





HANDBUCH
DER
STATISTIK
DES
ÖSTERREICHISCHEN KAISERSTAATES.

VON

JOSEPH HAIN,

Ministerial-Secretär in der Dienstleistung bei der k. k. Direction
der administrativen Statistik.

Bei allem Beweglichen und Veränderlichen im Raume
sind mittlere Zahlenwerthe der letzte Zweck,
ja der Ausdruck physischer Gesetze; sie zeigen uns
das Stetige in dem Wechsel und in der Flucht der
Erscheinungen.

Humboldt. Kosmos I. Theil.



ZWEITER BAND.

WIEN,
TENDLER & COMPAGNIE
1853.



53.273

STATISTIK
DES
ÖSTERREICHISCHEN KAISERSTAATES.

1855.

di
NO LOESCHER
ORINO
ario Al. 7. 8.
~~~~~

15.3.47.

HANDBUCH  
DER  
STATISTIK  
DES  
ÖSTERREICHISCHEN KAISERSTAATES.

VON

JOSEPH HAIN,

Ministerial-Secretär in der Dienstleistung bei der k. k. Direction  
der administrativen Statistik.



Bei allem Beweglichen und Veränderlichen im Raume  
sind mittlere Zahlenwerthe der letzte Zweck,  
ja der Ausdruck physischer Gesetze; sie zeigen uns  
das Stetige in dem Wechsel und in der Flucht der  
Erscheinungen.

*Humboldt. Kosmos I. Theil.*

ZWEITER BAND.

---

WIEN,  
TENDLER & COMPAGNIE.  
1853.

ESON

### Dritter Abschnitt.

---

## DIE LANDWIRTSCHAFT.

**121. Landwirthschaft und Statistik der Landwirthschaft.** Wir begreifen hier unter Landwirthschaft nicht bloss den Pflanzenbau und die Viehzucht, sondern auch die landwirthschaftlichen Neben-Gewerbe.

In Bezug auf den Pflanzenbau sind der Belang der productiven Bodenfläche, die Beschaffenheit des Bodens, das Klima, der Fleiss und die Intelligenz der Bewohner, so wie die staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Producenten und die Grösse der einzelnen Grundbesitze die wichtigsten Bestimmungs-Elemente der mittleren Erzeugungs-Menge. Diesen ist noch der Belang der Viehzucht und selbst jener der landwirthschaftlichen Neben-Gewerbe zuzuzählen, da alle drei Zweige der landwirthschaftlichen Thätigkeit in innigem Zusammenhange stehen.

Die Statistik der Landwirthschaft hat noch nirgends die Stufe der Ausbildung erreicht, wie jene der Bevölkerung. Diess begreift sich leicht. Zunächst ist die Kenntniss des Bodens, wenn man von kleinen Staaten absieht, noch immer eine unvollständige. In Betreff der österreichischen Monarchie wird Niemand verkennen, dass sie durch die Catastral-Operationen wesentlich befördert wurde; allein auch diese können ihrem Wesen nach eine erschöpfend richtige Einsicht in die Bodenverhältnisse nicht gewähren. Ebenso haben die landwirthschaftlichen Vereine und selbst Einzelne sehr Erspriessliches geleistet, jedoch zumeist bloss stückweise, kein Ganzes. Man darf daher nicht verkennen, dass der vaterländischen Forschung nach dieser Richtung noch ein weites Feld offen stehe und dass namentlich dem Osten der Monarchie eine grössere Sorgfalt, wie bisher, zuzuwenden sei. Dem Statistiker ist aber eine Detail-Kenntniss der Boden-Verhältnisse nothwendig, weil er ohne dieselbe gar nicht in die Lage versetzt wird, die unentbehrlichen Zahlen-Behelfe zu prüfen. In der Unverlässlichkeit der letzteren liegt eine weitere Schwierigkeit der Statistik der Landwirthschaft. Sie können aus vielen Gründen nur mit der äussersten Vorsicht benützt werden. Auch kann hier durch-

aus nur von Mittelzahlen die Rede sein, da die Schwankungen, welche die Erzeugungs-Mengen einzelner Jahre darbieten, ungemein gross sind, und ihnen bloss auf indirecte Weise Rechnung getragen werden kann, weil sie für Landestheile von selbst müssiger Ausdehnung kaum verlässlich zu erheben sein dürften.

Man ist desshalb bei diesem Zweige der Statistik zumeist auf Berechnung angewiesen; diess bleibt trotz der Anwendung aller Vorsicht immer misslich, weil die Verschiedenheiten der bezüglichen Verhältnisse nach den einzelnen Landestheilen eines grösseren Staates von höchstem Belange sind und selbst geringe Unterschiede, sowie das Nichtbeachten oft scheinbar geringfügiger Nebenumstände so grosse Zahlen gänzlich entstellen können. Inzwischen gibt es doch der sicheren Anhaltspunkte viele und diese müssen daher, wo es nur immer möglich ist, benützt werden.

**122. Productive und unproductive Bodenfläche.** Zu den wichtigsten Anhaltspunkten für eine sichere Berechnung der meisten auf die Statistik der Landwirthschaft Bezug nehmenden Zahlen gehört in erster Linie die Grösse des zu landwirthschaftlichen Zwecken verwendeten und nach denselben classificirten Bodens, wenn die Beträge auf dem Wege directer und genauer Vermessung gewonnen wurden. Denn dann sind die gefundenen Ergebnisse die sichersten von allen, welche sich auf die Landwirthschaft beziehen, da der geringe Belauf der mittleren Beobachtungsfehler, welchen genauere geometrische Vermessungen unterliegen, hier gar nicht in Berücksichtigung kommt.

Um eine allgemeine Uebersicht zu gewinnen, stelle ich zunächst die Grösse der productiven Bodenfläche jener der unproductiven gegenüber. Unter der unproductiven ist jedoch nicht die unbennützte zu verstehen, indem ihr auch die Bau-Area und die Flächen zugezählt sind, welche die Strassen und Wege, Canäle, die stehenden Gewässer ohne Rohrwuchs, die fliessenden, die Torfstiche, die Steinbrüche u. s. w. einnehmen. Zugleich wird bemerkt, dass alle auf die Bodenfläche sich beziehenden Zahlen für diejenigen Krouländer, welche bereits catastralmässig vermessen sind (I. Theil, S. 104), auf den Ergebnissen dieser Vermessungen, bei Galizien aber theils auf eben denselben, theils auf dem Josephinischen Cataster beruhen. Für das lombardisch-venetianische Königreich wurden die Erhebungen vom J. 1835 (Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie. XIV. Jahrgang), für Tirol und Vorarlberg die annähernden Angaben der einzelnen Aemter und für die Militärgrenze ältere wirkliche Vermessungen unter Berücksichtigung der sich jeweilig ergebenden Veränderungen benützt. Für Ungern mit den ehemaligen Nebenländern und für Siebenbürgen

beruhen die Angaben auf jenen der verlässlichsten einheimischen Schriftsteller, grossentheils aber auch auf wirklichen Vermessungen, welche die Staatsverwaltung wegen der ausgedehnten Domänen und sehr viele Privaten ausführen liessen.

| Kronland<br>und<br>Verwaltungsgebiet | Productive                                | Unproduc-<br>tive | Gesamnte  | Von je 10.000 Joch<br>sind |                  |
|--------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------|-----------|----------------------------|------------------|
|                                      | Bodenfläche in österr. Quadrat-<br>Meilen |                   |           | produc-<br>tiv             | unpro-<br>ductiv |
| Nieder-Oesterreich . .               | 330.44                                    | 15.32             | 345.76    | 9.557                      | 443              |
| Ober-Oesterreich . . .               | 189.36                                    | 18.93             | 208.29    | 9.091                      | 909              |
| Salzburg . . . . .                   | 100.05                                    | 24.66             | 124.71    | 8.023                      | 1.977            |
| Steiermark . . . . .                 | 358.08                                    | 32.85             | 390.93    | 9.160                      | 840              |
| Kärnthen . . . . .                   | 159.02                                    | 20.74             | 179.76    | 8.847                      | 1.153            |
| Krain . . . . .                      | 165.02                                    | 8.47              | 173.49    | 9.512                      | 488              |
| Küstenland . . . . .                 | 130.46                                    | 7.86              | 138.32    | 9.432                      | 568              |
| Tirol und Vorarlberg                 | 320.90                                    | 179.22            | 500.12    | 6.416                      | 3.584            |
| Böhmen . . . . .                     | 861.42                                    | 41.45             | 902.87    | 9.541                      | 459              |
| Mähren . . . . .                     | 373.00                                    | 13.23             | 386.23    | 9.657                      | 343              |
| Schlesien . . . . .                  | 86.32                                     | 3.18              | 89.50     | 9.645                      | 355              |
| Galizien (mit Krakau)                | 1.233.71                                  | 124.99            | 1.358.70  | 9.080                      | 920              |
| Bukowina . . . . .                   | 171.88                                    | 9.56              | 181.44    | 9.473                      | 527              |
| Dalmatien . . . . .                  | 216.44                                    | 5.86              | 222.30    | 9.736                      | 264              |
| Lombardie . . . . .                  | 316.36                                    | 58.73             | 375.09    | 8.434                      | 1.566            |
| Venedig . . . . .                    | 329.88                                    | 85.11             | 414.99    | 7.949                      | 2.051            |
| Ungarn . . . . .                     | 2.647.66                                  | 475.69            | 3.123.35  | 8.477                      | 1.523            |
| Vojvodschaft u. Banat                | 450.63                                    | 70.49             | 521.12    | 8.647                      | 1.353            |
| Kroatien u. Slavonien                | 276.16                                    | 42.10             | 318.26    | 8.677                      | 1.323            |
| Siebenbürgen . . . .                 | 785.10                                    | 260.69            | 1.045.79  | 7.443                      | 2.557            |
| Militärgrenze . . . .                | 462.48                                    | 120.52            | 583.00    | 7.933                      | 2.067            |
| Monarchie . . . . .                  | 9.964.37                                  | 1.628.65          | 11.593.02 | 8.595                      | 1.405            |

Da die österreichische Quadrat-Meile 10.000 niederösterreichische Joch enthält, so bezeichnen die zwei Decimalstellen die Tausende und Hunderte von Jochen.

Nach dem Betrage der productiven Bodenfläche stellt sich sofort die nachstehende Reihenfolge der Kronländer dar:

|                            |           |                            |           |
|----------------------------|-----------|----------------------------|-----------|
| Dalmatien . . . . .        | mit 9.736 | Kärnthen . . . . .         | mit 8.847 |
| Mähren . . . . .           | " 9.657   | Kroatien und Slavonien . . | " 8.677   |
| Schlesien . . . . .        | " 9.645   | Vojvodschaft und Banat . . | " 8.647   |
| Nieder-Oesterreich . . . . | " 9.557   | Monarchie . . . . .        | " 8.595   |
| Böhmen . . . . .           | " 9.511   | Ungarn . . . . .           | " 8.477   |
| Krain . . . . .            | " 9.512   | Lombardie . . . . .        | " 8.434   |
| Bukowina . . . . .         | " 9.473   | Salzburg . . . . .         | " 8.023   |
| Küstenland . . . . .       | " 9.432   | Venedig . . . . .          | " 7.949   |
| Steiermark . . . . .       | " 9.160   | Militärgrenze . . . . .    | " 7.933   |
| Ober-Oesterreich . . . . . | " 9.091   | Siebenbürgen . . . . .     | " 7.443   |
| Galizien . . . . .         | " 9.080   | Tirol und Vorarlberg . . . | " 6.116   |

Joch von je 10.000 des gesammten bezüglichen Flächenraumes.

Dalmatien und Tirol mit Vorarlberg bilden sohin die äussersten Glieder der Reihenfolge. Inzwischen können diese Verhältnisszahlen, wie es sich von selbst versteht, durchaus nicht als ausschliessender Maassstab zur Beurtheilung der landwirthschaftlichen Zustände eines Kronlandes dienen. Auch sind die oben stehenden Zahlen nicht streng mit einander vergleichbar, weil sie auf verschiedene Weise gewonnen wurden; es geht jedoch aus denselben unverkennbar hervor, dass in den Kronländern der Monarchie eine sehr grosse Verschiedenheit hinsichtlich des Belaufes der productiven Bodenfläche obwalte. Im Allgemeinen sind die Verhältnisse günstig, mit Ausnahme von Tirol, wo die Eisfelder beträchtliche Flächen ( $23\frac{1}{2}$  österr. Q. M.) einnehmen; dass Dalmatien an der obersten Stelle steht, rührt von dem Umstande her, weil alle, wenn auch noch so kärglich benützten Strecken der productiven Bodenfläche catastralmässig zugezählt wurden. Auch muss schon hier der wesentliche Unterschied zwischen dem unproductiven Boden im Westen der Monarchie und zwischen jenem im Osten wohl hervorgehoben werden; denn während in den westlichen Kronländern der Bewohner durch Fleiss und Beharrlichkeit, nicht abgeschreckt durch vielfältig misslungene Versuche, seinem Boden fast alle landwirthschaftlich benützbaren Stellen bereits abgewonnen und den Betrag der unbenützten so ziemlich auf ein Minimum gebracht hat, ist der unproductive Boden in den östlichen Kronländern grösstentheils der Art, dass er lohnend in productiven umgeschaffen werden kann.

Die obige Reihenfolge der Kronländer erleidet aber eine bedeutende Abänderung, wenn man den Betrag der productiven Bodenfläche mit der Volkszahl vergleicht. Nimmt man hiefür die Zahlen, welche wir im I. B., S. 503 und 504 gefunden haben und erwägt man überdiess, dass der Militärgrenz-Waffenstand in der Regel in der Militärgrenze sich ernährt, wodurch hiefür eine Volkszahl von beiläufig 1,085,000 Bewohnern sich ergibt; so findet man, dass auf je 1,000 Menschen an productiver Bodenfläche entfallen:

|                             |            |                                     |            |
|-----------------------------|------------|-------------------------------------|------------|
| in Salzburg . . . . .       | 6.737 Joch | in d. Vojvodsch. u. d. Ban. . . . . | 2.936 Joch |
| „ Dalmatien . . . . .       | 4.933 „    | „ „ Monarchie . . . . .             | 2.596 „    |
| „ Kärnthen . . . . .        | 4.765 „    | „ Galizien . . . . .                | 2.556 „    |
| „ der Militärgrenze . . . . | 4.263 „    | „ Ober-Oesterreich . . . .          | 2.521 „    |
| „ „ Bukowina . . . . .      | 4.233 „    | im Küstenlande . . . . .            | 2.432 „    |
| „ Tirol und Vorarlberg . .  | 3.538 „    | in Nieder-Oesterreich . . .         | 2.117 „    |
| „ Siebenbürgen . . . . .    | 3.518 „    | „ Mähren . . . . .                  | 1.968 „    |
| „ Steiermark . . . . .      | 3.435 „    | „ Schlesien . . . . .               | 1.824 „    |
| „ Krain . . . . .           | 3.361 „    | „ Böhmen . . . . .                  | 1.802 „    |
| „ Ungern . . . . .          | 3.098 „    | „ Venedig . . . . .                 | 1.380 „    |
| „ Kroatien u. Slavonien . . | 2.953 „    | „ der Lombardie . . . . .           | 1.109 „    |



Es ist bemerkenswerth, dass diese Reihenfolge mit jener nach der Volksdichte fast genau (nach entgegengesetzter Richtung) übereinstimmt und es mag immerhin aus dieser Uebereinstimmung geschlossen werden, dass die bezüglichen Zahlen einen hohen Grad von Verlässlichkeit besitzen, während doch die Beträge der relativen productiven Bodenfläche in den einzelnen Kronländern von einander höchst verschieden sind. Zugleich erkennen wir, dass die Theile der Monarchie, welche die letzten Stellen in der obigen Reihenfolge einnehmen, neben dem landwirthschaftlichen Betriebe noch auf andere Erwerbsquellen angewiesen sind.

Ueberdiess wird von der unproductiven Bodenfläche noch ein höchst bedeutender Theil wirklich benützt. So z. B. umfasst sie in Böhmen 20.11 österreichische Quadrat-Meilen an Strassen- und Wegparcellen, 8.95 an zur Fischzucht benützten Teichen ohne Rohrwuchs, 4.77 an Flüssen und Bächen, 4.73 an Bau-Area, 0.15 an Steinbrüchen, 0.13 an Schotter-, Sand- und Lehmgruben, 0.09 an Torfstichen; völlig unbenützt sind nur 1.59 österreichische Quadrat-Meilen Oedungen, 0.49 Quadrat-Meilen Sümpfe ohne Rohrwuchs und 0.44 Quadrat-Meilen nackte Felsen, also zusammen 2.52 österreichische Quadrat-Meilen (beiläufig  $\frac{1}{4}\%$  des gesammten Flächenraumes oder 6% des unproductiven). Dagegen gibt es in Galizien und in der Bukowina noch bedeutende Strecken von Sümpfen und Oeden, in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern, in Siebenbürgen und der Militärgrenze noch bedeutendere von Sümpfen und Sandflächen, welche der Beurbarung zugeführt werden können. Bei dem gegenwärtigen Stande der Bodenkunde Oesterreichs ist es jedoch nicht möglich, den Betrag in Zahlen anzugeben, wenn man die catastrirten Theile ausnimmt. Daher mag hier nur noch die Bau-Area als Theil des unproductiven Bodens ausgeschieden werden; sie betrug zur Zeit, als eben der Cataster ausgeführt ward:

|                                       |                                      |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| in Nieder-Oesterreich 1.77 öst. Q. M. | im Küstenlande . . . 0.40 öst. Q. M. |
| „ Ober-Oesterreich . 0.93 „ „         | in Böhmen . . . . . 4.73 „ „         |
| „ Salzburg . . . . . 0.20 „ „         | „ Mähren . . . . . 2.02 „ „          |
| „ Steiermark . . . . . 1.59 „ „       | „ Schlesien . . . . . 0.47 „ „       |
| „ Kärnthen . . . . . 0.47 „ „         | „ der Bukowina . . . 0.49 „ „        |
| „ Krain . . . . . 0.48 „ „            | „ Dalmatien . . . . . 0.32 „ „       |

In der Lombardie und in Venedig nehmen die Gebäude bezüglich 3.54 und 3.23, die Strassen, Plätze und Friedhöfe 3.67 und 5.85, die Canäle 0.90 und 2.06, die Flüsse, Seen und Torrenten 6.95 und 13.50 österreichische Quadrat-Meilen ein.

Die Specialisirung des Bodens in benützten und unbenützten sammt jener des letzteren in benützbaren und unbenützbaren würde allerdings Näheres erkennen lassen, als die einfache

Unterscheidung in productive und unproductive Bodenfläche; jedenfalls müssen jedoch die übrigen Bestimmungs-Elemente der Productionsgrösse wohl erwogen werden.

**123.** Der productive Boden nach den Haupt-Culturgattungen. Gehen wir einen Schritt weiter und unterscheiden wir die landwirthschaftliche Bodenfläche nach den wichtigsten Culturgattungen, so treten die Eigentümlichkeiten der Kronländer schon näher hervor.

Die nachstehende Uebersicht enthält die betreffenden absoluten und relativen Zahlen:

| Kronland<br>und<br>Verwaltungsgebiet                         | Aecker          | Wein-<br>gärten | Gärten          | Wien-<br>sen | Weiden          | Waldun-<br>gen  | Andere<br>Cultu-<br>ren |
|--------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------|-----------------|-----------------|-------------------------|
| Nieder-Oesterreich                                           | 141'53          | 8'03            | 3'61            | 41'08        | 26'31           | 109'56          | 0'32                    |
| Ober-Oesterreich                                             | 73'62           | .               | 2'32            | 34'88        | 10'27           | 68'15           | 0'12                    |
| Salzburg                                                     | 11'73           | .               | 0'13            | 13'32        | 34'58           | 40'11           | 0'18                    |
| Steiermark                                                   | 86'31           | 5'47            | 0'45            | 45'08        | 58'97           | 161'72          | 0'08                    |
| Kärnthen                                                     | 23'92           | 0'01            | 0'28            | 19'64        | 41'68           | 73'36           | 0'13                    |
| Krain                                                        | 23'68           | 1'68            | 0'36            | 28'61        | 41'22           | 69'38           | 0'09                    |
| Küstenland                                                   | 21'09           | 3'20            | 0'33            | 15'80        | 53'68           | 31'75           | 1'61                    |
| Tirol u. Vorarlberg                                          | 26'30           | 6'30            | 47'25           | 70'26        | 170'27          | 0'52            |                         |
| Böhmen                                                       | 428'64          | 0'31            | 7'13            | 91'85        | 68'40           | 263'88          | 1'21                    |
| Mähren                                                       | 196'14          | 4'22            | 4'08            | 29'44        | 39'06           | 99'97           | 0'09                    |
| Schlesien                                                    | 41'66           | .               | 0'88            | 5'85         | 10'03           | 27'90           | .                       |
| Galizien                                                     | 593'04          | .               | 13'05           | 151'36       | 122'07          | 354'16          | 0'03                    |
| Bukowina                                                     | 31'36           | .               | 1'66            | 30'68        | 21'89           | 82'82           | 0'47                    |
| Dalmatien                                                    | 28'73           | 11'20           | 0'58            | 1'75         | 103'32          | 69'44           | 1'42                    |
| Lomhardie                                                    | 145'37          | 6'05            | 2'34            | 39'44        | 50'59           | 67'08           | 5'54                    |
| Venedig                                                      | 159'73          | 3'86            | 2'83            | 49'87        | 66'38           | 45'34           | 1'87                    |
| Ungarn                                                       | 914'90          | 71'47           | 28'15           | 228'42       | 469'31          | 905'41          | .                       |
| Vojvodsch. u. Banat                                          | 176'47          | 14'47           | 6'75            | 78'77        | 76'12           | 98'05           | .                       |
| Kroatien u. Slavon.                                          | 94'03           | 14'43           | 6'67            | 20'41        | 21'27           | 119'35          | .                       |
| Siebenbürgen                                                 | 140'61          | 10'26           | 68'43           |              | 62'46           | 503'34          | .                       |
| Militärgrenze                                                | 137'89          | 4'81            | 79'28           |              | 77'53           | 162'97          | .                       |
| <b>Monarchie</b>                                             | <b>3,529'75</b> | <b>165'77</b>   | <b>1,202'81</b> |              | <b>1,528'40</b> | <b>3,523'96</b> | <b>13'68</b>            |
| <b>Oder von je 10.000 Joch productiver Bodenfläche sind:</b> |                 |                 |                 |              |                 |                 |                         |
| Nieder-Oesterreich                                           | 4283            | 243             | 109             | 1243         | 796             | 3315            | 10                      |
| Ober-Oesterreich                                             | 3887            | .               | 123             | 1842         | 542             | 3600            | 6                       |
| Salzburg                                                     | 1172            | .               | 13              | 1331         | 3457            | 4009            | 18                      |
| Steiermark                                                   | 2410            | 153             | 13              | 1259         | 1647            | 4516            | 2                       |
| Kärnthen                                                     | 1504            | .               | 18              | 1235         | 2622            | 4613            | 8                       |
| Krain                                                        | 1435            | 102             | 82              | 1734         | 2498            | 4204            | 5                       |
| Küstenland                                                   | 1847            | 245             | 25              | 1211         | 4111            | 2441            | 120                     |
| Tirol u. Vorarlberg                                          | 820             | 196             | 1472            |              | 2190            | 5306            | 16                      |
| Böhmen                                                       | 4976            | 4               | 83              | 1066         | 794             | 3063            | 11                      |
| Mähren                                                       | 5258            | 113             | 109             | 791          | 1047            | 2690            | 2                       |
| Schlesien                                                    | 4826            | .               | 102             | 678          | 1162            | 3232            | .                       |
| Galizien                                                     | 4807            | .               | 106             | 1227         | 959             | 2871            | .                       |
| Bukowina                                                     | 1825            | .               | 97              | 1785         | 1448            | 4818            | 27                      |

| Kronland<br>und<br>Verwaltungsgebiet | Aecker | Wein-<br>gärten | Gärten | Wie-<br>sen | Weiden | Waldun-<br>gen | Andere<br>Cultu-<br>ren |
|--------------------------------------|--------|-----------------|--------|-------------|--------|----------------|-------------------------|
| Dalmatien . . . . .                  | 1327   | 518             | 26     | 81          | 4774   | 3208           | 66                      |
| Lombardie . . . . .                  | 4595   | 191             | 74     | 1247        | 1599   | 2119           | 175                     |
| Venedig . . . . .                    | 4842   | 117             | 86     | 1512        | 2012   | 1374           | 57                      |
| Ungern . . . . .                     | 3569   | 270             | 106    | 863         | 1772   | 3420           | .                       |
| Vojvodsch. u. Banat                  | 3916   | 321             | 150    | 1748        | 1689   | 2176           | .                       |
| Kroatien u. Slavon.                  | 3405   | 523             | 211    | 739         | 770    | 4322           | .                       |
| Siebenbürgen . . .                   | 1791   | 131             |        | 872         | 795    | 6411           | .                       |
| Militärgrenze . . .                  | 2982   | 104             |        | 1714        | 1676   | 3524           | .                       |
| Monarchie . . .                      | 3542   | 166             |        | 1207        | 4334   | 3537           | 14                      |

Hiebei wurden jedoch in den catastralmässig vermessenen Kronländern auch die Eggärten, Drieschfelder und Brände, im lombardisch-venetianischen Königreiche aber die mit Rebenpflanzungen gemischten Aecker, wiewohl sie den grösseren Theil des Weines liefern, einstweilen ganz dem Ackerlande zugezählt. Die einzelnen Gattungen der in der letzten Rubrik zusammengefassten Culturen werden später detaillirt.

Am reichsten an Ackerland sind somit Mähren, Böhmen, Schlesien, Galizien, das lombardisch-venetianische Königreich, Nieder- und Ober-Oesterreich, die Vojvodschaft mit dem Banate, Ungern, Kroatien und Slavonien. Den ausgebreitetsten Weinbau besitzen Ungern mit den ehemaligen Nebenländern, Dalmatien, das lombardisch-venetianische Königreich, Nieder-Oesterreich, das Küstenland und Südtirol.

Die eigentlichen Alpenländer, das Küstenland, die Bukowina, Dalmatien, Venedig, die Vojvodschaft mit dem Banate und die Militärgrenze sind wegen des bedeutenden Betrages an Grasland auf die Viehzucht allein oder neben dem Ackerbaue angewiesen. Besonders reich an Waldungen sind die eigentlichen Alpenländer, dann Ober-Oesterreich, die Bukowina, die Militärgrenze, Kroatien und Slavonien und vorzugsweise Siebenbürgen; waldarm sind Venedig, dessen Wälder während der Herrschaft der Dogen devastirt wurden, die Lombardie und die Vojvodschaft mit dem Banate. Es ist bemerkenswerth, dass die Bodenfläche welche als Ackerland benützt wird, an Ausdehnung jener gleicht, welche die Waldungen einnehmen; inzwischen ist jene der letzteren in der Wirklichkeit etwas grösser, weil dem Ackerlande die Brände, Eggärten und Drieschfelder nebst mehreren gemischten Culturen zugezählt wurden.

Eine bedauerliche Schattenseite der landwirthschaftlichen Verhältnisse des österreichischen Kaiserstaates lässt sich selbst schon aus den obigen Zahlen erkennen. Es ist diess der ungemein hohe Betrag an Weideland. Mehr als ein Siebentheil der pro-

ductiven Bodenfläche (und mehr als ein Achttheil des gesammten Flächenraumes) der Monarchie wird von den Weiden eingenommen. Dalmatien und das Küstenland, in welchen Kronländern allerdings die unselige Wirthschaft der Venetianer und wohl auch die Ungunst des Bodens neben der Sorglosigkeit der Bewohner den hohen Belauf des Weidelandes zum Theil erklären, haben die höchsten Beträge aufzuweisen. In den Alpenländern ist zumeist keine andere Benützung möglich; doch trotz dieser Umstände dürfte mehr als die Hälfte des Weidelandes der Monarchie lohnender zu verwenden sein, was wohl auch geschehen wird, wenn sich bei zunehmender Bevölkerung arbeitende Hände hiefür finden werden, oder wenn muthiger Unternehmungsgeist dieses reichen Gewinn versprechenden Gegenstandes noch früher sich bemächtigen sollte.

Dagegen tritt auch die erfreuliche Thatsache hervor, dass in den Alpenländern der Boden, insoweit es möglich ist, benützt wird. Dalmatien aber rückt, wiewohl es in der Reihenfolge der Kronländer hinsichtlich des relativen Betrages der productiven Bodenfläche die oberste Stelle einnimmt, auf eine der letzten hinab, wenn man die Beträge nach den einzelnen Culturgattungen berücksichtigt und von jenen für das Weideland absieht.

Für die bereits catastrirten Kronländer und für das lombardisch-venetianische Königreich kann der Boden hinsichtlich dessen Benützung zu den verschiedenen Culturen noch näher specialisirt werden, was in den folgenden Artikeln geschehen mag.

**124. Das Ackerland.** Dasselbe wird in folgender Weise abgetheilt.

| Kronland           | Reine Aecker | Aecker mit |           |           |                        |                         | Eggärten | Drieschfelder | Brüde |
|--------------------|--------------|------------|-----------|-----------|------------------------|-------------------------|----------|---------------|-------|
|                    |              | Obstbäumen | Weinreben | Oelbäumen | Weinreben u. Oelbäumen | verschied. Nebennutzung |          |               |       |
| Nieder-Oesterreich | 133'07       | 0'04       | .         | .         | .                      | .                       | 7'07     | 0'10          | 1'25  |
| Ober - Oesterreich | 67'68        | 0'04       | .         | .         | .                      | .                       | 1'89     | 2'60          | 1'41  |
| Salzburg           | 3'82         | .          | .         | .         | .                      | .                       | 7'91     | .             | .     |
| Steiermark         | 53'27        | 0'02       | .         | .         | .                      | .                       | 16'25    | 1'60          | 15'17 |
| Kärnthen           | 17'07        | .          | .         | .         | .                      | .                       | 6'70     | 0'04          | 0'11  |
| Krain              | 23'07        | .          | 0'26      | .         | .                      | .                       | 0'14     | 0'21          | .     |
| Küstenland         | 10'21        | .          | 12'55     | 0'56      | 0'70                   | .                       | 0'07     | .             | .     |
| Böhmen             | 420'95       | 3'38       | .         | .         | .                      | .                       | 2'12     | 2'16          | 0'03  |
| Mähren             | 184'39       | 0'98       | .         | .         | .                      | .                       | .        | 10'03         | 0'74  |
| Schlesien          | 40'92        | 0'01       | .         | .         | .                      | .                       | .        | 0'41          | 0'32  |
| Bukowina           | 31'36        | .          | .         | .         | .                      | .                       | .        | .             | .     |
| Dalmatien          | 24'47        | 0'54       | 0'38      | 1'76      | 0'21                   | 1'22                    | .        | 0'15          | .     |

Von den Eggärten sind je nach der Bewirthschaftungsmethode  $\frac{3}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  dem Ackerlande, der Rest dem Wiesenlande, die Driesfelder und die Brände nahezu ganz bezüglich dem Weidelande und den Waldungen zuzuzählen, was auch in dem Folgenden beachtet werden wird.

Die Bepflanzung der Aecker mit Obst- und Oelbäumen und mit Weinreben wird im Allgemeinen aus vielen Gründen für nachtheilig gehalten; ein richtiges Urtheil lässt sich jedoch nur dann fällen, wenn man in der Lage ist, die Oertlichkeit des Bodens würdigen zu können.

In Dalmatien tritt die Mischung in buntester Weise auf und es werden selbst Aecker (wiewohl in geringer Ausdehnung) zu spärlicher Holznutzung verwendet, ohne jedoch Brände zu sein.

Die Eigenthümlichkeit des lombardisch-venetianischen Königreiches prägt sich in der nachstehenden Specialisirung aus.

| Kronland    | Reine Aecker |           | Aecker mit Maulbeer-bäumen |           | Aecker mit |                           | Reissfelder |                        |
|-------------|--------------|-----------|----------------------------|-----------|------------|---------------------------|-------------|------------------------|
|             |              |           |                            |           | Reben      | Reben und Maulbeer-bäumen | Reine       | mit Wechselwirthschaft |
|             | trocken      | bewässert | trocken                    | bewässert | trocken    |                           | bewässert   |                        |
| Lombardie   | 14:16        | 15:00     | 22:90                      | 29:07     | 24:95      | 32:24                     | 2:20        | 4:86                   |
| Venedig . . | 25:54        | 0:41      | 13:76                      | 1:41      | 86:59      | 27:92                     | 1:15        | 2:94                   |

**125. Weingärten.** Auch bei den Weingärten finden Nebennutzungen statt, wie die nachstehende Uebersicht zeigt.

| Kronland             | Weingärten |                |               |                         |                              |          |
|----------------------|------------|----------------|---------------|-------------------------|------------------------------|----------|
|                      | Reine      | mit Obstbäumen | mit Oelbäumen | mit Oel- und Obstbäumen | mit Getreide und Grasnutzung | Wechsel- |
| Nieder-Oesterreich   | 8:01       | 0:02           | .             | .                       | .                            | .        |
| Steiermark . . . . . | 5:47       | .              | .             | .                       | .                            | .        |
| Kärnthen . . . . .   | 0:01       | .              | .             | .                       | .                            | .        |
| Krain . . . . .      | 1:68       | .              | .             | .                       | .                            | .        |
| Küstenland . . . . . | 1:86       | .              | 0:60          | .                       | 0:74                         | .        |
| Böhmen . . . . .     | 0:27       | 0:04           | .             | .                       | .                            | .        |
| Mähren . . . . .     | 0:70       | .              | .             | .                       | .                            | 3:52     |
| Dalmatien . . . . .  | 4:55       | 1:08           | 3:15          | 2:42                    | .                            | .        |

Sofort überwiegen die reinen Weingärten mit Ausnahme von Dalmatien; in Mähren sind die Wechselweingärten die entscheidenden. In Ober-Oesterreich, Salzburg, Schlesien und der Bukowina findet kein landwirthschaftlicher Weinbau statt und für das lombardisch-venetianische Königreich ward der Belang der gemischten Rebenpflanzungen bereits beim Ackerlande angegeben.

Unter dem Gartenlande sind die Gemüse-, Obst- und Ziergärten begriffen.

**126. Das Wiesen- und Weideland.** Hiefür sind nachstehende Unterscheidungen zu machen.

| Kronland          | Wiesen |                     |                      | Weiden |                     |                      |                                    | Alpen |
|-------------------|--------|---------------------|----------------------|--------|---------------------|----------------------|------------------------------------|-------|
|                   | Reine  | mit Obst-<br>bäumen | mit Holz-<br>nutzung | Reine  | mit Obst-<br>bäumen | mit Holz-<br>nutzung | mit ande-<br>rer Neben-<br>nutzung |       |
| Nied.-Oesterreich | 39.45  | 1.22                | 0.41                 | 23.84  | 0.01                | 1.08                 | .                                  | 1.38  |
| Ober-Oesterreich  | 33.77  | 1.10                | 0.01                 | 7.36   | 0.19                | 0.53                 | .                                  | 2.19  |
| Salzburg          | 13.32  | .                   | .                    | 7.63   | .                   | .                    | .                                  | 26.95 |
| Steiermark        | 42.68  | 2.26                | 0.14                 | 24.21  | 0.45                | 12.79                | .                                  | 21.52 |
| Kärnten           | 19.54  | 0.08                | 0.02                 | 17.76  | 0.10                | 0.36                 | .                                  | 23.46 |
| Krain             | 22.49  | 1.02                | 5.10                 | 26.79  | 0.12                | 10.02                | .                                  | 4.29  |
| Küstenland        | 11.36  | 0.01                | 4.43                 | 44.39  | .                   | 5.78                 | .                                  | 3.51  |
| Böhmen            | 87.77  | 1.41                | 2.67                 | 55.87  | 1.78                | 10.75                | .                                  | .     |
| Mähren            | 29.27  | 0.08                | 0.09                 | 34.05  | 0.08                | 4.93                 | .                                  | .     |
| Schlesien         | 5.78   | .                   | 0.07                 | 5.57   | .                   | 4.46                 | .                                  | .     |
| Bukowina          | 30.68  | .                   | .                    | 24.89  | .                   | .                    | .                                  | .     |
| Dalmatien         | 1.73   | .                   | 0.02                 | 94.68  | .                   | 6.89                 | 1.75                               | .     |

Wie man sieht, besitzt Dalmatien fast kein eigentliches Wiesen-, sondern nur Weideland; in den Alpenländern, in Krain, im Küstenlande, ja selbst in Mähren und Schlesien wird ersteres vom letzteren an Ausdehnung weit übertroffen.

Dasselbe gilt auch vom lombardisch-venetianischen Königreiche, wie man aus Nachstehendem erkennt.

| Kronland    | Trockene<br>reine<br>Wiesen | Bewässerte Wiesen |                  |        | Weiden                 |                                   |
|-------------|-----------------------------|-------------------|------------------|--------|------------------------|-----------------------------------|
|             |                             | Reine<br>Sommer-  | Reine<br>Winter- | Sumpf- | Reine<br>und<br>Haiden | Steinwie-<br>sen und<br>Gestrippe |
| Lombardie . | 17.71                       | 17.61             | 2.66             | 1.46   | 46.29                  | 4.30                              |
| Venedig . . | 44.38                       | 2.23              | 0.02             | 3.24   | 58.01                  | 8.37                              |

**127. Waldungen.** Sie werden, wie folgt, abgetheilt.

| Kronland             | Hochwald | Niederwald | Auen | Geatrisppe |
|----------------------|----------|------------|------|------------|
| Nieder-Oesterreich   | 96'82    | 9'10       | 3'60 | 0'04       |
| Ober-Oesterreich .   | 65'07    | 1'96       | 1'12 | .          |
| Salzburg . . . . .   | 39'12    | 0'56       | 0'43 | .          |
| Steiermark . . . . . | 155'18   | 5'74       | 0'80 | .          |
| Kärnthen . . . . .   | 72'73    | 0'09       | 0'54 | .          |
| Krain . . . . .      | 63'90    | 5'47       | 0'01 | .          |
| Küstenland . . . . . | 9'30     | 22'45      | .    | .          |
| Böhmen . . . . .     | 256'02   | 6'40       | 0'27 | 1'19       |
| Mähren . . . . .     | 75'40    | 24'57      | .    | .          |
| Schlesien . . . . .  | 26'61    | 1'29       | .    | .          |
| Bukowina . . . . .   | 82'76    | .          | .    | 0'06       |
| Dalmatien . . . . .  | 7'39     | 62'05      | .    | .          |

Von den Auen wird ein grosser Theil als Grasland benützt.

Von den Waldungen im lombardisch - venetianischen Königreiche sind

|                            |               |           |               |           |
|----------------------------|---------------|-----------|---------------|-----------|
|                            | hochstämmige, | Kopfholz, | Niederwälder, | gemischt, |
| in der Lombardie . . . . . | 18'07,        | 0'62,     | 29'73,        | 18'61,    |
| „ Venedig . . . . .        | 15'50,        | 0'33,     | 23'43,        | 6'08.     |

Unter den anderen Culturen sind enthalten zunächst die Teiche und Sümpfe mit Rohrwuchs und zwar anschliesslich für Nieder- und Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Krain, Mähren und die Bukowina, zum Theil für das Küstenland (mit 0'79 österr. Quadrat-Meilen), Böhmen (mit 0'22) und Dalmatien (mit 1'02), die Hopfengärten für Böhmen (mit 0'96), die englischen Anlagen für Böhmen (mit 0'01) und für Galizien (mit 0'03), die Olivengärten für das Küstenland (mit 0'77) und Dalmatien (mit 0'19), die Kastanienwälder für das Küstenland (mit 0'05), Dalmatien (mit 0'01), die Lombardie (mit 5'25) und für Venedig (mit 1'36), die Olivenwälder für Dalmatien (mit 0'16), die Lombardie (mit 0'25) und für Venedig (mit 0'50), die Maulbeerpflanzungen für die Lombardie (mit 0'04) und für Venedig (mit 0'01), die Meersalinen und die Oeden von einiger Benützung für Dalmatien (bezüglich mit 0'03 und 0'01 österreichische Quadrat-Meilen.)

**128. Beschaffenheit des Bodens in landwirthschaftlicher Beziehung.** Bisher wurde nur die Quantität des Bodens, welcher zu den verschiedenen Culturen landwirthschaftlich verwendet wird, in Betrachtung genommen, und es sind die betreffenden Zahlen — wenigstens für die Kronländer, in welchen der neue Cataster bereits durchgeführt ist — zugleich die sichersten, welche die Statistik der Landwirthschaft zu bieten vermag. Und dennoch sind auch diese veränderlich, indem sie den Zustand eben nur für den Zeitpunkt ausdrücken, an welchem sie erhoben wurden. Die Veränderungen erfolgen freilich langsam und nur allmählig; es ist jedoch klar, dass sie überhaupt statt-

finden. Der Betrag der productiven Fläche wird einerseits durch Beurbarmachung noch nicht benützter Strecken (z. B. Austrocknung und Entwässerung von Sümpfen, Cultivirung von Sandflächen, Oeden u. s. w.) vermehrt, andererseits aber durch Bauten (Gebäude, Strassen, Eisenbahnen, Canäle u. s. w.), durch Elementarereignisse (Ueberschwemmungen, Bergstürze) u. s. w. vermindert. Noch belangreicheren Veränderungen unterliegen die Zahlen, welche die Benützung des Bodens nach den einzelnen Culturgattungen ausdrücken; liegt es (unter gewissen gesetzlichen Beschränkungen) schon in der Macht des Einzelnen, derlei Veränderungen in seinem Interesse vorzunehmen, so führt noch häufiger der Drang oder die Gunst der Umstände dazu; ich erinnere beispielsweise an den grösseren Umfang des Anbaues der Runkelrübe während der jüngsten Zeit, an die Aenderungen im Anbaue in denjenigen Gegenden, welche von Eisenbahnen durchzogen sind und denen eben hiedurch die höhere Verwerthung gewisser Erzeugnisse ermöglicht ward. Die Zerstücklung des Bodens in kleinere Parcellen und ebenso das Anhäufen zu grösseren Complexen wirken nothwendig in der Regel im Sinne von Veränderungen nach der genannten Richtung.

Und doch bestimmt die Quantität des zum landwirthschaftlichen Anbaue verwendeten Bodens noch nicht dessen Ertrag; es tritt zunächst das höchst wichtige Bestimmungselement, seine Qualität, hinzu. Wiewohl alle Kronländer der Monarchie von mächtigen Gebirgen erfüllt sind, so gehören doch die meisten zu den fruchtbarsten und gesegnetsten Ländern Europa's. Der Kaiserstaat besitzt schon gegenwärtig an seinem Boden eine Kraft, welche durch die Menge und die Mannigfaltigkeit der landwirthschaftlichen Erzeugnisse jene der meisten europäischen Staaten übertrifft. In den eigentlichen Alpenländern, sowie im Nordwesten überhaupt ersetzt der Fleiss und die grössere Betriebsamkeit der Bewohner die Ungunst der hie und da karger Natur; im Osten und im lombardisch-venetianischen Königreiche ist sie fast durchgängig freigebiger. Und wie vielfach lässt sich das Erträgniss der Landwirthschaft noch steigern, besonders da sie von den lähmenden Fesseln des herrschaftlichen Unterthan-Verbandes befreit ist? In der Entwicklungsfähigkeit der meisten Kronländer in landwirthschaftlicher Beziehung liegt eine grosse Zukunft.

Es wurde bereits erwähnt, dass die Bodenkunde der Monarchie sich noch nicht des wünschenswerthen Grades von Ausbildung erfreue. Der Statistiker muss jedoch die Qualität des Bodens in Zahlen messen. Es liegt daher die Vermuthung nahe, dass diess gänzlich unmöglich sei; wollte man bis zum äussersten Detail hinabgehen, so wäre es auch



wirklich der Fall. Für ein ganzes Kronland lassen sich aber die Mittelzahlen annähernd mit einem ziemlich hohen Grade von Verlässlichkeit bestimmen; von voller Genauigkeit kann wohl die Rede nicht sein, wie es sich von selbst versteht. Man nimmt hiebei gleichzeitig sämtliche Bestimmungselemente der Erzeugungsmenge in Rechnung und drückt sie in folgender Weise aus: „ein Joch Acker (1.600 Wiener Quadrat-Klafter) gibt jährlich im Durchschnitte *a* niederösterr. Metzen Weizen u. s. w. oder *b* Cntr. Klee, oder ein Joch Wiesen *m* Cntr. Heu und Grummet, ein Joch Hochwald *n* Wiener Klafter *x*zolliger Scheiterlänge u. s. w.“

Die Ermittlung dieser Verhältnisszahlen ist eine rein practische; der Landwirth rechnet auf dieselbe Weise, nur etwa in anderen Einheiten und für seine engere Sphäre mit einem höheren Grade von Sicherheit. Man muss jedoch mit der möglichsten Vorsicht vorgehen und desshalb alle anderweitigen bekannten Umstände in Berücksichtigung ziehen, wie den durchschnittlichen Verkaufswerth eines Joches der verschiedenen Culturen, den Belauf des Pachtsehillings, den Bedarf für die Consumtion nebst den Ein- und Ausfuhrmengen der bezüglichen Artikel u. s. w. Man wird hiebei häufig Widersprüchen begegnen und z. B. finden, dass der durchschnittliche Preis eines Joches im Verhältnisse zu dessen Erträge zu hoch sei; in solchen Fällen wird man gewöhnlich genügende Erklärungsgründe finden, wenn aber nicht, so sind die betreffenden Verhältnisszahlen, welche bei besserem Betriebe zunehmen, zu corrigiren. Aber eben desshalb haben directe Beobachtungen, welche aus einer längst verflossenen Zeit herrühren, nur in so weit einen Werth, als sie eine Vergleichung mit der Gegenwart gestatten, um zu erkennen, ob und in welchem Zweige der Landwirthschaft ein Fortschritt oder ein Rückschritt eingetreten sei; der eine wie der andere erfolgt aber nur langsam. Uebrigens lehrt die Erfahrung aller Zeiten, dass directe Beobachtungen ohne ungemein hohen Kostenaufwand nicht vollkommen verlässlich zu gewinnen seien. Indem wir hier den angedeuteten practischen Weg einschlagen, entlehnen wir nur dort, wo die Catastralerhebungen vollständig durchgeführt sind, diesen die Zahlen über die Erzeugungs-Mengen. Für die anderen Theile der Monarchie erübrigt kein anderes Mittel, als die verlässlichsten Angaben darüber zu benützen und auf die besprochene Weise zu prüfen; nur mag noch bemerkt werden, dass sie, mit Ausnahme von Ungern, der Wojvodschaft und dem Banate, von Kroatien und Slavonien und von Siebenbürgen amtliche Erhebungen zur Grundlage haben. Uebrigens glaube ich hier jede nähere beschreibende Darstellung des Bodens und des Klimas übergehen zu dürfen und werde desshalb in den folgenden nur hie und da, wenn es nothwendig erscheint, Einzelnes anführen.

**129. Bewirthschaftungsmethoden.** Sie sind im Allgemeinen der Ausdruck für den Fleiss und die Intelligenz der Bewohner; sie werden aber auch grossentheils durch die verfassungsmässigen und die gesellschaftlichen Verhältnisse der Producenten, durch die Beschaffenheit des Bodens und des Klimas, durch den Belang der Betriebsmittel, durch die Zahl der zu Gebote stehenden Hilfsarbeiter, durch die Grösse des Grundbesitzes und durch den Stand der Viehzucht bedingt. In der Monarchie findet man alle Bewirthschaftungsmethoden von der unregelmässigen, planlosen, freien Bewirthschaftung bis zur rationellen Wechselwirthschaft.

Die am meisten verbreitete Bewirthschaftungsmethode ist die Dreifelderwirthschaft <sup>1)</sup>. Sie ist im Allgemeinen in der ganzen Monarchie, mit Ausnahme von fast ganz Tirol, fast ganz Steiermark und Krain, dem lombardisch-venetianischen Königreiche und einem grossen Theile vom Küstenlande in Anwendung. Inzwischen besteht sie in der reinen Form nur noch in wenigen Kronländern, weil zumeist der Futterbau in die Körnerwirthschaft hineingezogen wird und durchschnittlich kaum die Hälfte der Brache (örtlich wohl bald mehr, bald weniger) unbenützt bleibt. Diess gilt namentlich von Kärnthen, Ober-Steiermark, Ober-Oesterreich, Böhmen, Mähren und Nieder-Oesterreich. Dadurch ergeben sich Bewirthschaftungssysteme mit 4 bis 12jährigem Turnus.

Die Fruchtwechselwirthschaft <sup>2)</sup> wird im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Tirol, dem grössten Theile von Steiermark, Kärnthen und Krain, in einem grossen Theile des Küstenlandes und bereits ziemlich häufig auch in den übrigen Kronländern, mindestens von der Mehrzahl der grossen Grundbesitzer geübt, wenn es anderweitige Umstände nicht unausführbar machen. Die Reihenfolge der Früchte ist von der Beschaffenheit des Bodens und vom Klima abhängig und es finden desshalb darin, sowie hinsichtlich der Dauer des Turnus, grosse Verschiedenheiten statt.

<sup>1)</sup> Sie besteht darin, dass das Ackerland in drei gleiche Theile getheilt, davon jährlich ein Drittheil für den Anbau von Winter-, das zweite für jenen von Sommer-Getreide benützt und das dritte als Brachfeld ungebaut liegen gelassen, wo möglich aber auch gedüngt wird.

<sup>2)</sup> Sie characterisirt sich dadurch, dass sie durch eine jährliche Abwechslung der Halmfrüchte mit Futterkräutern, Futtergewächsen, gehackten Früchten, Handelsgewächsen u. s. w. den Acker zum höchst möglichen und dahei nachhaltigen Ertrage zu bringen trachtet. Durch die Abwechslung des eigentlichen Getreides mit anderen Früchten wird der Boden einer fortschreitend höheren Cultur zugeführt, ein grösserer Viehstand ermöglicht und hiemit die Leistungsfähigkeit in Betreff des Düngens vermehrt. Die Brache ist jedoch nicht unbedingt ausgeschlossen.

Die Eggartenwirthschaft <sup>1)</sup> findet in der Regel nur in den höheren Lagen (meistens erst in einer Erhöhung von 2000 Fuss über die Meeresfläche) statt. Sie ist daher vorzüglich in den Alpenländern verbreitet; in Salzburg werden zwei Drittheile, in Kärnthen mehr als ein Viertheil und in Steiermark fast ein Fünftheil des Ackerlandes auf diese Weise und zwar mit vortrefflichem Erfolge bewirthschaftet; sonst hat sie nur noch in Nieder-Oesterreich eine namhafte Verbreitung. Der Turnus ist örtlich von verschiedener Dauer; gewöhnlich entfallen auf 6 bis 10 Jahre zwei Getreide-Ernten.

Eine bei weitem geringere Verbreitung hat die Drieschfelder- (Dreisch-, Trisch-) Wirthschaft <sup>2)</sup>. In grösster Ausdehnung besteht sie in Mähren, wo sie auf beiläufig  $\frac{1}{10}$  theil des Ackerlandes betrieben wird. Der Turnus ist ein sehr verschiedener und umfasst 7 bis 10 Jahre, worunter nur 1 oder höchstens 2 für den Getreidebau.

Die Brandwirthschaft <sup>3)</sup> steht unter verschiedenen Modificationen hauptsächlich in den Gebirgsgegenden im Gebrauche. Sie hat aber, mit Ausnahme von Steiermark, wo sie auf beiläufig einem Sechstheile des Ackerlandes betrieben wird und zwar zum Theile mit gutem Erfolge, nirgends eine nennenswerthe Verbreitung.

Auch die freie Wirthschaft findet sich in der österreichischen Monarchie vor. Dieselbe bindet sich weder in der Folge der Früchte, noch in der Düngung der Felder an eine bestimmte Ordnung. Die mannigfaltigsten Früchte werden auf demselben Acker sowohl neben-, als untereinander angebaut. Planlos ausgeführte freie Wirthschaft, wie z. B. häufig in Dalmatien, hie und da auch in Ungern und in Siebenbürgen, erschöpft die Felder. Sehr häufig, jedoch planmässig und mit Kenntniss der Leistungsfähigkeit des Bodens, wird die freie Wirthschaft auf den kleinen Besitzungen in fast allen Theilen der Monarchie zur Befriedi-

<sup>1)</sup> Ihr Wesen besteht darin, dass eine Fläche eine Reihe von Jahren hindurch abwechselnd als Acker- und als Wiesenland benützt wird.

<sup>2)</sup> Nach derselben werden bestimmte Flächen abwechselnd als Acker- und Weideland benützt.

<sup>3)</sup> Sie besteht darin, dass eine Fläche sowohl als Acker- wie auch als Weideland und Waldung (Holzung überhaupt) benützt wird. Gestrippe oder Wälder werden ausgereutet, die Sträucher, Aeste und hie und da selbst das Stangenholz ausgebreitet, nach der Austrocknung angezündet, die Asche gleichförmig vertheilt und hierauf der Boden zumeist durch Menschenhände zum Getreidebau hergerichtet. Gewöhnlich folgen zwei Getreide-Ernten (selten mehr), worauf auf eben so lange Zeit die Benützung als Weideland eintritt. Das Gestrippe und die jungen Bäume werden nun sich selbst überlassen; nur ausnahmsweise wird mit der ersten oder zweiten Saat auch Waldsamen gesät.

gung der nothwendigsten Bedürfnisse der Eigenthümer betrieben, und zwar hie und da mit solcher Vorsicht, dass sie der Garten-Bewirthschaftung nahe kommt. Diess gilt namentlich zum grossen Theile von Tirol, Unter-Steiermark und Krain.

Mit den Bewirthschaftungsmethoden steht die weitere Sorge für den Boden im innigen Zusammenhange. Dahin gehört die Düngung und die eigentliche Bearbeitung des Bodens. Die geringe Aufmerksamkeit, welche der Düngung geschenkt wird, und die Unzulänglichkeit der vorhandenen Menge des Düngers, welche allerdings zum Theile von dem ungenügenden Viehstande, noch mehr aber von der Sorglosigkeit bei der Aufbewahrung des Düngers herrührt, ist eine der bedauerlichsten Schattenseiten der österreichischen Landwirthschaft. In Dalmatien, in einem Theile von Ungern, Siebenbürgen und Galizien wird wenig oder gar nicht gedüngt. Man nimmt gewöhnlich an, dass im Durchschnitte ein Joch Ackerland 100 Centner Dünger jährlich benöthige. Unter dieser Voraussetzung wäre jährlich eine Menge von 3.529,750.000 Centner Dünger erforderlich, wenn man selbst von dem Umstande absieht, dass einige Culturen einen noch höheren Bedarf ansprechen. Berücksichtigt man ferner das Wiesenland und selbst die Gärten nicht, wohl aber die mehr Dünger bedürfenden Weingärten, so wird die obige Menge noch um 207,500.000 Centner vermehrt, also auf 3.737,250.000 Centner erhöht. Da jedoch die grüne und die mineralische Düngung nebst allerlei Abfällen einen Theil ersetzen, so mag der jährliche Bedarf mit 3.000 Millionen Centner Dünger angenommen werden, welcher, da 10 Centner an Werth einem Metzen Roggen gleichgehalten werden, die Summe von 300 Millionen Metzen Roggen repräsentirt. Wir werden finden, dass bei dem gegenwärtigen Zustande der Landwirthschaft überhaupt dieser Bedarf gar nicht erzeugt werden könne, ja dass die Erzeugungs-Menge an Cerealien nicht einmal den genannten Betrag des Düngerwerthes erreiche.

Hinsichtlich der Bearbeitung des Bodens herrscht in den Kronländern der Monarchie eine grosse Verschiedenheit. Der Deutsche, Italiener, Czeche (Mährer, Slowake) und der Slovener sind die fleissigsten und sorgfältigsten Ackerbauer. Der Romane, der Serbe und zum Theile auch der Kroat ist nachlässig und träge und arbeitet mit den ehrlichstesten Ackergeräthen. Nur so konnte Dalmatien auf die niedrige Stufe herabsinken, welche es in landwirthschaftlicher Beziehung einnimmt. Auch der Magyare verwendet bloss auf einzelne Zweige der landwirthschaftlichen Thätigkeit, besonders den Tabak- und den Weinbau, eine grössere Sorgfalt und der Pole, so wie der Ruthene, zeigt doch einige Regsamkeit. Von dem Fleisse und der rastlosen Anstrengung, mit welcher in den Alpenländern und in der Lomhardie der Feldbau betrieben wird, hat man im Osten und im Südosten der Monarchie keinen Begriff. Mit Lebensgefahr wird in den Alpenländern selbst Erde und Dünger auf nackte Felsen gebracht und unverdrossen wieder gebracht, wenn das Wasser sie wegschwemmt. Kein Zug-, kein Lastthier kann dem emsigen Behauer Hilfe leisten, er muss alle Arbeit selbst verrichten und eben nicht selten dabei sich der Steigeisen bedienen. Wie viele verunglücken und stürzen in die Abgründe! Die grosse Zahl der durch Verunglückung Verstorbenen in den Alpenländern (I. B. S. 439) bezeichnet sprechend diese Verhältnisse.

**130.** Die staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Producenten. Seit der Lösung des Hörigkeitsverbandes ist der Bauer überall freier Grundeigenthümer und als solcher nur an die Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen gebunden, welche aus volkswirtschaftlichen Gründen im Interesse des Ganzen erlassen werden. Diese sind nirgends der freien Entwicklung eines besseren Betriebes hinderlich; sie beschränken hauptsächlich nur die Zerstücklung des Grundbesitzes und sind gegen die Verwüstung der Wälder gerichtet.

In der Militärgrenze, deren Hauptbestimmung der Waffendienst ist, erscheint nothwendig die Landwirthschaft als Nebenzweck, wiewohl deren Betrieb durch das Wesen der Hauscommunion befördert wird. Es ist jedoch auch hier das früher bestandene, aus dem grundherrlichen Lehensverbände abgeleitete Verhältniss des Nutzungseigenthumes aufgehoben und es sind alle liegenden Güter der Grenzbewohner gegen Erfüllung der gesammten Grenzbefugnisse vollständiges Eigenthum der Grenzcommunionen. Stirbt eine Communion aus und ist kein Testament vorhanden, so tritt das allgemeine Erbfolgerecht ein; die Erben müssen jedoch das unbewegliche Vermögen binnen zwei Jahren veräußern, wenn sie der Waffenpflicht sich nicht unterziehen wollen, oder wenn das erbende Weib einen Mann heirathet, der die Grenzbefugnisse zu erfüllen sich nicht verpflichtet. Der letzte Ueberlebende einer Communion kann auch über das unbewegliche Vermögen letztwillig verfügen, wenn Niemand vorhanden ist, dem der Rücktritt ins Grenzhaus vorbehalten wurde. Ward keine letztwillige Verfügung getroffen und meldet sich auch keine erbfähige Person, so fällt das Vermögen dem Grenzinsstitute anheim und kann zu öffentlichen Zwecken, zur Dotirung grundbedürftiger Familien oder zu neuen Ansiedlungen verwendet werden. Unter bestimmten Beschränkungen ist selbst die Theilung des Grundbesitzes einer Communion unter den Mitgliedern gestattet.

In denjenigen Theilen der Monarchie, wo von jeher der Grundbesitzer vollständiger Eigenthümer war (im lombardisch-venetianischen Königreiche, dann zum Theile im Küstenlande, Dalmatien und Tirol) wird (mit Ausnahme von Nord-Tirol) die Landwirthschaft größtentheils durch Pächter, Colonen genannt, betrieben, welche einen bestimmten Theil der jeweiligen Betriebsergebnisse an den Grundherrschaften entrichten. Die Grundbesitzer in den übrigen Kronländern (zum Theil auch in den früher genannten) bewirtschaften in der Regel ihre Besitzungen selbst, theils allein, theils mit Hilfe von Dienstboten und Tagelöhnern. Dass übrigens das Pächtersystem auch in den Kronländern, wo das Hörigkeitsverhältniss bestand, oder wo die Bauern nur Nutzniesser waren, an Ausdehnung gewinnen werde, ist zu erwarten.

In der Regel ist die Bewirthschaftung durch den Besitzer die bessere, unter bestimmten Vorsichten aber das Pächtersystem von höherem volkswirthschaftlichen Werthe und, wo ein ausgedehnter Grundbesitz aus Mangel an Arbeitskräften oder an Betriebsmitteln nicht zweckmässig bewirthschaftet werden kann, das kräftigste Mittel, die Landwirthschaft zu heben. In England, wo sie am höchsten gesteigert ward, hat sich das Pächtersystem erprobt, im lombardisch-venetianischen Königreiche ist es aber dem Fortschritte im landwirthschaftlichen Betriebe hinderlich, jedoch nicht als solches, sondern hauptsächlich wegen der Armuth und wegen des geringen Bildungsgrades der Colonen. Gute Erfolge sind nur zu erwarten, wenn dem Pächter eine rationelle Bewirthschaftungsmethode, von welcher er nicht abweichen darf, vorgeschrieben, der Pachtschilling auf einen bestimmten Theil der jeweiligen Betriebsergebnisse, nicht aber auf eine Pauschalsumme in Geld, festgestellt, die Pachtdauer auf eine längere Zeit unter Vorbehalt billiger Entlassungs-Bedingungen ausgedehnt, die Leistung der Steuern und Lasten vom Eigenthümer übernommen und von eben demselben die Herbeischaffung genügender Betriebsmittel besorgt wird.

**131. Die Grösse des Grundbesitzes.** Sie ist von höchst bedeutendem Einflusse auf den Betrieb der Landwirthschaft und mithin auf die Grösse der Production. Auf grossen Complexen ist eine rationelle Bewirthschaftung leichter durchführbar als auf kleinen, wo häufig nur auf die Deckung des eigenen Bedarfes gedacht wird und dem Mangel an Betriebsmitteln beim besten Willen ein Abgehen von dem Althergebrachten unmöglich ist. Geht aber der Betrieb, wie es hier und da der Fall ist, bei kleinen Complexen in Gartenbau über, so erreicht die Benützung des Bodens gewöhnlich das Maximum des Ertragnisses, genügt jedoch in den meisten Fällen nicht, die Selbstständigkeit einer Familie zu wahren. Häufiger Wechsel des Besitzthumes ist aber schädlich. Bei grossen Complexen ereignet es sich eben nicht selten, namentlich im Osten der Monarchie, dass grosse Strecken des fruchtbarsten Bodens aus Mangel an arbeitenden Händen, weniger aus Mangel an sonstigen Betriebsmitteln, unbebaut liegen bleiben. Trotzdem ist das Cumuliren des Grundbesitzes im Interesse des Allgemeinen mehr zu begünstigen als die Zerstücklung des Bodens, welcher als untere Grenze wenigstens ein Complex festzustellen ist, der eine Familie mindestens in gewöhnlichen Jahren selbstständig zu erhalten vermag.

In der österreichischen Monarchie herrscht hinsichtlich der Grösse des Grundbesitzes eine grosse Verschiedenheit, welche zunächst in den ehemaligen Stände-Verhältnissen ihren Grund hat. In Tirol und Vorarlberg, besonders in letzterem, ward die Zerstücklung des Bodens

am weitesten geführt; manches Besitzthum an Grund hat in Vorarlberg nicht 30 fl. Capitalwerth; in dem ganzen Kronlande ist die Zahl der grossen Grundbesitze eine sehr mässige, die Zahl jener, welche eine Familie ernähren können, aber immerhin noch beträchtlich.

Auch in Unter-Steiermark und in jenen Theilen, welche vorübergehend im Besitze Frankreichs waren und wo während dieser Zeit die Bodenzerstücklung begünstigt ward, gibt es sehr viele kleine Besitzungen; in den übrigen Theilen der Monarchie ist diess weniger der Fall. In den nördlichen und noch mehr in den östlichen Kronländern gibt es viele ausgedehnte Gütercomplexe; in Ober-Oesterreich, Salzburg, Ober-Kärnthen und Ober-Steiermark haben die Grundbesitzungen fast durchgängig eine verhältnissmässig bedeutende, in der Militärgrenze eine mittlere Ausdehnung.

## Landwirthschaftliche Erzeugnisse. — 1. Ackerbau.

### A. Getreidepflanzen.

**132. Erzeugungsmenge.** In der österreichischen Monarchie werden alle europäischen Getreidepflanzen cultivirt. Es mögen jedoch in dem Folgenden nur der Weizen, Roggen, Mais, die Gerste und der Hafer ausgeschieden werden; der in unbedeutenden Beträgen vorkommende Spelz (Dinkel) wird dem Weizen und die Halbfrucht, welche in grösseren Mengen erzeugt wird, dem Weizen und Roggen gleichmässig zugezählt. Die übrigen Getreidegattungen, wie die Hirsearten, Reiss u. s. w. werden gemeinsam zusammen gefasst und ihnen auch der Buchweizen, welcher im Grunde weder zu dem eigentlichen Getreide noch zu den Hülsenfrüchten gehört, zugerechnet. Ebenso wird die Erzeugungsmenge an Hülsenfrüchten (mit Ausschluss der Wicken) bloss summarisch angegeben und schliesslich sämtliches Getreide, nebst den Hülsenfrüchten der Vergleichung halber auf Roggen reducirt. Es wird hiebei die Ernährungsfähigkeit als Maassstab angenommen; danach werden einem Metzen Roggen gleich gehalten  $\frac{9}{11}$  Metzen Weizen,  $\frac{4}{5}$  Metzen Mais,  $\frac{16}{13}$  Metzen Gerste,  $\frac{11}{4}$  Metzen Hafer, 2 Metzen Buchweizen,  $\frac{25}{11}$  Metzen Hirse,  $\frac{9}{10}$  Metzen Hülsenfrüchte,  $\frac{5}{12}$  Metzen Reiss.

Ich erinnere nochmals, dass die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Erzeugungsmengen, von welchen der Bedarf für die Aussaat bereits abgezogen ward, dort, wo der Cataster schon ganz durchgeführt ist, auf demselben und für die übrigen Theile der Monarchie auf den durchschnittlichen Ergebnissen amtlicher Erhebungen beruhen. Nur für Ungern mit den ehemaligen Nebenländern wurden theilweise die Angaben einheimischer Schriftsteller benützt, zugleich aber auch einzelne specielle Erhebungen berücksichtigt.

| Kronland<br>und<br>Verwaltungsgebiet | Weizen     | Roggen     | Mais       | Gerste     | Hafer      | Anderes<br>Getreide | Hälsen-<br>Früchte | Summe<br>auf Roggen<br>reducirt |
|--------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|---------------------|--------------------|---------------------------------|
| niederösterreichische Metzen         |            |            |            |            |            |                     |                    |                                 |
| Nieder-Oesterreich . .               | 1,202,000  | 5,244,000  | 53,000     | 1,090,000  | 5,306,000  | 597,000             | 90,000             | 11,440,000                      |
| Ober-Oesterreich . .                 | 946,000    | 2,262,000  | 2,000      | 1,001,000  | 2,372,000  | 266,000             | 163,000            | 6,057,000                       |
| Salzburg . . . . .                   | 178,000    | 313,000    |            | 41,000     | 362,000    | 6,000               | 7,000              | 818,000                         |
| Steiermark . . . . .                 | 1,038,000  | 1,898,000  | 2,004,000  | 147,000    | 4,427,000  | 1,438,000           | 30,000             | 9,324,000                       |
| Kärnten . . . . .                    | 228,000    | 840,000    | 118,000    | 203,000    | 628,000    | 305,000             | 60,000             | 2,178,000                       |
| Krain . . . . .                      | 453,000    | 349,000    | 93,000     | 265,000    | 538,000    | 885,000             | 73,000             | 2,089,000                       |
| Küstenland . . . . .                 | 308,000    | 76,000     | 475,000    | 144,000    | 80,000     | 232,000             | 60,000             | 1,505,000                       |
| Tirol und Vorarlberg .               | 344,000    | 685,000    | 605,000    | 273,000    | 277,000    | 151,000             | 150,000            | 2,502,000                       |
| Böhmen . . . . .                     | 5,656,000  | 13,746,000 | 9,000      | 7,808,000  | 12,969,000 | 120,000             | 1,298,000          | 36,782,000                      |
| Mähren . . . . .                     | 2,097,000  | 4,185,000  | 3,000      | 3,208,000  | 4,807,000  | 76,000              | 680,000            | 13,271,000                      |
| Schlesien . . . . .                  | 159,000    | 654,000    | 1,000      | 361,000    | 998,000    | 5,000               | 80,000             | 1,969,000                       |
| Galizien (mit Krakau)                | 2,685,000  | 7,579,000  | 212,000    | 10,118,000 | 14,231,000 | 2,250,000           | 1,000,000          | 30,638,000                      |
| Bukowina . . . . .                   | 272,000    | 300,000    | 320,000    | 894,000    | 842,000    | 45,000              | 16,000             | 2,335,000                       |
| Dalmatien . . . . .                  | 217,000    | 22,000     | 257,000    | 262,000    | 67,000     | 190,000             | 15,000             | 991,000                         |
| Lombardie . . . . .                  | 2,383,000  | 516,000    | 3,469,000  | 62,000     | 384,000    | 950,000             | 119,000            | 9,766,000                       |
| Venedig . . . . .                    | 1,713,000  | 127,000    | 3,141,000  | 45,000     | 283,000    | 550,000             | 143,000            | 7,269,000                       |
| Ungarn . . . . .                     | 11,186,000 | 13,150,000 | 11,530,000 | 14,425,000 | 21,912,000 | 1,250,000           | 1,500,000          | 69,191,000                      |
| Vojvodschafft u. Banat               | 3,469,000  | 2,171,000  | 2,976,000  | 1,525,000  | 2,997,000  | 175,000             | 360,000            | 13,710,000                      |
| Kroatien u. Slavonien                | 1,615,000  | 1,925,000  | 1,050,000  | 975,000    | 950,000    | 775,000             | 120,000            | 7,129,000                       |
| Siebenbürgen . . . . .               | 2,328,000  | 1,587,000  | 3,521,000  | 1,030,000  | 2,025,000  | 112,000             | 380,000            | 11,488,000                      |
| Militärgrenze . . . . .              | 1,538,000  | 687,000    | 2,210,000  | 698,000    | 1,219,000  | 493,000             | 158,000            | 7,033,000                       |
| Monarchie . . . . .                  | 40,093,000 | 58,256,000 | 32,049,000 | 44,655,000 | 77,914,000 | 10,871,000          | 6,512,000          | 247,345,000                     |

\*) Hierunter 18,000 Metzen Reiss.    \*) Hierunter 579,000 Metzen Reiss.    \*) Hierunter 248,000 Metzen Reiss.

<sup>1)</sup> Hierunter 18,000 Metzen Reiss. <sup>2)</sup> Hierunter 579,000 Metzen Reiss. <sup>3)</sup> Hierunter 249,000 Metzen Reiss.



Es entfallen sonach auf 1 Joch Ackerland Metzen Roggen-Aequivalent

|                                  |     |                                         |     |
|----------------------------------|-----|-----------------------------------------|-----|
| in Nieder-Oesterreich . . . . .  | 84  | in Galizien . . . . .                   | 52  |
| „ Ober-Oesterreich . . . . .     | 88  | „ der Bukowina . . . . .                | 74  |
| „ Salzburg . . . . .             | 105 | „ Dalmatien . . . . .                   | 33  |
| „ Steiermark . . . . .           | 152 | „ der Lombardie . . . . .               | 96  |
| „ Kärnten . . . . .              | 106 | „ Venedig . . . . .                     | 67  |
| „ Krain . . . . .                | 90  | „ Ungern . . . . .                      | 73  |
| „ dem Küstenlande . . . . .      | 81  | „ der Vojvodsch. u. d. Banate . . . . . | 78  |
| „ Tirol und Vorarlberg . . . . . | 95  | „ Kroatien u. Slavonien . . . . .       | 76  |
| „ Böhmen . . . . .               | 86  | „ Siebenbürgen . . . . .                | 81  |
| „ Mähren . . . . .               | 72  | „ der Militärgrenze . . . . .           | 51  |
| „ Schlesien . . . . .            | 46  | „ der Monarchie . . . . .               | 734 |

Hiebei ist zu bemerken, dass die Eggärten durchgängig zur Hälfte dem Ackerlande zugezählt, die Drieschfelder und Brände gar nicht als Ackerland beachtet, die gemischten Culturen zum Theil berücksichtigt und namentlich für die Lombardie und für Venedig nur drei Fünftheile der mit Maulbeerbäumen und Reben bepflanzten Aecker als Ackerland angesehen wurden, so dass in der ganzen Monarchie 1,592,800 Joch nicht in Rechnung kamen.

Unter dieser Voraussetzung entfallen gegenwärtig auf je 1.000 Bewohner an Ackerland niederösterreichische Joch

|                                         |       |                                   |     |
|-----------------------------------------|-------|-----------------------------------|-----|
| in der Militärgrenze . . . . .          | 1.271 | in der Bukowina . . . . .         | 772 |
| „ Galizien . . . . .                    | 1.229 | „ Siebenbürgen . . . . .          | 631 |
| „ der Vojvodsch. u. d. Banate . . . . . | 1.150 | „ Dalmatien . . . . .             | 614 |
| „ Ungern . . . . .                      | 1.106 | „ Kärnten . . . . .               | 612 |
| „ Kroatien u. Slavonien . . . . .       | 1.005 | „ Steiermark . . . . .            | 589 |
| „ Mähren . . . . .                      | 978   | „ Salzburg . . . . .              | 523 |
| „ Ober-Oesterreich . . . . .            | 914   | „ Krain . . . . .                 | 474 |
| „ Böhmen . . . . .                      | 891   | „ Venedig . . . . .               | 451 |
| „ der Monarchie . . . . .               | 878   | „ der Lombardie . . . . .         | 357 |
| „ Nieder-Oesterreich . . . . .          | 876   | im Küstenlande . . . . .          | 346 |
| „ Schlesien . . . . .                   | 867   | in Tirol und Vorarlberg . . . . . | 290 |

und an Metzen Roggen-Aequivalent

|                                         |       |                                  |       |
|-----------------------------------------|-------|----------------------------------|-------|
| in Steiermark . . . . .                 | 8.944 | in Galizien . . . . .            | 6.352 |
| „ der Vojvodsch. u. d. Banate . . . . . | 8.933 | „ der Bukowina . . . . .         | 5.750 |
| „ Ungern . . . . .                      | 8.097 | „ Salzburg . . . . .             | 5.508 |
| „ Ober-Oesterreich . . . . .            | 8.064 | „ Siebenbürgen . . . . .         | 5.130 |
| „ Böhmen . . . . .                      | 7.691 | „ Krain . . . . .                | 4.253 |
| „ Kroatien und Slavonien . . . . .      | 7.622 | „ Schlesien . . . . .            | 3.936 |
| „ Nieder-Oesterreich . . . . .          | 7.546 | „ der Lombardie . . . . .        | 3.423 |
| „ Mähren . . . . .                      | 7.004 | „ Venedig . . . . .              | 3.040 |
| „ der Militärgrenze . . . . .           | 6.580 | „ dem Küstenlande . . . . .      | 2.806 |
| „ Kärnten . . . . .                     | 6.527 | „ Tirol und Vorarlberg . . . . . | 2.758 |
| „ der Monarchie . . . . .               | 6.443 | „ Dalmatien . . . . .            | 2.259 |

Die vorletzte Reihenfolge stellt gewissermassen den Grad der Entwicklungsfähigkeit in Hinsicht auf die Verwendung des Ackerlandes dar, welche sohin im Osten der Monarchie am bedeutendsten ist; die letzte gibt aber zu erkennen, welche Kronländer in der Lage sind, ihre Bewohner zu ernähren und welche diess nicht vermögen. Da jedoch auch jene Antheile von Getreide, welche nur zur Viehfütterung verwendet werden, hier einbezogen sind, wie namentlich von Hafer und Mais, so werden die Zahlen der letzten Reihenfolge nothwendig entstellt. So rücken, unter Berücksichtigung dieses Umstandes, Steiermark, Kärnthen, die Militärgrenze und Nieder-Oesterreich auf eine niedere, die Lombardie und Venedig auf eine höhere Stelle. Ueberhaupt scheinen die gefundenen Verhältnisszahlen hinsichtlich des durchschnittlichen Ertrages eines Joches einander vielfältig zu widersprechen. Sie bedürfen daher einer näheren Begründung und haben nur unter mehrfacher Beschränkung Geltung. Zunächst muss die Bemerkung vorausgeschickt werden, dass ein grosser Theil der Benützung der Aecker noch nicht berücksichtigt ward, so der Anbau von Kartoffeln, Gemüse, Hackfrüchten, Futterkräutern und Handelspflanzen, wodurch die obigen Zahlen bedeutend modificirt werden; so hat im Norden und Westen der Anbau der Kartoffel eine grössere Verbreitung als im Süden und Osten, so jener der Hackfrüchte und Futterkräuter (häufig als zweite Frucht) in den Westländern eine grössere als in den Ostländern, während der Tabak hauptsächlich nur in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern, in Galizien und in Siebenbürgen gebaut, durch die Zucht der Seidenraupe aber im lombardisch-venetianischen Königreiche der durch die Maulbeerpflanzungen geschmälerte Ertrag des Bodens erhöht wird u. s. w.

Um die Beschränkungen, unter welchen die obigen Zahlen Geltung haben, näher würdigen zu können, wollen wir im Folgenden die Eigenthümlichkeiten eines jeden Kronlandes skizziren.

Nieder-Oesterreich zeigt eine grosse Mannigfaltigkeit der Bodenfläche. Zum Theile Alpenland, zum Theile von Mittelgebirgen durchzogen und zum Theile Ebene, besitzt sein Boden neben der Verschiedenheit der Gestalt eine eben so grosse in den Mengungsverhältnissen seiner chemischen Bestandtheile und in diesen selbst. Der fruchtharste Theil liegt in der Mitte des Landes, nämlich längs der Donau. Er zieht von der Enns am rechten Ufer der Donau bis in das Tulner Feld, breitet sich da über das Hügelland des linken aus und endet mit dem Marchfelde. Ueberhaupt gehört auch der nordöstliche Theil Nieder-Oesterreichs zu den lohnenden Landstrichen; weniger und hie und da gar nicht geeignet zur einträglichen Landwirthschaft ist der südliche und nordwestliche Theil, wiewohl es selbst da viele, jedoch immer nur einzelne fruchtbare Thäler gibt, welche auch gut hehant werden. Die unfruchtbarsten Strecken sind ausser den rauen Alpengegenden die Neustädter Haide,

in minderm Masse das Steinfeld, ein kleiner Theil des Marchfeldes und die Umgegend von Weitra.

Die Dreifelderwirthschaft ist noch immer vorherrschend; es wird jedoch bereits ein grosser Theil der Brache benützt, so dass man, weil hie und da auch Fruchtwechselwirthschaft in Anwendung ist, die reine Brache auf ein Fünftheil des Ackerlandes schätzt. Die Eggartenwirthschaft wird auf heiläufig  $\frac{1}{10}$  der gesammten Ackerfläche betrieben.

Hafer und Roggen sind die Getreide-Hauptgattungen, welche gehaut werden. Da im Mittel vom Joch heim Weizen 12, beim Roggen 15, beim Mais 25, bei der Gerste 16, beim Hafer 20, bei den Hulseufrüchten 8 und bei den anderen Getreidegattungen 10 Metzen gewonnen werden\*), so ergibt sich eine angebaute Fläche von 857.300 Joch, so dass über 500.000 Joch Ackerland für die anderen Culturen und die Brache erübrigen, wovon etwas mehr als die Hälfte auf letztere entfällt. Es dürfte daher bei dem eben nicht hohen Stande der Benützung des Bodens zu anderen Culturen nicht zu bezweifeln sein, dass die Erzeugungsmenge der obigen Getreidegattungen (auf Roggen reducirt) als Minimum des Ertrages mittlerer Jahre anzusehen sei.

Ober-Oesterreich hat, wie Nieder-Oesterreich, im Donauthale mit den einmündenden Nebenthälern seinen fruchtharsten Boden. Am linken Ufer nimmt nordwärts die Fruchtharkeit ab, und es zeigen sich überhaupt nahezu dieselben Bodenverhältnisse wie in dem anstossenden Theile Nieder-Oesterreichs. Im westlichen Theile der grösseren Südhälfte ist in den höheren Gegenden der Boden steinig, durch den Fleiss der Bewohner aber fast durchgängig sehr fruchtbar gemacht; an den Flüssen und Bächen ist er häufig lehmig und sumpfig, jedoch gut hehaut, was selbst von dem rauhen bergigen Landstriche zwischen der Reichsgrenze bis Engelhartzell längs der Donau gilt. Gegen die Traun hin wird der Boden noch fruchtbarer, wiewohl es auch da mehrere minder ergiebige Landstriche gibt. (Das rothe Moos zwischen Feurhach und St. Willihald, das Mühlmoos am Attersee, das Pössinger bei Kogel u. s. w.; einige Moose, wie bei Zell am See, bei Fornach, hat die Betriebsamkeit der Bewohner bereits nutzbar gemacht); die Wetzer Haide, jedoch schon beurthart, hat mit der Neustädter in Nieder-Oesterreich grosse Aehnlichkeit. Der südliche Theil zwischen der Traun und Enns ist Alpenland; die höheren Gegenden der Gehirge sind grösstentheils kahl, die mittleren mit Waldungen besetzt, welche in der Regel, von Wiesen und Weiden stellenweise unterbrochen, bis in die Thäler hinabreichen. Diese erfreuen sich fast durchgehends eines guten Bodens und es gehören Weiden zu den Seltenheiten. An den Gewässern gibt es jedoch hie und da Sümpfe und Moore, wie am Pyhrn, am Ehensee, Ebenzweier u. s. w. Oed und steinig ist die Gegend um Laufen und jene um Obertraun wird nur mühsam zum Futterhaue verwendet.

Die Dreifelderwirthschaft ist allgemein, der Fruchtwechsel Ausnahme; es gibt jedoch bedeutende Landstriche, wo die reine Brache nicht mehr vorkommt; letztere wird auf  $\frac{1}{4}$  des Ackerlandes geschätzt.

\*) Blumenbach (Neucate Landeskunde von Oesterreich unter der Enns II. Bd. Güns, 1835 S. 37) rechnet 16 bis 22 Metzen Weizen nebst 34 bis 45 Ctr. Stroh, 21 bis 23 Metzen Roggen nebst 35 bis 40 Ctr. Stroh.

Hafer und Roggen sind auch für Ober-Oesterreich die Hauptgattungen von Getreide; es steht jedoch der Anbau von Weizen in etwas günstigerem Verhältnisse zu denselben als in Nieder-Oesterreich und es ist auch der durchschnittliche Ertrag eines Jahres etwas höher. Man rechnet nämlich beim Weizen 13, beim Roggen 16, bei der Gerste 18, beim Hafer 20 und bei den Hülsenfrüchten 8 Metzen. Es werden somit jährlich 435.400 Joch mit den obigen Culturen bebaut, so dass bei 250.000 für die anderen und die Brache (für diese etwa 120.000) übrig bleiben. Es dürfte sonach die angegebene Erzeugnismenge der Wirklichkeit entsprechen.

Salzburg hat einen Boden, welcher alle Abstufungen von Fruchtbarkeit darbietet. Die ewigen Schnee- und Eisfelder nehmen einen bedeutenden Flächenraum ein und überdiess gibt es ausgedehnte sterile Felsen und Steinstrecken. Das Flachland — von Salzburg an werden nordwärts die Berge zu Landrücken und Hügeln — und die Thäler, selbst die tieferen Bergabhänge haben das beste und fruchtbarste Erdreich. Der Anbau der häufig sterilen Bergabhänge ist jedoch äusserst mühsam; nur unter grosser Anstrengung, ja sogar unter Lebensgefahr wird die Ernte heimgebracht. Sümpfe, Moore und Moose nehmen noch immer nicht unbeträchtliche Flächen ein, wiewohl durch die Regulirung des Laufes der Bäche bereits viele urbar gemacht wurden.

Hafer und Roggen werden am häufigsten, Weizen in noch günstigerem Betragsverhältnisse angebaut als in Ober-Oesterreich. Auf dem reinen Ackerlande ist die Brache selten, auf den Eggärten, welche an Flächenraum mehr als das Doppelte jenes des ersteren einnehmen und wenigstens 2000 Schuh über dem Niveau des Meeres liegen, ist eine 6 bis 7schlägige Bewirthschaftsmethode üblich und sie können beiläufig zur Hälfte dem Ackerlande zugerechnet werden. Da auch hier durchschnittlich das Joch beim Weizen 12, beim Roggen 15, bei der Gerste 18 und beim Hafer 22 Metzen als Ertrag genommen werden, so erstreckt sich der jährliche Anbau der obigen Culturen auf 56.700 Joch und es erübrigen 21.000 für die anderen (den ausgedehnten Klee- und den minder belangreichen Flachsbau) und für die Brache.

Steiermark zerfällt nach der Bodengestaltung in Ober- und Unter-Steiermark; die von Köflach (im Westen von Graz) zum Schöckelberge gezogene und weiter ostwärts verlängerte Linie bildet nahezu die Grenze zwischen dem gebirgigen Ober- und dem mehr ebenen Unterlande. Wiewohl das erstere an Flächenraum das letztere nur wenig überwiegt, so kommen doch im ganzen Herzogthume auf je 10 Quadratmeilen Gesamtläche 9 Quadratmeilen unebenen Landes und es ist daraus zu ersehen, dass die Bewirthschaftung des Bodens mit grossen Schwierigkeiten verbunden sei. Sie wird aber mit trefflichem Erfolge betrieben und Steiermark gehört in die Reihe der bestangebauten Kronländer der Monarchie; doch ist im Allgemeinen das Oberland besser bebaut als das Unterland. Die fruchtbarsten Theile des Herzogthumes sind die Thäler, besonders das Mur- und Mürztal und mit geringen Ausnahmen die Ebenen, deren Boden theils aus Gerölle und Schotter, theils aus Sand oder Thon besteht und theils fruchtbares Marsch- oder auch Torf- und Moorland ist. Uebrigens gibt es auch Hochmoore von nicht unbedeutender Ausdehnung, wie in der Umgebung von Aussee.

Die Dreifelderwirtschaft \*) wird der Form nach im Oberlande noch sehr häufig angetroffen. Reine Brache wird jedoch selten und zwar nur dort gehalten, wo man den erforderlichen Dünger herbeizuschaffen nicht vermag; sie beläuft sich auf etwa  $\frac{1}{4}$  der Acker dort, wo die Dreifelderwirtschaft noch besteht. Die Fruchtwechselwirtschaft mit Mais- und Kleebau wird im Unterlande und jene mit Kleebau ohne Mais in den niedrigen Lagen des Oberlandes allgemein betrieben; der Mais wird da durch die Kartoffel ersetzt, jedoch nicht in einem entsprechenden Verhältnisse. Die Eggartenwirtschaft wird auf beiläufig  $\frac{1}{4}$  des Ackerlandes, besonders im Oberlande und im Norden des Unterlandes, zumeist öschlägig, wohl auch 7 und 8schlägig betrieben. Die Drieschfelderwirtschaft, nach der man in 6 bis 10 Jahren höchstens zwei Getreide-Ernten gewinnt, ist im Unterlande auf beiläufig  $\frac{1}{10}$  des Ackerlandes in Anwendung, die freie Wirtschaft eben daselbst auf den kleinen Besitzungen. Die Brandwirtschaft wird dort, wo die Eggartenwirtschaft besteht, und zwar fast in derselben Ausdehnung betrieben.

Hinsichtlich der Culturen zeigt Steiermark eine andere Physiognomie wie die bis jetzt betrachteten Kronländer. Wiewohl Hafer noch immer die erste Stelle einnimmt, so steht doch der ansiehige Mais in zweiter Reihe und es schliessen Roggen und Weizen in bedeutenden Mengen an; auch wird der Boden bereits sehr häufig zum Anbau einer zweiten Frucht, namentlich des Buchweizens verwendet, wodurch ein höherer Ertrag als anderswo erzielt wird. Auf das Joch rechnet Dr. Hlubek ein mittleres Ertragniss bezüglich von 15 Metzen Winterweizen (nebst 30 Ctr. Stroh) oder von 12 Metzen Sommerweizen (nebst 25 Ctr. Stroh), von 15 Metzen Winterroggen (35 Ctr. Stroh), von 12 Metzen Sommerroggen (30 Ctr. Stroh), 20 Metzen Gerste (25 Ctr. Stroh), 25 Metzen Hafer (40 Ctr. Stroh), 30 Metzen Mais (60 Ctr. Stroh), 10 Metzen Buchweizen (12 Ctr. Stroh), 20 Metzen Pfennich (30 Ctr. Stroh) oder 10 Metzen Hülsenfrüchte (20 Ctr. Stroh). Ausser Buchweizen und Pfennich gehören Sirk, Himmelthau und Kanariengras in die Rubrik „anderes Getreide.“

Kärnten zerfällt in Folge seiner Bodengestaltung gleichfalls in das Ober- und Unterland. Das erstere umfasst beiläufig den ehemaligen Villacher Kreis. Das untere Kärnten ist fruchtbarer als das obere, welches jedoch auch grössere fruchtbare Flächen besitzt, wie das Larnfeld, die Ebene von Villach, das Gailthal zum grossen Theile n. s. w. In Unter-Kärnten sind an Fruchtbarkeit besonders ausgezeichnet: das Lavantthal, das Krappfeld, die Ebene von Klagenfurt, der grösste Theil des Jauntales n. s. w. In Kärnten ist die Dreifelder-, Wechsel-, Eggarten- und Brandwirtschaft — letztere im Oberlande in sehr geringer Ausdehnung — in Anwendung. Die Eggartenwirtschaft wird nur in den höheren Gegenden auf ungefähr  $\frac{1}{4}$  des Ackerlandes betrieben. Nächst dieser ist die Dreifelderwirtschaft die verbreitetste; es wird jedoch die reine Brache durch Klee-, Mais- und Hackfrüchte-Anbau vertreten, so dass eigentlich eine Wechselwirtschaft mit zwei auf einander folgenden Halmfrüchten vorherrscht. Die eigentliche Wechselwirtschaft, bis jetzt nur vereinzelt in Anwendung, gewinnt von Jahr zu Jahr an Boden. Im Allgemeinen wird das Oberland sorgfältiger bebaut als das Unterland.

\*) Dr. Hlubek, die Landwirtschaft des Herzogthumes Steiermark. Gratz. 1846.

Hafer und Roggen sind wohl die Hauptfrüchte, aber es tritt schon der Mais auf und der Buchweizen wird als Nachfrucht in den niedrigeren und südlicheren Gegenden gebaut. Neben diesem gehört hauptsächlich die Hirse in die Rubrik „anderes Getreide“. Hinsichtlich des Ertrages steht Kärnten unter fast gleichen Verhältnissen wie Steiermark. Danach würden mit Einschluss des Theiles von Buchweizen, welcher nicht als Nachfrucht gewonnen wird, 162.000 Joch jährlich heban und bei 46.000 für die anderen Culturen ernähren, was kaum zu viel sein dürfte, wenn man erwägt, dass der Anbau derselben, namentlich Klee und Flachs, eine ziemliche Verbreitung hat.

Krain zeigt wesentlich andere Verhältnisse wie Kärnten, mit dessen Unterlande es nur in den angrenzenden Landstrichen analog ist. In Krain als einem Karstlande findet ein Wechsel vom nackten Kalkfelsen bis zur ergiebigen Fläche statt; eine ebenso grosse Verschiedenheit wie bei den tellurischen Verhältnissen herrscht bei den klimatischen. Zu den fruchtharsten Theilen des Landes gehört die Gegend von Wippach, dann jene von Laibach bis an die Sau, das Zayer- und das St. Bartholomäusfeld. Von den Bewirthschaftungsmethoden ist die verbesserte Dreifelderwirthschaft in eine mehrschlägige mit Benützung der Brache übergegangen; die Eggarten- und Drieschfelderwirthschaft ist ohne Belang, die eigentliche Wechselwirthschaft vereinzelt, dagegen die freie Bewirthschaftung auf den kleinen Besitzungen vorwaltend. Der Betrieb erfreut sich nicht jener Sorgfalt wie in Kärnten und Steiermark; in Unter-Krain werden die Aecker karg, aber doch häufig hedüngt.

Buchweizen als Nachfrucht und als erste, dann Hafer und Weizen sind die Hauptculturen; nächst dem anschliessenden Roggen ist der Anbau der Hirse der ausgedehnteste; jener von Mais hat noch nicht die wünschenswerthe Verbreitung gefunden, wiewohl ihm die Hirse allmählig weichen muss. Der durchschnittliche Ertrag eines Joches ist geringer als in Kärnten und beim Mais mit etwa 25, bei der Gerste mit 18 und beim Hafer mit 20 Metzen anzunehmen; wenn man auch berücksichtigt, dass der Buchweizen sehr häufig als erste Frucht angeban wird, so ergibt eine einfache Berechnung, dass mehr als  $\frac{1}{4}$  des Ackerlandes für die anderen Culturen übrig bleibt. Dieser hohe Betrag findet jedoch seine Erklärung in dem Umstande, dass in Unter-Krain Aecker durch ein, auch zwei Jahre als Brachwiesen benützt werden.

Das Küstenland hat gleichfalls an den Karstgegenden die unfruchtbarsten Strecken; ebenso ist das südliche Istrien minder ergiebig, das nördliche hat aber einen bessern Boden; Görz und Gradisca haben viele fruchtbare Landstriche. Die quarnerischen Inseln zeigen dieselben, zum Theile noch ungünstigere Bodenverhältnisse wie Süd-Istrien. Hinsichtlich der Bewirthschaftungsmethode ist zu bemerken, dass die verbesserte Dreifelderwirthschaft keine grosse Verbreitung hat; zumeist wird die Wechselwirthschaft nach italienischer Weise (Weizen, Mais und Gras) betrieben, welche aber bei der Zerstückung des Bodens sehr häufig in planlose freie Wirthschaft susartet; das aus dem lombardisch-venetianischen Königreiche hieher verpflanzte Pächtersystem hat nur dessen sämtliche Schattenseiten mitgebracht. Der erleichterte und häufige Wechsel der Colonen, welchen überdiess zumeist nur unbedeutende Parzellen der ohnehin kleinen Complexe zum Betriebe überlassen werden, lässt weder von ihrer Seite, noch von jener der Grundbesitzer Verbesserung des

Bodens und des Betriebes erwarten, daher auch der geringe Ertrag an Feldfrüchten. Der Boden wird nachlässig bestellt.

Mais und Weizen (darunter ziemlich bedeutende Mengen von Spelz) sind die Hauptculturen, Buchweizen und Cinquantino die Nachfrüchte; der Roggen tritt in den Hintergrund. Beim Weizen rechnet man 10, beim Roggen 12, bei der Gerste 12, beim Hafer 10, bei den Hülsenfrüchten 8, beim Mais 15 Metzen als durchschnittlichen Ertrag eines Joches. Hierbei ist freilich zu berücksichtigen, dass mehr als die Hälfte des Ackerlandes mit Weinreben und Oelbäumen gemischt ist, welche jenen Theil des Ertrages, den wir hier im Auge haben, bedeutend schmälern. Es zeigt sich jedoch selbst unter der Voraussetzung dieses geringen Ertrages, dass jährlich nur eine Fläche angebauet werde, welche jener des reinen, ungemischten Ackerlandes gleich kommt. Der Umstand, dass auch der italienischen Wechselwirtschaft die reinen Aecker als Grasland durch zwei Jahre benützt und dass nur 5 Theile der gemischten 3 Theilen der reinen gleich gehalten werden können, erklärt zur Genüge das anfallende Missverhältniss.

Tirol mit Vorarlberg ist sowohl hinsichtlich des Betrages der productiven Bodenfläche überhaupt, als auch insbesondere hinsichtlich jenes des Ackerlandes unter allen Kronländern der Monarchie am ungünstigsten bedacht. Was aber die Natur dem Bewohner dargeboten, oder was er ihr an Raum durch Beharrlichkeit abgetrotzt, wird vortrefflich benützt. Die Brache kennt man nicht. Die Wechselwirtschaft ist durchaus vorherrschend; im Unter-Inn- und Pustertale wird in den höheren Gegenden die Eggartenwirtschaft als die zweckmässigste und einträglichste betrieben und zwar hauptsächlich Öschlägig, seltener 8 oder 10schlägig. In Süd-Tirol besteht das italienische Colonensystem. Die Missstände, welche die Zerstücklung des Bodens herbeigeführt, wurden bereits besprochen; in Vorarlberg werden derlei kleine Parzellen zumeist zum Anbaue von Kartoffeln benützt.

Roggen und Mais sind die zwei vorherrschenden Culturen; in den wärmeren Gegenden wird Buchweizen (namentlich bei Schlanders, Meran, Vezzano und auf dem Nonaberge), in Wälsch-Tirol der Cinquantino als Nachfrucht gebaut. Der Weizen gedeiht vorzüglich in der Umgegend von Kufstein und an den Ufern der unteren Eisack, der Röggen im Vintschgau und der Mais im Innthale und an den Ufern der Etsch. Gerste und Hafer kommen auch in den rauheren Gegenden des Inn-, Puster- und Lechthales fort. Der Ertrag ist in Nord-Tirol eben so gross, ja noch grösser, als in Kärnthen und Steiermark, in Wälsch-Tirol aber geringer, weil daselbst der Boden minder sorgfältig bearbeitet und gedüngt wird, indem man das Hauptaugenmerk auf den Weinbau und die Zucht der Seidenraupe richtet. Nach der oben angegebenen Erzeugungsmenge zu schliessen, entfällt auf die übrigen Culturen und auf die Benützung des Bodens als Grasland bei der Eggartenwirtschaft fast die Hälfte des Ackerlandes. Dr. Staffler \*) gibt den Ertrag am heiläufig 300.000 Metzen böber an, nämlich mit 769.000 halben Metzen Weizen, 1,624.000 halben Metzen Roggen, 1,381.000 halben Metzen Mais, 747.000 halben Metzen Gerste, 680.000 halben Metzen Hafer, 302.000 halben Metzen Buchweizen,

\*) Tirol und Vorarlberg. Innsbruck 1839. S. 205.

250.000 halben Metzen Hülsenfrüchte. Wir behalten jedoch die in der Hauptübersicht enthaltene Erzeugungsmenge bei.

Böhmen hat nur in den höheren Gegenden des Böhmerwaldes, des Erz- und Riesengehirges gänzlich unfruchtbaren Boden, zeigt aber hinsichtlich der Fruchtbarkeit der übrigen Theile eine grosse Verschiedenheit. Die Niederungen an der Eger, der mittleren und unteren Elbe sind die fruchtbarsten Landstriche. Der Weizenboden liegt vorzugsweise im Norden und Westen, der Roggenboden im Osten und Süden. Die Dreifelderwirtschaft ist in Böhmen die vorherrschende Bestellungsart des Ackerbodens; es ist jedoch die reine Brache bereits seltener, indem fast die Hälfte zum Anbau von Knollengewächsen, Hülsenfrüchten und Futterpflanzen benützt wird, so dass sie in mehrschlägige Wirtschaft übergegangen ist.

Die Fruchtwechselwirtschaft ist schon häufig in Anwendung, besonders auf den grösseren Gütercomplexen, wovon viele munterhaft bewirtschaftet werden; bei der grösseren Masse der Landbesitzer hat sie jedoch noch nicht in wünschenswerthem Masse Eingang gefunden. Die Eggarten-, Dreiecksfelder- und Brandwirtschaft ist ohne Belang. Bei kleinen Besitzungen herrscht hier und da eine gartenmässige Ackercultur. Der Boden wird durchgängig mit viel Sorgfalt, jedoch mit grösserer von den Deutschen als von den Czechen bearbeitet.

Roggen und Hafer sind die Hauptfrüchte, Gerste und Weizen reihen sich aber im günstigen Verhältnisse dem Betrage nach an. Die anderen Culturen (Hirse und Buchweizen) sind unbedeutend, desto ansehnlicher aber der Anbau von Hülsenfrüchten. Als Ertrag eines Jahres rechnet man beim Weizen und Roggen 15, bei der Gerste und beim Hafer 18 und bei den Hülsenfrüchten 10 Metzen. Solin würden, wenn man selbst 250.000 Joch für den Anbau der übrigen Culturen rechnet, 1,424.000 Joch jährlich anheben können, d. h. fast genau ein Drittheil des Ackerlandes. Wiewohl der Anbau der Kartoffeln, des Flachses, der Rüben des Hopfens und Klees n. s. w. eine bedeutende Fläche in Anspruch nimmt, so dürfte doch die durchschnittliche Erzeugungsmenge, da der durchschnittliche Ertrag des Jahres nicht zu hoch angenommen wurde — Dr. Schnabel \*) gibt für Weizen 18 und für die Hülsenfrüchte 12 Metzen an — höher als die angegebenen sein, indem höchstens  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{4}$  des Ackerlandes anheben bleibt.

Mähren steht theilweise unter viel günstigeren Verhältnissen als Böhmen; wiewohl selbst die Mittelgebirge grossentheils unfruchtbare Strecken enthalten, wie die nördlichen Abhänge im Gesenke und das böhmisch-mährische Grenzgebirge, so sind doch die Karpathengegenden im Allgemeinen bei weitem fruchtbarer. Der fruchtbarste Theil der Markgrafschaft liegt in der Mitte des Landes — die Hanna hat einen ausgezeichnet guten Boden. Auch die Niederungen an der Thaya und der March gehören zu den lohnenden Landstrichen. Hinsichtlich der Bearbeitung der Aecker findet man fast denselben Fleiss und dieselben Bewirtschaftungsmethoden wie in Böhmen; auch in Mähren wird der Boden von dem Deutschen besser bestellt als von dem Slaven, welcher bei weitem hartnäckiger an dem Altbergebrachten hängt. Den Glanzpunkt der Benützung des Bodens bildet die Mannigfaltigkeit der Culturen,

\*) Statistik der landwirthschaftlichen Industrie Böhmens. Prag 1846.



auf welche in Mähren gehäut wird, die Schattenseite aber die grosse Ausdehnung der Drieschfelder-Wirthschaft.

Hafer und Roggen sind die Hauptfrüchte, an welche Gerste und Weizen (darunter der vortreffliche Spelz der Hanna) in noch günstigeren Beträgen als in Böhmen anschliessen. Der Ertrag ist im Durchschnitte derselbe wie im letztgenannten Kronlande und es würde unter dieser Voraussetzung ungefähr die Hälfte des Ackerlandes (nach Abschlag der Drieschfelder und Brände) bebaut. Rechnet man selbst ein Drittheil auf den verbreiteten Anbau von Flachs, Hanf, Kartoffeln, Mohn, Runkelrüben u. s. w., so erübrigt noch immer ein Drittheil des Ackerlandes als Brache, während höchstens ein Viertel als solche besteht. Es dürfte sofort die Erzeugungsmenge wie in Böhmen grösser als die oben angegebene sein.

Schlesien hat bei weitem ungünstigeren Boden und ungünstigeres Klima als die letztgenannten zwei Kronländer. Der fruchtbarste Boden liegt in dem schmalen Landstriche längs der Gebirge vom Riesengebirge bis nach Galizien. Das rauhe Klima macht ihn jedoch auch in diesem Theile hin und da minder ergiebig. Der Betrieb ist wie in Böhmen und Mähren, die Bestellung der Aecker aber sorgfältiger; den Fleiss und die Beharrlichkeit, wodurch der Alpenländer sich so vortheilhaft in der Monarchie auszeichnet, findet man auch bei dem deutschen Schlesier; dagegen verwendet der Pole in der Osthälfte nur geringe Sorgfalt auf den landwirthschaftlichen Betrieb.

Hafer und Roggen sind die Hauptfrüchte, von denen der erstere, so wie die Gerste oft unreif bleiben. Der Ertrag ist bei weitem geringer als in Mähren; man rechnet auf das Joch beim Weizen und Roggen 12, bei der Gerste 15, beim Hafer 18 und bei den Hülsenfrüchten 8 Metzen. Demnach wird nicht ganz die Hälfte des Ackerlandes mit den genannten Culturen bebaut; da jedoch der Anbau von Flachs und von Kartoffeln eine ungemein grosse Ausdehnung hat und in der Osthälfte Schlesiens mehr als ein Drittheil des Ackerlandes unbehaut bleibt, so dürfte die wirkliche Erzeugungsmenge die oben angegebene nicht übersteigen.

Galizien hat fast durchgängig — mit Ausnahme der Karpathengegenden, einiger Sand- und Steinfelder nebst mehreren sumpfigen Stellen an den Flüssen — einen guten, ja vortrefflichen Boden, besonders im Nordosten. Er wird aber schlecht bebaut und die reine Dreifelderwirthschaft besteht fast ohne Ausnahme. Düngen und gutes Ackergeräthe gehört zu den Seltenheiten; Mangel an verfügbaren Arbeitskräften sind bei so bedeutenden Complexen, wie sie in Galizien vorkommen, am empfindlichsten; daher der geringe Ertrag.

Hafer und Gerste bilden die Hauptfrüchte und es ist die Erzeugungsmenge des ersteren nahezu noch einmal so gross wie jene des Roggens. Sehr ausgedehnt ist der Anbau des Buchweizens. Der Ertrag eines Joches wird bei dem Weizen und der Gerste auf 15, beim Roggen auf 12, beim Mais auf 25, beim Hafer auf 16, bei dem Buchweizen, der Hirse und den Hülsenfrüchten auf 9 Metzen geschätzt. Unter dieser Voraussetzung sind 2,782.700 Joch zum Anbaue der in der Hauptübersicht aufgenommenen Erzeugungsmenge nothwendig, so dass 3,147.700 Joch für die anderen Culturen (Kartoffeln, Hanf, Flachs, Runkelrüben u. s. w.) und für die Brache erübrigen. Wiewohl die ersteren eine nicht unbedeutliche Fläche einnehmen und viele Aecker theils

aus Nachlässigkeit, (so bleiben häufig die von den Ortschaften entfernteren Felder Jährelang unbebaut), theils aus Mangel an Arbeitskräften und Betriebscapitale nicht bebaut werden, so dürfte doch die Erzeugungsmenge grösser als die angegebene sein.

Die Bukowina hat gleichfalls guten und ertragnissreichen Boden, besonders im Suczawa-Thale, in der Scretber Ebene und in den Niederungen zwischen dem Pruth und Dniester. Im Gebirge ist er jedoch nur mittelmässig, ja auch wirklich schlecht, und es kommen da Kartoffeln, Hafer und Gerste nur mühsam fort, weil das Klima rauh und so unbeständig ist, dass häufig an einem Tage die Erscheinungen aller vier Jahreszeiten eintreten. Am Fusse der Berge ist der Boden gewöhnlich steinig und sandig, hier und da kalkig. Bewirthschaftung und Bestellung des Bodens ist wie in Galizien, zum Theile jedoch etwas besser.

Gerste, Hafer und Mais sind die Hauptculturen. Der Ertrag eines Joches ist ungefähr derselbe wie in Galizien; es bleiben sonach fast  $\frac{4}{5}$  des Ackerlandes für die Braube und den Anbau der übrigen Culturen und es mag die in der Hauptübersicht enthaltene Erzeugungsmenge die wirkliche nahezu ausdrücken.

Dalmatien hat nächst Tirol und Salzburg im Verhältnisse zu seiner productiven Bodenfläche am wenigsten Ackerland. Unter der Herrschaft der Venetianer wurden die Waldungen schonungslos verwüstet, so dass das ausgetrocknete Erdreich der Berge alles Schutzes beraubt und von den Winden entführt ward; es blieben nur nackte Felsen zurück. Die Sorglosigkeit der trägen Bewohner führte nun zum weiteren Verfall der ehemals blühenden Cultur des Landes. Nur allmählig kann es sich wieder emporheben. Bis jetzt steht die Bodencultur in Dalmatien auf der untersten Stufe in der ganzen Monarchie. In einem grossen Theile des Landes wuchern die Auswüchse des Colonenwesens; von Düngen ist kaum die Rede und das Pflügen mit elendem Ackergeräthe und erbärmlichem Zugviehe verdient diesen Namen wohl nicht. Daber denn auch der geringe Ertrag.

Gerste und Mais sind die Hauptfrüchte.

Die Lombardie und Venedig zeigen nahezu dieselben Bodenverhältnisse. Man muss hier die eigentlichen Alpengegenden von den ebenen und dem dazwischen liegenden wellenförmigen Lande wohl unterscheiden. Die Alpenstriche werden nicht so gut bewirthschaftet wie in Kärnthen und in Tirol; dagegen ist in den übrigen reichlich von der Natur begünstigten Theilen die Fruchtwechselwirthschaft durchgängig in Anwendung; sie ist jedoch nicht überall eine zweckmässige, indem jene mit Mais, Weizen (und Reiss) und Gras (Wiesen) in den bewässerten, mit Mais, Weizen und Klee in den unbewässerten Provinzen vorherrscht, ohne weitere Berücksichtigung der örtlichen Bodenbeschaffenheit. Durch derlei Missgriffe wird der Ertrag des Ackerlandes bedeutend geschmälert, erreicht kaum jenen in Steiermark und Kärnthen und übertrifft ihn nur ausnahmsweise in einzelnen Gegenden. Das Colonensystem steht nur ausnahmsweise auf solider Basis und man hält an dem Althergebrachten eben so fest wie anderswo. Dagegen ist der Fleiss der Bewohner rühmensorwerth und es bildet besonders die Sorgfalt, welche auf die Gewinnung und Conservirung des Düngers, sowie auf die künstliche Bewässerung verwendet wird, den Glanzpunkt der italienischen Bewirthschaftung.

Mais und Weizen sind die Hauptfrüchte, als zweite Frucht sind Cinquantino, Quarantino, kleiner Mais, Hirse (mehr in der Lombardie) und Buchweizen die wichtigsten. Der Betrag von Reiss ist oben ausgeschieden. Der Anbau von Roggen, welcher hie und da mit dem günstigsten Erfolge betrieben werden könnte, ist in stetiger Abnahme begriffen. Nimmt man den Ertrag eines Joches wie für Steiermark, so findet man, dass in der Lombardie mehr als die Hälfte und in Venedig mehr als zwei Drittheile des nach dem Obigen ohnehin beschränkten Ackerlandes für die anderen Culturen erübrigen. Da jedoch der Anbau von Futter- und Handelspflanzen eine bedeutende Ausdehnung hat, so mögen die oben für das lombardisch-venetianische Königreich angegebenen Erzeugungsmengen die wirklichen immerhin nahezu darstellen. Wie hoch aber durch die anderen Culturen, den Weinbau und die Zucht der Seidenraupe das Ertragniss des Ackerlandes gesteigert werde, wird sich aus den folgenden Artikeln ergeben.

Ungern, die Wojwodschafft mit dem Banate, Kroatien und Slavonien haben in ihren Niederungen den fruchtbarsten Boden in der ganzen Monarchie, welcher selbst ohne Dünger die reichlichsten Ernten gibt. In Ungern sind nur die höheren Karpathengegenden mit einigen Thälern im Norden und Nordosten, dann die mit Flugsand bedeckten, bald mehr, bald minder ausgedehnten Strecken in der grossen ungrischen Ebene, namentlich zwischen der Donau und der Theiss, selbst im nördlichen Theile der Bacska bis nahe zum Franzens-Canale, theils wirklich unfruchtbar, theils bis jetzt noch unbenützt. Auch im Westen der Donau (im Stahlweissenburger-, Tolnaer-, Sümegher- und Baranyer Comitats) gibt es minder fruchtbare Strecken und darunter mehrere mit Flugsand bedeckt, dagegen tritt derselbe in der kleinen ungrischen Ebene viel seltener auf. Mit Ausnahme der oberen Theissgegenden, wo er auch vorkommt, ist auch das Hügelland überall sehr fruchtbar; nur nehmen die Sümpfe weitgedehnte Strecken ein und die Ufer der Flüsse sind unsicher. Im Banate ist der ranhe Grenzstrich gegen Siebenbürgen, in Kroatien der südwestliche Theil minder ergiebig.

Leider wird das von der gütigen Natur Gebotene nur ungenügend benützt; von einem rationellen Betriebe ist keine Rede oder doch nur ausnahmsweise. Die reine Dreifelderwirthschaft ist überall in Anwendung und an eine Nachfrucht, welche im ausgiebigen Maasse gedeihen würde, denkt man kaum. Ja die Bewirtschaftungsweise in einem grossen Theile Ungerns verdient nicht diesen Ehrennamen, da der Magyar und der Romane nur ausnahmsweise seine Ernte unter Dach bringt, zumeist das Getreide durch Vieh anstreuten lässt und schliesslich in Gruben im Freien aufbewahrt (asiatische Wirthschaft).

Die Ackergeräthe sind grösstentheils unzweckmässig. Es darf jedoch nicht verkannt werden, dass seit einer grossen Reihe von Jahren der Zustand des landwirthschaftlichen Betriebes erfreuliche Fortschritte gemacht habe; diess gilt namentlich von vielen grösseren Complexen und von dem Ackerlande, welches der Deutsche bebaut; nächst dem Deutschen zeigt der Slovake die grösste Betriebsamkeit. Uebrigens muss bemerkt werden, dass die gedrückte Lage, in welcher sich der ebenedem unterthänige Baner befand, die Hauptursache war, warum der Fortschritt nicht ein allgemeiner ward. Die Nachwehen dürfte die gegenwärtige Generation wohl nicht überleben.

Alle Getreidegattungen werden in den genannten Theilen der Monarchie geant; in Ungern wird der Hafer, in der Vojvodaschaft und im Banate der Weizen (und die Halbfrucht) und in Kroatien und Slavonien der Roggen in der grössten Menge gewonnen. Das Innere von Ungern und dessen Süden nebst der Schütt, die Vojvodaschaft und das Banat mit Ausnahme der höheren Gegenden des Banater Gebirges und fast ganz Slavonien nebst dem angrenzenden Striche Kroatien haben vorzugsweise Weizenboden.

Der Ertrag eines Joches beläuft sich im Durchschnitte für ganz Ungern auf 15, für die Vojvodaschaft und das Banat auf 18 und für Slavonien mit Kroatien auf 16 Metzen. Der Roggen wird in Ungern hauptsächlich in den von Slovaken und Ruthenen bewohnten und in den sandigen Gegenden, im Banate, im östlichen Theile und in Kroatien angebaut. Der Ertrag eines Joches wird in Ungern und Kroatien auf 15, in der Vojvodaschaft und dem Banate auf 16 Metzen geschätzt. Auf Msis wird in Ungern überall, wo er gedeiht, geant, aber nur von den Romsen und den Ruthenen in ausgiebigem Masse. Im Banate und der Vojvodaschaft erzeugt ihn neben dem Romanen auch der Serbe, in Kroatien und Slavonien ist der Anbau, wo ihn Erfolg begleitet, allgemein. Der Ertrag eines Joches beläuft sich in Ungern durchschnittlich auf 25, in der Vojvodaschaft und dem Banate auf 32, in Kroatien und Slavonien auf 30 Metzen. Wo der Maia nicht reif wird (in Nord-Ungern und in den höheren Gegenden) oder wegen Mangels an natürlichen Wiesen das Gerstenstroh zum Futter verwendet wird, ant man auf Gerste. Der Ertrag eines Joches beträgt in Ungern 18, in der Vojvodaschaft und dem Banate 20, in Kroatien und Slavonien 15 Metzen. Die slowakischen und ruthenischen Landschaften nebst den gebirgigen höheren Gegenden, wo eine andere Frucht nicht sicher fortkommt, erzeugen Hafer in grossen Massen; er wird auch dort, wo der Stand der Pferde gross ist, namentlich in der Vojvodaschaft und dem Banate, minder in Kroatien angebaut. Der Ertrag eines Joches wird in Ungern, Kroatien und Slavonien auf 20, im Banate und in der Vojvodaschaft auf 25 Metzen geschätzt. Hirse und Buchweizen, letzterer vorzüglich in Nord- und Nordwest-Ungern, sowie in Kroatien sind die zwei Hauptgattungen des anderen Getreides; denn der Reisanbau wird in Ungern wie im Banate aufgegeben. Hülsenfrüchte werden überall, jedoch nicht in genügender Ausdehnung angebaut.

Unter den gemachten Voraussetzungen würden in Ungern 4,322,100, in der Vojvodaschaft und dem Banate 558,200, in Kroatien und Slavonien aber 476,200 Joch mit den genannten Getreidegattungen jährlich bebaut und somit nach Abschlag eines Drittheiles der Ackerfelder für die Brache bezüglich 1,977,300, 618,300 und 160,000 für die anderen Culturen erübrigen. Wiewohl der Anbau von Kartoffeln, Flachs und Hanf, Tabak, Gemüse und Luzerner Klee in Ungern, süsserem jener von Raps in dem Banate und in der Vojvodaschaft bedeutende Flächen einnimmt und wohl auch local mehr als ein Drittheil des Ackerlandes brach liegen bleibt, so ist doch der oben angegebene Betrag der unbebauten Strecken ohne Zweifel viel zu gross, was zunächst daher rühren dürfte, dass in Ungern der durchschnittliche Ertrag eines Joches bei der höchst unwirtschaftlichen Art des Entkörnens zu hoch ist; für die Vojvodaschaft und das Banat mag er aber der Wirklichkeit näher kommen. Es sind jedoch die Zahlen, welche den Betrag der productiven Bodenfläche ausdrücken,

durchgängig zu unsicher, als dass weitere Behauptungen darauf gegründet werden könnten.

Siebenbürgen, ganz von Gebirgen erfüllt, ist doch nur in den höchsten kahlen Gebirgsrücken völlig unfruchtbar. Es enthält mehr oder minder ausgedehnte Thallflächen, welche terrassenförmig sich übereinander erheben und durch Fruchtbarkeit in mannigfaltigen Abstufungen sich auszeichnen; so die Thäler der Maros, Szamos, Csik, Hâromszék, das Burzenland u. s. w. Alle Getreidegattungen gedeihen im reichlichen Masse. Auch ist Siebenbürgen mit Ausnahme der Landstriche, welche von den Romanen unvermischt bewohnt sind, besser bebaut als Ungern. Das Beispiel der Deutschen hat sehr wohlthätig gewirkt. Die reine Dreifelder-Wirthschaft ist in Anwendung. Die Hauptfrüchte sind der Mais und der Weizen, theils rein, theils mit Roggen als Halbfrucht. Der Mais wird vorzugsweise von den Romanen, in minderer Ausdehnung von den Deutschen und Magyaren angebaut. Der Ertrag eines Joches wird auf 25 Metzen geschätzt. Weizen wird im ganzen Kronlande mit Ausnahme der höheren Gebirgsgegenden gewonnen. Man rechnet 15 Metzen als Ertrag eines Joches und eben so viel beim Roggen, dessen Anbau weit weniger verbreitet ist, und noch weniger jener der Gerste, welche hauptsächlich in der Umgegend von Kronstadt in ausgiebiger Menge gewonnen wird und einen Ertrag von 18 Metzen liefert. Hafer wird überall gebaut und dient in den rauheren Gegenden wie die Gerste selbst als Brotfrucht. Das Joch liefert 20 Metzen Ertrag. Der Anbau von Buchweizen ist im Burzen- und Szeklerlande von einigem Belange, jener der Hirse aber unbedeutend. Die Hülsenfrüchte werden vorzüglich von den Romanen angebaut.

Unter diesen Voraussetzungen findet man, dass mehr als die Hälfte der Aecker für die Brache und für die anderen Culturen erübrigt, was allerdings viel erscheint, wobei jedoch zu erwägen ist, dass in einem grossen Theile des Landes wirklich die Hälfte der Aecker brach liegen bleibt, indem bei den Szeklern ein Sjähriger Turnus mit 4 Brachjahren häufig in Anwendung ist und von den Romanen mehr als die Hälfte des Ackerlandes nicht benützt wird, weil man die entfernteren Grundstücke seltener bebaut.

Die Militärgrenze \*) hat einen in landwirthschaftlicher Beziehung höchst verschiedenen Boden. Im Allgemeinen ist der Osten (das Gebiet des serbisch-banatischen Landes-Militärcommando) gesegnetter als der Westen. Den ungünstigsten Boden hat die (ehemalige) carlstädter Greuze im Süden und Westen; doch gibt es auch da mehrere, wiewohl minder ausgedehnte fruchtbare Strecken, wie die Thalgegenden von Zermanya, Korenice, Korhavia, Bründel u. s. w.; im Nordosten ist der Boden durchgängig besser, selbst schon in den Bezirken des szluiner und der beiden Banal-Regimenter, noch mehr aber in der warasdinser Grenze, welche fast durchaus einer ausgezeichneten Fruchtbarkeit sich erfreut. Minder ergiebig sind die Gebirgsgegenden des gradiscaner und selbst einige Ebenen des brooder Regiments; um so fruchtbarer sind aber die übrigen Theile dieser beiden Regimentsbezirke. Im Gebiete des serbisch-banatischen Landes-Militärcommando sind die Bezirke des Czaikisten-Bataillons, des peter-

\*) *Hietzinger*, Statistik der Militärgrenze des österreichischen Kaiserstaates. Wien 1817.

wardeiucr und deutschbanater Regiments mit dem fruchtbarsten Boden reichlich gesegnet; jener der zwei übrigen Regimentsbezirke hat in den höheren Gegenden die trefflichsten Weiden, an den Abhängen und in den Thälern zum meist einen sehr ergiebigen Boden. Uebrigens nimmt in der banatischen Grenze der Sandboden die bedeutende Fläche von 7 österreichischen Quadratmeilen ein, wovon jedoch fast 5 Quadratmeilen beraset sind.

Der Bewirthschaftungsmethoden gibt es in der Militärgrenze viele; in der carlstädter Grenze werden die Aecker drei bis vier Jahre zum Anbaue henützt und hierauf zwei bis zwölf Jahre als Brache liegen gelassen. Auf ähnliche Weise geht man in den Bezirken der Banaal- und der warasdiner Grenze vor, nur ist auf den Aeckern, welche den Ortschaften näher gelegen sind, die Zeit der Brache kürzer als auf den entfernteren. In der (ehemaligen) slawonischen und der banatischen Grenze nähert man sich der reinen Dreifelder-Wirthschaft; doch wechseln noch hie und da (wie im Czauikiten-Bataillons-Bezirk) Anbau und Brache (Zweifelder-Wirthschaft). Ueber die Betriebsamkeit der Bewohner lässt sich eben nicht viel Rühmliches sagen; an die Verbesserung des Bodens geht man nicht gedacht, die Düngung ist spärlich und wird in der Regel nur den nahe gelegenen Aeckern zu Theil; eine gute Bestellung derselben ist bei dem erbärmlichen Zustande der Ackerwerkzeuge und des Zugviehes nicht möglich. Inzwischen ist das Fortschreiten der landwirthschaftlichen Verhältnisse unverkennbar, indem der Ertrag seit einem halben Jahrhundert sich nicht unbedeutend erhöht hat und örtlich sogar schon Nachfrüchte gewonnen werden.

Mais ist die Hauptfrucht; er wird in allen Theilen der Militärgrenze angebauet, in den grössten Mengen aber im Osten. Im J. 1818 hieß sich die Ernte auf 1,657,859 Metzen (nach *Hietzinger*), somit ist der Ertrag gegenwärtig um ein Drittheil höher.

Auch der Weizen (der Spelz in der carlstädter Grenze) wird überall (besonders in der slawonischen Grenze), der Roggen vorzugsweise in der carlstädter, die Halbfucht aber in der warasdiner, slawonischen und noch mehr in der banatischen Grenze gewonnen. Der Ertrag dieser drei Culturen hat aber abgenommen, indem er von 2,791,000 Metzen im J. 1818 (nach *Hietzinger*) auf 2,225,000 im J. 1851 wegen der grösseren Ausdehnung des Maisanbaues herabsank. Ebenso hat aus dem nämlichen Grunde die Erzeugungsmenge der Gerste, welche nahezu gleichmässig in allen Theilen der Militärgrenze angebaut wird, abgenommen; sie sank von 826,000 Metzen im J. 1818 auf 698,000 im J. 1851. Dagegen hat jene des Hafers, welcher ebenfalls überall, am meisten jedoch in der carlstädter Grenze gewonnen wird, von 1,030,000 Metzen im J. 1818 auf 1,219,000 im J. 1851 sich erhöht. Der Anbau der Hirse und des Buchweizens, welcher letzterer nunmehr auch als zweite Frucht erzeugt wird und dessen Quantität sich seit 1818 deshalb verdoppelt hat, ist nur in der carlstädter Grenze von Belang. Ebenso hat der Anbau von Hülsenfrüchten, welche hauptsächlich in der kroatischen Grenze gewonnen werden, eine etwas grössere Ausdehnung erhalten; Fisolen, Bohnen und Linsen sind die wichtigsten Arten.

Der mittlere Ertrag eines Joches ist gering und wird durch die Entkörnung, welche grösstentheils durch Vieh geschieht, bedeutend geschmälert; man berechnet ihn beim Mais mit 20, beim Hafer mit 12, bei der Gerste und beim

Weizen mit 10, beim Roggen mit 9 und bei den Hülsenfrüchten mit 8 Metzen. Da nun beiläufig die Hälfte des Ackerlandes brach liegt, so erübrigen für die anderen Culturen ungefähr 146.000 Joch. Dennoch ist in der oben angegebenen Menge ohne Zweifel auch der Betrag der Aussaat enthalten, welcher durchschnittlich in der Militärgrenze mit einem Fünftheile angenommen werden kann; sohin kann die Erzeugung nur mit 5,626.000 Metzen Roggen-Aequivalent angenommen werden.

In den catastrirten Theilen ward der Ertrag um den Bedarf für die Aussaat höher angenommen, weil man so dem gegenwärtigen am nächsten kommt.

Aus dem Gesagten mag man die vielen Beschränkungen entnehmen, welchen die den Ertrag eines Joches darstellenden Verhältnisszahlen unterliegen, wenn bloss die genannten Culturen berücksichtigt werden. Es lassen sich aber auch die Umstände erkennen, welche den Betrag erhöhen und welche ihn herabsetzen. Zugleich finden wir hier den Zusammenhang zwischen den im I. Bande dargestellten populationistischen Verhältnissen und zwischen dem in Rede stehenden Theile der Volksthätigkeit klar ausgeprägt. Der Westen scheidet sich schroff vom Osten und die eigentlichen Alpenländer treten selbst aus der Westgruppe entschieden vortheilhaft hervor. Eben so wenig lässt sich die statistische Thatsache verkennen, dass, wo die Natur ergiebigen Boden bietet, der Bewohner um Erhöhung des Ertragnisses durch Fleiss und rationellen Betrieb wenig sich bekümmere, während selbst bei gleicher Volksdichte dem kargeren Boden die grössere Sorgfalt zugewendet wird. Die grössere Genügsamkeit der Bewohner des Ostens, der geringere Grad von Cultur, der stärkere Druck, welcher ehemals auf ihnen lag, der Hang zur Trägheit und stumpfen Ergebung, der Mangel an Communicationsmitteln, welche allfälligen Vorrath einer entsprechenden Verwerthung zuführen könnten, der Mangel an Betriebscapital sind nebst örtlichen Einflüssen, worunter der Mangel an arbeitenden Händen am bedeutendsten ist, die wesentlichsten Erklärungsgründe dieser unverkennbaren Thatsache, welche um so bedauerlicher erscheint, als in Missjahren die traurigen Folgen mit einer die Bevölkerung decimirenden Intensität grell hervortreten.

Dem Ertragnisse, welches wir bisher betrachtet, kommt noch die Menge des erzeugten Strohes zuzurechnen. Man rechnet dort, wo die Entkörnung durch Dreschen bewirkt wird, durchschnittlich auf 1 Metzen Körner beim Weizen, Mais und bei den Hülsenfrüchten je 2, beim Roggen  $2\frac{1}{2}$ , beim Hafer  $1\frac{1}{2}$ , bei der Gerste und den anderen Getreidegattungen je  $1\frac{1}{4}$  Ctr. Stroh. Für Galizien, die Bukowina, Siebenbürgen, die Vojvodschaft und das Banat, Kroatien und Slavonien (sowie für das lombardisch-venetianische Königreich, wo das Getreide hoch geschnitten, der übrige Theil freilich auch durch das spätere

Mähen gewonnen wird), können jedoch nur drei Vierteltheile, für Ungern, wo nur der Deutsche und Slowake drischt, für Dalmatien und für die Militärgrenze bloss zwei Dritteltheile der so berechneten Mengen in Anschlag gebracht werden. Auf diese Weise erhält man nachstehende Beträge an Stroh (in Wiener Centnern)

|                                  |            |                             |             |
|----------------------------------|------------|-----------------------------|-------------|
| für Nieder-Oesterreich . . . . . | 24,994.000 | für Galizien . . . . .      | 46,717.000  |
| „ Ober-Oesterreich . . . . .     | 12,642.000 | „ die Bukowina . . . . .    | 2,140.000   |
| „ Salzburg . . . . .             | 1,732.000  | „ Dalmatien . . . . .       | 1,146.000   |
| „ Steiermark . . . . .           | 19,054.000 | „ die Lombardie . . . . .   | 11,240.000  |
| „ Kärnthen . . . . .             | 4,642.000  | „ Venedig . . . . .         | 8,584.000   |
| „ Krain . . . . .                | 4,197.000  | „ Ungern . . . . .          | 89,385.000  |
| „ das Küstenland . . . . .       | 2,453.000  | „ die Vojvod. u. d. Banat . | 25,487.000  |
| „ Tirol und Vorarlberg . . . . . | 4,741.000  | „ Kroatien u. Slavonien .   | 12,006.000  |
| „ Böhmen . . . . .               | 75,394.000 | „ Siebenbürgen . . . . .    | 15,542.000  |
| „ Mähren . . . . .               | 26,737.000 | „ die Militärgrenze . . . . | 8,548.000   |
| „ Schlesien . . . . .            | 3,961.000  | „ die Monarchie . . . . .   | 401,342.000 |

Für die Menge des gewonnenen Strohes werden gewöhnlich bei weitem geringere Beträge angegeben, weil häufig nur jenes des Roggens beachtet oder gar von denjenigen Theile, welcher auf den Markt gelangt, auf das Ganze geschlossen wird. Dass aber dieser Theil örtlich höchst verschieden sei, bedarf keiner Erwähnung.

#### B. Knollengewächse und Futterpflanzen.

133. Gattungen. Wir nehmen hier nur den Anbau der Kartoffel, des Krautes, der Rüben, Möhren, Wicken, der Kleearten und des Mischlingsfutters in Betrachtung. Die Kartoffel, das Kraut, die Rüben und Möhren sind von um so grösserem Belange, als sie auch dem Menschen zur Nahrung dienen, während andererseits auch viel Getreide, namentlich der bei weitem grössere Theil des Hafers und ein beträchtlicher von Mais, zur Fütterung des Viehes verwendet wird. Der Anbau dieser Pflanzen hat einen bedeutenden Umschwung in dem landwirthschaftlichen Betriebe hervorgerufen, indem er theilweise sowohl zu einem zweckmässigen Fruchtwechsel und zur Benützung der Brache, als auch zum Anbau einer zweiten Frucht, wo ihn Boden und Klima gestatten, bereits geführt und so auf die übrigen Zweige der Landwirthschaft wohlthätig eingewirkt hat. Ueberdiess gedeihen die Knollengewächse auf jedem Boden und es ist deren Ertrag vom Klima minder abhängig als jener der Getreidepflanzen. Der Fortschritt in der Verbreitung des Anbaues der genannten Pflanzen muss als ein folgenreicher des landwirthschaftlichen Betriebes überhaupt bezeichnet werden.

134. Erzeugungsmenge. a) Kartoffel. Ihr Anbau ist nur im Norden der Monarchie (Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien)



zien, Bukowina, Nord-Ungern in den Karpathen, Nieder-Oesterreich und Ober-Oesterreich, Vorarlberg und Krain) von Belang; im Süden hat er eine bei weitem beschränkttere Ausdehnung und selbst in den Alpenländern ist er in einem geringen Maasse verbreitet. Man kann annehmen, dass beiläufig ein Viertel der Erzeugung zur menschlichen Nahrung diene und somit hiedurch in der Monarchie ein Roggen-Aequivalent von mindestens  $4\frac{3}{4}$  Millionen Metzen jährlich erspart werde, da man 1 Metzen Roggen in Hinsicht auf Ernährungsfähigkeit  $4\frac{1}{2}$  Metzen Kartoffeln gleich achtet. Der Ertrag ist ungemein gross; ein Joch gibt (bei 6 Metzen Aussaat) 80 bis 200 Metzen; im Durchschnitte werden 150 Metzen (also mit Einrechnung des Bedarfes für die Aussaat das 26fache derselben) angenommen. Wenn auch sohin mittels derselben Bodenfläche durch den Anbau von Kartoffeln eben nicht 4mal so viel Menschen ernährt werden können, als durch jenen von Weizen, wie man häufig behauptet, so ist der Ertrag immerhin von Bedeutung, um so mehr als das Kartoffelkraut sowohl zur Streu als zum Futter (grün zum Schaffutter) und zur nachhaltigen Düngung, wie es gewöhnlich, jedoch nicht zweckmässig geschieht, verwendet werden kann. Die mittleren Erzeugungsmengen (in niederösterreichischen Metzen) enthält nachstehende Uebersicht.

|                              |            |                           |            |
|------------------------------|------------|---------------------------|------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 3,250.000  | Galizien . . . . .        | 28,450.000 |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 1,215.000  | Bukowina . . . . .        | 1,940.000  |
| Salzburg . . . . .           | 120.000    | Dalmatien . . . . .       | 50.000     |
| Steiermark . . . . .         | 2,861.000  | Lombardie . . . . .       | 560.000    |
| Kärnthen . . . . .           | 320.000    | Venedig . . . . .         | 325.000    |
| Krain . . . . .              | 2,125.000  | Ungern . . . . .          | 12,000.000 |
| Küstenland . . . . .         | 325.000    | Vojvodschaf u. Banat . .  | 1,200.000  |
| Tirol und Vorarlberg . . .   | 1,275.000  | Kroatien u. Slavonien . . | 680.000    |
| Böhmen . . . . .             | 16,442.000 | Siebenbürgen . . . . .    | 1,750.000  |
| Mähren . . . . .             | 7,360.000  | Militärgrenze . . . . .   | 1,350.000  |
| Schlesien . . . . .          | 1,845.000  | Monarchie . . . . .       | 85,183.000 |

Hiebei ist freilich zu bemerken, dass wegen der Kartoffel-Fäulniss in den letzten Jahren der Ertrag bedeutend abgenommen habe. Die angegebene Erzeugungsmenge stellt einen Werth von 18,996,000 Metzen Roggen, d. h. beiläufig  $7\frac{3}{4}$  % jener der im vorigen Artikel besprochenen Getreidegattungen dar. Uebrigens wird der Kartoffelbau hie und da garteumässig betrieben; auch werden von Besitzern grösserer Complexe an Einzelne gegen Düngung Parcellen zum Kartoffelbau überlassen, wodurch er an Ausdehnung gewinnt.

b) Kraut. Der Anbau von Kraut (Kohlkopf) hat eine ungemein grosse Ausdehnung; es dient grossentheils als Gemüse (Sauerkraut) dem Bewohner als Nahrung, wird aber auch als Viehfutter theils roh

theils gesäuert (im Gauzen) verwendet, besonders die Strünke. Die mittlere Erzeugungsmenge wird auf 75 Millionen Schillinge zu 30 Stück von 2 bis 9 Pfund für die gesammte Monarchie berechnet.

Sehr häufig wird der Anbau gartenmässig betrieben.

c) R ü b e n. Auch diese werden sehr häufig gebaut, (im Süden zu- meist oder gar ausschliesslich als zweite Frucht nach Wintergetreide); auch gewinnt die Runkelrübe, namentlich in Mähren, Schlesien, Böhmen, Galizien und Ungern, immer mehr Boden, da die Erzeugung des Runkelrübenzuckers grosse Fortschritte macht. Der inländische Zucker deckt bereits fast die Hälfte der gesammten Consumption. Die mittlere Erzeugungsmenge von Rüben überhaupt übersteigt 40 Millionen niederösterreichische Metzen und mag in der Gegenwart sogar bei weitem grösser sein.

d) W i c k e n. Ihr Anbau ist nur im Norden der Monarchie von einigem Belange; verbreiteter ist die Verwendung als Grünfutter theils ungemischt, theils gemischt mit Gerste oder Hafer.

e) K l e e. Der Kleebau hat seit einem halben Jahrhunderte in der Monarchie eine höchst beträchtliche Ausdehnung erhalten und bildet in mehreren Kronländern die Grundlage zu einem angemessenen Fruchtwechsel, wie besonders in Steiermark, Kärnten, Oberkrain, zum Theil auch in Tirol, weniger in Nieder- und Ober-Oesterreich, Böhmen, Mähren und Schlesien, wiewohl auch in diesen Theilen des Kaiserthums die Cultur des Klees eine belangreiche Verbreitung hat. Das Gipsen wird immer allgemeiner, namentlich im lombardisch-venetianischen Königreiche, in den Alpenländern, in Ober-Oesterreich, Böhmen und Mähren. Die wichtigsten Kleearten sind der rothe (sogenannte steirische) Klee, die Luzerne und die Esparsette. Der rothe Klee ist der am meisten verbreitete; die Luzerne, welche einen guten und tiefen Boden erfordert, hat dem rothen bereits viel Boden überlassen müssen, kommt jedoch selbst in Ungern ziemlich häufig vor und wird auch sonst auf den grösseren Complexen cultivirt; der Anbau der Esparsette ist unerheblich. Als Ertrag eines Joches rechnet man beim rothen Klee 40 bis 50 Centner, bei der Luzerne 50 bis 60 Centner und bei der Esparsette 30 bis 35 Centner. In den Alpenländern, Oberkrain, dem lombardisch-venetianischen Königreiche und in Ober-Oesterreich nimmt der Klee  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{4}$  des Ackerlandes ein, in Nieder-Oesterreich beiläufig  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{10}$ , im Küstenlande, in Böhmen, Mähren und Schlesien  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{12}$ , in Galizien und der Bukowina bei  $\frac{1}{12}$  bis  $\frac{1}{10}$  des Ackerlandes, in Ungern, der Wojwodschaft und dem Banate, Kroatien und Slavonien bei weitem weniger. Unbedeutend ist der Anbau in Siebenbürgen und in der Militärgrenze, fast gänzlich unbekannt in Dalma-

ten. Demnach ergeben sich nachstehende mittlere Erzeugungs-Mengen von Kleeheuwerth (in Wiener Centnern).

|                              |            |                             |            |
|------------------------------|------------|-----------------------------|------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 4,250.000  | Galizien . . . . .          | 16,750.000 |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 3,750.000  | Bukowina . . . . .          | 800.000    |
| Salzburg . . . . .           | 200.000    | Dalmatien . . . . .         | 50.000     |
| Steiermark *) . . . . .      | 4,069.000  | Lombardie . . . . .         | 2,850.000  |
| Kärnthen . . . . .           | 1,220.000  | Venedig . . . . .           | 2,410.000  |
| Krain . . . . .              | 1,525.000  | Ungern . . . . .            | 13,000.000 |
| Küstenland . . . . .         | 500.000    | Vojvodtschaft und Banat . . | 2,750.000  |
| Tirol u. Vorarlberg . . . .  | 1,500.000  | Kroatien und Slavonien . .  | 1,175.000  |
| Böhmen . . . . .             | 15,000.000 | Siebenbürgen . . . . .      | 500.000    |
| Mähren . . . . .             | 7,500.000  | Militärgrenze . . . . .     | 100.000    |
| Schlesien . . . . .          | 1,750.000  | Monarchie . . . . .         | 81,699.000 |

Hiezu kommt noch der Betrag des Kleesamens, welcher für Kärnthen, Steiermark, Ober-Oesterreich, Böhmen, Mähren und Schlesien einen nicht unbedeutenden Ausfuhr-Artikel bildet.

Uebrigens werden im Süden der Monarchie auch Mais und Buchweizen häufig als Grünfutter angebaut, seltener Kürbisse als Zwischenfrucht in den Maisäckern. Ohne Belang ist der Anbau von Spergel.

### C. Handelspflanzen.

**135. Gattungen.** Wir behalten hier nur den Flachs, Hanf, Hopfen, Raps (Rüpsen) und Tabak im Auge. Der Anbau anderer Handelspflanzen ist nicht bedeutend und wird zumeist gartenmässig betrieben; so ward der Krapp versuchsweise in mehreren Kronländern angebaut, man ist aber wieder davon abgegangen (Galizien, Steiermark) oder gewinnt nur kaum nennenswerthe Mengen (Nieder-Oesterreich, Böhmen, Mähren, Kärnthen, Lombardie u. s. w.); bloss in der Vojvodtschaft und in Slavonien ist die Quantität etwas grösser, die Qualität aber gering; in Dalmatien würde er besonders gut gedeihen. Aehnlich verhält es sich mit dem Waid, Wau und Safflor, welche Färbepflanzen in der Lombardie sämmtlich angebaut werden, aber nur in geringer Verbreitung, ebenso der Waid in Ungern, der Wau in Ungern und Kroatien; dagegen ist der Anbau von Safflor in der Monarchie verbreiteter, ja im Banate und Slavonien selbst von einigem Belange. Auch Kümmel, Fenchel und Anis werden in vielen Theilen der Monarchie eigens angebaut (in Mähren, Ungern, Böhmen, der Lombardie und Galizien in nicht unbedeutenden Mengen). Die Cichorie wird besonders in Böhmen, weniger in Mähren, Nieder-Oester-

\*) Nach Hlubek.

reich und Steiermark gewonnen; Weberkarden (Kardendistel) werden in ziemlicher Ergiebigkeit im Westen Galiziens, in Mähren, weniger in Steiermark (nach *Hlubek* bei 8 Millionen Köpfe), in Böhmen, Ober-Oesterreich u. s. w. gebaut.

Oertlich bedeutend ist der Anbau von Safran (Nieder-Oesterreich), von Senf (Mähren, Nieder-Oesterreich, Unter-Krain, Lombardie), von rothem türkischen Pfeffer (Paprika) in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern, von Mohn (in fast allen von Slaven bewohnten Gegenden), von Süssholz (Ungern, Vojvodschaft, Slavonien, Mähren), von Sumach (Militärgrenze, Kroatien, Istrien, Tirol und Dalmatien), Rhabarber (Galizien, Ungern, Nieder-Oesterreich, Mähren) u. s. w.

Im Ganzen geben die genannten Handelspflanzen, wiewohl sie in minderen Mengen erzeugt werden, einen namhaften Betrag; der allgemeineren Verbreitung steht aber zumeist die Unzweckmässigkeit des Betriebes entgegen, indem der dadurch geschmälerete Ertrag häufig zum Anbaue anderer Culturen führt.

**136. Erzeugungs-Mengen.** a) Flachs und Hanf. Oesterreich nimmt, sagt *Lengerke* \*), unter allen Staaten der Erde hinsichtlich seines Flachsbaues, d. h. hinsichtlich der Menge des Erzeugten, wenn auch im Vergleich mit einigen anderen Staaten nicht durchaus hinsichtlich der Intensität dieses Culturbetriebes, den ersten Platz ein. Allein bereits seit vielen Jahren gibt sich eine nicht unbedeutende Abnahme der Erzeugungsmenge von Flachs und Hanf, besonders von Flachs, kund. Bei der Wohlfeilheit der Fabricate aus Baumwolle musste der Anbau von Flachs um so mehr leiden, je unzweckmässiger der Betrieb war, weil er nicht mehr lohnte. Die Flachs-Cultur sank allmählig zur Nebenbeschäftigung des landwirthschaftlichen Betriebes herab und wird zumeist von Häuslern geübt, welche nur einen kleinen Grundbesitz haben und mehr an das Herkömmliche gebunden sind, weil ihnen die Mittel zur Verbesserung des Betriebes mangeln. Es ist eine, namentlich im Nordosten der Monarchie, grell hervortretende Thatsache, dass die Besitzer grösserer Complexe sich in höchst unbedeutendem Maasse an der Flachs-Cultur betheiligen. Diese erklärt zur Genüge die andere noch traurigere, dass in Folge der unzweckmässigen Röstungs-Methoden ein Centner geschwungenen Flachses nur 30 Pfund geheckelten nebst 50 Pfund Werg bei einem Abfalle von 20 Pfund gibt, während in England 75 % geheckelten Flachses nebst 20 % Werg

---

\*) Landwirthschaftliche Statistik der deutschen Bundesstaaten, II. Band. 2. Abtheilung (S. 73). Braunschweig 1841.

bei einem Abfalle von 5 % gewonnen werden \*). Mögen die Bestrebungen der Neuzeit, den Betrieb zu verbessern, mit Erfolg gekrönt werden! Der Gebirgsbewohner, welcher seinem kargen Boden nur Flachs abgewinnen kann, dürfte es kaum verweigern (wie man befürchtet), die Röstung eigenen Anstalten zu überlassen, ja er dürfte vielmehr diesen das bessere Materiale, welches das Spinnen höher verwerthet, wieder abnehmen.

Flachs und Hanf werden in allen Theilen der Monarchie angebaut, jedoch so, dass im Nord-Westen der Flachs, im Osten und Süden der Hanf überwiegt. Man rechnet auf das Joch einen Ertrag von  $3\frac{1}{2}$  Centner Rohflachs und 7 Metzen Leinsamen, beim Hanfe aber das Doppelte sowohl an Halm als an Samen. Baut man hauptsächlich auf Samen, so ergeben sich 8 bis 10 Körner beim Flachs (bei  $1\frac{1}{2}$  Metzen Aussaat auf das Joch) und 15 bis 20 Körner beim Hanfe (bei 3 Metzen Aussaat auf das Joch).

In wie weit die Production in den verschiedenen Theilen der Monarchie bereits eine commerciale Bedeutung erlangt habe, mag man aus den nachstehenden mittleren Erzeugungs-Mengen erkennen.

|                       | Flachs      | Hanf   |                      | Flachs       | Hanf      |
|-----------------------|-------------|--------|----------------------|--------------|-----------|
|                       | Wr. Centner |        |                      | Wr. Centner. |           |
| Nieder-Oesterreich .  | 16.400      | 7.600  | Galizien . . . . .   | 266.200      | 485.000   |
| Ober-Oesterreich . .  | 28.500      | 2.600  | Bukowina . . . . .   | 12.500       | 25.500    |
| Salzburg . . . . .    | 9.600       | 2.900  | Dalmatien . . . . .  | 100          | 100       |
| Steiermark . . . . .  | 47.600      | 9.000  | Lombardie . . . . .  | 111.200      | 34.900    |
| Kärnten . . . . .     | 23.800      | 10.000 | Venedig . . . . .    | 12.400       | 59.600    |
| Krain . . . . .       | 21.800      | 4.000  | Ungern . . . . .     | 220.000      | 230.000   |
| Küstenland . . . . .  | 400         | 3.300  | Vojvodsch. u. Ban. . | 25.000       | 325.000   |
| Tirol u. Vorarlberg . | 54.100      | 19.100 | Kroatien u. Slav. .  | 15.000       | 75.000    |
| Böhmen . . . . .      | 198.700     | 7.900  | Siebenbürgen . . .   | 33.400       | 253.900   |
| Mähren . . . . .      | 34.100      | 25.000 | Militärgrenze . . .  | 23.700       | 47.500    |
| Schlesien . . . . .   | 27.100      | 1.800  | Monarchie . . .      | 1,181.600    | 1,859.600 |

b) Hopfen. Der Hopfenbau ist nur in Böhmen von Belang und es wird daselbst, namentlich im Egerthale, wo die Qualität die beste ist, eine besondere Sorgfalt darauf verwendet. Von jeher bildete er einen eigenthümlichen Culturzweig der Landwirthschaft Böhmens und hat bis nun siegreich die Concurrenz mit dem Auslande, wo der böhmische Hopfen gesucht ist, bestanden.

Die Erzeugungs-Menge Böhmens deckt übrigens den Bedarf der gesammten Monarchie. Mit Ausnahme von Ungern mit den ehemaligen

\*) Tafeln der Statistik der österreichischen Monarchie. XIV. Jahrgang. Wien 1844.

Nebenländern und von Siebenbürgen beläuft sich die mittlere Erzeugungs-Menge im Jahre auf **43.410** Wiener Centner; davon kommen

|                           |             |                           |          |
|---------------------------|-------------|---------------------------|----------|
| auf Böhmen . . . . .      | 36.900 Ctr. | auf Steiermark . . . . .  | 700 Ctr. |
| „ Mähren und Schlesien .  | 2.200 „     | „ Kärnthen und Krain . .  | 500 „    |
| „ Galizien u. Bukowina .  | 1.800 „     | „ Tirol und Vorarlberg .  | 200 „    |
| „ Ober-Oest. mit Salzb. . | 1.100 „     | „ die Militärgrenze . . . | 10 „     |

Hiebei ist auf den wilden Hopfen (im lombardisch-venetianischen Königreiche — Iuppoli — nicht unbedeutend) keine Rücksicht genommen.

c) Raps (Rübsen). Der Anbau dieser Oelpflanze hat in neuerer Zeit in der Monarchie ungemein an Ausdehnung gewonnen, namentlich in Böhmen, Mähren, Galizien, Ober- und Nieder-Oesterreich (in Böhmen wird die jährliche Ernte auf **120.000** Centner geschätzt). Von grösster Bedeutung ist er aber für die Vojvodschaft, das Banat, Slavonien, Ungern (zusammen über **600.000** Metzen) und für Siebenbürgen, sowie für die Lombardie, weniger für Venedig. Uebrigens sind die Erzeugungsmengen nicht verlässlich bekannt.

d) Tabak. Da der Tabak ein Monopols-Gegenstand des Staates ist, so unterliegt der Anbau dieser Handelspflanze bestimmten Beschränkungen und ist überhaupt nur in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern, in Siebenbürgen und in der Militärgrenze, dann in Galizien, in Tirol und Vorarlberg und in Venedig gestattet. Für Ungern sammt den ehemaligen Nebenländern und für Siebenbürgen ist der Tabakbau von grösstem Belange; der Betrieb lässt jedoch viel zu wünschen übrig. Die Erzeugungs-Menge in der Monarchie beläuft sich auf ungefähr  $\frac{3}{4}$  Millionen Centner; davon kommen

|                                            |              |                           |             |
|--------------------------------------------|--------------|---------------------------|-------------|
| auf Ungern mit den ehemaligen Nebenländ. . | 560.000 Ctr. | auf Tirol u. Vorarlberg . | 29.300 Ctr. |
| „ Siebenbürgen . . . . .                   | 42.000 „     | „ Venedig . . . . .       | 7.100 „     |
| „ Galizien . . . . .                       | 117.200 „    | „ die Militärgrenze . .   | 11.300 „    |

**137. Verbrauchs-Mengen.** Die Untersuchung, ob die Erzeugungs-Mengen in jedem Kronlande auch wirklich dessen Bedarf decken, ist hinsichtlich der österreich. Monarchie ungemein schwierig. Es herrscht in den einzelnen Theilen derselben eine höchst bedeutende Verschiedenheit sowohl in der Quantität als in der Qualität des Verbrauches der Cerealien. Behalten wir zunächst den Menschen im Auge, so finden wir im Allgemeinen jene Länder-Gruppierung, welche sich uns bei so vielen populationistischen Verhältnissen darstellte, auch hier wieder, indem der landwirthschaftliche Betrieb, wie man aus dem bisher Gesagten erkennt, auf analoge Weise sich characterisirt. Auch hat der Mensch sich an den Verbrauch der Haupt-

frucht, welche das Land erzeugt, gewöhnt und es hat auf das Maass des Verbrauches der Betrag der Erzeugung einen ungemein belangreichen Einfluss ausgeübt, so dass man sagen kann, die Consumtionsgrösse stehe dort, wo ausser dem landwirthschaftlichen Betriebe andere Erwerbsquellen noch nicht zur ergiebigen Entwicklung gelangt sind, nahezu im geraden Verhältnisse zur Erzeugungs-Menge. Mit der Ergiebigkeit anderweitigen Erwerbes fällt aber die Beschränkung von selbst; so sehen wir den Bewohner in Ober-Steiermark durch die Viehzucht und die Waldwirthschaft, in Salzburg und in Nord-Tirol aber hauptsächlich durch die erstere in die Lage versetzt, den Abgang von Cerealien decken zu können.

Im Allgemeinen lebt der Deutsche, der Magyar, der Czeche und Mährer am besten; Roggen und Weizen sind die wichtigsten Verbrauchsfrüchte; bei dem Deutschen, Czechen und Mährer im Gebirge spielen jedoch auch Gerste, Hafer und Kartoffeln eine bedeutende, hier und da sehr bedeutende Rolle. Ungemein genügsam ist der Romane, Südslave und der Italiener; Hauptfrucht ist der Mais. Der Slovane, der Slowake, Pole und Ruthene steht in der Mitte. Roggen und Weizen sind die Hauptfrüchte; bei den Slovenen tritt der Mais auf, namentlich im Küstenlande; der Gebirgsruthene hat unter ihnen die wenigsten Bedürfnisse; theilweise lebt aber in Ungern der Ruthene besser als der Slovake; eben so wie beim Deutschen und Czechen sind bei den Nordslaven Gerste, Hafer und Kartoffeln wichtige Nebenfrüchte. Da Mais und Weizen eine bedeutendere Ernährungskraft haben, als der Roggen, so ist der auf Roggen-Aequivalent reducirte Unterschied der Consumption bei weitem geringer, als nach der Verschiedenheit der Lebensweise zu vermuthen wäre. Am beschränktsten ist der Verbrauch an Cerealien und Kartoffeln in Dalmatien.

Es gelangen jedoch nicht die sämmtlichen (Art. 139) Erzeugungsmengen als Nahrungsmittel für den Menschen zum Verbräuche, indem vom Mais und von den Hülsenfrüchten etwa ein Viertel, von der Gerste neun Zehnthelle und vom Hafer ungefähr die Gesamt-Erzeugung mit Ausnahme von zwei Hundertheilen zur Viehfütterung und bezüglich zur Biererzeugung verwendet werden. Dort, wo man geringe Mengen Mais gewinnt, so wie zumeist auch in Kärnthen, darf er bloss als Futter in Anschlag kommen; dagegen ist im Gesamtdurchschnitte mindestens ein Viertel der erzeugten Kartoffeln (im Norden der Monarchie örtlich bei weitem mehr) als Nahrungsmittel des Bewohners in Rechnung zu nehmen. Danach ergeben sich unter Würdigung besonderer Nebenumstände in Hinsicht auf die in der Rubrik

„anderes Getreide“ enthaltenen Fruchtgattungen nachstehende Beträge in Metzen Roggen-Aequivalent zur Deckung des Bedarfes für die Nahrung des Menschen.

|                              |            |                          |             |
|------------------------------|------------|--------------------------|-------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 6,920.000  | Galizien . . . . .       | 15,711.000  |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 3,934.000  | Bukowina . . . . .       | 1,156.000   |
| Salzburg . . . . .           | 554.000    | Dalmatien . . . . .      | 660.000     |
| Steiermark . . . . .         | 5,980.000  | Lombardie . . . . .      | 8,394.000   |
| Kärnthen . . . . .           | 1,349.000  | Venedig . . . . .        | 6,054.000   |
| Krain . . . . .              | 1,658.000  | Ungern . . . . .         | 41,281.000  |
| Küstenland . . . . .         | 1,220.000  | Vojvodschaf und Banat .  | 12,280.000  |
| Tirol und Vorarlberg . . .   | 1,898.000  | Kroatien und Slavonien . | 5,456.000   |
| Böhmen . . . . .             | 23,510.000 | Siebenbürgen . . . . .   | 8,358.000   |
| Mähren . . . . .             | 8,166.000  | Militärgrenze . . . . .  | 3,689.000   |
| Schlesien . . . . .          | 1,065.000  | Monarchie . . . . .      | 159,302.000 |

Nimmt man den Bevölkerungsstand, wie er S. 503 und 504 im I. Bande gefunden ward und berücksichtigt in der Militärgrenze auch den Grenzwaffenstand, weil er in der Regel im Lande zu ernahren ist; so entfallen an Roggen-Aequivalent in

|                              |           |                            |           |
|------------------------------|-----------|----------------------------|-----------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 44 Metzen | Galizien . . . . .         | 33 Metzen |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 52 „      | der Bukowina . . . . .     | 28 „      |
| Salzburg . . . . .           | 37 „      | Dalmatien . . . . .        | 15 „      |
| Steiermark . . . . .         | 57 „      | der Lombardie . . . . .    | 29 „      |
| Kärnthen . . . . .           | 40 „      | Venedig . . . . .          | 25 „      |
| Krain . . . . .              | 34 „      | Ungern . . . . .           | 48 „      |
| dem Küstenlande . . . . .    | 27 „      | der Vojvodsch. u. d. Banat | 80 „      |
| Tirol und Vorarlberg . . .   | 21 „      | Kroatien und Slavonien .   | 58 „      |
| Böhmen . . . . .             | 49 „      | Siebenbürgen . . . . .     | 38 „      |
| Mähren . . . . .             | 43 „      | der Militärgrenze . . . .  | 34 „      |
| Schlesien . . . . .          | 23 „      | der Monarchie . . . . .    | 42 „      |

Diese Quotienten bedürfen jedoch mehrfach einer Berichtigung; zunächst ist wohl kaum zu bezweifeln, dass die in Art. 132 angegebenen Erzeugungs-Mengen für Tirol, Mähren, Galizien, die Lombardie und für Venedig, ja selbst für Siebenbürgen zu klein sind. Ausserdem mögen sie sich wegen des grösseren Verbrauches an Kartoffeln, Gerste und Hafer als Nahrungsmittel für den Bewohner in Tirol und Vorarlberg, Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, der Bukowina etwas höher stellen. Nach eigens in dieser Beziehung durchgeführten Berechnungen, deren Detail ich Kürze halber hier nicht aufnehmen, dürften die wahrscheinlichsten Werthe der obigen Quotienten für Tirol und Vorarlberg 30, für Böhmen 50, für Mähren 50, für Schlesien 25, für Galizien (mit Krakau) 38, für die Bukowina 34, für die Lombardie 38, für Venedig 35 und für Siebenbürgen 40 sein und somit für die gesammte Monarchie der Betrag des als Nahrungsmittel dienenden Roggen-Aequivalentes von 159,302.000 Metzen auf 169,667.000



und der Quotient für den Bewohner von 4·2 auf 4·4 sich erhöhen. In der That mag denn auch die jährliche mittlere Cerealien-Consumption eines Bewohners der Monarchie auf beiläufig 4·4 niederösterreichische Metzen Roggen-Aequivalent sich belaufen. Denn da ein Metzen Roggen 94 Pfund gutes Brot gibt, so entfällt auf das Individuum ein täglicher mittlerer Verbrauch von 1·1 Pfund Brot-Aequivalent, oder von 1·65 Pfund beim erwachsenen männlichen, 1·10 Pfund beim erwachsenen weiblichen Geschlechte und 0·55 Pfund beim Nachwuchse, weil der relative Bedarf in dem Verhältnisse 3:2:1 steht. Diese Mengen entsprechen der Erfahrung und wir werden aus dem Folgenden ersehen, dass die Beträge der Aus- und Einfuhr an Cerealien im Verkehre mit dem Auslande sich im Durchschnitte mehrerer Jahre nahezu ausgleichen. Höchst verschieden aber ist die Grösse des Verbrauches an Cerealien, welche in den verschiedenen Theilen der Monarchie auf einen Bewohner entfällt. Sie ist am bedeutendsten in den Alpenländern, nämlich 6 Metzen in Steiermark \*), 5½ Metzen in Kärnthen und Salzburg, und 4¾ Metzen in Tirol und Vorarlberg, wobei nur Süd-Tirol den geringeren Betrag bestimmt. In Nieder-Oesterreich bewirkt Wien trotz dessen höchst beträchtlicher Fleischconsumtion einen Verbrauch von 5½ Metzen, in Ober-Oesterreich beläuft er sich auf 5, in Böhmen und Mähren auf je 4¾, in Schlesien, Krain, Ungern, der Vojvodschaft und dem Banate, in Kroatien und Slavonien auf je 4¼ Metzen, im Küstenlande, in der Lombardie, in Venedig, Galizien, der Bukowina, in Siebenbürgen und der Militärgrenze auf je 3·9 bis 4 und in Dalmatien auf 3½ Metzen. Unter Voraussetzung dieser, freilich nur annäherungsweise geltenden Angaben erzeugen Cerealien über den eigenen Bedarf bloss das Banat mit der Vojvodschaft (5½ Millionen Metzen Roggen-Aequivalent), Ungern (2½ Mill.), Böhmen (1½ Mill.), Slavonien und Kroatien (1½ Mill.), Mähren (½ Mill.) und Ober-Oesterreich (¼ Mill.). Diese müssen mit ihrem Ueberschusse von etwas mehr als 11 Millionen Metzen den Bedarf der übrigen Kronländer entweder direct oder indirect, nämlich durch eine entsprechende Ausfuhr nach dem Auslande dessen Einfuhr gegenüber decken. Siebenbürgen, die Lombardie und Galizien erzeugen Mengen, welche in besseren Jahren für den inneren Bedarf genügen; doch bedarf Siebenbürgen in mittelmässigen Jahren einer Zufuhr von mindestens ¼, die Lombardie von mindestens ¼ und Galizien von mindestens ¼ Million Metzen. Nieder-Oesterreich benöthigt 1¼, Tirol und Vorarlberg 1¼, Venedig 1, Schlesien und Dalmatien je ¾, Krain und die Militärgrenze je ¾, Kärnthen

\*) Dr. Hlubek gibt hiefür in dem genannten Werke 6·23 Metzen (S. 79) an.

und das Küstenland je  $\frac{1}{4}$ , Steiermark und die Bukowina je  $\frac{1}{5}$  und Salzburg  $\frac{1}{2}$  Million Roggen-Aequivalent zur Deckung der inneren Bedürfnisse. Der Rest der Mehr-Erzeugung entfällt auf den (nach S. 504, I. B.) noch nicht in Rechnung genommenen Theil der Militär-Branchen und auf die durchreisenden Fremden, welche an Zahl die im Auslande auf kurze Zeit abwesenden Oesterreicher übertreffen.

Wenn auch diese Zahlen die Wirklichkeit nicht genau ausdrücken, dabei dem gegenwärtigen Stande der landwirthschaftlichen Statistik von mathematischer Schärfe die Rede nicht sein kann; so dürften sie derselben doch nahe kommen. Man wird sogar mit grosser Beruhigung erkennen, dass die Zahlen, welche die landwirthschaftliche Statistik bietet und welche ich unbefangen wieder gab, einen bedeutenden Grad von Verlässlichkeit besitzen, indem sie Schlüsse gestatten, welche, wenn man das Wesen des Gegenstandes berücksichtigt, immerhin ziemlich sicher genannt werden können, wie man aus dem folgenden Artikel entnehmen wird.

**138. Handelsverkehr in Cerealien.** Die Zergliederung des Handelsverkehrs dient zur Bestätigung des Gesagten, wenn auch eine völlige Uebereinstimmung der bezüglichen Zahlen nicht stattfindet; jedenfalls gewährt sie aber eine nähere Einsicht in die landwirthschaftlichen Verhältnisse. Wir stellen desshalb im Folgenden den gesammten Handelsverkehr der Monarchie (mit Ausnahme des dalmatinischen Zollgebietes \*) mit dem Auslande in den wichtigeren landwirthschaftlichen Gegenständen während der fünf Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 dar, indem die J. 1848 und 1849 unberücksichtigt bleiben, weil in denselben die amtlichen Erhebungen nicht die ganze Monarchie umfassen konnten.

---

\*) Es mag hier die Bemerkung vorausgeschickt werden, dass hinsichtlich des Handels im Verkehre mit dem Auslande nebst dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete noch das dalmatinische und die Zollausschlüsse bestehen. Zu dem ersteren gehören alle Länder der Monarchie mit Ausnahme von Dalmatien und den quarnerischen Inseln, welche das dalmatinische bilden, und von Istrien, dann den Gebieten der Freihäfen von Triest, Venedig, Fiume, Buccari, Porto-Ré, Zengg und Carlopago und jenem der Stadt Brody, welche die Zollausschlüsse sind. Sogar ist der Landhandel nahezu gleichbedeutend mit jenem des allgemeinen Zollgebietes, der Seehandel aber mit jenem des dalmatinischen und der Zollausschlüsse. Uebrigens gelten das dalmatinische Zollgebiet und die Zollausschlüsse dem Hauptgebiete gegenüber als Ausland und es ist diess auch hinsichtlich des Binnenverkehrs zwischen den Kronländern diess- und jenseits der ehemaligen Zwischen-Zolllinie der Fall.

| W a a r e *)               | Einfuhr        | Ausfuhr   | Mehr-<br>Einfuhr | Mehr-<br>Ausfuhr |
|----------------------------|----------------|-----------|------------------|------------------|
|                            | Wiener Centner |           |                  |                  |
| Weizen und Spelzkörner. .  | 2,065.327      | 2,528.185 | .                | 462.858          |
| Mais . . . . .             | 2,910.249      | 1,171.583 | 1,738.666        | .                |
| Roggen und Halbfucht . .   | 1,802.613      | 2,038.753 | .                | 236.140          |
| Gerste und Spelz in Hülsen | 641.759        | 1,214.686 | .                | 572.927          |
| Hafer . . . . .            | 996.081        | 563.562   | 432.519          | .                |
| Buchweizen . . . . .       | 57.693         | 15.378    | 42.315           | .                |
| Hirse . . . . .            | 34.422         | 59.169    | .                | 24.747           |
| Hülsenfrüchte . . . . .    | 280.536        | 163.499   | .                | 117.037          |
| Reiss . . . . .            | 431.802        | 135.889   | 295.913          | .                |
| Mehl . . . . .             | 210.927        | 853.819   | .                | 642.892          |

Es zeigt sich somit allerdings bei den Früchten ein Unterschied zu Gunsten der Einfuhr; er wird aber durch die Mehr-Ausfuhr von Mehl im Betrage, von 642.892 Ctr. vollkommen aufgewogen, wiewohl die Ausfuhr von Mehl während der J. 1846 und 1847 theils durch sehr hohe Zölle erschwert, theils unbedingt verboten war. Auch muss vor Allem die Bemerkung vorausgeschickt werden, dass der Seehandel unter den Einfuhrsmengen bedeutende Beträge enthält, welche aus dem Inlande eingeführt werden, weil die Freihäfen als Ausland gelten. Ueberdiess erscheinen beim Seehandel nicht unbedeutende Mengen aus derselben Ursache doppelt, indem sie aus dem Hafen, in welchen sie eingeführt wurden, nach einem anderen mittels der Küstenschiffahrt wieder ausgeführt werden, wenn es die Umstände erheischen. Diese Beschränkungen sind zu berücksichtigen, wiewohl die Consumtionsgrösse nicht beirrt wird. Vergleicht man die aus den obigen Zahlen sich ergebenden Jahresmittel mit jenen während der Jahre 1831 bis mit 1840, so findet man, dass die jährliche Mehr-Einfuhr betrug:

beim Mais . . . . . 347.733 Ctr. gegen 228.710 Ctr. währ. d. 10jähr. Periode,

„ Hafer . . . . . 86.504 „ „ 56.391 „ „ „ „ „

„ Buchweizen . . 8.463 „ „ 740 „ „ „ „ „

„ Reiss . . . . . 59.183 „ „ 25.235 „ „ „ „ „

die Mehr-Ausfuhr aber

beim Weizen 94.562 Ct. gegen 46.778 Ct.

bei d. Hülsen-

„ Roggen 47.228 „ „ 252.607 „

früchten 23.407 Ct. gegen 18.607 Ct.

bei d. Gerste 114.585 „ „ 89.112 „

beim Mehl 128.578 „ „ 141.366 „

„ „ Hirse 4.949 „ „ 3.718 „

\*) Das Gewicht eines niederöst. Metzens wird amtlich, wie folgt, angenommen: beim Weizen mit 80, beim Mais mit 60, beim Roggen mit 76, bei der Gerste mit 60, beim Hafer mit 45, beim Buchweizen mit 64, bei der Hirse mit 70, bei den Wicken mit 72, bei den Erbsen mit 85 und bei den Bohnen mit 87 Pf.



Der Handel mit Weizen ist schon am bedeutendsten im Verkehre mit Süd-Deutschland (Liechtenstein, Baden, Württemberg, Baiern), indem während der genannten 5 Jahre die Einfuhr von dort fast die Hälfte, die Ausfuhr dahin aber mehr als ein Drittheil der gesammten betrug. Bei der Einfuhr ist hauptsächlich Tirol sammt Vorarlberg (mit 838.957 Ctr.), bei der Ansfuhr aber Ungern sammt den ehemaligen Nebenländern (mit 423.395 Ctr.) und Ober-Oesterreich (mit 350.079 Ctr.), wo inzwischen auch bedeutende Mengen aus anderen Kronländern verzollt werden, betheiligt. Der Verkehr mit Mais erfolgt hauptsächlich zur See; mehr als die Hälfte der gesammten Einfuhr und fast die Hälfte der Ausfuhr fand zur See statt; Venedig ist der Hauptatapelpatz. Ueberhaupt beschäftigt dieser Artikel vorzugsweise den Süden. Der Verkehr mit Roggen findet hauptsächlich im Norden statt und es erfolgt die Einfuhr in den bedeutendsten Mengen über Russland und Süd-Deutschland (nach Galizien und Tirol), die Ausfuhr aber nach Sachsen und Süd-Deutschland (aus Böhmen, Ungern und Ober-Oesterreich). Dasselbe gilt vom Verkehre mit Gerste und mit Hafer, nur ist bei letzterem der Seehandel stark betheiligt. Buchweizen wird fast ausschliesslich aus Russland nach Galizien und der Bukowina eingeführt, an anderen Grenzpueten von Galizien aber auch nach Russland und Polen, von der Lombardie nach der Schweiz und aus den venetianischen Provinzen, sowie aus der Lombardie zur See über Venedig ausgeführt. Hirse wird zumeist aus der Türkei nach Siebenbürgen und der Bukowina eingeführt und aus der Lombardie nach der Schweiz ausgeführt. Von den Hülsenfrüchten erscheinen die Bohnen und Fisolen besonders im Süden und zur See im Handel, die Erbsen und Linsen aber im Norden. Der Reiss ist vorzüglich ein Einfuhr-Artikel aus den fremden italienischen Staaten, minderaus der Türkei und ein Ausfuhr-Artikel zur See, nach Süd-Deutschland und der Schweiz. Der Mehhandel erfolgt gleichfalls hauptsächlich zur See, die Einfuhr ausserdem über Süd-Deutschland, die Ausfuhr aber nach der Schweiz, der Türkei und nach Russland (oder vielmehr nach dem Zollausschlusse Brody).

Aus der nachstehenden Uebersicht kann man entnehmen, in wie weit die einzelnen Kronländer der Monarchie an dem Handel mit den aufgezählten landwirthschaftlichen Gegenständen betheiligt seien. Bei der Lebhaftigkeit des Binnenhandels versteht es sich von selbst, dass nicht sämmtliche eingeführte Mengen in den bezeichneten Kronländern zur Consumption gelangen und auch nicht die sämmtlichen ausgeführten daselbst erzeugt werden, indem die bezüglichen Zahlen die Mengen ausdrücken, welche in einem oder dem anderen Kronlande sowohl bei der Einfuhr als bei der Ausfuhr zur Verzollung gelangten. Es ist jedoch nach dem früher Gesagten nicht schwer, das Richtige zu finden; so z. B. erkennt man leicht, dass die über Tirol nach Süd-Deutschland ausgeführten Beträge zumeist aus Ungern, Kärnthen und Steiermark kommen, jene aber, welche nach der Schweiz verführt werden, aus Tirol selbst und zum Theile aus dem lombardisch-venetianischen Königreiche herkommen u. s. w.

| W a r e                                               | Wiener Central   |                   |                  |                 |                 |               |                 |                   |                |                 |
|-------------------------------------------------------|------------------|-------------------|------------------|-----------------|-----------------|---------------|-----------------|-------------------|----------------|-----------------|
|                                                       | Weizen           | Mais              | Roggen           | Gerste          | Hafer           | Hirse         | Buch-<br>weizen | Hülse-<br>früchte | Reiss          | Mehl            |
| Nieder-Oesterreich . .                                | 1417<br>4833     | 2<br>8404         | 55<br>308        | 627<br>1        | 1022            | .             | .               | 41<br>714         | 3326<br>7      | 39<br>2029      |
| Ober-Oesterreich und<br>Salzburg . . . . .            | 160369<br>350079 | 13629<br>7442     | 24590<br>226941  | 77070<br>270481 | 111811<br>36601 | 172<br>972    | 141<br>182      | 194<br>402        | 293<br>3923    | 2040<br>8105    |
| Steiermark, Kärnthen<br>und Krain . . . . .           | 62               | 4                 | .                | 10              | 1               | .             | .               | .                 | 1573           | 17              |
| Görs und Gradisca . .                                 | 69387            | 410284            | 43912            | 21066           | 46889           | 114           | 16              | 2714<br>27011     | 6648<br>7617   | 18<br>26147     |
| Tirol und Vorarlberg                                  | 16782<br>871024  | 90051<br>8157     | 278<br>326451    | 1322<br>143434  | 1876<br>553060  | 880           | 60              | 43206<br>4556     | 7617<br>19266  | 333669<br>61105 |
| Böhmen . . . . .                                      | 39562<br>82801   | 17403<br>2        | 16472<br>179873  | 41079<br>8996   | 3518<br>9512    | .             | 34              | 4541<br>1646      | 13502<br>11336 | 3290<br>11473   |
| Mähren und Schlesien                                  | 237287<br>78515  | 24<br>3           | 1058384<br>61588 | 747005<br>63878 | 257969<br>18441 | 274<br>5013   | 221<br>1        | 67954<br>2807     | 800<br>1254    | 19616<br>27940  |
| Galizien u. Bukowina                                  | 4127<br>377726   | 132<br>218645     | 4453<br>807407   | 647<br>237208   | 29180<br>104839 | 5770<br>9568  | 203<br>55840    | 3049<br>22018     | 132<br>5487    | 888<br>25571    |
| Lombardie . . . . .                                   | 548717<br>162012 | 385<br>403749     | 109358<br>74812  | 14882<br>12559  | 67825<br>48870  | 489<br>683    | 6986<br>152     | 16678<br>51630    | 262<br>349404  | 100886<br>3104  |
| Venedig . . . . .                                     | 523170<br>152241 | 559694<br>1021267 | 190014<br>188992 | 3584<br>41024   | 61581<br>85962  | 35571<br>62   | 2971<br>1193    | 33010<br>32195    | 30076<br>3811  | 158002<br>14780 |
| Ungarn (io derbsten Aus-<br>dehnung u. Militärgrenze) | 87606<br>103346  | 348664<br>382062  | 2346<br>81058    | 754<br>33227    | 52458<br>19857  | 650<br>2310   | 4944<br>63      | 77214<br>17214    | 79882<br>18941 | 25493<br>37799  |
| Siebenbürgen . . . . .                                | 715616<br>6161   | 430172<br>432636  | 430172<br>13575  | 134696<br>3630  | 56328<br>87     | 9703<br>21220 | 1<br>5          | 24463<br>227      | 88<br>10163    | 163138<br>912   |
|                                                       | 406              | 9                 | 27               | 26              | 223             | 17            | 13              | 6501              | .              | 946             |

Hiebei ist der Verkehr der österreichischen Kronländer mit dem dalmatinischen Zollgebiete nur in so fern be-  
rücksichtigt, als er zu Land erfolgt. Dieser erscheint als Verkehr mit dem Auslande und zwar als Seehandel. Den  
übrigen Theil des Verkehres mit den österreichischen Ländern und den gesammten mit dem Auslande enthält  
nachstehende Uebersicht und zwar summarisch für die J. 1844 bis mit 1847 nebst 1850.

| W a a r e                                       | Von und nach                               |               |                 | Zur See | Summe   |         |
|-------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------|-----------------|---------|---------|---------|
|                                                 | der kroa-<br>tischen<br>Militär-<br>grenze | der<br>Türkei | Monte-<br>negro |         |         |         |
|                                                 | Wiener Centner                             |               |                 |         |         |         |
| Weizen, Roggen, Mais,                           | Einfuhr                                    | 15672         | 81561           | 339     | 1079417 | 1176989 |
| Gerste, Hirse . . . . .                         | Ausfuhr                                    | 568           | 462             | 125     | 62394   | 63549   |
| Hafer, Buchweizen, Wi-<br>cken . . . . .        | Einfuhr                                    | 3738          | 2458            | 40      | 6499    | 12735   |
|                                                 | Ausfuhr                                    | .             | .               | .       | 41403   | 41403   |
| Gerste, Buchweizen und<br>Hirse gebrochen, dann | Einfuhr                                    | 632           | 57              | 23      | 370694  | 371406  |
| Gries, Mehl, Reiss . .                          | Ausfuhr                                    | 10            | 795             | 8       | 2149    | 2962    |
| Bohnen, Zisern, Erbsen,<br>Linsen . . . . .     | Einfuhr                                    | 582           | 565             | 21      | 146052  | 147223  |
|                                                 | Ausfuhr                                    | .             | 98              | .       | 6393    | 6491    |

Die Mehr-Einfuhr beträgt ungefähr  $\frac{1}{4}$  Mill. Metzen Roggen-Aequivalent, bei 300.000 Metzen werden aus Ungern (in der ehemaligen Ausdehnung) eingeführt — diese Beträge sind unter jenen des Seehandels im Verkehre mit dem Auslande enthalten — was im Ganzen 600.000 Metzen gibt, welche jedoch durchaus nicht genügen, den Bedarf Dalmatiens zu decken. Man darf aber nicht übersehen, dass wohl kaum ein anderes Land durch eine bedeutende Küstenstrecke sammt vielen Inseln mit den vortrefflichsten Häfen, worunter eine ungemein grosse Anzahl von todten sich befindet, dem Schmuggel so viel Vor-schub leiste, als Dalmatien, welches überdiess langgestreckt eine unbedeutende Breiten-Ausdehnung besitzt. Auf diesem Wege werden nicht nur diese, sondern auch andere Bedürfnisse gedeckt.

Der Binnenverkehr ist natürlich von weit höherem Belange als jener mit dem Auslande. Wie bereits bemerkt, ist ein Theil des ersten in jenem des letzteren enthalten und kann auch der Binnenverkehr von Ungern sammt den ehemaligen Nebenländern, von Siebenbürgen und der Militärgrenze mit den anderen Theilen der Monarchie nachgewiesen werden, da bis October 1850 die Zwischen-Zolllinie bestand. Der Verkehr der übrigen Kronländer untereinander ist aber völlig frei und es bestehen hierüber keine amtlichen Aufschreibungen; doch sind mindestens in Bezug auf den Getreidehandel die Verhältnisse nahezu genau bekannt, wenn auch über die Mengen nicht verlässlich abgesprochen werden kann. So deckt Mähren einen Theil der Bedürfnisse von Schlesien, von Nieder-Oesterreich und selbst von den benachbarten Gegenden Böhmens, woselbst auch mährisches Getreide zur Ausfuhr nach Sachsen gelangt; so führt Böhmen Getreide nach Ober- und Nieder-Oesterreich u. s. w. Am wichtigsten ist aber der

Verkehr der Länder jenseits der früheren Zwischen-Zolllinie mit jenen diesseits derselben; da diese nunmehr aufgehoben, so ist er einer ungemeinen Entwicklung entgegengeführt und wird bei dem Umstande, dass auf die Verbesserung und Vielfältigung der Communicationen gegenwärtig eine grosse Sorgfalt verwendet wird, das frühere Maass weit übersteigen. Dieses lässt sich aus der nachstehenden Uebersicht entnehmen, welche die Ergebnisse des bezüglichen Zwischenverkehrs für die J. 1843 bis mit 1847 enthält, da jene für die späteren Jahre unvollständig sind und kein getreues Bild liefern.

| W a r e                   | Weizen           | Mais    | Roggen<br>u. Halb-<br>frucht | Gerste<br>u. Spelz<br>in Hülsen | Hafer   | Buch-<br>weizen | Hirse | Hülsen-<br>früchte | Reiss  | Mehl   |
|---------------------------|------------------|---------|------------------------------|---------------------------------|---------|-----------------|-------|--------------------|--------|--------|
|                           | Wiener Centner   |         |                              |                                 |         |                 |       |                    |        |        |
| Nieder-Oesterreich . .    | Einfuhr 5727577  | 390438  | 1692469                      | 1117800                         | 4040124 | 2342            | 48091 | 28768              | 9      | 18498  |
| Ausfuhr 4236              | 153              | 9339    | 3478                         | 8042                            | 193     | 23              | 23    | 44098              | 19570  | 11706  |
| Ober-Oesterreich und      | Einfuhr 40170    | 303     | 6220                         | 3406                            | 221     | .               | 1202  | .                  | .      | 887    |
| Salzburg . . . . .        | Ausfuhr          | .       | .                            | .                               | .       | .               | .     | .                  | .      | .      |
| Steiermark, Kärnthen      | Einfuhr 1792914  | 750496  | 451257                       | 314537                          | 179261  | 50035           | 7336  | 2498               | 11     | 15951  |
| und Krain . . . . .       | Ausfuhr 671      | 1833    | 1322                         | 157                             | 1097    | 841             | .     | 8713               | 47351  | 1938   |
| Görz und Gradisca . .     | Einfuhr 10873    | 6411    | .                            | .                               | .       | .               | .     | 16                 | 1      | 1      |
| Ausfuhr 49812             | .                | .       | 14365                        | 1429                            | .       | .               | .     | 1                  | 18262  | 37     |
| Tirol und Vorarlberg      | Einfuhr          | 33      | 342                          | .                               | .       | .               | .     | .                  | .      | .      |
| Ausfuhr                   | 19               | .       | .                            | .                               | .       | .               | .     | .                  | .      | 855    |
| Böhmen . . . . .          | Einfuhr          | .       | .                            | .                               | .       | .               | .     | .                  | .      | .      |
| Ausfuhr                   | 74914            | 6222    | 294998                       | 42567                           | 35646   | 6139            | 3625  | 9978               | 32     | 86679  |
| Mähren und Schlesien      | Einfuhr 201      | 618     | 709                          | 431                             | 796     | 8               | 47    | 4564               | 34     | 551    |
| Ausfuhr                   | 19697            | 12396   | 266585                       | 66289                           | 12689   | 144             | 43    | 29233              | 24     | 10063  |
| Galizien und Bukowina     | Einfuhr 95173    | 166813  | 54298                        | 14120                           | 11457   | 1246            | 4     | 2771               | 48     | 48739  |
| Ausfuhr                   | 10153            | 53      | .                            | 731                             | .       | 1               | .     | .                  | .      | 7      |
| Lombardie . . . . .       | Einfuhr          | .       | .                            | .                               | .       | .               | .     | .                  | .      | .      |
| Ausfuhr                   | 172559           | 20961   | 27458                        | 12831                           | 127966  | .               | .     | 13                 | .      | 2450   |
| Venedig . . . . .         | Einfuhr          | 2064    | .                            | .                               | .       | .               | .     | 420                | 13591  | 356    |
| Ausfuhr                   | .                | .       | .                            | .                               | .       | .               | .     | .                  | .      | .      |
| Z u s a m m e n . . . . . | Einfuhr 10868085 | 1187313 | 2753394                      | 1559249                         | 4396638 | 58661           | 60297 | 70506              | 76     | 231451 |
| Ausfuhr 97281             | 171511           | 65568   | 15188                        | 21392                           | 2288    | 801             | 30567 | 98856              | 165104 |        |



Fasst man die Handelsbewegung zusammen, so findet man, dass die Ergebnisse mit den im vorigen Artikel enthaltenen Zahlen nahezu übereinstimmen. So erkennt man, dass Ungern in der ehemaligen Ausdehnung an Getreide jährlich bei **200.000** Metzen Roggen-Aequivalent direct nach dem Auslande, **300.000** nach Dalmatien, **4.500.000** nach den übrigen Kronländern und indirect nach dem Auslande, an Mehl beiläufig **1.500.000** Metzen Roggen-Aequivalent nach den übrigen Kronländern und indirect nach dem Auslande und **300.000** direct nach dem Auslande versende. Ausserdem gelangen bei **700.000** Metzen in die Militärgrenze und es mögen **600.000** auf die in Ungern, dessen ehemaligen Nebenländern und in Siebenbürgen stationirten Truppen entfallen, so dass von dem oben nachgewiesenen Ueberschusse an Getreide beiläufig eine Million Metzen erübrigt, über deren Verwendung keine andere positive Thatsache vorliegt — die Ausfuhr nach Siebenbürgen ist nur von geringem Belange — als dass starke Einkäufe für das anderwärts dislocirte Militär in dem genannten Complex gemacht werden. Es ist jedoch zu vermuthen, dass der Ertrag in dem Banate und der Vojvodschaft, so wie in Kroatien und Slavonien nicht ganz jene Summen erreiche, welche im Artikel 132 angegeben wurden; auch bleiben häufig Getreidevorräthe jahrelang unbenützt liegen und wird eben nicht sparsam mit denselben umgegangen. Dagegen mag die Verzehrung in Krain, im Küstenlande, in Galizien, in der Bukowina und in Siebenbürgen um einen unbedeutenden Bruchtheil geringer als die angegebene sein, wodurch die Differenz nach der anderen Seite wieder ausgeglichen wird. Ferner erhält Nieder-Oesterreich von Ungern allein jährlich fast  $3\frac{1}{2}$  Million Metzen Roggen-Aequivalent, also das Doppelte seines Bedarfes und kann somit  $1\frac{1}{2}$  Millionen theils an die benachbarten Kronländer, theils an das Ausland abgeben. Salzburg, Tirol und Vorarlberg, Kärnthen, Steiermark und Krain benöthigen aber  $3\frac{1}{4}$  Million Metzen Roggen; nimmt man nun den Ueberschuss der Einfuhr an Weizen, Mais, Roggen und Mehl über die Ausfuhr im Verkehre mit dem Auslande und mit Ungern, so findet man hiefür den Betrag von  $1\frac{1}{4}$  Million Metzen, so dass nur  $\frac{1}{4}$  Million zu decken bleibt, was durch Ober-Oesterreich und durch Zufuhren aus Mähren und Böhmen bewirkt wird. Ebenso ergibt sich für Böhmen, Mähren und Schlesien ein Ueberschuss an Getreide über den eigenen Bedarf von **900.000** Metzen Roggen-Aequivalent. Nach den oben angegebenen Ausweisen über den Verkehr mit dem Auslande und mit Ungern findet man einen Betrag, welcher kaum die Hälfte dieses Ueberschusses ausmacht; man darf jedoch nicht übersehen, dass der Binnenverkehr beträchtliche Summen in Anspruch nimmt; auch mag die durchschnittliche Verzehrung um einen, wenn auch kleinen

Bruchtheil höher sein, was bei einer Volksmasse von mehr als 7 Millionen Köpfen die Differenz um so einfacher erklärt, als auch der Bedarf für das daselbst dislocirte Militär nicht ganz (S. 504, l. B.) in Rechnung kam. Ebenso ergibt sich nach den Nachweisungen über die Handelsbewegung im Verkehre mit dem Auslande und mit Ungern für das Küstenland, die Lombardie und für Venedig direct ein geringerer Ueberschuss der Einfuhr- über die Ausfuhr-Mengen, als nach dem Gesagten zu erwarten wäre. Allein da das aus dem Küstenlande ausgeführte Mehl aus ungrischem Getreide erzeugt wird, so kann es nur Ungern als Ausfuhr zugerechnet werden. Ueberdiess ist der Bedarf für die Freihäfen und die quarnerischen Inseln (bei  $\frac{1}{4}$  Million Bewohner) besonders zuzuzählen und es wird unter Berücksichtigung dieser Umstände die oben angegebene Zahl von  $1\frac{1}{4}$  Million Metzen Roggen-Aequivalent ohne Zweifel überschritten, wie es wohl auch sein muss, da hierbei die Consumption des Militärs noch nicht beachtet ward. Was endlich Galizien mit der Bukowina anbelangt, so ergibt sich mittels einer ähnlichen Zergliederung, dass der Ueberschuss der Einfuhr- über die Ausfuhr-Mengen gleichfalls geringer sei, als der oben ausgesprochene Bedarf. Da jedoch derselbe für Galizien nur ausnahmsweiso eintritt, so bleibt ersterer nicht weit hinter dem letzteren zurück.

Uebrigens ist die Handelsbewegung im Innern eines Kronlandes und im Grenzverkehre der Kronländer unter einander höchst bedeutend, wohl schon desswegen, weil die Erfahrung lehrt, dass der gegenseitige Austausch des Samens sowohl für die Qualität der Frucht als die Reinerhaltung der Aecker höchst erspriesslich ist. Nebstdem werden jährlich einzelne Landstriche von Wechselfällen, welchen der Ackerbau in grosser Anzahl ausgesetzt ist, betroffen, und bedürfen daher der Zufuhr aus anderen Landestheilen.

Ich behielt bei der obigen Darstellung nur den Handel mit Cerealien und Mehl im Auge und werde jenen mit anderen landwirthschaftlichen Erzeugnissen an geeigneten Stellen dieses Buches besprechen.

## 2. Gartenbau.

**139. Gemüse und Küchengewächse.** Der Gartenbau hat in der Monarchie, wie man aus Artikel 124 ersieht, eine beschränkte Ausdehnung, gewinnt jedoch von Jahr zu Jahr an Boden und es hat die höhere Verwerthung des Gartenlandes allmählig den Anbau von Gemüse und Küchengewächsen auf das eigentliche Ackerland versetzt. Nur in der Nähe der grösseren Städte, wo der Gemüsebau einen lohnenden Erwerbszweig bildet, gibt es eigene Gemüseärten, welche

sonst bloss ausnahmsweise zu finden sind. Es wurden desshalb die in den bedeutendsten Mengen auftretenden Gemüſe-Arten als Erzeugnisse des Ackerlandes bereits angegeben. Auch werden ausser den Rübengattungen und dem Kohlkopf mehrere andere Gewächse, welche im Norden nur in Gärten gezogen werden, im Süden auf dem Ackerlande, zumeist unter dem Mais angebaut, wie die Melonen, die edlen Kürbisse, ja selbst Blumenkohl u. s. w. Ueberhaupt kennt man im Südwesten den eigentlichen Gartenbau des Nordens nicht, wohl aber im Osten, wo jedoch nicht jene Sorgfalt darauf verwendet wird, wie im Nordwesten; wenn auch da viel zu wünschen übrig bleibt, so findet man doch in der Regel bei jedem Hause des Landbewohners einen Garten. Im Verhältnisse zum Anbaue von Getreide ist in Dalmatien jener von Gemüſe belangreich, wiewohl die Erzeugung den gemein starken Verbrauch nicht deckt und es wird hiedurch daselbst, so wie auch im lombardisch-venetianischen Königreiche der Ertrag des Ackerlandes etwas erhöht. Noch muss bemerkt werden, dass in Nieder-Oesterreich der Gartenbau besser bestellt ist als im Allgemeinen in den übrigen Theilen der Monarchie, weil ihn der sichere Absatz nach der Haupt- und Residenzstadt befördert.

Uebrigens gibt die Monarchie eine grössere Menge von Gemüſe an das Ausland ab, als es von dort erhält. Es wurden nämlich während der fünf Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 (unter den bereits angedeuteten Beschränkungen hinsichtlich der eigentlichen Bedeutung der bezüglichen Zahlen) an frischem und unzubereitetem Gemüſe aus und nach dem Auslande

|                                                                                 | eingeführt     | ausgeführt |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------------|------------|
|                                                                                 | Wiener Centner |            |
| nach und aus Nieder-Oesterreich . . . . .                                       | 45             | 11         |
| „ „ „ Ober-Oesterreich und Salzburg . . . . .                                   | 34.712         | 36.829     |
| „ „ „ Steiermark, Kärnthen und Krain . . . . .                                  | 69             | 29         |
| „ „ „ Görz und Gradisca . . . . .                                               | 1.732          | 356.605    |
| „ „ „ Tirol und Vorarlberg . . . . .                                            | 27.999         | 19.696     |
| „ „ „ Böhmen . . . . .                                                          | 142.197        | 177.158    |
| „ „ „ Mähren und Schlesien . . . . .                                            | 247.662        | 8.659      |
| „ „ „ Galizien und der Bukowina . . . . .                                       | 65.641         | 164.488    |
| „ „ „ der Lomhardie . . . . .                                                   | 56.630         | 3.334      |
| „ „ „ Venedig . . . . .                                                         | 12.595         | 71.769     |
| „ „ „ Ungern mit den ehemaligen Nebenländern<br>und der Militärgrenze . . . . . | 7.370          | 72.717     |
| „ „ „ Siebenbürgen . . . . .                                                    | 182            | 4.565      |
| Zusammen .                                                                      | 597.134        | 918.863    |

Die mittlere jährliche Mehr-Ausfuhr nach dem Auslande helief sich sofort auf 64.346 Centner, dagegen hatte die mittlere jährliche Mehr-Einfuhr an gedörrtem und zubereitetem Gemüſe (wobei die gedörrten Runkelrüben in über-

wiegender Menge) 10.176 Centner betragen. Bei dem Aufschwunge, den der Anbau von Runkelrüben in der jüngsten Zeit genommen, sinkt allmählig die Zufuhr aus dem Auslande.

Für das dalmatinische Zollgebiet belief sich während der nämlichen fünf Jahre bei dem frischen und unzubereiteten Gemüse die Einfuhr auf 53.988 Ctr., davon 37.461 Centner zur See und 9.207 Centner aus Ungern, die Ausfuhr auf 5.762 Centner, davon 4.134 Centner zur See und 1.626 nach Ungern und der Militärgrenze.

Die durchschnittliche jährliche Mehr-Einfuhr von 9.645 Centner ward jedoch grösstentheils durch das Inland gedeckt; dasselbe gilt von dem geringeren jährlichen Bedarfe an gedörrtem und zubereitetem Gemüse (681 Ctr.).

Was den Binnen-Verkehr zwischen Ungern (samt den ehemaligen Neubeuländern), Siebenbürgen und der Militärgrenze und zwischen den übrigen Kronländern anbelangt, so wurden dahin während der Jahre 1843 bis mit 1847 im Ganzen 204.338 Centner eingeführt (nämlich nach Nieder-Oesterreich 187.370 Centner, nach Steiermark, Kärnthen und Krain 4.366, nach Mähren und Schlesien 6.349, nach Galizien und der Bukowina 6.254 Centner); dagegen wurden nach Ungern etc. ausgeführt 171.959 Centner (nämlich 50.651 aus Nieder-Oesterreich, 8.521 aus Steiermark, Kärnthen und Krain, 42 aus dem Küstenlande, 55.124 aus Mähren und Schlesien, 54.037 aus Galizien und der Bukowina und 6.582 aus Venedig). Ungern führte daher durchschnittlich 5.876 Centner frischen Gemüses mehr nach den genannten Kronländern aus, als es von denselben empfing. Der Verkehr mit zubereitetem Gemüse ist ohne Belang.

**140. Obstbau.** Wiewohl die Obstcultur in neuerer Zeit in fast allen Theilen der Monarchie einen achtungswerthen Aufschwung genommen und durch zahlreiche Obstbaumschulen begünstigt, nicht bloss an Umfang, sondern auch an Veredlung der Sortengewonnen hat; so muss man doch gestehen, dass nur in einigen Kronländern (Nieder-Oesterreich, Böhmen, Mähren, Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnthen und zum Theil Tirol und Vorarlberg — in so weit das Klima es gestattet —) den Bäumen eine sorgfältige Pflege zugewendet werde, wiewohl anderswo das Klima dem Gedeihen des Obstes weit günstiger ist. Ein beträchtlicher Theil wird zur Erzeugung von Obstmot (Cider) verwendet, besonders in Steiermark, Kärnthen, im Innthale, in Vorarlberg und Ober-Oesterreich.

Ergiebig ist der Obstbau auch im Westen und Süden von Ungern, in der Vojvodschafft und dem Banate, in Kroatien und Slavonien, in der banatisch-serbischen Grenze und zum Theile auch in Siebenbürgen. Doch kann nur der Deutsche als fleissiger Obstzüchter gerühmt werden; in der Regel überlässt man in diesen Landestheilen Alles der überaus gütigen Natur. Im Süden von Ungern und in den übrigen genannten Ländern nimmt die Zwetschke den ersten Platz ein und es wird ihrer Zucht selbst von den Romanen, Serben und Kroaten einige

Sorgfalt zugewendet. Sie wird in ungemein beträchtlichen Massen gewonnen und man erzeugt daraus vorzugsweise den unter den Namen Slivovitz und Rakie bekannten Zwetschken-Brautwein; doch kommen auch bedeutende Mengen als gedörrtes Obst in Handel, während in Böhmen und Mähren die daselbst häufig vorkommende Zwetschke zu Zwetschkenmus eingesotten und in Handel gesetzt wird. Den Nussbaum findet man überall, am seltensten in Galizien, am zahlreichsten im Süden, wo man ihn der Oelgewinnung halber cultivirt. Dem Süden ist auch der Kastanienbaum eigen und er bildet daselbst sogar Waldungen; im Norden kommt er nur sporadisch in einigen Landstrichen vor, welche durch Klima und Boden begünstigt sind, so z. B. in Böhmen bei Komotau, im mittleren Mähren, im westlichen Ungern und hie und da in Nieder-Oesterreich. Auch der Maulbeerbaum, welcher freilich fast in der ganzen Monarchie gedeiht, gehört dem Süden an, wo er jedoch nicht wegen der Frucht, sondern der Blätter halber für die Seidenraupe und zwar grösstentheils mit besonderer Sorgfalt gezogen wird. Das gewonnene gemeine Obst deckt hinlänglich den beträchtlichen Verbrauch der Monarchie und es erübrigen nicht unbedeutende Mengen für die Ausfuhr nach dem Auslande; dagegen bedarf es der Zufuhr an Südfrüchten. Der Citronenbaum muss auch im lombardisch-venetianischen Königreiche und in Süd-Tirol gegen die Kälte des Winters geschützt werden; der Ertrag ist nicht von Belang; doch gedeihen gute Feigen und Mandeln in Dalmatien, im Küstenlande, im lombardisch-venetianischen Königreiche und in Süd-Tirol, selbst in Süd-Ungern, der Vojvodtschaft und dem Banate, in Kroatien und Slavonien, so wie in der Militärgrenze (längs der Meeresküste und im Zernanya-Thale.) Die Feigen und Mandeln sind jedoch von miuderer Qualität. Der Oelbaum ist in Dalmatien, auf den quarnerischen Inseln und in Istrien am meisten verbreitet; wiewohl in Dalmatien fast gar keine Sorgfalt auf dessen Cultur verwendet und bei der Oelerzeugung ganz unzweckmässig vorgegangen wird, so deckt doch der Dalmate seine Bedürfnisse hauptsächlich durch den Ertrag des Oelbaumes, von welchem ein bedeutender Theil zur Ausfuhr gelangt. Auch die quarnerischen Inseln und Istrien erzeugen Oel über den eigenen Bedarf und es wird auch daselbst sowohl der Baum besser gepflegt als auch das Oelpressen mit mehr Sorgfalt bewerkstelligt. Im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Süd-Tirol und im kroatischen Küstenlande kommt der Oelbaum nur sporadisch vor; das verkümmerte Aussehen dieser Bäume lässt aber erkennen, dass ihnen eine geringe oder eine unzweckmässige Pflege zu Theil werde. Lässt sich auch hinsichtlich der Zucht der Südfrüchte nicht viel Rühmliches sagen, so darf man doch nicht verkennen, dass sich ein Fortschritt kundgebe.

Im Verkehre des allgemeinen Zollgebietes mit dem Auslande ergab sich während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 nachstehende Handelsbewegung an Obst und Südrüchten:

|                                                                                                              | Einfuhr<br>Wiener Centner | Ausfuhr<br>Wiener Centner |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Obst im frischen Zustande (Äpfel, Birnen, Kirschen, Pfirsiche u. s. w.) . . . . .                            | 566.006 <sup>1)</sup>     | 634.604 <sup>2)</sup>     |
| Obst gedörrtes, getrocknetes, Obstsalz ohne Zucker . . . . .                                                 | 165.701 <sup>3)</sup>     | 225.383 <sup>4)</sup>     |
| Nüsse (gemeine, dann Hasel- und Cocosnüsse) . . . . .                                                        | 20.235 <sup>5)</sup>      | 56.134 <sup>6)</sup>      |
| Kastanien und Maronen . . . . .                                                                              | 53.546 <sup>7)</sup>      | 25.028 <sup>8)</sup>      |
| Mandeln (mit und ohne Schalen) nebst Pfirsichkernen . . . . .                                                | 95.014 <sup>9)</sup>      | 1.700                     |
| Feigen . . . . .                                                                                             | 199.526 <sup>10)</sup>    | 449                       |
| Carobe (Johannisbrod) . . . . .                                                                              | 139.114 <sup>11)</sup>    | 72                        |
| Granat-, Paradies-, Pont-, Rosmarin-Äpfel, Quitten, Pomeranzen, Lazeroli, Margaranthen . . . . .             | 76.659 <sup>12)</sup>     | 1.655                     |
| Limonien, Citronen und deren Schalen nebst nicht überzuckerten Pomeranzen- und Granatäpfel-Schalen . . . . . | 163.909 <sup>13)</sup>    | 27.456 <sup>14)</sup>     |
| Weinbeeren getrocknete, als Rosinen, Cibebe und Korinthen, dann Datteln . . . . .                            | 364.408 <sup>15)</sup>    | 220                       |

Dem Geldwerthe nach beläuft sich die Mehr-Einfuhr der genannten Obstgattungen und Südrüchte im Mittel jährlich auf mehr als 2¼ Mill. Gulden.

Dalmatien führt mehr aus, als es einführt; es betrug nämlich während derselben fünf Jahre die

|                                                                                                               | Einfuhr<br>Wiener Centner | Ausfuhr<br>Wiener Centner |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| an Obst (Äpfel, Nüsse, Pflaumen u. s. w. frisch und getrocknet) . . . . .                                     | 18.134                    | 11.448                    |
| „ Granat-, Paradies-Äpfel, Lazeroli, Pomeranzen, Limonien, Datteln, Feigen, Oliven, Mandeln, Carobe . . . . . | 7.829                     | 34.938                    |
| „ getrockneten Weinbeeren und Cibebe . . . . .                                                                | 340                       | —                         |

Dem Geldwerthe nach macht die Mehr-Ausfuhr im Mittel jährlich über 50.000 fl. aus und es erfolgt der Verkehr zumeist zur See.

<sup>1)</sup> Davon aus den fremden italienischen Staaten 467.710 Ctr., aus der Schweiz 27.929, zur See 25.065, aus Süd-Deutschland 16.392 und aus der Türkei 13.590. <sup>2)</sup> Davon 381.944 über Sachsen, 77.813 über Preussen, 53.372 über Süd-Deutschland, 46.662 über Russland, 24.358 über Polen und 31.585 zur See. <sup>3)</sup> Davon 147.198 aus der Türkei. <sup>4)</sup> Davon über Sachsen 102.276, über Preussen 45.620 und zur See 69.384. <sup>5)</sup> Davon 10.014 aus der Türkei. <sup>6)</sup> Davon über Preussen 20.667 und über Sachsen 11.764. <sup>7)</sup> Davon 47.004 aus den fremden italienischen Staaten. <sup>8)</sup> Davon 11.734 zur See. <sup>9)</sup> Davon 89.259 zur See. <sup>10)</sup> Davon 194.611 zur See. <sup>11)</sup> Davon zur See 136.090. <sup>12)</sup> Hauptsächlich Pomeranzen; davon 60.599 zur See und 15.199 aus den fremden italienischen Staaten. <sup>13)</sup> Davon 125.805 zur See und 37.188 aus den fremden italienischen Staaten. <sup>14)</sup> Davon 11.655 über Süd-Deutschland. <sup>15)</sup> Davon 350.371 zur See.

Was den Verkehr zwischen den österreichischen Kronländern diess- und jenseits der ehemaligen Zwischen-Zolllinie anbelangt, so ist er nur hinsichtlich des gemeinen, frischen und gedörrten Obstes von Belang und hinsichtlich der Kastanien von einiger Bedeutung. Während der fünf Jahre 1843 bis 1847 wurden aus Ungarn u. s. w. eingeführt:

an Obst in frischem Zustande 219.482 Centner (davon nach Nieder-Oesterreich 180.047, nach Galizien und der Bukowina 17.734, nach Steiermark, Kärnthen und Krain 16.959),

an Obst im gedörrten und getrockneten Zustande 80.389 Centner (davon 43.661 nach Mähren und Schlesien, 17.150 nach Galizien und der Bukowina, 11.075 nach Steiermark, Kärnthen und Krain),

an Kastanien 8.028 Centner (davon 5.296 nach Nieder-Oesterreich).

Dagegen wurden dahin ausgeführt:

an Obst in frischem Zustande 66.209 Centner (davon 45.275 aus Nieder-Oesterreich, 9.206 aus Steiermark, Kärnthen und Krain, 8.964 aus Galizien und der Bukowina), an Obst im gedörrten und getrockneten Zustande 2.092 Centner,

an Kastanien 4.955 Centner (davon 4.256 aus Steiermark, Kärnthen und Krain).

Die durchschnittliche Mehr-Ausfuhr (an den genannten Früchten) Ungarns u. s. w. nach den anderen Kronländern stellt einen jährlichen Geldwerth von heftäufig 150.000 fl. dar.

### 3. Weinbau.

141. Wichtigkeit und Umfang des Weinbaues. Der Weinbau ist einer der wichtigsten Zweige der Landwirthschaft des Kaiserstaates. Das Weinland erfordert höchst bedeutende Vorauslagen und ebenso bedeutende Betriebs-Capitale; dessen Werth erscheint dem zu anderen Culturen verwendeten Boden gegenüber sehr belangreich, sein Erzeugniss stellt, wenn man von dem eigentlichen Getreidebau und der Forstcultur absieht, einen höheren jährlichen mittleren Ertrag dar, als jeder andere Zweig der Landwirthschaft und hat zugleich die Eigenschaft, dass ein bestimmter Theil desselben von Jahr zu Jahr an Werth gewinnt. Auch gibt der Weinbau einer verhältnissmässig grösseren Anzahl von Menschen Beschäftigung als andere Culturen und der Wein selbst gewährt sie ausser der Bevölkerung, welche der Landwirthschaft obliegt, noch einem nicht unbedeutenden Theile jener des Gewerbestandes.

Unter den Staaten Europas hat die österreichische Monarchie den verbreitetsten Weinbau; er wird (nach Art. 123) auf 165 $\frac{3}{4}$  oder vielmehr (unter Berücksichtigung der Art. 124 und 125) auf 217 $\frac{3}{4}$  österreichischen Q. M. betrieben. — Nach Jung \*) soll jedoch in Frank-

\*) Patria. Paris 1847.

reich der Weinbau **1,972.340** Hectares oder **324·67** österreichische Quadratmeilen einnehmen, (was kaum glaublich erscheint) und es würde sohin in Frankreich der Weinbau auf  $\frac{1}{31}$  der gesammten Bodenfläche betrieben, während diess in Oesterreich nur auf  $\frac{1}{33}$  stattfindet.

Demnach entfallen auf je **1.000** Bewohner an Weinland

|                                         |          |                                |         |
|-----------------------------------------|----------|--------------------------------|---------|
| in Venedig . . . . .                    | 184 Joch | in Steiermark . . . . .        | 52 Joch |
| „ Dalmatien . . . . .                   | 180 „    | „ Nieder-Oesterreich . . . . . | 51 „    |
| „ Kroatien und Slavonien . . . . .      | 154 „    | „ dem Küstenlande . . . . .    | 47 „    |
| „ der Wojvodsch. u. d. Banate . . . . . | 94 „     | „ Siebenbürgen . . . . .       | 46 „    |
| „ Ungern . . . . .                      | 81 „     | „ der Militärgrenze . . . . .  | 45 „    |
| „ der Lombardie . . . . .               | 79 „     | „ Krain . . . . .              | 34 „    |
| „ Tirol und Vorarlberg . . . . .        | 69 „     | „ Mähren . . . . .             | 17 „    |
| „ der Monarchie . . . . .               | 57 „     | „ Böhmen . . . . .             | 1 „     |

Am meisten verbreitet ist daher der Weinbau im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Dalmatien und in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern.

**142. Erzeugungs-Menge.** Auch hinsichtlich der Erzeugungs-Menge von Wein wird das Kaiserthum Oesterreich unter allen europäischen Staaten nur von Frankreich, welches nach *Jung* (un glaublich) im Jahre **36,783.223** Hectolitres (oder **64,966.400** niederösterreichische Eimer) erzeugen soll, übertroffen. Die jährliche mittlere Erzeugungs-Menge beträgt niederösterreichische Eimer

|                              |                         |                                     |                         |
|------------------------------|-------------------------|-------------------------------------|-------------------------|
| in Nieder-Oesterreich . . .  | 1,977.600               | in Dalmatien . . . . .              | 1,200.000               |
| „ Ober-Oesterreich . . . .   | 200                     | „ der Lombardie . . . . .           | 2,250.000 <sup>1)</sup> |
| „ Steiermark . . . . .       | 1,366.300 <sup>1)</sup> | „ Venedig . . . . .                 | 3,526.000 <sup>2)</sup> |
| „ Kärnthen . . . . .         | 1.400                   | „ Ungern . . . . .                  | 18,582.000              |
| „ Krain . . . . .            | 353.000                 | „ der Wojvod. u. d. Banat . . . . . | 4,344.000               |
| „ dem Küstenlande . . . .    | 710.300                 | „ Kroatien u. Slavonien . . . . .   | 3,608.000               |
| „ Tirol und Vorarlberg . . . | 825.000 <sup>3)</sup>   | „ Siebenbürgen . . . . .            | 1,506.000               |
| „ Böhmen . . . . .           | 50.000                  | „ der Militärgrenze . . . . .       | 636.500                 |
| „ Mähren . . . . .           | 565.300 <sup>4)</sup>   | „ der Monarchie . . . . .           | 41,498.900              |
| „ der Bukowina . . . . .     | 300                     |                                     |                         |

Es gibt sonach das Joch (unter Beachtung der Art. **124** und **125**) **30** Eimer in der Wojvodenschaft und dem Banate, **26** in Ungern, **25** in Steiermark, Kroatien und Slavonien, **24 $\frac{2}{3}$**  in Nieder-Oesterreich, **22 $\frac{1}{2}$**  im Küstenlande, **21** in Krain, **17 $\frac{1}{2}$**  in Mähren, **16** in Böhmen, **15 $\frac{1}{2}$**  in Dalmatien, **14 $\frac{2}{3}$**  in Siebenbürgen, **14** in Kärnthen, **13 $\frac{1}{2}$**  in der Militärgrenze, **13** in Tirol und Vorarlberg, **10** in der Lombardie, **8** in den venetianischen Provinzen und **19** in der gesammten Monarchie.

<sup>1)</sup> *Hlubek*. <sup>2)</sup> *Staffler*. <sup>3)</sup> *Wolay* gibt für den ehemaligen Brünner Kreis allein 446.655 Eimer an. <sup>4)</sup> Zu 10 Eimer vom Joch. <sup>5)</sup> Zu 8 Eimer vom Joch.



**143. Qualität der Weine.** Es unterliegt keinem Zweifel, dass es unter den österreichischen Weinen mehrere Sorten gibt, welche den berühmtesten des Auslandes an Güte nicht nachstehen. Die edelsten sind die ungrischen Weine; der Tokayer (nach Schams \*) jährlich über 900.000 Eimer), der Menescher (über 470.000 Eimer mit Einschluss der minder guten Landweine), der Ruster, der Ofner, der Oedenburger, der Erlauer, der Nessmülyer, der Schomlauer, der St. Georger, der Sexarder und mehrere andere sind allgemein als ausgezeichnete oder als gute Weine bekannt. Ebenso berühmt sind die syrmischen Weine, welche unter dem Namen Carlovitzer in den Verkehr kommen; die kroatischen sind liqueurartig und zählen den Bukovezer und Mozlavinaer zu den besten. Im Banate ist nächst den syrmischen der Verschetzer und in der Militärgrenze der rothe Weisskirchner der beste. Auch Siebenbürgen hat gute Weine, worunter der Krakkoer, Birlhelmer und Müllenbacher die bekanntesten sind. Zu den besten niederösterreichischen Weinen zählen der Gumpoldskirchner, Vöslauer, Mailberger, Stinkenbrunner, Grinzinger, Klosterneuburger, Bisamberger, Weidlinger und Nussdorfer; zu den besten mährischen der Bisenzer, der Blattnitzer, Poleschowitzer, Domaniner und Archlebauer. Trotz der geringen Production hat Böhmen an seinem Melniker und Tschernoseker altberühmte Weine. In Steiermark gehören der Brandner, Luttenberger, Pickerer, Radkersburger, Gonobitzer und Kerschbacher zu den besten Weinen. Die Kärnthner und Vorarlberger sind von geringerer Qualität; eines besseren Rufes erfreuen sich die deutsch-tiroler an der Etsch; die wälsch-tiroler gleichen den italienischen, welche fast durchgängig von ziemlich mittelmässiger Qualität sind. Bessere Weine haben Krain und das Küstenland; doch ist es den istrischen noch nicht gelungen, sich in dem Grade Geltung zu verschaffen, als sie es verdienen. In Dalmatien gedeihen treffliche Weine, welche bei gehöriger Pflege und Verarbeitung vielleicht die ungrischen an Güte übertreffen würden; sie sind durch Süsse und Feuer ausgezeichnet und darunter besonders gute Desertweine, von welchen auch der Eimer zu 60 bis 75 fl. bezahlt wird; wir nennen hier nur den Marzamin der Bocche di Cattaro, den weissen und rothen Moscato und Refosco, den Malvasia von Ragusa, den Maraschino von Sebenico und vin di Tartaro, den Muscat von Almissa, den Prosecco von Lesina und Ignina.

Die Hauptmasse der Weine des Kaiserstaates ist jedoch immer noch den mittelmässigen Sorten zuzuzählen. Die Ursache liegt theils in dem nicht überall genügenden Vorgange beim Anbau, theils in der

\*) Ungarns Weinbau. Pest 1832 und 1833.

Bereitung des Weines selbst. Fast ohne Ausnahme trifft den Weinbauer der Vorwurf, dass er hauptsächlich die Quantität der Erzeugung, nicht aber deren Qualität im Auge habe; daher die Auswahl der Traubensorten, deren es in der Monarchie eine ungemein grosse Anzahl (wohl über 500) gibt, wenigstens auf dem flachen Lande, minder im Gebirge, in der Regel nur danach berechnet ist. Nicht selten enthält ein und derselbe Weingarten mehrere Traubensorten, welche bei der Lese nicht gesondert werden und nothwendig ein geringes Erzeugniss liefern, indem es aus einem Gemische von früh- und spätreifen Trauben gewonnen wird. Was den Anbau selbst anbelangt, so wird demselben mit Ausnahme der Rebenpflanzungen, welche nach italienischer Weise gezogen werden, durchgängig eine grosse Sorgfalt zugewendet; selbst in der Militärgrenze wird ihm mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als jedem anderen Zweige der Landwirthschaft. Nicht dasselbe Lob, wie im Allgemeinen der Fleiss des Winzers, verdienen die in Anwendung stehenden Methoden des Anbaues. Abgesehen von den verschiedenen Modificationen lassen sich deren zwei, nämlich die deutsche und italienische, unterscheiden. Nach der deutschen wird der Weinstock niedrig gezügelt, um die Trauben in einer dem Erdreiche nahen Lage zu erhalten, damit sie durch die ausstrahlende Wärme eher zur Reife gelangen, während nach der italienischen der Weinstock seinem natürlichen Wuchse fast gänzlich überlassen bleibt und die Trauben unter der Gunst des Klimas selbst in erhöhter Lage und im Schatten der Bäume, welche die Stelle der deutschen Pfähle vertreten, reif werden. Das Detail der eigentlichen Bearbeitung der Weingärten ist nicht nur in den einzelnen Kronländern, sondern selbst in benachbarten Gegenden des nämlichen Kronlandes verschieden; überall erfordert jedoch die deutsche Betriebs-Methode mehr Sorgfalt, Mühe und Fleiss als die italienische. Letztere ist im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Wälsch-Tirol und im Küstenlande, bedeutend modificirt auf den quarnerischen Inseln und in Dalmatien, wo der Anbau minder nachlässig betrieben wird, als man gewöhnlich annimmt, im Gebrauche.

Auch hinsichtlich der Weinbereitung gibt es zwei Hauptmethoden, nach welcher man entweder Most- oder Träbernwein gewinnt. Letzterer wird hauptsächlich in dem Complexe, welche den Weinbau nach italienischer Weise betreibt, aber auch hie und da in Ungern, der Vojvodschaft und dem Banate, Kroatien und Slavonien und in der Militärgrenze erzeugt; der weisse Wein wird fast ohne Ausnahme aus Mostwein gewonnen. Uebrigens lässt die Weinbereitung in der Monarchie sehr viel zu wünschen übrig; auch sind die Missgriffe, welche sich hier zeigen, bei weitem leichter zu beseltigen, als jene im Aubaue

selbst, weil letztere in der Regel nur durch grossen Kostenaufwand gut gemacht werden können. Zu dem Uebelstande der unzweckmässigen Weinbereitung kommt noch jener der ungenügenden Aufbewahrung des Weines, ein Vorwurf, welcher namentlich den ganzen Süden der Monarchie trifft, wo gute Keller zu den Seltenheiten gehören oder Gefässe gar nur ausnahmsweise (wie in Dalmatien) angewendet werden, und es ist wohl kaum zu bezweifeln, dass, wenn den Anforderungen in Bezug auf Anbau, Bereitung und Aufbewahrung mindestens in einem höheren Maasse als bisher entsprochen würde, auch die gewöhnlichen italienischen, besonders aber die dalmalinischen Weine sich länger halten würden.

**144. Weinhandel.** Wiewohl dem Weinbaue in der Monarchie viel Lob zuzuerkennen ist, auch die Weinbereitung in den ergiebigsten Theilen des Kaiserthums wenigstens auf einer Stufe steht wie im Allgemeinen in den meisten Weinländern Europas und auf die Aufbewahrung des Erzeugnisses mindestens im Norden und in dem grössten Theile von Ungern eine wahrhaft lobenswerthe Aufmerksamkeit verwendet wird; so ist doch der Verkehr in österreichischen Weinen von so geringem Belange, dass man bestürzt fragt, welche Ursachen es seien, die eine so betrübende Thatsache herbei zu führen vermögen. Dass solch' ein Ergebniss in den genannten Umständen allein nicht liegen könno, geht aus dem Gesagten deutlich hervor. Wir wollen jedoch zunächst die auffallende Erscheinung statistisch beleuchten und abermals die Handels-Ergebnisse der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 hiezu benützen. Es wurden nämlich eingeführt:

|                                                                                                                                                                       |                  |                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|-----------------|
| Capwein, alle französischen, deutschen, spanischen, portugiesischen und die nicht besonders genannten Weine                                                           | 35.858           | Wr. Ctr. *)     |
| Cyperwein, alle übrigen Levantiner und Insulaner, dann italienische, moldauische und walachische Weine, insofern sie nicht unter den folgenden Abtheilungen vorkommen | 12.970           | " "             |
| Schweizer und sogenannte Seeweine (Bodensee'r) nach Vorarlberg, moldauische und walachische nach der Bukowina, Ungern und Siehenbürgen                                | 122.563          | " "             |
| Gemeine italienische Weine nach der Lombardie und Venedig                                                                                                             | 1.157.118        | " "             |
| Aus Dalmatien und den istrischen Zollausschlüssen                                                                                                                     | 480.118          | " "             |
| Aus anderen Zollausschlüssen                                                                                                                                          | 541              | " "             |
| <b>Zusammen</b>                                                                                                                                                       | <b>1,809.168</b> | <b>Wr. Ctr.</b> |

\*) Im Durchschnitte 4 Eimer zu 120 Wiener Pfund.

|                                                              |                 |
|--------------------------------------------------------------|-----------------|
| Capwein und Champagner in grossen Flaschen . . . . .         | 562,910 Stück   |
| " " " " kleinen " . . . . .                                  | 101,129 "       |
| Alle übrigen nicht besonders genannten Weine in Flaschen . . | 422,892 "       |
| Zusammen . . .                                               | 1,086,931 Stück |

Nimmt man den Preis eines Centners nach den officiellen Handels-Ausweisen beim Capwein u. s. w. mit 60 fl., beim Cyperwein u. s. w. mit 30 fl. und bei den übrigen Weingattungen mit 4 fl., jenen einer grossen Flasche Capwein und Champagner zu 1 fl., einer kleinen Flasche zu ½ fl. und einer Flasche von den anderen Weinen zu ¼ fl. an, so stellt die obige Einfuhr einen Geldwerth von 10,407.000 fl. dar und daher einen mittleren im Jahre von 2,081.000 fl.

Dazu kommt noch die Einfuhr aus dem Auslande nach dem dalmatinischen Zollgebiete, welche inzwischen unbedeutend ist; sie belief sich während der nämlichen fünf Jahre

|                                                                                                                                      |  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| an Cap-, Cyperwein, französischen, portugiesischen,<br>spanischen, Rhein- und Levantiner Weinen auf 830 Ctr. im Geldw. v. 24.900 fl. |  |
| an allen anderen Weinen " 378 " " " " 1.500 "                                                                                        |  |

Mit Ausnahme von 13 Ctr. der letzteren, welche aus der Militär-grenze eingeführt wurden, war die Einfuhr durchgängig zur See erfolgt. Es erhöht sich sonach der jährliche Einfuhrwerth an Weinen aus dem Auslande auf 2,086.000 fl. Wegen der nicht unbedeutenden Mengen, welche, wiewohl sie Erzeugnisse des Inlandes sind, doch als ausländische Waare (wegen der Zollausschlüsse und des dalmatinischen Zollgebietes) gelten, mag er jedoch auf 1¼ Millionen Gulden festgestellt werden, wiewohl andererseits mindestens die Preise des Capweines und Champagners in Flaschen zu gering angenommen wurden.

Sehr bedeutend ist auch die Einfuhr von frischen und gemischten Weintrauben aus dem Auslande nach dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete; sie betrug während der genannten fünf Jahre 493.082 Ctr. im Werthe von 1,232.705 fl. (wovon 459.108 aus den fremden italienischen Staaten und 31.542 zur See) und es wird sohin der jährliche Einfuhrwerth aus dem Auslande noch um ¼ Million Gulden erhöht, so dass er im Ganzen auf 2 Millionen Gulden sich beläuft.

Die gleichzeitige Ausfuhr aus dem allgemeinen Zollgebiete nach dem Auslande betrug 954.397 Ctr., im Geldwerthe von 5,726.000 fl., oder da der Preis des Eimers mit 7 fl. 12 kr. etwas zu niedrig angenommen sein dürfte, von 6 Millionen Gulden, woraus auf das Jahr im Durchschnitte 1,200.000 fl. sich ergeben. Von der gesammten Ausfuhrs-Menge gelangten nach dem Auslande

|                       |              |                           |              |
|-----------------------|--------------|---------------------------|--------------|
| zur See . . . . .     | 378.717 Ctr. | über die Schweiz . . . .  | 250.020 Ctr. |
| über Polen . . . . .  | 131.816 "    | " " Türkei . . . . .      | 86.075 "     |
| " Preussen . . . . .  | 73.859 "     | " Russland . . . . .      | 16.106 "     |
| " Süd-Deutschland . . | 8.082 "      | " d. fremd. ital. Staaten | 7.593 "      |
| " Sachsen . . . . .   | 2.099 "      |                           |              |

An frischen und gemischten Weintrauben wurden gleichzeitig **11.554** Centner im Werthe von **43.000 fl.** ausgeführt (wovon **3.762** nach den fremden italienischen Staaten, **3.170** nach der Türkei und **2.763** nach der Schweiz), und es erhöht sich der jährliche Ausfuhrwerth auf **1,209.000 fl.**

Die Ausfuhr aus Dalmatien ist vom höchsten Belange; sieht man von den feineren ausländischen Weinen (Cap- und Cyperwein, französischen, portugiesischen u. s. w.) ab, wovon während derselben fünf Jahre **11** Ctr. nach der Militärgrenze und **25** Ctr. zur See im Gesamtwerte von **1.100 fl.** im Transit ausgeführt wurden und behält man nur die grössere Masse von gewöhnlichen Weinen, welche fast ausschliesslich dalmatinische und quarnerische waren, im Auge, so zeigt es sich, dass **892.476** Ctr. ausgeführt wurden und zwar:

zur See **748.650**, nach der Militärgrenze **121.897**, nach der Türkei **15.813** und nach Montenegro **6.116** Centner. Von den zur See ausgeführten Weinen gelangen (wie sich aus der Bewegung in den Gemeindegütern erkennen lässt) mindestens vier Fünftheile, also im Ganzen **720.817** Centner nach dem Inlande, somit nur **171.639** Centner nach dem Auslande, welcher Betrag einen Geldwerth von **1** Million Gulden darstellen mag, da in den amtlichen Ausweisen der mit **4 fl.** für den Ctr. angenommene Preis zu niedrig sein dürfte. Es erhöht sich sonach der mittlere Geldwerth der jährlichen Ausfuhr auf beiläufig **1,400.000 fl.**, so dass das nächst Frankreich bedeutendste Weinland Europas um **600.000 fl.** an Wein und Weintrauben jährlich mehr ein- als ausführt. Der innere Verbrauch Oesterreichs ist sonach ungemein gross (bei **45** Maass auf den Kopf) und wird wohl in keinem europäischen Staate erreicht; allein dieser Umstand mildert die besprochene peinliche Thatsache nicht.

Um auch zu erkennen, welchen Antheil an dem Verkehre mit dem Auslande die einzelnen Theile des allgemeinen österreichischen Zollgebietes annäherungsweise (nämlich unter den mehrmals angedeuteten Beschränkungen) haben, mag hier noch nachstehende Uebersicht aufgenommen werden.



## A u s f u h r.

Ausgeführt wurden an Wein (Wiener Centner) über  
 Nieder-Oesterreich **1.626**,  
 Ober-Oesterreich und Salzburg **1.149**, davon **1.148** nach Süd-Deutschland,  
 Steiermark, Kärnthen und Krain **410**,  
 Görz und Gradisca **293.526**, davon **190.000** über Triest, **103.525** über  
 die sonstigen Seeküsten,  
 Tirol und Vorarlberg **21.913**, davon **20.240** nach der Schweiz, **1.598**  
 nach Süd-Deutschland,  
 Böhmen **3.574**, davon **2.447** nach Preussen, **1082** nach Sachsen,  
 Mähren und Schlesien **4.032**, davon **4.027** nach Preussen,  
 Galizien und die Bukowina **12.057**, davon **7.082** nach Polen, **2.486** nach  
 Russland, **2.407** nach Preussen,  
 die Lombardie **231.632**, davon **229.681** nach der Schweiz, **1.825** nach  
 den fremden italienischen Staaten,  
 Venedig **80.780**, davon **75.080** zur See (**17.635** über Venedig), **5.689**  
 nach den fremden italienischen Staaten,  
 Ungern u. s. w. **303.452**, davon **124.540** nach Polen, **85.530** nach der  
 Türkei, **64.763** nach Preussen, **13.620** nach Russland, **9.084** zur  
 See, **5.091** nach Süd-Deutschland,  
 Siebenbürgen **246** Centner.

Dass diese Zahlen sich auf die Verzollungsorle beziehen, ward bereits gesagt; es lassen sich aber die Herkunfts- und die Bestimmungs-Länder unschwer erkennen.

Was endlich den Handel mit frischen und gemaischten Weintrauben anbelangt, so findet er hauptsächlich zwischen der Lombardie und den fremden italienischen Staaten statt; es wurden nämlich eingeführt:  
 nach der Lombardie **458.112** Ctr., davon **458.108** aus den fremden italienischen Staaten,  
 nach der Militärgrenze und Kroatien **24.662** Ctr., zumeist aus Dalmatien und Istrien,  
 nach Görz und Gradisca **6.885** Ctr., zur See und zwar zumeist aus Istrien,  
 nach Tirol und Vorarlberg **2.014** Ctr., davon **1.880** aus der Schweiz, der kleine Rest aus Süd-Deutschland,  
 nach Siebenbürgen **1.100** Centner aus der Moldau und Walachei,  
 nach der Bukowina **225** Ctr. aus der Moldau, nach Böhmen **29** Ctr. und nach Mähren **25** Ctr.;

a u s g e f ü h r t wurden:

aus der Lombardie **6.523** Ctr., davon **3.762** nach den fremden italienischen Staaten, **2.761** nach der Schweiz,

aus Ungern u. s. w. **3.617** Centner, davon **3.170** nach der Türkei,  
 aus Tirol und Vorarlberg **686** Ctr., fast ausschliesslich nach Süd-  
 Deutschland,  
 aus Görz und Gradisca **674** Ctr. zur See,  
 aus Böhmen **54** Ctr. nach Sachsen.

Um das Bild zu vervollständigen, erübrigt nur noch, den Binnenhandel darzustellen. Er ist bedeutend; auch geht aus dem Gesagten hervor, dass ein Theil desselben, nämlich jener mit den Zollausschlüssen, bereits in dem Verkebre mit dem Auslande enthalten sei, und dass er auch ausgeschieden werden könne. Aus den schon angegebenen Gründen ist er jedoch, insofern er sich auf die Kronländer diessseits der ehemaligen Zwischen-Zolllinie unter einander bezieht, nicht im Details bekannt und es kann nur der Binnenverkehr zwischen den Ländern jenseits und diessseits der bestandenen inneren Zolllinie dargestellt werden. Wir geben ihn hier summarisch für die fünf Jahre **1843** bis mit **1847**.

| Nach und von                             | Einfuhr.        |             | Ausfuhr. |             |
|------------------------------------------|-----------------|-------------|----------|-------------|
|                                          | Wein            | Weintrauben | Wein     | Weintrauben |
|                                          | Wiener Centner. |             |          |             |
| Nieder-Oesterreich . . . . .             | 302.191         | 20.543      | 42.021   | 2.961       |
| Ober-Oesterreich und Salzburg . . . . .  | 655             | .           | 9        | .           |
| Steiermark, Kärnthen und Krain . . . . . | 170.368         | 1.252       | 3.450    | 5           |
| Görz und Gradisca . . . . .              | 442             | .           | 30       | .           |
| Tirol und Vorarlberg . . . . .           | 166             | .           | .        | .           |
| Böhmen . . . . .                         | 9.975           | 1           | .        | .           |
| Mähren und Schlesien . . . . .           | 39.370          | 10          | 1.398    | 1           |
| Galizien und der Bukowina . . . . .      | 166.011*)       | 2.354       | 26       | .           |
| der Lombardie . . . . .                  | 228             | .           | 48       | .           |
| Venedig . . . . .                        | 53              | .           | .        | .           |
| Zusammen . . . . .                       | 689.459         | 24.160      | 46.982   | 2.967       |

Sohin führen Ungern, die Vojvodschaft und Banat, Kroatien und Slavonien nebst Siebenbürgen und der Militärgrenze jährlich im Mittel **128.495** Ctr. Wein und **4.239** Ctr. Weintrauben und Maische mehr nach den übrigen Kronländern aus, als sie von diesen beziehen. Im Geldwerthe hat die Mehr-Ausfuhr beiläufig **800.000** fl. betragen; es steht jedoch zu erwarten, dass die Aufhebung der Zwischen-Zolllinie und die mit Energie betriebene Verbesserung der Communicationsmittel diesen Betrag bedeutend erhöhen und auch den Verkehr mit dem Auslande, namentlich mit Süd-Deutschland, ungemein steigern werde.

Was aber auch die Zukunft bringen mag, der gegenwärtige Zustand des österreichischen Weinhandels ist nach dem Gesagten unver-

\*) Davon 9.363 aus Siebenbürgen nach der Bukowina.



kennbar ungenügend und betrübend; er kann, wie er sich bis jetzt gestaltet hat, weder den bestehenden Anbau zur Verbesserung anregen, noch zur Erweiterung desselben aufmuntern. Die noch geringe Qualität der Hauptmasse der gewonnenen Weine bereiten dem Handel allerdings eine grosse Schwierigkeit; aber man darf andererseits nicht verkennen, dass er an der gewiss nicht unbedeutenden Menge der guten, ja ausgezeichneten in Oesterreich gewonnenen Weine ein lohnendes Object hat. Es liegt der geringe Belang des Handels vielmehr in dessen unzureichender Organisirung, in der zumeist zweckwidrigen Behandlung der Weine im Keller und in der völlig ungenügenden Herichtung der Weine zum Verkaufe.

Die Regsamkeit, welche die Handelsleute des Auslandes in Aufsuchung neuer Absatzorte zeigen, vermisst man in Oesterreich; man ist noch zu sehr daran gewöhnt, sich von Käufern suchen zu lassen, statt sie zu suchen; ja selbst beim Einkaufe will man von den Producenten gesucht werden und lässt so häufig die günstigen Momente, deren Benützung eben die meisten Vortheile bietet, sorglos vorbeigehen. Dazu kommt, dass der Weinändler in der Regel nicht die nöthigen Kenntnisse der Chemie besitzt, um die Qualität der Weine gründlich würdigen zu können; ja er ist in jenen des Handels überhaupt meistens weniger erfahren als Handelsleute, welche sich mit dem Verkehre anderer Gegenstände befassen. Im Grunde gibt es denn auch in der Monarchie wenige Weinändler, welche ohne kostspielige Erfahrungen einen sicheren Halt punct gewonnen hätten; am Ende gehen aber auch — man kann abermals sagen in der Regel — diese Erfahrungen, die aus vielfältig misslungenen, nicht durch Wissenschaft geleiteten Versuchen mühesam erworben wurden, mit dem Ableben des Experimentators oder wohl gar noch früher verloren, wenn er, wie es häufig geschieht, es vorzieht, in seinen späteren Lebensjahren das Erworbene ruhig zu verzehren, statt es durch Fortführung seines Geschäftes zu vermehren. Uebrigens scheint es nothwendig, dass zwischen dem Producenten und dem eigentlichen Handelsmanne ein Vermittler stehe, welcher in der Monarchie, wenigstens in der reinen Form, fehlt. Seine Aufgabe wäre es, dem Winzer, welcher sein Erzeugniss als todttes Capital nicht lange liegen lassen kann, den Wein abzunehmen, für eine gute Kellerpflege und für eine angemessene Zubereitung desselben zum Verbräuche Sorge zu tragen. Die Wichtigkeit dieser Vermittlersrolle liegt klar am Tage; der Producent, des Absatzes seines Erzeugnisses sicher, wird vieler Sorgen und Mühen enthoben, ja vielleicht angeregt, es zu verbessern, wenn es ihm gelohnt wird; der Handelsmann findet an jedem Zeitpuncte seinen Artikel, braucht ihn

nicht lange liegen zu lassen und kann, da die Sorgen wegen Aufbewahrung und Kellerpflege entfallen, seinem eigentlichen Berufe alle Aufmerksamkeit zuwenden. Dagegen müsste der Vermittler auch der Lösung seiner grossen Aufgabe gewachsen sein; ausgerüstet mit den nöthigen Kenntnissen über die Eigenschaften der Weine, welche er ankauft und vertraut mit dem Geschmacke der Consumenten, welcher sich nicht dictiren lässt, wäre er in der Lage, aus den natürlichen Erzeugnissen ein künstliches zu gewinnen, welches den herrschenden Anforderungen entspräche. Die Zubereitung des Weines zum Verkauf wäre in sicheren Händen, während sie gegenwärtig fast aller Verlässlichkeit entbehrt und nicht selten ein Product liefert, was — absichtlich und unabsichtlich — nur als Fälschung, welche allen Credit untergräbt, bezeichnet werden muss. Diess lehrt die Erfahrung namentlich in Betreff der ungrischen und syrmischen Weine.

Seit einigen Jahren hat man dem Weinhandel eine grössere Aufmerksamkeit geschenkt und es fehlt nicht an Versuchen, ihn zu erweitern. Es wird wohl auch gelingen, wenn man beharrlich fortfährt. Gelangen aber einmal grössere Massen in den Welthandel, dann wird auch der Anbau und die erste Bereitung des Weines die wünschenswerthen Verbesserungen erfahren; denn sobald der Winzer auf practischem Wege die Ueberzeugung erhält, dass er bei einem Ertragniss von 10 Eimern einen grösseren Reingewinn hat, als bei einem von 40 bis 60 Eimern, wird für ihn die Wahl nicht zweifelhaft sein.

145. Nebenproducte. Das bedeutendste Nebenproduct des Weinbaues sind die Träbern (Trestern). Sie werden zur Branntwein-Erzeugung und deren Abfülle zur Thierfütterung verwendet. Wir kommen nochmals auf diesen Gegenstand zurück und bemerken nur noch, dass im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Wälsch-Tirol, zum Theile auch im Küstenlande und selbst in Dalmatien der sogenannte *vin piccolo* des Colonen im Grunde auch nichts anderes als ein Nebenproduct sei. Es ist nämlich ziemlich allgemein daselbst eingeführt, dass der nach vollendeter, in Bottichen vorgenommener Gährung abgezogene klare Wein dem Eigenthümer abgeliefert wird, der Rückstand aber (Schalen und Stängel) dem Colonen überlassen bleibt. Dieser schüttet Wasser auf, lässt erneut die Gährung vor sich gehen und gewinnt auf diese Weise einen Nachwein (*scavezzo*, *vin piccolo*), welcher noch immer geniessbar ist, da in den Trestern nach der ersten Gährung gewöhnlich noch 10 % Weingehalt zurückbleiben. Diess gilt jedoch nur von den rothen Weinen, da die weissen durch Pressen bereitet werden.

#### 4. Graslandbau.

**146. Umfang.** Der Umfang des Graslandes ergibt sich aus den Artikeln 123, 124 und 126. Es sind nämlich dem Wiesenlande auch die Hälfte der Gärten und der Eggärten, dem Weidelande aber die Drieschfelder zuzuzählen, dagegen sowohl von dem ersteren als auch von dem letzteren jene Antheile, auf welchen auch Holznutzung stattfindet, zur Hälfte abzurechnen. Dort, wo das Garten- und Wiesenland nicht ausgeschieden ist, mag der ganze Betrag als Wiesenland gelten. Danach findet man, dass auf **100 Joch Ackerland** entfallen an:

|                     | Wiesen | Alpen u.<br>Weiden | Zusam. |                       | Wiesen | Alpen u.<br>Weiden | Zusam. |
|---------------------|--------|--------------------|--------|-----------------------|--------|--------------------|--------|
|                     | Joch.  |                    |        |                       | Joch.  |                    |        |
| in Salzburg . . . . | 223    | 445                | 668    | in der Lombardie .    | 40     | 50                 | 90     |
| „ Tirol u. Vorarlb. | 180    | 267                | 447    | „ d. Vojv. u. d. Ban. | 41     | 43                 | 84     |
| „ Dalmatien . . . . | 8      | 371                | 379    | „ „ Monarch.          | 35     | 44                 | 79     |
| „ dem Küstenlande   | 74     | 274                | 348    | „ Ungern . . . .      | 26     | 49                 | 75     |
| „ Kärnthn . . . .   | 113    | 203                | 316    | „ Ober-Oesterr. .     | 54     | 18                 | 72     |
| „ Krain . . . . .   | 113    | 157                | 270    | „ Nieder-Oesterr.     | 34     | 19                 | 53     |
| „ der Bukowina .    | 100    | 80                 | 180    | „ Kroat. u. Slavon.   | 25     | 23                 | 48     |
| „ Steiermark . . .  | 87     | 88                 | 175    | „ Galizien . . . .    | 27     | 20                 | 47     |
| „ der Militärgrenze | 58     | 56                 | 114    | „ Mähren . . . .      | 17     | 22                 | 39     |
| „ Venedig . . . .   | 48     | 61                 | 109    | „ Böhmen . . . .      | 23     | 15                 | 38     |
| „ Siebenbürgen .    | 49     | 44                 | 93     | „ Schlesien . . . .   | 15     | 20                 | 35     |

Es sind sohin die eigentlichen Alpenländer nebst Dalmatien, dem Küstenlande und der Bukowina vorzugsweise auf die Viehzucht angewiesen. Inzwischen wird die obige Reihenfolge der Kronländer geändert, wenn man das Weideland auf Wiesen reducirt und hierbei im Durchschnitte 5 Joch Weiden für 1 Joch Wiesen nimmt. Es tritt dann Dalmatien hinter Steiermark, das Küstenland hinter Kärnthn und Krain, Ober-Oesterreich vor die Lombardie, Ungern hinter Nieder-Oesterreich, Kroatien und Slavonien hinter Galizien und Böhmen vor Mähren.

**147. Wiesenbau.** Der Wiesenbau wird im Allgemeinen mit derselben Sorgfalt betrieben wie der Ackerbau, mithin in den Alpenländern am besten, wo er jedoch noch immer einer bedeutenden Verbesserung fähig ist. Im lombardisch-venetianischen Königreiche ist jedoch die Sorgfalt für den Wiesenbau grösser als für den Ackerbau und es kommt demselben das treffliche Bewässerungs-System wohl zu Statten; in Böhmen hat er eine hohe Stufe der Vervollkommenung erreicht. Im Ganzen zeigt der Wiesenbau noch viele Mängel; bedeutende Flächen liefern nur saures Gras, weil sie nicht hinreichend entwässert sind, andere dagegen einen geringen Ertrag, weil die Bewässerung noch

nicht jenen Umfang gewonnen hat, welcher wünschenswerth ist und bei dem vorhandenen Wasserreichthum auch zu erreichen wäre; überdiess wird die Düngung der Wiesen in einem grossen Theile der Monarchie als Nebensache angesehen. Es gibt jedoch ausser Dalmatien, wo der geringe Belang von zwei österreichischen Quadratmeilen wohl ausser Betrachtung bleiben muss, kein Kronland ohne Wiesenbau.

**148. Die Weiden.** Die bedeutenden Flächen, welche in mehreren Kronländern die natürlichen Weiden einnehmen und von denen nur die Alpenweiden naturgemäss sind, müssen, wie bereits gesagt, als die belangreichste Schattenseite der Landwirthschaft Oesterreichs angesehen werden. Es sind jedoch schon grosse Strecken davon für geeigneten Anbau gewonnen worden und dazu hat namentlich die erfreuliche Zunahme des künstlichen Futterbaues viel beigetragen. Trotzdem sind die Gemeindeweiden hie und da noch immer von beträchtlicher Ausdehnung und ein um so grösserer Uebelstand, als sie einerseits und zwar selbst in Tirol, wo auf das Grasland eine ausgezeichnete Aufmerksamkeit verwendet wird, gänzlich vernachlässiget werden und andererseits einer anderen Cultur unzugänglich bleiben, weil sie selten in den Besitz eines Einzelnen gelangen. Auch im lombardisch-venetianischen Königreiche, wo der Boden einen ungemein hohen Werth hat, wird das Weideland nur sehr langsam in geringen Beträgen anderen Culturen zugeführt. In ausgiebigem Maasse geschah diess bis jetzt nur in Steiermark, namentlich durch Vertheilung der Gemeindeweiden, in Nieder- und Ober-Oesterreich, in Böhmen, Mähren und Schlesien. In den beiden letzteren Kronländern übertrifft jedoch das Weideland an Ausdehnung noch immer das Wiesenland und zwar in Mähren, weil in den dortigen Karpathengegenden eine Art Alpenwirthschaft besteht und in Schlesien, weil von einer anderen Benützung der hochgelegenen Weiden wegen des rauhen Klimas nur ein spärlicher Mehrgewinn zu erwarten ist.

**149. Ertrag.** Der Ertrag vom Wiesenlande ist höchst verschieden; nicht bloss die Düngung, sondern auch die Bewässerung und besonders das Klima entscheiden. Den höchsten Ertrag liefern die Wiesen in Tirol und in dem lombardisch-venetianischen Königreiche; sie sind fast durchgängig drei- und auch vierschurig (in Tirol als Heu, Grummet, Povel und Nachpovel); das Joch gibt durchschnittlich **42 Ctr.**, örtlich sogar über **100 Ctr.** Diesen zunächst stehen die Wiesen in Krain, in Steiermark, Kärnthen und Salzburg mit **34**, in Ober-Oesterreich mit **32**, in Nieder-Oesterreich, Böhmen und Mähren mit **30 Ctr.** vom Joch. Auch das Küstenland steht mit Görz und Gradisca auf derselben Höhe wie Krain, mit Istrien aber bei weitem tiefer, so dass im

Ganzen ein Durchschnitts-Ertrag von höchstens 28 Ctr. sich ergibt. In den übrigen Kronländern mit Ausnahme von Dalmatien und der Militärgrenze entfallen auf das Joch 25 Ctr., in der Militärgrenze nur 20 und in Dalmatien etwa 15. Im Norden steht die Menge des Heues zu jener des Grummets in dem Verhältnisse 1 :  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$ , im Süden aber wird erstere von der Summe des Betrages der späteren Schuren weit übertroffen. Im Osten der Monarchie wird jedoch sehr häufig nur einmal gemäht und das nachwachsende Gras abgeweidet, aus welchem Umstände der geringe Ertrag daselbst, namentlich in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern, sich erklärt.

Der Ertrag des Weidelandes ist bei weitem geringer; in den Alpenländern werden einzelne Theile wohl auch gemäht, aber nur ausnahmsweise, wesshalb er auch nur durch die Menge des für die Zeit der Benützung nöthigen Futters gemessen werden kann. Bei den Alpen ist die durchschnittliche Dauer auf  $3\frac{1}{2}$  Monat zu veranschlagen, bei den übrigen Weiden auf 5, hie und da sogar auf 6 Monate; dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass bei den ersteren keine Nebenfütterung stattfindet, was dagegen bei den letzteren der Fall ist. Auf diese Weise ergibt sich ungefähr ein Fünftheil des Ertrages der Wiesen für jenen der Weiden und er wird nur ausnahmsweise dort höher, wo das Reinhalten des Weidelandes gebräuchlich ist. Wie man sieht, handelt es sich hier nicht um die Menge des wirklich eingebrachten Erzeugnisses und es begreifen sofort die auf Grundlage des Gesagten sich ergebenden Zahlen zugleich die Menge des im grünen Zustande (5 Ctr. Gras geben 1 Ctr. Heu) verbrauchten Futters in sich.

|                              | Heu u. Grummet.<br>Wiener Ctr. |                             | Heu u. Grummet.<br>Wiener Ctr. |
|------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|--------------------------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 15,429.000                     | Galizien . . . . .          | 45,548.000                     |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 12,637.000                     | Bukowina . . . . .          | 9,123.000                      |
| Salzburg . . . . .           | 7,250.000                      | Dalmatien . . . . .         | 5,510.000                      |
| Steiermark . . . . .         | 21,825.000                     | Lombardie . . . . .         | 21,307.000                     |
| Kärnten . . . . .            | 10,650.000                     | Venedig . . . . .           | 27,115.000                     |
| Krain . . . . .              | 11,321.000                     | Ungern . . . . .            | 84,088.000                     |
| Küstenland . . . . .         | 6,703.000                      | Vojvodtschaft u. d. Banat . | 21,840.000                     |
| Tirol und Vorarlberg . . .   | 25,750.000                     | Kroatien u. Slavonien . .   | 6,998.000                      |
| Böhmen . . . . .             | 32,454.000                     | Siebenbürgen . . . . .      | 20,230.000                     |
| Mähren . . . . .             | 11,913.000                     | Militärgrenze . . . . .     | 18,958.000                     |
| Schlesien . . . . .          | 1,965.000                      | Monarchie . . . . .         | 418,614.000                    |

Dass diese Futtermenge nicht hinreiche, den vorhandenen Viehstand zu erhalten, wird aus den späteren Artikeln entnommen werden können. Der künstliche Futterbau hat jedoch bereits eine höchst bedeutende Ausdehnung und die verwendbaren Abfälle bei der Oel-, Wein-, Branntwein-, Bier-, Runkelrübenzucker- u. s. w. Erzeugung, dann Stroh und Getreide sind theils überall, theils örtlich von grossem Belange.

## 5. Waldbau.

**150. Umfang.** Da der Ertrag der Brände als Waldlandes äusserst gering und deren Ausdehnung nur in Steiermark, wo sie jedoch einen Flächenraum von mehr als 15 österreichischen Quadratmeilen einnehmen, von Belang ist, so drücken die im Artikel 123 enthaltenen Zahlen hinreichend genau den Betrag des Waldlandes aus. Danach entfallen von je 10.000 Joch productiver Bodenfläche auf die Waldungen

|                           |            |                            |            |
|---------------------------|------------|----------------------------|------------|
| in Siebenbürgen . . . . . | 6.411 Joch | in Ungern . . . . .        | 3.420 Joch |
| „ Tirol u. Vorarlberg . . | 5.306 „    | „ Nieder-Oesterreich . .   | 3.315 „    |
| „ der Bukowina . . . . .  | 4.818 „    | „ Schlesien . . . . .      | 3.232 „    |
| „ Kärnthen . . . . .      | 4.613 „    | „ Dalmatien . . . . .      | 3.208 „    |
| „ Steiermark . . . . .    | 4.516 „    | „ Böhmen . . . . .         | 3.063 „    |
| „ Kroatien u. Slavonien . | 4.322 „    | „ Galizien . . . . .       | 2.871 „    |
| „ Krain . . . . .         | 4.209 „    | „ Mähren . . . . .         | 2.680 „    |
| „ Salzburg . . . . .      | 4.009 „    | „ dem Küstenlande . . .    | 2.411 „    |
| „ Ober-Oesterreich . . .  | 3.600 „    | „ der Wojvod. u. d. Banate | 2.176 „    |
| „ der Monarchie . . .     | 3.537 „    | „ „ Lombardie . . . . .    | 2.119 „    |
| „ „ Militärgrenze . . .   | 3.521 „    | „ Venedig . . . . .        | 1.374 „    |

oder es kommen auf je 1.000 Bewohner an Waldland

|                           |            |                            |          |
|---------------------------|------------|----------------------------|----------|
| in Salzburg . . . . .     | 2.701 Joch | in der Monarchie . . .     | 918 Joch |
| „ Siebenbürgen . . . . .  | 2.256 „    | „ Ober-Oesterreich . . .   | 907 „    |
| „ Kärnthen . . . . .      | 2.198 „    | „ Galizien . . . . .       | 731 „    |
| „ der Bukowina . . . . .  | 2.040 „    | „ Nieder-Oesterreich . .   | 702 „    |
| „ Tirol u. Vorarlberg . . | 1.877 „    | „ der Wojvod. u. d. Banate | 639 „    |
| „ Dalmatien . . . . .     | 1.582 „    | „ dem Küstenlande . . .    | 592 „    |
| „ Steiermark . . . . .    | 1.551 „    | „ Schlesien . . . . .      | 591 „    |
| „ der Militärgrenze . . . | 1.509 „    | „ Böhmen . . . . .         | 552 „    |
| „ Krain . . . . .         | 1.413 „    | „ Mähren . . . . .         | 528 „    |
| „ Kroatien u. Slavonien . | 1.276 „    | „ der Lombardie . . . . .  | 235 „    |
| „ Ungern . . . . .        | 1.059 „    | „ Venedig . . . . .        | 190 „    |

Die Monarchie ist sohin ungemein reich an Waldungen, besonders in den Karpathen- und Alpengegenden, sowie auch in den Mittelgebirgen. Im Allgemeinen bestimmen sie auch ein mildfeuchtes, gemäßigtes Klima; nur Dalmatien, ein grosser Theil der grossen ungrischen Ebene, von Galizien und von Istrien nebst einzelnen Landstrichen in anderen Kronländern sind den Nachtheilen der Dürre und eines raschen Wechsels der Temperatur ausgesetzt. In der lombardisch-venetianischen Ebene mildert die vortreffliche Bewässerung die Uebelstände der Waldlosigkeit.

Holzangel zeigt sich nur im Süden des lombardisch-venetianischen Königreiches und in Dalmatien, das wohl eine grosse Waldfläche,

aber fast nur Niederwald mit unansehnlicher Bepflanzung besitzt. Diess gilt zum Theile auch von Istrien, in noch höherem Maasse aber von der grossen ungrischen Ebene. Schilf, Rohr, Stroh, Maisstengel, Laub, ja selbst getrockneter Dünger werden da zur Heizung verwendet. Auch einzelnen Landstrichen in den übrigen Kronländern (grösseren namentlich in Galizien) gebricht es an Holz.

**151. Waldwirthschaft.** Trotz der grossen Sorgfalt, welche von Seite des Staates auf die Forstcultur seit länger als einem Jahrhundert verwendet wird, ist in einem grossen Theile der Monarchie von einer geregelten Waldbewirthschaftung noch keine Rede, da die zweckmässigsten Gesetze leider zu häufig umgangen wurden und andere wegen ihrer Strenge gar nicht gehandhabt werden konnten. Wie überall in ganz Europa haben erst die Noth und die in rascher Progression erfolgende Steigerung der Holzpreise einigermassen zu einer planmässigen Bewirthschaftung geführt; namentlich stehen Böhmen, Mähren, Schlesien, Ober-Oesterreich und Salzburg hinsichtlich der Forstcultur auf derselben Stufe, wie andere Länder, deren Waldwirthschaft als musterhaft gerühmt wird; in minderem Grade ist diess in Nieder-Oesterreich, Steiermark, Kärnthen und Krain der Fall; der hie und da bedeutende Belang der Gemeinde-Waldungen, welche überall im verwaorlosten Zustande sich befinden, übt einen grossen Einfluss aus; eben desshalb steht in Tirol die Waldcultur auf einer niederen Stufe. In Galizien, der Bukowina, in Ungern, der Vojvodschaf und dem Banate, Kroatien und Slavonien sind nur ausnahmsweise die grösseren Complexe gut bewirthschaftet; in Ungern sind die Waldungen in den nördlichen Comitaten zumeist fast ganz verwüstet; in der Militärgrenze ward die Forstwirthschaft nur durch die strenge Handhabung der wohlthätigen Anordnungen von Seite der Verwaltung etwas gehoben und es wurden sogar nicht unbedeutende Sandflächen bewaldet.

Die Lombardie und die venetianischen Provinzen, nunmehr nur noch im Norden bewaldet, fühlen schwer die Unwirthschaft der Vergangenheit und die noch vorhandenen Wälder sind eben nicht in dem erfreulichsten Zustande. Am meisten vernachlässigt sind die Waldungen in Dalmatien und es hat sich die Rückwirkung dieser Vernachlässigung auf die landwirthschaftliche Production nirgends in so grellem Lichte dargestellt, als eben da und in den entwaldeten Karstgegenden; mehrere Generationen leiden darunter und es werden noch einige darunter leiden, wenn man auch jetzt in ausgiebigem Maasse zu neuem Anbaue wirklich schreiten sollte. Die Staatswaldungen in Istrien werden gut cultivirt. In Siebenbürgen sind die Wälder im Innern des Landes fast gänzlich verwüstet und gegenwärtig bloss Flächen ohne

Ertrag; die Waldungen im Hochgebirge und an den Grenzen enthalten aber noch immer reichlich Holz; dennoch empfinden die inneren Bezirke wegen der ungenügenden Communicationen den Druck der stetig steigenden Holzpreise.

Wie man sieht, ist der Zustand der Waldwirthschaft in dem grössten Theile der Monarchie kein erfreulicher und die Klagen über die seit einiger Zeit überaus rasch steigenden Holzpreise sind nicht unbegründet, ja es tritt hie und da wirklich ein Mangel an Brennmaterial ein. Es erscheint als dringende Forderung, die Gemeinde-Waldungen mit grösseren Complexen zu vereinigen, oder wo diess nicht möglich ist, sie für andere Culturen zu umstellen, damit der Boden mindestens einer höheren Verwerthung zugeführt werde. Ueberhaupt wäre hinsichtlich der Waldungen die Bildung von grösseren Complexen noch mehr zu begünstigen, als hinsichtlich anderer Culturen, weil ein rationeller und ökonomischer Waldbau in kleinen Parcellen aus vielen Ursachen ganz unmöglich ist. Auch wäre bei neuen Anlagen die Auswahl der Holzgattungen, welche dem Boden zusagen, wohl zu berücksichtigen, was bisher nicht geschah. Was aber die Erhöhung der Holzpreise anbelangt, so wird ihr nicht eher Einhalt gethan werden, bis der — man darf wohl sagen, leichtsinnigen — Holz- und Holzkohlen-Verschwendung, namentlich beim Betriebe der Montan-Industrie, der Eisenbahnen und bei den Haushaltungen durch Verwendung anderer Brennmaterialie, an welchen die Monarchie so reich ist, engere Schranken gesetzt sein werden. Die Unternehmungen von minder ausgedehntem Betriebe scheinen jedoch immer noch nicht zu begreifen, dass sie der Wucht der Holz- und Holzkohlen-Preise erliegen müssen, da die ausländische Concurrenz nunmehr ihr Gewicht zulegen kann.

**152. Ertrag.** Es ist offenbar unmöglich, die wirklichen Holz-mengen, welche das Waldland jährlich liefert, völlig genau anzugeben. Das Holz wird zu verschiedenen Zwecken und in verschiedenen Formen verwendet, so dass es in der Wirklichkeit nicht einmal eine und dieselbe Maasseinheit gibt. Es ist aber der Vergleichbarkeit halber unerlässlich, dass das gesammte Holzquantum in der nämlichen Einheit gemessen werde und es erübrigt daher nur, die Mengen nach dem ausgemittelten Durchschnitts-Ertrage eines Joches Waldland unter Voraussetzung einer schonenden Cultur und unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Zustandes der Waldungen für die einzelnen Kronländer zu berechnen, weil man auf diesem Wege der Wahrheit am nächsten kommt. Zu diesem Behufe denken wir uns die gesammte Holzquantität, mag das Holz als Brenn-, Bau- oder Nutzholz oder zur Kohlen- und Pottasche-Erzeugung u. s. w. in Verwendung kommen, auf niederöster-



reichische Klaftern (36zolliger Scheiterlänge) von 108 Cubikfuss Raum-  
inhalt reducirt. Für Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Ober-  
Oesterreich und Salzburg kann nun das Erträgniss eines Joeches auf  $1\frac{1}{4}$ ,  
für Nieder-Oesterreich, Krain und Kärnthen auf  $1\frac{1}{2}$ , für Tirol und  
Vorarlberg, Galizien, die Bukowina, Ungern, die Wojvodschaft und das  
Banat, Kroatien und Slavonien, die Lombardie, Venedig und die Mili-  
tärgränze auf 1, für Siebenbürgen und das Küstenland auf  $\frac{3}{4}$  und für  
Dalmatien auf  $\frac{1}{2}$  Klafter festgestellt werden. Danach ergeben sich nach-  
stehende Zahlen und man erkennt zugleich deren Bedeutung.

| Niederöster. Klafter.        |           | Niederöster. Klafter.      |            |
|------------------------------|-----------|----------------------------|------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 1,232.600 | Galizien . . . . .         | 3,541.600  |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 851.900   | Bukowina . . . . .         | 828.200    |
| Salzburg . . . . .           | 503.400   | Dalmatien . . . . .        | 347.200    |
| Steiermark . . . . .         | 2,211.100 | Lombardie . . . . .        | 670.300    |
| Kärnthen . . . . .           | 825.300   | Venedig . . . . .          | 453.400    |
| Krain . . . . .              | 780.600   | Ungern . . . . .           | 9,051.100  |
| Küstenland . . . . .         | 238.100   | Wojvodschaft und Banat . . | 990.500    |
| Tirol und Vorarlberg . . . . | 1,702.700 | Kroatien und Slavonien . . | 1,193.500  |
| Böhmen . . . . .             | 3,298.500 | Siebenbürgen . . . . .     | 3,775.200  |
| Mähren . . . . .             | 1,249.600 | Militärgränze . . . . .    | 1,629.700  |
| Schlesien . . . . .          | 348.700   | Monarchie . . . . .        | 35,716.200 |

In der Wirklichkeit mag jedoch der Betrag noch grösser sein, weil die Brände, welche bei guter Bewirthschaftung fast dasselbe Er-  
trägniss liefern, wie das Waldland, nur bei Steiermark beachtet wur-  
den und die Holzmengen, welche sich aus den Garten und ande-  
ren mit Bäumen gemischten Culturen ergeben, ausser Betrachtung  
blieben. Diese Nebennutzungen sind aber örtlich nicht ohne Belang,  
wie z. B. im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Süd-Tirol  
und im Küstenlande, wo der Colone sein Brennholz von den der Wein-  
rebe als Stütze dienenden Bäumen bezieht, aus welchem Umstande  
sich auch das starre Festhalten an dem bisher üblichen unzweckmässigen  
Verfahren beim Weinbaue zum Theile erklärt. Ueberdiess wird  
örtlich auch auf grösseren Complexen das Ausmaass, welches wir als  
mittleren Ertrag annahmen, überschritten, wie die Erfahrung leider  
eben nicht selten gezeigt hat.

Wir wollen jedoch von den obigen Zahlen ausgehen; die Ver-  
schiedenheit, welche sich hinsichtlich der Anzahl von Jochen Waldflä-  
che zeigt, die auf eine bestimmte Bewohnerzahl entfallen, muss sich  
nothwendig auch bei den relativen Holzmengen zu erkennen geben,  
da diese dem Flächenraume proportional sind, wesshalb die bezüglichen  
Reihenfolgen der Kronländer fast genau übereinstimmen. Es kom-  
men nämlich auf je 1.000 Bewohner nieder-österreichische Klafter:

|                                    |       |                                            |     |
|------------------------------------|-------|--------------------------------------------|-----|
| in Salzburg . . . . .              | 3.390 | in der Monarchie . . . . .                 | 930 |
| „ Kärnthen . . . . .               | 2.473 | „ Dalmatien . . . . .                      | 791 |
| „ Steiermark . . . . .             | 2.121 | „ Nieder-Oesterreich . . . . .             | 790 |
| „ der Bukowina . . . . .           | 2.040 | „ Schlesien . . . . .                      | 739 |
| „ Tirol und Vorarlberg . . . . .   | 1.877 | „ Galizien . . . . .                       | 734 |
| „ Siebenbürgen . . . . .           | 1.692 | „ Böhmen . . . . .                         | 690 |
| „ Krain . . . . .                  | 1.590 | „ Mähren . . . . .                         | 660 |
| „ der Militärgrenze . . . . .      | 1.509 | „ der Wojwodschafft u. d. Banate . . . . . | 639 |
| „ Kroatien und Slavonien . . . . . | 1.276 | „ dem Küstentande . . . . .                | 444 |
| „ Ober-Oesterreich . . . . .       | 1.134 | „ der Lombardie . . . . .                  | 235 |
| „ Ungern . . . . .                 | 1.059 | „ Venedig . . . . .                        | 190 |

Ebenso verschieden ist aber auch der Bedarf. In waldreichen Gegenden, welche gewöhnlich auch ein kälteres Klima haben, ist der Verbrauch beim Haushalte ein ungemein grosser; *Hlubek* gibt ihn für eine Familie in Ober-Steiermark mit 13 und in Unter-Steiermark mit 7 nieder-österreichischen Klaftern an, so dass im Gesamt-Durchschnitte auf den Bewohner über 1½ Klafter entfällt; für Kärnthen und Krain ist er mit 8 Klaftern bemessen und eben so gross mag er in Salzburg, Nord-Tirol und in den Alpengegenden von Nieder- und Ober-Oesterreich sein, während er in dem lombardisch-venetianischen Königreiche auf den zehnten Theil dieses Betrages herabsinkt, weil der Rest aus anderen, schon angedeuteten, aber nicht in Rechnung genommenen Quellen bezogen wird. Ebenso nimmt der Bedarf für den Bergbau (als Grubenholz und Brennmaterial), den Schiffs- und Gebäudebau, die verschiedenen Industriezweige und Gewerbe, weil ungleich vertheilt, höchst verschiedene Beträge in Anspruch.

Soviel ist aber gewiss, dass die einheimische Erzeugung den Bedarf der Monarchie deckt und dass das Holz, so wie die Holzwaaren ein bedeutender Artikel activen Handels ist, wie wir aus dem Folgenden erschen werden.

**153. Nebennutzungen der Waldungen.** Dahin gehört zunächst die Benützung der Eichenwälder zur Mast des Borstenviehes; sie ist für Ungern mit den ehemaligen Nebenländern, für Siebenbürgen und die Militärgrenze, sowie auch für Istrien von grossem Belange, ja es gibt die Eichelung dort, wo das Holz noch in niederem Preise ist, den Hauptertrag. (In Syrmien trifft man auch die süsse Eichel, deren essbare Frucht mit guten Kastanien verglichen wird.) Für eben diese Landestheile und auch für andere ist die Einsammlung von Knoppeln und Galläpfeln sehr einträglich, die Benützung der Rinden von Eichen, Fichten, Tannen, Ulmen u. s. w. zur Gärberlohe eine allgemein verbreitete. Leider wird hiebei nicht überall zweckmässig vor sich gegangen, indem auch noch stehende Bäume geschält

werden. Pottasche wird vorzüglich in Nord-Ungern erzeugt. Harz, Theer, Schiffstheer, Wagenschmier, Flammenruss, minder Buchenschwamm, Terpentin, Terpentinöl, Birkenöl, Krumholzöl, karpatischer Balsam (aus der Zirbelkiefer in Ungern), Loriet (Lerchenharz in Vorarlberg, Steiermark und Venedig), Speik sind theils allgemeine, theils örtliche Erzeugnisse. Das übliche Harzkratzen und Anbohren der Bäume sind jedoch grosse Uebelstände, welche den Holzertrag sehr beeinträchtigen und mit einer guten Bewirthschaftung nicht verträglich sind.

Ebenso schädlich ist das Schnatten, wenn es nicht mit grosser Vorsicht ausgeführt wird. Es besteht darin, dass man die unteren Aeste der Nadelbäume (besonders der Fichten und Tannen), zuweilen bis zu den Gipfel, abschlägt und als Streumaterialie verwendet; zweckmässig vorgenommenes Schnatten ist jedoch vortheilhaft, namentlich bei der Fichte. Auch die Waldweide muss fast überall, besonders aber in der Militärgrenze und in Steiermark, als ein Hauptgebrechen der Waldcultur angesehen werden, weil häufig junge Anpflanzungen preisgegeben werden. Ueberhaupt sind die leider noch bestehenden Servituten das grösste Hinderniss einer guten Forstwirthschaft. Die Benützung der Blätter zur Fütterung und zur Streu ist minder schädlich, wiewohl der Waldboden seines natürlichen Düngers beraubt wird. Dagegen wird auf die Gewinnung von Waldsamen noch nicht die wünschenswerthe Aufmerksamkeit verwendet; die meisten Kronländer vermögen nicht, ihren Bedarf zu decken; einige, wie Böhmen, erzeugen jedoch mehr, als sie benöthigen. Ueberdiess werden die strauchartigen Holzgewächse, wie z. B. Wachholder, zu verschiedenen Zwecken benützt und man hat in neuerer Zeit auch die Waldwolle zu verwenden begonnen.

Auf die Erzeugung der Holzkohle kommen wir später zurück.

**154. Holzhandel.** Wie bereits erwähnt, bildet das Holz einen bedeutenden Ausfuhrsartikel. Während der fünf Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 wurden im Verkehre mit dem Auslande

|                                                                                                                                                                                                        | eingeführt | ausgeführt |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| an Bau- und Brennholz in Stämmen, Balken, Pfosten, Bretern, Latten, Stöcken, Bürteln, Spänen u. s. w. nebst Schindeln, Fassdauben, Fassbodenstücken, Bast und Bastfüden im Werthe von Gulden . . . . . | 8,171.100  | 23,206.100 |
| an Tischlerholz von Ahorn-, Buchen-, Eichen-, Kirsch- und Nussbaum, Tannen, dann an gemeinem Tischlerholz, behauenen und beschnittenen Wagnerholz (95.257 Ctr. und 162.491 Ctr.) im Werthe von Gulden  | 371.100    | 650.000    |
| an edlerem Tischlerholz (Ceder-, Eben-, Fikatin-, Mahagoni-, Rosen-, Sukadon-, Pocken-, turki-                                                                                                         |            |            |

|                                                                                                                                           | eingeführt | ausgeführt |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| sches Haselnussholz u. s. w.) in Stücken (21.605 Ctr. und 128 Ctr.) im Werthe von Gulden . . . . .                                        | 432.100    | 2.600      |
| an Buchsbaumholz in Stücken (9.467 Ctr. und 185 Ctr.) im Werthe von Gulden . . . . .                                                      | 75.700     | 1.500      |
| an edlerem Tischlerholz, sowie an Buchsbaumholz in Fornieren oder Auflegblättern (901 Ctr. und 1.278 Ctr.) im Werthe von Gulden . . . . . | 54.100     | 76.700     |

Es ergab sich sohin im Verkehre des allgemeinen österreichischen Zollgebietes mit dem Auslande (und den Zollausschlüssen) während der genannten fünf Jahre eine Mehr-Ausfuhr im Betrage von **14,832.800 fl.**, sofort von **2,966.600 fl.** im Jahre; da aber das Bau- und Brennholz im Werthe gestiegen, so überschreitet die gegenwärtige Mehr-Ausfuhr, welche überdiess durch vorübergehende Umlände sehr begünstigt wird, ohne Zweifel den Belauf von **3 Millionen Gulden**.

Was die erste der ausgeschiedenen Abtheilungen anbelangt, so ist die Einfuhr am belangreichsten über Süd-Deutschland (3,580.900 fl.), zur See (1,476.000 fl.), und über die fremden italienischen Staaten (1,156.700 fl.), die Ausfuhr aber zur See (11,774.700 fl.), über Sachsen (4,086.600 fl.) und Preussen (3,317.300 fl.); für die zweite ist die Einfuhr am bedeutendsten über die fremden italienischen Staaten (48.300 Ctr.) und die Schweiz (29.300 Ctr.), die Ausfuhr aber über Preussen (81.600 Ctr.), Sachsen (37.900 Ctr.), zur See (22.000 Ctr.) und über Süd-Deutschland (12.900 Ctr.); für die dritte und vierte die Einfuhr zur See (15.100 Ctr. und 8.600 Ctr.) und für die fünfte die Einfuhr über Sachsen (586 Ctr.), die Ausfuhr zur See (1.100 Ctr.)

Der Verkehr Dalmatiens ist aber ungünstig; es wurden nämlich während derselben fünf Jahre

|                                                | eingeführt                  | ausgeführt                |
|------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| an Baubolz in Stämmen, Pfosten und Stöcken . . | 53.300 fl. <sup>1)</sup>    | —                         |
| an Brenn-, Mast- und Schiffbauholz . . . .     | 146.200 fl. <sup>2)</sup>   | 346.100 fl. <sup>3)</sup> |
| an edlerem Tischler- und Drechslerholz . . . . | 1.700 fl. <sup>4)</sup>     | —                         |
| an anderem Werkholze . . . . .                 | 1,056.800 fl. <sup>5)</sup> | 19.300 fl. <sup>6)</sup>  |

Die jährliche Mehr-Einfuhr beträgt sonach im Durchschnitte **178.500 fl.** wiewohl der grössere Theil davon aus den übrigen Kronländern herührt, so sind doch begreiflicher Weise die oben begründeten 3 Mill. Gulden Mehr-Ausfuhr um diesen Betrag zu vermindern.

Der Binnenverkehr, namentlich in den Theilen desselben Kronlandes untereinander, ist von höchstem Belange. Insoweit er Ungern (in der ehemaligen Ausdehnung), Siebenbürgen und die Militärgrenze mit den ausserhalb

<sup>1)</sup> Davon zur See 38.300 fl., aus der Türkei 12.300 fl., aus der Militärgrenze 2.700 fl. <sup>2)</sup> Davon 138.200 fl. zur See, 4.500 fl. aus der Militärgrenze.

<sup>3)</sup> Davon zur See 344.800 fl. <sup>4)</sup> Zur See. <sup>5)</sup> Davon 942.100 fl. zur See, 82.600 fl. aus der Türkei, der Rest aus der Militärgrenze. <sup>6)</sup> Fast ausschliesslich zur See.

der früheren Zwischen-Zolllinie gelegenen Kronländern betrifft, ist er aus Nachstehendem zu entnehmen. Es wurde aus und nach Ungern u. s. w. während der Jahre 1843 his mit 1847

|                                                                                                                                                                                   | nusgeführt    | eingeführt    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|
| an Bau- und Brennholz in Stämmen, Latten, Pfosten, Bretern, Stöcken, Scheitern u. s. w. nebst Schindeln, Fassdauben, Fassbodenstücken, Bast und Bastfäden im Werthe von . . . . . | 1,338.100 fl. | 2,325.700 fl. |
| an Tischlerholz, behauenen und beschnittenem Wagnerholz (42.268 Centner und 25.753 Centner) im Werthe von . . . . .                                                               | 169.100 fl.   | 103.000 fl.   |

so dass die durchschnittliche Mehr-Einfuhr Ungerns n. s. w. aus den anderen Kronländern im Jahre auf 184.300 fl. sich beläuft. Siebenbürgen dürfte einen noch höheren Betrag an Ungern und die Vojvodschaft liefern, besonders mittels der Schifffahrt auf der Maros.

Die Ausfuhr von Holz der ersten Abtheilung aus Ungern erfolgte über Nieder-Oesterreich mit 1,082.400 fl., über Steiermark und Krain mit 150.700 fl., über Galizien und die Bukowina mit 35.800 fl., über das Küstenland mit 30.100 fl., über Mähren und Schlesien mit 21.900 fl., über Venedig mit 17.100 fl. und nach Ober-Oesterreich mit 100 fl.; die Einfuhr über Steiermark und Krain mit 1,002.200 fl., über Nieder-Oesterreich mit 939.700 fl., über Mähren und Schlesien mit 211.300 fl., über Galizien und die Bukowina mit 171.200 fl. und über Venedig mit 1.300 fl. Bei der zweiten Abtheilung war der Verkehr nur mit Nieder-Oesterreich (Ans- und Einfuhr), Steiermark, Kärnthens und Krain (Ausfuhr nach Ungern), Galizien und der Bukowina (Einfuhr aus Ungern), Mähren und Schlesien (Einfuhr aus Ungern) von Belang.

**155. Geldwerth der landwirthschaftlichen Erzeugnisse.** Eine der schwierigsten Aufgaben der Statistik ist es, den Geldwerth der Erzeugnisse der menschlichen Thätigkeit mit genügender Annäherung zu bestimmen. Hinsichtlich der landwirthschaftlichen Producte gibt es überdiess ganz eigenthümliche Schwierigkeiten. Die nächste liegt in der Unsicherheit der Marktdurchschnittspreise; sie werden nirgends mit voller Verlässlichkeit bestimmt, da gewöhnlich nur an den Markttagen die Mengen in Berücksichtigung kommen und selbst schon die monatlichen Mittelpreise für einen und denselben Platz unsicher werden. Bei den jährlichen wird die Unverlässlichkeit noch grösser. Handelt es sich aber um die Mittelpreise für ein ganzes Kronland, so liefert die Berechnungsweise, nach welcher man Einfachheit halber vorzugehen pflegt, ein Ergebniss, von dem man in der Regel dürfte sagen können, dass es unrichtig sei, wiewohl es auch zufällig der Wirklichkeit nahe kommen kann; denn der eine Factor, nämlich das Gewicht der Mittelpreise jedes einzelnen Ortes, bleibt unberücksichtigt, ist oft auch bei aller Sorgfalt nicht zu ermitteln und noch weniger möglich ist es, alle in einem Lande verkauften Men-

gen mit ihren bezüglichen Preisen in Rechnung zu nehmen, weil man gar kein Mittel hat, sich in den Besitz der Kenntniss derselben zu setzen. Es geben somit die Marktdurchschnittspreise einen bloss beiläufigen Anhaltspunct, welcher gerade nur dazu dient, nicht ganz im Finstern herumtappen zu müssen. Wie misslich dieser in allen Staaten vorhandene Uebelstand sei, begreift sich leicht, wenn man erwägt, dass die Zahlen, mit welchen die Preise multiplicirt werden, sehr gross sind; denn ist z. B. für Galizien der Mittelpreis von einem Metzen Hafer um 6 kr. zu gering, für Böhmen aber um 6 kr. zu hoch angegeben, so findet man den Werth für Galizien um 1,423.100 fl. zu klein und für Böhmen um 1,298.9000 fl. (Seite 20) zu gross und doch könnte man beruhigt sein, wenn der mittlere Fehler nur 6 kr. betragen würde!

Dieser Uebelstand ist inzwischen nicht zu beseitigen, selbst wenn unverhältnissmässig grosse Summen auf die Ermittlung umfassender Behelfe verwendet würden. Es erübrigt daher nur, die Ausgaben unbefangen nach vorhergegangener Prüfung zu benützen.

Doch gesetzt, die Marktdurchschnittspreise seien vollkommen verlässlich, so dass man von jeder beliebigen Menge den Geldwerth mit voller Sicherheit angeben könne. Nun drängt sich aber die Frage auf, welche Mengen sind nach diesen Preisen zu verwerthen? Offenbar weder bloss jene, welche zum Verkaufe gelangen, noch die gesammten Erzeugungs-Mengen; hinsichtlich der verkauften kann kein Zweifel obwalten, aber von den nicht verkauften haben nicht sämtliche den Werth der verkauften. Denn zunächst ist zu bedenken, dass der Preis nothwendig herabgedrückt würde, wenn die gesammten Erzeugungs-Mengen auf den Markt kämen, so dass daher der Werth der letzteren ohne Zweifel geringer ist, als jener, welcher sich aus der Berechnung mittels der Marktdurchschnittspreise ergibt. Es ist überdiess zu beachten, dass hie und da nicht unbedeutende Mengen wegen Mangels an guten Communicationsmitteln wohl gar nicht auf den Markt gelangen, wie es z. B. erwiesen ist, dass in Siebenbürgen an einzelnen Orten die Früchte von vier bis fünf und noch mehr Jahren angehäuft liegen bleiben, ohne in die Lage zu kommen, sie verwerthen zu können. Mit derlei Beträgen, welche im Grunde eben nur als Reserve für Missjahre dienen, so wie mit jenen überhaupt, welche der Erzeuger zurückbehält, wird bei weitem weniger öconomisch umgegangen, als mit den verkauften und sie werden sehr häufig durch unbedachtsame Verwendung in ungemein geringem Maasse verwerthet, da, wie die Erfahrung lehrt, der Erzeuger nur Vorsicht beobachtet, wenn er in Missjahren gezwungen ist, den Bedarf selbst durch Ankauf zu decken. Es unterliegt sohin keinem Zweifel, dass diejenigen Theile der

Erzeugungs-Mengen, welche nicht verkauft werden, mit einem geringeren Einheitspreise als jenem der verkauften zu verwerthen sind. Der Unterschied ist jedoch in den einzelnen Theilen der Monarchie höchst verschieden, während er dort, wo die Erzeugung den einheimischen Bedarf nicht zu decken vermag und wo die Communicationen gut sind, nahezu verschwindet, ist er in den Kronländern, welche einer besonderen Fruchtbarkeit sich erfreuen, eine geringe Volksdichte haben und nur ungenügende Communicationen besitzen, von Belang, und wird nur dadurch gemildert, dass daselbst die Durchschnittspreise überhaupt die Höhe nicht erreichen, wie anderswo. Da jedoch nebst dem eben für diese Länder weder der Betrag der productiven Bodenfläche noch jener der Erzeugung verlässlich bekannt und kaum zu bezweifeln ist, dass die Production überall höher als die angegebene sei, so dürfte der Fehler am geringsten werden, wenn man die gesammten Erzeugungs-Mengen nach den Durchschnittspreisen verwerthet. Bei diesem Vorgange hat man nicht zu befürchten, dass man einen zu hohen Ertrag erhält, weil sich auch der Umstand geltend macht, dass gewisse Nebennutzungen des landwirthschaftlichen Betriebes, welche überall vorhanden sind, als weniger verlässlich bekannt, gänzlich ausser Rechnung bleiben müssen.

Aus dem Gesagten lässt sich erkennen, dass die nachstehenden Zahlen nur unter Beschränkungen Geltung haben; ich stelle sie daher auch nicht mit einer andere Angaben ausschliessenden Gewissheit hin, und bemerke nur, dass ich die Rechnungen mit Vorsicht durchgeführt und denselben die aus den Durchschnittspreisen der jüngsten fünf Jahre (1846 bis mit 1850) sich ergebenden Mittelpreise zum Grunde gelegt habe. Für die Annahme dieser ziemlich hohen Mittelzahlen liess ich mich aber durch den Erfahrungssatz bestimmen, dass die Preise von Lebensmitteln und anderen allgemeinen Lebensbedürfnissen, wenn sie auch durch bloss vorübergehende Ursachen gesteigert wurden, entweder gar nicht oder doch erst nach einer langen Reihe von Jahren den früheren Stand wieder erreichen. Zugleich gebe ich möglichst viel Detail, um den sachkundigen Leser in die Lage zu versetzen, nach seinem Ermessen in einzelnen Theilen allfällige Berichtigungen vornehmen zu können.

| Kronland<br>und<br>Verwaltungsgebiet | Getreide<br>und<br>Stroh | Knollenge-<br>wächse und<br>Futter-<br>pflanzen | Handels-<br>pflanzen | Gartenbau | Weinbau | Grasland | Waldbau | Zusammen |
|--------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------------------|----------------------|-----------|---------|----------|---------|----------|
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |
|                                      |                          |                                                 |                      |           |         |          |         |          |

Bei den Futterpflanzen sind auch die Beträge für den Kleesamen, bei den Handelspflanzen jene für den Hanf-, Lein- und Rübensen, bei dem Gartenbaue jene aus den Kastanienwäldern, Oliven-, Citronen-Pflanzungen u. s. w.



eingerechnet, wogegen ein nicht unbedeutender Theil von Gartengewächsen theils den Futter-, theils den Handelspflanzen zugezählt wurde, so dass bei dem Gartenbau zumeist nur der Obstbau einbezogen erscheint. Beim Wein ward nur ein geringer Theil der Werthserhöhung durch die Kellerreife, weil sie fast ausschliesslich den Weinhändlern zu Gute kommt, in Rechnung genommen. Mit Ausnahme von Ungern in der ehemaligen Ausdehnung, von Siebenbürgen und der Militärgrenze ist das Verhältniss der Mengen des harten Holzes zu jenen des weichen bekannt, für die letztgenannten Theile konnte es nur geschätzt werden.

Sucht man nun unter Berücksichtigung der Artikel 123 bis mit 127 den Geldwerth des Erträgnisses von einem Joche der einzelnen Culturen, so findet man im Allgemeinen sehr mässige Zahlen, welche jedoch nach den einzelnen Kronländern, von einander höchst verschiedenen sind. Es bilden sich wohl Gruppen von Kronländern, welche fast den nämlichen Geldwerth des Ertrages zeigen, wie Böhmen, Mähren, Nieder- und Ober-Oberösterreich, dann die Alpenländer im engeren Sinne, welche zugleich die höchste Ziffer hinsichtlich des Ackerlandes aufzuweisen haben, ferner Ungern mit den ehemaligen Nebenländern und mit Siebenbürgen u. s. w., allein streng genommen sind die Zahlen, welche die obige Uebersicht enthält, in ihren einzelnen Theilen nicht gleichartig und nur nach den Hauptsummen vergleichbar. Diess begreift sich leicht und liegt unmittelbar in dem Vorgange, welchen die noch minder ausgebildete Statistik der Landwirthschaft zu beobachten gebietet. So ist dem Ertrage des Ackerlandes ein grosser Theil jenes des Gartenlandes und auch umgekehrt, da es Aecker mit Obstbäumen gibt, zugerechnet, dem Gartenbaue ein Theil des Weinbaues u. s. w. und alles diess in einem nach den Kronländern oder doch nach Gruppen derselben verschiedenem Maassstabe. Diese Ungleichartigkeit verschwindet jedoch nahezu in den Hauptsummen, wiewohl viele Nebennutzungen, da ich verlässlichere Zahlen nicht durch völlig unverlässliche entstellen wollte, ganz ausser Rechnung blieben. Nur muss noch ein für einige Kronländer höchst bedeutender landwirthschaftlicher Erwerbszweig, wiewohl er eigentlich der Viehzucht zuzuzählen ist, in Betrachtung genommen werden. Es ist diess die Zucht der Seidenraupe. Die hiezu nöthigen Maulbeerbaumpflanzungen nehmen nirgends einen nicht anderweitig benützten Raum ein; zumeist sind sie auf den Aeckern und im Weinlande vertheilt. Es unterliegt aber keinem Zweifel, dass die Pflanzungen den Ertrag des Acker- und Weinlandes schmälern, wie aus den bezüglichen Zahlen für das lombardisch-venetianische Königreich auch wirklich hervorgeht. Ohne hier schon jetzt in eine nähere Erörterung einzugehen oder

selbst die Ergebnisse in jenen Kronländern, wo sie von keinem oder doch von geringem Belange sind, zu beachten, bemerken wir nur, dass das Gesamt-Erträgniss im Küstenlande von 18,871.000 fl. auf 19,033.000 fl., in Tirol und Vorarlberg von 60,491.000 fl. auf 62,091.000 fl., in Dalmatien von 16,004.000 fl. auf 16,025.000 fl., in der Lombardie von 76,620.000 fl. auf 101,820.000 fl., in Venedig von 73,877.000 fl. auf 99,477.000 fl., in Ungern von 402,737.000 fl. auf 402,787.000 fl., in der Vojvodschaf und dem Banate von 82,275.000 fl. auf 82,375.000 fl., in Kroatien und Slavonien von 48,565.000 fl. auf 48,603.000 fl. und in der Militärgrenze von 49,451.000 fl. auf 49,591.000 fl. erhöht wird. Berücksichtigt man bloss die aufgezählten Wertherhöhungen, so ergibt sich für die gesammte Monarchie der Betrag von 1,741,563.000 fl. Nimmt man nun die so corrigirten, die Wirklichkeit genauer ausdrückenden Zahlen in Rechnung, so ergeben sich für das Joch productiver Bodenfläche überhaupt nachstehende Beträge:

|                                          |                                         |
|------------------------------------------|-----------------------------------------|
| in der Lombardie . . . 32'18 fl. (23'90) | in der Monarchie . 17'48 fl. (17'05)    |
| „ Venedig . . . . . 30'16 „ (22'40)      | „ Kärnthen . . . . . 16'12 „            |
| „ Nieder-Oesterreich . 26'84 „           | „ Galizien . . . . . 15'73 „            |
| „ Böhmen . . . . . 24'24 „               | „ Schlesien . . . . . 15'55 „           |
| „ Mähren . . . . . 22'35 „               | „ Ungern . . . . . 15'21 „ (15'21)      |
| „ Steiermark . . . . . 21'93 „           | „ Salzburg . . . . . 11'72 „            |
| „ Ober-Oesterreich . . 21'54 „           | „ dem Küstenlande . . 14'57 „ (14'47)   |
| „ Tirol u. Vorarlberg . 19'35 „ (18'85)  | „ der Militärgrenze . . 10'72 „ (10'69) |
| „ der Vojvd. u. d. Ban. 18'28 „ (18'26)  | „ der Bukowina . . . . 10'32 „          |
| „ Krain . . . . . 17'95 „                | „ Siebenbürgen . . . . 9'46 „           |
| „ Kroatien u. Slav. . . 17'60 „ (17'58)  | „ Dalmatien . . . . . 7'40 „ (7'39)     |

Die gefundenen Verhältnisszahlen sind sohin in den einzelnen Theilen der Monarchie höchst verschieden; diese Verschiedenheit findet aber in den bis nun vorgenommenen Betrachtungen ihre genügende Erklärung. Die relativen Beträge der productiven Bodenfläche nach den Culturgrattungen, die Bewirthschaftungsmethoden, der Grad der Fruchtbarkeit des Bodens, die Intelligenz und der Fleiss der Bewohner, die ehemaligen gesellschaftlichen und staatlichen Verhältnisse der Producenten, welche noch immer mit grosser Intensität nachwirken, die Höhe der Marktpreise u. s. w. alle diese Umstände, verschieden in den einzelnen Kronländern müssen, nothwendig in ihrer Gesamtwirkung Verschiedenheiten von grossem Belange erzeugen.

Eben so gross sind die Unterschiede nach den einzelnen Theilen der Monarchie, wenn man die Beträge bestimmt, welche durchschnittlich von dem Geldwerthe der bisher aufgezählten landwirthschaftlichen Erzeugnisse auf einen Bewohner entfallen; man findet hiefür

|                                 |                                       |
|---------------------------------|---------------------------------------|
| in Salzburg . . . . . 99'90 fl. | in Tirol und Vorarlberg . . 68'45 fl. |
| „ Kärnthen . . . . . 76'83 „    | „ Krain . . . . . 60'32 „             |
| „ Steiermark . . . . . 75'37 „  | „ Nieder-Oesterreich . . . 56'83 „    |

|                                         |           |                             |           |
|-----------------------------------------|-----------|-----------------------------|-----------|
| in Ober-Oesterreich . . . . .           | 54'30 fl. | in Mähren . . . . .         | 43'46 fl. |
| „ der Vojvodsch. u. d. Banate . . . . . | 53'62 „   | „ Venedig . . . . .         | 41'18 „   |
| „ Kroatien und Slavonien . . . . .      | 51'94 „   | „ Galizien . . . . .        | 40'22 „   |
| „ Ungern . . . . .                      | 47'13 „   | „ Dalmatien . . . . .       | 36'52 „   |
| „ der Militärgrenze . . . . .           | 45'88 „   | „ der Lombardie . . . . .   | 35'68 „   |
| „ der Monarchie . . . . .               | 45'39 „   | „ dem Küstentande . . . . . | 35'60 „   |
| „ Böhmen . . . . .                      | 43'68 „   | „ Siebenbürgen . . . . .    | 33'28 „   |
| „ der Bukowina . . . . .                | 43'67 „   | „ Schlesien . . . . .       | 28'42 „   |

Aber auch diese belangreichen Verschiedenheiten und die auffallende Abweichung der beiden letzten Reihenfolgen der Kronländer erklären sich ungezwungen, ja es kann eben aus dem letzteren Umstande auf einen ziemlich hohen Grad von Uebereinstimmung der gegebenen Zahlen mit der Wirklichkeit geschlossen werden. Auch darf nicht übersehen werden, dass in die obigen Hauptsummen des Ertrages die Erzeugnisse einbezogen sind, welche erst durch die Viehzucht ihre eigentliche Verwerthung erhalten, wie das Heu, Grummet, der Klee und der grössere Theil des Strohes.

**156. Geldwerth der productiven Bodenfläche.** Die im letzteren Artikel gefundenen Verhältnisszahlen bieten das Mittel, den Geldwerth der productiven Bodenfläche des Kaiserstaates nach dem gegenwärtigen Zustande des landwirthschaftlichen Betriebes abzuschätzen. Es handelt sich nunmehr darum, die Grösse der Betriebskosten und den Belauf der Lasten auszumitteln, welche auf Grund und Boden liegen.

Was die ersteren anbelangt, so sind sie in den einzelnen Theilen der Monarchie höchst verschieden. Sie sind dort höher, wo die Volksdichte geringer ist, weil wegen des fühlbaren Mangels an arbeitenden Händen die Tagelöhne gross sind, wie in der grösseren Osthälfte der Monarchie. Ebenso sind sie dort höher, wo wegen verschiedener Ursachen die Bearbeitung des Bodens vorzugsweise durch Menschenhände erfolgen muss, wie in den Alpenländern, im lombardisch-venetianischen Königreiche und in den Weinländern in Bezug auf den Weinbau.

Ja alle Umstände, von welchen die Wahrscheinlichkeit des Absatzes der landwirthschaftlichen Erzeugnisse und deren Preis abhängt, sind eben so viele Bestimmungs-Elemente für den Betrag des Geldwerthes der productiven Bodenfläche. Darunter sind die Volksdichte und die Beschaffenheit der Communicationsmittel die wesentlichsten. Die Erfahrung lehrt, dass in Gegenden, durch welche neue Verbindungswege geführt wurden, der Werth des Grundbesitzes in ungemein kurzer Zeit wohl auf das Doppelte und noch höher stieg. Das Zusammenwirken dieser und vieler anderer Umstände hat in der Monarchie, wo sie in jüngster Zeit kraftig auftraten, grosse Veränderungen her-

vorgebracht, so dass bei der Werthbestimmung der productiven Bodenfläche der Maassstab früherer Zeit nicht angelegt werden kann. Diess kann um so weniger geschehen, als sich bereits die Wirkungen der Auflösung des ehemaligen Unterthan-Verbandes sowohl direct als indirect äussern und immer mehr an Intensität gewinnen.

Es können somit die Ergebnisse der durchgeführten Catastral-Schätzungs-Operationen nicht mehr mit voller Sicherheit zur Ermittlung der Verhältnisse des Brutto- zum Rein-Ertrage benützt werden; diess ist wohl auch schon desshalb unzulässig, weil hiebei mehrere Erzeugnisse, welche nur im Betriebe selbst Verwerthung erhalten, sowohl beim Brutto- als beim Rein-Ertrage, Einfachheit halber als sich gegenseitig aufhebend ausser Rechnung blieben. Dagegen kann der als Rein-Ertrag aus den Catastral-Schätzungen hervorgegangene durchschnittlich auf ein Joch entfallende Betrag als Anhaltspunct zur Vergleichung mit der Gegenwart dienen; er beläuft sich

|                                       |                                       |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| in Nieder-Oesterreich . . auf 426 fl. | in Ober-Oesterreich . . . auf 414 fl. |
| „ Salzburg . . . . . „ 1'35 „         | „ Steiermark . . . . . „ 2'03 „       |
| „ Kärnthen . . . . . „ 1'47 „         | „ Krain . . . . . „ 2'22 „            |
| „ dem Küstenlande . . . „ 1'95 „      | „ Mähren . . . . . „ 4'47 „           |
| „ Schlesien . . . . . „ 3'11 „        | „ Dalmatien . . . . . „ 0'79 „        |

Die Durchschnittspreise der Gegenwart betragen mehr als das Doppelte jener, welche den Catastral-Schätzungen zum Grunde liegen \*); nimmt man jedoch nur das Doppelte, so erscheinen die auf Grund und Boden lastenden Abgaben durch den Rest des Ueberschusses der gegenwärtigen Preise über jene der catastralmässigen und durch

\*) Z. B. die Catastral-Preise für Weizen sind in Nieder-Oesterreich 2 fl. 5¼ kr. (gegen 3 fl. 50 kr.), in Mähren 1 fl. 56¼ kr. (gegen 3 fl. 35 kr.) und in Schlesien 1 fl. 56¼ kr. (gegen 3 fl. 45 kr.); für Roggen in Nieder-Oesterreich 1 fl. 13 kr. (gegen 2 fl. 15 kr.), in Mähren 1 fl. 4¼ kr. (gegen 2 fl. 6 kr.) und in Schlesien 1 fl. 10¼ kr. (gegen 2 fl. 34 kr.); für Gerste in Nieder-Oesterreich 54¼ kr. (gegen 1 fl. 56 kr.), in Mähren 42¼ kr. (gegen 1 fl. 39 kr.) und in Schlesien 48¼ kr. (gegen 1 fl. 53 kr.); für Hafer in Nieder-Oesterreich 38 kr. (gegen 1 fl. 37 kr.), in Mähren 30 kr. (gegen 1 fl. 11 kr.) und in Schlesien 32¼ kr. (gegen 1 fl. 12 kr.) der niederösterreichische Metzen; für den Centner Hen in Nieder-Oesterreich 30 kr. (gegen 1 fl. 25 kr.), in Mähren 31¼ kr. (gegen 1 fl.) und in Schlesien 30¼ kr. (gegen 50 kr.); für die Wiener-Klafter (36 zollig) hartes Holz in Nieder-Oesterreich 2 fl. 41¼ (gegen 12 fl. 20 kr.), in Mähren 2 fl. 12¼ kr. (gegen 6 fl. 45 kr.) und in Schlesien 2 fl. 11¼ kr. (gegen 5 fl. 32 kr.); weiches Holz in Nieder-Oesterreich 1 fl. 46¼ kr. (gegen 8 fl. 50 kr.), in Mähren 1 fl. 35 kr. (gegen 4 fl. 50 kr.) und in Schlesien 1 fl. 37¼ kr. (gegen 4 fl.) u. s. w. Ich habe Nieder-Oesterreich, Mähren und Schlesien deshalb gewählt, weil die betreffenden Operate unter den bekannt gewordenen der Zeit nach am weitesten von einander entfernt liegen.

den Umstand, dass mehrere Erzeugnisse in den Catastral-Operaten gar nicht verwerthet erscheinen, völlig compensirt.

Unter diesen, wie man sieht, nicht unbegründeten Voraussetzungen findet man, dass das reine Erträgniss aus den bis nun in Betracht genommenen landwirthschaftlichen Erzeugnissen in den Alpenländern beiläufig 25 %, in Dalmatien beiläufig eben so viel, in Krain und im Küstenlande ungefähr 28 %, in Nieder-Oesterreich 32 %, in Ober-Oesterreich 38 %, in Mähren und Schlesien aber 40 % des nachgewiesenen Brutto-Ertrages ausmachen mag. Analog dürfte es für Tirol und Vorarlberg auf 25 %, für Böhmen auf 40 %, für das lombardisch-venetianische Königreich 33 % betragen, in Galizien und der Bukowina jedoch sich über 25 % nicht erheben. Noch geringer ist es ohne Zweifel in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern, in Siebenbürgen und in der Militärgrenze, wo, bis nun auf eine höchst verschwenderische Art mit den Erzeugnissen umgegangen, ein grosser Theil nicht verwerthet wird und für den Betrieb ein hoher Viehstand unterhalten werden muss; desshalb kann der Reinertrag eines Joches höchstens auf 20 % des rohen festgestellt werden.

Nimmt man endlich den sich ergebenden Rein-Ertrag als 5 %ige Zinsen des Capitalwerthes, so findet man als durchschnittlichen Werth eines nieder-österreichischen Joches productiver Bodenfläche

| in                | im Ganzen                | in                 | im Ganzen              |
|-------------------|--------------------------|--------------------|------------------------|
| Nieder-Oesterr.   | 172 fl., 568,349.000 fl. | der Bukowina       | 52 fl., 89,378.000 fl. |
| Ober-Oesterr.     | 163 „ 308,657.000 „      | Dalmatien . . .    | 37 „ 80,083.000 „      |
| Salzburg . . .    | 74 „ 74,037.000 „        | der Lombardie      | 212 „ 700,683.000 „    |
| Steiermark . .    | 110 „ 303,888.000 „      | Venedig . . . .    | 199 „ 656,461.000 „    |
| Kärnthen . . .    | 81 „ 129,106.000 „       | Ungern . . . . .   | 61 „ 1.615,073.000 „   |
| Krain . . . . .   | 100 „ 165,020.000 „      | der Vojvodsch.     |                        |
| d. Küstenlande .  | 81 „ 105,673.000 „       | n. d. Banate .     | 73 „ 328,960.000 „     |
| Tirol u. Vorarlb. | 97 „ 321,273.000 „       | Kroat. u. Sla-     |                        |
| Böhmen . . . .    | 193 „ 1.662,541.000 „    | vonien . . .       | 70 „ 193,312.000 „     |
| Mähren . . . .    | 180 „ 671,400.000 „      | Siebenbürgen .     | 38 „ 298,338.000 „     |
| Schlesien . . .   | 121 „ 107,037.000 „      | der Militärgr..    | 43 „ 188,866.000 „     |
| Galizien . . . .  | 69 „ 851,270.000 „       | d. Monarchie 95/53 | „ 9.519,405.000 „      |

Diese Zahlen sind jedoch fast durchgängig zu klein, ja selbst für den Osten der Monarchie, indem gerade da wohl zu berücksichtigen ist, dass in vielen Gegenden die grösseren Complexe bedeutende unproductive Flächen (Stümpfe, Oeden, Stein- oder Sandfelder) enthalten, wodurch bei wirklichen Käufen der Durchschnittspreis des Joches scheinbar geringer wird. Der Werth der gesamten Bodenfläche ist noch viel grösser, indem jener der Bau-Area, welcher in grösseren Städten von besonderem Belange ist (z. B. zu Wien die Q. Kl. bis 1.500 fl.), so wie jener der Flächen, welche die Strassen, Wege, Teiche ohne Rohrwuchs u. s. w.

einnehmen, unter den obigen Zahlen nicht einbegriffen sind. Der gefundene Werth der productiven Bodenfläche stellt das  $5\frac{1}{2}$ fache jenes der landwirthschaftlichen Erzeugnisse dar, während bei den Industrie-Zweigen durchschnittlich der Werth der Erzeugnisse zugleich für jenen der Anlage-Capitale angesehen wird. Ueberdiess erkennt man, dass der Werth des Grundbesitzes dort am grössten ist, wo die Volksdichte den höchsten Betrag erreicht hat; so übertrifft jener von Böhmen den von jedem einzelnen Kronlande, sogar von Ungern.

Beispielsweise mögen einige Angaben über den Preis von Grund und Boden aufgeführt werden. Nach Dr. *Staffler* („Tirol und Vorarlberg“ u. s. w. Innsbruck 1839) wechselt der mittlere Preis eines Joches Wiesenland in Vorarlberg zwischen 380 und 450 fl., im Oberinntale zwischen 60 und 600 fl., im Unterinntale zwischen 100 und 800 fl., im Pustertale zwischen 80 und 700 fl., im ehemaligen Botzner Kreise zwischen 150 und 1.000 fl., in Süd-Tirol zwischen 250 und 1.500 fl., der höchste zwischen 300 und 3000 fl. Der Preis der Aecker steht nur in Vorarlberg niedriger (um 12 bis 15 %), sonst ist er überall höher (bis um 30 %) als jener der Wiesen. Die Weingärten haben in der Umgegend von Botzen den höchsten Preis (3.750 bis 4.375 fl.), bei Brixen kostet das Joch 360 bis 1.000 fl., in Süd-Tirol 600 bis 1.000 fl. Nach Dr. *Hlabek* wechselt der mittlere Preis eines Joches Ackerland von mittlerer Güte zwischen 150 und 500 fl., jener eines Joches Weideland beträgt 80 fl., eines Joches Weingärten 450 fl.

### Viehucht.

**157. Pferde, Esel und Maulthiere.** Die Viehzucht ist die Seele der Landwirthschaft. Sie liefert dem Grundbesitzer die ergiebigsten Mittel zum Betriebe des Acker- und Wiesenlandes, nämlich den Dünger und die Zug- oder Tragkraft; sie bietet ihm überdiess Nahrungsmittel für sich und seine Arbeiter, dient ihm in Jahren des Misswachses als Reserve-Capital und gewährt ihm sonach eine belangreiche Stütze zur Wahrung seiner Selbstständigkeit. England verdankt den Flor der Landwirthschaft zunächst seiner trefflichen Viehzucht, welche frühzeitig einen hohen Stand erreichte.

In der österreichischen Monarchie hat sich die Viehzucht noch nicht auf jenen Standpunct emporgeschwungen, welcher auch nur als genügend für den inneren Bedarf anerkannt werden könnte, um so weniger, als die Grundbedingungen für eine ausgiebige Entwicklung in dem grössten Theile der Monarchie wirklich vorhanden sind, und wo nicht — so doch allmählig unschwer geschaffen werden können. Ist auch die Viehzucht in einigen Kronländern gut, ja vortrefflich, so muss man dennoch gestehen, dass sie in anderen gänzlich vernachlässigt sei.

Um eine nähere Einsicht in die einzelnen Zweige derselben zu gewinnen, mögen die Ergebnisse der jüngsten amtlichen Aufnahmen des Viehstandes, welche gleichzeitig mit den Volkszählungen gepflogen wurden, in der nachstehenden Uebersicht und zwar zunächst in Betreff der Pferde, Esel und Maulthiere dargestellt werden.

| Kronland<br>und<br>Verwaltungs-<br>gebiet | Pferde                       |         |         |               |         | Maul-<br>thiere u.<br>Esel | Auf 1. q. Quadr.-<br>Meile entfallen |                            |
|-------------------------------------------|------------------------------|---------|---------|---------------|---------|----------------------------|--------------------------------------|----------------------------|
|                                           | Fallen<br>bis zu<br>3 Jahren | Hengste | Stuten  | Wall-<br>chen | Summe   |                            | Pferde                               | Maul-<br>thiere u.<br>Esel |
|                                           | Stück                        |         |         |               |         |                            |                                      |                            |
| Nied.-Oesterreich                         | 1992                         | 3787    | 15979   | 49848         | 71606   | 74                         | 207                                  | .                          |
| Ober-Oesterreich                          | 1636                         | 6395    | 10831   | 23109         | 41971   | 10                         | 202                                  | .                          |
| Salzburg . . . . .                        | 1549                         | 698     | 6915    | 1538          | 10700   | 5                          | 86                                   | .                          |
| Steiermark . . . . .                      | 3241                         | 5604    | 30284   | 14236         | 53365   | 56                         | 137                                  | .                          |
| Kärnten . . . . .                         | 3302                         | 1716    | 12333   | 4930          | 22281   | 51                         | 124                                  | .                          |
| Krain . . . . .                           | 467                          | 88      | 6480    | 13234         | 20269   | 49                         | 117                                  | .                          |
| Küstenland . . . . .                      | 405                          | 161     | 2803    | 4985          | 8354    | 2153                       | 60                                   | 16                         |
| Tirol u. Vorarlb. . . . .                 | 1689                         | 1991    | 11584   | 6021          | 21288   | 4863                       | 43                                   | 10                         |
| Böhmen . . . . .                          | 19965                        | 1251    | 85126   | 53124         | 159466  | 247                        | 177                                  | .                          |
| Mähren . . . . .                          | 6191                         | 4993    | 57398   | 40726         | 109308  | 189                        | 283                                  | .                          |
| Schlesien . . . . .                       | 1543                         | 1672    | 8113    | 10081         | 21409   | 14                         | 239                                  | .                          |
| Galizien (m. Krak.) . . . . .             | 51394                        | 4217    | 201349  | 273594        | 530554  | 741                        | 383                                  | .                          |
| Bukowina . . . . .                        | 6619                         | 345     | 12356   | 11378         | 30698   | 4                          | 169                                  | .                          |
| Dalmatien . . . . .                       | 3402                         | 1193    | 8582    | 8520          | 21997   | 22660                      | 99                                   | 102                        |
| Lombardie . . . . .                       | 7806                         | 156     | 23797   | 34762         | 66521   | 27554                      | 177                                  | 73                         |
| Venedig . . . . .                         | 9124                         | 551     | 30117   | 21904         | 64696   | 33629                      | 156                                  | 81                         |
| Ungarn . . . . .                          | 184318                       | 9963    | 435614  | 475098        | 1104993 | 15857                      | 354                                  | 5                          |
| Vojvodsch. u. Ban. . . . .                | 68038                        | 7264    | 148635  | 173451        | 397388  | 3271                       | 763                                  | 6                          |
| Kroatien u. Slav. . . . .                 | 28978                        | 824     | 49032   | 59829         | 138663  | 1393                       | 436                                  | 4                          |
| Siebenbürgen . . . . .                    | 22437                        | 2653    | 54832   | 70770         | 150692  | 3190                       | 143                                  | 3                          |
| Militärgrenze . . . . .                   | 36391                        | 6741    | 60110   | 80123         | 183665  | .                          | 315                                  | .                          |
| Monarchie . . . . .                       | 160187                       | 62566   | 1272570 | 1434261       | 3229884 | *)112820                   | 280                                  | 10                         |

Dazu kommen noch beiläufig 75.000 Pferde der k. k. Armee, wodurch deren Gesamtzahl auf 3,305.000 Stück erhöht wird und so-nach auf eine österreichische Quadrat-Meile 285 entfallen.

Uebrigens sind die obigen Zahlen nicht ganz gleichartig, weil die Aufnahme an verschiedenen Epochen (vom J. 1849 bis Anfang 1851) stattfanden und bleiben überdiess weit hinter der Wirklichkeit. Die Zählungsfehler sind höchst belangreich, weil viele Ommissionen stattfinden, indem die irrige Meinung, der Besitzer sei im Falle des Bedarfes gehalten, die Pferde dem Staate selbst unentgeltlich zu überlassen, sogar in den altenconscripten Kronländern vorherrscht, in den neuconscripten aber eine um so grössere und intensivere Verbreitung erhielt. Dazu tritt der Umstand, dass an dem Zeitpunkte der Zählung (Ende December oder Anfangs Jänner) der Viehstand kleiner ist, als der mittlere des Jahres, indem alles entbehrliche Vieh vor Eintritt des Winters, wo es nur immer thunlich ist, verkauft wird, und somit, wenn der Verkauf ins Ausland erfolgt, der Zählung entgeht. Diese zwei Umstände reichen hin, die Thatsache zu erklären, dass der mittlere Stand der Pferde durch die Zählungen um mindestens 75 % zu gering gefunden wird.

Und doch sind die Angaben über die Pferde noch immer genauer als jene über die anderen Thiere, weil auf die Ausmittlung des Standes der ersteren

\*) Ohne die Militärgrenze, wo deren Anzahl nicht von Belang ist.

eine grössere Sorgfalt verwendet wird; auch ist zu bemerken, dass selbst die gegenseitigen Verhältnisszahlen in den einzelnen Kronländern nicht völlig vergleichbar sind und den relativen Thatbestand nicht genau bezeichnen, einerseits weil die Zählungsfehler nicht überall denselben Theil des betreffenden Pferdestandes ausmachen und andererseits, weil die Verluste der jüngsten Jahre die verschiedenen Theile der Monarchie in verschiedenem Masse trafen und die Fähigkeit, sie zu ersetzen, eine ungleiche ist. Uebrigens ist der Stand der Pferde sehr bedeutend und beläuft sich auf ungefähr 3¼ Millionen Stück, indem die angegebene Anzahl von Füllen gar nicht ausreichen kann, den in beiläufig 15 Jahren sich erneuernden Stand der Pferde, von denen viele verunglücken, zu ergänzen, selbst abgesehen davon, dass er in Zunahme begriffen ist. Mittels einfacher Berechnung findet man, dass es mindestens 190.000 dreijährige Füllen geben müsse, welche unter Berücksichtigung der Sterblichkeit von etwa 3% 247.000 zweijährige und 321.000 einjährige voraussetzen.

Reihet man die Kronländer nach der Anzahl von Pferden, welche auf eine österr. Q. M. entfallen, so ergibt sich nachstehende Folge:

|                                   |         |                        |         |
|-----------------------------------|---------|------------------------|---------|
| Vojvodtschaft und Banat . . . . . | mit 763 | Lombardie . . . . .    | mit 717 |
| Kroatien und Slavonien . . . . .  | 436     | Bukowina . . . . .     | 169     |
| Galizien . . . . .                | 383     | Venedig . . . . .      | 156     |
| Ungern . . . . .                  | 354     | Siebenbürgen . . . . . | 143     |
| Militärgrenze . . . . .           | 315     | Steiermark . . . . .   | 137     |
| Mähren . . . . .                  | 283     | Kärnthen . . . . .     | 124     |
| Monarchie . . . . .               | 280     | Krain . . . . .        | 117     |
| Schlesien . . . . .               | 239     | Dalmatien . . . . .    | 99      |
| Nieder-Oesterreich . . . . .      | 207     | Salzburg . . . . .     | 86      |
| Ober-Oesterreich . . . . .        | 202     | Küstenland . . . . .   | 60      |
| Böhmen . . . . .                  | 177     | Tirol . . . . .        | 43      |

So wie bei der Volksdichte, ist, strenge genommen, auch hier nur die productive Bodenfläche und zwar überdiess nach Abschlag der Waldfläche, weil sie für die Pferdezucht zumeist ohne Belang ist, bei der Bestimmung der obigen Verhältnisszahlen in Rechnung zu nehmen. Thut man diess, so findet man, dass auf je eine Quadrat-Meile der so beschränkten Bodenfläche entfallen Stück Pferde in

|                                         |       |                                |     |
|-----------------------------------------|-------|--------------------------------|-----|
| der Vojvodschaft u. d. Banate . . . . . | 1.127 | Nieder-Oesterreich . . . . .   | 324 |
| Kroatien und Slavonien . . . . .        | 884   | Steiermark . . . . .           | 272 |
| Ungern . . . . .                        | 634   | Böhmen . . . . .               | 267 |
| der Militärgrenze . . . . .             | 613   | der Lombardie . . . . .        | 267 |
| Galizien . . . . .                      | 603   | Kärnthen . . . . .             | 260 |
| Siebenbürgen . . . . .                  | 535   | Venedig . . . . .              | 231 |
| der Monarchie . . . . .                 | 501   | Krain . . . . .                | 212 |
| Mähren . . . . .                        | 400   | Salzburg . . . . .             | 178 |
| Schlesien . . . . .                     | 366   | Dalmatien . . . . .            | 150 |
| Ober-Oesterreich . . . . .              | 346   | Tirol und Vorarlberg . . . . . | 141 |
| der Bukowina . . . . .                  | 345   | dem Küstenlande . . . . .      | 85  |

Diese Reihe ist jedenfalls bezeichnender als die obige. Anders gestaltet sich die Reihenfolge, wenn man die Anzahl der Pferde und



Füllen sucht, welche auf je 10.000 Bewohner entfallen; man findet nämlich (die eingeschlossenen Zahlen gelten unter Berücksichtigung des Standes der Maulthiere und Esel)

|                                           |                                   |     |
|-------------------------------------------|-----------------------------------|-----|
| für d. Vojv. n. d. Ban. 2,590 (2.610) St. | für Ober-Oesterreich . 560        | St. |
| „ die Militärgrenze 1.701                 | „ Steiermark . . . . . 512        | „   |
| „ Kroatien n. Slav. 1.483 (1.497)         | „ Dalmatien . . . . . 501 (1.018) | „   |
| „ Ungern . . . . . 1.293 (1.312)          | „ Schlesien . . . . . 454         | „   |
| „ Galizien . . . . . 1.100                | „ Nieder-Oesterreich 452          | „   |
| „ die Monarchie 841 (871)                 | „ Krain . . . . . 413             | „   |
| „ die Bukovina . . . 756                  | „ Böhmen . . . . . 333            | „   |
| „ Salzburg . . . . . 721                  | „ Venedig . . . . . 275 (411)     | „   |
| „ Siebenbürgen. . . 675 (690)             | „ Tirol u. Vorarlberg 235 (288)   | „   |
| „ Kärnthen . . . . . 667                  | „ die Lombardie . . . 233 (334)   | „   |
| „ Mähren . . . . . 577                    | „ das Küstenland . . 156 (196)    | „   |

Was die Pferdezucht anbelangt, so mag als beiläufiges Maass derselben das Verhältniss der Anzahl der Füllen zu jener der Pferde überhaupt genommen werden. Es ist inzwischen dieser Quotient kein völlig genauer Maassstab, indem einerseits viele Füllen, namentlich die schöneren aus Böhmen, Mähren, Schlesien und Galizien in's Ausland ausgeführt werden, um nach kurzer Zeit eben dahin oder in andere österreichische Länder als theuere ausländische Pferde wieder zur Einfuhr zu gelangen — was eben keine anzuempfehlende Wirthschaft ist — andererseits aber auch der Binnen-Handel mit Füllen und Pferden nicht ohne Belang ist, wie z. B. nach dem lombardisch-venetianischen Königreiche, nach Nieder-Oesterreich u. s. w.

Die nachstehenden Zahlen haben somit nur unter den angeführten Beschränkungen Geltung; es entfallen nämlich auf je 1.000 Pferde in

|                       | Füllen |                     | Füllen |                      | Füllen |
|-----------------------|--------|---------------------|--------|----------------------|--------|
| der Bukowina . . .    | 216    | Salzburg . . . . .  | 145    | Steiermark . . . . . | 61     |
| Kroatien u. Slavon.   | 209    | der Monarchie 143   |        | Mähren . . . . .     | 57     |
| der Militärgrenze .   | 198    | Venedig . . . . .   | 140    | dem Küstenlande .    | 49     |
| d. Vojvod. n. d. Ban. | 171    | Böhmen . . . . .    | 125    | Ober-Oesterreich .   | 39     |
| Ungern . . . . .      | 167    | der Lombardie . .   | 117    | Nieder-Oesterreich   | 28     |
| Dalmatien . . . . .   | 154    | Galizien . . . . .  | 97     | Krain . . . . .      | 23     |
| Siebenbürgen . . .    | 150    | Tirol n. Vorarlberg | 79     |                      |        |
| Kärnthen . . . . .    | 148    | Schlesien . . . . . | 72     |                      |        |

In den Alpenländern und im Südwesten der Monarchie ist sohin der Stand der Pferde am geringsten; es dient daselbst hauptsächlich zu industriellen Zwecken. In den Alpenländern ist es zum landwirthschaftlichen Betriebe wegen der häufig über Felsengestein führenden Gebirgspfade weniger geeignet als der Ochs und wird durch das Maulthier und den Esel ersetzt, weil diese als Zug- und Tragvieh im schroffen Gebirge viel sicherer und schneller gehen als das Pferd. In namhafter Zahl sind das Maulthier und der Esel aber bloss im lombardisch-

venetianischen Königreiche, in Dalmatien, in Süd-Tirol, in Ungern, in der Wojwodschaft und im Küstenlande vorhanden. Im Osten der Monarchie findet sich überall ein grosser Pferdestand vor, mit Ausnahme der Bukowina, wo man sich hauptsächlich auf die Zucht beschränkt, und von Siebenbürgen, wo jedoch die Zuchtpferde wahrscheinlich nicht gezählt wurden, da bereits *Benigni* (Handbuch der Statistik und Geographie des Grossfürstenthumes Siebenbürgen. Hermannstadt 1837) einen Stand von 350.000 Stück, also das 2 $\frac{1}{2}$ fache des gegenwärtigen angibt. Die übrigen Kronländer stehen hinsichtlich des Pferdestandes in der Mitte der obigen Reihenfolge. Doch entscheidet der Betrag der relativen Anzahl von Pferden nicht allein; es ist vielmehr wünschenswerth, dass er in mehreren Kronländern noch weiter herabsinke, auf die Veredlung der Race und auf die Pflege aber eine grössere Sorgfalt verwendet werde. Als das schönste Pferd gilt das siebenbürgische in der reinen Race, die freilich schon selten ist, und jenes in der Bukowina; die Karst-Race reiht sich an; sie gehören sämmtlich zu dem kleinen Mittelschlage und es sind die ersteren besonders flink. In Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Nord-Tirol und im südlichen Theile von Ober-Oesterreich ist die norische (gemeine und edle) Race, welche theils zum grossen Schlage, theils zum grossen Mittelschlage gehört, vorherrschend; die Pferde sind besonders stark und die veredelten auch schön. Das salzburgische Pferd soll übrigens eine eigene, noch ungekreuzte Race bilden, welche auch in den angrenzenden Theilen der benachbarten Kronländer vorkommt. Uansehnlich ist das Pferd im lombardisch-venetianischen Königreiche, alle Racen, die norische, wie jene des Karstes, arten da bald aus, weil die Fütterung nur in Gras und Heu besteht. Von noch geringerem Werthe sind die Pferde in Istrien und in Dalmatien, in welch' letzterem Kronlande sie hauptsächlich als Tragthiere verwendet werden und zumeist der unansehnlichen bosnischen Race angehören. Von einer Pflege des Pferdes ist da keine Rede. Ebenso unansehnlich ist das Pferd in Kroatien, in den angrenzenden Theilen von Krain und in der Militärgrenze; da ist das kleinste Pferd in der Monarchie. Auch in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern ist das Pferd klein, aber flink und jenes der eigentlichen ungrischen Race, welches man übrigens nur noch bei dem Bauer in Ungern, seltener in Siebenbürgen findet, besonders ausdauernd; denn in Ungern gibt es neben dieser Race mehrere andere, welche längs der Grönze mit jenen der benachbarten Kronländer zusammenfallen und im Innern aus vielfachen Kreuzungen hervorgegangen sind. Der Deutsche, welcher in Ungern, Siebenbürgen, der Wojwodschaft und dem Banate der beste Pferdezüch-

ter ist, zieht überhaupt einen stärkeren Schlag und hält auch die meisten Pferde; der Romane und Ruthene verwendet keine Sorgfalt auf die Pferdezucht und es steht dem Deutschen der Magyar zunächst; auch der Serbe und Kroate zeigt einige Aufmerksamkeit. Die Ereignisse der jüngsten Jahre haben in Ungern, Siebenbürgen, der Vojvodschafft und dem Banate den Pferdestand ungemein vermindert; dennoch deckt selbst der gegenwärtige Stand nicht nur den eigenen Bedarf, sondern es erübrigt noch ein Theil zur Ausfuhr nach anderen Kronländern. In Böhmen, Mähren, Schlesien, Nieder-Oesterreich und im nördlichen Theile von Ober-Oesterreich findet sich ein guter Mittelschlag vor; das Pferd ist aber nur von mittlerer Ausdauer. Das Pferd ist schön, das mährische gelenkiger als das böhmische, welches auch in Ober-Oesterreich sehr verbreitet ist. Wenn aus der Moldau und Walachei, sowie aus Russland noch immer Remonten eingeführt werden, so liegt die Ursache davon in der Billigkeit der Preise des Auslandes, nicht aber in dem Mangel Oesterreichs an geeigneten Pferden.

Die Ergiebigkeit der Pferdezucht ist aus der obigen Reihenfolge der Kronländer zu ersehen und es gibt sich hierin eine grosse Verschiedenheit kund, welche eine andere Richtung hat als jene, die hinsichtlich des Pferdstandes sich darstellt. Noch grösser aber ist die Verschiedenheit, welche in den einzelnen Kronländern in Betreff der Sorge für die Anzucht stattfindet. In Salzburg, Kärnthen, Böhmen, Mähren, Schlesien, Ober-Oesterreich, Tirol und hie und da in Nieder-Oesterreich, ferner in der Bukowina und von den Deutschen in der Vojvodschafft und dem Banate, in Ungern und Siebenbürgen wird im Allgemeinen die Pferdezucht mit Eifer und Sorgfalt betrieben, von dem Bewohner im lombardisch-venetianischen Königreiche, in dem grösseren Theile des Küstenlandes und in Dalmatien aber sehr mittelmässig oder völlig schlecht. Diess gilt auch von der Militärgrenze, wo die grossartigen Unterstützungen von Seite der Regierung fast ohne allen Erfolg blieben und nur in der warasdiner, der slawonischen Grenze und im deutschbannater Regimente einigermassen befriedigende Resultate erzielt wurden.

Uebrigens leidet die Pferdezucht in der österreichischen Monarchie an dem gemeinsamen Gebrechen, dass die trächtigen Stuten zu lang, die Füllen zu jung zur Arbeit verwendet und letztere fast nur ausnahmsweise zweckentsprechend gefüttert werden. Im Osten der Monarchie überlässt man sie zumeist einem halbwilden Zustande ohne weitere Pflege; sie werden auf die Weide getrieben und müssen sich während des Winters mit karger Strohfütterung begnügen, ja es sind häufig nicht einmal gute Stallungen vorhanden.

Für jene Kronländer, in welchen amtliche Aufnahmen des Viehstandes stattfinden, lässt sich der Fortschritt in der Zahl und Zucht der Pferde v. J. 1830 auf 1846 aus der nachstehenden Uebersicht erkennen.

| Kronland                                    | Jahr 1830                      |         |        |               |         | Jahr 1846                      |         |        |               |         |
|---------------------------------------------|--------------------------------|---------|--------|---------------|---------|--------------------------------|---------|--------|---------------|---------|
|                                             | Füllen<br>von 1 bis<br>3 Jahr. | Hengste | Stuten | Wall-<br>chen | Summe   | Füllen<br>von 1 bis<br>3 Jahr. | Hengste | Stuten | Wall-<br>chen | Summe   |
| Stück                                       |                                |         |        |               |         |                                |         |        |               |         |
| Nieder-Oesterreich                          | 954                            | 5487    | 18235  | 39772         | 64448   | 2548                           | 4054    | 19666  | 44093         | 70361   |
| Ober-Oesterreich                            | 1492                           | 4853    | 10346  | 20780         | 37671   | 2848                           | 5374    | 10037  | 24728         | 42987   |
| Salzburg                                    | 1759                           | 594     | 5390   | 1536          | 9279    | 2583                           | 558     | 6946   | 1376          | 11463   |
| Steiermark                                  | 4829                           | 5984    | 29011  | 14635         | 54159   | 4048                           | 5728    | 30815  | 16182         | 56773   |
| Kärnten                                     | 2796                           | 1138    | 10721  | 4937          | 19492   | 4017                           | 1424    | 12375  | 5460          | 23276   |
| Krain                                       | 832                            | 203     | 7082   | 10893         | 19010   | 553                            | 89      | 5720   | 14174         | 20536   |
| Küstenland                                  | 549                            | 79      | 3584   | 4873          | 9085    | 685                            | 109     | 3481   | 4952          | 9207    |
| Tirol und Vorarlberg                        | 3320                           | 1247    | 10169  | 8326          | 23262   | 1584                           | 1969    | 11664  | 7056          | 22293   |
| Böhmen                                      | 10766                          | 1603    | 83381  | 42057         | 137807  | 17220                          | 1325    | 83565  | 54229         | 156339  |
| Mähren                                      | 6015                           | 9380    | 61169  | 39048         | 118821  | 7016                           | 6240    | 61890  | 41162         | 116308  |
| Schlesien                                   | 611                            | 3228    | 7356   | 9268          | 20463   | 1801                           | 2372    | 8438   | 10777         | 23398   |
| Galizien (ohne Krakau)                      | 36891                          | 3279    | 185905 | 252095        | 478170  | 51168                          | 5400    | 212395 | 279007        | 547970  |
| Bukowina                                    | 4067                           | 245     | 7782   | 7544          | 19638   | 6159                           | 400     | 43446  | 11693         | 31698   |
| Dalmatien                                   | 1027                           | 1137    | 3780   | 5325          | 11869   | 2888                           | 1336    | 6396   | 8579          | 19199   |
| Lombardie                                   | 6330                           | 209     | 23087  | 26343         | 55969   | 8314                           | 194     | 26067  | 30842         | 71417   |
| Venedig                                     | 6017                           | 507     | 22448  | 16911         | 45943   | 9460                           | 540     | 30054  | 28415         | 64869   |
| Militärgrenze (ohne die<br>siebenbürgische) | 39354                          | 4259    | 64406  | 70411         | 178430  | 40900                          | 6873    | 66390  | 81421         | 195548  |
| Zusammen                                    | 128409                         | 43402   | 557051 | 574654        | 1303516 | 163772                         | 43969   | 609345 | 666546        | 1493632 |

Demnach belief sich für den Zeitraum vom J. 1830 bis auf 1846 die Zunahme des Pferdesandes in

|               |            |                    |            |                     |           |
|---------------|------------|--------------------|------------|---------------------|-----------|
| Dalmatien     | auf 61.7 % | Galizien           | auf 14.6 % | Nieder-Oesterreich  | auf 9.2 % |
| der Bukowina  | " 61.4 "   | Schlesien          | " 14.3 "   | Krain               | " 8.0 "   |
| der Lombardie | " 29.1 "   | Ober-Oesterreich   | " 13.1 "   | Steiermark          | " 4.9 "   |
| Venedig       | " 29.0 "   | dem ganzen Complex | " 13.8 "   | dem Küstenlande     | " 1.3 "   |
| Salzburg      | " 23.5 "   | Böhmen             | " 13.5 "   | Mähren              | " -2.1 "  |
| Kärnten       | " 16.3 "   | der Militärgrenze  | " 9.6 "    | Tirol u. Vorarlberg | " -4.2 "  |

## Auf je 1.000 Pferde kamen Füllen

|                                  | im J. 1830 | 1846 |                                | im J. 1830 | 1846 |
|----------------------------------|------------|------|--------------------------------|------------|------|
| in der Militärgrenze . . . . .   | 221        | 209  | in Böhmen . . . . .            | 78         | 110  |
| „ Salzburg . . . . .             | 190        | 225  | „ Galizien . . . . .           | 77         | 93   |
| „ der Bukowina . . . . .         | 207        | 194  | „ Steiermark . . . . .         | 89         | 71   |
| „ Kärnthen . . . . .             | 143        | 173  | im Küstenlande . . . . .       | 60         | 72   |
| „ Dalmatien . . . . .            | 137        | 150  | in Mähren . . . . .            | 51         | 60   |
| „ Venedig . . . . .              | 131        | 146  | „ Schlesien . . . . .          | 30         | 77   |
| „ der Lombardie . . . . .        | 113        | 116  | „ Ober-Oesterreich . . . . .   | 40         | 66   |
| „ Tirol und Vorarlberg . . . . . | 151        | 71   | „ Krain . . . . .              | 44         | 27   |
| im ganzen Complexe . . . . .     | 99         | 110  | „ Nieder-Oesterreich . . . . . | 15         | 36   |

Der ungemein hohe Betrag der Zunahme des Pferdestandes in Dalmatien, in der Lombardie und in Venedig findet seine Erklärung hauptsächlich in dem Umstande, dass die Zahlen für das Jahr 1830 ungenauer sein mögen als für die späteren Jahre. Die Zunahme mag aber immerhin beträchtlich sein, was jedoch eben nicht wünschenswerth ist, da die Verschlechterung der Rassen wegen der eben in diesen Theilen der Monarchie offenkundig vorhandenen Gebrechen in der Wartung der Pferde Hand in Hand mit ihr geht. Die Pferdezucht hat übrigens in den drei genannten Kronländern quantitativ zugenommen, wenn auch nicht bedeutend. Der starken Zunahme des Standes der Pferde in der Bukowina steht eine Abnahme des Belanges der Pferdezucht gegenüber. Letztere ist jedoch nur scheinbar, weil das Pferd der Bukowina gesucht ist und viele Füllen nach anderen Kronländern gelangen. Erfreulich ist die beträchtliche Zunahme des Standes der Pferde und deren Zucht in Salzburg und Kärnthen; letztere wird immer lohnender und die edle Race gewinnt an Verbreitung. Auch in Galizien, Schlesien, Ober-Oesterreich und in Böhmen zeigt sich eine Vermehrung sowohl der Pferde als der Zucht derselben. In der Militärgrenze ist zwar die Zunahme der Anzahl von Pferden nicht bedeutend, auch hat die relative Anzahl der Füllen abgenommen; es steht jedoch der Pferdestand noch immer im Missverhältnisse zu den vorhandenen Mitteln, wiewohl sie allerdings in einem höheren Maasse als der erstere zugenommen haben. In jüngster Zeit kam in Nieder-Oesterreich die Pferdezucht wohl in Aufnahme, die Vermehrung des Standes der Pferde rührt aber zumeist vom Ankaufe in anderen Kronländern und im Auslande her. Der geringen Vermehrung der Pferde in Krain und der noch geringeren in Steiermark steht eine quantitative Abnahme der Pferdezucht gegenüber; letztere mag aber nicht so bedeutend sein, als die obigen Verhältnisszahlen angeben, weil viele Füllen nach dem lombardisch-venetianischen Königreiche und dem Küstenlande ausgeführt werden. Im Küstenlande ist der Stand der Pferde vom J. 1830 auf 1846

fast stationär geblieben, die Pferdezzucht hat aber zugenommen. In dem ganzen Complexe war nur in Mähren, Tirol und Vorarlberg die Zahl der Pferde im Jahre 1846 geringer als im Jahre 1830; diess kann aber nur als erfreulich bezeichnet werden, da die Liebhaberei für Pferde in Tirol der vortreflichen Rindviehzucht bereits gefährlich zu werden drohte, wie sie dieselbe in Mähren schon beeinträchtigt hat, da namentlich die Grundbesitzer in dem fruchtbaren Theile Mährens, in der Hanna, eine unverhältnissmässig grosse Anzahl von Pferden halten und dieser kostspieligen Zugkraft sich beim Anbaue bedienen. Auch hat die Pferdezzucht in Tirol quantitativ am bedeutendsten abgenommen, in Mähren jedoch, wo sie nie eine besondere Höhe erreicht hat, mag sie etwas zugenommen haben, wiewohl viele Füllen aus Ungarn zugeführt werden.

Zu den Beförderungsmitteln der Pferdezzucht gehören ausser jenen für die Landwirthschaft im engeren Sinne und für die Viehzucht überhaupt die Beschäl- und Remontirungs-Departements, welche in allen Kronländern mit Ausnahme von Dalmatien und der Militärgrenze bestehen, die ähnlichen Anstalten in der Militärgrenze, die Hof-, Militär- und Privat-Gestüte, welche letzteren in Ungarn, der Wojwodschaft und dem Banate, in Siebenbürgen, Kroatien und Slavonien besonders zahlreich sind, die Prämie für die durch die k. k. Beschäler erzeugten und im betreffenden Kronlande erzogenen schönsten zwei- bis vierjährigen Füllen und die Veterinärschulen (Wien, Mailand, Pest), aus welchen viele gute Thierärzte und Schmiede hervorgehen.

Die Hofgestüte befinden sich zu Kladrub in Böhmen und zu Lipitza am Karst im Küstenlande; ersteres hatte in den Jahren 1845 und 1846 einen Stand von 557 und 556, letzteres von 360 und 402 Pferden; im ersteren wurden in denselben Jahren 57 und 53 Hengst-, 54 und 47 Stutfüllen, im letzteren 31 und 36 Hengst-, 35 und 38 Stutfüllen geworfen.

Die Militärgestüte bestehen zu Páher in Steiermark (mit einem Areale von 1.174 Joch), zu Ossiach in Kärnten (mit 3.037 Joch), zu Radautz in der Bukowina (mit 299.895 Joch), zu Bahlins in Ungarn (mit 7.000 Joch) und zu Mezöhegyes in Ungarn (mit 27.886 Joch). Diese 5 Gestüte hatten zusammen während der zehn Jahre 1837 bis 1846 einen Stand von 55.547 Pferden, wovon 2.257 Beschäler, 3.325 junge Hengste, 13.980 Zucht-, 6.004 junge Stuten, 6.806 Remonten, Reit- und Zugpferde und 23.157 Füllen waren. Während der zehn Jahre 1836 bis 1845 wurden 16.057 Stuten belegt, wovon 10.734, also zwei Drittheile (668 von 1.000) trächtig wurden, 5.054 kalt blieben und 269 in Abgang kamen; von den trächtigen Stuten haben 10.121, also 943 von 1.000 Füllen (und 730 von je 1.000 belegten) erzeugt, 553 verworfen und 52 sind umgestanden. Die daraus sich ergebenden Verhältnisszahlen können zugleich als die normal günstigsten angesehen werden — sie blieben auch von Jahr zu Jahr fast ganz die nämlichen — weil die Pflege der Pferde nichts zu wünschen übrig lässt und bei der Paarung die Eigenschaften derselben berücksichtigt werden.

Die Beschälanstalten wurden bereits durch Kaiser Joseph II. in's Leben gerufen. Die auf Staatskosten angeschafften und unterhaltenen Hengste werden

im Verhältnisse zum Bestande der Landpferde jedes Frühjahr in die bestimmten Bezirke vertheilt, um die dort vorfindigen Stuten unentgeltlich zu belegen. Der Nutzen der genannten Anstalten ward und wird vielfältig in Frage gestellt und es dürfte von Interesse sein, sie statistisch zu beleuchten, um so mehr, als hiedurch wenigstens eine partielle Einsicht in die Verhältnisse der Pferdezucht des Kaiserstaates gewonnen wird. Hierzu nehmen wir die Ergebnisse der zehnjährigen Periode vom Jahre 1837 bis 1846, welche die nachstehende Uebersicht enthält.

| Kronland                                                             | Ausge-<br>stellte<br>Beschä-<br>ler | Belegte, Privaten gehörige Stuten |                     |                  |               | Von den trächtigen Stuten |        |                         |                                  |                           |        |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|---------------------|------------------|---------------|---------------------------|--------|-------------------------|----------------------------------|---------------------------|--------|
|                                                                      |                                     | trächtig<br>gewor-<br>den         | galt ge-<br>blieben | nicht<br>erhoben | zusam-<br>men | wurden erzeugt            |        | haben<br>verwor-<br>fen | kamen<br>mit der<br>Frucht<br>um | blieben<br>unerho-<br>ben |        |
|                                                                      |                                     |                                   |                     |                  |               | Hengst-                   | Stut-  |                         |                                  |                           |        |
|                                                                      |                                     |                                   |                     |                  |               |                           |        |                         |                                  |                           | Füllen |
| Stück                                                                |                                     |                                   |                     |                  |               |                           |        |                         |                                  |                           |        |
| Nieder-Oesterreich . . . . .                                         | 1043                                | 27891                             | 15329               | 3539             | 46702         | 10840                     | 11163  | 2647                    | 1694                             | 1550                      |        |
| Ober-Oesterreich mit Salzburg . . . . .                              | 523                                 | 14846                             | 10551               | 1203             | 26703         | 6029                      | 7019   | 633                     | 412                              | 753                       |        |
| Steiermark . . . . .                                                 | 1389                                | 49228                             | 41611               | 549              | 91388         | 19291                     | 22531  | 3317                    | 1396                             | 2693                      |        |
| Kärnten und Krain . . . . .                                          | 1128                                | 41902                             | 27216               | 496              | 69614         | 16249                     | 19211  | 2867                    | 1288                             | 2287                      |        |
| Küstenland . . . . .                                                 | 239                                 | 7146                              | 3811                | 250              | 11240         | 2367                      | 3010   | 863                     | 280                              | 626                       |        |
| Tirol und Vorarlberg . . . . .                                       | 131                                 | 3459                              | 1868                | 451              | 5778          | 1431                      | 1551   | 151                     | 81                               | 239                       |        |
| Böhmen . . . . .                                                     | 5147                                | 168099                            | 109803              | 13131            | 291033        | 72698                     | 78303  | 5866                    | 4299                             | 7023                      |        |
| Mähren und Schlesien . . . . .                                       | 2567                                | 105863                            | 47619               | 13745            | 167227        | 38727                     | 51287  | 5119                    | 3590                             | 6840                      |        |
| Galizien mit der Bukowina . . . . .                                  | 3398                                | 87723                             | 48236               | 24627            | 140586        | 31651                     | 34204  | 9198                    | 4886                             | 7484                      |        |
| Lombardie . . . . .                                                  | 707                                 | 18080                             | 5936                | 3875             | 25871         | 6068                      | 7148   | 752                     | 392                              | 1100                      |        |
| Venedig . . . . .                                                    | 543                                 | 13292                             | 4608                | 3020             | 20920         | 5534                      | 5861   | 731                     | 298                              | 865                       |        |
| Ungern (m. d. ehem. Nebenlän-<br>der) . . . . .                      | 821                                 | 16297                             | 12236               | 7654             | 36187         | 6501                      | 6466   | 1589                    | 1000                             | 741                       |        |
| Siebenbürgen (ohne die sieben-<br>bürgische Militärgrenze) . . . . . | 534                                 | 13519                             | 5569                | 5272             | 24359         | 5751                      | 5422   | 929                     | 440                              | 976                       |        |
| Monarchie*) . . . . .                                                | 18170                               | 565327                            | 334429              | 77812            | 977568        | 223647                    | 253179 | 35208                   | 20056                            | 33177                     |        |

\*) Ohne Dalmatien, die Militärgrenze in der ehemaligen Ausdehnung und ohne Kraken.

\*) Ohne Dalmatien, die Militärgrenze in der ehemaligen Ausdehnung und ohne Krakau.

## Sonach sind von je 1.000 belegten Stuten

|                                 | trächtig<br>geworden | unerhoben<br>geblieben |                                 | trächtig<br>geworden | unerhoben<br>geblieben |
|---------------------------------|----------------------|------------------------|---------------------------------|----------------------|------------------------|
| im Küstenlande . . . . .        | 636                  | 22                     | im ganzen Compl. . . . .        | 578                  | 79                     |
| in Venedig . . . . .            | 635                  | 144                    | in Böhmen . . . . .             | 577                  | 45                     |
| „ Mähren u. Schlesien . . . . . | 633                  | 82                     | „ Ob.-Oester. u. Salzb. . . . . | 558                  | 45                     |
| „ der Lombardie . . . . .       | 621                  | 150                    | „ Siebenbürgen . . . . .        | 555                  | 216                    |
| „ Kärnthen und Krain . . . . .  | 602                  | 7                      | „ Galizien u. d. Bukow. . . . . | 546                  | 153                    |
| „ Tirol u. Vorarlberg . . . . . | 599                  | 78                     | „ Steiermark . . . . .          | 539                  | 6                      |
| „ Nieder-Oesterreich . . . . .  | 596                  | 76                     | „ Ungern . . . . .              | 450                  | 211                    |

Hinsichtlich der unerhobenen Fälle lässt sich mit Wahrscheinlichkeit voraussetzen, dass sie in demselben Verhältnisse wie die erhobenen auf die trächtig gewordenen und galt gebliebenen Stuten und als Minimum wenigstens ganz gleich sich vertheilen; letzteres mag dort, wo deren Anzahl gross ist (Galizien, Lombardie, Venedig, Ungern und Siebenbürgen) der Fall sein. Unter dieser Voraussetzung ergibt sich, dass von je 1.000 belegten Stuten trächtig wurden

|                                   |     |                                           |     |
|-----------------------------------|-----|-------------------------------------------|-----|
| in Venedig . . . . .              | 707 | im ganzen Complexe . . . . .              | 628 |
| „ der Lombardie . . . . .         | 696 | in Galizien . . . . .                     | 622 |
| „ Mähren und Schlesien . . . . .  | 690 | „ Kärnthen und Krain . . . . .            | 606 |
| „ Siebenbürgen . . . . .          | 663 | „ Böhmen . . . . .                        | 604 |
| im Küstenlande . . . . .          | 650 | „ Ober-Oesterreich mit Salzburg . . . . . | 584 |
| in Tirol und Vorarlberg . . . . . | 650 | „ Ungern . . . . .                        | 555 |
| „ Nieder-Oesterreich . . . . .    | 645 | „ Steiermark . . . . .                    | 542 |

Sonach war der Erfolg hinsichtlich der Trächtigkeit der belegten Stuten im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Mähren und Schlesien sogar günstiger als in den k. k. Militärgestüten, auffallend ungünstig aber in Ungern und Steiermark.

## Von je 1.000 als trächtig erhobenen Stuten

|                                  | wurden<br>Füllen<br>erzeugt | blieben<br>uner-<br>hoben |                                    | wurden<br>Füllen<br>erzeugt | blieben<br>uner-<br>hoben |
|----------------------------------|-----------------------------|---------------------------|------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| in Böhmen . . . . .              | 898                         | 41                        | in Kärnthen und Krain . . . . .    | 846                         | 54                        |
| „ Ober-Oester. u. Salzb. . . . . | 879                         | 51                        | im ganzen Complexe . . . . .       | 843                         | 59                        |
| „ Tirol und Vorarlberg . . . . . | 863                         | 69                        | in Siebenbürgen . . . . .          | 826                         | 72                        |
| „ der Lombardie . . . . .        | 860                         | 68                        | „ Ungern . . . . .                 | 796                         | 45                        |
| „ Venedig . . . . .              | 857                         | 65                        | „ Nieder-Oesterreich . . . . .     | 789                         | 55                        |
| „ Mähren und Schlesien . . . . . | 850                         | 65                        | im Küstenlande . . . . .           | 752                         | 88                        |
| „ Steiermark . . . . .           | 849                         | 55                        | in Galizien u. d. Bukowin. . . . . | 751                         | 85                        |

Sonach war der Erfolg hinsichtlich der Anzahl der erzeugten Füllen überall geringer als in den k. k. Militärgestüten, am günstigsten in Böhmen und Ober-Oesterreich, am ungünstigsten im Küstenlande und in Galizien, woraus auf den Grad der Sorgfalt für die trächtigen Stuten geschlossen werden kann.

Der schliessliche Erfolg setzt sich aus den obigen Verhältnisszahlen zusammen. Unter Berücksichtigung der unerhobenen gebliebenen Fälle findet man leicht, dass, wenn  $a$  die Anzahl der belegten Stuten,  $b$  jene der erhobenen trächtigen,  $c$  jene der erhobenen lebend geworfenen Füllen,  $m$  und  $n$  aber die bezüglichen Anzahlen der unerhobenen Fälle bezeichnen, aus

$$e = 1000 \cdot \frac{bc}{(a-m)(b-n)}$$



die Zahl der von je 1.000 belegten Stuten erzeugten, lebend geworfenen Füllen, d. h. der eigentliche Gesamterfolg sich ergebe. Nach diesem reihen sich die obigen Theile der Monarchie, wie folgt:

|                              |         |                             |         |
|------------------------------|---------|-----------------------------|---------|
| Venedig . . . . .            | mit 681 | der ganze Complex . . . .   | mit 563 |
| die Lomhardie . . . . .      | " 674   | Kärnthen und Krain . . . .  | " 543   |
| Siebenbürgen . . . . .       | " 631   | Nieder-Oesterreich . . . .  | " 539   |
| Mähren und Schlesien . . . . | " 627   | Küstenland . . . . .        | " 535   |
| Tirol und Vorarlberg . . . . | " 602   | Galizien und die Bukowina . | " 530   |
| Ober-Oesterreich u. Salzburg | " 569   | Steiermark . . . . .        | 487     |
| Böhmen . . . . .             | " 567   | Ungern . . . . .            | 476     |

Es ward sohin der Erfolg, welchen die Militärgestüte zeigen, nirgends erreicht; er ist vielmehr für Steiermark und Ungern auffallend gering. Es wäre ungeräumt, die Ursache in der minderen Sorgfalt, welche die Landbewohner den Militärgestüten gegenüber auf die Pflege der Zuchtstuten und der Füllen verwenden, allein suchen zu wollen; es kann jedoch auch nicht gelüngnet werden, dass dieser Umstand wirklich mit bedeutender Intensität wirke. Mit fast eben so grosser tritt aber ein anderer auf, nämlich der, dass die Beschäler nicht allen Rassen gleich angemessen seien und dass bei der Paarung sohin auf die Gleichheit der Eigenschaften die so nothwendige Rücksicht nicht genommen werde und wohl auch in vollständigem Maasse nicht genommen werden könne. Es sind daher die Klagen, welche über den Erfolg des Beschälwesens laut werden, nicht völlig unbegründet; nur wird das Ungünstige bei weitem übertrieben. Dass die unansehnlichen Landrassen bereits ungemein an Veredlung gewonnen haben, steht ausser Zweifel und diess ist wohl der Hauptgewinn, da nicht die Quantität, sondern die Qualität entscheidet. So wird unter gewöhnlichen Umständen der Bedarf für die k. k. Armee gegenwärtig bereits durch das Inland gedeckt und es ist das böhmische, mährische, schlesische und oberösterreichische Pferd selbst als Luxuspferd gesucht. Nicht zu verkennen sind aber die Uebelstände der Kreuzungen einzelner Rassen.

Wenn man bedenkt, dass im Durchschnitte von 100 Zuchtstuten auf Privatgestüten in sehr günstigen Fällen auf 66 bis 68, in günstigen auf 60 bis 61 Füllen gerechnet wird, so kann man die Ergebnisse des Beschälwesens im Ganzen um so weniger unbefriedigend finden, als die Veredlung der Mehrheit nach nicht zu verkennen ist. Da überdiess in den letzteren Jahren auf die Beseitigung des Uebelstandes hinsichtlich der Ungleichartigkeit der Beschäler mit den Landespferden ernstlich hingewirkt ward und namentlich für den stärkeren Schlag auch passendere Hengste angeschafft und aufgezogen wurden, so kann man mit um so grösserer Sicherheit auf noch günstigere Erfolge für die Zukunft rechnen.

Auch dürfen die in Siebenbürgen und Ungern mit den ehemaligen Nebenländern besonders zahlreich vorhandenen Privat-Gestüte, welche grossentheils ausgezeichnet gute und schöne Pferde liefern und auf die Veredlung der Rassen vortheilhaft einwirken, nicht überschen werden. Nach Dr. von Erdelyi („Beschreibung der einzelnen Gestüte des österreichischen Kaiserstaates“ Wien, 1827) gab es damals in Siebenbürgen 160, in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern 64, in Galizien 20, in Nieder-Oesterreich 2, in Mähren 1, in Steiermark 1, in Böhmen 3 Privat-Gestüte. Es muss jedoch bemerkt werden, dass dieses Repertorium weder vollständig ist, noch auch die Verhältnisse der Gegenwart ausdrückt.

**158. Pferdehandel.** Während der fünf Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 belief sich der Verkehr des allgemeinen österreichischen Zollgebietes mit dem Auslande

bei der Einfuhr auf **67.018** Stück Pferde und Füllen und

„ „ Ausfuhr „ **57.565** „ „ „ „

so dass sich während dieses Zeitraumes eine Mehr-Einfuhr von **9.453** Stück, also jährlich von **1.891** Stück ergab. Die Mehr-Einfuhr erfolgte über Russland mit **13.460** Stück, über die Türkei mit **10.704** Stück, über Süd-Deutschland mit **3.120** Stück, über die Schweiz mit **3.105** Stück, über Sachsen mit **1.013** Stück und zur See mit **994** Stück; dagegen hatte eine Mehr-Ausfuhr stattgefunden über Polen (und Krakau) mit **12.528** Stück, über die fremden italienischen Staaten mit **6.314** Stück und über Preussen mit **4.121** Stück.

Uebrigens muss ausdrücklich bemerkt werden, dass die nicht unbedeutende Mehr-Einfuhr hauptsächlich von den Ergebnissen des Jahres 1850, wo ein ungewöhnlich starker Bedarf für die kaiserliche Armee wegen der Kriegsrüstungen eingetreten war, herrührt, indem in früheren Jahren mehrmals sogar eine Mehr-Ausfuhr stattgefunden hatte; es betrug nämlich

| im Jahre | die Einfuhr | Ausfuhr    | Mehr-Einfuhr | Mehr-Ausfuhr |
|----------|-------------|------------|--------------|--------------|
| 1844     | 12.392 St.  | 13.298 St. | . St.        | 906 St.      |
| 1845     | 12.928 „    | 13.304 „   | . „          | 376 „        |
| 1846     | 14.597 „    | 12.409 „   | 2.188 „      | .            |
| 1847     | 13.304 „    | 11.643 „   | 1.661 „      | .            |
| 1850     | 13.797 „    | 6.911 „    | 6.886 „      | .            |

Lässt man das Jahr 1850 ausser Betrachtung, so sinkt der Betrag der jährlichen Mehr-Einfuhr auf **642** Stück, d. h. auf beiläufig ein Drittheil des obigen herab. Immerhin bleibt es aber beachtenswerth, dass eine Mehr-Einfuhr überhaupt stattfindet.

In Betreff der einzelnen Kronländer stellte sich der Verkehr während der Jahre 1844 bis mit 1847 wie folgt dar:

| Nach und von                   | Einfuhr               | Ausfuhr               |
|--------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . .   | 6 Stück               | 69 Stück              |
| Ober-Oesterreich u. Salzburg . | 4.384 „ <sup>1)</sup> | 6.022 „ <sup>1)</sup> |
| Görz und Gradisca . . . . .    | 130 „                 | 339 „                 |
| Tirol und Vorarlberg . . . . . | 5.132 „ <sup>2)</sup> | 2.977 „ <sup>2)</sup> |
| Böhmen . . . . .               | 3.964 „ <sup>3)</sup> | 4.600 „ <sup>3)</sup> |
| Mähren und Schlesien . . . . . | 2.708 „ <sup>4)</sup> | 4.395 „ <sup>4)</sup> |

<sup>1)</sup> Ueber Süd-Deutschland. <sup>2)</sup> Davon 4.442 über Süd-Deutschland. <sup>3)</sup> Davon 1.793 über die Schweiz und der Rest über Süd-Deutschland. <sup>4)</sup> Davon 3.549 über Sachsen. <sup>5)</sup> Davon 2.637 über Sachsen, 1.152 über Preussen.

<sup>6)</sup> Davon 2.702 über Preussen. <sup>7)</sup> Ueber Preussen.

| Nach und von                                     | Einfuhr                    | Ausfuhr                    |
|--------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Galizien und der Bukowina                        | 13.780 Stück <sup>1)</sup> | 16.539 Stück <sup>1)</sup> |
| der Lombardie . . . . .                          | 8.108 " <sup>2)</sup>      | 7.929 " <sup>3)</sup>      |
| Venedig . . . . .                                | 374 " <sup>4)</sup>        | 1.274 " <sup>5)</sup>      |
| Ungern in der ehem. Ausdehn. u. d. Militärgränze | 4858 " <sup>6)</sup>       | 1.251 " <sup>7)</sup>      |
| Siebenbürgen . . . . .                           | 9.472 " <sup>8)</sup>      | 5.259 " <sup>9)</sup>      |

Davon sind die aus den Donaufürstenthümern eingeführten fast ausschliesslich für die kaiserliche Armee, dann jene, welche über Ober-Oesterreich, Böhmen, Mähren und Schlesien zur Einfuhr gelangen, theils für eben dieselbe, theils für die Hinterländer und nur im geringeren Antheile für den eigenen Bedarf bestimmt; Steiermark, Kärnthen und Krain unterhalten keinen directen Verkehr mit dem Auslande.

Der Pferdehandel des dalmatinischen Zollgebietes ist ohne Belang. Es wurden Stück Pferde und Füllen

|                          | eingeführt |       |       |       |            | ausgeführt |       |       |            |    |
|--------------------------|------------|-------|-------|-------|------------|------------|-------|-------|------------|----|
| über                     | im J.      | 1844, | 1845, | 1846, | 1847, 1850 | 1844,      | 1845, | 1846, | 1847, 1850 |    |
| die kroat. Militärgränze | 20         | 35    | 15    | 14    | 30         | .          | .     | 6     | 12         | 12 |
| " Türkei . . . . .       | 95         | 58    | 87    | 101   | 64         | 7          | .     | .     | 2          | .  |
| Montenegro . . . . .     | .          | .     | .     | 1     | .          | .          | .     | .     | .          | .  |
| zur See . . . . .        | 7          | 9     | 2     | 3     | 2          | 66         | 84    | 97    | 82         | 67 |
| Zusammen . . . . .       | 122        | 102   | 104   | 119   | 96         | 73         | 84    | 103   | 96         | 79 |

Dagegen ist der Binnenverkehr höchst belangreich; so decken Kärnthen, Krain und Steiermark den Bedarf des lombardisch-venetianischen Königreiches, so gelangen böhmische, mährische und schlesische Pferde fast nach allen Kronländern u. s. w. Der Zahl nach kann jedoch aus den mehrmals erwähnten Gründen nur der Binnenverkehr zwischen den Kronländern diess- und jenseits der ehemaligen Zwischen-Zolllinie nachgewiesen werden. Dazu wählen wir die Ergebnisse der Jahre 1843 bis mit 1847. Danach wurden aus und nach Ungern (in der ehemaligen Ausdehnung), Siebenbürgen und der Militärgränze nach und aus den übrigen Kronländern Stück Pferde und Füllen

| im Jahre | eingeführt | ausgeführt |
|----------|------------|------------|
| 1843     | 10.501     | 6.258      |
| 1844     | 11.177     | 7.511      |
| 1845     | 12.154     | 6.227      |
| 1846     | 12.177     | 5.818      |
| 1847     | 10.176     | 4.817;     |

<sup>1)</sup> Davon 11.338 über Russland, 1.995 über die Moldau. <sup>2)</sup> Davon 11.116 über Krakau, 2.334 über Preussen, 1.261 über Polen. <sup>3)</sup> Davon 3.905 über die Schweiz, 3.208 über die fremden italienischen Staaten, 1.276 zur See. <sup>4)</sup> Davon 7.767 über die fremden italienischen Staaten. <sup>5)</sup> Davon 1.156 über die fremden italienischen Staaten. <sup>6)</sup> Davon 4.237 über die Türkei. <sup>7)</sup> Davon 9.372 über die Donaufürstenthümer. <sup>8)</sup> Eben dahin.

so dass die durchschnittliche Mehr-Einfuhr aus Ungern u. s. w. im Jahre auf 5.105 Stück sich belief, also fast 8mal so gross war, wie jene aus dem Auslande. Hinsichtlich der einzelnen Kronländer halte sich der Verkehr, wie folgt, gestaltet.

| Nach und aus           | Einfuhr | Ausfuhr | Nach und aus            | Einfuhr | Ausfuhr |
|------------------------|---------|---------|-------------------------|---------|---------|
| Nieder-Oesterreich .   | 14.773  | 2.325   | dem Küstenlande . . .   | 912     | 1       |
| Ober-Oester. u. Salzb. | 19      |         | Mähren n. Schlesien . . | 3.684   | 1.223   |
| Steiermark, Kärnthen   |         |         | Galizien u. d. Bukowina | 592     | 23.101  |
| und Krain . . . . .    | 36.201  | 4.011   | der Lombardie . . . . . | 5       |         |

Venedig (sowie auch die Lombardie) bezieht ungrische Pferde über Steiermark, Kärnthen, Krain und das Küstenland; Tirol und Vorarlberg über Steiermark, Kärnthen und Krain; Böhmen (noch mehr Ober-Oesterreich) über Nieder-Oesterreich.

Was den Handel mit Maulthierern und Eseln anbelangt, so ist er von minderm Belange, aber im Verkehre mit dem Auslande activ. Es wurden nämlich während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 aus dem Auslande nach dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete 80 Stück Maulthiere und 796 Esel eingeführt, dagegen bezüglich 1.545 und 1.944 Stück ausgeführt; so dass die jährliche Mehr-Ausfuhr durchschnittlich 293 Stück Maulthiere und 230 Stück Esel betrug. Der Handel mit Maulthierern findet ausschliessend, jener mit Eseln hauptsächlich im Süden der Monarchie (mit den fremden italienischen Staaten, der Schweiz und zur See) statt. Hinsichtlich des dalmatinischen Gebietes ist er völlig unbedeutend; es wurden während des nämlichen Zeitraumes 12 Stück Maulthiere und Esel dahin eingeführt und 74 Stück (zur See) ausgeführt.

Ehenso ist der Binnenverkehr unbedeutend und zumeist auf den Süden der Monarchie beschränkt, was jenen zwischen den Kronländern diess- und jenseits der ehemaligen Zwischen-Zolllinie betrifft, so wurden während der fünf Jahre 1843 bis mit 1847 nach Ungern u. s. w. 7 Stück Maulthiere und 128 Stück Esel eingeführt, dagegen 127 Stück Maulthiere nach den übrigen Kronländern (und zwar zumeist nach dem Küstenlande) ausgeführt.

159. Rindvieh. Ist sohin die Pferdezucht in einem grossen Theile der Monarchie nicht befriedigend, so ist doch der höchst beträchtliche Stand der Pferde imponirend und es wird der inländische Bedarf fast völlig gedeckt. Bei dem unverkennbaren Fortschritte, welchen die Pferdezucht im Allgemeinen zeigt, wird der Kaiserstaat in dieser Beziehung binnen kurzer Zeit vom Auslande gänzlich unabhängig sein und es steht mit Sicherheit eine Mehr-Ausfuhr zu erwarten. Diese erfreuliche Aussicht bietet jedoch die Rindviehzucht nicht, wiewohl sie ohne Zweifel in mehreren Kronländern bei weitem sorgfältiger als die Pferdezucht betrieben wird. Daran trägt nicht der Stand (Stapel) des Rindviehes Schuld — es wäre vielmehr zu wünschen, dass er gleich jenem der Pferde in einem grossen Theile der Monarchie viel tiefer herabsinke — die Ursache liegt vielmehr in der geringeren Sorgfalt für die Verbes-

serung der Racen und in dem Umstande, dass in dem lombardisch-venetianischen Königreiche, wo die Grundbedingungen zu einer guten und ausgiebigen Rindviehzucht in reichlichem Maasse vorhanden sind, bei dem dortigen Landwirthschafts-Systeme keine eigentliche Nachzucht (ebenso in Wälsch-Tirol) stattfindet, wodurch, wenn auch die benachbarten Kronländer den grösseren Theil des Bedarfes decken, eine Einfuhr aus dem Auslande, namentlich aus der Schweiz, unerlässlich wird.

Ausgezeichnet schöne Racen finden sich nur in den eigentlichen Alpenländern vor. Es bestehen jedoch überall in demselben Kronlande deren mehrere nebeneinander, grossen, mittleren und selbst kleinen Schlages. Die Alpenwirthschaft begünstigt da die Rindviehzucht. Auch Ober-Oesterreich, wo sie überhaupt von Belang ist, Nieder-Oesterreich, wo mehr auf Quantität als Qualität gesehen wird, so wie Krain, wo inzwischen ein kleinerer Schlag vorherrscht und das lombardisch-venetianische Königreich nehmen Theil an der Alpenwirthschaft, welche jedoch weder in der Lombardie noch in Venedig zweckmässig betrieben wird. Selbst Mähren und Schlesien unterhält eine Abart von Alpenwirthschaft auf den Karpathen; es werden aber die sogenannten Salaschen hauptsächlich zur Schafzucht benützt. In Ober- und Nieder-Oesterreich, Böhmen, Mähren und Schlesien ist der gewöhnliche Landschlag überwiegend, in Ober-Oesterreich aber von besserer Qualität. In diesen Kronländern gibt sich unverkennbar ein Fortschritt in der Rindviehzucht kund, welcher hauptsächlich der Kreuzung mit tiroler, salzburgischen und steierischen Racen zu verdanken ist. Von grösserem Schlage ist das Rindvieh in Galizien und der Bukowina; die Zucht ist aber vernachlässigt und die Sennenwirthschaft, welche in den Karpathen betrieben, ist von eben so geringem Belange wie in Ungern und Siebenbürgen. In Ungern mit den ehemaligen Kronländern besteht noch grossentheils die sogenannte wilde Zucht, indem die Herden das ganze Jahr hindurch im Freien bleiben. In den Theissgegenden findet sich eine schöne Race vor; sonst gehört das Rindvieh der kleinen an. Uebrigens ist in Ungern der grosse Aufschwung der Schafzucht nur auf Kosten der Rindviehzucht erfolgt; jedoch macht sich letztere wieder geltender und wird auf grösseren Complexen auch mit bei weitem mehr Sorgfalt betrieben als ehemals. In Kroatien ist der Schlag unansehnlicher, noch mehr aber in dem westlichen Theile der Militärgrenze. Erbärmlich steht es um die Rindviehzucht in Dalmatien und ziemlich schlecht im Küstenlande. In Siebenbürgen, wo sie fast auf gleiche Weise wie in Ungern betrieben wird, gehört das Rindvieh gleichfalls zum kleinen, jedoch besseren Schlage und es wird daselbst auch der starke Büffel gezogen. Das im lombardisch-venetianischen Königreiche und in Wälsch-

Tirol vorhandene Rindvieh stammt fast ausschliesslich aus Nord-Tirol, Steiermark, Kärnthen und aus der Schweiz.

Die nachstehende Tabelle enthält den Stand des Rindviehes im Jahre 1851 (mit Ausnahme des Jungviehes). Als Flächenraum wird nur die productive Bodenfläche in Rechnung genommen.

| Kronland<br>und<br>Verwaltungsgebiet | Stiere und<br>Ochsen | Kühe      | Zusammen   | Auf 1 öst.<br>Quad. Meile |
|--------------------------------------|----------------------|-----------|------------|---------------------------|
|                                      | Stück                |           |            |                           |
| Nieder-Oesterreich . . .             | 107.470              | 246.634   | 354.104    | 1.072                     |
| Ober-Oesterreich . . . .             | 79.530               | 252.598   | 332.128    | 1.754                     |
| Salzburg . . . . .                   | 17.160               | 134.830   | 151.990    | 1.519                     |
| Steiermark . . . . .                 | 115.848              | 255.440   | 371.288    | 1.037                     |
| Kärnthen . . . . .                   | 59.869               | 89.978    | 148.847    | 936                       |
| Krain . . . . .                      | 67.692               | 79.610    | 147.302    | 809                       |
| Küstenland . . . . .                 | 39.356               | 43.729    | 83.085     | 637                       |
| Tirol und Vorarlberg . .             | 77.307               | 310.545   | 387.852    | 1.201                     |
| Böhmen . . . . .                     | 271.004              | 787.311   | 1,058.315  | 1.229                     |
| Mähren . . . . .                     | 54.697               | 261.942   | 316.639    | 849                       |
| Schlesien . . . . .                  | 7.478                | 91.251    | 98.729     | 1.144                     |
| Galizien (mit Krakau) . .            | 487.693              | 947.133   | 1,434.826  | 1.163                     |
| Bukowina . . . . .                   | 83.009               | 73.883    | 156.892    | 913                       |
| Dalmatien . . . . .                  | 48.358               | 35.781    | 84.139     | 389                       |
| Lombardie . . . . .                  | 141.658              | 252.045   | 396.703    | 1.254                     |
| Venedig . . . . .                    | 178.034              | 218.194   | 396.228    | 1.201                     |
| Ungern . . . . .                     | 1,023.939            | 1,324.725 | 2,358.664  | 891                       |
| Vojvodschafft und Banat              | 162.453              | 243.842   | 406.295    | 902                       |
| Kroatien und Slavonien               | 212.810              | 263.365   | 476.175    | 1.724                     |
| Siebenbürgen . . . . .               | 364.872              | 448.559   | 813.431    | 1.036                     |
| Militärgrenze . . . . .              | 192.111              | 254.741   | 446.852    | 966                       |
| Monarchie . . . . .                  | 3,796.348            | 6,614.136 | 10,410.484 | 1.045                     |

Hinsichtlich der relativen Stärke des Rindviehstandes reihen sich aber die Kronländer in einer andern Folge, wenn man bloss das Grasland berücksichtigt und dem Weidelande nur ein Fünftheil des Werthes der Wiesen zuerkennt. Man findet nämlich, dass auf eine österr. Q. M. des so beschränkten Flächenraumes an Rindvieh entfallen Stück

|                                |        |                                 |       |
|--------------------------------|--------|---------------------------------|-------|
| in Kroatien und Slavonien . .  | 17.012 | in Tirol und Vorarlberg . . . . | 6.329 |
| „ Schlesien . . . . .          | 12.561 | „ Salzburg . . . . .            | 6.268 |
| „ Siebenbürgen . . . . .       | 10.052 | „ Venedig . . . . .             | 6.137 |
| „ Böhmen . . . . .             | 9.783  | „ Steiermark . . . . .          | 5.854 |
| „ Ober-Oesterreich . . . . .   | 8.429  | „ Kärnthen . . . . .            | 4.736 |
| „ Mähren . . . . .             | 7.974  | „ der Militärgrenze . . . . .   | 4.714 |
| „ Galizien . . . . .           | 7.571  | „ „ Vojvodschafft u. d. Banate  | 4.651 |
| „ der Lombardie . . . . .      | 7.820  | „ „ Bukowina . . . . .          | 4.574 |
| „ „ Monarchie . . . . .        | 7.089  | „ Krain . . . . .               | 4.385 |
| „ Ungern . . . . .             | 7.013  | „ Dalmatien . . . . .           | 3.818 |
| „ Nieder-Oesterreich . . . . . | 6.895  | „ dem Küstenlande . . . . .     | 3.471 |

Wie man sieht, liegt für mehrere Theile der Monarchie eben in dem grossen Viehstande ein grosses Hinderniss für die Entwicklung einer besseren Zucht. Allerdings ermöglicht der künstliche Futterbau die Unterhaltung eines grösseren Viehstandes; in Kroatien, Slavonien und Siebenbürgen ist aber selbst der Kleebau noch von geringer Ausdehnung und man kann sich sohin leicht erklären, warum aus Kroatien viel Vieh nach Krain, welches einen ungemein geringeren Viehstand besitzt, auf die Weide getrieben wird. Dort, wo die Rindviehzucht am blühendsten ist und auch die Mastung in ausgedehnterem Maasse stattfindet, unterhält man eine mässige Anzahl von Rindern. Dalmatien und das Küstenland, am reichsten an Weideland und vorzugsweise auf die Viehzucht angewiesen, genügen weder durch einen entsprechenden Stand noch durch die Qualität des Viehes; ja es ist gerade da am unausnehmlichsten in der ganzen Monarchie.

Sucht man endlich die Anzahl der Stücke Rindvieh, welche auf je 10.000 Bewohner entfallen, so findet man für

|                                |        |                              |       |
|--------------------------------|--------|------------------------------|-------|
| Salzburg . . . . .             | 10.410 | Ungern . . . . .             | 2.999 |
| Kroatien und Slavonien . . . . | 5.483  | die Monarchie . . . . .      | 2.851 |
| Ober-Oesterreich . . . . .     | 4.702  | „ Vojvodschaft und das Banat | 2.849 |
| Kärnten . . . . .              | 4.663  | Böhmen . . . . .             | 2.400 |
| Tirol und Vorarlberg . . . . . | 4.511  | Nieder-Oesterreich . . . . . | 2.302 |
| die Militärgrenze . . . . .    | 4.428  | Dalmatien . . . . .          | 2.137 |
| „ Bukowina . . . . .           | 4.120  | Schlesien . . . . .          | 2.021 |
| Siebenbürgen . . . . .         | 3.923  | Venedig . . . . .            | 1.736 |
| Steiermark . . . . .           | 3.687  | das Küstenland . . . . .     | 1.635 |
| Krain . . . . .                | 3.175  | die Lombardie . . . . .      | 1.454 |
| Galizien . . . . .             | 3.150  | Mähren . . . . .             | 1.204 |

Aus dieser Reihenfolge der Kronländer erkennt man im Voraus, dass mehrere den Bedarf für die Fleisch-Consumtion nicht zu decken vermögen. Da jedoch auch noch mehrere Nutzhiergattungen zu berücksichtigen sind, so kommen wir später nochmals auf diese Frage zurück.

Der Rindviehstand des Kaiserstaates ist in der Wirklichkeit bei weitem grösser, als die obige Uebersicht angibt. Zunächst ist der Zählungsfehler beträchtlich; denn man findet hiefür als Minimum 8 %, wenn man auch nur die wesentlichsten Einflüsse berücksichtigt. Von noch grösserer Wichtigkeit ist aber der Umstand, dass das Jungvieh gar nicht gezählt wird, oder doch wegen der Gleichartigkeit der Zahlen auch dort, wo Zählungen derselben stattfinden, wie im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Tirol und Vorarlberg, in die Uebersicht nicht einbezogen ward. Um den Betrag des Jungviehes zu bestimmen, gebt man auf folgende Weise vor. Im Umfange der Monarchie wird durchschnittlich der Stier und Ochs bis zum vollendeten 8. und die Kuh bis zum vollendeten 12. Jahre verwendet. Da aber der Viehstand nicht stabil bleibt, sondern sich vermehrt, viel Vieh zwischen dem 8. und bezüglich 12. Jahre zur Schlachtung kommt, und überdiess die Sterblichkeit nicht übersehen werden

dorf, so ist jährlich wenigstens ein Fünftheil der Ochsen und Stiere und ein Zehnthel der Kühe durch Jungvieh zu ersetzen. Gewöhnlich beginnt die Verwendung des letzteren nach vollendetem 2. Jahre, örtlich wohl auch etwas später. Danach sind zum Ersatze 804.816 Stück zweijährige Stiere und Ochsen und 701.098 Stück Kalbinnen als Minimum nothwendig, da die Sterblichkeit auf mindestens 3 % und die sonstigen Abgänge eben so hoch anzunehmen sind. Diese Mengen setzen aber einen Stand von bezüglich 885.298 und 771.208 Stück einjährigen Jungviehes voraus, so dass die gesammte Stückzahl des Rindviehes auf 13,572.904, d. b. um mehr als 30 %, und unter Beachtung des Zählungsfehlers auf 14,660.000 oder auf 14 1/2 Millionen sich erhöht. In dieser Zahl sind jedoch die Kälher vom Alter bis mit 1 Jahre, welche abgestochen werden, nicht enthalten. Da man durchschnittlich von 100 Kühen 50 Kälher erhält, so ergeben sich 3,307.068 Kälher, von welchen, da zur Deckung des Abganges 1,656.506 genügen, 1,650.562, d. h. heiläufig 50 % vor erreichtem ersten Jahre unmittelbar für die Consumption entfallen. Inzwischen kommt etwa ein Zehnthel davon erst im zweiten Jahre zur Verzehrung. Schliesslich mag noch bemerkt werden, dass für mehrere Kronländer auch die Stiere nicht gezählt sind.

Für jene Kronländer, in welchen amtliche Aufnahmen des Viehstandes von jeher stattfanden, lässt sich der Fortschritt im Stande des Rindviehes vom Jahre 1830 auf 1846 aus der nachstehenden Uebersicht entnehmen.

| Kronland<br>und<br>Verwaltungsgebiet | Jahr 1830               |           |           | Jahr 1846               |           |           |
|--------------------------------------|-------------------------|-----------|-----------|-------------------------|-----------|-----------|
|                                      | Ochsen<br>und<br>Stiere | Kühe      | Zusammen  | Ochsen<br>und<br>Stiere | Kühe      | Zusammen  |
|                                      | Stück                   |           |           |                         |           |           |
| Nieder-Oesterreich                   | 99.966                  | 219.909   | 319.875   | 109.091                 | 251.634   | 360.725   |
| Ober-Oesterreich                     | 75.897                  | 203.989   | 279.886   | 81.253                  | 251.126   | 335.379   |
| Salzburg                             | 9.682                   | 89.615    | 99.297    | 18.537                  | 159.088   | 177.625   |
| Steiermark                           | 95.654                  | 225.746   | 321.400   | 115.096                 | 249.543   | 364.639   |
| Kärnthen                             | 38.880                  | 78.372    | 117.252   | 59.824                  | 88.876    | 148.700   |
| Krain                                | 66.642                  | 84.497    | 151.139   | 70.304                  | 84.698    | 155.002   |
| Küstenland                           | 42.984                  | 47.242    | 90.226    | 44.503                  | 50.134    | 94.637    |
| Tirol u. Vorarlberg                  | 75.084                  | 275.304   | 350.388   | 86.926                  | 320.804   | 407.730   |
| Böhmen                               | 240.252                 | 690.969   | 931.221   | 268.244                 | 782.478   | 1,050.722 |
| Mähren                               | 57.505                  | 264.308   | 321.813   | 56.403                  | 252.529   | 308.932   |
| Schlesien                            | 6.439                   | 79.684    | 86.123    | 7.421                   | 91.076    | 98.497    |
| Galiz. (ohne Krak.)                  | 510.224                 | 942.619   | 1,452.843 | 508.053                 | 947.493   | 1,455.546 |
| Bukowina                             | 42.641                  | 45.713    | 88.354    | 82.803                  | 74.321    | 157.124   |
| Dalmatien                            | 47.424                  | 26.054    | 73.478    | 49.632                  | 38.513    | 88.145    |
| Lombardie                            | 151.892                 | 254.144   | 406.036   | 152.989                 | 263.875   | 416.864   |
| Venedig                              | 153.203                 | 203.260   | 356.463   | 187.269                 | 219.889   | 407.158   |
| Militärgrenze (ohne die siebenbürg.) | 200.392                 | 244.942   | 445.334   | 203.747                 | 272.188   | 475.935   |
| Zusammen                             | 1,914.761               | 3,976.367 | 5,891.128 | 2,102.095               | 4,401.265 | 6,503.360 |



Danach belief sich für den Zeitraum von 1830 auf 1846 die Zunahme des Rindviehstandes

|                                   |                                  |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| in Salzhurg . . . . . auf 789 %   | in Böhmen . . . . . auf 128 %    |
| „ der Bukowina . . . . . 778 „    | „ Dalmatien . . . . . 120 „      |
| „ Kärnthen . . . . . 269 „        | „ dem ganz. Complexe „ 104 „     |
| „ Ober-Oesterreich . . . . 198 „  | „ der Militärgrenze . . . . 69 „ |
| „ Tirol u. Vorarlberg . . . 163 „ | „ dem Küstenlande . . . . 49 „   |
| „ Schlesien . . . . . 144 „       | „ der Lombardie . . . . . 27 „   |
| „ Venedig . . . . . 142 „         | „ Krain . . . . . 25 „           |
| „ Steiermark . . . . . 134 „      | „ Mähren . . . . . — 40 „        |
| „ Nieder-Oesterreich . . . 128 „  | „ Galizien . . . . . — 119 „     |

Es gibt sich somit in dem ganzen Complex mit Ausnahme von Mähren und Galizien eine Zunahme kund. In Mähren nimmt der Stand der Pferde und des Hornviehes ab, weil auf die Schafzucht eine grössere Sorgfalt als früher verwendet wird. Uebrigens fällt die Abnahme auf den Zeitraum von 1830 bis 1840, von wo wieder eine Zunahme sich geltend macht. Auf ungefähr den nämlichen Zeitraum fällt die bedeutende Abnahme in Galizien; sie ward hauptsächlich durch intensive Viehseuchen veranlasst, welche zumeist eine Folge des Viehzutriebes aus dem Auslande sind, so dass die an sich bedauerliche Mehr-Einfuhr indirect noch gewichtiger auf die Wagschale drückt. Die bedeutende Zunahme des Rindviehstandes in den Alpenländern ist um so erfreulicher, als die Zucht oben daselbst am trefflichsten ist und eine der Lichtseiten der landwirthschaftlichen Zustände des Kaiserthums bildet. Hinsichtlich der Bukowina ist aber die so belangreiche Zunahme wohl hauptsächlich in dem Ankaufe moldauischen Viehes zu suchen.

**160. Handel mit Rindvieh.** Während der fünf Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 wurden im Verkehre des allgemeinen österr. Zollgebietes mit dem Auslande

|                                       |       | eingeführt | ausgeführt |
|---------------------------------------|-------|------------|------------|
| Ochsen und Stiere . . . . .           | Stück | 426.400    | 180.472    |
| Kühe und Kälber über 1 Jahr . . . . . | „     | 210.113    | 146.472    |
| Kälber unter 1 Jahr . . . . .         | „     | 182.320    | 247.548    |

Auf die einzelnen Jahre war dieser Verkehr, wie folgt, vertheilt.

| Jahr |       | Ochsen  | Stiere  | Kühe u. Kälber üb. 1 Jahr |         | Kälber unter 1 Jahr |         |
|------|-------|---------|---------|---------------------------|---------|---------------------|---------|
|      |       | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr                   | Ausfuhr | Einfuhr             | Ausfuhr |
| 1844 | Stück | 114.333 | 45.181  | 35.967                    | 44.066  | 27.893              | 57.437  |
| 1845 | „     | 61.574  | 35.853  | 35.457                    | 31.005  | 33.070              | 50.224  |
| 1846 | „     | 89.815  | 35.161  | 46.212                    | 30.265  | 39.600              | 46.033  |
| 1847 | „     | 86.548  | 31.843  | 40.500                    | 22.263  | 37.830              | 43.265  |
| 1850 | „     | 74.130  | 32.434  | 51.977                    | 18.873  | 43.927              | 50.589  |

Wie man sieht, kann nur die Einfuhr von Kälbern über und unter ein Jahr als in der Zunahme begriffen betrachtet werden, der übrige Verkehr stellt sich aber abnehmend dar und es wird sohin der Uebelstand etwas gemildert.

Nach den einzelnen Kronländern hatte sich der Verkehr, wie folgt, gestaltet.

| Nach und aus                                         | Ochsen und Stiere    |                      | Kühe und Kälber<br>über 1 Jahr |                      | Kälber unter<br>1 Jahr |                      |
|------------------------------------------------------|----------------------|----------------------|--------------------------------|----------------------|------------------------|----------------------|
|                                                      | Einfuhr              | Ausfuhr              | Einfuhr                        | Ausfuhr              | Einfuhr                | Ausfuhr              |
|                                                      | Stück                |                      |                                |                      |                        |                      |
| Nieder-Oesterreich . . . .                           | <sup>1)</sup> 11501  |                      | 125                            |                      | 2                      |                      |
| Ober-Oesterreich u. Salzb.                           | <sup>1)</sup> 1951   | <sup>1)</sup> 41584  | <sup>11)</sup> 2955            | 16555                | <sup>1)</sup> 7203     | <sup>1)</sup> 13041  |
| Steierm., Kärnth. u. Krain                           |                      | 3                    |                                | 34                   |                        | 87                   |
| Görz und Gradisca . . . .                            | 430                  | <sup>1)</sup> 11381  | <sup>1)</sup> 1800             | <sup>1)</sup> 4944   | 32                     | <sup>1)</sup> 101411 |
| Tirol und Vorarlberg . . .                           | <sup>1)</sup> 7026   | 790                  | <sup>11)</sup> 13165           | <sup>11)</sup> 55894 | <sup>11)</sup> 24796   | <sup>11)</sup> 61292 |
| Böhmen . . . . .                                     | 1463                 | <sup>11)</sup> 8914  | <sup>11)</sup> 4730            | <sup>11)</sup> 7636  | <sup>11)</sup> 18766   | <sup>11)</sup> 2817  |
| Mähren und Schlesien . .                             | 587                  | <sup>11)</sup> 1959  | 894                            | <sup>11)</sup> 4865  | <sup>11)</sup> 3294    | 527                  |
| Galizien u. der Bukowina                             | <sup>1)</sup> 200433 | <sup>11)</sup> 18965 | <sup>11)</sup> 17449           | <sup>11)</sup> 26932 | 893                    | <sup>11)</sup> 18762 |
| der Lombardie . . . . .                              | <sup>1)</sup> 63327  | <sup>11)</sup> 4159  | <sup>11)</sup> 78848           | <sup>11)</sup> 12123 | <sup>11)</sup> 124987  | <sup>11)</sup> 9225  |
| Venedig . . . . .                                    | <sup>1)</sup> 1411   | 370                  | 437                            | <sup>1)</sup> 11250  | 740                    | <sup>11)</sup> 26693 |
| Ungarn (in d. ehem. Aus-<br>dehnung) n. d. Militärg. | <sup>1)</sup> 116814 | <sup>11)</sup> 90903 | <sup>11)</sup> 78987           | <sup>11)</sup> 2539  | <sup>11)</sup> 1454    | <sup>11)</sup> 12953 |
| Siebenbürgen . . . . .                               | <sup>1)</sup> 21457  | <sup>1)</sup> 1444   | <sup>1)</sup> 10723            | <sup>1)</sup> 3700   | 151                    | 740                  |

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, dass der grösste Theil der nach Galizien und der Bukowina eingeführten Ochsen für Schlesien,

- <sup>1)</sup> Davon 11.337 über die Türkei. <sup>2)</sup> Ueber Süd-Deutschland. <sup>3)</sup> Nämlich 5.550 über Süd-Deutschland, 1.476 über die Schweiz. <sup>4)</sup> Davon 118.080 über Russland, 81.002 über die Türkei, 1.343 über Polen. <sup>5)</sup> Nämlich 62.152 über die fremden italienischen Staaten, 1.175 über die Schweiz. <sup>6)</sup> Fast ausschliesslich über die fremden italienischen Staaten. <sup>7)</sup> Davon 116.776 über die Türkei. <sup>8)</sup> Ueber die Türkei. <sup>9)</sup> Zur See. <sup>10)</sup> Davon 5.352 über Süd-Deutschland, 3.226 über Sachsen. <sup>11)</sup> Ueber Preussen. <sup>12)</sup> Davon 11.136 über Polen, 6.589 über Russland, 1.058 über Preussen. <sup>13)</sup> Nämlich 2.412 über die Schweiz, 1.747 über die fremden italienischen Staaten. <sup>14)</sup> Fast ausschliesslich zur See. <sup>15)</sup> Ueber Süd-Deutschland. <sup>16)</sup> Nämlich 10.026 über Süd-Deutschland, 3.139 über die Schweiz. <sup>17)</sup> Davon 3.615 über Sachsen. <sup>18)</sup> Davon 9.371 über Russland, 7.914 über die Türkei. <sup>19)</sup> Nämlich 40.802 über die Schweiz, 38.046 über die fremden italienischen Staaten. <sup>20)</sup> Davon 78.437 über die Türkei. <sup>21)</sup> Nämlich 28.608 über Süd-Deutschland, 27.286 über die Schweiz. <sup>22)</sup> Nämlich 3.484 über Sachsen, 3.026 über Baiern und 1.126 über Preussen. <sup>23)</sup> Davon 19.362 über Polen, 5.815 über Russland, 1.473 über Preussen. <sup>24)</sup> Nämlich 10.386 über die fremden italienischen Staaten und 1.737 über die Schweiz. <sup>25)</sup> Nämlich 13.820 über Süd-Deutschland, 10.976 über die Schweiz. <sup>26)</sup> Davon 15.237 über Sachsen, 2.589 über Preussen. <sup>27)</sup> Nämlich 67.862 über die Schweiz, 57.127 über die fremden italienischen Staaten. <sup>28)</sup> Davon 1.427 über die Türkei. <sup>29)</sup> Nämlich 51.791 über Süd-Deutschland, 9.501 über die Schweiz. <sup>30)</sup> Davon 2.084 über Süd-Deutschland. <sup>31)</sup> Davon 13.115 über Polen, 5.324 über Russland. <sup>32)</sup> Nämlich 6.690 über die fremden italienischen Staaten und 2.535 über die Schweiz. <sup>33)</sup> Nämlich 23.904 über die fremden italienischen Staaten, der Rest zur See.

Mähren, ja Böhmen und hauptsächlich für Nieder-Oesterreich bestimmt ist; es bleibt übrigens auch ein Theil in Galizien selbst zur Mastung. Aehnlich verhält es sich mit der Einfuhr nach Ungern. Die Richtung des Verkehres erkennt man leicht aus den anmerkungsweise gegebenen Zahlen. Nur mag noch bemerkt werden, dass der directe Verkehr zwischen Nieder-Oesterreich und der Türkei fast gänzlich aufgehört habe.

Dass die Einfuhr von Rind- und Jungvieh nach Dalmatien bedeutend sei, ist bei dem traurigen Zustande, in welchem sich die Viehzucht daselbst befindet, vorauszu sehen, um so mehr, als der Fleischbedarf für die Verproviantirung in- und ausländischer Schiffe von Belang ist. Die nachstehende Uebersicht enthält die betreffenden Ergebnisse für den oben erwähnten Zeitraum.

| Artikel                           | Einfuhr                   |            |            |         |          | Ausfuhr                   |            |      |         |          |
|-----------------------------------|---------------------------|------------|------------|---------|----------|---------------------------|------------|------|---------|----------|
|                                   | von und über              |            |            | zur See | zusammen | nach u. über              |            |      | zur See | zusammen |
|                                   | die kroat. Militär-grenze | die Türkei | Montenegro |         |          | die kroat. Militär-grenze | die Türkei |      |         |          |
|                                   |                           |            |            |         |          |                           |            |      |         |          |
|                                   | Stück                     |            |            |         |          |                           |            |      |         |          |
| Ochsen und Stiere                 | 61                        | 18975      | 31         | 1040    | 20107    | 10                        | 18         | 1229 | 1257    |          |
| Kühe und Kälber über 1 Jahr . . . | 32                        | 8602       | 1          | 94      | 8729     | 11                        | 8          | 921  | 940     |          |
| Kälber unter 1 Jahr               | 54                        | 41         | 10         | 249     | 354      | .                         | .          | .    | .       |          |

Als Verkehr mit dem Auslande ist jedoch nur jener mit der Türkei und Montenegro zu nehmen, da jener zur See zumeist dem Inlande zuzuzählen ist.

Nach den officiellen Handels-Anweisen erscheint ein Ochs oder Stier mit 40 fl., eine Kuh oder ein Kalb über 1 Jahr mit 20 fl. und ein Kalb unter 1 Jahr mit 7 fl. verwerthet. Nach diesen äusserst mässigen Preisen beläuft sich sofort die Mehr-Einfuhr durchschnittlich im Jahre auf 2,217.000 fl., wovon 186.000 fl. auf Dalmatien entfallen. Da jedoch auch noch die Einfuhr und Ausfuhr von frischem, eingesalzenem, geräuchertem u. s. w. Fleisch, von Würsten, Fleischsalzen u. s. w. zu berücksichtigen ist, so stellt sich die Bilanz für Dalmatien günstiger, für den übrigen Theil der Monarchie aber noch ungünstiger. Es betrug nämlich die jährliche Einfuhr nach Dalmatien während des genannten Zeitraumes durchschnittlich 95 Ctr. im Geldwerthe von 2.000 fl., die Ausfuhr dagegen 11.716 Ctr. im Geldwerthe von 292.000 fl. (davon 93 Ctr. im Werthe von 2.000 fl. für die k. k. Marine), so dass sich eine Mehr-Ausfuhr von 290.000 fl. ergibt und ein Ueberschuss von 104.000 fl. über die Mehr-Einfuhr von Rind- und Jungvieh erhüht; er ist inzwischen nur scheinbar und wird durch den Bedarf an Schafen, Borstenvieh u. s. w. verschlungen, wie wir später sehen werden. Der Handel mit Fleisch im Verkehre des allgemeinen Zollgebietes mit dem Auslande betrug durchschnittlich im Jahre bei der Einfuhr 3.897 Ctr. im Geldwerthe von 67.000 fl., bei der Ausfuhr aber

1.784 Ctr. im Geldwerthe von 39.000 fl., so dass die Mehr-Einfuhr auf 2,059.000 fl. für das allgemeine Zollgebiet sich erhöht und für die ganze Monarchie auf 1,945.000 fl. herabsinkt.

Der Binnen-Verkehr Ungerns u. s. w., welcher den Zahlen nach dargestellt werden kann, ist höchst belangreich; es darf jedoch nicht übersehen werden, dass er einen Theil des ausländischen umfasst, indem das aus der Türkei eingeführte Vieh zum grössten Theile die bestandene Zwischen-Zolllinie überschritt. Es wurden nämlich während der fünf Jahre 1843 bis mit 1847 aus und nach Ungern u. s. w. nach und aus den übrigen Kronländern

|                                       | eingeführt    | ausgeführt |
|---------------------------------------|---------------|------------|
| Ochsen und Stiere . . . . .           | Stück 478.610 | 27.943     |
| Kühe und Kälber über 1 Jahr . . . . . | „ 57.912      | 77.096     |
| Kälber unter 1 Jahr . . . . .         | „ 62.824      | 13.100     |

Davon gelangten bezüglich 428.069, 22.275 und 35.673 nach Nieder-Oesterreich; 26.038, 18.394 und 18.092 nach Steiermark, Kärnthen und Krain; 382, 120 und 4 nach dem Küstenlande; 22.536, 15.508 und 1.734 nach Mähren und Schlesien; 1.585, 1.615 und 7.321 Stück nach Galizien und der Bukowina. Hinsichtlich der Ausfuhr kamen 113, 2.108 und 1.790 aus Nieder-Oesterreich, 1.174, 4.098 und 2.667 aus Steiermark, Kärnthen und Krain 15, 8, — aus dem Küstenlande, 347, 5.859 und 664 aus Mähren und Schlesien, 26.294, 65.023 und 7.979 Stück aus Galizien und der Bukowina.

Dannach stellt sich zu Gunsten von Ungern u. s. w. eine durchschnittliche Jahresbilanz von 3,598.000 fl., jedoch unter der bereits angedeuteten Beschränkung dar.

**161. Schafe.** Auch die Schafzucht ist allgemein verbreitet und bildet zugleich einen der Glanzpunkte der landwirthschaftlichen Thätigkeit des Kaiserstaates. Auf die Schafzucht wird überall ein gewisser Grad von Sorgfalt verwendet; die beste Pflege findet sie aber in Mähren und Schlesien, Böhmen, Nieder- und Ober-Oesterreich und in Ungern. Es hat jedoch in Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Tirol und Vorarlberg, so wie in Galizien und in der Bukowina die Veredlung der Schafe noch nicht die wünschenswerthe Ausdehnung genommen, und ist zumeist nur auf die grösseren Complexe beschränkt. In Unter-Krain, im Küstenlande, in Dalmatien und zum Theile auch in der Militärgrenze wird das Schaf hauptsächlich als Schlachtvieh gezogen, daher auch daselbst fast nur das gemeine Schaf zu finden ist; es geschah jedoch da schon einiges für die Veredlung, ja selbst in Dalmatien. In der Lombardie lässt das übliche Bewirthschaftungssystem für die Schafzucht, welche übrigens zum Theile veredelt ist, wenig Terrain; etwas besser steht es in den venetianischen Provinzen damit. In der Militärgrenze haben die Bemühungen der Regierung in Bezug auf Veredlung der Schafzucht, so wie auch nach anderen Richtungen, keinen besonderen Erfolg erzielt. Bei weitem günstiger war er in Kroatien, ja selbst in Slavonien, dem Banate und in der Vojvodschaft, wie-

wohl eben da der fette Boden der Schafzucht nicht zusagt, wesshalb auch das gemeine Schaf das vorherrschende bleibt. In Siebenbürgen bildet sie einen der vorzüglichsten Erwerbszweige des Landwirthes und es hat auf den grösseren Complexen die Veredlung grosse Fortschritte gemacht. Noch grössere zeigt sie in Ungern; die Schafzüchter gehen rationell vor und machen lobenswerthe Anstrengungen; die veredelten Schafe kommen an Zahl den gemeinen nahezu gleich. Durch die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 wurden der Schafzucht in Ungern, Siebenbürgen, dem Banate und der Wojwodschaft tiefe Wunden geschlagen.

In Nieder-Oesterreich zählt man bereits mehr edle als gemeine Schafe und in noch höherem Maasse gilt diess von Böhmen. In keinem Theile der Monarchie hat aber die Schafzucht einen so hohen Standpunct erreicht, wie in Mähren und Schlesien, freilich hat die Rindviehzucht darunter gelitten, wie auch in Ungern und selbst in Böhmen.

Was die Ermittlung des Schafstandes anbelangt, so unterliegt sie ungewöhnlichen Schwierigkeiten. Eine bedeutende Anzahl von Schafen wird im Auslande geweidet, wie z. B. siebenbürgische Herden in der Walachei, Moldau, ja selbst in Bulgarien, dalmatinische in der Türkei, lombardische (die Bergamasker) in der Schweiz; andere werden aus einem Kronlande in ein benachbartes auf die Weide getrieben, wie venetianische nach Tirol, tiroler nach der Lombardie (im Winter), kroatische nach Krain. Dass durch diesen Umstand allein die Zählung sehr erschwert werde, begreift sich leicht. Der Zeitpunkt der Zählung (in den Wintermonaten) lässt nothwendig die Ergebnisse hinter der Wirklichkeit, einerseits weil ein grosser Theil der Schafe, um das Futter zu ersparen, bereits verkauft ist, die Herden der Fleischer aber nur ausnahmsweise aufgenommen werden, andererseits weil dort, wo die Schafe im Freien überwintern, eine bedeutende Anzahl der Zählung theils unabsichtlich, theils absichtlich entgeht. Desshalb wird auch die Behauptung, dass der mittlere Zählungsfehler zwischen 8 % und 15 % schwanke und im Gesamtdurchschnitte auf 10 % festzustellen sei, nicht befremdend erscheinen.

Ausserdem werden die Lämmer nicht gezählt. Im Durchschnitt werden die Widder und die Hammeln nach zurückgelegtem fünften und die Mutterschafe nach dem achten Jahre geschlachtet (ausgebracht), so dass unter Berücksichtigung der bezüglichen Verhältnisszahlen und der anderweitigen Verluste der Schafstand unter der Voraussetzung, dass er stationär bleibe, nach Verlauf von 6 Jahren erneuert erscheint. Ferner ist anzunehmen, dass die Zahl der Mutterschafe jene der Widder und Hammeln zusammen um ein Fünftheil übersteige, mindestens die

Hälfte der Mutterschafe selbst in ungünstigen Fällen Lämmer zur Welt bringe und ein Drittheil der letzteren abgestochen werde. Den Schafstand nach den jüngsten Zählungen (im Allgemeinen für das Jahr 1851 geltend) enthält die nachstehende Uebersicht.

|                        |           |       |                       |            |       |
|------------------------|-----------|-------|-----------------------|------------|-------|
| Nieder-Oesterreich . . | 389.230   | Stück | Galizien (mit Krakau) | 955.908    | Stück |
| Ober-Oesterreich . . . | 116.542   | "     | Bukowina . . . . .    | 189.862    | "     |
| Salzburg . . . . .     | 181.610   | "     | Dalmatien . . . . .   | 621.805    | "     |
| Steiermark . . . . .   | 142.119   | "     | Lomhardie . . . . .   | 121.790    | "     |
| Kärnthen . . . . .     | 135.323   | "     | Venedig . . . . .     | 351.804    | "     |
| Krain . . . . .        | 67.542    | "     | Ungern . . . . .      | 6,029.876  | "     |
| Küstenland . . . . .   | 299.358   | "     | Vojvodsch. u. Banat   | 1,186.171  | "     |
| Tirol u. Vorarlberg .  | 428.441   | "     | Kroatien u. Slavon.   | 253.499    | "     |
| Böhmen . . . . .       | 1,516.901 | "     | Siebenbürgen . . . .  | 2,250.000  | "*)   |
| Mähren . . . . .       | 463.729   | "     | Militärgrenze . . . . | 968.291    | "     |
| Schlesien . . . . .    | 131.714   | "     | Monarchie . . . . .   | 16,801.545 | "     |

Unter Berücksichtigung des Gesagten erhöht sich die Zahl der Schafe und Lämmer um beiläufig die Hälfte, nämlich auf **25,402.000** Stück. Dass jedoch auch diese Zahl weit hinter der Wirklichkeit bleibe, werden wir später darthun.

Nimmt man der Einfachheit halber gleichförmig überall die Hälfte des obigen Standes als Zuschuss, so findet man, dass auf eine österreichische Quadrat-Meile productiver Bodenfläche entfallen Stück Schafe und Lämmer:

|                                  |       |                                |       |
|----------------------------------|-------|--------------------------------|-------|
| in Dalmatien . . . . .           | 4.310 | in Mähren . . . . .            | 1.864 |
| " Siebenbürgen . . . . .         | 4.299 | " Nieder-Oesterreich . . . . . | 1.767 |
| " der Vojvodtschaft u. d. Banate | 3.926 | " der Bukowina . . . . .       | 1.651 |
| " dem Küstenlande . . . . .      | 3.443 | " Venedig . . . . .            | 1.600 |
| " Ungern . . . . .               | 3.416 | " Kroatien und Slavonien . . . | 1.377 |
| " der Militärgrenze . . . . .    | 3.151 | " Kärnthen . . . . .           | 1.277 |
| " Salzburg . . . . .             | 2.723 | " Galizien . . . . .           | 1.162 |
| " Böhmen . . . . .               | 2.641 | " Ober-Oesterreich . . . . .   | 923   |
| " der Monarchie . . . . .        | 2.529 | " Krain . . . . .              | 614   |
| " Schlesien . . . . .            | 2.289 | " Steiermark . . . . .         | 595   |
| " Tirol und Vorarlberg . . . .   | 2.003 | " der Bukowina . . . . .       | 577   |

Aus diesen Zahlen ersieht man, dass die Angaben in Bezug auf Ungern, die Vojvodtschaft und das Banat, Kroatien und Slavonien, Galizien und die Bukowina, Mähren und Schlesien, zufolge anderweitig bekannter Verhältnisse offenbar zu klein sind.

Auf gleiche Weise findet man, dass auf je **1.000** Menschen kommen Stück Schafe und Lämmer:

\*) Nach Schätzung.

|                                    |       |                                  |     |
|------------------------------------|-------|----------------------------------|-----|
| in Dalmatien . . . . .             | 2.126 | in Böhmen . . . . .              | 476 |
| „ Salzburg . . . . .               | 1.834 | „ Schlesien . . . . .            | 418 |
| „ Siebenbürgen . . . . .           | 1.512 | „ Kroatien und Slavonien . . . . | 407 |
| „ der Militärgrenze . . . . .      | 1.350 | „ Nieder-Oesterreich . . . . .   | 374 |
| „ „ Vojvod. und dem Banate . . . . | 1.159 | „ Mähren . . . . .               | 367 |
| „ Ungern . . . . .                 | 1.058 | „ Galizien . . . . .             | 297 |
| „ dem Küstenlande . . . . .        | 837   | „ Ober-Oesterreich . . . . .     | 233 |
| „ Tirol und Vorarlberg . . . . .   | 708   | „ Venedig . . . . .              | 225 |
| „ der Bukowina . . . . .           | 701   | „ Krain . . . . .                | 206 |
| „ „ Monarchie . . . . .            | 657   | „ Steiermark . . . . .           | 204 |
| „ Kärnthen . . . . .               | 608   | „ der Lombardie . . . . .        | 64  |

Auch diese Zahlen bestätigen das Gesagte, und es mag überdiess bemerkt werden, dass der Schafstand in der Lombardie deshalb so gering erscheint, weil die in der Schweiz auf der Weide befindlichen Schafe, deren Zahl auf 150.000 Stück angegeben wird, nicht in demselben enthalten sind.

Um zu erkennen, ob sich in der neueren Zeit ein Fort- oder ein Rückschritt der Schafzucht ergeben habe, stellen wir die uncorrigirten Zählungs-Ergebnisse der Jahre 1830 und 1846 für diejenigen Kronländer einander gegenüber, in welchen regelmässig Zahlungen vorgenommen werden.

|                                           | 1830          |               | 1846 |
|-------------------------------------------|---------------|---------------|------|
| Nieder-Oesterreich                        | 435.732 Stück | 500.705 Stück |      |
| Ober-Oesterreich .                        | 131.681 „     | 138.189 „     |      |
| Salzburg . . . . .                        | 67.544 „      | 203.211 „     |      |
| Steiermark . . . . .                      | 139.496 „     | 152.017 „     |      |
| Kärnthen . . . . .                        | 129.359 „     | 152.039 „     |      |
| Krain . . . . .                           | 95.400 „      | 91.095 „      |      |
| Küstenland . . . . .                      | 344.342 „     | 377.427 „     |      |
| Tirol u. Vorarlberg                       | 313.878 „     | 490.825 „     |      |
| Böhmen . . . . .                          | 1,340.409 „   | 1,515.136 „   |      |
| Mähren . . . . .                          | 610.152 „     | 638.668 „     |      |
| Schlesien . . . . .                       | 139.037 „     | 157.743 „     |      |
| Galizien . . . . .                        | 706.181 „     | 1,242.983 „   |      |
| Bukowina . . . . .                        | 106.231 „     | 177.380 „     |      |
| Dalmatien . . . . .                       | 539.390 „     | 670.908 „     |      |
| Lombardie . . . . .                       | 167.657 „     | 131.304 „     |      |
| Venedig . . . . .                         | 370.212 „     | 367.286 „     |      |
| Militärgrenze (ohne<br>die siebenbürg.) . | 815.134 „     | 1,011.805 „   |      |

Zusammen 6,451.835 Stück 8,051.721 Stück

Es hat sich sonach in dem ganzen Complexe eine bedeutende Zunahme des Schafstandes während des Zeitraumes vom Jahre 1830 auf 1846 ergeben, mit Ausnahme von Krain, wo eine Abnahme um 1·4 %, von Venedig, wo eine um 0·8 % und der Lombardie, wo eine um 21·8 %

stattgefunden hatte. Für den ganzen Ländercomplex belief sich die Zunahme auf 24·8 %. Die bedeutendste ergab sich in Salzburg, wo der Schafstand auf das Dreifache sich erhob und überhaupt unter den Alpenländern neben der Zucht der Pferde und Rinder auch jener der Schafe die grösste Aufmerksamkeit gewidmet wird. Nächst Salzburg war sie in Galizien (76 %), in der Bukowina (67 %) und in Tirol mit Vorarlberg (56 %) am beträchtlichsten; auch in Dalmatien und der Militärgrenze (je 24 %), in Kärnthen (18 %), in Böhmen und Nieder-Oesterreich (je 15 %), in Schlesien (13 %) und im Küstenlande (10 %) war sie von Belang, minder in Steiermark (9 %), wo die Rindviehzucht bei weitem einträglicher erachtet wird, in Ober-Oesterreich und Mähren (5%), in welch' letzterem Kronlande aber hauptsächlich die ausgezeichnete Qualität zu berücksichtigen ist.

Aus der Vergleichung der Angaben für das Jahr 1846 mit jenen vom Jahre 1851 mag man unter Beachtung der eben gefundenen Resultate erkennen, dass die Ergebnisse der jüngsten Erhebungen noch weniger Zutrauen verdienen als jene über die Bevölkerung, auf welchen Uebelstand ich wegen der Widersprüche, die sich daraus ergeben, im I. Bande mehrmals aufmerksam zu machen bemüssigt war.

Wir werden später die Mittel finden, den wahrscheinlichen Betrag der betreffenden Zahlen zu bestimmen.

**162. Handel mit Schafen und Lämmern.** In den amtlichen Handelsausweisen sind den Schafen, Widdern und Hammeln auch die Ziegen und Ziegenböcke, den Lämmern aber die Kitze zugezählt. Inzwischen ist die Anzahl der Ziegen, Ziegenböcke und Kitze, welche in den Handel gelangen, unbedeutend und kaum beachtenswerth.

Im Verkehre mit dem Auslande wurden nach und aus dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete

|                                             | im Jahre      | eingeführt   | ausgeführt   |
|---------------------------------------------|---------------|--------------|--------------|
| Schafe, Widder, Hammel,<br>Ziegen und Böcke | 1844. . . . . | 70.847 Stück | 99.378 Stück |
|                                             | 1845. . . . . | 68.352 "     | 97.167 "     |
|                                             | 1846. . . . . | 74.197 "     | 108.246 "    |
|                                             | 1847. . . . . | 68.851 "     | 106.639 "    |
|                                             | 1850. . . . . | 93.995 "     | 93.465 "     |
|                                             | Zusammen . .  | 376.242 "    | 504.895 "    |
| Lämmer und Kitze                            | 1844. . . . . | 7.530 Stück  | 38.337 Stück |
|                                             | 1845. . . . . | 7.278 "      | 43.982 "     |
|                                             | 1846. . . . . | 8.092 "      | 41.731 "     |
|                                             | 1847. . . . . | 11.085 "     | 49.086 "     |
|                                             | 1850. . . . . | 14.045 "     | 38.774 "     |
|                                             | Zusammen . .  | 48.030 "     | 211.910 "    |

Es hatte sich sohin im Durchschnitte eine jährliche Mehr-Ausfuhr von 25.731 Stück Schafen u. s. w. im Geldwerthe von 77.000 fl. und



von 32.776 Stück Lämmern und Kitzen im Geldwerthe von 49.000 fl. ergeben, welcher, da die Preise von 3 und 1¼ fl. offenbar zu klein sind, zusammen auf 200.000 fl. zu erhöhen sein dürfte.

Die Einfuhr von Schafen u. s. w. fand vorzugsweise statt nach Siebenbürgen über die Türkei (mit 164.002 Stück, davon nur 15 aus Preussen), nach Ungern sammt den ehemaligen Nebenländern und der Militärgrenze über die Türkei (mit 96.181 Stück, davon nur 4.684 zur See, dann aus Istrien und Dalmatien, und 10 Stück aus Preussen), über die Türkei, Russland, Polen und Preussen nach Galizien und der Bukowina (bezüglich 37.653, 30.309, 7.944 und 823, zusammen 76.729 Stück), über die fremden italienischen Staaten und die Schweiz nach der Lombardie (9.951 und 1.924, zusammen 11.875 Stück). Von mindereem Belange war die Einfuhr über die venetianischen Provinzen (9.980 Stück, zumeist zur See), über Böhmen (7.707 Stück, über Sachsen 3.902, über Preussen 3.379 Stück und über Süd-Deutschland), über Mähren und Schlesien (5.624 ausschliesslich über Preussen), über Tirol und Vorarlberg (2.051, über Süd-Deutschland 1.386 Stück und über die Schweiz), über das Küstenland (1.107 Stück ausschliesslich zur See), über Ober-Oesterreich (950 Stück ausschliesslich über Süd-Deutschland) und über Nieder-Oesterreich (33 Stück ausschliesslich über Preussen).

Die Einfuhr von Lämmern und Kitzen fand hauptsächlich statt über die Türkei, Russland und Polen nach Galizien und der Bukowina (8.696, 2.715 und 2.005, zusammen 13.416 Stück), über die fremden italienischen Staaten und die Schweiz nach der Lombardie (8.816 und 2.666, zusammen 11.482 Stück), ferner in minderen Beträgen über die Türkei nach Ungern etc. (9.755 Stück, davon nur 517 zur See), über die Türkei nach Siebenbürgen (8.061 Stück), über Preussen, Sachsen und Süd-Deutschland nach Böhmen (1.615, 568 und 152 Stück), über Preussen nach Mähren und Schlesien (1.313 Stück), über die Schweiz und Süd-Deutschland nach Tirol und Vorarlberg (440 und 244 Stück), über Süd-Deutschland nach Ober-Oesterreich und Salzburg (574 St.), über die fremden italienischen Staaten und zur See nach den venetianischen Provinzen (193 und 63 St.) und zur See nach dem Küstenlande (134 St.).

Die Ausfuhr von Schafen u. s. w. erfolgte über Siebenbürgen nach der Türkei (183.952 Stück), über Ungern etc. zur See, nach Süd-Deutschland, Sachsen, Preussen und der Türkei (150.707, 9.543, 406, 239 und 257 Stück), über Tirol und Vorarlberg nach der Schweiz und Süd-Deutschland (29.272 und 12.805 Stück), über Böhmen nach Sachsen, Süd-Deutschland und Preussen (19.163, 8.944 und 2.478 Stück), über Galizien und die Bukowina nach Polen, Russland, Preussen und der Türkei (13.753, 12.324, 2.221 und 482 Stück), über Mähren und Schlesien nach Preussen (25.527 Stück), über das Küstenland zur See (13.072 Stück), über Ober-Oesterreich und Salzburg nach Süd-Deutschland (12.086 Stück), über die Lombardie nach der Schweiz und den fremden italienischen Staaten (6.459 und 884 Stück), über die venetianischen Provinzen nach den fremden italienischen Staaten und zur See (242 und 6 Stück) und aus Nieder-Oesterreich nach Preussen (3 Stück).

Die Ausfuhr von Lämmern und Kitzen fand statt über das Küstenland zur See (119.439 Stück), über Siebenbürgen nach der Türkei (53.569

Stück), über Ungern etc. zur See nach der Türkei und der Schweiz (30.830, 171 und 17 Stück), über die Lombardie nach der Schweiz und den fremden italienischen Staaten (1.065 und 385 Stück), über Ober-Oesterreich und Salzburg nach Süd-Deutschland (1.063 Stück), über Venedig nach den fremden italienischen Staaten und zur See (350 und 200), über Böhmen nach Sachsen, Süd-Deutschland und Preussen (127, 120 und 38 Stück), über Galizien und die Bukowina nach Russland, Polen, Preussen und der Türkei (119, 76, 56 und 20 Stück), über Mähren und Schlesien nach Preussen (223 Stück).

Der Verkehr des dalmatinischen Zollgebietes hatte sich während des nämlichen Zeitraumes, wie folgt, gestaltet.

| Von und nach               | Einfuhr         |                  | Ausfuhr         |                  |
|----------------------------|-----------------|------------------|-----------------|------------------|
|                            | Schafe u. s. w. | Lämmer u. Kitzen | Schafe u. s. w. | Lämmer u. Kitzen |
| der kroat. Militärgrenze . | 553 St.         | 595 St.          | 3.011 St.       | 1.218 St.        |
| „ Türkei . . . . .         | 108.970 „       | 7.079 „          | 1.619 „         | 270 „            |
| Montenegro . . . . .       | 147 „           | 354 „            | —               | —                |
| zur See . . . . .          | 7.644 „         | 2.647 „          | 14.831 „        | 9.269 „          |
| Zusammen . . . . .         | 117.314 „       | 10.675 „         | 19.461 „        | 10.757 „         |

Behalten wir wieder nur den Verkehr mit dem Auslande im Auge, so beläuft sich im Durchschnitte die jährliche Mehr-Einfuhr auf **21.402** Stück Schafe u. s. w. im Geldwerthe von **64.000 fl.** und auf **1.433** Stück Lämmer und Kitze im Geldwerthe von **2.000 fl.**, welcher Gesamtwertb auf **100.000 fl.** aus dem schon erwähnten Grunde zu erhöhen ist.

Der Binnenverkehr ist sehr lebhaft und wird wohl auch durch die Erfahrung bedingt, welche lehrt, dass die edlen Racen bald ausarten, wenn nicht nach wenigen Jahren eine Kreuzung derselben stattfindet. Hinsichtlich der Kronländer diess- und jenseits der ehemaligen Zwischen-Zolllinie hatte er sich während des Zeitraumes von **1843** bis mit **1847**, wie folgt, gestaltet. Es wurden nämlich aus und nach Ungern u. s. w. nach und aus den übrigen Kronländern

|                                         | eingeführt    | angeführt  |
|-----------------------------------------|---------------|------------|
| Schafe, Widder, Hammel u. s. w. . . . . | 1.088.320 St. | 69.564 St. |
| Lämmer und Kitze . . . . .              | 69.020 „      | 11.842 „   |

so dass die mittlere Mehr-Einfuhr aus Ungern **203.751** Stück Schafe etc. im Geldwerthe von **611.000 fl.** und **11.436** Stück Lämmer und Kitze im Geldwerthe von **17.000 fl.**, welcher zusammen auf **1 Million Gulden** zu erhöhen sein dürfte.

Die Einfuhr von Schafen etc. erfolgte nach Nieder-Oesterreich mit **648.906** Stück, nach Mähren und Schlesien mit **321.701** Stück, nach Steiermark, Kärnthen und Krain mit **101.644**, nach Galizien und der Bukowina mit **13.973** Stück, nach dem Küstenlande mit **2.093** und nach Böhmen mit **3** Stück, jeue von Lämmern und Kitzen nach Nieder-Oesterreich mit **37.513** Stück, nach Mähren und Schlesien mit **21.849** Stück, nach Steiermark, Kärnthen und

Krain mit 5.792 Stück, nach Galizien und der Bukowina mit 3.775 Stück und nach dem Küstenlande mit 91 Stück.

Die Ansfuhr von Schafen etc. fand statt aus Galizien und der Bukowina mit 40.025 Stück, aus Mähren und Schlesien mit 13.333 Stück, aus Nieder-Oesterreich mit 12.567 Stück, aus Steiermark, Kärnthen und Krain mit 3.563 Stück und aus dem Küstenlande mit 76 Stück; jene von Lämmern und Kitzen aus Galizien und der Bukowina mit 7.893 Stück, aus Mähren und Schlesien mit 2.089 Stück, aus Steiermark, Kärnthen und Krain mit 1.344 Stück und aus Nieder-Oesterreich mit 516 Stück.

**163. Ziegen und Borstenvieh.** Die Ziegenzucht wird in allen Theilen der Monarchie und zwar namentlich von den ärmeren Classen der Landbevölkerung betrieben; sie ist jedoch zumeist auf gebirgige Gegenden beschränkt.

Da die Ziegen in den Waldungen grossen Schaden anrichten, so ward vielfach auf Verminderung von deren Anzahl hingearbeitet, wie z. B. in der Militärgrenze, in Salzburg, in Kärnthen u. s. w. Es ist nicht zu verkennen, dass die Ziegenzucht mit einer guten Forstwirthschaft nicht in Einklang gebracht werden könne, wenn man die Ziegen in die Waldungen zulässt; auf der anderen Seite gewährt sie aber den Kleinhäuslern, Tagelöhnern u. s. w., welche nicht im Stande sind, eine Kuh zu erhalten, Ersatz hiefür neben anderen Nutzungen, so dass man nur auf Beschränkung des Weidens bedacht sein sollte, wie es nunmehr auch grossentheils geschieht.

Von grösserer Wichtigkeit ist die Zucht des Borstenviehes. Länder mit ausgedehnten Eichenwaldungen sind vorzugsweise hiefür geeignet. Aber auch dort, wo die Sennenwirthschaft besteht, ist die Zucht oder doch die Mastung von Belang, indem die Molken dazu verwendet werden. Ebenso werden in den industriereichen Kronländern verschiedene Fabrications-Abfälle durch Mastung der Schweine verwertet. Am verbreitetsten ist die Schweinezucht und Mastung in Ungern mit den ehemaligen Kronländern, in Siebenbürgen und in der Militärgrenze. Auch in Steiermark, Tirol und Vorarlberg, Salzburg, Böhmen, Mähren und in neuerer Zeit besonders in Schlesien ist sie von Belang, minder in Kärnthen, Krain, Ober- und Nieder-Oesterreich, in Galizien, in der Bukowina und in dem lombardisch-venetianischen Königreiche. Von untergeordneter Bedeutung ist sie im Küstenlande und in Dalmatien.

Amtliche Erhebungen über die Anzahl der Ziegen und Schweine finden nur hier und da statt; man kennt sie jedoch ziemlich genau und die nachstehenden Angaben wurden theils den verlässlichsten Quellen, theils auch wirklichen, zumeist durch die ehemaligen Dominien veranlassten Zählungen entnommen.

|                      | Ziegen  | Schweine |                      | Ziegen    | Schweine  |
|----------------------|---------|----------|----------------------|-----------|-----------|
| Nieder-Oesterreich   | 43.400  | 112.300  | Galizien . . . . .   | 221.000   | 675.000   |
| Ober-Oesterreich . . | 18.500  | 65.200   | Bukowina . . . . .   | 52.000    | 110.000   |
| Salzburg . . . . .   | 9.200   | 32.400   | Dalmatien . . . . .  | 399.400   | 30.400    |
| Steiermark . . . . . | 25.000  | 300.000  | Lombardie . . . . .  | 65.400    | 116.700   |
| Kärnten . . . . .    | 17.300  | 87.800   | Venedig . . . . .    | 39.500    | 170.100   |
| Krain . . . . .      | 7.500   | 75.200   | Ungern . . . . .     | 450.000   | 2.750.000 |
| Küstenland . . . . . | 9.600   | 43.200   | Vojvod. u. Banat . . | 95.000    | 460.300   |
| Tirol u. Vorarlberg  | 132.100 | 98.600   | Kroatien u. Slavon.  | 142.000   | 522.100   |
| Böhmen . . . . .     | 110.200 | 244.300  | Siebenbürgen . . .   | 230.000   | 650.000   |
| Mähren . . . . .     | 45.700  | 165.800  | Militärgrenze . . .  | 143.700   | 576.500   |
| Schlesien . . . . .  | 19.400  | 115.400  | Monarchie . . . . .  | 2.275.900 | 7.401.300 |

Wiewohl die Anzahl der Schweine sehr bedeutend ist, so wird doch jährlich aus den benachbarten türkischen Provinzen und den Donau-Fürstenthümern, so wie aus den fremden italienischen Staaten eine beträchtliche Menge eingeführt, wogegen nach allen übrigen Nachbar-Staaten eine grössere Anzahl aus als eingeführt wird. Für das allgemeine österreichische Zollgebiet betrug im Verkehre mit dem Auslande während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850: die Einfuhr 1,909.476 und die Ausfuhr 594.714 Stück Schweine, so dass die jährliche Mehr-Einfuhr im Durchschnitte auf 262.952 Stück im Werthe von 2,629.500 fl. sich beläuft. Der Handel mit Spanferkeln ist ohne Belang; es wurden während des nämlichen Zeitraumes aus dem Auslande 51.011 Stück ein- und 57.039 Stück dahin ausgeführt, so dass sich eine durchschnittliche Mehr-Ausfuhr von 1.205 Stück im Jahre ergab (Geldwerth 600 fl.).

Die Einfuhr von Schweinen erfolgte mit 1,348.831 Stück über die Militärgrenze und Ungern in der ehemaligen Ausdehnung, mit 320.369 Stück über Siebenbürgen, mit 176.393 über die Lombardie, mit 31.341 Stück über die venetianischen Provinzen, mit 10.700 über Galizien und die Bukowina, mit 9.231 über Tirol und Vorarlberg, mit 6.699 über Ober-Oesterreich und Salzburg, mit 3.891 über Böhmen, mit 1.175 über Mähren und Schlesien und mit 840 über das Küstenland; jene an Spanferkeln mit 25.742 über Mähren und Schlesien, mit 11.342 über Böhmen, mit 7.131 über Tirol und Vorarlberg, mit 2.607 über Ober-Oesterreich und Salzburg, mit 2.517 über die Militärgrenze und Ungern, mit 719 über die Lombardie, mit 599 über Galizien und die Bukowina, mit 164 über Venedig, mit 156 über Siebenbürgen und mit 31 über das Küstenland.

Die Ausfuhr von Schweinen hatte stattgefunden über Böhmen mit 276.970 Stück (nach Sachsen, Süd-Deutschland und Preussen), über Ungern u. s. w. mit 108.715 Stück (nach Süd-Deutschland, Sachsen, Preussen, zur See und nach der Türkei), über Galizien und die Bukowina mit 90.675 Stück (nach Preussen, Polen, Russland), über Mähren und Schlesien mit 67.598 Stück (nach Preussen), über das Küstenland mit 25.131 Stück (zur See), über die Lombardie mit 12.270 Stück (nach der Schweiz und den fremden italienischen Staaten), über Tirol und Vorarlberg mit 6.756 Stück (nach Süd-Deutschland und der Schweiz), über Ober-Oesterreich und Salzburg mit 5.658 Stück (nach Süd-Deutschland), über Siebenbürgen mit 631, über Venedig mit 232 und über Steiermark, Kärnten und Krain 78; jene von Spanferkeln über

Böhmen mit 50.114 Stück (nach Sachsen, Süd-Deutschland und Preussen), über die Lombardie mit 2.701, über Galizien und die Bukowina mit 1.104, über das Küstenland mit 944, über Tirol und Vorarlberg mit 528, über Ober-Oesterreich und Salzburg mit 502, über Mähren und Schlesien mit 414, über Venedig mit 380, über Ungern etc. mit 284, über Siebenbürgen mit 56, über Steiermark, Kärnten und Krain mit 11 Stück.

Ueberdiess muss bemerkt werden, dass die Einfuhr in fast stetiger Zu-, die Ausfuhr aber in stetiger Abnahme begriffen sei.

Nach und aus dem dalmatinischen Zollgebiete wurden

| von und nach                      | eingeführt |            | ausgeführt |            |
|-----------------------------------|------------|------------|------------|------------|
|                                   | Schweine   | Spanferkel | Schweine   | Spanferkel |
| der kroat. Militärgrenze. . . . . | 124 St.    | 6 St.      | 42 St.     | 2 St.      |
| „ Türkei. . . . .                 | 18.665 „   | 188 „      | „ „        | „ „        |
| Montenegro . . . . .              | 24 „       | 1.105 „    | „ „        | „ „        |
| zur See . . . . .                 | 1.005 „    | 197 „      | 1.955 „    | 117 „      |
| Zusammen . . . . .                | 19.819 „   | 1.496 „    | 1.997 „    | 119 „      |

Es betrug daher die jährliche mittlere Mehr-Einfuhr aus dem Auslande 3.738 Stück Schweine und 259 Stück Spanferkel im Gesamtwerthe von 37.500 fl.

Die aus dem Auslande nach Ungern u. s. w. eingeführten Schweine werden daselbst gemästet und gelangen nebst einem bedeutendem Zuschusse nach den übrigen Kronländern. Es wurden nämlich während der Jahre 1843 bis mit 1847 aus Ungern etc. nach den letzteren

1,837.404 <sup>1)</sup> St. Schweine und 70.497 <sup>2)</sup> St. Spanferkel eingeführt und

94.179 <sup>3)</sup> „ „ „ 11.031 <sup>4)</sup> „ „ „ dahin ausgeführt, so dass die mittlere jährliche Mehr-Ausfuhr aus Ungern etc. 349.645 Stück Schweine und 11.893 Stück Spanferkel im Gesamtwerthe von 3,492.000 fl. beträgt, welcher wegen des passiven Verkehres mit dem Auslande auf 1,012.000 fl. herabsinkt, wenn man von der höheren Verwerthung durch die Mastung absieht. Berücksichtigt man diese und den Umstand, dass die wirklichen Preise die in den amtlichen Anweisen zum Grunde gelegten weit übertreffen, so dürfte er selbst 2 Millionen Gulden übersteigen.

**164. Federvieh.** Die Zucht des Federviehes ist von grösserem Belange, als man gewöhnlich anzunehmen pflegt. Sie wird in allen Theilen der Monarchie betrieben, besonders in der Nähe grosser Städte, weil da die Verwerthung am schnellsten und ausgiebigsten erfolgt. Hinsichtlich der Gattung des Federviehes findet bei dessen Zucht eine grosse

<sup>1)</sup> Davon 1,554.900 Stück nach Nieder-Oesterreich, 231.973 nach Steiermark, Kärnten und Krain, 39.436 nach Mähren und Schlesien, 6.158 nach Böhmen, 4.243 nach dem Küstenlande. <sup>2)</sup> Davon 59.669 nach Nieder-Oesterreich, 5.388 nach Steiermark, Kärnten und Krain, 4.642 nach Mähren und Schlesien. <sup>3)</sup> Davon 88.983 aus Galizien und der Bukowina, 2.555 aus Mähren und Schlesien, 2.344 aus Steiermark, Kärnten und Krain. <sup>4)</sup> Davon 6.395 aus Mähren und Schlesien, 2.909 aus Galizien und der Bukowina, 1.587 aus Steiermark, Kärnten und Krain.

Verschiedenheit in den einzelnen Kronländern statt. Jene der Hühner ist die verbreitetste und man kann auf jeden Bewohner 2, in Nieder-Oesterreich, Böhmen und Mähren aber 3 Hühner (und Hähne) rechnen. Dieser zunächst steht die Zucht der Gänse, welche jedoch nur in Mähren, Schlesien, Böhmen, Ungern, der Wojwodschafft und dem Banate, Kroatien und Slavonien, in der Militärgrenze und in Siebenbürgen (aber bloss bei den Szeklern) von Belang ist. Für Böhmen wird ein Betrag von 4 Millionen Stück (nach Dr. Schnabel), für Mähren und Schlesien von beiläufig 3 Millionen angegeben; im lombardisch-venetianischen Königreiche (mit beiläufig  $\frac{1}{3}$  Million), im Küstenlande und in Dalmatien ist deren Anzahl am geringsten. Dagegen ist im Süden die Zucht der Enten, Kapauern und Truthühner bedeutender als im Norden. Tauben finden sich überall vor. Der Werth des gesammten Geflügels wird auf 100 Millionen Gulden geschätzt.

Das vorhandene Federvieh deckt überall (mit Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches) nicht nur den beträchtlichen inneren Bedarf, sondern es erübrigen auch noch hedeutende Mengen zur Ausfuhr. Während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 betrug jährlich die durchschnittliche Mehr-Anfuhr an Gänsen, Trut- und Perlhühnern, Enten, Kapauern und Hühnern nach dem Auslande zur See 70.366 Stück, über Sachsen 52.630, über Süd-Deutschland 39.490, über Polen 35.784, über Russland 23.799 und über die Schweiz 8.791; dagegen die Mehr-Einfuhr über die fremden italienischen Staaten 272.148, über die Türkei 3.256 und über Preussen 1.595, so dass sich im Ganzen eine Mehr-Einfuhr von 46.139 Stück ergab, welche jedoch hauptsächlich nur dem lombardisch-venetianischen Königreiche zur Last fällt.

Nach Dalmatien findet wohl eine Mehr-Einfuhr statt, sie ist aber ohne Belang und beträgt im Durchschnitte jährlich bei 1.200 Stück an zahmen Geflügel.

Desto bedeutender ist der Binnenverkehr mit Ungern etc. Die Mehr-Einfuhr aus Ungern belief sich

|     |                                    |
|-----|------------------------------------|
|     | im Jahre 1844 auf 2,801.161 Stück, |
| " " | 1845 " 2,691.340 "                 |
| " " | 1846 " 2,497.953 "                 |
| " " | 1847 " 1,766.764 "                 |

und ist sohin in stetiger Abnahme begriffen, weil sich die Einfuhr mittels der Eisenbahnen, welche Mähren und Steiermark der Residenzstadt näher brachten, geltend gemacht hat. Die Aufhebung der Zwischen-Zolllinie wird allerdings wieder eine Zunahme bewirken, es hat jedoch inzwischen die lobnende Geflügel-Zucht in Nieder-Oesterreich, Mähren und Steiermark einen unverkennbaren Aufschwung genommen.

Von dem aus Ungern eingeführten zahmen Geflügel gelangen 97 % nach Nieder-Oesterreich (Wien), der Rest im Grenz-Verkehre nach Steiermark, Mähren, Schlesien und Galizien.

**165. Bienenzucht.** Auch die Bienenzucht ist hie und da von Belang, deckt aber im Ganzen die Bedürfnisse der Monarchie nicht.

Am rationellsten wird sie von den Deutschen und den Slaven der Westländer betrieben; nur in Tirol, wo der Ackerbau und die Rindviehzucht die volle Aufmerksamkeit des Deutschen in Anspruch nimmt, wird sie vernachlässigt und auch in Steiermark, so wie in Salzburg minder beachtet. Daran trägt aber zumeist der Mangel einer genügenden Bienenweide und örtlich auch das rauhere Klima die Schuld.

Der Kärnthner wird als der emsigste Bienenzüchter der Monarchie gerühmt und ihm zunächst der Nieder-Oesterreicher gestellt, wiewohl dessen Bienenzucht weniger Ausdehnung hat als in anderen Kronländern. Die nachstehenden Angaben über die Anzahl der Bienenstöcke beruhen zumeist auf wirklichen Erhebungen, hinsichtlich Ungerns mit den ehemaligen Nebenländern auf Schätzungen.

|                              |          |                               |           |
|------------------------------|----------|-------------------------------|-----------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 15.300   | Galizien . . . . .            | 195.000   |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 4.400    | Bukowina . . . . .            | 28.000    |
| Salzburg . . . . .           | 1.000    | Dalmatien . . . . .           | 9.500     |
| Steiermark . . . . .         | 75.000*) | Lombardie . . . . .           | 39.400    |
| Kärnten . . . . .            | 32.800   | Venedig . . . . .             | 32.700    |
| Krain . . . . .              | 72.600   | Ungern . . . . .              | 225.000   |
| Küstenland . . . . .         | 19.500   | Vojvodtschaft und Banat . . . | 120.000   |
| Tirol und Vorarlberg . . . . | 21.500   | Kroatien und Slavonien . . .  | 75.000    |
| Böhmen . . . . .             | 106.300  | Siebenbürgen . . . . .        | 172.000   |
| Mähren . . . . .             | 58.200   | Militärgrenze . . . . .       | 95.300    |
| Schlesien . . . . .          | 9.700    | Monarchie . . . . .           | 1,408.200 |

Uebrigens ist nicht zu bezweifeln, dass in einem grossen Theile der Monarchie die Bienenzucht in Abnahme begriffen sei und dass die ausgesetzten Prämien dem hievon erwarteten Erfolge nicht entsprechen.

Während der oben erwähnten 5 Jahre wurden im Verkehre mit dem Auslande durchschnittlich im Jahre 121 Bienenstöcke nach dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete mehr eingeführt als dahin ausgeführt. Die Einfuhr belief sich im Ganzen auf 1523 Stück, die Ausfuhr auf 916 Stück. Die Mehr-Einfuhr erfolgte hauptsächlich aus der Schweiz und zur See. Es kommen jedoch die zur See eingeführten Bienenstöcke zumeist aus Dalmatien, welches durchschnittlich 100 Stück mehr als einführt. Bedeutender ist der Zwischen-Verkehr mit Ungern etc.; es wurden während der Jahre 1844 bis mit 1847 nach den Kronländern auf der anderen Seite der Zwischen-Zolllinie 652 Stück eingeführt und von diesen nach Ungern etc. 226 Stück ausgeführt. Der Verkehr findet hauptsächlich mit Nieder-Oesterreich, Steiermark, Krain und Galizien statt.

**166. Seidenraupenzucht.** Sie ist für das lombardisch-venetianische Königreich und für Süd-Tirol von dem höchsten Belange, für das Küstenland aber, die Militärgrenze, Kroatien und Slavonien,

\*) Nach Dr. Hlubek 80.000.

die Vojvodschaft und das Banat, Ungern und Dalmatien von untergeordneter Bedeutung. Die vielfältigen Versuche in anderen Theilen der Monarchie, so anerkennungswerth auch die dahin gerichteten Bestrebungen sind, haben sich ausgiebiger Erfolge noch nicht zu erfreuen, weil sie vereinzelt da stehen. Trotzdem ist die daraus hervorgegangene Ueberzeugung, dass die Zucht der Seidenraupe auch in den nördlichen Kronländern möglich sei, von hoher Wichtigkeit.

Die mehrfach ausgesprochene Befürchtung, dass sie gerade dort, wo sie die intensivste Verbreitung hat, abnehme, ist unbegründet. Wenn sie während der jüngsten Jahre etwas kleinere Zahlen ausweist, so liegt die Ursache in den politischen Ereignissen der nämlichen Jahre. Ein Culturszweig, welcher mit dem Wesen eines Volkes so verwachsen ist, wie die Zucht der Seidenraupe, kann nur durch gewaltsame Ursachen, welche nirgends vorhanden sind, eine Störung erleiden; es ist ein Naturgesetz, dass eine einmal eingeschlagene Richtung der Volkthätigkeit, besonders wenn sie eine durch Jahrhunderte angeerbte und erlernte ist, äusserst schwierig und auch da nur allmählig sich ändern lasse. Die Erfahrung hat diess in tausend und tausend Fällen gelehrt und lehrt es gerade in Bezug auf die Landwirthschaft tagtäglich, indem eben in dem starren, nicht leicht verrückbaren Festhalten an dem Althergebrachten das grösste Hinderniss des Fortschrittes liegt.

Im Jahre 1835 zählte man in der Lombardie 16,573.000 Maulbeerbäume, in Venedig wird deren Zahl auf 13,250.000, in Tirol auf 2,125.000, im Küstenlande auf 500.000 und in Dalmatien auf 100.000 Stück geschätzt, und sie betrug in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern 1,339.000 im Jahre 1837, in der Militärgrenze 1,679.000 im Jahre 1851.

Die Zucht anderer Thiere, Insecten und Amphibien ist von keinem Belange.

**167. Bedarf an Zugvieh zum Betriebe der Landwirthschaft.** Es ist von Wichtigkeit zu untersuchen, ob der angegebene Stand des Zugviehes den Bedarf zum Betriebe der Landwirthschaft decke. Wie man im Voraus erkennt, ist er nach den einzelnen Theilen der Monarchie ein höchst verschiedener.

Nicht bloss das übliche Bewirthschaftungssystem und die Art, wie es im Detail durchgeführt wird oder nach der Grösse des Besitzthumes durchgeführt werden muss, sondern auch das Klima und die Beschaffenheit des Bodens nehmen Einfluss darauf. So ist er bei einer rationellen Wechselwirthschaft, wo in der Regel sämtliche Aecker bebaut werden, grösser als bei der Dreifelderwirthschaft, bei kleinen Complexen verhältnissmässig grösser als bei ausgedehnteren, weil sich gewisse Arbeiten, die zu einer bestimmten Zeit vollendet sein müssen, besser vertheilen lassen, bei festem Boden grösser als bei lockerem, in Mittelgebirgen grösser als in Ebenen, in Hochgebirgen, insoweit der Betrieb bis zu einer bestimmten Region stattfindet, viel



geringer, weil die Arbeiten zumeist oder gar ausschliesslich von Menschenhänden ausgeführt werden müssen. Auch das Klima hat einen sehr beträchtlichen Einfluss, indem dadurch die Zeit bestimmt wird, innerhalb deren die eigentlichen Feldarbeiten vorgenommen werden müssen, wesshalb im Allgemeinen der Bedarfan Zugvieh im Norden grösser ist als im Süden; wo jedoch zweite Früchte gebaut werden, was grösstentheils nur im Süden möglich ist, wird er nicht unbedeutend gesteigert. Ebenso ist die Qualität des Zugviehes ein äusserst belangreiches Bestimmungselement, wesshalb der Bedarf in Dalmatien, Istrien, in der Militärgrenze, in Kroatien, in einem grossen Theile von Ungern, der Vojvodschaft und von Siebenbürgen trotz der meistens nachlässigen Ackerbestellung grösser ist, als in den übrigen Kronländern der Monarchie, weil da zu einer Arbeit zwei Pferde, Maulthiere oder Ochsen genügen, zu welcher dort 4, 6, ja 8 Stück benöthigt werden, wodurch die Betriebskosten wegen des beträchtlicheren Futterbedarfes, sich in hohem Maasse steigern.

Es kann daher von einer völlig genauen Bestimmung des fraglichen Bedarfes keine Rede sein; diess wird hier auch nicht beabsichtigt, indem es sich nur darum handelt, eine allgemeine Uebersicht zu gewinnen. Die Angaben hierüber sind, wie es sich von selbst versteht, sehr verschieden. Dr. *Hlubek* rechnet für Unter-Steiermark, wo das Zugvieh durch 171 Tage (ohne Sonn- und Feiertage) zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendet werden kann, auf 13 Joch, für Ober-Steiermark aber, wo die Verwendung nur durch 146 Tage möglich ist, aber keine Nachfrucht gebaut wird, auf 15 Joch zwei Pferde (oder vier Ochsen) mit Einschluss der Mist- und Erntefuhren zur Ackerbestellung. Ausserdem kommt auf beiläufig 60 Joch Wiesenland ein paar Pferde, wenn die Arbeiten zur gehörigen Zeit vorgenommen werden sollen. Wir nehmen hiefür ohne weitere Berücksichtigung des Wiesenlandes 15 Joch, welche Annahme auch für Kärnthen, Salzburg, Tirol und Vorarlberg und das lombardisch-venetianische Königreich, wiewohl eben da viele Arbeiten bloss durch Menschenhände verrichtet werden müssen, Geltung haben mag. Für Böhmen rechnet Dr. *Schnabel* auf 40 Joch ein paar Pferde (oder auf 24 Joch ein paar Ochsen) und es können damit überdiess die Arbeiten für das Wiesenland bestritten werden. Wir setzen hier die nämlichen Verhältnisszahlen auch für Mähren, Schlesien, Nieder- und Ober-Oesterreich, Galizien und die Bukowina voraus, da in den beiden letzteren Kronländern mehrere Umstände für eine Erhöhung, andere aber für eine Herabsetzung der Jochanzahl sprechen. Für Krain und das Küstenland mag sie wegen der Nachfrüchte auf 20 festgestellt, für die übrigen

Theile der Monarchie können aber erfahrungsgemäss nur 15 Joch auf ein paar Pferde gerechnet werden. Uebrigens wird hiebei überall nur das Ackerland in Betrachtung genommen und vorausgesetzt, dass auf das Wiesenland kein besonderer Bedarf entfalle; auch werden die Maulthiere den Pferden, die Esel aber den Ochsen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit gleichgehalten. Danach werden zum landwirthschaftlichen Betriebe benöthigt in

|                        |               |                        |                |
|------------------------|---------------|------------------------|----------------|
| Nieder-Oesterreich . . | 68.320 Pferde | Galizien . . . . .     | 296.520 Pferde |
| Ober-Oesterreich . . . | 34.330 "      | der Bukowina . . . .   | 15.690 "       |
| Salzburg . . . . .     | 10.360 "      | Dalmatien . . . . .    | 39.253 "       |
| Steiermark . . . . .   | 81.853 "      | der Lombardie . . .    | 135.613 "      |
| Kärnthen . . . . .     | 27.227 "      | Venedig . . . . .      | 143.800 "      |
| Krain . . . . .        | 23.270 "      | Ungern . . . . .       | 1,259.867 "    |
| dem Küstenlande . . .  | 18.530 "      | der Wojvod. u. d. Ban. | 235.293 "      |
| Tirol und Vorarlberg   | 35.067 "      | Kroatien u. Slavon. .  | 125.373 "      |
| Böhmen . . . . .       | 212.645 "     | Siebenbürgen . . . .   | 187.480 "      |
| Mähren . . . . .       | 92.685 "      | der Militärgrenze . .  | 185.853 "      |
| Schlesien . . . . .    | 20.465 "      | der Monarchie . .      | 3,149.494 "    |

Reducirt man nun nach dem angegebenen Maassstabe die Leistungen der Ochsen und Esel auf jene der Pferde; so findet man, dass für die anderweitigen Bedürfnisse ohne Rücksicht auf die Zählungsfehler und auf das Zuchtvieh, jedoch nach Abschlag der Füllen und des Jungviehes, erübrigen in

|                        |               |                        |                |
|------------------------|---------------|------------------------|----------------|
| Nieder-Oesterreich . . | 55.103 Pferde | Galizien . . . . .     | 427.227 Pferde |
| Ober-Oesterreich . . . | 45.771 "      | der Bukowina . . . .   | 39.908 "       |
| Salzburg . . . . .     | 7.476 "       | Dalmatien . . . . .    | 26.181 "       |
| Steiermark . . . . .   | 26.251 "      | der Lombardie . . . .  | 22.985 "       |
| Kärnthen . . . . .     | 21.738 "      | Venedig . . . . .      | 34.418 "       |
| Krain . . . . .        | 20.427 "      | Ungern . . . . .       | 184.634 "      |
| dem Küstenlande . . .  | 10.250 "      | d. Wojvod. u. d. Ban.  | 108.564 "      |
| Tirol und Vorarlberg . | 28.048 "      | Kroatien und Slavon. . | 92.110 "       |
| Böhmen . . . . .       | 63.605 "      | Siebenbürgen . . . .   | 126.401 "      |
| Mähren . . . . .       | 38.069 "      | der Militärgrenze . .  | 59.476 "       |
| Schlesien . . . . .    | 3.154 "       | " Monarchie . .        | 1,502.696 "    |

oder doppelt so viel Ochsen.

Sofort würde das Zugvieh der Zahl nach in drei fast gleich Theile getrennt werden können, wovon zwei Theile zum landwirthschaftlichen Betriebe und der andere zu anderweitigen Arbeiten verwendet werden. Bei dem gegenwärtigen Stande der Industrie kann jedoch dieser eine Theil den erforderlichen Bedarf trotz der Vermehrung der Dampfmaschinen nicht decken, weil diese hauptsächlich nur bestimmt sind, Menschenhände und Wasserkraft zu ersetzen. In der That werden auch wirklich die Kühe örtlich als Zugvieh bei der Landwirth-

schaft verwendet. Wiewohl die obigen Zahlen nur approximative sind und namentlich in Südosten der Monarchie die Leistungen der Ochsen zu jenen der Pferde in einem günstigeren als dem angenommenen Verhältnisse stehen, so lassen sie doch soviel erkennen, dass die Zahlungsfehler von Belang sind, was bei Böhmen, Mähren, dem lombardisch-venetianischen Königreiche und Ungern besonders schroff hervortritt. Hierin liegt zugleich das Mittel, den Betrag des mittleren Zahlungsfehlers zu bestimmen; es ist jedoch noch zu berücksichtigen, dass das zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendete Zugvieh auch zu anderen Leistungen, besonders zur Winterszeit, benützt werde, namentlich zum Zuführen von Brennmaterial, was für mehrere Kronländer von grosser Bedeutung ist, zum Vorspanne u. s. w.

168. Bedarf an Futter und Streu. Ebenso wichtig ist die Untersuchung, ob die vorhandenen Futter- und Strohmen gen für den Viehstand genügen. Es begreift sich leicht, dass die Verschiedenheiten hinsichtlich des Bedarfes an Futter in den einzelnen Kronländern ebenso beträchtlich seien, wie hinsichtlich jenes zum landwirthschaftlichen Betriebe. Da jedoch mindestens hinsichtlich des Graslandes der wirkliche Ertrag, ohne Berücksichtigung, ob Grünfutter oder Heu verwendet werde, in Rechnung genommen ward, so setzen wir überall eine Fütterung voraus, welche genügt, das Vieh mindestens in gleichem Zustande zu erhalten.

Danach bedarf jährlich ein Pferd 97, ein Stier und Ochs 88, eine Kuh 66, ein Füllen 48½, ein Stück Jungvieh 30, ein Schaf und eine Ziege 22 Centner Heuwerth \*). Für die Pferde und das Rindvieh von geringerem Schlage, wie in Dalmatien, Kroatien, in der Militärgrenze und zum Theile in Ungern, der Vojvodschafft und in Siebenbürgen kann um ein Achttheil, in Galizien und der Bukowina wegen des Zusammenwirkens mehrerer Umstände um ein Zehnthheil weniger veranschlagt werden. Danach ergibt sich ein Futterbedarf von Centnern Heuwerth in

|                            |            |                      |            |
|----------------------------|------------|----------------------|------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . | 44,904.000 | Steiermark . . . . . | 40,787.000 |
| Ober-Oesterreich . . . . . | 35,570.000 | Kärnthen . . . . .   | 27,339.000 |
| Salzburg . . . . .         | 13,672.000 | Krain . . . . .      | 16,368.000 |

\*) In Bezug auf Ernährungsfähigkeit werden 100 Pfunden Heuwerth gleichgehalten: 100 Pfund Kleeheu, 49 Pfund Hafer (1½ Metzen), 36 Pfund Roggen (½ Metzen), 200 Pfund Kartoffeln, 400 Pfund weisse Rüben, 180 Pfund Gestenstroh, 300 Pfund Maisstroh, 320 Pfund Weizen- und Roggenstroh, 500 Pfund Wiesengras oder grüner Klee, 130 Pfund Erbsen-, Linsen- oder Wickenstroh, 460 Pfund Runkelrüben mit Blättern, 600 Pfund Weisskohl u. s. w.

|                           |             |                          |               |
|---------------------------|-------------|--------------------------|---------------|
| dem Küstenlande . . . . . | 11,992.000  | der Lombardie . . . . .  | 47,904.000    |
| Tirol und Vorarlberg . .  | 44,530.000  | Venedig . . . . .        | 50,237.000    |
| Böhmen . . . . .          | 128,557.000 | Ungern . . . . .         | 353,074.000   |
| Mähren . . . . .          | 45,147.000  | der Vojvod. n. d. Banate | 80,876.000    |
| Schlesien . . . . .       | 12,652.000  | Kroatien und Slavonien   | 55,072.000    |
| Galizien . . . . .        | 178,516.000 | Siebenbürgen . . . . .   | 110,358.000   |
| der Bukowina . . . . .    | 18,420.000  | der Militärgrenze . . .  | 61,712.000    |
| Dalmatien . . . . .       | 25,987.000  | „ Monarchie . . . . .    | 1,413,674.000 |

Da man ferner auf ein Pferd jährlich 20 Centner, auf ein Füllen die Hälfte, auf einen Stier oder einen Ochsen 24, auf eine Kuh 10, auf ein Stück Jungvieh 8, auf ein Schaf 2 und auf eine Ziege 8 Centner Streustroh rechnet, so ergibt sich nachstehender Bedarf in Centnern u. z. in

|                            |            |                          |             |
|----------------------------|------------|--------------------------|-------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . | 12,443.000 | Galizien . . . . .       | 33,367.000  |
| Ober-Oesterreich . . . .   | 7,202.000  | der Bukowina . . . . .   | 4,642.000   |
| Salzburg . . . . .         | 2,986.000  | Dalmatien . . . . .      | 6,227.000   |
| Steiermark . . . . .       | 7,774.000  | der Lombardie . . . . .  | 10,242.000  |
| Kärnten . . . . .          | 4,348.000  | Venedig . . . . .        | 11,236.000  |
| Krain . . . . .            | 3,262.000  | Ungern . . . . .         | 71,010.000  |
| dem Küstenlande . . . .    | 2,576.000  | der Vojvod. u. d. Banate | 15,655.000  |
| Tirol und Vorarlberg . .   | 8,589.000  | Kroatien und Slavonien.  | 11,126.000  |
| Böhmen . . . . .           | 27,355.000 | Siebenbürgen . . . . .   | 22,146.000  |
| Mähren . . . . .           | 9,279.000  | der Militärgrenze . . .  | 12,956.000  |
| Schlesien . . . . .        | 2,537.000  | „ Monarchie . . . . .    | 296,958.000 |

Hiebei wurde der Bedarf in den Ländern, wo die Alpenwirthschaft besteht, sowie auch in Krain und dem Küstenlande, um ein Zehnthel, in Galizien, der Bukowina, Dalmatien, Ungern, der Vojvodenschaft und dem Banate, Kroatien und Slavonien, Siebenbürgen und der Militärgrenze, wo das Vieh den grössten Theil des Jahres hindurch im Freien bleibt, um ein Fünftheil geringer als der normale angenommen.

Unter der Voraussetzung, dass selbst bloss ein Zehnthel der S. 36 nachgewiesenen Strohmenngen zu anderen Zwecken als zur Streu und Fütterung verwendet werde, erübrigt nur in den folgenden Kronländern nach Abzug des Streubedarfes für die Fütterung ein Betrag von Centnern Stroh in

|                            |            |                           |            |
|----------------------------|------------|---------------------------|------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . | 10,052.000 | Mähren . . . . .          | 15,384.000 |
| Ober-Oesterreich . . . .   | 4,176.000  | Schlesien . . . . .       | 1,028.000  |
| Steiermark . . . . .       | 9,375.000  | Galizien . . . . .        | 8,778.000  |
| Krain . . . . .            | 515.000    | Ungern . . . . .          | 8,536.000  |
| Böhmen . . . . .           | 40,504.000 | der Vojvod. u. d. Banate. | 7,253.000  |

wogegen theils durch Zufuhr aus anderen Theilen der Monarchie, theils

durch Substituierung von Blättern, Reisig, Kartoffelkraut u. s. w. zu decken sind Centner in

|                            |           |                             |           |
|----------------------------|-----------|-----------------------------|-----------|
| Salzburg . . . . .         | 1,427.000 | der Lombardie . . . . .     | 126.000   |
| Kärnthen . . . . .         | 170.000   | Venedig . . . . .           | 3,510.000 |
| dem Küstenlande . . . . .  | 468.000   | Kroatien und Slavonien . .  | 321.000   |
| Tirol und Vorarlberg . . . | 4,322.000 | Siebenbürgen . . . . .      | 8,158.000 |
| der Bukowina . . . . .     | 2,716.000 | der Militärgrenze . . . . . | 5,343.000 |
| Dalmatien . . . . .        | 5,197.000 |                             |           |

Werden nun unter Beachtung des Art. 136 die angegebenen Theile von Mais, Gerste, Hafer und Hülsenfrüchten, so wie der erübrigende Theil des Strohes sammt sämtlichen Futterpflanzen unter den nöthigen Beschränkungen auf Heu-Aequivalent reducirt, so findet man nachstehende Beträge in Centnern, und zwar für

|                            |            |                           |             |
|----------------------------|------------|---------------------------|-------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . | 34,166.000 | Galizien . . . . .        | 122,715.000 |
| Ober-Oesterreich . . . . . | 23,149.000 | die Bukowina . . . . .    | 12,834.000  |
| Salzburg . . . . .         | 8,035.000  | Dalmatien . . . . .       | 7,375.000   |
| Steiermark . . . . .       | 38,007.000 | die Lombardie . . . . .   | 33,550.000  |
| Kärnthen . . . . .         | 14,220.000 | Venedig . . . . .         | 37,684.000  |
| Krain . . . . .            | 15,630.000 | Ungern . . . . .          | 190,405.000 |
| das Küstenland . . . . .   | 9,052.000  | die Vojvod. u. d. Banat . | 43,173.000  |
| Tirol und Vorarlberg . . . | 30,417.000 | Kroatien und Slavonien .  | 13,454.000  |
| Böhmen . . . . .           | 96,388.000 | Siebenbürgen . . . . .    | 38,330.000  |
| Mähren . . . . .           | 43,614.000 | die Militärgrenze . . . . | 27,794.000  |
| Schlesien . . . . .        | 7,319.000  | die Monarchie . . . . .   | 846,711.000 |

Es genügen sohin nirgends die vorhandenen Futtermengen für eine normale Fütterung des Viehes; am grellsten tritt der Mangel an Futter in Dalmatien, Kroatien und Slavonien, in Siebenbürgen und in der Militärgrenze hervor; in der That sind Dalmatien und Siebenbürgen nebst Kroatien genöthigt, auswärtige Weiden (in der Türkei und Krain) in Anspruch zu nehmen. Der sich nach dem Gesagten darstellende Abgang wird allerdings in mehreren Kronländern durch Stroh, welches durch kargere Streu erspart wird, durch die Waldweide, Abfälle von Fabriken, ja örtlich selbst durch Getreide u. s. w. gedeckt und mag bei Racen geringen Schlages in der Wirklichkeit wohl auch kleiner sein, als er sich hier ergibt; immerhin finden wir aber die in Art. 157 und 159 ausgesprochene Behauptung bestätigt, dass der Viehstand in mehreren Kronländern zu gross und dass eben dieser Umstand ein Hinderniss für die Hebung der Viehzucht, bezüglich Verbesserung der Racen, sei.

**169. Geldwerth des Viehes.** Um eine annähernde Uebersicht zu gewinnen, welchen Geldwerth das in Betracht gezogene Vieh darstelle, mögen die Minimal-Preise zum Grunde gelegt werden. Man findet nachstehende Ergebnisse in Gulden.

| Kronland           | Pferde und Füllen  | Rind- und Jungvieh | Schafe und Ziegen  | Borsten-<br>vieh   | Zusammen             |
|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|----------------------|
| Nied.-Oesterr. .   | 9,189.000          | 18,779.000         | 3,808.000          | 3,591.000          | 35,370.000           |
| Ober-Oesterr. .    | 5,350.000          | 20,512.000         | 1,075.000          | 1,956.000          | 28,893.000           |
| Salzburg . . . .   | 1,749.000          | 8,929.000          | 1,400.000          | 972.000            | 13,050.000           |
| Steiermark . . .   | 7,770.000          | 27,054.000         | 1,153.000          | 9,000.000          | 41,977.000           |
| Kärnten . . . . .  | 3,102.000          | 10,534.000         | 1,019.000          | 2,634.000          | 17,289.000           |
| Krain . . . . .    | 2,209.000          | 7,829.000          | 276.000            | 2,106.000          | 12,420.000           |
| Küstenland . . .   | 1,030.000          | 3,512.000          | 1,274.000          | 1,210.000          | 7,056.000            |
| Tirol u. Vorarl.   | 3,766.000          | 21,281.000         | 4,848.000          | 2,958.000          | 35,856.000           |
| Böhmen . . . . .   | 19,465.000         | 54,500.000         | 13,898.000         | 7,573.000          | 95,436.060           |
| Mähren . . . . .   | 12,780.000         | 15,491.000         | 4,441.000          | 5,240.000          | 37,952.000           |
| Schlesien . . . .  | 2,685.000          | 4,507.000          | 1,364.000          | 3,577.000          | 12,133.000           |
| Galizien . . . . . | 55,616.000         | 72,519.000         | 8,387.000          | 18,900.000         | 155,422.000          |
| Bukowina . . . .   | 3,287.000          | 8,571.000          | 1,519.000          | 3,080.000          | 16,457.000           |
| Dalmatien . . . .  | 1,289.000          | 3,055.000          | 4,262.000          | 689.000            | 9,275.000            |
| Lombardie . . . .  | 10,821.000         | 29,671.000         | 1,565.000          | 3,561.000          | 45,618.000           |
| Venedig . . . . .  | 11,252.000         | 27,084.000         | 2,585.000          | 5,103.000          | 46,024.000           |
| Ungern . . . . .   | 61,081.000         | 98,234.000         | 31,649.000         | 77,000.000         | 271,564.000          |
| Vojvod. u. Ban.    | 25,735.000         | 16,674.000         | 6,881.000          | 12,428.000         | 61,718.000           |
| Kroat. u. Slav.    | 5,023.000          | 16,304.000         | 2,150.000          | 13,575.000         | 37,052.000           |
| Siebenbürgen . .   | 8,560.000          | 34,236.000         | 11,920.000         | 18,200.000         | 72,916.000           |
| Militärgrenze . .  | 4,964.000          | 15,177.000         | 3,767.000          | 12,683.000         | 36,591.000           |
| <b>Monarchie .</b> | <b>257,323.000</b> | <b>517,486.000</b> | <b>112,241.000</b> | <b>206,019.000</b> | <b>1.093,069.000</b> |

Es entfallen sohin auf einen Bewohner Gulden in

|                          |                           |                         |
|--------------------------|---------------------------|-------------------------|
| Salzburg . . . . . 879   | Tirol und Vorarlberg 395  | Krain . . . . . 253     |
| Kärnten . . . . . 518    | Ober-Oesterreich . . 385  | Nieder-Oesterreich 227  |
| Steiermark . . . . . 431 | der Militärgrenze . . 339 | Dalmatien . . . . . 211 |
| der Bukowina . . . 405   | Siebenbürgen . . . . 327  | Böhmen . . . . . 200    |
| der Vojvodenschaft u.    | Galizien . . . . . 322    | Mähren . . . . . 200    |
| dem Banate . . . . 402   | Ungern . . . . . 318      | Venedig . . . . . 192   |
| Kroatien und Sla-        | der Monarchie . . 285     | der Lombardie . . 160   |
| vonien . . . . . 396     | Schlesien . . . . . 257   | dem Küstenlande . 131   |

Die Verschiedenheit in der Dichte der Bevölkerung und die zum Grunde gelegten Minimal-Preise erklären genügend die oben gefundenen Verhältnisszahlen. Aus dem Folgenden wird man übrigens erkennen, dass die angegebene Summe für den Werth des Viehes weit hinter der wirklichen zurückbleibe, da volle Genauigkeit, wie es sich leicht begreift, nicht möglich ist, und desshalb auch nur eine Schätzung beabsichtigt ward, welche einigen Anspruch auf Annäherung an die Wahrheit haben dürfte, wenn man von den gegenwärtig abnormen Preisen absieht.

### Animalische Producte.

**170. Fleisch.** Mit Berücksichtigung der Art. 157, 159 und 161, und unter der Voraussetzung, dass im grossen Durchschnitte ein Ochs

oder ein Stier ein mittleres Schlächtergewicht von 5 Centner, eine Kuh von 3 Centner (in Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol und Vorarlberg und im lombardisch-venetianischen Königreiche, so wie beim eigentlichen Mastvieh, ist der Betrag hiefür viel höher), ein Stück Jungvieh (von Milchkälbern bis mit zum 2jährigen) von 1 Centner, ein Stück Schaf und Lamm von  $\frac{1}{2}$  Centner, ein Schwein von 125 Pfund und eine Ziege von 40 Pfund habe — der Stand des Borstenviehes und der Ziegen erneuert sich in beiläufig 5 Jahren — findet man nachstehende Beträge an Fleischmengen in Wiener Centnern.

| Kronland              | vom Rind-<br>und Jung-<br>vieh | von den<br>Schafen | vom Bor-<br>stenvieh | von den<br>Ziegen | Zusammen   |
|-----------------------|--------------------------------|--------------------|----------------------|-------------------|------------|
| in Nieder-Oesterr.    | 275.866                        | 32.436             | 28.075               | 3.472             | 339.869    |
| „ Ober-Oesterr .      | 254.675                        | 9.712              | 16.300               | 740               | 281.427    |
| „ Salzburg . . . .    | 105.903                        | 15.134             | 8.100                | 368               | 129.505    |
| „ Steiermark . . .    | 290.642                        | 11.877             | 75.000               | 1.000             | 378.519    |
| „ Kärnten . . . .     | 122.316                        | 11.277             | 21.950               | 692               | 156.235    |
| „ Krain . . . . .     | 124.695                        | 5.628              | 18.800               | 300               | 149.423    |
| „ d. Küstenlande .    | 65.693                         | 24.949             | 10.800               | 384               | 101.826    |
| „ Tirol u. Vorarlb.   | 284.724                        | 35.703             | 24.650               | 5.284             | 350.361    |
| „ Böhmen . . . .      | 888.492                        | 126.408            | 61.075               | 4.408             | 1,080.383  |
| „ Mähren . . . .      | 228.810                        | 38.644             | 41.450               | 1.828             | 310.732    |
| „ Schlesien . . . .   | 67.107                         | 10.313             | 29.850               | 776               | 107.046    |
| „ Galizien . . . .    | 1,134.450                      | 79.659             | 168.750              | 8.810             | 1,391.699  |
| „ der Bukowina .      | 137.524                        | 15.822             | 27.500               | 2.080             | 182.926    |
| „ Dalmatien . . . .   | 75.417                         | 51.817             | 7.600                | 15.976            | 150.810    |
| „ der Lombardie .     | 319.555                        | 10.149             | 29.175               | 2.616             | 361.495    |
| „ Venedig . . . .     | 333.675                        | 27.650             | 42.525               | 1.580             | 405.430    |
| „ Ungern . . . . .    | 1,964.275                      | 502.490            | 687.500              | 18.000            | 3,172.265  |
| „ d. Vojv. u. d. Ban. | 333.458                        | 98.848             | 115.075              | 3.800             | 551.181    |
| „ Kroatien u. Slav.   | 400.895                        | 21.125             | 130.525              | 5.780             | 558.325    |
| „ Siebenbürgen . .    | 684.728                        | 187.500            | 162.500              | 9.200             | 1,043.928  |
| „ d. Militärgrenze .  | 372.552                        | 80.691             | 144.125              | 5.729             | 603.096    |
| „ d. Monarchie        | 8,465.472                      | 1,397.832          | 1,850.325            | 92.852            | 11,806.481 |

Sohin entfallen auf je einen Bewolner Wiener Pfund Fleisch

|                                |      |                                |      |
|--------------------------------|------|--------------------------------|------|
| in Salzburg . . . . .          | 87.2 | in Dalmatien . . . . .         | 34.1 |
| „ Kroatien und Slavonien . .   | 59.7 | „ der Monarchie . . . . .      | 30.8 |
| „ der Militärgrenze . . . . .  | 55.6 | „ Krain . . . . .              | 30.1 |
| „ Siebenbürgen . . . . .       | 46.8 | „ Galizien . . . . .           | 28.9 |
| „ Kärnten . . . . .            | 46.8 | „ Schlesien . . . . .          | 22.7 |
| „ der Bukowina . . . . .       | 45.0 | „ Böhmen . . . . .             | 22.6 |
| „ Ober-Oesterreich . . . . .   | 37.5 | „ Nieder-Oesterreich . . . . . | 21.8 |
| „ Ungern . . . . .             | 37.1 | „ dem Küstenlande . . . . .    | 19.0 |
| „ Tirol und Vorarlberg . . . . | 36.4 | „ Venedig . . . . .            | 17.0 |
| „ Steiermark . . . . .         | 36.3 | „ Mähren . . . . .             | 16.1 |
| „ der Vojvodschaft u. d. Banat | 35.3 | „ der Lombardie . . . . .      | 12.7 |

Die Consumtionsmenge wird jedoch zufolge der Artikel 158, 160 und 161 noch um 288,684 Ctr. Rind- und Kalbfleisch und um 333,350 Ctr. Schweinfleisch vermehrt, dagegen um 11,885 Ctr. Schöpsenfleisch vermindert, so dass sie sich auf 12,416,630 Ctr. erhöht und sohin auf den Bewohner eine jährliche mittlere Verbrauchsmenge von 32 1/4 Wiener Pfund, d. h. fast genauso viel, wie in Preussen entfällt (*Dieterici*, der Volkswohlstand im preussischen Staate. Berlin, Posen und Brandenburg 1846). Die Fleisch-Consumtion ist jedoch im Ganzen etwas höher, da die angenommenen Mittelzahlen für die meisten Kronländer gegen die wirklichen zu niedrig sind und auf das Mastvieh (Ochsen zu 11 bis 20 Centner), sowie auch den hie und da höchst belangreichen Verbrauch von Geflügel und Wildpret keine Rücksicht genommen ward. Auch ist der Schafstand bei weitem höher, als der hier angenommene. Die Zahlen für die einzelnen Theile der Monarchie drücken sohin die wirklichen Ergebnisse nicht genau aus, lassen aber immerhin erkennen, welche aus ihnen Fleisch bedürfen und welche davon an andere abtreten können. Auch für die Lombardie und für Venedig muss das aus dem Auslande zugetriebene Rindvieh als unmittelbar zur Consumption gelangend angesehen werden, da die Mehr-Einfuhr ziemlich constant bleibt, also in einigen Jahren doch zur Consumption (und zwar grossentheils nach vorhergegangener Mastung) kommt, das mittlere Schlächtergewicht überdiess grösser ist als das angenommene und auch mehr Kälber geschlachtet werden, als anderswo, weil die Anzucht mit dem üblichen Landwirthschaftssysteme sich nicht verträgt. Die Umstände erhöhen den Quotienten in dem lombardisch-venetianischen Königreiche bedeutend. Dagegen wird er kleiner in Dalmatien, der Militärgrenze, Kroatien und Slavonien, Siebenbürgen und Krain, weil der Viehschlag ein unansehnlicher oder doch minder ist und nebstdem in Dalmatien weniger Kälber zur Verzehrung kommen, als im Gesamtdurchschnitte vorausgesetzt ward. In Ungarn mit den ehemaligen Nebenländern, Siebenbürgen und der Militärgrenze wird er aber andererseits durch die ungemein bedeutende Verzehrung an Borstenvieh, welches das angenommene mittlere Schlächtergewicht eben daselbst bedeutend übersteigt, um einen nicht unbeträchtlichen Theil erhöht.

Was endlich die wirkliche Verzehrung in den einzelnen Kronländern anbelangt, so ist sie höchst verschieden; im Allgemeinen entscheidet die Grösse der städtischen Bevölkerung. (Art. 76. I. Bd.)

Schliesslich wird noch bemerkt, dass man im Gesamtdurchschnitte auf 100 Pf. Schlächtergewicht 77 Pf. Fleisch und 23 Pf. Fett zu rechnen pflegt.

Werden die obigen Fleischmengen nach den Durchschnittspreisen verwertbet, so ergeben sich nachstehende Geldbeträge in Gulden.



|                              |            |                          |             |
|------------------------------|------------|--------------------------|-------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 6,797.000  | Galizien . . . . .       | 9,278.000   |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 3,752.000  | Bukowina . . . . .       | 1,067.000   |
| Salzburg . . . . .           | 1,393.000  | Dalmatien . . . . .      | 1,054.000   |
| Steiermark . . . . .         | 5,878.000  | Lombardie . . . . .      | 8,435.000   |
| Kärnthen . . . . .           | 2,083.000  | Venedig . . . . .        | 8,784.000   |
| Krain . . . . .              | 1,992.000  | Ungern . . . . .         | 37,010.000  |
| Küstenland . . . . .         | 1,527.000  | Vojvodschaf und Banat .  | 6,430.000   |
| Tirol und Vorarlberg . . .   | 5,839.000  | Kroatien und Slavonien . | 5,583.000   |
| Böhmen . . . . .             | 16,206.000 | Siebenbürgen . . . . .   | 8,699.000   |
| Mähren . . . . .             | 4,661.000  | Militärgrenze . . . . .  | 5,026.000   |
| Schlesien . . . . .          | 1,427.000  | Monarchie . . . . .      | 142,921.000 |

Die Verwerthung erreicht jedoch in der Wirklichkeit einen höheren Betrag, da das Schlachtvieh zumeist aus jenen Kronländern, wo die Preise niedrig stehen, nach solchen gelangt, wo sie bedeutend höher sind. Ueberhaupt ward hier überall von dem Binnenhandel gänzlich abgesehen.

**171. Häute und Felle.** Unter Beachtung des Artikels 155 ergibt sich unmittelbar die Anzahl der Häute und Felle, welche jährlich zum Verbrauche kommen, und es mag nur noch die Sterblichkeit von ungefähr 3 % im Gesamt-Durchschnitte in Rechnung genommen werden. Man findet nachstehende Beträge für die einzelnen Gattungen (in Stücken) und es sind unter den Pferdchäuten auch jene der Maulhiere und Esel, und unter jenen der Ochsen die der Stiere enthalten.

|                      | Pferde- | Ochsen- | Kuh-    | Jungvieh- | Schaf-    | Ziegen- |
|----------------------|---------|---------|---------|-----------|-----------|---------|
|                      | Häute   |         |         |           | Felle     |         |
| Nieder-Oesterreich   | 7.280   | 25.430  | 34.035  | 70.587    | 114.822   | 9.982   |
| Ober-Oesterreich .   | 4.266   | 19.564  | 34.858  | 72.293    | 34.379    | 4.255   |
| Salzburg . . . . .   | 1.088   | 4.221   | 18.607  | 38.588    | 53.574    | 2.016   |
| Steiermark . . . . . | 5.424   | 28.498  | 35.251  | 73.107    | 41.925    | 5.750   |
| Kärnthen . . . . .   | 2.264   | 14.728  | 12.279  | 25.465    | 39.920    | 3.979   |
| Krain . . . . .      | 2.061   | 16.652  | 10.986  | 22.784    | 19.924    | 1.725   |
| Küstenland . . . .   | 955     | 9.681   | 5.035   | 12.485    | 88.319    | 2.208   |
| Tirol u. Vorarlberg  | 2.407   | 19.018  | 42.855  | 88.878    | 126.390   | 30.383  |
| Böhmen . . . . .     | 16.216  | 66.667  | 108.649 | 225.329   | 447.486   | 25.346  |
| Mähren . . . . .     | 11.116  | 13.455  | 36.148  | 74.968    | 136.799   | 10.511  |
| Schlesien . . . . .  | 2.176   | 1.840   | 12.593  | 26.116    | 38.866    | 4.462   |
| Galizien . . . . .   | 53.957  | 119.972 | 130.701 | 271.069   | 281.993   | 50.830  |
| Bukowina . . . . .   | 3.122   | 20.420  | 10.193  | 21.115    | 56.009    | 11.960  |
| Dalmatien . . . . .  | 3.369   | 11.896  | 4.938   | 10.211    | 183.432   | 91.862  |
| Lombardie . . . . .  | 8.112   | 35.586  | 31.782  | 72.135    | 35.927    | 15.042  |
| Venedig . . . . .    | 8.259   | 43.796  | 30.111  | 62.447    | 97.882    | 9.085   |
| Ungern . . . . .     | 113.170 | 251.889 | 182.712 | 376.156   | 1,778.813 | 103.500 |
| Vojvod. u. Banat .   | 40.577  | 39.963  | 33.650  | 69.836    | 319.920   | 21.859  |
| Kroatien u. Slavon.  | 11.167  | 52.351  | 36.314  | 75.375    | 74.793    | 32.660  |
| Siebenbürgen . . .   | 15.485  | 89.758  | 61.901  | 124.378   | 663.750   | 52.900  |
| Militärgrenze . . .  | 18.677  | 47.259  | 35.154  | 74.907    | 285.646   | 32.936  |
| Monarchie . . . .    | 334.178 | 932.614 | 911.788 | 1.899.289 | 4.950.559 | 523.242 |

Werden diese Mengen nach den Durchschnittspreisen verwerthet, so erhält man einen Gesamtbetrag von 34,349.000 Gulden und es wird nur noch bemerkt, dass die Zahl der Schaf- und Lammfelle in der Wirklichkeit bei weitem grösser als die angegebene sei, weil jene der Schafe und Lämmer die um die Hälfte erhöhten Zahlungsergebnisse weit übersteigt. Uebrigens werden durch den Viehhandel (abgesehen von den Pferden) die obigen Mengen an Häuten und Fellen nicht unbedeutend erhöht, nämlich bei den Ochsenhäuten um 52.984 Stück, bei den Kuh- und Jungvieh-Häuten um 1.409 Stück; bei den Schaf- und Ziegenfellen werden sie jedoch um 35.520 Stück vermindert.

Diese bedeutenden Beträge decken aber noch immer nicht den Bedarf der Monarchie und es werden belangreiche Mengen an Häuten und Fellen eingeführt.

Während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 betrug im Verkehre des allgemeinen österreichischen Zollgebietes mit dem Auslande die

|                                                                                                                                     | Einfuhr      | Ausfuhr    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------------|
| an rohen Ochsen-, Kuh-, Jungvieh-, Ross-, Esel- und Maulthier-Häuten. . . . .                                                       | 404.844 Ctr. | 2.133 Ctr. |
| an Bock-, Ziegen-, Kitz-, Kalb-, Schaf-, Gemse- und Rehellen, Hirsch-, Elendthier- und Hundshäuten etc. im rohen Zustande . . . . . | 317.969 "    | 24.590 "   |

so dass die mittlere Mehr-Einfuhr (abgesehen von den halb- oder ganz bearbeiteten) im Jahre bezüglich auf 80.542 und 58.476 Ctr. sich belief. Ambelangreichsten ist der Bezug zur See (199.290 und 63.535 Ctr.) und über die Türkei (102.568 und 229.688 Ctr.)

Das dalmatinische Zollgebiet führte an Ochsen-, Kuh-, Ross-, Hund- und Schweinhäuten, an Bock-, Ziegen-, Kitz-, Schaf-, Lamm- und Kalbsfellen, dann an Bären-, Löwen-, Tiger- und Wolfshäuten während des nämlichen Zeitraumes 12.608 Ctr. ein; dagegen 49.243 Ctr. aus, so dass die mittlere Mehr-Ausfuhr im Jahre auf 7.327 Ctr. sich belief. Der Verkehr erfolgte fast ausschliesslich zur See.

Sehr bedeutend ist der Binnenverkehr der Kronländer diess- und jenseits der ehemaligen Zwischen-Zolllinie. Es wurden nämlich während der Jahre 1844 bis mit 1847 aus und nach Ungern etc. nach den übrigen Kronländern

|                                           | eingeführt  | ausgeführt  |
|-------------------------------------------|-------------|-------------|
| an Häuten der 1. Kategorie . . . . .      | 10.853 Ctr. | 52.498 Ctr. |
| " " und Fellen der 2. Kategorie . . . . . | 61.472 "    | 4.951 "     |

so dass jährlich bei der 1. Kategorie eine mittlere Mehr-Ausfuhr von 10.411 Centner, bei der zweiten aber eine mittlere Mehr-Einfuhr von 14.129 Centner aus Ungern sich ergeben hatte. Der Verkehr hatte vorzugsweise zwischen Ungern etc. und zwischen Nieder-Oesterreich, Mähren, Schlesien, Steiermark, Krain und Galizien stattgefunden.

Auch die anderen Abfälle, als Därme, Haare und Borsten, Horn, Klauen, Knochen, Blut u. s. w. machen einen höchst belangreichen Geldbetrag aus; es ist jedoch unmöglich, ihn der Grösse nach mit auch nur geringem Grade von Verlässlichkeit auszusprechen und anzugeben, wie er sich nach den einzelnen Kronländern vertheile, da die Verschiedenheit in dieser Beziehung unge-

mein gross ist und nur in dem kleineren Theile des Kaiserstaates alle die genannten Abfälle wirklich in grösserem Maasse benützt werden.

Um die Wichtigkeit der Benützung dieser Abfälle darzuthun, mag noch der Verkehr zwischen dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete und dem Auslande während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 summarisch angegeben werden.

|                                                                 | Einfuhr       | Ausfuhr      |
|-----------------------------------------------------------------|---------------|--------------|
| Därme <sup>1)</sup> (gesalzen und ungesalzen) . . . . .         | 143.522 Guld. | 41.358 Guld. |
| Haare <sup>2)</sup> von Rindern und Rehen (ungefilzt) . . .     | 2.843 Ctr.    | 5.757 Ctr.   |
| Rosshaare <sup>3)</sup> . . . . .                               | 11.402 "      | 1.549 "      |
| Haare <sup>4)</sup> von Ziegen u. Hunden (sortirt u. unsortirt) | 1.238 "       | 962 "        |
| Borsten <sup>5)</sup> . . . . .                                 | 7.596 "       | 2.658 "      |
| Horn <sup>6)</sup> . . . . .                                    | 25.677 "      | 2.032 "      |
| Klauen <sup>7)</sup> . . . . .                                  | 1.528 "       | 5.599 "      |
| Knochen <sup>8)</sup> . . . . .                                 | 28.975 "      | 51.947 "     |
| Knochenmehl <sup>9)</sup> . . . . .                             | 1.971 "       | 44.149 "     |

**172. Milch, Butter, Schmalz, Käse.** Die Milchergiebigkeit der Kühe hängt nicht bloss von der Race, sondern auch von der Art und dem Maasse der Fütterung ab, welche ihnen zu Theil wird. Es herrscht hierin eine grosse Verschiedenheit in den einzelnen Kronländern der Monarchie; während (nach Dr. *Hlubek*) in Steiermark Kühe jährlich bis zu **2.500** Maass Milch und im Gesamtdurchschnitte **1.000** Maass liefern, gewinnt man in der Mililärgrenze kaum **500** und in Dalmatien wohl gar nur **400** Maass. Die Kühe ungrischer Race sind an sich selbst bei genügender Fütterung milcharm. Man sieht sich daher genöthigt, die Mittelzahlen nach bestimmten Complexen aufzustellen und es mag hier angenommen werden, dass eine Kuh im lombardisch-venetianischen Königreiche **1.250**, in Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Tirol und Vorarlberg jährlich **1.000**, in Nieder- und Ober-Oesterreich, Böhmen,

<sup>1)</sup> Die Einfuhr hauptsächlich zur See, über die fremden italienischen Staaten und über die Türkei, die Ausfuhr aber über Süd-Deutschland und Sachsen. <sup>2)</sup> Die Einfuhr vorzugsweise über Russland, die Ausfuhr über Preussen.

<sup>3)</sup> Die Einfuhr vorzugsweise über Russland, die Ausfuhr über Süd-Deutschland und zur See. <sup>4)</sup> Die Ein- und Ausfuhr hauptsächlich über die Türkei und zur See. <sup>5)</sup> Die Einfuhr vorzüglich über Russland und Polen, die Ausfuhr über Sachsen und Preussen.

<sup>6)</sup> Die Einfuhr hauptsächlich über die fremden italienischen Staaten, zur See, über Russland und Preussen, die Ausfuhr über Süd-Deutschland, Sachsen und Preussen. <sup>7)</sup> Die Einfuhr vorzüglich zur See und über Sachsen, die Ausfuhr fast ausschliesslich über die fremden italienischen Staaten. <sup>8)</sup> Die Einfuhr vorzugsweise zur See, dann über die fremden italienischen Staaten und über Preussen, die Ausfuhr über Sachsen (bei 46.000 Ctr.), dann zur See und über die fremden italienischen Staaten. <sup>9)</sup> Die Einfuhr zumeist zur See, die Ausfuhr zur See (38 200 Ctr.) und über Sachsen.

Mähren und Schlesien 900, in Krain, im Küstenlande, in Galizien und der Bukowina 800, in der Wojwodschaft und dem Banate 700, in Ungern, Siebenbürgen, Kroatien und Slavonien 600, in der Militärgrenze 500 und in Dalmatien 400 Maass Milch liefere. Ueberall werden 3 Ziegen einer Kuh gleich geachtet, die Schafe werden nur hie und da gemolken, am ausgiebigsten in den Karpathen-Gegenden Mährens, Schlesiens und Ungerns, dann in Böhmen und Galizien; die Milchnutzung der Schafe bleibt hier ganz ausser Betrachtung, wogegen die geringe Anzahl von Ziegenböcken jener der Ziegen zugezählt bleiben mag. Sohin erhält man nachstehende Beträge in Wiener Maass.

|                  | Kuhmilch    | Ziegenmilch |                 | Kuhmilch      | Ziegenmilch |
|------------------|-------------|-------------|-----------------|---------------|-------------|
| Nieder-Oester.   | 239,728.000 | 13,020.000  | Galizien . . .  | 818,323.000   | 58,934.000  |
| Ober-Oester.     | 245,525.000 | 5,550.000   | Bukowina . .    | 63,835.000    | 13,866.000  |
| Salzburg . . .   | 144,616.000 | 3,067.000   | Dalmatien . .   | 15,157.000    | 53,253.000  |
| Steiermark . .   | 275,875.000 | 8,333.000   | Lombardie . .   | 340,261.000   | 27,250.000  |
| Kärnthn . . .    | 96,096.000  | 5,767.000   | Venedig . . .   | 294,562.000   | 16,459.000  |
| Krain . . . . .  | 68,783.000  | 2,000.000   | Ungern . . . .  | 858,422.000   | 90,000.000  |
| Küstenland . .   | 37,782.000  | 2,560.000   | Vojv. u. Ban. . | 181,345.000   | 22,167.000  |
| Tirol u. Vorarl. | 335,389.000 | 44,033.000  | Kroat. u. Slav. | 170,661.000   | 28,400.000  |
| Böhmen . . . .   | 765,266.000 | 33,060.000  | Siebenbürgen    | 290,667.000   | 46,000.000  |
| Mähren . . . .   | 254,607.000 | 13,710.000  | Militärgrenze   | 137,560.000   | 23,950.000  |
| Schlesien . . .  | 88,696.000  | 5,820.000   | Monarch.        | 5,726,456.000 | 517,199.000 |

Werden diese Mengen nach den Durchschnittspreisen verwerthet, so ergeben sich folgende Beträge.

|                      |            |       |                       |             |       |
|----------------------|------------|-------|-----------------------|-------------|-------|
| Nieder-Oesterreich . | 16,850.000 | Guld. | Galizien . . . . .    | 29,242.000  | Guld. |
| Ober-Oesterreich . . | 12,554.000 | "     | Bukowina . . . . .    | 2,590.000   | "     |
| Salzburg . . . . .   | 6,153.000  | "     | Dalmatien . . . . .   | 3,435.000   | "     |
| Steiermark . . . . . | 11,842.000 | "     | Lombardie . . . . .   | 24,501.000  | "     |
| Kärnthn . . . . .    | 4,244.000  | "     | Venedig . . . . .     | 20,735.000  | "     |
| Krain . . . . .      | 2,919.000  | "     | Ungern . . . . .      | 31,614.000  | "     |
| Küstenland . . . . . | 2,017.000  | "     | Vojvod. und Banat.    | 6,884.000   | "     |
| Tirol u. Vorarlberg  | 18,971.000 | "     | Kroat. u. Slavonien . | 6,635.000   | "     |
| Böhmen . . . . .     | 39,916.000 | "     | Siebenbürgen . . . .  | 11,222.000  | "     |
| Mähren . . . . .     | 13,416.000 | "     | Militärgrenze . . . . | 5,383.000   | "     |
| Schlesien . . . . .  | 4,726.000  | "     | Monarchie . . . . .   | 275,879.000 | "     |

Von der Kuhmilch wird im Durchschnitte die Hälfte, von der Ziegenmilch ein Viertel (so wie fast die gesammte Schafmilch) zur Erzeugung von Butter, Schmalz und Käse verwendet und erhält dadurch eine höhere Verwerthung, welche jedoch nach den einzelnen Kronländern der Monarchie höchst verschieden ist, indem bei der Butter- und Schmalz-Erzeugung allein in der Regel sogar ein Werthverlust eintritt. Nach den amtlichen Angaben werden diese Erzeugnisse, wie folgt, geschätzt:

|                       | Butter, Schmalz,<br>Milken, Topfen | Käse               | Geldwerth       |
|-----------------------|------------------------------------|--------------------|-----------------|
| Nieder-Oesterreich .  | 80.000 Centner,                    | 6.000 Centner,     | 1,888.000 fl.   |
| Ober-Oesterreich . .  | 97.000 "                           | 12.000 "           | 3,483.000 "     |
| Salzburg . . . . .    | 50.000 "                           | 8.000 "            | 1,853.000 "     |
| Steiermark . . . . .  | 161.000 "                          | 20.000 "           | 4,319.000 "     |
| Kärnten . . . . .     | 33.000 "                           | 2.000 "            | 860.000 "       |
| Krain . . . . .       | 31.000 "                           | 2.000 "            | 819.000 "       |
| Küstenland . . . . .  | 9.000 "                            | 3.000 "            | 216.000 "       |
| Tirol u. Vorarlberg   | 152.000 "                          | 143.000 "          | 8,687.000 "     |
| Böhmen . . . . .      | 536.000 "                          | 242.000 "          | 15,993.000 "    |
| Mähren . . . . .      | 53.000 "                           | 119.000 "          | 4,325.000 "     |
| Schlesien . . . . .   | 17.000 "                           | 45.000 "           | 1,575.000 "     |
| Galizien . . . . .    | 303.000 "                          | 386.000 "          | 11,625.000 "    |
| Bukowina . . . . .    | 24.000 "                           | 30.000 "           | 1,035.000 "     |
| Dalmatien . . . . .   | 15.000 "                           | 8.000 "            | 234.000 "       |
| Lombardie . . . . .   | 369.000 "                          | 768.000 "          | 29,882.000 "    |
| Venedig . . . . .     | 26.000 "                           | 111.000 "          | 3,708.000 "     |
| Ungern . . . . .      | 600.000 "                          | 120.000 "          | 10,500.000 "    |
| Vojvodsch. u. Banat   | 110.000 "                          | 10.000 "           | 1,200.000 "     |
| Kroatien u. Slavon.   | 60.000 "                           | 6.000 "            | 850.000 "       |
| Siebenbürgen . . . .  | 250.000 "                          | 25.000 "           | 2,300.000 "     |
| Militärgrenze . . . . | 75.000 "                           | 15.000 "           | 975.000 "       |
| Monarchie . . . .     | 3,051.000 Centner,                 | 2,081.000 Centner, | 104,327.000 fl. |

Wie man sieht, findet nach diesen Angaben nur in der Lombardie eine höhere Verwerthung der zweiten Hälfte von Milch statt und sie mögen desshalb für die übrigen Kronländer auch weit hinter der Wirklichkeit bleiben. So ist in einigen Theilen von Tirol, namentlich in Vorarlberg, die Erzeugung von vortrefflichem Käse, welcher weit versendet wird, sehr ausgedehnt; so ist in den Karpathen-Gegenden Mährens, Schlesiens, Ungerns und selbst Galiziens die Käsebereitung von bedeutender Ausdehnung und auch in den eigentlichen Alpenländern nicht unerheblich.

Der Handel in den genannten Artikeln zwischen dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete und dem Auslande ist activ und von Belang.

Es betrug (summarisch) während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850

|                                             | die Einfuhr | die Ausfuhr   |
|---------------------------------------------|-------------|---------------|
| an Milch und Topfen <sup>1)</sup> . . . . . | 9.968 Guld. | 130.491 Guld. |
| „ frischer Butter <sup>2)</sup> . . . . .   | 14.491 Ctr. | 39.546 Ctr.   |
| „ gesalzener Butter <sup>3)</sup> . . . . . | 495 „       | 6.054 „       |

<sup>1)</sup> Die Einfuhr wesentlich aus Preussen und der Türkei, die Ausfuhr nach Polen und Russland. <sup>2)</sup> Die Einfuhr vorzüglich über die fremden italienischen Staaten und Süd-Deutschland, die Ausfuhr über die fremden italienischen Staaten, Sachsen, Polen, zur See und über Preussen. <sup>3)</sup> Die Ans-

|                                                                    | die Einfuhr | die Ausfuhr  |
|--------------------------------------------------------------------|-------------|--------------|
| an Käsen (edlen) *) . . . . .                                      | 34.818 Ctr. | 161.367 Ctr. |
| „ dalmatinischen Käsen nach den venetianischen Provinzen . . . . . | 1.611 „     | —            |
| „ Kuh- und Schafkäsen aus der Moldau nach der Bukowina . . . . .   | 2.222 „     | —            |

Auch Dalmatien führt mehr Käse aus als ein u. z. im Durchschnitt während der erwähnten fünf Jahre jährlich um 696 Centner. Ein- und Ausfuhr erfolgen fast ausschliesslich zur See. Dagegen ist der Binnenverkehr zwischen Ungern u. s. w. und den Kronländern auf der anderen Seite der ehemaligen Zwischen-Zolllinie verhältnissmässig unbedeutend. Während der Jahre 1844 bis mit 1847 wurden jährlich im Mittel aus Ungern n. s. w. 12.308 Centner Käse (zumeist nach Nieder-Oesterreich, Steiermark, Krain und Galizien), 270 Centner Butter (zumeist nach Mähren, Schlesien und Nieder-Oesterreich) eingeführt, nach Ungern n. s. w. 5.254 Centner Käse (zumeist aus Nieder-Oesterreich, Mähren, Schlesien und Galizien) und 203 Ctr. Butter (zumeist aus Mähren und Schlesien) ausgeführt.

**173. Schafwolle.** Man nimmt gewöhnlich an, dass von einem Schafe 2 Pfund und von einem Lamme  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Pfund Wolle jährlich gewonnen werden und kommt mindestens für die österreichische Monarchie so der Wahrheit am nächsten. Unter Berücksichtigung des Art. **159** erhält man sofort nachstehende Beträge in Wiener Centnern.

|                                |        |                                  |         |
|--------------------------------|--------|----------------------------------|---------|
| Nieder-Oesterreich . . . . .   | 9.341  | Galizien . . . . .               | 22.942  |
| Ober-Oesterreich . . . . .     | 2.797  | Bukowina . . . . .               | 4.557   |
| Salzburg . . . . .             | 4.359  | Dalmatien . . . . .              | 14.923  |
| Steiermark . . . . .           | 3.411  | Lomhardie . . . . .              | 2.923   |
| Kärnthen . . . . .             | 3.218  | Venedig . . . . .                | 8.413   |
| Krain . . . . .                | 1.621  | Ungern . . . . .                 | 141.717 |
| Küstenland . . . . .           | 7.185  | Vojvodschaft und Banat . . . . . | 28.468  |
| Tirol und Vorarlberg . . . . . | 10.282 | Kroatien und Slavonien . . . . . | 6.084   |
| Böhmen . . . . .               | 36.406 | Siebenhürzen . . . . .           | 51.000  |
| Mähren . . . . .               | 11.130 | Militärgrenze . . . . .          | 23.239  |
| Schlesien . . . . .            | 3.161  | Monarchie . . . . .              | 403.237 |

Feinere Wolle liefern Mähren, Schlesien, Böhmen, Nieder-Oesterreich, zum grösseren Theile auch Ungern und Galizien, minder die übrigen Kronländer, namentlich Siebenhürzen, die Militärgrenze und Dalmatien; die Hauptmasse bilden jedoch die mittleren und die geringeren Sorten. Der Ertrag ist nach den corrigirten Zählungs-Ergebnissen nicht zu gering angenommen; nur muss die Sterbling- und Garberwolle, welche mindestens  $12\frac{1}{2}$  % beträgt, noch in Anschlag gebracht werden, wo-

---

fuhr hauptsächlich über Sachsen und Preussen. \*) Die Einfuhr hauptsächlich über die Schweiz, zur See nach über Süd-Deutschland, die Ausfuhr über die fremden italienischen Staaten (100.691 Ctr.), zur See (33.626), über die Türkei (12.430), über Süd-Deutschland (10.857).

durch sich die Gesamtmenge auf 453.600 Centner erhöht. Allein auch diese Zahl muss doch als mindestens um 55 % zu klein anerkannt werden, wenn man die Verbrauchs-Menge der einheimischen Industrie und den Betrag der Mehr-Ausfuhr nach dem Auslande in Berücksichtigung nimmt.

Wir werden später finden, dass die im stetigen Aufschwunge begriffene Industrie in Schafwoll- und gemischten Waaren einen Bedarf von nahezu 600.000 Ctr. jährlich in Anspruch nimmt. Wie sich aber der Verkehr mit dem Auslande und der ziffermässig nachweisbare Binnenverkehr gestalte, lässt sich aus dem Nachstehenden entnehmen.

Schafwoll-Handel zwischen dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete und dem Auslande

| Jahr | Einfuhr     | Ausfuhr      | Mehr-Ausfuhr |
|------|-------------|--------------|--------------|
| 1844 | 63.055 Ctr. | 152.235 Ctr. | 89.180 Ctr.  |
| 1845 | 56.667 "    | 138.143 "    | 81.476 "     |
| 1846 | 57.677 "    | 93.808 "     | 36.131 "     |
| 1847 | 56.595 "    | 113.383 "    | 56.788 "     |
| 1850 | 85.553 "    | 104.831 "    | 19.378 "     |

Verkehr des dalmatinischen Zollgebietes.

| Jahr | Einfuhr  | Ausfuhr    | Mehr-Ausfuhr |
|------|----------|------------|--------------|
| 1844 | 623 Ctr. | 1.412 Ctr. | 789 Ctr.     |
| 1845 | 618 "    | 1.253 "    | 635 "        |
| 1846 | 671 "    | 965 "      | 294 "        |
| 1847 | 952 "    | 1.808 "    | 856 "        |
| 1850 | 820 "    | 1.584 "    | 764 "        |

Die Mehr-Ausfuhr aus dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete nach dem Auslande ist sofort in Abnahme begriffen und in demselben Verhältnisse gewinnt die Industrie in Schafwollwaaren an Umfang. Die Einfuhr erfolgt hauptsächlich aus der Türkei (im Mittel 27.626 Ctr.), aus Russland (17.149) und zur See (16.095), die Ausfuhr aber über Sachsen (50.101), über Süd-Deutschland (45.587) und Preussen (14.908). Der Verkehr des dalmatinischen Zollgebietes ist, wie man aus dem Obigen ersieht, ohne Belang und es erfolgt die Einfuhr vorzüglich aus der Türkei, die Ausfuhr aber zur See.

Dagegen ist der Binnenverkehr zwischen Ungern u. s. w. und zwischen den Kronländern auf der anderen Seite der ehemaligen Zwischen-Zolllinie von höchster Bedeutung. Es wurden aus und nach Ungern etc.

|               |                         |                           |
|---------------|-------------------------|---------------------------|
| im Jahre 1844 | 261.142 Ctr. eingeführt | und 5.879 Ctr. ausgeführt |
| " " 1845      | 214.446 "               | " " 5.260 " "             |
| " " 1846      | 214.317 "               | " " 5.053 " "             |
| " " 1847      | 209.297 "               | " " 5.306 " "             |

Die Einfuhr aus Ungern erfolgt vorzüglich über Nieder-Oesterreich (durchschnittlich 125.492 Centner), über Mähren und Schlesien (58.854) und Galizien (13.646), die Ausfuhr nach Ungern aber über Galizien (3.840). Die mittlere jährliche Mehr-Einfuhr aus Ungern etc. beläuft sich somit auf 219.926 Centner im Geldwerthe von mindestens 18 Millionen Gulden, während nach der Zahl der Schafe die jährliche Production diesen Betrag kaum erreicht und der innere Bedarf dieser Länder-Gruppe ein höchst bedeutender ist.

**174. Seidencocons.** Die Erhebungen über die Erzeugungsmenge von Seidencocons (Galletten) liefern dort, wo sie bedeutend ist, zumeist Ergebnisse, welche, wie die Erfahrung lehrt, die wirkliche nicht erreichen und man muss daher die gefundenen Zahlen durch die Vergleichung mit den Leistungen der die Galletten zu weiteren Zwecken verarbeitenden Industrie berichtigen. Eine noch verlässlichere Grundlage zur Berechnung bildet die Menge des jährlich zum Auskriechen angesetzten Raupensamens. Man gewinnt auf diese Weise die Ueberzeugung, dass die Monarchie am meisten Galletten unter allen Staaten Europa's erzeuge, wie diess auch hinsichtlich der Schafwolle der Fall ist und dass die jährliche Erzeugungsmenge mindestens eine halbe Million Centner betrage. Davon entfallen auf

|                                  |         |                                   |
|----------------------------------|---------|-----------------------------------|
| die Lombardie . . . . .          | 252.000 | Ctr. im Werthe von 25,200.000 fl. |
| Venedig . . . . .                | 195.000 | " " " " 15,000.000 "              |
| Tirol . . . . .                  | 32.000  | " " " " 1,600.000 "               |
| das Küstenland . . . . .         | 2.900   | " " " " 162.000 "                 |
| die Militärgrenze . . . . .      | 3.900   | " " " " 140.000 "                 |
| Ungern in der ehemal. Ausdehnung | 4.712   | " " " " 188.000 "                 |
| Nieder-Oesterreich . . . . .     | 14      | " " " " 1.000 "                   |
| Böhmen . . . . .                 | 4       | " " " " — "                       |
| Krain . . . . .                  | 50      | " " " " 2.000 "                   |
| Steiermark . . . . .             | 3       | " " " " — "                       |
| Dalmatien . . . . .              | 466     | " " " " 21.000 "                  |

Dass in der Militärgrenze und in Ungern mit den ehemaligen Nebenländern die Erzeugung abnimmt, dürfte nur eine vorübergehende Erscheinung sein, wiewohl sich diese Abnahme bereits vor dem Ausbruche des Bürgerkrieges zu erkennen gegeben hatte. Die Bestrebungen der Neuzeit werden ohne Zweifel noch günstigere Ergebnisse als die früheren herbeiführen, da die Vortheile der Seidenraupen-Zucht daselbst bereits anerkannt und örtlich die Bewohner mit diesem Zweige des landwirthschaftlichen Betriebes bereits vertraut geworden sind. In den übrigen Kronländern (mit Ausnahme des Küstenlandes) wird aber die Zucht der Seidenraupe, da sie bis jetzt auf Versuche und Liebhaberei beschränkt ist und noch nicht dem eigentlichen Landwirthe zugänglich gemacht wurde, noch lange keine Bedeutung erlangen, ja selbst in Dalmatien nicht, wiewohl sich mit derselben, sowie mit der gegereltemen des Oelbaumes und der Weinrebe, durch das Klima begünstiget, das ergiebigste Mittel zur Hebung des tiefgesunkenen Landes darbietet.

Ausser den aufgezählten Mengen gelangte noch ein nicht unerheblicher Betrag ausländischer Galletten zur Verarbeitung. Es wurden nämlich im Verkehre zwischen dem allgemeinen österreichischen Zollgebiete und dem Auslande



166 Ctr. im Jahre 1844, 305 Ctr. im Jahre 1845, 945 Ctr. im Jahre 1846, 858 Ctr. im Jahre 1847 und 1.846 im Jahre 1850 aus den fremden italienischen Staaten, der Schweiz und im geringen Belange zur See eingeführt. Die Ausfuhr ist verboten.

**175. Honig und Wachs.** Nach den amtlichen Erhebungen ist der Ertrag der nachstehende (in Wiener Centnern).

|                          | Honig | Wachs |                         | Honig  | Wachs  |
|--------------------------|-------|-------|-------------------------|--------|--------|
| Nieder-Oesterreich . . . | 1.020 | 410   | Galizien . . . . .      | 14.230 | 5.900  |
| Ober-Oesterreich . . .   | 330   | 120   | Bukowina . . . . .      | 2.200  | 900    |
| Salzburg . . . . .       | 80    | 30    | Dalmatien . . . . .     | 1.510  | 600    |
| Steiermark . . . . .     | 6.500 | 1.800 | Lomhardie . . . . .     | 3.230  | 1.300  |
| Kärnthen . . . . .       | 2.500 | 1.000 | Venedig . . . . .       | 3.110  | 1.070  |
| Krain . . . . .          | 6.200 | 900   | Ungern . . . . .        | 15.000 | 6.000  |
| Küstenland . . . . .     | 1.500 | 600   | Vojvodschast u. Banat   | 6.600  | 2.900  |
| Tirol und Vorarlberg . . | 1.850 | 440   | Kroatien u. Slavonien   | 3.200  | 1.300  |
| Böhmen . . . . .         | 6.870 | 2.250 | Siebenbürgen . . . . .  | 8.420  | 2.680  |
| Mähren . . . . .         | 3.520 | 1.030 | Militärgrenze . . . . . | 5.370  | 760    |
| Schlesien . . . . .      | 580   | 210   | Monarchie . . . . .     | 93.720 | 32.200 |

Diese Erzeugungs-Menge stellt einen Geldwerth von beiläufig 5½ Million Gulden dar, genügt jedoch, wie bereits bemerkt, für den inneren Bedarf des Kaisersstaates nicht, wiewohl der Verbrauch an Wachs wegen der Zunahme jenes an Stearinkerzen bedeutend abgenommen hat.

**Verkehr des allgemeinen österreichischen Zollgebietes mit dem Auslande.**

| Einfuhr in Centnern |       |       | Ausfuhr in Centnern |       |
|---------------------|-------|-------|---------------------|-------|
| Jahr                | Honig | Wachs | Honig               | Wachs |
| 1844                | 6.685 | 4.425 | 4.143               | 1.622 |
| 1845                | 7.945 | 4.131 | 2.142               | 1.948 |
| 1846                | 8.405 | 3.808 | 3.707               | 1.589 |
| 1847                | 2.116 | 4.075 | 5.063               | 1.814 |
| 1850                | 4.611 | 6.293 | 2.675               | 1.557 |

Die Einfuhr von Honig erfolgte hauptsächlich über die Türkei (durchschnittlich 2.281), zur See (1.625) und über Preussen (915); jene von Wachs (zur See (2.147), über Russland (1.086) und die fremden italienischen Staaten (976); die Ausfuhr von Honig über Süd-Deutschland (1.632), Polen (432) und zur See (516), jene von Wachs über die Türkei (1.060) und Süd-Deutschland (432).

Das dalmatinische Zollgebiet führt sowohl Honig (zur See und nach der Türkei) als auch Wachs (zur See) in grösseren Beträgen aus als ein. Während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 betrug die durchschnittliche Einfuhr an Honig 45 und an Wachs 15 Ctr., die Ausfuhr aber an Honig 811 und an Wachs 349 Ctr., so dass Dalmatien durch die Mehr-Ausfuhr dieser beiden Artikel jährlich bei 50.000 Gulden gewinnt.

Noch bedeutender ist der Binnenverkehr mit Ungern etc. Es wurden aus und nach Ungern etc. nach den anderen Kronländern

|               | Honig          | Wachs              | Honig      | Wachs              |
|---------------|----------------|--------------------|------------|--------------------|
| im Jahre 1844 | 15.807 Ctr. u. | 2.112 Ctr. ein- u. | 84 Ctr. u. | 8 Ctr. ausgeführt, |
| " " 1845      | 14.859 " "     | 2.091 " "          | 113 " "    | 3 " "              |
| " " 1846      | 15.060 " "     | 2.140 " "          | 88 " "     | 3 " "              |
| " " 1847      | 15.963 " "     | 1.917 " "          | 47 " "     | 3 " "              |

so dass Ungern etc. jährlich bei 400.000 fl. durch den Verkehr mit Honig und Wachs aus den Kronländern auf der anderen Seite der ehemaligen Zwischen-Zolllinie bezieht.

Anmerkung. Eier, Federkiele und Bettfedern werden in höchst belangreichen Beträgen gewonnen; es ist jedoch aus Mangel sicherer Anhaltspunkte unmöglich, sie in Zahlen anzugehen. Darum mag auch nur die Handelshewegung hier aufgeführt werden.

| Allgemeines Zollgebiet und Ausland (Jahr 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 sammarisch) | Einfuhr    | Ausfuhr   |
|--------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|
| Eier . . . . . Gulden                                                                | 54.700     | 592.800   |
| Federkiele . Stück                                                                   | 15,842.000 | 6,170.000 |
| Bettfedern . Centr.                                                                  | 1.361      | 110.219   |
| Flaumen . . "                                                                        | 15         | 5.760     |

Einfuhr von Eiern hauptsächlich über Süd-Deutschland, die fremden italienischen Staaten und zur See; Ausfuhr über Polen, Sachsen, über die fremden italienischen Staaten, Preussen und zur See. Einfuhr von Federkielen über Süd-Deutschland, Sachsen, die fremden italienischen Staaten und zur See, Ausfuhr über Süd-Deutschland. Einfuhr von Bettfedern über die fremden italienischen Staaten; Ausfuhr über Süd-Deutschland, Sachsen und Preussen. Ausfuhr von Flaumen über Süd-Deutschland und Sachsen. Die durchschnittliche Mehr-Ausfuhr stellt im Jahre einen Geldwerth von 1 ¼ Million Gulden dar.

Der Verkehr des dalmatinischen Zollgebietes ist völlig bedeutungslos. Aus und nach Ungern etc. wurden nach und aus den übrigen Kronländern während der Jahre 1844 bis mit 1847

|                       | eingeführt | ausgeführt |
|-----------------------|------------|------------|
| Eier . . . . . Gulden | 355.900    | 7.100      |
| Federkiele . Stück    | 603.000    | 707.000    |
| Bettfedern . Centr.   | 33.014     | 164        |
| Flaumen . . "         | 306        | .          |

Die Einfuhr von Eiern vorzüglich nach Nieder-Oesterreich und Steiermark, die Ausfuhr aus Steiermark und Galizien. Die Einfuhr von Federkielen nach Nieder-Oesterreich, Mähren, Schlesien und der Lomhardie, die Ausfuhr aus Nieder-Oesterreich. Die Einfuhr von Bettfedern über Nieder-Oesterreich, Mähren und Schlesien, jene von Flaumen über Nieder-Oesterreich. Die Mehr-Ausfuhr Ungern's beträgt jährlich im Durchschnitte mehr als ¼ Million Gulden.

176. Dünger. Die Viehzucht (im engeren Sinne) gewährt, wenn die Kosten und die bisher betrachtete Nutzung einander gegenüber gehalten werden, theils nur einen geringen, theils keinen Ertrag, theils sogar einen Verlust. In der Regel bildet der Werth des Düngers den eigentlichen Ertrag. Der Landwirth erkennt die Richtigkeit dieser Thatsache, wie es aus dem Streben, einen hohen Viehstand zu unterhalten, hervorgeht, weil er dadurch an Dünger-Menge zu gewinnen glaubt.

Diese hängt aber von dem Betrage des Futters und der Streu ab, indem erfahrungsgemäss von dem thierischen Organismus die Hälfte der Nahrung ausgeschieden wird und sohin die Dünger-Menge (im trockenen Zustande) der um den Streubetrag vermehrten Hälfte der gereichten Futter-Menge gleicht; dabei ist jedoch zu bemerken, dass das Gewicht um ein Viertel durch die Gährung verringert wird, und dass ein Centner trockenen Düngers  $3\frac{1}{4}$  Centner gewöhnlichen Stallmistes ersetzt.

Mit dem Uebel, welches in dem zu hohen Viehstande von geringer Qualität liegt, geht die Sorglosigkeit für eine zweckmässige Aufbewahrung des Düngers Hand in Hand und durch die wilde Wirthschaft, welche das Vieh den grösseren Theil des Jahres hindurch im Freien lässt, tritt ein weiterer, sehr empfindlicher Verlust an Dünger ein. Gestattet man selbst die äusserste Voraussetzung, dass nämlich der oben ausgesprochene Futter- und Streubedarf wirklich gedeckt werde und dass in den eigentlichen Alpenländern, sowie in Krain und dem Küstenlande nur ein Fünftheil, in Galizien, der Bukowina, Dalmatien, Ungern, der Vojvodschafft und dem Banate, Kroatien und Slavonien, Siebenbürgen und der Militärgrenze nur ein Viertel und in den übrigen Kronländern nur ein Zehntheil des Düngers auf den Weiden und Alpen verloren gehe, so ergeben sich doch nur nachstehende Beträge (in Wiener Centnern) in

|                              |             |                           |               |
|------------------------------|-------------|---------------------------|---------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 89,328.000  | Galizien . . . . .        | 268,662.000   |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 63,248.000  | der Bukowina . . . . .    | 29,219.000    |
| Salzburg . . . . .           | 22,099.000  | Dalmatien . . . . .       | 40,642.000    |
| Steiermark . . . . .         | 63,301.000  | der Lombardie . . . . .   | 86,554.000    |
| Kärnthn . . . . .            | 40,542.000  | Venedig . . . . .         | 92,021.000    |
| Krain . . . . .              | 25,754.000  | Ungern . . . . .          | 522,094.000   |
| dem Küstenlande . . . . .    | 19,287.000  | der Vojvod. u. d. Banat . | 110,821.000   |
| Tirol und Vorarlberg . . .   | 69,423.000  | Kroatien und Slavonien .  | 81,478.000    |
| Böhmen . . . . .             | 231,946.000 | Siebenbürgen . . . . .    | 163,107.000   |
| Mähren . . . . .             | 78,094.000  | Militärgrenze . . . . .   | 92,416.000    |
| Schlesien . . . . .          | 22,434.000  | der Monarchie . . . . .   | 2,212,470.000 |

Es entfallen sohin jährlich auf ein Joch zu bedüngendes Acker- und Weinland Wiener Centner in

|                                |     |                                    |    |
|--------------------------------|-----|------------------------------------|----|
| Salzburg . . . . .             | 284 | Kroatien und Slavonien . . . . .   | 75 |
| Tirol und Vorarlberg . . . . . | 213 | Venedig . . . . .                  | 71 |
| Kärnthn . . . . .              | 199 | der Militärgrenze . . . . .        | 64 |
| Dalmatien . . . . .            | 117 | Nieder-Oesterreich . . . . .       | 62 |
| Siebenbürgen . . . . .         | 108 | der Monarchie . . . . .            | 60 |
| Krain . . . . .                | 105 | der Vojvodschafft u. d. Banate . . | 58 |
| Steiermark . . . . .           | 95  | Schlesien . . . . .                | 55 |
| der Bukowina . . . . .         | 93  | Böhmen . . . . .                   | 54 |
| Ober-Oesterreich . . . . .     | 92  | Ungern . . . . .                   | 51 |
| dem Küstenlande . . . . .      | 92  | Galizien . . . . .                 | 45 |
| der Lombardie . . . . .        | 82  | Mähren . . . . .                   | 41 |

Dieser Betrag, wiewohl er nirgends genügt, ohne dass auch nur auf das Wiesen- und Gartenland Rücksicht genommen worden wäre, wird inzwischen nirgends erreicht und es ist gerade in denjenigen Ländern, welche bedeutende Quotienten zeigen, die Klage über Düngermangel eine allgemeine; am weitesten entfernen sich aber von den gefundenen Verhältnisszahlen die wirklichen in Dalmatien, Siebenbürgen, der Bukowina, Kroatien und der Militärgrenze. Trotzdem werden in Ungern, der Vojvodschafft und dem Banate nicht unbedeutende Beträge von Dünger als Brennmaterial verwendet.

Die obige Menge von 2.212,470.000 Ctr. mag in der That auf 1.500 Millionen, d. h. auf die Hälfte des Seite 16 ausgesprochenen und auf das Aeusserste beschränkten Bedarfes zusammen schmelzen und sohin einen Werth von 150 Millionen Metzen Roggen-Aequivalent, also im mässigen Ansätze jenen von 300 Millionen Gulden darstellen. Nimmt man selbst nur ein Drittheil als 5 % Reinertrag der Viehzucht, indem ausser dem aus den angeführten Nutzungen hervorgehenden Beträge die zwei anderen Drittheile noch den Unterhaltungskosten zur Last geschrieben werden, so muss der Vielstand des Kaiserstaates einen Geldwerth von 2.000 Millionen Gulden haben, wesshalb die S. 130 zum Grunde gelegten Preise ohne Zweifel in der Wirklichkeit höher sind, was hier nur zur Rechtfertigung, dass die dort gefundene Summe sicher nicht zu hoch sei, bemerkt wird.

### **Landwirthschaftliche Nebenbeschäftigungen.**

**177. Jagd und Fischerei.** Sie sind in der Monarchie noch immer von vielem Belange, verlieren jedoch nach und nach an Wichtigkeit. Die Jagd ist nur in Böhmen, Mähren, Schlesien, Nieder- und Ober-Oesterreich, Ungern mit den ehemaligen Nebenländern, in Galizien und der Bukowina von Bedeutung, welche sich bloss dadurch erhalten hat, dass die Jagdgerechtigkeit eine beschränkte war; denn die Erfahrung der jüngsten Jahre hat gezeigt, dass die ungezähmte Jagdfreiheit auch in diesen Theilen des Kaiserstaates den Ertrag binnen kurzer Zeit auf den Punct der Bedeutungslosigkeit gebracht hätte, auf welchen er in den übrigen durch das unzeitige Verfolgen des Wildes bereits herabgesunken ist, wenn nicht gemessene Beschränkungen der Jagdbarkeit eingetreten wären.

Der Hase kommt überall vor, am zahlreichsten aber in Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien und Nieder-Oesterreich; Rothwild ausserdem in Ungern, Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen und Tirol; Schwarzwild in den erstgenannten Kronländern und in Ungern. Das wilde Geflügel ist verbreiteter und es findet sich z. B. das Rebhuhn überall vor; die Zucht von Fasanen ist in Böhmen am ergiebigsten, minder in Ungern, Steiermark, Mähren und Nieder-Oesterreich. Auch das Schwarzwild wird in einigen Thiergärten gehegt.

Von den reissenden Wildthieren findet man den Bären in den Karpathen und den Alpen, ja auch in Dalmatien und im Küstenlande, und den Wolf in Ungern, dem Banate, Kroatien, Slavonien, Siebenbürgen, Galizien und der Bukowina, in Dalmatien und dem Küstenlande. Grössere Raubvögel halten sich nur in den Hochgebirgen auf. Auf die Erlegung der Raubthiere, zu welcher Jedermann berechtigt ist, sind Prämien ausgesetzt.

Während der Jahre 1845 und 1846 wurden (mit Ausnahme von Ungern in der ehemaligen Ausdehnung) bezüglich 76 und 107 Bären, 918 und 815 Wölfe und — und 6 Luchse erlegt, wofür 4.393 fl. und 3.924 fl. an Taglöhne bezahlt wurden. Von den Bären wurden erlegt 19 und 19 in Galizien und der Bukowina, 18 und 55 in der Militärgrenze, 10 und 3 in Dalmatien, 8 und 9 in Siebenbürgen, 6 und 3 in Kärnthen und Krain, 6 und 3 in Tirol, 5 und 12 in der Lombardie, 3 und 3 in Venedig, 1 und — im Küstenlande; von den Wölfen 380 und 296 in Galizien und der Bukowina, 353 und 323 in der Militärgrenze, 101 und 112 in Siebenbürgen, 38 und 48 in Dalmatien, 21 und 18 in dem Küstenlande, 13 und 11 in Kärnthen und Krain, 10 und 5 in der Lombardie, 1 und — in Tirol, 1 und 1 in Steiermark, — und 1 in Nieder-Oesterreich. Im Jahre 1846 wurden 4 Luchse in Kärnthen und Krain, 1 im Küstenlande und 1 in Siebenbürgen erlegt.

Von grösserer Bedeutung als die Jagd ist die Fischerei. Es hat wohl die Teichwirthschaft, welche in Böhmen, Mähren, Nieder- und Ober-Oesterreich am ausgedehntesten betrieben wird, eben daselbst abgenommen, indem jetzt viele Teiche zu Acker- und Wiesenland verwendet werden; sie ist aber doch noch immer von einigen Belang. Ausgiebiger ist die Flussfischerei, welche in allen Theilen der Monarchie betrieben wird und jene in den Landseen. Fast alle Flüsse der Monarchie sind ungemein fischreich, wie die Theiss, Donau, Elbe, Moldau, die Adda, Etsch, Narenta u. s. w. und ebenso auch die Landseen, wie der Platten-, Garda-, Vrana-See u. s. w.

Die Seefischerei ist mehr ein selbstständiges Gewerbe als eine landwirthschaftliche Nebenbeschäftigung. Sie ist für die Küstenstriche und die Inseln des adriatischen Meeres von hoher Wichtigkeit, besonders aber für Dalmatien und Istrien, deren Bewohnern sie Ersatz für das mangelnde Getreide und einen wesentlichen Erwerb bietet, welcher sie in die Lage versetzt, andere Bedürfnisse bestreiten zu können. Es ist jedoch nicht zu bezweifeln, dass sie allmählig an Bedeutung verloren habe. — Thunfische, an den istrischen Küsten, dann in der Nähe der Inseln Ossero und Veglia, noch mehr aber an den dalmatinischen Küsten und in der Nähe der Inseln (besonders Lissa und Lessina), und Sardellen bei der istrischen Insel Sansego, besonders an den dalmatinischen Küsten und bei den Inseln sind ausser anderen Fischgattungen und Schalthieren nebst Krebsen die wichtigsten Gegenstände der österreichischen Seefischerei.

Verkehr zwischen dem allgemeinen Zollgebiete und dem Auslande während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 (summarisch)

|                                                                                                                                                                | Einfuhr | Ausfuhr |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|
| Fische, frisch (lebend und geschlachtet) aus dem Meere und aus süßen Gewässern <sup>1)</sup> , Centner . . . . .                                               | 18.695  | 54.683  |
| Edelfische, zubereitet aus dem Meere und aus süßen Gewässern <sup>2)</sup> , Centner . . . . .                                                                 | 64.109  | 1.199   |
| Gemeine Fische, zubereitete aus dem Meere und aus süßen Gewässern <sup>3)</sup> , Centner . . . . .                                                            | 645.577 | 7.241   |
| Edel- und gemeine Fische, welche in den susserhalb des allgemeinen Zollgebietes befindlichen Landestheilen zubereitet wurden <sup>4)</sup> , Centner . . . . . | 75.144  | —       |
| Schaltheiere <sup>5)</sup> , Centner . . . . .                                                                                                                 | 17.589  | 1.521   |

Dem Geldwerthe nach beläuft sich die jährliche mittlere Mehr-Einfuhr an Fischen und Schaltheieren (nach Abschlag jener der Abtheilung 4) auf 2,835.000 fl.

Dalmatinisches Zollgebiet für den nämlichen Zeitrsum.

|                                                              | Einfuhr | Ausfuhr |
|--------------------------------------------------------------|---------|---------|
| Fische, frisch (lebend und geschlachtet), Centner . . . . .  | 46      | 488     |
| Fische, zubereitet, Centner . . . . .                        | 198     | 81.082  |
| Gemeine Fische, Schal- und Wasserthiere, frisch, Centner . . | 740     | 3.468   |
| „ „ „ „ „ zubereitet, Centr. . . . .                         | 14.560  | 23.413  |

Die jährliche mittlere Mehr-Ausfuhr stellt einen Geldwerth von 533.000 fl. dar. Der Verkehr erfolgt fast ausschliesslich zur See.

Im Binnenverkehre mit Ungern etc. gelangen susserdem nicht unbedeutende Mengen von Fischen, Wasser- und Schaltheieren nach den übrigen Kronländern, namentlich nach Nieder-Oesterreich. Während der Jahre 1844 bis 1847 war der Verkehr der nachstehende (summarisch)

|                                      |        |         |       |         |
|--------------------------------------|--------|---------|-------|---------|
| Fische der 1. Abtheilung . . Centner | 18.540 | Einfuhr | 1.259 | Ausfuhr |
| „ „ 3. „ „ „                         | 140    | „       | 72    | „       |
| „ „ 4. „ „ „                         | 441    | „       | 196   | „       |
| Schaltheiere . . . . .               | 1.817  | „       | 53    | „       |

Die mittlere jährliche Mehr-Einfuhr aus Ungern etc. beläuft sich dem Geldwerthe nach auf 76.000 fl.

Der Handel mit Wildpret und wildem Geflügel ist ohne Belang. Während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 stellte er durchschnittlich im Jahre bei dem Verkehre des allgemeinen Zollgebietes mit dem Auslande einen Geldwerth dar bei der Einfuhr von 16.000 fl. und bei der Ausfuhr von 18.000 fl.

**178. Bier-, Brauntwein- und Essig-Erzeugung.** Sie steht gewöhnlich mit dem landwirthschaftlichen Betriebe auf den grösseren Besitzungen in Verbindung. Jene von Bier ist im Nord-Westen der Monarchie, jene von Essig in den Weinländern am ausgedehntesten

<sup>1)</sup> Einfuhr hauptsächlich zur See, über die fremden itlienischen Staaten und über die Türkei, Ausfuhr über die Türkei, die fremden italienischen Staaten, Russland und Preussen. <sup>2)</sup> Einfuhr über die fremden italienischen Staaten und zur See. <sup>3)</sup> Einfuhr zur See über die fremden italienischen Staaten, Preussen und Sachsen, Ausfuhr zur See und über die Türkei. <sup>4)</sup> Zur See.

<sup>5)</sup> Einfuhr über die Schweiz, zur See und über Preussen, Ausfuhr zur See.

und jene von Branntwein überall bedeutend, im Osten jedoch verbreiteter als im Westen. Der gewerbs- und fabrikmässige Betrieb ist in stetiger Zunahme begriffen und eserliegen deshalb die kleineren Unternehmungen.

Da wir diesen Gegenstand später besprechen werden, so wird hier nur hervorgehoben, dass die Abfälle an Träbern in der Monarchie einen Heuwerth von mindestens 4 Millionen Centner betragen. Bei der Branntwein-Erzeugung geben die Abfälle (Schlempe) einen Heuwerth von wenigstens 8 Millionen Centner. Der Werth dieser Abfälle ist um so grösser, als sie das trefflichste Mastfutter auch zu einer Zeit liefern, wo die Grünfütterung nicht möglich ist.

Ebenso ist die Essig-Erzeugung von Wichtigkeit, weil allerlei landwirthschaftliche Abfälle, als Bier-Träbern, Wein-Trestern, ungeniessbares Obst, verdorbener oder geringer Wein u. s. w. hiezu verwendet werden. Die Erzeugung der genannten Artikel involvirt zugleich jene von Malz und von Hefe.

**179. Oel.** Die Oelbereitung ist ebenfalls grossentheils landwirthschaftliche Nebenbeschäftigung und für einige Kronländer von höchstem Belange. Die nachstehende Uebersicht enthält die Erzeugungsmengen von Oel, welche als Minima angesehen werden können.

|                              | Olivens-            | Nuss-         | Leins-         | Rübsamen-      | Geldwerth<br>in Gulden |
|------------------------------|---------------------|---------------|----------------|----------------|------------------------|
|                              | Oel in Wr. Centnern |               |                |                |                        |
| Nieder-Oesterreich . . . . . | .                   | .             | 800            | 500            | 26.000                 |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | .                   | .             | 1.300          | 100            | 28.000                 |
| Salzburg . . . . .           | .                   | .             | 300            | .              | 6.000                  |
| Steiermark . . . . .         | .                   | 400           | 2.200          | 1.000          | 80.000                 |
| Kärnthen . . . . .           | .                   | .             | 900            | 100            | 20.000                 |
| Krain . . . . .              | .                   | .             | 900            | .              | 18.000                 |
| Küstenland . . . . .         | 21.200              | .             | .              | .              | 64.000                 |
| Tirol und Vorarlberg . . . . | 400                 | 800           | 3.100          | 100            | 108.000                |
| Böhmen . . . . .             | .                   | .             | 5.800          | 11.300         | 342.000                |
| Mähren . . . . .             | .                   | .             | 2.800          | 4.400          | 144.000                |
| Schlesien . . . . .          | .                   | .             | 1.900          | 100            | 40.000                 |
| Galizien . . . . .           | .                   | .             | 100.000        | 40.200         | 2,804.000              |
| Bukowina . . . . .           | .                   | .             | 4.500          | 600            | 102.000                |
| Dalmatien . . . . .          | 75.000              | .             | .              | .              | 2,250.000              |
| Lombardie . . . . .          | 6.600               | 23.400        | 35.400         | 25.800         | 2,358.000              |
| Venedig . . . . .            | 14.000              | 5.000         | 3.100          | 6.400          | 810.000                |
| Ungern . . . . .             | .                   | .             | 100.000        | 45.000         | 2,900.000              |
| Vojvodschaf und Banat . . .  | .                   | 400           | 1.000          | 20.000         | 436.000                |
| Kroatien und Slavonien. . .  | .                   | 300           | 600            | 6.000          | 144.000                |
| Siebenbürgen . . . . .       | .                   | .             | 1.200          | 5.000          | 124.000                |
| Militärgrenze . . . . .      | .                   | .             | 1.000          | 2.000          | 60.000                 |
| <b>Monarchie . . . . .</b>   | <b>117.200</b>      | <b>30.300</b> | <b>266.800</b> | <b>168.600</b> | <b>12,864.000</b>      |

Unter diesen Mengen sind die fabrikmässig erzeugten nicht enthalten.

Verkehr des allgemeinen österreichischen Zollgebietes mit dem Auslande in den Jahren 1844 bis mit 1847 nebst 1850.

|                                                        | Einfuhr        | Ausfuhr  |
|--------------------------------------------------------|----------------|----------|
| Oliven-Oel und Geläger <sup>1)</sup> . . . . .         | 1,632,021 Ctr. | 853 Ctr. |
| Hanf-, Lein-, Rübsamen- und Palm-Oel <sup>2)</sup> . . | 43,724 „       | 56,155 „ |

Unter der Menge des eingeführten Oliven-Oeles sind 376.613 Ctr. enthalten, welche aus Dalmatien, Istrien und den quarnerischen Inseln stammen.

Aus dem dalmatinischen Zollgebiete wurden während dieser Zeit 312.899 (Centner <sup>3)</sup>) Oliven-Oel angeführt. Rechnet man die aus dem Inlande stammenden Mengen ab, so ergibt sich, abgesehen von den feineren Oelen, ein Betrag von 4,959.000 fl. als Geldwerth der jährlichen mittleren Mehr-Einfuhr nach dem allgemeinen Zollgebiete, wogegen jener der Ausfuhr Dalmatiens jährlich auf 1,877.000 fl. sich beläuft.

Im Binnenverkehr mit Ungern etc. wurden während der Jahre 1844 bis mit 1847 an Hanf-, Lein- und Rüb-Oel im Mittel jährlich 15.473 Centner <sup>4)</sup> nach den übrigen Kronländern aus- und 285 Centner aus diesen dahin eingeführt, so dass die durchschnittliche Mehr-Ausfuhr Ungerns u. s. w. nach den übrigen Kronländern im Jahre einen Geldwerth von 320.000 fl. darstellt.

**180. Zucker-Erzeugung aus Runkelrüben, Kartoffeln und Kürbissen.** Wiewohl sie durchgängig fabrikmässig erfolgt, so steht sie doch mit dem landwirthschaftlichen Betriebe in inniger Verbindung; denn sie hat einerseits zu lohnenderer Verwendung nicht unbedeutender Ackerflächen (und zu einer erhöhten Consumption) geführt und andererseits liefert sie Abfälle in beträchtlichen Mengen zur Viehmast und Fütterung, welche sich mindestens auf 1½ Million Centner Heuwerth im Jahre belaufen. Von besonderer Wichtigkeit sind sie in Böhmen, Mähren, Schlesien und Ungern, wo fast nur Runkelrüben, wenig Kartoffeln verarbeitet werden. Mit Kürbissen wurden in der Wojvodschaft (Zombor) sehr glückliche Versuche gemacht.

**181. Holzkohlen-Erzeugung.** Sie ist von höchstem Belange, besonders in jenen Kronländern, wo der Bergbau und die Montan-Industrie von Bedeutung ist; denn diese nehmen jährlich mindestens 100 Millionen Metzen Holzkohlen in Anspruch oder 2½ Million Klafter 36zolliges Holz, da die Klafter bei guter Verkohlung 40 Metzen Kohlen liefert. Der anderweitige Bedarf erreicht mindestens den zehnten Theil jenes des Bergbaues und der Montan-Industrie, und es

<sup>1)</sup> Einfuhr besonders zur See und über die fremden italienischen Staaten.

<sup>2)</sup> Einfuhr zur See über Sachsen, Preussen, die fremden italienischen Staaten und Süd-Deutschland; Ausfuhr zur See, über die Schweiz und Süd-Deutschland. <sup>3)</sup> Davon 310.699 zur See, 2.030 nach der Türkei. <sup>4)</sup> Davon 7.724 nach Nieder-Oesterreich, 2.962 nach Steiermark, Kärnthen und Krain, 2.339 nach der Lombardie, 1.025 nach Mähren und Schlesien.



stellt sohin die jährliche Holzkohlen-Erzeugung einen Geldwerth von beiläufig 20 Millionen Gulden dar, wovon der grössere Theil auf den eigentlichen landwirthschaftlichen Neben-Erwerb entfällt, welcher leider so unzweckmässig betrieben wird, dass er mit Holzverschleuderung bezeichnet werden muss.

Während der Jahre 1844 bis mit 1847 nebst 1850 wurden aus dem Auslande 1,061.517 Centner Holzkohlen (davon 469.218 aus der Schweiz, 417.276 aus den fremden italienischen Staaten, 152.688 zur See) in das allgemeine österreichische Zollgebiet eingeführt, dagegen von da 1,265.923 Centner (davon 716.224 zur See, 257.104 über Süd-Deutschland und 193.359 über Sachsen) nach dem Auslande ausgeführt, so dass die jährliche mittlere Mehr-Ausfuhr auf 40.881 Centner sich beläuft; sie ist jedoch in Abnahme begriffen und im Jahre 1850 hatte sich bereits eine Mehr-Einfuhr von 12.069 Centner ergeben. Der Verkehr des dalmatinischen Zollgebietes ist ohne Belang. Im Zwischen-Verkehre mit Ungern etc. wurden während der Jahre 1844 bis 1847 im Jahre durchschnittlich 28.116 Centner Holzkohlen nach den übrigen Kronländern eingeführt, dagegen von da 9.777 Centner nach Ungern etc. ausgeführt.

Zu den landwirthschaftlichen Nebenbeschäftigungen gehören noch das Kalkbrennen, die Ziegel-Erzeugung, das Spinnen von Flachs-, Hanf- und Schafwollgarnen, die Erzeugung von Geweben daraus, dann von Stroh-, Schilf- und Holzgeflechten u. s. w. Alle diese Neben-Erwerbe sind von Belang, jedoch nicht in gleichem Masse für alle Theile der Monarchie. So bildet die Kalkbrennerei überall, wo Kalkstein sich vorfindet, eine Nebenbeschäftigung der Landwirthe, welche nicht bloss für ihren eigenen Bedarf, sondern auch für jenen der nahe gelegenen Städte erzeugen; in neuerer Zeit hat jedoch der fabriks- und gewerhmässige Betrieb sehr an Umfang gewonnen, und es ist die Mehr-Ausfuhr von Jahr zu Jahr gestiegen; nur im Jahre 1850 ergab sich wegen des momentanen Bedarfes im Venetianischen eine höchst bedeutende Mehr-Einfuhr, (welche inzwischen aus dem Zollsusschlusse Istrien erfolgte), wie die nachstehende Uebersicht des Verkehrs des allgemeinen Zollgebietes mit dem Auslande zu erkennen gibt.

|                | Einfuhr | Ausfuhr | Mehr-Einfuhr | Mehr-Ausfuhr |
|----------------|---------|---------|--------------|--------------|
| Jahr 1844 Ctr. | 151.974 | 181.502 | —            | 29.528       |
| „ 1845 „       | 138.802 | 178.749 | —            | 39.947       |
| „ 1846 „       | 164.282 | 213.959 | —            | 49.677       |
| „ 1847 „       | 141.361 | 196.290 | —            | 54.919       |
| „ 1850 „       | 427.234 | 169.017 | 258.217      | —            |

Mit Sachsen, Preussen und der Schweiz ist der Handel activ.

Aus Ungern etc. wurden während der Jahre 1844 bis mit 1847 nach den Kronländern auf der anderen Seite der ehemaligen Zwischen-Zolllinie 102.914 Centner Kalk eingeführt (davon 70.421 nach Nieder-Oesterreich und 23.103 nach Mähren und Schlesien), dagegen 154.153 Centner dahin ausgeführt (davon 89.715 aus Steiermark, Kärnthen und Krain und 53.511 aus Nieder-Oesterreich).

Auch bei der Ziegel-Erzeugung, welche auf fast allen grösseren Landwirthschaften stattfindet, hat der fabriksmässige Betrieb, besonders in der Nähe grosser Städte beträchtlich zugenommen. Die lufttrockenen aber, welche

noch hie und da in Verwendung kommen, werden fast ausschliesslich von jedem Landwirthe selbst erzeugt.

Das allgemeine Zollgebiet führte im jährlichen Mittel während der Jahre 1844 bis mit 1847 nebst 1850 nach dem Auslande 7,607.000 Stück Ziegel mehr aus als ein, und zwar ziemlich gleichmässig.

Die Einfuhr (jährlich 12,662.000 Stück) erfolgt hauptsächlich aus den fremden italienischen Staaten (7,688.000 Stück) und aus der Schweiz (2,024.000 Stück), die Ausfuhr eher (jährlich 20,269.000 Stück) zur See (10,671.000 Stück), nach Preussen (4,697.000) und nach den fremden italienischen Staaten (1,468.000). Von den zur See ausgeführten Ziegeln gelangt jedoch der grösste Theil nach Dalmatien, wohin während des nämlichen Zeitraumes jährlich 54.243 Centner oder 7,757.000 Stück zur See eingeführt werden, wogegen keine Ausfuhr stattfindet.

Auch Ungern etc. erhält mehr Ziegel aus den Kronländern auf der andern Seite der ehemaligen Zwischen-Zolllinie, als es dahin ausführt, indem die jährliche mittlere Einfuhr während der Jahre 1844 bis mit 1847 aus Ungern etc. 571.000 Stück (hauptsächlich nach Nieder-Oesterreich), die Ausfuhr eher 977.000 Stück (hauptsächlich aus Nieder-Oesterreich und Steiermark) betrug.

Das Spinnen von Flachs- und Hanfgarnen ist noch immer der Hauptmasse nach eine höchst wichtige Nebenbeschäftigung der Landwirthschaft, indem einerseits die Zeit, welche der landwirthschaftliche Betrieb nicht in Anspruch nimmt, darauf verwendet wird, andererseits, wo es Hauptbeschäftigung ist, zumeist ein kleiner Grundbesitz nebenbei cultivirt wird.

Minder ist diess bei dem Verspinnen der Schafwolle der Fall, da es nur im Süden und Südosten der Monarchie, namentlich in der Militärgrenze, in grösserem Masse stattfindet. Das Nämliche gilt von der Erzeugung der Gewebe aus den genannten Stoffen; sie zählen wohl nur zu den groben und ordinären Sorten, sind aber durch die grossen Massen, welche auf diesem Wege erzeugt werden, von Wichtigkeit, wie die Flachs- und Hanf-Leinwand in Galizien und Ungern u. s. w. Oertlich ist die Erzeugung von Geflechten aus Bast, Reisig, Stroh und Schilf, ja selbst die Holzschnitzerei von Belang; es wird nicht nur der Hausbedarf des Landwirthes durch die eigene Erzeugung gedeckt, sondern es werden auch nicht unbedeutende Mengen in den Handel gesetzt. Es ist jedoch unmöglich, die Grenze zwischen landwirthschaftlicher Nebenbeschäftigung und eigentlichem Gewerbe scharf zu zeichnen, indem landwirthschaftlicher und gewerblicher Betrieb, wie in den kleineren Städten und Marktflecken, ja in ganzen Kronländern, z. B. in Siebenbürgen, unmittelbar von den nämlichen Individuen ausgeübt werden. Diess findet überhaupt dort statt, wo die Industrie noch nicht zu einer genügenden Entwicklung gelangt ist, während mehrere Zweige landwirthschaftlicher Nebenbeschäftigungen mit dem Fortschreiten der Industrie an Bedeutung verlieren. Im Ganzen stellen diese gegenwärtig noch immer einen sehr belangreichen Betrag dar, welcher viele Millionen von Gulden umfasst. Er ist jedoch nur für einzelne Zweige und Kronländer bestimmbar und wird in den folgenden Abschnitten dort, wo es möglich ist, angegeben werden.

Es mag daher hier nur auf den innigen Zusammenhang aufmerksam gemacht werden, in welchem die Landwirthschaft und die übrigen Zweige der

menschlichen Thätigkeit mit einander stehen. Wo letztere einen hohen Stand erreicht, wird auch die erstere nothwendig zu höherer Entwicklung gedrängt. Die zunehmende Wohlhabenheit führt zu einem grösseren Verbräuche, dieser gestaltet die Wahrscheinlichkeit des Absatzes der landwirthschaftlichen Erzeugnisse allmählig zur Sicherheit und es gewinnt die Thätigkeit des Landwirthes eine höhere Verwerthung. Diese allein schon bestimmt ihn, auf die Vermehrung seiner Erzeugnisse bedacht zu sein, und macht ihn empfänglich für Verbesserungen des Betriebes, welche er bei geringerer oder unsicherer Verwerthung seiner Erzeugnisse unbeachtet lässt oder auch unbeachtet lassen muss, da ihm die Mittel zur Ausführung häufig fehlen und eben erst geschaffen werden müssen. Ueberdies nöthigt ihn dort, wo die Industrie bei einer mässigen Volksdichte viele Menschenkräfte in Anspruch nimmt, der Mangel an arbeitenden Händen zur Anwendung von Maschinen.

**189. Zahl der bei der Landwirthschaft beschäftigten Individuen.** Wiewohl sie in den einzelnen Kronländern im Verhältnisse zu deren Gesamt-Bevölkerung sehr verschieden ist, so umfasst sie doch überall den grösseren Theil derselben. Die nachstehende Uebersicht enthält die Verhältnisszahlen für diejenigen Kronländer, in welchen directe Erhebungen gepflogen wurden und welche uns zugleich als Anhaltspunkte zur Bestimmung jener in den übrigen Theilen der Monarchie dienen.

Von je 10.000 Individuen sind thätig

| in                 | ausschliesslich bei   |          | bei beiden zugleich | weder bei der einen noch der andern Beschäftigung |
|--------------------|-----------------------|----------|---------------------|---------------------------------------------------|
|                    | der Cultur des Bodens | Gewerben |                     |                                                   |
| Nieder-Oesterreich | 5022                  | 1490     | 699                 | 2789                                              |
| Ober-Oesterreich   | 5324                  | 1082     | 1012                | 2582                                              |
| Salzburg           | 6597                  | 858      | 1085                | 1460                                              |
| Steiermark         | 7973                  | 336      | 836                 | 855                                               |
| Kärnthen           | 6811                  | 846      | 1501                | 842                                               |
| Krain              | 8253                  | 574      | 910                 | 263                                               |
| Küstenland         | 5941                  | 1143     | 2476                | 440                                               |

Es ist hier überall die Familienzahl zum Grunde gelegt, so dass, wenn z. B. der Familienvater ein Gewerbe ausübt, alle Familienmitglieder den Gewerbetreibenden zugezählt werden. Rechnet man nun die halbe Anzahl jener, welche sowohl mit der Cultur des Bodens als mit einem Gewerbe sich beschäftigen, der ackerbauenden Bevölkerung zu, und hält diese Verhältnisszahlen den Anzahlen der Grundbesitzer gegenüber, so findet man, dass mit Einschluss der Familienmitglieder derselben und jener der Hilfsarbeiter 10 bis 18 Individuen durchschnittlich auf jeden Grundbesitz entfallen, was auch mit der Erfahrung über-

einstimmt. Die Anzahl ist in den Alpenländern am grössten. So unterhalten die grösseren Bestiftungen selbst in Ober-Oesterreich, dann in Salzburg, Steiermark und Kärnthen bis 17 Dienstboten. Nimmt man nun die Zahl der Bauern, welche die Conscriptiionslisten enthalten, annäherungsweise zugleich für jene der Grundbesitze, so ergeben sich unter Beachtung der bekannten landwirthschaftlichen Verhältnisse nachstehende relative Beträge für die ackerbauende Bevölkerung, als in

|                              |        |                           |        |
|------------------------------|--------|---------------------------|--------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 53.7 % | dem Küstenlande . . . . . | 71.8 % |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 58.3 " | Böhmen . . . . .          | 54.4 " |
| Salzburg . . . . .           | 71.4 " | Mähren . . . . .          | 55.0 " |
| Steiermark . . . . .         | 83.9 " | Schlesien . . . . .       | 53.0 " |
| Kärnthen . . . . .           | 75.6 " | Galizien . . . . .        | 85.0 " |
| Krain . . . . .              | 87.1 " | der Bukowina . . . . .    | 86.0 " |

In Tirol und Vorarlberg beläuft sie sich auf 75 %, in der Lombardie auf 77 %, in Venedig auf 72 %, in Dalmatien auf etwa 60 %. In Ungern, der Wojvodschafft und dem Banate, Kroatien und Slavonien, sowie in Siebenbürgen erreicht sie mindestens den Betrag wie in Krain, in der Militärgrenze, wo nur ein Theil der Bewohner der Communitäten ausschliessend mit Gewerben sich beschäftigt, ist sie wohl auf 90 % festzustellen.

Mittels dieser Verhältniss- und der absoluten Volkszahlen (S. 503 und 504, I. B.) findet man, dass (mit Einschluss der Kinder) gegenwärtig bei dem landwirthschaftlichen Betriebe (annäherungsweise) beschäftigt seien oder vielmehr der ackerbauenden Bevölkerung zugehören in

|                      |                |                       |                  |
|----------------------|----------------|-----------------------|------------------|
| Nieder-Oesterreich   | 838.000 Indiv. | Galizien . . . . .    | 4,100.000 Indiv. |
| Ober-Oesterreich .   | 436.000 "      | der Bukowina . .      | 349.000 "        |
| Salzburg . . . . .   | 106.000 "      | Dalmatien . . . .     | 263.000 "        |
| Steiermark . . . . . | 875.000 "      | der Lombardie . .     | 2,197.000 "      |
| Kärnthen . . . . .   | 219.000 "      | Venedig . . . . .     | 1,724.000 "      |
| Krain . . . . .      | 428.000 "      | Ungern . . . . .      | 7,443.000 "      |
| dem Küstenlande .    | 385.000 "      | d. Wojvod. u. d. Ban. | 1,337.000 "      |
| Tirol u. Vorarlberg  | 680.000 "      | Kroat. u. Slavon.     | 815.000 "        |
| Böhmen . . . . .     | 2,601.000 "    | Siebenbürgen . .      | 1,943.000 "      |
| Mähren . . . . .     | 1,042.000 "    | der Militärgrenze.    | 976.000 "        |
| Schlesien . . . . .  | 251.000 "      | " Monarchie.          | 29,008.000 "     |

Sohin finden fast genau drei Viertheile der Bevölkerung bei dem landwirthschaftlichen Betriebe Beschäftigung, jedoch unter der Beschränkung, dass unter dieser Zahl auch die Familienmitglieder sowohl der Grundbesitzer als deren Hilfsarbeiter enthalten sind.

183. Schlussbemerkung über den Zustand der Landwirtschaft. Aus dem vorigen Artikel geht unverkennbar hervor, dass die österreichische Monarchie vorwiegend ein Agricultur-Staat

sei. In der That ist sie denn auch durch die Ausdehnung ihres Ländercomplexes, dessen ungemein günstige Lage und unermesslichen Bodenreichthum vorzugsweise auf den Betrieb der Landwirthschaft angewiesen und durch diese wohl auch mächtig geworden. Wir sahen uns jedoch mehrmals bemüssigt, darauf hinzuweisen, dass der landwirthschaftliche Betrieb in seiner Gesamtheit noch in keinem Theile des Kaiserstaates befriedigend genannt werden könne. Trotz der Bemühungen der Regierung, welche von jeher durch Gesetzgebung und Unterstützung die Landwirthschaft zu fördern bestrebt war, liegen noch ausgedehnte Flächen ungebaut, und geben in den meisten Kronländern die bebauten nicht einmal die Hälfte, ja kaum ein Drittheil der Erzeugnisse, welche sie bei rationeller Benützung des Bodens im Vereine mit einer entsprechenden Viehzucht liefern könnten. Diese Thatsachen dürfen weder befremden, noch weniger aber entmuthigen. Der Druck, welcher noch vor kurzer Zeit auf der Hauptmasse der Landwirthe lag, drängte nothwendig die wesentlichste Vorbedingung des Gedeihens — die freie Entwicklung — in den Hintergrund und führte zu stumpfer Erschlaffung; die unverkennbare Erscheinung, dass in den Kronländern oder Theilen derselben, wo der Druck geringer oder schon lange beseitigt war, der landwirthschaftliche Betrieb im Allgemeinen ein besserer ist, als in den übrigen Theilen der Monarchie, liefert den unumstößlichsten Beweis hiefür. Hie und da konnte der Bauer seine Wirthschaft nächst jener seines Herrn, welcher schlecht bedient wurde, nur nebenbei besorgen und war darauf beschränkt, nach althergebrachter Weise eben nur das Allernothwendigste zu erzeugen. Mit der Auflösung des Unterthan-Verbandes ist freilich dieses grösste Hinderniss des Aufschwunges der Landwirthschaft beseitigt; allein die unheilvollen Folgen werden noch lange, wenn auch mit allmählig abnehmender Intensität, nachwirken, da auch der Umstand, dass die Betheiligten das Erlangte noch nicht zweckmässig zu benützen verstehen, störenden Einfluss ausübt. Die Richtung zum Besseren gibt sich bereits kund, wie die Steigerung des Werthes der productiven Bodenfläche, welcher örtlich das Doppelte des früheren schon erreicht, ja überstiegen hat, unwiderlegbar beweist.

Die wesentlichsten Schattenseiten der landwirthschaftlichen Zustände in der Monarchie wurden in den vorigen Artikeln unumwunden besprochen. Es ist vieles gut, ja vortrefflich, vieles ungenügend, vieles schlecht, so wie in anderen Staaten Europa's. Die Mängel zeigen zugleich auf die Heilmittel. Sie sind, wie die ersteren, theils allgemein, theils örtlich.

Zu den allgemeinen Mitteln, die Landwirthschaft einem rascheren Aufschwunge zuzuführen, gehören in erster Linie die Hebung der

Intelligenz durch Verbesserung des ungenügenden Volksschulwesens und durch Vermehrung der landwirthschaftlichen Special-Lehranstalten; die Ermöglichung, den Betrieb zu verbessern und die Selbstständigkeit des minderen Grundbesitzers zu sichern, durch Errichtung von Credits-Anstalten und Zuwenden von Capitalien in ausgiebigerem Maasse, als sie bisher der Landwirthschaft zukamen; die Erleichterung des Absatzes der landwirthschaftlichen durch Vervielfältigung der Verkehrsmittel.

Denn es ist klar, dass nur ein gewisser Grad von Intelligenz das Mangelhafte von dem Guten der üblichen Bewirthschaftung unterscheiden könne und für das Bessere empfänglich mache. Die Hauptmasse der Bevölkerung ist aber, wie wir gesehen, die ackerbauende und schliesst mit dem an den Volksschulen erhaltenen Unterrichte ab, welchem Umstand volle Berücksichtigung zuzuwenden ist. Die eigentlichen Special-Lehranstalten, wiewohl sie nur Wenigen zugänglich sind, führen der Landwirthschaft jedenfalls Intelligenzen in grösserer Anzahl zu, als es bisher der Fall war und deren Einwirkung auf die Masse ist in soferne von Belang, als sie durch die practischen Erfolge Anderer am leichtesten zum Besseren geleitet wird.

Eben so einleuchtend ist es, dass die Landwirthschaft, besonders in der gegenwärtigen Uebergangsperiode, der materiellen Hilfe bedürfe. So lange der Landwirth Capitalien zu geringen Zinsen nicht zur Verfügung hat — der Grundbesitz gewährt zwar nicht die hohen der Industrie-Unternehmungen, unter Vorsicht aber die sicheren des Rentenbesitzes — kann er den Betrieb nicht verbessern, muss in Missjahren darben, Vieh und wohl auch einen Theil seines Grundbesitzes und zwar in der Regel wohlfeil verkaufen, um den Rest zu retten und später wieder theuer kaufen, wenn er dem Wucher nicht in die Hände fallen und den sicheren Verlust seiner Selbstständigkeit herbeiführen will. Credits-Anstalten sind eine unabweisbare Forderung für das Gedeihen der Landwirthschaft, um so mehr aber dort, wo die Schöpfung des freien Bodens eine junge ist und die Keime einer folgenreichen Entwicklung eben erst gelegt wurden. Dass dem Staate nicht alle Last aufgebürdet werden dürfe, versteht sich von selbst. Darum ist die in jüngster Zeit wahrgenommene Erscheinung, dass Wohlhabende den in der Entlastung begriffenen Grundbesitz nunmehr als sicher für Capital-Anlagen anerkennen, höchst erfreulich.

Der Werth der landwirthschaftlichen Erzeugnisse liegt wesentlich in deren Verwerthbarkeit; finden sie keinen Absatz, so erschläft auch das Bestreben, die Bodencultur zu heben oder den Betrieb zu ändern. Wie gewaltig der Einfluss der Verkehrsmittel auf die

Landwirthschaft sei, zeigen die Landstriche, welche von Eisenbahnen oder guten Strassen durchzogen sind. Wir werden aus dem Folgenden erkennen, dass der Osten der Monarchie hinsichtlich der Communicationen weit hinter dem Westen stehe und eben deshalb in der Entwicklung so vieler Zustände, darunter auch der landwirthschaftlichen, nothwendig zurückbleiben musste. Die Sorgfalt, welche die Regierung nunmehr auf die Vervielfältigung der Verkehrsmittel verwendet, wird, wenn sie jetzt auch grosse Opfer fordert, reichliche Früchte tragen; es ist aber klar, dass die Gemeinden selbst das Ihrige zur Anbahnung und Verbesserung in ihrem eigenen Interesse beitragen müssen; welche Vortheile diese Opfer gewähren, zeigt die Lombardie.

In nächster Linie als Mittel zur Hebung der landwirthschaftlichen Zustände stehen die Errichtung von Versicherungs-Anstalten gegen Feuer, Hagel und Viehseuchen, da die bestehenden der Zahl und wohl auch der Einrichtung nach nicht genügen, wenn auch erwiesen die gegenwärtige Theilnahme eine beschränkte ist; die Verbreitung nützlicher Werkzeuge und Maschinen für den landwirthschaftlichen Betrieb, nach welcher Richtung die bestehenden Vereine allerdings sehr wohlthätig, aber noch nicht ausgiebig genug gewirkt haben; die Durchführung einer zweckentsprechenden Diensthoten- und Arbeiter-Ordnung, da erwiesen auch der landwirthschaftliche Betrieb durch häufigen Wechsel der Hilfsarbeiter schwer leidet u. s. w.

Oertliche Uebelstände können auch nur durch örtliche Heilmittel beseitigt werden, was jedoch zumeist äusserst schwierig ist. Dabin gehören die Zerstücklung des Bodens, welcher allerdings Schranken gesetzt werden können, welche jedoch dort, wo sie weit vorgeschritten ist, nur ausnahmsweise und unter grossen Opfern die Bildung grösserer Complexe gestattet; die Gemeinde-Besitzungen, welche elendiglich bebaut, grösstentheils gänzlich vernachlässigt, überall und besonders dort, wo sie grosse Flächen einnehmen, ein fressender Krebschaden sind, der aber schwer zu heilen ist, endlich aber dennoch und sei es unter Anwendung der schroffsten Form geheilt werden muss, wesshalb es recht bald geschehen mag; die zerstreute Lage der Parcellen des nämlichen Grundbesitzes und deren grosse Entfernung von einander und von den Wirthschafts-Gebäuden, welche den Betrieb ungemein erschwert, den Ertrag schmälert und sogar zur gänzlichen Vernachlässigung der entfernteren Grundstücke führt, wie die Erfahrung schlagend beweist. Die Mittel, durch welche die wünschenswerthen Arrondirungen erzielt werden könnten, sind nach den Kronländern

verschieden; auf dem Wege der freien Vereinbarung dürfte inzwischen wenig zu erreichen sein.

Die Uebelstände, welche die einzelnen Zweige der Landwirthschaft als ihnen allein eigenthümlich zeigen, können auch nur durch specielle Mittel gehoben werden, welche zumeist nahe liegen und deshalb hier unbesprochen bleiben. Nur mag bemerkt werden, dass es von Wichtigkeit sei, der Unbehilflichkeit des gewöhnlichen Landwirthes bei der Behandlung des erkrankten Viehes möglichst Beistand zuzuwenden. Fassen wir das Gesagte zusammen, so gelangen wir zu der ermuthigenden Gewissheit, dass in der Landwirthschaft als der Grundlage aller gesellschaftlichen und volkswirthschaftlichen Entwicklung eine grosse Zukunft unseres reich gesegneten Vaterlandes liege. Die Uebelstände werden allmählig verschwinden, die Bodenproduction kann wohl auf das Doppelte, ja das Dreifache gesteigert werden, und die Monarchie mag unbesorgt dem Zeitpunkte entgegensehen, wo die Volkszahl sich verdoppelt haben wird, da sie bis dahin unabhängig vom Auslande eine so starke Bevölkerung zu ernähren im Stande sein wird. Die erhöhte Bodenproduction, der erleichterte Absatz der Bodenerzeugnisse wird selbst binnen wenigen Jahren zu einem allgemeineren Wohlstande, zur Steigerung des Austausches anderer Erzeugnisse, somit zur Vermehrung des Verbrauches, zur Erhöhung des Werthes von Grund und Boden und zu jener der Steuerfähigkeit führen, weil ja eben der landwirthschaftliche Betrieb die Hauptmasse der Bevölkerung beschäftigt. Die Landwirthschaft nimmt in Oesterreich durch die Achtung gebietenden Zahlen, mit welchen die Erzeugungs-Mengen schon gegenwärtig auftreten, unbedingt die oberste Stelle in volkswirthschaftlicher Beziehung ein; deshalb habe ich dieser Spenderin der reichsten, ja unermesslichen Mittel zur Sicherstellung einer grossartigen Zukunft des Kaiserstaates einige Blätter mehr gewidmet, als einem Compendium zukommen, wiewohl Kürze halber viele Betrachtungen, welche sich ungezwungen an die gegebenen Zahlen anknüpfen lassen, unterdrückt werden mussten. Im Anhang werden noch die bereits bestehenden Beförderungsmittel der Landwirthschaft beigelegt.

**184. Beförderungsmittel der Landwirthschaft.** Dahin zählen wir ausser den bereits angegebenen speciellen die landwirthschaftlichen Vereine und die Lehranstalten. Die ersteren haben durch die veranlassten öffentlichen Ausstellungen von landwirthschaftlichen Erzeugnissen und Werkzeugen, durch die Vertheilung von Prämien, durch die Ausführung von Versuchen, wozu die grösstentheils wohlhabenden Mitglieder die Mittel bieten, durch Belehrung und durch Verbreitung populärer Schriften nach vielen Richtun-



gen wohlthätig gewirkt, die öconomische Bodenkunde gepflegt und eine bedeutende Anzahl der grösseren Güter-Complexe dem rationellen Betriebe zugeführt. Gegenwärtig bestehen die folgenden Vereine.

**Niederösterreich.** 1) Die k. k. niederösterreichische Landwirthschafts-Gesellschaft zu Wien mit 4 Sectionen a) für Feld- und Wiesenbau nebst Viehzucht, b) für Obst- und Weinbau, c) für Forstwirtschaft und d) für landwirthschaftliche, politische und Rechtsverhältnisse. Die Gesellschaft zählt 55 Bezirks-Vereine. 2) Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft zu Wien.

**Ober-Oesterreich.** 1) Die Landwirthschafts-Gesellschaft zu Linz; 2) der forstwirthschaftliche Verein zu Lambach.

**Salzburg.** Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Salzburg mit 11 Bezirks-Vereinen.

**Steiermark.** 1) Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Graz mit 28 Filial-Bezirks-Vereinen; 2) der Gartenbau-Verein zu Graz; 3) der Seidenbau-Verein zu Baiernsdorf.

Der letztere besitzt eine eigene Realität von 26 Joch und es wird daselbst practischer Unterricht in der Maulbeerbaum- und Seidenzucht ertheilt. Der Betrieb der Seidenzucht bat im Jahre 1849 in Steiermark nicht unbedeutend zugenommen; denn während im Jahre 1848 nur 110 Pfund Cocons an den Verein eingeseudet wurden, belief sich im Jahre 1849 die Einseudung auf 500 $\frac{1}{2}$  Pfund, woraus 38 Pfund feine und 6 Pfund ordinäre Seide erzeugt wurden. Im Jahre 1849 wurden auf dem Vereinshofe zu Baiernsdorf 439 hochstämmige und 333 strauchartige Maulbeerbäume verpflanzt, 8 Pfund Maulbeerbaumsamen angebaut und hiedurch bei 60.000 Sämlinge erzielt. Seit seinem Bestehen (1843) bis Ende 1849 wurden durch denselben 53.000 Maulbeerbäume im Laude verbreitet.

**Kärnthen.** Die k. k. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues und der Industrie zu Klagenfurt (in 24 Gaue eingetheilt).

**Krain.** Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Laibach (mit 21 Filial-Vereinen).

**Küstenland.** Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft (Gesellschaft des Ackerbaues für Görz und Gradisca) zu Görz (mit 13 Land-Sectionen).

**Tirol und Vorarlberg.** Der k. k. landwirthschaftliche Verein zu Innsbruck (mit 8 Filial-Vereinen).

**Böhmen.** 1) Die k. k. öconomisch-patriotische Gesellschaft zu Prag — der pomologische und der Schafzüchter-Verein bilden eigene Sectionen derselben; 2) der Verein böhmischer Forstwirthe zu Prag.

**Mähren und Schlesien.** 1) Die mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn (mit 4 landwirthschaftlichen Bezirks-Vereinen) mit einer besonderen Forstsection; 2) der pomologische Verein zur Verbreitung und Veredlung der Obstbaumzucht und des Weines.

Galizien und Bukowina. 1) Die k. k. landwirthschaftliche Gesellschaft zu Lemberg; 2) der k. k. Landwirthschafts-Verein zu Krakau.

Dalmation. 1) Der k. k. landwirthschaftliche Verein zu Zara; 2) die Landwirthschafts-Gesellschaft zu Spalato (mit 23 Filial-Vereinen); 3) der landwirthschaftliche Verein zu Ragusa.

Lombardie. Die agronomische Section bei der k. k. Akademie der Wissenschaften und Künste zu Mailand.

Venedig. 1) Akademie des Ackerbaues, des Handels und der Künste zu Verona; 2) Akademie des Ackerbaues zu Udine; 3) Akademie zur Beförderung des Ackerbaues zu Padua; 4) die agronomische Section bei der k. k. Akademie der Wissenschaften und Künste zu Venedig.

Ungern. Der k. k. landwirthschaftliche Verein zu Pest (mit zahlreichen Filialen, welche aber noch nicht sämmtlich reorganisirt sind).

Kroatien und Slavonien. 1) Die kroatisch-slavonische Landwirthschafts-Gesellschaft zu Agram; 2) der kroatisch-slavonische Forstverein zu Agram.

Siebenbürgen. Der siebenbürgisch-sächsische Landwirthschafts-Verein zu Hermannstadt (nebst Filialen im Sachsenlande).

Zu den Special-Lehranstalten gehören das landwirthschaftliche Institut zu Ungrisch-Altenburg in Ungern;

die Ackerbau-Schulen

zu Neu-Aigen in Nieder-Oesterreich;

zu Grottenhof mit der Vorbereitungsschule auf dem Versuchshofe bei Graz in Steiermark;

zu Thiergarten (bei Laibach), Draschkovitz, Wagensperg und Höflein in Krain;

zu Rabin und Liebwerd in Böhmen

und zu Triest im Küstenlande;

ferner das öconomische Institut zu Krumau in Böhmen, die öconomische Lehranstalt (für Seidenbau und Obstbaumzucht) zu Brünn, die ständisch-öconomische Lehranstalt zu Olmütz in Mähren;

das Georgicon zu Keszthely;

ferner die Forstlehranstalt zu Mariabrunn, das Thierarznei-Institut zu Wien in Nieder-Oesterreich; die Veterinär-schule zu Mailand in der Lombardie; die Hufbeschlags-Lehranstalt mit weiteren Veterinär-Vorträgen zu Graz in Steiermark und zu Laibach in Krain.

Ausserdem werden an allen Universitäten, den theologischen Lehranstalten und an mehreren Obergymnasien, selbst an der nautischen Schule zu Triest, Vorträge über die Landwirthschaft abgehalten.

## Vierter Abschnitt.

---

### DER BERGBAU.

**185. Bergbau und Statistik des Bergbaues.** Die Ergebnisse des vorigen Abschnittes zeigen, welch' unermessliche Quelle von Reichthum die Bodenfläche dem Kaiserstaate darbierte. Derselbe Boden birgt aber auch in seinem Innern eine Fülle von Schätzen, die den reichlichen Segen, womit die gütige Natur die Monarchie bedacht hat, in erhöhtem Maasse erkennen lassen.

Es tritt zwar der Bergbau nicht mit so imponirenden Zahlen auf wie die Landwirthschaft und ist auch ungleichmässiger wie diese auf die einzelnen Kronländer vertheilt; dennoch nehmen alle Theil daran und es findet eine sehr grosse Anzahl Menschen, direct und indirect, Beschäftigung dabei. Denn der Bergbau bildet in Verbindung mit der darauf fussenden Industrie nächst der Landwirthschaft den wichtigsten Thätigkeitszweig der Bewohner des Kaiserstaates. Er hat mit dieser die Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse gemein, indem er mit Ausnahme des Platins alle nutzbaren Metalle liefert, übertrifft sie aber an Entwicklungsfähigkeit, da weder alle Theile des Kaiserstaates bergmännisch durchforscht sind, noch die erschlossenen Bergwerke durchgängig eines rationellen Betriebes sich erfreuen. Auch wurden viele Bauten in Folge von Kriegs-Ereignissen und anderen Bedrängnissen verlassen und andere aufgegeben, wenn die Erze an Gehalt der Metalle, auf welche man gebaut hatte, namentlich der edlen, abnahmen oder ganz andere ergaben, welche zur Zeit des Betriebes noch nicht beachtet wurden, wie z. B. die Uranerze, welche gegenwärtig in dem Joachimsthaler Bezirke gefunden und benützt werden. Viele andere wurden aufgelassen, weil die Mechanik der damaligen Zeit es noch nicht verstand, die vorkommenden Hindernisse zu bewältigen, noch weniger aber die Chemie so weit vorgeschritten war, auch minder gehaltreiche Erze mit lohnendem Erfolge zu benützen. Es ist erwiesen, dass der Bergbau in den Ländern, welche die österreichische Monarchie bilden, schon zu Zeiten der Römer und theilweise noch viel früher betrieben ward, auch späterhin in Flor stand und desshalb nothwendig vielen Wechselfällen unterworfen sein musste. An edlen Metallen

waren sie besonders reich und die Geschichte hat Beispiele von Ergiebigkeit des Bergbaues aufbewahrt, welche man in das Reich des Fabelhaften zu verweisen geneigt sein würde, wenn sie nicht als wahre Thatsachen durch Urkunden erwiesen wären.

Wir beschränken uns hier auf die jüngste Vergangenheit und die Gegenwart und begreifen unter Bergbau nichtbloss die Gewinnung der Erze, Mineralien und Fossilien, sondern auch — weil eine Trennung in vielen Fällen gar nicht möglich ist, die Darstellung der Metalle und anderer zum Verkaufe hergerichteter Artikel, wiewohl sie eigentlich Erzeugnisse des Hüttenbetriebes oder besonderer chemischer Processe sind. In demselben Sinne wird hier auch die Statistik des Bergbaues genommen. Sie ist gleich jener der Landwirthschaft erst in der Ausbildung begriffen, indem die Zahlen, welche sie bietet, keineswegs so verlässlich und vollständig sind, wie jene, welche die Statistik der Bevölkerung zu geben vermag. Für die österreichische Monarchie sieht man sich in dieser Hinsicht genöthigt, die Ergebnisse des Bergbaues in jene der *ärarischen* und der *privaten* Erzeugung zu unterscheiden, indem die Angaben über die gewonnenen Mengen der ersteren verlässlich und vollständig sind, jene der letzteren aber weit hinter der Wirklichkeit bleiben und nur ein von dieser mehr oder weniger fern liegendes Minimum darstellen.

Könnten die Aufschreibungen über die Bergfrohne ohne bedeutenden Kostenaufwand das wünschenswerthe Detail aufnehmen, so würden sie das Mittel bieten, auch hinsichtlich der privaten Erzeugung den Beobachtungsfehler auf ein Kleinstes zu bringen; da sie aber häufig bloss Fassionen überhaupt und insbesondere auch summarische für mehrere Jahre, sowie summarische für verschiedene Erzeugnisse enthalten, so muss darauf verzichtet werden, sie zur Controlle der Angaben, welche Private machen, zu verwenden.

Uebrigens versteht es sich von selbst, dass zu allfälligen Berechnungen nur Mittelzahlen benützt werden können, weil die jährlichen Erzeugungs-Mengen innerhalb weiter Grenzen oscilliren, wie es in der Natur der Sache liegt.

Die Zahlen zeigen häufig kaum eine Stetigkeit, indem sie sich plötzlich, ohne Uebergang, sprunghaft ändern. Dieser Umstand und die Beschränkung, dass die Erzeugungs-Mengen der Privat-Bergwerke durchgängig zu klein sind, muss daher stets im Auge behalten werden.

## I. Metalle und Erze.

**186. Gold.** Der Bergbau auf Gold, welcher wahrscheinlich der älteste in der Monarchie ist, war ehemals von weit grösserer Bedeutung als gegenwärtig. Inzwischen gehören Siebenbürgen und Ungarn doch zu den goldreichsten Ländern Europa's und liefern eine Ausbeute, welche ausser Russland kein europäischer Staat erreicht. Von einigem Belange ist noch die Erzeugung in Salzburg und Tirol, in den übrigen Kronländern, von denen nur noch Steiermark, Böhmen, Kärnten und die Militärgrenze einige Mark liefern, ist sie ohne alle Bedeutung.

Die Angaben über die Erzeugungs-Mengen können als ziemlich verlässlich und vollständig angesehen werden, indem wohl der Bergbau auf Gold auch von Privaten betrieben wird, diese aber gehalten sind, entweder die goldhaltigen Gemenge und Schliche, oder das reine Gold, wenn sie vorziehen, es selbst darzustellen, an die Aerial-Werke und Aemter gegen volle Entschädigung (nach Abschlag des Frohnbetrages) zur Einlösung zu bringen, so dass nur unbedeutende Mengen der Frohne entgehen mögen. Ebenso werden auch das gewonnene Waschgold und die allfälligen goldhaltigen Hüttenproducte vom Staate eingelöst.

Die nachstehende Tabelle enthält die Goldausbeute der Monarchie summarisch für die Jahre 1819 bis mit 1829 und einzeln für die Jahre 1830 bis mit 1848. Die Angaben für 1848 sind aus begreiflichen Ursachen unvollständig und dasselbe ist auch für 1849 der Fall, weshalb letztere gar nicht aufgenommen wurden; jene über die Aerial-Erzeugung umfassen nur die Mengen, welche aus den Aerial-Bergwerken gewonnen werden, und es wurden die aus den eingelösten goldhaltigen Gemengen, Schlichen und Hüttenproducten dargestellten Goldbeträge der Privat-Erzeugung zugerechnet, einerseits weil ihr der Gewinn zufällt und andererseits weil ohne Thätigkeit der Privaten diese Mengen gar nicht zur Darstellung gelangt wären, also je grösser sie sind, ein desto höherer Entwicklungsgrad dem Privat-Bergbau zuerkannt werden muss. Es wird noch bemerkt, dass dieselbe Form der Nachweisung auch in den spätern Artikeln beibehalten wird und dass Ungarn überall in der ehemaligen Ausdehnung genommen werde, wenn nicht ausdrücklich eine nähere Bestimmung beigesetzt wird.

| Jahr           | Salzburg | Steiermark | Kärnten | Tirol | Böhmen | Ungern | Siebenbürgen | Militärgränze | Zusammen | Davon      |         |
|----------------|----------|------------|---------|-------|--------|--------|--------------|---------------|----------|------------|---------|
|                |          |            |         |       |        |        |              |               |          | Aemterial- | Privat- |
|                |          |            |         |       |        |        |              |               |          |            |         |
| Mark           |          |            |         |       |        |        |              |               |          |            |         |
| 1819<br>hiesig | 919      | 23         | 1       | 207   | 35     | 10591  | 26159        | .             | 43935    | 8583       | 35352   |
| 1829           | 124      | 5          | .       | 33    | 1      | 1802   | 2551         | .             | 4516     | 912        | 3574    |
| 1830           | 89       | 8          | .       | 29    | .      | 2324   | 3108         | .             | 5558     | 1183       | 4375    |
| 1831           | 83       | 6          | .       | 31    | 2      | 2267   | 2666         | .             | 5055     | 1313       | 3712    |
| 1832           | 112      | 7          | .       | 34    | 2      | 2203   | 2862         | .             | 5218     | 1225       | 3993    |
| 1833           | 94       | 6          | .       | 34    | 2      | 2144   | 3030         | 1             | 5333     | 1228       | 4083    |
| 1834           | 89       | 9          | .       | 28    | 1      | 2203   | 3390         | .             | 5720     | 1463       | 4257    |
| 1835           | 62       | 7          | 5       | 29    | 1      | 2187   | 3597         | .             | 5888     | 1499       | 4390    |
| 1836           | 70       | 7          | 2       | 22    | .      | 2419   | 3485         | .             | 6005     | 1918       | 4087    |
| 1837           | 23       | 7          | 2       | 19    | 3      | 2398   | 3674         | .             | 6126     | 1457       | 4669    |
| 1838           | 61       | 8          | .       | 12    | .      | 2399   | 3634         | .             | 6114     | 1652       | 4462    |
| 1839           | 47       | 8          | .       | 13    | .      | 2052   | 4079         | 1             | 6840     | 1874       | 4926    |
| 1840           | 30       | 8          | .       | 3     | .      | 2477   | 3878         | .             | 6396     | 1527       | 4869    |
| 1841           | 57       | 8          | .       | 55    | 4      | 2491   | 3597         | 1             | 6213     | 1352       | 4961    |
| 1842           | 38       | 6          | .       | 12    | 2      | 3196   | 3531         | .             | 6785     | 1578       | 5207    |
| 1843           | 71       | 5          | .       | 15    | 1      | 3025   | 3763         | 1             | 6861     | 2170       | 4711    |
| 1844           | 69       | 6          | .       | 27    | .      | 3067   | 3999         | 21            | 7189     | 2261       | 4928    |
| 1845           | 61       | 7          | .       | 29    | 2      | 3421   | 4087         | .             | 7607     | 2253       | 5354    |
| 1846           | 89       | 6          | .       | 20    | .      | 3594   | 3820         | .             | 7529     | 2475       | 5054    |
| 1847           | 54       | 5          | 7       | 24    | 3      | ?      | ?            | ?             | .        | .          | .       |
| 1848           |          |            |         |       |        |        |              |               |          |            |         |

Unter der Privat-Erzeugung sind nachstehende Mengen enthalten, welche auf Aerarial-Werken aus den eingelösten Gemein-

gen, Schlichen und Hüttenproducten metallisch rein dargestellt wurden.

|                      |                      |                      |                      |                      |
|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1363 Mark im J. 1830 | 1885 Mark im J. 1834 | 1966 Mark im J. 1838 | 1889 Mark im J. 1842 | 1303 Mark im J. 1846 |
| 1933 " " 1831        | 1809 " " 1835        | 1777 " " 1839        | 1920 " " 1843        | 1222 " " 1847        |
| 1541 " " 1832        | 1952 " " 1836        | 1806 " " 1840        | 1372 " " 1844        |                      |
| 1861 " " 1833        | 1475 " " 1837        | 1867 " " 1841        | 1294 " " 1845        |                      |

Wie man sieht, hat der Bergbau auf Gold während des Zeitraumes vom Jahre 1819 bis mit 1847 bedeutend zugenommen. Theilt man ihn in die vier Perioden 1819 bis 1829, 1830 bis 1835, 1836 bis 1841 und 1842 bis 1847 ab, so ergeben sich die mittleren Erzeugungs-Mengen von 3.994, 5.230, 6.222 und 7.033 Mark, also im Vergleiche mit der ersten Periode eine Zunahme um 30·9 % bei der zweiten, um 55·8 % bei der dritten, um 76·1 % bei der vierten und speciell um 66·7 % vom Jahre 1830 auf das Jahr 1847. An dieser beträchtlichen Zunahme hat die Aerarial-Erzeugung einen grösseren Antheil als die private, indem sie sich bezüglich auf 57·2 %, 112·2 % und 158·3 % gegen 24·6 %, 42·1 % und 56·2 % belief, vom Jahre 1830 auf 1847 aber 162·6 % gegen 41·4 % betrug, so dass sie während dieses 18jährigen Zeitraumes bei der Aerarial-Erzeugung fast viermal so gross war, als wie bei der privaten, selbst abgesehen von den Mengen, welche aus den eingelösten Gemengen, Schlichen und Hüttenproducten dargestellt wurden. Ueberhaupt kamen 19·6 %, 23·4 %, 26·7 % und 28·6 % der Gesamt-Erzeugung während der einzelnen Perioden, 20·9 % im Jahre 1830 und 32·9 % im Jahre 1847 auf die ärarische. Auf diese Umstände übte die rasche Entwicklung des ärarischen Bergbaues in Ungern (in der ehemaligen Ausdehnung) den bedeutendsten Einfluss, indem daselbst die Ausbeute an Gold in höherem Maasse zunahm als in Siebenbürgen — die übrigen Kronländer können wohl ausser Betrachtung bleiben. — Es betrug nämlich die Zunahme von der ersten Periode auf die zweite, dritte und vierte und vom Jahre 1830 auf 1847 in Ungern 30·0 %, 60·6 %, 107·7 % und 99·6 % gegen 23·4 %, 56·5 %, 59·8 % und 49·7 % in Siebenbürgen.

Das Gold kommt in der Natur zumeist gediegen vor, theils als mechanisches Gemenge unter anderen Metallen und Metallerzen, wobei es in den Gangarten häufig nur äusserst fein eingesprengt erscheint, theils im Sande der Flüsse und endlich chemisch gebunden an Tellur im prismatischen Antimonglanze (Silber-Tellur und Gold-Tellur mechanisch gemengt) und im Tellurglanze (Gold-Tellur, Blei-Tellur und Schwefel-Blei mechanisch gemengt). Das gediegene Gold ist jedoch nie ganz rein, sondern enthält immer noch chemisch gebundenes Silber. Von den Metallen wird das Gold mit Quecksilber durch den Amalgamsprocess oder wohl auch mit Blei durch Seigerung geschieden. Vom Silber insbesondere trennt man es mittels Salpetersäure und noch vorteilhafter mittels concentrirter Schwefelsäure, welche auch bei Gemengen mit Kupfer (oder mit Kupfer und Silber zugleich) angewendet wird. Das in diesen Säuren unlösliche und gefällte Gold wird gewaschen und eingeschmolzen. Goldhaltige Gemenge (Metallerze) werden gepocht und geschlemmt, worauf das Gold durch weitere Aufbereitung rein dargestellt wird.

Die wichtigsten Fundorte sind in Siebenbürgen: Zolathna (am ergiebigsten), Abrudbánya, Vöröspotak (gediegen im Grauwackenschiefer einge-

sprengt), Szekerembe, Offenbánya (Tellurglanzerz, Gold- und Silberglanz), Nagyag (Tellurglanz), Radol, Körösbánya, Kis- und Nagy-Álmas, Czertes, Füzess u. s. w.; in Ungern: Schemnitz, Nagybánya, Kremnitz, Schmölnitz, Neusobl, Budfalu, Pösing u. s. w.; dann Deutsch-Oravitza, Dognacska und Neu-Moldava (Banat); in Salzburg: der Goldberg bei Rauris, dann Böckstein und Sieglitz, theils gediegen, theils in der Gangart eingesprengt, theils mit Silber, Blei, Kupfer, Arsenik u. s. w. mechanisch gemengt; in Tirol: der Heinzenberg bei Zell im Zillerthale gediegen im Thonglimmerschiefer spärlich eingesprengt. Ausserdem werden noch bedeutende Mengen von Waschgold (in Siebenbürgen und dem Banate besonders durch die Zigeuner und Romanen) gewonnen. Die wichtigsten Goldseifenwerke und Wäschereien in Siebenbürgen sind bei Olah-Pia (goldhaltige Sandlager, ebenso im Magura-Gebirge und im Balványder Thale), an der Maros, Szamos, Aranyos und mindere an den kleineren Flüssen und Bächen. In Ungern (in der ehemaligen Ausdehnung) führen die Maros, Theiss, Körös, Mur, Drau, Temes und Nera etc. Gold. Auch aus der Donau wird Gold gewaschen, z. B. bei Krems, ebenso in der Salza bei Werfen und Lead. Im Jahre 1844 ward zu Obergrund in Schlesien der Bergbau auf gold- und silberhaltigen Bleiglanz, welcher mit Blende und Kies in Quarzgängen vorkommt, wieder eröffnet. (Nach Proben gibt ein Centner Erz  $\frac{1}{2}$  Loth Gold,  $3\frac{1}{2}$  Loth Silber und  $49\frac{1}{4}$  Pfund Blei).

Werden die Erzeugungs-Mengen von Gold nach den mittleren Ergebnissen der Jahre 1842 bis mit 1847 und zwar die Mark mit 365 fl. 37 kr. verwerthet, so erhält man nachstehende mittlere Jahres-Beträge für

|                      |            |                             |               |
|----------------------|------------|-----------------------------|---------------|
| Salzburg . . . . .   | 20.383 fl. | Ungern . . . . .            | 1,143.495 fl. |
| Steiermark . . . . . | 2.312 „    | Siebenbürgen . . . . .      | 1,389.161 „   |
| Tirol . . . . .      | 9.613 „    | die Militärgrenze . . . . . | 1.460 „       |
| Böhmen . . . . .     | 548 „      | die Monarchie . . . . .     | 2,566.972 „   |

oder es entfallen von dem Gesamt-Betrage auf

|                        |         |                             |        |
|------------------------|---------|-----------------------------|--------|
| Siebenbürgen . . . . . | 54.12 % | Steiermark . . . . .        | 0.09 % |
| Ungern . . . . .       | 44.55 „ | die Militärgrenze . . . . . | 0.06 „ |
| Salzburg . . . . .     | 0.79 „  | Böhmen . . . . .            | 0.02 „ |
| Tirol . . . . .        | 0.37 „  |                             |        |

187. Silber. Auch der Bergbau auf Silber war ehemals von weit grösserer Bedeutung als jetzt. Die Monarchie nimmt aber doch hinsichtlich der Silberproduction nächst Russland die oberste Stelle unter den europäischen Staaten ein, und es stellt die Gesamt-Erzeugung beiläufig denselben Geldwerth wie jene des Goldes dar. Ungern (in der ehemaligen Ausdehnung) und Böhmen liefern die bedeutendsten Mengen und es schliesst Siebenbürgen an; Tirol, die Militärgrenze, Galizien und Steiermark sind in dieser Beziehung von minderem, Salzburg und Kärnten von fast keinem Belange.



Hinsichtlich der Verlässlichkeit der Angaben über die Erzeugungs-Mengen von Silber gelten dieselben Bemerkungen, welche im vorigen Artikel gemacht wurden; auch haben die nachstehenden Zahlen die nämliche Bedeutung in Bezug auf Aerial- und Privat-Erzeugung.

| Jahr | Mark     |            |         |       |        |          |        |              |                |          | Davon   |                  |
|------|----------|------------|---------|-------|--------|----------|--------|--------------|----------------|----------|---------|------------------|
|      | Salzburg | Steiermark | Kärnten | Tirol | Böhmen | Bukowina | Ungarn | Siebenbürgen | Militär-grenze | Zusammen | Aerial- | Privat-Erzeugung |
| 1819 |          |            |         |       |        |          |        |              |                |          |         |                  |
| 1829 | 4037     | 5326       | .       | 16868 | 164915 | 7191     | 567741 | 36396        | 3131           | 805915   | 497885  | 307950           |
| 1830 | 391      | 821        | .       | 1045  | 19174  | 781      | 58916  | 3508         | .              | 84539    | 51683   | 32956            |
| 1831 | 358      | 777        | .       | 816   | 22567  | 682      | 71104  | 4596         | 551            | 101431   | 61629   | 39843            |
| 1832 | 291      | 601        | .       | 771   | 22020  | 539      | 66517  | 4700         | 630            | 95112    | 58508   | 31931            |
| 1833 | 286      | 611        | .       | 783   | 23002  | 577      | 61381  | 4321         | 380            | 92234    | 55635   | 36599            |
| 1834 | 281      | 731        | .       | 676   | 22959  | 629      | 61987  | 5431         | 368            | 93002    | 55439   | 37623            |
| 1835 | 272      | 703        | .       | 722   | 21780  | 630      | 64517  | 5805         | 397            | 91835    | 56420   | 38115            |
| 1836 | 250      | 539        | 1       | 742   | 21040  | 1032     | 63188  | 8209         | 616            | 95618    | 54765   | 40883            |
| 1837 | 201      | 605        | 1       | 621   | 23235  | 115      | 61221  | 6199         | 403            | 96207    | 53101   | 43103            |
| 1838 | 85       | 524        | 49      | 472   | 22017  | 232      | 65322  | 6953         | 439            | 96143    | 49882   | 46161            |
| 1839 | 245      | 598        | 88      | 574   | 23111  | .        | 63112  | 6636         | 388            | 91992    | 49466   | 45926            |
| 1840 | 235      | 644        | 142     | 462   | 22194  | 935      | 67541  | 8911         | 599            | 101035   | 54457   | 46578            |
| 1841 | 132      | 660        | 119     | 650   | 23342  | 935      | 65698  | 7521         | 329            | 98868    | 50919   | 47950            |
| 1842 | 119      | 487        | 54      | 572   | 23473  | 896      | 65297  | 5981         | 580            | 97329    | 50433   | 46896            |
| 1843 | 163      | 373        | .       | 613   | 28376  | 1081     | 63701  | 4982         | 222            | 101211   | 53422   | 47789            |
| 1844 | 269      | 351        | .       | 607   | 29126  | 703      | 69287  | 5926         | 546            | 106759   | 56855   | 49903            |
| 1845 | 177      | 474        | .       | 591   | 31600  | 672      | 68079  | 5713         | 1085           | 108391   | 57274   | 51117            |
| 1846 | 21       | 463        | .       | 877   | 30693  | 439      | 71258  | 6118         | 627            | 110496   | 61039   | 49427            |
| 1847 | 290      | 523        | .       | 689   | 20425  | 329      | 77568  | 5933         | 525            | 115681   | 68322   | 46359            |
| 1848 | 257      | 459        | 15      | 721   | 33883  | 502      | 77568  | 5933         | ?              | ?        | ?       | ?                |

Aus den durch das Aerar von den Privaten eingelösten Erzen, Schlichen und Hättenproducten wurden gewonnen:

|                         |                         |                         |
|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 27.876 M. im Jahre 1830 | 34.706 M. im Jahre 1836 | 39.681 M. im Jahre 1842 |
| 32.782 " " " 1831       | 36.578 " " " 1837       | 39.491 " " " 1843       |
| 31.333 " " " 1832       | 39.785 " " " 1838       | 41.917 " " " 1844       |
| 31.316 " " " 1833       | 36.963 " " " 1839       | 41.895 " " " 1845       |
| 33.229 " " " 1834       | 37.876 " " " 1840       | 41.762 " " " 1846       |
| 32.959 " " " 1835       | 39.205 " " " 1841       | 38.608 " " " 1847       |

Theilen wurden in Betrachtung genommenen Zeitraum abermals in dieselben vier Perioden wie im vorigen Artikel ab, so gewahren wir gleichfalls bei dem Bergbau auf Silber eine stetige Zunahme, welche jedoch jene beim Bergbau auf Gold nicht erreicht. Sie betrug nämlich von der ersten Periode auf die zweite 27·8%, auf die dritte 32·2% und auf die vierte 45·6%. Diese Zunahme rührt aber von der raschen Entwicklung der Privat-Erzeugung her, indem jene des Aerars von der zweiten Periode auf die dritte sogar eine rückgängige war; denn es beliefen sich die bezüglichen Zunahmen auf 24·9%, 14·9% und 28·3% bei der Aerarial-, und auf 32·4%, 61·3% und 73·5% bei der Privat-Erzeugung, so dass während der einzelnen Perioden jene des Aerars mit 61·8%, 60·4%, 53·5% und 54·4% an der gesammten Theil nahm. Minder schroff werden die Unterschiede, wenn man vom Jahre 1830 ausgeht, indem von da auf 1847 die Zunahme 36·7% bei der gesammten, 34·1% bei der Aerarial- und 40·7% bei der Privat-Erzeugung betrug, und jene des Aerars im ersten Jahre mit 61·1%, im letzteren mit 59·8% an der gesammten Theil nahm, so dass in der jüngsten Zeit die Verhältnisszahlen für die Aerarial-Erzeugung sich günstiger gestalten, als während der unmittelbar vorhergegangenen Perioden.

Auf diese günstigen Ergebnisse nahm der gesteigerte Betrieb des Bergbaues auf Silber in den drei wichtigsten Fundländern Ungern, Böhmen und Siebenbürgen Einfluss, indem die Erzeugung in den übrigen Theilen der Monarchie abnahm mit Ausnahme der Militärgrenze, wo sie von Periode zu Periode sich erhöhte und der Bukowina, welche darin Schwankungen zeigt. Die Zunahme in den ersteren war nachstehende:

|                            |        |         |        |                |           |
|----------------------------|--------|---------|--------|----------------|-----------|
| von der 1. Periode auf die | 2.     | 3.      | 4.     | von 1830—1847, | 1830—1848 |
| in Ungern . . . . .        | 24·1 % | 25·4 %  | 35·4 % | 31·7 %         |           |
| " Böhmen . . . . .         | 47·9 " | 50·8 "  | 91·8 " | 55·6 "         | 100·2 %   |
| " Siebenbürgen . . . .     | 42·6 " | 125·3 " | 75·6 " | 69·1 "         |           |

so dass sich in Siebenbürgen von der 3. Periode auf die 4. eine Abnahme kund gab.

Das Silber kommt in der Natur nur selten und in geringen Mengen gediegen vor; zumeist findet man es als Schwefelsilber und zwar in Verbindung mit anderen Metallen und Metallverbindungen, besonders Schwefel-Blei und Schwefel-Knpfer. Es tritt auch mit Chlor, Jod und Arsenik verbunden auf. Aus

den Erzen wird es entweder durch Verbleiung oder durch Amalgamation dargestellt; diese beiden Gewinnungs-Methoden erleiden jedoch mannigfache Modificationen. Die Verbleiung besteht darin, das Silber aus den Erzen vorerst an das Blei zu bringen, wonach das Silber durch das Abtreiben (Ausscheidung des Bleies und aller unedten Metalle durch Oxydation und Schmelzung der Oxyde) gewonnen wird. Silberarme Bleierze werden theils für sich oder nach Zusatz silberreicher Erze behufs der Anreicherung geschmolzen (Nieder-Üngern); an anderen Orten werden die Bleierze zugleich mit den Silbererzen (Zalathna) oder mit den Kupfererzen (Nagybánya) geschmolzen.

Die Amalgamation beruht auf der grossen Verwandtschaft des Silbers zum Quecksilber; das Amalgam wird ausgeglüht, worauf die noch immer silberhaltigen, wenn auch silberarmen Rückstände auf verschiedene Weise weiter behandelt werden. In neuerer Zeit ist die Silbergewinnung auf nassem Wege (durch Salzsäure) sehr in Aufnahme gekommen.

Die wichtigsten Fundorte sind in Ungern (in der ehemaligen Ausdehnung): Schemnitz (Glaserze mit gediegenem Silber und wechselndem Goldgehalte, Fahlerze, silberhaltiger Bleiglanz, bis zu 6 % Halt, in den Pochgängen mindestens  $\frac{1}{4}$  %, zumeist  $\frac{1}{10}$  goldhaltig), Kremnitz (Vorkommen wie bei Schemnitz, nur sind die Erze goldreicher und werden auch von Grauspiessglanz begleitet), Neusohl und Herrngrund (Fahlerze und Kupferkiese, mit 2 bis 5 Loth Silber auf den Centner Erz), Schmölitz (Fahl- und Kupfererze), Nagybánya, Oravitz u. s. w.; in Böhmen: Příbram (silberhaltige Bleierze, Silbererze mit Arsenik und Antimon, Erzeugungs-Menge 40.289 Mark im Jahre 1851, der Centner Erz enthält 8 bis 12 Loth Silber), Ratiboric, Joachimsthal (Rothgülden-Silbererze), Tabor u. s. w.; in Siebenbürgen: Zalathna und Nagyág (haben Tellur- und Fahlerze, dann Silbererze mit Blei, Arsenik, Antimon und Mangan, letztere mehr gold- als silberhaltig), Offenbánya (Offenburg, Silberglanz, silberhaltige Bleierze und Kiese), Nagura, Abrudbánya, Kiskbánya, Kapnikbánya, Rodna, u. s. w.; überhaupt wird an allen Orten, wo auf Gold gebaut wird, begreiflich auch Silber gewonnen, denn der eigentliche Bergbau auf Silber ist in Siebenbürgen beschränkt; in der Bukowina: Kirlibaba (silberhaltige Blei- und Kupfererze); in Tirol: Brixlegg (silberhaltige Schwefel-, Kupfer- und Arsenikkiese, etwas Fahlerze), Falkenstein, Eibelschroffen und Ringen (Fahlerze mit 3 bis 6 Loth Silber und 7 bis 12 Pfund Kupfer vom Centner); in der Militärgrenze: Russkberg (zumeist silberhaltige Bleierze), in Steiermark: Walchen, Thal, Taschen u. s. w. (silberhaltige Bleierze); in Salzburg: am Radhsus- und Goldberge; in Schlesien: Obergund (siehe Art. 186).

Werden die Erzeugungs-Mengen von Silber nach den mittleren Ergebnissen der Jahre 1842 bis mit 1847 und zwar die Mark mit 23 fl. 38 1/4 kr. verwerthet, so erhält man nachstehende mittlere Jahresbeträge für

|                      |           |                             |             |
|----------------------|-----------|-----------------------------|-------------|
| Salzburg . . . . .   | 4.833 fl. | die Bukowina . . . . .      | 16.903 fl.  |
| Steiermark . . . . . | 10.591 „  | Ungern . . . . .            | 1.617.661 „ |
| Kärnten . . . . .    | 233 „     | Siebenbürgen . . . . .      | 137.325 „   |
| Tirol . . . . .      | 15.555 „  | die Militärgrenze . . . . . | 9.361 „     |
| Böhmen . . . . .     | 680.626 „ | „ Monarchie . . . . .       | 2,523.088 „ |

Dieser Gesamtbetrag ist daher jenem des Geldwerthes der Goldausbeute nahezu gleich und es entfallen hievon auf

|                  |         |                    |        |                    |        |
|------------------|---------|--------------------|--------|--------------------|--------|
| Ungern . . . . . | 65.30 % | die Bukowina . .   | 0.67 % | die Militärgrenze  | 0.37 % |
| Böhmen . . . . . | 26.98 " | Tirol . . . . .    | 0.62 " | Salzburg . . . . . | 0.19 " |
| Siebenbürgen . . | 5.41 "  | Steiermark . . . . | 0.42 " | Kärnthen . . . . . | 0.01 " |

187. Quecksilber. Der Bergbau auf dieses Metall gewann in Oesterreich erst mit der Entdeckung desselben zu Idria einen Aufschwung, so dass nunmehr die Monarchie nächst Spanien die oberste Stelle unter den europäischen Staaten in dieser Beziehung einnimmt.

Unter den Zahlen, welche die nachstehende Uebersichtstabelle enthält, sind mindestens für Ungern (in der ehemaligen Ausdehnung) auch die Mengen Quecksilber einbegriffen, welche aus den Amalgamations-Rückständen gewonnen werden.

| Jahr        | Steiermark | Kärnthen | Krain | Ungern | Siebenbürgen | Zusammen | Davon     |         |
|-------------|------------|----------|-------|--------|--------------|----------|-----------|---------|
|             |            |          |       |        |              |          | Aerarial. | Privat. |
|             |            |          |       |        |              |          | Erzeugung |         |
|             |            |          |       |        |              |          | Centner   |         |
| 1819<br>bis |            |          |       |        |              |          |           |         |
| 1829        | .          | 254      | 28612 | 57     | 69           | 28902    | 28624     | 368     |
| 1830        | .          | 18       | 2407  | .      | 8            | 2433     | 2407      | 26      |
| 1831        | .          | 1        | 3205  | .      | 46           | 3252     | 3205      | 47      |
| 1832        | .          | 13       | 2985  | .      | 16           | 3014     | 2985      | 29      |
| 1833        | .          | 9        | 3966  | .      | 56           | 4031     | 3966      | 65      |
| 1834        | .          | 5        | 3543  | .      | 26           | 3574     | 3543      | 31      |
| 1835        | .          | 3        | 3756  | .      | 18           | 3777     | 3756      | 21      |
| 1836        | .          | .        | 3033  | .      | 19           | 3052     | 3033      | 19      |
| 1837        | 3          | 4        | 3326  | .      | 30           | 3363     | 3326      | 37      |
| 1838        | 2          | 3        | 2567  | .      | 26           | 2598     | 2567      | 31      |
| 1839        | .          | 9        | 2909  | .      | 24           | 2912     | 2909      | 33      |
| 1840        | .          | 16       | 2703  | .      | 23           | 2742     | 2703      | 39      |
| 1841        | 3          | 31       | 2592  | .      | 25           | 2651     | 2592      | 59      |
| 1842        | 2          | 30       | 2913  | .      | 28           | 2973     | 2914      | 59      |
| 1843        | 2          | 39       | 2715  | 492    | 49           | 3297     | 2716      | 581     |
| 1844        | 1          | 31       | 2974  | 493    | 52           | 3551     | 2974      | 577     |
| 1845        | 2          | 23       | 3202  | 659    | 85           | 3971     | 3202      | 769     |
| 1846        | 2          | 7        | 2733  | 564    | 66           | 3372     | 2733      | 639     |
| 1847        | 1          | 6        | 2782  | 801    | 51           | 3641     | 2782      | 859     |
| 1848        | 1          | 9        | 2875  | ?      | ?            |          |           |         |

Behalten wir die Eintheilung des obigen Zeitraumes in die nämlichen vier Perioden bei, wie in den vorigen Artikeln, so finden wir, dass hinsichtlich der Erzeugungs-Menge des Quecksilbers von der ersten Periode auf die zweite, dritte und vierte eine Zunahme um 27.0 %, 9.7 % und 31.6 %, vom Jahre 1830 auf 1847 aber um 49.7 % sich ergab und sohin ein bedeutendes Schwanken stattfand. Zugleich er-

kennt man, dass die Erzeugung in Krain (in den letzten Jahren auch jene in Ungern) die erwähnten Thatsachen bestimme.

Verwerthet man die mittleren Erzeugungs-Mengen nach den Ergebnissen der Jahre 1842 bis mit 1847 und zwar den Centner mit 260 fl. 27 kr., so erhält man, wenn für Ungern nur ein Viertel als wirkliche Erzeugung in Rechnung genommen wird, nachstehende Beträge für

|                      |           |                         |            |
|----------------------|-----------|-------------------------|------------|
| Steiermark . . . . . | 521 fl.   | Ungern . . . . .        | 30.184 fl. |
| Kärnthn . . . . .    | 5.990 "   | Siebenbürgen . . . . .  | 14.064 "   |
| Krain . . . . .      | 751.919 " | die Monarchie . . . . . | 802.678 "  |

und es entfallen davon auf

|                      |         |                        |        |
|----------------------|---------|------------------------|--------|
| Steiermark . . . . . | 0.06 %  | Ungern . . . . .       | 3.76 % |
| Kärnthn . . . . .    | 0.75 "  | Siebenbürgen . . . . . | 1.75 " |
| Krain . . . . .      | 93.68 " |                        |        |

Die Privat-Erzeugung ist unbedeutend, da sie (unter der für Ungern gemachten Beschränkung) nicht ganz 7 % der gesammten beträgt.

Das Quecksilber kommt in der Natur gediegen, jedoch immer verunreinigt vor, häufiger aber als Sulfurid (natürlicher Zinnober), selten in Verbindung mit Chlor, Jod, Silber und Selen, und nie im oxydirtten Zustande. Die Darstellung des Quecksilbers aus dem Zinnober und dessen Varietäten (Lebererz, Ziegelerz, Korallenerz, Branderz) erfolgt durch Erhitzung und zwar bei kleinen Mengen gewöhnlich im geschlossenen Raume unter Zusatz von Kalk oder Eisen, bei grossen aber im halbgeschlossenen durch den Zutritt der atmosphärischen Luft. Das gediegene und auch das aus dem Zinnober gewonnene Quecksilber wird theils durch Destillation, theils durch Filtriren, theils dadurch gereinigt, dass man es mittels der sogenannten Quecksilberpresae durch Holz presst. Auf nassem Wege wird es je nach der Beschaffenheit der Beimengung durch Salzsäure, verdünnte Salpetersäure u. s. w. gereinigt.

Die wichtigsten Fundorte sind in Krain: Idria (gediegen, zumeist aber als Sulfurid in schwarzem fettigen Schiefer), in Ungern: Altwasser (Zinnober), in Siebenbürgen: Zalatna (Zinnober), in Kärnthn: Dellach, in Steiermark: Zölz.

189. Kupfer. Der Bergbau auf Kupfer ist so alt wie jener auf Silber und theilte auch die Schicksale des letzteren, indem die Kupferkiese und Fahlerze, aus denen eben das meiste Kupfer gewonnen wird, zumeist silberhaltig sind oder doch mit anderen Silbererzen gemischt vorkommen. Inzwischen sah die Gewinnsucht mehr auf das edlere Metall, ging mit den Kupfererzen verschwenderisch um und es werden gegenwärtig auch die bereits benützten oder unbeachtet in alten Bauten gebliebenen verschiedenartig zur Gewinnung von Kupfer verwendet.

Die in der folgenden Uebersicht enthaltenen Zahlen sind hinsichtlich der Privat-Erzeugung minder verlässlich als jene, welche in den drei letzten Artikeln aufgeführt wurden. Sie drücken daher nur das Minimum der Erzeugung aus, welches inzwischen der wirklichen näher kommt als bei anderen Metallen (ausser Gold, Silber und Quecksilber).

| Jahr        | Salz-<br>burg | Steier-<br>mark | Kärn-<br>then | Tirol | Böhmen | Buko-<br>win | Venedig | Ungern | Sieben-<br>bürgen | Militär-<br>grenze | Zusam-<br>men | Davon     |         |
|-------------|---------------|-----------------|---------------|-------|--------|--------------|---------|--------|-------------------|--------------------|---------------|-----------|---------|
|             |               |                 |               |       |        |              |         |        |                   |                    |               | Anerk.-   | Privat- |
|             |               |                 |               |       |        |              |         |        |                   |                    |               | Erzeugung |         |
| Centner     |               |                 |               |       |        |              |         |        |                   |                    |               |           |         |
| 1819<br>bis | 8664          | 9030            | 2500          | 32388 | .      | 11352        | 38441   | 279329 | 8496              | .                  | 389199        | 127482    | 261717  |
| 1820        | 510           | 962             | 50            | 3139  | .      | 1798         | 3610    | 29728  | 658               | .                  | 39365         | 14001     | 25274   |
| 1830        | 1831          | 1048            | 52            | 3673  | .      | 1390         | 3981    | 33810  | 1168              | .                  | 45356         | 14779     | 30777   |
| 1832        | 262           | 982             | 115           | 3243  | .      | 1558         | 3358    | 36284  | 936               | .                  | 46739         | 15310     | 31429   |
| 1833        | 388           | 990             | 98            | 2786  | 23     | 1916         | 3083    | 37163  | 803               | .                  | 47250         | 16740     | 30510   |
| 1834        | 422           | 1115            | 75            | 3176  | 26     | 1592         | 3142    | 32010  | 906               | 155                | 42619         | 13962     | 28627   |
| 1835        | 143           | 963             | 75            | 3153  | 38     | 2096         | 3879    | 33467  | 891               | 117                | 44822         | 13585     | 31227   |
| 1836        | 172           | 1100            | .             | 2880  | 39     | 1821         | 3737    | 31131  | 909               | 137                | 41926         | 13836     | 26090   |
| 1837        | 366           | 1123            | .             | 2836  | 62     | 2240         | 3329    | 37928  | 1208              | .                  | 49092         | 13080     | 36012   |
| 1838        | 349           | 995             | .             | 2416  | 99     | 1483         | 2374    | 40142  | 1116              | 328                | 49301         | 15328     | 33973   |
| 1839        | 298           | 949             | .             | 2401  | 70     | 1824         | 4084    | 35307  | 912               | 333                | 46777         | 13275     | 33502   |
| 1840        | 277           | 1009            | .             | 2783  | 65     | 1912         | 4233    | 36761  | 1260              | .                  | 48300         | 11767     | 36533   |
| 1841        | 440           | 849             | .             | 2882  | 42     | 2022         | 4221    | 34534  | 1357              | .                  | 46349         | 10448     | 35901   |
| 1842        | 302           | 897             | .             | 2859  | 32     | 2379         | 4348    | 36796  | 1534              | .                  | 49157         | 11455     | 37702   |
| 1843        | 450           | 865             | .             | 3335  | 8      | 1891         | 4397    | 37446  | 1062              | .                  | 49454         | 11122     | 38332   |
| 1844        | 405           | 857             | .             | 2997  | 3      | 2292         | 2820    | 39017  | 914               | .                  | 49303         | 12120     | 36885   |
| 1845        | 653           | 877             | .             | 2786  | 33     | 2527         | 2306    | 38317  | 1494              | .                  | 48903         | 11279     | 34714   |
| 1846        | 460           | 913             | .             | 2181  | 17     | 2008         | 2688    | 41795  | 1465              | .                  | 50927         | 14144     | 36783   |
| 1847        | 372           | 769             | .             | 3293  | 21     | 1861         | 4001    | 48556  | 1308              | .                  | 60181         | 21594     | 38597   |
| 1848        | 1397          | 609             | .             | 2244  | 29     | 1990         | 4024    | ?      | ?                 | .                  | .             | .         | .       |

Aus den eingelösten privatgewerkschaftlichen Erzen, Schmelzen und Hüttenproducten wurden gewonnen

| 6.966 Ctr. im J. 1830 | 4.295 Ctr. im J. 1834 | 5.966 Ctr. im J. 1839 | 10.135 Ctr. im J. 1842 | 10.279 Ctr. im J. 1846 |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|
| 8.007 " " " 1831      | 6.456 " " " 1835      | 6.661 " " " 1839      | 11.858 " " " 1843      | 11.387 " " " 1847      |
| 9.558 " " " 1832      | 4.634 " " " 1836      | 7.558 " " " 1840      | 11.109 " " " 1844      | " " " " "              |
| 5.692 " " " 1833      | 5.854 " " " 1837      | 9.102 " " " 1841      | 10.055 " " " 1845      | " " " " "              |

Unter Beibehaltung der bisherigen Abtheilung des Zeitraumes vom Jahre 1819 bis 1847 in vier Perioden gewahren wir dieselben Thatsachen hinsichtlich der Production des Kupfers wie bei jener des Silbers, nämlich zunächst eine stetige Zunahme von Periode zu Periode, welche hauptsächlich der bedeutenden Entwicklung der Privat-Erzeugung zuzuschreiben ist, weil da wie dort von der zweiten Periode auf die dritte bei der Aerarial-Erzeugung ein Rückgang sich kund gegeben hatte. Es betrug nämlich die Zunahme

| von der 1. Periode auf die | 2.    | 3.    | 4.    | vom Jahre 1830 auf 1847 |
|----------------------------|-------|-------|-------|-------------------------|
| bei der Aerarial-Erzeugung | 273 % | 147 % | 223 % | 532 %                   |
| „ „ Privat- „              | 246 „ | 415 „ | 562 „ | 527 „                   |
| „ „ gesammten „            | 254 „ | 327 „ | 451 „ | 529 „                   |

so dass die Aerarial-Erzeugung bezüglich 32·8 %, 33·2 %, 28·3 %, 27·6 % und 35·8 % der gesammten im Jahre 1830, 35·9 % aber im Jahre 1847 ausmachte und sohin das im Jahre 1830 stattgefundene Verhältniss im Jahre 1847 sich wieder herstellte.

Auf die günstige Gestaltung des Kupferbergbaues übte Ungern den grössten Einfluss aus, da es ungefähr vier Fünftheile der Gesamtmenge erzeugt und seine Production von Periode zu Periode (um 32·2 %, 41·8 %, 54·9 % von der 1. auf die 2., 3., 4., und um 69·0 % vom Jahre 1830 auf 1847) stetig zunahm. Die relative Zunahme in der Bukowina (65·7 %, 82·6 %, 109·3 % und 16·5 %) und in Siebenbürgen (15·8 %, 45·9 %, 70·1 %, 98·8 %) ist zwar an sich höchst belangreich, es üben jedoch diese Kronländer wegen der geringeren absoluten Mengen auf das Ganze keinen besonderen Einfluss aus. Venedig, Tirol und Steiermark zeigen grosse Schwankungen, es war jedoch in diesen Theilen der Monarchie die Ausbeute an Kupfer während der vierten Periode nahezu dieselbe wie während der ersten. In Salzburg nahm sie aber ab, in Kärnthen und der Militärgrenze fand in neuerer Zeit gar keine statt und jene Böhmens ist kaum erwähnenswerth.

Verwerthet man die mittleren Erzeugungs-Mengen der Ergebnisse von 1842 bis mit 1847 und zwar den Centner zu 47 fl. 15 kr., so erhält man nachstehende Beträge für

|                        |            |                         |             |
|------------------------|------------|-------------------------|-------------|
| Salzburg . . . . .     | 20.790 fl. | Venedig . . . . .       | 157.201 fl. |
| Steiermark . . . . .   | 40.068 „   | Ungern . . . . .        | 1,901.167 „ |
| Tirol . . . . .        | 137.450 „  | Siebenbürgen . . . . .  | 62.039 „    |
| Böhmen . . . . .       | 898 „      | die Monarchie . . . . . | 2,421.273 „ |
| die Bukowina . . . . . | 102.060 „  |                         |             |

und es entfallen davon auf

|                      |        |                        |         |
|----------------------|--------|------------------------|---------|
| Salzburg . . . . .   | 0·86 % | die Bukowina . . . . . | 4·21 %  |
| Steiermark . . . . . | 1·65 „ | Venedig . . . . .      | 6·49 „  |
| Tirol . . . . .      | 5·68 „ | Ungern . . . . .       | 78·52 „ |
| Böhmen . . . . .     | 0·03 „ | Siebenbürgen . . . . . | 2·56 „  |

Das Kupfer findet sich in der Natur theils gediegen vor, theils als Sulfid im Kupferglanz und Kupferkies (Schwefelkupfer mit Schwefeleisen), theils oxydirt allein (Rothkupfererz, Kupferprotoxyd) und an Säuren gebunden (Kohlen-, Schwefel-, Phosphor-, Kieselsäure u. s. w.), wobei gewöhnlich im Gemenge Metalloxyde (Manganoxyd, Eisenoxyd n. s. w.) oder Salze vorkommen. Ebenso findet man es in Verbindung mit anderen Metallen z. B. im Fahlerze, Eukarit, Selenbleikupfer n. s. w.

Der Kupferkies und das Schwarzkupfererz, welche am häufigsten vorkommen und wovon letzteres gewöhnlich auch etwas Silber enthält, werden beahs der Darstellung des Kupfers durch mechanische Mittel von fremdartigen Beimengungen gereinigt, geröstet und allfällig mit Znschlägen zusammengeschmolzen, wodurch der Kupferstein, Rohstein, gewonnen wird, welcher nummehr von der Gangart und zum Theil auch vom Eisensulfid befreit ist. Der Rohstein wird erneut geröstet, unter Zusatz von Quarz mit Kohle geschichtet und geschmolzen, wodurch sich ein minder eisenhaltiger Stein und Rohkupfer, oder Rohkupfer (Schwarzkupfer) allein ergibt, welches jedoch noch immer Eisen und andere Metalle, Schwefel und Kohlenstoff enthält (das Silber wird durch Seigerung ausgeschieden). Hierauf wird es im Flammenofen oder auf dem Spleiss-herde unter Zuführung eines Windstromes gar gemacht, die Schlacke abgezogen oder abgeleitet und man erhält durch Bespritzen mit Wasser Scheiben (Rosetten, Rosettenkupfer), indem man eine nach der anderen abhebt.

Das Kupfer wird übrigens auch aus dem Gruhenwasser, das sich nach und nach aus dem oxydirtcn Schwefelkupfer mit schwefelsaurem Kupferoxyde angeschwängert (Cementwasser) hat, mittels Eisenstäbe metallisch dargestellt (Cementkupfer), wie zu Schmölnitz, Neusohl und vorzüglich zu Herrengrund u. s. w., wo man in die alten unzugänglichen Zechen absichtlich süsse Wässer leitet, um Cementwasser zu gewinnen.

Die wichtigsten Fundorte sind in Ungern: Margitfalva, Neudorf, Schmöl-nitz, Herrgrund, Slowenka, Nensohl, Libethen, Schwädler, Gölnitz, Metzen-seifen, Nagybánya, Altwasser; im Banate: Oravitza, Nen-Moldava, Dognacska, Szaska und Rezbánya (an den ungrischen und hanatischen Fundorten kommen verschiedene Kupfererze vor, besonders aber Fahlerze, Kupferkiese, Kupfer-lasur, Olivenerz, Enchroid, Kiesel-Malachit, Kupferglimmer und das in den Gangarten eingesprengte gediegene Kupfer); in Venedig: Agordo (Kupfer-kies); in Tirol: Kitzbühel (Kupferkies), Brixlegg (Fahlerze), Ahren, Arz-hach (Kupferkies) und Klausen; in der Bukowina: Poszorita (Kupferkies); in Siebenbürgen: Szt. Domonkos, Orlat; in Steiermark: Kall-wang (Gelherz), Walchen und Oehlern; in Salzburg: Grossarl, Mühlbach (Fahlerze).

**190. Zinn.** Dieses Metall wird nur in Böhmen (im Erzgebirge) gewonnen, worauf man daselbst schon viele Jahrhunderte baut. Die Erzeugungs-Mengen sind die nachstehenden.



| Jahr        | Im Ganzen | Davon     |         | Jahr | Im Ganzen | Davon     |         |
|-------------|-----------|-----------|---------|------|-----------|-----------|---------|
|             |           | Aerarial- | Privat- |      |           | Aerarial- | Privat- |
|             |           | Erzeugung |         |      |           | Erzeugung |         |
|             | Centner   |           | Centner |      |           |           |         |
| 1819<br>bis |           |           |         |      |           |           |         |
| 1829        | 7379      | 435       | 6944    | 1839 | 914       | 37        | 877     |
| 1830        | 1115      | 64        | 1051    | 1840 | 1037      | 30        | 1007    |
| 1831        | 792       | 37        | 755     | 1841 | 1366      | 55        | 1311    |
| 1832        | 1032      | 66        | 966     | 1842 | 877       | 40        | 837     |
| 1833        | 1097      | 75        | 1022    | 1843 | 1688      | 21        | 1667    |
| 1834        | 923       | 36        | 887     | 1844 | 1165      | 91        | 1074    |
| 1835        | 896       | 34        | 862     | 1845 | 996       | 47        | 949     |
| 1836        | 1139      | 64        | 1075    | 1846 | 1002      | 57        | 945     |
| 1837        | 1357      | 34        | 1323    | 1847 | 977       | 39        | 938     |
| 1838        | 1154      | 37        | 1117    | 1848 | 891       | 22        | 869     |

Es hat sohin der Bergbau auf Zinn im Vergleiche mit der ersten Periode zugenommen, indem er in jeder der spätern die Beträge der ersten übertraf. Die Zunahme von der 1. Periode auf die folgenden betrug bezüglich 45·5 %, 95·4 % und 66·6 %, vom Jahre 1830 auf 1847 aber hatte sich eine Abnahme um 15·1 % ergeben. Im Jahre 1849 belief sich die Erzeugung gar nur auf 777 Centner.

Verwerthet man die mittleren Erzeugungs-Mengen der letzteren Periode und zwar den Centner mit 49 fl. 6 kr., so stellt die mittlere jährliche Ausbeute einen Geldwerth von 30.256 fl. dar, wovon 1.339 fl. oder 4·4 % auf die Aerarial-Erzeugung entfallen.

Das Zinn kommt gediegen in der Natur nicht vor, sondern nur als Oxyd und als Sulfurid; das gewöhnlichste Zinnerz ist der Zinnstein (Zinnoxid, in Böhmen), seltener der Zinnkies (Zinnsulfurid mit Kupfer- und Eisen-Sulfurid). Das Zinnerz wird geröstet, dann gepocht, ausgewaschen, wieder geröstet und daraus mit Kohle und Zuschlägen das Zinn in Schachtöfen reducirt. Das gewonnene Zinn wird in einem Flammenofen gereinigt; trotzdem enthält es noch immer etwas Kupfer, Blei und Arsenik.

Die wichtigsten Fundorte sind Schlaggenwald, Hengstererben, Zinnwald und Graupen.

191. Zink, Galmei und Zinkblende. So alt auch der Bergbau auf Galmei und die Darstellung des Zinkes aus demselben in der Monarchie ist, so hat doch weder der eine noch die andere eine besondere Bedeutung, was auch von der seit wenigen Jahren in Aufnahme gekommenen Ausbeute der Zinkblende gilt. Erst in neuester Zeit (seit der Einverleibung Krakaus) erreichte die Zinkproduction einen höheren Betrag. Es werden hier der Galmei und die Zinkblende besonders ausgeschieden, da diese Erze nicht bloss zur Gewinnung des metallischen

Zinkes, sondern auch für sich, der erstere zur Messing-, die letztere zur Zinkvitriol-Fabrication verwendet wurden und werden; eben diese Zahlen enthält nachstehende Uebersicht.

| Jahr          | Zink.      |          |       |         |        |          | Galmel.  |         |          |       |         |          |          |         |
|---------------|------------|----------|-------|---------|--------|----------|----------|---------|----------|-------|---------|----------|----------|---------|
|               | Steiermark | Kärnthen | Tirol | Venedig | Ungern | Zusammen | Davon    |         | Kärnthen | Tirol | Venedig | Zusammen | Davon    |         |
|               |            |          |       |         |        |          | Aerzial- | Privat- |          |       |         |          | Aerzial- | Privat- |
|               |            |          |       |         |        |          |          |         |          |       |         |          |          |         |
| Centner       |            |          |       |         |        |          |          |         |          |       |         |          |          |         |
| 1819 bis 1829 | .          | 5186     | .     | .       | 11387  | 16573    | 15676    | 897     | 26016    | 19100 | 42248   | 57364    | 43500    | 43864   |
| 1830          | .          | 516      | .     | .       | 36     | 552      | 36       | 516     | 3733     | 3300  | 1009    | 8041     | 2844     | 5197    |
| 1831          | .          | 389      | .     | 76      | .      | 465      | 58       | 407     | 2097     | 4000  | 1423    | 7520     | 1979     | 5541    |
| 1832          | .          | 327      | .     | 248     | .      | 575      | 192      | 383     | .        | 400   | 1207    | 1607     | 938      | 669     |
| 1833          | .          | 385      | .     | 267     | .      | 552      | 130      | 422     | .        | 500   | 790     | 1290     | 614      | 676     |
| 1834          | .          | .        | .     | 198     | .      | 198      | 153      | 45      | .        | 4500  | 221     | 4721     | 171      | 4550    |
| 1835          | .          | .        | .     | .       | 118    | 118      | .        | 118     | .        | 2500  | 600     | 3100     | 467      | 2633    |
| 1836          | .          | .        | .     | .       | 1717   | 1717     | .        | 1717    | .        | 4200  | 856     | 5056     | 665      | 4391    |
| 1837          | .          | .        | .     | .       | 1681   | 1681     | .        | 1681    | .        | 3073  | 634     | 3707     | 493      | 3214    |
| 1838          | .          | .        | .     | .       | 1658   | 1658     | 305      | 1353    | .        | 6368  | 498     | 6866     | 386      | 6480    |
| 1839          | .          | .        | .     | .       | 1900   | 1900     | .        | 1900    | .        | 5654  | 470     | 6124     | 366      | 5758    |
| 1840          | .          | .        | .     | .       | 1785   | 1713     | 1333     | 2681    | .        | 4040  | 1575    | 5615     | 1225     | 4390    |
| 1841          | .          | .        | 1570  | 542     | 1948   | 4060     | 1691     | 2369    | 11871    | 1200  | 6117    | 7317     | 1710     | 5607    |
| 1842          | .          | 97       | 3193  | 675     | 1771   | 5736     | 3638     | 2098    | 18731    | 1584  | 2759    | 16214    | 6720     | 16298   |
| 1843          | .          | 1928     | 2991  | 632     | 296    | 5857     | 2084     | 3773    | 24102    | 1084  | 3193    | 23008    | 9789     | 16197   |
| 1844          | .          | 2514     | 3152  | 348     | 1010   | 7054     | 3129     | 3925    | 11019    | 2     | 1882    | 25940    | 9789     | 16197   |
| 1845          | .          | 673      | 4177  | 531     | 578    | 5959     | 3854     | 2105    | 5964     | .     | 1698    | 12717    | 5656     | 7061    |
| 1846          | 466        | 1351     | 3715  | 218     | 496    | 6402     | 3856     | 2546    | 462      | .     | 1803    | 7267     | 2161     | 4806    |
| 1847          | 622        | 2833     | 4277  | 645     | ?      | 8221     | 3221     | 5000    | 59       | .     | 1927    | 2389     | 1114     | 1275    |
| 1848          |            |          |       |         |        |          |          |         |          | 4946  | 2342    | 7347     | 1684     | 5663    |

| Jahr | Zinkblende. |        |          |
|------|-------------|--------|----------|
|      | Tirol       | Böhmen | Zusammen |
|      | Centner     |        |          |
| 1844 | 4033        | 5536   | 9569     |
| 1845 | 2606        | 1120   | 3726     |
| 1846 | 3750        | 6969   | 10719    |
| 1847 | 241         | 618    | 859      |
| 1848 | 48          | .      | 48       |

Die Production des Krakauer Gebietes belief sich im Jahre 1848 auf 16.642 Cntr. Zink (davon 5.640 Cntr. Aerarial-Erzeugung) und auf 22.558 Cntr. Galmei, durchgängig Privat-Erzeugung. Die Zinkblende füllt ganz der Aerarial-Erzeugung zu. Im Jahre 1849 wurden 20.148 Cntr. Zink (davon 4982 vom Aerar), 96.699 Cntr. Galmei (davon 37.659 vom Aerar) und 27 Cntr. Zinkblende (ohne Ungern) gewonnen.

Aus den grossen Schwankungen, welche die jährlichen Erzeugungs-Mengen von Zink, Galmei und Zinkblende zeigen, erkennt man, dass diesem Zweige des Bergbaues in der Monarchie eine geringere Sorgfalt zugewendet werde, als anderen. Die Ursache liegt wesentlich in der Concurrenz, welche das schlesische Zink bietet, da bei der kostspieligeren Darstellungsweise österreichisches Erzeugniss nur eines beschränkten Absatzes sich erfreuen kann. Inzwischen ist der Bergbau auf Zink, wenn er auch erst seit der Einverleibung Krakaus einheimisch genannt werden kann, jedenfalls in der Zunahme begriffen, selbst abgesehen von der Erzeugung des Gebietes von Krakau. Ohne diese stieg die Production beim Zink von 1.507 Ctr. während der Jahre 1819 bis 1829 auf 5.845 Ctr. während der Jahre 1842 bis mit 1847, also um 277 %, jene von Galmei von 3.988 Ctr. auf 14.597 Ctr. oder um 266 %. Beim Zink machte während der 4. Periode die Aerarial-Erzeugung 52.0 % und beim Galmei 29.4 % der gesammten aus. — Verwerthet man die mittleren Erzeugungs-Mengen der 4. Periode und jene des Jahres 1848 von Krakau und zwar den Centner Zink mit 1 fl. 43 kr., Galmei mit 27 kr. und Zinkblende mit 39 kr., so erhält man nachstehende Beträge für

|                       |           |                       |            |
|-----------------------|-----------|-----------------------|------------|
| Steiermark . . . . .  | 1.113 fl. | Galizien . . . . .    | 27.958 fl. |
| Kärnthen . . . . .    | 17.170 "  | Venedig . . . . .     | 6.243 "    |
| Tirol . . . . .       | 35.331 "  | Ungern . . . . .      | 10.861 "   |
| Böhmen . . . . .      | 2.315 "   | die Monarchie . . . . | 100.991 "  |
| so dass entfallen auf |           |                       |            |
| Steiermark . . . . .  | 1.1 %     | Galizien . . . . .    | 27.7 %     |
| Kärnthen . . . . .    | 17.0 "    | Venedig . . . . .     | 6.2 "      |
| Tirol . . . . .       | 35.0 "    | Ungern . . . . .      | 10.7 "     |
| Böhmen . . . . .      | 2.3 "     |                       |            |

In der Natur kommt das Zink nur oxydirt (kohlen- und kieselsaures Zinkoxyd als Galmei) und geschwefelt (Zinksulfurid als Zinkblende), nie aber gediegen vor. Der Galmei wird geröstet, unter Zusatz von Kohle in conischen Tiegelu oder eisernen Röhren erhitzt, bis das Zink in Dampfform abgeht und in Vorlägen unter Wasser gesammelt werden kann. Die gewonnenen Zinktropfen werden nochmals ungeschmolzen und in Platten ausgegossen. Die Zink-

blende wird in Flammenöfen unter jeweiligem Beimengen von Kohlenklein und unter mässiger Temperatur geröstet; die geröstete Masse wird auf gleiche Weise wie jene des Galmei behandelt. — Die wichtigsten Fundorte sind in Tirol: Biberwier (Galmei), Klanssen (Blende); im Gebiete von Krakau: Chocka, Korzenice, Lgota, Pánska, Sósina und Warchowice (Galmei); in Kärnten: Bleiberg (Galmei), im Banate: Oravitza (Galmei); in Venedig: Auronzo (Galmei), in Steiermark: Schönstein, in Böhmen: Příbram (Blende).

**192. Blei, Bleierz und Bleiglätte.** Wichtigere als der Bergbau auf Zink ist für die Monarchie jener auf Blei. Er ist so alt wie der Bergbau auf Silber, mit welchem er in noch engerer Verbindung steht als jener auf Kupfer; denn einerseits sind diejenigen Bleierze, aus denen am meisten Blei gewonnen wird, mehr oder weniger silberhaltig und andererseits werden andere Silbererze, namentlich die silberhaltigen Kupfererze, wie bereits erwähnt, verbleiet (durch Blei oder Bleierze) und so das Silber aus denselben gewonnen. Hierbei ergibt sich als Nebenproduct die Bleiglätte (Bleioxyd), welche, da sie so wie das silberarme oder silberfreie Bleierz unmittelbar zum Verkaufe gelangt, in der nachstehenden Uebersicht eigens ausgeschieden wird.

| Jahr          | I. Blei.   |                  |       |        |          |         |        |              |                |          | Davon     |         |
|---------------|------------|------------------|-------|--------|----------|---------|--------|--------------|----------------|----------|-----------|---------|
|               | Steiermark | Kärnten u. Krain | Tirol | Böhmen | Bukowina | Venedig | Ungern | Siebenbürgen | Militär-grenze | Zusammen | Aerarial- | Privat- |
|               |            |                  |       |        |          |         |        |              |                |          | Erzeugung |         |
|               |            |                  |       |        |          |         |        |              |                |          | Centner   |         |
| 1819 bis 1820 |            |                  |       |        |          |         |        |              |                |          |           |         |
| 1820          |            | 678992           | 21497 |        | 422      | 4660    |        |              | 8355           | 713926   | 214560    | 199366  |
| 1830          | 697        | 69294            | 1941  | 1017   | 232      | 159     | 501    |              | 1620           | 75461    | 23055     | 52406   |
| 1831          |            | 60063            | 2686  | 1249   | 270      | 2       | 33     |              | 1860           | 69163    | 21662     | 47501   |
| 1832          |            | 54905            | 2727  |        | 272      | 452     |        |              | 2590           | 60936    | 18032     | 42904   |
| 1833          |            | 60130            | 2079  | 993    | 369      | 219     |        |              | 3096           | 66886    | 18734     | 48452   |
| 1834          |            | 60072            | 3081  | 3144   | 319      | 219     | 1901   |              | 2059           | 70795    | 20670     | 50125   |
| 1835          |            | 55418            | 1930  | 3051   | 273      | 414     | 2134   |              | 3091           | 66611    | 21434     | 45177   |
| 1836          |            | 59166            | 2444  | 8475   | 241      | 491     | 62     | 924          | 3016           | 74849    | 25262     | 49587   |
| 1837          | 61         | 56487            | 2144  | 3476   | 245      | 461     | 1695   |              | 3605           | 68444    | 20916     | 47528   |
| 1838          | 40         | 54321            | 2674  | 1482   |          | 401     | 1191   |              | 3028           | 62540    | 16819     | 45721   |
| 1839          |            | 55974            | 2513  | 1114   |          | 416     | 911    |              | 2320           | 63148    | 16999     | 46149   |
| 1840          | 18         | 57336            | 2548  |        | 271      | 365     | 2750   |              | 3468           | 66756    | 17205     | 49551   |
| 1841          | 161        | 60774            | 2295  |        | 1090     | 247     | 3324   |              | 2847           | 70738    | 18102     | 52636   |
| 1842          |            | 61131            | 2295  | 1165   | 353      | 292     | 3589   |              | 3203           | 72028    | 20314     | 51714   |
| 1843          |            | 62890            | 2616  | 994    |          | 439     | 5935   |              | 3026           | 75900    | 23941     | 51959   |
| 1844          |            | 60396            | 1973  | 1813   |          | 190     | 6883   |              | 2247           | 73502    | 21966     | 51536   |
| 1845          |            | 59302            | 2248  | 1905   | 195      | 188     | 6553   |              | 2622           | 73013    | 23507     | 49506   |
| 1846          |            | 59956            | 2234  | 168    | 143      | 157     | 7494   |              | 2331           | 72483    | 21795     | 50688   |
| 1847          | 19         | 59471            | 1940  |        | 137      | 431     | 6281   |              | *)2331         | 70610    | 18724     | 51886   |
| 1848          | 2          | 66510            | 2073  | 2134   |          | 67      | ?      |              | ?              | 70786    | 19481     | 51305   |

\*) Aus Mangel an Angaben wurden die Ergebnisse des Jahres 1847 jenen des Jahres 1846 für die Militärgrenze gleich gesetzt.

| III. Bleiglatte.          |        |                        |                      |               |                 |       |        |               |        |                    |                   |               |           |         |
|---------------------------|--------|------------------------|----------------------|---------------|-----------------|-------|--------|---------------|--------|--------------------|-------------------|---------------|-----------|---------|
| II. Bleierze z. Verkauft. |        |                        |                      | Centner       |                 |       |        |               |        |                    |                   |               |           |         |
| Jahr                      | Böhmen | Davon                  |                      | Salz-<br>burg | Steier-<br>mark | Tirol | Böhmen | Buko-<br>wina | Ungern | Militär-<br>grenze | Sieben-<br>bürgen | Zusam-<br>men | Davon     |         |
|                           |        | Aerarial-<br>Erzeugung | Privat-<br>Erzeugung |               |                 |       |        |               |        |                    |                   |               | Aerarial- | Privat- |
|                           |        |                        |                      |               |                 |       |        |               |        |                    |                   |               |           |         |
| 1819<br>bis               | 67727  | 26334                  | 41393                | .             | 19894           | 2683  | 129494 | 10944         | 61007  | 16432              | 1197              | 241721        | 158709    | 83012   |
| 1829                      | 14570  | 2569                   | 12001                | 1             | 1325            | 188   | 11522  | 647           | 3270   | 3417               | .                 | 20370         | 13632     | 6738    |
| 1830                      | 16177  | 3007                   | 13170                | 1             | 1121            | 116   | 13248  | 473           | 5166   | 2657               | .                 | 22782         | 14933     | 7849    |
| 1831                      | 12776  | 2069                   | 10687                | 1             | 1224            | 132   | 13379  | 307           | 3146   | 3908               | .                 | 22097         | 15345     | 6532    |
| 1832                      | 14088  | 2192                   | 11896                | .             | 1006            | 143   | 14320  | 348           | 3166   | 2615               | .                 | 21598         | 16440     | 5158    |
| 1833                      | 12833  | 2376                   | 10457                | .             | 1057            | 54    | 10594  | 628           | 4939   | 1758               | .                 | 19030         | 13474     | 5556    |
| 1834                      | 13995  | 2341                   | 13654                | .             | 1239            | 145   | 13199  | 699           | 1291   | 2807               | .                 | 19480         | 13536     | 5944    |
| 1835                      | 15527  | 2134                   | 13393                | 1             | 874             | 197   | 12993  | 1158          | 5808   | 3551               | .                 | 24642         | 17978     | 6664    |
| 1836                      | 20167  | 2263                   | 17904                | 2             | 727             | 327   | 14084  | 410           | 7682   | 1457               | .                 | 24689         | 20026     | 4663    |
| 1837                      | 19460  | 1362                   | 18498                | 4             | 641             | 255   | 15706  | 437           | 7049   | 2054               | .                 | 26148         | 21708     | 4440    |
| 1838                      | 20204  | 2096                   | 18108                | 4             | 641             | 282   | 15473  | .             | 7436   | 2091               | .                 | 25927         | 21908     | 4019    |
| 1839                      | 19374  | 1965                   | 17509                | 6             | 4076            | 160   | 11918  | 1114          | 10430  | 1674               | .                 | 26378         | 17986     | 8392    |
| 1840                      | .      | .                      | .                    | .             | .               | .     | .      | .             | .      | .                  | .                 | .             | .         | .       |
| 1841                      | 20121  | 2070                   | 18054                | 4             | 743             | 212   | 13808  | .             | 8084   | 1502               | .                 | 25013         | 19714     | 5299    |
| 1842                      | 20029  | 2227                   | 18402                | 3             | 45              | 154   | 10175  | 952           | 10006  | 1865               | .                 | 23200         | 17655     | 5545    |
| 1843                      | 21514  | 2489                   | 19025                | 1             | .               | 123   | 16432  | 792           | 11381  | 1947               | .                 | 29684         | 26297     | 3587    |
| 1844                      | 19664  | 2288                   | 16376                | 1             | .               | 114   | 17020  | 792           | 11276  | 1609               | .                 | 30812         | 27190     | 3622    |
| 1845                      | 18933  | 2121                   | 16812                | 1             | .               | 73    | 16767  | 787           | 13749  | 1279               | .                 | 32656         | 20655     | 3001    |
| 1846                      | 18901  | 1761                   | 17140                | .             | .               | 91    | 18420  | 334           | 14658  | 1444               | .                 | 35047         | 32255     | 2792    |
| 1847                      | 16821  | 1418                   | 15403                | .             | .               | 61    | 18919  | 561           | 11295  | *)1444             | .                 | 32310         | 29391     | 2919    |
| 1848                      | 16539  | 1374                   | 15165                | .             | .               | 53    | 19146  | 631           | ?      | ?                  | ?                 | 19821         | 19193     | 631     |

Wie man aus den aufgeführten Zahlen erkennt, zeigen sich grosse Schwankungen der Productions-Mengen des Bleies, welche bei jenen des Silbers nicht vorkommen. Es ist diess leicht begreiflich; die bedeutendsten Mengen von Blei liefert Kärnthen aus Bleierzten, welche nicht silberhaltig sind und es prägen sich daher die Schwankungen daselbst nothwendig auch im Ganzen aus; andererseits consumirt der Silberhütten-Process beträchtliche Mengen von Blei und Bleierzen; die Glätte ist aber nicht bloss ein Nebenproduct, sondern auch ein Hütten-Erzeugniss. Im Allgemeinen hat der Bergbau auf Blei zugenommen; es ergab sich nämlich beim Verkaufsblei eine Zunahme von der 1. Periode auf die 2. um 5·2 %, auf die 3. um 4·4 % und auf die 4. um 12·4 %, bei den Bleierzen bezüglich um 169·7 %, 212·0 % und 212·6 % und bei der Glätte um — 4·4 % \*), 15·9 % und 39·5 %. Die Zunahme rührt bei dem Verkaufsblei und den Bleierzen hauptsächlich von jener der Privat- und bei der Glätte von jener der Aerarial-Erzeugung her. Geht man vom Jahre 1830 aus, so findet man für das Jahr 1847 eine Abnahme der Erzeugung um 6·4 % beim Verkaufsblei und um 2·6 % bei der Glätte, eine Zunahme aber bei den Bleierzen um 15·4 %.

Verwerthet man die mittleren Ergebnisse der vierten Periode und zwar den Centner Blei zu 10 fl. 40 kr., den Centner Bleierz zu 7 fl. 33 kr. und den Centner Glätte zu 10 fl. 20 kr., so erhält man nachstehende Beträge für

|                              |           |                             |             |
|------------------------------|-----------|-----------------------------|-------------|
| Steiermark . . . . .         | 111 fl.   | Venedig . . . . .           | 3.017 fl.   |
| Kärnthen und Krain . . . . . | 645.593 „ | Ungern . . . . .            | 189.935 „   |
| Tirol . . . . .              | 24.716 „  | die Militärgrenze . . . . . | 44.532 „    |
| Böhmen . . . . .             | 325.406 „ | „ Monarchie . . . . .       | 1,240.684 „ |
| die Bukowina . . . . .       | 7.372 „   |                             |             |

so dass diese Erzeugnisse nahezu die Hälfte des Geldwerthes der Goldausbeute darstellen und hievon entfallen auf

|                              |        |                             |        |
|------------------------------|--------|-----------------------------|--------|
| Kärnthen und Krain . . . . . | 520 %  | Venedig . . . . .           | 0·2 %  |
| Tirol . . . . .              | 20 „   | Ungern . . . . .            | 15·4 „ |
| Böhmen . . . . .             | 26·2 „ | die Militärgrenze . . . . . | 3·6 „  |
| die Bukowina . . . . .       | 0·6 „  |                             |        |

Das Blei kommt in der Natur äusserst selten gediegen vor; zumeist findet man es als Sulfurid (Bleiglanz), aber auch als Oxyd und als solches in Verbindung mit Säuren. Beim Bergbaue unterscheidet man silberreiche, silberarme und silberfreie Bleierze. In der Monarchie kommt vorzugsweise nur Bleiglanz und etwas Bleibaryt zur Verschmelzung. Aus bleisulfuridhaltigen Erzen wird das Blei mittels der ordinären Blei- (Röst-) oder der Niederschlag- oder der Bleiseiger-Arbeit gewonnen. Im ersten Falle werden sie durch Erhitzen in der Luft (Rösten) grosstentheils vom Schwefel befreit, dann mit Kohle ge-

\*) Abnahme.

schichtet, in einem Schachtofen niedergeschmolzen oder in demselben Flammenofen, in welchem sie geröstet wurden, einer höheren Temperatur ausgesetzt, wodurch man mit anderen leichtflüssigen Metallen verunreinigtes Blei, dann Bleistein oder Bleileche (unzersetztes Schwefelblei mit anderen Schwefelmetallen) und Schlacken nebst Staub und Krätzwerk erhält, welche Nebenproducte bei späteren Schmelzungen wieder benützt werden. Im zweiten Falle werden die Bleierze mit metallischem Eisen, Eisengranulien, auch Eisenfrischschlacken in Schacht- oder Flammenöfen niedergeschmolzen, wodurch man reducirtes Blei, dann Eisensulfurid und Schlacke nebst Staub und Krätze erhält. (Modificirt in Ungern und Böhmen). Die Bleiseigerarbeit (Kärnthen und Italien) findet in Flammen-, selten in Schachtöfen statt. Der Herd wird entweder aus Bleischlacke gebildet oder bloss mit Lehm zugestossen und ein armer Bleiachlich darüber ausgebreitet, der verschlacket wird; dann schmilzt man das eingetragene Erz nieder, wobei entweder das sich ausscheidende Blei (in geneigten Herden) bei dem Bleiloche heransfliesst oder von Zeit zu Zeit (bei concaven Herden) abgestochen wird. Die bleioxydhältigen Erze kommen gewöhnlich in Verbindung mit Bleisulfuriden vor und werden mit diesen zugleich anbereitet; aber jene, welche bei der Treibarbeit als Nebenproducte sich ergeben (Abstrich oder Abgänge, Glätte, Herd) werden unter Zuschlägen oder ohne dieselben mittels Kohle im Schacht- oder Flammenofen reducirt.

Das ausgebrachte Blei ist entweder Kaufblei, welches in der Regel auch verunreinigt ist oder Werkblei, welches wenig Silber enthält und als Zuschlag beim Abtreiben des Silbers verwendet wird, oder Reichblei, welches wegen des grösseren Silbergehaltes für sich treibwürdig ist.

Die wichtigsten Fundorte sind in Kärnthen: Bleiberg, Raibl, Schwarzenbach, Grafensteiner Alpe, Mies; in Krain: Sagor; in Böhmen: Mies, Bleistadt, Joachimsthal, Příbram; in Ungern: Schmönitz, Nagyhánya; in Banat: Dogneska und Szászka; in der Militärgrenze: Russberg; in Tirol: Biberwier, Nassreit; in der Bukowina: Kirlibaba; in Venedig: Auronzo.

**193. Eisen.** Der wichtigste Zweig des österreichischen Bergbaues ist jener auf Eisen. Mit Ausnahme Venedigs, Dalmatiens und des Küstenlandes, in welchen Kronländern sich übrigens auch Eisenerze vorfinden, nehmen alle übrigen daran Theil; auch hat er innerhalb der zwei letzten Decennien den beträchtlichsten Aufschwung genommen. Dennoch entspricht er den Anforderungen der Gegenwart nicht; denn es genügen weder die Erzeugungs-Mengen, noch sind die Preise jenen gegenüber, welche das Ausland bietet, geeignet, eine ausgiebige Entfaltung der Eisen-Manufactur zu befördern. Einerseits ist der unermessliche Reichthum an Eisenerzen, womit der Kaiserstaat gesegnet ist, nicht in befriedigendem Maasse benützt, andererseits hat der grössere Theil der Producenten, gestützt auf das Monopol, welches ihnen das Prohibitiv-System gewähre, es versäumt, den Fortschritten der neueren Zeit zu folgen und die Gestehungskosten zu vermindern. Die ungemessene Gewinnsucht einzelner Gewerke, die Unfähigkeit

der Leiter, namentlich der bejahrten, welche in der Regel für die zweckmässigsten Neuerungen unempfindlich sind, die unselige Forstwirthschaft und die daraus hervorgegangene Steigerung der Holz- und Kohlenpreise erklären zur Genüge, dass die Erzeugungs-Menge des gemeinnützigsten und wichtigsten Metalles bei den vorhandenen Vorbedingungen in der Monarchie trotz der wirklichen Mehr-Ausfuhr von Eisenwaaren nach dem Auslande den inneren Bedarf nicht zu decken vermag, dass die Fabriken und Gewerbe wegen Mangels an dem nöthigen Materiale die Forderungen der Consumenten nicht befriedigen können. Mit Ausnahme des Kochsalzes, insoweit es dem Bergbaue angehört, zählt kein anderes bergmännisches Erzeugniss so viele Consumenten wie das Eisen. Ueberall lähmt die theuere Waare; ihr fällt ein grosser Theil des ungenügenden Zustandes der Landwirthschaft, vieler Gewerbe, der Stein- und Braunkohlen-Production, der hohen Transports-Preise, welche die modernen Communicationsmittel fordern, und wohl auch der bevorstehende Ruin der eigenen kleineren und vieler Eisen-Industrie-Unternehmungen zur Last.

Wiewohl so das Eisenhüttenwesen von jenem in den meisten europäischen Staaten in Hinsicht auf die Zweckmässigkeit der Gewinnungs-Methoden weit übertroffen wird, so darf doch nicht verkannt werden, dass viele Verbesserungen, namentlich in Hinsicht auf Ersparung von Brennstoff vorgenommen wurden und dass einzelne Unternehmungen den ausgezeichnetsten des Auslandes würdig zur Seite stehen. Sie zählen aber zu den Ausnahmen und entscheiden bei der Masse der übrigen nicht zum Vortheile des Ganzen. Eben so wenig darf man verkennen, dass auch ungünstige Umstände der Entwicklung des Bergbau-Betriebes entgegenstehen und darunter ist besonders der örtliche Mangel an guten Communicationen, wofür freilich die Gewerke auch hätten sorgen helfen sollen, und die Holzverschleuderung zu anderen Zwecken eigens hervorzuheben. Ferner tragen nicht die Producenten allein, sondern auch die Raffineure die Schuld des nisslichen Zustandes, in welchem die Eisen-Industrie sich befindet. Ich gebe in dem Nachstehenden auf gleiche Weise wie bei den anderen Metallen die Erzeugungs-Mengen von Roh- und Gusseisen und füge die Bemerkung bei, dass die Privat-Erzeugung die angegebene mindestens um 10 % bis 15 % übersteigen mag, da die Angaben durchgängig, rücksichtlich der Lombardie, Ungerns, des Banates und Siebenbürgens wahrscheinlichst bis zu 25 %, unvollständig sind. Unter dem Gusseisen ist jedoch auch ein Theil der Waaren vom zweiten Gusse (aus Cupolöfen) enthalten; eine Ausscheidung ist aber nicht ausführbar. Dadurch stellen sich die Erzeugungs-Mengen von Roheisen noch bedeutend höher.



## I. Rohelsen.

Centner

| Jahr        | Nieder-<br>Oester-<br>reich | Salz-<br>burg | Steier-<br>mark | Kärn-<br>then u.<br>Krain | Tirol  | Böhmen  | Mäh-<br>ren u.<br>Schles-<br>ien | Gali-<br>zien u.<br>Bukow-<br>ina | Lom-<br>bardie | Ungern  | Sie-<br>ben-<br>bü-<br>rgen | Mili-<br>tär-<br>grenze | Zusam-<br>men | Davon   |                      |
|-------------|-----------------------------|---------------|-----------------|---------------------------|--------|---------|----------------------------------|-----------------------------------|----------------|---------|-----------------------------|-------------------------|---------------|---------|----------------------|
|             |                             |               |                 |                           |        |         |                                  |                                   |                |         |                             |                         |               | Anzahl. | Privat-<br>Erzeugung |
| 1819<br>bis | 207739                      | 196161        | 4009721         | 3004485                   | 393713 | 1910143 | 6755573                          | 277058                            | 239555         | 1795136 | 350169                      | 5610                    | 13002713      | 3167973 | 10494700             |
| 1829        | 41564                       | 474009        | 259152          | 37058                     | 37058  | 181686  | 91717                            | 26451                             | 64533          | 229834  | 31041                       |                         | 1435218       | 352192  | 1083026              |
| 1830        | 11624                       | 18750         | 491658          | 280492                    | 36767  | 230763  | 99032                            | 25850                             | 67510          | 191290  | 41811                       | 8000                    | 1503517       | 343511  | 1160036              |
| 1831        | 11715                       | 12102         | 524169          | 253090                    | 49551  | 225034  | 75079                            | 24885                             | 44149          | 186190  | 40999                       | 7455                    | 1455308       | 337299  | 1118009              |
| 1832        | 12410                       | 20028         | 520824          | 273716                    | 38257  | 217071  | 411285                           | 21409                             | 76441          | 260197  | 42362                       | 9755                    | 1603755       | 384997  | 1222758              |
| 1833        | 13440                       | 22746         | 531977          | 292575                    | 55459  | 215167  | 105339                           | 22359                             | 73260          | 218008  | 51171                       | 6997                    | 1693398       | 384531  | 1221847              |
| 1834        | 14052                       | 25907         | 597277          | 373217                    | 50521  | 197295  | 169401                           | 16789                             | 70509          | 256727  | 39924                       | 11794                   | 1775413       | 423159  | 1352254              |
| 1835        | 16222                       | 22037         | 520985          | 347623                    | 48117  | 243302  | 12747                            | 31072                             | 77061          | 297408  | 64394                       | 11225                   | 1829306       | 439327  | 1390039              |
| 1836        | 17612                       | 29768         | 615733          | 368195                    | 63061  | 252415  | 127691                           | 30403                             | 51822          | 202120  | 28059                       | 15097                   | 1808306       | 459250  | 1440556              |
| 1837        | 18805                       | 26008         | 651277          | 373027                    | 57278  | 223038  | 143857                           | 35372                             | 110231         | 303816  | 35780                       | 12023                   | 1991572       | 467061  | 1524511              |
| 1838        | 20915                       | 34293         | 635441          | 461507                    | 57626  | 286587  | 169140                           | 41945                             | 99875          | 320314  | 50184                       | 14803                   | 2192640       | 463554  | 1729086              |
| 1839        | 16711                       | 48026         | 609461          | 462696                    | 58350  | 254390  | 181098                           | 62114                             | 100293         | 360555  | 51156                       | 28814                   | 2814567       | 508933  | 1905634              |
| 1840        | 17551                       | 39276         | 673146          | 494256                    | 50259  | 269169  | 224535                           | 38189                             | 90733          | 373363  | 62340                       | 14334                   | 2351279       | 570439  | 1781140              |
| 1841        | 16137                       | 42759         | 716795          | 490417                    | 65563  | 340900  | 205628                           | 57177                             | 80130          | 386982  | 46941                       | 17759                   | 2524917       | 571883  | 1953031              |
| 1842        | 20193                       | 54696         | 727653          | 511940                    | 55930  | 326636  | 239425                           | 45027                             | 91750          | 459491  | 33156                       | 18435                   | 2585004       | 604717  | 1980287              |
| 1843        | 20569                       | 45346         | 835203          | 674393                    | 48748  | 308867  | 282218                           | 57290                             | 93757          | 408406  | 41291                       | 22722                   | 2837061       | 602337  | 2234724              |
| 1844        | 28576                       | 50746         | 845072          | 600757                    | 60940  | 356233  | 263908                           | 64964                             | 143910         | 605415  | 23119                       | 19865                   | 3124535       | 663001  | 2461534              |
| 1845        | 21565                       | 31796         | 852628          | 598652                    | 49047  | 335071  | 299708                           | 52883                             | 128257         | ?       | ?                           | ?                       | ?             | ?       | ?                    |

Wenn auch die gegebenen Zahlen hinter der Wirklichkeit bleiben und überdiess der Uebelstand vorhanden ist, dass ein Theil der Privat-Production der ärarischen wegen des gemeinschaftlichen Besitzes mehrerer Werke, sowie ein Theil der Erzeugung Nieder- und Ober-Oesterreichs jener Steiermarks zugezählt erscheint; so lassen sie doch immerhin

erkennen, dass die Erzeugung von Roheisen ungemein und zugleich stetig zugenommen habe, wenn man von den Ergebnissen der Jahre 1832 und 1838 absieht. Die mittlere Zunahme betrug von dem Zeitraume 1819 bis 1829 auf 1830 bis 1835 25.9 %, auf 1836 bis 1841 58.6 %, auf 1842 bis 1847 111.2 %, und vom Jahre 1830 auf 1847 117.7 %, so während dieser 18 Jahre die Erzeugung von Roheisen auf das 2 1/2fache stieg. Bei dieser Zunahme ist die Privat-Erzeugung in einem höheren Maasse betheiligt als jene des Aearars; denn während letztere bezüglich um 28.6 %, 52.8 %, 103.8 % und 88.2 % zunahm, hatte sich erstere um 25.1 %, 60.4 %, 113.4 % und 127.3 % gehoben. Inzwischen sind diese Verhältnisszahlen nicht völlig genau, indem es keinem Zweifel unterliegt, dass die Angaben über die Privat-Erzeugung immer vollständiger und sohin die Beobachtungsfehler, welche eben diese treffen, allmählig kleiner werden; auch sind die Erzeugungs-Mengen während der Jahre 1819 bis 1829 für mehrere Theile der Monarchie, wie für die Lombardie, die Militärgrenze, Galizien und die Bukowina nur annäherungsweise bekannt. Unbestreitbar ist aber wegen des grösseren Antheiles der höhere Einfluss der Privat-Erzeugung auf die gesammte, an welcher sie während der Jahre 1819 bis 1829 mit 76.8 %, während der Jahre 1830 bis 1835 mit 76.3 %, während der Jahre 1836 bis 1841 mit 77.7 %, während der Jahre 1842 bis 1847 mit 77.6 %, im Jahre 1830 mit 75.5 % und im Jahre 1847 mit 78.8 % Theil genommen hatte.

Was die einzelnen Kronländer anbelangt, so ist die Entwicklung des Bergbaues auf Eisen während des in Betracht genommenen Zeitraumes eine höchst verschiedene gewesen; überall aber gewahren wir eine Zunahme der Erzeugung von der ersten auf die vierte Periode und mit Ausnahme von Siebenbürgen, wofür jedoch die Zahlen weniger verlässlich sind, zugleich vom Jahre 1830 auf 1847. Sieht man aus den bereits angegebenen Gründen von Nieder-Oesterreich, wofür die Beträge ungleichartig und zugleich klein sind, von Galizien mit der Bukowina, von der Lombardie, von Siebenbürgen und von der Militärgrenze gänzlich ab, so finden wir eine Zunahme der Production von Roheisen für

|                           | Salzburg | Steiermark | Kärnten<br>und<br>Krain | Tirol  | Böhmen | Mähren<br>und<br>Schlesien | Ungern  |
|---------------------------|----------|------------|-------------------------|--------|--------|----------------------------|---------|
| v. d. 1. Per. a. d. 2. um | 15.6 %   | 25.0 %     | 6.0 %                   | 22.9 % | 21.7 % | 60.6 %                     | 37.2 %  |
| „ „ „ „ 3. „              | 53.3 „   | 47.9 „     | 44.6 „                  | 52.5 „ | 44.5 „ | 140.4 „                    | 74.2 „  |
| „ „ „ „ 4. „              | 162.5 „  | 78.5 „     | 100.6 „                 | 58.1 „ | 78.0 „ | 303.7 „                    | 164.9 „ |
| v. J. 1830 auf 1847 „     | 31.6 „   | 76.8 „     | 155.0 „                 | 61.1 „ | 96.1 „ | 220.5 „                    | 163.4 „ |

Es war sohin die relative Zunahme in Mähren und Schlesien und in Ungern am bedeutendsten; sie war aber auch sonst überall aus-

giebig. Obgleich, wie bereits bemerkt ward, diese ungemein hohe Zunahme in mehreren Kronländern wegen des Ueberwiegens der Privat-Production, welche dem Betrage nach in neuerer Zeit vollständiger bekannt ist als in früherer, in der That geringer ist, als die angegebene, so darf doch nicht verkannt werden, dass sie noch immer bedeutend genug sei, um mit Sicherheit auf eine folgenreiche Entwicklung in der Zukunft schliessen zu können, umso mehr, als diese gegründete Aussicht von der Macht eines hohen Bedarfes getragen wird.

Von den erheblichsten Einflüssen, welche die Grösse der Erzeugung bestimmen, mögen hier nur drei näher betrachtet werden, nämlich der Umfang, dann die geographische Vertheilung der Unternehmungen und das Verhältniss der ärarischen zu den privaten.

Es dürfte wohl nicht zu bezweifeln sein, dass die Erzeugung dort, wo sie hauptsächlich in den Händen grösserer Unternehmer liegt, mehr Garantie der Stabilität und wohl auch des Fortschrittes biete, als wo sie sich auf viele minder umfangreiche Unternehmungen vertheilt; denn letztere gebieten in der Regel nicht über ausgiebige Betriebsmittel, müssen öfters wegen der nöthigen Reparaturen oder wegen zufälligen Mangels an Brennmaterial u. s. w. zeitweilig den Betrieb einstellen oder doch beschränken, und sind von den Handels-Conjuncturen in weit höherem Maasse abhängig als die ersteren, weil sie gewöhnlich genöthigt sind, ihr Erzeugniss so schnell als möglich zu verwerthen. Auch ist die Verwaltung kleiner Complexe bei weitem kostspieliger als jene der grossen. Andererseits sind aber auf den ersteren Verbesserungen des Betriebes leichter ausführbar als auf den letzteren, wo oft trotz der vorhandenen Mittel nur ein theilweises und allmähiges Abgehen von den veralteten Gewinnungs-Methoden möglich ist und der Betrieb wegen der gleichzeitigen Anwendung mehrerer verwickelt wird. Auch haben die grösseren Unternehmungen, weil sie zumeist eine Schöpfung der Neuzeit sind, den Vortheil einer zweckmässigeren Anlage voraus. Demnach entscheiden überall die grösseren. Es gibt rücksichtlich der Grösse der Complexe in der Monarchie grosse Verschiedenheiten. In Steiermark, Kärnthen, Mähren, Schlesien und im Banate gibt es fast ausschliessend nur ausgedehnte Unternehmungen, in Ungarn neben wenigen umfangreichen aber eine grosse Anzahl kleinerer, welche in allen übrigen Theilen der Monarchie vorherrschen. Daher die bedeutenden Schwankungen der Ergebnisse während der einzelnen Jahre in den letzteren, welche nur durch den Umstand gemildert werden, dass die Erzeugung, wie in Nieder-Oesterreich, Salzburg und der Militärgrenze, sich in wenigen Punkten und Unternehmungen concentrirt.

Einen sehr belangreichen Einfluss auf die Erzeugungs-Menge äussert die geographische Vertheilung der Bergbau-Unternehmungen.

Dort wo sie auf wenige Punkte vertheilt sind, müssen das Brenn-materiale und die Lebensbedürfnisse für die Arbeiter aus entfernteren Gegenden herbeigeschafft werden, wodurch die Gesteungskosten aus doppeltem Grunde sich erhöhen, während, wenn sie gleichmässiger in einem Lande verbreitet sind, diese Nachtheile entfallen und die Wahrscheinlichkeit wächst, das Erzeugniss durch Transportkosten nicht vertheuern zu müssen, sondern es vielmehr in vielen Fällen in der Nähe absetzen zu können. Nur Böhmen, Mähren und Schlesien haben den Vortheil einer günstigen geographischen Verbreitung der Lager von Eisenerzen, während diese in den übrigen Kronländern auf einzelne Gegenden vertheilt sind.

Ebenso übt das Verhältniss des Umfanges der Aerial-Unternehmungen zu jenem der privaten einen grossen Einfluss auf die Production sowohl hinsichtlich der Quantität als der Qualität aus. Die ärarischen bieten die Vortheile der grösseren überhaupt und darunter den wichtigen, dass die Leitung kundigen Männern anvertraut ist, welche die Fortschritte der Wissenschaft zu würdigen verstehen und Versuche, wozu Privat-Unternehmungen nur ausnahmsweise schreiten, veranlassen, wodurch häufig zu Reformen gedrängt wird, welche die Quantität und Qualität des Erzeugnisses erhöhen. Die gemachten Erfahrungen kommen dann auch den Privaten zu Gute. In Kärnthen und Krain, in Mähren und Schlesien, in Galizien und in der Bukowina, in der Lombardie und in der Militärgrenze betreibt der Staat keinen Bergbau auf Eisen und für Nieder-Oesterreich ist der ärarische Antheil an der Erzeugung (Reichenau) bei den obigen Angaben zu Steiermark gezählt, ist übrigens von keinem Belange, da sie selten den Betrag der privaten erreicht oder übersteigt. In Böhmen ward erst seit dem Jahre 1834 der Bergbau auf Eisen von Seite des Staates aufgenommen. Die relativen Antheile der Aerial-Erzeugung an den gesammten lassen sich aus der nachstehenden Uebersicht entnehmen.

| Jahr      | Salzburg, Steiermark, | Tirol, | Böhmen, | Ungern, | Siebenbürgen. |        |
|-----------|-----------------------|--------|---------|---------|---------------|--------|
| 1819—1829 | 95.7 %                | 36.9 % | 60.7 %  | 0.0 %   | 41.6 %        | 70.9 % |
| 1830—1835 | 91.0 "                | 40.8 " | 86.2 "  | 4.1 "   | 44.5 "        | 49.5 " |
| 1836—1841 | 82.9 "                | 39.3 " | 88.7 "  | 13.8 "  | 42.4 "        | 52.0 " |
| 1842—1847 | 74.3 "                | 40.6 " | 84.0 "  | 13.6 "  | 36.7 "        | 58.4 " |
| 1830      | 100.0 "               | 38.5 " | 100.0 " | 0.0 "   | 50.8 "        | 48.9 " |
| 1847      | 75.2 "                | 42.3 " | 78.5 "  | 17.3 "  | 30.3 "        | 16.0 " |

Diese Antheile sind jedoch in der Wirklichkeit aus den bereits angeführten Gründen geringer (besonders in Ungern und Siebenbürgen) und nähern sich den wahren von Periode zu Periode immer mehr;



Demnach hat die Erzeugung von Gusseisen in noch höherem Maasse zugenommen als jene von Roheisen, indem sie von der ersten Periode auf die zweite um 93·6 %, auf die dritte um 212·4 %, auf die vierte um 365·5 % und vom Jahre 1830 auf 1847 um 215·2 % stieg. Auf diese Zunahme hatte die Aerial-Erzeugung einen grösseren Einfluss als die private, indem die relativen Zunahmen 95·3 %, 236·6 %, 372·3 % und 190·7 % bei der ersteren gegen 93·1 %, 205·2 %, 360·9 % und 221·3 % bei der letzteren betrugen. Mit Ausnahme von Nieder-Oesterreich, dessen Erzeugung von Gusseisen jener von Steiermark zugezählt ist und so ziemlich stationär blieb (bei 2.400 Centner), nehmen alle Kronländer der Monarchie, welche Eisen produciren, an dieser erfreulichen Erscheinung Theil und zwar von Periode zu Periode, wenn man von Siebenbürgen, wofür die Angaben nicht verlässlich sind, absieht. Lässt man aus der nämlichen Ursache auch die Lombardie und die Militärgrenze ausser Betrachtung, so zeigen Mähren, wo die mittlere Erzeugungs-Menge der vierten Periode das 6¼fache jener der ersten, Salzburg, Galizien und die Bukowina, wo sie das 4¼fache, Steiermark und Tirol, wo sie das 3½fache und Böhmen, wo sie das 3¼fache erreichte, die bedeutendste Steigerung. Was die Ergebnisse der einzelnen Jahre anbelangt, so sind die Schwankungen bei der Gusseisen-Production weit grösser als bei jener des Roheisens. Erstere stellt sich zu der letzteren in ein von Periode zu Periode günstigeres Verhältniss; sie betrug nämlich im Mittel bezüglich 7·5 %, 11·6 %, 14·8 % und 16·5 % (11·0 % im Jahre 1830 und 16·0 % im Jahre 1847) der Erzeugung von Roheisen. Der Antheil der Aerial-Erzeugung an der gesammten belief sich bezüglich auf 23·0 %, 23·7 %, 22·3 % und 22·3 %, im Jahre 1830 auf 19·8 % und im Jahre 1847 auf 18·3 %; er hatte im Jahre 1844 das Maximum von 29·0 % erreicht, nahm aber in den Jahren 1846 und 1847 bedeutend ab.

Werden die mittleren jährlichen Erzeugungs-Mengen von Roh- und Gusseisen nach den Durchschnittspreisen verwerthet, so erhält man allerdings wegen des stetigen Fortschreitens nur Minimal-Beträge; es haben aber eben nur diese Mittel-Zahlen für den Practiker einen Werth, weil man die jährlichen Schwankungen, auf welche so viele theils fördernde theils ungünstige Umstände Einfluss nehmen, im Voraus nicht erkennen kann; dabei muss man aber die Thatsache im Auge behalten, dass die Erzeugung in stetiger Zunahme begriffen ist.

Ich mache hier diese Bemerkung, damit der Sinn der nachstehenden Zahlen richtig aufgefasst werde. Auch werden Einfachheit halber die Preise für alle Kronländer gleich angenommen, nämlich der Centner Roheisen zu 3 fl. 40 kr. und der Centner Gusseisen zu 6 fl. 15. kr.

|                          | Roheisen    | Gusseisen   |
|--------------------------|-------------|-------------|
| Nieder-Oesterreich . . . | 73.639 fl., | — fl.,      |
| Salzburg . . . . .       | 171.629 "   | 15.300 "    |
| Steiermark . . . . .     | 2,742.314 " | 296.059 "   |
| Kärnten und Krain . .    | 2,006.894 " | 129.202 "   |
| Tirol . . . . .          | 207.570 "   | 65.692 "    |
| Böhmen . . . . .         | 1,133.180 " | 1,031.450 " |
| Mähren und Schlesien .   | 909.028 "   | 628.849 "   |
| Galizien und Bukowina    | 198.630 "   | 88.714 "    |
| Lombardie . . . . .      | 354.782 "   | 105.108 "   |
| Ungern . . . . .         | 1,584.924 " | 271.053 "   |
| Siebenbürgen . . . . .   | 157.669 "   | 11.804 "    |
| Militärgrenze . . . . .  | 77.018 "    | 62.739 "    |
| Monarchie . . . . .      | 9,617.277 " | 2,704.970 " |

Sofort entfallen von der Gesamt-Erzeugung

| an                   |          |           | an                 |          |           |
|----------------------|----------|-----------|--------------------|----------|-----------|
| auf                  | Roheisen | Gusseisen | auf                | Roheisen | Gusseisen |
| Nied.-Oesterreich    | 0·8 %    | — %       | Mähren u. Schles.  | 9·5 %    | 23·3 %    |
| Salzburg . . . . .   | 18 "     | 0·6 "     | Galiz. u. Bukow.   | 20 "     | 3·3 "     |
| Steiermark . . . . . | 28·5 "   | 10·9 "    | die Lombardie . .  | 3·7 "    | 3·9 "     |
| Kärnten u. Krain     | 20·8 "   | 4·8 "     | Ungern . . . . .   | 16·5 "   | 10·0 "    |
| Tirol . . . . .      | 2·2 "    | 2·4 "     | Siebenbürgen . .   | 1·6 "    | 0·4 "     |
| Böhmen . . . . .     | 11·8 "   | 38·1 "    | die Militärgrenze. | 0·8 "    | 2·3 "     |

Die Erzeugungs-Menge von Roheisen wird sohin hauptsächlich durch jene in Steiermark, Kärnten (mit Krain), Ungern (mit dem Banate), Böhmen, Mähren und Schlesien; die Erzeugungs-Menge von Gusseisen aber durch jene in Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark und Ungern bestimmt.

Das Eisen findet sich gediegen äusserst selten (im Meteoreisen) vor, als Oxyd in Verbindung mit anderen Metallen und mit Säuren ist es das häufigsten und verbreitetsten vorkommende Metall. Hüttenmännisch kommen jedoch nur jene Eisenerze in Betrachtung, welche das Eisen in solcher Verbindung und Menge enthalten, dass sie zum Verschmelzen im Grossen vorthellhaft verwendet werden können. In der Monarchie findet man eben die schmelzwürdigen Erze am häufigsten. Die Alpen (Steiermark, Kärnten, Nieder-Oesterreich und Salzburg, minder Krain und die Lombardie) und die eine Seite der Karpathen (jedoch in geringerem Masse, nämlich Ungern, das Banat und Siebenbürgen) enthalten vorzugsweise Spatheisenstein (kohlensaures Eisenoxydul); auf der Nordseite der Karpathen (Galizien, Bukowina, Schlesien) und in den Gebirgen von Böhmen, Mähren und Schlesien kommen neben spärlicherem Spatheisenstein zum meist Brauneisenstein (Eisenoxydhydrat), Bohnenerze (mit Thon oder Sand innig gemengte Eisenoxydhydrate), thonige Sphärosiderite (mit Silicaten gemengte kohlensaure Verbindungen), Eisenoxyde in mehreren Varietäten als Rotheisenstein und Eisenglanz, Magneteisenstein (Eisenoxyd-Oxydul) und auch Raseneisensteine (Phosphorsaure hältiges Eisenoxydhydrat).

Iusbesondere gehören die Fundorte in Nieder-Oesterreich (Ober-Oester-

reich), Salzburg, Steiermark und Tirol zum nördlichen Hauptzuge der Spath-eisensteine; am Altenberg, Schendlegg und Grillenberg bei Reichenau und zu Göstritz bei Schottwien in N i e d e r - O e s t e r r e i c h brechen Spath-eisensteine, und zwar an den drei ersteren Orten mit Spuren von Kupfererzen; sie haben 20 bis 55 % Eisen und gehören dem nördlichen Spath-eisenstein-Hauptzuge an; die übrigen Fundpunkte, wie zu Fischau, Linzberg und im Eichenwalde bei Pitten (mit 30 %igen Spath-eisensteinen), am Grosskogel bei Lunz, dann die minderen: Hermaunschlag, Gipsa, Beinhöfen, Rotbenschachen, Witschkoberg und Lindau nächst Rabbs scheinen isolirte Lager zu sein. In O b e r - O e s t e r r e i c h bezeichnen Wendbach (ausser Benützung) und die unbedeutenden Fundorte auf der Gaminger und Hollinger Alpe am Pyhrn Endpunkte des nördlichen Spath-eisenstein-Zuges, welchem auch die salzburgischen im Lungau, am Kühkar, zu Dienten, Flachau und Werfen angehören. Die wichtigsten Fundpunkte dieses Hauptzuges liegen aber in Steiermark, als Lietzen, Reiting, Dolling, Rötz, der Erzberg, Glanzberg und Pfaffenstein, dann Polster, Kohlberg und Tallek bei Eisenerz, Radmer, Johnsbach, Greith, Maria-Zell, Veitsch, Rothsul, Niederalpe, Neuberg und Fröschnitz am Semmering, der vielen anderen untergeordneten, grösstentheils bergmännisch noch gar nicht benützten Fundorte gar nicht zu gedenken. Die Spath-eisensteine sind vorherrschend und zwar von 40 % bis 63 % Eisengehalt; aber es finden sich da auch besonders reine und reiche Magneteisensteine (zu Rötz) und bis 30 %ige Brauneisensteine. Ausserdem besitzt Steiermark viele, diesem Lagerzuge nichtangehörige Lagerstätten, wie Lichtenberg bei St. Stephan — grosses aber wenig benütztes Lager von Bohnen- und Linsenerzen — Seethal, selbstständiges Lager von Eisenglanz, Zeyring — verschmilzt die aus den alten Silbergruben gewonnenen Spath-eisensteine, welche die Gangart dieser Silbererze gebildet haben — Miesling — verschmilzt Spath- und Brauneisensteine aus der Linsformation — Montpries, wo jedoch der Betrieb schon länger eingestellt ist — Maris in der Wüste, Admont und Murau, welcher letzterer Ort dem südlichen Spath-eisenstein-Hauptzuge angehört.

Die westlichsten Punkte des nördlichen Spath-eisensteinzuges liegen in Tirol; der wichtigste ist Schwatz (Jenbach) mit Spath-eisensteinen, welche etwas Fäulerze und Kupferkiese mit sich führen. Auch an den isolirten Lagerstätten: Breitlanb, Heiligenkreuz, auf der Schwader, am Gebra (Pillersee) und Lannern sind die Spath-eisensteine vorherrschend; die tiroler Erze sind aber bei weitem ärmer und halten nur bis 30 % Eisen (Braun-, Magnet- und Rotheisenstein ohne besonderen Belang).

Zum südlichen Spath-eisenstein-Zuge gehören die wichtigsten Fundorte K ä r t h e n s, als der Hüttenberger Erzberg (Gebirgsjoch am westlichen Abhange der grossen Saualpe), von drei Seiten (der Mossinz, der Lölling und von Hüttenberg) eingebaut, speist sechs Hochöfen (Treibach, Heft, Mossinz, Lölling (2) und Eberstein) mit seinen durchschnittlich 50 %haltigen und besonders leichtflüssigen Erzen, Kremsbrücken und Eisentratten bei Gmünd, Salvator, Olsa, Hirt, St. Leonhard, St. Gertrud und Waldenstein, an welcher letzterem Orte der Eisenglanz ein selbstständiges Lager im Hauptzuge bildet. Die Fundorte Feistritz nebst Steinbüchl, welche Bohnenerze haben, und Radentheim mit Rotheisensteinen scheinen keinem Lagersysteme anzugehören.



Der für Krain Eisenbergbau sehr wichtige, der Liasformation zugehörige Spatheisenstein-Zug bildet Fundpunkte bei Asling (der wichtigste), bei Jsuerburg und bei Neumarktl. Die minderen: Ober- und Unter-Eisern, Ober- und Unter-Kropp mit Bohnenerzen nebst Hof mit Brauneisensteinen sind isolirte Punkte. Die Fundorte in der Lombar die erscheinen isolirt, bilden aber ausgedehnte Lager mit sehr guten Erzen, welche inzwischen wegen Mangels an Brennstoff noch sehr wenig benützt sind. Die vorzüglicheren befinden sich in den Gebirgsketten, welche die Thäler Brembana, Seriana, Scalve, Csmonica, Trompia und Sassina einschliessen; minder bedeutend sind jene in den Gebirgen am Como-See und zu Cavarzsa.

In Ungern befinden sich die meisten Eisenerz-Fundpunkte auf der südlichen Abdachung der Karpathen und in deren Anslüfern. Es kommen jedoch einzelne Lagerstätten von Thoneisensteinen auch in den niederen Gegenden von Ober-Ungern vor, während in den nördlichen Fundorten die Spatheisensteine vorherrschen. Die wichtigeren sind: Rohnitz, Mittelwald, Libethen, Jgló (Neudorf), Krompach, Theissholz, Bethler, Ober-Zlann, Pohorells, Unter-Csetnek, Gross-Ranschenbach, Dopschau, Rima-Brezo, Ober- und Unter-Metzenseifen, Nyustya, Rothenstein, Kobilahojans, Domhe, Hradek, Taris-Remete, Diós-györ u. s. w.

Das Banat hat besonders reiche Lagerstätten im sogenannten Banster Gebirge, wo Roth-, Braun- und Magneteisensteine sich vorfinden; sie sind jedoch noch nicht genügend benützt. Fundorte: Reschitza, Bogtschan, Szaszka, Zsidovar, u. s. w.

Von jenen in der Militärgrenze zu Russkberg, Ferdinandsthal, Zerenis, Svienics und Tergove scheinen die vier ersteren demselben Lager-Systeme anzugehören, wie die banatischen und ein Theil der siebenbürgischen Fundorte. In Siebenbürgen sind Vajdahonyad, Hatzasel, Zalasd, Strimbnal und Thoroltzko zu bemerken. In Kroatien ist der Eisenbergbau-Betrieb (in der Nähe von Agram im Rude-Thale mit 2 Hochöfen (Spath-, Braun- und Rotheisenstein) in Aussicht gestellt.

Auf den nördlichen Abhängen der Karpathen kommen grösstentheils 20 % bis 30 %haltige Spärosiderite zur Verschmelzung. Die wichtigeren Fundpunkte sind in Galizien: Wengierska Gora, Sacha, Zakopsna, Cisna, Maydan, Ludwikowka, Dembina, Augustow, Olchowka, Smolna, Mizun, Sopot, Masymowka, Ruda rojanika, Pazieczns; in der Bukowina: Jakobeni, Poszorita und Stulpikani.

In Böhmen findet sich nur wenig Spatheisenstein, und zwar nie in selbstständigen Lagern vor, wesshalb er nur zufällig verschmolzen wird, wenn er mit anderen Eisenerzen (z. B. am Giftberge bei Komorau) vorkommt. Die thonigen Spärosiderite (z. B. Rappitz) sind noch wenig benützt, mehr dagegen der Magneteisenstein (Orpes, Schmiedeberg, Neudeck, Kallich, Maleschan); die Hauptmasse des böhmischen Eisens wird aber aus dichten und linsenförmig körnigen Rotheisensteinen, aus thonigen und ockerigen Brauneisensteinen, Thon- und Raseneisensteinen gewonnen. Die reichsten halten 40 % bis 50 % Eisen, zumeist werden aber ärmere Erze verschmolzen; Hauptlager sind der Irrgang bei Platten (Glaskopf), jenes bei Kruschnahora (linsenförmig körniger Rotheisenstein) und der Lagerzug von Nutschitz bis Rokitzan. Das Lager

bei Kruschnahora hat über 40 %-haltige, jenes bei Nutschitz über 50 %-haltige Erze. Sonstige Fundorte sind noch Zbirow, Pürlitz und Nischburg (zum Lager von Kruschnahora gehörig), der Gifberg bei Komoran und Gintelz (dichter Roheisenstein mit eingesprengtem Eisenkies), Hřeben, Wossek und Klabawa (sämmtlich mit linsenförmig körnigen Rotheisensteinen), Hollsubkan (im Nutschitzer Lager), Ransko, Pelles, Theresienthal, Bienenenthal, Elenora und Hsmmerstadt (sämmtlich mit Magnetiseusteinen) u. s. w.

Mähren hat zwar keinen Erzangel, aber nirgends bedeutende Ablagerungen und vorherrschend arme bis 30 %-haltige Erze. Die Eisenerz-Ablagerungen sind ganz eigentümlich und der Erzgewinnung nicht sehr günstig; die Lagerstätten sind ihrer Gestalt nach zumeist Flötze oder Gänge von nur geringer Mächtigkeit und Streichungs-Andehnung, oder sie füllen als Putzen und Nester die Einsenkungen und Höhlungen des Flötzkaltes aus; in beiden Fällen ist der Bergbau schwierig und unsicher, weshalb er die Anlage grösserer Gewinnungs- oder Förderungs-Anstalten nicht gestattet. Vorherrschend sind die Varietäten des Thoneisensteines, es kommen jedoch auch Eisengläse, Roth- und Magnetseusteine vor. Fundorte gibt es ungemein viele, da die Unsicherheit des Erzvorkommens es jeder Hütte zur Nothwendigkeit macht, viele Bergwerke zu betreiben (Blansko hat 81 verschiedene Erzpuncte aufgeschlossen). Die Fundorte liegen in den Umgebungen von Friedland, Römerstadt, Wiesenberg, Eichhorn, Stiepanau, Swietlau, Sternberg, Wrischt, Kottau, Blansko, Adamsthal, Janowitz, Morienthal, Lissitz, Eisenstadt, Wölkingsthal und Brannölbütten.

Schlesien zeigt nahezu dieselben Verhältnisse hinsichtlich des Vorkommens der Erze wie Mähren, und es wechselt der Eisengehalt zwischen 20% und 30 %. Die Fundorte Ustron, Baschka und Trzinietz gehören den nördlichen Ausläufern der Karpathen, Ludwigsthal, Buchbergsthal, bei Troppan, Altmarau und Fredenthal dem nördlichen Gebirge Schlesiens an.

Zur Darstellung des Eisens aus den Erzen werden diese theils mechanisch durch Zerkleinern und Ausscheidung der anhaltigen Theile theils chemisch durch Rösten, Verwittern und Auslaugen vorbereitet und hierauf zerkleinert. Da die Eisenerze selten für sich schmelzbar sind, so muss man sie gattiren, d. h. die verschiedenen Erze so versetzen, dass die in ihnen enthaltenen fremden Substanzen einander wechselseitig als Flussmittel dienen oder, wenn diess nicht erzielt werden kann, sie beschicken, d. h. mit tauben Zuschlägen zu versetzen, damit der Erdengehalt in Fluss gebracht werden könne. Die so bergerichteten Erze werden in einem Ofen unter Zuführung eines künstlichen Stromes atmosphärischer Luft mittels Brennstoffes in sehr hohe Temperatur versetzt; durch den Kohlenstoff desselben und durch das gebildete Kohlenwasserstoffgas wird das oxydirte Eisen reducirt und verbindet sich mit einem Theile des Kohlenstoffes, wodurch das leicht schmelzbare Roheisen sich bildet, welches als schwerster Körper am Boden des Ofen sich ansammelt und von da durch eine kleine Oeffnung (Abstich) in die vorbereiteten Formen abgessen wird, während die in den Erzen oder Zuschlägen enthaltenen fremdartigen Bestandtheile durch den freien Sauerstoff höher oxydirt und in Silicate verwandelt werden und als dünnflüssige Schlacke das geschmolzene Roheisen bedecken.

Die Oefen, in welchen die Verschmelzung vorgenommen wird, sind die Hohöfen oder die Stück- (Wolfs-) Oefen. Die ersteren sind 24' his 42', die letzteren 8' his 16' hoch und unterscheiden sich wesentlich dadurch von einander, dass in den Hohöfen Roheisen, in den Wolfsöfen aber durch hohe Satzführung ein stahlartiges Product erzeugt wird, welches in Form eines Klumpens — Wolfgenannt — auf der Sohle des Bodens sich ansammelt. Uebrigens unterscheidet man die Hohöfen in die eigentlichen Hohöfen, welche offene Brust haben und in denen graues Roheisen zu Gusswaaren erzeugt wird, und in Floss- oder Blah-, Blase- oder Blau-Oefen, welche geschlossene Brust haben und in denen nur weisses oder halbgranes Roheisen erschmolzen wird. Das Roheisen wird nach der Bruchfarbe in weisses oder graues oder halbgraus (halbirtes) und nach der äusseren Form in Flossen, Strietzel, Platten, Scheiben, Gänze und Brocken unterschieden.

Das weisse Roheisen, welches vorzüglich in Steiermark, theilweise auch in Nieder-Oesterreich, Salzburg, Kärnthen, Tirol, der Lombardie, in einigen Hohöfen in Ungarn und überhaupt dort erzeugt wird, wo man reine Spatheisensteine hat und Roheisen für den Frischprocess bedarf, theilt man in weiches (luckiges) und in hartes (spieglichtes) ab, wovon das erstere zur Stahleisen- und das letztere zur Stahl- Erzeugung geeigneter ist.

Das graue Roheisen, welches ohne Ausnahme in Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, auf den meisten Werken in Ungarn und im Banate, aber auch in einigen Orten der südlichen Kronländer und in der Regel überhaupt dort erzeugt wird, wo unreine strengflüssige Erze vorkommen, bildet auf allen jenen Werken, welche Gusswaaren darstellen, den Hauptgegenstand der Erzeugung. Dagegen ist dessen Verfrischung weit schwieriger als jene des weissen Roheisens.

Das halbirtes Roheisen ist auf jenen Hohöfen die vorherrschende Gattung, welche aus etwas unreinen oder strengflüssigen Erzen Roheisen für den Frischprocess erzeugen, wie diese an mehreren Orten in Kärnthen, Krain, Tirol und der Lombardie der Fall ist. Es findet übrigens auch zu Gusswaaren, welche besonders fest sein sollen, eine entsprechende Verwendung.

In Steiermark und Kärnthen wird eine nicht unbedeutende Menge von Roheisen aus der Hohofenschlacke, in welche es mechanisch eingeschlossen ist, durch Pochen und Waschen derselben gewonnen; beim Betriebe auf graues Roheisen ist die sich ebenso gut lohnende Gewinnung noch nicht in Verwendung.

Die früher besprochenen Unterschiede in der Beschaffenheit der Erze erklären die angeführten Verschiedenheiten in der Qualität der Erzeugnisse und der weiteren Verwendung; während die nördlichen Provinzen mehr und billigere Gusswaaren erzeugen, beschäftigt man sich in den südlichen vorzugsweise mit der Erzeugung von Roheisen zur Verfrischung und nur ausnahmsweise gibt es daselbst Werke, auf welchen jene von Gusswaaren stattfindet. Auch bedingt die Beschaffenheit der Erze die Tauglichkeit zur Stahl-Erzeugung und es ist ausschliessend nur das Roheisen der südlichen Kronländer dazu geeignet.

Die Erzeugungsfähigkeit der Hohöfen an Roheisen ist ausserordentlich verschieden und hängt nicht bloss von der Beschaffenheit der Erze, sondern hauptsächlich von der Grösse der Oefen, der damit im Verhältnisse stehenden Windmenge und dem Aufwande an Brennmateriale ab. Die geringste

Production findet in der Regel bei der Darstellung des Gusseisens statt, weil dazu die ärmsten und strengstflüssigen Erze verschmolzen, oder doch, wenn milde reine Erze zu Gebote stehen, durch Zuschläge strengflüssig gemacht werden müssen, um graues dünnflüssiges Roheisen zu erhalten. In der Regel ist der Beschickungsgehalt beim Gusseisen 20 % bis 30 % (nur Maria-Zell hat reichere Erze). Die grösseren zweiförmigen Hoböfen mit meistens offener Brust erzeugen in 24 Stunden selten über, zumeist unter 70 Centner taugliches Gusseisen mit einem Kohlenbedarf von 20 bis 30 Cubikfuss oder von 140 bis 210 Pfund weicher Koble auf den Centner. Die Schmelz-Campagne dieser Oefen dauert in der Regel nur  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Jahr; es ist jedoch in neuerer Zeit gelungen, sie zu verlängern. (Die günstigsten Resultate beim Grauschmelzen erzielt Maria-Zell, indem bei einer Temperatur des Gebläsewindes von 250° R. nur bei 100 Pf. weicher Koble auf den Centner Gusseisen benöthigt werden).

Bei der Erzeugung des weissen luckigen Roheisens werden in zweiförmigen Oefen mit geschlossener Brust täglich 170 bis 180 Centner Flossen erblasen; die Beschickung beläuft sich auf 38 % ungerösteter Spatheisensteine und der geringste Kohlenaufwand beträgt 13 bis 17 Cubikfuss oder 90 bis 120 Pfund auf den Centner. Die Schmelz-Campagne dauert 3 bis 5 Jahre. (In dieser Beziehung hat Hieflau in Steiermark die günstigsten Resultate aufzuweisen, indem es bei einer Temperatur des Gebläsewindes von 200° R. nur 80 bis 90 Pfund weicher Koble auf den Centner Roheisen verbraucht).

Bei der Darstellung des halbirten Roheisens mit kalter Luft werden täglich 120 bis 140 Centner Eisen erblasen und auf den Centner 15 bis 20 Cubikfuss oder 100 bis 140 Pfund Holzkohlen benöthigt. Die Schmelz-Campagne wird auf 2 bis 3 Jahre ausgedehnt. (Lölling in Kärnten hat bei dieser Manipulation die grösste Erzeugung mit dem geringsten Brennstoff-Aufwande erreicht).

In neuerer Zeit ist die Anwendung der erhitzten Gebläseluft beinahe allgemein und hat hinsichtlich des Brennstoff-Verbrauches günstige Resultate ergeben; man behauptet jedoch, und wie es scheint, nicht ohne Grund, dass die Qualität des Eisens, besonders dessen Festigkeit, dadurch gelitten habe. Beim Grauschmelzen soll die Brennstoff-Ersparung 25 % bis 40 %, beim Weiss-schmelzen 10 % bis 15 % und beim halbirten Eisen 15 % bis 30 % betragen.

Bis nun wurde der Coakshohofen-Betrieb in Oesterreich nur zu Wittkowitz in Mähren eingeführt. Es wurden im Jahre 1850 daselbst 341.500 Cubikfuss Coaks zur Erzeugung von 42.681 Centner Roheisen, daher 8 Cubikfuss auf den Centner verbraucht. Ausser Wittkowitz ist noch Stephanau bei Olmütz für den Coaks-Betrieb concessionirt; bis jetzt wird jedoch dort nur ein sehr kleiner Theil Coaks zugesetzt. Mit roher Steinkohle hat man bisher noch nirgends unter Beobachtung der speciellen Erfordernisse dieses eigenthümlichen Schmelzprocesses geschmolzen, obwohl die in ganz gewöhnlichen Holzkohlenöfen selbst bei dem Mangel entsprechender Vorrichtungen, Gebläsemaschinen u. s. w. ausgeführten Versuche so günstige Ergebnisse geliefert haben, dass der Lösung dieses folgenreichen Problems keine unbesiegbaren Schwierigkeiten mehr entgegenstehen. Eben so ist auch der Torf und die Torfkohle noch nirgends in Oesterreich in Verwendung, wiewohl zumeist in der Nähe der Hohen Torfmoore vorhanden sind.

Die in Ungern, Krain und in der Lombardie noch üblichen Stucköfen werden gleichfalls durchgängig mit Holzkohle (und mit gerösteten Erzen) betrieben. Sie geben nach einer Schmelzungsdauer von 7 bis 10 Stunden eine Luppe (Stuck, Wolf oder Moost), welche als halbgaares Stabeisen bloss gereinigt (ausgeheizt) zu werden braucht und 3 bis 4 Centner fertiges Stangeneisen liefert. Auf 1 Centner Stabeisen sind 28 Cubikfuss harte Holzkohle erforderlich. Diese Manipulation setzt sehr reine, 40 % bis 50 % bältige Erze voraus, kommt aber wegen der grossen Regiekosten und der geringen Entwicklungsfähigkeit allmählig in Abnahme.

Das Roheisen wird nicht nur unmittelbar aus dem Hohofen zu Gusswaaren verwendet, sondern auch in vielen Fällen einer Umschmelzung unterworfen. Man beabsichtigt hiebei entweder das Roheisen bloss in flüssigen Zustand zu versetzen (wie in Giessereien und an Orten, wo wegen Entlegenheit von Erz und Brennmaterial kein Hohofen betrieben werden kann) oder es zugleich in seiner Natur zu verändern, damit es für manche Gegenstände brauchbar werde, was der Hohofenbetrieb nicht immer leisten kann (z. B. für besonders reine und feste oder ungewöhnlich grosse Gussstücke). Die Umschmelzung erfolgt entweder in Tiegeln (bei kleinen Gegenständen) oder in Cupol- oder in Flammenöfen. Beim Tiegelgusse erfolgt keine Veränderung des Roheisens, ausser dass es gleichartiger wird. Im Cupolofen wird es mit Kohle geschichtet und unter Einwirkung eines Gebläses so rasch niedergeschmolzen, dass es keine neue Verbindung mit dem Kohlenstoffe eingehen kann, wozu übrigens auch die hiebei erreichbare Temperatur zu gering wäre.

Die Cupolöfen sind beim Giesserei-Betriebe, wo granes Eisen umgeschmolzen wird, und in Maschinenwerkstätten in Verwendung. Im Flammenofen wird das Roheisen nur der Einwirkung der aus unverkohltem Brennstoffe (Holz, Steinkohle, Coaks) entwickelten und verbrennenden Gase — der Flamme — ausgesetzt und die zum Verbrennen nöthige Luft nicht durch Gebläse, sondern durch den natürlichen Zug zugelassen. Das Roheisen kann hier nie kohlenstoffreicher werden als es war, wohl aber einen Theil des Kohlenstoffes verlieren und zwar um so mehr, je länger es dieser Einwirkung ausgesetzt bleibt. Die Cupol- und Flammenöfen werden durch 10 bis 11 Stunden im Betriebe erhalten und es liefert ein Ofen 40 bis 80 Centner flüssiges Eisen bei einem Abbrande (Verluste) von 6 % bis 10 % Roheisen. Auf den Centner Gusswaare benöthigt man als Brennstoff ein Kohlen-Aequivalent von 5 bis 7 Cubikfuss oder 35 bis 50 Pfund Fichtenkohle, oder wo Coaks verwendet werden, 6 bis 8 Cubikfuss Coaks. — Die nachstehende Uebersicht enthält die Anzahl der in der Monarchie vorhandenen Hob-, Cupol- und Flammenöfen.

|                          | Hohöfen | Cupol- u.<br>Flammen-<br>öfen |                      | Hohöfen | Cupol- u.<br>Flammen-<br>öfen |
|--------------------------|---------|-------------------------------|----------------------|---------|-------------------------------|
| Nied.-Oesterr. u. Salzb. | 9       | 5                             | Galizien u. Bukowina | 18      | 2                             |
| Steiermark . . . . .     | 36      | 4                             | Lombardie. . . . .   | 15      | 5                             |
| Kärnthen . . . . .       | 17      | 5                             | Ungern . . . . .     | 61      | 15                            |
| Krain . . . . .          | 11      | 1                             | Banat . . . . .      | 6       | 2                             |
| Tirol . . . . .          | 6       | 3                             | Kroatien . . . . .   | 3       | .                             |
| Böhmen . . . . .         | 52      | 17                            | Militärrenze . . . . | 4       | 2                             |
| Mähren und Schlesien     | 26      | 14                            | Zusammen . . . . .   | 261     | 75                            |

**194. Antimon.** Der Bergbau auf die Erze dieses Metalles ist ein beschränkter, indem er nur in Ungern (Magurka, Schmölitz, Rosenau) und in jüngster Zeit auch in Kärnthen (St. Leonhard) ausgeübt wird. Ueberdiess wird hauptsächlich bloss roher Spiessglanz (Antimonsulfurid, antimonium crudum) dargestellt, indem nur während der Jahre 1844 und 1845 in Ungern 242 und 32 Centner (von den letzteren 16 Centner Privat-Erzeugung) an reinem Metalle (regulus antimonii) auf den Aerarial-Werken erzeugt wurden. Die Erzeugungs-Mengen vom Spiessglanze enthält die nachstehende Uebersicht.

| Jahr        | Ungern | Davon     |         | Jahr | Kärn-<br>then | Ungern | Zusam-<br>men | Davon     |         |
|-------------|--------|-----------|---------|------|---------------|--------|---------------|-----------|---------|
|             |        | Aerarial- | Privat- |      |               |        |               | Aerarial- | Privat- |
|             |        | Erzeugung |         |      |               |        |               | Erzeugung |         |
|             |        | Centner   |         |      |               |        |               |           |         |
| 1819<br>bis |        |           |         |      |               |        |               |           |         |
| 1829        | 32184  | 8969      | 23215   | 1839 | .             | 3601   | 3601          | 1709      | 1892    |
| 1830        | 3351   | 717       | 2634    | 1840 | .             | 2012   | 2012          | 492       | 1520    |
| 1831        | 1186   | 9         | 1177    | 1841 | .             | 2187   | 2187          | 79        | 2108    |
| 1832        | 2638   | 851       | 1787    | 1842 | .             | 4117   | 4117          | 1041      | 3076    |
| 1833        | 6922   | 1969      | 4953    | 1843 | .             | 6862   | 6862          | 2730      | 4132    |
| 1834        | 5819   | 2046      | 3773    | 1844 | .             | 8366   | 8366          | 2167      | 6199    |
| 1835        | 5661   | 2418      | 3243    | 1845 | 25            | 8089   | 8114          | 4378      | 3736    |
| 1836        | 4999   | 2143      | 2856    | 1846 | 26            | 9541   | 9567          | 6408      | 3159    |
| 1837        | 3350   | 1372      | 1978    | 1847 | 253           | 4114   | 4367          | 3459      | 878     |
| 1838        | 1095   | 477       | 618     | 1848 | 175           | ?      |               |           |         |

Aus den Schwankungen, welche die Ergebnisse der einzelnen Jahre zeigen, erkennt man, dass dieser Zweig des Bergbaues erst seit dem Jahre 1842 einer sicheren Grundlage sich erfreue und die Aussicht begründe, dass er sich gedeihlich gestalten werde. Die Erzeugungs-Menge von Spiessglanz steigerte sich im Mittel von den Jahren 1819 bis 1829 auf 1842 bis 1847 auf das 2 $\frac{1}{2}$ fache, bei der Aerarial-Erzeugung sogar auf das 4 $\frac{1}{2}$ fache und bei der privaten auf das 1 $\frac{1}{2}$ fache. Während der ersten Periode hatte die Aerarial-Erzeugung mit 27.8 % und während der letzten mit 47.4 % an der gesammten Antheil genommen.

Verwerthet man die mittleren Erzeugungs-Mengen der letzten Periode und zwar den Centner zu 8 fl. 15 kr., so erhält man einen jährlichen Durchschnitts-Betrag von 446 fl. für Kärnthen und von 59.920 fl. für Ungern, also von 60.366 fl. für die ganze Monarchie.

Das regulinische Metall kommt in der Natur höchst selten gediegen vor, zumeist findet es sich als Sulfid im Grauspiessglanzerze. Aus diesem wird der rohe Spiessglanz durch Ausseigern in Töpfen oder Röhren oder auch in Flammenöfen von der begleitenden Gangart getrennt. Aus dem rohen Spiess-

glanze wird das metallische Antimon entweder durch Zersetzung mittels weisssglühenden Eisens (wobei das Antimon unter einer Decke von Schwefeleisen sich sammelt) oder durch Röstung und Zusammenschmelzen der Antimonsache mit Kohle und Pottasche oder mit rohem Weinstein gewonnen. Von fremden metallischen Beimengungen kann es auf verschiedene Weise, vom Blei aber nur auf nassem Wege getrennt werden.

**195. Arsenik, Auripigment.** Die Erzeugung des Arsens (arseniger Säure, Gifmehles, weissen Arsens), wesentlich nur eines Nebenproductes bei der Röstung der Kobalt-, arsenhaltigen Kupfer- und Zinnerze, ist nicht von grossem Belange, wiewohl Arsenikkiese und arsenhaltige Erze an vielen Orten der Monarchie sich vorfinden; auch fällt sie ganz der Privat-Industrie anheim. Noch unbedeutender ist aber jene von Auripigment (Opferment, Rauschgelb, anderthalbfach Schwefelarsen); sie findet nur in Ungarn und zwar bloss intermittierend, durchschnittlich etwa mit 30 Centnern im Jahre statt und hat seit 1841 gänzlich aufgehört. Reiner Arsen und andere Arsenverbindungen als die genannten werden nur ausnahmsweise erzeugt, aber der Menge nach gar nicht nachgewiesen. Die nachstehende Tabelle enthält die Erzeugungsmengen von arseniger Säure und es wird hiebei von jenen in Nieder-Oesterreich, wo sie unbedeutend sind und nur in einigen wenigen Jahren gewonnen (seit 1833 nicht mehr) wurden, gänzlich abgesehen.

| Jahr        | Salzburg | Böhmen | Zusammen | Jahr | Salzburg | Böhmen | Zusammen |
|-------------|----------|--------|----------|------|----------|--------|----------|
|             | Centner  |        |          |      | Centner  |        |          |
| 1819<br>bis |          |        |          |      |          |        |          |
| 1829        | 1741     | .      | 1741     | 1839 | 280      | 1035   | 1315     |
| 1830        | 330      | .      | 330      | 1840 | 222      | 300    | 522      |
| 1831        | 350      | .      | 350      | 1841 | 100      | 281    | 381      |
| 1832        | 694      | .      | 694      | 1842 | 169      | 718    | 887      |
| 1833        | 320      | 1369   | 1689     | 1843 | .        | 798    | 798      |
| 1834        | 340      | 1200   | 1540     | 1844 | 360      | 652    | 1012     |
| 1835        | 335      | 1100   | 1435     | 1845 | 398      | 1316   | 1714     |
| 1836        | 341      | 1140   | 1481     | 1846 | 376      | 670    | 1046     |
| 1837        | 326      | 1080   | 1406     | 1847 | 453      | 1042   | 1495     |
| 1838        | 314      | 1110   | 1424     | 1848 | 1031     | 233    | 1264     |

Wiewohl die Ergebnisse der einzelnen Jahre grosse Schwankungen zeigen, so sind die Erzeugungsmengen seit dem Jahre 1833, wo in Böhmen mit der Darstellung der arsenigen Säure begonnen ward, von ziemlichen Belange. Verwerthet man die mittleren Erzeugungsmengen nach den Ergebnissen der Jahre 1844 bis mit 1848, so erhält man für Salzburg einen jährlichen Durchschnittsbetrag von 4.952 fl., für Böhmen von 7.399 fl. und für die Monarchie von 12.351 fl.

Das Arsen kommt in der Natur gediegen und in Verbindung mit Sauerstoff, Schwefel und Metallen vor. Die arsenige Säure ergibt sich, wie bereits erwähnt, gewöhnlich als Nebenproduct bei der Röstung der Kobalterze, der arsenhaltigen Zinn- und Kupfererze und nur selten wird sie durch die Oxydation der Arsenikkiese gewonnen. Das Aüripigment gewinnt man durch Sublimation des natürlichen mit der Gangart verunreinigten anderthalbfach Schwefelarsens oder eines Gemenges von Arsenik- und Eisenkiesen oder der arsenigen Säure mit Schwefel.

Fundorte: sehr viele in der Monarchie, darunter Benützung zu Grossaupa in Böhmen und zu Rothgülden in Salzburg.

**196. Kobalt- und Uranerze.** Die Ausbeute von Kobalterzen hat in neuerer Zeit bedeutend zugenommen und es ist auch die Aussicht vorhanden, dass die noch kostbareren Uranerze in grösseren Mengen als bisher werden gewonnen werden. In Böhmen (zu Joachimsthal) werden die Kobalterze zumeist auf Silber verschmolzen. Die nachstehende Uebersicht enthält die Erzeugungs-Mengen von Kobalterzen.

| Jahr        | Steiermark | Böhmen | Ungern          | Zusammen | Davon     |         |
|-------------|------------|--------|-----------------|----------|-----------|---------|
|             |            |        |                 |          | Aerarial. | Privat. |
|             |            |        |                 |          | Erzeugung |         |
| Centner     |            |        |                 |          |           |         |
| 1819<br>bis |            |        |                 |          |           |         |
| 1829        | 314        | 177    | 214             | 705      | 326       | 379     |
| 1830        | .          | 7      | 961             | 968      | 7         | 961     |
| 1831        | .          | 26     | .               | 26       | 26        | .       |
| 1832        | .          | 154    | 218             | 372      | 154       | 218     |
| 1833        | 155        | 57     | 970             | 1182     | 57        | 1125    |
| 1834        | 362        | 33     | 87              | 482      | 33        | 449     |
| 1835        | 334        | 96     | 446             | 876      | 96        | 780     |
| 1836        | 509        | 71     | 405             | 985      | 71        | 914     |
| 1837        | 542        | 30     | 2082            | 2654     | 30        | 2624    |
| 1838        | 558        | 42     | .               | 600      | 42        | 558     |
| 1839        | 311        | 48     | 98              | 457      | 48        | 409     |
| 1840        | 433        | 24     | 207             | 664      | 24        | 640     |
| 1841        | 448        | 39     | 571             | 1058     | 39        | 1019    |
| 1842        | 610        | .      | 1752            | 2362     | .         | 2362    |
| 1843        | 420        | 411    | 1337            | 2168     | 411       | 1757    |
| 1844        | 600        | 4      | 1975            | 2579     | 4         | 2575    |
| 1845        | 400        | .      | 1700            | 2100     | .         | 2100    |
| 1846        | 350        | 207    | 1838            | 2395     | 207       | 2188    |
| 1847        | 300        | .      | 2813            | 3113     | .         | 3113    |
| 1848        | 250        | .      | Kalahong<br>500 | 750      | .         | .       |

Uranerze wurden gewonnen vom Aerar zu Joachimsthal in Böhmen **23 Ctr.** im Jahre **1844**, **18** im Jahre **1845** und **5** im Jahre **1846**.

Wie man sieht, hat seit dem Jahre **1841** die Ausbeute von Kobalterzen beträchtlich zugenommen. Nach den Ergebnissen vom J. **1842** bis mit **1847** stellen sich bei der Verwerthung eines Centners zu **33 fl. 30 kr.** nachstehende mittlere Jahres-Beiträge dar für

|                      |            |                         |            |
|----------------------|------------|-------------------------|------------|
| Steiermark . . . . . | 14.975 fl. | Ungern . . . . .        | 63.717 fl. |
| Böhmen . . . . .     | 3.484 „    | die Monarchie . . . . . | 82.176 „   |

Der Kobalt kommt nie gediegen, sondern in Verbindung mit Sauerstoff, Schwefel, Arsenik und andern Metallen vor. Am häufigsten findet sich Ko-



baltkiess vor. Die wichtigsten Fundorte sind Dobschau in Ungern, Neu-Alpe in Steiermark, Joachimsthal in Böhmen und in neuester Zeit Rothgülden in Salzburg. Die Kobalterze enthalten gewöhnlich auch Nickel und im Joachimsthaler Bezirke auch Uran; ebenso tritt Uran hauptsächlich in Verbindung mit Kobalt, Arsenik und Wismuth, auch Silber auf.

**197. Braunstein (Mangansuperoxyd).** Er kommt in der Monarchie sehr häufig vor; es ist aber der Bergbau auf dieses Erz von keinem Belange, wie man aus der nachstehenden Uebersicht entnehmen kann.

| Jahr                       | Salzburg | Tirol | Böhmen | Mähren<br>und<br>Schle-<br>sien | Ungern | Zusam-<br>men | Davon     |         |
|----------------------------|----------|-------|--------|---------------------------------|--------|---------------|-----------|---------|
|                            |          |       |        |                                 |        |               | Aerarial- | Privat- |
|                            |          |       |        |                                 |        |               | Erzeugung |         |
| Centner                    |          |       |        |                                 |        |               |           |         |
| 1819<br><small>bis</small> |          |       |        |                                 |        |               |           |         |
| 1829                       | *) 596   | .     | 180    | 511                             | .      | 1287          | .         | 1287    |
| 1830                       | 338      | .     | .      | .                               | .      | 338           | .         | 338     |
| 1831                       | 388      | .     | .      | .                               | .      | 388           | .         | 388     |
| 1832                       | 270      | .     | .      | .                               | .      | 270           | .         | 270     |
| 1833                       | 50       | .     | .      | .                               | .      | 50            | .         | 50      |
| 1834                       | 110      | .     | 249    | .                               | .      | 359           | .         | 359     |
| 1835                       | 100      | .     | .      | .                               | .      | 100           | .         | 100     |
| 1836                       | 100      | .     | 104    | .                               | .      | 204           | .         | 204     |
| 1837                       | 90       | .     | 135    | .                               | .      | 225           | .         | 225     |
| 1838                       | 100      | .     | .      | .                               | .      | 100           | .         | 100     |
| 1839                       | 60       | .     | .      | .                               | .      | 60            | .         | 60      |
| 1840                       | 110      | .     | .      | .                               | .      | 110           | .         | 110     |
| 1841                       | 120      | .     | .      | .                               | .      | 120           | .         | 120     |
| 1842                       | 120      | .     | .      | .                               | .      | 120           | .         | 120     |
| 1843                       | 120      | .     | .      | .                               | .      | 120           | .         | 120     |
| 1844                       | 90       | .     | .      | .                               | .      | 90            | .         | 90      |
| 1845                       | .        | 325   | .      | .                               | 93     | 418           | 93        | 325     |
| 1846                       | .        | 1125  | .      | .                               | 40     | 1165          | 40        | 1125    |

Für die Jahre 1847 und 1848 sind die Ergebnisse des Bergbaues auf Braunstein nicht bekannt. Nach den mittleren Ergebnissen der Jahre 1842 bis mit 1846 findet man, wenn der Centner zu 1 fl. 48 kr. verwerthet wird, nachstehende mittlere Jahres-Beträge für

Salzburg ..... 119 fl. | Ungern ..... 49 fl.  
Tirol ..... 522 „ | die Monarchie ..... 690 „

Fundorte: Steinbach und Sulzgraben in Salzburg, am Fatkenstein, Ringenwechsel, Kogel und in der Mautnerötz in Tirol, Theissholz in Ungern. Uebrigens findet sich Mangan sehr häufig, jedoch in geringen Mengen, auch an anderen Orten der Monarchie vor. Auch Wolfram und Wismuth (im Joachimsthaler Bezirke), Chrom im Chromeisensteine (in Steiermark), Tellur im Schrifsterze (zu Nagyag und Offenbánya in Siebenbürgen) u. s. w. kommen in der Monarchie vor, werden aber theils gar nicht, theils nur in äusserst geringen Mengen gewonnen.

\*) Darunter 75 Centner, welche in Nieder-Oesterreich gewonnen wurden.

## II. Nichtmetallische Stoffe.

**198. Schwefel.** Die Ausbeute von Schwefel hat in neuerer Zeit einen bedeutenden Aufschwung erfahren; es deckt jedoch die Erzeugung den innern Bedarf nicht, da sie mit der Steigerung desselben wegen der in stetigem Fortschreiten begriffenen chemischen Fabriken gleichen Schritt zu halten nicht vermag. Die nachstehende Tabelle enthält die Erzeugungs-Mengen von Schwefel.

| Jahr        | Salzburg | Steiermark | Kärnten | Böhmen | Galizien | Venedig | Ungern  | Zusammen | Davon     |         |           |
|-------------|----------|------------|---------|--------|----------|---------|---------|----------|-----------|---------|-----------|
|             |          |            |         |        |          |         |         |          | Aerarial- | Privat- |           |
|             |          |            |         |        |          |         |         |          |           |         | Erzeugung |
|             |          |            |         |        |          |         |         |          |           |         |           |
| 1819<br>bis |          |            |         |        |          |         |         |          |           |         |           |
| 1829        | 8793     | 1314       | 2353    | 25128  | 36100    | 4603    | 36679   | 114970   | 65760     | 29210   |           |
| 1830        | 736      | 408        | 80      | 2672   | 4211     | 435     | 4933    | 13475    | 10315     | 3160    |           |
| 1831        | 598      | 244        | 133     | 4397   | 4505     | 586     | 5562    | 16025    | 11251     | 4774    |           |
| 1832        | 707      | 154        | 144     | 4153   | 4776     | 509     | 6930    | 17373    | 12922     | 4451    |           |
| 1833        | 812      | 174        | 56      | 5959   | 4022     | 1154    | 5553    | 17730    | 11541     | 6189    |           |
| 1834        | 453      | 150        | .       | 6546   | 5085     | 528     | *) 9073 | 21835    | 15139     | 6696    |           |
| 1835        | 375      | 181        | .       | 7391   | 6970     | 383     | 6658    | 21958    | 14386     | 7572    |           |
| 1836        | 677      | 115        | .       | 7353   | 7796     | 259     | 6088    | 22288    | 14820     | 7468    |           |
| 1837        | 501      | 729        | .       | 7502   | 5071     | 158     | 5252    | 19213    | 10982     | 8231    |           |
| 1838        | 348      | 156        | .       | 5001   | 4155     | 945     | 5155    | 15760    | 10603     | 5157    |           |
| 1839        | 270      | 157        | .       | 5353   | 5820     | 569     | 4608    | 16777    | 11267     | 5510    |           |
| 1840        | 440      | 684        | .       | 7497   | 5455     | 163     | 6314    | 20753    | 12372     | 8381    |           |
| 1841        | 410      | 316        | .       | 6998   | 8961     | 146     | 5340    | 22171    | 14857     | 7314    |           |
| 1842        | 290      | 266        | .       | 8272   | 7624     | 628     | 5402    | 22482    | 13944     | 8538    |           |
| 1843        | 474      | 421        | .       | 10256  | 8094     | 377     | 5229    | 24851    | 14174     | 10677   |           |
| 1844        | 703      | 560        | .       | 9236   | 7011     | 635     | 4556    | 22701    | 12905     | 9796    |           |
| 1845        | 488      | 321        | .       | 7202   | 7448     | 391     | 3962    | 19812    | 12289     | 7523    |           |
| 1846        | 937      | 339        | .       | 6666   | 8630     | 1059    | 4690    | 22321    | 15316     | 7005    |           |
| 1847        | 873      | 224        | 56      | 7817   | 11287    | 1078    | 4186    | 25551    | 17424     | 8127    |           |
| 1848        | 521      | 26         | 40      | 8772   | 11792    | 485     | ?       |          |           |         |           |

Es hat sohin die Production von Schwefel von Periode zu Periode stetig zugenommen, indem sie von der ersten auf die zweite um 72.8 %, auf die dritte um 86.5 %, auf die vierte um 119.6 % und vom Jahre 1830 auf 1847 um 89.6 % gesteigert ward. Darauf hatte trotz ihres geringeren Antheiles die Privat-Erzeugung, welche einen besonderen Aufschwung gewann, den entscheidenden Einfluss, indem sie bezüglich um 106.1 %, 165.9 %, 224.2 % und 157.1% zunahm, während bei der Aerarial-Erzeugung 61.5 %, 60.7 %, 83.9 % und 68.9 % sich ergaben. Der Antheil, welchen letztero an der Gesamt-Erzeugung hatte, sank stetig von Periode zu Periode; er belief sich während der einzelnen Perioden auf 74.6 %, 69.7 %, 64.0 % und 62.5 %, im Jahre 1830 auf 76.5 % und im Jahre 1847 auf 68.2 %.

\*) Darunter 38 Centner, welche in Siebenbürgen gewonnen wurden.

Hinsichtlich der einzelnen Kronländer zeigten nur Böhmen (126.4 %, 145.9 %, 261.1 % und 193.7 %) und Galizien (50.2 %, 89.2 %, 154.4 % und 168.0 %) eine rasche Entwicklung; Ungern hatte während der 2. Periode den höchsten mittleren Betrag erreicht, während der zwei folgenden wieder geringere ergeben, jedoch so, dass von der 1. Periode auf die 4. noch immer eine Zunahme um 40.1 %, vom Jahre 1830 auf 1847 aber eine Abnahme stattfand. In Venedig und in Steiermark gewahrt man eine Schwankung von der 2. auf die 4. Periode, aber im Vergleiche mit der 1. eine Zunahme bezüglich um 66.4 % und 181.5 %, vom Jahre 1830 auf 1847 aber in Venedig eine Zunahme um 147.8 %, in Steiermark dagegen eine Abnahme um 45.1 %. In Salzburg ward im Mittel während der drei letzten Perioden der mittlere Betrag der 1. nicht erreicht, wogegen vom Jahre 1830 auf 1847 eine Zunahme um 18.6 % stattfand. In Kärnthen ward der Betrieb eine lange Reihe von Jahren hindurch unterbrochen.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Erzeugung von Schwefel bei dem Reichthum an Schwefelerzen, welchen die Monarchie besitzt, beträchtlich gesteigert werden könne und zwar lohnend, weil der innere Bedarf in stetiger und rascher Zunahme begriffen ist. Gegenwärtig werden noch Tausende von Centnern Schwefel als schwefelige Säure jährlich in die Luft gejagt. — Verwerthet man die mittleren Erzeugungsmengen der 4. Periode (1842 bis mit 1847) und zwar den Centner zu 5 fl. 40 kr., so ergeben sich nachstehende mittlere Jahres-Beträge für

|                                                           |           |                       |            |
|-----------------------------------------------------------|-----------|-----------------------|------------|
| Salzburg . . . . .                                        | 3.553 fl. | Galizien . . . . .    | 47.311 fl. |
| Steiermark . . . . .                                      | 2.011 „   | Venedig . . . . .     | 3.938 „    |
| Kärnthen . . . . .                                        | 52 „      | Ungern . . . . .      | 26.469 „   |
| Böhmen . . . . .                                          | 46.733 „  | die Monarchie . . . . | 130.067 „  |
| und es nimmt sohin Antheil an der Production von Schwefel |           |                       |            |
| Salzburg . . . . .                                        | mit 27 %  | Galizien . . . . .    | mit 36.4 % |
| Steiermark . . . . .                                      | „ 1.6 „   | Venedig . . . . .     | „ 3.0 „    |
| Böhmen . . . . .                                          | „ 35.9 „  | Ungern . . . . .      | „ 20.4 „   |

Der Schwefel kommt in der Natur sehr häufig vor und zwar gediegen, hauptsächlich aber in Verbindung mit Sauerstoff, Wasserstoff, Metallen und Erden. Zur Gewinnung des Schwefels werden jedoch vorzugsweise schwefelhaltige Erden, wo sie vorhanden sind (wie zu Swoszowice in Galizien und zu Radoboj in Kroatien), Eisen- und Kupferkiese oder Kupferglanz verwendet (wie in den übrigen Theilen der Monarchie, wo Schwefel erzeugt wird). Es sind daher die Erzeugungsorte zugleich solche, wo auf Eisen oder Kupfer gebaut wird, wie Mühlbach und Grossarl in Salzburg (Kupferkiese), Agordo in Venedig (Kupfer- und Schwefelkiese), Oebleru und Kallwang in Steiermark (Kupferkies), Littnitz, Alt-sattel, Christinenthal, Char, Lukawetz, Lippowitz etc. in Böhmen (Schwefelkiese).

Die Reinigung des natürlich vorkommenden Schwefels von den beigemengten erdigen Substanzen erfolgt mittels Destillation in irdenen Töpfen, welche in einen Galeerenofen eingesetzt werden. Der Schwefel wird erhitzt, schmilzt und destillirt durch irdene Röhren in tiefer liegende Vorlagen, aus

welchen er in untergestelltes Wasser abtropft. (Rohschwefel). Die Darstellung aus Kiesen wird durch Ausmahlen eines Theiles des Schwefels bewerkstelligt und zwar in nach vorne sich verengenden thönernen und eisernen Röhren, welche in einen Ofen eingesetzt werden. In diesen wird gröblich gepulverter Kies eingetragen und es tropft durch die Röhren der Schwefel, wenn der Kies genügend erhitzt ist, in mit Wasser gefüllte Vorlagen ab. (Rohschwefel). Die Rückstände (Schwefelbrände) werden auf Vitriol benützt. Der Rohschwefel muss noch geläutert werden, was entweder durch Umarmahlen, wobei die specifisch leichteren fremdartigen Bestandtheile in den Schaum übergehen und abgeschöpft werden (Abschaum), die schwereren aber am Boden sich sammeln (Läuterschlacke), oder durch Destillation in Läuterkrügen von Gusseisen, oder durch Sublimation geschieht. Der Abschaum und die Läuterschlacke werden mit den Kiesen abermals verschmolzen; die Läuterschlacke für sich umgeschmolzen gibt den sogenannten grauen Roasschwefel.

199. Graphit. Die Erzeugung von Graphit, welche ganz der Privat-Industrie angehört, ist von Bedeutung; sie deckt nicht bloss den Bedarf der Monarchie, sondern es erübrigen noch beträchtliche Mengen für die Ausfuhr und eben diese geben zu erkennen, dass die Erzeugung mindestens doppelt so gross ist, als sie von den Privaten angegeben wird. Die Angaben enthält nachstehende Uebersicht.

| Jahr        | Nieder-Oesterr. | Steiermark | Kärnthen | Böhmen | Mähren | Zusammen |
|-------------|-----------------|------------|----------|--------|--------|----------|
|             | Centner         |            |          |        |        |          |
| 1819<br>bis |                 |            |          |        |        |          |
| 1829        | 1729            | .          | .        | 5060   | .      | 6789     |
| 1830        | 56              | .          | .        | 17810  | 200    | 18066    |
| 1831        | 266             | .          | 110      | 8400   | 207    | 8653     |
| 1832        | 197             | .          | 200      | 9469   | 20     | 9886     |
| 1833        | 93              | .          | .        | 10561  | 411    | 11065    |
| 1834        | 1390            | .          | 160      | 16787  | 615    | 18952    |
| 1835        | 1173            | 325        | 601      | 19491  | 1215   | 22805    |
| 1836        | 1070            | 520        | 79       | 39221  | 1500   | 42393    |
| 1837        | 757             | 2254       | 43       | 30486  | 1120   | 34060    |
| 1838        | 730             | 1853       | 4        | 16489  | 1350   | 20426    |
| 1839        | 810             | 1152       | 657      | 13510  | 1300   | 17129    |
| 1840        | 1695            | 1479       | 495      | 19537  | 1450   | 24656    |
| 1841        | 1687            | 750        | 36       | 45909  | 1500   | 49882    |
| 1842        | 2590            | 770        | 117      | 18962  | 1275   | 23702    |
| 1843        | 3289            | 584        | 105      | 15445  | 2050   | 21473    |
| 1844        | 2118            | 885        | 265      | 20404  | 4248   | 27620    |
| 1845        | 2433            | 885        | 61       | 7907   | 4200   | 15486    |
| 1846        | 2551            | 545        | 482      | 11025  | 5100   | 19703    |
| 1847        | 1457            | 475        | 885      | 23165  | 5450   | 31432    |
| 1848        | 415             | 240        | 1012     | 29547  | 5713   | 36927    |

Die Zahlen für die erste Periode sind noch unverlässlicher als jene für die folgenden und bleiben deshalb ganz ausser Betrachtung. Trotz der höchst bedeutenden Schwankungen in den Ergebnissen der ein-

zelenen Jahre erkennt man doch, dass die Entwicklung des Bergbaues auf Graphit eine belangreiche sei; die Erzeugung betrug im Jahre 1848 mehr als das Doppelte jener im Jahre 1830. Auch ist die Qualität gut, namentlich jene von Schwarzbach in Böhmen eine ausgezeichnete und im Auslande sehr gesucht; Schwarzbach liefert übrigens mehr als ein Drittel der Gesamt-Erzeugung Böhmens.

Verwerthet man die mittleren Erzeugungs-Mengen der Jahre 1844 bis mit 1848 und zwar den Centner zu 1 fl. 36 kr., so ergeben sich nachstehende jährliche Durchschnitts-Beträge

|                                                     |                            |                            |
|-----------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Nieder-Oesterr. 2.572 fl.                           | Kärnthen . . . . . 866 fl. | Mähren . . . . . 7.907 fl. |
| Steiermark . . . . . 970 „                          | Böhmen . . . . . 20.359 „  | d. Monarchie 41.974 „      |
| und es nimmt sofort an der Gesamt-Erzeugung Antheil |                            |                            |
| Nied.-Oesterr. mit 69 %                             | Kärnthen . . . mit 20 %    | Mähren . . . . . 189 %     |
| Steiermark . . . . . 23 „                           | Böhmen . . . . . 699 „     |                            |

Graphit (Reissblei) ist reiner Kohlenstoff mit geringer, mechanischer Beimengung, welche gewöhnlich Eisen, manchmal bis zu 5 %, ist; er kommt jedoch auch ohne denselben vor. Die wichtigsten Fundorte in der Monarchie sind: Schwarzbach, Stuben und Egetschlag in Böhmen, Altstadt und Vöftau in Mähren, Marbach, Hengstberg, Oetz, Amstall, Wegscheid, Brunn im Walde, Wolmersdorf in Nieder-Oesterreich, Kaiserberg und St. Gotthard in Steiermark, im Feldeingraben bei Afritz, am Klamberge und am Rothbeer-Rauth bei Millstatt in Kärnthen.

### III. Erden und Steine.

**300. Erden.** Die nutzbaren Erdarten werden fast in allen Theilen der Monarchie angetroffen; so der Lehm für Ziegel, der gemeine Töpferthon, welcher besonders ausgezeichnet ist in Galizien, in Tirol und Vorarlberg (bei Schönbühel, Maurach, Dornbirn), in Steiermark (bei Voitsberg, Pulsgau), in Ober-Oesterreich (Baumgarten, Ditting), in Mähren (Blansko, Bistritz, Eibenschütz), in Nieder-Oesterreich (Pechlarn), in Siebenbürgen, in Venedig und in Ungern. Auch zu Fayence- und Steingut-Geschirr geeignetes Materiale findet sich fast überall vor, besonders in Mähren (Brenditz), in Böhmen, Ungern u. s. w.; für Wedgewood-Geschirr in Mähren (Frain, Ruditz), in Steiermark u. s. w.; Porcellanerde kommt gleichfalls häufig vor, besonders gute namentlich in Mähren (Brenditz), Böhmen (Klösterle, Flöhau, Tipplesgrün, Schwarz-Kosteletz u. s. w.), Ungern und Venedig, ebenso Walkerde, besonders in Böhmen, Galizien, Steiermark (Rein, Reifenstein) und Ungern. Von Farberden finden sich nicht nur beträchtliche Mengen, sondern auch viele Arten vor; so Grünerde in Venedig (Veronesergrün zu Montecchio maggiore, am Monte Baldo), in Tirol am Monte Baldo, auf der Sciseralpe, bei Klausen, in Böhmen u. s. w. Andere Farberden kommen namentlich in Böhmen, Venedig und Tirol vor; sehr feinen Bolus

findet man in Krain (in der Wochein). Davon zählen jedoch die meisten zu den Salzen (in chemischer Bedeutung); auch fällt nur ein sehr kleiner Theil der Aufbringung der Erden dem eigentlichen Bergbau anheim. Der Gesamt-Betrag ist inzwischen höchst bedeutend.

**301. Bau- und Bruchsteine.** Noch belangreicher ist der Geldwerth, welchen die Steine, die aus den in allen Theilen der Monarchie vorhandenen Steinbrüchen gewonnen werden, darstellen. Die Gattung der Steine ist aber nach den Kronländern verschieden. Ausser den Bausteinen kommen noch jene zu beachten, welche zu Mühl-, Schleif- und Wetzsteinen verwendet werden. Die Production ist örtlich von bohem Belange. Dasselbe gilt von der Ausbeute von Kalksteinen, an welchen die Monarchie unermesslich reich ist und worunter viele von besonderer Qualität angetroffen werden. Minder benützt ist der Marmor, wiewohl ausgezeichnet schöne Arten in dem Kaiserstaate vorkommen; so hat Nieder-Oesterreich in den Kalkgebirgen schöne Marmore (Lilienfeld, Tirnitz, Zögersbach), Salzburg blauen (Adnet), rothen (Untersberg), schwarzen (Adnet und Spital) und bunten (Wiesthal), Steiermark weissen (am Bacher und in den Wildalpen), Tirol und Vorarlberg gelblichen (Eben), schwarzen (Freundsberg, Bürs, Schopperrau), weissen (Morter, am Brenner, Predazzo, Tesserö, Ampass), röthlichen (Müsern, Hall), graulichen (Meilbrunn, Hötting), weissgelben (Alle Laste), rosenrothen bis ins Bläuliche (Obernberg), rosenrothen bis ins Dunkelrothe (Trient) und bunten (Levico, Mori und Brentonico), das Küstenland röthlich gefleckten (Görz), weissen und aschgrauen (besonders auf den Inseln), Kärnthen opalisirenden (jedoch wenig), Böhmen (Hohenelbe, Starkenbach, Karlstein u. s. w.), Mähren (verschiedene Arten), Dalmatien besonders schöne weisse, Ungern sehr schönen schwarzen (Fünfkirchen) und andere, das Banat ausgezeichneten weissen (Dognacska), Kroatien (im Fiumaner Gebiete), Siebenbürgen grauen und von verschiedenen Farben, die Militärgrenze viele Arten, die Lombardie schwarzen (Tremosine), weissen (Musso) und andere, Venedig weissen (Cerro, Piegara, Preosa), schwarzen (Paragon), rothen (S. Ambrogio), rothgeaderten (Chiusa), rothen und gelben (St. Giorgio).

Ebenso ist auch der Dachschiefer noch nicht genügend benützt, wiewohl er sich häufig vorfindet, wie in Schlesien, Mähren, in der Lombardie, Tirol und Kärnthen; dasselbe gilt vom Alabaster, welcher in Salzburg (Leogang), in Ungern in der Lombardie, in Siebenbürgen und in Galizien (minder brauchbar) vorkommt.

Erwähnenswerth sind noch der Lepidolith Mährens als der schönste der Erde (kommt auch in Tirol vor), dann der Aabest in Ober-Oesterreich, in Tirol (am Greiner im Zillertale), in der Lombardie (im Thale Maleuco),

in Siebenbürgen und in Ungern, der Talkschiefer (Federweiss) in Kärnthen, in Steiermark (Bruck, Kammern) und in Venedig (um Vicenza), der Quarz in Nieder-Oesterreich (Neunkirchen, Emmersdorf, Schilttern), in Galizien, in Kärnthen, in Steiermark (ungemein häufig), in Tirol (rein weiss zu Matrei, Abru, Pinzolo, Fleischroth am Mollnig, schön smaragdgrün im Gebirge delle Palte), in Krain (Sagor, bei Zirknitz), in der Lombardie, in Venedig, in Böhmen (Giesshübel, Weisswasser, Althofen, Königswart u. s. w.), in Ungern und in Siebenbürgen, der Feldspath in Böhmen, in Venedig, in Ungern, in Galizien und in Tirol (Meran, Fleims), der Flussspath in Ungern, in Salzburg, in Tirol (apfelgrün zu Fassa, lichtviolett zu Oberberg, weisslich in Tschirgant und bei Botzen) und in Steiermark (wenig); der Schwerapath in Steiermark (Peggau), in Tirol (am Gebra, am Kogel, zu Primiero, Altsch), in der Lombardie und in Kärnthen; der Bergkristall in Ungern (von besonderer Reinheit als Marmaroscher Diamanten und Dragomiten), in Krain, in Steiermark, in Siebenbürgen (Osdolauer Diamanten), in Tirol (im Passeier Thale, am Schneeberg, schwarz im Zillerthale) und in Salzburg u. s. w.

**202. Gips, Kreide.** Ungemein häufig kommen diese Salze (in chemischer Beziehung) in dem Kaiserstaate vor und es ist die Ausbeute von Gips von hohem Belange; die ausgedehnten Lager sind aber noch nicht genügend benutzt. Die bedeutendsten Gipsbrüche stehen im Betriebe in Salzburg (Golling), in Nieder-Oesterreich (Muckendorf, Schottwien, Gaden, Heiligenkreuz u. s. w.), in Steiermark (sehr viele), in Tirol, in Krain, in Galizien, in Böhmen und in Schlesien. Kreide findet man in Ungern, in Siebenbürgen, in Tirol, in Salzburg, in Steiermark und sonst noch in geringeren Massen.

**203. Edel- und Halb-Edelsteine.** Es finden sich deren mehrere ausgezeichnete Arten vor. So hat Ungern den edelsten Opal in Europa, welcher als orientalischer in Handel kommt. Die Gruben befinden sich im Saroser Comitato. Ebenso sind die Granaten Böhmens die schönsten in Europa und es werden verschiedene Arten in den Handel gesetzt; auch in Salzburg, Tirol, Ungern, Siebenbürgen, im Banate und in Kärnthen findet man edle Granaten, jedoch wenig, dagegen gemeine mehr in Steiermark, Tirol, in der Militärgrenze, Kärnthen, Ungern und Siebenbürgen, wo auch der gemeine Opal, gleichwie in Mähren, Galizien, in der Militärgrenze und Nieder-Oesterreich häufig vorkommt. Agat trifft man in Tirol, in Siebenbürgen, in Böhmen, in der Lombardie, in Galizien und in Ungern; Amethyst in Salzburg, Tirol, Siebenbürgen, Böhmen, Ungern und in Nieder-Oesterreich; Beryl in Salzburg; Chalcedon in Tirol, Siebenbürgen, Böhmen, in der Lombardie, Ungern, Nieder-Oesterreich; Chrysolith in Böhmen, Mähren; Hyacinth in Ungern; Jaspis in Siebenbürgen, Kärnthen, Krain, Böhmen, in Galizien, in der Lombardie, in Tirol; Karneol in Tirol, Siebenbürgen, Böhmen, in der Lombardie, Un-

gern; Rubin in Böhmen; Saphir in Böhmen; Smaragd in Salzburg; Spinell in Mähren, Tirol, Böhmen; Topas in Salzburg, Kärnthen, Böhmen und Mähren.

Die Ausbeute der in den Artikeln 200 bis 203 der Vollständigkeit halber aufgeführten Erden, Steine und Mineralien ist der Zahl nach, wie es sich leicht begreift, im Ganzen nicht bekannt, wenn auch über Einzelnes verlässliche Angaben vorliegen. Sie ist aber ungeachtet der nur theilweisen Benützung des von der Natur in reichlichem Maasse Gebotenen von grossem Belange, ja sie stellt einen Geldwerth dar, welcher das Dreifache jenes des Bergbaues auf Eisen übersteigt.

#### IV. S a l z e.

204. Alaun. Dieses Doppelsalz kommt theils in der Natur vor und wird deshalb hier aufgenommen, theils ist es Huttenproduct und Erzeugniss chemischer Fabriken. Hiefür besitzt der Kaiserstaat das trefflichste Materiale, besonders in Ungern, Mähren und Böhmen, wo natürlicher Alaun sich vorfindet, in reichem Maasse. Die Erzeugung fällt ganz der Privat-Thätigkeit anheim und es bleiben die Angaben über deren Mengen weit hinter der Wirklichkeit, da letztere nicht bloss den höchst bedeutenden inneren Bedarf decken, sondern auch ein nicht unbeträchtlicher Theil für die Ausfuhr nach dem Auslande erübrigt. Die nachstehende Uebersicht enthält die amtlich erhobenen Mengen.

| Jahr        | Nieder-<br>Oesterr. | Salz-<br>burg | Steier-<br>mark | Kärnth.<br>u. Krain | Küsten-<br>land | Böh-<br>men | Mäh-<br>ren | Un-<br>gern     | Zusam-<br>men |
|-------------|---------------------|---------------|-----------------|---------------------|-----------------|-------------|-------------|-----------------|---------------|
| Centner     |                     |               |                 |                     |                 |             |             |                 |               |
| 1819<br>bis |                     |               |                 |                     |                 |             |             |                 |               |
| 1829        | 11285               | 527           | 43570           | 7653                | 20122           | 20260       | 35627       | 96013           | 235057        |
| 1830        | 1296                | 487           | 1543            | 576                 | 2811            | 4735        | 3823        | 14058           | 29329         |
| 1831        | 1341                | 390           | 4146            | 580                 | 3012            | 4720        | 2517        | 11915           | 28611         |
| 1832        | 671                 | 192           | 3807            | 607                 | 1310            | 3488        | 3188        | 11116           | 24379         |
| 1833        | 1006                | 312           | 4283            | 410                 | 1740            | 2345        | 3678        | 13654           | 27428         |
| 1834        | 1629                | 88            | 4956            | .                   | 1770            | 2590        | 2874        | 8999            | 22906         |
| 1835        | 1604                | .             | 4474            | 22                  | 1170            | 1273        | 2131        | 11402           | 22076         |
| 1836        | 1585                | .             | 1996            | 84                  | 1244            | 2089        | 2346        | 11316           | 20660         |
| 1837        | 1737                | .             | 1852            | 81                  | 767             | 5211        | 2210        | 12301           | 24189         |
| 1838        | 1637                | .             | 1218            | 45                  | 750             | 5450        | 2048        | 14330           | 25478         |
| 1839        | 1352                | .             | 1097            | 2                   | 897             | 7433        | 3213        | 13908           | 27902         |
| 1840        | 1273                | .             | 1118            | .                   | 396             | 9730        | 3227        | 10712           | 26456         |
| 1841        | 1319                | .             | 905             | .                   | 425             | 14562       | 2781        | 15468           | 35460         |
| 1842        | 1791                | .             | 841             | .                   | 624             | 11963       | 3072        | 8395            | 26686         |
| 1843        | 1666                | .             | 578             | .                   | 782             | 12304       | 2660        | 17892           | 35882         |
| 1844        | 2000                | .             | 573             | .                   | 619             | 11088       | 2279        | 16275           | 35834         |
| 1845        | 1570                | .             | 731             | .                   | 662             | 17581       | 2590        | 6765            | 29899         |
| 1846        | 820                 | .             | 4178            | .                   | 788             | 15197       | 2534        | 13288           | 36805         |
| 1847        | 592                 | .             | 5009            | .                   | 804             | 4750        | 2587        | 15371           | 29113         |
| 1848        | 720                 | .             | 890             | .                   | 401             | 5100        | 2283        | Gallizen<br>653 |               |



Fasst man wieder die mittleren Ergebnisse der vier Perioden ins Auge, so gewahren wir eine stetige Zunahme der Erzeugungs-Mengen; sie betrug von der 1. Periode auf die zweite 20·7 %, auf die dritte 24·9 % und auf die vierte 51·5 %; in den Jahren 1830 und 1847 zeigt jedoch die Erzeugung nahezu dieselben Beträge. Ganz dieselben Erscheinungen wie im Ganzen ergaben sich in Böhmen, nur war daselbst die Zunahme eine raschere (73·3 %, 302·4 % und 586·6 %). Dagegen hatte in Ungern und Nieder-Oesterreich von der 1. Periode auf die 2. und 3. eine Zu-, von der 3. auf die 4. aber eine Abnahme stattgefunden, jedoch so, dass im Jahre 1847 Ungern eine grössere, Nieder-Oesterreich aber eine geringere Erzeugung nachweist als im Jahre 1830. In Mähren zeigt sich eine stetige Abnahme, im Küstenlande eine Zunahme von der 1. auf die 2. Periode, hierauf eine Abnahme, in Steiermark eine Verminderung, von der 3. auf die 4. aber eine Steigerung und es war mit Ausnahme Steiermarks im Jahre 1847 die Erzeugung in allen diesen Kronländern geringer als im Jahre 1830. In Salzburg hat seit dem Jahre 1835 und in Kärnthen seit dem Jahre 1840 gar keine Erzeugung von Alaun stattgefunden.

Nach den mittleren Ergebnissen der 4. Periode stellt die jährliche Erzeugung, wenn der Centner mit 6 fl. 36 kr. verwerthet wird, nachstehende mittlere Beträge dar in

|                              |           |                         |            |
|------------------------------|-----------|-------------------------|------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 9.296 fl. | Mähren . . . . .        | 17.292 fl. |
| Steiermark . . . . .         | 13.101 "  | Ungern . . . . .        | 85.787 "   |
| dem Küstenlande . . . . .    | 4.706 "   | der Monarchie . . . . . | 213.442 "  |
| Böhmen . . . . .             | 83.470 "  |                         |            |

Sofort sind an der Gesamt-Erzeugung theilhaftig

|                              |           |                  |            |
|------------------------------|-----------|------------------|------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | mit 1·4 % | Böhmen . . . . . | mit 39·1 % |
| Steiermark . . . . .         | " 6·1 "   | Mähren . . . . . | " 8·1 "    |
| das Küstenland . . . . .     | " 2·2 "   | Ungern . . . . . | " 40·1 "   |

Der Alaun wird aus dem Alaunsteine, der Alaunerde, dem Alaunschiefer und der thon- und schwefelkieshaltigen Steinkohle dargestellt. Dazu wird der Alaunstein, die Alaunerde und der Alaunschiefer geröstet, dann befeuchtet der Luft ausgesetzt und ausgelaugt. Die Lauge, welche aus der Alaunerde und dem Alaunschiefer gewonnen wird, muss durch Eindampfen concentrirt und hierauf mit einem Kalisalze versetzt werden. Von der Steinkohle verwendet man das Grubenklein und den Kohlenstaub; nachdem sie verascht sind, wird die Asche ausgelaugt und die Lauge auf gleiche Weise wie jene der Alaunerde behandelt.

Erzeugungsorte: Zillingsdorf in Nieder-Oesterreich, Parschlug und Steierregg in Steiermark, S. Pietro im Küstenlande, Altsattel, Münchdorf, Habersbirk und Tschermig, Char und Weissgrün in Böhmen, Obora und Welchow in Mähren, Dozbrowa in Galizien (Krakau), Schmölnitz, Rosenau, Mankács, Pusztakerepes, Nagy-Muszály und Deda in Ungern.

**205. Eisenvitriol.** Das schwefelsaure Eisenoxydul (Eisenvitriol, grüner Vitriol, auch Kupferwasser) wird hauptsächlich bei der Schwefel-Erzeugung aus Schwefelkies (zweifach Schwefeleisen) als Nebenproduct gewonnen, indem man die Rückstände (Schwefelbrände) verwittern lässt und entweder auf Schwefelsäure oder Eisenvitriol verwendet. Zu diesem Behufe werden die verwitterten Schwefelbrände ausgelaugt. Eisenvitriol (sammt Kupfervitriol) wird übrigens auch durch Abdampfen der Kupfer-Cementwässer gewonnen. Daher die Erzeugung von Eisenvitriol zu Agordo, wo die gerösteten Kupferkiese (nach Gewinnung des Schwefels) auf Cementsechliche verarbeitet und die benutzten Cementwässer abgedampft werden, übrigens auch Schwefelkies verwendet wird. Die Erzeugung ist von Belang, deckt den inneren Bedarf und es gelangt ein nicht unbedeutender Theil zur Ausfuhr nach dem Auslande. Die nachstehende Tabelle enthält deren Mengen.

| Jahr        | Salzburg | Steiermark | Kärnten | Küstenland | Böhmen | Venedig | Ungarn | Siebenbürgen | Zusammen | Davon     |         |
|-------------|----------|------------|---------|------------|--------|---------|--------|--------------|----------|-----------|---------|
|             |          |            |         |            |        |         |        |              |          | Arrarial. | Privat. |
|             |          |            |         |            |        |         |        |              |          |           |         |
|             |          |            |         |            |        |         |        |              |          |           |         |
| Centner     |          |            |         |            |        |         |        |              |          |           |         |
| 1819<br>bis |          |            |         |            |        |         |        |              |          |           |         |
| 1829        | .        | 1790       | 71      | 21849      | 252677 | 113364  | 2295   | 1518         | 393564   | 60808     | 312756  |
| 1830        | .        | .          | 8       | 3000       | 21366  | 8800    | 192    | 92           | 33458    | 8992      | 24466   |
| 1831        | .        | .          | .       | .          | 28067  | 10546   | 38     | .            | 38651    | 10584     | 28067   |
| 1832        | .        | .          | .       | 1140       | 24030  | 10780   | 80     | .            | 36030    | 10860     | 25170   |
| 1833        | .        | .          | .       | 1800       | 29267  | 12116   | 100    | 71           | 43354    | 12216     | 31138   |
| 1834        | .        | .          | .       | 240        | 29028  | 11228   | 50     | 143          | 40689    | 11278     | 29411   |
| 1835        | .        | .          | 1       | 470        | 27452  | 10656   | .      | 104          | 38682    | 10656     | 28027   |
| 1836        | .        | .          | .       | 318        | 30397  | 9341    | .      | 121          | 40177    | 9341      | 30836   |
| 1837        | .        | .          | .       | 1215       | 30572  | 9642    | .      | 87           | 41516    | 9642      | 31874   |
| 1838        | .        | .          | .       | 897        | 30828  | 12966   | .      | 86           | 44777    | 12966     | 31811   |
| 1839        | .        | .          | .       | 1030       | 32584  | 9882    | .      | 103          | 43599    | 9882      | 33717   |
| 1840        | .        | .          | .       | 992        | 37716  | 10786   | .      | 65           | 49559    | 10786     | 38773   |
| 1841        | .        | .          | .       | 545        | 32757  | 8435    | .      | 62           | 41799    | 8435      | 33364   |
| 1842        | .        | .          | .       | 490        | 85952  | 9111    | .      | 63           | 95616    | 9111      | 86505   |
| 1843        | .        | .          | .       | 700        | 37163  | 13000   | 70     | 85           | 51018    | 13070     | 37948   |
| 1844        | .        | 5          | .       | 710        | 49432  | 10923   | .      | 66           | 61136    | 10928     | 50208   |
| 1845        | 29       | .          | .       | 850        | 33609  | 9727    | 18     | 54           | 44346    | 9773      | 34573   |
| 1846        | 29       | .          | .       | 685        | 38225  | 11969   | 29     | 67           | 51003    | 12026     | 38977   |
| 1847        | 29       | .          | .       | 841        | 31871  | 12107   | .      | 56           | 44904    | 12136     | 32768   |
| 1848        | 21       | .          | .       | 320        | 27173  | 12223   | ?      | ?            |          |           |         |

Aus den mittleren Erzeugungs-Mengen der einzelnen Perioden erkennt man, dass sie stetig gesteigert wurden und dass dieselbe Steigertigkeit der Steigerung auch in Böhmen und zwar in erhöhtem Maasse sich kund gibt; denn während die Zunahme von der 1. Periode auf die folgenden im Ganzen bezüglich 7.5 %, 21.2 % und 62.1 % ausmachte, belief sie sich in Böhmen auf 15.5 %, 41.4 % und 100.5 %; vom

Jahre 1830 auf 1847 hob sie sich im Ganzen um 34·3 %, also um mehr als ein Drittheil und in Böhmen um 49·1 % oder um fast die Hälfte. An der Steigerung der Production hat die Privat-Erzeugung, wiewohl sie während der 2. Periode zurückgegangen war (um 2·6 %) einen grösseren Antheil als jene des Aerars; die Zunahme der ersten betrug nämlich (abgesehen von der 2. Periode) 17·5 % und 64·7 %, jene der letzteren aber 46·5 %, 38·5 % und 52·1 %; geht man aber vom Jahre 1830 auf 1847 über, so ist jene der Aerarial-Erzeugung (35·0 %) etwas grösser als die der privaten (33·9 %). Ueberhaupt war die Aerarial-Erzeugung während der einzelnen Perioden bezüglich mit 20·5 %, 28·0 %, 23·4 % und 19·3 %, im Jahre 1830 (26·9 %) aber in gleichem Maasse wie im Jahre 1847 (27·0 %) an der gesammten theilhaft. Mit Ausnahme von Venedig, wo sich nur während der 3. Periode eine unbedeutende Abnahme kund gab, zeigt sich in allen übrigen Kronländern eine Verminderung der Production. In Salzburg findet erst seit dem Jahre 1844 eine unbedeutende Erzeugung statt, wogegen sie seit 1830 in Steiermark und seit 1836 in Kärnthen aufgehört hat.

Nach den mittleren Ergebnissen der Jahre 1842 bis mit 1847 stellt die jährliche Erzeugung, wenn der Centner mit 1 fl. 18 kr. verwerthet wird, nachstehende mittlere Beträge dar in

|                       |          |                     |          |
|-----------------------|----------|---------------------|----------|
| Salzburg .....        | 20 fl.   | Ungern .....        | 24 fl.   |
| dem Küstenlande ..... | 927 "    | Siebenbürgen .....  | 84 "     |
| Böhmen .....          | 59.868 " | der Monarchie ..... | 75.405 " |
| Venedig .....         | 14.482 " |                     |          |

An der gesammten Erzeugung nahm daher Theil

|                      |          |                    |            |
|----------------------|----------|--------------------|------------|
| das Küstenland ..... | mit 12 % | Venedig .....      | mit 19·2 % |
| Böhmen .....         | " 79·5 " | Siebenbürgen ..... | " 01 "     |

Erzeugungs-Orte: Mühlbach in Salzburg, S. Pietro im Küstenlande, Lukawetz, Altsattel, Littnitz, Elisabethenthal, Char, Weissgrün, Lippowitz, Ledetz, Ferdinands-Vitriolhütte in Böhmen, Agordo in Venedig, Vöröspatak in Siebenbürgen.

**206. Kupfervitriol.** Das schwefelsaure Kupferoxyd (blauer Vitriol, cyprischer Vitriol) wird aus den Rückständen, welche sich bei der Schwefel-Erzeugung aus schwefelhaltigen Kupfererzen ergeben, auf gleiche Weise wie das Eisenvitriol aus den Schwefelbränden gewonnen. Dass Kupfervitriol (nebst Eisenvitriol) durch Abdampfen der Cementwässer erzeugt werde, ward bereits im vorigen Artikel erwähnt. Die nachstehende Tabelle enthält die amtlich erhobenen Angaben über die Erzeugungs-Menge von Kupfervitriol.

| Jahr        | Salzburg | Steiermark | Böhmen | Siebenbürgen | Zusammen | Davon     |         |
|-------------|----------|------------|--------|--------------|----------|-----------|---------|
|             |          |            |        |              |          | Aerarial- | Privat- |
|             |          |            |        |              |          | Erzeugung |         |
| Centner     |          |            |        |              |          |           |         |
| 1819<br>bis |          |            |        |              |          |           |         |
| 1829        | 2479     | 447        | .      | 161          | 3087     | 2640      | 447     |
| 1830        | .        | 80         | .      | .            | 80       | .         | 80      |
| 1831        | .        | 316        | .      | 117          | 433      | 91        | 342     |
| 1832        | 251      | 181        | 3210   | 56           | 3698     | 251       | 3447    |
| 1833        | 630      | 141        | 4322   | .            | 5093     | 630       | 4463    |
| 1834        | 654      | 261        | 3435   | .            | 4350     | 654       | 3696    |
| 1835        | 201      | 114        | 3242   | .            | 3557     | 201       | 3356    |
| 1836        | 311      | 107        | 3696   | .            | 4114     | 311       | 3803    |
| 1837        | 266      | 363        | 3853   | .            | 4482     | 266       | 4216    |
| 1838        | 165      | 491        | 3290   | .            | 3946     | 165       | 3781    |
| 1839        | 273      | 719        | 3744   | .            | 4736     | 273       | 4463    |
| 1840        | 400      | 556        | 3495   | .            | 4451     | 400       | 4051    |
| 1841        | 360      | 598        | 3452   | .            | 4410     | 360       | 4050    |
| 1842        | 196      | 552        | 4396   | .            | 5144     | 196       | 4948    |
| 1843        | 305      | 785        | 4553   | .            | 5643     | 305       | 5338    |
| 1844        | 614      | 1030       | 3090   | .            | 4734     | 614       | 4120    |
| 1845        | 688      | 545        | 4148   | .            | 5381     | 688       | 4693    |
| 1846        | 664      | 746        | 6443   | .            | 7853     | 664       | 7189    |
| 1847        | 688      | 420        | 5424   | .            | 6532     | 688       | 5844    |
| 1848        | 618      | 472        | 4347   | .            | 5437     | 618       | 4819    |

Nimmt man den 15jährigen Zeitraum vom Jahre 1834 bis mit 1848 in Betrachtung, weil für die Jahre 1819 bis mit 1831 die Angaben über die Erzeugungs-Mengen unvollständig sind, und theilen wir diesen Zeitraum in drei gleiche Perioden ab, so gewähren wir eine stetige Zunahme im Ganzen sowohl als auch in Steiermark und in Böhmen; nur in Salzburg war die Production während der 2. Periode im Mittel geringer als während der 1., was auch von der Aerarial-Erzeugung gilt, da sie auf Salzburg beschränkt ist. Die belangreichste Zunahme zeigt Steiermark. Vergleicht man die Ergebnisse der Jahre 1834 und 1848, so findet man, dass die gesammte Erzeugung während dieses Zeitraumes genau um ein Viertel, in Steiermark aber um 81·2 % und in Böhmen um 26·5 % gesteigert ward, in Salzburg aber um 7·0 % und um eben so viel die Aerarial-Erzeugung zurückging, während jene der Privaten eine Zunahme um 30·4 % erfuhr.

Werden die mittleren Ergebnisse der Jahre 1844 bis mit 1848 und zwar der Centner mit 14 fl. 20 kr. verwerthet, so erhält man nachstehende Beträge für

|            |           |               |            |
|------------|-----------|---------------|------------|
| Salzburg   | 9.374 fl. | Böhmen        | 67.224 fl. |
| Steiermark | 9.216 „   | die Monarchie | 85.814 „   |

Sonach ist Salzburg mit 10·9 %, Steiermark mit 10·7 %, Böhmen mit 78·4 % und die Privat-Erzeugung mit 89·1 % an der gesammten theiligt.

Erzeugungsorte : Mühlbach in Salzburg, Oebtern in Steiermark, Lukawetz, Altsattel, Lippowitz, Ledetz und Ferdinands-Vitriolhütte in Böhmen.

**207. Kochsalz.** Wiewohl nur das Steinsalz dem eigentlichen Bergbaue anheimfällt, das Sudsalz als solches (ohne die Vorarbeiten) und das Meersalz aber Hütten-Erzeugniss ist, so werden hier doch alle drei Arten des Kochsalzes besprochen, um eine Hauptübersicht der gesammten Erzeugung dieses unentbehrlichsten und wichtigsten aller Salze zu gewinnen.

Das Kochsalz ist Gegenstand eines Staatsmonopols und es richtet sich desshalb dessen Erzeugung nach dem Bedarfe, da es nicht zweckmässig erscheint, grosse Vorräthe anzuhäufen.

### 1. Steinsalz.

Das Steinsalz \*) wird gewonnen :

1) Als Neben-Product in den Salzbergen von Hallstadt und Ischl (hier unter Gmunden gemeinsam nachgewiesen), dann zu Aussee, Hallein und zuweilen auch im Salzberge bei Hall in Tirol ;

2) als Haupt-Product in den unerschöpflichen Steinsalzwerken von Wieliczka und Bochnia nebst einer geringen Menge in dem Berg- und Sudwerke zu Kaczyka in Galizien, in den Steinsalzwerken der Marmaros in Ungern und zwar zu Rhonaszek, Szlatina, Sugatagh und Königsthal, dann in den siebenbürgischen Salzwerken zu Maros-Ujvár, Thorda, Kolos, Déesakna, Viszakna und Parajd. Von jenen der Marmaros liefern Rhonaszek über 300.000 Centner, Szlatina und Sugatagh ungefähr je 200.000 Centner, von den siebenbürgischen Maros-Ujvár fast 700.000 Centner, die übrigen unter 100.000 Centner. Die nachstehende Tabelle enthält die Angaben über die bezüglichen Erzeugungs-Mengen.

---

\*) Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie. XVIII. u. XIX. Jahrgang. Wien 1850.

| Jahr        | Centner      |         |       |       |           |           |                        |           |                   |            |
|-------------|--------------|---------|-------|-------|-----------|-----------|------------------------|-----------|-------------------|------------|
|             | Gmun-<br>den | Hallein | Ansee | Hall  | Wieliczka | Bochnia   | Galizische<br>Coctaren | Marmaros  | Sieben-<br>bürgen | Zusammen   |
| 1819<br>has |              |         |       |       | 6,947,477 | 1,920,144 | 41,613                 | 5,930,892 | 6,519,117         | 21,414,138 |
| 1829        | 20,818       | 16,314  | 8,365 | 398   | 826,182   | 242,409   | 2,664                  | 449,724   | 580,558           | 2,105,210  |
| 1830        | 3,296        | 487     |       |       | 597,980   | 195,304   | 4,567                  | 900,877   | 663,555           | 2,371,331  |
| 1831        | 6,071        | 365     | 2,012 |       | 813,443   | 252,849   |                        | 511,287   | 771,487           | 2,356,427  |
| 1832        | 5,655        | 578     | 1,108 |       | 959,276   | 331,792   | 2,367                  | 806,966   | 770,706           | 2,788,967  |
| 1833        | 5,765        | 1,173   | 1,897 |       | 884,529   | 225,028   | 2,462                  | 734,719   | 774,281           | 2,637,843  |
| 1834        | 6,409        | 1,065   | 2,836 |       | 859,028   | 218,055   | 2,838                  | 771,671   | 574,281           | 2,493,289  |
| 1835        | 4,361        | 278     | 2,777 |       | 807,421   | 274,696   | 3,190                  | 597,192   | 778,596           | 2,470,548  |
| 1836        | 5,960        | 1,098   | 2,395 |       | 809,021   | 277,505   | 4,145                  | 785,980   | 947,945           | 2,832,339  |
| 1837        | 5,585        |         | 2,008 | 150   | 831,173   | 221,241   | 4,443                  | 890,962   | 1,080,010         | 3,037,897  |
| 1838        | 5,684        | 755     | 3,290 | 339   | 838,214   | 227,852   | 4,979                  | 722,639   | 1,183,130         | 2,996,151  |
| 1839        | 6,428        | 1,148   | 987   | 744   | 890,900   | 291,687   | 5,536                  | 826,710   | 997,104           | 3,020,097  |
| 1840        | 4,522        | 1,141   | 2,407 |       | 905,900   | 331,797   | 5,927                  | 774,284   | 1,002,475         | 3,031,079  |
| 1841        | 6,753        | 1,085   | 2,859 |       | 981,559   | 292,279   | 5,826                  | 733,738   | 990,629           | 3,013,508  |
| 1842        | 5,329        | 1,086   | 2,752 | 309   | 976,188   | 312,246   | 7,036                  | 638,641   | 817,385           | 2,761,058  |
| 1843        | 5,004        | 1,228   | 2,801 | 439   | 1,015,019 | 280,643   | 9,049                  | 779,090   | 908,611           | 3,000,850  |
| 1844        | 5,584        | 997     | 1,617 | 300   | 945,226   | 277,756   | 10,979                 | 737,732   | 886,137           | 2,868,164  |
| 1845        | 6,211        | 285     | 3,539 | 300   | 948,314   | 313,923   | 12,112                 | 790,529   | 1,039,741         | 3,086,557  |
| 1846        | 6,733        | 1,486   | 3,416 | 300   | 1,002,310 | 308,753   | 14,339                 | 667,009   | 1,591,478         | 3,598,842  |
| 1847        | 6,891        | 4,719   | 2,944 | 429   | 1,071,316 | 328,536   | 11,900                 | unbekannt | unbekannt         | 1,424,331  |
| 1848        | 6,313        | 3,090   | 2,670 | 306   | 1,103,974 | 294,816   | 9,026                  | unbekannt | unbekannt         | 1,419,286  |
| 1849        | 6,845        | 1,673   | 2,527 | 425   | 962,420   | 287,572   | 11,512                 | 1,237,562 | 662,930           | 3,224,756  |
| 1850        | 41,832       | 15,321  | 2,981 | 2,023 |           |           |                        |           |                   |            |

Nehmen wir, wie bisher, zunächst den Zeitraum vom Jahre 1819 bis mit 1847 in Betrachtung, so gewahren wir von Periode zu Periode eine bedeutende Steigerung der Production von Steinsalz. Die mittlere Erzeugung (1,946,740 Ctr.) der Jahre 1819 bis 1829 erhob sich auf 2,447,178 Ctr. oder um 25.7 % während der Jahre 1830 bis

1835, auf 2,898.019 Ctr. oder um 48·9 % während der Jahre 1836 bis 1841, auf 3,064.825 Ctr. oder um 57·4 % während der Jahre 1842 bis 1847 und vom Jahre 1830 von 2,105.210 Ctr. auf 3,598.812 Ctr. oder um 70·9 % im Jahre 1847. An dieser höchst belangreichen Zunahme waren sämtliche Fund- und Erzeugungsorte betheiligt, jedoch in ungleichem Maasse, wie man aus der folgenden Tabelle ersieht und es wird hiebei von Hall, wo in manchen Jahren keine Erzeugung stattfindet, ganz abgesehen.

| Epoche                         | Gmunden | Hallein | Aussee                    | Wieliczka | Bochnia | Galizische Coeluren | Marmaros | Siebenbürgen |
|--------------------------------|---------|---------|---------------------------|-----------|---------|---------------------|----------|--------------|
| Von der 1. Per. auf d. 2. "    | 98·2    | —55·6   | 133·2                     | 30·4      | 39·9    | — 31·3              | 25·1     | 17·2         |
| Von der 1. Per. auf d. 3. "    | 114·8   | —11·3   | 208·2                     | 31·4      | 55·1    | + 21·3              | 42·1     | 68·4         |
| Von der 1. Per. auf d. 4. "    | 119·4   | +10·2   | 277·0                     | 51·9      | 70·4    | +161·4              | 34·4     | 76·2         |
| Vom J. 1830 auf 1847 . . . . . | 107·3   | 243·5   | <sup>1831—1847</sup> 46·3 | 21·3      | 27·0    | +438·2              | 48·5     | 174·2        |

Die bedeutende Steigerung der Production, da sie vom Bedarfe abhängig ist, lässt zugleich auf jene des Verbrauches und der Ausfuhr schliessen. Unter den Fundorten sind Wieliczka, Bochnia, dann jene in der Marmaros und in Siebenbürgen diejenigen, welche durch die Menge der Ausbeute entscheiden und man erkennt, dass die siebenbürgischen die belangreichste Entwicklung erlangt haben; diesen zunächst steht Bochnia.

An der Gesamt-Erzeugung nehmen aber (der Menge nach) Antheil Ober-Oesterreich u. Salzb. mit 0·2 % | die Marmaros . . . . . mit 23·7 %  
 Steiermark . . . . . " 0·1 " | Siebenbürgen . . . . . " 34·1 "  
 Galizien und d. Bukowina " 41·9 "

Werden die mittleren Erzeugungs-Mengen der Jahre 1842 bis 1847 nach den Verschleisspreisen (der Centner von Gmunden, Hallein und Aussee zu 5 fl. 50 kr., von Hall zu 2 fl. 56 kr., aus Galizien im Mittel zu 5 fl. 54 kr., aus Ungern zu 6 fl. 35 kr. und aus Siebenbürgen zu 3 fl. 25 kr.) verwerthet, so erhält man nachstehende Beträge für die mittlere jährliche Erzeugung in

|                          |             |                         |               |
|--------------------------|-------------|-------------------------|---------------|
| Ober-Oester. u. Salzburg | 44.235 fl.  | Ungern . . . . .        | 4,769.237 fl. |
| Steiermark . . . . .     | 16.713 "    | Siebenbürgen . . . . .  | 3,566.990 "   |
| Tirol . . . . .          | 1.004 "     | der Monarchie . . . . . | 15,983.178 "  |
| Galizien und d. Bukowina | 7,594.999 " |                         |               |

Es ist jedoch zu bemerken, dass nicht die gesammten Erzeugungsmengen zu diesen Preisen verwerthet werden, wesshalb die obigen Beträge das Maximum darstellen, was auch vom Sud- und Meersalze gilt.

## 2. Sudsalz.

Das Sudsalz wird erzeugt:

1) In den Salzsiedereien des Gmundner Oberamts-Bezirktes und zwar aus den Pfannhäusern von Hallstadt, Ischl, Ebensee, Aussee und Hallein; in Hallstadt, Aussee und in Hallein (am Dürnberg) befinden sich zugleich Salzberge; bei Ischl ist zwar ebenfalls ein Salzberg vorhanden, doch wird auch die Soole von Hallstadt dahin, so wie nach Ebensee geleitet;

2) in dem Salz-Sudwerke von Hall in Tirol, wohin die Soole aus dem nahen Salzberge gelangt;

3) in den galizischen Salz-Sudwerken von Drohobycz (81.000 Ctr.), Dolina, Bolechow, Laczko, Koszow, Roszulna, Kalusz, Utorop, Starosol, Solec, Stebnik, Kaczyka und Lanczyn, welche durch Salzquellen genährt werden, und

4) in dem ungrischen Salz-Sudwerke zu Soovár, welches ebenfalls die natürliche Soole aus einer Salzquelle gewinnt.

Die nachstehende Tabelle enthält die Angaben über die bezüglichen Erzeugungs-Mengen.

| Jahr          | Gmunden   | Hallein   | Aussee    | Hall      | Galiz. Cocturen | Soovár    | Zusammen   |
|---------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------------|-----------|------------|
| Centner       |           |           |           |           |                 |           |            |
| 1819 bis 1829 | 6,554.627 | 1,836.184 | 1,910.186 | 2,370.559 | 3,535.214       | 934.113   | 17,140.883 |
| 1830          | 369.805   | 146.062   | 211.075   | 198.993   | 331.431         | 105.875   | 1,363.241  |
| 1831          | 509.227   | 234.797   | 208.991   | 207.134   | 370.516         | 115.225   | 1,645.890  |
| 1832          | 628.925   | 245.677   | 209.109   | 213.032   | 314.935         | 83.166    | 1,694.844  |
| 1833          | 599.704   | 180.376   | 183.499   | 208.896   | 310.294         | 108.663   | 1,591.422  |
| 1834          | 629.883   | 201.140   | 218.824   | 222.000   | 316.899         | 112.185   | 1,700.931  |
| 1835          | 569.992   | 234.179   | 219.595   | 213.594   | 335.710         | 111.394   | 1,684.464  |
| 1836          | 547.868   | 245.070   | 302.441   | 226.929   | 348.611         | 124.642   | 1,795.561  |
| 1837          | 677.989   | 202.911   | 208.974   | 206.802   | 379.197         | 107.617   | 1,783.490  |
| 1838          | 714.480   | 219.494   | 223.499   | 216.491   | 410.412         | 117.272   | 1,901.648  |
| 1839          | 685.498   | 217.973   | 221.134   | 211.547   | 432.046         | 80.655    | 1,848.853  |
| 1840          | 717.535   | 240.240   | 204.970   | 234.729   | 453.955         | 126.195   | 1,977.624  |
| 1841          | 747.306   | 231.755   | 222.579   | 223.682   | 458.090         | 128.304   | 2,011.716  |
| 1842          | 743.473   | 240.336   | 222.354   | 226.853   | 438.656         | 137.633   | 2,009.305  |
| 1843          | 687.104   | 183.668   | 232.346   | 225.201   | 438.747         | 108.075   | 1,875.141  |
| 1844          | 757.686   | 232.883   | 225.384   | 240.691   | 470.318         | 123.400   | 2,050.362  |
| 1845          | 736.881   | 241.710   | 227.724   | 237.385   | 506.615         | 124.800   | 2,075.115  |
| 1846          | 738.294   | 188.425   | 231.487   | 224.699   | 514.049         | 138.358   | 2,035.312  |
| 1847          | 767.022   | 212.321   | 243.395   | 241.165   | 508.326         | 126.897   | 2,099.129  |
| 1848          | 790.533   | 272.188   | 227.775   | 241.225   | 495.741         | unbekannt | 2,027.462  |
| 1849          | 901.215   | 218.862   | 242.646   | 257.770   | 462.524         | unbekannt | 2,083.017  |
| 1850          | 977.777   | 250.683   | 251.790   | 242.612   | 496.853         | 119.159   | 2,340.874  |



Die Erzeugung von Sudsalz erfuhr eine weit geringere Steigerung als jene des Steinsalzes, ist aber noch immer bedeutend; denn es betrug der Zuwachs von der 1. Periode auf jede der folgenden 3·6 %, 21·1 % und 29·9 %, vom Jahre 1830 auf 1847 aber 54 %; an dieser Steigerung nahmen alle Siedereien Antheil, wiewohl die Erzeugung des Gmundner-Bezirktes und von Hall während der 2. Periode zurückgegangen war (um 7·5 % und 2·2 %); jene der übrigen Siedereien war im Vergleiche mit den Ergebnissen der 1. Periode während der 2. durchgängig gestiegen und zwar jene von Soovár um 25·9 %, von Hallein um 24·0 %, von Aussee um 20·1 % und jene der galizischen Cocturen um 0·5 %. Während der 3. und 4. Periode hatte im Vergleiche mit der 1. überall eine Zunahme stattgefunden und zwar bezüglich in den galizischen Cocturen um 28·7 % und 49·2 %, zu Soovár um 34·4 % und 49·0 %, zu Aussee um 32·8 % und 32·7 %, zu Hallein um 35·5 % und 29·7 %, in jenen des Gmundner-Bezirktes um 14·4 % und 23·9 % und zu Hall um 2·1 % und 8·0 %.

Ueberhaupt waren an der gesammten Production während der 4. Periode theilhaftig

|                                        |                                     |
|----------------------------------------|-------------------------------------|
| Ober-Oesterreich u. Salzbg. mit 47·2 % | Galizien und d. Bukowina mit 23·7 % |
| Steiermark ..... „ 11·4 „              | Ungern ..... „ 6·2 „                |
| Tirol ..... „ 11·5 „                   |                                     |

Werden die mittleren Erzeugungs-Mengen der Jahre 1842 bis mit 1847 nach den Verschleisspreisen (und zwar der Centner des Gmundner-Bezirktes zu 5 fl. 32 kr., von Hallein zu 5 fl. 14 kr., von Aussee zu 5 fl. 35 kr., von Hall zu 5 fl., aus Galizien zu 4 fl. 25 kr. und aus Ungern zu 5 fl. 22 kr.) verwerthet, so erhält man nachstehende Beträge für die jährliche mittlere Erzeugung in

|                                        |                                       |
|----------------------------------------|---------------------------------------|
| Ober-Oester. u. Salzburg 5,465.325 fl. | Galizien u. d. Bukowina 2,117.590 fl. |
| Steiermark ..... 1,296.609 „           | Ungern ..... 679.029 „                |
| Tirol ..... 1,163.330 „                | der Monarchie ... 10,711.931 „        |

### 3. Meersalz.

Das Meersalz wird in der Staats-Saline zu Stagno in Dalmatien gewonnen. Ausserdem bestehen an der Küste des adriatischen Meeres Privat-Salinen und zwar zu Pirano und Capo d'Istria in Istrien und auf den Inseln Pago und Arbe in Dalmatien. Dieselben sind auf die Erzeugung des von der Staatsverwaltung jährlich festgesetzten Bedarfes an Meersalz beschränkt und es wird die bestimmte Menge vom Aerar eingelöst.

Die nachstehende Uebersicht enthält die Angaben über die bezüglichen Erzeugungs-Mengen.

| Jahr        | Küsten-<br>land | Dalma-<br>tien | Zusammen  | Jahr    | Küsten-<br>land | Dalma-<br>tien | Zusammen |
|-------------|-----------------|----------------|-----------|---------|-----------------|----------------|----------|
| Centner     |                 |                |           | Centner |                 |                |          |
| 1819<br>bis |                 |                |           | 1840    | 718.340         | 115.381        | 833.721  |
| 1829        | 5,478.532       | 1,117.285      | 6,595.817 | 1841    | 579.083         | 154.859        | 733.942  |
| 1830        | 278.886         | 187.874        | 466.760   | 1842    | 567.589         | 126.395        | 693.984  |
| 1831        | 136.059         | 42.502         | 178.561   | 1843    | 631.127         | 159.295        | 790.422  |
| 1832        | 319.539         | 77.949         | 397.528   | 1844    | 444.996         | 77.730         | 522.726  |
| 1833        | 325.955         | 33.799         | 359.754   | 1845    | 728.166         | 46.358         | 774.524  |
| 1834        | 289.643         | 195.397        | 485.040   | 1846    | 678.620         | 103.079        | 781.699  |
| 1835        | 273.725         | 37.776         | 311.501   | 1847    | 593.171         | 59.882         | 653.053  |
| 1836        | 389.009         | 221.266        | 610.275   | 1848    | 444.573         | 118.463        | 563.036  |
| 1837        | 347.231         | 82.386         | 429.617   | 1849    | 813.304         | 155.992        | 969.296  |
| 1838        | 611.114         | 53.234         | 664.348   | 1850    | 387.740         | 47.036         | 434.776  |
| 1839        | 629.213         | 108.500        | 737.713   |         |                 |                |          |

Unter die für Dalmatien angegebenen Erzeugungs-Mengen sind auch jene des Acrars einbezogen; sie beliefen sich während der 4. Periode jährlich im Mittel auf 18.730 Ctr.

Die Erzeugung von Meersalzen unterliegt grossen Schwankungen; so sehen wir, dass sie während der 2. Periode zurückgegangen war (im Ganzen um 39.0 %, im Küstenlande um 45.7 % und in Dalmatien um 5.6 %), während der 3. und 4. Periode im Vergleiche mit der 1. aber zugenommen hatte (um 11.4 % und 17.2 % im Ganzen, um 9.6 % und 21.9 % im Küstenlande, um 20.7 % während der 3. in Dalmatien, wo sich während der 4. eine Abnahme von 6.0 % ergeben hatte). Vom Jahre 1830 auf 1847 war die Zunahme im Ganzen (39.9 %) und im Küstenlande (112.7 %) von Belang, in Dalmatien hatte sich aber die Erzeugungs-Menge bedeutend (um 68.1 %) verringert. Diese Erscheinungen haben ihren Grund hauptsächlich in dem Umstande, dass das Terrain des Verbrauches ein beschränkteres ist (Dalmatien, Küstenland, Lombardie und Venedig nebst einigen Theilen der Militärgrenze, Kroatiens und Krains), bei der bekannten Vorliebe der Italiener für das Meersalz aus dem Auslande (fast ausschliessend aus Sicilien) bedeutende Beträge unter vortheilhafteren Bedingungen eingeführt werden, als jene sind, welche die inländische Erzeugung zu bieten vermag. Nach dem Belaufe dieser Beträge — für das sicilische Meersalz herrschen besonders günstige Vorurtheile — ist nothwendig die Erzeugung zu reguliren und es werden danach die Mengen bestimmt, welche die Privaten erzeugen dürfen.

Während der 4. Periode nahm das Küstenland mit 86.4 % und Dalmatien mit 13.6 % an der gesammten Erzeugung Antheil.

Der Verschleiss-Preis eines Centners kann, da er in der Lombardie und in Venedig, wohin auch dalmatinisches und istrianer Meersalz ver-

führt wird, sehr hoch steht, zu 5 fl. 30 kr. im Mittel angenommen werden, und es stellt sich die jährliche mittlere Erzeugung einen Geldwerth dar im Küstenlande von 3,340 029 fl., in Dalmatien von 525.014 fl. und in der Monarchie von 3,865.043 fl.

Fassen wir endlich die Erzeugungs-Mengen der drei Arten zusammen, so erhalten wir folgende Uebersicht.

| Epoche    | Steinsalz | Sudsalz   | Meersalz | Zusammen  | Steinsalz                        | Sudsalz | Meersalz |
|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|----------------------------------|---------|----------|
|           | Centner   |           |          |           | Antheil an der Gesammt-Erzeugung |         |          |
| 1819—1829 | 1,946.740 | 1,558.262 | 599.620  | 4,104.622 | 47.43 %                          | 37.96 % | 14.61 %  |
| 1830—1835 | 2,447.178 | 1,613.465 | 366.524  | 4,427.167 | 55.29 "                          | 36.44 " | 8.28 "   |
| 1836—1841 | 2,898.019 | 1,886.482 | 664.269  | 5,452.770 | 53.15 "                          | 34.60 " | 12.25 "  |
| 1842—1847 | 3,064.825 | 2,024.061 | 702.735  | 5,791.621 | 52.92 "                          | 34.95 " | 12.13 "  |
| 1830      | 2,105.210 | 1,363.241 | 466.760  | 3,935.211 | 53.50 "                          | 34.64 " | 11.86 "  |
| 1847      | 3,598.812 | 2,099.129 | 653.053  | 6,350.994 | 56.67 "                          | 33.05 " | 10.28 "  |
| 1850      | 3,224.756 | 2,340.874 | 434.776  | 6,000.406 | 53.74 "                          | 39.01 " | 7.25 "   |

Aus diesen Zahlen geht unverkennbar hervor, dass allmählig immer mehr Steinsalz zum Verbräuche komme, wogegen jener des Meersalzes entschieden sich vermindert. Die Gesammt-Erzeugung von Kochsalz nahm beträchtlich zu, nämlich von der 1. Periode auf die 2. um 7.86 %, auf die 3. um 32.84 %, auf die 4. um 41.10 % und vom Jahre 1830 auf 1847 um 61.40 %. (Im Jahre 1850 war jedoch die Erzeugung geringer als im Jahre 1847.) Es hat sich sonach der Verbrauch, da die Volkszunahme nicht in so rascher Progression erfolgte und die Ausfuhr ebenfalls nicht so bedeutend sich steigerte, ungemein erhöht.

An der Gesammt-Erzeugung hatte Antheil

|                           | im Jahre 1830 | 1847    |                     | im Jahre 1830 | 1847    |
|---------------------------|---------------|---------|---------------------|---------------|---------|
| Ober-Oesterreich u.       |               |         | Ungern . . . . .    | mit 14.12 %   | 12.50 % |
| Salzburg . . . . .        | mit 13.20 %   | 15.60 % | Siebenbürgen . . .  | 14.75 "       | 25.06 " |
| Steiermark . . . . .      | 5.37 "        | 3.88 "  | d. Küstenland . . . | 7.09 "        | 9.34 "  |
| Tirol . . . . .           | 5.06 "        | 3.90 "  | Dalmatien . . . . . | 4.77 "        | 0.95 "  |
| Galiz. u. d. Buk. . . . . | 35.64 "       | 28.87 " |                     |               |         |

An dem Geldwerthe der jährlichen mittleren Erzeugungs-Menge nach den Ergebnissen der Jahre 1842 bis mit 1847 (30,560.152 fl.) nehmen Theil

|                               |               |                          |                   |
|-------------------------------|---------------|--------------------------|-------------------|
| Ober-Oester. u. Salzb. mit    | 5,509.560 fl. | Ungern . . . . .         | mit 5,448.265 fl. |
| Steiermark . . . . .          | 1,303.381 "   | Siebenbürgen . . . . .   | 3,566.990 "       |
| Tirol . . . . .               | 1,161.331 "   | das Küstenland . . . . . | 3,340.029 "       |
| Galizien u. d. Bukow. . . . . | 9,702.579 "   | Dalmatien . . . . .      | 525.014 "         |

Im Jahre 1850 wurden zum erstenmale auch Viehleck- und Dungsalz bereitet und zwar im Betrage von 23,365 Ctr. zu Gmunden, von 12,000 Ctr. zu Hallein, von 4,545 Ctr. zu Hall und von 9,489 Ctr. in

Galizien, also im Ganzen 53.399 Ctr., welche Menge unter jener des Kochsalzes nicht enthalten ist.

Das galizische Salz gelangt nach Schlesien, den nördlichen Theilen von Mähren, Schlesien, Böhmen und Ungern, so wie nach Russland, Polen und Preussen; davon wird das Sudsalz zumeist in Galizien, der Bukowina und in Ungern, das Steinsalz aber in den übrigen der genannten Länder verbraucht. Das ungrische Salz wird in Mittel-Ungern, das siebenbürgische in Süd-Ungern, der Vojvodschaft und dem Banate, in Slavonien und in den östlichen Theilen von Kroatien und der Militärgrenze consumirt, übrigens auch in unbedeutenden Mengen nach Serbien ausgeführt. Das steierische Salz wird in Steiermark, Kärnthen und in Nord-Krain und das tiroler in Tirol und Vorarlberg verbraucht, jedoch so, dass ein nicht unbedeutender Theil aus Tirol nach der Schweiz und dem Fürstenthume Liechtenstein ausgeführt wird. Aus Ober-Oesterreich und Salzburg wird ausser diesen beiden Kronländern nach Nieder-Oesterreich, der südliche Theil von Böhmen, Mähren, ja selbst von Schlesien mit Salz versehen und eine bedeutende Menge auch Baiern ausgeführt. Auch nach der Türkei gelangt aus Dalmatien ein erheblicher Betrag von Meersalz, dessen Verbrauchs-Gebiet bereits oben angegeben ward.

Während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 ergab sich im Jahre bei der durchschnittlichen Erzeugungs-Menge von 5,921.392 Ctr. Kochsalz eine mittlere Einfuhr aus dem Auslande von 359.797 Ctr. und eine Ausfuhr dahin von 821.755 Ctr., also eine Mehr-Ausfuhr von 461.958 Ctr., so dass in der Monarchie auf das Individuum ein jährlicher Verbrauch von 16 Pf. Kochsalz entfällt.

*Thieler* gibt nachstehende Verbrauchsquoten an: Baden 23'8, Baiern 19'2, Oldenburg 18'3, Holstein, Mecklenburg und Württemberg je 18'0, Hannover und Grossherzogthum Hessen je 16'9, Nassau 16'7, Thüringen 16'5, Preussen 16'4, Königreich Sachsen 16'3, Braunschweig 14'3 und Churhessen 13'4 Pf.

## V. Fossilien.

**208. Braun- und Steinkohlen.** Die bedauerlichste Schattenseite des österreichischen Bergbaues ist unstreitig der geringe Belang der Ausbeute an Braun- und Steinkohlen. Die Monarchie besitzt unerschöpfliche Kohlenlager, welche man bereits kennt, wiewohl sie in dieser Beziehung noch nicht einmal genau durchforscht ist; aber selbst von den bekannten Kohlenfeldern ward ein höchst bedeutender Theil noch nicht in Anbau gesetzt. Sie vertheilen sich auf alle Kronländer, wenn auch einige reichlicher damit bedacht sind als andere, und unter den Steinkohlen gibt es solche, welche den besten, die man noch irgendwo ge-

funden hat, nicht nachstehen und zu technischen Zwecken vollkommen gut verwendbar sind.

Die reichsten Kohlenlager der Monarchie finden sich in dem böhmisch-mährischen Gebirgssysteme vor (Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie. XV. Jahrgang. Wien 1846) und zwar in der westlichen Mitte Böhmens (dem ehemaligen Pilsner und Rakonitzer Kreise), wo sie der eigentlichen Steinkohlen-Formation angehören, so wie auch bei Budweis, Schwarz-Kosteletz, am Fusse des Riesengebirges (bei Schatzlar, Trautenau, Nachod u. s. w.), bei Landskron, dann in Mähren bei Zwittawka und in einem langen, wenn auch nicht breiten Streifen von Czernahora über Rossitz, Oslowan u. s. w. bis nahe an Znaim und bei Mährisch-Ostau. Auch die Formation des Quadersandsteines oder Grünsandes, welche aus der Gegend von Pirna in Sachsen an der Elbe nach Böhmen zieht, das Hügelland im nördlichen Böhmen erfüllt und zwischen Policzka und Landskron nach Mähren tritt, wo es in der Gegend von Blansko endet, enthält isolirte Ablagerungen von Kohlen, welche jedoch zumeist Braunkohlen sind.

Die Alpen, wiewohl ärmer an fossilen Kohlen, enthalten dennoch in den Mulden, welche Tertiär-Gebilde ausfüllen, mächtige Ablagerungen und zwar von Braunkohlen im Murthale (Judenburg, Leoben), im Mürzthale (Parschlug, Wartburg) und in höheren Mulden (Klingenfurt, Schauerleithen, Thomasberg in Nieder-Oesterreich, am Brennberge bei Oedenburg u. s. w.), von Schwarzkohlen in kleinen Mulden von Sandstein (Lunz, Gaming, St. Anton, Kirchberg, Schwarzenbach, Törnitz, Lilienfeld u. s. w.), als Gosagebilde im Gebiete des Alpenkalkes (Muthmannsdorf, Mahresdorf, Grünbach, Lanzing, Klaus u. s. w. in Nieder-Oesterreich, die Thäler von Windischgarsten und Gosau in Ober-Oesterreich, wozu wohl auch Häring in Tirol zu zählen ist). Die von den julischen Alpen in Krain abgehende jüngere Kalkkette von Istrien, dem kroatischen Litorale und Dalmatien hat nur in Istrien schwache Steinkohlenflötze. Das mächtige Steinkohlenlager von Sagor in Krain und Dernis (Siverić) in Dalmatien gehört der Tertiär-Formation an.

Noch ärmer an fossilen Kohlen sind die Karpathen; es scheint jedoch, dass die Sandsteinformation, welche noch nicht genau durchforscht ist, auch Ablagerungen von Steinkohlen enthalten dürfte. Jedenfalls sind aber die Felder bei Oravitza und Moldava im Banate (im Kalksteine) von ungemeiner Wichtigkeit, da sie nicht bloss mächtig sind, sondern auch eine Kohle führen, welche als die vorzüglichste der Monarchie anerkannt wird. — Unter den isolirten Gebirgsgruppen sind jene um Fünfkirchen theils eigentliche Steinkohlen-Formation, theils ein dem rothen Sandsteine zugehöriges Gebilde mit Schwarzkohlen-Lagern.

Eine ungemein grosse Verbreitung hat die Braunkohlengruppe; sie nimmt einen beträchtlichen Flächenraum ein; die Braunkohle findet sich vor in Böhmen, Mähren, Galizien, Nieder- und Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, Tirol, der Lombardie, in Venedig, Istrien, Dalmatien und Ungern.

Von welcher Mächtigkeit die Kohlenfelder des Kaiserstaates seien, mag man aus den folgenden Angaben, denen genauere Vermessungen zum Grunde liegen, entnehmen. Im Pilsner Kreise enthält die Kohlenmulde von Brzas einen gewinnbaren Steinkohlen-Vorrath von **207½** Millionen Centner, die Mulde bei Radnitz von beiläufig **100** Millionen Centner, das Kohlenwerk von Thallern in Nieder-Oesterreich von **32** Millionen Centner, die Kohlenflütze von Ober-Oesterreich von **1.445** Millionen Centner, das Kohlenfeld von Leoben von **361** Millionen Centner u. s. w. Der Reichthum an Braunkohlen in Böhmen und Mähren übersteigt aber alle diese Zahlen.

Viele ungünstige Umstände haben in ihrem Zusammenwirken den traurigen Zustand des Bergbaues auf fossile Kohle herbei geführt. Die Eisen-Industrie (in weiterer Bedeutung) trägt einen Theil der Schuld, aber jedenfalls den weit geringeren. Das Hauptübel liegt in dem Mangel an Communicationen, da wegen des geringen Absatzes, der in der Regel auf den Bedarf des Gewinnungsortes und dessen nächster Umgebung beschränkt ist, der Betrieb eines noch so reichen Lagers selbst beschränkt bleiben muss; auch verträgt das Erzeugniss nur ausnahmsweise die hohen Fraehtkosten auf weite Entfernungen. Fast mit gleicher Intensität wirkt die Abneigung der Bevölkerung, Steinkohle als gewöhnliches Brennmaterial statt des Holzes zu verwenden, hemmend ein; doch ist die Hoffnung vorhanden, dass die unaufhaltsam rasch steigenden Holzpreise diese Abneigung allmählig bewältigen werden, wenn nicht auch inzwischen die Kohlenpreise dieselbe Richtung einschlagen.

Der Uebelstand wird allerdings durch die erfreuliche, äusserst belangreiche Steigerung der Ausbeute etwas gemildert, so wie durch den Umstand, dass die Nachweisungen, welche die nachstehende Uebersicht enthält, unvollständig sind, was hinsichtlich aller Theile der Monarchie, vorzüglich aber hinsichtlich Ungerns gilt. Für Siebenbürgen, welches bedeutende Kohlenflütze besitzt und für die Militärgrenze, wohin das grosse banater Kohlenlager fortsetzt, und welche auch andere Fundorte enthält, liegen gar keine Nachweisungen vor. Unter Würdigung dieser Umstände dürfte die wirkliche Erzeugung auf **20 bis 25** Millionen Centner sich gegenwärtig belaufen; doch auch dieser Betrag kann nicht als Zeichen eines genügenden Zustandes des Steinkohlen-Bergbaues gelten.

## Braun- und Steinkohlen.

| Jahr     | Nieder-Oesterr. | Ober-Oesterr. u. Salzb. | Steiermark | Kärnthen u. Krain | Kästenland | Tirol und Vorarlberg | Böhmen     | Mähren u. Schlesien |
|----------|-----------------|-------------------------|------------|-------------------|------------|----------------------|------------|---------------------|
| Centner  |                 |                         |            |                   |            |                      |            |                     |
| 1819 bis |                 |                         |            |                   |            |                      |            |                     |
| 1829     | 1,035.599       | 138.477                 | 3,722.866  | 221.844           | 193.543    | 567.219              | 16,429.753 | 3,167.043           |
| 1830     | 243.405         | 19.793                  | 397.791    | 44.058            | 28.276     | 38.408               | 2,112.259  | 407.204             |
| 1831     | 178.565         | 28.229                  | 404.986    | 63.666            | 41.073     | 23.042               | 2,055.061  | 401.984             |
| 1832     | 214.045         | 12.950                  | 387.520    | 53.572            | 35.120     | 45.266               | 2,215.977  | 447.449             |
| 1833     | 231.020         | 22.136                  | 215.106    | 42.849            | 34.200     | 46.619               | 2,118.214  | 479.091             |
| 1834     | 358.865         | 30.121                  | 239.869    | 43.927            | 39.670     | 46.341               | 2,563.962  | 592.592             |
| 1835     | 460.746         | 8.386                   | 324.546    | 111.074           | 24.048     | 43.440               | 2,646.972  | 590.738             |
| 1836     | 448.109         | 1.250                   | 390.448    | 113.725           | 30.910     | 17.052               | 2,740.172  | 740.851             |
| 1837     | 450.661         | 3.790                   | 425.555    | 92.653            | 35.200     | 14.760               | 2,745.010  | 831.572             |
| 1838     | 530.783         | 4.083                   | 454.402    | 131.083           | 45.901     | 32.157               | 3,433.775  | 920.009             |
| 1839     | 689.315         | 60.114                  | 390.390    | 163.046           | 73.106     | 30.468               | 4,178.923  | 1,338.278           |
| 1840     | 740.903         | 187.295                 | 459.542    | 221.732           | 79.392     | 12.644               | 4,299.921  | 1,659.803           |
| 1841     | 980.135         | 114.194                 | 496.614    | 322.526           | 64.237     | 16.944               | 4,774.127  | 1,827.142           |
| 1842     | 1,037.010       | 125.050                 | 531.870    | 322.069           | 80.591     | 52.136               | 4,685.348  | 1,956.213           |
| 1843     | 947.774         | 138.281                 | 605.886    | 504.309           | 82.877     | 49.815               | 4,566.721  | 1,680.372           |
| 1844     | 1,241.266       | 168.377                 | 614.484    | 687.897           | 80.572     | 56.551               | 5,703.831  | 2,295.544           |
| 1845     | 1,248.169       | 177.375                 | 755.107    | 746.419           | 80.993     | 69.592               | 6,405.160  | 2,712.655           |
| 1846     | 1,269.009       | 201.027                 | 718.966    | 849.076           | 82.111     | 58.782               | 7,209.550  | 3,182.051           |
| 1847     | 1,382.250       | 256.850                 | 871.444    | 851.674           | 75.881     | 55.391               | 7,176.653  | 3,121.196           |
| 1848     | 1,113.139       | 361.166                 | 847.157    | 749.410           | 89.726     | 61.594               | 7,830.169  | 3,503.641           |

| Jahr     | Galizien u. Bukowina | Dalmatien | Lombardie | Venedig | Ungern    | Zusammen      | Davon      |            |
|----------|----------------------|-----------|-----------|---------|-----------|---------------|------------|------------|
|          |                      |           |           |         |           |               | Accentral- | Privat-    |
|          |                      |           |           |         |           |               | Erzeugung  |            |
| Centner  |                      |           |           |         |           |               |            |            |
| 1819 bis |                      |           |           |         |           |               |            |            |
| 1829     | 3.806                | .         | 29.518    | 24.437  | 3,848.191 | 29,382.296    | 739.938    | 28,642.358 |
| 1830     | .                    | .         | 40.292    | 1.652   | 481.999   | 3,815.139     | 41.532     | 3,773.607  |
| 1831     | 102                  | .         | 38.712    | 915     | 287.668   | 3,524.003     | 23.606     | 3,500.397  |
| 1832     | 250                  | .         | 21.669    | 2.370   | 382.339   | 3,818.527     | 45.567     | 3,772.960  |
| 1833     | .                    | .         | 30.003    | 3.389   | 274.554   | 3,497.181     | 46.619     | 3,450.562  |
| 1834     | .                    | .         | 36.528    | 1.661   | 286.305   | 4,239.841     | 46.341     | 4,193.500  |
| 1835     | .                    | .         | 46.371    | 2.018   | 219.907   | 4,478.249     | 43.410     | 4,434.839  |
| 1836     | .                    | .         | 49.856    | 2.179   | 353.491   | 4,888.133     | 17.052     | 4,871.081  |
| 1837     | .                    | 134.952   | 39.765    | 2.120   | 279.910   | 5,055.948     | 14.987     | 5,040.961  |
| 1838     | .                    | 126.370   | 39.708    | 11.450  | 252.634   | 5,028.355     | 39.135     | 5,943.220  |
| 1839     | 110                  | 130.000   | 39.895    | 33.509  | 587.298   | 7,715.451     | 65.608     | 7,649.843  |
| 1840     | 1.006                | 142.680   | 33.523    | 41.614  | 573.870   | 8,453.925     | 48.206     | 8,405.719  |
| 1841     | .                    | 173.000   | 59.990    | 38.304  | 613.615   | 9,180.858     | 70.706     | 9,410.152  |
| 1842     | .                    | 77.825    | 68.146    | 57.892  | 362.786   | 9,356.939     | 83.270     | 9,273.669  |
| 1843     | 2.030                | 73.219    | 72.932    | 105.069 | 377.067   | 9,296.351     | 68.640     | 9,227.711  |
| 1844     | 3.342                | 78.829    | 73.452    | 93.300  | 788.810   | 11,886.255    | 47.965     | 11,838.290 |
| 1845     | .                    | 109.450   | 106.477   | 107.272 | 368.661   | 12,887.630    | 98.937     | 12,788.693 |
| 1846     | 2.958                | 134.141   | 179.650   | 120.650 | 260.840   | 14,268.811    | 157.181    | 14,111.630 |
| 1847     | 35.588               | 105.561   | 218.188   | 127.809 | 700.649   | 15,279.134    | 605.905    | 14,673.229 |
| 1848     | 1,083.915            | 153.890   | 195.000   | 71.066  | ?         | *) 16,059.916 | 696.740    | 15,363.176 |

\*) Ohne Ungern.

Nach den amtlichen Nachweisungen werden die Angaben über die Braun- und Steinkohlen gemeinsam zusammengefasst, so dass eine Trennung der beiden Kohlenarten ihrer Menge nach unthunlich ist.

Wie man aus der obigen Uebersicht erkennt, nimmt die Gewinnung von Braun- und Steinkohlen in so rascher, stetiger Progression zu, wie sie kein anderer Zweig des Bergbaues zu bieten vermag. Nimmt man für Ungern das ohnehin zu niedere Ergebniss des Jahres 1847 zugleich als jenes des Jahres 1848, so erhält man, abgesehen von der Unvollständigkeit der Nachweisungen, für dieses Jahr einen Betrag von 16,760.565 oder 16 $\frac{1}{4}$  Millionen Centner. Sofort hat sich die Ausbeute von Braun- und Steinkohlen seit dem Jahre 1830 bis 1848 auf den 4 $\frac{1}{4}$ -fachen Betrag erhöht, in Kärnthen und Krain sogar auf den 17fachen, in Mähren und Schlesien auf den 8 $\frac{3}{4}$ -fachen, in Nieder-Oesterreich auf den 4 $\frac{1}{4}$ -fachen, in Böhmen auf den 3 $\frac{3}{4}$ -fachen und in Steiermark auf den doppelten. In Galizien, welches erst im J. 1847 eine kaum nennenswerthe Erzeugung bot, erhob sich die Ausbeute wegen Krakau's im J. 1848 plötzlich über 1 Million; auch hat die Aerarial-Erzeugung in den Jahren 1847 und 1848 höchst bedeutende Beträge aufzuweisen. Ueberhaupt nahm unter der gemachten Voraussetzung an der gesammten Ausbeute des Jahres 1848 Theil

|                            |             |                                     |        |
|----------------------------|-------------|-------------------------------------|--------|
| Böhmen . . . . .           | mit 46.72 % | Ober-Oester. n. Salzburg mit 2.15 % |        |
| Mähren und Schlesien. . .  | 20.90 "     | die Lombardie . . . . .             | 1.17 " |
| Nieder-Oesterreich . . .   | 6.64 "      | Dalmatien . . . . .                 | 0.92 " |
| Galizien u. d. Bukowina. . | 6.47 "      | das Küstenland . . . . .            | 0.53 " |
| Steiermark . . . . .       | 5.05 "      | Venedig . . . . .                   | 0.43 " |
| Kärnthen und Krain. . .    | 4.47 "      | Tirol und Vorarlberg. . .           | 0.37 " |
| Ungern . . . . .           | 4.18 "      |                                     |        |

Die Kohlenpreise sind nach den Kronländern höchst verschieden; im Mittel der Jahre 1843 bis mit 1845 und unter Berücksichtigung der Kohlenart kostet beiläufig der Centner in Nieder-Oesterreich 24 kr., in Ober-Oesterreich und Salzburg, Mähren und Schlesien 15 kr., in Dalmatien, Kärnthen und Krain 8 kr., im Küstenlande 36 kr., in Venedig, Tirol und Vorarlberg 20 kr., in Steiermark, Böhmen, Galizien und der Bukowina, in der Lombardie und in Ungern 12 kr. Danach ergeben sich nachstehende Beträge als beiläufiger Geldwerth der Erzeugung des Jahres 1848.

|                           |             |                        |             |
|---------------------------|-------------|------------------------|-------------|
| Nieder-Oesterreich . . .  | 445.256 fl. | Mähren und Schlesien . | 873.944 fl. |
| Ober-Oester. n. Salzburg  | 90.292 "    | Galizien und Bukowina  | 216.783 "   |
| Steiermark . . . . .      | 169.431 "   | Dalmatien . . . . .    | 20.519 "    |
| Kärnthen und Krain . .    | 99.914 "    | Lombardie . . . . .    | 39.000 "    |
| Küstenland . . . . .      | 53.836 "    | Venedig . . . . .      | 23.695 "    |
| Tirol n. Vorarlberg . . . | 20.531 "    | Ungern . . . . .       | 140.130 "   |
| Böhmen . . . . .          | 1,566.034 " | Monarchie . . . . .    | 3,759.365 " |

Die bedeutendsten Kohlenwerke sind (Gewinnung vom Jahre 1848) und zwar die ärarischen: Jaworzno (502.000 Centner) in Galizien, Fohnsdorf



(106.000 Centner) in Steiermark und Oravitza (430.000 Centner im Jahre 1847) im Banate; dann die privaten: Thallern (379.000 Centner), Grünbach (161.000), Lichtenwörth (115.000 Centner), Gloggnitz (94.000), Zillingsdorf (69.000) in Nieder-Oesterreich, Wolfsegg (224.000) und Wildshut (73.000) in Ober-Oesterreich, Seegraben und Parschlag (145.000), Voitsberg und Seegraben (96.000) und Steieregg (62.000) in Steiermark, Sagor (93.000, gegenwärtig 200.000) in Krain, Albons (90.000) in Istrien, Häring (55.000) in Tirol, Rappitz (961.000), Zwetschowitz (623.000), Görsdorf (256.000), Darowa (230.000), Trautenu (220.000), Hromitz und Kassan (218.000), Podleschin (216.000), Bilin (213.000), Gedomelitz (202.000), Dux (174.000), Wilkischen (168.000), Türnitz (mehrere, eines mit 165.000 und ein anderes mit 118.000), Wottowitz (mehrere, eines mit 148.000 und ein anderes mit 97.000), Schatzlar (138.000), Oberpriesen, Trupschitz und Kleinpriesen (eines mit 130.000, ein anderes mit 118.000), Radnitz (102.000), Unterreichen (101.000), Grosslohowitz (100.000), Schlan (100.000), Wittana (94.000), Merklin (eines mit 90.000, ein anderes mit 50.000), Trauschkowitz, Tschausch und Oberleutensdorf (87.000), Kleinangezd (86.000), Herrndorf (86.000), Ladung (82.000), Kulm (82.000), Kutterschitz (81.000), Schallau (81.000), Schönfeld (80.000), Wrana (79.000), Ferbka, Ferbenz und Postelberg (79.000), Tillisch und Türnitz (75.000), Kuttowenka (68.000), Smeczna (65.000), Gemnik (63.000), Littnitz (63.000), Karbitz und Arbesan (61.000), Kleinpfleip (56.000) und Taschowitz (55.000) in Böhmen; Neudorf (470.000), Oslowan (285.000), Zbeschau (216.000) und Tschetsch (eines mit 180.000 und ein anderes mit 125.000) in Mähren; Polnisch-Ostran (eines mit 926.000, ein zweites mit 305.000, ein drittes mit 50.000), Karwin und Peterswald (423.000) und Dombrau (235.000) in Schlesien, Dobrowa (275.000), Sierza (182.000) und Jaworzno (65.000) in Galizien; Siverić (154.000) in Dalmatien; Campone (110.000) und Naova (85.000) in der Lombardie; Patti Negri (69.000) in Venedig.

**209.** Torf. Dieser fossile Brennstoff hat mit der Braun- und Steinkohle das Gemeinsame, dass er in der Monarchie in reichen Lagern vorkommt, aber noch weniger in ausgiebigem Maasse benützt wird, wie die fossile Kohle.

In Nieder-Oesterreich gibt es Dorflager bei Gutenbrunn, Moosbrunn, Mitterbach, Schwarzenau u. s. w., in Ober-Oesterreich und Salzburg ungemein verbreitete, wie um Windischgarsten, Russbach u. s. w., ebenso in Steiermark im Enns- und Paltenthale, in der Gegend von Admont, auf den Hochebenen der Alpen, bei Neuberg u. s. w., in Kärnthen und Krain viele und wenigstens in Kärnthen ziemlich benützte, im Küstenlande bei Görz, in Tirol und Vorarlberg äusserst ergiebige und wohl auch ziemlich benützte, wie in der Umgebung von Hohenems, Lustenau, Dornbirn, Hard, Lerchenau, Lauterbach, Schwarzach, auf der Rötheler Alpe, im Thale Taufers u. s. w., in Böhmen besonders mächtige, theilweise benützt, ebenso in Mähren und Schlesien, ferner in Galizien in der Nähe von Lemberg und im Kreise Brzezany, in der Lom-

bardie ungemein reiche in der Provinz Como — hier wird der Torf als Dünger verwendet — in Venedig sehr verbreitete, in Ungern und dessen ehemaligen Nebenländern besonders reiche in den vielen sumpfigen Gegenden, ebenso in Siebenbürgen und der Militärgrenze.

Weder die Grösse der Flächen, welche die Torflager einnehmen, noch die Beträge an Torf, welche letztere liefern, sind der Zahl nach bekannt; überhaupt findet eine nennenswerthe Benützung nur in Nieder-Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Vorarlberg, Böhmen, Mähren, Galizien und im lombardisch-venetianischen Königreiche statt. Uebrigens ist nunmehr die Aussicht geboten, dass man zur Verkohlung des Torfes baldigst schreiten werde, wodurch nothwendig eine Steigerung der bisherigen Ausbeute erfolgen wird.

**210. Asphalt (Judenpech, Erdpech).** Dieses fossile Harz wird in Tirol und in Dalmatien in beträchtlicher Menge gewonnen, findet sich aber auch anderwärts z. B. in Ungern vor; es wird aus dem bituminösen Mergelschiefer (Asphaltstein) dargestellt und auch auf dem Meere schwimmend gleich dem Bernsteine und in aufgeschwemmtem Lande gefunden. — Die jährliche Ausbeute Tirols, wo er zwischen Scharnitz und Seefeld, zwischen Reith und Seefeld und bei Leutasch im Wurf vorkommt, wird auf 40.000 Ctr. geschätzt und dieselbe zur Erzeugung von 600 Ctr. Asphalt, 16.000 Ctr. Asphalt-Mastix, 2.150 Ctr. Mineral- und Asphalt-Theer und 440 Ctr. Stein-Oel und reine Naphta benützt. In Dalmatien wurden im Jahre 1851 auf der Insel Brazzo 337 Ctr. Asphalt, zu Porto Mandoler, Vergoracz, Massor und zu Dolacz 18.066 Ctr. (im Jahre 1847 40.000 Ctr.) Asphaltsteine erbeutet, welche sämmtlich nach Venedig versendet und zu Asphalt-Mastix verarbeitet wurden. Die Asphalt-Anstalt in Ofen, welche das Rohproduct aus der Gegend von Grosswardein bezieht, verbraucht jährlich bei 1.200 Ctr. Asphalt.

**211. Uebersicht.** Wiewohl nicht sämmtliche Producte des Bergbaues dem Betrage nach bekannt sind und auch mehrere hier garnicht in Betrachtung kamen, so ersieht man doch, dass sie einen höchst belangreichen Geldwerth darstellen. Ohne das Kochsalz, die Erden und Steine, den Torf und Asphalt beläuft er sich jährlich als weit hinter der Wirklichkeit bleibendes Minimum in

|                         |             |                         |              |
|-------------------------|-------------|-------------------------|--------------|
| Nieder-Oesterreich auf  | 531.053 fl. | Galiz. u. d. Bukow. auf | 705.731 fl.  |
| Ober-Oest. u. Salzbg. " | 341.245 "   | Dalmatien. . . . . "    | 20.519 "     |
| Steiermark . . . . . "  | 3,302.793 " | der Lombardie . . . "   | 498.890 "    |
| Kärnthen und Krain. "   | 3,657.279 " | Venedig . . . . . "     | 208.576 "    |
| dem Küstenland . . . "  | 59.469 "    | Ungern . . . . . "      | 7,155.376 "  |
| Tirol u. Vorarlberg "   | 516.180 "   | Siebenbürgen. . . . "   | 1,772.146 "  |
| Böhmen . . . . . "      | 5,068.252 " | der Militärgrenze . . " | 195.110 "    |
| Mähren u. Schlesien "   | 2,437.020 " | der Monarchie "         | 26,469.839 " |

Es entfallen sohin auf einen Bewohner in

|                               |         |                              |          |
|-------------------------------|---------|------------------------------|----------|
| Kärnthen und Krain . . . . .  | 443 fl. | Ober-Oester. und Salzburg .  | 0'38 fl. |
| Steiermark . . . . .          | 317 "   | Nieder-Oesterreich . . . . . | 0'34 "   |
| Böhmen . . . . .              | 1'06 "  | der Militärgrenze . . . . .  | 0'18 "   |
| Mähren und Schlesien . . . .  | 1'03 "  | der Lombardie . . . . .      | 0'17 "   |
| Siebenbürgen . . . . .        | 0'79 "  | Galizien und der Bukowina .  | 0'13 "   |
| der Monarchie . . . . .       | 0'69 "  | dem Küstentande . . . . .    | 0'11 "   |
| Ungern (n. d. ehem. Abgrenz.) | 0'65 "  | Venedig . . . . .            | 0'09 "   |
| Tirol und Vorarlberg . . . .  | 0'57 "  | Dalmatien . . . . .          | 0'05 "   |

Aus dieser Reihenfolge der Kronländer erkennt man, in wie weit der Bergbau für sie von Bedeutung sei. Kärnthen und Krain stehen oben an; Eisen, Quecksilber und Blei, ja selbst die Steinkohlen treten in höchst belangreichen Beträgen auf; in Steiermark entscheidet die Eisenproduction und es steht ihr die Ausbeute von Stein- und Braunkohlen zunächst. In Böhmen spielt das Eisen gleichfalls die wichtigste Rolle und nächst demselben die Braun- und Steinkohle; aber auch das Silber und Blei liefern höchst belangreiche Mengen und jene von Silber werden von Jahr zu Jahr bedeutender. In Mähren und Schlesien ist der Bergbau fast nur auf Eisen, Braun- und Steinkohle beschränkt, welche aber in höchst bedeutenden Beträgen gewonnen werden. In Siebenbürgen gibt die Ausbeute von Gold den Ausschlag und es haben daselbst auch Eisen und Silber einige Bedeutung. In Ungern sind Kupfer, Eisen, Silber und Gold die wichtigsten Erzeugnisse, denen sich noch das Blei anreihet. In Ober-Oesterreich und Salzburg ist nur das Eisen, sowie die Braun- und Steinkohle von einigem Belange, in Nieder-Oesterreich die Braun- und Steinkohle von Wichtigkeit. In der Militärgrenze und der Lombardie ist nur der Bergbau auf Eisen, in Galizien und der Bukowina überdiess jener auf Braun- und Steinkohle und auf Kupfer und in Venedig auf letzteres von Wichtigkeit. Im Küstenland und in Dalmatien ist der Bergbau ohne Belang. Hinsichtlich der Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse des Bergbaues nehmen Böhmen, Ungern, Steiermark, Kärnthen, Salzburg und Tirol die obersten Stellen ein. Auch gibt die obige Reihenfolge zugleich an, in welchem Maasse die betreffende Bevölkerung bei dem Bergbaue Beschäftigung findet.

Wegen des Kochsalzes (ohne das Meersalz) werden die obigen Beträge erhöht für

|                           |               |                      |                |
|---------------------------|---------------|----------------------|----------------|
| Ober-Oest. u. Salzbg. auf | 5,850,806 fl. | Ungern . . . . . auf | 12,603,641 fl. |
| Steiermark . . . . .      | 4,606,174 "   | Siebenbürgen . . .   | 5,339,136 "    |
| Tirol u. Vorarlberg . .   | 1,680,514 "   | die Monarchie . .    | 53,194,942 "   |
| Galiz. u. d. Bukow. .     | 10,408,310 "  |                      |                |

Da inzwischen nur ein kleiner Theil davon auf den eigentlichen Bergbau, der grössere aber auf Rechnung des Umstandes, dass das

Kochsalz Object eines Staatsmonopols ist, und auf die Hütten-Erzeugung entfällt, so mag hier vom Kochsalze einstweilen ganz abgesehen werden. Dagegen ist der ungemein hohe Betrag, welchen die Ausbeute von Erden und Steinen liefert und welcher sich mindestens auf 40 Millionen Gulden beläuft, zum grösseren Theile dem Bergbau zuzuzählen; er dürfte im Ganzen durch seine Erzeugnisse einen Geldwerth von beiläufig 50 Millionen Gulden darstellen, da nebst den Erden und Steinen viele andere bergmännische Producte hier nicht in Rechnung kommen.

**212.** Zahl der bei dem Bergbaue beschäftigten Individuen. Unter der Voraussetzung, dass von 4 beim Bergbaue beschäftigten Individuen eines verheirathet sei und 4 Familien-Mitglieder besitze, sohin im Ganzen die doppelte Anzahl von Individuen durch den Bergbau ernährt werde, ergibt sich annäherungsweise nachstehende Anzahl und zwar für

|                        |              |                         |              |
|------------------------|--------------|-------------------------|--------------|
| Nieder-Oesterreich . . | 2.400 Indiv. | Galizien n.d. Bukowina  | 4.700 Indiv. |
| Ober-Oester. u. Salzb. | 1.400 "      | Dalmatien . . . . .     | 100 "        |
| Steiermark . . . . .   | 14.700 "     | die Lombardie . . . .   | 2.300 "      |
| Kärnthen und Krain .   | 16.300 "     | Venedig . . . . .       | 900 "        |
| das Küstenland . . .   | 100 "        | Ungern . . . . .        | 31.800 "     |
| Tirol und Vorarlberg . | 2.300 "      | Siebenbürgen . . . .    | 7.900 "      |
| Böhmen . . . . .       | 22.500 "     | die Militärgrenze . . . | 500 "        |
| Mähren und Schlesien.  | 10.800 "     | die Monarchie . . . .   | 119.000 "    |

Unter diese Zahl sind jedoch die Köhler und die sonstigen Neben-Arbeiter nicht einbezogen und es tritt die eigentliche Bedeutung des Bergbaues erst durch die seine Erzeugnisse veredelnde Industrie hervor, indem diese eine bei weitem grössere Anzahl von Individuen ernährt.

Von jeher war man darauf bedacht, die Zukunft der Bergleute und ihrer Familien zu sichern und sie in Erkrankungsfällen zu unterstützen. Ueberall bestehen Knappschafts-Cassenfonde (Bruderladen), welche durch Einlagen der Arbeiter und durch Beiträge der Bergwerksbesitzer gebildet wurden. Die Bruderladen besitzen hie und da bedeutende Summen; über jene der Privat-Unternehmungen mangeln vollständige und genaue Angaben; den Vermögensstand der Bruderladen bei den Aerarial- und mehreren Privatwerken mit Ende 1850 weist folgende Tabelle nach.

|                                                 |             |                       |             |
|-------------------------------------------------|-------------|-----------------------|-------------|
| Nieder- und Ober-Oesterreich nebst Salzburg . . | 128.796 fl. | Galizien und Bukowina | 81.195 fl.  |
| Steiermark . . . . .                            | 240.348 "   | Venedig . . . . .     | 25.869 "    |
| Kärnthen und Krain . . . .                      | 183.169 "   | Ungern . . . . .      | 734.532 "   |
| Tirol . . . . .                                 | 442.078 "   | Banat . . . . .       | 212.877 "   |
| Böhmen . . . . .                                | 440.508 "   | Kroatien . . . . .    | 9.062 "     |
| Mähren und Schlesien . .                        | 111.702 "   | Siebenbürgen . . . .  | 239.716 "   |
|                                                 |             | Monarchie . . . . .   | 2,849.852 " |

**213.** Beförderungs-Mittel. Dazu zählen:

die k. k. geologische Reichsanstalt zu Wien,  
der geognostisch-montanistische Verein für Inner-Oesterreich zu Graz,

der geographisch-montanistische Verein für Tirol und Vorarlberg zu Innsbruck,  
 der mährisch-schlesische Werner-Verein zu Brünn,  
 der montanistische Verein zur Förderung montanistischer Interessen im Erzgebirge zu Joachimsthal,  
 die geologische Gesellschaft für Ungern zu Pest,  
 der Verein für siebenbürgische Landeskunde zu Hermannstadt.

Bei den Gewerbs-Vereinen zu Wien, Prag und Graz bestehen eigene Sectionen für die Montan-Gewerbe.

Die Gesellschaft des Ferdinandeums in Innsbruck, die Gesellschaft des böhmischen Museums in Prag, der naturhistorische Verein „Lotos“ in Prag, der siebenbürgische Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt und der Verein für Landeskunde und Landescultur in Czernowitz haben zum Theile die Förderung der Montan-Industrie, Geologie und Geognosie im Auge.

Zu den besonderen Lehr-Anstalten gehören:

die k. k. Berg-Academie zu Schemnitz,  
 die k. k. Bergbau-Schulen zu Píbram in Böhmen und zu Vordernberg in Steiermark; dann die k. k. Bergschulen zu Schemnitz und Schmölnitz in Ungern, zu Nagyág in Siebenbürgen; die Errichtung einer Frischer-Schule zu Vordernberg steht in Aussicht.

Anmerkung. Angaben über die Bergbau-Production fremder Staaten.

**Gold.** Russland 1.673 Pud (*Zerener*), vom Jahre 1826 bis mit 1849 im Ganzen 17.762 Pud 32 Pf. Spanien 45 Unzen (J. 1850). Baden 50 Mark.

**Silber.** Russland goldhaltiges 1.191¼ Pud (*Zerener*), vom Jahre 1826 bis mit 1849 im Ganzen 29.053 Pud 25 Pf. Spanien 99.439 Unzen (J. 1850). Frankreich 6.820 Mark im Mittel. Schweden 6.000 Mark. Norwegen 30.407 Mark (J. 1840 nach *Blom*). Hannover und Braunschweig zusammen 50.000 Mark. Nassau 4.000 Mark. Anhalt 4.000 Mark. Baden 2.000 Mark.

**Silbererze.** Königreich Sachsen 24.461 Ctr.

**Quecksilber.** Spanien 18.474 Ctr. (J. 1850). Baiern 500 Ctr.

**Kupfer.** Russland 260 048 Pud (*Zerener*). England 14.060 Tonnen (*McCutloch*). Frankreich 1.600 Wiener Ctr. im Mittel. Schweiz 6.000 Quintaux (*Franscini*). Spanien 13.495 Ctr. (J. 1850). Schweden 50.510 preussische Pf. (J. 1850). Hannover und Braunschweig 3.000 Ctr. Churhessen 1.000 Ctr.

**Blei.** England 51.140 Tonnen (*McCutloch*). Schweiz 10.000 Quintaux (*Franscini*). Frankreich 4.700 Ctr. im Mittel. Spanien 618.228 Ctr. (J. 1850). Belgien 3.077 Tonnen zu 1.000 Kilogr. Hannover und Braunschweig.

schweig 100.000 Ctr. Nassau 13.500 Ctr. Anhalt 12.000 Ctr. Baden 1.900 Ctr.

**Zinn.** England 5.000 Tonnen (*M'Culloch*).

**Nickl.** Schweden 13.860 preuss. Ctr. (1850).

**Kobalt.** Churhessen 8.000 Ctr. Königreich Sachsen 6.692 Ctr.

**Zink.** Spanien 5.499 Ctr. (J. 1850).

**Zinkerze überhaupt.** Preussen 1,803.229 Ctr.

**Galmei.** Belgien 42.270 Tonnen zu 1.000 Kilogr.

**Zinkblende.** Belgien 7.412 Tonnen zu 1.000 Kilogr.

**Graphit.** Preussen 3.341 Ctr.

**Braunstein.** England 4.000 Tonnen (*M'Culloch*). Königreich Sachsen 2.412 Ctr. Baden 500 Ctr.

**Roß- und Gussseisen.** England (1848) 32,946.000 Wiener Centner. Frankreich (1847) 10,744.700 Wr. Ctr. Belgien (1845) 3,571.000 Ctr. Schweden und Norwegen 2 Millionen Wr. Ctr. im Mittel. Russland 3,655.000 Wr. Ctr. im Mittel (nach *Zerener* 13,106.231 Pud). Baden 175.000 Wr. Ctr. im Mittel. Baiern 280.000 Wr. Ctr. im Mittel. Spanien 500.000 Wr. Ctr. im Mittel. Sardinien 200.000 Wr. Ctr. im Mittel. Toscana 140.000 Wr. Ctr. im Mittel. Die Schweiz 275.000 Wr. Ctr. im Mittel (nach *Franscini* 200.000 Quintaux). Württemberg 110.000 Wr. Ctr. im Mittel. Nassau 300.000 Ctr. im Mittel. Königreich Sachsen 135.000 Wr. Ctr. im Mittel. Hannover 120.000 Wr. Ctr. im Mittel. Preussen (1847) 2,124.000 Wr. Ctr.

**Stein- und Braunkohlen.** England 712 Millionen Wr. Ctr. im Mittel. Frankreich (1847) 89,388.000 Wr. Ctr. (*Patria*). Belgien (1844) 17,820.000 Wr. Ctr. Preussen (1847) 76,600.000 Wr. Ctr. Königreich Sachsen 15 Millionen Wr. Ctr. im Mittel. Churhessen 4,400.000 Wr. Ctr. im Mittel. Baiern 3 Millionen Wr. Ctr. im Mittel. Hannover 1,600.000 Wr. Ctr. im Mittel. Russland bei 2 Millionen Wr. Ctr. (nach *Zerener* 3,160.000 Pud). Spanien bei 1 Million Wr. Ctr.

**Schwefel.** Spanien 1.392 Ctr. (J. 1850). Hannover und Braunschweig 1.500 Ctr. Frankreich 4.600 Wr. Ctr. im Mittel.

**214. Handel mit den Erzeugnissen des Bergbaues.** Um zu erkennen, in wie weit der Bergbau des Kaiserstaates für den inneren Bedarf genüge, wird die Handelsbewegung der wichtigsten Artikel im Verkehre des allgemeinen österreichischen Zollgebietes mit dem Auslande und zwar aus bereits angeführten Gründen für den Zeitraum vom Jahre 1844 bis mit 1847 und für das Jahr 1850 nachgewiesen und zugleich die mittlere des dalmatinischen Zollgebietes, wo sie von einigem Belange erscheint, für dieselben Jahre, so wie die jährliche mittlere zwischen Ungern etc. und den Kronländern auf der anderen Seite der ehemaligen Zwischen-Zolllinie für die Jahre 1843 bis mit 1847 anmerungsweise angegeben. Die Zahlen, welche die Richtung der Bewegung bezeichnen, sind ebenfalls mittlere.

| Waare                                                                   | Jahr                                         | Ein-<br>fuhr                         | Aus-<br>fuhr                          | Waare         | Jahr                                         | Ein-<br>fuhr                         | Aus-<br>fuhr                         |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------|----------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1) Alabaster                                                            | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>Centner 1850 | 676<br>392<br>526<br>354<br>318      | .<br>. .<br>. .<br>. .<br>. .         | 1) Bimsstein  | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>Centner 1850 | 1973<br>2717<br>2015<br>1874<br>3624 | 172<br>140<br>159<br>130<br>222      |
| 2) Alaun                                                                | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>Centner 1850 | 1745<br>3993<br>3833<br>3674<br>7520 | 4766<br>3443<br>4202<br>5681<br>5320  | 2) Blei       | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>Centner 1850 | .<br>. .<br>. .<br>112<br>541        | 1235<br>2434<br>3302<br>3667<br>2205 |
| 3) Antimon<br>(Spießglanz),<br>auch reguli-<br>nisch                    | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>Centner 1850 | 20<br>22<br>23<br>57<br>542          | 2955<br>4556<br>4316<br>3576<br>3415  | 3) Bleierz    | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>Centner 1850 | 125<br>162<br>211<br>77<br>74        | 6622<br>6452<br>6366<br>5013<br>7480 |
| 4) Arsenik,<br>Arsenikerze,<br>Fliegenstein,<br>Kohle und<br>Kobalterze | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>Centner 1850 | 937<br>975<br>670<br>613<br>1212     | 11043<br>4131<br>3304<br>4452<br>4929 | 5) Bleiglätte | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>Centner 1850 | .<br>. .<br>. .<br>. .<br>326        | 1439<br>1468<br>1553<br>1688<br>2253 |

1) Einfuhr zur See 406.

2) Einfuhr zur See 2.284 über die fremden italienischen Staaten (Kirchenstaat) 819; Ausfuhr über die Türkei 2.312, über Süd-Deutschland 1.089, Russland 791, Polen 354.

3) Einfuhr zur See 122; Ausfuhr über Süd-Deutschland 1.170, zur See 1.104, über Preussen 839; Einfuhr aus Ungern 1.103 Ctr.; Ausfuhr dahin 28 Ctr.

4) Einfuhr über Sachsen 510; Ausfuhr zur See 1.653, über Polen 1.373, Preussen 1.083, Sachsen 810 und Süd-Deutschland 564, zumeist aus Böhmen; Einfuhr aus Ungern 171 Ctr., Ausfuhr 112 Ctr.

5) Einfuhr zur See 2.324; Ausfuhr nach Ungern 102 Ctr.

6) Ausfuhr zur See 1.168, über Süd-Deutschland 841, über die Türkei 328; Einfuhr aus Ungern 2.853 Ctr.; Ausfuhr 1.853 Ctr.

7) Die Ausfuhr hauptsächlich aus Böhmen über Sachsen 5.972. Aus Ungern etc. Einfuhr 110 Ctr.; Ausfuhr dahin 123 Ctr.

8) Ausfuhr hauptsächlich über die Türkei 1.099 und über Sachsen 434. Die Einfuhr erfolgte aus der Aerial-Verschleiss-Niederlage zu Triest, also aus dem Inlande. Aus Ungern etc. wurden nach den übrigen Kronländern 481 Ctr. ein-, dagegen 2.849 Ctr. dahin ausgeführt.

| Waare                                                                                                  | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waare                                                                                                                                                                           | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| *)<br>Braunstein<br>Centner                                                                            | 1841 | 8177         | 215          | **) Eisen, Roh-<br>Centner                                                                                                                                                      | 1844 | 2563         | .            |
|                                                                                                        | 1845 | 7826         | 129          |                                                                                                                                                                                 | 1845 | 1837         | .            |
|                                                                                                        | 1846 | 9063         | 201          |                                                                                                                                                                                 | 1846 | 3358         | .            |
|                                                                                                        | 1847 | 8850         | 48           |                                                                                                                                                                                 | 1847 | 8392         | .            |
|                                                                                                        | 1850 | 13546        | 94           |                                                                                                                                                                                 | 1850 | 1703         | 315          |
| 10) Edelsteine,<br>Juwelen,<br>Gemmen,<br>echte Perlen<br>und Opale,<br>gefasst u. ungefasst<br>Gulden | 1841 | 309939       | 93679        | 14) Eisenerz<br>Centner                                                                                                                                                         | 1844 | 52616        | 4849         |
|                                                                                                        | 1845 | 280996       | 119978       |                                                                                                                                                                                 | 1845 | 41356        | 9290         |
|                                                                                                        | 1846 | 284011       | 131912       |                                                                                                                                                                                 | 1846 | 29534        | 11440        |
|                                                                                                        | 1847 | 232198       | 81047        |                                                                                                                                                                                 | 1847 | 43535        | 16710        |
|                                                                                                        | 1850 | 131191       | 81088        |                                                                                                                                                                                 | 1850 | 22783        | 6350         |
| 11) Eisen, Bruch-<br>und altes<br>Centner                                                              | 1844 | 23349        | 3530         | 15) Farberden,<br>als aemliche,<br>brann-kölnische,<br>Engeloth, Caput<br>moetuum, cothe<br>gemelne, grüne Va-<br>ronseer und japani-<br>sche, Ockerhell<br>u. a. w.<br>Centner | 1844 | 8788         | 11361        |
|                                                                                                        | 1845 | 14509        | 2164         |                                                                                                                                                                                 | 1845 | 10586        | 10189        |
|                                                                                                        | 1846 | 26235        | 3225         |                                                                                                                                                                                 | 1846 | 9793         | 9940         |
|                                                                                                        | 1847 | 28619        | 3456         |                                                                                                                                                                                 | 1847 | 10787        | 7726         |
|                                                                                                        | 1850 | 23226        | 1411         |                                                                                                                                                                                 | 1850 | 14105        | 8487         |
| 12) Eisen, Guss-<br>Centner                                                                            | 1841 | 250          | 8977         | 16) Galmei<br>Centner                                                                                                                                                           | 1844 | .            | 336          |
|                                                                                                        | 1845 | 274          | 10802        |                                                                                                                                                                                 | 1845 | 80           | 339          |
|                                                                                                        | 1846 | 2213         | 14913        |                                                                                                                                                                                 | 1846 | .            | 130          |
|                                                                                                        | 1847 | 3592         | 12864        |                                                                                                                                                                                 | 1847 | .            | 28447        |
|                                                                                                        | 1850 | 739          | 7971         |                                                                                                                                                                                 | 1850 | .            | 44709        |

\*) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland 4.670 und Sachsen 3.997. Ausfuhr nach Ungern 107 Ctr.

10) Einfuhr über Sachsen 79.502, Süd-Deutschland 68.817, die Türkei 41.903; Ausfuhr über die Türkei 26.761, Süd-Deutschland 23.065; Einfuhr aus Ungern 20.486 fl.; Ausfuhr dahin 32.646 fl.

11) Einfuhr zur See 18.564, über die fremden italienischen Staaten 3.031; Ausfuhr über Süd-Deutschland 1.427, Sachsen 540.

12) Einfuhr zur See 851, über die fremden italienischen Staaten 459; unter der Einfuhr sind 3.489 Ctr. Röhren aus England während der fünf Jahre zur Errichtung der Gasbeleuchtungsanstalten von Padua, Vicenza und Treviso gegen begünstigten Zoll enthalten. Ausfuhr über die Türkei 5.839, zur See 4.071 und über Süd-Deutschland 471. Einfuhr aus Ungern 575 Cr., Ausfuhr 18.390 Cr.

13) Einfuhr über die fremden italienischen Staaten 2.196 gegen begünstigten Zoll für die Eisengiessereien der Lombardie, über Venedig 1.355. Einfuhr aus Ungern etc. 112.397 Ctr. nach Galizien, Mähren und Nieder-Oesterreich; Ausfuhr nach Ungern 2.924 Ctr. aus Steiermark.

14) Einfuhr über Süd-Deutschland 28.644; Ausfuhr über Sachsen 7.393 und Süd-Deutschland aus Böhmen. Einfuhr aus Ungern etc. 8.357 Ctr.

15) Einfuhr über Süd-Deutschland 4.038, Sachsen 3.529, zur See 2.097; Ausfuhr über Sachsen 3.522, zur See 2.417. Einfuhr aus Ungern 76 Ctr. Ausfuhr dahin 3.875 Ctr. (aus Nieder-Oesterreich und Steiermark).

16) Die bedeutende Ausfuhr seit 1847 ans Krakau nach Preussen.



| Waare                             | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waare        | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|-----------------------------------|------|--------------|--------------|--------------|------|--------------|--------------|
| 11) Gips                          | 1841 | 44091        | 85281        | 12) Graphit  | 1844 | 1722         | 27312        |
|                                   | 1845 | 89324        | 104601       |              | 1845 | 1055         | 27553        |
|                                   | 1846 | 92350        | 89159        |              | 1846 | 1599         | 38248        |
|                                   | 1847 | 121226       | 83472        |              | 1847 | 1306         | 36174        |
| Centner                           | 1840 | 92817        | 74017        | Centner      | 1850 | 2159         | 48621        |
| 13) Gold in Klumpen u. Stangen    | 1844 | 205          | .            | 14) Kochsalz | 1844 | 632043       | 843111       |
|                                   | 1845 | 227          | .            |              | 1845 | 814520       | 793856       |
|                                   | 1846 | 70           | .            |              | 1846 | 841698       | 839549       |
|                                   | 1847 | 627          | .            |              | 1847 | 605729       | 847446       |
| Pfund                             | 1850 | 75           | .            | Centner      | 1850 | 1106994      | 784873       |
| 15) Granaten, roh und geschliffen | 1841 | 5450         | 18480        | 16) Kreide   | 1844 | 19620        | 3012         |
|                                   | 1845 | 4237         | 20863        |              | 1845 | 21018        | 2292         |
|                                   | 1846 | 5115         | 17726        |              | 1846 | 22113        | 4557         |
|                                   | 1847 | 2439         | 17960        |              | 1847 | 16806        | 2750         |
| Gulden                            | 1850 | 2639         | 17298        | Centner      | 1850 | 32026        | 1336         |

11) Einfuhr über Preussen 68.046, Süd-Deutschland 9.036, die fremden italienischen Staaten 7.438, Sachsen 2.064; Ausfuhr über Süd-Deutschland 78.987, Polen 5.503. Einfuhr aus Ungern 288 Ctr., Ausfuhr dahin 9.297 Ctr.

12) Einfuhr über die Türkei 121 Pfund, Süd-Deutschland 81 Pf., Preussen 32 Pf.; Einfuhr aus Ungern etc. 174 Pf.

13) Einfuhr über die Schweiz 2.572; Ausfuhr über Sachsen 7.355, Süd-Deutschland 6.933; Ausfuhr nach Ungern 405 fl.

14) Einfuhr fast ausschliessend über Süd-Deutschland (zumeist aus Passau); Ausfuhr hauptsächlich über Sachsen 16.317, Preussen 11.247 und Süd-Deutschland 7.116; die Ausfuhr ist seit 20 Jahren auf das Vierfache gestiegen. Ausfuhr nach Ungern etc. 404 Ctr.

15) Unter den Einfuhr-Mengen (4.000.984) sind 1.748.179 Ctr. Meersalz aus Sicilien, 44.342 Ctr. Meersalz aus dem Kirchenstaate und 5.964 Ctr. von den jonischen Inseln; der Rest (2.202.499) ist durchaus Meersalz aus Istrien und Dalmatien. Von den ausgeführten Mengen waren bestimmt nach Baiern, und zwar aus Ober-Oesterreich 40.800 Ctr. und aus Tirol 5.747 Ctr.; nach der Schweiz und nach Liechtenstein 222.210 Ctr. aus Tirol nach Preussen 497.612 Ctr., nach Polen (und Krakau) 2.752.700 Ctr. und nach Russland 589.396 Ctr., sämmtlich aus Galizien; nach Serbien 260 Ctr. aus Siebenbürgen. Einfuhr aus Ungern 12.371 Ctr. (nach dem Küstenlande und nach Steiermark), Ausfuhr dahin 82.916 Ctr. (aus Galizien).

16) Einfuhr über Preussen 7.506, Süd-Deutschland 6.685, Sachsen 5.720; Ausfuhr zur See 1.964. Ausfuhr nach Ungern 4.114 Ctr.

| Waare                                                                                  | Jahr                                    | Ein-<br>fuhr                               | Aus-<br>fuhr                              | Waare                                                                                                                            | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                             | Aus-<br>fuhr                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------------|------------------------------------------|
| 23)<br>Kupfer                                                                          | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>Centner | 16226<br>8713<br>15537<br>13871<br>22367   | 4320<br>8446<br>14745<br>28254<br>8165    | 24) Porcellan-<br>und Majolica-<br>Erde, dann so-<br>genannter eng-<br>lischer Thon,<br>wie auch grüne<br>böhm. Erde.<br>Centner | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 11255<br>7358<br>10669<br>11593<br>18274 | 9720<br>12930<br>14521<br>15290<br>21971 |
| 25)<br>Marmor, roh,<br>(mit Inbegriff der<br>Kelheimer Pflaster-<br>steine)<br>Centner | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850    | 55048<br>32076<br>33597<br>38292<br>241228 | 33802<br>22029<br>23735<br>47900<br>13846 | 26)<br>Quecksilber<br>Centner                                                                                                    | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 4<br>4<br>6<br>492<br>184                | 1128<br>1210<br>5478<br>2347<br>1706     |
| 27)<br>Pech und<br>Asphalt<br>Centner                                                  | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850    | 29009<br>31260<br>29616<br>32568<br>65789  | 19976<br>21459<br>22411<br>17094<br>20933 | 28)<br>Schmergel und<br>Trippel<br>Centner                                                                                       | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 987<br>851<br>1491<br>1071<br>2055       | 156<br>113<br>106<br>95<br>138           |

- 23) Einfuhr zur See 7.359, über Preussen 3.074, Sachsen 2.699, über die Türkei 1.342; Ausfuhr zur See 5.162, über Preussen 2.543, Süd-Deutschland 2.500; das eingeführte Kupfer ist zumeist russisches und englisches und wird hauptsächlich in den Messingfabriken und Maschinenwerkstätten Nieder-Oesterreichs verarbeitet. Einfuhr aus Ungern 28.918 Ctr., Ausfuhr 135 Ctr.
- 24) Einfuhr über die fremden italienischen Staaten 76.991; Ausfuhr über Süd-Deutschland 19.792, über die fremden italienischen Staaten 8.075. Wegen Wiederherstellung der durch die Revolution beschädigten Gebäude in Mailand war die Einfuhr im Jahre 1850 so bedeutend (aus den fremden italienischen Staaten 234.398 Ctr.). Die Ausfuhr erfolgte grösstentheils aus Salzburg (Untersberg) nach Baiern und aus der Lombardie vorzugsweise nach Piemont. Einfuhr aus Ungern 44 Ctr., Ausfuhr dahin 938 Ctr.
- 25) Einfuhr zur See 25.295, zumeist Asphaltsteine aus Dalmatien, über Sachsen 3.011, Preussen 2.974; Ausfuhr über Süd-Deutschland 15.298, Sachsen 3.053. Einfuhr aus Ungern 110 Ctr., Ausfuhr dahin 9.166 Ctr.
- 26) Einfuhr über die fremden italienischen Staaten 7.208, Süd-Deutschland 3.103 zumeist aus Baiern; Ausfuhr zur See 11.865, über Sachsen 2.316, Süd-Deutschland 1.729. Einfuhr aus Ungern 441 Ctr., Ausfuhr dahin 565 Ctr.
- 27) Die Einfuhr erfolgte von der Aerial-Niederlage zu Triest nach dem allgemeinen Zollgebiete; Ausfuhr zur See 1.099, über Süd-Deutschland 697, über Russland 235, über Sachsen 182. Einfuhr aus Ungern 232 Ctr. Ausfuhr dahin 28 Ctr.
- 28) Einfuhr zur See 665, über die fremden italienischen Staaten 306, über Süd-Deutschland 265. Ausfuhr nach Ungern 21 Ctr.

| Waare                                            | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waare                                                      | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|--------------------------------------------------|------|--------------|--------------|------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| 29)<br>Schwefel und<br>Schwefelblüthe<br>Centner | 1844 | 13156        | 2953         | 30)<br>Stein- und<br>Braunkohlen,<br>dann Coaks<br>Centner | 1844 | 557964       | 773065       |
|                                                  | 1845 | 14685        | 3748         |                                                            | 1845 | 666839       | 879640       |
|                                                  | 1846 | 17624        | 3388         |                                                            | 1846 | 719599       | 904698       |
|                                                  | 1847 | 15251        | 4811         |                                                            | 1847 | 792723       | 1061713      |
|                                                  | 1850 | 25337        | 5465         |                                                            | 1850 | 1331284      | 1118394      |
| 30)<br>Silber<br>Pfund                           | 1844 | 5945         | .            | 31)<br>Thon- und<br>Töpfer-Erde<br>gemeine<br>Centner      | 1844 | 33828        | 24923        |
|                                                  | 1845 | 4632         | .            |                                                            | 1845 | 36061        | 44142        |
|                                                  | 1846 | 4931         | .            |                                                            | 1846 | 37856        | 34208        |
|                                                  | 1847 | 10746        | .            |                                                            | 1847 | 31286        | 25629        |
|                                                  | 1850 | 27352        | .            |                                                            | 1850 | 12517        | 63401        |
| 31)<br>Steine, Bau-<br>und Bruch-<br>Centner     | 1844 | 921723       | 605122       | 32)<br>Torf- und<br>Moor-Erde<br>Centner                   | 1844 | 19832        | 17185        |
|                                                  | 1845 | 1097326      | 668021       |                                                            | 1845 | 33361        | 12140        |
|                                                  | 1846 | 1287473      | 685262       |                                                            | 1846 | 30643        | 12350        |
|                                                  | 1847 | 1186590      | 620774       |                                                            | 1847 | 40763        | 9650         |
|                                                  | 1850 | 635888       | 369064       |                                                            | 1850 | 26214        | 7193         |

- 29) Einfuhr zur See 15.791 zumeist aus Sicilien, über die fremden italienischen Staaten 1.020; Ausfuhr über Süd-Deutschland 2.221, Polen 922, Sachsen 566, Preussen 229. Einfuhr aus Ungern 2.651 Ctr., Ausfuhr dahin 2.338 Ctr.
- 30) Einfuhr über Sachsen 5.008, über die Türkei 3.664, über Süd-Deutschland 1.300, über Brody 295. Sie besteht grösstentheils aus Silberharren, dann aus spanischen und americanischen Dollars. Einfuhr aus Ungern 8.417 Pf., Ausfuhr dahin 52 Pf.
- 31) Einfuhr über die fremden italienischen Staaten 415.702, zur See 379.601 zumeist aus Istrien, über Preussen 112.082, Süd-Deutschland 28.446; Ausfuhr zur See 171.503, über Preussen 147.459, die fremden italienischen Staaten 111.734, Sachsen 35.365, die Türkei 27.720. Einfuhr aus Ungern 92.449 Ctr., Ausfuhr dahin 18.391 Ctr.
- 32) Einfuhr über Preussen 436.089, zur See 201.984 zumeist aus Istrien, über Sachsen 108.831, über Süd-Deutschland 27.195; Ausfuhr über Sachsen 866.894, über Süd-Deutschland 29.141, Preussen 23.762, die Türkei 22.814. Einfuhr aus Ungern 6.894 Ctr., Ausfuhr dahin 41.063 Ctr.
- 33) Einfuhr über Preussen 14.702 zumeist nach Mähren, über die fremden italienischen Staaten 6.656, zumeist nach der Lomhardie, über Süd-Deutschland 6.123 zumeist nach Ober-Oesterreich; Ausfuhr über Preussen 12.005, Süd-Deutschland 8.711, Polen 7.607, zumeist aus Böhmen, Mähren und Galizien. Einfuhr aus Ungern 6.294 Ctr., Ausfuhr dahin 17.683 Ctr.
- 34) Einfuhr über die Schweiz 12.605 nach der Lomhardie, über Süd-Deutschland 6.260 — aus Baiern nach Ober-Oesterreich und Tirol — über Preussen 6.071, die fremden italienischen Staaten 4.420 nach der Lomhardie; Ausfuhr über die Schweiz 5.462, die fremden italienischen Staaten 3.503, Sachsen 2.159. Die Bewegung erscheint seit 1850 geringer, weil gegenwärtig der Verkehr mit Torf von und nach Baiern, Preussen und Sachsen nicht nur zollfrei, sondern selbst auf Nebenwegen und ohne Verhuchung stattfindet. Einfuhr aus Ungern 10.053 Ctr.

| Waare                                | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waare                                                                                      | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|--------------------------------------|------|--------------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| **) Vitriole aller<br>Art<br>Centner | 1844 | 1617         | 13027        | **) Zinn<br>Centner                                                                        | 1844 | 3337         | 81           |
|                                      | 1845 | 1711         | 9976         |                                                                                            | 1845 | 3697         | 144          |
|                                      | 1846 | 1648         | 11613        |                                                                                            | 1846 | 3141         | 84           |
|                                      | 1847 | 1338         | 12492        |                                                                                            | 1847 | 3589         | 76           |
|                                      | 1850 | 1696         | 13303        |                                                                                            | 1850 | 7715         | 38           |
| **) Zink<br>Centner                  | 1844 | 8818         | 3527         | Anmerkung. Der Verkehr mit<br>Nickel, Chrom, Wismuth und Kn-<br>pfererzen ist ohne Belang. |      |              |              |
|                                      | 1845 | 12630        | 4690         |                                                                                            |      |              |              |
|                                      | 1846 | 13317        | 3770         |                                                                                            |      |              |              |
|                                      | 1847 | 5006         | 6876         |                                                                                            |      |              |              |
|                                      | 1850 | 478          | 4336         |                                                                                            |      |              |              |

\*\*) Einfuhr über Preussen 620, zur See 526, über Süd-Deutschland 312; Ausfuhr über Sachsen 3.769, zur See 2.783, über Süd-Deutschland 2.764, über die Türkei 1.657, über die fremden italienischen Staaten 927. Einfuhr aus Ungern 252 Ctr., Ausfuhr 9.238 Ctr.

\*\*) Einfuhr (ehedem aus Krakan) über Preussen 723; Ausfuhr über Süd-Deutschland 1.834, zur See 1.653, über Preussen 825. Einfuhr aus Ungern 585 Ctr., Ausfuhr dahin 111 Ctr.

\*\*) Einfuhr über Sachsen 1.456, zur See 1.270, über die fremden italienischen Staaten 891, über Süd-Deutschland 554. Einfuhr aus Ungern 34 Ctr., Ausfuhr dahin 71 Ctr.

Für das dalmatinische Zollgebiet sind nur wenige dieser Artikel von einigem Belang, als:

|                                    | Einfuhr. | Ausfuhr. |
|------------------------------------|----------|----------|
| Bau- und Bruchsteine . . . Centner | 11.767   | 8.257    |
| Erden, zumeist Töpfererde "        | 1.368    | 180      |
| Graphit, Gips, Kalk, Kreide "      | 2.780    | 683      |
| Kupfer . . . . . "                 | 42       | 91       |
| Marmor . . . . . "                 | 804      | 2.377    |
| Kochsalz *) . . . . . "            | 33.266   | 66.999   |
| Schwefel . . . . . "               | 68       | .        |
| Zinn . . . . . "                   | 27       | .        |

\*) Einfuhr summarisch 100.381 Ctr. aus Sicilien und 65.947 Ctr. aus Istrien, Ausfuhr 189.088 Ctr. nach der Türkei, 4.902 Ctr. nach Montenegro, 133.503 nach der Militärgrenze und Kroatien, 7.500 Ctr. nach der Lombardie.

Aus den für das dalmatinische Gebiet angeführten Zahlen kann man ersehen, wie belangreich der Schmuggel daselbst sei.

Die Handelsbewegung mit den Erzeugnissen des Bergbaues ist von Belang und es ist der Handel mit den wichtigeren der hier aufgenommenen Artikel activ. Mehrere derselben lassen aus den Beträgen, mit welchen sie im Verkehre auftreten, deutlich erkennen, dass die Erzeugungs-Mengen grösser sein müssen, als die bezüglichen Nachweisun-

gen angeben. Wiewohl mehrere Waaren nur im Grenz-Verkehre erscheinen, so muss doch die Mehr-Einfuhr von Braunstein, Marmor, woran die Monarchie doch wahrlich keinen Mangel sowohl in Hinsicht auf Menge als Güte hat, von Gips, Bau- und Bruchsteinen und von Torf, ja selbst jene von Kreide und Schwefel als bedauerlich bezeichnet werden. Dasselbe gilt hinsichtlich der Braun- und Steinkohlen, deren Einfuhr in raschtester Progression zunimmt.

Trotzdem wird man zu dem Schlusse geführt, dass der Bergbau, wenn man ihn als Ganzes auffasst, befriedigendere Ergebnisse zeige als die Landwirthschaft, besonders wenn man die Production von Eisen nur in ihrer äusseren Erscheinung nimmt. Nicht zu verkennen ist es, dass der Bergbau wegen Mangels eines Berggesetzes und einer Arbeiter-Ordnung in neuerer Zeit in einem schwankenden Uebergangs-Zustande sich befinde, welcher die vorhandenen Unternehmungen in ihrer Thätigkeit lähmt und abschreckt, neue zu errichten. Dass die zu erwartende Verbesserung des Volks-Schulwesens und die allnählig in's Leben tretenden Special-Schulen auf den Bergbau belebend einwirken werden, braucht kaum erwähnt zu werden.

## Fünfter Abschnitt.

### DIE INDUSTRIE.

**215.** Industrie und Statistik der Industrie. Um die Begriffe zu fixiren, wollen wir die Gesamtheit der menschlichen Thätigkeit, durch welche allein oder mit Beihilfe von Naturkräften oder Maschinen irgend welcher Stoff eine Werthszunahme (Veredlung) erfährt, unter dem gemeinsamen Namen Industrie zusammenfassen und in dem nämlichen Sinne die Statistik der Industrie nehmen. Hierbei wird dasjenige übergangen, was in die zwei früheren Abschnitte nach dieser Bedeutung bereits aufgenommen wurde.

Unstreitig ist die Statistik der Industrie der schwierigste und wohl auch unvollkommenste Zweig der allgemeinen Statistik. An Vollständigkeit und Verlässlichkeit der darauf Bezug nehmenden Zahlen ist wohl nicht zu denken; es wird diess durch die Natur der Sache bedingt. Was jenseits der Angaben über die Anzahl der Fabriken und Gewerbe, über den Umfang und die Art der Werksvorrichtungen liegt, ist entweder Ergebniss der Wahrscheinlichkeits-Rechnung und genügt nur

dann, wenn hiefür sichere Grundlagen vorhanden sind, oder gehört in den Bereich der Vermuthungen. Die Angaben, welche von den Industrial-Unternehmern über die Erzeugungs-Mengen, die Grösse des Absatzes, der Gestehungskosten u. s. w. gemacht werden, sind mit der äussersten Vorsicht aufzunehmen. Es kreuzen sich da zu viele Interessen, als dass sie unbedingt für richtig angenommen werden könnten; der eine fürchtet eine höhere Besteuerung und gibt eine geringere Erzeugung als die wirkliche an, der andere fürchtet Verlust seines Credits und gibt eine höhere an, andere verweigern jede Angabe und gezwungen machen sie unrichtige u. s. w.

Daher die allgemeine Klage der Handels- und Gewerbekammern über die Schwierigkeit, verlässliche Zahlen zu gewinnen. Und doch sind sie in weit günstigerer Lage als die Organe der Staatsverwaltung, wenn diese derlei Erhebungen durchführen sollen. Die Handelskammern haben den grossen Vortheil voraus, dass sie Fachmänner in ihrer Mitte zählen, welche zufolge ihrer Local- und Geschäftskenntniss das Wahre leicht von dem Unrichtigen unterscheiden können und jenen, dass eben darum die Unternehmer, die diese Controlle zu befürchten haben, die Angaben verlässlicher machen, als den Behörden gegenüber. Es ist daher nicht zu bezweifeln, dass die Berichte der Handelskammern, wenn sie von dem Standpuncte der Unbefangenheit erfolgen, das trefflichste Materiale zur Statistik der Industrie liefern werden, wie diess zum Theile schon gegenwärtig der Fall ist. Trotzdem werden auch dann noch Schwierigkeiten besonderer Art zu bewältigen sein; jedenfalls wird man aber der Wahrheit näher kommen können, als diess jetzt möglich ist. Es kann, abgesehen von einzelnen Industrie-Zweigen nur ein unvollständiges, allgemeines Bild der Industrie gegeben werden, was man als einen sehr misslichen Uebelstand bezeichnen muss, da gerade die Statistik derselben von grosser Wichtigkeit wegen der hohen Bedeutung ist, welche die Industrie überall und insbesondere auch in der Monarchie bereits erlangt hat. Der grösste Theil der Erzeugnisse, welche die Landwirtschaft und der Bergbau liefern, wird, ehe er zum Verbrauche gelangt, durch die Industrie veredelt. Die Werthszunahme, welche die Rohstoffe dadurch erfahren, ist eine belaugreiche und in einzelnen Fällen höchst beträchtlich. Das National-Vermögen erhält einen eben solchen Zuwachs. Die hohe Bedeutung, zu welcher die Industrie sich emporgeschwungen hat, liegt aber hauptsächlich in dem höchst beachtenswerthen Umstande, dass sie einem grossen Theile der Bevölkerung und zwar zumeist dem intelligenteren Beschäftigung und Ernährung gewährt. Im Kaiserstaate, mindestens in dessen westlicher Hälfte, hat sie sich bereits zu einer bedeu-

tenden Macht entfaltet und ist im Allgemeinen in stetigem Fortschritte begriffen. Wenn auch nicht alle Zweige der Industrie eine gleiche Entwicklung zeigen, wenn auch einzelne mit minderm Erfolge oder selbst unvollkommen und unzweckmässig betrieben werden; so muss man doch anerkennen, dass die noch jugendliche Industrie als Ganzes eine weit höhere Stufe von Vollkommenheit in der Monarchie erreicht habe, als die Landwirthschaft und der Bergbau. In einigen Fächern steht Oesterreichs Industrie unübertroffen da.

Wiewohl die Industrie in Glas-, Leinen-, Seiden- und in einigen Metallwaaren schon frühzeitig einen achtenswerthen Standpunet, wenigstens in mehreren Theilen der Monarchie eingenommen hatte, so ward doch erst unter der Kaiserin Maria Theresia eine Vielseitigkeit der Gewerbsthätigkeit durch Aufhebung vieler Monopole angebahnt. Unter der Aegide des Prohibitivsystems erfolgte nun allmählig die Entwicklung der Industrie trotz der tiefen Wunden, welche ihr die vielen Kriege und die Geldkrisen in empfindlicher Weise schlugen und es konnte nunmehr ohne Gefahr das erschlaffende Prohibitivsystem aufgegeben werden.

Dieser erfreuliche Erfolg ward aber auch durch das Zusammenwirken mehrerer besonders günstiger Umstände hervorgerufen. Der Reichthum des Kaiserstaates an Rohstoffen, deren Mannigfaltigkeit und Wohlfeilheit, die Menge der vorhandenen Wasserkräfte, der niedrige Stand der Arbeitslöhne, das grosse Absatzgebiet im Innern der Monarchie und die Leichtigkeit des Absatzes überhaupt brachten den Industrial-Unternehmungen einen hohen Gewinn, wie ihn weder die Landwirthschaft noch der Bergbau gewähren konnte. Die beträchtlichen Zinsen, welche die der Industrie zugewendeten Capitale trugen, führten ihr immer neue zu, ermunterten zur Erweiterung des Umfanges der vorhandenen Unternehmungen und zur Errichtung von neuen, und es ward ermöglicht, die Kräfte der Intelligenz für sich zu gewinnen. Der Fortschritt war nun entschieden; Theorie und Erfindungen, zu welchen die Wissenschaft geführt hatte, traten belebend in die Praxis über, welche gehoben durch Intelligenz, fortwährend Verbesserungen im Betriebe erzielte, den Mangel an Arbeitern durch Maschinen ersetzte und hiedurch jenen Grad von Vollkommenheit ihrer Erzeugnisse erreichte, welche den Anforderungen der Zeit entsprechen. Die Industrie erfreute sich sofort des ungemein beachtenswerthen Vortheiles, dass ihr Capitale williger und Intelligenz in reichlicherem Maasse zugeführt wurden, als der Landwirthschaft und zum grossen Theile selbst dem Bergbaue. Ueberdiess kann der Schutz, den ihr die Handelspolitik, welche erst in jüngster Zeit eine andere Bahn einschlug, auf Kosten der

Consumenten gewährte, nicht hoch genug angeschlagen werden. Unter solchen günstigen Umständen eilte die Industrie der Landwirthschaft und dem Bergbaue weit voraus. Es darf übrigens nicht übersehen werden, dass sie auch schwere Kämpfe mit ungünstigen Verhältnissen zu bestehen hatte; zu den schwierigsten zählte jener gegen das Vorurtheil, welches das ausländische Erzeugniss überschätzend dem Absatze des inländischen bedeutenden Abbruch that und den Zufluss grösserer Capitale hinderte, was nur durch das Zuströmen einer grossen Anzahl kleinerer gemildert ward. Einzelnen Zweigen standen besondere Hindernisse entgegen, ja sie leiden noch gegenwärtig darunter. Wir werden im Folgenden Gelegenheit finden, hier und da einige zu berühren.

Wie dem auch sei, der Schutz, welchen die Gesetzgebung der Industrie angedeihen lässt, ist gegenwärtig noch immer ein hoher; es unterliegt keinem Zweifel, dass er noch weiter herabsinken muss, um unter Beachtung und Würdigung der eigenthümlichen Gefahren, denen die Industrie ausgesetzt ist, das Gleichgewicht zwischen dem Gewinne, welchen die verschiedenen Thätigkeits-Zweige gewähren, annähernd herbeizuführen.

Auch hinsichtlich der industriellen Zustände des Kaiserstaates herrscht nach den Kronländern eine grosse Verschiedenheit. Wir finden im Allgemeinen die Ländergruppen auch hier wieder, welche in der Statistik der Bevölkerung und der Landwirthschaft so oft sich ergeben hatten.

Die Westländer und unter diesen die nördlichen stehen obenan, wie wir aus dem Folgenden erschen werden. Hiebei sollen die verschiedenen Zweige der Industrie in zwei Haupt-Abtheilungen dargestellt werden, von denen die erste alle jene umfasst, welche die Rohstoffe des Bergbaues und die zweite jene, welche die von der Landwirthschaft erzeugten Rohstoffe veredelt, wenn es auch nicht möglich ist, in diese zwei Abtheilungen alle Industriezweige einzureihen, und noch weniger, sie danach streng systematisch zu scheiden.

Nach den oben gemachten Bemerkungen über die Unvollkommenheit der Statistik der Industrie kann bloss in Betreff einzelner Zweige von einer umfassenderen Darstellung die Rede sein; in den meisten Fällen erübrigt nur eine mehr beschreibende als statistische.

Hiezu benütze ich als Grundlage die Abhandlung über die Industrie, welche die „Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie XIV. Jahrgang, Wien 1846“ enthalten, weil sie, beruhend auf den ausgedehntesten amtlichen Erhebungen und Privat-Mittheilungen, das vollständigste Bild über die Industrie der Monarchie gibt, welches je gezeichnet ward. Es versteht sich von selbst, dass spätere Erhebungen und namentlich mehrere vortreffliche Berichte der Handelskammern als Ergänzung und Berichtigung der seitdem vorgefallenen Veränderungen verwendet werden.



## I. Veredlung der Rohstoffe, welche der Bergbau liefert.

### A) Veredlung der Metalle.

**216. Eisen-Industrie.** Sie ist der wichtigste Zweig der gesammten Montan-Industrie sowohl wegen der Grösse ihrer Ausdehnung als wegen der Abhängigkeit, in welcher sowohl die gesammte Industrie als auch die Landwirthschaft und der Bergbau zu ihr stehen. Sie selbst ist aber von der Production au Roheisen abhängig und hat desshalb einen schweren Stand; denn das Rohproduct genügt weder der Menge noch dem Preise nach. Es wurde bereits erwähnt, dass die Eisenwerke dem gesteigerten Verbräuche nicht mehr Genüge leisten können, die Klage über Mangel an Rohstoff ist allgemein, wie die Berichte der Handelskammern, namentlich jener zu Eger, Linz, Prag und Graz sie unumwunden aussprechen und einige davon fordern geradezu, dass der Einfuhrzoll auf Eisen entweder bedeutend herabgesetzt oder ganz aufgehoben werde, so lange die einheimische Production den Bedarf nicht zu decken vermag und die inländischen Werkstätten aus Mangel an Rohstoffen ihren Betrieb zeitweilig einstellen müssen, geschweige an dessen Erweiterung, welche die Bestellungen dringend gebieten, denken zu können. Dass der Mangel an Rohstoff dessen Vertheuerung zur Folge habe, ist klar, so wie dass diese beiden Umstände nothwendig den Betrieb der Eisen-Industrie verkümmern, ja in einzelnen Theilen ganz unmöglich machen.

Wenn schon das Haupthinderniss für den Fortschritt der Eisen-Manufacture in der ungenügenden, unvollkommenen, wenig beweglichen Rohstoff-Production liegt, so kann doch auch die Eisen-Industrie, wie wohl sie bei weitem empfänglicher für die Forderungen der Neuzeit sich zeigt und deren Erfindungen sich anzueignen bestrebt ist, von Missgriffen nicht freigesprochen werden.

**217. Stabeisen und Stahl.** Das Roheisen, wie es aus dem Hochofen gewonnen wird, ist eine chemische Verbindung von reinem Eisen und Kohlenstoff mit Beimischung jener Bestandtheile, welche es während des Schmelzprocesses theils aus den Erzen und Zuschlägen, theils aus dem Brennmateriale und den Gestellsteinen (Ofenwänden) aufgenommen hat, als Mangan, Silicium, auch Zinn, Kupfer, Aluminium, Schwefel und Phosphor, den Mengen nach in sehr verschiedenen Verhältnissen. Um es hämmerbar zu machen, das heisst in Stabeisen (Schmiedeeisen) umzuwandeln, wird es dem Frischprocess unterworfen, welcher in der Abscheidung des Kohlenstoffes\*)

\*) Das weisse spiegellichte Roheisen von Steiermark hat 5 % bis 5½ % Kohlenstoff, das graue 3 % bis 4½ %.

(brauchbares Stabeisen darf nie 1 % Kohlenstoff enthalten) und der übrigen aufgenommenen Bestandtheile besteht. Dazu schmilzt man das Roheisen, lässt Sauerstoff auf dasselbe einwirken, entweder frei, wie er in der atmosphärischen Luft durch das Gebläse zugeführt wird, oder gebunden in den angewendeten Zuschlägen, wodurch der Kohlenstoff und die anderen fremden Bestandtheile oxydirt werden und theils als Gase entweichen, theils eine Schlacke (Frischschlacke) bilden.

Die Menge und Art der fremden Bestandtheile des Roheisens, der Grad, in welchem die Abscheidung und die Aufnahme fremder Stoffe während des Frischens (oxydirt Eisen und Frischschlacke) erfolgt, bestimmt die Güte des Stabeisens, welches nie reines Eisen ist, sondern immer ausser dem Kohlenstoffe auch noch andere Metalle und nicht metallische Stoffe enthält \*). Bei ganz schlechtem Roheisen muss sogar ein Reinigen (Raffiniren, Hartzzerrennen oder auch Vorfrischen genannt) vorgenommen werden.

Das Frischen des Roheisens geschieht entweder auf Herden (Herdfrischen) oder in Flammenöfen (Frischen in Flammenöfen oder Puddlingsfrischen, Puddeln.) Der Unterschied zwischen beiden Methoden besteht wesentlich darin, dass beim Herdfrischen, welches das gewöhnlichste Verfahren in der Monarchie ist, das Brennmaterial (ausschliesslich Holzkohle) in unmittelbare Berührung mit dem Roheisen kommt, während beim Puddeln (erst in neuerer Zeit auch in der Monarchie ziemlich verbreitet) nur die Flamme des Brennmaterials Zutritt zum Eisen hat. Das Herdfrischeisen ist im Allgemeinen besser; dagegen kann zum Puddeln jedes Brennmaterial verwendet werden.

Das Herdfrischen, welches, wie bereits erwähnt, die üblichste Methode in der Monarchie ist, erleidet mannigfache Modificationen, welche sich im Allgemeinen nach dem Grade der Verfrischbarkeit des Roheisens abtheilen lassen, wiewohl sich hinsichtlich derselben keine scharfe Grenze ziehen lässt. Für schwer zu frischendes Roheisen wird die deutsche Frischmethode (mit ihren Varietäten: der böhmischen Anlaufschmiede, der Rohnitzer Juden-Frischerei, der schwäbischen, tiroler und französischen Kleinfrischerei) und wohl auch als Vorfrischen das Hartzzerrennen oder Bodenrennen angewendet. Diese Methoden trifft man hauptsächlich in Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Ungern, Siebenbürgen, der Militärgrenze und nur ausnahms-

\*) Der Kohlenghalt vermehrt die Festigkeit bis zu einem gewissen Grade; 0.05 % Schwefel machen das Eisen sehr schlecht, während eine gleiche Menge Phosphor noch nicht schadet; 0.5 % Mangan haben keinen nachtheiligen Einfluss, während dieselbe Menge Kupfer das Eisen sehr verschlechtert.

weise in den Alpenländern. Für leicht zu frischendes Roheisen entspricht die steierische Einmalschmelzerei (mit ihren Modificationen: dem Frischen am Löschboden und am Schwallboden). Abgesehen von dem Vorfrischen gehören hieher auch die kärnthnerische Blattelarbeit, die Kartischarbeit und die Wallonschmiede \*).

Obwohl die vortreffliche, für gewisse Zwecke nicht entbehrliche Qualität des Herdfrischeisens sich nicht verkennen lässt, so ist es doch nur die Herdfrischerei, welche das Stabeisen vertheuert und Holzman gel hervorruft. Uebrigens wird sie an mehreren Orten mit wirklicher Holzverschwendung betrieben, weil den Besitzern entweder das Verständniss oder das Capital zur Einführung eines zweckmässigeren Verfahrens mangelt. Auch liegt in dem Eigensinne der Arbeiter, welche an dem Alterlernten starr festhalten, ein grosses Hinderniss für den Fortschritt nach dieser Richtung. Während ferner in Böhmen, Mähren, Schlesien, Galizien, Ungern, dem Banate, Siebenbürgen und der Militärgrenze die Frischhütten, welche zumeist nur 2, höchstens 4 Frischfeuer enthalten, selbst wenn sie abgesondert errichtet werden, doch immer mit den Schmelzwerken unter denselben Besitzern und Verwaltungen stehen, findet diess in Oesterreich ob und unter der Enns, Steiermark, Kärnthen, Krain, Tirol und der Lombardie nur in seltenen Ausnahmefällen statt. Es besteht daselbst vielmehr eine besondere Classe Industrieller, welche Hammergewerken heissen, selten grössere oder mehrere Frischhütten und ausreichende Betriebs-Capitale besitzen und wenig, aber theuer produciren, weil die Regie- und Transportkosten höchst bedeutend sind. Die Frischhütten liegen da zerstreut an den Gebirgsbächen, welche die bewegende Kraft liefern, zumeist in der Nähe holzreicher Gebirge, aber oft viele Meilen von den Schmelzwerken und dem Markte ihrer Erzeugnisse entfernt.

Diesem Uebelstande ward jedoch seit der Einführung der Puddel-Manipulation, welche wohlfeileres Stabeisen zu liefern vermag, Einhalt gethan, weil seitdem keine neuen Anlagen von Frischherden gemacht wurden. Dem Herdfrischen wurden dadurch (seit beiläufig 20 Jahren) engere Grenzen gesetzt; denn die Monarchie besitzt bereits eine nicht unbedeutende Anzahl von Puddlingsöfen und auch mehrere sehr ausgedehnte und in ihrer Einrichtung vollkommene Etablissements,

\*) Die Anstalten, in welchen das Eisenfrischen vorgenommen wird — Frischfeuer (Weichzerrennfeuer) oder Frischherde — sind in der äusseren Form ziemlich gleich, unterscheiden sich jedoch nach der Verschiedenheit der Methode wesentlich in ihren Dimensionen. (Lösch-, Anlauf-, Kleinfrischfeuer)

wie zu Wittkowitz, Zöptau und Stefanau in Mähren, zu Prävali in Kärnten, zu Neuberg in Steiermark, zu Reschitz im Banate u. s. w., und ausserdem eine weit grössere Anzahl solcher, welche eine mindere Ausdehnung haben und an welche sich fortwährend neue Anlagen anreihen, so dass das zu Gebote stehende Roheisen nicht mehr genügen kann. Mit sehr wenigen Ausnahmen werden beim Puddeln überall Braun- oder Steinkohlen verwendet. Der Benützung des Torfes stehen jedoch noch einige Schwierigkeiten entgegen. In den Alpenländern liegt ein entscheidendes Hinderniss für die Einführung der Puddlings-Manipulation an die Stelle der Frischherde in dem Umstande, dass die Braun- und Steinkohlenlager nur in bedeutenden Entfernungen von den Eisenstein-Districten vorkommen und wegen der ungenügenden Communicationen die Production durch die hohen Frachtkosten sehr belastet wird.

Der bedeutende Aufschwung, welchen das Eisenwesen der Monarchie durch die Einführung der Puddlingswerke erlangt hat, liegt jedoch nicht in dem Puddeln selbst als vielmehr in dem damit verbundenen Flammenschweissprocesse und den Walzwerken, wovon später die Rede sein wird. Denn unmittelbar im Zusammenhange mit dem chemischen Theile der Frisch-Procedur wird die mechanische Bearbeitung, das Ausstrecken des hiedurch in schiedbaren Zustand versetzten Eisenklumpens bis zu einem gewissen Grade vorgenommen; beim Herdfrischen geschieht diess gewöhnlich unter Wasser-Hämmern, beim Puddeln unter Stirnhämmern (Patschhämmern der Quetsche) und unter den Präparir- oder Luppen-Walzen oder unter letzteren allein, daher sich diese zur mechanischen Bearbeitung nothwendigen Vorrichtungen in demselben Hüttengebäude gleich neben dem Frischherde oder Puddlingsofen angebracht befinden.

Bei der Erzeugung des Grobeisens und jenes Streckeisens stärkerer Sorten, welche man unter dem Grob- oder Frischhammer auszuschlagen pflegt, zeigt sich ein Roheisen-Abgang (Calo) von 10 % bis 13 % in Steiermark, Nieder- und Ober-Oesterreich, von 17 % bis 23 % in Salzburg und Tirol, von 20 % bis 22 % in Kärnten und Krain, und von 23 % bis 25 % in den nördlichen und östlichen Kronländern. Bei der Erzeugung des Puddeleisens aus weissem Roheisen ergibt sich ein Abbrand von 6 % bis 10 %, bei grauem Roheisen von 8 % bis 16 %.

Der Brennstoff-Bedarf beim Herdfrischen beträgt für leicht zu frischendes Roheisen unter Anwendung der neuen Verbesserungen 14 bis 18 und unter minder günstigen Umständen bis 24 Cubikfuss Fichtenkohle auf den Centner Grobeisen; für schwer zu frischendes Roheisen erhöht sich der Bedarf auf 20 bis 35 Cubikfuss. Bei der Er-

zeugung des Puddeleisens entfallen im Durchschnitte auf den Centner Millbars (so nennt man die unter den Präparir-Walzen ausgestreckten Rohschienen) oder auch auf einen Centner Massel 5 bis 7 Cubikfuss lufttrockenes Holz oder 80 bis 100 Pfd. Schwarz- oder 150 bis 200 Pfd. Braunkohle oder 13 bis 18 Cubikfuss lufttrockener Torf.

Die Productionsfähigkeit beim Herdfrischen beträgt auf 2 Frischfeuern und 1 Hammerschlag unter Verwendung von 6 Arbeitern in 24 Arbeitsstunden 24 bis 30 Ctr. Grobeisen bei leicht zu frischemdem Roheisen; bei schwer zu frischemdem dagegen bringen 6 bis 7 Arbeiter bei 1 Feuer und 1 Hammerschlag in 24 Stunden 9 bis 16 Ctr. — in der Woche 50 bis 100 Ctr. — an mittelfein geschmiedetem Stabeisen zu Stande. Die Productionsfähigkeit eines Puddlingsofens ist wohl viel grösser, es muss aber bemerkt werden, dass das erzeugte Puddlingsfrischeisen nur ein halbfertiges Stabeisen ist, welches erst durch den nachfolgenden Schweissprocess in fertige Handelsware verwandelt werden muss. In einem einfachen Puddlingsofen werden von 6 Arbeitern (wovon stets 3 arbeiten) in einem ungestörten Wochenbetriebe (von 10 bis 11stündigen Arbeitsschichten) je nach der Beschaffenheit des Roheisens 200 bis 300 Ctr., in einem Doppelofen aber von 12 Arbeitern 300 bis 500 Ctr. Millbars oder Massel erzeugt. Hiebei ist jedoch das beim Patschhammer (der Quetsche) und den Luppenwalzen beschäftigte Arbeitspersonale noch nicht eingerechnet.

Man kann das Stabeisen auch direct aus den Erzen erzeugen. Es geschieht diess durch die sogenannte Rennarbeit in Stück-, Blase-, Bauernöfen oder Luppenfeuern, und es gehört die Rennarbeit unter die ältesten und einfachsten Methoden. Sie wird in der Monarchie nur an wenigen Orten in Ungern, Kroatien, Siebenbürgen, Dalmatien und im lombardisch-venetianischen Königreiche zumeist von Zigeunern und Bauern ausgeübt. Die Erzeugungsmenge ist unbekannt, erreicht aber im Ganzen einen betragreichen Betrag, welcher mindestens die nothwendigsten Bedürfnisse örtlich deckt.

Hinsichtlich des Kohlenstoffgehaltes bildet der Stahl unter unmerklichen Uebergängen die Zwischenstufe zwischen Roh- und Stabeisen und er kann daher sowohl aus Roheisen durch Entziehung eines Theiles seines Kohlenstoffes als auch aus Stabeisen durch Zuführen einer gewissen Menge von Kohlenstoff erzeugt werden.

Aus dem Roheisen wird der Stahl durch einen ähnlichen Frischprocess wie das Stabeisen dargestellt, also auf Frischherden oder in Flammenöfen, nur darf keine so vollkommene Abscheidung des Kohlenstoffes stattfinden, wie beim Stabeisen. Von der Qualität des hiezu verwendeten Roheisens und der Art des Frischens, welches übrigens schwieriger als beim Stabeisen ist, hängt die Qualität des Stahles ab. Das aus reinen manganhaltigen Spatheisensteinen gewonnene Roheisen

ist zur Stahlerzeugung nach den allerorts gemachten Erfahrungen am tauglichsten. Desshalb ist auch der österreichische Stahl besonders ausgezeichnet, verbindet bei leichter Schweissbarkeit Härte und Festigkeit in einem so hohen Grade und verliert hievon beim Raffiniren so wenig, wie kein anderer der Welt. Der aus Roheisen dargestellte Stahl heisst Schmelz- oder Roh-Stahl. In der Monarchie erfolgt die Erzeugung allgemein auf Frischherden (Stahlfeuer, Hartzerrennfeuer), jedoch sind in Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain und Tirol, in welchen Kronländern sie am schwunghaftesten betrieben wird, je nach der Beschaffenheit des zu Gebote stehenden Roheisens, dem örtlichen Gebrauche und der gewünschten Stahlgattung verschiedene Frischmethoden in Uebung. Die wichtigsten sind die steierische, die kärnthnerische und die paalerische. Erstere ist die verbreitetste, letztere (auch Brescianschmiede genannt), obschon kostspieliger, liefert das vorzüglichste Product, ist aber nur zu Paal in Krain in Anwendung. (Brescian-, Kärnthner-, Steirer-, Tiroler-Feuer u. s. w.)

Die Darstellung des Rohstahles in Puddlingsöfen ist zwar schon seit etwa 20 Jahren in Oesterreich bekannt, ward aber erst im Auslande vorzüglich auf belgischen Werken practisch ausgeführt und erlangte daselbst einen gewissen Ruf, ehe sie in der Monarchie Anerkennung fand. Diese offenbar sehr öconomische Methode ist jedoch noch immer nur versuchsweise, nicht aber als regelmässiger Betrieb in Anwendung, wiewohl ihn die Interessen der Eisenbahnen und der Maschinenfabrication höchst wünschenswerth erscheinen lassen und das steierische Roheisen — die spiegelichten harten Stahlflossen — sich hierfür vorzüglicher als jedes andere Roheisen erwiesen hat.

Bei der Rohstahl-Erzeugung aus steierischem Roheisen — den sogenannten Stahlflossen — ergibt sich ein Abbrand von nur 10 % bis 11 %; wird aber graues oder halbirtes Roheisen, welches früher vorgefrischt oder gereinigt werden muss, verwendet, so steigt er bis nahe auf 34 %. (Beim Stahlpuddeln sollte der Theorie nach der Abgang geringer sein als beim Eisenpuddeln.) Auf den Centner Erzeugung zeigt sich ein Brennstoff-Bedarf von 20 bis 24, bei schwierigerem Verfahren von 30 bis 35 und nach der kärnthnerischen Methode von 45 bis 50 Cubikfuss Fichtenkohle. Was die Productions-Fähigkeit anbelangt, so erzeugen nach der steierischen Methode 4 Arbeiter bei 2 Stahlfrischfeuern mit 1 Hammerschlag in 15 bis 16 Stunden 12 bis 13 Centner, oder 6 Arbeiter in 24 Stunden bei 18 Centner Rohstahl, wovon jedoch nur 60 % bis 70 % wirklicher Rohstahl und der Rest mindere Stahlsorten sind, als Mock, Zweckschmied- und Hammereisen.

Nach der kärnthnerischen Methode gibt 1 mit 3 Arbeitern bestelltes Feuer täglich 5 bis 6, ein ungestörter Wochenbetrieb 30 bis 34 Centner ziemlich fein geschmiedeten, aber noch nicht sortirten Rohstahl.

Aus Stabeisen wird Stahl erzeugt, wenn man es in starker Glühhitze bei abgehaltenem Luftzutritte längere Zeit mit Kohle oder kohlenstoffhaltigen Substanzen in Berührung bringt. Hiezu eignet sich hartes und körniges, dabei aber festes und zähes Stabeisen in flachen bis 2" breiten und  $\frac{3}{4}$ " dicken Stäben am besten. Die Carbonisation des Eisens erfolgt ungefähr bis in die Mitte, so dass der Kern Stabeisen bleibt; der so erhaltene Stahl wird vor der Verwendung gegläht oder gegerbt, wodurch er seine Sprödigkeit und Grobkörnigkeit verliert und sodann unter dem Namen Cementstahl in den Handel gebracht wird. Als Cementpulver verwendet man Holzkohlenpulver mit 10 % Asche und 2 % bis 3 % Kochsalz und nimmt die Operation in Kästen aus feuerfestem Thon, welche in eigenen Oefen eingesetzt werden, vor. Nach der Grösse der Kästen dauert sie 4 bis 12 Tage; die Gewichtszunahme beträgt 0.3 % bis 0.5 %. Auf dieselbe Weise können auch schon fertige Eisenwaaren an ihrer Oberfläche in Stahl verwandelt werden.

Die Cementstahl-Erzeugung, welche in England, Schweden, Frankreich und seit einiger Zeit auch in Westphalen von ausgedehnten Etablissements mit glänzendem Erfolge betrieben wird, ist bisher in der Monarchie von geringem Belange. Die bestehenden Fabriken zu Neumarkt in Krain und zu Bergolio in der Lombardie haben nur eine unbedeutende Erzeugung aufzuweisen, welche keinen Handelsartikel bildet, sondern lediglich das Materiale für die an Ort und Stelle daraus verfertigten Feilen liefert; auch sind sie in einzelnen Jahren sogar ganz ausser Betrieb, wesshalb über diesen Industrie-Zweig keine Angaben gemacht werden können. Im Jahre 1851 wurde auf dem k. k. Werke zu Eibiswald in Steiermark eine Cementstahl-Fabrik eingerichtet, deren Erzeugnisse die lobendste Anerkennung finden.

Stahl kann so wie Stabeisen auch unmittelbar aus den Erzen in Luppenfeuern, Stück-, Wolfs-, Blase- oder Bauernöfen erzeugt werden; inzwischen ist in der Regel diese Erzeugung (Luppen-, Wolfs-, Blase-, natürlicher Stahl) mehr zufällig als absichtlich und der gewonnene Stahl zumeist sehr ungleichartig.

Die Formen und Dimensionen, in welchen das Frischeisen unmittelbar von den Frischwerken geliefert wird, sind bei der weiteren Verarbeitung zur Anfertigung der verschiedenartigen Gegenstände nicht die geeignetsten. Es muss daher eine weitere Verfeinerung, sowie sie zu bestimmten Zwecken gefordert wird und behufs der Entfernung der mechanischen in Frischeisen enthaltenen Schlacken ebenfalls noch im

Grossen vorgenommen werden. Auch kann weder der Roh- noch der Cementstahl hinsichtlich des Kohlengehaltes als ein gleichartiges Fabricat gelten, wesshalb beide Arten einer weiteren Bearbeitung, um mehr Gleichartigkeit zu erzielen, unterzogen werden. Diese Operationen werden durch die Raffinir-Anstalten ausgeführt, welche in Eisen- und Stahl-Raffinirwerke sich unterscheiden, bezüglich der Verfeinerungsmethoden und der hiezu verwendeten mechanischen Vorrichtungen aber sehr analog sind.

Die Gleichartigkeit wird durch das Ausschweissen bewirkt, wozu das Frischeisen oder der Frischstahl (ohne Unterschied, ob auf dem Frischherde oder im Puddlingsofen erzeugt) einer mehr oder minder hohen Schweisshitze ausgesetzt, dadurch chemisch gar nicht oder unmerklich verändert, sondern nur mechanisch gereinigt. Beabsichtigt man, eine besondere Qualität von Eisen oder Stahl zu erreichen, so wird das ausgeschweisste Frischgut mehrfach übereinander gelegt und abermals geschweisst und hiedurch ein noch höherer Grad von Gleichförmigkeit erzielt. Beim Eisen nennt man dieses Verfahren Paquetiren, beim Stahl Gerben. Jede weitere Operation hat nur den Zweck, dem Erzeugnisse eine bestimmte Form zu geben, welches jedoch schon häufig mittels der ersten Operation erreicht wird. Nur die Cement- und Gussstahl-Erzeugung macht hievon eine Ausnahme.

Im Details gibt es für die Ausschweissarbeit verschiedene Methoden. Die Anstalten, in welchen sie ausgeführt werden, heissen nach den in Anwendung stehenden mechanischen Mitteln Hammerwerke oder Walzwerke und nach dem Objecte der Erzeugung Eisenwerke (Hammer-, Puddlings- und Walzwerke \*), Stahlhammer \*\*), Guss- und Cement-Stahlfabriken. Insbesondere werden die Hämmer nach dem Grade der Verfeinerung und der Grösse der Dimensionen, welche die raffinierten Waaren erhalten, Streck-, Gerb-, Zain-, Zieh- und Planir-Hämmer genannt. Die Anstalten selbst nach diesen Abtheilungen zu scheiden, ist aber nicht möglich, da sogar viele zugleich der Manufactur angehören (Sensen-, Sichel-, Pfannen-, Zeug-Hämmer u. s. w.). Eben so wenig können die Betriebs-Anstalten in den einzelnen Kronländern bei der grossen Verschiedenheit der Darstellungsmethoden in eine gleichmässig übereinstimmende Abthei-

---

\*) Blechhämmer bestehen seit Einführung der Walzwerke nur noch zu Aussee in Steiermark und es wird daselbst das Pfannenblech für die Salzau pfannen unter Hämmern erzeugt.

\*\*) Bis jetzt bestehen weder Stahl-Puddlingsöfen noch Stahlwalzwerke in der Monarchie; es ist jedoch deren Anlage bereits beschlossen.



lung übersichtlich gebracht oder der Umfang und Inhalt eines Hammerwerkes (wie man es gemeinhin nennt) angegeben werden. Die grösste Mannigfaltigkeit hierin findet man in Steiermark, Ober-Oesterreich, Kärnthen und Krain, da in diesen Kronländern das Hammerwesen die meiste Ausbildung erlangt hat, obwohl auch eben daselbst die meisten Walzwerke entstanden sind. Uebrigens gibt die Zahl der Hammerwerke, von denen manche nur einen Hammerschlag, die meisten aber mehrere von derselben oder von verschiedenen Gattungen enthalten, durchaus keinen Maassstab zur Beurtheilung der Erzeugungs-Grösse und der Art der Erzeugnisse, um so weniger, als einzelne Hammerwerke ihre Producte so weit raffiniren, dass sie den Bedürfnissen des weiteren Verbrauches entsprechen, während andere nur Halbfabricate erzeugen und sie an fremde Raffinir-Anstalten abgeben.

Den Eisen- und Stahl-Hämmern dient bisher noch ohne Ausnahme das Wasser als Betriebskraft und als Brennstoff vorherrschend die Holzkohle. Wiewohl es bereits sehr lange ausser Zweifel ist, dass die Steinkohle in ihrer Verwendung beim Streck-, Zain-Feuer u. s. w., überhaupt selbst da, wo eine Schweissung des Eisens beabsichtigt wird, ohne Nachtheil für die Güte des Productes sich bewährt, so ist doch deren Anwendung selbst in Gegenden, wo der Bezug öconomisch wäre, bei den Raffinir-Anstalten der in Rede stehenden Art noch nicht so allgemein, als es zu wünschen wäre. Gewohnheit und vorgefasste Meinung tragen die Schuld. Dagegen werden in neuerer Zeit sehr beträchtliche Mengen von Brennstoff dadurch erspart, dass man sehr häufig die entweichenden glühenden Gase der Frisch- und anderer grösseren Feuer zur Ausführung des Raffinirens benützt.

Bei der Verschiedenheit der Einrichtung der Raffinir-Anstalten, des Grades der Feinheit des Erzeugnisses, der Qualität des verwendeten Materiales und der Manipulation des Raffinirens lassen sich gar keine Mittelzahlen für die Erzeugungsfähigkeit, den Brennstoff-Verbrauch und Calo angeben; auch sind hierüber nur ganz beschränkte Resultate bekannt. So viel ist aber gewiss, dass die Kosten des Raffinirens unter dem Hammer sowohl beim Eisen als beim Stahl einen wohl zu grossen Antheil an den Verkaufspreisen haben, was auch aus der Thatsache hervorgeht, dass man allerorts das Raffiniren in Flammenöfen und mit Hilfe der Walzen einführt. Eine Schattenseite bildet die grosse Anzahl kleinerer Hammerwerke, besonders in Steiermark, Ober-Oesterreich, Kärnthen und Krain, welche das Halbfabricat kaufen und in ihren entlegenen Werkstätten raffiniren; nothwendig wird der Gewinn durch die bedingten grossen Regie- und Frachtkosten

sehr geschmälert und es sind ein umfassender Betrieb und Verbesserungen derselben nicht zu erwarten.

Gleichzeitig mit der Einführung der Puddings-Manipulation wurden auch die Walzwerke, welche eine nothwendige Bedingung für den Bestand der ersteren bilden, errichtet und wir haben bereits erinnert, dass der bedeutende Aufschwung, welchen das Eisenwesen in der Monarchie seit den letzten 20 Jahren gewonnen hat, nicht sowohl dem Flammen-Frischprocesse (dem Puddeln) als vielmehr den Flammen-Schweissöfen und den Walzwerken zu verdanken sei. Denn einerseits konnte der bei der Hammer-Manipulation für den analogen Zweck unentbehrliche vegetabilische Brennstoff bei dem Schweisssofen durch die fossile Kohle ersetzt werden und andererseits unterliegt es gar keinem Anstande, mittels der Schweissöfen und Walzen grosse Stücke, wie Rails, Tyres, Kesselbleche u. s. w. zu erzeugen, was unter dem Hammer geradezu unmöglich ist, während sich mittels der ersteren auch Gegenstände von den feinsten Dimensionen herstellen lassen. Ueberdiess wurden die Gesteungskosten, da die Erzeugungsfähigkeit ausserordentlich vermehrt ward, höchst bedeutend vermindert. Desshalb wird nicht bloss auf allen Puddlingswerken, sondern hie und da selbst schon auf den kleineren Hammerwerken, das Ausheizen der Frischmassel im Schweisssofen und das Ausstrecken oder die weitere mechanische Bearbeitung der Waaren mittels der Walzen bewerkstelligt.

Die wichtigste Leistung der österreichischen Walzwerke ist gegenwärtig die Erzeugung von Rails, Tyres, Waggon-Achsen, Maschinen- und Kessel-Eckisen, Façoneisen und Blechen aller Sorten.

Noch vor wenigen Jahren wurden Walzwerke nur da angelegt, wo eine hinlängliche Wasserkraft zu Gebote stand. Nunmehr ist man aber im Eisenhüttenwesen mit der Anwendung der Dampfmaschinen viel vertrauter geworden und begründet bloss auf die Dampfkraft grossartige Walzwerke (wie z. B. Stefanau in Mähren, Reschitza im Banate); ausserdem werden beinahe alle grösseren Walzwerke der Monarchie, wenigstens zeitweilig, durch Dampfmaschinen in Bewegung gesetzt und hiebei deren Kessel durch die Ueberhitze der Puddlings- und der Schweissöfen geheizt.

Eine wesentliche Verbesserung des Flammen-Schweissprocesses wurde in neuester Zeit durch die Anwendung der Gasflammenöfen erzielt, indem hiedurch ein sonst werthloser Brennstoff — das Kohlenklein — eine sehr öconomische Verwendung findet.

Als Brennstoff wird bei den Flammen-, Schweiss- und Glühöfen vorzüglich Stein- und Braunkohle und an einigen Orten Torf verwendet, mit Ausnahme einiger wenigen Orte (Neuberg in Steiermark,

Lippitzbach in Kärnthen u. a.), wo bis in neuester Zeit Holzfeuerung bestand, welche jedoch nach und nach auch aufgegeben werden dürfte, da bereits Anstalten zu dieser Abänderung getroffen wurden.

Den ordinäreren Eisensorten wird nur eine Schweisshitze gegeben, den feineren drei bis vier, wonach das Eisen zur vollendeten Handelsware ausgewalzt wird. Ein Schweisssofen ist in der Regel im Stande, die Erzeugung von zwei Puddlingöfen aufzuarbeiten; dabei sind stets (unter Ablösung nach 12 Stunden) 2 Mann, und bei den Walzen je nach dem Gewichte der Eisnstangen, welche erzeugt werden, 3 bis 6 Mann beschäftigt, und man kann mit 2 Schweissöfen und den hiefür erforderlichen Walzen bei entsprechenden Vorrichtungen in einer Arbeitswoche leicht 1000 Ctr. Rails zu Stande bringen.

Der Brennstoff-Verbrauch bei einmaliger Schweissung beträgt meistens 9 bis 10 Cubikfuss Masse weiches Holz oder 100 bis 120 Pfund Schwarz- oder 160 bis 210 Pf. Braunkohlen. Der Eisen-Abbrand schwankt zwischen 13 % und 16 %. Auf jede folgende Schweissung entfällt etwas weniger Brennstoff und ein geringerer Abbrand.

Die Walzwerke haben seit der kurzen Zeit ihres Bestehens in der Monarchie einen ungemein hohen Grad technischer Vollendung erlangt, obwohl sie den Anforderungen der übrigen Industrie noch immer nicht entsprechen und auch ähnlichen Anstalten des Auslandes noch weit nachstehen \*). Ein sehr wesentliches Hemmniss ist es, dass es bisher noch nicht gelungen ist, im Inlande vollkommen gute Hartwalzen zu erzeugen und diese noch immer zu hohen Preisen aus dem Auslande bezogen werden müssen.

Von besonderer Wichtigkeit für die Industrie des Kaiserstaates ist das Raffiniren des Stahles, wofür im Allgemeinen dieselben Methoden wie für das Eisen in Anwendung sind. Es gelangt jedoch nicht sämmtlicher Rohstahl zur Raffinirung; denn abgesehen von der nicht unbedeutenden Ausfuhr nach dem Auslande wird eine Gattung desselben, der sogenannte Meissel- und Mühlstahl als solcher für gewisse Zwecke (zum Verstählen, Anstählen ganz ordinärer grosser Werkzeuge) verwendet und ist hiefür auch vollkommen brauchbar. In der Regel ist aber der Rohstahl zu spröde und ungleichförmig und wird entweder durch ein- oder mehrmaliges Zusammensetzen und Ausschweissen der früher flach geschlagenen Rohstahl-Stückchen (durch

\*) Die vorzüglicheren Walzwerke der Monarchie sind jene zu Wittkowitz, Zóptau und Stefanau in Mähren, zu Prävali, Frantschach und Lippitzbach in Kärnthen, zu Neuberg in Steiermark und zu Reschitz in Banat; übrigens sind mehrere grossartige Anlagen dieser Art gegenwärtig im Bau begriffen.

Gerben, daher Gerbstahl) oder durch Umschmelzen in geschlossenen Tiegeln (daher Gussstahl) raffinirt. Einige der vorzüglicheren Rohstahlarten, insbesondere der nach der kärnthnerischen oder paaler Frisch-Methode erzeugte Rohstahl, werden, ohne ihn dem Gerben zu unterziehen, sogleich in feine Stäbe ausgestreckt und so unter den Namen Brescianer oder auch wegen der Art der Verpackung unter dem Namen Kistenstahl in den Handel gebracht. Der Kistenstahl \*) erfreut sich im Auslande eines besonders vortheilhaften Rufes und es haben in neuerer Zeit die Schweden Form und Zeichen dieser Stahlarten nachgeahmt, um ihre Erzeugnisse leichter abzusetzen.

Das Gerben des Rohstahles erfolgt bisher durchgängig mittels Wasserkraft und Holzkohlenfeuerung unter dem Hammer. Nach der kärnthnerischen Methode raffiniren 3 Arbeiter in 16 Stunden 6 bis 10 Centner Stahl und es werden für den Centner 105 bis 108 Pfund Rohstahl und 6 bis 9 Cubikfuss Holzkohle benöthigt. Diess gilt für mittlere Stahlarten, besonders feine verursachen grösseren Aufwand. Nach der steierischen Methode erzeugen 3 Mann in 16 Stunden 5 bis 6 Centner einmal gegerbten Rohstahl (gewöhnlich Tannenbaum-Stahl genannt) und es werden für den Centner bis 114 Pfund Rohstahl und 30 bis 40 Cubikfuss Holzkohle benöthigt, wobei jedoch zu bemerken ist, dass in neuerer Zeit bei diesen Arbeiten durch Anwendung des warmen Gebläsewindes wesentliche Ersparnisse erzielt werden. Uebrigens ist zwischen dem nach der kärnthnerischen Methode erzeugten raffinirten Stahle und jenem nach der steierischen der Unterschied, dass ersterer sogleich gehärtet wird, letzterer aber ungehärtet in den Handel kommt.

Eine vollkommene Ausgleichung aller Ungleichartigkeiten des Rohstahles ist durch die mechanische Bearbeitung nicht möglich und wird durch Umschmelzen in höherem Maasse erreicht. Der Gussstahl, welcher im Auslande zumeist, in England und Frankreich ausschliesslich, aus Cementstahl erzeugt wird, wird in der Monarchie nur aus Rohstahl dargestellt, wobei man je nach der Beschaffenheit, welche er erhalten soll, einen Zusatz von Stabeisen oder von reinem weissen Roheisen zu geben pflegt. Häufig werden auch der geringeren Kosten wegen bloss

---

\*) Der Hauptabsatz erfolgt über Triest nach Italien, dem Oriente und America, über Salzburg nach der Schweiz und nach Frankreich. In neuerer Zeit hat jedoch die Ausfuhr nach dem Auslande bedeutend abgenommen, da der durch seine Erzeugungsweise sehr kostspielige Brescian-Kistenstahl die zunehmende Concurrenz mit anständischem Guss- und Cementstahl für viele Verwendungsarten nicht leicht ertragen kann, besonders auf Handelsplätzen, wo fremde Nationen gegenüber der Monarchie begünstigt sind.

die Abfälle der Rohstahl-Hämmer, unganze und unreine Stahlstücke und der Gussstahl-Ausschuss zur Erzeugung von Gussstahl verwendet, woraus sich die nie verlässliche, mitunter aber besonders ausgezeichnete Qualität des österreichischen Gussstahles hinlänglich erklärt \*). Der Gussstahl ist bedeutend härter und weniger schweisssbar.

Die Erzeugung des Gussstahles ist in der Monarchie noch nirgends auf eine entsprechende Weise und in grösserer Ausdehnung eingeleitet worden, wiewohl es nach den bisher erzielten Resultaten keinem Zweifel unterliegt, dass ohne viele Schwierigkeiten ein dem englischen ganz gleicher Gussstahl dargestellt werden könne. Alle in neuerer Zeit hier bewirkten Verbesserungen beziehen sich hauptsächlich nur auf die Ersparung an Brennstoff und auf Vermehrung der Erzeugungsfähigkeit; die Qualität ist wie früher bald sehr gut, bald ungenügend, wie es eben die mit oder ohne Sorgfalt vorgenommene, mehr oder minder gelungene Sortirung des eingeschmolzenen Materiales mit sich bringt. Mehrere verschiedene, aber sich stets gleich bleibende Stahlsorten zu erzeugen, wäre daher die vorzüglichste Aufgabe der österreichischen Gussstahlfabriken.

Da Gussstahlöfen in der Monarchie nirgends in fortwährendem Betriebe stehen, so sind die Resultate sehr schwankend. Man verbraucht auf den Centner bis 90 Cubikfuss Holzkohle. Ein Gewichtsabgang findet eigentlich bei der Schmelzung nicht statt; der Verzettlungs-Verlust und Abbrand beim Ausschmieden beträgt bei 10 % der Erzeugung. Als Brennmaterial wird bisher durchaus nur Holzkohle verwendet, obgleich Versuche mit Coaks- und Gasfeuerung günstige Ergebnisse geliefert haben, ja sogar gute Braunkohle zur Schmelzung sich tauglich zeigte. Besonders wünschenswerth wäre es, wenn Cementstahl als Rohmaterial verwendet würde — der Centner Rohstahl kostet mindestens 2 fl. mehr als der Centner gutes Stabeisen, dessen Cementation im Grossen etwa 30 kr. kosten würde — (denn das österreichische Stabeisen ist erwiesen zur Cementation ebenso geeignet wie das schwedische) und es muss daher der Cementstahl, selbst abgesehen davon, dass nur auf diesem Wege eine ausgedehnte Fabrication von Gussstahl in der Monarchie ermöglicht wird, als das hiefür entsprechendste Material bezeichnet werden.

Die k. k. Fabrik zu Eisenerz hat sich im In- und Auslande den ehrenvollen Ruf, dass sie besonders guten, schweissharen Gussstahl erzeuge, erworben, was auch von der Miller'schen Fabrik in Wien, besonders hinsichtlich des sogen-

\*) Man kann zwar auch aus anderen Körpern, welche Eisen und Kohle enthalten, z. B. aus Roheisensorten Gussstahl erzeugen, das erhaltene Product ist jedoch zumeist völlig unbrauchbar.

nannten Silberstahles, gilt. Ueberhaupt ist erst in letzter Zeit, seit sich durch den Aufschwung der Maschinenfabrication der Bedarf von besonderen Gussstahl-Stücken (für Walzen, Kolbenstangen, Krummzapfen und allerlei Dampfmaschinen-Bestandtheile) höher gestellt hat, die Aufgabe und zugleich die Aussicht auf lohnenden Absatz eine ausgedehntere geworden.

Nach diesen Vorerinnerungen schreiten wir zur eigentlichen statistischen Darstellung und geben zunächst eine Uebersicht der bestehenden Betriebs-Anstalten.

| Kronland         | Eisen- und<br>Stahlhämmer |       |         | Paddlingswerke |                    |                  |                  | Walzwerke |                  |          | Gussstahlöfen | Mechanische<br>Werkstätten |
|------------------|---------------------------|-------|---------|----------------|--------------------|------------------|------------------|-----------|------------------|----------|---------------|----------------------------|
|                  | Zahl                      | Feuer | Schläge | Zahl           | Paddlings-<br>öfen | Walzen-<br>paare | Schweis-<br>öfen | Zahl      | Walzen-<br>paare | Glühöfen |               |                            |
| Nieder-Oesterr.  | 94                        | 240   | 204     | 3              | 5                  | .                | 6                | 11        | 36               | 36       | 11            | 21                         |
| Ober-Oesterr.    | 61                        | 126   | 107     | .              | .                  | .                | 4                | 6         | 39               | 12       | .             | 1                          |
| Salzburg . . .   | 14                        | 46    | 43      | .              | .                  | .                | .                | 1         | 2                | 2        | 1             | 2                          |
| Steiermark . .   | 121                       | 268   | 447     | 9              | 19                 | 9                | 9                | 9         | 28               | 43       | 3             | 3                          |
| Kärnthen . . .   | 79                        | 369   | 341     | 4              | 10                 | 5                | 9                | 10        | 22               | 14       | 1             | 11                         |
| Krain . . . . .  | 18                        | 96    | 86      | .              | .                  | .                | .                | .         | .                | .        | .             | 3                          |
| Tirol . . . . .  | 60                        | 81    | 63      | .              | .                  | .                | .                | 2         | 4                | 2        | 2             | 4                          |
| Böhmen . . . .   | 63                        | 259   | 240     | 5              | 5                  | 14               | 7                | 11        | 20               | 18       | .             | 13                         |
| Mähren . . . .   | 13                        | 164   | 136     | 4              | 37                 | 19               | 24               | 7         | 75               | 28       | .             | 8                          |
| Schlesien . . .  | 6                         | 35    | 49      | .              | .                  | .                | .                | 4         | 9                | 5        | .             | 2                          |
| Galizien . . . . | 14                        | 38    | 45      | .              | .                  | .                | .                | .         | .                | .        | .             | .                          |
| Bukowina . . .   | 2                         | 17    | 19      | 1              | 1                  | .                | 1                | .         | .                | .        | .             | .                          |
| Lombardie . . .  | 202                       | 237   | 237     | 1              | 2                  | 2                | 1                | 2         | 4                | 1        | .             | 4                          |
| Ungern . . . . . | 102                       | 236   | 187     | 2              | 8                  | 4                | 2                | 5         | 10               | 7        | .             | 2                          |
| Siebenbürgen .   | 40                        | 64    | 40      | .              | .                  | .                | .                | .         | .                | .        | .             | .                          |
| Militärgrenze .  | 4                         | 8     | 4       | .              | .                  | .                | .                | .         | .                | .        | .             | 1                          |
| Monarchie . . .  | 803                       | 2284  | 2248    | 29             | 87                 | 53               | 63               | 68        | 249              | 168      | 18            | 75                         |

Es wird jedoch bemerkt, dass diese Nachweisung unvollständig ist und die Gegenwart nicht genau ausdrückt, was namentlich von Ungern in der ehemaligen Ausdehnung und von Siebenbürgen gilt. Unter den hier aufgenommenen mechanischen Werkstätten sind jene Hilfsanstalten verstanden, welche sich unmittelbar bei den Betriebswerken befinden.

Der Nachweisung über die Erzeugungs-Mengen an Frisch- und raffinirtem Eisen, an Roh- und raffinirtem Stahl müssen einige Bemerkungen vorangestellt werden. — Es gibt Kronländer, welche mehr Roh-eisen raffiniren, als sie erzeugen, und andere, welche nicht das gesammte, daselbst erzeugte Roheisen veredeln. Zu den ersteren gehören Nieder- und Ober-Oesterreich, Salzburg, Krain, Tirol, Mähren, Schlesien und die Lombardie, zu den letzteren die übrigen Kronländer. Nie-

\*) Davon 30 Drahtwalzenpaare.

der- und Ober-Oesterreich nebst Salzburg beziehen den Mehr-Bedarf von Rohmateriale aus Steiermark, dessen unerschöpflicher Reichtum an vortrefflichen Eisenerzen es eben war, welcher in dem benachbarten holz- und wasserreichen Gegenden der genannten drei Kronländer eine grosse Regsamkeit in der weiteren Verarbeitung des Roheisens hervorrief. Wir werden öfters diese Kronländer nebst Steiermark als ein Ganzes zusammenfassen, da die Erzeugung eines Theiles der Werks-Complexe derselben ohnehin jener Steiermarks zugezählt ist. Krain deckt den Mehrbedarf an Roheisen aus Kärnthen und zum Theile auch aus der Militärgrenze, Tirol dagegen aus Kärnthen, Salzburg und selbst aus der Lombardie, welche ihn aus Kärnthen und dem Auslande bezieht. Mähren und Schlesien erhalten Roheisen aus Ungern und Galizien. Auch mag noch bemerkt werden, dass ein, wiewohl nicht bedeutender Betrag aus der Militärgrenze und aus Kärnthen nach Steiermark gelangt, ein bedeutender aber aus Ungern nach Nieder-Oesterreich und aus Steiermark nach Böhmen.

In Bezug auf die Erzeugung von Roheisen und dessen Raffinirung zeigt es sich, dass im Durchschnitte (der J. 1841 bis mit 1847) Nieder- und Ober-Oesterreich, Salzburg und Steiermark zusammen um 9% der Erzeugung mehr Eisen raffiniren, als sie erzeugen, in Steiermark selbst aber (unter der erwähnten Beschränkung) ein Viertel der Erzeugung erübrigt werde. In Kärnthen erübrigen  $5\frac{1}{2}\%$  (in jüngster Zeit kaum 1%), in Böhmen 1% (in jüngster Zeit deckt die Erzeugung den Bedarf nicht), in Galizien und der Bukowina 15% (in neuerer Zeit kaum 8%), in Ungern und Siebenbürgen beiläufig ein Fünftheil und in der Militärgrenze etwa ein Viertel der Erzeugung; in Krain übersteigt der Bedarf die letztere um fast ein Fünftheil, in Tirol mehr als ein Viertel, in Mähren und Schlesien um ein Drittheil und in der Lombardie um fast ebenso viel. Den absoluten Zahlen nach vermag die Erzeugung von Roheisen in der Monarchie, wie sie S. 181 angegeben wurde, den Bedarf der Raffinir-Anstalten nicht zu decken, selbst nicht nach Hinzurechnung der übrigens unbedeutenden Mehr-Einfuhr von Erzen, Roh- und Brucheisen. Es ist aber zu berücksichtigen, dass die Angaben über die Roheisen-Erzeugung, welche hinsichtlich der privaten durchaus unvollständig sind, nur als Minimum gelten können und dass in allen Theilen der Monarchie höchst bedeutende Mengen von Brucheisen zur Verarbeitung gelangen. Wie belangreich diese seien, lässt sich aus dem Umstande erkennen, dass jährlich ein die jährliche Gesamt-Erzeugung nahe erreichender Betrag von Kaufgut, sobald der Turnus, welcher für Gusswaaren ziemlich rasch ist, einmal erreicht wurde, ausser Verwendung komme und ebenso die aus dem Auslande eingeführten Maschinen, welche an und für sich einer schnell-

leren Abnützung unterworfen sind. Nimmt man an, dass selbst nur der vierte Theil des jährlich entfallenden Brucheisens in den Handel und wieder zur Verarbeitung kommt, so erhält man hiefür den Betrag von mindestens 750.000 Centner.

Von dem zur Raffinirung gelangenden Roheisen wird der bei weitem geringere Theil auf die Stahlerzeugung verwendet; diese ist nur in Nieder- und Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Krain und Tirol von Belang, minder in der Lombardie; in Ungern und Siebenbürgen ist sie aber unbedeutend und in den übrigen Kronländern findet gar keine statt. Aus dem überwiegenden Theile wird raffinirtes Eisen oder Gusswaare vom zweiten Gusse (aus Cupolöfen) dargestellt. In Steiermark und Kärnthen wird beiläufig ein Viertel, in Nieder- und Ober-Oesterreich sammt Salzburg ein Fünftheil, in Krain fast die Hälfte und in Tirol etwas mehr als ein Fünftheil des gesammten zur Raffinirung verwendeten Roheisens zur Stahl-Erzeugung benützt.

Unter dem raffinirten Eisen nimmt in allen Theilen der Monarchie das Grob- und Streckeisen die bedeutendsten Mengen in Anspruch und es wird deren Erzeugungs-Menge nur in Kärnthen, Mähren und Schlesien von jenen des gewalzten Eisens übertroffen; letztere ist nur noch in Steiermark, Nieder-Oesterreich und Böhmen von Belang. Schwarzblech (darunter Kessel- und Schiffbleche) erzeugen vorzüglich Steiermark, Nieder- und Ober-Oesterreich, Salzburg, Mähren und Schlesien, Kärnthen und Böhmen; Weissblech vorzugsweise Böhmen, dann Mähren und Schlesien nebst Steiermark. Auf Gusswaaren vom zweiten Gusse werden in Mähren, Schlesien, Böhmen und in Ungern die bedeutendsten Mengen verwendet; es findet jedoch deren Erzeugung in allen Theilen der Monarchie statt. Hier werden nur jene Mengen aufgenommen, von denen man versichert ist, dass sie nicht unter jenen des Gusseisens enthalten sind.

Im Besonderen ist für Nieder- und Ober-Oesterreich sammt Salzburg die Erzeugung von Streck-, Fein- und Zaineisen (als Streckeisen überhaupt), von Schwarzblech, gewalztem Eisen, Stahl und Drahteisen (Grobdraht); für Steiermark jene von Stahl, Streck- und Zaineisen, gewalztem Façon-eisen, Schwarzblech, Schiff- und Kesselblech nebst Platten; für Kärnthen jene von gewalztem Eisen (besonders Rails, Stab- und Bandeisen, Winkelleisen, Tyres, Locomotiv-Achsen), von Stahl, von Grobeisen, von Fein- und Zaineisen, von Schwarz- und Dampfkesselblech und von Drahteisen; für Krain jene von Stahl, Fein- und Zaineisen; für Tirol jene von Streck-, Fein- und Zaineisen, von Stahl und von Grobeisen; für Böhmen jene von Grobeisen, von geschlagenem und von gewalztem Streckeisen, von Weiss- und



von Schwarzblech, von Gusswaaren aus Cupolöfen und von Zeugeisen; für Mähren und Schlesien jene von gewalztem Eisen, von Grobeisen, von Gusswaaren aus Cupolöfen, von Schwarzblech, von Streck- und Zaineisen; für Galizien und die Bukowina jene von Grob- und Streckeisen; für die Lombardie jene von Grob- und Streckeisen, von Stahl, von gewalztem Eisen und von Gusswaaren aus Cupolöfen; für Ungarn jene von Grob- und Streckeisen und von gewalztem Eisen; für Siebenbürgen und für die Militärgrenze jene von Grob- und Streckeisen am wichtigsten.

Unter Berücksichtigung des Gesagten und auf Grundlage der Angaben aus früheren Jahren ergeben sich nachstehende mittlere Mengen für die aus Roheisen erzeugten Raffinate, wobei jedoch nicht angegeben werden kann, wie gross der Antheil des Puddelleisens an dem erzeugten Walzeisen sei, da die Walzwerke nicht nur Puddingseisen und zwar zum Theile vom Anfange bis zur letzten Vollendung in unmittelbarer Verbindung mit den Puddlingswerken, sondern auch eine nicht unbedeutende Menge von halbraffinirtem Herdfrischeisen, wie bereits erwähnt wurde, verarbeiten.

| Kronland                  | Eisen                         |                  |                   |                 |                                       | Stahl         |           |                |               |
|---------------------------|-------------------------------|------------------|-------------------|-----------------|---------------------------------------|---------------|-----------|----------------|---------------|
|                           | Grob- und<br>Streck-<br>eisen | Walzen-<br>eisen | Schwarz-<br>blech | Weiss-<br>blech | Guss-<br>waaren<br>aus Cupol-<br>öfen | Zusam-<br>men | Rohestahl | Gerb-<br>stahl | Zusam-<br>men |
|                           |                               |                  |                   |                 |                                       |               |           |                |               |
| Centner                   |                               |                  |                   |                 |                                       |               |           |                |               |
| Nied.-u.Ob.-Oest.m.Salzb. | 225,000                       | 48,000           | 45,000            | .               | 8,500                                 | 326,500       | 25,000    | 28,000         | 57,000        |
| Steiermark. . . . .       | 140,000                       | 90,000           | 82,000            | 1,500           | 10,500                                | 364,000       | 28,000    | 90,000         | 118,900       |
| Kärnten . . . . .         | 140,000                       | 150,000          | 26,000            | 100             | 7,500                                 | 323,600       | 18,000    | 50,000         | 69,000        |
| Krain . . . . .           | 22,000                        | .                | .                 | .               | 3,500                                 | 25,500        | 2,500     | 30,000         | 32,500        |
| Tirol . . . . .           | 35,000                        | 7,500            | 2,000             | .               | 4,500                                 | 49,000        | 8,500     | 2,500          | 12,000        |
| Böhmen . . . . .          | 210,000                       | 32,000           | 23,000            | 15,000          | 42,000                                | 322,000       | .         | .              | .             |
| Mähren und Schlesien . .  | 106,000                       | 145,000          | 28,000            | 4,500           | 85,000                                | 368,500       | .         | .              | .             |
| Galizien und Bukowina . . | 35,000                        | .                | .                 | .               | 10,000                                | 45,000        | .         | .              | .             |
| Lombardie . . . . .       | 150,000                       | 10,000           | 5,000             | .               | 12,500                                | 177,500       | 1,500     | 5,500          | 7,000         |
| Ungern . . . . .          | 175,000                       | 25,000           | 15,000            | .               | 18,000                                | 233,000       | .         | 2,000          | 2,000         |
| Siebenbürgen . . . . .    | 40,000                        | .                | .                 | .               | 500                                   | 40,500        | 1,500     | .              | 1,500         |
| Militärgrenze . . . . .   | 10,000                        | .                | .                 | .               | 2,500                                 | 12,500        | .         | .              | .             |
| Monarchie . . . . .       | 1,328,000                     | 507,500          | 226,000           | 21,100          | 205,000                               | 2,287,600     | 85,000    | 208,000        | 299,900       |

## An dieser Erzeugung nahmen sohin Antheil

|                                           | beim Eisen | beim Stahl |                                    | beim Eisen | beim Stahl |
|-------------------------------------------|------------|------------|------------------------------------|------------|------------|
| Nied.- u. Ober-Oester. sammt Salzburg mit | 14.3 %     | 19.0 %     | Mähren und Schlesien . . . . . mit | 16.1 %     | 0.0 %      |
| Steiermark . . . . .                      | 15.9 "     | 39.6 "     | Galiz. n. d. Bukow. "              | 2.0 "      | 0.0 "      |
| Kärnten . . . . .                         | 14.1 "     | 23.0 "     | die Lombardie . . . "              | 7.8 "      | 2.4 "      |
| Krain . . . . .                           | 1.1 "      | 10.8 "     | Ungern . . . . .                   | 10.2 "     | 0.7 "      |
| Tirol . . . . .                           | 2.1 "      | 4.0 "      | Siebenbürgen . . . "               | 1.8 "      | 0.5 "      |
| Böhmen . . . . .                          | 14.1 "     | 0.0 "      | die Militärgrenze . . "            | 0.5 "      | 0.0 "      |

Werden die mittleren Erzeugungs-Mengen nach den Durchschnittspreisen, welche übrigens nach den Kronländern sich ändern, verwertet, so ergeben sich nachstehende Beträge

| in                                  | für das Eisen, | den Stahl    |
|-------------------------------------|----------------|--------------|
| Nieder- u. Ober-Oesterr. mit Salz.  | 2,983.200 fl., | 814.800 fl., |
| Steiermark . . . . .                | 4,070.400 "    | 1,887.100 "  |
| Kärnten . . . . .                   | 3,074.300 "    | 824.000 "    |
| Krain . . . . .                     | 238.700 "      | 387.000 "    |
| Tirol . . . . .                     | 499.600 "      | 190.000 "    |
| Böhmen . . . . .                    | 2,888.700 "    | — "          |
| Mähren und Schlesien . . . . .      | 3,360.000 "    | — "          |
| Galizien und der Bukowina . . . . . | 414.200 "      | — "          |
| der Lombardie . . . . .             | 1,815.000 "    | 156.000 "    |
| Ungern . . . . .                    | 1,896.000 "    | 22.700 "     |
| Siebenbürgen . . . . .              | 297.000 "      | 15.700 "     |
| der Militärgrenze . . . . .         | 87.500 "       | — "          |
| „ Monarchie . . . . .               | 21,624.600 "   | 4,297.300 "  |

Das zu der obigen Erzeugung nöthige Roh- und Brucheisen beträgt dem Geldwerthe nach

| in                                  | für das Eisen, | den Stahl    |
|-------------------------------------|----------------|--------------|
| Nieder- u. Ober-Oesterr. mit Salz.  | 1,402.600 fl., | 213.100 fl., |
| Steiermark . . . . .                | 1,884.900 "    | 472.300 "    |
| Kärnten . . . . .                   | 1,280.000 "    | 224.400 "    |
| Krain . . . . .                     | 122.400 "      | 151.200 "    |
| Tirol . . . . .                     | 270.400 "      | 74.900 "     |
| Böhmen . . . . .                    | 1,323.000 "    | — "          |
| Mähren und Schlesien . . . . .      | 1,583.300 "    | — "          |
| Galizien und der Bukowina . . . . . | 189.900 "      | — "          |
| der Lombardie . . . . .             | 920.000 "      | 45.000 "     |
| Ungern . . . . .                    | 675.000 "      | 5.500 "      |
| Siebenbürgen . . . . .              | 112.500 "      | 3.600 "      |
| der Militärgrenze . . . . .         | 28.000 "       | — "          |
| „ Monarchie . . . . .               | 9,792.000 "    | 1,190.000 "  |

Berücksichtigt man überdiess den Bedarf an Brennstoff, so ergeben sich als Geldwerth der Veredlung nachstehende Beträge und zwar

| in                                  | für das Eisen, | den Stahl    |
|-------------------------------------|----------------|--------------|
| Nieder- u. Ober-Oesterr. mit Salzb. | 1,174.000 fl., | 389.500 fl., |
| Steiermark. ....                    | 1,383.000 "    | 855.200 "    |
| Kärnthen. ....                      | 1,105.600 "    | 462.400 "    |
| Kraiu. ....                         | 82.900 "       | 223.200 "    |
| Tirol. ....                         | 176.600 "      | 81.500 "     |
| Böhmen. ....                        | 1,192.000 "    | — "          |
| Mähren und Schlesien. ....          | 1,382.200 "    | — "          |
| Galizien und der Bukowina. ....     | 168.300 "      | — "          |
| der Lombardie. ....                 | 567.000 "      | 46.000 "     |
| Ungern. ....                        | 863.200 "      | 14.000 "     |
| Siebenbürgen. ....                  | 152.000 "      | 9.500 "      |
| der Militärgrenze. ....             | 45.800 "       | — "          |
| " Monarchie. ....                   | 8,292.600 "    | 2,061.300 "  |

Es entfallen sonach durchschnittlich auf den Centner der Erzeugung an Arbeitslohn, Regie- und Frachtkosten, Verzinsung der Anlage-Capitale und an Gewinn

| in                                  | beim Eisen,  | Stahl        |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
| Nieder- u. Ober-Oesterr. mit Salzb. | 3 fl. 35 kr. | 6 fl. 50 kr. |
| Steiermark. ....                    | 3 " 48 "     | 7 " 12 "     |
| Kärnthen. ....                      | 3 " 25 "     | 6 " 42 "     |
| Kraiu. ....                         | 3 " 15 "     | 6 " 52 "     |
| Tirol. ....                         | 3 " 18 "     | 6 " 40 "     |
| Böhmen. ....                        | 3 " 42 "     | — " — "      |
| Mähren und Schlesien. ....          | 3 " 45 "     | — " — "      |
| Galizien und der Bukowina. ....     | 3 " 44 "     | — " — "      |
| der Lombardie. ....                 | 3 " 12 "     | 6 " 36 "     |
| Ungern. ....                        | 3 " 42 "     | 6 " 52 "     |
| Siebenbürgen. ....                  | 3 " 45 "     | 6 " 52 "     |
| der Militärgrenze. ....             | 3 " 44 "     | — " — "      |
| " Monarchie. ....                   | 3 " 37 1/2 " | 6 " 56 1/2 " |

Die höchst belangreichen Unterschiede erklären sich zur Genüge aus der Verschiedenheit der Brennstoffpreise, der Arbeitslöhne und der Frachtkosten in den einzelnen Kronländern, hauptsächlich aber aus den mannigfaltigen Manipulations-Methoden und aus der Art des Raffinates, welche zumeist den Ausschlag gibt, indem sie die Grösse des Geldwerthes der gesammelten Erzeugung bestimmt. Entschieden stellt sich aber Steiermark an die Spitze der Kronländer, während die Lombardie die letzte Stelle einnimmt.

Vergleicht man endlich den Geldwerth, welcher auf die Raffinirung des Roheisens als solche entfällt, so findet man, dass davon auf einen Bewohner kommen in

|                       |              |                       |              |
|-----------------------|--------------|-----------------------|--------------|
| Nied. u. Ober-Oester. |              | Mähren u. Schlesien.  | — fl. 35 kr. |
| samt Salzburg .       | — fl. 38 kr. | Galizien u. d. Bukow. | — „ 2 „      |
| Steiermark . . . . .  | 2 „ 9 „      | der Lombardie . . . . | — „ 1 „      |
| Kärnthen . . . . .    | 4 „ 42 „     | Ungern . . . . .      | — „ 5 „      |
| Krain . . . . .       | — „ 37 „     | Siebenbürgen . . . .  | — „ 4 „      |
| Tirol . . . . .       | — „ 17 „     | der Militärgrenze . . | — „ 3 „      |
| Böhmen . . . . .      | — „ 15 „     | „ Monarchie . . . .   | — „ 16 „     |

Aus diesen Zahlen erkennt man die hohe Bedeutung der Eisen-Industrie für Kärnthen und Steiermark; auch für Nieder- und Ober-Oesterreich sammt Salzburg, sowie für Krain, Mähren und Schlesien ist sie immerhin noch von einigem Belange. Bei dem überall vorhandenen Ueberflusse an Eisenerzen haben sowohl die genannten als noch mehr die übrigen Kronländer ein weites Feld der Entwicklungsfähigkeit vor sich; denn die aus den gegebenen Zahlen (Raffinate und Gusswaaren vom ersten Gusse) hervorgehende Thatsache, dass auf den Bewohner der Monarchie, abgesehen von der Handelsbewegung, ein jährlicher Verbrauch von beiläufig 8 Pfd. Eisen (wenig darüber) entfalle, ist wohl der triftigste Beweis für den ungenügenden Zustand des Eisenhüttenwesens der Monarchie, wenn man auch gerne zugibt, dass der Consum in der That grösser sein mag, als er nach den unvollständigen Nachweisungen erscheint. (In Deutschland ist er drei-, in England wohl zehnmal so gross).

### Eisen-Manufactur.

**218. Eisen-Industrie im engeren Sinne.** Der bei weitem grössere Theil des raffinirten Roheisens erhält durch weitere Verarbeitung einen noch höheren Grad von Veredlung. Sie erfolgt durch die Eisen-Industrie im engeren Sinne (Eisen-Manufactur). Es ist jedoch ungemein schwierig, eine scharfe Grenze zwischen den Erzeugnissen der Raffinir-Anstalten und jenen der Manufactur-Etablissements zu ziehen, da auch von den ersteren viele Gegenstände und häufig nicht bloss nebenbei geliefert werden, welche sonst der Thätigkeit der letzteren anheimfallen. Hier wird desshalb auf eine solche Trennung Verzicht geleistet, und es werden unter Eisen-Manufacturen alle Fabriken und grösseren Unternehmungen verstanden, welche aus Roheisen-Raffinaten zum unmittelbaren Gebrauche verwendbare Gegenstände erzeugen.

**219. Sensen, Sicheln, Strohmesser.** Die Sensen-Hammerwerke, welche nebst Sensen auch Sicheln und Strohmesser in verschiedenen Formen und Dimensionen erzeugen, dürften in der Monarchie die ersten Eisen-Industrie-Anstalten gewesen sein, welche ihren Betrieb fabrikmässig einrichteten. Sie brachten ihre Erzeugnisse, welche überall gesucht wurden, zu einem grossen Grade von Vollkom-

menheit und kamen unter dem besondern Schutze der Regierung in Flor. Sie versäumten aber auch den vorausszusehenden Eventualitäten durch Aneignung der anderwärts gemachten Erfahrungen und durch freiwillige Abänderungen an dem beengenden und lähmenden Zunftwesen bei Zeiten zu begegnen und brachten so diesen einst blühenden Zweig der Volksthätigkeit in eine missliche Lage. Zunftvorurtheile und Unkenntniss dessen, was anderswo vorgeht, sind ebenso schwer, ja noch schwerer zu bewältigen als der offenkundige Mangel an Materiale.

Trotz der bedauerlichen Verhältnisse, welche den Verfall dieses Industriezweiges herbeizuführen drohen, haben die Sensenhammerwerke noch immer eine belangreiche Erzeugung aufzuweisen, wie die nachstehende Tabelle zeigt.

| Kronland             | Material-Verbranch |                              |                | Geldwerth des<br>verbrauchten<br>Brennmateriales | Erzeugung |         |                  |                |
|----------------------|--------------------|------------------------------|----------------|--------------------------------------------------|-----------|---------|------------------|----------------|
|                      | Ei-<br>sen         | Roh-<br>eisen<br>und<br>Mock | Geld-<br>werth |                                                  | Sensen    | Sicheln | Stroh-<br>messer | Geld-<br>werth |
|                      | Centner            |                              | Gulden         |                                                  | Stück     |         | Gulden           |                |
| Nied.-Oesterreich    | 400                | 22000                        | 203700         | 89600                                            | 870000    | 460000  | 200000           | 421500         |
| Ob.-Oest. u. Salzbg. | 700                | 48000                        | 441300         | 267800                                           | 1810000   | 450000  | 260000           | 1083000        |
| Steiermark . . . .   | 300                | 38000                        | 334700         | 176200                                           | 1790000   | 380000  | 86000            | 910600         |
| Kärnthen . . . . .   | 150                | 10000                        | 105500         | 56200                                            | 450000    | 1000    | 5000             | 226900         |
| Krain . . . . .      |                    | 3000                         | 32400          | 15600                                            | 92000     | 24000   | 4000             | 67800          |
| Tirol . . . . .      | 200                | 6000                         | 65900          | 29500                                            | 340000    | 55000   | 2000             | 135100         |
| Böhmen . . . . .     | 250                | 5900                         | 66000          | 23900                                            | 160000    | 65000   | 45000            | 123600         |
| Lombardie . . . . .  |                    | 4300                         | 48000          | 29600                                            | 2000      | 330000  | .                | 105800         |
| Zusammen .           | 2000               | 137200                       | 1300500        | 688400                                           | 5544000   | 1765000 | 602000           | 3074300        |

Als Brennmaterialie wird vorzüglich Holzkohle, aber auch Steinkohle und Torf (in Ober-Oesterreich) verwendet.

Es entfallen sonach auf die Veredlung **1,085.400 fl.** und zwar in Nieder-Oesterreich **44 %**, in Ober-Oesterreich und Salzburg **52 %**, in Steiermark **44 %**, in Kärnthen und Krain je **40 %**, in Tirol **42 %**, in Böhmen **37 %** und in der Lombardie **36 %** der Kosten des Eisens, Rohstahles und Brennstoffes.

Es werden jedoch auch noch anderwärts Sensen, Sicheln und Strohmesser erzeugt, aber zumeist von den Klein-Gewerben, welche hie und da theilweise den örtlichen Bedarf decken.

**220. Feilen.** Sie werden hauptsächlich in Nieder- und Ober-Oesterreich und in der Lombardie (dasselbst aus englischem Cement-  
II.

stahl) erzeugt und zwar von vorzüglicher Güte, welche von der hohen Stufe der Vollkommenheit, welchen dieser Industriezweig erreicht hat, zeugt und auch allgemein anerkannt ist. Die österreichischen Feilen sind im Auslande sehr gesucht.

Die jährliche Erzeugung beträgt in Nieder-Oesterreich beiläufig 1 Million, in Ober-Oesterreich bei 400.000 und in Krain bei 60.000 Stück im Geldwerthe von 375.000 fl., wovon 230.000 fl. auf den Brennstoff, Cement-, Guss- und Gerbstahl entfallen, daher die Werthszunahme 63 % des letzteren Betrages ausmacht.

**221. Pfannen, Kessel.** Die Erzeugung dieser und anderer vertieften Eisenwaaren ist für Nieder-Oesterreich (in der Gegend von Waidhofen an der Ybbs) und die Lombardie von Belang, minder für Kärnthen, Steiermark, Ober-Oesterreich und Krain. Der Geldwerth der Eisenwaaren, welche jährlich auf den Pfannenhämmern erzeugt werden, wird im Mittel geschätzt in

|                                        |                                   |
|----------------------------------------|-----------------------------------|
| Nieder-Oesterreich . . auf 380.000 fl. | Krain . . . . . auf 8.200 fl.     |
| Ober-Oesterr. s. Salzb. „ 35.200 „     | der Lombardie. . . . . „ 80.300 „ |
| Steiermark . . . . . „ 40.000 „        | Zusammen „ 598.700 „              |
| Kärnthen . . . . . „ 55.000 „          |                                   |

Davon kommen 404.500 fl. auf den Roh- und Brennstoff, so dass also die Werthszunahme auf 48 % des letzteren Betrages sich beläuft.

**222. Draht.** Die Erzeugung ist von grossem Belange, namentlich für Nieder- und Ober-Oesterreich, Kärnthen und Böhmen; sie erfolgt gegenwärtig zumeist auf eigenen Walzwerken (Drahtwalzwerken), welche wegen ihrer bedeutenden Erzeugungsfähigkeit die Anstalten mit einfachen Drahtzügen allmählig in den Hintergrund drängen. Der Geldwerth der jährlichen Erzeugungs-Menge von Draht wird im Mittel geschätzt in

|                                        |                                    |
|----------------------------------------|------------------------------------|
| Nieder-Oesterreich . . auf 400.000 fl. | Böhmen . . . . . auf 150.000 fl.   |
| Ober-Oesterr. s. Salzb. „ 180.000 „    | Mähren und Schlesien. „ 100.000 „  |
| Steiermark . . . . . „ 75.000 „        | Galizien u. d. Bukow. . „ 50.000 „ |
| Kärnthen . . . . . „ 150.000 „         | Ungern . . . . . „ 10.000 „        |
| Tirol . . . . . „ 7.000 „              | Zusammen 1,122.000 fl.             |

Davon kommen 898.000 fl. auf das Drahteisen und den Brennstoff, so dass als Werthszunahme sich 25 % des letzteren Betrages ergeben.

**223. Nägel.** Die Erzeugung von Nägeln ist sowohl wegen der höchst bedeutenden Erzeugungs-Menge als auch wegen der grossen Anzahl von Menschen, welchen sie Beschäftigung gewährt, von ungemeiner Wichtigkeit. Sie fällt wohl grossentheils den Kleingewerben zu,

wird aber auch auf grösseren Werkstätten und von sehr vielen Montan-Werken überhaupt betrieben. Der Grad der Bedeutung für die einzelnen Kronländer lässt sich aus den nachstehenden Zahlen erkennen, welche den Geldwerth der mittleren jährlichen Erzeugung ausdrücken.

|                              |             |                            |             |
|------------------------------|-------------|----------------------------|-------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 180.000 fl. | Böhmen . . . . .           | 150.000 fl. |
| Ober-Oesterr. u. Salzburg .  | 350.000 "   | Mähren und Schlesien . .   | 75.000 "    |
| Steiermark . . . . .         | 75.000 "    | Galizien u. Bukowina . . . | 2.000 "     |
| Kärnthen . . . . .           | 120.000 "   | Lombardie . . . . .        | 450.000 "   |
| Krain . . . . .              | 400.000 "   | Ungern . . . . .           | 175.000 "   |
| Tirol . . . . .              | 2.000 "     | Zusammen                   | 1,979.000 " |

Hievon kommen 1,337.000 fl. auf den Roh- und Brennstoff, also 48 % dieses Betrages auf die Veredlung. Es versteht sich von selbst, dass auch in den übrigen Kronländern Nägel erzeugt werden; da jedoch diess daselbst durchgehends von den Kleingewerben geschieht, so können die Beträge nicht verlässlich angegeben werden; hinsichtlich der Kleingewerbe gilt dasselbe mehr oder minder auch von den aufgezählten Kronländern.

**224. Manufacturhämmer.** Darunter werden jene Hammer-, Hacken- und Zeugschmieden begriffen, welche auf eigenen Streck- oder Zeugfeuern aus Eisen und Stahl Waffen, Zeugwaaren (sogenannte rauhe oder Schwarzwaaren), Schmiedwerkzeuge, Ambosse, Schiffsanker, Strohmesser, Schaufeln, Krampen, Rechen, Hacken, Hauen, Ackergeräthe, Radschuhe, Wagenachsen, Schrauben, Klammern, Striegeln, Sägeblätter, Scheren, Messer, Gabeln, Löffeln, Schnallen, Ahlen, Bohrer, Maultrommeln, Fischangeln u. s. w. erzeugen. Hand-Waffen werden vorzüglich in Nieder- und Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Böhmen und in der Lombardie erzeugt. Die leichteren Waaren, als Messer, Gabeln, Scheren, Rasirmesser, Hobel-eisen, Ahlen, Bohrer, Maultrommeln, Fischangeln, Nadelwaaren u. s. w. werden hauptsächlich in Nieder- und Ober-Oesterreich verfertigt. Die Stadt Steyer sammt Umgebung in Ober-Oesterreich und Waidhofen an der Ybbs in Nieder-Oesterreich sind die wichtigsten Punkte für die Erzeugung dieser Waaren in der Monarchie. Steyer verarbeitet jährlich Rohstoffe und Halbfabricate im Werthe von 300.000 fl. und veredelt dieselben auf das Fünffache dieses Betrages und noch höher. Die meisten der genannten Erzeugnisse werden jedoch auch von den übrigen Kronländern, aber in minderen oder unbedeutenden Mengen geliefert. Allgemein rühmlich bekannt sind die feinen Eisenwaaren und Siebgewebe von Wien, die Geschmeide-, Nadler- und Messerschmiedwaaren von Graz, die Messerschmiedwaaren

von Klagenfurt, die Stahl- und Nürnberger Waaren von Nixdorf, die Stahlarbeiten und Nadeln von Carlsbad, die Löffel von Horzowitz und der Umgebung von Platten und Neudeck in Böhmen, die Eisenkochgeschirre von Neuhirtenberg in Nieder-Oesterreich, von Pürglitz in Böhmen und die emailirten von Blansko und Friedland in Mähren, die mannigfaltigen Erzeugnisse von Sterzing in Tirol, die Nadeln von Como und Varese, die Messer, Gabeln und Scheren von Lumezzane in der Lombardie.

Der Geldwerth, den die unbekannte Erzeugungs-Menge dieser Abtheilung der Eisen-Industrie darstellt, lässt sich aus Mangel sicherer Anhaltspunkte nicht bestimmen. Verlässliche Nachweisungen über die Anzahl der bezüglichen Gewerbe würden ohne Zweifel eine nähere Einsicht in diese Verhältnisse gestatten; dass sie aber bis jetzt nicht verlässlich seien, mag man aus der nachstehenden Tabelle entnehmen, welche deren Anzahl für die Jahre 1841 und 1850 und diejenigen Theile der Monarchie enthält, über welche amtliche Angaben vorliegen.

| Kronland                      | Sagen-<br>schmiede<br>und Feil-<br>hauer |      | Schlosser |      | Geschmeid-<br>ler, Nadler,<br>Ringel-,<br>Haftel- und<br>Schrauben-<br>macher |      | Stahlarbei-<br>ter, Spo-<br>rer und<br>Schwert-<br>feger |      | Schmiede<br>aller Art |      |
|-------------------------------|------------------------------------------|------|-----------|------|-------------------------------------------------------------------------------|------|----------------------------------------------------------|------|-----------------------|------|
|                               | 1841                                     | 1850 | 1841      | 1850 | 1841                                                                          | 1850 | 1841                                                     | 1850 | 1841                  | 1850 |
| Stadt Wien . .                | 7                                        | 10   | 542       | 590  | 86                                                                            | 134  | 45                                                       | 73   | 139                   | 135  |
| Nieder-Oester.<br>(ohne Wien) | 35                                       | 37   | 425       | 470  | 87                                                                            | 111  | 44                                                       | 52   | 655                   | 720  |
| Ober-Oesterr.                 | 32                                       | 63   | 183       | 200  | 85                                                                            | 150  | 31                                                       | 28   | 1065                  | 852  |
| Salzburg . . .                | 5                                        | 8    | 49        | 54   | 8                                                                             | 5    | 6                                                        | 11   | 35                    | 222  |
| Steiermark . .                | 18                                       | 20   | 186       | 253  | 50                                                                            | 47   | 9                                                        | 12   | 1209                  | 568  |
| Kärnthen . . .                | 13                                       | 22   | 120       | 110  | 4                                                                             | 6    | 1                                                        | 3    | 243                   | 450  |
| Krain . . . . .               | 7                                        | 10   | 112       | 152  | 2                                                                             | 5    | 13                                                       | .    | 343                   | 432  |
| Küstenland . .                | 5                                        | .    | 173       | 141  | 2                                                                             | 1    | .                                                        | 1    | 324                   | 275  |
| Tir. u. Vorarlb.              | 21                                       | 23   | 379       | 454  | 14                                                                            | 21   | 2                                                        | 8    | 537                   | 923  |
| Böhmen . . . .                | 72                                       | 99   | 1367      | 1377 | 195                                                                           | 207  | 53                                                       | 52   | 952                   | 773  |
| Mähren . . . .                | 28                                       | 32   | 605       | 640  | 50                                                                            | 70   | 6                                                        | 4    | 202                   | 219  |
| Schlesien . . .               | 4                                        | 10   | 139       | 150  | 6                                                                             | 11   | .                                                        | .    | 52                    | 61   |
| Galizien . . . .              | 4                                        | 1    | 399       | 398  | 8                                                                             | 17   | 4                                                        | 8    | 1143                  | 1080 |
| Bukowina . . .                | .                                        | .    | 32        | 55   | .                                                                             | .    | .                                                        | .    | 78                    | 140  |
| Dalmatien . . .               | .                                        | .    | 4         | .    | .                                                                             | 1    | 2                                                        | 1    | 345                   | 239  |
| Lombardie . . .               | 16                                       | 8    | 3537      | 3588 | 23                                                                            | 26   | 126                                                      | 49   | 1083                  | 1152 |
| Venedig . . . .               | 4                                        | 1    | 2845      | 2883 | 61                                                                            | 35   | 58                                                       | 16   | 599                   | 301  |
| Vojv. u. Banat                | ?                                        | .    | ?         | 254  | ?                                                                             | 14   | ?                                                        | 5    | ?                     | 1643 |
| Siebenbürgen .                | 8                                        | 5    | 288       | 275  | 5                                                                             | 2    | 23                                                       | 40   | 1744                  | 1629 |
| Militärgrenze .               | 1                                        | 1    | 166       | 115  | .                                                                             | .    | 2                                                        | 3    | 1205                  | 1194 |

Wie man sieht, kann man derlei Angaben kein Zutrauen schenken, indem die Verschiedenheit der Auffassung bei der Zusammenstellung der zu liefernden Anweisung sowohl nach Kronländern als nach der Zeit entschieden her-



vortritt. Man darf aber auch die Grosse der Schwierigkeiten, welche die Verlässlichkeit von derlei Nachweisungen beschränken, nicht verkennen, besonders hinsichtlich der Monarchie, wo nach den Kronländeru ungemein grosse Verschiedenheiten obwalten. Es ist jedoch zu erwarten, dass binnen wenigen Jahren die umsichtige und emsige Thätigkeit der Handels- und Gewerbe-Kammern diese bedauerliche Lücke ausfüllen werde. Uebrigens lehrt die Erfahrung, dass gute Volkszählungen in dieser Beziehung Vortreffliches leisten, sobald jeder einzelne Begriff scharf abgegrenzt ist und man durch gemessene Instruktionen des gleichmässigen Vorganges bei dem Verfassen der Nachweisungen sich versichert hat. Die obigen Zahlen sind jedoch in einer Summe immerhin verwendbar.

**225. Maschinen-Fabriken.** Sie sind durchgängig eine Schöpfung der neueren Zeit und wurden durch den Aufschwung, welchen die Industrie der Monarchie nahm, hervorgerufen. Anfänglich als Nebenweig mit anderen Industrie-Anstalten, welche die nöthigen Maschinen aus Mangel an Fabriken selbst zu erbauen gezwungen waren, völlig verbunden, trat die fabrikmässige Erzeugung von Maschinen allmählig selbstständig auf. Wiewohl sie sich ungemein rasch entwickelte und die Maschinen-Fabriken unter vortrefflicher Leitung bereits einen ungemein hohen Grad von Vervollkommenng erreichten; so sind sie doch nicht im Stande, den Bedarf für jene Industriezweige zu decken, welche Maschinen benöthigen. Der Bedarf übersteigt jedenfalls ihre Erzeugungs-Fähigkeit, wenn man auch zugestehen muss, dass sie, stünde jederzeit das nöthige Materiale (Eisen und Stahl) zu Gebote, bedeutend erhöht werden könnte. Es ist daher höchst wünschenswerth, dass die Maschinen-Fabrication eine grössere Ausdehnung erhalte. Auch ist der Vorwurf, den man ihr macht, dass sie einseitig sei, nicht unbegründet, indem man vorzugsweise nur die Erzeugung von Dampfmaschinen, Transmissionen und Kesseln im Auge behielt, mit jener anderer Maschinen für die verschiedenartigen Bedürfnisse der Industrie sich wenig befasste und nicht genügend vertraut machte. Dass darunter ebenletzttere, welche nothgedrungen ihre Maschinen aus dem Auslande beziehen muss, empfindlich leide, ist klar, sowie, dass bedeutende Summen, welche viele Menschen ernähren könnten, dem Inlande entzogen werden.

Die Grösse der Leistungen der Maschinen-Fabriken in der neuesten Zeit ist nicht bekannt; sie lässt sich jedoch zum Theile aus den gegenwärtig in der Monarchie vorhandenen Dampfmaschinen und aus dem Antheile, welchen die inländische Erzeugung darau hat, entnehmen; auch wird bemerkt, dass in Kärnthen, wo in hinreichendem Maasse Wasserkraft vorhanden ist, in der Bukowina, in Dalmatien, in Siebenbürgen und in der Militärgrenze keine Dampfmaschinen im Betriebe stehen.

## A. Stehende Maschinen.

| Kronland<br>und<br>Verwaltungsgebiet | Gesamt- |                  | Davon wurden erbaut |                  |                                           |             |                  |                                           | unbekannt wo |                  |
|--------------------------------------|---------|------------------|---------------------|------------------|-------------------------------------------|-------------|------------------|-------------------------------------------|--------------|------------------|
|                                      | Zahl    | Pferde-<br>kraft | im Inlande          |                  |                                           | im Auslande |                  |                                           | Zahl         | Pferde-<br>kraft |
|                                      |         |                  | Zahl                | Pferde-<br>kraft | Anschaf-<br>fungsko-<br>sten in<br>Gulden | Zahl        | Pferde-<br>kraft | Anschaf-<br>fungsko-<br>sten in<br>Gulden |              |                  |
| Nieder-Oesterreich . . .             | 150     | 1717             | 114                 | 1180             | 739737                                    | 33          | 526              | 251601                                    | 3            | 11               |
| Ober-Oesterreich . . .               | 2       | 14               | 2                   | 14               | 19336                                     | .           | .                | .                                         | .            | .                |
| Salzburg . . . . .                   | 1       | 3                | 1                   | 3                | 1000                                      | .           | .                | .                                         | .            | .                |
| Steiermark . . . . .                 | 15      | 312              | 11                  | 266              | 112070                                    | 3           | 40               | 26000                                     | 1            | 6                |
| Krain . . . . .                      | 10      | 170              | 4                   | 80               | 61600                                     | 6           | 90               | 50500                                     | .            | .                |
| Küstenland . . . . .                 | 20      | 261 1/2          | 17                  | 237 1/2          | 134188                                    | 3           | 24               | 15000                                     | .            | .                |
| Tirol u. Vorarlberg . .              | 3       | 13               | 1                   | 2                | 200                                       | 1           | 3                | 9000                                      | 1            | 8                |
| Böhmen . . . . .                     | 252     | 3750             | 193                 | 2561             | 1247733                                   | 55          | 1125             | 534646                                    | 4            | 61               |
| Mähren . . . . .                     | 180     | 2362 1/2         | 161                 | 2125 1/2         | 989764                                    | 14          | 219              | 130090                                    | 2            | 19               |
| Schlesien . . . . .                  | 66      | 938 1/2          | 53                  | 740 1/2          | 339150                                    | 13          | 198              | 110500                                    | .            | .                |
| Galizien (mit Krakau) .              | 20      | 251              | 10                  | 89               | 57600                                     | 10          | 165              | 96300                                     | .            | .                |
| Lombarde . . . . .                   | 50      | 412              | 25                  | 121              | 88700                                     | 25          | 291              | 137410                                    | .            | .                |
| Venedig . . . . .                    | 27      | 254              | 9                   | 98               | 41633                                     | 18          | 156              | 104300                                    | .            | .                |
| Ungern . . . . .                     | 80      | 1120 1/2         | 66                  | 917 1/2          | 449127                                    | 12          | 178              | 117500                                    | 2            | 34               |
| Vojvodschaf und Banat                | 23      | 451              | 19                  | 358              | 145640                                    | 2           | 90               | 70000                                     | 2            | 33               |
| Kroatien u. Slavonien .              | 4       | 43               | 2                   | 24               | 8800                                      | 2           | 19               | 18000                                     | .            | .                |
| Monarchie . . . . .                  | 903     | 12114 1/2        | 691                 | 8819 1/2         | 4440308                                   | 197         | 3124             | 1720850                                   | 15           | 171              |
|                                      |         |                  |                     |                  |                                           |             |                  |                                           |              | 67024            |

Es wurden sohin von den vorhandenen Dampfmaschinen, selbst wenn man alle jene, deren Erzeugungsort unbekannt ist, den im Auslande erzeugten zuzählt, sieben Neuntheile der Anzahl und fast drei Viertheile der Leistungsfähigkeit nach im Inlande erzeugt. Bei den im Inlande erbauten Dampfmaschinen kam im Durchschnitt die

Pferdekraft auf 530 fl. und bei jenen, welche aus dem Auslande eingeführt wurden, auf 543 fl. zu stehen. Wenn man auch zugesteht, dass die im Auslande erzeugten Maschinen tüchtiger seien (die jährlichen Reparaturkosten betragen 3·9 % der Anschaffungskosten bei diesen und 4·3 % bei den im Inlande erzeugten), so bleibt doch die Concurrenzfähigkeit der inländischen ausser Zweifel und es bedarf nur einer grösseren Regsamkeit der österreichischen Fabriken, besonders hinsichtlich des Bezuges von Rohmaterial, um den bedeutenden Antheil, den sie bereits an der Erzeugung der vorhandenen Dampfmaschinen hat, noch zu erhöhen.

Nach den Aufstellungsjahren ergibt sich nachstehende Reihenfolge.

| Jahr | Zahl | Pferdekraft | Jahr | Zahl | Pferdekraft | Jahr        | Zahl | Pferdekraft |
|------|------|-------------|------|------|-------------|-------------|------|-------------|
| 1804 | 1    | 8           | 1833 | 4    | 34          | 1844        | 38   | 577         |
| 1816 | 1    | 16          | 1834 | 8    | 114         | 1845        | 61   | 675         |
| 1818 | 1    | 8           | 1835 | 8    | 137         | 1846        | 61   | 775½        |
| 1819 | 1    | 15          | 1836 | 16   | 257         | 1847        | 94   | 1.495½      |
| 1822 | 1    | 4           | 1837 | 15   | 155         | 1848        | 56   | 958         |
| 1823 | 3    | 60          | 1838 | 15   | 173         | 1849        | 51   | 717         |
| 1824 | 1    | 4           | 1839 | 18   | 354         | 1850        | 121  | 1.287¼      |
| 1829 | 1    | 24          | 1840 | 22   | 280         | 1851        | 167  | 2.188       |
| 1830 | 5    | 99          | 1841 | 34   | 540         | Anfang 1852 | 13   | 269         |
| 1831 | 3    | 14          | 1842 | 23   | 268½        | unbekannt   | 26   | 190         |
| 1832 | 4    | 47          | 1843 | 30   | 371         |             |      |             |

Ueberraschend gross ist der Antheil der Jahre 1850 und 1851, zu welcher Zeit die allgemeinen Verhältnisse in der Monarchie sich zu consolidiren begannen. Zugleich erkennt man die Intensität, mit welcher die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 auf die Industrie einwirkten, indem sie den Aufschwung, der sich nach den obigen Zahlen seit dem Jahre 1845 kundgegeben hatte, urplötzlich unterbrachen.

Nach der Leistungsfähigkeit stufen sie sich, wie folgt, ab

| Pferdekraft | Zahl | Pferdekraft | Zahl | Pferdekraft | Zahl | Pferdekraft | Zahl |
|-------------|------|-------------|------|-------------|------|-------------|------|
| ¼           | 1    | 8           | 101  | 20          | 36   | 42          | 1    |
| ½           | 4    | 9           | 6    | 21          | 20   | 45          | 5    |
| 1           | 16   | 10          | 62   | 25          | 15   | 50          | 8    |
| 1½          | 6    | 11          | 1    | 26          | 4    | 55          | 2    |
| 2           | 52   | 12          | 75   | 28          | 3    | 60          | 16   |
| 2½          | 1    | 14          | 25   | 30          | 27   | 65          | 1    |
| 3           | 39   | 15          | 19   | 32          | 1    | 70          | 1    |
| 4           | 73   | 16          | 71   | 34          | 1    | 80          | 7    |
| 5           | 17   | 17          | 2    | 35          | 7    | 90          | 1    |
| 6           | 124  | 18          | 9    | 36          | 5    | 100         | 1    |
| 7           | 6    | 19          | 1    | 40          | 7    |             |      |

zusammengesetzt angegeben 23  
Maschinen von 336 Pfdkr.

Um nicht noch einmal auf die Dampfmaschinen zurückkommen zu müssen, fügen wir hier die äusserst wichtige Nachweisung über die Verwendung der in Thätigkeit befindlichen Dampfmaschinen bei und es

wird nur noch bemerkt, dass zu Anfang 1852 nicht sämtliche Maschinen in Thätigkeit, sondern 38 von 616 Pferdekraft erst in der Aufstellung begriffen und 32 von 507 Pferdekraft ausser Verwendung waren. Jene der übrigen 833 von 10.991 $\frac{1}{4}$  Pferdekraft lässt sich aus dem Nachstehenden erkennen.

**Bergbau.** 1 Maschine von 6 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 1 von 10 in Ober-Oesterreich, 1 von 6 in Steiermark, 1 von 28 in Krain, 46 von 820 in Böhmen, 18 von 232 in Mähren, 34 von 631 in Schlesien, 2 von 21 in Galizien, 3 von 33 in Ungern und 3 von 38 im Banate, zusammen 110 Maschinen von 1.825 Pferdekraft.

**Maschinen-Fabriken, mechanische Werkstätten und Metallfabriken.** 30 Maschinen von 388 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 2 von 28 in Steiermark, 4 von 29 im Küstenlande, 11 von 92 in Böhmen, 15 von 121 in Mähren, 1 von 3 in Schlesien, 1 von 20 in der Lombardie, 2 von 32 in Venedig und 7 von 46 in Ungern, zusammen 73 Maschinen von 759 Pferdekraft.

**Eisen-Hammer-, Puddlings- und Walzwerke.** 2 Maschinen von 130 Pferdekraft in Steiermark, 13 von 165 in Böhmen, 19 von 583 in Mähren, 2 von 5 in Venedig (Eisengiessereien), 9 von 242 in Ungern und 12 von 257 im Banate, zusammen 57 Maschinen von 1.382 Pferdekraft.

**Waffenfabrik.** 1 Maschine von 6 Pferdekraft in Nied.-Oesterreich.

**K. K. Militär-Etablissements.** 3 Maschinen von 26 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich und 2 von 10 in Venedig, zusammen 5 Maschinen von 36 Pferdekraft.

**K. K. Münzamt.** 2 Maschinen von 45 Pferdekraft zu Wien.

**Zucker-Raffinerien und Siedereien.** 17 Maschinen von 165 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 3 von 30 in Steiermark, 2 von 14 in Krain, 3 von 32 im Küstenlande, 63 von 537 in Böhmen, 40 von 387 in Mähren, 9 von 84 in Schlesien, 5 von 56 in Galizien, 7 von 128 in der Lombardie, 6 von 44 in Venedig, 20 von 214 in Ungern und 2 von 24 in Kroatien und Slavonien, zusammen 177 Maschinen von 1.715 Pferdekraft.

**Flachsspinnerei.** 5 Maschinen von 138 Pferdekraft in Böhmen und 2 von 48 in Mähren, zusammen 7 Maschinen von 186 Pferdekraft.

**Baumwollspinnerei.** 4 Maschinen von 82 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 1 von 36 in Steiermark, 3 von 48 in Krain, 1 von 35 im Küstenlande, 30 von 758 in Böhmen, 1 von 8 in Mähren, 3 von 63 in der Lombardie und 1 von 12 in Ungern, zusammen 44 Maschinen von 1.042 Pferdekraft.

**Kamm- und Streichgarn-Spinnerei.** 2 Maschinen von 250 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 8 von 148 in Böhmen, 15 von

**244** in Mähren und **6** von **46** in Schlesien, zusammen **31** Maschinen von **688** Pferdekraft.

Filanden. **1** Maschine von **2** Pferdekraft im Küstenlande, **1** von **3** in Tirol, **16** von **59** in der Lombardie und **2** von **6** in Venedig, zusammen **20** Maschinen von **70** Pferdekraft.

Filatorien. **10** Maschinen von **36** Pferdekraft in der Lombardie.

Bleichen und Appreturen. **2** Maschinen von **22** Pferdekraft in Nieder-Oesterreich.

Baumwollwaaren-Fabriken. **2** Maschinen von **13** Pferdekraft in Nieder-Oesterreich und **2** von **42** in Böhmen, zusammen **4** Maschinen von **55** Pferdekraft.

Schafwollwaaren- und Tuchfabriken. **5** Maschinen von **42** Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, **12** von **225** in Böhmen, **33** von **393** in Mähren, **8** von **101** in Schlesien, **1** von **36** in Galizien, **1** von **12** in Venedig, **3** von **26 1/4** in Ungern und **1** von **6** in der Wojvodenschaft, zusammen **64** Maschinen von **841 1/4** Pferdekraft.

Druckereien und Appreturen. **5** Maschinen von **44** Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, **12** von **283** in Böhmen und **2** von **10** in Mähren, zusammen **19** Maschinen von **335** Pferdekraft.

Färbereien und Appreturen. **3** Maschinen von **13** Pferdekraft in Nieder-Oesterreich und **1** von **12** in der Lombardie, zusammen **4** Maschinen von **25** Pferdekraft.

Appreturen. **5** Maschinen von **48** Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, **6** von **55** in Mähren, **3** von **22** in Schlesien, **1** von **6** in Galizien und **3** von **3** in der Lombardie, zusammen **18** Maschinen von **134** Pferdekraft.

Tuchscherelei. **1** Maschine von **7** Pferdekraft in Schlesien.

Kammsetzerei. **3** " " **9** " " Böhmen.

Kardätschen-Fb. **1** " " **1 1/4** " " Schlesien.

Mahl- und Breter-Mühlen. **4** Maschinen von **141** Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, **3** von **78** im Küstenlande, **13** von **204** in Böhmen, **4** von **79** in Mähren, **1** von **6** in Schlesien, **2** von **43** in Galizien, **4** von **58** in Venedig, **10** von **340** in Ungern, **2** von **20** im Banate und **1** von **11** in Kroatien und Slavonien, zusammen **44** Maschinen von **980** Pferdekraft.

Leder-Fabriken. **1** Maschine von **6** Pferdekraft in Nieder-Oesterreich und **2** von **14** in Böhmen, zusammen **3** Maschinen von **20** Pferdekraft.

Farb-Fabriken. **3** Maschinen von **12** Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, **1** von **6** im Küstenlande, **7** von **40** in Mähren, **1** von **4** in der Lombardie und **2** von **38** in Venedig, zusammen **14** Maschinen von **100** Pferdekraft.

**Papier-Fabriken.** 3 Maschinen von 15 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich und 4 von 62 in Steiermark, zusammen 7 Maschinen von 77 Pferdekraft.

**Bierbrauereien.** 2 Maschinen von 38 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 1 von 3 in Salzburg und 1 von 4 in Krain, zusammen 4 Maschinen von 45 Pferdekraft.

**Branntweinbrennereien.** 2 Maschinen von 14 Pferdekraft in der Lombardie und 6 von 31 in Ungern, zusammen 8 Maschinen von 45 Pferdekraft.

**Spiritus-Fabriken.** 2 Maschinen von 8 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 2 von 7 in Böhmen und 1 von 6 in Mähren, zusammen 5 Maschinen von 21 Pferdekraft.

**Fabriken chemischer Producte.** 1 Maschine von 2 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich und 2 von 10 in Böhmen, zusammen 3 Maschinen von 12 Pferdekraft.

**Oelfabriken.** 5 Maschinen von 38 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 1 von 7 im Küstenlande, 1 von 2 in Tirol, 2 von 24 in Böhmen, 1 von 4 in Mähren, 1 von 8 in der Lombardie und 4 von 32 in Ungern, zusammen 15 Maschinen von 115 Pferdekraft.

**Seifen- und Kerzen-Fabriken.** 2 Maschinen von 16 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich und 3 von 52 im Küstenlande, zusammen 5 Maschinen von 68 Pferdekraft.

**K. K. Tabak-Fabriken.** 1 Maschine von 36 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich und 1 von 4 in Ober-Oesterreich, zusammen 2 Maschinen von 40 Pferdekraft.

**Buchdruckereien.** 2 Maschinen von 24 Pferdekraft in Wien und 1 von 6 zu Prag, zusammen 3 Maschinen von 30 Pferdekraft.

**Porcellan-Fabriken.** 1 Maschine von 8 in Nieder-Oesterreich und 1 von 14 in Böhmen, zusammen 2 Maschinen von 22 Pferdekraft.

**Steingut- und Bleistift-Fabrik.** 1 Maschine von 14 Pferdekraft in Böhmen.

**Glasfabrik.** 1 Maschin. von 3 Pferdekraft in Nied.-Oest.

**Glasschleiferei.** 1 " " 4 " " Krain.

**Salinen.** 2 " " 12 " " Venedig.

**Gipsmühle.** 1 " " 10 " " Galizien.

**Segeltuchfabrik.** 1 " " 8 " zu Fiume.

**Kautschukfabrik** 2 " " 19 " in Nied.-Oest.

**Cichorienfabrik.** 1 Maschine von 8 Pferdekraft in Vorarlberg und 1 von 2 in Böhmen, zusammen 2 Maschinen von 10 Pferdekraft.

**Zum Schneiden von Bau- und Nutzholz.** 3 Maschinen

von 25 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 1 von 6 im Küstenlande und 2 von 40 in Böhmen, zusammen 6 Maschinen von 71 Pferdekraft.

Zum Bohren von Röhren und Steinen aus Marmor. 1 Maschine von  $2\frac{1}{2}$  Pferdekraft im Küstenlande und 1 von 6 in Böhmen, zusammen 2 Maschinen von  $8\frac{1}{2}$  Pferdekraft;

Chocolade-, Gummi- und Syrup-Fabriken. 1 Maschine von 4 Pferdekraft zu Wien und 2 von 10 in Böhmen, zusammen 3 Maschinen von 14 Pferdekraft.

Zur Banknoten-Fabrication. 2 Maschinen von 20 Pferdekraft in Wien.

Zum Trockenlegen von Sümpfen. 1 Maschine von 12 Pferdekraft in der Lombardie und 4 von 37 in Venedig, zusammen 5 Maschinen von 49 Pferdekraft.

Zum Baggern. 1 Maschine von 6 Pferdekraft zu Wien und 1 von 12 zu Triest, zusammen 2 Maschinen von 18 Pferdekraft.

Zum Wassers schöpfen und zwar auf Bahnhöfen 5 Maschinen von 10 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich, 4 von 8 in Böhmen und 3 von 4 in Ungern; bei Wasserleitungen 2 von 120 in Nieder-Oesterreich und 1 von 8 in Ungern, in Bädern 9 von 56 in Nieder-Oesterreich, 2 von 5 in Böhmen, 4 von  $6\frac{1}{2}$  in Mähren, 1 von 9 in der Lombardie und 1 von 6 in Ungern und in einem Gasthause zu Wien 1 von 6, zusammen 33 Maschinen von  $238\frac{1}{2}$  Pferdekraft.

In der Aufstellung waren zu Anfang 1852 begriffen:

in Militär-Etablissements 3 Maschin. von 40 Pfdkt. zu Wien.

|                        |   |   |   |     |   |                 |
|------------------------|---|---|---|-----|---|-----------------|
| „ einer Puddlingshütte | 1 | „ | „ | 100 | „ | in Banate,      |
| „ „ Zimmermeisterei    | 1 | „ | „ | 24  | „ | in Nied. Oest., |
| „ „ Chocolade-Fabrik   | 1 | „ | „ | 16  | „ | in Böhmen,      |
| „ „ Baumwollwaaren-    |   |   |   |     |   |                 |
| Fabrik                 | 1 | „ | „ | 20  | „ | „               |
| „ „ Essigfabrik        | 1 | „ | „ | 4   | „ | in Nied. Oest., |
| „ „ Seifensiederei     | 1 | „ | „ | 6   | „ | „               |
| „ Filanden             | 3 | „ | „ | 33  | „ | d. Lombard.,    |
| „ Appreturen           | 2 | „ | „ | 26  | „ | „ Mähren,       |
| „ Getreidemahlmühlen   | 2 | „ | „ | 46  | „ | „ Ungern,       |
| „ einer Dampf mühle    | 1 | „ | „ | 50  | „ | „ Böhmen,       |
| „ „ Bretermühle        | 1 | „ | „ | 16  | „ | „ Galizien,     |
| zu Bauten              | 1 | „ | „ | 25  | „ | der Wojvod;     |

in Maschinenfabriken 1 Maschine von 6 Pferdekraft in Steiermark, 1 von 12 in Krain, 1 von 7 in Böhmen, 1 von 24 in der Lombardie und 2 von 21 in Ungern, zusammen 6 Maschinen von 70 Pferdekraft;

in Zuckerfabriken 3 Maschinen von 29 Pferdekraft in Böh-

men, 3 von 31 in Mähren und 1 von 32 in Schlesien, zusammen 7 Maschinen von 92 Pferdekraft;

in Färberereien 1 Maschine von 4 Pferdekraft in Nieder-Oesterreich und 1 von 14 in Steiermark, zusammen 2 Maschinen von 18 Pferdekraft, und

in Bergwerken 1 Maschine von 16 Pferdekraft in Mähren, 1 von 6 in Schlesien und 2 von 28 im Banate, zusammen 4 Maschinen von 50 Pferdekraft.

### B. Dampfmaschinen auf Schiffen.

|                                                                                    | Gesamt- |             | Davon erbaut |             |                              |             |             |                              |
|------------------------------------------------------------------------------------|---------|-------------|--------------|-------------|------------------------------|-------------|-------------|------------------------------|
|                                                                                    | Anzahl  | Pferdekraft | im Inlande   |             |                              | im Auslande |             |                              |
|                                                                                    |         |             | Zahl         | Pferdekraft | Anschaffungskosten in Gulden | Zahl        | Pferdekraft | Anschaffungskosten in Gulden |
| K. k. Marine *) . . . . .                                                          | 11      | 1474        | 3            | 340         | 194500                       | 8           | 1134        | 587000                       |
| K. k. Flottillen auf dem Lago maggiore, Garda- und Como-See, und auf der Donau . . | 9       | 590         | .            | .           | .                            | 9           | 590         | 395700                       |
| Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft . . . . .                                       | 58      | 6361        | 3            | 340         | 184669                       | 55          | 6021        | 3536538                      |
| Oesterreichischer Lloyd                                                            | 34      | 5550        | .            | .           | .                            | 34          | 5550        | 2599000                      |
| Privat-Dampfschiffahrt auf d. Como-, Gmundner-, und Platten-See                    | 9       | 326         | 1            | 40          | 24000                        | 8           | 286         | 207100                       |
| Zusammen . .                                                                       | 121     | 14301       | 7            | 720         | 403169                       | 114         | 13581       | 7325338                      |

Der Antheil, den die inländischen Fabriken an der Erzeugung der auf Schiffen befindlichen Dampfmaschinen haben, ist sohin sehr gering; er beträgt nämlich  $\frac{1}{100}$ tel von ihrer Anzahl und  $\frac{1}{100}$ tel von ihrer Kraft-äusserung; überdiess kam im Inlande die Pferdekraft auf 560 fl., im Auslande aber nur auf 540 fl. zu stehen. Wiewohl mehrere Umstände die Einfuhr eben dieser so verwendeten Maschinen begünstigen; so ersieht man doch, dass die österreichischen Fabriken hinsichtlich dieses Fabrications-Zweiges zurückgeblieben sind und dass es noch lange andauern dürfte, ehe sie den unerlässlichen Anforderungen entsprechen werden.

Nach dem Aufstellungsjahre ergibt sich nachstehende Folge, und es wird hiebei von jenen Maschinen, welche bereits durch andere ersetzt wurden, wie es sich von selbst versteht, gänzlich abgesehen.

\*) Ohne die Dampfer Hentzi und Alnoch, welche zur Zeit der amtlichen Erhebungen auf der hohen See waren.



| Jahr | Anzahl | Pferdekraft | Jahr | Anzahl | Pferdekraft | Jahr    | Anzahl | Pferdekraft |
|------|--------|-------------|------|--------|-------------|---------|--------|-------------|
| 1833 | 2      | 100         | 1840 | 2      | 114         | 1847    | 17     | 2.504       |
| 1834 | 3      | 146         | 1841 | 5      | 206         | 1848    | 11     | 1.627       |
| 1835 | 2      | 180         | 1842 | 4      | 390         | 1849    | 5      | 650         |
| 1836 | 3      | 262         | 1843 | 8      | 994         | 1850    | 12     | 1.810       |
| 1837 | 9      | 896         | 1844 | 2      | 80          | 1851    | 9      | 1.370       |
| 1838 | 5      | 540         | 1845 | 7      | 940         | Anfangs |        |             |
| 1839 | 3      | 228         | 1846 | 4      | 500         | 1852    | 8      | 764         |

Es drängen sich hier ähnliche Bemerkungen auf, wie bei den stehenden Maschinen; auch erkennt man, dass in den letzten Jahren grössere in Verwendung kamen, als wie in den früheren.

Nach der Kraftäusserung stufen sie sich, wie folgt, ab:

| Pferdekraft | Anzahl | Pferdekraft | Anzahl | Pferdekraft | Anzahl | Pferdekraft | Anzahl |
|-------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|
| 14          | 1      | 36          | 1      | 76          | 2      | 160         | 9      |
| 18          | 1      | 40          | 6      | 80          | 8      | 200         | 8      |
| 20          | 4      | 42          | 2      | 100         | 15     | 260         | 9      |
| 24          | 2      | 45          | 1      | 112         | 1      | 325         | 1      |
| 25          | 1      | 50          | 6      | 120         | 16     | 350         | 1      |
| 28          | 1      | 60          | 8      | 140         | 5      | 360         | 2      |
| 32          | 2      | 70          | 2      | 150         | 6      |             |        |

### C. Locomotiven.

Die Nachweisungen über die Locomotiven sind bei den einzelnen Bahnen ungleichförmig, indem deren Leistungsfähigkeit nicht überall durch Pferdekraft gemessen wird, wesshalb die Angaben hierüber mit Ausnahme der Locomotiven der Kaiser Ferdinands- und der östlichen Staatsbahn annäherungsweise in Mittelwerthen gemacht werden. Auf den k. k. Staatsbahnen befanden sich zu Anfang 1852 Locomotiven und zwar

|                    |     |           |             |
|--------------------|-----|-----------|-------------|
| auf der nördlichen | 104 | von 7.728 | Pferdekraft |
| „ „ südlichen *)   | 87  | „ 6.480   | „           |
| „ „ südöstlichen   | 60  | „ 5.760   | „           |
| „ „ östlichen      | 8   | „ 360     | „           |
| „ „ lomb. venet.   | 45  | „ 2.160   | „           |
| „ „ Mailand-Como   | 12  | „ 654     | „           |
| zusammen           | 316 | „ 23.142  | „           |

Ferner auf der Kaiser Ferdinands-Nordbahn 105 von 4.855 Pferdekraft, auf der Wien-Gloggnitzer und Wien-Brucker, welche auch den Betrieb der Oedenburger besorgt, 52 von 2.740 Pferdekraft, so dass zu Anfang 1852 in der Monarchie 473 Locomotiven (ohne die Probemaschinen auf dem Semmering) von 30.737 Pferdekraft vorhanden waren.

Davon wurden 250 von 17.229 Pferdekraft und 5,223.512 fl. Anschaffungskosten im Inlande und 223 von 13.508 Pferdekraft und 4,324.543 fl. Anschaffungskosten im Auslande erbaut. Es sind sohin

\*) Ohne die Probemaschinen auf dem Semmering.

die inländischen Fabriken mit 53 % und 56 % der Zahl und der Pferdekraft nach an der Erzeugung der vorhandenen Maschinen beteiligt, Verhältnisse, welche als ziemlich günstig bezeichnet werden können, wenn man erwägt, dass die inländische Erzeugung durchgängig den jüngsten Jahren angehört. — Nach den Aufstellungsjahren ergibt sich folgende Reihe für die Locomotiven sämtlicher Eisenbahnen.

| Jahr | Anzahl | Pferdekraft | Jahr | Anzahl | Pferdekraft | Jahr | Anzahl | Pferdekraft |
|------|--------|-------------|------|--------|-------------|------|--------|-------------|
| 1838 | 6      | 165         | 1843 | 2      | 75          | 1848 | 47     | 2884        |
| 1839 | 9      | 270         | 1844 | 17     | 855         | 1849 | 54     | 4112        |
| 1840 | 7      | 269         | 1845 | 68     | 3.946       | 1850 | 53     | 4.216       |
| 1841 | 30     | 986         | 1846 | 80     | 6.265       | 1851 | 41     | 3.314       |
| 1842 | 26     | 1.092       | 1847 | 33     | 2.288       |      |        |             |

Nach der Leistungsfähigkeit stufen sich die Locomotiven, wie folgt, ab.

| Pferdekraft | Anzahl | Pferdekraft | Anzahl | Pferdekraft | Anzahl | Pferdekraft | Anzahl |
|-------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|
| 25          | 11     | 45          | 22     | 60          | 22     | 95          | 4      |
| 30          | 24     | 48          | 110    | 64          | 45     | 96          | 152    |
| 35          | 21     | 50          | 20     | 70          | 5      |             |        |
| 40          | 4      | 55          | 21     | 75          | 12     |             |        |

Aus dem Gesagten erkennt man, dass der Thätigkeit der Maschinenfabriken des Kaiserstaates noch ein weites Feld offen stehe, welches unbezweifelt eine reiche Ernte liefern wird.

Unter den vorhandenen Fabriken zeichnen sich mehrere durch Grossartigkeit ihres Betriebes aus. Beispielsweise mag erwähnt werden, dass die Maschinen-Fabrik der Wieu-Gloggnitzer Eisenbahn ausser verschiedenen Erzeugnissen minderen Betrages

im J. 1849 1850 1851

|     |     |     |                                     |
|-----|-----|-----|-------------------------------------|
| 30  | 36  | 30  | Locomotiven,                        |
| 12  | 24  | 7   | Locomotiv-Garnituren,               |
| 14  | 14  | 25  | Tender,                             |
| —   | 3   | 3   | Tender-Reserve-Garnituren,          |
| —   | —   | 7   | Tender-Reserve-Räderpaare,          |
| 24  | 11  | 63  | Personen- und Postwagen,            |
| 106 | 145 | 143 | Last- und Borstenviehswagen,        |
| 11  | 1   | 1   | Schneepflüge,                       |
| 14  | —   | 5   | Omnibus,                            |
| 62  | 37  | 206 | Wagen-Reserve-Räderpaare,           |
| —   | —   | 1   | Schneepflug-Räderpaar,              |
| —   | 42  | —   | Schotterwagen,                      |
| —   | 8   | 4   | Locomotiv-Kessel,                   |
| 2   | 2   | 5   | Kessel für stehende Dampfmaschinen, |
| 1   | —   | —   | Dampfmaschine von 80 Pferdekraft,   |
| 5   | 3   | 7   | Dampfpumpen sammt Kesseln,          |
| 4   | 2   | 1   | Drehscheiben,                       |
| —   | 556 | 533 | Spiralfedern für Eisenbahnwagen,    |
| 2   | —   | —   | Blechwalzmaschinen,                 |

und im Jahre 1851 ausserdem 1 Gasometer-Apparat, 1 Wasserkranich, 1 eisernes

Wasser-Reservoir, 2 Dampfhammer sammt Kesseln, 112 Springwechsel, 1 eiserne Thurm-Pyramide, 1 Bahnbolz-Imprägnirungs-Vorrichtung und 1 Schmiedmaschine geliefert hat.

**226. Uebersicht.** Es ist wohl kaum möglich, mit Sicherheit den Geldwerth, welchen die Gesamt-Erzeugung der Eisen-Manufactur darstellt, anzugeben. Man dürfte der Wahrheit am nächsten kommen, wenn man unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Ausfuhr von Raffinaten ziemlich belangreich ist, annimmt, dass durch die Eisen-Manufactur die gesammten Raffinate eine Werthserhöhung um 3 Vierteltheile erlangen. Danach ergibt sich (mit Einschluss des nöthigen Brennstoffes) ein Betrag von 54 Millionen Gulden, wovon 19,440.000 fl. auf die Veredlung (nach Abschlag des verwendeten Raffinates und Brennstoffes) entfallen. Dass dieser Betrag nicht zu hoch sei, ergibt sich aus der nachstehenden Betrachtung.

Nach der zweifellos unvollständigen Nachweisung der Kleingewerbe (Art. 224) ergibt sich eine Zahl von 26.671 für das Jahr 1850 und mit Einschluss von Ungern, Kroatien und Slavonien von mindestens 32.000. Rechnet man auf zwei Gewerbe auch nur fünf Arbeiter (Meister, Gesellen und Lehrjungen), so findet man, dass mindestens 80.000 Individuen bei den Eisen-Kleingewerben beschäftigt sind, worunter 32.000 Familienväter. Sofort sind wenigstens 200.000 Individuen zu ernähren. Setzt man nun voraus, dass von dem obigen Betrage selbst zwei Drittheile, nämlich 12,960.000 fl. auf die Arbeit entfallen, so kommen auf das Individuum nur 64 fl. 48 kr., womit die Bedürfnisse des Lebens und die Steuern bestritten werden müssen. Dieser Quotient wird aber noch weit geringer, wenn man erwägt, dass die eigentlichen Fabriken und die grösseren Unternehmungen noch gar nicht in Betracht kamen.

Mit Ausschluss der Bergleute und ihrer Familien dürften durch die Eisen-Industrie überhaupt unter Zuzählung der Köhler und Fuhrleute, insofern sie ausschliesslich hiebei Beschäftigung finden, ernährt werden in

|                          |                 |                                |                |
|--------------------------|-----------------|--------------------------------|----------------|
| Nieder-Oesterreich . . . | 12.600 Individ. | der Bukowina . . . . .         | 2.800 Individ. |
| Ober-Oesterreich . . . . | 7.500 "         | Dalmatien . . . . .            | 600 "          |
| Salzburg . . . . .       | 1.800 "         | der Lombardie . . . . .        | 15.800 "       |
| Steiermark . . . . .     | 52.600 "        | Venedig . . . . .              | 3.900 "        |
| Kärnten . . . . .        | 52.000 "        | Ungern . . . . .               | 60.000 "       |
| Krain . . . . .          | 13.800 "        | d. Vojvodsch. u. d. Banat.     | 7.600 "        |
| dem Küstenlande . . . .  | 1.200 "         | Kroatien und Slavonien         | 2.400 "        |
| Tirol und Vorarlberg . . | 7.500 "         | Siebenbürgen . . . . .         | 5.800 "        |
| Böhmen . . . . .         | 48.500 "        | der Militärgrenze . . .        | 3.200 "        |
| Mähren . . . . .         | 31.300 "        | " Monarchie . . . . .          | 245.900 "      |
| Schlesien . . . . .      | 5.500 "         | oder in runder Zahl ¼ Million. |                |
| Galizien . . . . .       | 8.500 "         |                                |                |

**227. Handelsbewegung.** Schliesslich wird noch die Handelsbewegung der wichtigeren Eisen-Raffinate und Waaren während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 nachgewiesen.

| Waarengattung                              | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr | Waarengattung                                       | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr |
|--------------------------------------------|------|----------|----------|-----------------------------------------------------|------|----------|----------|
| 1) Frisch-, Groh- und Streck-eisen Centner | 1844 | 1602     | 58768    | 4) Guss- und Cementstahl, dann Stabl-bleche Centner | 1844 | 585      | 412      |
|                                            | 1845 | 1496     | 47740    |                                                     | 1845 | 840      | 390      |
|                                            | 1846 | 3036     | 54124    |                                                     | 1846 | 1090     | 591      |
|                                            | 1847 | 228      | 4693     |                                                     | 1847 | 1187     | 665      |
|                                            | 1850 | 935      | 45713    |                                                     | 1850 | 1574     | 1232     |
| 2) Rohstahl Centner                        | 1844 | .        | 361      | 5) Eisenblech, schwarzes Centner                    | 1844 | 108      | 3809     |
|                                            | 1845 | .        | 205      |                                                     | 1845 | 822      | 3224     |
|                                            | 1846 | .        | 188      |                                                     | 1846 | 13137    | 2936     |
|                                            | 1847 | .        | 765      |                                                     | 1847 | 5931     | 3496     |
|                                            | 1850 | .        | 2588     |                                                     | 1850 | 52       | 3836     |
| 3) Schmelz- und Gerbstahl Centner          | 1844 | 20       | 84686    | 6) Eisenblech, weisses Centner                      | 1844 | 2461     | 60       |
|                                            | 1845 | .        | 89192    |                                                     | 1845 | 2498     | 8        |
|                                            | 1846 | 10       | 95600    |                                                     | 1846 | 3104     | 40       |
|                                            | 1847 | 89       | 81686    |                                                     | 1847 | 3042     | 61       |
|                                            | 1850 | .        | 89525    |                                                     | 1850 | 3640     | 106      |

- 1) Einfuhr über Süd-Deutschland (831), zur See (337), über die fremden italienischen Staaten (301); Ausfuhr über Triest (19.226), über die Türkei (15.390), über Süd-Deutschland (7.095), sonst zur See (5.303), über die fremden italienischen Staaten (2.738). Einfuhr aus Ungern im Mittel 42.973 Ctr., Ausfuhr dahin 68.112 Ctr.
- 2) Ansfuhr fast anschliesslich nach Süd-Deutschland; jene nach Ungern etc. beträgt durchschnittlich im Jahre 98 Ctr.
- 3) Ansfuhr über Triest (54.920), über Süd-Deutschland (15.434), sonst zur See (5.919), über die Türkei (5.232), über Sachsen (3.671), über die fremden italienischen Staaten (1.264), über Preussen (1.202). Einfuhr aus Ungern 418 Ctr., Ansfuhr dahin 4.207 Ctr.
- 4) Einfuhr über Sachsen (400), über die fremden italienischen Staaten (345), über Süd-Deutschland (174); Ausfuhr über Süd-Deutschland (474). Ausfuhr nach Ungern 189 Ctr.
- 5) Der grösste Theil der Einfuhr aus dem Auslande war für die Maschinen-Werkstätte der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn (2.285 Ctr.) und für die Schiffswerfte der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (16.999 Ctr.) bestimmt. Die Einfuhr über Süd-Deutschland (2.131), über die Türkei (1.270), über Triest (460); Ausfuhr über Süd-Deutschland (2.060), über Triest (1.358), über die Türkei (979). Einfuhr aus Ungern 208 Ctr., Ansfuhr dahin 9.820 Ctr.
- 6) Die Einfuhr des weissen Bleches war nur gegen besondere Bewilligung gestattet; von den obigen Einfuhr-Mengen waren 14.723 Ctr. gewalztes englisches Weissblech, welches beinahe durchaus für die Blechwaaren-Fabriken der Lombardie bezogen wurde. Die Einfuhr erfolgte über die fremden italien. Staaten (1.821), zur See (1.017). Ausfuhr nach Ungern 3.922 Ctr.

| Waarengattung                                                                                                                          | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                                          | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|--------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| *) Eisen- u. Stahl-<br>draht ohne Unter-<br>schied<br>Centner                                                                          | 1844 | 517          | 6988         | **) Schlosser- u.<br>Sperrer-Arbei-<br>ten<br>Centner  | 1844 | 20           | 1147         |
|                                                                                                                                        | 1845 | 666          | 7185         |                                                        | 1845 | 14           | 1483         |
|                                                                                                                                        | 1846 | 688          | 7208         |                                                        | 1846 | 5            | 1874         |
|                                                                                                                                        | 1847 | 688          | 9526         |                                                        | 1847 | 40           | 2542         |
|                                                                                                                                        | 1850 | 726          | 10897        |                                                        | 1850 | 12           | 2634         |
| *) Eisenbahn-<br>schienen<br>Centner                                                                                                   | 1844 | 33083        | .            | **) Zeug- u. Zir-<br>kelschmied-<br>Arbeiten<br>Gulden | 1844 | 1620         | 120365       |
|                                                                                                                                        | 1845 | 14183        | .            |                                                        | 1845 | 2928         | 130451       |
|                                                                                                                                        | 1846 | 17572        | .            |                                                        | 1846 | 2633         | 127377       |
|                                                                                                                                        | 1847 | 26664        | .            |                                                        | 1847 | 2791         | 122103       |
|                                                                                                                                        | 1850 | 3225         | .            |                                                        | 1850 | 4767         | 124740       |
| *) Zeug- und<br>Hammer-<br>schmiedwa-<br>ren, Schiffs-<br>anker, Ket-<br>ten, Sensen,<br>Sicheln, Stroh-<br>messer u. s. w.<br>Centner | 1844 | 183          | 98770        | **) Grdstichel<br>und Meissel<br>Centner               | 1844 | 20           | 2            |
|                                                                                                                                        | 1845 | 331          | 100189       |                                                        | 1845 | 31           | .            |
|                                                                                                                                        | 1846 | 1945         | 87996        |                                                        | 1846 | 30           | .            |
|                                                                                                                                        | 1847 | 16336        | 79584        |                                                        | 1847 | 40           | 2            |
|                                                                                                                                        | 1850 | 804          | 101006       |                                                        | 1850 | 27           | .            |

\*) Einfuhr über Sachsen (318), hauptsächlich besondere Gattungen von englischem Stahldraht für Saiten und Weberkämme; Ausfuhr zur See (7.344 Ctr., über Triest insbesondere 5.051 Ctr.), über die fremden italienischen Staaten (694). Einfuhr aus Ungern 18 Ctr., Ausfuhr dahin 6.575 Ctr.

\*) Einfuhr mit Ausnahme von 161 Ctr. ausschliesslich zur See, besonders über Triest und Venedig; die im Jahre 1850 für die südöstliche Staatsbahn bezogenen 3.064 Ctr. und die für die lombard.-venet. Bahn eingeführten 161 Ctr. waren Rails von besonderer Form und Dimension. Gegenwärtig wird der Bedarf durch die inländische Erzeugung gedeckt. Die Ausfuhr nach Ungern betrug durchschnittlich 40.445 Ctr. (von Wolfsberg, Prävali und Wittkowitz.)

\*) Die Einfuhr war verboten; von den eingeführten Mengen wurden 13.121 Ctr. Ketten für die Pester-Brücke, 839 Ctr. Ketten für die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, 3.151 Ctr. Rodreife und Räder für die Ferdinands-Nordbahn gegen begünstigten Zoll bezogen; die Einfuhr erfolgte hauptsächlich über Süd-Deutschland und Sachsen; Ausfuhr zur See (28.027 Ctr., davon über Triest insbesondere 17.933 Ctr.), über Russland (22.024), über die Türkei (14.325), über Süd-Deutschl. (8.133), über die fremden italien. Staaten (7.733), über Polen (3.579), über Preussen (2.201), über die Schweiz (1.994), über Sachsen (1.855). Einfuhr aus Ungern 678 Ctr., Ausfuhr dahin 68.230 Ctr.

\*\*) Ausfuhr über die Türkei (1.415), zur See (332); Einfuhr aus Ungern 21 Ctr.; Ausfuhr dahin 3.968 Ctr.

\*\*) Einfuhr über Sachsen (1.260 fl.), über Süd-Deutschland (1.190 fl.); Ausfuhr zur See (62.657 fl., insbesondere über Triest 60.664 fl.), über Süd-Deutschland (21.148 fl.), über die Türkei (20.896 fl.). Einfuhr aus Ungern 835 fl.; Ausfuhr dahin 73.458 fl.

\*\*) Die Einfuhr über Sachsen und Süd-Deutschland fast ausschliesslich für Wien.

| Waarengattung                                                             | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|---------------------------------------------------------------------------|------|---------|---------|
| 13) Feilen, feine für Künstler, feine Lanbsägen und feine Raspeln Centner | 1844 | 276     | 5       |
|                                                                           | 1845 | 339     | 6       |
|                                                                           | 1846 | 427     | 4       |
|                                                                           | 1847 | 499     | 34      |
|                                                                           | 1850 | 454     | 8       |
| 14) Kämme von Stahl Gulden                                                | 1844 | 436     | 936     |
|                                                                           | 1845 | 552     | 1459    |
|                                                                           | 1846 | 1346    | 680     |
|                                                                           | 1847 | 207     | 892     |
|                                                                           | 1850 | 1349    | 858     |
| 15) Schafscheren Centner                                                  | 1844 | .       | 68      |
|                                                                           | 1845 | .       | 69      |
|                                                                           | 1846 | .       | 61      |
|                                                                           | 1847 | 3       | 53      |
|                                                                           | 1850 | .       | 40      |
| 16) Nähadeln Centner                                                      | 1844 | 43      | 12      |
|                                                                           | 1845 | 31      | 18      |
|                                                                           | 1846 | 35      | 11      |
|                                                                           | 1847 | 26      | 17      |
|                                                                           | 1850 | 36      | 13      |
| 17) Dampfmaschinen für Dampfschiffe Gulden                                | 1844 | 129398  | .       |
|                                                                           | 1845 | 138439  | .       |
|                                                                           | 1846 | 157719  | .       |
|                                                                           | 1847 | 599443  | .       |
|                                                                           | 1850 | 3656    | .       |
| 18) Locomotiven Gulden                                                    | 1844 | 47472   | .       |
|                                                                           | 1845 | 452828  | .       |
|                                                                           | 1846 | 630351  | 27217   |
|                                                                           | 1847 | 254592  | 7600    |
|                                                                           | 1850 | 70021   | .       |
| 19) Waffen aller Art Centner                                              | 1844 | 49007   | 49930   |
|                                                                           | 1845 | 43695   | 35585   |
|                                                                           | 1846 | 55880   | 35421   |
|                                                                           | 1847 | 743688  | 51244   |
|                                                                           | 1850 | 72613   | 53299   |

11) Einfuhr über Sachsen (179) hauptsächlich für Wien, über die fremden italienischen Staaten (80) für die Lombardie. Ausfuhr nach Ungern 14 Ctr.

12) Einfuhr hauptsächlich über Sachsen, Ausfuhr über Sachsen und über die fremden italienischen Staaten. Ausfuhr nach Ungern 400 fl.

13) Ausfuhr hauptsächlich über die Türkei. Einfuhr aus Ungern 7 Ctr.; Ausfuhr dahin 110 Ctr.

14) Einfuhr hauptsächlich über Sachsen und Süd-Deutschland, Ausfuhr über die Türkei. Ausfuhr nach Ungern 47 Ctr.

15) Einfuhr (im Ganzen) über Süd-Deutschland (677.528 fl.), über Triest (330.582 fl.), über Sachsen (18.558 fl.) und über die Schweiz (1.987 fl.). Ausfuhr nach Ungern (im Ganzen während der 5 Jahre) 42.800 fl.

16) Einfuhr (im Ganzen) über Süd-Deutschland (1.033.496 fl.), über Triest (172.175 fl.), über Venedig (89.494 fl.), über die fremden italienischen Staaten (70.889 fl.), über Sachsen (61.947 fl.), über Preussen (19.007 fl.) und über die Schweiz (8.256 fl.); Ausfuhr ausschliesslich über die fremden italienischen Staaten nach Florenz aus Wien und Wiener-Neustadt.

17) Einfuhr im Ganz. (darunter 850.807 fl. Mil.-Waffen) über Triest (743.422 fl.), über Süd-Deutschland (152.102 fl.), über die fremden italienischen Staaten (28.374 fl.) u. s. w. Ausfuhr im Ganzen (darunter 18.870 fl. für die in Mainz stationirten k. k. Truppen), über Venedig (55.136 fl.), über die Türkei (33.848 fl.), über Süd-Deutschland (32.997 fl.), über Preussen (24.726 fl.), über Sachsen (23.336 fl.), über die fremden italienischen Staaten (21.203 fl.), über Triest (20.108 fl.) u. s. w.

Der Verkehr mit anderen Eisenwaaren ist ohne Belang.

**228. Gold und Silber.** Das Gold und Silber, welches der Bergbau liefert, wird fast ausschliesslich nebst bedeutenden Mengen von Bruchgold, Bruchsilber und von alten Münzen zur Ausprägung von Münzen und Medaillen verwendet. Hiebei ergeben sich in einzelnen Jahren Vorräthe an edlen Metallen, welche in anderen zur Verwendung kommen. Die k. k. Münzämter befinden sich zu Wien, Prag, Krem-

nitz, Carlsburg, Mailand und Venedig, Die Prägekosten werden beim Gold mit  $\frac{1}{2}\%$  und beim Silber mit  $\frac{1}{2}\%$  des Werthes berechnet.

| Jahr   | Erzeugung und Einlösung |                          |             |                            | Verkauf an Private |        | Ansmünzung |         | Geldwerth der ausgeprägten |                          |        |         |
|--------|-------------------------|--------------------------|-------------|----------------------------|--------------------|--------|------------|---------|----------------------------|--------------------------|--------|---------|
|        | Berg-gold <sup>1)</sup> | Bruch-gold <sup>1)</sup> | Berg-silber | Bruch-silber <sup>1)</sup> | Gold               | Silber | Gold       | Silber  | Gold-                      | Silber-                  | Gold-  | Silber- |
|        |                         |                          |             |                            |                    |        |            |         |                            |                          |        |         |
| Mark   |                         |                          |             |                            |                    |        |            |         |                            |                          |        |         |
| Gulden |                         |                          |             |                            |                    |        |            |         |                            |                          |        |         |
| 1830   | 4.513                   | 10.684                   | 83.972      | 114.202                    | 47                 | 21.604 | 14.779     | 176.589 | 5,387.654                  | 4,226.090                | 34.799 | 12.452  |
| 1831   | 5.538                   | 15.374                   | 99.464      | 437.886                    | 106                | 22.546 | 20.917     | 338.744 | 7,671.864                  | 8,125.602                | 3.303  | 5.036   |
| 1832   | 5.015                   | 12.361                   | 96.506      | 307.535                    | 253                | 20.531 | 17.847     | 570.425 | 6,536.695                  | 13,646.836               | 4.104  | 2.290   |
| 1833   | 5.201                   | 16.129                   | 93.078      | 132.526                    | 250                | 21.758 | 20.945     | 290.039 | 7,081.761                  | 4,801.214                | 3.820  | 1.794   |
| 1834   | 5.767                   | 40.259                   | 93.509      | 72.256                     | 265                | 23.189 | 45.539     | 138.333 | 16,708.101                 | 3,319.913                | 3.564  | 822     |
| 1835   | 5.435                   | 13.213                   | 94.686      | 54.896                     | 265                | 21.987 | 18.510     | 128.609 | 6,760.328                  | 3,068.102                | 31.811 | 10.532  |
| 1836   | 5.567                   | 10.788                   | 94.530      | 68.512                     | 269                | 22.792 | 16.336     | 136.779 | 5,967.885                  | 3,264.164                | 26.578 | 14.357  |
| 1837   | 6.290                   | 14.298                   | 96.173      | 91.947                     | 274                | 21.595 | 19.700     | 102.967 | 7,213.263                  | 3,909.314                | 15.541 | 6.671   |
| 1838   | 5.812                   | 5.559                    | 93.391      | 49.783                     | 301                | 22.908 | 11.397     | 128.670 | 4,181.536                  | 3,088.554                | 32.496 | 3.159   |
| 1839   | 6.365                   | 5.998                    | 96.570      | 43.378                     | 300                | 22.622 | 11.907     | 116.058 | 4,368.845                  | 2,785.702                | 22.966 | 4.044   |
| 1840   | 6.459                   | 4.273                    | 100.478     | 160.078                    | 282                | 22.596 | 10.500     | 174.632 | 3,852.427                  | 4,196.398                | 19.159 | 2.793   |
| 1841   | 6.365                   | 7.279                    | 99.746      | 323.893                    | 267                | 19.981 | 13.264     | 461.356 | 4,906.471                  | 11,073.039               | 15.769 | 5.016   |
| 1842   | 6.095                   | 7.171                    | 96.573      | 147.819                    | 276                | 20.539 | 13.237     | 212.541 | 4,856.548                  | 5,106.634                | 12.405 | 4.733   |
| 1843   | 6.410                   | 4.808                    | 98.289      | 145.989                    | 332                | 21.634 | 10.979     | 226.149 | 4,028.416                  | 5,440.236                | 13.448 | 4.881   |
| 1844   | 6.484                   | 4.654                    | 107.548     | 96.446                     | 375                | 24.671 | 10.919     | 184.105 | 4,006.188                  | 4,425.334                | 22.431 | 7.475   |
| 1845   | 6.775                   | 2.976                    | 105.979     | 93.924                     | 374                | 25.128 | 9.577      | 170.729 | 3,513.735                  | 4,099.006                | 20.533 | 8.121   |
| 1846   | 7.176                   | 2.620                    | 113.807     | 56.518                     | 366                | 24.241 | 9.443      | 149.094 | 3,464.794                  | 3,578.606                | 17.846 | 6.021   |
| 1847   | 7.114                   | 4.840                    | 112.745     | 36.581                     | 375                | 23.969 | 11.476     | 121.123 | 4,210.922                  | 2,907.192                | 19.546 | 8.876   |
| 1848   | 7.003                   | 4.809                    | 129.494     | 609.497                    | 144                | 8.167  | 12.068     | 607.023 | 4,427.911                  | <sup>2)</sup> 14,818.174 | 10.917 | 6.718   |
| 1849   | 4.813                   | 7.829                    | 120.031     | 482.766                    | 302                | 13.767 | 12.200     | 619.807 | 4,476.541                  | <sup>2)</sup> 17,451.340 | 51.637 | 28.981  |
| 1850   | 4.798                   | 9.775                    | 103.982     | 123.410                    | 416                | 21.890 | 14.388     | 282.643 | 5,271.416                  | <sup>2)</sup> 8,240.346  | 20.511 | 8.450   |
| 1851   | 6.851                   | 27.966                   | 124.954     | 149.337                    | 334                | 18.854 | 19.962     | 160.425 | 7,324.704                  | <sup>2)</sup> 4,567.437  | 6.476  | 2.116   |

<sup>1)</sup> Sammt alten Münzen. <sup>2)</sup> Darunter um 308,110 fl., <sup>3)</sup> 11,390.833 fl., und <sup>4)</sup> 2,510.194 fl. Sechskreuzerstücke Scheide-  
münze. — Seit dem Jahre 1849 sind die Ergebnisse der k. k. Münzämter zu Mailand und Venedig nicht einbezogen.

Während der Jahre 1830 bis 1851 wurden sofort 345,890 Mark Gold und 5,466,839 Mark Silber zur Ausmünzung verwendet, wodurch der Geldumlauf um 262,927,268 fl., nämlich um 126,788,035 fl. in Gold-, um 116,831,435 fl. in Silber- und um 19,307,798 fl. in Silberscheide-Münze, erhöht ward, während nur 6,193 Mark Gold und 466,969 Mark Silber an Private verkauft wurden. Inzwischen werden beträchtliche Mengen von österreichischen Münzen von Gold- und Silberarbeitern eingeschmolzen.

Die Erzeugung von Gold- und Silberwaaren ist nur zu Wien, Mailand, Venedig und Prag von Belang, minder zu Pest, Brünn, Triest und Graz. Zu Wien wurden im Jahre 1850 von 308 Meistern, 612 Gesellen und 390 Lehrjungen Goldwaaren im Werthe von 4,753,500 fl. und Silberwaaren im Werthe von 951,900 fl. gefertigt, wobei jedoch der Werth der Edelsteine nicht einbezogen erscheint. Das hiezu verwendete Gold hatte 3,482,000 fl., das Silber 594,900 fl. gekostet und es entfielen sofort auf die Veredlung bezüglich 1,271,500 fl. und 357,000 fl. Mailand und Venedig zusammen erreichen nahezu dieselbe Erzeugungs-Menge, deren Hälfte die Gesamtheit der Erzeugung an den übrigen Orten der Monarchie nahe kommt, so dass jährlich Gold- und Silberarbeiten im Geldwerthe von 14 Millionen Gulden gefertigt werden, wovon beiläufig 11 Millionen Gulden auf die Gold- und 3 Millionen auf die Silberwaaren entfallen. Auf die Veredlung kommen bezüglich 3,640,000 fl. und 1,110,000 fl., also zusammen 4,750,000 fl.

Die Zahl der selbstständigen Gold- und Silberarbeiter in der Monarchie beläuft sich gegenwärtig auf 2,800 Meister mit 4,500 Gesellen und 2,200 Lehrjungen. — Die Arbeiten der Gold- und Silberdrahtzieher, der Gold- und Silberplättner und der Goldschläger, welche besonders für Wien von hoher Wichtigkeit sind, erhöhen den obigen Betrag von 14 Mill. fl. auf 17 Mill., wovon 6 Mill. auf die Veredlung entfallen. Hiebei ist jedoch auf die Juwelen-Arbeiten und auf jene der Vergolder keine Rücksicht genommen.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung              | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr |
|----------------------------|------|----------|----------|
| 1)                         |      |          |          |
| Gold, Blätt- und Zwischen- | 1844 | 283      | 300      |
| gold, wie auch             | 1845 | 334      | 200      |
| geriebene                  | 1846 | 275      | 357      |
| Gold                       | 1847 | 223      | 353      |
|                            | 1850 | 74       | 348      |
| Pfund                      |      |          |          |

1) Diese Artikel werden vorzüglich aus Nürnberg, München, Augsburg und zum Theil auch aus Dresden bezogen, weil die inländischen Erzeugnisse noch nicht die Vollkommenheit der ausländischen erreicht haben. Besonders ist das Nürnberger Blattgold der grösseren Form, welches zum Vergolden des zur Erzeugung der leonischen Waaren nöthigen Kupfers verwendet wird, von einer durch die Wiener Fabricate nicht ersetzbaren Güte. Dasselbe ist der Fall mit dem geriebenen Golde in Muscheln. Die Ausfuhr österr. (zumeist Wiener) Erzeugnisse erfolgt nach der Türkei und Levante. Die Ausfuhr nach Ungern beläuft sich jährlich im Mittel auf 225 Pfund.



| Waarengattung                                                                                             | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                    | Aus-<br>fuhr                          | Waarengattung                                                                                               | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                    | Aus-<br>fuhr                         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|
| 1) Golddraht,<br>Blatte, Flit-<br>tern, Folien,<br>Gespinnste,<br>Borden,<br>Schnüre<br>n. s. w.<br>Pfund | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | <br>5<br><br><br>               | 8200<br>8800<br>7714<br>8558<br>10009 | 1) Silber-<br>draht, Blatte,<br>Flittern, Fo-<br>lien, Gespin-<br>ste, Borden,<br>Quasten u. s. w.<br>Pfund | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 3<br><br><br><br>               | 159<br>660<br>133<br>211<br>371      |
| 2)<br><br>Silber, ge-<br>schlagen und<br>geriechen<br>Pfund                                               | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 300<br>600<br>541<br>330<br>461 | <br><br><br>32<br>40<br>50            | 2) Silberge-<br>schirre glatt,<br>gezogen und<br>gegossen, mit<br>und ohne Ver-<br>goldung<br>Pfund         | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 126<br>134<br>174<br>293<br>243 | 2284<br>1966<br>2986<br>3734<br>2591 |

1) Die Ausfuhr, fast ausschliesslich Wiener-Erzeugniss, erfolgt nach der Türkei, den Donau-Fürstenthümern und der Levante. Ausfuhr nach Ungern im Mittel 1.238 Pfd.

2) Aehnlich wie bei 1). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 18 Pfd. im Jahre.

3) Aehnlich wie bei 1). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 207 Pfd. im Jahre.

4) Eingeführt werden hauptsächlich französische Erzeugnisse über Süd-Deutschland, Sachsen und Preussen, ausgeführt aber Wiener, Mailänder und Venetianische über die Türkei (601 Pfd.), über Triest (587), Venedig (500), Sachsen (258), Süd-Deutschland (251), die fremd. italien. Staaten (240), Preussen (102) u. s. w. Mittlere Einfuhr aus Ungern 63 Pfd., mittlere Ausfuhr dahin 2.701 Pfd.

**229. Kupfer.** Kupferblech, Kupferdraht und vertiefte Kupfer-Waaren werden zumeist auf den Kupferhämmern und Walzwerken oder auch in eigenen Fabriken erzeugt. Aber auch die Erzeugung der Kupferschmiede, deren es bei 3.000 in der Monarchie gibt und welche das Blech und die Platten weiter verarbeiten, ist von Belang.

Auf den Aerarial-Kupferhämmern zu Ebenau und Brixlegg wurden während der Jahre 1843 bis mit 1847 durchschnittlich 1.163 Ctr., auf jenen zu Neusohl, Schmölnitz, Felsöbánya und Cziklova 3.881 Ctr. Kupferblech und getiefte Waaren und auf den letzteren vier überdiess 16.814 Ctr. Platten-Kupfer, welches fast ausschliesslich durch die Privat-Industrie weiter verarbeitet wird, erzeugt. Kupferdraht wird nur auf der Messingfabrik zu Achenrain und in einzelnen Jahren auch auf jener zu Frauenthal in Steiermark verfertigt. Die durchschnittliche Erzeugung belief sich während des nämlichen Zeitraumes auf 85 Ctr. im Jahre. Zur Erzeugung der Bleche, vertieften Waaren und des Kupfer-

drahtes waren 5.300 Ctr. Rohkupfer erforderlich und da auf Legirungen im Mittel 16.000 Ctr. verbraucht werden, so erübrigen von der mittleren Erzeugung, welche für den nämlichen Zeitraum 51.772 Ctr. betragen hatte, 30.472 Ctr. zur Erzeugung von Kupferwaaren. Dieser Betrag erhöht sich wegen der durchschnittlichen Mehr-Einfuhr (1.110 Ctr. für den nämlichen Zeitraum) auf 31.582 Ctr., welche durch die Veredlung einen Werthszuwachs von mindestens 40 % erhalten.

Das verarbeitete Rohkupfer (36.882 Ctr. stellt einen Geldwerth von 1,742.700 fl.; die Aerarial-Erzeugung von Kupfer-Blech und Draht und von vertieften Waaren beträgt 311.200 fl. und die Erzeugnisse der Privat-Industrie belaufen sich auf 2,088.800 fl. Sofort liegt in der Arbeit der Fabricate aus Kupfer ein mittlerer Werth von 657.300 fl. im Jahre. Dieser Betrag muss jedoch als Minimum angesehen werden, wenn man erwägt, dass bei vielen Kupferwaaren der Werth des Kupfers als verschwindend jenem der Waaren gegenüber erscheint.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                           | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|-------------------------------------------------------------------------|------|---------|---------|
| 1) Kupferbleche und Schmelzwaaren, Platten für Kupferstecher Centner    | 1844 | 30      | 3723    |
|                                                                         | 1845 | 53      | 4371    |
|                                                                         | 1846 | 32      | 6394    |
|                                                                         | 1847 | 7       | 6786    |
|                                                                         | 1850 | 93      | 5132    |
| 2) Kupferdraht Centner                                                  | 1844 | 3       | 33      |
|                                                                         | 1845 | 8       | 27      |
|                                                                         | 1846 | 2       | 34      |
|                                                                         | 1847 | 2       | 153     |
|                                                                         | 1850 | 1756    | 52      |
| 3) Kupfergeschirr, als Becken, Brantweinblasen, Kessel u. s. w. Centner | 1844 | 22      | 2333    |
|                                                                         | 1845 | 36      | 2015    |
|                                                                         | 1846 | 47      | 2552    |
|                                                                         | 1847 | 20      | 3762    |
|                                                                         | 1850 | 19      | 2768    |

1) Die Einfuhr ohne Belang und findet fast ausschliesslich nur nach der Lombardie und Venedig (über Venedig und die fremden italienischen Staaten) statt; die Ausfuhr über Triest (3.767) nach der Levante und über die Türkei (736), über Venedig (314) u. s. w. Einfuhr aus Ungern 17 Ctr., Ausfuhr dahin 868 Ctr.

2) Von der Einfuhr-Menge im J. 1850 waren 1.750 Ctr. für die Staats-telegraphen bestimmt; die Ausfuhr erfolgt nach den Zollausschlüssen Triest und Venedig. Ausfuhr nach Ungern 7 Ctr.

3) Die Einfuhr hauptsächlich Brantwein-kessel für die Militärgrenze. Ausfuhr hauptsächlich nach der Türkei (2.088). Einfuhr aus Ungern 35 Ctr.; Ausfuhr dahin 357 Ctr.

**230. Blei, Zinn und Zink.** Die Verwendung des Bleies ist vielfältig, als zu Schrotten, Kugeln, Platten für Siedpfannen in chemischen Fabriken, zu Röhren, Blechen, zur Erzeugung chemischer Producte und Farben, Tabakblei, zu Legirungen u. s. w. Ohne die chemischen Erzeugnisse dürften die Bleiwaaren, da unter Berücksichtigung der Mehr-Ausfuhr jährlich bei 65.000 Ctr. hiezu verwendet werden, und sich hiefür eine durchschnittliche Werthszunahme von 50 % er-

gibt, einen Geldwerth von 1,040.000 fl. darstellen, wovon 346.700 fl. auf die Veredlung entfallen.

Das Zinn wird hauptsächlich zu Geräthschaften für chemische Laboratorien, zu Legirungen, zu Stanniol und zu chemischen Erzeugnissen verwendet, da die Geschirre zum häuslichen Gebrauche durch Steingut und Porcellan allmählig verdrängt werden. Da die Werthszunahme des Zinnes durch die Verarbeitung zu den verschiedenen Waaren durchschnittlich zu 60 % angenommen wird, so ergibt sich für dieselbe ein Gesamtwertb von 427.300 fl., worunter 160.600 fl. für die Veredlung. Die Zahl der Zinngiesser beläuft sich in der Monarchie auf 600.

Das Zink ist ein für chemische und physicalische Zwecke besonders wichtiges Metall und wird auch hiezu in grossen Mengen verwendet. Die Benützung des Zinkbleches zum Dachdecken hat in neuerer Zeit abgenommen; das Zinkblech wird hauptsächlich zu Badewannen und Wassergefässen, worin das Wasser zu anderem Gebrauche als zum Getränke aufbewahrt wird, verwendet. Das Zink wird überdiess zur Anfertigung von Gusswaaren für architectonische Verzierungen und in Form gewalzter Platten zum Ueberdrucken von Schriften wie die lithographischen Steine benützt. Ebenso wichtig ist die Verwendung zu Legirungen. Da das Zink durch die Veredlung zu Waaren eine Werthszunahme von 50 % erfährt, so stellen die Erzeugnisse aus Zink unter Berücksichtigung der mittleren Mehr-Einfuhr von 3.410 Ctr. einen Geldwerth von 24.500 fl. dar, und es entfallen hievon 8.200 fl. auf die Arbeit.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                         | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr | Waarengattung                                                                                   | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|-------------------------------------------------------|------|---------|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------|---------|---------|
| 1) Blei, gegossen, als: Schrote und Kugeln<br>Centner | 1844 | .       | 906     | 2) Blei, gezogen und gestreckt, als: Dachfenster- u. Röhrenblei, wie auch Bleifolien<br>Centner | 1844 | 86      | 346     |
|                                                       | 1845 | .       | 879     |                                                                                                 | 1845 | .       | 415     |
|                                                       | 1846 | .       | 727     |                                                                                                 | 1846 | 15      | 333     |
|                                                       | 1847 | .       | 1055    |                                                                                                 | 1847 | .       | 784     |
|                                                       | 1850 | .       | 353     |                                                                                                 | 1850 | .       | 251     |

1) Ausfuhr hauptsächlich nach der Türkei und den Donau-Fürstenthümern (im Mittel 712 Ctr.). Einfuhr aus Ungarn im Mittel 6 Ctr., Ausfuhr dahin im Mittel 5.015 Ctr.

2) Ausfuhr über Venedig (197), über die fremden italienischen Staaten (138). Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 297 Ctr.

| Waarengattung                                                      | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|--------------------------------------------------------------------|------|---------|---------|
| *)<br>Zinnarbeiten,<br>als Gefasse,<br>Geräthe u. s. w.<br>Centner | 1844 | 4       | 267     |
|                                                                    | 1845 | 7       | 284     |
|                                                                    | 1846 | 2       | 317     |
|                                                                    | 1847 | 6       | 428     |
|                                                                    | 1850 | 5       | 391     |
| *)<br>Stanniol<br>Centner                                          | 1844 | 5       | .       |
|                                                                    | 1845 | 20      | 2       |
|                                                                    | 1846 | 12      | .       |
|                                                                    | 1847 | 23      | .       |
|                                                                    | 1850 | 70      | .       |
| *)<br>Zinkblech<br>Centner                                         | 1844 | 166     | 47      |
|                                                                    | 1845 | 141     | 201     |
|                                                                    | 1846 | 389     | 417     |
|                                                                    | 1847 | 733     | 354     |
|                                                                    | 1850 | 1108    | 166     |

\*) Ausfuhr über die Türkei (191), über Triest (62). Mittlere Einfuhr aus Ungern 18 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 320 Ctr.

\*) Einfuhr fast ausschliesslich über Süd-Deutschland für die böhmischen Glasfabriken zur Spiegelbelegung. Ausfuhr nach Ungern 9 Ctr.

\*) Einfuhr über Preussen (369); Ausfuhr über Triest (126) und über die Türkei (90). Die ungewöhnlich hohe Einfuhr im Jahre 1850 gründet sich auf die den Bewohnern Krakaus ertheilte Bewilligung, das zur Eindeckung ihrer durch den grossen Brand zerstörten Gebäude nöthige Zinkblech zollfrei aus Preussen einführen zu dürfen. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 229 Ctr.

**231. Legirungen.** Die Industrie in Legirungen ist von grossem Belange. Was zunächst die Messing- und Tombackwaaren anbelangt, so wurden in den ärarischen Messing-Fabriken zu Ebenau, Frauenthal \*) und Achenrain 188 Ctr. Gussmessing, 3.415 Ctr. Tafelmessing, 1.212 Ctr. Messingdraht und 96 Ctr. Tombak im Mittel während der Jahre 1843 bis mit 1847 erzeugt. Diese Erzeugung stellt einen Werth von 293.700 fl. dar. Die Privat-Erzeugung, welche in neuerer Zeit durch die vermehrte Erzeugung von Maschinen-Bestandtheilen einen besondern Aufschwung erfahren hat und für Nieder-Oesterreich von grosser Bedeutung ist, beläuft sich mit Einschluss der Gelbgiesserwaaren auf 1 $\frac{1}{2}$  Millionen fl., also einschliesslich der ärarischen, auf 2 Millionen, wovon beiläufig ein Drittheil auf die Veredlung entfällt. Einen bei weitem grösseren Werthszuwachs erhält das Messing und Tombak durch die weitere Verarbeitung zu Quincaillerie- und leonischen Waaren. Wien und dessen Umgebung, Böhmen, minder Tirol beschäftigen sich vorzugsweise damit. (Stecknadeln, Beschläge, Schnallen, Knöpfe, Claviersaiten, Nägel, Stifte, Fingerhüte, Flitter, Folien, Fingerringe, leonischer Draht u. s. w.) Von dem gesammten Werthe dieser Waaren (750.000 fl.) entfallen zwei Drittheile (500.000 fl.) auf die Arbeit.

Ebenso sind die Pakfong- und Chinasilber-Arbeiten, besonders für Nieder-Oesterreich von Belang; ihr Geldwerth wird auf 500.000 fl. geschätzt und es kommen davon 250.000 fl. auf die Veredlung.

\*) Seit 1847 aufgeschlossen.

Die Brouce-Galanterie-Waaren, deren Erzeugung hauptsächlich in Wien stattfindet, stellen einen Werth von 400.000 fl. dar, und es entfallen hiervon 300.000 fl. auf die Arbeit.

Die Glockengiesserei wird in fast allen Theilen der Monarchie ausgeübt, besonders aber in Nieder-Oesterreich, Böhmen, der Lombardie und in Galizien. Geschütze aus Kanonengut, Stückmetall — Legirung aus Kupfer (100) und Zinn (10) — werden für die k. k. Flotte zu Venedig, für die k. k. Landarmee zu Wien gegossen. Beide Abtheilungen liefern Erzeugnisse im Geldwerthe von 250.000 fl. im Jahre, wovon 150.000 fl. auf die Arbeit kommen.

Die Erzeugnisse der Schriftgiessereien, deren es gegenwärtig 49 in der Monarchie gibt, sind von minderem Belange.

Man zählt gegenwärtig beiläufig 600 Glocken-, Knöpf- und Gelbgiesser, 1.100 Gürtler, Brouce- und Metall-Arbeiter, 1.600 Spengler, Klempner und Flaschner. Fabriken und grössere Manufacturen gibt es bei 400.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                                       | Jahr                                 | Ein-fuhr                   | Aus-fuhr                             | Waarengattung                            | Jahr                                 | Ein-fuhr                 | Aus-fuhr                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------|--------------------------------------|------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------|---------------------------------|
| 1) Messing, Tombak und Legirungen aus unedlen Metallen, roh, in Stangen und Stücken | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | <br>8<br>21<br>13<br>27    | 67<br>53<br>38<br>31<br>49           | 1) Messingdraht, Saiten und Kranzeldraht | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 5<br>9<br>5<br>.<br>3    | 19<br>7<br>11<br>5<br>9         |
| Centner                                                                             |                                      |                            |                                      | Centner                                  |                                      |                          |                                 |
| 2) Messing in Tafeln, Platten, Rollen, gemeiner Messingdraht                        | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 17<br>31<br>43<br>38<br>26 | 3789<br>3970<br>3400<br>3807<br>3448 | 2) Glocken                               | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 1<br>35<br>16<br>4<br>12 | 207<br>257<br>291<br>360<br>271 |
| Centner                                                                             |                                      |                            |                                      | Centner                                  |                                      |                          |                                 |

1) Einfuhr nach Böhmen, der Lombardie und Venedig; Ausfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (32 Ctr.). Ausfuhr nach Ungern 11 Ctr.

2) Einfuhr hauptsächlich über Sachsen; Ausfuhr über Triest (2.120), über die Türkei (558). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 2.055 Ctr.

3) Ausfuhr hauptsächlich zur See und über die Türkei (aus Wien, Sechshaus, Quick bei Gutenstein, St. Aegidi und Feistritz). Ausfuhr nach Ungern 22 Ctr.

4) Einfuhr hauptsächlich über Triest; Ausfuhr über die Türkei (167), zur See (58). Ausfuhr nach Ungern 81 Ctr.

| Waarengattung                                                                                             | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr | Waarengattung                                                                                                          | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|---------|---------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|---------|---------|
| *) Gürtler- u. Gelbgiesser-Arbeiten, Knöpfe, Nadeln, Leuchter, Nägel, Löffel, Fingerhüte n. s. w. Centner | 1844 | 30      | 1241    | *) Buchdrucker-Lettern, neue Centner                                                                                   | 1844 | 363     | 6206    |
|                                                                                                           | 1845 | 18      | 1323    |                                                                                                                        | 1845 | 474     | 10680   |
|                                                                                                           | 1846 | 42      | 1508    |                                                                                                                        | 1846 | 267     | 13337   |
|                                                                                                           | 1847 | 33      | 1766    |                                                                                                                        | 1847 | 337     | 18463   |
|                                                                                                           | 1850 | 16      | 2151    |                                                                                                                        | 1850 | 236     | 15967   |
|                                                                                                           |      |         |         |                                                                                                                        |      |         |         |
| *) Blechwaaren, nicht lackirte, d. h. Klempner-, Spengler- und Flaschner-Arbeiten Centner                 | 1844 | 4       | 91      | *) Geschlagene Messing-Arbeiten, als leonische Blätter, Folien, Flittern, Gespinnste, Borden, Schnüre u. s. w. Centner | 1844 | 2       | 265     |
|                                                                                                           | 1845 | .       | 115     |                                                                                                                        | 1845 | 1       | 274     |
|                                                                                                           | 1846 | 2       | 120     |                                                                                                                        | 1846 | 2       | 278     |
|                                                                                                           | 1847 | 4       | 151     |                                                                                                                        | 1847 | .       | 275     |
|                                                                                                           | 1850 | 1       | 139     |                                                                                                                        | 1850 | .       | 627     |
|                                                                                                           |      |         |         |                                                                                                                        |      |         |         |
| *) Buchdruckermatrizen (Kupfer), Stereotyp-Platten, Modeln, Druckformen n. s. w. Centner                  | 1844 | 13      | 14      | *) Geriebenees Messing zum Bronciren Centner                                                                           | 1844 | 10      | .       |
|                                                                                                           | 1845 | 17      | .       |                                                                                                                        | 1845 | 11      | .       |
|                                                                                                           | 1846 | 23      | 17      |                                                                                                                        | 1846 | 11      | .       |
|                                                                                                           | 1847 | 18      | 19      |                                                                                                                        | 1847 | 14      | .       |
|                                                                                                           | 1850 | 37      | 18      |                                                                                                                        | 1850 | 13      | .       |
|                                                                                                           |      |         |         |                                                                                                                        |      |         |         |

\*) Einfuhr zumeist über Venedig; Ausfuhr zumeist aus Nieder-Oesterreich auf der Donau nach Constantinopel (740) und über Triest nach der Levante (328), dann auch über die fremden italienischen Staaten (178). Einfuhr aus Ungern 19 Ctr. und Ausfuhr nach Ungern 2.427 Ctr.

\*) Ausfuhr zumeist über die Türkei (57) und Triest (23). Ausfuhr nach Ungern 950 Ctr.

\*) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland und Sachsen (für Wien und Prag), über die fremden italienischen Staaten nach der Lombardie. Ausfuhr nach Ungern 4 Ctr.

\*) Einfuhr über Sachsen (240), über Süd-Deutschland (73); Ausfuhr über die fremden italienischen Staaten (3.411), über Polen (3.216), zur See (2.818), über die Türkei (1.717), über Süd-Deutschland (1.018). Einfuhr aus Ungern 28 Ctr.; Ausfuhr dahin 5.798 Ctr.

\*) Ausfuhr über die Türkei (207), fast ausschliesslich aus Nieder-Oesterreich, besonders auf der Donau, über Triest (78), die fremden italienischen Staaten (54). Ausfuhr nach Ungern 149 Ctr.

\*) Einfuhr fast ausschliesslich aus Nürnberg und Fürth.

| Waarengattung | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waaren gattung | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|---------------|------|--------------|--------------|----------------|------|--------------|--------------|
| 11)           | 1844 | 29           | .            | 11)            | 1844 | 20           | .            |
|               | 1845 | 32           | .            |                | 1845 | 19           | .            |
| Rauschgold    | 1846 | 35           | .            | Metallperlen   | 1846 | 29           | .            |
|               | 1847 | 38           | 8            |                | 1847 | 9            | .            |
| Centner       | 1850 | 40           | 1            | Centner        | 1850 | 10           | .            |

11) Einfuhr vorzugsweise aus Nürnberg für die Fabriken von leonischen und Plaquée-Waaren.

11) Einfuhr zumeist aus Nürnberg und über Sachsen.

**232. Industrie in Plattirungen.** Sie ist nur für Wien von Belang und hat bloss noch für wenige andere grosse Städte einige Bedeutung. Hieher gehören auch noch die vergoldeten und versilberten Waaren, welche in der neueren Zeit zumeist auf galvanischem Wege verfertigt werden. Der Geldwerth dieser Waaren wird auf **150.000 fl.** geschätzt, wovon **100.000 fl.** auf die Veredlung entfallen.

**233. Geometrische und optische Instrumente, physicalische und chemische Apparate und Modelle, musicalische Instrumente.** Die Erzeugung der geometrischen Instrumente, wiewohl sie erst seit nicht gar langer Zeit in grösserem Maasse betrieben wird, so wie jene der physicalischen Apparate, deckt so ziemlich den inneren Bedarf der Monarchie, was bei den optischen Instrumenten und chemischen Apparaten weniger der Fall ist. Mit wenigen Ausnahmen lassen aber diese Erzeugnisse in Bezug auf Eleganz und wohl auch auf Genauigkeit viel zu wünschen übrig, was ebenso von den Modellen im Allgemeinen gilt. Die Erzeugung der optischen Instrumente leidet besonders unter dem Uebelstande, dass alles Flintglas, zum Theile auch das Crown Glas aus Frankreich und der Schweiz eingeführt werden muss, was die Waaren vertheuert. Man zählt in der Monarchie **300** Mechaniker, Optiker und Maschinisten zumeist in den grossen Städten, nebst mehreren grösseren Anstalten, besonders zu Wien, Mailand und Prag. Ihre Erzeugnisse stellen einen Geldwerth von **300.000 fl.** dar, wovon **240.000 fl.** auf die Arbeit kommen.

Einen nicht unwichtigen Zweig der österreichischen Industrie bildet die Erzeugung von musicalischen Instrumenten, welche wir hier zusammenfassen, wiewohl bei vielen Holz der Hauptbestandtheil ist. Unter denselben stehen die Pianoforte (Claviere) in erster Reihe; sie werden vorzüglich zu Wien, dann auch zu Prag und zu Salzburg gebaut. Die jährliche Erzeugung beläuft sich auf etwa **3.200** Stück im Werthe von **750.000 fl.** Davon entfallen **2.600** Stück auf Wien, wel-

ches 96 Claviermachermeister im Jahre 1850 zählte, von denen jedoch nur wenige ihr Gewerbe fabrikmässig betreiben. Die Zahl der bei der eigentlichen Claviermacher-Arbeit beschäftigten Hilfsarbeiter beträgt 100; die Kästen wurden von 25 Tischlermeistern (mit 300 Gesellen) gefertigt. Die übrigen Arbeiten, als Claviaturen, Kapseln, Stiften, Hammerstiele u. s. w. beschäftigen ausserdem 64 Gewerbsleute. Die Wiener Claviere zeichnen sich durch angenehmen Ton, leichte Spielart und Billigkeit der Preise aus. Die Erzeugung von Streichinstrumenten (Violinen, Violoncelles u. s. w.) wird zu Wien, Prag, Mailand und Cremona in grösserer Ausdehnung betrieben, so wie jene von hölzernen und metallenen Blasinstrumenten namentlich zu Wien und Prag, von letzteren überhaupt aber in Böhmen heimisch ist. Als Handelsartikel verdienen noch die Zug- und Blas-Harmoniken genannt zu werden, welche in Wien durch zweckmässige Theilung der Arbeit so billig erzeugt werden als sonst nirgends. Auch der Orgelbau ist nicht ohne Belang. Die jährliche Erzeugung von musicalischen Instrumenten stellt einen Geldwerth von mehr als 1½ Million Gulden dar und es entfallen hiervon bei 600.000 fl. auf die Arbeit.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                                                      | Jahr                                 | Einfuhr                                   | Ausfuhr                                   | Waarengattung                                                                      | Jahr                                 | Einfuhr                                   | Ausfuhr                                        |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------|
| 1) Mathemat., physic., optische, chirurgische Instrumente, mit Ausnahme der Zirkelschmied-Arbeiten | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 51500<br>39100<br>45900<br>48500<br>50000 | 23700<br>24700<br>26000<br>27900<br>28400 | 2) Musicalische Instrumente, auch Spielwerke, zum Gebrauche für Künste und Gewerbe | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 13900<br>11900<br>17600<br>16600<br>11800 | 250500<br>222400<br>231400<br>223800<br>195900 |
| Gulden                                                                                             |                                      |                                           |                                           | Gulden                                                                             |                                      |                                           |                                                |

1) Einfuhr über Süd-Deutschland (24.700 fl.), über die fremden italienischen Staaten (8.500 fl.), über Sachsen (7.900 fl.). Ausfuhr zur See (5.300 fl.), über die Türkei (4.500 fl.). Einfuhr aus Ungern 800 fl., Ausfuhr dahin 15.400 fl., zumeist aus Wien.

2) Einfuhr über die fremden italienischen Staaten (7.400 fl.), Ausfuhr über Sachsen (49.500 fl.), zur See (49.400 fl.), über die fremden italienischen Staaten (34.600 fl.), über Süd-Deutschland (29.300 fl.), über die Türkei (23.100 fl.). Einfuhr aus Ungern 1.200 fl., Ausfuhr dahin 43.000 fl.

**234. Uhrmacherei.** Sie ist nur in Wien, Prag, Mailand und Graz von Bedeutung. Die Bestandtheile zu den Taschenuhren werden zumeist aus der Schweiz bezogen; bei den grösseren und den Pendeluhrn tritt aber die inländische Industrie selbstständig auf und diess



findet auch bei den Thurmuhren statt. Auch werden besonders zu Prag ausgezeichnet gute astronomische Uhren verfertigt, welche den ausländischen an Genauigkeit und Solidität der Construction nicht nachstehen, und es haben die Leistungen Einzelner wohlverdiente Anerkennung gefunden. Von der Vortrefflichkeit der Prager und Wiener Pendeluhrn und von deren Wohlfeilheit gibt der Umstand den schlagendsten Beweis, dass sie aus Frankreich und England, wohin sie, so wie nach America gelangen, unter veränderten Namen als französische und englische Waare in den Handel kommen. Die hierher gehörigen Erzeugnisse stellen jährlich im Mittel einen Geldwerth von mehr als 2 Millionen Gulden dar, und es kommen hievon  $1\frac{1}{4}$  Million auf die Arbeit. Die Monarchie zählt gegenwärtig bei 2.500 Uhrmacher-Meister mit beiläufig 1.500 Gesellen und Lehrjungen.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                                      | Jahr   | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                                                                                                                                       | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------|--------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| 1) Taschen-<br>uhren mit und<br>ohne Gehäuse<br>Stück                              | 1844*) | 9985         | 204          | 1) Hölzerne<br>Uhren mit me-<br>tallenen und<br>hölzernen<br>Triebwerken<br>Gulden                                                                  | 1844 | 23500        | 4300         |
|                                                                                    | 1845   | 19730        | 655          |                                                                                                                                                     | 1845 | 27500        | 4500         |
|                                                                                    | 1846   | 16968        | 1126         |                                                                                                                                                     | 1846 | 36000        | 3600         |
|                                                                                    | 1847   | 15001        | 1501         |                                                                                                                                                     | 1847 | 39500        | 4500         |
|                                                                                    | 1850   | 17318        | 1536         |                                                                                                                                                     | 1850 | 36900        | 1700         |
| 2) Wand-,<br>Stock-, Häng-<br>und Reise-<br>uhren mit und<br>ohne Gehäuse<br>Stück | 1844*) | 497          | 2171         | *) Uhrenhe-<br>standtheile<br>ohne Unter-<br>schied mit<br>Einschluss der<br>rohen Werke,<br>dann Uhr-<br>schlüsselröh-<br>chen von Stahl<br>Gulden | 1844 | 10900        | 14700        |
|                                                                                    | 1845   | 1602         | 7855         |                                                                                                                                                     | 1845 | 10900        | 11100        |
|                                                                                    | 1846   | 1177         | 10454        |                                                                                                                                                     | 1846 | 13400        | 6500         |
|                                                                                    | 1847   | 1370         | 10510        |                                                                                                                                                     | 1847 | 12400        | 4900         |
|                                                                                    | 1850   | 1272         | 5315         |                                                                                                                                                     | 1850 | 12700        | 5500         |

1) Einfuhr über Süd-Deutschland (7.443), über Sachsen (5.338), über die Schweiz (2.694). Ausfuhr über die Türkei (447). Einfuhr aus Ungern 201 Stück, Ausfuhr dahin 1.042 Stück.

2) Einfuhr über Süd-Deutschland (611), über die fremden italien. Staaten (476); Ausfuhr über Sachsen (3.556), über Triest (3.392), Süd-Deutschland (1.238), über die Türkei (749). Einfuhr aus Ungern 56 Stück, Ausfuhr dahin 4.189 Stück.

\*) Einfuhr fast ausschl. über Süd-Deutschl. (Schwarzwälder Uhren); Ausfuhr zumeist nach der Türkei. Einfuhr aus Ungern 200 fl., Ausfuhr dahin 4.100 fl.

\*) Einfuhr über Süd-Deutschland (6.100), Sachsen (1.700), die Schweiz (1.600), die fremden italien. Staaten (1.300); Ausfuhr über Süd-Deutschland (3.900), über Sachsen (1.700). Einfuhr aus Ungern 300 fl., Ausfuhr dahin 2.900 fl.

\*) Die Einfuhr und Ausfuhr an fertigen Uhren ist bis Ende Juni 1844 unter jene der Galanteriewaaren einbezogen.

### B. Veredlung der Erden und Steine.

**235. Bau- und feuerfeste Ziegel.** Wie bereits erwähnt (II. B. S. 149 und 150), ist die Erzeugung von Bau-Ziegeln in allen Theilen der Monarchie verbreitet, wird jedoch vorzugsweise nur in der Nähe grosser Städte (Wien, Prag, Mailand, Pest) fabrikmässig betrieben. Inzwischen haben in der neueren Zeit auch anderwärts grossartige Bauten (Eisenbahnen, Brücken, Fabriken) den fabrikmässigen Betrieb nicht nur hervorgerufen, sondern auch vervollkommen. Derjenige Theil der Erzeugung, welcher der landwirthschaftlichen Nebenbeschäftigung zu Gute kommt, ist, wenn auch bedeutend wegen der grossen Anzahl der Ziegelbrennereien, zumeist unvollkommen. Ueberall hat aber die Verwendung der Ziegel zu Bauten während des letzten Decenniums beträchtlich zugenommen und es wird die jährliche Erzeugungs-Menge gegenwärtig mit Einschluss der lufttrockenen auf **2.000 Millionen Stück** im Geldwerthe von **20 Millionen Gulden**, wovon **12 Millionen** auf die Arbeit entfallen, geschätzt.

Die Erzeugung von feuerfesten Ziegeln findet wohl bereits in mehreren Fabriken der Monarchie statt, hat aber noch keine Bedeutung erlangt.

Ueber die Handelsbewegung siehe S. 150. II. B.

**236. Töpferwaaren.** Die Erzeugung der gemeinen Töpferwaaren ist zwar sehr umfangreich, — man zählt in der Monarchie über **10.000** Hafner, Töpfer und Geschirrhändler (ohne die Gesellen, Lehrlinge und Nebenarbeiter) — die Qualität der Erzeugnisse lässt aber viel zu wünschen übrig. Mit Einschluss der Zimmeröfen, auf deren Erzeugung eine anerkennenswerthe Sorgfalt verwendet wird, stellen die Töpferwaaren im Mittel einen Geldwerth von **6 Millionen Gulden** dar und es kommt hievon beinahe die Hälfte auf die Arbeit.

Einen eigenen Fabricationszweig bildet die Erzeugung von Thon-Tabakpfeifenköpfen, welche in Nieder-Oesterreich, Ungern, Böhmen und selbst in Krain fabrikmässig und massenweise betrieben wird und bei **18 Millionen Stück** im Werthe von **125.000 fl.**, wovon **50.000 fl.** auf die Arbeit entfallen, im Jahre beträgt.

Einen nicht unbedeutenden Industriezweig dürfte die Erzeugung der Drainage-Röhren schaffen, da dieselbe bereits jetzt eine Fabrik in Steiermark ins Leben gerufen hat.

### H a n d e l s b e w e g u n g.

An gemeinen Thonwaaren, mit und ohne Glasur, sowohl zum häuslichen als zum technischen Gebrauche, mit Einschluss der sogenannten kölnischen und der weiss-irdenen nicht glasirten Tabakpfeifen wurden im Verkehre des allgemeinen österreichischen Zollgebietes mit dem Auslande

im Jahre 1844 um 45.000 fl. ein- und um 41.000 fl. ausgeführt

|      |   |        |   |   |   |        |   |   |
|------|---|--------|---|---|---|--------|---|---|
| 1845 | " | 46.700 | " | " | " | 37.700 | " | " |
| 1846 | " | 46.800 | " | " | " | 49.600 | " | " |
| 1847 | " | 37.600 | " | " | " | 48.700 | " | " |
| 1850 | " | 37.400 | " | " | " | 48.800 | " | " |

Die Einfuhr erfolgt vorzüglich aus Sachsen (13.600 fl.) und Baiern (10.800 fl.) nach Böhmen, Ober-Oesterreich und Tirol und aus den fremden italienischen Staaten (5.000 fl.) nach der Lombardie. Die Ausfuhr findet vorzüglich zur See (20.800 fl., davon 8.600 über Venedig und 7.300 über Triest) und nach der Türkei (12.700 fl.) statt, sonst ist sie bloss Grenzverkehr. Die Einfuhr aus Ungarn beläuft sich im Mittel jährlich auf 10.200 fl., die Ausfuhr dahin auf 28.000 fl.

**237. Thon- und Steingeschirre.** Die Erzeugung von wedgewoodähnlichen Geschirren (Terralith, Siderolith, Steinthon) ist in Böhmen von Belang; inzwischen erhält das vortreffliche Rohmaterial, welches dieses Kronland besitzt, nicht jene Verwerthung, deren es fähig ist. So wird der feuerfeste Thon von Wildstein hauptsächlich nur auf die Verfertigung von Steingeschirr zur Versendung der Mineralwässer, weniger aber auf die Verfertigung von Geschirren zu technischen Zwecken verwendet, wozu er vorzüglich geeignet ist. Die in diese Abtheilung gehörigen Erzeugnisse stellen einen Geldwerth von beiläufig 500.000 fl. dar und es kommen bei 200.000 fl. auf die Arbeit.

**238. Steingut- und Fayence-Waaren.** In der Erzeugung dieser Waaren steht gleichfalls Böhmen in der Monarchie obenan; sie ist übrigens auch in Nieder-Oesterreich von Belang, minder in Mähren und hat in den übrigen Kronländern keine besondere Ausdehnung. Böhmen deckt den Bedarf des grösseren Theiles der Monarchie und versendet bedeutende Mengen nach dem Auslande. Die Erzeugnisse, nicht bloss durch Wohlfeilheit, sondern auch durch Güte und die feineren durch Eleganz ausgezeichnet, stellen einen Geldwerth von 2½ Million Gulden dar, wovon beiläufig 750.000 fl. auf die Arbeit kommen.

#### Handelsbewegung.

An Steingut- und Fayence- (Majolica-) Waaren betrug im Verkehre des allgemeinen österreichischen Zollgebietes mit dem Auslande

|          |      | die Einfuhr | Ausfuhr    |
|----------|------|-------------|------------|
| im Jahre | 1844 | 2.983 Ctr.  | 8.155 Ctr. |
|          | 1845 | 3.382 "     | 9.538 "    |
|          | 1846 | 2.933 "     | 9.355 "    |
|          | 1847 | 2.839 "     | 9.144 "    |
|          | 1850 | 3.087 "     | 8.300 "    |

Die Einfuhr erfolgt hauptsächlich über die fremden italienischen Staaten (1.339), zur See (616) und über Süd-Deutschland (562); die Ausfuhr zur See (5.495 Ctr., davon 5.108 über Triest), über Sachsen (1.088) und über die Türkei (1.007). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 11 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 6.667 Ctr.

**239. Porcellan-Waaren.** Aehnlich wie bei den Steingut-Waaren verhält es sich mit der Erzeugung der Porcellan-Waaren; Böhmen, mit den hiezu erforderlichen Rohstoffen von vorzüglicher Güte reichlich ausgestattet, geht allen Kronländern vor; was aber Eleganz, Leichtigkeit, Malerei und Haltbarkeit der Farben anbelangt, so stehen die Erzeugnisse der Aerial-Fabrik obenan, indem sie sich würdig jenen zu Sèvres anreihen. Ueberhaupt ist die Porcellan-Fabrication so erstarkt, dass sie die Concurrenz des Auslandes nicht zu fürchten hat. Häufig erzeugen die Porcellan-Fabriken auch Steingut-Waaren und umgekehrt. In neuerer Zeit hat sich eine besondere Mannigfaltigkeit der Waaren geltend gemacht und es treten die Galanterie- und Spielerei-Artikel hervor. Böhmen versieht den grösseren Theil der Monarchie, in welchem die Porcellan-Fabriken keinen ausgedehnten Betrieb besitzen, mit seinen Erzeugnissen. Die Gesamt-Production beläuft sich auf  $1\frac{1}{2}$  Million Gulden und es entfallen hievon bei 750.000 fl. auf die Arbeit.

#### Handelsbewegung.

| Jahr | Einfuhr   | Ausfuhr    |
|------|-----------|------------|
| 1844 | 9.700 fl. | 26.900 fl. |
| 1845 | 9.600 „   | 25.000 „   |
| 1846 | 13.200 „  | 30.100 „   |
| 1847 | 14.300 „  | 34.300 „   |
| 1850 | 4.000 „   | 36.500 „   |

Die Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (3.800 fl.), über die fremden italienischen Staaten (2.600 fl.) und über Sachsen (2.300 fl.), sonst bloss Grenzverkehr; die Ausfuhr über Sachsen (8.500 fl.), über die Türkei (7.700 fl.) und zur See (7.600 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 600 fl., mittlere Ausfuhr dahin 119.100 fl.

**240. Schmelztiegel, Schwarzgeschirr und Bleistifte.** Die Erzeugung von feuerfesten Schmelzriegeln und Schwarzgeschirren ist in der Monarchie von keinem Belange. Dagegen hat die Verwendung des Graphits zur Bleistift-Fabrication beträchtlich zugenommen und es stehen die Bleistifte einiger Fabriken den ausländischen kaum nach, wesshalb sie auch bereits ein activer Handels-Artikel geworden sind.

Nicht unbedeutend ist die Erzeugung des künstlichen Bimssteines, welcher sehr geschätzt wird, und jene der künstlichen Schiefer-Rechentafeln, welche beiden Artikel aus den Hardtmuth'schen Fabriken hervorgehen.

Die genannten Waaren stellen im Jahre einen mittleren Werth von 250.000 fl. dar, wovon 75.000 fl. auf die Arbeit kommen.

## Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                                                                                                                 | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|---------------|------|--------------|--------------|
| 1) Schwarze, feuerfeste Thonwaaren, als Schmelztiegel, Retorten, Sandenpellen, Muffeln, Herdplatten, schwarze Ziegel u. s. w. nach hessische Schmelzgeschirre | 1844 | 5566         | 1083         | 2) Bleistifte | 1844 | 6            | 49           |
|                                                                                                                                                               | 1845 | 6566         | 570          |               | 1845 | 7            | 38           |
|                                                                                                                                                               | 1846 | 6653         | 488          |               | 1846 | 12           | 45           |
|                                                                                                                                                               | 1847 | 8836         | 463          |               | 1847 | 10           | 39           |
| Centner                                                                                                                                                       | 1850 | 8684         | 266          | Centner       | 1850 | 17           | 27           |

1) Die Einfuhr besteht hauptsächlich aus feuerfesten Schmelztiegeln, welche aus Churhessen (Almerode) und Baiern (Hafnerzell bei Passau) zum Gehranch der Fabriken chemischer und Metall-Waaren und für die k. k. Mäuzämter (für letztere 3.241 Ctr. während der fünf Jahre) bezogen werden; daher erfolgt die Einfuhr vorzugsweise über Süd-Deutschland (6.423 Ctr.); die Ausfuhr besteht aus feuerfesten Thonziegeln (zu Wien und Wiener-Neustadt in besonderer Qualität erzeugt), aus Retorten, Muffeln, kleinen Schmelzgeräthen und Zuckerhut-Formen (letztere besonders aus der Umgegend von Weissgrün in Böhmen). Die Ausfuhr findet zumeist über Triest (353 Ctr.) und die Türkei (78 Ctr.) statt. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 310 Ctr.

2) Die Einfuhr fast ausschliessend über Süd-Deutschland; die Ausfuhr zur See (49 Ctr. im Ganzen), über Sachsen (48 Ctr. im Ganzen), Süd-Deutschland (36 Ctr. im Ganzen), über die Türkei (30 Ctr. im Ganzen). Ausfuhr nach Ungern im Mittel jährlich 185 Ctr.

Der Verkehr mit Rothstiften ist ohne Belang; es wurden während der fünf Jahre 2 Ctr. ein- und 3 Ctr. ausgeführt.

**241. Glas- und Spiegel-Waaren.** Auch in diesem Industriezweige steht Böhmen in der Monarchie obenan, ja es nimmt dieses österreichische Kronland in der fraglichen Beziehung die oberste Stelle auf der ganzen Erde ein. Die Glas-Industrie ist eine der ältesten und ausgedehntesten Zweige der Betriebsamkeit daselbst und sie hat durch den Reichthum der vorhandenen Rohstoffe neben den niedrigen Arbeitslöhnen und Holzpreisen frühzeitig eine ziemliche Stufe von Vollkommenheit erreicht. Die neuere Zeit hat die Vervollkommenung rasch gefördert, ihr aber auch Gefahren gebracht; die gesteigerten Preise der Rohstoffe, namentlich des Holzes und der Pottasche, drohen in Verbindung mit den durch die Theuerung aller Lebensbedürfnisse bedingten erhöhten Arbeitslöhnen die Erzeugung mindestens der ordinären Glaswaaren auf ein geringes Maass zu beschränken. Bloss dieser

Umstand macht die Concurrenz des Auslandes gefährlich. Nur durch die Verwendung wohlfeileren Brennstoffes, welche jedoch die Anlage neuer Hütten in der Nähe von Stein- oder Braunkohlen-Lagern oder von Torfstichen erfordert, dürfte die drohende Gefahr zu beseitigen sein.

Unter den Glasfabriken Böhmens gibt es nur wenige, welche ihre Erzeugnisse selbst raffiniren, d. h. als zum unmittelbaren Gebrauche bestimmte Waare darstellen. Es geschieht diess zumeist durch eigene Raffineure und Kaufleute, welche die von den Glasfabrikanten erkauften Rohproducte durch die Glasschleifer, Glasgraveure und Vergolder veredeln lassen und in Handel setzen. Die Raffineure und Glashändler spielen eine äusserst wichtige Rolle, indem sie den Werth des Roherzeugnisses auf das Vier- bis Fünffache erhöhen und mehr Arbeiter beschäftigen als die Producenten selbst. Die Glas- und Spiegelwaaren Böhmens sind übrigens durch ihre Mannigfaltigkeit ausgezeichnet.

In den übrigen Kronländern wird zumeist bloss ordinäres, hie und da wohl auch Spiegel- und besseres Tafelglas erzeugt; nur Venedig macht hievon eine Ausnahme, indem daselbst die Erzeugung von Glas-, Strick- und Schmelzperlen schwunghaft betrieben wird. Was die Glasmalerei anbelangt, so hat sie zu Wien und Mailand höchst bedeutende Fortschritte gemacht. Die Glas- und Spiegelwaaren, worunter wahrhafte Kunstwerke enthalten sind, gehören zu den wichtigsten Artikeln des österreichischen Activ-Handels.

Man schätzt die Gesamt-Erzeugung, welche bei 120.000 Menschen (Arbeiter sammt Familien) ernährt, auf 18 Millionen Gulden, woran die Arbeit mit mindestens 12 Millionen theilhaftig ist.

#### H a n d e l s b e w e g u n g .

| Waarengattung                                                | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                                                                                 | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|--------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| 1) Gemeines<br>Tafel- u. Hohl-<br>glas ohne Un-<br>terschied | 1844 | 126          | 98074        | 2) Geschliffe-<br>nes, brillan-<br>tirtes, ge-<br>presstes Kri-<br>stall- und Spi-<br>gelglas | 1844 | 202          | 16808        |
|                                                              | 1845 | 225          | 105201       |                                                                                               | 1845 | 263          | 18156        |
|                                                              | 1846 | 175          | 100945       |                                                                                               | 1846 | 240          | 20783        |
|                                                              | 1847 | 206          | 102119       |                                                                                               | 1847 | 244          | 23075        |
| Centner                                                      | 1850 | 353          | 101932       | Centner                                                                                       | 1850 | 161          | 27079        |

1) Einfuhr ohne Belang; Ausfuhr über Sachsen (49.501), über Triest (29.858), über die Türkei (11.521), über Süd-Deutschland (5.960) u. s. w. Mittlere Einfuhr aus Ungarn 62 Ctr., Ausfuhr dahin 6.800 Ctr.

2) Einfuhr besonders über die fremden italienischen Staaten (125 Ctr.); Ausfuhr über Triest (8.567), über Süd-Deutschland (6.171), über Sachsen (3.031), über die Türkei (2.052). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 17 Ctr., Ausfuhr dahin 2.181 Ctr.

| Waarengut-<br>tung                                       | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengut-<br>tung                                                                                                                                                                         | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|----------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| <sup>a)</sup>                                            | 1844 | 9900         | 3100         | <sup>a)</sup> Glas- und<br>Schmelzper-<br>len, Glasflüsse<br>u. Glaspasten,<br>als Email- und<br>Schmelzglas,<br>Milch- oder<br>Beinglas, Hya-<br>litglas, Glas-<br>edelsteine<br>u. s. w. | 1844 | 4            | 4148         |
| Gefasste<br>und ungefasste<br>Brillen und<br>Augengläser | 1845 | 9000         | 2300         |                                                                                                                                                                                            | 1845 | 10           | 5035         |
|                                                          | 1846 | 12500        | 1000         |                                                                                                                                                                                            | 1846 | 12           | 5571         |
|                                                          | 1847 | 15300        | 1000         |                                                                                                                                                                                            | 1847 | 19           | 5619         |
|                                                          | 1850 | 15500        | 1600         |                                                                                                                                                                                            | 1850 | 18           | 27319        |
| Gulden                                                   |      |              |              | Centner                                                                                                                                                                                    |      |              |              |
| <sup>a)</sup> Gläser zu<br>optischen In-<br>strumenten   | 1844 | 100          | 700          | <sup>a)</sup> Flint- und<br>Crown Glas,<br>wie auch<br>Bruchglas                                                                                                                           | 1844 | 1509         | 358          |
|                                                          | 1845 | .            | 300          |                                                                                                                                                                                            | 1845 | 1022         | 3310         |
|                                                          | 1846 | 300          | 200          |                                                                                                                                                                                            | 1846 | 794          | 2208         |
|                                                          | 1847 | 100          | 200          |                                                                                                                                                                                            | 1847 | 812          | 2633         |
| Gulden                                                   | 1850 | 500          | 200          | Centner                                                                                                                                                                                    | 1850 | 1419         | 408          |

<sup>a)</sup> Einfuhr vorzugsweise über Süd-Deutschland (9.000 fl.), Ausfuhr zur See (700 fl.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 1.400 fl.

<sup>a)</sup> Verkehr unbedeutend.

<sup>a)</sup> Die Ausfuhr war im Jahre 1850 so bedeutend, weil Venedig, dessen Bedeutung hinsichtlich dieser Waaren sich daraus entnehmen lässt, zeitweilig in das allgemeine Zollgebiet einbezogen war; die Ausfuhr erfolgt ausserdem vorzüglich über Sachsen (3.235), Triest (897). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 626 Ctr.

<sup>a)</sup> Einfuhr besonders über die fremden italienischen Staaten (286), zur See (230) und über Süd-Deutschland (227); Ausfuhr fast ausschliesslich über Venedig (1.465) oder vielmehr Bruchglas, welches der Ausfuhr-Artikel ist, nach Venedig. Mittlere Einfuhr von Bruchglas aus Ungern 1000 Ctr.

**242. Waaren aus Stein.** Die hierher gehörigen Erzeugnisse sind höchst mannigfaltig. Von grossem Belange ist die Erzeugung der Mühl-, Schleif- und Wetzsteine; in Ober-Oesterreich und Krain werden Mühlsteine aus Kalk-Conglomeraten verfertigt und der Bedarf von fast ganz Ober- und Inner-Oesterreich damit gedeckt; übrigens wird auch das Trappgestein der Saualpe (Kärnthen) und Kiesel-Conglomerat (Steiermark) zu Mühlsteinen verwendet; der rothe Quarzstein (Kärnthen) und Glimmerschiefer (Mähren) dient zu Gestellsteinen, der Hornblende- und Kalkschiefer (Kärnthen), Topf- und Lavezstein (Lombardie), Speckstein (Mähren) zum Ofenbau, der Sandstein (Ober-Oesterreich und Salzburg) zu Wetz- und Schleifsteinen. Für Tirol und Vorarlberg ist die Bearbeitung von Wetzsteinen, von Tafel- und Dachschiefer von grosser Wichtigkeit. Das Küstenland liefert Lithographie-, Mühl- und

Wetzsteine, die Lombardie Dachschiefer, Mhlsteine (aus Puddingsteinen) und gute Wetzsteine, Böhmen Mhl-, Schleif-, Polir- und Wetzsteine von besonderer Güte nebst verschiedenen Arbeiten aus Serpentin, Schlesien Tafel- und Dachschiefer (Thonschiefer) u. s. w. Nicht unerwähnt mag bleiben, dass der Topf- und Lavezstein der Lombardie zu mancherlei Geschirr verarbeitet wird, Marmor- und Steinplatten zu Möbeln (besonders aus der Lombardie und aus Salzburg) verwendet werden, dass die glattgebohrten Marmor-Röhren aus Prag eines guten Rufes sich erfreuen und die Bearbeitung der Steine zu Pflastersteinen, namentlich des Granits in Nieder-Oesterreich von Wichtigkeit sei.

Die Erzeugnisse der in Rede stehenden Kategorie stellen mit Einschluss der übrigen Steinmetz- und Gipsfiguren-Arbeiten einen Geldwerth von  $2\frac{1}{2}$  Million Gulden dar, wovon  $1\frac{1}{2}$  Million auf die Arbeit entfallen.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                                         | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr | Waarengattung                                               | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|---------------------------------------------------------------------------------------|------|---------|---------|-------------------------------------------------------------|------|---------|---------|
| 1) Marmor, geschliffen, nebst Lithographiesteinen u. polirten Marmorplatten<br>Gulden | 1844 | 69700   | 3300    | 2) Schleifsteine mit und ohne Gebrauchsrichtung<br>Stück    | 1844 | 4120    | 7295    |
|                                                                                       | 1845 | 69700   | 2900    |                                                             | 1845 | 4059    | 8114    |
|                                                                                       | 1846 | 61600   | 4200    |                                                             | 1846 | 4137    | 11481   |
|                                                                                       | 1847 | 71700   | 5400    |                                                             | 1847 | 4256    | 9611    |
|                                                                                       | 1850 | 48400   | 2400    |                                                             | 1850 | 4184    | 8639    |
| 3) Mhlsteine aller Art<br>Stück                                                       | 1844 | 3604    | 3231    | 4) Schleifsteine, Wetzsteine für Sensen u. Sicheln<br>Stück | 1844 | 163000  | 2210700 |
|                                                                                       | 1845 | 3984    | 4005    |                                                             | 1845 | 178600  | 2354900 |
|                                                                                       | 1846 | 4475    | 3744    |                                                             | 1846 | 135200  | 2852400 |
|                                                                                       | 1847 | 3510    | 3307    |                                                             | 1847 | 169700  | 2607200 |
|                                                                                       | 1850 | 2884    | 2666    |                                                             | 1850 | 189700  | 2422800 |

1) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (58.100 fl., zumeist auf der Donau aus Baiern) und über die fremden italienischen Staaten (5.200 fl.); Ausfuhr vorzugsweise aus der Lombardie nach Piemont (2.200 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 500 fl., Ausfuhr dahin 2.300 fl.

2) Einfuhr hauptsächlich über Preussen (1.352 Stück) und zur See (901 Stück); Ausfuhr über Süd-Deutschland (1.600 Stück), Preussen (487 Stück) und die fremden italienischen Staaten (429 Stück). Mittlere Einfuhr aus Ungern 424 Stück, Ausfuhr dahin 965 Stück.

3) Einfuhr vorzugsweise über Süd-Deutschland (2.936 Stück); Ausfuhr zur See (5.286 Stück) und über Russland (1.483 Stück). Mittlere Einfuhr aus Ungern 76 Stück, Ausfuhr dahin 3.697 Stück.

4) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (147.800 St.); Ausfuhr über die fremden italienischen Staaten (758.140 St.), über Russland (422.590 St.), über die Schweiz (400.500 St.), über Süd-Deutschland (341.400 St.), zur See (232.840 St.), über Preussen (183.800 St.), über Sachsen (114.020 St.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 7.000 Stück. Ausfuhr dahin 411.000 Stück.



| Waarengattung                                              | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr | Waarengattung                    | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|------------------------------------------------------------|------|---------|---------|----------------------------------|------|---------|---------|
| b) Handschleifsteine für Goldarbeiter<br>Stück             | 1841 | 21300   | 23300   | c) Serpentin-Arbeiten<br>Centner | 1841 | 68      | 34      |
|                                                            | 1845 | 31700   | 43700   |                                  | 1845 | 76      | 72      |
|                                                            | 1846 | 29400   | 29500   |                                  | 1846 | 95      | 51      |
|                                                            | 1847 | 32200   | 24800   |                                  | 1847 | 78      | 94      |
|                                                            | 1850 | 23600   | .       |                                  | 1850 | 79      | 39      |
| d) Sonstige Handschleifsteine<br>Stück                     | 1844 | 32000   | 7300    | e) Steinmetz-Arbeiten<br>Gulden  | 1844 | 8100    | 61700   |
|                                                            | 1845 | 29000   | 14600   |                                  | 1845 | 8200    | 64400   |
|                                                            | 1846 | 24700   | 11500   |                                  | 1846 | 4500    | 79700   |
|                                                            | 1847 | 33200   | 11400   |                                  | 1847 | 4200    | 79100   |
|                                                            | 1850 | 22400   | 3200    |                                  | 1850 | 6500    | 52000   |
| f) Rechen- tafeln und Griffel aus Schieferstein<br>Centner | 1844 | 1225    | 28      | g) Bildhauer-Arbeiten<br>Gulden  | 1844 | 5300    | 5600    |
|                                                            | 1845 | 1173    | 55      |                                  | 1845 | 8900    | 6200    |
|                                                            | 1846 | 1299    | 52      |                                  | 1846 | 9500    | 2800    |
|                                                            | 1847 | 1536    | 77      |                                  | 1847 | 37000   | 13300   |
|                                                            | 1850 | 1496    | 34      |                                  | 1850 | 4000    | 5600    |

b) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (22.260 St.), Ausfuhr eben dahin (22.190 St.).

c) Einfuhr vorzugsweise über Süd-Deutschland (24.390 St.), Ausfuhr über Sachsen (4.290 St.). Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 15.960 Stück im Jahre.

d) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (975 Ctr.) und Sachsen (319 Ctr.); Ausfuhr fast ausschliessend nach der Türkei. Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 126 Ctr.

e) Einfuhr fast ausschliessend aus Sachsen und Ausfuhr vorzugsweise über die fremden italienischen Staaten (41 Ctr.).

f) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (1.800 fl.) und die Schweiz (1.700 fl.); Ausfuhr zur See (17.700 fl.), über die fremden italienischen Staaten (16.500 fl.), über Preussen (13.700 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 46.900 fl., Ausfuhr dahin 4.700 fl.

g) Einfuhr vorzugsweise zur See (5.100 fl.); der hohe Betrag der Einfuhr im Jahre 1847 rührt von den in München gefertigten Bildhauerarbeiten (15.000 fl.) zur Verzierung eines Brunnens in Wien und von den von einem Wiener Künstler zu Rom bearbeiteten Statuen (12.000 fl.) her; Ausfuhr über die fremden italienischen Staaten (1.800 fl.), die Türkei und die Schweiz (je 1.200 fl.). Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 1.500 fl.

### C. Hütten-Producte (auf nassem Wege) und chemische Erzeugnisse.

243. Arten der Erzeugnisse. Die Erzeugung chemischer Producte hat in den jüngsten Jahren eine ungemein erfolgreiche Entwicklung erfahren, indem sie in allen, vom Kochsalze und Schwefel unabhängigen Fabricaten gleiche Fortschritte wie das Ausland machte. Es hat aber auch die Herabsetzung der Preise des Kochsalzes zu Gunsten dieses Industriezweiges und der Rückgang der Schwefelpreise

einen überraschenden Aufschwung in der von diesen beiden Rohmaterialien abhängigen Fabrication hervorgerufen, so dass z. B. die Gewerbe Wien's und der Umgegend gegenwärtig so viel Schwefelsäure verbrauchen, als die ganze Monarchie vor beiläufig fünf Jahren erzeugte.

Die Erzeugnisse sind höchst mannigfaltig: es können jedoch die auf nassem Wege gewonnenen Hüttenproducte von jenen der eigentlichen Fabriken nicht wohl getrennt werden, weil man mehrere auf beiden Wegen gewinnt. Was die ärarischen Fabriken anbelangt, so liefern die Salmiak-, Vitriol- und chemische Producten-Fabrik zu Nussdorf in Nieder-Oesterreich, die Zinnober-Fabrik in Krain und die Salmiak-Fabrik zu Hall nebst den k. k. Salpeter-Gewinnungs-Anstalten und den k. k. Münzämtern (abgesehen von den Messingfabriken, in welchen in einzelnen Jahren Zink-Vitriol gewonnen wird) hierher gehörige Erzeugnisse.

Zinnober wurde zu Idria erzeugt **1.172 Ctr.** im J. 1843, **891 Ctr.** im J. 1844, **798 Ctr.** im J. 1845, **1.022 Ctr.** im J. 1846, **981 Ctr.** im J. 1847 und **489 Ctr.** im J. 1848.

Salmiak zu Hall **62 Ctr.** (davon **10** zu Nussdorf) im J. 1843, **59 Ctr.** im J. 1844, **59 Ctr.** im J. 1845 und **40 Ctr.** im J. 1846.

Ammoniak zu Nussdorf **30 Ctr.** im J. 1843, **44 Ctr.** im J. 1844, **68 Ctr.** im J. 1845, **56 Ctr.** im J. 1846, **93 Ctr.** im J. 1847 und **40 Ctr.** im J. 1848.

Magnesia zu Hall **4 Ctr.** im J. 1843, **35 Ctr.** im J. 1844, **24 Ctr.** im J. 1845, **3 Ctr.** im J. 1846.

Andere Salze zu Nussdorf **718 Ctr.** im J. 1843, **444 Ctr.** im J. 1844, **438 Ctr.** im J. 1845, **383 Ctr.** im J. 1846, **309 Ctr.** im J. 1847 und **353 Ctr.** im J. 1848.

Schwefelsäure zu Nussdorf **4.342 Ctr.** im J. 1843, **5.027 Ctr.** im J. 1844, **4.717 Ctr.** im J. 1845, **3.975** im J. 1846, **3.631 Ctr.** im J. 1847 und **5.572 Ctr.** im J. 1848.

Andere Säuren zu Nussdorf **537 Ctr.** im J. 1843, **359 Ctr.** im J. 1844, **364 Ctr.** im J. 1845, **210 Ctr.** im J. 1846, **294 Ctr.** im J. 1847 und **254 Ctr.** im J. 1848.

Kupfer-Vitriol von den k. k. Münzämtern **753 Ctr.** im J. 1843, **868 Ctr.** im J. 1844, **1.045 Ctr.** im J. 1845, **869 Ctr.** im J. 1846, **763 Ctr.** im J. 1847 und **1.559 Ctr.** (ohne Venedig) im J. 1848.

Ueber die Erzeugungsmengen der Privat-Industrie werden Angaben gemacht, welche einander vielfältig widersprechen. Man sieht sich daher beschränkt, zu bemerken, dass wohl fast alle zur gewöhnlichen Benützung kommenden Salze und Säuren, jedoch grösstentheils in Mengen erzeugt werden, welche den Bedarf der Monarchie auch jetzt noch nicht zu decken vermögen. Dabei zeigen die Fabriken chemischer Producte

die Schattenseite, dass fast in jeder derselben die verschiedenartigsten Artikel dargestellt werden, daher jede mit den nöthigen Apparaten versehen sein muss, was die Anlage vertheuert und die Kräfte zersplittert. Bei diesem Uebelstande ist der Fortschritt, welchen die Erzeugung chemischer Fabricate gemacht hat, um so mehr zu bewundern; es ist aber auch zu befürchten, dass er seine Grenzen bald erreichen werde, weil er gerade bei diesem Industriezweige nur durch Theilung der Erzeugung jener Artikel, welche unabhängig von einander gewonnen werden können, in Verbindung mit Grossartigkeit der Mengen auf die Dauer erhalten werden kann. Wenn daher gegenwärtig die vielen kleinen Beträge eine ansehnliche Summe liefern, welche jene der verfloßenen Jahre weit überflügelt hat, so darf doch nicht überschen werden, dass nur der massenhafte Verbrauch der Monarchie die kleinen Unternehmungen erhalten hat.

Es mag noch bemerkt werden, dass Ungern beträchtliche Mengen von Soda und Salpeter liefert, welche auf dem Natron- und Kalisalzehaltigen Boden mehrerer Landstrecken zusammengekehrt und hierauf gereinigt werden.

Das Schiesspulver (jedoch keine chemische Verbindung, sondern bloss mechanisches Gemenge von Salpeter, Schwefel und Kohle in bestimmten von dem Zwecke abhängigen Verhältnissen) und der Salpeter sind zwar Objecte eines Staats-Monopols, es fällt jedoch deren Erzeugung zumeist der Privat-Industrie anheim, indem nur wenige Aerarial-Anstalten bestehen, die Privaten aber gehalten sind, ihre Erzeugnisse zu den Einlösungspreisen an die Staatsverwaltung abzuliefern.

Ausser den Salzen und Säuren ist auch die Erzeugung chemischer Farben sehr bedeutend. Zu den ältesten Anstalten dieser Art gehören die Bleiweiss-Fabriken, welche namentlich in Kärnthlen von Belang sind, wiewohl Bleiweiss als Nebenproduct fast überall gewonnen wird. Aber auch hinsichtlich anderer Farben zeigt sich eine ununterbrochen steigende Thätigkeit, welche zugleich lohnend ist. Von jeher war die Darstellung gewisser Metalloxyde, welche die Glas-Fabrication benöthigt, namentlich in Böhmen von Bedeutung; der Aufschwung, welchen die Färbereien genommen haben, hat aber auch jene anderer Farben ungemein begünstigt und zu einem lohnenden Industriezweige gestaltet, so dass nicht unbedeutende Mengen selbst zur Ausfuhr nach dem Auslande gelangen. Wir rechnen Einfachheit halber auch die Farben aus vegetabilischen und organischen Stoffen nebst den Stoffen zu jenen aus unorganischen, sehen aber von den übrigen Erzeugnissen der in Rede stehenden Industrie (Pottasche, Arznei- und Genussmittel n. s. w.) einstweilen gänzlich ab.

Bei dem Mangel an verlässlichen Angaben über die Erzeugungsmengen mag nur noch die Bemerkung beigelegt werden, dass nächst

dem Bleiweiss und der Weinsteinsäure die essigsauru Präparate, Alun, Blausäure, Kali, Cyanidkali, Stearin-Säure und Zinnsalz die wichtigsten Artikel sind, welche die österreichischen Fabriken liefern und dass bereits eine grossartige Soda-Fabrik im Betriebe stehe, die Anlage von vier anderen aber gesichert sei. Schliesslich wird die Handelsbewegung möglichst vollständig aufgenommen, um doch einige Einsicht in die Verhältnisse dieses wichtigen Industriezweiges zu gewähren; jene mehrerer Artikel ward bereits früher gegeben.

| Waarengattung                                 | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr | Waarengattung                                                | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr |
|-----------------------------------------------|------|----------|----------|--------------------------------------------------------------|------|----------|----------|
| *)<br>Ammoniak und<br>Salmiak<br>Centner      | 1844 | 885      | 3        | *) Salpeter-<br>saures Natron<br>(Chili-Salpeter)<br>Centner | 1844 | 8929     | 37       |
|                                               | 1845 | 1206     | 29       |                                                              | 1845 | 7620     | 72       |
|                                               | 1846 | 1091     | 24       |                                                              | 1846 | 7129     | .        |
|                                               | 1847 | 1174     | .        |                                                              | 1847 | 11076    | 174      |
|                                               | 1850 | 1102     | 25       |                                                              | 1850 | 28293    | .        |
| *)<br>Borax<br>Centner                        | 1844 | 532      | 5        | *)<br>Phosphor<br>Centner                                    | 1844 | .        | 3        |
|                                               | 1845 | 785      | 6        |                                                              | 1845 | 11       | 86       |
|                                               | 1846 | 837      | 7        |                                                              | 1846 | 30       | 36       |
|                                               | 1847 | 557      | 12       |                                                              | 1847 | 19       | 130      |
|                                               | 1850 | 1131     | 13       |                                                              | 1850 | 1        | 178      |
| *)<br>Magnesia ohne<br>Unterschied<br>Centner | 1844 | 114      | 19       | *)<br>Salpeter<br>Centner                                    | 1844 | 516      | 120      |
|                                               | 1845 | 109      | 39       |                                                              | 1845 | 1600     | 201      |
|                                               | 1846 | 108      | 45       |                                                              | 1846 | 760      | 174      |
|                                               | 1847 | 132      | 29       |                                                              | 1847 | 1630     | 157      |
|                                               | 1850 | 95       | 14       |                                                              | 1850 | 9235     | .        |

- \*) Einfuhr hauptsächlich über Triest (612), Sachsen (287). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 15 Ctr.
- \*) Einfuhr vorzugsweise über Triest (571 Ctr.), Sachsen (66 Ctr.), die fremden italienischen Staaten; Ausfuhr fast ausschliessend über die Türkei.
- \*) Einfuhr vorzugsweise zur See (74 Ctr.) und über die fremden italienischen Staaten (23 Ctr.); Ausfuhr fast ausschliessend über die fremden italienischen Staaten. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 15 Ctr.
- \*) Einfuhr über Sachsen (6.384), zur See (5.231 Ctr., davon 3.400 über Triest), über die fremden italienischen Staaten (787), Süd-Deutschland (207); Ausfuhr fast ausschliessend über die italienischen Staaten.
- \*) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland und die fremden italienischen Staaten; Ausfuhr über Süd-Deutschland (52 Ctr.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 44 Ctr.
- \*) Einfuhr ausschliessend über Triest, nur im J. 1850 wurden 2.182 Ctr. über Sachsen bezogen; Ausfuhr zumeist über oder vielmehr nach Venedig. Mittlere Einfuhr aus Ungern 1.578 Ctr.

| Waarengattung                                                                                                             | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                                      | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|----------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| *) Schwefelsäure<br>(weisse und<br>braune)<br>Centner                                                                     | 1841 | 77           | 4279         | **) Soda<br><br>Centner                            | 1844 | 42690        | 1697         |
|                                                                                                                           | 1845 | 149          | 11568        |                                                    | 1845 | 45135        | 1177         |
|                                                                                                                           | 1846 | 85           | 9609         |                                                    | 1846 | 62045        | 573          |
|                                                                                                                           | 1847 | 105          | 7003         |                                                    | 1847 | 56095        | 1293         |
|                                                                                                                           | 1850 | 349          | 6534         |                                                    | 1850 | 147506       | 1345         |
| *) Schwefelsau-<br>res Natron<br>(Glaubersalz)<br>Centner                                                                 | 1844 | 1488         | 472          | **) Weinstein<br>(präparirt und<br>roh)<br>Centner | 1844 | 228          | 5456         |
|                                                                                                                           | 1845 | 2311         | 822          |                                                    | 1845 | 300          | 7795         |
|                                                                                                                           | 1846 | 2039         | 840          |                                                    | 1846 | 216          | 6881         |
|                                                                                                                           | 1847 | 2784         | 599          |                                                    | 1847 | 603          | 7195         |
|                                                                                                                           | 1850 | 2020         | 442          |                                                    | 1850 | 451          | 8738         |
| *) Verschie-<br>dene Säuren u.<br>Salze (Borax-<br>säure, Kielesä-<br>re, Kielesalz,<br>Chlorkalk<br>u. s. w.)<br>Centner | 1844 | 3213         | .            | **) Auripigment<br><br>Centner                     | 1844 | 58           | 16           |
|                                                                                                                           | 1845 | 3315         | 174          |                                                    | 1845 | 55           | 2            |
|                                                                                                                           | 1846 | 3394         | 1521         |                                                    | 1846 | 39           | 7            |
|                                                                                                                           | 1847 | 3368         | 1770         |                                                    | 1847 | 92           | .            |
|                                                                                                                           | 1850 | 5065         | 2456         |                                                    | 1850 | 93           | .            |

\*) Einfuhr hauptsächlich über Sachsen und zur See; Ausfuhr über Sachsen (2.749), über Süd-Deutschland (2.237), zur See (953), über die Türkei (972), über Preussen (671). Mittlere Einfuhr aus Ungern 7 Ctr.; mittlere Ausfuhr dahin 9.308 Ctr.

\*) Einfuhr über Süd-Deutschland (1.618), Sachsen (213); Ausfuhr über die Schweiz (419). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 1.084 Ctr.

\*) Einfuhr zumeist über Sachsen (1.528), Süd-Deutschland (941) und über Triest (558); Ausfuhr über die Türkei (958) und zur See (495). Für 1841 ist keine Ausfuhr-Menge angegeben, weil bis dahin auch die braune Schwefelsäure in dieselbe Tarifpost für die Ausfuhr einbezogen war. Mittlere Einfuhr aus Ungern 167 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 2.283 Ctr.

\*\*) Einfuhr zur See (37.620), über Sachsen (14.788), über Preussen (10.704), über die fremden italienischen Staaten (3.676) und über Süd-Deutschland (3.208); Ausfuhr zumeist über Süd-Deutschland (519) und Preussen (262). Mittlere Einfuhr aus Ungern 9.832; mittlere Ausfuhr dahin 237 Ctr.

\*\*) Die Einfuhr sowohl von präparirtem als rohem Weinstein erfolgt zumeist über die fremden italienischen Staaten; die Ausfuhr zur See (2.236 Ctr. roh. u. 1.327 Ctr. präp.), über Süd-Deutschland (1.018 Ctr. roh. u. 992 Ctr. präp.), über Sachsen (440 Ctr. roh. u. 317 Ctr. präp.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 5.973 Ctr. rohen; Ausfuhr dahin 61 Ctr. rohen und 280 Ctr. präparirten Weinstein.

\*\*) Einfuhr fast ausschliessend über Triest. Mittlere Einfuhr aus Ungern 34 Ctr., Ausfuhr dahin 12 Ctr.

| Waarengattung                                         | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                               | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|-------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|---------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| 13) Berggrün                                          | 1844 | 7            | 356          | 13) Eisenbeitzte                            | 1844 | 299          | 1081         |
|                                                       | 1845 | 10           | 267          |                                             | 1845 | 431          | 1031         |
|                                                       | 1846 | 4            | 228          |                                             | 1846 | 339          | 1335         |
|                                                       | 1847 | 12           | 172          |                                             | 1847 | 350          | 1099         |
| Centner                                               | 1850 | 8            | 283          | Centner                                     | 1850 | 1289         | 470          |
| 14) Berlinerblau n. Berlinerroth                      | 1844 | 7            | 76           | 14) Firniss                                 | 1844 | 26           | 12           |
|                                                       | 1845 | 5            | 78           |                                             | 1845 | 30           | 63           |
|                                                       | 1846 | 8            | 64           |                                             | 1846 | 30           | 39           |
|                                                       | 1847 | 11           | 78           |                                             | 1847 | 70           | 26           |
| Centner                                               | 1850 | 21           | 66           | Centner                                     | 1850 | 45           | 59           |
| 15) Bleiweiss, Hamburger-, Kremser- und Schieferweiss | 1844 | 1231         | 7742         | 15) Frankfurter- u. Kupferdruckerschwarze   | 1844 | 458          | 264          |
|                                                       | 1845 | 1547         | 9507         |                                             | 1845 | 401          | 266          |
|                                                       | 1846 | 963          | 8925         |                                             | 1846 | 475          | 344          |
|                                                       | 1847 | 1172         | 7540         |                                             | 1847 | 332          | 281          |
| Centner                                               | 1850 | 344          | 7410         | Centner                                     | 1850 | 486          | 245          |
| 16) Cochenille                                        | 1844 | 790          | 7            | 16) Grünspan (kristallisirter und gemeiner) | 1844 | 961          | 9            |
|                                                       | 1845 | 980          | 4            |                                             | 1845 | 839          | 22           |
|                                                       | 1846 | 878          | 1            |                                             | 1846 | 770          | 9            |
|                                                       | 1847 | 819          | 1            |                                             | 1847 | 727          | 26           |
| Centner                                               | 1850 | 1358         | 1            | Centner                                     | 1850 | 1061         | 16           |

13) Ausfuhr vorzüglich über Triest (164 Ctr.) und über die Türkei (44 Ctr.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 377 Ctr.

14) Ausfuhr hauptsächlich über Triest (44 Ctr.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 24 Ctr.

15) Einfuhr fast ausschliessend über die fremden italienischen Staaten nach der Lombardie; Ausfuhr zur See (7225 Ctr., davon 5185 über Triest), über Süd-Deutschland (487), die Türkei (156), Sachsen (155). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 4656 Ctr.

16) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland, Sachsen und Preussen.

17) Einfuhr über Süd-Deutschland mit 190 Ctr., dann über die fremden italienischen Staaten, die Schweiz, Sachsen und Preussen in fast gleichen Beträgen. Ausfuhr fast ausschliessend über Sachsen. Mittlere Einfuhr aus Ungern 23 Ctr.

18) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland; Ausfuhr zumeist nach der Türkei. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 74 Ctr.

19) Einfuhr zumeist über Sachsen (174) und Süd-Deutschland (156); Ausfuhr über Süd-Deutschland (131) und zur See (101). Mittlere Einfuhr aus Ungern 7 Ctr.; Ausfuhr dahin 166 Ctr.

20) Einfuhr (zumeist unkristallisirter) vorzugsweise zur See (650 Ctr., davon über Triest 607 Ctr.) und über die fremden italienischen Staaten (146). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 14 Ctr.

| Waarengat-<br>tung                                                                                   | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengat-<br>tung                                  | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|-----------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| **) Indigo und<br>Waidblau<br>Centner                                                                | 1844 | 9543         | 59           | **) Lucke<br>Centner                                | 1844 | 21           | 17           |
|                                                                                                      | 1845 | 8599         | 53           |                                                     | 1845 | 21           | 20           |
|                                                                                                      | 1846 | 8994         | 63           |                                                     | 1846 | 19           | 11           |
|                                                                                                      | 1847 | 7094         | 48           |                                                     | 1847 | 15           | 11           |
|                                                                                                      | 1850 | 11122        | 68           |                                                     | 1850 | 7            | 22           |
| **) Kienruss,<br>Tutic, nihilum<br>album und alle<br>Russarten<br>Centner                            | 1844 | 1114         | 2247         | **) Kugellack in<br>Kugeln und<br>Tafeln<br>Centner | 1844 | 17           | 16           |
|                                                                                                      | 1845 | 1090         | 2787         |                                                     | 1845 | 20           | 25           |
|                                                                                                      | 1846 | 1051         | 2148         |                                                     | 1846 | 14           | 25           |
|                                                                                                      | 1847 | 905          | 2218         |                                                     | 1847 | 12           | 18           |
|                                                                                                      | 1850 | 929          | 2316         |                                                     | 1850 | 8            | 90           |
| **) Königs-<br>gelb, Mineral-<br>od. Kaiser-<br>gelb,<br>Schütt- u. Nea-<br>politanergelb<br>Centner | 1844 | 126          | 107          | **) Lackmus<br>Centner                              | 1844 | 194          | .            |
|                                                                                                      | 1845 | 149          | 158          |                                                     | 1845 | 136          | 4            |
|                                                                                                      | 1846 | 157          | 78           |                                                     | 1846 | 230          | 5            |
|                                                                                                      | 1847 | 116          | 101          |                                                     | 1847 | 213          | .            |
|                                                                                                      | 1850 | 167          | 108          |                                                     | 1850 | 317          | .            |
| **) Kreuzbeeren<br>Centner                                                                           | 1844 | 697          | 54           | **) Mennig<br>Centner                               | 1844 | 33           | 508          |
|                                                                                                      | 1845 | 958          | 124          |                                                     | 1845 | 38           | 979          |
|                                                                                                      | 1846 | 718          | 338          |                                                     | 1846 | 59           | 1112         |
|                                                                                                      | 1847 | 684          | 1017         |                                                     | 1847 | 97           | 977          |
|                                                                                                      | 1850 | 1290         | 102          |                                                     | 1850 | 129          | 171          |

\*\*) Einfuhr über Süd-Deutschland (1206), Sachsen (2341), Preussen (1.028), die Schweiz (666), die fremden italienischen Staaten (480).

\*\*) Einfuhr hauptsächlich über Preussen (732); Ausfuhr über Süd-Deutschland (1318), Sachsen (673). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 1.046 Ctr.

\*\*) Einfuhr über die fremden italienischen Staaten (60 Ctr.), Süd-Deutschland (36 Ctr.) und Sachsen (28 Ctr.); Ausfuhr über die Türkei (51 Ctr.) und Triest (35 Ctr.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 142 Ctr.

\*\*) Ausfuhr zumeist über Triest (758 Ctr.); Ausfuhr über Triest (221 Ctr.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 201 Ctr.

\*\*) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland und Ausfuhr zur See. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 6 Ctr.

\*\*) Einfuhr zumeist über Sachsen, Ausfuhr zur See. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 45 Ctr.

\*\*) Einfuhr über Süd-Deutschland (113 Ctr.) und Sachsen (91 Ctr.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 5 Ctr.

\*\*) Einfuhr hauptsächlich über Sachsen und die fremden italienischen Staaten; Ausfuhr über Venedig (577 Ctr.) und Süd-Deutschland (99 Ctr.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 1.131 Ctr.

| Waarengat-<br>tung                                                                       | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengat-<br>tung                                   | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| Mineralblau<br>Centner                                                                   | 1844 | 82           | 16           | Safflor<br>Centner                                   | 1844 | 1637         | 27           |
|                                                                                          | 1845 | 45           | 22           |                                                      | 1845 | 2489         | 28           |
|                                                                                          | 1846 | 40           | 12           |                                                      | 1846 | 2225         | 26           |
|                                                                                          | 1847 | 53           | 24           |                                                      | 1847 | 2880         | 49           |
|                                                                                          | 1850 | 30           | 28           |                                                      | 1850 | 2806         | 30           |
| Orleans<br>Centner                                                                       | 1844 | 626          | 7            | Safran<br>Centner                                    | 1844 | 176          | 1            |
|                                                                                          | 1845 | 754          | 12           |                                                      | 1845 | 201          | 1            |
|                                                                                          | 1846 | 882          | 11           |                                                      | 1846 | 215          | 1            |
|                                                                                          | 1847 | 739          | 3            |                                                      | 1847 | 231          | 1            |
|                                                                                          | 1850 | 556          | 3            |                                                      | 1850 | 242          | 1            |
| Orseille (roh)<br>Centner                                                                | 1844 | 316          | .            | Schmackkraut<br>Centner                              | 1844 | 23668        | 63865        |
|                                                                                          | 1845 | 10           | .            |                                                      | 1845 | 29550        | 47778        |
|                                                                                          | 1846 | 192          | .            |                                                      | 1846 | 27897        | 52171        |
|                                                                                          | 1847 | 491          | .            |                                                      | 1847 | 13410        | 49327        |
|                                                                                          | 1850 | 1418         | 7            |                                                      | 1850 | 33477        | 62309        |
| Orseille<br>(zubereitet),<br>dann Persio,<br>auch Cudbear,<br>od. roth ludigo<br>Centner | 1844 | 967          | 3            | Smalte nebst<br>Eschel- und<br>Blaustärke<br>Centner | 1844 | 42           | 1158         |
|                                                                                          | 1845 | 1829         | .            |                                                      | 1845 | 56           | 756          |
|                                                                                          | 1846 | 2398         | 15           |                                                      | 1846 | 45           | 353          |
|                                                                                          | 1847 | 2057         | 3            |                                                      | 1847 | 40           | 700          |
|                                                                                          | 1850 | 1078         | 900          |                                                      | 1850 | 63           | 419          |

\*\*) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland und die Schweiz, Ausfuhr zur See über Triest. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 6 Ctr.

\*\*) Einfuhr zur See (312 Ctr., davon 299 über Triest), über die fremden italienischen Staaten (179).

\*\*) Einfuhr über Sachsen (258), über Triest (196).

\*\*) Einfuhr über Süd-Deutschland (782), über Sachsen (490), zur See (259); Ausfuhr über Sachsen (900 Ctr. im J. 1850). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 6 Ctr.

\*\*) Einfuhr zur See (2.172 Ctr., davon 2.116 über Triest), über Süd-Deutschland (96), Sachsen (94); Ausfuhr über Süd-Deutschland. Mittlere Einfuhr aus Ungern 55 Ctr.

\*\*) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland.

\*\*) Einfuhr vorzugsweise über die Türkei (23.894). Ausfuhr zur See (39.640), über die Schweiz (6.176), über Süd-Deutschland (6.172), über die fremden italienischen Staaten (2.762). Mittlere Einfuhr aus Ungern 1.312 Ctr.; Ausfuhr dahin 93 Ctr.

\*\*) Einfuhr hauptsächlich über Sachsen; Ausfuhr über die Türkei (213 Ctr.), über Triest (209), über Süd-Deutschland (164). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 314 Ctr.



| Waarengattung                                                       | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                    | Aus-<br>fuhr           | Waarengattung                                                                                  | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                     | Aus-<br>fuhr                         |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| 27)<br>Tusche, Sepia<br>und andere Mi-<br>niratur-Farben<br>Centner | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 6<br>13<br>8<br>10<br>8         | 6<br>1<br>1<br>7<br>2  | 28)<br>Zinnober<br>Centner                                                                     | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | .<br>.<br>.<br>1<br>66           | 813<br>462<br>472<br>531<br>616      |
| 29)<br>Künstlicher<br>Ultramarin<br>Centner                         | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 104<br>128<br>155<br>196<br>266 | 2<br>1<br>3<br>1<br>49 | 30)<br>Andere<br>Farben, Mu-<br>scheln mit Far-<br>ben, Pastell-<br>Farben u. s. w.<br>Centner | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 535<br>447<br>697<br>929<br>1135 | 1268<br>1615<br>1009<br>1230<br>1340 |

27) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland und Sachsen; Ausfuhr zur See.

28) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (133). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 6 Ctr.

29) Die Einfuhr fand nicht aus dem Auslande, sondern aus dem Zollausschlusse Triest (der Aerarial-Niederlage daselbst) statt; die Ausfuhr erfolgt hauptsächlich über Süd-Deutschland (162 Ctr.), Russland (120 Ctr.), Triest (94 Ctr.), Sachsen (94 Ctr.), Preussen (69 Ctr.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 61 Ctr.

30) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (445); Ausfuhr über Süd-Deutschland (431), zur See (313), über Sachsen (233), die Türkei (149). Mittlere Einfuhr aus Ungern 4 Ctr., Ausfuhr dahin 399 Ctr.

Der Verkehr in Bergblau, Bezettien, Carmin und Saftgrün ist ohne Belang. Dagegen bilden die Quecksilber-Präparate (während der fünf Jahre 280 Ctr. Ausfuhr nach dem Auslande im Werthe von 56.000 fl. — zumeist zur See — und 66 Ctr. Ausfuhr nach Ungern im Werthe von 13.200 fl.), die Kupferzündhütchen (während der fünf Jahre 1.296 Ctr. Ausfuhr nach dem Auslande im Werthe von 518.400 fl. — zumeist aus Böhmen über Sachsen — und 142 Ctr. Ausfuhr nach Ungern im Werthe von 56.800 fl.) und die Zündwaren (im J. 1850 11.104 Ctr. Ausfuhr nach dem Auslande im Werthe von 333.100 fl.) nicht unbedeutende Ausfuhr-Artikel, welche aus dem Auslande gar nicht oder in völlig belanglosen Mengen eingeführt werden.

## II. Veredlung der Rohstoffe, welche die Landwirthschaft liefert.

244. Baumwoll-Industrie. Wenige Industriezweige der österreichischen Monarchie haben in so kurzer Zeit einen solchen Aufschwung gewonnen, wie jener in Baumwolle. Er ward aber auch durch besondere Umstände begünstigt. Die Baumwoll-Industrie fand eine Masse geschickter Arbeiter vor, welche die durch eigene Schuld ihrem

Verfalle nahe gebrachte Linnen-Industrie herangebildet hatte; es gelang ihr leicht, durch lohnendere Beschäftigung sie für sich zu gewinnen. Die Unternehmungen, welchen bald grosse Capitale zugewendet wurden, konnten in grossartigem Maassstabe und unter Benützung aller Vortheile, welche die Erfindungen der Neuzeit darboten, ausgeführt werden. Das grosse Verbrauchs-Gebiet, welches ihr der Schutz der Staatsverwaltung ungeschmälert erhielt, gewährte Sicherheit des Absatzes, um so mehr, als die Verbrauchs-Quote noch eine geringe und wegen der Wohlfeilheit der Erzeugnisse neben der Zunahme des Volks-Wohlstandes einer bedeutenden Steigerung fähig war. Ueberdiess stand auch der Absatz bestimmter Waaren nach dem Auslande in Aussicht. Unter solchen Umständen erlangte ein Industriezweig trotz der grossen Schwankungen, welchen er ausgesetzt ist, eine hohe Wichtigkeit. Die Ursache zu den Schwankungen liegen aber in der Abhängigkeit von dem Auslande, von wo das Rohmateriale bezogen werden muss; zeigt sich eine Missernte, so wirkt sie störender als im Heimatslande der Baumwolle, zeigt sich irgendwo eine Handelskrise, so wird auch die österreichische Baumwoll-Industrie davon berührt. So viel ist jedoch gewiss, dass ihre Entwicklung eine äusserst rasche war; sie spricht sich am deutlichsten in den Mengen der eingeführten Baumwolle aus, welche, da die Ausfuhr ohne Belang ist, fast in ihren vollen Beträgen zur Verarbeitung in der Monarchie gelangen.

| Jahr | Einfuhr      | Ausfuhr  | Jahr | Einfuhr      | Ausfuhr    |
|------|--------------|----------|------|--------------|------------|
| 1831 | 101.249 Ctr. | 175 Ctr. | 1841 | 248.121 Ctr. | 1.153 Ctr. |
| 1832 | 155.436 "    | 229 "    | 1842 | 321.377 "    | 1.155 "    |
| 1833 | 143.947 "    | 288 "    | 1843 | 370.776 "    | 865 "      |
| 1834 | 146.005 "    | 435 "    | 1844 | 345.875 "    | 1.590 "    |
| 1835 | 155.806 "    | 596 "    | 1845 | 427.183 "    | 1.540 "    |
| 1836 | 207.985 "    | 766 "    | 1846 | 447.316 "    | 1.953 "    |
| 1837 | 231.887 "    | 493 "    | 1847 | 424.160 "    | 2.664 "    |
| 1838 | 239.576 "    | 915 "    | 1848 | 283.730 "    | 1.191 "    |
| 1839 | 223.545 "    | 829 "    | 1849 | 449.949 "    | 1.233 "    |
| 1840 | 302.694 "    | 1.236 "  | 1850 | 522.929 "    | 1.270 "    |

Es wurde sohin im J. 1836 doppelt, im J. 1840 dreimal, im J. 1845 viermal und im J. 1850 fünfmal so viel Baumwolle in der Monarchie verarbeitet als im J. 1831. Dieser ungemein rasche Aufschwung muss sich nothwendig auch aus der Anzahl und dem Umfange der Anstalten, auf welchen die erste Verarbeitung der Baumwolle erfolgt — der Spinnereien — so wie aus der Anzahl von Individuen, welche sie beschäftigen, erkennen lassen.

|                     | 1841.                 |                                  |                                         | 1846.                                                    |                       |                                  | 1850.                                   |                                                          |                                                          |
|---------------------|-----------------------|----------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------|-----------------------|----------------------------------|-----------------------------------------|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------|
|                     | Anzahl der            |                                  |                                         |                                                          |                       |                                  |                                         |                                                          |                                                          |
| Kronland            | Spin-<br>ne-<br>reien | Fein-<br>Spin-<br>maschi-<br>nen | hieran<br>befindli-<br>chen<br>Spindeln | unmittel-<br>bar dabei<br>beschäf-<br>tigten<br>Arbeiter | Spin-<br>ne-<br>reien | Fein-<br>Spin-<br>maschi-<br>nen | hieran<br>befindli-<br>chen<br>Spindeln | unmittel-<br>bar dabei<br>beschäf-<br>tigten<br>Arbeiter | unmittel-<br>bar dabei<br>beschäf-<br>tigten<br>Arbeiter |
| Nieder-Oesterreich  | 40                    | 1978                             | 371950                                  | 7493                                                     | 49                    | 2173                             | 450734                                  | 9528                                                     | 10124                                                    |
| Ober-Oesterreich    | 4                     | 75                               | 13864                                   | 324                                                      | 8                     | 537                              | 46715                                   | 948                                                      | 1312                                                     |
| Steiermark          | 1                     | 29                               | 5918                                    | 148                                                      | 3                     | 79                               | 20198                                   | 638                                                      | 616                                                      |
| Krain               | 1                     | 16                               | 5340                                    | 164                                                      | 1                     | 27                               | 9852                                    | 311                                                      | 200                                                      |
| Küstenland          | 1                     | 45                               | 13500                                   | 317                                                      | 1                     | 42                               | 12480                                   | 341                                                      | 435                                                      |
| Tirol u. Vorarlberg | 17                    | 403                              | 132720                                  | 2272                                                     | 18                    | 526                              | 166216                                  | 2996                                                     | 3344                                                     |
| Böhmen              | 81                    | 1695                             | 356546                                  | 7521                                                     | 68                    | 1893                             | 434492                                  | 9409                                                     | 5981                                                     |
| Mähren              |                       |                                  |                                         |                                                          |                       |                                  |                                         | 6                                                        | 1160                                                     |
| Lombardie           | 26                    | 844                              | 87580                                   | 2997                                                     | 31                    | 475                              | 104473                                  | 3505                                                     | 3505                                                     |
| Venedig             | 1                     | 3                                | 800                                     | 26                                                       | 1                     | 60                               | 18492                                   | 400                                                      | 400                                                      |
| Ungarn              |                       |                                  |                                         |                                                          | 1                     | 8                                | 1410                                    | 81                                                       | 81                                                       |
| Siebenbürgen        |                       |                                  |                                         |                                                          | 2                     | 10                               | 2888                                    | 84                                                       | 84                                                       |
| Monarchie           | 172                   | 5068                             | 988248                                  | 21265                                                    | 203                   | 5853                             | 1267080                                 | 28301                                                    | 29145                                                    |

\*) Aus Mangel an Nachweisungen wie im Jahre 1846 angenommen.

Es hat sich die Spindelzahl vom J. 1841 auf 1846 um 28.3% und auf 1850 um 47.1% zugenommen, während die Menge des verarbeiteten Rohstoffes gleichzeitig um 80.3% und 111.2% stieg. Dabei nahmen die Spinnereien an Umfang zu, indem durchschnittlich jede derselben 5.745 Spindeln im J. 1841, 6.246 im J. 1846 und 7.058 im J. 1850 zählte oder auf eine Fein-Spinnmaschine bezüglich 194, 217 und 232 Spindeln entfielen.

Wie man sieht, wird die Baumwoll-Spinnerei am ausgedehntesten in Nieder-Oesterreich, Böhmen und in Tirol sammt Vorarlberg betrieben; sie ist aber auch in der Lombardie und in Ober-Oesterreich von Belang. Nieder-Oesterreich zählte 1.568, Böhmen 524, Tirol mit Vorarlberg 391, Ober-Oesterreich 316 und die Lombardie 276 Spindeln im J. 1850 auf der österreichischen Quadrat-Meile. Auch hinsichtlich des Umfanges der Spinnereien steht Nieder-Oesterreich obenan; es besass in dem nämlichen Jahre jede Spinnerei daselbst durchschnittlich 9.853, in Tirol und Vorarlberg 9.308, in Böhmen 6.145, in Ober-Oesterreich 5.972 und in der Lombardie 3.370 Spindeln.

Spinnereien mit mehr als 10.000 Spindeln bestehen in Nieder-Oesterreich zu Pottendorf (52.000), Möllersdorf (34.200), Trumau (33.264), Schwadorf (27.964), Marienthal (zwei zusammen mit 27.700), Teesdorf (24.200), Fahrenfeld (19.784), Sollenau (18.996), Felixdorf und Pottschach (zusammen 18.600), Ehenfurth (18.000), Steinabrückl (14.166), Schönnau (12.636), Eggendorf (12.428), Neu-Ehenfurth (12.312), Nadelburg (12.228), Günselsdorf (12.100), Steinhof (12.000), Neunkirchen (Eltz'sche 11.976), Ehergassing (11.520) und Ehreichsdorf (10.290); in Ober-Oesterreich zu Kleinmünchen (Grillmayer'sche 13.558, Rädler'sche 12.469 und Dierzer'sche 10.872); in Steiermark zu Burgau und Neudau (zusammen 14.780); im Küstenlande zu Haidenschaft (12.312); in Tirol und Vorarlberg zu Kennelbach (22.574), Innsbruck (22.296), Feldkirch (Kennedy'sche 17.128, Ganahl'sche 12.020), Bürs (16.110), Telfs (14.832), Nenzing (12.288), Thüringen (11.256) und Reutte (10.100); in Böhmen zu Schlau (20.940), Morchenstern (20.544), Tannwald (18.286), Swarow (18.108), Rothenhaus (17.824), Smichow (15.984), Theresienau (15.696), Schloppenhof (14.592), Rauschengrund (13.521), Grünberg (12.996), Lochowitz (12.840), Roskosch (12.840), Brodetz (12.310), Marienthal (Hirt'sche 12.154), Görkau (Kühn'sche 11.992), Libanthal (11.068), Asch (Huscher'sche 11.000), Klein-Skalitz (10.696), Neunteich (10.464) und Neuwald (10.100); in der Lombardie zu Solbiate Olona (10.188) und in Venedig zu Udine (18.492).

In welchem Maasse die Erzeugung von Garn und Zwirn sich allmählig steigerte, mag man aus der nachstehenden Uebersicht entnehmen.

| Kronland         | 1841             |                   |          | 1843             |                   |          | 1845             |                   |          | 1847             |                   |          | 1849             |                   |          | 1850             |                   |          |
|------------------|------------------|-------------------|----------|------------------|-------------------|----------|------------------|-------------------|----------|------------------|-------------------|----------|------------------|-------------------|----------|------------------|-------------------|----------|
|                  | Spindel-<br>zahl | Garn und<br>Zwirn | Wt. Pfd. | Spindel-<br>zahl | Garn und<br>Zwirn | Wt. Pfd. | Spindel-<br>zahl | Garn und<br>Zwirn | Wt. Pfd. | Spindel-<br>zahl | Garn und<br>Zwirn | Wt. Pfd. | Spindel-<br>zahl | Garn und<br>Zwirn | Wt. Pfd. | Spindel-<br>zahl | Garn und<br>Zwirn | Wt. Pfd. |
|                  |                  |                   |          |                  |                   |          |                  |                   |          |                  |                   |          |                  |                   |          |                  |                   |          |
| Nieder-Oesterr.  | 371930           | 8557903           | 11143065 | 388748           | 8557903           | 11143065 | 404981           | 12611042          | 468122   | 12523193         | 528916            | 14662845 | 541922           | 15191613          | 541922   | 15191613         |                   |          |
| Ober-Oesterr.    | 13844            | 430729            | 14693    | 14693            | 430729            | 14693    | 25729            | 754837            | 59509    | 144617           | 64489             | 1822434  | 65691            | 1904550           | 65691    | 1904550          |                   |          |
| Steiermark . . . | 5948             | 213809            | 373413   | 12140            | 213809            | 373413   | 15206            | 595237            | 22118    | 68857            | 22118             | 727734   | 22586            | 828482            | 22586    | 828482           |                   |          |
| Krain . . . . .  | 5340             | 135270            | 52840    | 52840            | 135270            | 52840    | 9852             | 246870            | 9852     | 196597           | 9000              | 343404   | 9000             | 343404            | 9000     | 343404           |                   |          |
| Küstenland . . . | 13500            | 471408            | 138900   | 138900           | 471408            | 138900   | 15800            | 648636            | 12480    | 678100           | 16392             | 650319   | 16392            | 640354            | 16392    | 640354           |                   |          |
| Tir. u. Vorarlb. | 132720           | 2504774           | 140718   | 3575761          | 140718            | 3575761  | 160702           | 4380664           | 175762   | 4684172          | 193410            | 5072126  | 193410           | 5304989           | 193410   | 5304989          |                   |          |
| Böhmen . . . . . | 336546           | 5515537           | 354210   | 6455648          | 354210            | 6455648  | 374610           | 7968927           | 460984   | 9235318          | 460552            | 9040006  | 473141           | 9491676           | 473141   | 9491676          |                   |          |
| Lombardie . . .  | 875901           | 3633410           | 4750416  | 97711            | 3633410           | 4750416  | 103926           | 4777770           | 104473   | 6016818          | 104473            | 6016818  | 104473           | 6016818           | 104473   | 6016818          |                   |          |
| Venedig . . . .  | 800              | 6779              | 85190    | 7100             | 6779              | 85190    | 11088            | 418779            | 18492    | 624002           | 18492             | 624002   | 18492            | 624002            | 18492    | 624002           |                   |          |
| Ungern . . . . . | .                | .                 | .        | .                | .                 | .        | .                | .                 | 1440     | 80360            | 1440              | 80360    | 1440             | 80360             | 1440     | 80360            |                   |          |
| Siebenbürgen . . | .                | .                 | .        | .                | .                 | .        | 2888             | 126973            | 2888     | 126973           | 2888              | 126973   | 2888             | 126973            | 2888     | 126973           |                   |          |
| Monarchie . . .  | 988248           | 21489619          | 1038400  | 27873158         | 1110995           | 22523665 | 1356180          | 30507086          | 1424170  | 39373044         | 1424170           | 39373044 | 1424170          | 39373044          | 1424170  | 39373044         |                   |          |

Es ward sohin nicht nur die Erzeugung gesteigert durch die vergrösserte Anzahl der Spindeln, sondern auch durch die Intensität des Betriebes; denn während auf eine Spindel eine durchschnittliche Erzeugung von 21.75 Pfd. Garn und Zwirn im J. 1841 entfiel, betrug sie 26.84 Pfd. im J. 1843, 29.04 Pfd. im J. 1845, 26.96 Pfd. im J. 1847, 27.64 Pfd. im J. 1849 und 28.01 Pfd. im J. 1850. Der ungemein hohe Quotient im J. 1845 hatte sich im J. 1846 sogar auf 33.20 erhoben und es musste im J. 1847 wegen der damaligen Krisen notwendig eine Verminderung eintreten; inzwischen war hierauf die Steigerung eine stetige.

In den einzelnen Kronländern zeigt sich hinsichtlich der wirklichen Leistung einer Spindel eine grosse Verschiedenheit, welche einerseits durch den Unterschied in der Feinheit der Erzeugnisse und in dem verwendeten Materiale, andererseits durch den Umfang der Spinnereien und deren Anzahl bestimmt wird, indem bei grösseren Unternehmungen zeitweilige Störungen des Betriebes durch Reparaturen der Maschinen minder nachtheilig einwirken als bei kleineren, und dort, wo wenige Spinnereien vorhanden sind, der Absatz der Erzeugnisse in der Regel mehr gesichert

erscheint, als wo es deren viele gibt. Während der obigen sechs Jahre wurden im Mittel von einer Spindel erzeugt an Garn und Zwirn

|                            |            |                             |            |
|----------------------------|------------|-----------------------------|------------|
| in der Lomhardie . . . . . | 49 45 Pfd. | in Ober-Oesterreich . . . . | 28 26 Pfd. |
| im Küstenlande . . . . .   | 44 10 "    | " Nieder-Oesterreich . . .  | 27 64 "    |
| in Steiermark . . . . .    | 34 01 "    | " Tirol und Vorarlberg . .  | 25 49 "    |
| " Venedig . . . . .        | 30 29 "    | " Böhmen . . . . .          | 19 24 "    |

In der Lombardie und dem Küstenlande bewirkte hauptsächlich die Leichtigkeit des Absatzes der erzeugten Waare und deren minderer Grad von Feinheit den hohen und in Böhmen neben dem höheren Grade von Feinheit des Garnes der Umstand den niederen Quotienten, dass jährlich mehrere Spinnereien gänzlich oder einen grossen Theil des Jahres hindurch ausser Betrieb stehen.

Den Grad der Feinheit der Gespinnste geben die zwei folgenden Uebersichten an. Von je 1.000 Pfd. waren im Mittel während der Jahre 1841 bis 1845

| in                         | Garn der Fein-Nummern |              |               |             | Zwirn |
|----------------------------|-----------------------|--------------|---------------|-------------|-------|
|                            | 1 bis<br>30           | 32 bis<br>60 | 62 bis<br>100 | über<br>100 |       |
|                            | Pfund                 |              |               |             |       |
| Nieder-Oesterreich . . . . | 651                   | 298          | 26            | 1           | 24    |
| Ober-Oesterreich . . . .   | 628                   | 372          | .             | .           | .     |
| Steiermark . . . . .       | 756                   | 244          | .             | .           | .     |
| Krain . . . . .            | 1000                  | .            | .             | .           | .     |
| dem Küstenlande . . . .    | 924                   | 75           | 1             | .           | .     |
| Tirol und Vorarlberg . .   | 490                   | 499          | 10            | .           | 1     |
| Böhmen . . . . .           | 344                   | 643          | 7             | .           | 6     |
| der Lombardie . . . . .    | 989                   | 3            | .             | .           | 8     |
| Venedig . . . . .          | 998                   | 2            | .             | .           | .     |

im Mittel während der Jahre 1846 bis mit 1850

| in              | Garn der Fein-Nummern |              |              |              |              |              |              |                  | Zwirn |
|-----------------|-----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------|-------|
|                 | 1 bis<br>14           | 16 bis<br>24 | 26 bis<br>34 | 36 bis<br>44 | 46 bis<br>54 | 56 bis<br>64 | 66 bis<br>84 | 86 und<br>darüb. |       |
|                 | Pfund                 |              |              |              |              |              |              |                  |       |
| Nieder-Oest.    | 177                   | 311          | 257          | 161          | 23           | 33           | 14           | 6                | 18    |
| Ober-Oest.      | 203                   | 284          | 137          | 266          | 74           | 27           | 8            | .                | .     |
| Steiermark .    | 283                   | 397          | 150          | 63           | 39           | 55           | 10           | 2                | 1     |
| Krain . . . .   | 210                   | 365          | 425          | .            | .            | .            | .            | .                | .     |
| d. Küstenland   | 412                   | 344          | 131          | 112          | 1            | .            | .            | .                | .     |
| Tir. u. Vorarl. | 142                   | 293          | 185          | 353          | 17           | 9            | 1            | .                | .     |
| Böhmen . . .    | 133                   | 218          | 81           | 239          | 272          | 19           | 3            | 3                | 22    |
| d. Lombardie    | 466                   | 503          | 16           | 7            | .            | .            | .            | .                | 8     |
| Venedig . . .   | 550                   | 250          | 119          | 81           | .            | .            | .            | .                | .     |

Aus diesen Nachweisungen erkennt man, dass die Erzeugung von feinen Garnen ohne Belang sei, weil darin die Concurrenz Englands überwiegt und dass während der zweiten Periode dieses Verhältniss im Allgemeinen zu Gunsten der niedersten Nummern sich geändert hat. Garne höherer Nummern werden überhaupt nur in Nieder- und Ober-Oesterreich, Steiermark, Böhmen, Tirol und Vorarlberg, Zwirn in einigermaßen erheblichen Mengen bloss in Nieder-Oesterreich, Böhmen, der Lombardie und in Steiermark erzeugt.

Dass ein Industriezweig, welcher in der Monarchie durchgängig der neueren Zeit angehört, im Interesse seines Bestehens alle Verbesserungen sich aneigne, lässt sich vermuthen. Wir fanden diese Vermuthung durch den Umstand bestätigt, dass die Leistungsfähigkeit einer Spindel von Jahr zu Jahr gesteigert ward. Wir ersehen dasselbe auch daraus, dass die Baumwoll-Abfälle, wiewohl deren Betrag hauptsächlich von der Beschaffenheit des verwendeten Rohstoffes abhängig ist, stets sich vermindern oder doch ein höherer Betrag von noch verwendbaren Abfällen sich ergibt.

#### Abfälle auf 1.000 Pfund Rohstoff.

|                        | Erste Periode | Zweite  |                      | Erste Periode | Zweite  |
|------------------------|---------------|---------|----------------------|---------------|---------|
| Nieder-Oesterreich . . | 156 Pf.       | 153 Pf. | Tirol und Vorarlberg | 157 Pf.       | 153 Pf. |
| Ober-Oesterreich . . . | 154 "         | 138 "   | Böhmen . . . . .     | 155 "         | 153 "   |
| Steiermark . . . . .   | 198 "         | 173 "   | Lombardie . . . . .  | 113 "         | 108 "   |
| Krain . . . . .        | 149 "         | 131 "   | Venedig . . . . .    | 95 "          | 59 "    |
| Küstenland . . . . .   | 157 "         | 149 "   |                      |               |         |

Zu dem nämlichen Ergebnisse führt die Vergleichung der Anzahl der in den Spinnereien unmittelbar beschäftigten Arbeiter mit jener der Spindeln; es kamen nämlich auf je 1.000 Spindeln Arbeiter

|                         | während der 1., 2. Period. |                          | während der 1., 2. Period. |
|-------------------------|----------------------------|--------------------------|----------------------------|
| in Nieder-Oesterreich . | 21 19                      | in Tirol u. Vorarlberg . | 18 17                      |
| " Ober-Oesterreich . .  | 21 20                      | " Böhmen . . . . .       | 22 20                      |
| " Steiermark . . . . .  | 28 27                      | " der Lombardie . . .    | 34 33                      |
| " Krain . . . . .       | 32 23                      | " Venedig . . . . .      | 35 25                      |
| " dem Küstenlande . .   | 22 27                      |                          |                            |

Im Jahre 1850 kamen im Gesamtdurchschnitte auf 100 Spindeln 2 Arbeiter, welche unmittelbar in den Spinnereien beschäftigt waren. Man zählte deren 29.145 und es waren unter je 1.000 derselben 422 männliche, 414 weibliche Individuen und 164 Kinder unter 14 Jahren. Mit Einschluss derNebenarbeiter stellt sich aber die Zahl der Individuen, welche direct oder indirect durch die Spinnereien Beschäftigung finden, auf mindestens 45.000 und sammt den Familienmitgliedern auf 75.000.

Bei den vielen Schwankungen, denen die Erzeugung von Garn und Zwirn unterliegt und welche sich namentlich in der jüngsten Zeit

mit besonderer Intensität geltend machten, kann von einer völlig genauen Ermittlung ihres Werthes die Rede nicht sein. So viel ist aber gewiss, dass von Jahr zu Jahr der Verspinnungsgewinn trotz der Verbesserungen des Betriebes geringer wird, indem einerseits der Preis des Rohstoffes, der Arbeitslohn und die übrigen Regiekosten bedeutend sich steigerten, andererseits aber die Preise der Garne eine diesen Einflüssen proportionalen Erhöhung nicht erreichen konnten.

Die Erzeugung von 40,715,944 Pfd. Garn und Zwirn im J. 1850 setzten einen Verbrauch von 468,200 Ctr. Baumwolle im Werthe von beiläufig 17 $\frac{3}{4}$  Millionen Gulden voraus. Das erzeugte Garn sammt dem Zwirn stellt mit Einschluss der brauchbaren Abfälle einen Geldwerth von 25 $\frac{1}{4}$  Million Gulden dar, so dass 7 $\frac{1}{2}$  Million für die Veredlung und für die Verzinsung der Anlage-Capitale erübrigen. Davon entfällt beiläufig die Hälfte mit 3 $\frac{3}{4}$  Millionen Gulden auf die Arbeitslöhne.

Für die weitere Verarbeitung ist nicht bloss das in der Monarchie erzeugte Garn, sondern auch der Betrag der Mehr-Einfuhr von ausländischem weissen Baumwollgarn in Rechnung zu nehmen. Es betrug aber

| die Einfuhr, |      |             | Ausfuhr  | die Einfuhr, |      |              | Ausfuhr  |
|--------------|------|-------------|----------|--------------|------|--------------|----------|
| im J.        | 1831 | 6.773 Ctr., | 636 Ctr. | im J.        | 1841 | 46.956 Ctr., | 322 Ctr. |
|              | 1832 | 6.998 "     | 705 "    |              | 1842 | 61.411 "     | 284 "    |
|              | 1833 | 10.670 "    | 903 "    |              | 1843 | 46.477 "     | 150 "    |
|              | 1834 | 25.658 "    | 1.116 "  |              | 1844 | 33.948 "     | 926 "    |
|              | 1835 | 61.132 "    | 745 "    |              | 1845 | 34.667 "     | 916 "    |
|              | 1836 | 64.168 "    | 1.305 "  |              | 1846 | 41.792 "     | 937 "    |
|              | 1837 | 51.383 "    | 1.287 "  |              | 1847 | 46.228 "     | 1.069 "  |
|              | 1838 | 57.766 "    | 850 "    |              | 1848 | 23.124 "     | 975 "    |
|              | 1839 | 63.393 "    | 767 "    |              | 1849 | 18.551 "     | 470 "    |
|              | 1840 | 61.312 "    | 419 "    |              | 1850 | 59.639 "     | 196 "    |

Es gelangten daher im J. 1850 beiläufig 450.000 Ctr. Garn im Werthe von ungefähr 28 Millionen Gulden zur weiteren Verarbeitung (Weben, Färben und Zwirn-Fabrication).

Die wichtigste Verwendung des Garnes ist jene zu Geweben. Die Weberei ist noch immer zumeist Lohweberei und zugleich die wundeste Seite der Baumwoll-Industrie. Einestheils ist die Handweberei der am wenigsten lohnende Thätigkeitszweig, andernteils liefert sie in der Regel ein nur unvollkommenes Erzeugniss.

Dass die Handweberei bei so geringem Arbeitslohne (täglich 2 $\frac{1}{2}$  kr. bis 5 kr.) noch betrieben wird, erklärt sich aus dem Umstande, dass sie fast durchgängig als landwirthschaftliche Nebenbeschäftigung erscheint, indem die Weber gewöhnlich auch ihren Grund und Boden selbst bearbeiten. Der geringe Weberlohn ist zugleich die Ursache, dass die mechanischen Webestühle, welche ein grösseres Betriebs-Ca-



pital erfordern, nicht die wünschenswerthe Verbreitung finden, wiewohl sich deren in fast allen Kronländern vorfinden.

Die Weberei ist am meisten in Böhmen verbreitet und zwar in dem nördlichen Theile des Kronlandes. Böhmen zunächst stehen Mähren und Schlesien, wiewohl daselbst keine Spinnereien (die eine im J. 1848 errichtete ist nicht im Betriebe) und auch keine bedeutenden Druckereien vorhanden sind; in diesen zwei Kronländern hatte die Leinen-Industrie das Webergewerbe zu einer ungemein grossen Ausdehnung gebracht und deren Rückgang nothwendig die Baumwollweberei befördert. In Nieder-Oesterreich ist die Weberei und zwar die eigentliche Kunstweberei gleichfalls von Bedeutung und selbst in Ober-Oesterreich von ziemlichem Belange; dagegen ist sie in Steiermark, Kärnthen, Krain und im Küstenlande nur von geringer Wichtigkeit. Schwunghaft wird sie in Vorarlberg betrieben. Die Lombardie erzeugt nur ordinäre Stoffe; Venedig und Dalmatien haben fast gar keine Baumwollen-Industrie und in Galizien, der Bukowina Ungern (nach der ehemaligen Abgrenzung), Siebenbürgen und der Militärgrenze ist sie unbedeutend.

In allen jenen Theilen der Monarchie, in welchen die Weberei belangreich, ist, werden viele Gewebe gemischt aus Baumwoll-, Lein-, Schafwoll-Garn und Seide erzeugt. Diese gemischten Stoffe treten sämtlich hauptsächlich in Nieder-Oesterreich auf, aus Baumwolle, Leingarn und Schafwolle in Böhmen, Mähren und Schlesien, aus Baumwolle und Seide in der Lombardie, aus Baumwolle und Leingarn fast überall.

Die Zahl der Weber in der Monarchie, welche sich mit der Erzeugung der Gewebe aus Baumwolle und gemischten Stoffen beschäftigen, beläuft sich mindestens auf 300.000 Individuen.

Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß Baumwollgarn auf eigenen Zwirnereien (jedoch unbedeutend) zu Zwirn verfeinert wird, und dass auch mehrere Tausend Centner gefärbt werden, kann man annehmen, dass das Garn durch die Weberei mindestens eine Werthszunahme um fünf Achttheile erlange und somit die rohen Gewebe einen Geldwerth von wenigstens  $45\frac{1}{2}$  Million Gulden darstellen, wovon 14 Millionen auf die Arbeitslöhne entfallen.

Die Druckerei hat zwar in der neueren Zeit höchst beachtenswerthe Fortschritte gemacht, lässt aber noch immer viel zu wünschen übrig. Sie ist nur in Böhmen von hohem Belange und zunächst noch in Nieder-Oesterreich von grosser Bedeutung, minder in Vorarlberg, der Lombardie und in Ober-Oesterreich.

Die Färberei ist von bei weitem geringerer Wichtigkeit als die Druckerei. Es steht abermals Böhmen an der Spitze; doch ist die Garn-

farberei (Türkisch-Rothgarn-Färberei) auch in Vorarlberg, im Küstlande, Mähren und Schlesien von Belang und wird überdiess in Nieder-Oesterreich, Galizien, Venedig und der Lombardie betrieben.

Mit der Druckerei und Färberei sind gewöhnlich Appreturs-Anstalten verbunden, welche inzwischen auch für sich bestehen.

Die Druckerei, Färberei und Appretur beschäftigen beiläufig 50.000 Individuen, daher die gesammte Baumwollen-Industrie 395.000 oder in runder Zahl 400.000 Menschen (ohne die Familienmitglieder der Verheiratheten). — Der Gesamtwertb der Baumwollwaaren ergibt sich aus Nachstehendem.

|                                   |                |
|-----------------------------------|----------------|
| Baumwolle . . . . .               | 17,750.000 fl. |
| Spinnerei . . . . .               | 7,500.000 „    |
| Eingeführtes Garn . . . . .       | 2,750.000 „    |
| Weberei . . . . .                 | 17,500.000 „   |
| Appretur und Zurichtung . . . . . | 2,500.000 „    |
| Färberei . . . . .                | 4,000.000 „    |
| Druckerei . . . . .               | 28,000.000 „   |
| Zusammen . . . . .                | 80,000.000 fl. |
| Davon ab . . . . .                | 20,500.000 „   |
| Verbleiben . . . . .              | 59,500.000 fl. |

für die Veredlung durch die österreichische Industrie.

Schliesslich wird noch die Handelsbewegung der wichtigsten Artikel, welche die Baumwoll-Industrie liefert, für die J. 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 in gleicher Weise, wie bisher für die andern Gegenstände, angegeben.

#### H a n d e l s b e w e g u n g .

| Waarengattung                   | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr | Waarengattung                     | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|---------------------------------|------|---------|---------|-----------------------------------|------|---------|---------|
| 1) Weisses Baumwollgarn Centner | 1844 | 33948   | 926     | 2) Gefärbtes Baumwollgarn Centner | 1844 | 887     | 617     |
|                                 | 1845 | 34667   | 946     |                                   | 1845 | 1299    | 620     |
|                                 | 1846 | 41792   | 937     |                                   | 1846 | 1602    | 796     |
|                                 | 1847 | 46228   | 1069    |                                   | 1847 | 1173    | 1030    |
|                                 | 1850 | 59639   | 196     |                                   | 1850 | 528     | 914     |

1) Einfuhr vorzugsweise über Sachsen (27.299), über Süd-Deutschland (5.881), über Preussen (4.584), zur See (3.486 Ctr., davon 2.785 über Triest). Mehr als drei Viertheile des eingeführten Baumwollgarnes — worunter auch 4.412 Ctr. im Ganzen im Verkehr mit den Enclaven (zollfrei) über Sachsen — werden in Böhmen verarbeitet. Die Ausfuhr hauptsächlich über Sachsen, im Ganzen 3.349 Ctr., worunter 2.494 für die böhmischen Enclaven. Mittlere Einfuhr aus Ungarn etc. 576 Ctr., Ausfuhr dahin 13.507 Ctr.

2) Die Einfuhr kann trotz der in den Jahren 1844 und 1845 eingetretenen Zollermässigungen als in der Abnahme begriffen angesehen werden, während die Ausfuhr wegen der Vervollkommnung der inländischen Färbereien zunimmt und im Jahre 1850 die Einfuhr bereits übertraf. Einfuhr über Süd-Deutschland (429), Preussen (333) und Sachsen (160); Ausfuhr über die Türkei (423), Sachsen (263) und im Jahre 1850 über Triest (224). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 17 Ctr., Ausfuhr dahin 1.836 Ctr.

| Waarengattung                                                        | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                                                                             | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|----------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| *) Weisses<br>und gefärbtes<br>Baumwoll-<br>zwirn<br>Centner         | 1844 | 2808         | 139          | *) Bobbinet<br>mit einge-<br>sticktem<br>Dessin<br>Pfund                                  | 1844 | 12           | .            |
|                                                                      | 1845 | 3787         | 97           |                                                                                           | 1845 | 200          | .            |
|                                                                      | 1846 | 6114         | 61           |                                                                                           | 1846 | 300          | .            |
|                                                                      | 1847 | 6996         | 58           |                                                                                           | 1847 | 400          | .            |
|                                                                      | 1850 | 10670        | 122          |                                                                                           | 1850 | 600          | .            |
| *) Bobbinet,<br>Spitzengrund,<br>glatt und ohne<br>Dessin<br>Centner | 1844 | 52           | 11           | *)<br><br>Nankin<br><br>Centner                                                           | 1844 | 10           | .            |
|                                                                      | 1845 | 29           | 6            |                                                                                           | 1845 | 11           | .            |
|                                                                      | 1846 | 55           | 3            |                                                                                           | 1846 | 20           | .            |
|                                                                      | 1847 | 34           | 6            |                                                                                           | 1847 | 37           | .            |
|                                                                      | 1850 | 30           | 3            |                                                                                           | 1850 | 43           | .            |
| *) Bobbinet<br>mit einge-<br>webtem<br>Dessin<br>Centner             | 1844 | 66           | .            | *) Andere<br>Baumwoll-<br>waaren, ge-<br>strickt, ge-<br>wirkt und ge-<br>webt<br>Centner | 1844 | 1602         | 5743         |
|                                                                      | 1845 | 108          | .            |                                                                                           | 1845 | 1354         | 6449         |
|                                                                      | 1846 | 129          | .            |                                                                                           | 1846 | 1640         | 6380         |
|                                                                      | 1847 | 120          | .            |                                                                                           | 1847 | 1592         | 6091         |
|                                                                      | 1850 | 81           | .            |                                                                                           | 1850 | 509          | 6284         |

- \*) Sowohl bei der Ein- als der Ausfuhr macht der gefärbte Baumwollzwirn 2 % bis 2½ % der bezüglichen Mengen aus. Die Einfuhr ist in stetiger Zunahme begriffen, weil die inländischen Spinnereien wegen der Concurrenz Englands und selbst Sachsens wenig Zwirne erzeugen. Die Einfuhr erfolgt vorzugsweise über Sachsen (3.175 Ctr.), die fremden italienischen Staaten (1.205), Preussen (945), zur See (331) und über Süd-Deutschland (298); Ausfuhr fast ausschliesslich über Brody und die Türkei. Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 4.561 Ctr.
- \*) Einfuhr fast ausschliesslich über Sachsen; sie nahm trotz der im Jahre 1844 eingetretenen Zollermässigung nicht zu. Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 84 Ctr.
- \*) Einfuhr fast ausschliesslich über Sachsen und Süd-Deutschland (für Wien und Prag).
- \*) Einfuhr hauptsächlich aus Frankreich über Strassburg nach Wien.
- \*) Einfuhr vorzugsweise über Sachsen.
- \*) Einfuhr fast ausschliesslich über Sachsen (1.163) und Süd-Deutschland (95); Ausfuhr über die Türkei (2.149), zur See (1.469 Ctr., davon 1.201 über Triest), über Sachsen (1.008), über Polen (279), die Schweiz (179), Süd-Deutschland (162). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 114 Ctr., mittlere jährliche Ausfuhr dahin 99.991 Ctr.

**245. Industrie in Flachs und Hanf.** Sie zählt zu den ältesten Zweigen der österreichischen Gewerthätigkeit; sie war zugleich lange Zeit hindurch der wichtigste im Kaiserstaate und ist selbst gegenwärtig noch von höchstem Belange wegen der ungemein grossen Anzahl von Menschen, welchen sie theils das ganze Jahr, theils eine kürzere Zeit hindurch Beschäftigung gewährt. Viele ungünstige

Umstände, wie die Continentsperre, Verlust von auswärtigen Märkten, die ungemein rasche und allgemeine Entwicklung der Baumwoll-Industrie u. s. w. haben nebst der Sorglosigkeit, welche im altgewohnten Thun nichts zur Beseitigung der allgemein erkannten Gebrechen unternahm und es nicht verstand, Capitale an sich zu ziehen, den unerfreulichen Zustand herbeigeführt, in welchem sich gegenwärtig die Leinen-Industrie befindet. Nur eine mit dem Wesen des Volkes so verwachsene Manufactur konnte solchen Uebelständen widerstehen und die Zähigkeit entwickeln, nicht noch tiefer zu sinken. Dass die Uebelstände sich bis auf den Aufbau und die Pflege der Pflanzen auf dem Felde, sowie bis auf die Vor- und Zubereitung zu verspinnbarem Stoff erstreckte, ward bereits (S. 41, II. B.) bemerkt. Sie sind aber noch grösser hinsichtlich der Spinnerei, Weberei, Bleicherei und Appretur. Freudig müssen daher die Bestrebungen der jüngsten Jahre, diesen Industriezweig wieder zu heben, begrüsst werden, weil er wegen der armen und genügsamen Gebirgsbewohner einer besonderen Pflege und Aufmerksamkeit würdig ist. Es bedarf aber der beharrlichsten Anstrengungen, wenn ein ausgiebiger Erfolg erzielt werden soll.

Zufolge Artikel 136 werden im Mittel jährlich 1,181.600 Ctr. Flachs und 1,859.600 Ctr. Hanf erzeugt (im Geldwerthe von beiläufig 52 Millionen Gulden). Diese Mengen werden durch die Handelsbewegung beim Flachs wenig, beim Hanf aber bedeutender verändert; sie war folgende.

| Jahr | Flachs      |             | Hanf         |             |
|------|-------------|-------------|--------------|-------------|
|      | Einfuhr     | Ausfuhr     | Einfuhr      | Ausfuhr     |
| 1844 | 20.652 Ctr. | 20.397 Ctr. | 103.658 Ctr. | 42.804 Ctr. |
| 1845 | 14.451 "    | 15.220 "    | 105.694 "    | 28.643 "    |
| 1846 | 13.555 "    | 17.145 "    | 96.140 "     | 25.206 "    |
| 1847 | 13.304 "    | 19.696 "    | 105.810 "    | 30.992 "    |
| 1850 | 17.521 "    | 13.982 "    | 107.475 "    | 20.495 " *) |

Es beträgt sonach der in der Monarchie zur Verarbeitung gelangende Flachs und Hanf bezüglich 1,180.000 Ctr. und 1,900.000 Ctr. im Geldwerthe von 52¼ Millionen Gulden. Diese Mengen geben 354.000 Ctr. verspinnbaren Flachs und 590.000 Ctr. Flachswerg ohne den Hanf.

Die Flachsspinnerei ist fast ausschliesslich noch Handspinnerei, indem die mechanische bis jetzt bloss mit ungefähr 50.000 Spindeln betrieben wird. Die Handspinnerei ist aber zumeist, gleich der Baumwollweberei, eine Nebenbeschäftigung der ländlichen Bevölkerung

\*) Die mittlere Einfuhr aus Ungern etc. belauft sich jährlich beim Flachs auf 583 Ctr. und beim Hanf auf 21.822 Ctr.; die Ausfuhr dahin beim Flachs auf 5.752 Ctr. und beim Hanf auf 1.167 Ctr.

und zwar ausschliesslich der Gebirgsbewohner. Die Lage der Spinner ist dieselbe wie jene der Baumwollweber, ja noch trauriger, indem der Spinnlohn wegen der grossen Concurrrenz noch tiefer steht, wie der Weberlohn. Nothwendig ist das Erzeugniss von geringer Qualität, welche auf alle weitere Verarbeitung einen ungünstigen Einfluss ausübt; es ist daher die weitere Ausdehnung der mechanischen Flachsspinnerei, wozu gegründete Aussicht vorhanden ist, höchst wünschenswerth, da sie ein gleichmässiges Garn liefert, die nachfolgende Arbeit erleichtert und wenn diese gut, ein concurrenzfähiges Erzeugniss ermöglicht. Die Handspinnerei dürfte selbst wenig dadurch afficirt werden, da ihr ohne Zweifel die gröberen und ordinären, ja wohl auch auf längere Zeit, während deren die Production vermehrt, oder eine neue Erwerbsquelle geschaffen werden kann, die feineren Sorten, insoweit sie wirklich in guter Qualität mit der Hand gesponnen werden, bleiben dürften. Diese Zeit muss aber auch zur zeitgemässeren Ausbildung der Handspinnerei benützt werden; denn darüber herrscht kein Zweifel, dass die gegenwärtige fast durchgängig auf einer niederen Stufe stehe und den Fortschritt hindere. Die Spinnerei wird in allen Theilen der Monarchie betrieben, nur ist dabei zu bemerken, dass in den östlichen Kronländern die ordinären Sorten durchgängig vorherrschen. Im Allgemeinen wird das landwirthschaftliche Erzeugniss in dem betreffenden Kronlande auch versponnen, insoweit es überhaupt zur Verspinnung gelangt; nur Böhmen verspinnt mehr Flachs, als es erzeugt, Mähren und Galizien unbedeutend weniger, Ungern aber etwas mehr. Die Lombardie und die Seeküstenländer erhalten bedeutende Mengen von Hanf aus dem Auslande, welcher inzwischen nicht versponnen, sondern zu anderen Zwecken verwendet wird. Ueberhaupt dürfte wenig mehr als die Hälfte des Hanfes zu Garu und zwar nur dort versponnen werden, wo die landwirthschaftliche Erzeugung desselben von Belang ist. Wir werden in dem Folgenden von dieser Voraussetzung ausgehen. Da ferner durch die Spinnerei der Werth des verspinnbaren Productes verdoppelt wird, so ergibt sich für das Gespinnst aus verspinnbarem Flachs ein Geldwerth von 33 Millionen, aus Flachswerg von 10 Millionen, aus Hanf von 17 Millionen und aus Haufwerg von 5 Millionen, zusammen von 65 Millionen Gulden, wobei die Hälfte des Hanfes einstweilen ausser Rechnung bleibt. Da sich beim Spinnen für Flachs und Hanf ein mittlerer Abfall von  $12\frac{1}{2}\%$ , beim Werg aber von 30 % ergibt, so beträgt die Garnmenge, weil bei 5 % Werg zu anderen Zwecken verwendet werden,

|                         |                           |
|-------------------------|---------------------------|
| 310.000 Ctr. aus Flachs | 250.000 Ctr. aus Hanf und |
| 359.000 „ „ Flachswerg, | 350.000 „ „ Haufwerg.     |

Diesen Mengen ist streng genommen noch die Mehr-Einfuhr an ungebleichtem Flachs- und Hanfgarn, welches grösstentheils Maschinengarn ist und vorzugsweise zu gemischten Geweben verwendet wird, zuzuzählen. — Es betrug

|            |             |              |             |            |
|------------|-------------|--------------|-------------|------------|
| im J. 1844 | die Einfuhr | 16.070 Ctr., | die Ausfuhr | 1.091 Ctr. |
| " " 1845   | " "         | 13.009 "     | " "         | 1.303 "    |
| " " 1846   | " "         | 11.858 "     | " "         | 1.626 "    |
| " " 1847   | " "         | 14.777 "     | " "         | 5.305 "    |
| " " 1850   | " "         | 20.921 "     | " "         | 3.108 " *) |

so dass sich während dieses Zeitraumes eine jährliche mittlere Mehr-Einfuhr von **12.840 Ctr.** ergab. Es bleibt jedoch dieser Betrag hier gänzlich unberücksichtigt, da ihn ohne Zweifel jener des mittleren Beobachtungsfehlers übersteigt.

Die wichtigste Verarbeitung des Garnes ist jene zu Leinwänden (von den ordinärsten Gattungen bis zu den feinsten Tafel- und Tischzeugen, Damasten, Battisten u. s. w.). Die Weberei ist zumeist noch Handweberei und jene ordinärer Gattung bildet fast ausschliesslich eine Nebenbeschäftigung der landwirthschaftlichen Bevölkerung. Sie tritt grossartig auf und man darf ihr auch einen ziemlich hohen Grad von Vielseitigkeit nicht absprechen, welch' letzteres jedoch nur von jenem Theile gilt, welcher für den Handelsstand arbeitet. Dazu gehören die Commercial-Weber, welche sich sammt ihren Familien mit der Erzeugung aller Gattungen von Leinenstoffen zumeist ausschliesslich beschäftigen, die Landweber, welche als Nebenbeschäftigung aus dem eigenen Flachse oder Hanfe Garn und aus diesem sogenannte Hausleinwand, zumeist ordinärer oder doch minderere Gattung, erzeugen und die eigentlichen Leinwandfabriken, welche theils auf eigenen Webestühlen arbeiten theils Lohnweber unterhalten. Die Commercial-Weber besitzen grösstentheils nur ein geringes Betriebs-Capital, kaufen das Garn von den Garnhändlern gewöhnlich nur für ein Stück und sind genöthigt, dieses zu verkaufen, sobald es fertig ist, weshalb sie alle ungünstigen Schwankungen im Handel zunächst treffen. Der Weberlohn ist sehr gering und ernährt äusserst nothdürftig; auf keinem Falle steht er mit den hie und da vortrefflichen Leistungen im Verhältniss und es fällt der bei weitem grössere Theil des Gewinnes den Garn- und Leinwandhändlern zu. Die Landweber erzielen einen etwas höheren Lohn, weil sie von den Händlern unabhängiger sind und die Verwerthung ihrer Erzeugnisse häufig auf günstige Zeitpunkte verschieben können. Der Lohnweber befindet sich gleichfalls in etwas besserer Lage als der Commercial-Weber, so lange der Fabricant. von

\*) Die mittlere Einfuhr aus Ungern etc. belauft sich auf 325 Ctr., die Ausfuhr dahin auf 1.283 Ctr.

dem er völlig abhängt, ihm Arbeit gibt. Die Lage der Weber überhaupt dürfte erst dann eine günstigere Wendung nehmen, wenn die hie und da vorkommende Defraudation durch höheren Arbeitslohn beseitigt wird und der Garn- und Leinwandhandel einen Theil des Gewinnes der Weberei zuwendet.

Die für den Handel arbeitende Weberei ist am bedeutendsten in Böhmen, dann zunächst in Mähren und Schlesien; auch in Ober-Oesterreich und in der Lombardie ist sie noch von Belang; in den übrigen Theilen der Monarchie ist sie vorzugsweise Hausweberei, welche zunächst für den Hausbedarf sorgt und in Galizien, der Bukowina und einem grossen Theile von Ungern in grossartigem Maassstabe auftritt. Es setzt jedoch auch die Hausweberei bedeutende Mengen der ordinärsten ungebleichten und ordinären Gewebe in den Handel.

Der Leinwand-Erzeugung zunächst steht jene der Zwirn-, Strick- und Wirkwaren, die Bandwirkerei, die Spitzenklöppelei und die Erzeugung der gezogenen Waare (des Zwillichs und Gradels) und der Wachsteinwand. Segeltuch erzeugen vorzugsweise das lombardisch-venetianische Königreich, Mähren und Schlesien.

Die Erzeugung von Zwirn und Zwirnwaren ist gleichfalls in Böhmen, wo zumeist für jene von Zwirn aus dem Auslande bezogenes Maschinengarn verwendet wird, am bedeutendsten und nur noch in Mähren und Schlesien von Belang, minder in Nieder-Oesterreich und in der Lombardie. Strick- und Wirkwaren aus Leingarn werden wohl überall verfertigt, in grösseren Mengen aber nur in Böhmen. Die Bandweberei ist am belangreichsten in Böhmen und Nieder-Oesterreich und die Spitzenklöppelei ausschliesslich in Böhmen. Gradel, Zwillich und das Rohgewebe für Wachsteinwand erzeugen vorzugsweise Böhmen, Mähren und Schlesien.

(Die Wachsteinwand selbst, bunt und einfarbig, zu verschiedenen Zwecken wird in Böhmen und in Nieder-Oesterreich, besonders zu Wien, von vorzüglicher Güte und in äusserst geschmackvollen Mustern erzeugt, so dass dieser Fabricationszweig jede Concurrenz verträgt und namentlich die Erzeugnisse des Zollvereins weit überflügelt hat.)

Die Bleicherei ist besonders in Böhmen, Mähren und Schlesien vorzüglich; es genügt jedoch die Anzahl der Anstalten nicht, daher bedeutende Mengen von ungebleichter Leinwand nach dem Auslande, besonders nach Preussisch-Schlesien ausgeführt werden, was nur bedauerlich ist. Allerdings ist die Anlage von Bleichanstalten kostspielig und es erfordert auch der Betrieb bedeutende Capitale; aber es dürfen die darauf verwendeten eben deshalb sichere Zinsen tragen. Die Appretur ist grösstentheils ungenügend und wird als Nebensache

betrachtet; sie verdient aber alle Beachtung um so mehr, als im Handel sehr häufig das äussere Ansehen der Waare entscheidet.

Die Färberei und Druckerei, welche durch die Baumwoll-Industrie von ihrer ehemaligen Bedeutung verloren hat, ist fast nur auf gröbere Sorten von Leinwand, Tüchel, Nahzwirn, Garn für Battiste und zum Theile auf letztere beschränkt. Am ausgedehntesten ist sie in Löhmen, Mähren und Schlesien.

Da im Mittel beim Weben, Bleichen u. s. w. ein Abfall von 10 % unter Berücksichtigung der Gewichtszunahme durch die Appretur, Druckerei und Färberei stattfindet, so ergeben sich für die Gewebe-, Wirk- und Strickwaaren, das Kauf-Garn und den Zwirn 1,142.000 Ctr. Rechnet man selbst 10 % hievon auf die letztgenannten Nebenfabricate, so erübrigen 1,000.000 Ctr. für die Gewebe und es stellt die Gesamt-Erzeugung, da der Werth des Halbfabricates nahezu verdoppelt wird, einen Geldwerth von 110 Millionen Gulden dar.

Hiebei ist jedoch auf die Erzeugung der Seiler- und Tauschläger-Waaren noch keine Rücksicht genommen, wofür, so wie für die anderweitige Verwendung des Hanfes 950.000 Ctr. Hanf im Werthe von 14¼ Millionen Gulden erübrigen, welche durch die Herrichtung auf beiläufig 750.000 Ctr. herabsinken. Tauwerk wird besonders in den venetianischen Provinzen und in den Küstenländern erzeugt, Strick- und Seilwerk überall, besonders in Ungern (nach der ehemaligen Abgrenzung). Nimmt man an, dass selbst 150.000 Ctr. (im Werthe von 2½ Million) im rohen Zustande verwendet werden und der übrige Theil eine Werthszunahme um die Hälfte erhalte, so ergibt sich für die zweite Hälfte des Hanfes eine Werthszunahme um 6 Millionen Gulden.

Sofort stellen sämmtliche aus Flachs und Hanf erzeugten Waaren mit Einschluss des zu anderen Zwecken verwendeten Rohmaterials einen Geldwerth von 130¾ Mill. Gulden dar, wovon 52 Mill. auf den Rohstoff entfallen, welcher sohin eine Veredlung um 78¾ Mill. Gulden erhält. Von den 130¾ Mill. Gulden kommen beiläufig 60 Mill. auf jene Erzeugnisse, welche in den Handel (äusseren und inneren) gelangen.

Mit Einschluss der landwirthschaftlichen Bevölkerung, welche sich an der Erzeugung der Halb- und Ganzfabricate aus Flachs und Hanf theiligt, wird die Zahl der Individuen, welche zum geringeren Theile durch das ganze Jahr, zum grösseren aber mindestens durch mehrere Monate hiebei Beschäftigung findet, auf 4½ Million geschätzt. Diese Individuen arbeiten durchschnittlich 3 bis 4 Monate in einem Zweige der Lein- und Hanf-Industrie und ersetzen sofort 1¼ Million Menschen, welche, um dieselbe Erzeugungsmenge zu liefern, das ganze Jahr hiebei beschäftigt sein müssten. Setzt man endlich voraus, dass zwei



Drittheile der Werthszunahme mit ungefähr 52½ Million Gulden auf den Arbeitslohn kommen, so ergibt sich ein durchschnittlicher Jahreslohn für jeden Arbeiter von 46⅔ fl., welcher wohl nur spärlich ernährt.

Schliesslich wird noch die Handelsbewegung der wichtigeren Artikel hier aufgenommen, und es lässt sich daraus die Grossartigkeit dieses, wiewohl danieder liegenden Industriezweiges unter Berücksichtigung des ungemein hohen inneren Verbrauches, auf welchen wir später zurückkommen, entnehmen.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                               | Jahr                                 | Einfuhr                                 | Ausfuhr                             | Waarengattung                                           | Jahr                                 | Einfuhr                              | Ausfuhr                         |
|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|
| 1) Garn aus Flachs, Hanf u. Werg, halb u. ganz gebleicht                    | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 13505<br>12591<br>10419<br>1095<br>1555 | 2636<br>3359<br>2811<br>1186<br>155 | 4) Zwirn aus Flachs, Hanf und Werg gefärbt              | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 185<br>181<br>207<br>268<br>319      | 105<br>102<br>68<br>162<br>708  |
| Centner                                                                     |                                      |                                         |                                     | Centner                                                 |                                      |                                      |                                 |
| 2) Garn aus Flachs, Hanf u. Werg, gefärbt                                   | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 17<br>10<br>23<br>32<br>60              | .<br>1<br>3<br>.<br>.               | 5) Battist und Schleier                                 | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 1200<br>1500<br>1300<br>1600<br>1200 | 18<br>7<br>378<br>.<br>25       |
| Centner                                                                     |                                      |                                         |                                     | Pfund                                                   |                                      |                                      |                                 |
| 3) Zwirn aus Flachs, Hanf u. Werg, gebleicht u. ungebleicht, aber ungefarbt | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 350<br>341<br>352<br>417<br>576         | 1149<br>1161<br>971<br>1177<br>1598 | 6) Gestrickte und gewirkte Hanf- u. Leinwaren aller Art | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | .<br>.<br>.<br>.<br>.                | 171<br>117<br>147<br>110<br>253 |
| Centner                                                                     |                                      |                                         |                                     | Centner                                                 |                                      |                                      |                                 |

1) Bis 1. August 1846 ist das Werg- und Dochtgarn hier einbezogen, später bloss Flachs- und Hanfgarn. Einfuhr hauptsächlich über Preussen (3.400), die fremden italienischen Staaten (2.077), Sachsen (1.247), Süd-Deutschland (1.024); Ausfuhr über Sachsen (920), Preussen (620). Mittlere Einfuhr aus Ungern etc. 210 Ctr., Ausfuhr dahin 1.750 Ctr.

2) Einfuhr fast ausschliesslich über Sachsen und Preussen. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 32 Ctr.

3) Einfuhr vorzugsweise über Sachsen (259 Ctr.) und Preussen (83); Ausfuhr über Sachsen (446), Preussen (242), die Türkei (167) und die italienischen Staaten (157). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 2.344 Ctr.

4) Einfuhr hauptsächlich über Sachsen (155) und Preussen (36); Ausfuhr über Sachsen (199). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 800 Ctr.

5) Einfuhr (grösstentheils französischer Battist für Wien bezogen) fast ausschliesslich über Süd-Deutschland.

6) Die Einfuhr war bisher verboten; die Ausfuhr erfolgt vorzugsweise aus der Lombardie über die fremden italienischen Staaten (59 Ctr.) und aus Wien über Triest (41 Ctr.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 66 Ctr. zumeist aus Wien.

| Waarengattung                                                                                               | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                   | Aus-<br>fuhr                              | Waarengattung                                   | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                    | Aus-<br>fuhr                          |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|
| 7) Feine Leinwand, derlei Tüchel und Tischzeuge                                                             | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 1<br>2<br>1<br>2<br>5          | 606<br>525<br>711<br>991<br>938           | 11) Gelaengarne (Fliegengitter) und derlei Gaze | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | .<br>. .<br>. .<br>. .<br>. .   | 10<br>15<br>14<br>14<br>.             |
| Centner                                                                                                     |                                      |                                |                                           | Centner                                         |                                      |                                 |                                       |
| 8) Gemeine Leinwand und Tischzeuge, so wie andere gefärbte, gedruckte, glatte u. dessinirte Lein- u. Hanfw. | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 246<br>260<br>280<br>230<br>66 | 24106<br>24612<br>23312<br>21616<br>22909 | 12) Netze (Jäger- und Fischer-)                 | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | .<br>. .<br>. .<br>. .<br>. .   | 211<br>299<br>265<br>328<br>244       |
| Centner                                                                                                     |                                      |                                |                                           | Centner                                         |                                      |                                 |                                       |
| 9) Rupfen-, Strohsack-, Steif- und Siegel-Leinwand, nebst Leinen-Watte                                      | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | .<br>9<br>5<br>. .<br>5        | 16746<br>16818<br>18373<br>22241<br>18910 | 13) Seilerarbeiten                              | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 230<br>243<br>332<br>225<br>267 | 8451<br>7725<br>7780<br>10604<br>8988 |
| Centner                                                                                                     |                                      |                                |                                           | Centner                                         |                                      |                                 |                                       |
| 10) Segeltücher, Schläuche und Feuerlöschriemen                                                             | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 9<br>7<br>5<br>8<br>12         | 462<br>601<br>685<br>302<br>75            | 14) Spitzen (Kanten) aus Leinenzwirn            | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | .<br>. .<br>. .<br>300<br>100   | 31<br>30<br>23<br>21<br>12            |
| Centner                                                                                                     |                                      |                                |                                           | Ausfuhr Ctr.                                    |                                      |                                 |                                       |

- 7) Die Einfuhr war bisher nicht gestattet; die nachgewiesene erfolgte gegen besondere Bewilligung für Wien; Ausfuhr vorzugsweise über Süd-Deutschland (164), Preussen (117), zur See (110), über die Türkei (109). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 606 Ctr.
- 8) Einfuhr hauptsächlich über Sachsen (109); Ausfuhr über Preussen (9.314), zur See 16.812 Ctr., davon 5.056 über Triest), über die Türkei (3.688), über Polen (2.053, ehemals besonders nach Krakau). Mittlere Einfuhr aus Ungern 208 Ctr. Ausfuhr dahin 32.861 Ctr. im Jahre.
- 9) Ausfuhr vorzugsweise zur See (7.707 Ctr., davon über Triest 6.383), über die Türkei (6.047), über Russland (2.683), Polen (1.218, ehemals hauptsächlich nach Krakau). Mittlere Einfuhr aus Ungern 168 Ctr., Ausfuhr dahin 14.149 Ctr.
- 10) Ausfuhr vorzugsweise nach und über Triest (279) und Venedig (112). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 122 Ctr.
- 11) Ausfuhr zumeist über Triest. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 62 Ctr.
- 12) Ausfuhr hauptsächlich aus Galizien über Preussen (113), Polen (106) und die Moldau (46).
- 13) Einfuhr in fast gleichen Beträgen zur See, über Süd-Deutschland, Sachsen, Preussen, Polen und die fremden italienischen Staaten im Grenzverkehr; Ausfuhr hauptsächlich über die Türkei (7.409), zur See (608), über die fremden italienischen Staaten (276). Mittlere Einfuhr aus Ungern 161 Ctr., Ausfuhr dahin 281 Ctr.
- 14) Die Einfuhr war nur gegen besondere Bewilligung bisher gestattet; Ausfuhr aus Böhmen fast ausschliesslich über Sachsen. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 36 Ctr.

**246. Schafwoll-Industrie.** Fast mit derselben Grossartigkeit wie die Industrie in Flachs und Hanf tritt in der Monarchie jene in Schafwolle auf. Diese beiden Zweige österreichischer Betriebsamkeit haben das Gemeinsame, dass sie zu den ältesten im Kaiserstaate gehören und Rohstoffe verarbeiten, welche eben daselbst gewonnen werden; daher sind sie mindestens jenen Schwankungen, welche der Bezug des Rohmaterials aus dem Auslande immer mit sich bringt, nicht unterworfen. Inzwischen erreicht die Schafwoll-Industrie die volle Wichtigkeit jener in Flachs und Hanf nur aus der Ursache nicht, weil sie in weit minderem Maasse Nebenbeschäftigung der landwirthschaftlichen Bevölkerung ist. Eben desshalb bildet denn auch die Schafwolle noch immer einen höchst bedeutenden Artikel activen Handels; eben desshalb steht die Schafwoll-Industrie auf einer weit höheren Stufe der Vollkommenheit als die Flachs- und Hanf-Manufactur. Erstere ist in stetigem Fortschreiten begriffen und gewinnt neue Märkte, während letztere rückgängig ist und die alten Märkte verliert.

Hinsichtlich der Angaben über die Schafwoll-Production wurde bereits im Artikel 173 die Bemerkung gemacht, dass wegen der unverlässlichen, unvollständigen und ohne Zweifel mit voller Genauigkeit gar nicht durchführbaren Zählung der Schafe sich ein Betrag hiefür ergebe, welcher weit hinter der Wirklichkeit bleibt. Insbesondere ward der Widerspruch hervorgehoben, welcher die Erzeugungs-Menge der Schafwolle von Ungern (nach der ehemaligen Abgrenzung), Siebenbürgen und der Militärgrenze geringer erscheinen lässt, als die Quantität, welche nach den übrigen Kronländern und dem Auslande von da ausgeführt wird, während der innere Bedarf der erstern Ländergruppe wegen der höchst bedeutenden Erzeugung ordinärer Schafwollwaaren ein ungemein beträchtlicher ist. Die Handelsbewegung war nachstehende.

Im Verkehre mit dem Auslande.      Im Zwischenverkehre mit Ungern etc.

| Jahr | Einfuhr     | Ausfuhr     | Einfuhr      | Ausfuhr    |
|------|-------------|-------------|--------------|------------|
| 1831 | 38.593 Ctr. | 83.244 Ctr. | 229.123 Ctr. | 1.562 Ctr. |
| 1832 | 41.210 "    | 126.698 "   | 263.035 "    | 1.991 "    |
| 1833 | 48.982 "    | 124.451 "   | 245.384 "    | 2.841 "    |
| 1834 | 45.226 "    | 105.526 "   | 190.361 "    | 3.731 "    |
| 1835 | 46.993 "    | 109.936 "   | 221.309 "    | 2.944 "    |
| 1836 | 41.295 "    | 180.616 "   | 248.420 "    | 3.004 "    |
| 1837 | 41.706 "    | 111.540 "   | 210.909 "    | 1.825 "    |
| 1838 | 48.050 "    | 164.872 "   | 276.834 "    | 3.080 "    |
| 1839 | 50.562 "    | 147.599 "   | 226.467 "    | 3.528 "    |
| 1840 | 36.156 "    | 142.081 "   | 237.740 "    | 2.850 "    |
| 1841 | 46.060 "    | 167.190 "   | 257.235 "    | 3.309 "    |
| 1842 | 52.054 "    | 118.240 "   | 240.669 "    | 4.233 "    |

Im Verkehre mit dem Auslande.      Im Zwischenverkehre mit Ungern etc.

| Jahr | Einfuhr     | Ausfuhr      | Einfuhr      | Ausfuhr    |
|------|-------------|--------------|--------------|------------|
| 1843 | 53.444 Ctr. | 115.918 Ctr. | 234.920 Ctr. | 4.242 Ctr. |
| 1844 | 63.055 "    | 152.235 "    | 261.142 "    | 5.879 "    |
| 1845 | 56.667 "    | 138.143 "    | 214.446 "    | 5.260 "    |
| 1846 | 57.677 "    | 93.808 "     | 214.317 "    | 5.053 "    |
| 1847 | 56.595 "    | 113.383 "    | 209.297 "    | 5.306 "    |
| 1848 | 22.572 "    | 56.013 "     | 181.542 "    | 2.900 "    |
| 1849 | 68.230 "    | 76.620 "     | 197.259 "    | 2.415 "    |
| 1850 | 85.553 "    | 104.931 "    | 202.101 "    | 1.339 "    |

Die Angaben über die Ergebnisse der Handelsbewegung während der Jahre 1848 und 1849 sind bekanntlich unvollständig, weil sie nur theilweise jene für Ungern u. s. w. und das lombardisch-venetianische Königreich enthalten. Ebenso umfassen wegen der inzwischen erfolgten Aufhebung der Zwischenzolllinie die Zahlen, welche sich auf den Binnenverkehr mit Ungern u. s. w. im Jahre 1850 beziehen, nur den Zeitraum von eiltf Monaten.

Theilt man den Zeitraum von 20 Jahren, für welchen die Handelsbewegung oben angegeben wurde, in vier gleiche Perioden, so zeigt es sich, dass die Mehr-Ausfuhr von Schafwolle nach dem Auslande, welche während der zweiten das Maximum von 105.788 Ctr. im Mittel erreicht hatte, während der dritten und vierten Periode beträchtlich abgenommen hat (84.089 Ctr. und 30.826 Ctr.), wogegen die Mehr-Einfuhr aus Ungern u. s. w. (bezüglich 227.228, 237.017, 237.098 und 197.501 Ctr.) stetig stieg mit Ausnahme der 4. Periode, welche jedoch, wie bereits erwähnt, die Ergebnisse von drei Jahren nur unvollständig enthält.

Daraus ergibt sich ungczwungen der Schluss, dass die Schafwoll-Industrie während der 3. und 4. Periode bedeutend an Umfang gewonnen habe, um so mehr, als die Schafzucht in fast allen Theilen der Monarchie in stetigem Fortschritte begriffen ist. Andererseits ersieht man, dass die Verluste, welche der Schafstand während der Jahre 1848 und 1849 in einem Theile der Monarchie erlitt, keineswegs so belangreich seien, als man gewöhnlich voraussetzt, oder dass sie sich doch minder fühlbar machen, wie denn auch Siebenbürgen und die Lombardie ihren Schafstand durch die ihnen angehörenden, im Auslande auf der Weide befindlichen Schafe wirklich leicht ergänzen konnten. Auch ist klar, dass die Verluste im Schafstande in geringem Maasse auf die Schafwollmenge zurückwirken, indem eine mindere Erzeugung von 1 Ctr. den Verlust von 50 Schafen, also eine mindere von 10.000 Ctr. Wolle jenen von einer halben Million Schafe voraussetzt, selbst abgesehen davon, dass sich hiedurch vorübergehend eine beträchtliche Menge von Gerberwolle ergibt. Es wird jedoch durchaus nicht in Abrede gestellt, dass die

malige Productionsgrösse durch die angeführten günstigen Verhältnisse keineswegs schon wieder völlig erreicht sei, wie denn auch die Klagen der Industriellen über die Schwierigkeit des Bezuges der Schafwolle dagegen sprechen.

Nach den im Jahre 1841 gepflogenen genauen Erhebungen über die Erzeugungs-Menge von Schafwollwaaren wurden damals 500.000 bis 533.000 Ctr. Schafwolle in der Monarchie verarbeitet, wodurch eine Production von 650.000 bis 700.000 Ctr. bei der damaligen Mehr-Ausfuhr von mehr als 120.000 Ctr. bedingt ward. Gegenwärtig ist der Bedarf an Schafwolle für die einheimische Industrie auf mindestens 600.000 Ctr. gestiegen, die Mehr-Ausfuhr nach dem Auslande aber auf beiläufig 20.000 Ctr. herabgesunken, so dass die Productions-Menge vom Jahre 1841 auch gegenwärtig genügt. Diese wird aber auch jetzt nahezu erreicht, indem der Zuwachs, welchen die Erzeugung durch die Fortschritte der Schafzucht während der Jahre 1841 bis mit 1850 gewann, den Abfall, welche die in den Jahren 1848 und 1849 erlittenen Verluste verursachten, beinahe aufwiegt.

Man ist daher, weil die Production hiefür genügt, berechtigt, von der Voraussetzung auszugehen, dass mindestens 600.000 Ctr. Schafwolle im Werthe von 50 Millionen Gulden zur Verspinnung gelangen. Für Tuch und andere gewalkte Wollwaaren wird Streichgarn, für die ungewalkten leichtern und feiuern aber Kammgarn verwendet. Die Streichgarn-Spinnereien sind in der Regel unmittelbar mit den Tuchfabriken und Manufacturen verbunden, während die Kammgarn-Spinnereien theils mit Wollwaaren-Fabriken vereinigt sind, theils selbstständig für sich bestehen. Die letzteren, eine Schöpfung der Neuzeit in der Monarchie, haben binnen wenigen Jahren einen grossen Umfang erhalten; denn es hat die Tuch-erzeugung seit einer Reihe von Jahren beträchtlich abgenommen, jene der leichteren und feineren Stoffe aber in noch höherem Maasse zugenommen. Auch die Streichgarn-Spinnerei ist zumcist Maschinen-Spinnerei. Es wird jedoch nicht die gesammte Schafwolle zu Feingarn versponnen, sondern ein nicht unbedeutender Theil (bei 8 % oder 48.000 Ctr.) nebst dem brauchbaren beim Verspinnen sich ergebenden Abfalle, besonders im Südosten der Monarchie auf die Erzeugung von Kotzen und Decken verwendet.

Beim Verspinnen ergibt sich durchschnittlich ein grösstentheils noch anderweitig verwendbarer Abfall von  $33\frac{1}{3}$  %, so dass die dazu bestimmte Menge von 552.000 Ctr. Schafwolle 368.000 Ctr. Streich- und Kammgarn im Werthe von beiläufig 70 Millionen Gulden gibt. Zu dieser Menge kommt noch die stetig steigende Mehr-Einfuhr von Garn; letztere lässt sich aus der nachstehenden Uebersicht entnehmen.

Schafwollgarn glatt u. ungefärbt — gedreht, gezwirnt und gefärbt

| Jahr      | Einfuhr    | Ausfuhr  | Einfuhr  | Ausfuhr  |
|-----------|------------|----------|----------|----------|
| 1831—1835 | 1.187 Ctr. | 155 Ctr. | 579 Ctr. | 45 Ctr.  |
| 1836—1840 | 3.431 "    | 402 "    | 1.444 "  | 117 "    |
| 1841      | 4.858 "    | 640 "    | 2.237 "  | 395 "    |
| 1842      | 7.086 "    | 1.253 "  | 2.440 "  | 193 "    |
| 1843      | 7.100 "    | 1.137 "  | 2.613 "  | 83 "     |
| 1844      | 9.447 "    | 1.695 "  | 2.788 "  | 91 "     |
| 1845      | 10.914 "   | 2.290 "  | 2.681 "  | 489 "    |
| 1846—1845 | 7.861 "    | 1.403 "  | 2.592 "  | 251 "    |
| 1846      | 11.833 "   | 2.356 "  | 2.372 "  | 244 "    |
| 1847      | 12.075 "   | 3.589 "  | 2.543 "  | 535 "    |
| 1848      | 10.037 "   | 2.497 "  | 1.490 "  | 687 "    |
| 1849      | 13.874 "   | 4.315 "  | 1.493 "  | 821 "    |
| 1850      | 19.690 "   | 4.531 "  | 3.565 "  | 403 "    |
| 1846—1850 | 13.502 "   | 3.538 "  | 2.293 "  | 510 " *) |

Es stieg daher von Periode zu Periode die Mehr-Einfuhr von ungefärbtem und gefärbtem Schafwollgarn; denn der geringere Betrag von gefärbtem während der Jahre 1848 und 1849 rührt bloss von dem Umstande her, dass der Handelsverkehr des lombardisch-venetianischen Königreiches und Ungerns nur theilweise in den amtlichen Nachweisungen enthalten sein kann. Für das Jahr 1850 belief sie sich auf 15.200 Ctr. ungefärbten und 3.200 Ctr. gefärbten Garnes im Geldwerthe von 3½ Million Gulden. So bedeutend auch dieser Betrag ist, so wird er hier doch nicht speciell in Rechnung genommen, sondern wegen der Unverlässlichkeit der anderen Daten unter das Ganze subsumirt gedacht.

Unter den Geweben aus Streichgarn steht das Tuch obenan. Die Tuchmanufactur blüht vorzugsweise in Mähren, Schlesien und Böhmen; in den übrigen Kronländern ist die Tucherzeugung nur an einzelnen Orten wie zu Neidhartig in Ober-Oesterreich, zu Victring in Kärnthen, zu Gacs, Güns u. s. w. in Ungern, zu Kronstadt, Hermannstadt, Heltau in Siebenbürgen, im westlichen Grenzstriche Galiziens u. s. w. von einigem Belange; sonst füllt sie für ordinäre und grobe Sorten dem Kleingewerbe und der Hausweberei anheim. Die Hausweberei wird in Tirol, Steiermark, Krain, selbst in den gebirgigen Theilen der Lombardie, im östlichen Galizien und in der Bukowina, in Ungern, der Wojwodtschaft und dem Banate, Kroatien und Slavonien, in Siebenbürgen und besonders ausgedehnt in der Militärgrenze, wo fast jedes Haus einen oder mehrere Webestühle hat, zu meist als landwirthschaftliche Nebenbeschäftigung betrieben. Die Werthserhöhung des Halbfabricates ist daselbst eine geringe (bei 15 %) und

\*) Die mittlere Einfuhr von Schafwollgarn überhaupt aus Ungern etc. beläuft sich auf 22 Ctr. Die Ausfuhr von ungefärbtem dahin auf 120 Ctr. und von gefärbtem auf 462 Ctr.

ebenso bei ordinären Tüchern unbedeutend (bei 20 %), während sie in den Tuchfabriken (bis auf 300 %) höchst belangreich ist und auch von den Tuchmachern bei mittelfeinen Tüchern eine bedeutende (bis über 100 %) erzielt wird. — Die Monarchie zählt bei 10.000 Tuchmacher und Tuscherer. Mit Einschluss der übrigen gewalkten Stoffe nimmt die Tucherzeugung (samt Hausweberei) in der gesamten Monarchie beiläufig zwei Drittheile des Garnes, also 245.000 Ctr. im Werthe von 45 Millionen Gulden in Anspruch. Die Erzeugung beläuft sich auf 228.000 Ctr. Waaren im Werthe von ungefähr 60 Millionen Gulden.

Der Rest des Streichgarnes und das gesammte Kammgarn (zusammen 123.000 Ctr. im Werthe von 25 Mill. Gulden) wird auf die Erzeugung von Wirkwaaren, die Shawl-Fabrication und jene der Schafwollstoffe, welche ganz oder doch vorzugsweise aus Kammgarn gewebt werden, verwendet.

Die Erzeugung von Wirkwaaren ist am bedeutendsten in Böhmen und nur noch in Mähren von Belang; in den übrigen Kronländern werden wohl auch Waaren gewirkt und gestrickt, jedoch in unbedeutenden Mengen mit Ausnahme von Wien und Venedig, in welchen beiden Städten die Erzeugung der rothen türkischen Kappen nächst jener von Böhmen ziemlich belangreich ist.

Die Shawl-Fabrication ist ein höchst bedeutender Zweig der Wiener Industrie. Es werden hiezu, sowie zu der Erzeugung der ungewalkten feinen Wollstoffe auch Baumwolle und Seide verwendet. Diese feineren Waaren werden hauptsächlich in Böhmen, sowie auch in Nieder-Oesterreich und in Mähren erzeugt. Die in diese Abtheilungen gehörigen Erzeugnisse stellen einen Geldwerth von beiläufig 40 Mill. Gulden dar. Dazu kommen endlich noch die grossen Teppiche, Kotzen und Decken, für welche 48.000 Ctr. Schafwolle im Werthe von 2,800.000 Gulden nebst ungefähr 75.000 Ctr. Abfällen im Werthe von 3 Mill. Gulden erübrigen und welche einen Geldwerth von 6½ Mill. Gulden darstellen.

Die gesammte Schafwoll-Industrie liefert sofort aus 50 Millionen Gulden Rohstoff und aus 3½ Million vom Auslande eingeführten Halbfabricaten Erzeugnisse im Werthe von 106½ Mill. Gulden, und übertrifft sofort in dieser Beziehung jeden der bisher betrachteten Industriezweige, mit Ausnahme jenes in Flachs und Hanf.

Die Anzahl der Individuen, welchen die Schafwoll-Industrie das ganze Jahr hindurch Beschäftigung gewährt, beläuft sich auf 400.000, wozu die noch grössere Anzahl jener kommt, welche die Erzeugung von Schafwollgarn und Waaren als Nebenbeschäftigung betreiben. Man kann solin annehmen, dass im Ganzen mindestens eine halbe Million Menschen (ohne die Familienmitglieder) das ganze Jahr hindurch beschäftigt sein müssten, um die erwähnten Erzeugnisse zu liefern.

Wie belangreich der Activ-Handel der Monarchie mit den Erzeugnissen dieses Industriezweiges sei, ergibt sich aus der nachstehenden Uebersicht der Handelsbewegung.

### H a n d e l s h e w e g u n g.

| Waarengattung                                                                                     | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr | Waarengattung                                     | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------|----------|---------------------------------------------------|------|----------|----------|
| 1) Schafwollgarn, das Garn von Angora-Ziegenhaaren und Kamelhhaaren, flecht und ungefarbt Centner | 1844 | 9117     | 1695     | *) Feine Schafwollwaaren Centner                  | 1844 | 94       | .        |
|                                                                                                   | 1845 | 10914    | 2290     |                                                   | 1845 | 97       | .        |
|                                                                                                   | 1846 | 11833    | 2356     |                                                   | 1846 | 106      | .        |
|                                                                                                   | 1847 | 12075    | 3589     |                                                   | 1847 | 98       | .        |
|                                                                                                   | 1850 | 19690    | 4531     |                                                   | 1850 | 158      | .        |
|                                                                                                   |      |          |          |                                                   |      |          |          |
| 2) Schafwollgarn, gedreht, gezwirnt und gefarbt Centner                                           | 1844 | 2788     | 94       | *) Gemaine und gestrickte Schafwollwaaren Centner | 1844 | 135      | .        |
|                                                                                                   | 1845 | 2881     | 489      |                                                   | 1845 | 165      | .        |
|                                                                                                   | 1846 | 2372     | 241      |                                                   | 1846 | 202      | .        |
|                                                                                                   | 1847 | 2513     | 535      |                                                   | 1847 | 225      | .        |
|                                                                                                   | 1850 | 3565     | 403      |                                                   | 1850 | 554      | .        |

- 1) In der Einfuhr zumeist Kammgarn (fast zwei Drittheile für Böhmen, nahezu ein Drittheil für Nieder-Oesterreich und der unbedeutende Rest nach Mähren und der Lomhardie); sie erfolgt vorzugsweise über Sachsen (10.054), über Süd-Deutschland (1.316), über Preussen (1.249). In der Ausfuhr zumeist Streichgarn (fast ausschliesslich aus Böhmen); sie erfolgt hauptsächlich über Sachsen (2.413). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 34 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 151 Ctr.
- 2) Die gefärbten Schafwollgarne und Zwirne werden hauptsächlich über Sachsen (1.382), aus Frankreich über Süd-Deutschland (683), über die fremden italienischen Staaten (287), Preussen (239) und die Schweiz (222) bezogen, und zwar für Wien und Böhmen; die über die fremden italienischen Staaten und die Schweiz eingeführten Garne sind sehr fein, schön und seidenartig (sogenanntes Florentiner Garn) und werden in Wien theils zum Sticken, theils zur Fabrication von Halbseidenhändern verwendet. Die Ausfuhr erfolgt zumeist über Sachsen (136) und Süd-Deutschland (126). Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 554 Ctr.
- 3) Die Einfuhr von Schafwollwaaren war nur gegen besondere Bewilligung gestattet; die ansehnlichsten Mengen gelangten aus Frankreich über Süd-Deutschland (272 im Ganzen) und aus Sachsen (183 im Ganzen) nach Wien. Mittlere Einfuhr aus Ungarn 64 Ctr.
- 4) Die Einfuhr erfolgt hauptsächlich über Süd-Deutschland (135) und Sachsen (45). Uebrigens sind im Jahre 1850 auch 446 Ctr. Montur des von Mainz nach Tirol beorderten k. k. Militärs unter der Einfuhrs-Menge enthalten. Mittlere Einfuhr aus Ungarn an gemeinen Schafwollwaaren 455 Ctr. (Loden und Halinstücher, Kotzen und Pferddeckeu), an gestrickten und gewirkten 2.194 Ctr. jährlich, worunter durchschnittlich 347 Ctr. Militär-Montur.



| Waarengattung                                         | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                                        | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|-------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| *) Feine und gemeine Schafwollwaaren<br>Centner       | 1844 | .            | 18964        | *) Gemeine Tücher zu Matrosen-Mänteln<br>Centner     | 1844 | 184          | .            |
|                                                       | 1845 | .            | 19003        |                                                      | 1845 | 254          | .            |
|                                                       | 1846 | .            | 19028        |                                                      | 1846 | 127          | .            |
|                                                       | 1847 | .            | 20950        |                                                      | 1847 | 191          | .            |
|                                                       | 1850 | .            | 24471        |                                                      | 1850 | 343          | .            |
| *) Gestrickte und gewirkte Schafwollwaaren<br>Centner | 1844 | .            | 10132        | *) Shawls und Shawltücher ohne Unterschied<br>Gulden | 1844 | 500          | 1996500      |
|                                                       | 1845 | .            | 9783         |                                                      | 1845 | 2400         | 2253000      |
|                                                       | 1846 | .            | 9862         |                                                      | 1846 | 3300         | 3234000      |
|                                                       | 1847 | .            | 11607        |                                                      | 1847 | 2700         | 2547000      |
|                                                       | 1850 | .            | 10254        |                                                      | 1850 | 1400         | 1707000      |

\*) Ausfuhr über die Türkei (8.393), zur See (7.043 Ctr., davon 5.331 über Triest), über die fremden italien. Staaten (1.867), über Süd-Deutschland (1.274), die Schweiz (724), Sachsen (573), Preussen (270), Polen (212). Mittlere Ausfuhr nach Ungern an feinen Schafwollwaaren 15.112 Ctr., an gemeinen 18.446 Ctr.

\*) Ausfuhr vorzugsweise über die Türkei (7.215 — Fähs —), zur See (2.019), über die fremden italienischen Staaten (398), Süd-Deutschland (288), die Schweiz (139), Polen (133). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 8.039 Ctr.

\*) Diese Tücher werden aus Salonich zur See eingeführt.

\*) Die Einfuhr nur in Folge besonderer Bewilligung, zumeist als Muster aus Frankreich über Süd-Deutschland. Bei der Ausfuhr werden die Shawls und Shawltücher nach dem Gewichte verzollt, welches bezüglich 1.331, 1.502, 2.156, 1.698 und 1.138 Ctr. betrug. Da der Ctr. 1.000 bis 7.500 fl. kostet und mehr als die Hälfte der Ausfuhrs-Menge der feinen und feinsten Sorte angehören, so dürfte deren wirklicher Werth das Doppelte des angegebenen betragen. Die Ausfuhr erfolgt vorzugsweise über Sachsen (1.070), Süd-Deutschland (206), Preussen (162), zur See (61), über die fremden italienischen Staaten (46) u. s. w. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 9.300 fl.

**247. Seiden-Industrie.** Im Artikel 174 wurde nachgewiesen, dass die jährliche Production von Seidenocoons in der Monarchie auf **500.000** Wiener Centner sich belaufe. Da deren Ausfuhr verboten ist, so gelangt auch diese Gesamt-Menge im Kaiserstaate zur weiteren Verarbeitung nebst dem Betrage von etwa **824** Ctr., welcher aus dem Auslande nach dem lombardisch-venetianischen Königreiche eingeführt wird und von welchem wir hier gänzlich absehen wollen.

Die erste Verarbeitung der Coons ist jene zu Rohseide; sie erfolgt auf den Filanden (Seidenabwindungs-Anstalten). Die Lombardie zählte im J. **1847** **3.068** Filanden mit **34.627** Kesseln, welche **79.500** Arbeiter beschäftigten. Hierunter sind jedoch die kleineren Anstalten, welche oft nur einen Kessel besitzen, nicht einbezogen und man kann die Zahl der gegenwärtig beschäftigten Kessel auf **40.000** annehmen, bei denen **95.000** Arbeiter im Mittel durch **50** Tage verwendet werden. Da die mittlere Erzeugung eines Kessels **110** leichte oder **62·8** Wiener Pfund

beträgt, so beläuft sich die Gesamt-Erzeugung auf **2,512.000** Wr. Pfd. und es waren hiezu, da **12** Pf. Cocons **1** Pf. Rohseide liefern, **301.400** Ctr. Cocons nothwendig. Der die eigene Erzeugung übersteigende Bedarf an Cocons (**49.400** Ctr.) ward durch jene der venetianischen Provinzen (namentlich Verona) gedeckt. Der Werth der Erzeugung beträgt für **2,512.000** Wr. Pf. Rohseide (zu  $12\frac{2}{3}$  fl.) und für **376.800** Pf. brauchbarer Abfälle (zu **25** kr.) zusammen **31,976.000** fl. und da die hiezu verwendeten Cocons **29,080.000** fl. kosten, so ergibt sich eine Werthserhöhung um **2,886.000** fl., wovon die Hälfte auf den Arbeitslohn und ein Fünftheil auf den Brennstoff entfallen.

Im Venetianischen sind die Filanden wohl ziemlich zahlreich, jedoch von geringem Umfange. Man kommt der Wirklichkeit am nächsten, wenn man die Zahl der Kessel und die Erzeugungs-Menge als der Hälfte der nämlichen Grössen in der Lombardie gleich annimmt. In der That stehen auch mit Einschluss der kleineren Anstalten bei **20.000** Kessel im Betriebe, welche **48.000** Arbeiter beschäftigen und aus **150.700** Wr. Ctr. Cocons **1,256.000** Wr. Pf. Rohseide erzeugen. Der Rest der im Kronlande gewonnenen Cocons gelangt in der Lombardie und in Tirol zur Verarbeitung, wogegen ein Theil der im Küstenlande erzeugten Galletten auf venetianischen Filanden verarbeitet wird. Der Werth der Rohseide (das Wiener Pfund zu  $10\frac{1}{3}$  fl.) und der Abfälle (**188.400** Pf. zu **20** kr.) beläuft sich auf **13,051.000** fl., so dass durch die Filanden eine Werthserhöhung um ungefähr **1** Mill. Gulden erzielt wird.

Die Zahl und Leistungen der Filanden in Tirol ist genau bekannt; im Jahre **1848** zählte Süd-Tirol **539** Filanden mit **5.885** Kesseln, welche **13.000** Arbeiterbeschäftigten und aus **31.900** Wr. Ctr. Cocons **265.700** Wr. Pfd. Rohseide erzeugten. Der die eigene Erzeugung von Cocons übersteigende Bedarf ward aus den venetianischen Provinzen bezogen. Die Rohseide sammt den brauchbaren Abfällen (**39.900** Pfd.) stellt — die Preise gleichen so ziemlich jenen in Venedig — einen Geldwerth von **2,759.000** fl. dar, wodurch sich ein Werthzuwachs von **307.000** fl. ergibt.

Die Filanden in den übrigen Kronländern zusammen erzeugen aus beiläufig **10.000** Ctr. Cocons **75.000** Wr. Pfd. Rohseide im Werthe von **600.000** fl. (mit Einschluss der brauchbaren Abfälle).

Die gesammte in der österreichischen Monarchie gewonnene Rohseide (**4,108.700** Wr. Pfd.) sammt den brauchbaren Abfällen hat daher einen Werth von **48,386.000** fl. Die Zahl der in den Filanden beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf **160.000** (oder auf **30.000**, wenn man sie auf das Jahr von **270** Arbeitstagen reducirt).

Die Rohseide wird in den Filatorien gedreht. Es wird jedoch nicht die ganze Erzeugungs-Menge in der Monarchie verarbeitet, da die

Ausfuhr von Rohseide die Einfuhr bedeutend übersteigt. Während der fünf Jahre 1843 bis 1847 wurden jährlich im Mittel 110.300 Wr. Pfd. Rohseide eingeführt, dagegen 700.200 Pfd., zumeist über die Schweiz, die italienischen Nachbarstaaten und über Süd-Deutschland ausgeführt. Hiedurch ergibt sich eine Verminderung der Rohseide um 589.900 Pfd. und es erübrigen für die Monarchie 3,518.800 Wr. Pfd. im Werthe von 40½ Million Gulden — es wird zumeist lombardische Rohseide ausgeführt. — Hievon werden über zwei Drittheile in der Lombardie verarbeitet. Dieses Kronland zählte (im Jahre 1850) 551 Filatorien mit 1,241.500 Spindeln, worunter 703.300 zum Spinnen und 538.200 zum Drehen. In den Filatorien selbst waren 12.000 Individuen (4.400 Männer, 5.500 Weiber und 2.100 Kinder) und ausserhalb derselben überdiess 31.300 Spulerinnen beschäftigt. Die Erzeugung belief sich auf 989.800 Wr. Pfd. Trama und auf 1,189.700 Pfd. Organzin, also im Ganzen auf 2,179.500 Pfd. filirte Seide im Werthe von 30,513.000 fl., und es wurden 2,256.000 Wr. Pfd. Rohseide im Werthe von 27,626.000 fl. hiezu benöthigt. Dazu kommt noch die Strazza (76.000 Pfd. im Werthe von 114.000 fl.), so dass die Werthszunahme 3 Mill. fl. beträgt.

Die Ergebnisse der Filatorien in den venetianischen Provinzen stehen zu jenen in der Lombardie in noch etwas ungünstigerem Verhältnisse wie jene der Filanden; auch ist die Erzeugung von Trama bei weitem überwiegend. Die Zahl der in den Filatorien und ausserhalb derselben beschäftigten Individuen beläuft sich auf 20.000, die Erzeugung beläufig auf 960.000 Wr. Pfd. im Werthe von 11,520.000 fl. Hiezu wurden 1,009.000 Pfd. Rohseide im Werthe von 10,290.000 fl. benöthigt und es ergab sich hiebei ein verwendbarer Abfall (Strazza) von 47.000 Pfd. im Werthe von 74.000 fl. Die Werthserhöhung beträgt sonach 1,292.000 fl.

Tirol hat gegenwärtig 55 Filatorien mit 125.470 Spindeln, worunter 85.885 zum Spinnen und 39.585 zum Drehen. In denselben finden 500 Männer, 1.200 Weiber und Kinder und ausserhalb derselben 200 Spulerinnen Beschäftigung. Die Erzeugung beträgt mit Einschluss der kleineren Filatorien, welche bei 500 Arbeiter unterhalten, 220.400 Wr. Pfd. filirte Seide im Werthe von 2,645.000 fl., wozu 231.400 Wr. Pfd. Rohseide im Werthe von 2,314.000 fl. verwendet werden. Mit Einschluss der Strazza (11 000 Pfd.) im Werthe von 16.000 fl. ergibt sich eine Werthszunahme um 347.000 fl.

Von dem Reste der Rohseide (23.200 Wr. Pfd.) werden in den übrigen südlichen Kronländern ungefähr 15.000 Ctr. filirt und die übrigen 8.200 Pfd. zu anderen Zwecken verwendet.

Es ergibt sich daher eine Gesamt-Erzeugung von 3,371 900 Wr. Pfd. filirte Seide, welche mit Einschluss der Strazza (201.000 fl.) und

der anderweitig verwendeten Rohseide (80.000 fl.) einen Werth von 45,142.000 fl. darstellt, so dass das Filiren eine Werthserhöhung der Rohseide um  $4\frac{1}{2}$  Million Gulden bewirkt.

Die weitere Verarbeitung der filirten Seide zu Seidenwaaren ist noch immer fast nur auf Wien, Mailand und Como beschränkt, wogegen die Verarbeitung zu gemischten Stoffen eine bedeutende Ausdehnung erlangt hat. Es wird daher der bei weitem grössere Theil filirter Seide für die Ausfuhr nach dem Auslande erübrigt. In der That wurden während der fünf Jahre 1843 bis 1847 durchschnittlich im Jahre 1,934.900 Wr. Pfd. filirte, 142.700 Wr. Pfd. gereinigte und gefärbte Seide ausgeführt, so, dass, da die Einfuhr ohne Belang ist, ungefähr ein Drittheil der Erzeugung, nämlich 1,296.300 Wr. Pfd., im Werthe von 16 Mill. fl., in der Monarchie zum Verbräuche und Verarbeitung gelangen.

Mehr als die Hälfte dieser Menge wird zu Wien verarbeitet und es stellen dessen Erzeugnisse mit Einschluss der Färberei einen Werth von ungefähr  $13\frac{1}{2}$  Million Gulden dar. Der Verbrauch der Seide in Wien steigt von Jahr zu Jahr; er betrug 442.029 Wr. Pfd. im Jahre 1839, 574.394 Wr. Pfd. im Jahre 1842, 611.027 Wr. Pfd. im Jahre 1845 und 889.300 Wr. Pfd. im Jahre 1847. In den folgenden Jahren war der Verbrauch wohl geringer, hat sich aber gegenwärtig bereits wieder gesteigert, wenn gleich den früheren Höhepunkt noch nicht erreicht. Bei der Erzeugung der Seidenwaaren (einschliesslich der Bandfabrication) sind in Wien nahezu 20.000 Individuen direct beschäftigt.

An Wien reiht sich Mailand hinsichtlich des Werthes der Erzeugung mit  $3\frac{1}{4}$  Millionen Gulden und Como mit  $2\frac{1}{4}$  Millionen. In den venetianischen Provinzen werden Waaren im Werthe von ungefähr  $\frac{3}{4}$  Millionen Gulden erzeugt und die übrigen Kronländer zusammen liefern Erzeugnisse im Werthe von ungefähr 1 Million Gulden, so dass der Werth der Seidenwaaren mit Ausschluss jener, welche aus den Abfällen verfertigt werden, den Betrag von  $21\frac{1}{4}$  Millionen Gulden darstellt.

Nimmt man an, dass auch nur der 20. Theil der nach Abschlag der Ausfuhr übrig bleibenden Seide auf gemischte Stoffe verwendet werde, so ergibt sich durch die Erzeugung der Seidenwaaren eine Vermehrung des Werthes um  $6\frac{1}{4}$  Millionen Gulden.

Fasst man die Ergebnisse zusammen und nimmt auf die noch nicht berücksichtigte Werthserhöhung des Materiales durch die Verarbeitung der Abfälle, das Herrichten und Färben der filirten Seide mit  $\frac{1}{4}$  Millionen Gulden in Anschlag, so zeigt sich, dass die Seidenzucht und Seiden-Industrie in der Monarchie einen jährlichen mittleren Geldwerth von 60 Millionen Gulden erreichen. Berücksichtigt man auch die Zahl der Individuen, welche bei der Zucht der Seidenraupe beschäftigt

sind, so findet man eine Gesamtzahl von mehr als 800.000 Individuen, welche theils das ganze Jahr hindurch theils zeitweilig durch diesen Zweig der Betriebsamkeit ernährt werden. — Wie wichtig die Erzeugung der Seide und der Seidenwaaren für die Monarchie sei, geht aus der Handelsbewegung hervor, indem die Seide und die Seidenwaaren die oberste Stelle des österreichischen Activhandels einnehmen.

### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                            | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                                                                                                                               | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|--------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| 1) Ungespinnene Rohseide Centner                                         | 1844 | 1141         | 7232         | *) Gereinigte und gefarbte Seide Centner                                                                                                    | 1844 | 12           | 1449         |
|                                                                          | 1845 | 844          | 7150         |                                                                                                                                             | 1845 | 10           | 1553         |
|                                                                          | 1846 | 1056         | 5140         |                                                                                                                                             | 1846 | 12           | 1265         |
|                                                                          | 1847 | 1131         | 5477         |                                                                                                                                             | 1847 | 18           | 1242         |
|                                                                          | 1850 | 1987         | 2473         |                                                                                                                                             | 1850 | 18           | 1129         |
| 2) Gespinnene oder gedrehte Rohseide (seta cruda filata o torta) Centner | 1844 | 8            | 17428        | 4) Seidenabfälle, u. n. Namen-Comas, Strazza di seta, strazza di doppio, costa di doppio a capitoni, aufgeweicht, aber ungeschlecht Centner | 1844 | 83           | 1128         |
|                                                                          | 1845 | 2            | 19155        |                                                                                                                                             | 1845 | 38           | 1658         |
|                                                                          | 1846 | 32           | 19815        |                                                                                                                                             | 1846 | 39           | 1747         |
|                                                                          | 1847 | 29           | 21963        |                                                                                                                                             | 1847 | 42           | 1688         |
|                                                                          | 1850 | 36           | 22611        |                                                                                                                                             | 1850 | 88           | 2050         |

1) Ungespinnene Rohseide kommt grösstentheils aus Piemont und über Venedig nach den venetianischen Provinzen und der Lombardie. Die aus der Türkei eingeführten Mengen gelangten in das Banat. Einfuhr zur See (663 Ctr., davon über Venedig 619), über die fremden italienischen Staaten (399 Ctr.), über die Türkei (83), über die Schweiz (79). Ausfuhr über die fremden italienischen Staaten (2.730), über die Schweiz (2.400), über Süd-Deutschland (387); an der Ausfuhr-Menge während der obigen fünf Jahre war die Lombardie mit 24.742 Ctr. und Tirol mit 2.144 Ctr. theilhaft, der Rest entfällt auf Venedig und das Küstenland. Mittlere Einfuhr aus Ungarn 485 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 17 Ctr.

2) Die eingeführte gespinnene Seide ist in Wien und nur ein kleiner Theil davon zu Triest verzollt worden. Die Ausfuhr erfolgt hauptsächlich nach London und Lyon; auch nach Russland wird österreichische Seide ausgeführt. Während der genannten fünf Jahre wurden im Ganzen zur Ausfuhr verzollt in der Lombardie 97.686 Ctr., in Tirol 1.482 Ctr., in Wien 1.547 und in Venedig 102 Ctr.; der Rest entfällt auf die übrigen Kronländer. Mittlere Ausfuhr über die Schweiz (15.108 Ctr.), die fremden italienischen Staaten (4.389), Süd-Deutschland (313), Russland (192), Sachsen (110). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 33 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 66 Ctr.

3) Mehrere Sorten bezieht die Monarchie aus Frankreich, England und der Schweiz, weil sie mittels verbesserter Maschinen daselbst in vorzüglicherer Qualität erzeugt werden. Ausfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland (824), die Schweiz (255), Sachsen (158), zur See (40). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 8 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 410 Ctr.

4) In der Einfuhr, welche hauptsächlich über die fremden italienischen Staaten erfolgt (212 Ctr. von 290 Ctr. im Ganzen), gelangten 240 Ctr. nach der Lombardie. Mittlere Ausfuhr über die fremden italienischen Staaten (1.201 Ctr.), die Schweiz (357), zur See (104); von der Ausfuhr-Menge stammten im Ganzen 7.698 Ctr. aus der Lombardie, 317 Ctr. aus Tirol und 268 Ctr. aus den venetianischen Provinzen.

| Waarengattung                                                                                                                                        | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                    | Aus-<br>fuhr                              | Waarengattung                                                                                                                                                                                                                                           | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                    | Aus-<br>fuhr                    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| a)<br>Alle übrigen Seiden-<br>abfälle,<br>roh oder gereinigt,<br>aber ungehechelt                                                                    | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 416<br>432<br>447<br>518<br>862 | 13099<br>12479<br>12633<br>10120<br>17370 | 1) Gesponnene<br>od. gewirnte<br>Abfälle,<br>gereinigt, gefärbt<br>oder roh, nebst der<br>Fantasie-<br>Seide                                                                                                                                            | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 220<br>266<br>399<br>253<br>343 | 52<br>25<br>26<br>20<br>29      |
| Centner                                                                                                                                              |                                      |                                 |                                           | Centner                                                                                                                                                                                                                                                 |                                      |                                 |                                 |
| a)<br>Seidenabfälle,<br>gehechelt, gereinigt<br>oder gefärbt, aber<br>nicht gesponnen<br>oder gewirnt,<br>d. h. Flocksei-<br>de und deren<br>Abfälle | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 10<br>16<br>3<br>16<br>9        | 2115<br>2031<br>1587<br>1274<br>2258      | b) Seiden-<br>waren,<br>gewebt, gestrichelt<br>und gewirkt, als<br>glatte, faconirte<br>und dessinirte<br>Zeuge und Tü-<br>chel, Damaste,<br>Sammt, Mol-<br>ton, Felbel,<br>Dünntuch,<br>Flöre, Gitter,<br>Blonden, Bän-<br>der, Strüm-<br>pfe u. s. w. | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 11<br>16<br>15<br>15<br>15      | 731<br>714<br>754<br>872<br>935 |
| Centner                                                                                                                                              |                                      |                                 |                                           | Centner                                                                                                                                                                                                                                                 |                                      |                                 |                                 |

- a) Die Einfuhr erfolgte nach der Lombardie, den venetianischen Provinzen und dem Küstenlande und zwar jährlich im Mittel über die fremden italienischen Staaten mit 365 Ctr., über die Schweiz mit 95 Ctr. und zur See mit 75 Ctr. Die Ausfuhr erfolgt vorzugsweise nach der Schweiz, den fremden italienischen Staaten und nach England und zwar jährlich im Mittel über die Schweiz mit 5.782 Ctr., die fremden italienischen Staaten mit 5.285 Ctr., zur See mit 1.779 Ctr. und über Süd-Deutschland mit 286 Ctr. An der gesammten Ausfuhr-Menge nahm während der genannten fünf Jahre die Lombardie mit 54.142 Ctr., Venedig mit 5.596 Ctr., Tirol mit 2.707 Ctr. und das Küstenland mit 2.626 Ctr. Theil. Mittlere Einfuhr aus Ungern 38 Ctr.
- a) Ausfuhr vorzugsweise über die fremden italienischen Staaten (1.404) und die Schweiz (414). Von der gesammten Ausfuhr-Menge (9.265 Ctr.) der fünf Jahre stammten 9.081 Ctr. aus der Lombardie.
- b) Einfuhr hauptsächlich über Sachsen (156), Süd-Deutschland (79) und Preussen (51); die Verzollung bei der Einfuhr erfolgte fast ausschliesslich zu Wien, jene bei der Ausfuhr zu Venedig, Triest und Innsbruck. Mittlere Einfuhr aus Ungern 27 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 7 Ctr.
- a) Die eingeführten Seidenwaren wurden gegen besondere Bewilligung grösstentheils aus Frankreich über Süd-Deutschland zumeist als Muster bezogen und fast ausschliesslich zu Wien verzollt. Ausfuhr hauptsächlich zur See (233 Ctr.), über die fremden italienischen Staaten (189), die Türkei (178), Sachsen (49), Preussen (42), Süd-Deutschland (35), Russland (29), die Schweiz (25) und Polen (21). An der gesammten Ausfuhr der fünf Jahre (4.006 Ctr.) war Wien mit 1.711 Ctr., die Lombardie mit 1.390 Ctr. und Venedig mit 400 Ctr. betheiligt; ausserdem wurden 320 Ctr. (zumeist Wiener Erzeugniss) in Galizien verzollt, Einfuhr im Ganzen aus Ungern 53 Ctr., Ausfuhr im Ganzen dahin 6.935 Ctr., wovon 6.850 Ctr. zu Wien zollamtlich behandelt wurden.

**248. Industrie in gemischten Stoffen.** Eine besondere Erwähnung verdient die bereits berührte Erzeugung der Waaren aus gemischten Stoffen, weil das hiezu verwendete Materiale in der Regel eine höhere Verwerthung findet, als bei den aus einem einzigen Rohstoffe erzeugten Waaren. Die Production dieser Artikel ist in fortwährender Zunahme begriffen; es wurde jedoch bereits ein grosser Theil ihres Werthes in Rechnung genommen, indem bei der Baumwoll-, Leinen-, Schafwoll- und Seiden-Industrie der gesammte disponible Rohstoff in dessen Veredlung für sich verwerthet ward. Diese erhöht sich, wenn man die bisher unberücksichtigten Erzeugnisse nebst den Posamentirwaaren beachtet, um mindestens 3 Millionen Gulden, da die Erzeugung der Waaren aus gemischten Stoffen in allen Theilen der Monarchie, in grossartigem Maassstabe aber in Böhmen, Nieder-Oesterreich, Mähren und Schlesien stattfindet. Dieser Betrag ist sofort jenem der Baumwoll-, Lein- und Hanf-, Schafwoll- und Seiden-Waaren zuzuzählen.

Wie bedeutend die Industrie in gemischten Stoffen sei, zeigt der Umstand, dass trotz des höchst beträchtlichen inneren Verbrauches von derlei Waaren der Handel mit denselben von ziemlichem Belang ist, wie man aus der nachstehenden Tabelle ersieht, welche jedoch nicht die gesammten hieher gehörigen Waaren enthält, da sie nach den amtlichen Ausweisen nicht ausgeschieden werden können.

| Waarengattung                                                                                               | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr | Waarengattung                                         | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------|----------|-------------------------------------------------------|------|----------|----------|
| 1) Halbseiden-Waaren, jedoch nur jene aus Baumwolle u. Seide, dann Floret- u. Galetseiden-Waaren<br>Centner | 1844 | 4        | 186      | 2) Posamentir-Waaren aus gemischten Stoffen<br>Gulden | 1844 | 500      | 20300    |
|                                                                                                             | 1845 | 6        | 183      |                                                       | 1845 | 400      | 28700    |
|                                                                                                             | 1846 | 4        | 256      |                                                       | 1846 | 300      | 16900    |
|                                                                                                             | 1847 | 4        | 235      |                                                       | 1847 | 200      | 36900    |
|                                                                                                             | 1850 | 2        | 397      |                                                       | 1850 | 200      | 46300    |

1) Die Einfuhr der Halbseiden-Stoffe war bisher verboten und nur gegen besondere Bewilligung gestattet. Die Ausfuhr erfolgt vorzüglich über die Türkei (97), zur See (62), über Sachsen (40). Mittlere Ausfuhr nach Ungern etc. 475 Ctr. An der gesammten Ausfuhr nach dem Auslande und nach Ungern (3.631 Ctr.) ist Wien mit 3.495 Ctr. theilhaft.

2) Die Einfuhr war bisher nur gegen besondere Bewilligung gestattet. Die Ausfuhr erfolgt hauptsächlich über die Türkei (16.600 fl.), zur See (8.400 fl.), über Süd-Deutschland (1.200 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 700 fl., mittlere Ausfuhr dahin 30.700 fl. (davon durchschnittlich 6.700 fl. für die Militär-Brauchen).

| Waarengattung | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|---------------|------|--------------|--------------|---------------|------|--------------|--------------|
| *)            | 1844 | 400          | 11100        | *) Decken,    | 1844 | .            | 1900         |
| Tapezierer-   | 1845 | 700          | 18500        | als Bett-,    | 1845 | .            | 2300         |
| Arbeiten      | 1846 | 600          | 16900        | Pferd- und    | 1846 | 300          | 2.00         |
|               | 1847 | .            | 21400        | Reitdecken    | 1847 | 200          | 2200         |
| Gulden        | 1850 | 1700         | 18100        | Gulden        | 1850 | 200          | 3900         |

\*) Die Einfuhr war bisher gleichfalls nur gegen specielle Bewilligung gestattet. Ausfuhr vorzugsweise über die Türkei (9.600 fl.), zur See (4.100 fl.), über Polen (1.200 fl.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 19.800 fl. Von den nach dem Auslande und nach Ungern ausgeführten Waaren (85.900 fl. und 98.800 fl.) entfallen auf Wien bezüglich 51.000 fl. und 96.000 fl.

\*) Ausfuhr vorzugsweise über Sachsen (800 fl.), zur See (400 fl.), über die Türkei (400 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 400 fl., mittlere Ausfuhr dahin 10.300 fl.

**249. Stickerei.** Mehrere Arten von Geweben, namentlich der Bobbinet, erhalten durch die Stickerei eine weitere Veredlung. Sie ist für das Erzgebirge, Wien und Vorarlberg von besonderem Belange, wird übrigens in fast allen Kronländern betrieben, ohne dass jedoch die Erzeugnisse der letztern in den Handel kommen. Die dadurch erzielte Werthserhöhung ist mindestens auf **500.000 fl.** festzustellen.

**250. Gewebe aus anderen Stoffen.** Dahin gehören jene aus Asbestfasern (in der Lombardie von Bedeutung), aus Rosshaar, aus Kautschuk, Waldwolle u. s. w. Ihr Geldwerth erreicht jedenfalls eine nicht unbedeutende Summe.

Au Fabricaten aus Kautschuk (Blasen, Blättern, Fäden, Geweben u. s. w.), wurden im Verkehre mit dem Auslande

|            |                  |                   |
|------------|------------------|-------------------|
| im J. 1844 | 34 Ctr. ein- und | 3 Ctr. ausgeführt |
| 1845       | 71 " " "         | 2 " "             |
| 1846       | 126 " " "        | 1 " "             |
| 1847       | 92 " " "         | 18 " "            |
| 1850       | 122 " " "        | 39 " "            |

Die Einfuhr erfolgt hauptsächlich über Sachsen und Preussen, die Ausfuhr fast ausschliesslich über die Türkei.

**251. Papier-Fabrication.** Wiewohl sie zu den ältesten Industriezweigen in der Monarchie gehört, so hat sie doch erst seit der Zeit, als die mechanischen Papier-Fabriken entstanden, einen namhaften Aufschwung erhalten. Die grösseren Unternehmungen, welche zweckmässig eingerichtet, mit vervollkommenen Maschinen versehen



wurden und deshalb wohlfeilere Fabricate liefern konnten, haben aber auch eine Verminderung der Anzahl der kleineren Papiermühlen bewirkt; die Productionsmenge stieg jedoch stetig. In demselben Maasso erhöhte sich die Erzeugung von feineren Papieren, wiewohl der Rohstoff hiefür schwer zu erhalten ist, da man auf die grösseren Städte beschränkt bleibt; für mittlere und gröbere Sorten ist aber bei der bedeutenden Consumption von Leinwaaren hinreichend Rohstoff vorhanden und es kann der in neuester Zeit factisch eingetretene Mangel daran nur als eine vorübergehende Erscheinung angesehen werden.

Die Papier-Fabriken und Manufacturen werden fast durchgehends durch Wasserkraft in Bewegung gesetzt; nur in Nieder-Oesterreich stehen (H. B. S. 266) 3 Maschinen von 15 Pferdekraft (sämmtlich zu Klein-Neusiedl) und in Steiermark 4 Maschinen von 62 Pferdekraft (2 von 32 zu St. Stephan und 2 von 30 zu Voitsberg) in Papier-Fabriken in Verwendung. Die grossartigsten Papier-Manufacturen bestehen in Nieder-Oesterreich, der Lombardie, in Böhmen, in Steiermark und im kroatischen Küstenlande (Fiume). In den übrigen Kronländern (mit Ausnahme Dalmatiens, wo gar kein Papier erzeugt wird) gibt es wohl auch einige grössere Unternehmungen, die Fabrication auf Bütten ist aber durchgehends vorherrschend und erfolgt zumeist auf Papiermühlen. Ueberhaupt steht in der Monarchie die Erzeugung von Maschinen-Papier zu jener von Bütten-Papier in dem Verhältnisse wie 3 : 4. Die Lombardie, Nieder-Oesterreich und Böhmen stehen hinsichtlich der Productionsgrösse unter den Kronländern der Monarchie in erster Reihe, welcher Venedig, Tirol und Steiermark zunächst kommen. Von den einzelnen Sorten erzeugen am meisten und zwar an Schreibpapier Böhmen und Nieder-Oesterreich, an Zeichnungspapier die Lombardie, an Druckpapier Nieder-Oesterreich und Böhmen, an Packpapier die Lombardie und Venedig, zu technischen Zwecken Böhmen und die Lombardie. Die gesammte Production beträgt über eine halbe Million Ctr. im Geldwerthe von 8½ Million Gulden, wovon 3 Millionen auf Arbeitslohn kommen. Die Zahl der unmittelbar bei der Papier-Fabrication beschäftigten Individuen beläuft sich auf 16.000 und es ist die Zahl jener, welche mittelbar Beschäftigung hiebei finden, fast eben so gross.

Wie sich die Handelsbewegung gestaltet, ist aus der nachstehenden Uebersicht zu entnehmen.

## Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                                                                                                           | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                         | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|---------------------------------------|------|--------------|--------------|
| 1) Gemeines<br>Papier, als<br>Schrenz-,<br>Losch-, Con-<br>cept-, Kanz-<br>lei-, Gold-<br>schläger-, Sei-<br>den-, Noten-<br>Papier u. s. w.<br>Centner | 1844 | 717          | 52501        | 2) Papendeckel<br><br><br><br>Centner | 1844 | 162          | 1809         |
|                                                                                                                                                         | 1845 | 613          | 58116        |                                       | 1845 | 180          | 1931         |
|                                                                                                                                                         | 1846 | 534          | 59371        |                                       | 1846 | 195          | 1918         |
|                                                                                                                                                         | 1847 | 459          | 58649        |                                       | 1847 | 125          | 1921         |
|                                                                                                                                                         | 1850 | 715          | 38277        |                                       | 1850 | 98           | 1840         |
| 3) Unächt<br>Gold- und<br>Silber-, dann<br>feines Papier,<br>glatt, ge-<br>druckt, gefärbt<br>oder bemalt<br>Centner                                    | 1844 | 1142         | 576          | 4) Pressspäne<br><br><br><br>Centner  | 1844 | 609          | 22           |
|                                                                                                                                                         | 1845 | 1016         | 713          |                                       | 1845 | 386          | 21           |
|                                                                                                                                                         | 1846 | 1098         | 710          |                                       | 1846 | 456          | 146          |
|                                                                                                                                                         | 1847 | 1109         | 836          |                                       | 1847 | 399          | 42           |
|                                                                                                                                                         | 1850 | 1232         | 475          |                                       | 1850 | 407          | .            |

1) Unter der gesammten Einfuhr-Menge (3.038 Ctr.) sind auch 1.683 Ctr. enthalten, welche als Fiumaner Erzeugniss aus dem Freibafengebiete nach dem allgemeinen Zollgebiete gelangten. Einfuhr hauptsächlich zur See (263), über die fremden italienischen Staaten (145), über Süd-Deutschland (138). Ausfuhr vorzugsweise zur See (40.818 Ctr., davon 30.035 über Venedig), über die Türkei (7.445), Sachsen (2.949), Preussen (823), Polen (640). An der Ausfuhr waren während der fünf Jahre betheiligt die Lombardie mit 193.000 Ctr., Siebenbürgen mit 20.000 Ctr., Böhmen mit 17.000 Ctr. u. s. w. Mittlere Einfuhr aus Ungern u. s. w. 272 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 10.240 Ctr.

2) Einfuhr vorzugsweise über Süd-Deutschland (608), Sachsen (161), zur See (147), über die fremden itlienischen Staaten (114). Ausfuhr hauptsächlich zur See (252), über die Türkei (119). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 918 Ctr.

3) Einfuhr hauptsächlich über Süd-Deutschland und die Schweiz; Ausfuhr zur See (1.344), über die Türkei (261), Preussen (139). Mittlere Einfuhr aus Ungern 100 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 89 Ctr.

4) Einfuhr vorzugsweise über Sachsen (218) und Süd-Deutschland (171). Ausfuhr zumeist zur See. Mittlere Einfuhr aus Ungern 12 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 153 Ctr.

**252. Tapeten, Papier-mâché, Spielkarten.** Die in diese Abtheilung gehörenden Artikel sind besondere und zwar nicht unbedeutende Nebenzweige der Papier-Fabrication. Die Tapeten sammt Buntpapier und geprägtem Gold- und Silberpapier sind fast ausschliesslich Erzeugnisse einiger Fabriken Wiens. Aus Papier-mâché werden

zu Wien Rahmen, Puppenköpfe, Figuren und verschiedene andere Gegenstände nebst Dosen erzeugt; letzteres findet auch in Böhmen (besonders zu Sandau und Reichenau), zu Graz in Steiermark und zu Rohoncz in Ungern statt. Spielkarten werden zwar in allen Theilen der Monarchie verfertigt, die Wiener erfreuen sich aber eines besonderen Rufes und werden nach den übrigen Kronländern und dem Auslande abgesetzt.

Diese Nebenzweige der Papier-Fabrication liefern Erzeugnisse im Werthe von fast 1 Million Gulden.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr | Waarengattung | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|---------------|------|---------|---------|---------------|------|---------|---------|
| <sup>1)</sup> | 1844 | 41      | 97      | <sup>2)</sup> | 1844 | .       | 29633   |
|               | 1845 | 45      | 63      |               | 1845 | 67      | 30006   |
| Tapeten       | 1846 | 40      | 152     | Spielkarten   | 1846 | 148     | 30397   |
|               | 1847 | 529     | 113     |               | 1847 | 158     | 31059   |
| Centner       | 1850 | 12      | 69      | Dutzend       | 1850 | .       | 58212   |

<sup>1)</sup> Einfuhr zumeist über die fremden italienischen Staaten (99 Ctr.); Ausfuhr zur See (28), über die Schweiz (25), über die Türkei (19), über die fremden italienischen Staaten (14). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 161.

<sup>2)</sup> Einfuhr zumeist zur See (59 Dutzend); Ausfuhr vorzugsweise über die Türkei (15.041), zur See (10.983), über Polen (4.450), über die Schweiz (2.806), über die fremden italienischen Staaten (2.243).

Die Waaren aus Papier-mâché sind unter den Galanterie-Waaren nach den amtlichen Ausweisen enthalten und können nicht ausgeschieden werden.

**253. Holzwaaren.** Sie sind höchst mannigfaltig und zugleich äusserst belangreich, da der Reichthum der Monarchie an Holz die hieher gehörigen Erwerbszweige ungemein begünstigt hat.

Die Verarbeitung des Holzes zu landwirthschaftlichen und zu Hausgeräthen (Werkzeuge zum Feldbauc, zur Gärtnerei, Schaufeln, Rechen, Gefässe, Fässer, Schiebkarren, Schindeln, Löffel, Schüsseln) und zu derlei Halbfabricaten (Fassdauben, Stiele, Resonanzböden) fällt grösstentheils den kleinen Gewerben anheim. Die Erzeugung von derlei gemeinen Waaren wird übrigens auch fabrikmässig für die Ausfuhr nach dem Auslande, wenn auch nicht immer zweckmässig betrieben und ist jedenfalls bedeutend. Zum Theile bildet sie in den Gebirgsgegenden einen besonderen Zweig landwirthschaftlicher Nebenbeschäftigung.

Die Erzeugung von feineren Holzarbeiten, als Kinderspielwaaren (Berchtesgadner Waaren) wird zum Theile von grösseren Fabriken betrieben, zumeist ist sie aber theils ausschliessliche, theils Nebenbeschäftigung.

tigung ganzer Gebirgsstriche und Thäler. Sie hat eine namhafte Ausdehnung in Tirol (Grödner-Thal), Ober-Oesterreich, Salzburg und Böhmen, zum Theile auch in Ungern.

Die Bau- und Kunsttischlerei hat in den Städten, namentlich zu Wien, Prag und Mailand, einen beträchtlichen Umfang. Es ist jedoch der fabriksmässige Betrieb bloss Ausnahme, indem ausser den genannten Hauptstädten und Triest die Erzeugung nur für den Localbedarf berechnet ist. Eines wohlverdienten ausgezeichneten Rufes erfreuen sich die Wiener Möbel sowohl wegen ihrer Eleganz und Solidität als auch wegen ihrer Wohlfeilheit; es sind darunter wahre Kunstwerke und Leistungen der edelsten Bildhauerei. Wiener Möbel werden nach allen Theilen der Monarchie und nach dem Auslande versendet. Auch die Arbeiten der Mailänder Kunsttischler sind vorzüglich und zeigen Geschmack und Kunstsinn.

Die Erzeugung von Parquetten und Mosaikböden hat in der neueren Zeit ungemein zugenommen und wird nicht nur in den grösseren Städten, sondern auch an anderen Orten, wo die Bedingungen einer vortheilhaften Fabrication vorhanden sind, betrieben. Diese Waaren bilden nicht unbedeutende Ausfuhr-Artikel.

Ein besonderer Zweig der Mailänder Industrie ist die Erzeugung von Bull- und anderen Galanterie-Waaren (intarsiatura). Sie werden gleich den Wiener Schatullen und anderen Toilette-Gegenständen weit versendet. Dasselbe gilt auch von den Wiener Drechslerwaaren und den vergoldeten Schnitzarbeiten, welche einen sehr hohen Grad von Vollkommenheit erreicht haben und sich des ehrenvollsten Rufes erfreuen.

Der Wagenbau wird gleichfalls in den grösseren Städten fabriksmässig betrieben. Wien, Prag, Mailand und Graz erzeugen am meisten Luxuswagen; am ausgezeichnetsten sind aber die Wiener Wagen und wegen ihrer Leichtigkeit, Eleganz und Wohlfeilheit sowohl im In- als im Auslande beliebt.

Reisekaleschen ordinärer Gattung (Pritschken) erzeugt die Bukowina zur Ausfuhr nach den Donaufürstenthümern.

Von besonderer Wichtigkeit ist der Schiffbau; er ist jedoch nur zum Theil bekannt und zwar am vollständigsten, insoweit er den Neubau der Seeschiffe betrifft. Die folgende Uebersicht enthält die amtlichen Angaben darüber und zwar nach den einzelnen Küstenländern, wobei zugleich die Schiffe langer Fahrt (Hochseeschiffe) und die grossen Küstenfahrer besonders ausgeschieden werden.

| Schiffe im Ganzen             |      |        |                              |                      | Darunter             |        |                     |        |
|-------------------------------|------|--------|------------------------------|----------------------|----------------------|--------|---------------------|--------|
| Jahr                          | Zahl | Tonnen | Werth in Gulden              |                      | Schiffe langer Fahrt |        | grosse Küstenfahrer |        |
|                               |      |        | Schiffskörper und Bestattung | segelfertige Schiffe | Schiffe              | Tonnen | Schiffe             | Tonnen |
| Oesterreichisches Küstenland. |      |        |                              |                      |                      |        |                     |        |
| 1839                          | 40   | 6069   | 308000                       | 739000               | 16                   | 5481   | 6                   | 411    |
| 1840                          | 41   | 4475   | 199000                       | 399000               | 12                   | 3802   | 5                   | 564    |
| 1841                          | 28   | 2915   | 113000                       | 208000               | 9                    | 2508   | 4                   | 209    |
| 1842                          | 34   | 3288   | 211000                       | 345000               | 9                    | 2839   | 6                   | 354    |
| 1843                          | 33   | 2199   | 179000                       | 457000               | 6                    | 1821   | 5                   | 246    |
| 1844                          | 46   | 3415   | 198000                       | 535000               | 9                    | 2512   | 10                  | 668    |
| 1845                          | 46   | 3445   | 187000                       | 261000               | 8                    | 2699   | 8                   | 475    |
| 1846                          | 42   | 3037   | 196000                       | 348000               | 8                    | 2613   | 5                   | 303    |
| 1847                          | 42   | 6400   | 620000                       | 1444000              | 17                   | 5652   | 6                   | 541    |
| 1848                          | 33   | 9211   | 898000                       | 2069000              | 26                   | 9046   | 1                   | 84     |
| 1849                          | 40   | 3922   | 268000                       | 678000               | 9                    | 3060   | 9                   | 530    |
| Venetianisches Küstenland.    |      |        |                              |                      |                      |        |                     |        |
| 1839                          | 74   | 4024   | 189000                       | 307000               | 9                    | 2351   | 14                  | 1392   |
| 1840                          | 78   | 5947   | 371000                       | 675000               | 12                   | 3703   | 20                  | 1917   |
| 1841                          | 63   | 3572   | 162000                       | 308000               | 10                   | 2328   | 11                  | 857    |
| 1842                          | 94   | 2676   | 150000                       | 295000               | 4                    | 1440   | 8                   | 630    |
| 1843                          | 90   | 1955   | 109000                       | 178000               | 1                    | 258    | 12                  | 976    |
| 1844                          | 70   | 2188   | 124000                       | 188000               | 2                    | 600    | 13                  | 1163   |
| 1845                          | 107  | 2373   | 71000                        | 130000               | 1                    | 195    | 12                  | 1547   |
| 1846                          | 105  | 4343   | 131000                       | 255000               | 5                    | 2092   | 16                  | 1801   |
| 1847                          | 75   | 3670   | 123000                       | 215000               | 9                    | 2511   | 7                   | 670    |
| 1848                          | 58   | 1427   | 180000                       | 290000               | 3                    | 960    | 3                   | 216    |
| 1849                          | 51   | 1209   | 64000                        | 115000               | 1                    | 341    | 5                   | 608    |
| Dalmatien.                    |      |        |                              |                      |                      |        |                     |        |
| 1839                          | 287  | 1233   | 49000                        | 77000                | 2                    | 574    | 5                   | 200    |
| 1840                          | 39   | 1519   | 55000                        | 101000               | 4                    | 984    | 9                   | 294    |
| 1841                          | 251  | 517    | 18000                        | 26000                | .                    | .      | 2                   | 106    |
| 1842                          | 231  | 868    | 33000                        | 49000                | 2                    | 402    | 4                   | 122    |
| 1843                          | 257  | 968    | 36000                        | 59000                | 1                    | 311    | 4                   | 169    |
| 1844                          | 263  | 909    | 31000                        | 47000                | .                    | .      | 4                   | 216    |
| 1845                          | 268  | 935    | 47000                        | 79000                | 1                    | 374    | 3                   | 166    |
| 1846                          | 218  | 1331   | 58000                        | 95000                | 3                    | 735    | 6                   | 378    |
| 1847                          | 282  | 1439   | 62000                        | 113000               | 4                    | 1074   | 6                   | 158    |
| 1848                          | 280  | 1364   | 61000                        | 109000               | 2                    | 807    | 1                   | 50     |
| 1849                          | 378  | 2069   | 114000                       | 195000               | 5                    | 1411   | 4                   | 158    |

|                         |      | Schiffe im Ganzen |                            |                      | Darunter             |        |                     |        |
|-------------------------|------|-------------------|----------------------------|----------------------|----------------------|--------|---------------------|--------|
| Jahr                    | Zahl | Tonnen            | Werth in Gulden            |                      | Schiffe langer Fahrt |        | grosse Küstenfahrer |        |
|                         |      |                   | Schiffskörper und Bemalung | segelfertige Schiffe | Schiffe              | Tonnen | Schiffe             | Tonnen |
| Kroatisches Küstenland. |      |                   |                            |                      |                      |        |                     |        |
| 1839                    | 14   | 4733              | 201000                     | 393000               | 14                   | 4733   | .                   | .      |
| 1840                    | 25   | 5327              | 309000                     | 474000               | 16                   | 5128   | 1                   | 96     |
| 1841                    | 12   | 3310              | 146000                     | 278000               | 11                   | 3308   | .                   | .      |
| 1842                    | 15   | 3292              | 133000                     | 253000               | 10                   | 3099   | 3                   | 185    |
| 1843                    | 11   | 2246              | 101000                     | 189000               | 9                    | 2229   | .                   | .      |
| 1844                    | 20   | 2822              | 153000                     | 273000               | 10                   | 2696   | 1                   | 49     |
| 1845                    | 15   | 3188              | 144000                     | 286000               | 10                   | 2940   | 3                   | 244    |
| 1846                    | 22   | 6811              | 347000                     | 644000               | 17                   | 6641   | 2                   | 180    |
| 1847                    | 19   | 7009              | 373000                     | 714000               | 16                   | 6883   | 2                   | 124    |
| 1848                    | 19   | 7599              | 458000                     | 795000               | 17                   | 7308   | 2                   | 291    |
| 1849                    | 25   | 6985              | 366000                     | 695000               | 20                   | 6815   | 2                   | 160    |
| Militärgrenze.          |      |                   |                            |                      |                      |        |                     |        |
| 1839                    | .    | .                 | .                          | .                    | .                    | .      | .                   | .      |
| 1840                    | 2    | 5                 | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| 1841                    | 1    | 2                 | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| 1842                    | 2    | 4                 | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| 1843                    | 6    | 12                | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| 1844                    | 6    | 26                | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| 1845                    | 3    | 7                 | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| 1846                    | 3    | 4                 | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| 1847                    | 3    | 7                 | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| 1848                    | 2    | 4                 | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| 1849                    | 1    | 2                 | 1000                       | 1000                 | .                    | .      | .                   | .      |
| Zusammen.               |      |                   |                            |                      |                      |        |                     |        |
| 1839                    | 415  | 16059             | 747000                     | 1515000              | 41                   | 13139  | 25                  | 2003   |
| 1840                    | 185  | 17273             | 934000                     | 1650000              | 44                   | 13617  | 35                  | 2871   |
| 1841                    | 355  | 10316             | 440000                     | 820000               | 30                   | 8204   | 17                  | 1172   |
| 1842                    | 376  | 10128             | 528000                     | 916000               | 25                   | 7780   | 21                  | 1291   |
| 1843                    | 397  | 7380              | 426000                     | 884000               | 17                   | 4622   | 22                  | 1421   |
| 1844                    | 405  | 9360              | 507000                     | 1044000              | 21                   | 5838   | 28                  | 2096   |
| 1845                    | 439  | 9948              | 450000                     | 757000               | 20                   | 6208   | 26                  | 2432   |
| 1846                    | 390  | 15556             | 733000                     | 1343000              | 33                   | 12081  | 29                  | 2662   |
| 1847                    | 421  | 18525             | 1179000                    | 2488000              | 46                   | 16120  | 21                  | 1493   |
| 1848                    | 392  | 19605             | 1598000                    | 3264000              | 45                   | 18121  | 7                   | 641    |
| 1849                    | 495  | 11187             | 813000                     | 1684000              | 35                   | 11627  | 20                  | 1456   |

Theilen wir den Zeitraum, welchen die obige Uebersicht umfasst, in zwei Perioden vom Jahre 1839 bis 1844 und von 1845 bis 1849, so ersieht man zunächst, dass sowohl die Anzahl der neuerbauten Schiffe als deren Tonnengehalt zunahm, indem erstere von 356 auf 427, also um 20 % oder ein Fünftheil und letzterer von 11.753 auf 15.564, also um 32 % oder nahezu ein Drittheil sich erhob, so dass im Mittel jedes neuerbaute Schiff während der ersten Periode 33, während der zweiten aber 36 Tonnen hielt. Nach den einzelnen Küstenländern ergibt sich aber eine grosse Verschiedenheit; denn während im Mittel die Zahl der neuerbauten Schiffe und der Tonnengehalt im österreichischen Küstenlande bezüglich von 37 und 3.727 auf 40 und 5.203, in Dalmatien von 221 und 1.062 auf 285 und 1.428 und im kroatischen Küstenlande von 16 und 3.622 auf 20 und 6.324 sich steigerte, blieb im venetianischen Küstenlande die Anzahl der Schiffe nahezu dieselbe (78 und 79), wogegen deren Tonnenzahl von 3.394 auf 2.604 herabsank. In der Militärgrenze, wo der Schiffbau ohne Belang ist, nahm die Zahl der Schiffe (von 3 auf 2), wie auch deren gesammte Tonnenzahl (von 8 auf 4) ab. Ueberhaupt belief sich aber der mittlere Tonnengehalt eines neuerbauten Schiffes in

|                            | d. kroat., | öster., | venet. Küstenl. | Dalmat. | d. Militärg. |
|----------------------------|------------|---------|-----------------|---------|--------------|
| während der 1. Periode auf | 221,       | 101,    | 43,             | 4,      | 3 Tonnen     |
| " " 2. " "                 | 316,       | 130,    | 33,             | 5,      | 2 "          |

und es nahm an dem gesammten Schiffbaue während der beiden Perioden Dalmatien mit 62 % und 67 %, das venetianische Küstenland mit 22 % und 15 %, das österreichische mit 10 % und 9 %, das kroatische mit je 5 % und die Militärgrenze mit je 1 % der Schiffszahl, das österreichische Küstenland aber mit 32 % und 33 %, das kroatische mit 31 % und 41 %, das venetianische mit 29 % und 17 % und Dalmatien mit 8 % und 9 % der Tonnenzahl Antheil. Im Gesamtdurchschnitte wurden jährlich 388 Schiffe von 13.485 Tonnen neu gebaut, also jedes Schiff zu 34 1/4 Tonnen. Uebrigens muss bemerkt werden, dass die Angaben über den Schiffbau Dalmatiens unvollständig sind, indem bis jetzt die sogenannten numerirten Barken von 1 bis 4 Tonnen Gehalt, deren Anzahl bedeutend ist, nicht sämmtlich in die betreffenden Nachweisungen aufgenommen wurden.

Was die Baukosten anbelangt, so kam im Allgemeinen während der beiden Perioden der Schiffskörper und die Bemannung per Tonne bezüglich auf 51 fl. und 61 fl., das segelfertige Schiff aber per Tonne auf 97 fl. und 123 fl. zu stehen, so dass während der zweiten Periode der Bau bedeutend theurer war. Nach den einzelnen Küstenländern (abgesehen von der Militärgrenze, wo die kleinen Zahlen keinen Schluss

gestatten) stellen sich die nämlichen Quotienten auf 54 fl. und 83 fl. im österreichischen Küstenlande, auf 54 fl. und 44 fl. im venetianischen, auf 48 fl. und 53 fl. im kroatischen und auf 37 fl. und 48 fl. in Dalmatien für den Schiffskörper und die Bemastung; auf 120 fl. und 184 fl. im österreichischen Küstenlande, auf 96 fl. und 77 fl. im venetianischen, auf 86 fl. und 99 fl. im kroatischen und auf 58 fl. und 83 fl. in Dalmatien für segelfertige Schiffe, so dass nur im venetianischen Küstenlande der Bau von Schiffen während der zweiten Periode weniger kostete als während der ersten und dass er im österreichischen sowohl in Hinsicht auf den Schiffskörper sammt Bemastung als auch auf die Einrichtung am höchsten zu stehen kommt. Nach den Kategorien werden die Seeschiffe in Schiffe langer Fahrt (Hochsee-Schiffe), grosse Küstenfahrer, kleine Küstenfahrer und Fischerbarken eingetheilt. Die folgende Tabelle enthält die Nachweisung über den Bau der Schiffe nach diesen Kategorien.

| Jahr | Schiffe langer Fahrt |        |                      |             | Grosse Küstenfahrer |        |                      |             | Kleine Küstenfahrer |        |                      |             | Fischerbarken |        |                      |             |
|------|----------------------|--------|----------------------|-------------|---------------------|--------|----------------------|-------------|---------------------|--------|----------------------|-------------|---------------|--------|----------------------|-------------|
|      | Zahl                 | Tonnen | Werth in Gulden      |             | Zahl                | Tonnen | Werth in Gulden      |             | Zahl                | Tonnen | Werth in Gulden      |             | Zahl          | Tonnen | Werth in Gulden      |             |
|      |                      |        | Körper und Bemastung | segelfertig |                     |        | Körper und Bemastung | segelfertig |                     |        | Körper und Bemastung | segelfertig |               |        | Körper und Bemastung | segelfertig |
| 1839 | 41                   | 13139  | 633000               | 1336000     | 25                  | 2003   | 78000                | 130000      | 36                  | 366    | 10000                | 18000       | 313           | 551    | 26000                | 31000       |
| 1840 | 44                   | 13617  | 784000               | 1413000     | 35                  | 2871   | 104000               | 173000      | 43                  | 450    | 18000                | 29000       | 63            | 335    | 24000                | 35000       |
| 1841 | 30                   | 8204   | 312000               | 666000      | 17                  | 1172   | 55000                | 91000       | 33                  | 348    | 11000                | 19000       | 275           | 552    | 32000                | 44000       |
| 1842 | 25                   | 7780   | 415000               | 754000      | 21                  | 1291   | 53000                | 104000      | 24                  | 320    | 13000                | 23000       | 306           | 737    | 47000                | 63000       |
| 1843 | 17                   | 4622   | 290000               | 663000      | 21                  | 1391   | 68000                | 117000      | 34                  | 567    | 20000                | 36000       | 324           | 770    | 50000                | 68000       |
| 1844 | 21                   | 5838   | 355000               | 801000      | 28                  | 2096   | 80000                | 136000      | 46                  | 775    | 24000                | 46000       | 310           | 651    | 49000                | 61000       |
| 1845 | 20                   | 6208   | 321000               | 525000      | 26                  | 2432   | 77000                | 147000      | 49                  | 698    | 23000                | 49000       | 344           | 610    | 28000                | 36000       |
| 1846 | 33                   | 12081  | 620000               | 1145000     | 29                  | 2662   | 76000                | 140000      | 33                  | 255    | 10000                | 17000       | 295           | 558    | 27000                | 37000       |
| 1847 | 46                   | 16120  | 1092000              | 2337000     | 21                  | 1493   | 46000                | 92000       | 36                  | 567    | 14000                | 24000       | 318           | 345    | 27000                | 31000       |
| 1848 | 45                   | 18121  | 1499000              | 3115000     | 7                   | 641    | 41000                | 66000       | 36                  | 549    | 16000                | 24000       | 304           | 294    | 42000                | 55000       |
| 1849 | 35                   | 11627  | 696000               | 1488000     | 20                  | 1156   | 49000                | 90000       | 65                  | 891    | 24000                | 40000       | 375           | 273    | 43000                | 54000       |



Es waren sohin an dem Schiffbau während der zwei Perioden theilhaftig der Zahl nach die Schiffe weiter Fahrt mit je 8 %, die grossen Küstenfahrer mit 7 % und 5 %, die kleinen mit je 10 % und die Fischerbarken mit 75 % und 77 %, der Tonnenzahl nach aber die Schiffe weiter Fahrt mit 76 % und 82 %, die grossen Küstenfahrer mit 15 % und 11 %, die kleinen mit je 4 % und die Fischerbarken mit 5 % und 3 %, so dass die gesammte Tonnenzahl bei den Schiffen langer Fahrt beträchtlich zunahm, bei den kleinen Küstenfahrern constant blieb, bei den grossen aber, sowie bei den Fischerbarken abnahm und die grossen Küstenfahrer allmählig durch Hochseeschiffe ersetzt werden. — Was aber den mittleren Tonnengehalt anbelangt, so belief er sich während der beiden Perioden bei den Schiffen langer Fahrt bezüglich auf 299 und 353, bei den grossen Küstenfahrern auf 73 und 84, bei den kleinen auf 13.3 und 13.4 und bei den Fischerbarken auf 2.3 und 1.3 Tonnen. Sofort nahm der mittlere Tonnengehalt der grösseren Schiffe beträchtlich zu, jener der kleinen Küstenfahrer blieb constant und jener der Fischerbarken sank fast auf die Hälfte herab. Das in anderen Staaten sich kundgebende Bestreben, die Ladungsfähigkeit der grossen Fahrzeuge möglichst zu erhöhen, um an Kosten zu ersparen und die Schiffsbemannung besser zu benützen, finden wir sofort auch bei der österreichischen Handelsmarine bethätigt. An dem Neubau der Schiffe weiter Fahrt nahm Theil der Schiffs- und Tonnenzahl nach das kroatische Küstenland mit 39 % und 40 %, das österreichische mit 35 % und 36 %, das venetianische mit 21 % und 20 % und Dalmatien mit 5 % und 4 % während der ersten Periode, das kroatische mit 44 % und 48 %, das österreichische mit 37 % und 36 %, das venetianische mit 11 % und 9 % und Dalmatien mit 8 % und 7 % während der zweiten Periode. Der mittlere Tonnengehalt eines Schiffes von langer Fahrt während beider Perioden belief sich im kroatischen Küstenlande auf 303 und 382, im österreichischen auf 312 und 339, im venetianischen auf 281 und 321, und in Dalmatien auf 252 und 293 Tonnen. An dem Neubau der grossen Küstenfahrer nahm Theil der Schiffs- und Tonnenzahl nach das venetianische Küstenland mit 53 % und 64 %, das österreichische mit 24 % und 23 %, das kroatische mit 4 % und 3 %, und Dalmatien mit 19 % und 10 % während der ersten Periode, das venetianische mit 42 % und 56 %, das österreichische mit 28 % und 22 %, das kroatische mit 10 % und 12 %, und Dalmatien mit 20 % und 10 % während der zweiten Periode. Der mittlere Tonnengehalt eines grossen Küstenfahrers während beider Perioden belief sich im venetianischen Küstenlande auf 89 und 113, im kroatischen auf 66 und 91, im öster-

reichischen auf 68 und 67 und in Dalmatien auf 40 und 46 Tonnen. Hieraus ergeben sich ungezwungen analoge Schlüsse, wie für die Gesamtheit.

Was endlich die Kosten der Schiffe nach ihren Kategorien anbelangt, so kam der Schiffskörper und die Bemastung pr. Tonne während der zwei Perioden zu stehen bei den Schiffen langer Fahrt auf 53 fl. und 66 fl., bei den grossen Küstenfahrern auf 41 fl. und 33 fl., bei den kleinen Küstenfahrern auf 34 fl. und 30 fl. und bei den Fischerbarken auf 62 fl. und 79 fl.; im segelfertigen Zustande bei den Schiffen von langer Fahrt auf 106 fl. und 134 fl., bei den grossen Küstenfahrern auf 60 fl. und 63 fl., bei den kleinen Küstenfahrern auf 60 fl. und 58 fl. und bei den Fischerbarken auf 84 fl. und 102 fl. Sofort sind die Schiffsbaukosten sowohl ohne als mit Ausrüstung bei den zwei mittleren Kategorien, für welche sie auch während der zweiten Periode im Vergleiche mit der ersten abgenommen hatten, geringer als bei jenen der grössten und kleinsten Kategorie, für welche sie während der zweiten Periode noch höher waren als während der ersten.

Die Schiffe haben verschiedene Benennungen, als Nave, Barks, Brigantini, Brick, Polacca u. s. w. (Schiffe langer Fahrt), Brigantini, Pieleghi, Piffari, Trabacoli, Scooner u. s. w. (grosse Küstenfahrer), Pieleghi, Gaete, Brazzere, Bragozzi, Guzzi, Leuti, Tancchi, Caicichj u. s. w. (kleine Küstenfahrer), Gaete, Peote, Leuti, Toppi, Lancie, Barchini, Spironere, Bragozzi, Bragagne, Tartane, Batelli, Barche u. s. w. (Fischerbarken).

Dem Schiffbaue ist noch der Umbau und die Ausbesserung der Schiffe zuzuzählen. Die nachstehende Uebersicht enthält die amtlichen Angaben darüber.

| Jahr | Auf den Werften |        |                  | Triest                   |                  |         |        |                  |         | Im Ganzen        |  |
|------|-----------------|--------|------------------|--------------------------|------------------|---------|--------|------------------|---------|------------------|--|
|      | Schiffe         | Tonnen | Kosten in Gulden | Werfte<br>(Hafenschiffe) |                  | Rhede   |        |                  | Schiffe | Kosten in Gulden |  |
|      |                 |        |                  | Schiffe                  | Kosten in Gulden | Schiffe | Tonnen | Kosten in Gulden |         |                  |  |
| 1839 | 183             | 4153   | 20400            | 25                       | 800              | 49      | 14252  | 38600            | 257     | 59800            |  |
| 1840 | 143             | 6926   | 67100            | 43                       | 2300             | 53      | 14631  | 34200            | 239     | 103600           |  |
| 1841 | 159             | 5859   | 81000            | 42                       | 1900             | 52      | 15870  | 32900            | 253     | 115800           |  |
| 1842 | 175             | 4397   | 50500            | 54                       | 4500             | 75      | 19922  | 33200            | 304     | 88200            |  |
| 1843 | 173             | 4315   | 56300            | 55                       | 3900             | 117     | 28659  | 38000            | 345     | 98200            |  |
| 1844 | 144             | 3164   | 37500            | 61                       | 6200             | 107     | 24982  | 30000            | 312     | 73700            |  |
| 1845 | 172             | 2748   | 76200            | 14                       | 1500             | 83      | 20325  | 35200            | 269     | 112900           |  |
| 1846 | 166             | 3125   | 79100            | 23                       | 3400             | 110     | 26312  | 39200            | 299     | 121700           |  |
| 1847 | 126             | 3255   | 28300            | 16                       | 3300             | 86      | 21636  | 48900            | 228     | 80500            |  |
| 1848 | 160             | 4447   | 47400            | 7                        | 300              | 84      | 23282  | 77600            | 251     | 125300           |  |
| 1849 | 284             | 8303   | 51400            | 10                       | 100              | 38      | 10360  | 21200            | 332     | 72700            |  |

Wie man sieht, ist der Umbau und die Ausbesserung der Schiffe nicht ohne Belang, da sich hiedurch im Mittel ein jährlicher Erwerb von nahezu 100.000 fl. ergibt.

Im österreichischen Küstenlande sind Werften zu Triest, Capo d'Istria, Rovigno, Cherso, Veglia, Volosca, im kroatischen zu Fiume, Portorè und Novi, im venetianischen zu Venedig und Chioggia und in Dalmatien zu Curzola, Spalato, Zara, Traù, Miluà, Sebenico und Gravosa. Die Zahl der Schiffbaumeister beläuft sich auf mehr als 100.

Noch bedeutender als der Bau der Seeschiffe ist jener der Flussschiffe; er ist jedoch nur theilweise bekannt. Beispielsweise mögen die Leistungen der Altföner Schiffswerfte, der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft angehörig, angeführt werden. — Es werden daselbst nicht bloss alle Ausbesserungen und Umslaltungen der Dampf- und Lastschiffe der Gesellschaft, so wie der Bau neuer Schiffskörper, Kessel und Maschinen-Bestandtheile vorgenommen, sondern es erfolgt auch die Ausstattung der Schiffe einschliesslich der Möblirung. Die grossartige Anstalt besteht aus Schiffs-, Kupfer- und Kessel-Schmieden, einer Giesserei, einer Spängler-, Tischler- und Schlosser-Werkstätte, einer Seilerei und Anstreicherei. Auf der Werfte und in den Werkstätten waren im Jahre 1851 bis 1.600 Menschen beschäftigt.

Vom 1. April 1844 bis Ende März 1845 wurden erzeugt

5 Dampfboote, 17 Waarenboote und 1 Borstenviehschiff;

vom 1. April 1845 bis Ende März 1846

6 Dampfboote, 17 Waarenboote, 1 Kanonenboot, 1 Borstenviehschiff, 3 Kohlenboote, 2 Ruderboote, 10 Landungsbrücken, 7 Brückenschiffe nebst mehreren Fahrzeugen kleinerer Gattung;

vom 1. April 1846 bis Ende März 1847

10 Dampfboote (worunter das auf dem Plattensee fahrende Dampfboot Kisfaludy), 23 Waarenboote von 1.200 bis 4.000 Ctr. Tragfähigkeit, 2 Waarenboote für den Verkehr auf dem Plattensee, 2 Borstenviehschiffe, 2 Passagierschiffe, 7 Kohlenboote, 13 Landungsbrücken nebst 11 Brückenschiffen und anderen kleineren Fahrzeugen;

vom 1. April 1847 bis Ende März 1848

10 Dampfboote, 43 Waarenboote, 4 Borstenviehschiffe, 2 Passagierschiffe, ein Körper für eine Baggermaschine, im Ganzen 60 neue Schiffskörper; ausserdem 13 Landungsbrücken nebst 10 Brückenschiffen, 50 Kähnen und Platten, 7 Tubularkesseln u. s. w.;

vom 1. April 1848 bis Ende März 1849

1 Dampfboot, 18 Waarenboote, 1 Kohlenboot, 1 Raketenboot, 1 Werftplatte, 1 Brückenponton, 5 Landungsbrücken, 52 Kähne und Platten, 7 Tubularkessel u. s. w.;

vom 1. April 1849 bis Ende März 1850

**7** Waarenboote, **11** Schleppboote, **1** Stehschiff, **3** Brückenschiffe;

vom 1. April 1850 bis Ende März 1851

**1** Dampfboot, **2** Passagierboote, **16** Waarenboote, **6** Borstenvieh-  
schiffe, **4** Stehschiffe, **16** Landungsbrücken, **10** Brückenschiffe u. s. w.;

vom 1. April 1851 bis Ende März 1852

**7** Dampfboote, **16** Waarenboote, **5** Stehschiffe, **14** Landungsbrücken,  
**9** Brückenschiffe, **3** Schiffe zu Brückenpontons und **77** neue Kähne.  
Die Schiffskörper der Dampfboote, Waarenboote, Borstenviehschiffe  
und Kohlenboote waren sämmtlich von Eisen.

Für die Elbestrecke von Melnik abwärts wurden erbaut

**490** Schiffe von **405.426** Ctr. Tragfähigkeit im J. **1846**,

**520** " " **441.372** " " " " **1847**,

**362** " " **318.126** " " " " **1848**,

**489** " " **430.320** " " " " **1849**,

**536** " " **476.358** " " " " **1850**.

Der Schiffbau zur Befahrung der übrigen Flüsse, der Canäle und  
Seen ist von um so grösserem Belange, als auf den meisten Flüssen  
wegen der kostspieligen Bergfahrt die Schiffe auseinander gelegt und  
die Hölzer als Brenn-, minder als Nutzholz verwendet oder im Auslande  
verkauft werden. Wie gross der Einfluss dieses Umstandes sei, mag  
man daraus entnehmen, dass während der Jahre **1846** bis mit **1850** von  
**100** Schiffen, welche die böhmische Grenze auf der Elbe überschritten,  
nur **34** nach Böhmen zurückkamen. In noch höherem Maasse gilt diess  
von anderen Flüssen.

Diese Verwüstung des Holzes trägt zur Steigerung der Holzpreise sehr  
viel bei und gewährt doch den Schiffsbauern keinen lohnenden Gewinn. Bei-  
spielsweise mag erwähnt werden, dass die unbedeutende Satzach allein jähr-  
lich über **50.000** Stück Fichten- und Tannenbäume consumirt. Es ist daher im  
Interesse der Forstwirtschaft und bestimmter Industriezweige sehr zu wün-  
schen, dass der Bau von eisernen Schiffen in ausgiebigerem Maasse erfolge  
als bisher. Freilich hat die Eisen-Industrie hiebei ein Problem zu lösen, wel-  
chem sie bei ihrem gegenwärtigen Stande nicht wohl zu genügen vermag.

Fasst man die angeführten Erzeugnisse aus Holz zusammen, so  
ergibt sich hiefür ein Geldwerth von mindestens **40** Millionen Gulden,  
wovon beiläufig die Hälfte auf die Veredlung des Rohstoffes entfällt und  
mithin ungefähr ein Zehnthel der jährlich sich ergebenden Holz-  
menge als Nutz- und Bauholz verwendet wird. — Wie der Handel mit  
den Holzwaaren sich gestalte, kann man aus der folgenden Uebersicht  
entnehmen.

## Handelsbewegung.

| Wassrerat-<br>lung                                                                                                                                                                                                                  | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| 1) Gemeine<br>Holzwaren,<br>als Fässer, Schiffe,<br>Schaufeln, Bechen,<br>Schlebkarren,<br>Werkzeuge zum<br>Feldbau und zur<br>Gärtnerei, Siebbö-<br>den, Reife u. s. w.<br>Centner                                                 | 1844 | 8691         | 57854        |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1845 | 9915         | 57197        |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1846 | 9331         | 67781        |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1847 | 10017        | 68318        |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1850 | 6879         | 61556        |
| 2) Tischler-<br>arbeiten<br>aus Ahorn, Buchen,<br>Eichen, Kirsch-<br>baum, Nussbaum,<br>eingelegt und un-<br>eingelegt, gefärbt,<br>gebeizt, lackirt, po-<br>liert, dann alle Tisch-<br>lerarbeiten von<br>weichem Holze<br>Centner | 1844 | 425          | 18056        |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1845 | 733          | 19091        |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1846 | 692          | 18890        |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1847 | 530          | 21519        |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1850 | 267          | 21121        |
| 3) Alle an-<br>deren Tisch-<br>lerarbeiten,<br>eingelegt und un-<br>eingelegt, gefärbt,<br>gebeizt, lackirt, po-<br>liert<br>Centner                                                                                                | 1844 | 124          | 299          |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1845 | 116          | 494          |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1846 | 180          | 218          |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1847 | 136          | 246          |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1850 | 69           | 669          |
| 4) Gem. Drechs-<br>lerarbeiten,<br>als Zapfen, Pippen,<br>Spinneln, Spulen,<br>Trichter, Pressen,<br>Spinnräder, Löffel,<br>Teller, Schüsseln,<br>Klöppl und alle<br>Drechslerwaren<br>aus weichem Holze<br>Centner                 | 1844 | 236          | 2035         |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1845 | 255          | 2302         |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1846 | 224          | 2075         |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1847 | 209          | 2120         |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1850 | 220          | 2066         |
| 5) Feinere<br>Drechsler-<br>waren,<br>roh, gefärbt, ge-<br>beizt, lackirt, po-<br>liert, so wie auch<br>aus Horn und Bein<br>Centner                                                                                                | 1844 | 295          | 801          |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1845 | 281          | 895          |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1846 | 298          | 1257         |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1847 | 419          | 1038         |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1850 | 558          | 1090         |
| 6) Schiffe<br>und Wasser-<br>fahrzeuge<br>aller Art,<br>zum Verkauft<br>bestimmt<br>Centner                                                                                                                                         | 1844 | 124200       | 306100       |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1845 | 121000       | 170700       |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1846 | 107900       | 146400       |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1847 | 111600       | 284100       |
|                                                                                                                                                                                                                                     | 1850 | 165700       | 320800       |

1) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland (auf der Donau aus Baiern 4701), über die fremden ital. Staaten (1231) und zur See (1009); Ausfuhr zur See (34.827 Ctr., davon 14.291 über Triest, 7.122 über Fiume), über Russland (5.646), Preussen (5.502), Sachsen (4.444), die Türkei (3942), Süd-Deutschl. (3.863), die Schweiz (1.837), die fremden ital. Staaten (1.407) und Polen (1.071). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 5.957 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 8.080 Ctr.

2) Einf. vorzugsweise über Süd-Deutschl. (160), die fremd. ital. Staaten (94), Sachsen (87); Ausf. über die Türkei (12.438), zur See (2.671), die fremden ital. Staaten (1.243). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 81 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 6.629 Ctr.

3) Einf. zumeist über die fremd. ital. Staaten (63); Ausf. zur See (100 Ctr.), über Süd-Deutschl. (59), die Türkei (55) u. s. w. Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 70 Ctr.

4) Einf. zumeist über Süd-Deutschl. (138); Ausf. über die Türkei (746), Preussen (406), Sachsen (295), zur See (250). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 128 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 408 Ctr. Aus Ungarn und Siebenbürgen werden vorzugsweise hölzerne Flaschen (Csutura) und Schüsseln nach der Türkei und über Fiume ausgeführt.

5) Einf. hauptsächlich über die ital. Staaten (169), Süd-Deutschl. (99) und Sachsen (53); Ausf. über Süd-Deutschl. (291), Sachsen (254), zur See (242). Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 368 Ctr.

6) Einf. über Süd-Deutschl. (115.800 fl.) und über die Schweiz (8.600 fl.), von wo im J. 1850 zur Errichtung der kaiserl. Flotttille am Garda-See Schiffe im Werthe von 42.700 fl. eingeführt wurden; die aus Baiern auf der Donau ankommenden Schiffe und Flösse gelangen selbst bis nach Ungarn, wo sie, so wie in Nieder- und Ober-Oesterreich, zerlegt und theils als Bau- und Werkholz, theils als Brennholz benützt werden. Die auf der Weichsel aus Polen eintretenden Schiffe verbleiben in Galizien, die auf der Donau aus der Türkei kommenden werden in Ungarn verwerthet. Ausfuhr über Russland (131.800 fl.) auf dem Pruth und Dniester, Polen (35.400 fl.), Preussen (33.900 fl.), Süd-Deutschl. (32.900 fl.), die Türkei (7.500 fl.), Sachsen (3.400 fl.). Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 46.000 fl.

Es mag noch bemerkt werden, dass während der nämlichen Jahre im Mittel 1.686 Ctr. Stöpfel und Sohlen aus Korkholz, vorzüglich zur See (833), über die fremden italienischen Staaten (685) und über Süd-Deutschland (137) eingeführt wurden, welcher Menge eine durchschnittliche Ausfuhr von 39 Ctr. gegenüber stand. Bedeutender ist der Verkehr mit Besen aus Weiden, Birken u. s. w.; die Einfuhr betrug durchschnittlich 56.500 Stück (über Süd-Deutschland 40.600), die Ausfuhr 51.500 Stück (über Sachsen 23.560, zur See 12.940); die mittlere Einfuhr aus Ungarn belief sich auf 170.900 Stück, die Ausfuhr dahin auf 20.880 Stück. An Tabakpfeifen aus Holz mit und ohne Beslag werden durchschnittlich 3 Ctr. über Süd-Deutschland eingeführt, wogegen im Mittel 27 Ctr. zumeist über die Türkei, Sachsen und die fremden italienischen Staaten zur Ausfuhr gelangen; aus Ungarn und Siebenbürgen, wo derlei Pfeifen theils aus Wachholder- und Eschenholz, theils aus gebeiztem oder auch aus natürlichem Flader und schon gemasertem Holze in phantastischsten Formen massenweise geschnitzt werden, gelangen jährlich im Mittel 23 Ctr. nach den Kronländern auf der anderen Seite der ehemaligen Zwischen-Zolllinie, während dahin 7 Ctr. verfuhr werden. Besonders belangreich ist der Activ-Handel mit Wagen; die Einfuhr an gemeinen Wagen und Schlitten (zum Wirthschaftsbetriebe) betrug im Mittel 2.000 fl. (zumeist Grenzverkehr), die Ausfuhr dagegen 41.100 fl. (besonders über die Türkei 25.500 fl. und Polen 4.000 fl.); die Einfuhr an anderen Wagen und Schlitten 3.400 fl. (über Süd-Deutschland 1.800 fl.), die Ausfuhr aber 314.600 fl. (über die Türkei 205.100 fl., zur See 32.000 fl., über die italienischen Staaten 34.700 fl., Russland 25.700 fl., Polen 7.300 fl.). Die mittlere Einfuhr an Wagen der ersten Art aus Ungarn 1.600 fl. und an jenen der zweiten Art 1.400 fl., dagegen die Ausfuhr dahin bezüglich 9.500 fl. und 39.900 fl.

**254. Stroh- und Holzgeflechte.** Die Erzeugung von Geflechten aus Holz, Bast, Stroh, Schilf und von Seilerwaaren aus Bast ist nicht ohne Belang. Es ward jedoch bereits bemerkt, dass die ordinären Erzeugnisse dieser Art grösstentheils der landwirthschaftlichen Nebenbeschäftigung anheimfallen; die feineren Waaren sind aber Gegenstand der Gewerbe. Darunter wird die Erzeugung von Strohhüten grossartig und fabrikmässig betrieben, besonders in den venetianischen Provinzen, welche über 2.500 Strohhutmacher zählen, während deren auf die übrigen Kronländer kaum 500 entfallen. Auch die feineren Korbmacher-Arbeiten werden vorzugsweise im lombardisch-venetianischen Königreiche erzeugt; dagegen werden die Geflechte aus Stroh und Rohr für Möbel in den grösseren Städten der westlichen Kronländer und zwar grösstentheils fabrikmässig verfertigt. Man zählt in der Monarchie bei 1.200 selbstständige Korbmacher und Sesselflechter. Ehenso wird selbst die Erzeugung von Matten fabrikmässig betrieben. Mit Einschluss der hieher gehörigen Galanteriewaaren und der durch die Landleute zumeist für den eigenen Bedarf, jedoch auch für den Handel erzeugten Artikel mögen die Erzeugnisse dieser Art den Geldwerth von nahezu 4 Millionen Gulden erreichen.

Die Handelsbewegung stellt die folgende Uebersicht dar.

| Waarengattung                                                         | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                              | Aus-<br>fuhr                                | Waarengattung                                                                                                                              | Jahr                                 | Ein-<br>fuhr                         | Aus-<br>fuhr                              |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1) Matten oder Decken von Rohr, Schilf, Stroh, Bast u. s. w.<br>Stück | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 12100<br>17600<br>19500<br>14700<br>12900 | 96300<br>86100<br>109100<br>107000<br>66900 | 4) Gemeine Waaren zum häuslichen Gebrauche aus Stroh, Schilf, Bast, als Strohteller, Strohkörbe u. s. w.<br>Centner                        | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 79<br>112<br>110<br>163<br>211       | 75<br>97<br>71<br>127<br>102              |
| 2) Besen aus Reissstroh oder Palmzweigen<br>Stück                     | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 56100<br>59700<br>64800<br>83200<br>47000 | 31200<br>28100<br>35100<br>47600<br>792300  | 3) Stroheflechte u. Gewebe, mit und ohne eingewebte Netze, dann Bastplatten, Bordüren, Crepines und Girlande von Stroh und Bast<br>Centner | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 331<br>293<br>273<br>283<br>285      | 144<br>215<br>257<br>232<br>124           |
| 3) Korbmacher-Arbeiten u. Schachteln aller Art<br>Gulden              | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 15500<br>15600<br>18400<br>17200<br>15900 | 13000<br>13500<br>14000<br>14300<br>17300   | 5) Siebarbeiten<br>Gulden                                                                                                                  | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 5700<br>4800<br>5100<br>8700<br>8300 | 16900<br>13100<br>13100<br>12600<br>18200 |

1) Einfuhr hauptsächlich zur See (9.100) und über die fremden italienischen Staaten (5.620); Ausfuhr zur See (52.160), über die fremden italienischen Staaten (31.260), zumeist Emballage. Mittlere Einfuhr aus Ungern 176.100 Stück, Ausfuhr dahin 2.280 Stück.

2) Einfuhr fast ausschliesslich über die fremden italienischen Staaten (46.360 St.) und zur See (12.980); Ausfuhr zumeist zur See (172.220) über die Schweiz (7.580) und die fremden italienischen Staaten (4.300); die Ausfuhr im J. 1850 war wegen der zeitweiligen Aufhebung des Freihafens von Venedig, woselbst die Erzeugung massenhaft stattfindet, so bedeutend, indem in diesem Jahre 739.000 St. von da nach England ausgeführt wurden. Mittlere Einfuhr aus Ungern 2.260 Stück, mittlere Ausfuhr dahin 2.400 Stück.

3) Einfuhr vorzüglich über Süd-Deutschland (11.700 fl.); Ausfuhr zur See (9.500 fl.), über Preussen (1.200 fl.) und Polen (1.200 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 700 fl., mittlere Ausfuhr dahin 4.500 fl.

4) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland (60) und über die fremden italienischen Staaten (43); Ausfuhr fast ausschliesslich über Sachsen (35) und die fremden italienischen Staaten (31). Mittlere Einfuhr aus Ungern 389 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 7 Ctr.

5) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland (115) und die fremden italienischen Staaten (besonders aus Toscana — 100 Ctr.); Ausfuhr vorzüglich über die fremden italienischen Staaten (120). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 19 Ctr.

6) Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland (5.200 fl.); Ausfuhr über Sachsen (8.600 fl.) und die Türkei (5.100 fl.). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 1.000 fl. Zu der gesammten Ausfuhr trägt Böhmen fast zwei Drittheile bei.

**255. Regen- und Sonnenschirme.** Diese Waaren bilden einen nicht unerheblichen Industriezweig, welcher an mehreren Orten der Monarchie fabrikmässig betrieben wird. Er ist um so bedeutender, als in mehreren Kronländern der Monarchie (wie im lombardisch-venetianischen Königreiche, in Ober-Oesterreich, in einem Theile Nieder-Oesterreichs) die Mehrheit des Volkes daran gewöhnt ist, nie ohne Regenschirm sich vom Hause zu entfernen, wodurch eine belangreiche Consumtion bedingt wird, wenn auch nur in den ordinären Sorten, wozu häufig, wie im lombardisch-venetianischen Königreiche, Wachseleinwand verwendet wird. In der Monarchie gibt es bei **500** Regenschirmmacher. Der Geldwerth der jährlichen Erzeugung wird auf **1 Million Gulden** geschätzt.

**256. Oel.** Die Oelbereitung fällt (Artikel 179) zwar grossentheils der landwirthschaftlichen Nebenbeschäftigung anheim, es hat aber die fabrikmässige und gewerbliche Erzeugung bereits eine grosse Ausdehnung erlangt. In fast allen Kronländern finden sich Oelfabriken und Raffinerien vor, besonders viele in Ungern, der Vojvodschaft und dem Banate. Während jedoch die landwirthschaftliche Nebenbeschäftigung eine Erzeugung im Werthe von **12,864.000 fl.** liefert, erreicht jene der Fabriken und Gewerbe kaum den sechsten Theil und es stellt die Gesamtproduction einen Geldwerth von beiläufig **15 Millionen Gulden** dar. Die Handelsbewegung wurde bereits im Artikel 179 angegeben.

**257. Gegorne und gebrannte Flüssigkeiten.** Wiewohl die Monarchie nächst Frankreich die grösste Menge von Wein unter allen Staaten Europas erzeugt und ohne Zweifel noch mehr consumirt als Frankreich, so hat doch die Production von Bier und Branntwein einen höchst bedeutenden Umfang, minder jene anderer gegorener und gebrannter Flüssigkeiten mit Ausnahme des Essigs, welcher gleichfalls in beträchtlichen Mengen gewonnen wird.

Was zunächst die Bier-Erzeugung anbelangt, so findet sie selbst in den Kronländern, welche starken Weinbau treiben, statt. Es kann dieselbe jedoch nur für diejenigen Theile der Monarchie, für welche sie von jeher sammt der Branntwein-Erzeugung ein Gegenstand der Besteuerung war, nachgewiesen werden, da die amtliche Angaben über die Bier-Production in Ungern (nach der ehemaligen Ausdehnung), Siebenbürgen, der Militärgrenze, dem lombardisch-venetianischen Königreiche und Dalmatien noch nicht vollständig sind.

Die nachstehende Tabelle enthält die Nachweisungen über die Anzahl und Grösse der Brauereien sammt deren Erzeugung für die Jahre **1841, 1845 und 1850.**



| Kronland                          | Jahr | Gesamtmittel<br>der Brauereien | Der Vollguss hat betragen |           |            |            |            |            |            |            |            |            | Erzeu-<br>gungs-<br>Menge |
|-----------------------------------|------|--------------------------------|---------------------------|-----------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|---------------------------|
|                                   |      |                                | 26                        | 51        | 76         | 101        | 126        | 151        | 176        | 201        | 226        | 251        |                           |
|                                   |      |                                | bis<br>25                 | bis<br>75 | bis<br>100 | bis<br>125 | bis<br>150 | bis<br>175 | bis<br>200 | bis<br>225 | bis<br>250 | bis<br>275 |                           |
| Wiener Eimer zu 42¼ Maass         |      |                                |                           |           |            |            |            |            |            |            |            |            |                           |
| Nieder-Oesterreich                | 1841 | 171                            | 42                        | 85        | 15         | 23         | 6          | .          | .          | .          | .          | .          | 1597290                   |
|                                   | 1845 | 163                            | 49                        | 73        | 14         | 9          | 18         | .          | .          | .          | .          | .          | 1778454                   |
|                                   | 1850 | 145                            | 59                        | 49        | 11         | 13         | 13         | .          | .          | .          | .          | .          | 1650274                   |
| Ober-Oesterreich<br>samt Salzburg | 1841 | 390                            | 89                        | 257       | 39         | 4          | .          | .          | .          | .          | 1          | .          | 1119635                   |
|                                   | 1845 | 390                            | 84                        | 249       | 48         | 8          | .          | .          | .          | .          | 1          | .          | 1080128                   |
|                                   | 1850 | 378                            | 117                       | 215       | 36         | 8          | .          | .          | .          | .          | 1          | .          | 952732                    |
| Steiermark                        | 1841 | 141                            | 40                        | 93        | 8          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | 282857                    |
|                                   | 1845 | 146                            | 88                        | 53        | 5          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | 403383                    |
|                                   | 1850 | 146                            | 85                        | 48        | 13         | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | 254963                    |
| Kärnten                           | 1841 | 404                            | 394                       | 10        | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | J. 1841                   |
|                                   | 1845 | 334                            | 302                       | 31        | 1          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | 146492                    |
|                                   | 1850 | 289                            | 272                       | 17        | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | J. 1845                   |
| Krain                             | 1841 | 28                             | 15                        | 13        | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | 202543                    |
|                                   | 1845 | 30                             | 16                        | 13        | 1          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | J. 1850                   |
|                                   | 1850 | 28                             | 15                        | 13        | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | 164968                    |
| Küstenland<br>(ohne Triest)       | 1841 | 10                             | 2                         | 8         | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | 1845                      |
|                                   | 1845 | 9                              | 4                         | 5         | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | 4388                      |
|                                   | 1850 | 9                              | 4                         | 4         | 1          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | .          | 2576                      |

| Kronland                 | Jahr | Gesamtzahl<br>der Brauereien | Der Vollguss hat betragen    |                 |                  |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   | Erzeu-<br>gungs-<br>Menge |
|--------------------------|------|------------------------------|------------------------------|-----------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---|---------------------------|
|                          |      |                              | 26<br>bis<br>50              | 51<br>bis<br>75 | 76<br>bis<br>100 | 101<br>bis<br>125 | 126<br>bis<br>150 | 151<br>bis<br>175 | 176<br>bis<br>200 | 201<br>bis<br>225 | 226<br>bis<br>250 | 251<br>bis<br>275 |   |                           |
|                          |      |                              | Wiener Eimer zu 42 1/2 Maass |                 |                  |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |   |                           |
| Tirol                    | 1841 | 116                          | 80                           | 34              | 2                | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | . | 94029                     |
|                          | 1845 | 117                          | 86                           | 30              | 1                | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | . | 123074                    |
|                          | 1850 | 117                          | 78                           | 33              | 6                | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | . | 159550                    |
| Böhmen *)                | 1841 | 1052                         | 174                          | 300             | 191              | 239               | 71                | 38                | 16                | 14                | 6                 | 2                 | 1 | 3378119                   |
|                          | 1845 | 1050                         | 160                          | 319             | 200              | 232               | 68                | 35                | 18                | 9                 | 6                 | 3                 | . | 3415245                   |
|                          | 1850 | 1057                         | 178                          | 329             | 206              | 222               | 63                | 32                | 17                | 6                 | 2                 | 1                 | 1 | 4015465                   |
| Mähren<br>und Schlesien  | 1841 | 423                          | 138                          | 151             | 53               | 40                | 23                | 12                | .                 | 4                 | 1                 | 1                 | . | 885774                    |
|                          | 1845 | 417                          | 123                          | 145             | 63               | 41                | 28                | 10                | 2                 | 3                 | 1                 | 1                 | . | 995705                    |
|                          | 1850 | 429                          | 125                          | 140             | 80               | 44                | 23                | 12                | 2                 | 2                 | 1                 | .                 | . | 1254105                   |
| Galizien<br>und Bukowina | 1841 | 430                          | 157                          | 170             | 68               | 25                | 9                 | 1                 | .                 | .                 | .                 | .                 | . | 309717                    |
|                          | 1845 | 414                          | 125                          | 171             | 66               | 28                | 22                | 1                 | 1                 | .                 | .                 | .                 | . | 828466                    |
|                          | 1850 | 390                          | 88                           | 167             | 79               | 30                | .                 | 26                | .                 | .                 | .                 | .                 | . | 684297                    |
| Summe                    | 1841 | 3165                         | 1131                         | 1121            | 376              | 331               | 109               | 51                | 16                | 18                | 8                 | 3                 | 1 | 7815748                   |
|                          | 1845 | 3070                         | 1037                         | 1089            | 389              | 318               | 136               | 46                | 21                | 12                | 8                 | 4                 | . | 8842246                   |
|                          | 1850 | 2988                         | 1012                         | 1015            | 432              | 317               | 100               | 70                | 19                | 8                 | 3                 | 2                 | 1 | 9365830                   |

\*) Für Böhmen wurden aus Mangel von Angaben über die Betriebsanstalten jene vom Jahre 1849 als Ergebnisse des Jahres 1850 genommen; die Erzeugung ist jedoch jene vom Jahre 1850. — Im Jahre 1850 zählte Salzburg 27 Brauereien der I., 44 der II., 3 der III. und je 1 der IV. und X. Kategorie, zusammen 76, welche 250,847 Eimer erzeugten. Für das nämliche Jahr belief sich die Erzeugung in Kärnten auf 136,746 und jene in Krain auf 28,122 Eimer. In Schlesien gab es im Jahre 1850 66 Brauereien der I., 27 der II., 6 der III., je 3 der IV. und V. und 1 der VI. Kategorie; die Erzeugung betrug 151,848 Eimer. Die Ergebnisse vom Jahre 1850 für Galizien und die Bukowina umfassen auch jene des Grossherzogthums Krakau; auf die Bukowina entfielen 1 Brauerei der I., 9 der II., 6 der III. und 4 der IV. Kategorie; die Erzeugung belief sich auf 48,135 Eimer.

Die Zahl der im Betriebe stehenden Brauereien wechselt jährlich, indem manche Berechtigte den Betrieb, welcher zumeist mit grösseren landwirthschaftlichen Güter-Complexen vereinigt ist, zeitweilig einstellen und unter günstigeren Umständen wieder fortsetzen.

Mit Hinzurechnung der zeitweilig ausser Betrieb gesetzten Braustätten ergibt sich eine Gesamtzahl von 3.217 im Jahre 1841, von 3.198 im Jahre 1845 und von 3.154 im Jahre 1850.

Wie man sieht, ist die Anzahl der in Betrieb stehenden Brauereien in stetiger Abnahme begriffen, welche hauptsächlich die I. und II. Kategorie trifft, indem die mittleren und hohen Kategorien theils eine Vermehrung, theils eine Stabilität der bezüglichen Zahlen zeigen. Sofort gibt sich die Tendenz kund, die Unternehmungen zu erweitern und die kleineren aufzulassen. In der That ward die Erzeugung stetig gesteigert und es entfielen im Mittel auf eine Braustätte 2.469 Eimer im Jahre 1841, 2.893 im Jahre 1845 und 3.134 im Jahre 1850. Was die einzelnen Kronländer anbelangt, zeigen Tirol, Böhmen, Mähren und Schlesien, Galizien und die Bukowina (letztere beiden Kronländer bei einer Abnahme der Anzahl von Brauereien, die übrigen bei einer geringen Veränderlichkeit derselben) eine ununterbrochene Zunahme der Production; in den übrigen Kronländern gibt sich ein Schwanken kund, mit Ausnahme von Ober-Oesterreich (sammt Salzburg), wo die Abnahme entschieden hervortritt.

Im Jahre 1851 zählte man in Siebenbürgen 130 Brauereien, wovon 102 gewerbmässig und 28 in landwirthschaftlicher Nebenbeschäftigung Bier erzeugten. In der Vojvodschaft, dem Banate und der serbisch-banatischen Militärgrenze zählte man im Jahre 1851 zusammen 59 Brauereien, welche mit Ausnahme von 2, die ausser Betrieb standen, sämmtlich gewerbmässig betrieben wurden. In demselben Jahre gab es in der Lombardie 30 Brauereien, wovon 6 den Betrieb eingestellt hatten, die übrigen aber gewerbmässig betrieben wurden.

Während der acht Monate vom November 1851 bis Ende Juni 1852 wurden in Ungarn 540.100, in der Vojvodschaft, dem Banate und der serbisch-banatischen Militärgrenze 221.000, in Kroatien, Slavonien und der kroatisch-slavonischen Militärgrenze 78.000, in Siebenbürgen bei 80.000, in der Lombardie bei 60.000 und in Venedig bei 80.000 Eimer Bier gebräut, woraus für diese Kronländer auf eine jährliche Production von  $1\frac{1}{4}$  Million Eimer geschlossen werden kann.

Für den Umfang des Betriebes ist übrigens die Grösse des Steuerbetrages, welchen die Brauereien entrichten, ein annähernder Maassstab. Die nachstehende Tabelle enthält die bezügliche Nachweisung.



| Kronland                 |      | Jahr | Zahl der Brauereien, welche als jährlichen Steuerbetrag entrichten |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                    |                     |                     |                     |                     |                     |      | Gesamt-<br>Zahl |
|--------------------------|------|------|--------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|------|-----------------|
|                          |      |      | 100<br>bis<br>100                                                  | 100<br>bis<br>200 | 200<br>bis<br>300 | 300<br>bis<br>400 | 400<br>bis<br>500 | 500<br>bis<br>600 | 600<br>bis<br>700 | 700<br>bis<br>800 | 800<br>bis<br>900 | 900<br>bis<br>1000 | 1000<br>bis<br>1100 | 1100<br>bis<br>1200 | 1200<br>bis<br>1300 | 1300<br>bis<br>1400 | 1400<br>bis<br>1500 |      |                 |
|                          |      |      | Gulden                                                             |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                   |                    |                     |                     |                     |                     |                     |      |                 |
| Tirol                    | 1841 | 7    | 57                                                                 | 19                | 26                | 4                 | 3                 | 1                 | .                 | .                 | .                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | 116  |                 |
|                          | 1845 | 6    | 58                                                                 | 22                | 19                | 8                 | 3                 | 1                 | .                 | .                 | .                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | 117  |                 |
|                          | 1850 | 8    | 42                                                                 | 41                | 21                | 5                 | .                 | .                 | .                 | .                 | .                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | 117  |                 |
| Böhmen                   | 1841 | 8    | 141                                                                | 222               | 231               | 157               | 85                | 72                | 48                | 28                | 14                | 12                 | 30                  | 4                   | .                   | .                   | .                   | 1052 |                 |
|                          | 1845 | 16   | 154                                                                | 180               | 242               | 147               | 87                | 63                | 44                | 41                | 16                | 14                 | 34                  | 8                   | .                   | .                   | .                   | 1050 |                 |
|                          | 1850 | 11   | 135                                                                | 174               | 251               | 144               | 92                | 71                | 53                | 30                | 27                | 24                 | 31                  | 8                   | .                   | .                   | .                   | 1057 |                 |
| Mähren<br>und Schlesien  | 1841 | 19   | 108                                                                | 96                | 99                | 45                | 26                | 13                | 17                | .                 | .                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | 423  |                 |
|                          | 1845 | 15   | 89                                                                 | 101               | 98                | 39                | 33                | 16                | 26                | .                 | .                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | 417  |                 |
|                          | 1850 | 12   | 79                                                                 | 95                | 111               | 62                | 31                | 17                | 22                | .                 | .                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | 429  |                 |
| Galizien<br>und Bukowina | 1841 | 135  | 153                                                                | 79                | 45                | 6                 | 4                 | 2                 | 2                 | 2                 | 2                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | 430  |                 |
|                          | 1845 | 89   | 156                                                                | 72                | 62                | 16                | 11                | 4                 | 2                 | 2                 | .                 | 1                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | 414  |                 |
|                          | 1850 | 52   | 105                                                                | 102               | 79                | 29                | 15                | 4                 | 2                 | 1                 | .                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | 390  |                 |
| Summe                    | 1841 | 416  | 703                                                                | 620               | 637               | 298               | 167               | 113               | 91                | 31                | 21                | 15                 | 32                  | 10                  | 2                   | 1                   | 2                   | 3165 |                 |
|                          | 1845 | 277  | 684                                                                | 561               | 636               | 320               | 192               | 117               | 93                | 55                | 24                | 21                 | 42                  | 14                  | 15                  | 8                   | 3                   | 3070 |                 |
|                          | 1850 | 236  | 617                                                                | 604               | 658               | 317               | 179               | 113               | 92                | 40                | 31                | 29                 | 35                  | 16                  | 9                   | 9                   | 3                   | 2958 |                 |

Wie bereits bemerkt, wurden für Böhmen den Ergebnissen des Jahres 1850 jene vom Jahre 1849 substituiert.

Im Jahre 1850 entfielen in Salzburg 9 Brauereien auf die II., 15 auf die III., 18 auf die IV., 12 auf die V., 8 auf die VI., 6 auf die VII., 2 auf die VIII., und je 1 auf die XI., XII., und XIV.; in Schlesien 6 auf die I., 22 auf die II., 20 auf die III., 22 auf die IV., 18 auf die V., 9 auf die VI., 4 auf die VII., und 6 auf die VIII.; in der Bukowina 3 auf die I., 4 auf die II., 7 auf die III., 2 auf die IV., und 4 auf die V. Steuerklasse.

Wir finden daher nicht nur die oben aufgestellte Behauptung, dass die Abnahme der Anzahl von Braustätten hauptsächlich die kleineren Unternehmungen treffe, bestätigt, sondern sehen zugleich, dass die Brauereien in Nieder- und Ober-Oesterreich (sammt Salzburg) den ausgedehntesten Betrieb haben, während jene in Böhmen, Mähren und Schlesien der technischen Einrichtung nach am umfangreichsten sind.

Hinsichtlich der Verlässlichkeit der amtlichen Angaben muss bemerkt werden, dass sie nur die versteuerten Mengen umfassen. Die wirkliche Erzeugung ist aber grösser, indem sie mittels des sogenannten kalten Gebräues bedeutend vermehrt wird (im Mittel um 10 %, local sogar bis zu 40 %), so dass sie mit einem hohen Grade von Wahrscheinlichkeit auf 10½ Mill. Eimer zu 42½ Maass, wovon 2½ Maass als untrinkbares Fassgeläger abzurechnen sind, festgestellt werden kann. Zu dieser Erzeugung werden 4¼ Mill. Metzen Gerste und 20.000 bis 26.000 Ctr. Hopfen verbraucht. Der Geldwerth des im Jahre 1850 gebrauten Bieres beläuft sich auf 30 und mit Einschluss der Nebenproducte auf 33 Mill. Gulden.

Was die Bierbrauerei in den übrigen Kronländern anbelangt, so ist sie wohl seit der Einführung der Biersteuer von weit geringerem Belange als ehemals, kann aber doch auch jetzt nach dem Obigen mit 1½ Million Eimer angenommen werden.

Die Handelsbewegung ist im Verhältnisse zur Erzeugung nicht erheblich, wiewohl eine Mehr-Einfuhr aus dem Auslande stattfindet, wie die nachstehende Uebersicht zeigt.

| Waarengattung                                                                                                                  | Jahr | Ein-fuhr | Aus-fuhr |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------|----------|
| 1) Bier in Fässern<br>(der Eimer zu<br>120 Pfd.)<br>Centner                                                                    | 1844 | 12471    | 6268     |
|                                                                                                                                | 1845 | 13983    | 7108     |
|                                                                                                                                | 1846 | 12661    | 6297     |
|                                                                                                                                | 1847 | 11036    | 5873     |
|                                                                                                                                | 1850 | 17510    | 8238     |
| 2) Bier in Bou-<br>teillen, Flas-<br>schen, Krügen<br>oder anderen<br>irdenen Gefäs-<br>sen (160 Pfd.<br>als Eimer)<br>Centner | 1844 | 11       | 15       |
|                                                                                                                                | 1845 | 14       | 18       |
|                                                                                                                                | 1846 | 23       | 40       |
|                                                                                                                                | 1847 | 22       | 25       |
|                                                                                                                                | 1850 | 36       | 7        |
| 3) Bier in Bou-<br>teillen (1 Bou-<br>teille zu 2 Pfd.)<br>Stück                                                               | 1844 | 1630     | .        |
|                                                                                                                                | 1845 | 603      | .        |
|                                                                                                                                | 1846 | 1011     | .        |
|                                                                                                                                | 1847 | 910      | .        |
|                                                                                                                                | 1850 | 1127     | .        |

- 1) Die Einfuhr erfolgt hauptsächlich über Süd-Deutschl. (10.296 Ctr. aus Bayern), Preussen (1.446), Sachsen (764) und Polen (555); die Ausfuhr zumeist zur See (3.311 Ctr., davon 3.014 über Triest), über die Türkei (1.505) und über Süd-Deutschland (1.106). Die eingefuhrten Mengen gelangen zumeist nach Ober-Oesterreich, Böhmen, Nieder-Oesterreich, Steiermark und Tirol; übriges ist unter den Einfuhr-Mengen der genannten fünf Jahre (67.661) auch das zollfrei eingebrachte Schiffsbier mit 24.359 Ctr. enthalten, so dass die mittlere Jahr. Mehr-Einfuhr eigentlich auf 1.904 Ctr. oder 1.587 Eimer herabsinkt. Mittlere Einfuhr aus Ungarn etc. 2.719 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 1.887 Ctr.
- 2) Einfuhr vorzugsweise aus Preussen und Sachsen; Ausfuhr über die fremden ital. Staaten, zur See und über die Türkei. Mittlere Ausfuhr nach Ungarn 11 Ctr.
- 3) Das Bouteillenbier wird hauptsächlich für die böhm. Badeorte und für Galizien bezogen. Die Einfuhr erfolgt hauptsächlich über Sachsen (310 St.), Preussen (241), zur See (185) und über Russland (112).

Auch die Erzeugung von Brantwein ist in der Monarchie von sehr hoher Wichtigkeit, ja die Brantweinbrennerei beschäftigt noch mehr Individuen als die Bierbrauerei, weil die Zahl der Unternehmungen, welche in der Regel von geringem Umfange sind, eine weit grössere ist und diese zumeist der landwirthschaftlichen Nebenbeschäftigung anheimfallen, wie die folgende Uebersicht, welche die Anzahl der im Betriebe gestandenen Brantweinbrennereien für die Jahre 1844, 1845 und 1850 enthält, zu erkennen gibt.

| Kronland                                  | Zahl der Branntweinbrennereien, in welchen der Betrieb stattfand |                         |                                                              |               |                    |                         |                                                              |               |       |      |       |       |
|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------|--------------------------------------------------------------|---------------|--------------------|-------------------------|--------------------------------------------------------------|---------------|-------|------|-------|-------|
|                                           | fabriks-<br>mässig                                               | ge-<br>werbs-<br>mässig | als Neben-<br>beschäfti-<br>gung der<br>Landwirth-<br>schaft | Zusam-<br>men | fabriks-<br>mässig | ge-<br>werbs-<br>mässig | als Neben-<br>beschäfti-<br>gung der<br>Landwirth-<br>schaft | Zusam-<br>men |       |      |       |       |
|                                           |                                                                  |                         |                                                              |               |                    |                         |                                                              |               |       |      |       |       |
| 1841                                      |                                                                  |                         |                                                              | 1843          |                    |                         |                                                              | 1850          |       |      |       |       |
| Nieder-Oesterreich                        | 10                                                               | 196                     | 2069                                                         | 2275          | 8                  | 162                     | 2678                                                         | 2848          | 17    | 118  | 1837  | 1972  |
| Ober-Oest. m. Salz-<br>Steiermark . . . . | 2                                                                | 510                     | 4539                                                         | 5051          | 2                  | 528                     | 4226                                                         | 4756          | 3     | 387  | 3547  | 3937  |
| Kärnten . . . . .                         | 7                                                                | 71                      | 1807                                                         | 1885          | 4                  | 73                      | 2298                                                         | 2375          | 4     | 116  | 3624  | 3744  |
| Krain . . . . .                           | .                                                                | 58                      | 236                                                          | 294           | .                  | 55                      | 126                                                          | 181           | .     | 36   | 219   | 255   |
| Küstenland **) . . .                      | .                                                                | 68                      | 1143                                                         | 1143          | .                  | 66                      | 961                                                          | 1027          | .     | 63   | 1140  | 1203  |
| Böhmen . . . . .                          | 2                                                                | 2                       | 1432                                                         | 1436          | .                  | 12                      | 1171                                                         | 1183          | .     | 747  | 584   | 1331  |
| Mähren u. Schlesien                       | 34                                                               | 765                     | 429                                                          | 1288          | 55                 | 555                     | 249                                                          | 858           | *) 84 | 444  | 176   | 704   |
| Galiz. u. d. Buk. **)                     | 4                                                                | 923                     | 229                                                          | 1156          | 4                  | 503                     | 174                                                          | 685           | *) 7  | 441  | 163   | 716   |
|                                           | 2                                                                | 412                     | 1620                                                         | 2634          | .                  | 169                     | 1072                                                         | 1211          | .     | 362  | 798   | 1160  |
| Summe . . .                               | 61                                                               | 3005                    | 13436                                                        | 16502         | 73                 | 2123                    | 12958                                                        | 15154         | 115   | 2714 | 12088 | 14917 |

\*<sup>1</sup>) Sind die Ergebnisse des Jahres 1949. — \*\*\*) Ohne Triest samt Gebiet. — \*\*\*) Im Jahre 1950 mit Krakau.

Im Jahre 1950 zählte man in Salzburg 3.242 Branntweinbrennereien, wovon 79 gewerbmässig und 3.163 als Nebenbeschäftigung der Landwirtschaft, in Schlesien 171, wovon 3 fabrikmässig, 61 gewerbmässig und 107 als Nebenbeschäftigung der Landwirtschaft, und in der Bukovina 118, wovon 85 gewerbmässig und 33 als Nebenbeschäftigung der Landwirtschaft betrieben wurden.

Die Zahl der Branntweinbrennereien ist sonach sehr veränderlich, wie es sich in vorhinein vermuthen liess, da kleinere Unternehmungen ebenso schnell wieder verschwinden, als sie auftauchen. Trotz dieser Veränderlichkeit gibt sich eine stetige Zunahme der Branntwein-Fabriken kund, welche nothwendig die kleineren Anstalten in den Hintergrund drängen.

Die Erzeugung in Eimern war nachstehende

|                                  | 1811      | 1845      | 1850       |
|----------------------------------|-----------|-----------|------------|
| In Nieder-Oesterreich . . . . .  | 45.626    | 40.407    | 33.882     |
| „ Ober-Oesterr. sammt Salzburg   | 49.753    | 45.124    | 12.898     |
| „ Steiermark . . . . .           | 20.282    | 19.044    | 4.960      |
| „ Kärnthen . . . . .             | 28.551    | 31.796    | 11.357     |
| „ Krain . . . . .                |           | 6.757     |            |
| „ dem Küstenlande . . . . .      | 10.875    | 4.355     | 4.551      |
| „ Böhmen . . . . .               | 325.574   | 276.338   | 222.104    |
| „ Mähren und Schlesien . . . . . | 455.413   | 362.878   | 184.217    |
| „ Galizien . . . . .             | 1,885.500 | 1,215.450 | 696.165 *) |
| „ der Bukowina . . . . .         |           |           | 93.068     |
| Zusammen . . . . .               | 2,821.574 | 2,005.119 | 1,263.232  |
| Hiezu Tirol . . . . .            | 15.672    | 29.201    | 47.177     |
| Summe . . . . .                  | 2,837.246 | 2,034.350 | 1,310.409  |

Die Abnahme der Production ist somit stetig und höchst beträchtlich, indem jene im Jahre 1850 nicht einmal die Hälfte der Erzeugungs-Menge im Jahre 1811 erreichte. Da zumeist mehligte Stoffe und darunter vorzugsweise Kartoffeln verwendet werden, so erklären die Kartoffelfäule und die Missernten genügend die belangreiche Abnahme; inzwischen ist die Erzeugung in neuester Zeit wieder in Zunahme begriffen. Was jene in den hier nicht in Betracht genommenen Theilen der Monarchie anbelangt, so übersteigt sie den obigen Betrag und es kann die Production der gesammten Monarchie gegenwärtig auf 3 Millionen Eimer im Geldwerthe von 30 Millionen Gulden (mit Einschluss der Nebenproducte) festgestellt werden.

Viele kleinere Brennereien sind technisch auf den doppelten Betrieb eingerichtet, wesshalb die Menge der täglich erzeugten und abgetriebenen Maische kein sicherer Maassstab für den Umfang der Branntweinbrennereien ist. Die grössten besitzen die Bukowina, dann Galizien, Mähren, Schlesien und Böhmen, indem die ehemals besonders grossen in Salzburg und Ober-Oesterreich gegenwärtig nicht im Betriebe sind.

Ueber die Grösse des Betriebes gibt der Betrag der ganzjährigen Steuer mindestens einen relativen Maassstab; die folgende Tabelle enthält die bezügliche Nachweisung.

\*) Mit Krakau.



| Kronland                            | Jahr | Anzahl der Branntweinbrennereien, in welchen die jährliche Steuer betrug Gulden |              |                   |                    |                     |                     |                     |                     |                     |                     |                                  |
|-------------------------------------|------|---------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------------------|
|                                     |      | steuer-<br>frei                                                                 | unter<br>100 | 100<br>bis<br>500 | 500<br>bis<br>1000 | 1000<br>bis<br>2000 | 2000<br>bis<br>3000 | 3000<br>bis<br>4000 | 4000<br>bis<br>5000 | 5000<br>bis<br>6000 | 6000<br>bis<br>8000 | 8000<br>bis<br>10000<br>und mehr |
| Nieder-<br>Oesterreich              | 1841 | 1193                                                                            | 1014         | 32                | 13                 | 11                  | 7                   | 1                   | 1                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1845 | 1909                                                                            | 863          | 37                | 20                 | 13                  | 2                   | .                   | 2                   | 2                   | .                   | .                                |
|                                     | 1850 | 1112                                                                            | 808          | 24                | 13                 | 6                   | 1                   | .                   | 3                   | .                   | 2                   | 3                                |
| Ober-<br>Oesterreich<br>m. Salzburg | 1841 | .                                                                               | 4922         | 111               | 10                 | 7                   | 1                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1845 | .                                                                               | 4635         | 87                | 23                 | 10                  | .                   | 1                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1850 | .                                                                               | 3901         | 29                | 5                  | 1                   | .                   | 1                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
| Steiermark                          | 1841 | .                                                                               | 1849         | 23                | 10                 | 3                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1845 | .                                                                               | 2348         | 15                | 6                  | 4                   | 1                   | 1                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1850 | .                                                                               | 3721         | 21                | 1                  | 1                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
| Kärnthen                            | 1841 | .                                                                               | 270          | 12                | 4                  | 5                   | 1                   | 1                   | .                   | 1                   | .                   | .                                |
|                                     | 1845 | .                                                                               | 136          | 19                | 9                  | 9                   | 5                   | 1                   | .                   | 1                   | .                   | 1                                |
|                                     | 1850 | .                                                                               | 225          | 11                | 10                 | 4                   | 1                   | .                   | 1                   | .                   | .                   | .                                |
| Krain                               | 1841 | .                                                                               | 1139         | 4                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1845 | .                                                                               | 1021         | 5                 | 1                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1850 | .                                                                               | 1201         | 2                 | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
| Küsten-<br>land                     | 1841 | .                                                                               | 1434         | 1                 | .                  | .                   | 1                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1845 | .                                                                               | 1173         | 10                | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1850 | .                                                                               | 1318         | 13                | .                  | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                   | .                                |
| Böhmen*)                            | 1841 | .                                                                               | 308          | 552               | 117                | 98                  | 21                  | 7                   | 2                   | 2                   | .                   | 1                                |
|                                     | 1845 | .                                                                               | 304          | 312               | 102                | 86                  | 23                  | 11                  | .                   | 1                   | 18                  | 1                                |
|                                     | 1850 | .                                                                               | 161          | 233               | 115                | 125                 | 36                  | 22                  | 6                   | 4                   | 2                   | .                                |
| Mähren<br>und Schle-<br>sien *)     | 1841 | .                                                                               | 286          | 461               | 225                | 127                 | 42                  | 10                  | 2                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1845 | .                                                                               | 115          | 267               | 143                | 117                 | 31                  | 10                  | 2                   | .                   | .                   | .                                |
|                                     | 1850 | .                                                                               | 166          | 219               | 137                | 65                  | 14                  | 4                   | 2                   | 3                   | 1                   | .                                |
| Galizien u.<br>Bukowina             | 1841 | .                                                                               | 297          | 556               | 435                | 523                 | 160                 | 39                  | 11                  | 8                   | 1                   | 1                                |
|                                     | 1845 | .                                                                               | 453          | 310               | 311                | 316                 | 116                 | 20                  | 9                   | 3                   | 3                   | .                                |
|                                     | 1850 | .                                                                               | 129          | 322               | 165                | 225                 | 141                 | 85                  | 31                  | 19                  | 25                  | 5                                |
| Zusammen                            | 1841 | 1193                                                                            | 11609        | 1755              | 844                | 777                 | 233                 | 58                  | 19                  | 11                  | 1                   | 2                                |
|                                     | 1845 | 1909                                                                            | 10748        | 1062              | 615                | 555                 | 178                 | 41                  | 13                  | 7                   | 21                  | 2                                |
|                                     | 1850 | 1112                                                                            | 11630        | 887               | 446                | 427                 | 196                 | 112                 | 43                  | 26                  | 30                  | 8                                |

Den grössten Betrieb zeigen sohin die Brennereien in der Bukowina und in Galizien, um so mehr, als die Branntweinsteuer daselbst

\*) Ergebnisse des Jahres 1849 statt 1850. — Im Jahre 1850 gehörten von den Brennereien in Salzburg 3.238 in die I., 3 in die II. und 1 in die IV.; in Schlesien 36 in die I., 60 in die II., 47 in die III., 21 in die IV., 3 in die V. und 4 in die VI.; in der Bukowina 12 in die I., 58 in die II., 11 in die III., 7 in die IV., 3 in die V., 6 in die VI., 5 in die VII., 4 in die VIII., 9 in die IX. und 3 in die X. Steuerklasse.

um ein Drittheil geringer ist als in den übrigen Kronländern. An Galizien schliessen Böhmen, Mähren und Nieder-Oesterreich. Uebrigens erkennt man, dass sich auch bei der Branntweinbrennerei die Tendenz kund gebe, umfangreichere Anstalten zu errichten, da die Zahl der Brennereien in den höchsten Steuerclassen beträchtlich zunimmt, was nur höchst wünschen-werth ist, da der Betrieb bei den kleineren Unternehmungen eben nicht zweckmässig und öconomisch erfolgt.

Um doch einigermaassen die Verhältnisse der Branntwein-Erzeugung jener Kronländer, welche in die obigen Uebersichten nicht aufgenommen werden konnten, beurtheilen zu können, mögen die folgenden vereinzelt Daten aufgeführt werden. — Im Jahre 1851 zählte man in Siebenbürgen 32.290 Branntweinbrennereien, von welchen 5 fabriks-, 1.975 gewerbmässig und 30.300 in landwirthschaftlicher Nebenbeschäftigung betrieben wurden. — Als jährlichen Steuerbetrag entrichteten: 29.797 bis 100 fl., 938 von 101 fl. bis 500 fl., 220 von 501 bis 1.000 fl., 11 von 1.001 fl. bis 2.000 fl., 1 bis 3.000 fl., 61 von 4.001 bis 5.000 fl., 1.017 von 5.001 fl. bis 10.000 und 222 über 10.000 fl.

Bis 40 Eimer Maische wurden täglich bereitet in 32.251, von 41 bis 60 Eimer in 21 und von 61 bis 80 Eimer in 5 Brennereien.

In der Vojvodschafft, dem Banate und der serbisch-banatischen Militärgrenze gab es im Jahre 1851 15.950 Branntweinbrennereien, von denen 1 fabriks-, 48 gewerbmässig und 15.723 in landwirthschaftlicher Nebenbeschäftigung betrieben wurden, die andern aber ausser Betrieb standen. Davon entrichteten als jährlichen Steuerbetrag 15.229 unter 100 fl., 512 von 100 fl. bis 499 fl., 6 von 500 fl. bis 599 fl., 8 von 1.000 fl. bis 1.999 fl., 6 von 2.000 fl. bis 2.999 fl., 1 von 3.000 fl. bis 3.999 fl., 2 von 4.000 fl. bis 4.999 fl., 3 von 5.000 fl. bis 5.999 fl., 5 von 6.000 fl. bis 6.999 fl. und 1 von 8.000 fl. bis 8.999 fl.

Täglich an Maische bereiteten 12.168 bis 20 Eimer, 3.270 bis 40 Eimer, 6 bis 60 Eimer, 6 bis 80 Eimer, 7 bis 100 Eimer, 13 bis 150 Eimer, 1 bis 200 Eimer und 1 bis 300 Eimer.

In Kroatien, Slavonien und der kroatisch-slavonischen Militärgrenze wurden vom 1. März bis Ende October 1851 im Ganzen 138.009 Eimer Branntwein erzeugt.

In Ungern betrug vom 1. November 1851 bis Ende Juni 1852 die zubereitete Maische 7,704.488 Eimer, woraus auf eine jährliche Erzeugung von mindestens  $\frac{1}{2}$  Million Eimer geschlossen werden kann.

An gemeinem Branntwein und Brauntweingeist, Lagerbranntwein und ausgebranntem Branntweinlager, Franzbranntwein und unversüßtem Kirschwasser wurden im Verkehre des allgemeinen Zollgebietes mit dem Auslande

|            |                 |                             |
|------------|-----------------|-----------------------------|
| im J. 1844 | 8.735 Ctr. ein- | und 13.803 Ctr. ausgeführt, |
| 1845       | 15.143          | " " " 8.221 " "             |
| 1846       | 9.668           | " " " 10.171 " "            |
| 1847       | 20.538          | " " " 11.778 " "            |
| 1850       | 39.674          | " " " 4.408 " "             |

Die mittlere Einfuhr aus Ungern etc. betrug 6.023 Ctr., die Ausfuhr dahin 31.411 Ctr. (120 Pfd. auf den Eimer gerechnet).

Die Einfuhr erfolgt hauptsächlich über die fremden italienischen Staaten (8.800), zur See (7.290) und im Jahre 1850 ausnahmsweise 4.069 Ctr. über

Preussen. Die Anfuhr erfolgt zumeist über die Türkei (5.105) und über die Schweiz (2.921 Ctr.).

Andere gebrannte geistige Flüssigkeiten werden in weit minderen Mengen erzeugt. Erwähnenswerth sind nur noch die Liqueure Dalmatiens, welche daselbst einen der belangreichsten Industriezweige bilden und der Pflaumen- und Zwetschken-Branntwein (Slibowitz) in der Militärgrenze, Vojvodschaft und in Slavonien. Punschessenz wird in vielen Fabriken, besonders aber in Triest erzeugt; Arrak, Rhum u. s. w. genügen nicht. Hinsichtlich der Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse dieser Art zeichnet sich Mähren vor allen Kronländern der Monarchie aus.

So bedeutend auch die Erzeugung von Essig in der Monarchie ist, und namentlich auf dem Lande, ja selbst in den kleineren Städten der Bedarf fast in jedem Hause durch die eigene Bereitung gedeckt wird, so genügt doch die inländische Fabrication nicht, die Verbrauchsmengen für die grösseren Städte und für technische Zwecke herzustellen. Dasselbe gilt von den feineren Essigsorten.

An gemeinen Essig und an Holzeßig (in Fässern, 120 Pfd. auf den Eim.) wurden

im J. 1844 5.020 Ctr. ein- und 1.979 Ctr. ausgeführt,

1845 5.220 " " " 2.106 " "

1846 4.895 " " " 1.635 " "

1847 3.795 " " " 1.479 " "

1850 4.514 " " " 1.279 " "

Die Einfuhr hauptsächlich zur See (3.156 Ctr.) und über Süd-Deutsl. (741); die Ausfuhr zumeist über die Türkei (955) und Russland (279). — An feinem, mit Kräutern, Früchten u. s. w. angesetzten und abgezogenen Essig (in Bouteillen zu 2 Pfd.) wurden während der nämlichen Jahre bezüglich 763, 801, 624, 624 und 572 Stück, zumeist über Süd-Deutsl. (451 St.) eingeführt. Ausfuhr fand keine statt. Die Einfuhr von derlei Essig in Fässern betrug sich im Durchschnitte auf 10 Ctr.

Auch die Erzeugung von Hefe deckt trotz der belangreichen Bierbrauerei den Bedarf der Monarchie nicht. Es hat aber in neuerer Zeit die Bereitung von getrockneter und von Kunsthefe eine ausgiebige Ausdehnung erlangt. — Es wurden an flüssiger Bierhefe

im J. 1844 2.286 Ctr. ein- und 1.231 Ctr. ausgeführt,

1845 2.519 " " " 1.395 " "

1846 2.461 " " " 1.423 " "

1847 1.978 " " " 1.194 " "

1850 1.585 " " " 517 " "

Die eingeführten Mengen werden hauptsächlich in den Branntweinbrennereien verwendet und kommen fast ausschliesslich aus Sachsen (1.141), Preussen (533) und Süd-Deutschland (395); die Ausfuhr zumeist über Süd-Deutschland (195) und die Türkei (325). — An getrockneter Bierhefe wurden während der nämlichen Jahre bezüglich 212, 138, 134, 85 und 12 Ctr. aus Sachsen (78) und Preussen (37) eingeführt, so dass die Einfuhr stetig abnimmt und im Jahre 1850 bereits eine Ausfuhr von 17 Ctr. stattfand.

An Weinbefe wurden nur während der Jahre 1845 und 1846 bezüglich 120 und 122 Ctr. (fast ausschliesslich über Triest) ausgeführt. Einfuhr fand keine statt.

**258. Zucker und Syrup.** Dieser Industriezweig zerfällt in die Verarbeitung des Colonial-Zuckers und in die Erzeugung (und Raffinirung) von Zucker und Syrup aus inländischen Stoffen.

Die Thätigkeit der Raffinerien von Colonial-Zucker lässt sich am richtigsten aus den Einfuhr-Mengen von Zuckermehl erkennen, da man voraussetzen kann, dass sie mit Ausnahme von äusserst geringen Beträgen auch wirklich zur Verarbeitung gelangen, indem keine Ausfuhr stattfindet. Es wurden aber eingeführt an Zuckermehl für Zucker-Raffinerien

|            |              |            |              |            |              |
|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|
| im J. 1831 | 353.475 Ctr. | im J. 1838 | 423.481 Ctr. | im J. 1845 | 525.057 Ctr. |
| " " 1832   | 391.314 "    | " " 1839   | 442.260 "    | " " 1846   | 582.024 "    |
| " " 1833   | 328.489 "    | " " 1840   | 463.077 "    | " " 1847   | 648.610 "    |
| " " 1834   | 332.417 "    | " " 1841   | 430.916 "    | " " 1848   | 376.549 "    |
| " " 1835   | 417.435 "    | " " 1842   | 496.055 "    | " " 1849   | 353.978 "    |
| " " 1836   | 435.504 "    | " " 1843   | 511.755 "    | " " 1850   | 564.645 "    |
| " " 1837   | 433.590 "    | " " 1844   | 559.674 "    |            |              |

Unter diesen Mengen ist das für die beiden zu Venedig ausserhalb der Zolllinie gelegenen Zucker-Raffinerien bezogene Zuckermehl nicht enthalten. Die Ergebnisse für 1848 und 1849 sind aus den bereits erwähnten Gründen unvollständig.

Lässt man die Ergebnisse der Jahre 1848 und 1849 ausser Acht, so zeigt es sich, dass die mittlere Einfuhr von **371.232** Ctr. während 1831 bis mit 1835 auf **576.002** Ctr. während 1844 bis mit 1847 und 1850, also um **55 %** sich erhob \*). Da **100** Pfd. Zuckermehl **80** Pfd. Raffinat und **17** Pfd. Syrup bei **3** Pfd. Abfall geben, so belief sich während der jüngsten Periode die mittlere Erzeugung auf **460.800** Ctr. raffinirten Colonial-Zucker und auf **97.900** Ctr. Syrup im Werthe von **15¼** Mill. Gulden, wovon **8¼** Millionen auf das Zuckermehl entfallen.

Hinsichtlich der Verarbeitung des Colonialzuckers reihen sich die Kronländer, wie folgt: Nieder-Oesterreich mit 146.900 Ctr., Steiermark mit 88.400 Ctr., die venetianischen Provinzen (ohne Venedig) mit 76.500 Ctr., das Küstenland mit 52.200 Ctr., die Lombardie mit 46.600 Ctr., Ungern mit 26.500 Ctr. und Böhmen mit 23.700 Ctr.

Trotz der gesteigerten Einfuhr von Colonial-Zuckermehl hat die Erzeugung von Zucker aus inländischen Stoffen auf das rascheste zugenommen. Es gelangen vorzugsweise Runkelrüben nebst geringen

\*) Die Einfuhr während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 betrug 2,880.010 Ctr., wovon 1,867.332 über Triest, 322.940 über Venedig, 214.639 sonst zur See, 317.414 über die fremden italienischen Staaten, 157.040 über Sachsen und 615 über Süd-Deutschland eingeführt wurden. Verzollt wurden in Nieder-Oesterreich 926.000 Ctr., in Steiermark 534.000, in Venedig 450.000, in der Lombardie 360.000, im Küstenlande 261.000, in Böhmen 168.000, in Ungern 113.000, in Tirol 38.000 Ctr. Seit dem Brande der Trienter Zucker-Raffinerie findet nach Tirol keine Einfuhr statt.

Mengen von Kartoffeln (letztere nur in Böhmen und in Nieder-Oesterreich, höchst unbedeutend in Mähren) zur Verarbeitung. Mit Kürbissen wurden in der Wojwodschaft in einer Fabrik zu Zombor Versuche mit Erfolg gemacht. Der ungemein beträchtliche Aufschwung, welchen dieser Industriezweig in der Monarchie genommen hat, gibt sich besonders in Mähren, Böhmen und Schlesien kund; auch hat er bereits eine erkennbare Rückwirkung auf den Verbrauch von Colonial-Zucker geäußert. Während im Jahre 1844 die Erzeugung von Rohzucker aus inländischen Stoffen 104.929 Ctr. betrug, beläuft sie sich gegenwärtig auf beiläufig das 2 $\frac{3}{4}$ fache, nämlich auf mindestens 275.000 Ctr. Im Jahre 1851 zählte man

|             |                       |
|-------------|-----------------------|
| 2 Fabriken  | in Nieder-Oesterreich |
| 1 Fabrik    | „ Ober-Oesterreich    |
| 63 Fabriken | „ Böhmen              |
| 26 „        | „ Mähren              |
| 5 „         | „ Schlesien           |
| 3 „         | „ Galizien            |

|             |                        |
|-------------|------------------------|
| 20 Fabriken | in Ungern              |
| 1 Fabrik    | „ der Wojwodschaft     |
| 1 „         | „ Siebenbürgen         |
| 3 Fabriken  | „ Kroatien u Slavonica |
| 125 „       | „ der Monarchie.       |

Ungefähr drei Viertheile der gesammten Erzeugung entfallen auf Mähren, Böhmen und Schlesien. — Der Verbrauch an raffinirtem Zucker beläuft sich gegenwärtig auf nahezu 750.000 Ctr.

Die Handelsbewegung in den hieher gehörigen Artikeln war nachstehende mit Ausnahme des für die Raffinerien bezogenen Zuckermehles.

| Waarengattung                                                                                                                                   | Jahr                                 | Einfuhr                                | Ausfuhr                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------|
| <sup>1)</sup> Zucker-Raffinat, Candis, Lumpen, Melis, Bastern u. s. w. in Stücken, dann gestoßener Zucker Centner                               | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 4960<br>3275<br>3857<br>4420<br>22326  | 71<br>28<br>27<br>98<br>163    |
| <sup>2)</sup> Zuckermehl u. Zuckerstoffe in löslichem Zustande zum Handelsverkehr Centner                                                       | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 8430<br>7609<br>9119<br>10657<br>19827 | .<br>. .<br>. .<br>. .<br>. .  |
| <sup>3)</sup> Zucker-Syrup (Melasse), Weintrauben-Syrup und alle zum Kristallisiren nicht geeigneten Zuckerstoffe in löslichem Zustande Centner | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 110<br>3444<br>1048<br>401<br>82       | 30<br>174<br>107<br>172<br>167 |

<sup>1)</sup> Einfuhr über Preussen (2.048), zur See (1.998), über Sachsen (1.263), über die fremden italienischen Staaten (889) u. s. w.; Ausfuhr zumeist über Polen (47 Ctr.). Mittlere Einfuhr aus Ungern u. s. w. 4.103 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 82.486 Ctr.

<sup>2)</sup> Einfuhr fast ausschliessend über die fremden italienischen Staaten (6.896) und zur See (4.165). Diese Mengen werden zumeist für die Zuckerbäckereien, Chocolade-, Liqueur- und Rosoglio-Fabriken eingeführt und gelaugen vorzugsweise nach dem lombardisch-venetianischen Königreiche.

<sup>3)</sup> Einfuhr fast ausschliessend zur See (560) und über Sachsen (427); Ausfuhr zumeist über Polen, die Schweiz und die fremden italienischen Staaten. Mittlere Einfuhr aus Ungern 1.078 Ctr.; Ausfuhr dahin 412 Ctr.

**259. Leder und Lederwaaren.** Das Leder zählt zu den wichtigsten Verbrauchs-Artikeln und es bildet dessen Erzeugung einen

höchst bedeutenden Industriezweig in der Monarchie, welcher jedoch keineswegs jenes Grades von Vervollkommenung sich erfreut, wie andere Abtheilungen der österreichischen Gewerbsthätigkeit. Wenn man auch gerne zugibt, dass die Alaun- und Sämischgärerei, so wie die Erzeugung von lackirtem Leder sowohl in Hinsicht auf Güte als auf Wohlfeilheit des Productes Anerkennenswerthes leisten; so darf man doch nicht läugnen, dass die Lohgärerei, welche noch am besten in dem lombardisch-venetianischen Königreiche betrieben wird, weit hinter jener der meisten europäischen Staaten zurückstehe. Ebenso wenig darf aber auch verkannt werden, dass in dem Uebelstande der ungenügenden Viehzucht ein allerdings zu beachtendes Hinderniss einer wünschenswerthen Entwicklung dieses Industriezweiges liege, welcher sich aber vor allem Andern von den Nachtheilen der hergebrachten Zubereitungsweise losmachen muss, wenn günstigere Erfolge als die bisherigen erzielt werden sollen.

Der Rohstoff (Häute und Felle), welchen die Viehzucht der Monarchie liefert, sammt jenem, welcher sich durch die nicht unbedeutende Mehr-Einfuhr von Vieh aus dem Auslande ergibt, reicht nicht aus, den Bedarf für die einheimische Leder-Erzeugung zu decken. Das Hauptübel liegt inzwischen weniger in dem geringeren Betrage des Rohstoffes, als vielmehr in dessen minderer Qualität, da auf die Gewinnung und Conservirung in einem grossen Theile der Monarchie keine Aufmerksamkeit verwendet wird. Desshalb müssen auch beträchtliche Mengen von Häuten und Fellen aus dem Auslande eingeführt werden und es stellte die jährliche mittlere Mehr-Einfuhr während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 (H. B. S. 134) einen Geldwerth von  $7\frac{1}{4}$  Mill. fl. dar.

Der einheimische Viehstand sammt dem aus dem Auslande eingeführten Vieh liefert einen Rohstoff im Werthe von 36 Millionen Gulden, so dass jährlich im Mittel Häute und Felle im Belaufe von  $43\frac{1}{4}$  Million Gulden in der Monarchie zur Verarbeitung kommen.

Die Monarchie zählt bei 250 Leder-Fabriken, 7.000 selbstständige Gärber und 5.000 Lederer und Corduaner ohne die Gesellen, Lehrjungen und sonstigen Hilfsarbeiter. Die Leder-Erzeugung wird in allen Theilen der Monarchie, besonders aber in dem lombardisch-venetianischen Königreiche, in Böhmen, Mähren und Schlesien, Nieder-Oesterreich, Ungern, Siebenbürgen, der Militärgrenze, Tirol und Vorarlberg, Kärnthen und Krain betrieben. Corduan-Leder erzeugen vorzugsweise die Militärgrenze und Siebenbürgen. Nimmt man durchschnittlich den Werthzuwachs des Rohstoffes durch die Veredlung zu Leder unter Berücksichtigung des Umstandes, dass ein Theil des Rohstoffes als solcher in Verwendung kommt, selbst nur zu 50 %, so ergibt sich ein Gesamtwertb von 65 Millionen Gulden (beiläufig 520.000 Ctr. Leder).

Dass inzwischen diese Erzeugungs-Menge von Leder den Bedarf der Monarchie nicht decke, zeigt die Handelsbewegung, welche in der nachstehenden Uebersicht dargestellt wird.

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                                               | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr | Waarengattung                                                   | Jahr | Ein-<br>fuhr | Aus-<br>fuhr |
|-----------------------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|-----------------------------------------------------------------|------|--------------|--------------|
| 1) Lackirtes, vergoldetes u. gepresstes Leder, so wie Pergament<br>Centner  | 1844 | 284          | 344          | 2) Juften<br>Centner                                            | 1844 | 5075         | 191          |
|                                                                             | 1845 | 298          | 341          |                                                                 | 1845 | 3365         | 239          |
|                                                                             | 1846 | 440          | 347          |                                                                 | 1846 | 5882         | 324          |
|                                                                             | 1847 | 498          | 301          |                                                                 | 1847 | 4456         | 356          |
|                                                                             | 1850 | 466          | 278          |                                                                 | 1850 | 3530         | 263          |
| 3) Sämisches, gelbes, dann in Alsun gegär-<br>btes weisses Leder<br>Centner | 1844 | 266          | 223          | 4) Alles andere, nicht beson-<br>ders benannte Leder<br>Centner | 1844 | 12949        | 6615         |
|                                                                             | 1845 | 273          | 256          |                                                                 | 1845 | 15925        | 6509         |
|                                                                             | 1846 | 401          | 372          |                                                                 | 1846 | 16805        | 6267         |
|                                                                             | 1847 | 418          | 245          |                                                                 | 1847 | 13583        | 6954         |
|                                                                             | 1850 | 744          | 472          |                                                                 | 1850 | 26731        | 6039         |

1) Von diesen Ledergattungen wurde das lackirte und gepresste Leder vorzüglich aus den Rheingegenden, dann von Mainz, Worms, Offenbach und zum Theil aus Paris, das Pergamentleder aber grösstentheils aus Frankreich, Holland und der Schweiz bezogen. Die Einfuhr zumeist über Süd-Deutschland (288) und die Schweiz (55); die Ausfuhr über Sachsen (137) und die Türkei (78), aus Wien und Umgehung vorzüglich lackirtes, dann Corduan- und Saffianleder, aus Prag Corduan- und Saffianleder, aus Venedig und der Lombardie Maroquin- und Saffianleder, aus Ungern Corduanleder. Mittlere Ausfuhr nach Ungern 149 Ctr.

2) Einfuhr hauptsächlich über die fremden italienischen Staaten (222) und Sachsen (99); Ausfuhr über die Türkei (99), Süd-Deutschland (95) und zur See (63). Mittlere Einfuhr aus Ungern 227 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 505 Ctr.

3) Einfuhr vorzugsweise über Russland (2511), Preussen (1071), zur See (451) und über Sachsen (311); Ausfuhr fast ausschliessend über die Türkei (256). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 31 Ctr.

4) Der überwiegende Theil der Einfuhr betrifft Meschinleder; nur bei der Einfuhr nach Galizien war Kalb- und Handsleder vorherrschend. Die Einfuhr hauptsächlich über die Türkei (10.977), Süd-Deutschland (2.050), zur See (1.633) und über Sachsen (1.478); zur Ausfuhr gelangt zumeist lohgegarbtes Kalb-, Kuh- und Terzenleder (aus dem lombardisch-venetianischen Königreiche und aus Galizien), dann Pfund- und Sohlenleder (aus dem Küstenlande, Tirol und Nieder-Oesterreich). Die Ausfuhr hauptsächlich zur See (3.743), über die fremden italienischen Staaten (1.466), über die Türkei (573) und Polen (406). Mittlere Einfuhr aus Ungern 2.038 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 13.719 Ctr. (grösstentheils Pfund- und Sohlenleder). Auf die Vermehrung der Leder-Einfuhr im Jahre 1850 hatte der namhafte Bezug der ordinären Ledergattungen (zumeist aus der Türkei), welcher wegen des grossen Bedarfes zur Ausrüstung der Truppen nothwendig wurde, den bedeutendsten Einfluss. Uebrigens gelangen aus Venedig, wo die Leder-Fabrication aus ausländischen Häuten und Fellen von grossem Belange ist, gegen begünstigten Zoll in das allgemeine Zollgebiet. Diese unter den obigen Mengen enthaltenen Beträge waren während der genannten fünf Jahre 11.469 Ctr. Büffel-, Ochsen- und Kuhleder, 3.312 Ctr. Bock-, Schaf- und Geissleder, 380 Ctr. gefärbtes Meschinleder, 325 Ctr. Maroquin-, Corduan- und Saffianleder und 29 Ctr. gefärbtes und lackirtes Leder.

| Waarengattung                                                     | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|-------------------------------------------------------------------|------|---------|---------|
| *) Lederabschnitte oder Leimleder, wie auch Biberleder<br>Centner | 1844 | 1924    | 238     |
|                                                                   | 1845 | 2321    | 193     |
|                                                                   | 1846 | 1531    | 286     |
|                                                                   | 1847 | 1869    | 157     |
|                                                                   | 1850 | 1860    | 712     |

\*) Einfuhr hauptsächlich zur See (953), über Preussen (356) und Süd-Deutschland (349), Ausfuhr zumeist über Süd-Deutschland (208). Mittlere Einfuhr aus Ungern 4 423 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 370 Ctr.

Die Verarbeitung des Leders ist mannigfaltig. Die wichtigste ist jene durch die Schuhmacher, deren man bei 70.000 ohne die Gesellen und Lehrlingen zählt. Sie arbeiten jedoch zumeist für den Local-Verbrauch; nur Wien und Prag versenden nicht nur nach den übrigen Kronländern, sondern auch nach dem Auslande derlei Erzeugnisse, welche wie die Wiener Damenschuhe und die Pantoffel (als Galanteriewaare) wegen ihrer Zierlichkeit und Wohlfeilheit einen nicht unbedeutenden Absatz nach der Türkei und der Levante haben. Ebenso versehen die Schuhmacher von Verona einen grossen Theil der Lombardie mit ihren Arbeiten und versenden nach Süd-Ungern und die Militärgrenze Schuhmacherarbeiten, darunter besonders viele Schnürstiefel nach der Türkei.

Bedeutende Mengen von Leder verarbeiten die Rierner, deren man bei 3.000 (selbstständige) in der Monarchie zählt, und die Sattler, deren es bei 3.500 (selbstständige) gibt. In derlei Arbeiten nehmen Wien, Prag, Mailand und Pest die obersten Stellen sowohl hinsichtlich der Erzeugungs-Mengen als der Eleganz ein und es versorgen die einheimischen Rierner und Sattler nicht bloss das Inland, sondern sie arbeiten selbst für den Absatz nach dem Auslande.

Die Kürschnerwaaren werden zumeist in den kleineren Landstädten verfertigt, die feineren jedoch durchgängig in den Hauptstädten. Man zählt in der Monarchie bei 8.000 selbstständige Kürschner, von welchen ungefähr vier Fünftheile in den nördlichen und östlichen Kronländern ihren Erwerb finden.

Bedeutend ist die Erzeugung von Handschuhen, welche besonders zu Prag, minder zu Wien, fabrikmässig betrieben wird. Es gibt in der Monarchie bei 1.500 selbstständige Handschuhmacher. Die feinen Wiener und Prager Erzeugnisse gelangen nicht nur nach allen Theilen der Monarchie, sondern auch nach dem Auslande.

Eine besondere Erwähnung verdient die Erzeugung von Leder-Galanteriewaaren, welche einen eigenen Zweig der Wiener-Industrie bildet und in neuester Zeit einen ungemeinen Aufschwung genommen hat. Die Wiener und ebenso die Prager Waaren dieser Art erfreuen sich eines bedeutenden Absatzes nach dem Auslande.



Die sämmtlichen Lederwaaren stellen, da der Werth des Leders mindestens einen Zuwachs um die Hälfte jenes des Rohmaterials erhält, einen Betrag von ungefähr 100 Millionen Gulden dar.

Die Handelsbewegung ersieht man aus der nachstehenden Tabelle.

| Waarengattung                                                                   | Jahr | Einfuhr | Ausfuhr |
|---------------------------------------------------------------------------------|------|---------|---------|
| *) Riemer-, Sattler- und Taschner-Arbeiten (mit Ausschluss der Wagen)<br>Gulden | 1844 | 12800   | 66400   |
|                                                                                 | 1845 | 16900   | 71100   |
|                                                                                 | 1846 | 16400   | 243200  |
|                                                                                 | 1847 | 20200   | 335400  |
|                                                                                 | 1850 | 21400   | 314400  |
| *) Handschuhmacher-Arbeiten<br>Centner                                          | 1844 | 9       | 72      |
|                                                                                 | 1845 | 12      | 73      |
|                                                                                 | 1846 | 37      | 83      |
|                                                                                 | 1847 | 37      | 123     |
|                                                                                 | 1850 | 20      | 163     |
| *) Schuhmacher-Arbeiten<br>Gulden                                               | 1844 | 5900    | 184200  |
|                                                                                 | 1845 | 6500    | 207900  |
|                                                                                 | 1846 | 4600    | 477600  |
|                                                                                 | 1847 | 3600    | 531800  |
|                                                                                 | 1850 | 14000   | 413200  |

- \*) Einf. vorzugsweise über Süd-Deutschl. (5.800 fl.), Sachsen (5.700 fl.), die fremden italien. Staaten (1.800 fl.) und über Preussen (1.200 fl.); Ausf. hauptsächlich über die Türkei (162.700 fl.), zur See (26.600 fl.) u. s. w. Mittl. Einf. aus Ungern 20.400 fl., mittlere Ausf. dahin 82.800 fl. Mehr als die Hälfte der nach dem Auslande verführten Mengen besteht aus Erzeugnissen Siebenbürgens.
- \*) Einfuhr fast ausschliessend über Süd-Deutschl. (zumeist französ. Waare), die fremden italien. Staaten und Sachsen; Ausfuhr über die Türkei (35), Preussen (20), Sachsen (14) und zur See (10). Mittlere Ausfuhr nach Ungern 226 Ctr.
- \*) Die Einfuhr ist grösstentheils auf den Grenzverkehr beschränkt und vertheilt sich ziemlich gleichmässig auf die Nachbarstaaten, worunter nur Sachsen mit dem Betrage von 2.500 fl. auftritt. Ausfuhr hauptsächlich über die Türkei (309.000 fl.) und zur See (41.500 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 53.600 fl., mittlere Ausfuhr dahin 133.100 fl.

Aus der Handelsbewegung in Leder und Lederwaaren geht klar hervor,

1. dass die einheimische Leder-Fabrication nicht genüge,

2. dass aber die Fabriken und Gewerbe, welche Leder verarbeiten, nicht nur den einheimischen Bedarf decken, sondern auch namhafte Mengen für die Ausfuhr nach dem Auslande liefern.

**260. Filz- und Seidenhüte.** Die Erzeugung der Filzhüte fällt zumeist dem Kleingewerbe anheim. Man zählt in der Monarchie bei 4.000 selbstständige Hutmacher. In den grossen Städten, wie in Wien, Prag und Mailand, gibt es jedoch grössere Unternehmungen, welche den Betrieb fabrikmässig eingerichtet haben. In neuerer Zeit hat aber die Erzeugung der feinen Filz- und Castor-Hüte, welche vorzüglich zu Wien und Prag stattfindet, sehr abgenommen, während jene der Seidenhüte, welche Wien und Mailand in grosser Menge und von vorzüglicher Güte liefern, bedeutende Fortschritte macht und eben so jene der Maschinenhüte, wozu gewebte leichte Stoffe verwendet werden. Der Geldwerth der jährlichen Erzeugung wird mit Einschluss der Damen- und der groben Hüte auf 6 Millionen Gulden geschätzt, wovon auf ein männliches Individuum beiläufig 19 kr. im Jahre entfallen.

An Hüten (Castor-, Filz-, Seiden- u. s. w.) und Filzkappen, jedoch mit Ausnahme der Stroh-, Holz- und Bast-Hüte wurden im Verkehre mit dem Auslande

|            |       |            |             |                  |
|------------|-------|------------|-------------|------------------|
| im J. 1844 | 5.522 | Stück ein- | und 159.768 | Stück ausgeführt |
| 1845       | 7.049 | " "        | 170.271     | " "              |
| 1846       | 9.094 | " "        | 170.671     | " "              |
| 1847       | 9.569 | " "        | 187.579     | " "              |
| 1850       | 5.173 | " "        | 138.635     | " "              |

Die Einfuhr erfolgt hauptsächlich über die fremden italienischen Staaten (3.306 St., zumeist Florentiner Seidenhüte), über Süd-Deutschland (3.114 St., zumeist Pariser verschiedener Sorten), über Sachsen (457 St. feine Filz- und Castorhüte aus Leipzig und Dresden). Die Ausfuhr erfolgt vorzugsweise über die Türkei (137.124 St.), zur See (17.753 St., davon 11.440 über Venedig, zumeist Filzkappen), über die fremden italienischen Staaten (4.556) und über die Schweiz (3.444). Mittlere Einfuhr aus Ungern u. s. w. 5.251 Stück, mittlere Ausfuhr dahin 4.334 Stück. Die belangreichste Ausfuhr von feinen und mittleren Filzhüten erfolgt aus Prag und Mailand, von gemeinen Hüten aus Siebenbürgen nach der Türkei und den Donau-Fürstenthümern. Die Filzkappen werden über Venedig (durchschnittlich über 9.000 Stück) ausgeführt. Von den während der obigen fünf Jahre nach dem Auslande ausgeführten 826.944 St. wurden verzollt in Siebenbürgen 665.000 St., in der Lombardie 40.000 St., zu Wien 24.000 St., zu Triest 10.000 Stück. Die geringe Ausfuhr im Jahre 1850 liegt zum Theile in der zeitweiligen Beschränkung des Freihafens von Venedig, indem sie daselbst auf 443 St. herabsank, während sie in anderen Jahren bei 15.000 St. erreicht hatte.

**261. Fabricate aus Wachs, Talg und Oel.** Nach Artikel 175 beträgt die jährliche mittlere Production an Wachs **32.200 Ctr.**, wozu eine mittlere Mehr-Einfuhr aus dem Auslande von **1.700 Ctr.** kommt, so dass daher **33.900 Ctr.** im Werthe von  $3\frac{1}{2}$  Million zum Verbrauche gelangen.

Die Verarbeitung von Wachs zu Kerzen hat seit der Einführung der Stearinkerzen beträchtlich abgenommen und ist gegenwärtig fast nur auf den Verbrauch in den Kirchen beschränkt. Ebenso ist die Verwendung von Wachs auf Fackeln, künstliche Blumen u. s. w. von geringer Bedeutung und man kann, da der grössere Theil desselben im rohen Zustande verbraucht wird oder doch nur eine unwesentliche Veredlung erfährt, den Werthszuwachs auf höchstens  $\frac{1}{4}$  Million Gulden veranschlagen.

An verarbeitetem Wachs wurden

|            |    |           |         |                 |
|------------|----|-----------|---------|-----------------|
| im J. 1844 | 41 | Ctr. ein- | und 173 | Ctr. ausgeführt |
| 1845       | 16 | " "       | 166     | " "             |
| 1846       | 14 | " "       | 120     | " "             |
| 1847       | 16 | " "       | 107     | " "             |
| 1850       | 30 | " "       | 937     | " "             |

Die Einfuhr erfolgt zumeist zur See, die Ausfuhr zur See (173), über die fremden italienischen Staaten (66) und über die Türkei (33). Mittlere Einfuhr aus Ungern u. s. w. 8 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 19 Ctr.

Die Erzeugung von Unschlitt beläuft sich auf  $\frac{1}{4}$  Million Ctr. im

Werthe von 10 Millionen Gulden. Dieser Betrag wird durch die Mehr-Einfuhr aus dem Auslande um beiläufig 50.000 Ctr. im Werthe von 1 Million Gulden vermehrt; denn es wurden an rohem und geschmolzenem Unschlitt

|            |                  |                           |
|------------|------------------|---------------------------|
| im J. 1844 | 32.679 Ctr. ein- | und 3.943 Ctr. ausgeführt |
| 1845       | 37.098 " "       | 2.815 " "                 |
| 1846       | 39.644 " "       | 1.933 " "                 |
| 1847       | 45.805 " "       | 1.532 " "                 |
| 1850       | 113.331 " "      | 730 " "*)                 |

Es kommen sofort in der Monarchie bei 550.000 Ctr. Unschlitt im Werthe von 11 Millionen Gulden zum Verbräuche. Die wichtigste Verwendung des Unschlitts ist jene zur Erzeugung von Unschlitt- und Stearinkerzen und von Seife. Man zählt in der Monarchie bei 4.500 Seifensieder. Der einheimische Bedarf an Unschlittkerzen wird durch die einheimische Erzeugung gedeckt, nicht aber jene an Seife. Die Stearinkerzen-Fabrication, welche in kurzer Zeit eine grosse Ausdehnung gewann, liefert erhebliche Mengen für die Ausfuhr und bezog 329 Ctr. Elain im Jahre 1847 und 3.438 Ctr. im Jahre 1850 aus dem Auslande, wogegen die inländischen Fabriken im Mittel während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 nach Ungarn 1.428 Ctr. jährlich ausfuhrten. Die Verwendung von Oel zu diesen Fabricaten, welche einen Geldwerth von 18 Millionen Gulden darstellen, ist nur hinsichtlich der Seife von einigem Belange, namentlich zu Triest und Venedig, wird jedoch immer bedeutender. Besonders gute Seife wird in Ungarn erzeugt (Debreezin, Szegedin, Kecskemet, Cumanien).

#### Handelsbewegung.

| Waarengattung                                               | Jahr                                 | Einfuhr                        | Ausfuhr                              | Waarengattung                    | Jahr                                 | Einfuhr                              | Ausfuhr                             |
|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1) Kerzen aus Unschlitt, Palmöl, Stearinkerzen etc. Centner | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 56<br>104<br>141<br>239<br>452 | 3712<br>2486<br>2601<br>2874<br>2542 | 2) Gemeine und Oel-Seife Centner | 1844<br>1845<br>1846<br>1847<br>1850 | 5287<br>6284<br>6060<br>5584<br>9834 | 2693<br>2534<br>2357<br>1470<br>700 |

1) Die Einfuhr hauptsächlich zur See (168); Ausfuhr vorzugsweise zur See (836), über die fremden italienischen Staaten (704), die Türkei (614), Preussen (219) und Polen (166). Mittlere Einfuhr aus Ungarn 123 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 1.335 Ctr.

2) Einfuhr vorzugsweise über die fremden italienischen Staaten (3.469) und zur See (2.193); Ausfuhr über Polen (579), Preussen (418), die Schweiz (329), die fremden italienischen Staaten (218) und die Türkei (115).

\*) Die Einfuhr ist in rascher Zu- und die Ausfuhr in noch rascherer Abnahme begriffen, so dass gegenwärtig die Mehr-Einfuhr über 100.000 Ctr.

Bedeutender als die Einfuhr aus dem Auslande ist jene aus den Freihäfen (Triest, Venedig, Fiume u. s. w.) und zwar von den dortigen Erzeugnissen in das allgemeine Zollgebiet; sie belief sich während der obigen fünf Jahre bezüglich auf 17,852, 16,207, 18,104, 14,586 und 19,979 Ctr., also im Mittel auf 17,346 Ctr. Mittlere Einfuhr aus Ungarn (in der Abnahme begriffen) 5,772 Ctr.; mittlere Ausfuhr dahin 371 Ctr. (in der Zunahme begriffen).

**262. Verschiedene Waaren.** a) Mehl. Es wird zumeist noch auf den gewöhnlichen Mahlmühlen erzeugt. Diese höchst wichtigen Maschinen, deren es in der Monarchie bei 50.000 gibt, entsprechen in ihrer technischen Einrichtung zum geringsten Theile den Forderungen der Mechanik, wodurch viel Kraft verloren geht und eine verhältnissmässig geringe Leistung erzielt wird. Dass hierunter die Güte des Erzeugnisses leide und die Erzeugungskosten erhöht werden, ist für sich klar.

In der neueren Zeit wurden jedoch bereits mehrere Kunstmahlmühlen erbaut und es treten allmählig mehr und mehr Dampf-Mahlmühlen in Thätigkeit, welche ein weit vorzüglicheres Product liefern als die gewöhnlichen Mühlen, örtlich aber auch eine Art Monopol ausüben, welches nur durch Concurrenz beseitigt werden kann. Der durch die Vermahlung des Getreides erzielte Werthszuwachs beläuft sich auf mindestens 50 Mill. Gulden im Jahre. Dass die Monarchie während der Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 im Durchschnitte 128,578 Ctr. Mehl mehr aus- als eingeführt hat, wurde bereits im Artikel 138 dargelegt.

b) Pottasche. Die Erzeugung von Pottasche war lange Zeit hindurch in walddreichen Gegenden fast ausschliesslich landwirthschaftliche Nebenbeschäftigung; sie wird gegenwärtig zumeist in Ungarn und zwar grossentheils fabriksmässig betrieben, indem sie mit den Fabriken, welche Pottasche benöthigen, in Verbindung steht. Uebrigens wird sie auch gewerbsmässig auf etwa 1.000 Pottaschensiedereien betrieben. Jedenfalls ist sie in Abnahme begriffen, da das Holz in der Regel leicht auf andere Weise eine höhere Verwerthung erhält und Soda, wo möglich, statt der Pottasche verwendet wird.

An Pottasche wurden

|            |             |          |             |              |
|------------|-------------|----------|-------------|--------------|
| im J. 1844 | 12,353 Ctr. | ein- und | 41,365 Ctr. | ausgeführt   |
| 1845       | 13,466      | "        | "           | " 33,812 " " |
| 1846       | 20,068      | "        | "           | " 28,758 " " |
| 1847       | 11,873      | "        | "           | " 42,054 " " |
| 1850       | 9,432       | "        | "           | " 11,196 " " |

beträgt. Diese Einfuhr erfolgte hauptsächlich über die Türkei (28,811), zur See (13,538), über die fremden italienischen Stanten (3,608), über Sachsen (2,516), Preussen (2,322) und Russland (2,063), die Ausfuhr über Polen (514), zur See (199), über Preussen (362) u. s. w. Die mittlere Einfuhr aus Ungarn etc. beläuft sich auf 9,753 Ctr., die Ausfuhr dahin auf 266 Ctr.

Einfuhr über die Türkei (9.139), zur See (1.713) und über Süd-Deutschland (1.356); Ausfuhr über Preussen (13.429), Sachsen (6.301), Süd-Deutschland (6.063) und zur See (2.670). Mittlere Einfuhr aus Ungern 40.921 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 239 Ctr.

c) Stärkemehl. Hierzu werden Weizen und Kartoffeln verwendet, letztere besonders dort, wo die Erzeugung der Stärke der landwirthschaftlichen Nebenbeschäftigung anheimfällt; sie wird übrigens sowohl fabriks- als auch gewerbsmässig betrieben und deckt nahezu den einheimischen Bedarf, da während der eben genannten fünf Jahre im Mittel 1.330 Ctr. (zumeist über Süd-Deutschland) ein- und 1.100 Ctr. (zumeist über Sachsen und zur See) ausgeführt wurden. Im Jahre 1850 stand der Einfuhr von 1.586 Ctr. bereits eine Ausfuhr von 1.748 Ctr. gegenüber. Aus Ungern wurden durchschnittlich im Jahre 1.355 Ctr. ein- und 41 Ctr. dahin ausgeführt. Man zählt in der Monarchie bei 500 Stärkemacher.

d) Künstlicher Sago und Mehlspeisen. Künstlicher Sago wird in einigen Fabriken erzeugt und es erfreut sich jener aus einer Fabrik zu Prag eines besondern guten Rufes. Die Erzeugung von Mehlspeisen wird mehr gewerbs- als fabriksmässig betrieben und man zählt in der Monarchie über 1.000 Mehlspeismacher, wovon die Mehrzahl auf die südwestlichen Kronländer entfällt, woselbst auch am meisten Zwieback erzeugt wird.

In Betreff der Genussmittel ist noch zu bemerken, dass die Bereitung von künstlichem Champagner bereits eine erhebliche Ausdehnung gewonnen hat und fabriksmässig erfolgt. Confecte und Chocolate werden überall bereitet, besonders aber im lombardisch-venetianischen Königreiche und in den grösseren Städten. Die ebenedem schwunghaft betriebene Erzeugung von Kaffee-Surrogaten und von Cichorie ist in Abnahme begriffen.

e) Arznei-Mittel. Es gibt in der Monarchie bei 3.500 Apotheker, welche, wie es in der Natur der Sache liegt, sowohl in- als ausländische Stoffe verarbeiten.

f) Siegellack. Die Erzeugung deckt nicht bloss den einheimischen Bedarf, sondern es werden auch beträchtliche Mengen nach dem Auslande verführt. Dem während die mittlere Einfuhr auf 720 Pfd. (zumeist über Süd-Deutschland und Russland) sich beläuft, erreicht die mittlere Ausfuhr den Betrag von 12.220 Pfd. (zumeist zur See und über die Türkei). Die mittlere Ausfuhr nach Ungern beträgt 23.180 Pfd.

Ziemlich belangreich ist die Erzeugung von Parfümerie-Waaren, welche sowohl fabriks- als gewerbsmässig — man zählt bei 150 selbstständige Gewerbe — betrieben wird. Die Ausfuhr übertrifft die Einfuhr im Mittel um 25.000 bis 30.000 fl. Dagegen wird der Bedarf an Leim und Wagenschmier durch die einheimische Erzeugung — man zählt 150 Leimsieder und 180 Wagenschmiermacher — nur hinsichtlich des Leimes gedeckt. Die mittlere Einfuhr

von gewöhnlichem Leim beträgt 575 Ctr. und erfolgt zumeist über die Schweiz (340) und Süd-Deutschland (229), während die Ausfuhr auf 1.628 Ctr. sich he-  
läuft und hauptsächlich zur See (1.150) und über die Türkei (384) stattfindet.  
An Wagenschmier werden im Mittel 5.900 Ctr. (davon 3.400 über Preussen,  
je 800 über die fremden italienischen Staaten und die Türkei) ein- und 800 Ctr.  
(zumeist zur See) ausgeführt. Die mittlere Einfuhr aus Ungern beträgt bei  
1.000 Ctr. Leim und 600 Ctr. Wagenschmier, die Ausfuhr dahin bezüglich un-  
gefähr 50 und 4.500 Ctr.

g) Bürstenbinder-Arbeiten. Man zählt in der Monarchie bei  
600 Bürstenbinder, deren Erzeugnisse immerhin von einigem Belange  
sind und auch nahezu den inneren Bedarf decken.

Es wurden Bürstenbinderwaaren aus Borsten und Haaren, Kratzbürsten  
mit Borsten und Pinseln ohne Unterschied

im J. 1844 um 12.900 fl. ein- und um 13.100 fl. ausgeführt

|      |   |        |   |   |   |        |   |   |
|------|---|--------|---|---|---|--------|---|---|
| 1845 | " | 11.000 | " | " | " | 9.900  | " | " |
| 1846 | " | 11.400 | " | " | " | 11.700 | " | " |
| 1847 | " | 15.700 | " | " | " | 10.700 | " | " |
| 1850 | " | 17.000 | " | " | " | 11.100 | " | " |

Die Einfuhr vorzüglich über Süd-Deutschland (7.500 fl.), über die frem-  
den italienischen Staaten und Sachsen (je 2.400 fl.); Ausfuhr hauptsächlich  
über die Türkei (5.100 fl.) und zur See (4.900 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungern  
500 fl., mittlere Ausfuhr dahin 9.500 fl.

A) Kammacher-Arbeiten. Es gibt in der Monarchie bei 6.000  
Kammacher, deren Erzeugnisse einen weit höheren Werth darstellen  
als die Bürstenbinderwaaren und in höchst bedeutenden Beträgen  
zur Ausfuhr gelangen.

Von Kämmen aus Holz, Horn und Bein wurden

im J. 1844 3 Ctr. ein- und 271 Ctr. ausgeführt

|      |    |   |   |   |     |   |   |
|------|----|---|---|---|-----|---|---|
| 1845 | 8  | " | " | " | 298 | " | " |
| 1846 | 5  | " | " | " | 351 | " | " |
| 1847 | 13 | " | " | " | 300 | " | " |
| 1850 | 20 | " | " | " | 267 | " | " |

Die unbedeutende Einfuhr erfolgte fast ausschliesslich über die fremden  
italienischen Staaten und Süd-Deutschland, die Ausfuhr vorzugsweise über  
die fremden italienischen Staaten (121 Ctr.), die Türkei (107 Ctr.) und zur  
See (60 Ctr.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 24 Ctr., Ausfuhr dahin 43 Ctr.

Die Ausfuhr von Kämmen aus Elfenbein und Schildkrötenschalen ist  
ebenfalls von Bedeutung; sie belief sich durchschnittlich auf 107 Pfd. (haupt-  
sächlich über die Türkei 76 Pfd. und zur See 27 Pfd.), während die Einfuhr  
nur 7 Pfd. betrug. Noch beträchtlicher ist die Ausfuhr nach Ungern, wohin  
jährlich im Mittel 369 Pfd. gelangen.

Schliesslich wird noch die Handelsbewegung in Krämerei-, Galanterie-  
und Putzwaaren angegeben, weil sie Waaren, welche in diesem und früheren  
Artikeln besprochen wurden, umfassen und zugleich den hohen Stand der  
österreichischen Industrie in derlei Erzeugnissen erkennen lassen. Zu den Krä-  
mereiwaaren zählen Brieftaschen, Flaschenkeller, Arbeiten aus Papier

und Papier-mâché, Larven, Laternen, Sack- und Feldspiegel, Schirme, Spielwerk für Kinder, Tabakdosen, Tabakpfeifenköpfe u. s. w., zu den Galanteriewaaren alle Arbeiten von Gold und Silber mit Ausnahme jener, welche wir früher aufzählten, von Achat, Bernstein, Alabaster, Jaspis, Kristall, Schildkrötenschalen u. s. w., dann alle anderen in edle Metalle gefassten oder damit eingelegten und mit Gemälden verzierten Arbeiten, Compositions- und sogenannte plattirte, d. h. mit Gold und Silber aufgelegte Argent-huché- und Broncewaaren, Email- und Schmelzwaaren, alle lackirten und auch solche Waaren, welche aus verschiedenen Stoffen zusammengesetzt sind, von welchen schon die Hauptbestandtheile für sich unter die ausser Handel gesetzten Gegenstände gehören. Zu den Putzwaaren werden gezählt Federschmuckarbeiten, Stickereien und Fransen aller Art, Stroh-, Holz- und Bast-Hüte, dann Strohkappen, künstliche Blumen und falsche Perlen.

| Jahr | Krämereiwaaren |         | Galanteriewaaren |         | Putzwaaren |         |
|------|----------------|---------|------------------|---------|------------|---------|
|      | Einfuhr        | Ausfuhr | Einfuhr          | Ausfuhr | Einfuhr    | Ausfuhr |
|      | Gulden         |         |                  |         |            |         |
| 1844 | 6500           | 450300  | 35300            | 241000  | 16500      | 114300  |
| 1845 | 4400           | 465500  | 39600            | 232100  | 29000      | 127700  |
| 1846 | 6300           | 593900  | 46300            | 273500  | 33300      | 160700  |
| 1847 | 5900           | 575600  | 39100            | 261300  | 28900      | 158800  |
| 1850 | 4000           | 666700  | 17000            | 319500  | 12400      | 158100  |

Die Einfuhr von Krämereiwaaren erfolgt zumeist über Süd-Deutschland (2.100 fl., darunter Muster aus Frankreich), die fremden italienischen Staaten (1.500 fl.); die Ausfuhr über Sachsen (207.700 fl.), zur See (85.100 fl.), über die Türkei (82.900 fl.), Süd-Deutschland (81.800 fl.), die fremden italienischen Staaten (55.100 fl.), Preussen (17.800 fl.) u. s. w. Mittlere Einfuhr aus Ungern 11.800 fl., mittlere Ausfuhr dahin 195.100 fl.

Die Einfuhr von Galanteriewaaren erfolgt vorzugsweise über Süd-Deutschland (15.800 fl., darunter Muster aus Frankreich), über die fremden italienischen Staaten (9.300 fl.); die Ausfuhr zur See (73.400 fl.), über die Türkei (70.000 fl.), Süd-Deutschland (38.700 fl.), Sachsen (34.500 fl.), die fremden italienischen Staaten (32.500 fl.), Preussen (10.900 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 8.400 fl., mittlere Ausfuhr dahin 177.500 fl.

Die Putzwaaren werden vorzüglich über Süd-Deutschland (18.200 fl., darunter viele Muster aus Frankreich), die fremden italienischen Staaten (2.300 fl.) und Sachsen (1.500 fl.) eingeführt; die Ausfuhr findet hauptsächlich zur See (39.000 fl.), über die fremden italienischen Staaten (30.400 fl.), die Türkei (30.000 fl.), die Schweiz (13.200 fl.), Sachsen (12.000 fl.) und Süd-Deutschland (10.600 fl.) statt. Mittlere Einfuhr aus Ungern 2.900 fl., mittlere Ausfuhr dahin 143.000 fl.

Diese drei Abtheilungen gewähren daher eine Mehr-Ausfuhr von 904.000 fl., welche in der That aber den Betrag von 1 Million übersteigt, da die officiellen Schätzungspreise der Gegenwart nicht entsprechen.

**263. Buch- und Steindruckerei.** Dieser Zweig der menschlichen Thätigkeit lässt sich in keine der zwei Hauptabtheilungen der Industrie einreihen, da er wohl in einem höheren Sinne aufzufassen ist, als in dem materiellen, dass er dem Papier und den übrigen Stoffen, welche er verwendet, einen Werthzuwachs ertheile. Wien und Prag im Norden, Mailand und Venedig im Süden, bilden die Mittelpunkte der österreichischen Buchdruckerei. Unter den in Thätigkeit befindlichen Buchdruckereien der Monarchie sind die k. k. Hof- und Staats-Druckerei in Wien und nächst dieser die Haase'sche in Prag die umfassendsten. Die erstere besteht aus 7 Abtheilungen, nämlich aus der typographischen, der Schriftgiesserei, Stereotypie und Schriftschneiderei, der galvanoplastischen Abtheilung, dem Verschleisse, dem Papier-Depôt, der Lithographie und der Buchbinderei. Ueberhaupt sind mit vielen Buchdruckereien zugleich Schriftgiessereien und auch Lithographien verbunden.

Die Steindruckerei, vor Kurzem noch unerheblich in der Monarchie, erhielt während der letztverflossenen Jahre eine bedeutende Verbreitung; es stehen jedoch nur wenige auf dem Grade der Vollkommenheit, welchen die französischen, deutschen und englischen bereits erreicht haben. Unter die Staatsanstalten gehört die k. k. Lithographie zu Lemberg.

Der Stich und Druck von Landkarten ist mit Ausnahme von Wien und des lombardisch-venetianischen Königreiches von geringem Belange. Ausgezeichnet sind die Leistungen des k. k. militärisch-topographischen Institutes zu Wien und es verdienen auch besonders dessen lithographische Arbeiten die Anerkennung, welche ihnen gezollt wird, und welche auf gleicher Höhe mit den besten des Auslandes stehen.

An Büchern, Musicalien und Landkarten, gedruckt und geschrieben, gebunden und ungebunden, ferner an Bestandtheilen und Beigaben von schriftstellerischen Werken, als Plänen, Zeichnungen, Bildern u. s. w., zur Erklärung oder Verzierung bestimmt, wurden

im J. 1844 10.302 Ctr. ein- und 7.692 Ctr. ausgeführt

|      |        |   |   |   |       |   |   |
|------|--------|---|---|---|-------|---|---|
| 1845 | 10.927 | " | " | " | 8.613 | " | " |
| 1846 | 11.294 | " | " | " | 8.019 | " | " |
| 1847 | 11.996 | " | " | " | 8.900 | " | " |
| 1850 | 9.908  | " | " | " | 7.769 | " | " |

Sowohl unter den Ein- als Ausfuhr-Mengen sind auch jene Werke enthalten, welche an den betreffenden Orten nicht abgesetzt und deshalb nach der Monarchie und dem Auslande zurückgesendet werden.

Die Einfuhr erfolgt zumeist über Sachsen von Leipzig (6.618), Süd-Deutschland (1.914, worunter jene aus Frankreich) und über die fremden italienischen Staaten (1.289); die Ausfuhr über Sachsen nach Leipzig (2.954), die fremden italienischen Staaten (2.006) und zur See (1.736). Mittlere Einfuhr aus Ungern 503 Ctr., mittlere Ausfuhr dahin 1.957 Ctr.



Ausserdem wurden an Zeitungen, welche die k. k. Postämter besorgen, portofrei

|               |                  |        |                       |
|---------------|------------------|--------|-----------------------|
| im J. 1845 um | 247.200 fl. ein- | und um | 29.500 fl. ausgeführt |
| 1846 "        | 275.700 " "      | " "    | 32.500 " "            |
| 1847 "        | 285.100 " "      | " "    | 20.200 " "            |
| 1850 "        | 127.600 " "      | " "    | 19.200 " "            |

Die Einfuhr erfolgte hauptsächlich über Süd-Deutschland (141.200 fl.), die Schweiz (19.000 fl.) und Sachsen (13.100 fl.); die Ausfuhr über die fremden italienischen Staaten (8.600 fl.) und Süd-Deutschland (5.200 fl.). Mittlere Einfuhr aus Ungern 6.800 fl., mittlere Ausfuhr dahin 17.100 fl. (während der nämlichen vier Jahre).

Die Buchbinder-Arbeiten sind der Hauptsache nach von jenen der Druckereien abhängig; sie stehen im Allgemeinen hinter jenen Frankreichs und Englands und es machen bloss Wien und das lombardisch-venetianische Königreich eine ehrenvolle Ausnahme. Uebrigens hat besonders zu Wien die Verfertigung von Etiquetten, Leder-, Galanterie- und Cartonage-Arbeiten eine bedeutende Ausdehnung erlangt und gewährt den Buchbindern eine ungemein lohnende Beschäftigung, da die Leistungen in dieser Beziehung den ausgezeichnetsten Frankreichs und Englands ebenbürtig zur Seite stehen.

**264. Uebersicht.** Bringt man die hier nicht in Betrachtung genommenen Erzeugnisse mehrerer Industriezweige und der Kleingewerbe in Anschlag, so findet man, dass die Industrie der Monarchie Producte im Geldwerthe von 1.000 bis 1.200 Mill. Gulden liefert, während jene der Landwirthschaft mit Einschluss des Werthes, welchen der Viehstand und die animalischen Producte umfassen, auf 3.000 Mill. Gulden sich belaufen. So glänzende Ergebnisse die Gewerbsthätigkeit der Bewohner des Kaiserstaates auch zeigt, so ersieht man doch, dass die landwirthschaftliche Beschäftigung bei weitem die vorherrschende ist, um so mehr als sie selbst an mehreren Industriezweigen einen höchst beachtenswerthen thätigen Antheil nimmt.

Aeusserst ungleich sind die Beträge, welche von dem Geldwerthe der Industrie-Erzeugnisse auf die einzelnen Kronländer entfallen. Böhmen ist mit mehr als einem Sechstheile, Nieder-Oesterreich, wo Wien entscheidet, mit mehr als einem Siebentheile an der Gesamtsumme theilhaftig. Diesen Kronländern zunächst stehen in fast gleichen Beträgen mit beiläufig einem Zehnthelle der Erzeugung Mähren mit Schlesien und die Lombardie. Hieran reihen sich in abnehmenden absoluten Theilsummen Ungern (nach der ehemaligen Abgrenzung), Venedig, Galizien mit der Bukowina, Ober-Oesterreich mit Salzburg, Tirol mit Vorarlberg, Siebenbürgen, Steiermark, Kärnthen mit Krain und das Küstenland. Die Militärgrenze und Dalmatien sind hinsichtlich der Gewerbsthätigkeit die Endglieder in der Reihenfolge der Kronländer.

Böhmen nicht nur von der Natur mit einer günstigen Bodengestaltung hinsichtlich der hydrographischen Verhältnisse und mit Rohproducten der mannigfaltigsten Gattungen ausgestattet, sondern auch von regsamen und fleissigen Bewohnern gehoben, hat von jeher fast alle Zweige der Gewerbsthätigkeit cultivirt und es gibt gegenwärtig keinen von Wichtigkeit, welcher daselbst nicht betrieben würde, wohl aber deren mehrere, welche eben nur daselbst einen gewissen Grad von Bedeutung erlangt haben. Wiewohl die Industrie über das ganze Kronland verbreitet ist, so sind doch vorzugsweise die von den Deutschen eingenommenen Abhänge der Gebirge die gewerbereicheren Districte, indem sich eben da Wasserkraft im reichlichen Maasse vorfindet und dem Boden nur karg landwirthschaftliche Erzeugnisse, welche in den rauheren Theilen nicht einmal jährlich zur Reife kommen, abgewonnen werden können. So haben sich denn allmählig die einzelnen Industriezweige nach bestimmten Bezirken gruppirt und die Volksdichte zu einer Höhe gesteigert, wie sie nur in den industriereichsten Ländern Europas erreicht wird. Die Industrie in Lein-, Schafwoll-, Baumwoll- und gemischten Waaren, in Glas, in Metall, Porcellan- und Steingutwaaren, die Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, die Erzeugung von chemischen Producten, von Zucker aus einheimischen Stoffen und die Papier-Fabrication bilden die belangreichsten Zweige der Gewerbsthätigkeit Böhmens.

Mähren und Schlesien bieten ähnliche Verhältnisse wie Böhmen, nur ist die Wasserkraft in minderm Maasse vorhanden und tritt die Industrie in Schafwollwaaren imposanter als jene in Leinwaaren auf. Nebst diesen beiden Gewerbszweigen sind die Erzeugung von Eisenwaaren, die Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und die Zucker-Fabrication aus inländischen Stoffen die wichtigsten in Mähren und Schlesien.

Ganz andere Verhältnisse trifft man in Nieder-Oesterreich, welches den Flor seiner Industrie hauptsächlich der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien verdankt. Die günstige Lage Wiens an dem mächtigsten Strome der Monarchie und die nach allen Richtungen führenden Verkehrsverbindungen haben es zu dem ersten Handelsplatze des Kaiserstaates erhoben und der grossartige Verbrauch von den verschiedenartigsten Erzeugnissen, sowie die Leichtigkeit des Absatzes der eigenen, namentlich der Mode- und Galanteriewaaren zugleich zum ersten Industrieplatze der Monarchie geschaffen, so dass mehr als zwei Drittheile des Geldwerthes der Manufactur Nieder-Oesterreichs auf Wien entfallen. Der grössere Wohlstand bietet der Industrie in reichlicherem Maasse Capitale als anderswo und führte zur Benützung der Wasserkraft, welche sich in den Ausläufern der Alpen vorfindet.

Die **Gewerbsthätigkeit** liefert die mannigfaltigsten Erzeugnisse; für **Wien** sind die **Seidenwaaren**, die **Shawls**, die **Galanteriewaaren** aus verschiedenen Stoffen (darunter besonders aus **Gold**, **Silber**, **Legirungen**, **Leder**), die **Modewaaren**, **Leder**, die **Maschinen** und **Instrumente**, sowie die **chemischen Erzeugnisse**, für die **Umgebung von Wien** und das **übrige Kronland** (und zum Theile auch für **Wien**) die **Baumwollgespinnte**, die **gedruckten Baumwoll-** und **Schafwollwaaren**, das **Papier-** und die **Papierwaaren**, **raffinirter Colonial-Zucker** und die **Eisenwaaren** von grösster Wichtigkeit.

In dem **lombardisch-venetianischen Königreiche**, wo die **Natur** alle Bedingungen eines **ausgiehigen landwirthschaftlichen Betriebes** schuf, sind dennoch auch mehrere **Industriezweige** im **blühenden Zustande**. Der **Reichthum an Geldmitteln** und an den **trefflichsten Communicationen**, die **Gewerbefreiheit** und der **hohe Belang der Volksdichte** mussten **nothwendig** auf die **Belebung der Industrie** **günstig einwirken**. Inzwischen ist dieselbe mit Ausnahme der **Seiden-** und **Glas-Industrie (Venedig)**, sowie der **Papier-, Leder- und Metallwaaren-Fabrication** von keinem besonderen Belange, trotz der **Vielseitigkeit**, welche sie zeigt. Für die **Lombardie** allein ist noch die **Baumwollspinnerei**, minder die **Weberei** und die **Erzeugung von Leinenwaaren**, für **Venedig** die **Leinen- und Hanf-Manufactur** von einiger Bedeutung.

Obwohl auch in den **übrigen Kronländern** mehr oder minder **industrielle Unternehmungen** bestehen, so ist doch nur die **Eisen-, Lein- und Baumwollen-Industrie** in **Ober-Oesterreich**, die **Eisen-Industrie** in **Steiermark**, **Kärnthen** und **Krain**, die **Papier-Fabrication** in **Steiermark**, die **Erzeugung von Seiden-, Baumwoll- und Metallwaaren** in **Tirol** **samt Vorarlberg**, der **Schiffbau** im **Küstenlande** und **Dalmatien**, die **Hausweberei von Lein-, Hanf- und Schafwollstoffen** **nebst der Branntweinbrennerei** in **Galizien** und der **Bukowina** und die **Liqueur-Erzeugung** in **Dalmatien** von **erwähnenswerther Bedeutung**.

In **Ungern** (nach der **ehemaligen Abgrenzung**), **Siebenbürgen** und in der **Militärgrenze**, wo überall der **landwirthschaftliche Betrieb** einer **ungemeinen Entwicklung** fähig ist und nicht genügend **Hando** findet, fehlt es zumeist an den **Grundbedingungen**, welche eine **ergiebige Entwicklung industrieller Unternehmungen** fordert. **Mangel an Capitalien**, an **arbeitenden Händen** und an **Communicationen**, **Apathie der Bewohner** und deren **Genügsamkeit** mussten **nothwendig** ein **Zurückbleiben** sowohl dieser **Kronländer** als auch **Dalmatiens**, wo ähnliche Verhältnisse stattfinden, hinter den **übrigen Theilen der Monarchie** in **industrieller Beziehung** bewirken. Inzwischen ist die **Hausweberei** von **Lein-, Hanf- und Schafwollstoffen**, die **Erzeugung mehrerer chemischer Pro-**

ducte (Soda, Pottasche, Alaun, Salpeter), von Branntwein, Leder, Papier, Holzwaaren und ordinärem Glas in Ungern, von Schafwoll-, Leinen- und Holzwaaren, von Leder und Branntwein in Siebenbürgen, von Branntwein, Töpfer-, Hanf- und Holzwaaren in der Militärgrenze immerhin von grösserer oder geringerer Bedeutung. Dass aber eben diese Zustände in den zuletzt genannten Theilen der Monarchie die Entfaltung der Gewerbsthätigkeit in den übrigen Kronländern mächtig beförderten, wurde bereits bemerkt und geht auch aus der Handelsbewegung, insoweit sie den überall angegebenen Zwischenverkehr betrifft, klar hervor.

Wiewohl es aus den bereits erwähnten Gründen nach dem gegenwärtigen Stande der Industrie-Statistik unmöglich ist, die Erzeugungs-Mengen, welche die einzelnen Zweige des Gewerbelebens liefern, durchgängig mit Verlässlichkeit anzugeben, so lässt doch die Handelsbewegung so viel erkennen, in welchen Erzeugnissen die inländische Fabrication für den einheimischen Bedarf genüge, in welchen zur Deckung desselben eine Einfuhr aus dem Auslande nothwendig sei und in welchen eine Ausfuhr nach dem Auslande bereits ermöglicht wurde. Fassen wir das in den vorhergegangenen Artikeln zu diesem Zwecke und zum Behufe der Verbrauchs-Ermittlung aufgenommene Materiale zusammen; so gelangen wir zu den nachstehenden Endergebnissen.

Die Eisen-Industrie genügt nur scheinbar dem inneren Bedarfe. Allerdings findet an Raffinaten und den meisten Gattungen von Eisen- und Stahlwaaren eine bedeutende Mehr-Ausfuhr nach dem Auslande statt und es werden nur Rails nebst Dampfmaschinen für Schiffe von dort bezogen, ohne dass der Einfuhr eine Ausfuhr gegenüber stünde, während die Einfuhrs-Mengen von Grabsticheln und Meisseln, von Nähadeln, von Locomotiven, von weissem Eisenblech und von Waffen mehr oder minder durch bestimmte Ausfuhrs-Mengen gemildert werden; allein da notorisch der Verbrauch von Eisen-Raffinaten und Waaren einer ungemein hohen Steigerung nicht nur fähig, sondern deren Realisirung ein allgemeines und entschieden ausgesprochenes Bedürfniss ist, so kann die günstige Handelsbilanz nur dem ehemaligen, nunmehr aufgehobenen Prohibitiv-System zugeschrieben werden, während das Ungenügende der Erzeugung von den letztgenannten Waaren offen hervortritt. Die Industrie in Gold-, Silber-, Kupfer-, Blei- und Zinnwaaren deckt den inneren Bedarf, da nur eine bedeutende Mehr-Einfuhr von geschlagenem und getriebenem Silber und eine minder belangreiche von Staniol stattfindet; dagegen hat die geringe Aufmerksamkeit, welcher der Bergbau bis jetzt auf die Ausbente von Zink verwendet hat, eine nicht unerhebliche Mehr-Einfuhr von Zinkblech zur

Folge, welche inzwischen wegen des nunmehrigen Besitzes des Grossherzogthums Krakau binnen kurzer Zeit entfallen dürfte. Ebenso deckt die inländische Erzeugung von Waaren aus Legirungen und jene von plattirten Waaren den einheimischen Bedarf, indem nur geriebenes Messing zum Bronziren und Metallperlen eingeführt werden, ohne dass eine Ausfuhr stattfände und mehr Buchdruckermatrizen und Rauschgold aus dem Auslande nach der Monarchie als von da dorthin gelangen. Während mehr musicalische Instrumente aus- als eingeführt werden, findet das Entgegengesetzte hinsichtlich der mathematischen und optischen statt. Diess trifft besonders die optischen, da das Vorurtheil für die französischen Erzeugnisse eingenommen ist (und sich sogar bis auf die Augengläser erstreckt), wiewohl die inländischen einiger Optiker jene übertreffen oder ihnen doch mindestens gleichen. Sobald das Vorurtheil verschwindet, fällt auch die fragliche Mehr-Einfuhr.

Die Fabrication von Grossuhren liefert bedeutende Mengen für die Ausfuhr, während jene von Taschen- und gemeinen hölzernen Uhren nicht genügt, was hinsichtlich der ersteren wesentlich in dem Umstande liegt, dass die Bestandtheile weder so wohlfeil, noch in solcher Qualität bis jetzt in der Monarchie erzeugt werden können, wie in der Schweiz.

Die Erzeugung von Bau-Ziegeln und gemeinen Töpferwaaren, so unvollkommen letztere auch sind, dann von Thon- und Steingeschirr, Steingut-, Fayence- und Porcellanwaaren deckt zur Genüge den einheimischen Bedarf und ist überdiess bei der Masse des sich vorfindenden Materiales einer beträchtlichen Steigerung fähig. Dagegen ist jene von schwarzen feuerfesten Waaren trotz des vortrefflichsten Materiales, welches die Monarchie besitzt, gänzlich ungenügend und es ist nur der anerkennenswerthen Anstrengung einiger Fabriken gelungen, Bleistifte selbst für die Ausfuhr zu erzeugen.

Dass die Industrie in Glas- und Spiegelwaaren zu den Glanzpunkten der österreichischen Betriebsamkeit gehöre, wurde bereits bemerkt; es ist ihr jedoch noch nicht gelungen, gutes Flintglas zu erzeugen, wiewohl sorgfältige, beharrlich fortgesetzte Versuche zu günstigen und wohl auch lohnenden Ergebnissen führen dürften.

Die Erzeugung von Waaren aus Stein ist im Allgemeinen befriedigend; ein Uebelstand ist jedoch die beträchtliche Mehr-Einfuhr von Handschleifsteinen, Rechentafeln und Griffeln aus Schieferstein, da die Monarchie an Rohmaterialie reich ist und dieser Industriezweig nur dort, wo es sich vorfindet, ins Leben zu rufen, und wenn er schon besteht, intensiver zu betreiben, nicht aber so wenig wie bisher zu beachten ist. Selbst die unbedeutende Mehr-Einfuhr von Serpentin-Ar-

beiten lässt bei dem Reichthum der Monarchie an Serpentin auf eine geringe Thätigkeit nach dieser Richtung schliessen.

Dass den Fabriken chemischer Erzeugnisse ein weites und dankbares Feld der Thätigkeit offen stehe, geht aus der Handelsbewegung klar hervor; immerhin ist es bemerkenswerth, dass bedeutende Mengen von Schwefelsäure, von Weinstein, von Berggrün, Berlinerblau, Berlinerroth, Mennig und anderen Farben nach Deckung des einheimischen Verbrauches zur Ausfuhr gelangen. Auch ersieht man aus der Handelsbewegung, wie bedeutend die Fabrication von Zinnober, Bleiweiss, Smalte und den Russarten sei, ferner dass selbst die einheimische Erzeugung von Lacken genüge.

Die Baumwollen-Industrie ist wohl zunächst mit der Erzeugung von Waaren zur Deckung des einheimischen Bedarfes beschäftigt (nach Ungern und dem lombardisch-venetianischen Königreiche gelangen höchst bedeutende Mengen), sie arbeitet aber auch für die Ausfuhr und zwar in einem solchen Betrage, welcher die Mehr-Einfuhr von Halb- und Ganzfabricaten genügend aufwiegt.

Den hohen Stand der Industrie in Lein-, Hanf- und Schafwollwaaren und in Seide und Seidenwaaren gibt die ungemein günstige Handelsbewegung, wozu die eben so günstige mit den Waaren aus gemischten Stoffen kommt, deutlich zu erkennen und man ersieht, dass sie nicht einzig und allein dem Prohibitiv-Systeme zuzuschreiben sei.

Auch die Papier-Fabrication stellt sich erstarkt dar und es wird nur an feinem und gefärbtem Papier mehr ein- als ausgeführt. Ueberdiess liefert die österreichische Industrie Erzeugnisse aus Papier für die Ausfuhr, und es bleibt nur jene von Pressspänen hinter den Einfuhr-Beträgen.

Aus der Handelsbewegung mit den Holzwaaren lässt sich auf einen hohen Grad der Entwicklung der hieher gehörigen Thätigkeitszweige schliessen, was auch zum Theile von den Geflechten aus Stroh, Holz, Bast, Rohr, Schilf u. s. w. gilt.

Die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei deckt den Bedarf nicht vollständig und genügt auch sonst grossentheils den Anforderungen eines rationellen Betriebes nicht. Dagegen ist die Erzeugung von Zucker aus inländischen Stoffen in ausgiebigem Fortschritte begriffen. Dass die Fabrication von Leder noch auf einer niederen Stufe stehe und den einheimischen Bedarf nicht decke, während die Leder verarbeitenden Gewerbe Waaren für die Ausfuhr erzeugen, ward bereits oben erwähnt.

Die Hutfabrication zeigt sich als besonders intensiv und selbst die Erzeugnisse aus Wachs und Unschlitt mit Ausnahme der gemeinen und der Oel-Seife bieten eine günstige Handelsbewegung. Dasselbe ist in

noch höherem Maasse mit der Pottasche, dem Siegellaek, den Krümcerei-, Galanterie- und Putzwaaren der Fall, minder mit den Bürstebinder- und Kammacher-Arbeiten.

Zeigt sohin die Gesamt-Industrie der Monarchie noch immer hie und da Unbefriedigendes, so kommt diess zumeist auf Rechnung der Kleingewerbe und auf jenen Theil, wo sie noch grossentheils landwirthschaftliche Nebenbeschäftigung ist. Die Kleingewerbe lassen, wenn man jene in den grössten Städten (Wien, Prag, Mailand) ausnimmt, sehr viel zu wünschen übrig. Es ist diess zumeist dem Mangel an zweckmässigem Unterricht, welcher sich auch fast in allen Abtheilungen der Industrie fühlbar macht, zuzuschreiben; die nunmehrige Umgestaltung des Unterrichtswesens und namentlich die Errichtung von Realschulen, deren die Monarchie, wie wir später sehen werden, gegenwärtig eine namhafte Anzahl besitzt, werden ihre wohlthätigen Einwirkungen bald geltend machen.

Was den Verbrauchs-Quotienten anbelangt, so ist es äusserst schwierig und für die Mehrzahl der Consumtions-Gegenstände gänzlich unmöglich, ihn mit einigem Grade von Verlässlichkeit zu bestimmen. Ich beschränke mich desshalb darauf, ihn für die Eisen-, Baumwoll-, Lein- und Hanf-, Schafwoll- und Seidenwaaren zu suchen.

Was zunächst die Eisen- und Stahlwaaren anbelangt, so kommen die Gusswaaren sowohl vom ersten als vom zweiten Gusse, zusammen 705.000 Centner, mit Ausnahme von 10.000 Ctr. als Betrag der Mehr-Ausfuhr nach dem Auslande, unmittelbar zum inländischen Verbräuche. Die Raffinate betragen 2,082.600 Ctr. Eisen und 299.800 Ctr. Stahl; bei ersterem überwiegt die Ausfuhr um 248.000 Ctr., bei letzterem um 91.600 Ctr. die Einfuhr und es erübrigen sofort 2,034.600 Ctr. raffiniertes Eisen und 208.200 Ctr. Stahl für die inländischen Manufacturen. Unter Voraussetzung von 8 % Calo ergeben sich 2,062.400 Ctr. Eisen- und Stahlwaaren; da, abgesehen von dem Geldwerthe, während der fünf Jahre 1844, 1845, 1846, 1847 und 1850 im Mittel um 25.000 Ctr. Eisen- und Stahlwaaren mehr aus- als eingeführt wurden, so gelangen durchschnittlich in der Monarchie 2,037.400 Ctr. zum Verbräuche. Es kann überdiess vorausgesetzt werden, dass bei 250.000 bis 300.000 Ctr. Bruch Eisen und zu Umgestaltungen verwendbare Gegenstände unmittelbar von den Kleingewerben verarbeitet werden. Danach erreicht der Verbrauch den Betrag von 3,000.000 bis 3,050.000 Ctr., so dass auf das Individuum beiläufig 8 Pfd. entfallen. Inzwischen dürfte dieser Quotient in der Wirklichkeit etwas überschritten werden, da Eisen und Stahl Bestandtheile verschiedener Gegenstände sind, bei welchen die Einfuhr aus dem Auslande überwiegt.

In der Monarchie kommen jährlich mit Einschluss der Mehr-Einfuhr bei **450.000 Ctr.** weisses Baumwollgarn zur weiteren Verarbeitung. Ausserdem werden durchschnittlich **300 Ctr.** gefärbtes Baumwollgarn und **6.000 Ctr.** weisser und gefärbter Baumwollzwirn mehr ein- als ausgeführt. Nimmt man an, dass die letzteren Beträge nebst **25.000 Ctr.** zu Zwirn verarbeitetes Garn unmittelbar verbraucht werden, so erübrigen **425.000 Ctr.** Garn für die Gewebe aus Baumwolle allein oder aus Baumwolle und anderen Stoffen. Dieser Betrag liefert mindestens **400.000** Baumwoll- und gemischte Waaren insoweit bei letzteren bloss die darin enthaltene Baumwolle beachtet wird, weil der beim Weben sich ergebende Abfall durch die nachfolgende Bereitung (Färberei, Druckerei) grossentheils aufgewogen wird. Die Mehr-Ausfuhr an Baumwollwaaren nach dem Auslande betrügt bei **5.000 Ctr.** Sonach kommen bei **425.000 Ctr.** Waaren, Garn und Zwirn aus Baumwolle zum Verbräuche, so dass auf das Individuum **1 Pfd. 3 Loth** entfallen.

Aus Flachs und Flachswerg ergeben sich **1,218.000 Ctr.** Garn, wovon **118.000 Ctr.** als Garn, Zwirn und zu Strick- und Wirkwaaren verwendet werden, welche mit den Geweben (abgesehen von der Mehr-Einfuhr an Garn und Zwirn) **1,150.000 Ctr.** zum Verbräuche gelangende Waaren geben. Dazu kommen **30.000 Ctr.** Flachs-Werg, das als solches verwendet wird, nebst **1,700.000 Ctr.** Hanf und Hanfwaaren (**950.000 Ctr.** Hanf **150.000 Ctr.** Hanf-, und Hanfwerggarn und **600.000** Waaren). Der Gesamtbetrag (**2,880.000 Ctr.**) wird durch die Mehr-Ausfuhr um **52.000 Ctr.** vermindert und es beläuft sich sohin der Verbrauchsquotient des Individuums auf **7 1/2 Pfd.** Hiebei ist abermals jenes Garn, welches zu den gemischten Stoffen verwendet wird, einbezogen.

Der Verbrauch von Schafwollgarn und Schafwollwaaren setzt sich zusammen aus **350.000 Ctr.** Waaren, indem die Mehr-Einfuhr von **18.400 Ctr.** Garn den Abfall beim Weben, Wirken und Walken hinlänglich ausgleicht, aus beiläufig **18.000 Ctr.** Garn, welches als solches verwendet wird und aus **120.000 Ctr.** groben Waaren (Kotzen und Decken). Diese Menge im Belaufe von **488.000 Ctr.** wird durch die Mehr-Ausfuhr um **32.000 Ctr.** vermindert, so dass der Verbrauchs-Quotient des Individuums auf **1 Pfd. 6 Loth** sich beläuft, wobei abermals jenes Garn, welches zu den gemischten Stoffen verwendet wird, einbezogen wurde.

Unter Berücksichtigung der Mehr-Ausfuhr nach dem Auslande ergibt sich in der Monarchie ein Verbrauch von **1,320.000 Pfd.** Seide und Waaren aus Seide und Seidenabfällen, wonach etwas mehr als **1 Loth** auf das Individuum entfällt.

Was endlich die Anzahl der Individuen anbelangt, welche bei den



sämmtlichen Industriezweigen Beschäftigung finden, so beläuft sie sich mit Einschluss der Familienmitglieder und jener, welche theils in landwirthschaftlicher Nebenbeschäftigung, theils durch eine kürzere oder längere Zeit des Jahres hiebei verwendet werden, auf ungefähr 9 Millionen, d. h. auf nicht ganz ein Viertel der Bevölkerung. Davon kommt aber mehr als die Hälfte auf die eigentliche landwirthschaftliche, so dass bei 5 bis 5¼ Million Bewohner der Monarchie eine gemischte Beschäftigung ausüben.

**265. Anhang.** Es wurde bereits im Eingange dieses Abschnittes darauf aufmerksam gemacht, dass die Industrie im Kaiserstaate zu einer nicht zu verkennenden Macht sich entfaltet habe. In der That wird durch die Industrie die Werthmasse der Güter einer Nation nicht nur vermehrt, sondern sie spornt auch die Urproduction, welcher sie gute Werkzeuge liefert und deren Erzeugnisse sie abnimmt, zur erhöhten Thätigkeit an und bringt den Handel zur Blüthe, versetzt somit beide in die Lage ein höheres Steuer-Ausmass zu leisten, als sie es ohne den Bestand der Industrie vermöchten, d. h. der Wohlstand eines Volkes nimmt zu. Eben so wahr ist es, dass die Gewerbsthätigkeit die Verstandeskkräfte mehr anrege, als der Ackerbau, welcher eben dadurch, wenn auch nicht in gleich rascher Progression vorwärts gedrängt wird. Wiewohl der Betrieb des Bergbaues und des Handels gleichfalls einen höheren Grad von Intelligenz voraussetzen als jener des Ackerbaues, so muss man doch dem Gewerbswesen einen grösseren Grad von Rückwirkung auf den letzteren in intellectueller Beziehung zuerkennen, da die Berührung eine intensivere ist.

Dagegen darf nicht übersehen werden, dass mit der Ausdehnung des fabrikmässigen Betriebes die Bedeutung des Gewerbestandes der Gesellschaft und dem Staate gegenüber eine höhere geworden ist und dass dem Guten auch Schlimmes zur Seite stehe. Daher die Bemühungen aller Regierungen, das Gewerbeswesen in seinem ganzen Umfange zu regeln. Was Oesterreich insbesondere anbelangt, ward in Bezug auf das Kleingewerbe das Zunftwesen in jenen Kronländern, wo es sich vorfand, bei deren Einverleibung in die Monarchie unbeirrt gelassen, und ebenso die Gewerbsfreiheit, wo sie bestand. Unbezweifelt ist letztere ein Postulat des Verstandes und der Theorie und bereits in einem Theile der Monarchie (dem lombardisch-venetianischen Königreiche), so wie hinsichtlich mehrerer Gewerbe im Umfange des ganzen Kaiserstaates zur practischen und gesetzlichen Geltung gelangt; es steht deshalb auch zu erwarten, dass das vielfach beengende Zunftwesen in jenen Kronländern, wo es noch in Wirksamkeit ist, durch zweckmässige Reformen regenerirt oder allmählig die Gewerbsfreiheit angebahnt

werde. Bis nun herrscht in den einzelnen Landestheilen der zweiten Kategorie eine grosse Verschiedenheit in der Gewerbe-Gesetzgebung.

Zu den Beförderungsmitteln der Industrie zählen zunächst die Gewerbeschulen. Erst in der jüngsten Zeit ward dem Unterrichtswesen eine wohlthätige Aufmerksamkeit gewidmet; die Errichtung der Unter- und Ober-Realschulen fällt durchgehends der neueren Zeit anheim; wenig älter sind die polytechnischen Schulen und Institute. Auch wird bereits seit längerer Zeit, wenigstens in den Städten, welche höhere Unterrichts-Anstalten besitzen, den Erwachsenen es ermöglicht, sich nützliche Kenntnisse zu erwerben, indem populäre Vorträge sowohl über allgemeine als specielle Lehrgegenstände daselbst an Sonn- und Feiertagen abgehalten werden.

Die Gewerbevereine haben durch Feststellung von Preisen auf Erfindungen und auf Verbesserungen von Fabricaten durch Aufstellung von Modellen und Mustern, durch Ertheilung von Unterricht u. s. w. wohlthätig auf die Entfaltung der Industrie eingewirkt.

Gegenwärtig bestehen die folgenden: zu Wien, Prag, Reichenberg, Igla, Linz, Graz (mit Filialen), Feldkirch, Mailand, Hermannstadt, Kronstadt, Bistritz, Mediasch und Schässburg.

Diese Zwecke werden nunmehr durch die in der neuesten Zeit ins Leben gerufenen Gewerbe- und Handelskammern in einem höheren Maasse erreicht und es wird der Verwaltung ermöglicht, mittels derselben sich in Kenntniss der Zustände des Gewerbe- und Handelswesens zu erhalten. Dieses vorzügliche Institut wird, da es über alle wichtige Fragen, welche die Gewerbe und den Handel betreffen, Gutachten abgibt, folgenreiche Ergebnisse liefern.

Die Gewerbe- und Handelskammern sind zu Wien, Linz, Salzburg, Graz, Leoben, Klagenfurt, Laibach, Görz, Rovigno, Innsbruck, Feldkirch, Roveredo, Bolzen, Prag, Pilsen, Budweis, Reichenberg, Eger, Olmütz, Brünn, Troppan, Lemberg, Krakau, Brody, Czernowitz, Pest, Pressburg, Kassau, Oedenburg, Debreczin, Temesvár, Agram, Fiume, Kronstadt, Klausenburg, Zara, Ragusa, Spalato, Mailand, Como, Chiavenna, Bergamo, Cremona, Pavia, Lodi, Brescia, Venedig, Verona, Mantua, Udine, Belluno, Vicenza, Padua, Treviso und Rovigo. Die für Triest, Esseg und die Militärgrenze bestimmten Kammern haben sich bis jetzt noch nicht constituirt.

Die öffentlichen Industrie-Ausstellungen, welche bereits günstiger Erfolge in der Monarchie sich erfreut haben, sind aus vielen Gründen ein ganz practisches Mittel, die Industrie zu fördern. Es haben deren bereits drei allgemeine für die gesammte Monarchie zu Wien und noch mehr besondere in einzelnen Kronländern stattgefunden.

Die Verleihung von Privilegien sichert dem Erfinder die Vortheile zu, welche aus der ausschliessenden Erzeugung des betref-

fenden Gegenstandes erwachsen können. Das gegenwärtige Privilegiums-Gesetz (vom 15. August 1852) dehnt die Vortheile des Privilegiums-schutzes auch auf jene Theile der Monarchie aus, welche sich bisher desselben nicht erfreuten. Da danach Privilegien in Monopole nicht ausarten können, so ist deren Verleihung ein höchst wichtiges Beförderungsmittel der Industrie, indem der Erfindungsgeist durch die zugesicherten Vortheile angeregt wird.

Ueberhaupt dient alles, was den Handel befördert, ohne die Industrie schutzlos zu lassen, zugleich letzterer als Beförderungsmittel, wie Jahrmärkte, Börsen, Banken, Erweiterung und Verbesserung der Communicationen, Handelsverträge, Associationen u. s. w. Wir kommen in dem Abschnitte über den Handel nochmals auf diese Frage zurück und bemerken hier nur, dass gegenwärtig die Errichtung von Credits-Banken, welche in Krisen die drohenden Gefahren abzuwenden zunächst bestimmt sind, in begründeter Aussicht stehe, wodurch zugleich der Vortheil erwachsen dürfte, dass grössere Capitale, welche in den letzten Jahren der Industrie nicht zugewendet wurden, wieder in die früheren Canäle zurückgeleitet werden.

## Sechster Abschnitt.

### DIE VERKEHRSMITTEL.

**266.** Verkehrsmittel und deren Statistik. Es werden hier unter Verkehrsmittel nicht bloss die natürlichen (Flüsse) und künstlichen Verbindungen (Strassen, Eisenbahnen, Canäle) verschiedener Ortschaften und Gegenden eines Landes, sondern auch die Mittel verstanden, welche eine zweckmässige Benützung derselben ermöglichen. In dem nämlichen Sinne nehmen wir die Statistik der Verkehrsmittel. Letztere bilden daher das Verbindungsglied zwischen den einzelnen Theilen der menschlichen materiellen Thätigkeit, zwischen der Urproduction, der Industrie und dem Handel, wesshalb auch die Fluss- und Seeschiffahrt, insofern sie als vermittelnd ein besonderer Erwerbszweig ist, hieher gehört, wogegen der dadurch unterhaltene Handel den nächsten Abschnitten vorbehalten wird; nur werden wir hinsichtlich einiger Flüsse, wo es das vorhandene Materiale gestattet, den stattfindenden Verkehr angeben, insofern es nicht schon im ersten Abschnitte geschehen ist.

Wiewohl die Verkehrsmittel vorzugsweise der Beförderung der materiellen Thätigkeit des Menschen dienen, indem ohne dieselben einer grossen Anzahl von Gütern aller Tauschwerth fehlen würde, da sie entweder gar nicht oder doch nur unter Kosten, welche den ge-

nannten Werth weit übersteigen, dorthin gebracht werden könnten, wo man sie benöthigt; so darf doch der Einfluss, welchen die Communicationsmittel auf die intellectuelle Bildung der Bewohner eines Landes ausüben, nicht übersehen werden. Gewaltig haben nach dieser Richtung die Eisenbahnen und die Dampfschiffahrt eingewirkt; Entfernungen, welche ehemals nach Tagen gemessen wurden, sind nunmehr auf Stunden zusammengedrückt; der Austausch der Ideen und die eigene Anschauung von allen dem, was man ehemals nur von Hörensagen oder aus Büchern entnahm, sind dadurch ungemein erleichtert.

Mit Recht darf daher die Ausdehnung der Verkehrsmittel unter Voraussetzung von der Zweckmässigkeit ihrer Anlage, Ausführung und Richtung als ein Maassstab des Culturzustandes eines Volkes angesehen werden, sowie umgekehrt ein in der Cultur vorgeschrittenes Volk fortwährende Anstrengungen zur Erweiterung und Verbesserung der vorhandenen Communicationen macht; den practischen Beweis liefert die österreichische Monarchie. Der Westen und Osten stehen in dieser Beziehung einander schroff gegenüber; während im Westen die grossartigsten Strassenbauten unter Bewältigung von Schwierigkeiten, welche an das Unglaubliche grenzen, ausgeführt wurden, kamen im Osten, wo das Terrain zumeist keine oder doch weit geringere Schwierigkeiten darbietet, nur die nothdürftigsten Verbindungswege zu Stande. Freilich war die ehemalige eigenthümliche Stellung Ungerns u. s. w. zur Gesamtmonarchie eine der wesentlichsten Ursachen des Zurückbleibens dieser Landestheile hinter den anderen; allein es darf doch nicht gelaugnet werden, dass der gesammte Culturzustand den grössten Antheil daran hat, weil die bessere Einsicht auf einem so friedlichen Felde trotz der bestandenen Isolirung sich Bahn gebrochen hätte und mindestens die wichtigsten Linien nothdürftig ausgebaut worden wären. Wie folgenreich daselbst die grossartigen Opfer, welche gegenwärtig die Staatsverwaltung diesem Theile der Monarchie grossherzig zugewendet, sein werden, wird die nächste Zukunft nach tausend Richtungen lehren.

**267. Strassen.** Es wird hier nicht beabsichtigt, die zahlreichen Strassenzüge der Monarchie aufzuzählen, noch deren Richtungen zu bezeichnen. Letztere werden theils durch die Bedürfnisse des Verkehrs theils durch strategische Rücksichten bestimmt; zumeist fallen jedoch die einen mit den anderen zusammen, namentlich dort, wo Gebirgsübergänge nothwendig werden und wo die Verbindung mit den natürlichen Wasserstrassen beabsichtigt wird. Ueber die Strassenlängen enthält die folgende Tabelle die nöthigen Angaben und es werden hiebei die ärarischen Strassen und die anderen (Communal-, Bezirks- u. s. w.) getrennt aufgeführt.

| Länder                                          | Jahr 1840 |          |           |       | Jahr 1849                  |          |           |       |           |  |                            |  |
|-------------------------------------------------|-----------|----------|-----------|-------|----------------------------|----------|-----------|-------|-----------|--|----------------------------|--|
|                                                 | Aerarial- |          | Andere    |       | Entfallen auf<br>1 □ Meile |          | Aerarial- |       | Andere    |  | Entfallen auf<br>1 □ Meile |  |
|                                                 | Strassen  |          | Aerarial- |       | Andere                     |          | Strassen  |       | Aerarial- |  | Andere                     |  |
|                                                 |           |          | Strassen  |       | Strassen                   |          |           |       |           |  |                            |  |
|                                                 |           |          | Strassen  |       | Strassen                   |          |           |       |           |  |                            |  |
| Oesterreichische Meilen zu 4.000 Wiener Klafter |           |          |           |       |                            |          |           |       |           |  |                            |  |
| Nieder-Oesterreich                              | 126'34    | 234'75   | 0'365     | 0'679 | 128'02                     | 311'25   | 0'370     | 0'900 |           |  |                            |  |
| Ober-Oest. u. Salzb.                            | 124'82    | 769'50   | 0'375     | 2'311 | 134'82                     | 767'25   | 0'405     | 2'304 |           |  |                            |  |
| Steiermark . . . . .                            | 101'43    | 445'25   | 0'259     | 1'137 | 102'71                     | 448'50   | 0'263     | 1'147 |           |  |                            |  |
| Kärnthen und Krain                              | 118'31    | 382'25   | 0'335     | 1'082 | 131'06                     | 456'25   | 0'371     | 1'292 |           |  |                            |  |
| Küstenland . . . . .                            | 74'58     | 131'00   | 0'539     | 0'947 | 68'78                      | 165'00   | 0'497     | 1'193 |           |  |                            |  |
| Tirol u. Vorarlberg                             | 168'38    | 294'50   | 0'337     | 0'589 | 172'58                     | 318'25   | 0'345     | 0'636 |           |  |                            |  |
| Böhmen . . . . .                                | 450'77    | 1,370'50 | 0'499     | 1'407 | 503'81                     | 1,616'00 | 0'558     | 1'790 |           |  |                            |  |
| Mähren u. Schlesien                             | 120'89    | 552'00   | 0'254     | 1'162 | 149'04                     | 865'00   | 0'313     | 1'816 |           |  |                            |  |
| Galizien u. Bukow.                              | 375'58    | 129'00   | 0'247     | 0'085 | 387'48                     | 149'00   | 0'255     | 0'098 |           |  |                            |  |
| Dalmatien . . . . .                             | 79'81     | 61'50    | 0'359     | 0'276 | 118'73                     | 208'50   | 0'534     | 0'938 |           |  |                            |  |
| Lombardie . . . . .                             | 372'56    | 3,009'00 | 0'993     | 8'022 | 378'27                     | 3,311'25 | 1'008     | 8'828 |           |  |                            |  |
| Venedig . . . . .                               | 181'02    | 1,128'75 | 0'436     | 2'720 | 191'01                     | 2,277'25 | 0'460     | 5'487 |           |  |                            |  |
| Siebenbürg.(ohne d.<br>siebenb. Militärg.)      | 266'94    | .        | 0'279     | .     | 285'46                     | .        | 0'299     | .     |           |  |                            |  |
| Militärgrenze (mit d.<br>siebenb. Militärg.)    | 302'75    | .        | 0'443     | .     | 302'75                     | .        | 0'443     | .     |           |  |                            |  |

Sonach kamen Meilen Strassenlänge auf eine österreichische Quadrat-Meile

| im Jahre 1840            |       | 1849  | im Jahre 1840            |       | 1849  |
|--------------------------|-------|-------|--------------------------|-------|-------|
| in der Lombardie . . . . | 9'015 | 9'838 | in Dalmatien . . . . .   | 0'635 | 1'472 |
| „ Venedig . . . . .      | 3'156 | 5'947 | „ Steiermark . . . . .   | 1'396 | 1'410 |
| „ Ober-Oest. u. Salzb. . | 2'686 | 2'709 | „ Nieder-Oesterreich . . | 1'044 | 1'270 |
| „ Böhmen . . . . .       | 1'906 | 2'348 | „ Tirol und Vorarlberg   | 0'926 | 0'981 |
| „ Mähren und Schlesien   | 1'416 | 2'131 | „ der Militärgrenze . .  | 0'443 | 0'443 |
| „ dem Küstenlande . . .  | 1'486 | 1'690 | „ Galiz. u. d. Bukowina  | 0'332 | 0'353 |
| „ Kärnthen und Krain .   | 1'417 | 1'663 | „ Siebenbürgen . . . . . | 0'279 | 0'299 |

Aus dieser Uebersicht entnimmt man die grossen Unterschiede, welche in den einzelnen Kronländern hinsichtlich der vorhandenen Strassen bestehen; so besitzt die Lombardie auf demselben Raume fast 33mal mehr Strassenlänge als Siebenbürgen, welches selbst vor Ungern (nach der ehemaligen Abgrenzung) steht. Diese Unterschiede liegen durchgängig in den nichtärarischen Strassen, welche im Osten der Monarchie theils gänzlich mangeln theils völlig bedeutungslos sind, indem die Gemeinden daselbst, ihr eigenes Interesse verkennend, aus eigenem Antriebe wenig oder nichts leisteten und die Sorge für die Verkehrsmittel der Staatsverwaltung überliessen, welche eben desshalb nur auf die Herstellung der wichtigsten strategischen Strassen Bedacht nehmen konnte. Uebrigens ersieht man zugleich, dass (mit Ausnahme der Militärgrenze) überall vom Jahre 1840 auf 1849 ein Zuwachs von

Strassenlänge erfolgte, welcher übrigens nach den einzelnen Theilen der Monarchie verschieden ist. Es wäre jedoch eine Illusion, die Thätigkeit nach den obigen Zahlen messen zu wollen, indem nicht selten durch zweckmässige theilweise Umlegung älterer Strassen deren Länge verkürzt wird, wie denn auch die auf das Küstenland Bezug nehmenden Zahlen rücksichtlich der Aerarial-Strassen es deutlich zu erkennen geben. Soviel kann aber behauptet werden, dass in Venedig, der Lombardie, Mähren und Schlesien, Ober-Oesterreich mit Salzburg und in Steiermark die grösste Sorgfalt auf den Strassenbau aus Gemeinde- und Kronlands-Mitteln verwendet werde.

Es wäre höchst wichtig, die Bedeutung der Strassen nach der Lebhaftigkeit des auf denselben herrschenden Verkehrs in Zahlen zu messen; es ist dies aber bei dem Mangel einer sicheren Grundlage nicht möglich. Selbst der Betrag der Weg- und Brückenmüthe, da er nach Kronländern verschieden bemessen ist, bietet kaum einen beiläufigen Massstab zur Beurtheilung der Wichtigkeit, welche den gesammten Aerarial-Strassen zukommt. Es entfielen nämlich im Jahre 1849 auf die Meile Aerarial-Strassen an Mautb

|                                  |           |                                      |           |
|----------------------------------|-----------|--------------------------------------|-----------|
| in Nieder-Oesterreich . . . . .  | 3.171 fl. | in Galizien u. d. Bukowina . . . . . | 1.055 fl. |
| „ Mähren und Schlesien . . . . . | 2.039 „   | „ Böhmen . . . . .                   | 901 „     |
| „ Steiermark . . . . .           | 1.384 „   | „ Ob.-Oester. sammt Salzb. . . . .   | 681 „     |
| „ Kärnten und Krain . . . . .    | 1.331 „   | „ Tirol und Vorarlberg . . . . .     | 558 „     |
| im Küstenlande . . . . .         | 1.126 „   |                                      |           |

**268. Eisenbahnen.** Das Eisenbahnwesen in der Monarchie hat erst in den jüngsten Jahren eine erfolgreiche Entwicklung erfahren. Darauf nahm überhaupt die allerhöchste Entschliessung vom 19. December 1841 den bedeutendsten Einfluss, indem damit die Erbauung von Staatsbahnen beschlossen ward. Es waren jedoch schon früher, ehe letztere zur Ausführung kamen, mehrere Bahnen der Monarchie, nämlich alle gegenwärtig noch bestehenden Privatbahnen theils im Baue begriffen, theils völlig ausgebaut und bereits im Betriebe.

Die österreichischen Bahnen sind theils Pferde-, theils Locomotiv-Bahnen; die ersteren sind durchgängig Privat-, die letzteren theils Privat-, theils Staats-Bahnen.

### Länge (in österr. Meilen) der Bahnen, welche mit Ende 1851 im Betriebe standen.

| A. Pferde-Bahnen.                            |  | Prag-Labna-Bahn.           |               |
|----------------------------------------------|--|----------------------------|---------------|
| K. k. privilegierte erste österr. Eisenbahn. |  | Prag-Lohna . . . . .       | 7 1/4 Meilen  |
| Budweis-Linz . . . . .                       |  | Erste ungrische Eisenbahn. |               |
| Linz-Gmünd . . . . .                         |  | Pressburg-Tyrnau . . . . . | 6 1/4 Meilen  |
|                                              |  | Tyrnau-Szered . . . . .    | 1 1/4 „       |
|                                              |  |                            | 8 1/4 Meilen  |
|                                              |  | Pferde-Bahnen              | 41 1/4 Meilen |
|                                              |  |                            |               |

## B. Locomotiv-Bahnen.

## a) Staatsbahnen.

## Nördliche.

|                          |     |        |
|--------------------------|-----|--------|
| Olmütz-Trübau . . . . .  | 11  | Meilen |
| Brünn-Trübau . . . . .   | 12  | "      |
| Trübau-Prag . . . . .    | 22  | "      |
| Prag-Bodenbach . . . . . | 17½ | "      |
|                          | 62½ | Meilen |

## Nordöstliche.

|                  |    |        |
|------------------|----|--------|
| Krakau . . . . . | 8½ | Meilen |
|------------------|----|--------|

## Südliche.

|                             |     |        |
|-----------------------------|-----|--------|
| Mürzzuschlag-Graz . . . . . | 12½ | Meilen |
| Graz-Laibach . . . . .      | 30½ | "      |
|                             | 43  | Meilen |

## Südöstliche.

|                              |     |        |
|------------------------------|-----|--------|
| Marchegg-Pressburg . . . . . | 2½  | Meilen |
| Pressburg-Pest . . . . .     | 27½ | "      |
| Pest-Szolnok . . . . .       | 14  | "      |
|                              | 43½ | Meilen |

## Lombardisch-venetianische.

|                             |     |        |
|-----------------------------|-----|--------|
| Mailand-Treviglio . . . . . | 4   | Meilen |
| Venedig-Mestre . . . . .    | 1   | "      |
| Mestre-Verona . . . . .     | 16  | "      |
| Mestre-Treviso . . . . .    | 2½  | "      |
| Verona-Mantua . . . . .     | 4½  | "      |
| Mailand-Como . . . . .      | 6½  | "      |
|                             | 34½ | Meilen |

Staatsbahnen 191½ Meilen

## b) Privatbahnen.

## Ausschliess. privil. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn

(samt Flögelbahnen).

|                                   |     |        |
|-----------------------------------|-----|--------|
| Wien-Floridsdorf . . . . .        | 1   | Meile  |
| Floridsdorf-Gänserndorf . . . . . | 3   | Meilen |
| Gänserndorf-Lundenburg . . . . .  | 7   | "      |
| Lundenburg-Prerau . . . . .       | 14  | "      |
| Prerau-Oderberg . . . . .         | 12½ | "      |
| Floridsdorf-Stockerau . . . . .   | 2   | "      |
| Gänserndorf-Marchegg . . . . .    | 2½  | "      |
| Lundenburg-Brünn . . . . .        | 9   | "      |
| Prerau-Olmütz . . . . .           | 3   | "      |
| Oderberger Grenzlügel . . . . .   | ½   | Meile  |
|                                   | 54½ | Meilen |

## K. k. privil. Wien-Gloggnitzer Eisenbahn

(samt Flögelbahnen).

|                                    |     |        |
|------------------------------------|-----|--------|
| Wien-Mödling . . . . .             | 2   | Meilen |
| Mödling-Wr.-Neustadt . . . . .     | 4½  | "      |
| Wr.-Neustadt-Gloggnitz . . . . .   | 3½  | "      |
| Mödling-Laxenburg . . . . .        | ½   | "      |
| Wr.-Neustadt-Katzelsdorf . . . . . | ½   | "      |
| Wien-Bruck a. d. Leitha . . . . .  | 5½  | "      |
|                                    | 16½ | Meilen |

## Oedenburger Bahn.

|                                 |     |        |
|---------------------------------|-----|--------|
| Katzelsdorf-Oedenburg . . . . . | 3½  | Meilen |
| Privatbahnen                    | 71½ | Meilen |

Locomotiv-Bahnen . . . . . 266½ Meilen

Eisenbahnen überhaupt . 308½ "

Im Bau begriffen sind nachstehende Bahnstrecken:

## a) Staatsbahnen.

|                                                               |     |        |
|---------------------------------------------------------------|-----|--------|
| Verona-Treviglio . . . . .                                    | 17  | Meilen |
| Bruck an der Mur-Salzburg bis zur bairischen Grenze . . . . . | 23  | "      |
| Innsbruck-Kufstein bis zur bairischen Grenze . . . . .        | 10  | "      |
| Gloggnitz-Mürzzuschlag . . . . .                              | 5½  | "      |
| Laibach-Triest . . . . .                                      | 18½ | "      |
| Verbindungsbahn in Wien . . . . .                             | ½   | "      |
| Oravitz-Baschiach . . . . .                                   | 9   | "      |

|                            |      |        |
|----------------------------|------|--------|
| Tarnow-Dembica . . . . .   | 4½   | Meilen |
| Krakau-Bochnia . . . . .   | 5½   | "      |
| Czegléd-Szegedin . . . . . | 15½  | "      |
| Steinbrück-Agram . . . . . | 9½   | "      |
|                            | 118½ | Meilen |

## b) Privatbahnen.

|                             |    |        |
|-----------------------------|----|--------|
| Bustiehrad-Bubenz . . . . . | 6½ | Meilen |
|-----------------------------|----|--------|

Bereits concessionirt:

Privatbahnen.

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| Graz-Köflach,                    |  |
| Reichenberg (sächsische Grenze). |  |

Von den 308 $\frac{1}{2}$  Meilen langen im Betriebe stehenden Bahnen entfallen auf

|                            |                  |        |                         |                  |        |
|----------------------------|------------------|--------|-------------------------|------------------|--------|
| Nieder-Oesterreich . . . . | 32               | Meilen | Steiermark . . . . .    | 34 $\frac{1}{2}$ | Meilen |
| Mähren . . . . .           | 60               | "      | Krain . . . . .         | 8 $\frac{1}{2}$  | "      |
| Schlesien . . . . .        | 2                | "      | Ungern . . . . .        | 55 $\frac{1}{4}$ | "      |
| Böhmen . . . . .           | 55 $\frac{1}{4}$ | "      | die Lombardie . . . . . | 12 $\frac{1}{4}$ | "      |
| Galizien . . . . .         | 8 $\frac{1}{2}$  | "      | Venedig . . . . .       | 22 $\frac{1}{4}$ | "      |
| Ober-Oesterreich . . . . . | 17 $\frac{1}{4}$ | "      |                         |                  |        |

## I. Die Pferde-Bahnen.

### 1. Die k. k. priv. erste österreichische Eisenbahn.

Sie besteht aus zwei Theilen, der Budweis-Linzer und der Linz-Gmundner-Bahn, welche jedoch gemeinschaftlich verwaltet werden; dazu kommt noch die Zizelauer Flügelbahn (vom Linzer Befestigungsthurme Nr. 1 bis zur Donau in der Zizelau). Der Bau der ersteren Strecke (von Budweis über Holkau, Angern, Kerschbaum, Lest und Oberndorf nach Urfahr-Linz) begann im Jahre 1825 und ward im Jahre 1832 nach vielen bitteren Erfahrungen und Bewältigungen grosser Schwierigkeiten vollendet; mit dem Baue der anderen Strecke (von Linz über Maxlhaid, Lambach und Engelhöfen nach Gmunden) ward im Jahre 1834 begonnen und derselbe im Jahre 1836 zu Ende geführt. Die Budweis-Linzer Linie verbindet die Moldau und die Donau, deren Wasserscheide sie an der böhmisch-österreichischen Grenze bei Kerschbaum überschreitet.

Bis zum Schlusse des Jahres 1850 hatten die Bau- und Einrichtungskosten beider Bahnen nebst der Flügelbahn die Summe von 2,596.246 fl. in Anspruch genommen. Davon entfielen 2,145.123 fl. auf die Bau-, 418.721 fl. auf die Einrichtungskosten, 22.005 fl. auf Zinsen und 10.397 fl. auf Auslagen für Actien, Obligationen und Stempelung, welche beiden letzteren Beträge aus dem Baufonde bestritten wurden. Es kam sofort die Bahnmeile durchschnittlich auf 99.856 fl. zu stehen. Die Bahn ist mit 1,248.000 fl. Schulden belastet.

An Transportmitteln besass die Gesellschaft zu Ende 1850

521 Pferde,

188 Personenwagen mit 2.590 Plätzen,

832 Güterwagen „ 41.600 Ctr. Tragfähigkeit,

18 Bauholzwagen „ 1.800 „ „

12 Equipagenwagen „ 420 „ „

5 Reise-Effecten- und Packwagen mit 200 Ctr. Tragfähigkeit,

29 Bahnbeschotterungswagen „ 435 „ „

Personen-Verkehr. Auf der Budweis-Linzer Strecke findet



er nur von beiläufig Mitte März bis Ende October, auf der Linz-Gmundner aber das ganze Jahr hindurch slatt.

| Budweis-Linz, |          | Linz-Gmunden | Budweis-Linz, |          | Linz-Gmunden |
|---------------|----------|--------------|---------------|----------|--------------|
| Jahr          | Personen |              | Jahr          | Personen |              |
| 1834          | 2.379    | —            | 1843          | 14.773   | 132.118      |
| 1835          | 3.887    | 43.158       | 1844          | 15.158   | 133.977      |
| 1836          | 3.948    | 74.759       | 1845          | 15.667   | 145.363      |
| 1837          | 3.887    | 77.905       | 1846          | 15.905   | 155.484      |
| 1838          | 5.454    | 90.353       | 1847          | 16.771   | 154.204      |
| 1839          | 10.479   | 103.713      | 1848          | 14.877   | 142.818      |
| 1840          | 10.784   | 113.672      | 1849          | 16.585   | 142.913      |
| 1841          | 12.613   | 109.660      | 1850          | 18.080   | 158.286      |
| 1842          | 14.274   | 121.155      | 1851          | 163.781  |              |

Man erkennt aus diesen Zahlen, dass der Personen-Verkehr allmählig an Lebhaftigkeit bedeutend gewonnen habe. Auf der Linz-Budweiser Strecke legte jeder Reisende im Jahre 1850 durchschnittlich 7·8, auf der Linz-Gmundner 3·4 Meilen zurück und zahlte für die Meile auf der ersteren Strecke im Mittel 6·4 kr., auf der letzteren 6·8 kr.

Waaren-Transport auf beiden Linien seit dem Jahre 1835, wo er auch auf der Linz-Gmundner begann.

| Jahr | Salz Güter u. Getreide Steinkohlen |         |         | Holz    | Fische |
|------|------------------------------------|---------|---------|---------|--------|
|      | Centner                            |         |         | Klafter | Ladung |
| 1835 | 551.535                            | 252.038 | —       | 1.862   | 74     |
| 1836 | 835.417                            | 300.247 | —       | 2.124   | 120    |
| 1837 | 804.135                            | 282.296 | —       | 2.538   | 157    |
| 1838 | 852.527                            | 339.250 | 14.000  | 2.078   | 160    |
| 1839 | 940.145                            | 367.535 | 52.000  | 4.005   | 176    |
| 1840 | 880.766                            | 393.988 | 108.418 | 5.950   | 175    |
| 1841 | 935.320                            | 371.050 | 39.436  | 8.257   | 156    |
| 1842 | 855.782                            | 297.396 | 18.934  | 10.222  | 216    |
| 1843 | 967.184                            | 521.704 | 51.971  | 6.254   | 204    |
| 1844 | 908.211                            | 501.175 | 88.769  | 6.058   | 88     |
| 1845 | 917.290                            | 566.541 | 109.776 | 6.925   | 100    |
| 1846 | 937.493                            | 551.627 | 104.394 | 7.076   | 88     |
| 1847 | 1,067.607                          | 573.007 | 93.193  | 8.246   | 112    |
| 1848 | 927.773                            | 495.772 | 176.014 | 7.351   | —      |
| 1849 | 851.848                            | 547.103 | 67.993  | 5.395   | —      |
| 1850 | 914.412                            | 492.852 | 202.092 | 4.520   | —      |
| 1851 | 861.718                            | 733.991 | 343.573 | 4.374   | —      |

Hierunter sind das Holz, die Bruchsteine und Ziegel, welche fuhrweise verführt werden, sowie auch der Regie-Transport nicht enthalten.

Der belangreiche Waaren-Transport zeigt sohin im Allgemeinen eine Zunahme. Die wichtigsten Artikel sind das Salz (fast die Hälfte der Gesamtmenge), in neuerer Zeit die Steinkohle, ferner Brennholz

und Getreide. Die sämmtlichen transportirten Güter hatten im J. 1850 auf beiden Linien **25,940.670** Meilen zurückgelegt, der Centner durchschnittlich **18.0** kr. im Ganzen und für die Meile **1.3** kr. an Frachtlohn entrichtet.

**Betriebs-Einnahmen.** Auf der Linz-Budweiser **15.604** fl. und auf der Linz-Gmundner **66.760** fl. aus dem Personen- und **565.163** fl. aus dem Waaren-Transporte auf beiden Linien; ausserdem verschiedene Einnahmen von veräussertem alten Materiale, aus Mieth- und Grundzinsen u. s. w., wodurch die Gesamt-Einnahme im J. 1850 auf **738.123** fl. stieg.

**Betriebs-Auslagen.** Auf Pferde-Erhaltung **251.139** fl., Wagen-Reparaturen **25.139** fl., Schmier-Materiale **3.322** fl., Bahn-Conservirung **56.961** fl., Regiekosten und Bahnverwaltung **165.033** fl., Assecuranz, Provision, Schulden-Tilgung (**10.000** fl.) und Zinsen (**9.800** fl.) der schwebenden Schuld **86.839** fl., zusammen im J. 1850 **508.340** fl.

Als Betriebsüberschüsse haben sich seit dem Jahre 1835 nachstehende Beträge ergeben

| Jahr | Gulden  | Jahr | Gulden  | Jahr | Gulden  |
|------|---------|------|---------|------|---------|
| 1835 | 93.327  | 1841 | 167.484 | 1847 | 225.429 |
| 1836 | 133.672 | 1842 | 168.862 | 1848 | 180.140 |
| 1837 | 144.921 | 1843 | 205.715 | 1849 | 235.735 |
| 1838 | 151.475 | 1844 | 186.735 | 1850 | 249.537 |
| 1839 | 172.191 | 1845 | 189.046 | 1851 | 252.470 |
| 1840 | 174.805 | 1846 | 189.671 |      |         |

Im Jahre 1850 wurden **5.9** % an die Actionäre bezahlt.

## 2. Erste ungarische Eisenbahn.

Sie führt von Pressburg über St. Georgen, Bösing, Cziffer und Tyrnau nach Szered; der Bau begann im Jahre 1838 und kam erst im Jahre 1846 zur Vollendung. Bis zu Ende 1850 hatten die Bauauslagen **1,071.617** fl. und die Einrichtungskosten **160.671** fl. betragen, so dass im Ganzen die Bahnmeile durchschnittlich auf **144.857** fl. zu stehen kam. Die Bahn ist mit **150.000** fl. Schulden belastet. Zu demselben Zeitpunkte besass die Bahn an Betriebsmitteln

|                                                    |   |       |   |
|----------------------------------------------------|---|-------|---|
| 131 Pferde,                                        |   |       |   |
| 35 Personenwagen mit 792 Plätzen,                  |   |       |   |
| 41 gedeckte Lastwagen mit 2.050 Ctr. Tragfähigkeit |   |       |   |
| 126 offene                                         | " | 6.300 | " |
| 1 gedeckten Viehwagen                              | " | 50    | " |
| 3 offene                                           | " | 150   | " |
| 9 Raumwagen                                        | " | 270   | " |
| 6 Leiterwagen                                      | " | 180   | " |
| 6 Schlitten                                        | " | 120   | " |
| 10 Hotzkarren                                      | " | 50    | " |

**Personen- und Waaren-Verkehr seit 21 November 1840:**

| Jahr | Personen | Waaren (Ctr.) | Jahr | Personen  | Waaren (Ctr.) |
|------|----------|---------------|------|-----------|---------------|
| 1841 | 43.781   | 57.392        | 1847 | 133.624   | 493.551       |
| 1842 | 54.978   | 216.374       | 1848 | unbekannt |               |
| 1843 | 60.015   | 255.100       | 1849 | 109.910   | 377.671       |
| 1844 | 58.929   | 415.717       | 1850 | 107.661   | 438.352       |
| 1845 | 54.861   | 338.720       | 1851 | 86.459    | 378.201       |
| 1846 | 90.645   | 368.571       |      |           |               |

Der wichtigste Artikel, welcher auf der Bahn verführt wird, ist das Brennholz.

**Betriebs-Einnahmen und Ausgaben:**

| Jahr | Einnahm.   | Ausgab.   | Uebersch. | Jahr | Einnahm.    | Ausgab.    | Uebersch.  |
|------|------------|-----------|-----------|------|-------------|------------|------------|
| 1841 | 12.886 fl. | 7.604 fl. | 5.282 fl. | 1847 | 130.380 fl. | unbekannt  |            |
| 1842 | 26.916 "   | 19.722 "  | 7.194 "   | 1848 |             |            |            |
| 1843 | 29.649 "   | 18.932 "  | 10.717 "  | 1849 | 141.913 "   | 83.376 fl. | 58.537 fl. |
| 1844 | 37.576 "   | 22.109 "  | 15.467 "  | 1850 | 149.148 "   | 90.034 "   | 59.114 "   |
| 1845 | 34.428 "   | 19.339 "  | 15.089 "  | 1851 | 128.209 "   | 84.740 "   | 43.468 "   |
| 1846 | 81.523 "   | 51.168 "  | 30.355 "  |      |             |            |            |

Von den Einnahmen im Jahre 1850 kamen 77.502 fl. aus dem Personen- und 71.646 fl. aus dem Waaren-Transporte. Von den Auslagen entfielen 40.370 fl. auf die Erhaltung der Pferde, 20.646 fl. auf die Conservirung der Bahn und Wagen, der Rest auf Regie, Verwaltung, Assecuranz u. s. w.

**3. Prag-Lahna-Eisenbahn.**

Sie führt von Prag über Hostowitz, Rüssel, Wejhybka, Mraknu, Srb und Katschitz nach Lahna und es ward deren bereits im Jahre 1825 concessionirter Bau im Jahre 1836 vollendet. Die Baukosten beliefen sich auf 461.220 fl., die Einrichtungskosten auf 99.100 fl. und es wurden ausserdem 12.480 fl. Zinsen und 11.000 fl. für die Anlage einer Strasse in das Buschtiehrader Kohlenfeld aus dem Baufonde bestritten, so dass die Gesamt-Auslagen 583.800 fl. betrugen und auf die Bahnmeile (ohne die erwähnten 11.000 fl.) 67.388 fl. entfielen. An Betriebsmitteln besass die Bahn zu Ende 1850 86 Pferde und 256 Lastwagen mit 12.640 Ctr. Tragfähigkeit; ausserdem standen täglich 50 gemietete Pferde behufs der Kohlenzufuhr aus dem Buschtiehrader Kohlenlager in Verwendung.

Im Jahre 1850 wurden auf der Bahn 859.556 Ctr. verführt, nämlich 675.503 Ctr. Steinkohlen, 105.301 Ctr. Brennholz, 35.326 Ctr. Bau- und Nutzholz, 2.426 Ctr. verschiedene Güter und 41.000 Ctr. Regiefracht.

Die Einnahmen beliefen sich auf 258.844 fl., wovon bloss 69.908 fl. Transport-Einnahme sind, indem 134.444 fl. und 22.291 fl. aus dem Verkaufe von Holz, 6.397 fl. aus der Leistung der Kohlenfahren und 16.804 fl. aus verschiedenen Quellen hervorgingen. Im Durchschnitte legte jeder Centner (ohne die Regiefracht) 4½ Meilen zurück und zahlte 1½ kr. für die Meile. Die eigentlichen Betriebsauslagen betrugen 76.331 fl. (davon 18.536 fl. Bahnerhaltung, 27.945 fl. Pferde-Erhaltung, 14.134 fl. Reparaturen der Transportmittel, der Rest auf Verwaltung, Regie und Reparaturen). Ausserdem Ankauf von Kohlen und Holz 122.953 fl. und 18.677 fl., Ab- und Zufuhr der Kohlen 20.210 fl. und andere Auslagen 9.736 fl., so dass die gesammten Ausgaben auf 247.907 fl. sich erhöhten. Der Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben belief sich auf 10.937 fl.

## II. Locomotiv-Bahnen.

### a) Staatsbahnen.

Der Bau der österreichischen Staatsbahnen, durch die allerhöchste Entschliessung vom 19. December 1841 ins Leben gerufen, begann bereits im Jahre 1842 mit aller Energie sowohl in südlicher als nördlicher Richtung. Die südliche Staatsbahn hat die Bestimmung, den ersten Hafenplatz der Monarchie, Triest, mittels des Anschlusses an die Wien-Gloggnitzer Eisenbahn mit der Residenz- und Reichshauptstadt Wien zu verbinden, die nördliche, diese Verbindung nach der Richtung des Hauptzuges des Handels bis an die äussersten Reichsgrenzen in Böhmen fortzusetzen. Für erstere ward Mürzzuschlag als Ausgangspunct gewählt, da der Semmering dem unmittelbaren Anschlusse an die Gloggnitzer Bahn Schwierigkeiten entgegen stellte, welche jedoch nunmehr auch bald bewältigt sein werden. Sie geht über Graz (am 21. October 1844 von Mürzzuschlag bis Graz für den Betrieb eröffnet) und Cilli (am 2. Juni 1846 von Graz bis Cilli eröffnet) nach Laibach (am 17. September 1849 von Cilli bis Laibach eröffnet) und von da über den Karst, welche Richtung nach sorgfältigen Untersuchungen ausgewählt wurde, nach Triest. Die Strecke von Laibach nach Triest ist noch im Bau begriffen, so wie jene von Gloggnitz nach Mürzzuschlag.

Die nördliche Staatsbahn geht von zwei Puncten der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, nämlich von Olmütz und Brünn ab; diese beiden Zweige vereinigen sich an der böhmisch-mährischen Grenze zu Trübau. Von hier geht die Bahn über Pardubitz nach Prag und von da über Raudnitz, Theresienstadt, Lobositz und Aussig nach Bodenbach, wo sie an die böhmisch-sächsische Eisenbahn anschliesst. Die Strecke

von Olmütz nach Prag wurde am 24. August 1845, von Brünn nach Trübau am 1. Jänner 1849, von Prag nach Lobositz am 1. Juni 1850 und von Lobositz nach Bodenbach am 1. October 1850 eröffnet.

Von den übrigen Staatsbahnen wurden nur einzelne Strecken gebaut, wie von der südöstlichen und jenen im lombardisch-venetianischen Königreiche; andere Theile sind noch im Bau begriffen. Die aus Staatsmitteln auf den Bau und die Einrichtung verwendeten Summen waren mit Ende 1851 nachstehende.

|                         | Bau-,                      | Einrich-<br>tungs-, | Bau-Regie u.<br>andere Auslag. | Zusammen        |
|-------------------------|----------------------------|---------------------|--------------------------------|-----------------|
| 1) Nördliche Staatsbahn | 35,869.766 fl.,            | 4,610.909 fl.,      | 1,047.997 fl.,                 | 41,528.672 fl., |
| 2) Südliche Staatsbahn  | 33,290.833 „ <sup>1)</sup> | 4,225.331 „         | 1,048.033 „ <sup>2)</sup>      | 38,564.197 „    |
| 3) Südöstliche „        | 2,081.405 „                | 1,037.572 „         | 85.849 „                       | 3,205.126 „     |
| 4) Westliche „          | 23.017 „                   | „                   | 36.391 „                       | 59.408 „        |
| 5) Kroatische „         | 11.000 „                   | „                   | 11.957 „                       | 22.957 „        |
| 6) Bochnia-Czernowitz   | 43.381 „                   | „                   | 54.067 „                       | 97.448 „        |
| 7) Lomb.-venet. Bahnen  | 44.000 „                   | „                   | 82.394 „                       | 199.394 „       |
| 8) Wr. Verbindungsbahn  | 1,077.479 „                | „                   | 18.719 „                       | 1,096.198 „     |
| Zusammen                | 72,440.881 fl.,            | 9,947.112 fl.,      | 2,385.407 fl.,                 | 84,773.400 fl., |

Ausserdem sind den Bau-Auslagen die bereits verabfolgten, jedoch noch nicht verrechneten Vorschüsse im Belaufe von 15,842.856 fl., nämlich:

bei der nördlichen Staatsbahn 1,639.929 fl., bei der südöstlichen . . 1,342.214 fl.  
 „ „ südlichen „ 7,113.290 „ „ „ lomb. venetian. 5,747.423 „  
 zuzurechnen.

Die Ablösungs-Beträge sind nachstehende:

|                                       |                |
|---------------------------------------|----------------|
| 1. südöstliche Staatsbahn . . . . .   | 21,306.515 fl. |
| 2. Mailand-Comobahn . . . . .         | 8,406.309 „    |
| 3. östliche Staatsbahn (Krakauer) . . | 3,669.078 „    |
| Zusammen                              | 33,381.902 fl. |

Im Ganzen belaufen sich daher die Auslagen auf 133,998.158 fl., welcher Betrag durch die mittels Vertrages vom 9. Juni 1852 erfolgte Einlösung der lombardisch-venetianischen Ferdinands-Bahn um 7,445.760 fl., also auf 141,443.918 fl. erhöht ward. Ein nicht unbedeutender Theil dieser Summe kommt jedoch erst in späteren Jahren zur Zahlung.

Die südöstliche Staatsbahn ging am 5. März 1850 in das Eigenthum des Staates über. Sie ward im Jahre 1844 von einer Actiengesellschaft als ungrische Central-Eisenbahn in's Leben gerufen und verbindet einerseits Pest mittels der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn mit Wien, indem

<sup>1)</sup> Darunter 7,118.143 fl. für Gloggn.-Mürzzuschlag, 951.230 fl. für Laibach-Triest.

<sup>2)</sup> „ 100.879 „ „ „ „ 170.146 „ „ „ „

sie über Waitzen und Pressburg an die nieder-österreichisch-ungrische Grenze bei Marchegg geht, andererseits setzt sie Pest (die Donau) mit der Theiss und Ost-Ungern bei Szolnok in Verbindung. Sie wird übrigens ihre volle Bedeutung erst nach dem Ausbaue der nordöstlichen und südöstlichen Verlängerungen und Flügel erlangen.

Die östliche Staatsbahn, ein Flügel der preussischen Oberschlesischen ging kraft des am 30. April 1849 abgeschlossenen Vertrages in das Eigenthum des Staates über; der Betrieb ward inzwischen von Seite der Krakau-Oberschlesischen-Eisenbahn-Gesellschaft auch während der Jahre 1850 und 1851 geleitet. Die Bahn geht von Myslowice (an der Grenze des Grossherzogthums Krakau gegen Preussen) nach Krakau und es ist deren Verlängerung über Bochnia und Dembice bereits in Angriff genommen.

Der Bau der lombardisch-venetianischen Ferdinands-Bahn, welche, wie bereits erwähnt, seit 9. Juni 1852 Staatseigenthum ist, wurde im Jahre 1835 von einer Actien-Gesellschaft angeregt und begann im Jahre 1840. Leidliche Zwistigkeiten unter den Actionären verzögerten den Bau; im Jahre 1842 war die Strecke von Mestre bis Padua, am 14. Jänner 1846 die grosse Lagunenbrücke sammt der Strecke Padua-Vicenza und am 7. Februar 1846 jene Mailand-Treviglio dem Verkehre übergeben. Die fortgesetzten Misshelligkeiten veranlassten die Gesellschaft an die Regierung das Ansuchen zu stellen, die Vollendung des Baues, die Beischaffung der Betriebsmittel und die Organisation des Betriebes auf Kosten der Gesellschaft zu übernehmen, welchem Ansuchen durch die allerhöchste Entschliessung vom 18. Jänner 1846 willfahrt wurde. Die Ereignisse vom Jahre 1848 unterbrachen nicht nur den Bau, sondern führten selbst zur theilweisen Zerstörung der Bahn, an deren weiterem Ausbaue erst nach hergestellter Ruhe geschritten werden konnte; doch schon am 3. Juli 1849 ward die Strecke Vicenza-Verona in Betrieb gesetzt.

Hierauf ward der Bau der Strecke Mestre-Treviso und der Bahn von Verona nach Mantua in Angriff genommen; erstere wurde am 15. October 1851, letztere am 8. April 1851 dem Verkehre übergeben.

Die Mailand-Como-Bahn, welche am 24. April 1852 in den Betrieb von Seite des Staates überging, führt von Mailand über Sesto nach Monza (bis Monza seit 18. August 1840 im Betriebe), von da über Camnago (bis Camnago seit 6. October 1849 im Betriebe) und Cucciago (bis Cucciago seit 15. November 1849 im Betriebe) nach Camerlata bei Como (seit 7. December 1849 in der ganzen Ausdehnung befahren).

Au Transportmitteln waren zu Anfang 1852 vorhanden

|                                          |          | Locomo-<br>tiven, | Ten-<br>der, | Per-<br>sonen-, | Lastwa-<br>gen |
|------------------------------------------|----------|-------------------|--------------|-----------------|----------------|
| auf der nördlichen Staatsbahn . . . . .  |          | 115               | 92           | 116             | 791            |
| " " südlichen " . . . . .                |          | 84                | 44           | 91              | 582            |
| " " südöstlichen " . . . . .             |          | 75                | 73           | 104             | 620            |
| " " östlichen " . . . . .                |          | 8                 | 8            | 18              | 93             |
| " " Mailand-Como-Bahn . . . . .          |          | 11                | 11           | 45              | 20             |
| " " Verona-Mantua " . . . . .            |          | 4                 | 4            | 13              | 14             |
| " " Strecke Venedig-Verona-Treviso . . . |          | 39                | 33           | 69              | 331            |
| " " Strecke Mailand-Treviglio . . .      |          | 8                 | 6            | 20              | 28             |
|                                          | Zusammen | 334               | 271          | 476             | 2.479          |

### Personen- und Waaren-Verkehr.

#### 1. Nördliche Staatsbahn.

| Jahr | Personen | Waaren    |                 | Jahr | Personen  | Waaren    |      |
|------|----------|-----------|-----------------|------|-----------|-----------|------|
| 1845 | 46.983   | —         | Ctr.            | 1849 | 320.739   | 2,656.479 | Ctr. |
| 1846 | 352.318  | 1,157.671 | "               | 1850 | 685.320   | 4,231.796 | "    |
| 1847 | 386.692  | 8,356.671 | " <sup>1)</sup> | 1851 | 1,166.716 | 5,453.851 | "    |
| 1848 | 312.354  | 1,827.438 |                 |      |           |           |      |

Im Jahre 1850 benützte jeder Reisende die Bahn auf 8·4, jeder Centner Waare auf 16·2 Meilen und es wurden für die Meile von ersteren 8·8 kr. und von letzteren 1·0 kr. entrichtet.

#### 2. Südliche Staatsbahn.

| Jahr | Personen | Waaren    |      | Jahr | Personen | Waaren    |      |
|------|----------|-----------|------|------|----------|-----------|------|
| 1845 | 303.125  | 688.561   | Ctr. | 1849 | 480.008  | 3,349.733 | Ctr. |
| 1846 | 375.118  | 1,373.900 | "    | 1850 | 637.178  | 4,251.541 | "    |
| 1847 | 473.169  | 2,494.432 | "    | 1851 | 910.841  | 5,825.353 | "    |
| 1848 | 450.468  | 2,539.953 | "    |      |          |           |      |

Im Jahre 1850 legte jeder Reisende durchschnittlich 6·55, jeder Centner Waare 20·20 Meilen zurück und es zahlte für jede Meile ersterer 10·0 kr. und letzterer 1·1 kr.

#### 3. Südöstliche Staatsbahn.

| Jahr | Personen | Waaren    |      | Jahr               | Personen | Waaren    |      |
|------|----------|-----------|------|--------------------|----------|-----------|------|
| 1846 | 142.360  | —         | Ctr. | 1849               | 149.112  | 593.899   | Ctr. |
| 1847 | 324.202  | 260.640   | "    | 1850 <sup>1)</sup> | 210.103  | 1,259.974 | "    |
| 1848 | 368.577  | 1,186.461 | "    | 1851               | 624.381  | 2,373.866 | "    |

Jeder Reisende fuhr im Jahre 1850 auf der Bahn durchschnittlich 5·8, jeder Ctr. Waare 12·5 Meilen; ersterer zahlte 11·0 kr., letzterer 1·5 kr. für die zurückgelegte Meile.

#### 4. Oestliche Staatsbahn.

| Jahr | Personen | Waaren  |      |
|------|----------|---------|------|
| 1850 | 95.757   | 770.753 | Ctr. |
| 1851 | 98.923   | 809.211 | "    |

<sup>1)</sup> Darunter 4,404.433 Ctr. für den Bahnbetrieb.

<sup>2)</sup> Vom 1. Jänner bis Ende October.

Im Jahre 1850 ward die Bahn von jedem Reisenden durchschnittlich auf 5·5, von jedem Centner Waare auf 6·9 Meilen benützt und es wurden für jede Meile bezüglich 8·9 kr. und 1·9 kr. entrichtet.

#### 5. Mailand-Como-Bahn.

| Jahr | Personen | Jahr | Personen | Jahr | Personen |
|------|----------|------|----------|------|----------|
| 1841 | 350.000  | 1845 | 368.257  | 1849 | 403.733  |
| 1842 | 331.223  | 1846 | 345.156  | 1850 | 572.366  |
| 1843 | 331.063  | 1847 | 377.235  |      |          |
| 1844 | 399.880  | 1848 | 256.742  |      |          |

Im Jahre 1850 legte jeder Reisende 3 Meilen zurück und zahlte für die Meile 10·8 kr. Der Waaren-Transport ward bei der Uebnahme in Staatsregie eingeleitet.

#### 6. Verona-Mantua (seit 8. April 1851 im Betriebe).

Vom 8. April bis Ende October 1851 wurden 84.718 Reisende, 4 219 Ctr. Gepäck, 1.156 Ctr. Waaren, 1,038.600 fl. in Gold- und Silbermünzen, 1.522 Mann Militär nebst 545 Ctr. Militärgepäck und eine unbestimmte Anzahl lebender Thiere, deren Transport 149 fl. eintrug, auf dieser Bahn beförderl.

#### 7. Venedig-Verona und Mailand-Treviglio.

| Jahr | Venetianische            |              | Lombardische Strecke |             |
|------|--------------------------|--------------|----------------------|-------------|
|      | Personen                 | Waaren       | Personen             | Waaren      |
| 1850 | 810.654<br>81.865 Milit. | 302.387 Ctr. | 230.076 *)           | 22.237 Ctr. |
| 1851 | 933.298 *)               |              |                      |             |

Im Jahre 1850 benützte jeder Reisende durchschnittlich die erstere Strecke auf 4·1, die letztere auf 3·4 Meilen und zahlte für die Meile bezüglich 11·8 kr. und 11·3 kr., während jeder Centner 12·3 und 3·8 Meilen zurücklegte und bezüglich 1·4 kr. und 1·6 kr. für die Meile zahlte.

#### 8. Mestre-Treviso (seit 15. October 1851 im Betriebe).

Die Bewegung auf dieser Strecke ist nicht bekannt, sondern nur die bis Ende October 1851 erzielte Einnahme; diese betrug:

- 6.677 fl. für den Transport der Reisenden und deren Wagen,
- 298 „ „ Militär-Transporte,
- 269 „ „ zahlungspflichtiges Reisegepäck,
- 103 „ an ausserordentlichen Einnahmen und
- 9 „ für den Transport von Waaren, Münzen und Vieh.

7.326 fl. im Ganzen während des halben Monates.

\*) Ohne Militär.



**Betriebs-Einnahmen.** Es werden hier nur die Einnahmen aufgenommen, weil die Ausgaben immer bei weitem später zur absolutistischen Verrechnung gelangen.

| Bahnen               | Aus dem        |                                 |                                   |              |               | Son-<br>stige | Zusam-<br>men |
|----------------------|----------------|---------------------------------|-----------------------------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
|                      | Perso-<br>nen- | Ge-<br>päck-<br>u. Eil-<br>gut- | Vieh-<br>u. Rei-<br>sewa-<br>gen- | Waa-<br>ren- | Mili-<br>tär- |               |               |
|                      |                |                                 |                                   |              |               |               |               |
|                      |                |                                 |                                   |              |               |               |               |
| Transporte           |                |                                 |                                   |              |               |               |               |
| Gulden               |                |                                 |                                   |              |               |               |               |
| Jahr 1850            |                |                                 |                                   |              |               |               |               |
| 1) Nördl. Staatsbahn | 625454         | 44320                           | 9473                              | 503179       | 56895         | 20096         | 1259399       |
| 2) Süd. "            | 695750         | 52042                           | 20380                             | 1424687      | 195853        | 27767         | 2416479       |
| 3) Südöstl. "        | 223995         | 25046                           | 6689                              | 359473       | 37288         | 8911          | 661402        |
| Jahr 1851            |                |                                 |                                   |              |               |               |               |
| 1) Nördl. Staatsbahn | 1323815        | 146574                          | —                                 | 1268718      | 368858        | —             | 3107965       |
| 2) Süd. "            | 795323         | 54390                           | 8540                              | 1742110      | 360142        | 150           | 2960655       |
| 3) Südöstl. "        | 796971         | 141056                          | 10016                             | 665503       | 116705        | 21623         | 1751874       |
| 4) Oestl. "          | 79595          | 9082                            | —                                 | 122501       | —             | 410           | 211588        |
| 5) Verona-Mantua     | 48474          | 2860                            | 149                               | 731          | 439           | 590           | 53243         |
| 6) Mestre-Treviso    | 6677           | 269                             | 6                                 | 3            | 298           | 103           | 7356          |

Die auf den Staatsbahnen erzielten Einnahmen beliefen sich sofort im Jahre 1850 auf 4,337.380 fl. und im Jahre 1851 auf 8,092.631 fl.

### b) Privatbahnen.

#### 1. K. k. ausschl. priv. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.

Der Bau dieser Bahn begann im Jahre 1836 und kam in der gegenwärtigen Ausdehnung im Jahre 1849 in Betrieb. Sie führt von Wien über Floridsdorf, wo die Stockerauer Flügelbahn abgeht, nach Gänserndorf, wo die Marchegger Zweigbahn, welche die südöstliche Staatsbahn mit der Hauptlinie der Ferdinands-Nordbahn verbindet, einmündet. Von Gänserndorf geht sie im Marchfelde fort über Angern, Dürnkrot und Hohenau nach Mahren, wo Lundenburg einen neuen Knotenpunkt bildet, indem daselbst die Brünner Flügelbahn sich löst. Die Hauptlinie zieht in Mahren fort über Göding, Bisenz, Hradisch und Hullein nach Prerau, wo die Olmützer Zweigbahn abgeht, während die gegenwärtige Hauptlinie über Weisskirchen nach Schlesien sich wendet, zu Oderberg schliesst und durch die Annaberger Flügelbahn mit der preussischen Wilhelmsbahn in Verbindung steht.

<sup>1)</sup> Darunter für Beförderung zu dem Bau 8.206 fl. und Einnahme von der Nordbahn, der March- und Pressburger-Strecke 20.803 fl.

Die Bau-Auslagen der Nordbahn und deren Flügelbahnen beliefen sich zu Ende 1850 auf 21,606.032 fl., die Einrichtungskosten auf 5,797.487 fl. und die aus dem Baufonde bestrittenen Zinsen auf 1,752.679 fl., wozu noch die eben demselben entnommenen 3.114 fl., welche zur Schuldentilgung hinterlegt wurden, kommen. Die Gesamt-Auslagen erhöhen sich sofort auf 29,159.312 fl. und es entfallen davon 1,156.501 fl. auf den Stockerauer, 1,476.645 fl. auf den Marchegger Flügel und 26,526.166 fl. auf die Hauptbahn, den Brünner und Olmützer Flügel. Die Bahn war zu Ende 1851 mit 13,114.400 fl. Schulden belastet.

Zu Ende 1850 besass die Bahn:

96 Locomotive von 4285 Pferdekraft,  
1 Hofwagen,  
3 Salonwagen,  
247 Personenwagen und  
1.646 verschiedene Lastwagen.

Personen-Verkehr:

| Jahr | Personen | Jahr | Personen | Jahr | Personen | Jahr | Personen  |
|------|----------|------|----------|------|----------|------|-----------|
| 1838 | 190.612  | 1842 | 622.665  | 1846 | 740.292  | 1850 | 1,388.203 |
| 1839 | 273.055  | 1843 | 661.220  | 1847 | 732.178  | 1851 | 1,271.489 |
| 1840 | 225.167  | 1844 | 668.907  | 1848 | 735.452  |      |           |
| 1841 | 393.471  | 1845 | 659.217  | 1849 | 744.397  |      |           |

Im Jahre 1850 legte jeder Reisende auf der Bahn durchschnittlich 10·3 Meilen (15·4 auf der Hauptbahn, 2·4 auf der Stockerauer und 5·9 auf der Marchegger) zurück und zahlte für die Meile 7·8 kr. (7·4 auf der Hauptbahn, 10·0 auf der Stockerauer und 10·9 auf der Marchegger). Ohne die Militärtransporte hatten im genannten Jahre die Hauptbahn 635.770, die Stockerauer 338.700 und die Marchegger 122.198 Personen benützt.

Waaren-Verkehr:

| Jahr | Centner   | Jahr | Centner   | Jahr | Centner   | Jahr | Centner   |
|------|-----------|------|-----------|------|-----------|------|-----------|
| 1840 | 531.237   | 1843 | 1,800.419 | 1846 | 3,191.438 | 1849 | 4,105.485 |
| 1841 | 1,032.846 | 1844 | 2,027.718 | 1847 | 3,738.455 | 1850 | 5,659.111 |
| 1842 | 1,486.594 | 1845 | 2,186.833 | 1848 | 3,497.361 | 1851 | 8,774.644 |

Hiebei sind die Regiefrachten, welche durchschnittlich  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{3}{4}$  Millionen Centner ausmachen, nicht einbezogen.

Die wichtigsten Verkehrs-Artikel sind Getreide (1,045.000 Ctr. im Jahre 1850), Steinkohlen (887.000 Ctr.), Kochsalz (594.000 Ctr.), Metalle und Metallwaaren (414.000 Ctr.), Colonial-Material- und Specereiwaaaren (336.000 Ctr.), Mehl (307.000 Ctr.), Holz und Holzkohlen (207.000 Ctr.), Schlacht- und Stechvieh (161.000 Ctr.) n. s. w.

Der Centner Waare wurde durchschnittlich auf 19 Meilen verführt und zahlte für die Meile 1·3 kr.

## Betriebs-Einnahmen und Ausgaben:

| Jahr      | Einnahmen |           |         |           | Ausgaben  | Ueberschuss |
|-----------|-----------|-----------|---------|-----------|-----------|-------------|
|           | Personen- | Waaren-   | Andere  | Zusammen  |           |             |
|           |           |           |         |           |           |             |
|           |           |           |         |           |           |             |
| Transport |           |           |         |           |           |             |
| Gulden    |           |           |         |           |           |             |
| 1838      | 75.739    | .         | .       | 75.739    | 42.276    | 33.463      |
| 1839      | 240.091   | 7.041     | 10.070  | 257.202   | 205.189   | 52.013      |
| 1840      | 372.331   | 180.125   | 39.504  | 591.960   | 534.851   | 57.109      |
| 1841      | 451.551   | 316.488   | 48.196  | 816.225   | 643.736   | 172.499     |
| 1842      | 780.930   | 573.911   | 88.905  | 1,443.747 | 953.691   | 490.056     |
| 1843      | 741.595   | 702.486   | 106.719 | 1,550.797 | 802.612   | 748.187     |
| 1844      | 784.984   | 753.615   | 122.108 | 1,660.707 | 833.909   | 826.898     |
| 1845      | 885.467   | 878.105   | 180.257 | 1,943.629 | 1,021.175 | 922.454     |
| 1846      | 1,104.708 | 1,342.411 | 186.165 | 2,633.284 | 1,259.803 | 1,373.481   |
| 1847      | 1,101.561 | 1,428.519 | 219.352 | 2,749.432 | 1,458.031 | 1,291.401   |
| 1848      | 1,346.985 | 1,400.186 | 237.593 | 2,984.764 | 1,971.492 | 1,013.272   |
| 1849      | 1,127.539 | 1,727.847 | 806.723 | 3,684.812 | 2,167.119 | 1,517.693   |
| 1850      | 1,469.770 | 2,338.658 | 641.908 | 4,449.336 | 2,422.169 | 2,027.167   |
| 1851      | 2,130.198 | 3,292.048 | 90.870  | 5,513.116 | 2,667.370 | 2,845.746   |

Im Jahre 1850 entfielen von den Auslagen auf die Regiekosten der technischen Aufsicht **410.007 fl.**, der mechanischen Werkstätten **359.898 fl.** und der Expedition, Magazine und Equipirung **294.082 fl.**, auf die allgemeinen Verwaltungs-Auslagen **62.644 fl.**, auf die Bahn-Erhaltung **565.924 fl.**, auf das Brennmaterial **350.296 fl.** und auf die Erhaltung der Locomotive, Tender und Wagen **379.318 fl.** An die Actionäre wurden im genannten Jahre 7 % Zinsen bezahlt.

Die obigen Zahlen zeigen die rasche Entwicklung und die ununterbrochene Steigerung, welche die Thätigkeit der Nordbahn erfährt.

## 2. K. k. privilegierte Wien - Gloggnitzer - Eisenbahn (sammt Zweigbahnen), dann Wien-Brucker-Bahn.

Der Bau der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn begann im Jahre 1839 und ward im Jahre 1842 vollendet. Sie führt von Wien über Mödling, wo die Zweigbahn nach Laxenburg abgeht und über Baden nach Wiener-Neustadt, wo der Katzelsdorfer Flügel sie mit der Oedenburger verbindet. Von da geht sie weiter nach Gloggnitz, um an die fast vollendete Semmeringer Bahn und hiemit an die südliche Staatsbahn anzuschliessen.

Der Bau der Wien-Brucker Bahn begann im Jahre 1844; sie ward zu Ende 1846 dem Verkehre eröffnet. Sie führt über Schwechat, Götzendorf, Trautmannsdorf nach Bruck an der Leitha an die ungrische Grenze. Die Bau-Auslagen der Hauptbahn sammt den Seitenbahnen und der Wien-Brucker beliefen sich zu Ende 1850 auf **10,812.674 fl.**, die

Einrichtungskosten auf 2,931.883 fl. und die aus dem Baufonde bestrittenen Zinsen auf 531.759 fl., so dass mit Einschluss der Anlage- und Einrichtungskosten der Maschinenfabrik im Betrage von 713.015 fl. die gesammten Auslagen die Summe von 14,989.331 fl. erreichen. Diese sind mit einer Schuld von 2¼ Millionen Gulden belastet. An Betriebsmitteln besass sie zu Ende 1850

|                                                  |
|--------------------------------------------------|
| 48 Locomotive von 2.505 Pferdekraft,             |
| 1 Hofwagen mit 24 Plätzen,                       |
| 144 Personenwagen mit 8.926 Plätzen,             |
| 316 Güter - Wagen mit 52.350 Ctr. Tragfähigkeit, |
| 13 Gepäck- " " 2.000 " "                         |
| 20 Equipage- " " 2.000 " "                       |
| 29 Vieh- " " 2.730 " "                           |

#### Personen-Verkehr:

|            | Epoche             |      | Gloggnitzer-,   | Brucker-     |                    |
|------------|--------------------|------|-----------------|--------------|--------------------|
| 16. Mai    | 1841 bis Ende Juni | 1842 | 1,306.951 Pers. | —            |                    |
| 1. Juli    | 1842 " " Dec.      | 1842 | 676.432 "       | —            |                    |
|            | 1843               |      | 1,179.215 "     | —            |                    |
|            | 1844               |      | 1,057.636 "     | —            |                    |
| 1. Jänner  | 1845 " " Nov.      | 1845 | 987.405 "       | —            |                    |
| 1. Decemb. | 1845 " " "         | 1846 | 1,217.992 "     | 47.485 Pers. | } seit 13. Septbr. |
| 1. "       | 1846 " " "         | 1847 | 1,128.053 "     | 103.241 "    |                    |
| 1. "       | 1847 " " "         | 1848 | 1,107.527 "     | 111.667 "    |                    |
| 1. "       | 1848 " " "         | 1849 | 1,088.163 "     | 102.265 "    |                    |
| 1. "       | 1849 " " "         | 1850 | 1,291.235 "     | 109.582 "    |                    |
| 1. "       | 1850 " " "         | 1851 | 1,437.553 "     | 130.444 "    |                    |

Im Jahre 1850 legte jeder Reisende durchschnittlich auf der Wien-Gloggnitzer Bahn 3·12, auf der Wien-Brucker 3·00 Meilen zurück und zahlte für die Meile auf der ersteren 12·0 kr., auf der letzteren aber 11·2 kr.

#### Waaren-Verkehr.

|            | Epoche             |      | Gloggnitzer-, | Brucker-    |                    |
|------------|--------------------|------|---------------|-------------|--------------------|
| 16. Mai    | 1841 bis Ende Juni | 1842 | 290.962 Ctr.  | —           |                    |
| 1. Juli    | 1842 " " Dec.      | 1842 | 380.782 "     | —           |                    |
|            | 1843               |      | 1,204.220 "   | —           |                    |
|            | 1844               |      | 1,184.644 "   | —           |                    |
| 1. Jänner  | 1845 " " Nov.      | 1845 | 1,428.481 "   | —           |                    |
| 1. Decemb. | 1845 " " "         | 1846 | 1,647.499 "   | 60.075 Ctr. | } seit 13. Septbr. |
| 1. "       | 1846 " " "         | 1847 | 1,999.770 "   | 424.213 "   |                    |
| 1. "       | 1847 " " "         | 1848 | 1,941.036 "   | 499.043 "   |                    |
| 1. "       | 1848 " " "         | 1849 | 2,713.268 "   | 391.791 "   |                    |
| 1. "       | 1849 " " "         | 1850 | 3,359.046 "   | 312.583 "   |                    |
| 1. "       | 1850 " " "         | 1851 | 5,123.049 "   | 553.988 "   |                    |

Jeder Centner Waare legte auf der Wien-Gloggnitzer Bahn  $7\frac{1}{4}$ , auf der Wien-Brucker 4.1 Meilen zurück und zahlte für die Meile auf der ersteren 1.3 kr. und auf der letzteren 1.7 kr. Wie man sieht, ward der Waaren-Transport auf der Wien-Gloggnitzer Bahn erst seit Eröffnung der südlichen Staatsbahn ein namhafter und stieg seitdem auf das Dreifache. In der Richtung von Wien gegen Gloggnitz werden hauptsächlich Manufacturwaaren, und in der entgegengesetzten Colonialwaaren, Rohstoffe und Holz verführt.

Betriebs-Einnahmen und Ausgaben für die nänlichen Epochen:

| Epoche                                             | Einnahmen      |         |                       | Ver-<br>schiede-<br>de | Zusammen  | Ausga-<br>ben | Ertrag  |
|----------------------------------------------------|----------------|---------|-----------------------|------------------------|-----------|---------------|---------|
|                                                    | Perso-<br>nen- | Waaren- | Equipag.<br>u. Thier- |                        |           |               |         |
|                                                    |                |         |                       |                        |           |               |         |
|                                                    |                |         |                       |                        |           |               |         |
| Transport                                          |                |         | Gulden                |                        |           |               |         |
| Wien-Gloggnitzer Bahn sammt den zwei Flügelbahnen. |                |         |                       |                        |           |               |         |
| 1841                                               | 636.943        | 45.594  | 4.585                 | 24.143                 | 711.265   | 376.831       | 334.434 |
| 1842                                               | 356.275        | 65.235  | 5.196                 | 12.982                 | 439.688   | 222.369       | 217.319 |
| 1843                                               | 620.849        | 176.969 | 11.074                | 46.472                 | 855.364   | 411.830       | 443.534 |
| 1844                                               | 641.286        | 205.796 | 11.257                | 48.014                 | 906.353   | 403.448       | 502.905 |
| 1845                                               | 626.456        | 260.105 | 11.911                | 41.932                 | 940.404   | 405.009       | 535.395 |
| 1846                                               | 740.552        | 315.552 | 13.662                | 50.049                 | 1,119.815 | 505.466       | 614.349 |
| 1847                                               | 694.277        | 389.099 | 11.976                | 70.604                 | 1,165.956 | 530.422       | 635.534 |
| 1848                                               | 620.629        | 346.309 | 7.951                 | 98.340                 | 1,073.229 | 555.539       | 517.690 |
| 1849                                               | 682.304        | 498.666 | 3.593                 | 190.968                | 1,375.531 | 674.979       | 700.552 |
| 1850                                               | 810.246        | 601.987 | 2.049                 | 211.938                | 1,626.220 | 853.048       | 773.172 |
| Wien-Brucker Bahn.                                 |                |         |                       |                        |           |               |         |
| 1846                                               | 22.258         | 6.719   | 311                   | .                      | 29.288    | 24.477        | 4.811   |
| 1847                                               | 78.106         | 47.023  | 907                   | 9.816                  | 135.852   | 106.874       | 28.978  |
| 1848                                               | 65.440         | 53.984  | 488                   | 8.827                  | 128.739   | 106.460       | 22.279  |
| 1849                                               | 59.454         | 44.380  | 397                   | 26.132                 | 140.363   | 95.915        | 34.448  |
| 1850                                               | 64.966         | 33.983  | 131                   | 28.164                 | 127.244   | 101.218       | 26.026  |

Durch den Ertrag der Maschinen-Fabrik, den Betrieb auf der südlichen Staatsbahn und die aus vorhergegangenen Jahren erübrigten Reste erhoben sich die Ueberschüsse der Gesellschaft

|                            |                            |                              |
|----------------------------|----------------------------|------------------------------|
| im J. 1841 auf 405.573 fl. | im J. 1845 auf 687.103 fl. | im J. 1849 auf 1,071.568 fl. |
| " 1842 " 424.264 "         | " 1846 " 821.892 "         | " 1850 " 1,225.368 "         |
| " 1843 " 501.911 "         | " 1847 " 943.900 "         | " 1851 " 1,168.114 "         |
| " 1844 " 597.314 "         | " 1848 " 779.674 "         |                              |

Im Jahre 1850 waren unter den Auslagen enthalten auf der  
Wien-Gloggnitzer, Wien-Brucker Bahn

|            |            |                                             |
|------------|------------|---------------------------------------------|
| 42.537 fl. | 14.352 fl. | für die technische Regie,                   |
| 114.354 „  | 16.418 „   | „ die Expedition und Magazinirung,          |
| 56.719 „   | 3.162 „    | „ das Central-Bureau,                       |
| 134.586 „  | 17.974 „   | „ die Erhaltung der Bahn und Gebäude,       |
| 313.634 „  | 25.350 „   | „ „ „ „ Transportmittel,                    |
| 185.084 „  | 23.351 „   | „ den Brennstoff zu den Locomotiven,        |
| 6.125 „    | 581 „      | „ die Beleuchtung u. Beheizung der Gebäude. |

In dem nämlichen Jahre wurden den Actionären 7 % Zinsen bezahlt.

### 3) Oedenburg-Katzelsdorfer Bahn.

Der Bau dieser Bahn, im Jahre 1845 begonnen, kam im Jahre 1847 zu Stande. Sie führt von Oedenburg über Agendorf, Maltersdorf und Wiesen zur Leitha bei Katzelsdorf. Die Baukosten nahmen 2,233.282 fl., die Einrichtungskosten 53.408 fl. und die aus dem Baufonde bestrittenen Zinsen 119.679 fl., also zusammen 2,399.369 fl. in Anspruch. Die Bahn besitzt keine eigenen Transportmittel, da die Gesellschaft der Wien-Gloggnitzer Bahn den Betrieb besorgt.

#### Personen- und Waaren-Verkehr:

|                    | Epoche                    | Personen | Waaren  | Ctr. |
|--------------------|---------------------------|----------|---------|------|
| vom 20. August     | 1847 bis 14. October 1848 | 111.072  | 444.557 |      |
| „ 28. Decemb. 1848 | „ Ende Novhr. 1849        | 25.757   | 199.892 |      |
| „ 1. „ 1849        | „ „ 1850                  | 77.330   | 472.612 |      |

Jeder Reisende benützte die Bahn durchschnittlich auf 2.9 Meilen und zahlte für die Meile 12.9 kr., und jeder Centner Waare legte auf derselben durchschnittlich 3.5 Meilen zurück und zahlte für die Meile 1.2 kr. In der Richtung gegen Oedenburg werden hauptsächlich Manufactur- und Colonialwaaren nebst Bauholz, in der entgegengesetzten Steinkohlen, Knoppern, Schafwolle, Getreide, Polltasche und Weine verführt.

Die Betriebs-Einnahmen beliefen sich im Jahre 1850 auf 96.746 fl., die Auslagen auf 67.695 fl.

Von den Einnahmen stammten aus dem Personen-Verkehre 48.296 fl., aus dem Waaren-Transporte (sammt Nebengebühren) 43.404 fl., aus Militär-Transporten (16.761 Mann, 55 Pferde, 49 Wagen und 1.501 Ctr. Gepäck) 3.423 fl. und aus Pachtzinsen 1.623 fl. Von den Auslagen entfielen 11.752 fl. auf die Erhaltung der Bahn und Gebäude, 38.122 fl. auf den Betrieb (Locomotiven und Wagen), 17.476 fl. auf die Regie, 1.902 fl. auf Einhebungs-Provisionen und 443 fl. auf Assecuranz.

## U e b e r s i c h t.

Nach dem Obigen nahmen die Bau-, Einrichtungs- und sonstigen Auslagen der österreichischen Privatbahnen bis Ende 1850 die Summe von **50,247.331 fl.** in Anspruch und es entfallen hievon **4,412.334 fl.** auf die Pferde- und **45,834.997 fl.** auf die Locomotivbahnen.

Die Staatsbahnen hatten bis Ende 1851 **141,433.918 fl.** gekostet, so dass bis dahin, da die Privatbahnen im Laufe des Jahres nur geringe Summen erforderte, im Ganzen über **191,680.000 fl.** verwendet worden waren. Darunter sind jedoch auch die Kosten mehrerer noch nicht im Betriebe stehenden Strecken der Staatsbahnen einbegriffen.

Wenn man die Betriebs-Ergebnisse der Bahnen näher untersucht, so zeigen sich mehrere deutlich hervortretende Thatsachen. Zunächst gewahrt man, dass die Endpunkte der Bahnen sowohl beim Personen- als beim Waaren-Verkehre den Ausschlag für dessen Bedeutung geben. Den Endpunkten sind auch die Knotenpunkte gleich zu achten. So entfielen im Jahre 1850 auf der Budweis-Linzer Strecke **18 %** sämmtlicher Personen, welche sie befuhren, auf Budweis und **70 %** auf Linz, auf der Linz-Gmundner **55 %** auf Linz und **18 %** auf Gmunden. So empfängt Linz von beiden Richtungen **52 %** der gesammten Waaren und versendet **20 %**, Budweis empfängt **32 %** und versendet **15 %**, Gmunden empfängt **6 %** und versendet **46 %**. So entfielen auf der ersten ungrischen Eisenbahn auf die Station Pressburg **40 %** der Reisenden, welche die Bahn benützten, auf Tyrnau **24 %** und auf Szered **10 %**; nur Bösing, ein beliebter Lustort, hatte **12 %** aufzuweisen und nimmt auch wegen seines bedeutenden Holztransportes die oberste Stelle mit **28 %** der gesammten verführten Waaren ein, es schliessen sich aber Tyrnau mit **15 %**, Pressburg mit **13 %** und Szered mit **12 %** an. Ebenso ist der Verkehr auf der Prag-Lahnaer Bahn hauptsächlich auf die Stationen Prag, Wejhybka (Kohlenstation), Pinie und Lahna beschränkt.

Auf der Kaiser Ferdinands-Nordbahn betraten von **1,096.668** Reisenden die Bahn, **322.056** zu Wien, **129.036** zu Olmütz, **115.608** zu Stockerau, **83.445** zu Brünn, **44.530** zu Floridsdorf, welches bei Beschädigung der Donau-Brücke einen Endpunct bildet, **34.471** zu Gänserndorf, **27.829** zu Lundenburg, **22.630** zu Oderberg, **21.059** zu Pre-  
 rrau. Von den **5,659.111 Ctr.** Waaren, welche auf dieser Bahn verführt wurden, gingen **1,176.680** von Wien, **774.133** von Brünn, **487.360** von Olmütz, **396.518** von Floridsdorf, **261.893** von Lundenburg, **214.583** von Oderberg und **77.088** von Stockerau ab. In Wien langten **2,173.593 Ctr.** an. Inzwischen treten auch noch andere Stationen, namentlich jene, wo Strassen eiumünden, mit bedeutender

Zahl auf, wie Hruschau, wo die Bahn 578.196 Ctr. im Jahre 1850 empfing u. s. w.

Bei der Wien-Gloggnitzer Bahn macht sich der Umstand geltend, dass sie in Hinsicht auf den Personen-Verkehr hauptsächlich den Vergnügungs-Reisenden dient, indem sie die beliebten Unterhaltungsorte der Wiener Bevölkerung berührt und diese während ihres Sommer-Aufenthaltes in der Umgebung Wiens zu den häufig täglichen Hin- und Herfahrten die Bahn benützen. Es betraten sie von 810.114 Personen 406.026 zu Wien, 174.037 zu Baden, 114.114 zu Meidling, 92.089 zu Mödling, 90.641 zu Wiener-Neustadt, 70.550 zu Liesing, 61.027 zu Brunn, 58.821 zu Gloggnitz, 30.679 zu Katzelsdorf u. s. w. Wie man ersieht, treten dennoch die Endpunkte entschieden hervor. Was den Waaren-Verkehr anbelangt, so fällt er fast ausschliessend auf jenen zwischen den beiden Endpunkten. Bei der Wien-Brucker Bahn treten die beiden Endpunkte sowohl hinsichtlich des Personen-, als auch und zwar noch mehr hinsichtlich des Waaren-Verkehres mit voller Entschiedenheit von den übrigen Stationen hervor. Dasselbe findet bei der Oedenburger Bahn statt.

Uebrigens lässt sich aus der Vertheilung des Verkehres auf die einzelnen Monate des Jahres, namentlich in Betreff des Personen-Verkehres beurtheilen, ob die Bahn vorzugsweise den Berufs-Reisenden diene oder nicht, indem in diesem Falle die Unterschiede nicht bedeutend werden. Im Jahre 1850 hatten sich folgende Antheile (in Percent der gesammten Personen-Bewegung) ergeben.

| Monat          | Südliche Staatsbahn | Kaiser-Ferdinands-Nordbahn | Wien-Gloggnitzer Bahn | Wien-Brucker Bahn | Lombard. venet. Ferdinands-Bahn | Oedenburger Bahn |
|----------------|---------------------|----------------------------|-----------------------|-------------------|---------------------------------|------------------|
| Jänner. . . .  | 5'0                 | 5'2                        | 2'7                   | 4'6               | 5'1                             | 4'0              |
| Februar. . . . | 5'7                 | 6'0                        | 3'3                   | 6'4               | 5'4                             | 6'4              |
| März. . . . .  | 7'6                 | 6'9                        | 4'3                   | 7'1               | 5'9                             | 6'4              |
| April. . . . . | 8'0                 | 8'2                        | 5'6                   | 8'1               | 6'6                             | 8'4              |
| Mai. . . . .   | 10'5                | 9'8                        | 11'9                  | 10'7              | 7'1                             | 11'0             |
| Juni. . . . .  | 8'8                 | 9'1                        | 14'1                  | 9'2               | 8'1                             | 9'9              |
| Juli. . . . .  | 9'2                 | 9'2                        | 14'7                  | 9'1               | 10'5                            | 10'9             |
| August. . . .  | 12'0                | 10'2                       | 16'8                  | 10'6              | 11'9                            | 11'8             |
| September. .   | 10'8                | 9'8                        | 11'8                  | 9'7               | 14'3                            | 8'9              |
| October. . . . | 8'8                 | 9'4                        | 7'0                   | 10'1              | 12'2                            | 8'8              |
| November. . .  | 7'6                 | 8'1                        | 4'7                   | 7'8               | 7'1                             | 8'7              |
| December. . .  | 6'0                 | 8'1                        | 3'1                   | 6'6               | 5'8                             | 4'8              |

Die nördliche Staatsbahn wird erst seit 1. Mai 1850 in Staatsregie betrieben. Bei der südlichen Staats- und der lombardisch-venetianischen Ferdinandsbahn beziehen sich die Monate November und December, bei der Wien-



Gloggnitzer, Wien-Brucker und der Oedenburger Bahn der Monat December auf das Jahr 1849.

Wie man sieht, fand das Minimum des Personen-Verkehres auf allen den genannten Bahnen im Monate Jänner, ein Maximum im Monate Mai und ein zweites (das absolute) im Monate August statt. Nur bei der Wien-Gloggnitzer prägt sich das erste Maximum nicht aus und es sind auf der Brucker beide nahezu gleich. Die Eigentümlichkeiten der lombardisch-venetianischen Ferdinandsbahn erklärt das Klima genügend. Nach den Unterschieden der Personen-Bewegung in den Monaten der grössten und kleinsten Differenz reihen sich die obigen Bahnen der Art, dass bei der Kaiser Ferdinands-Nordbahn die geringste Differenz (5.0 %), bei der Wien-Gloggnitzer aber die grösste (14.1 %) stattfindet, wodurch die Behauptung, dass letztere vorzugsweise den aus Vergnügen Reisenden diene, bestätigt wird.

Auf den Betrag der Einnahme aus der Personen-Bewegung hat die Vertheilung der Reisenden auf die einzelnen Wagenklassen einen wesentlichen Einfluss, einen noch grösseren aber die Anzahl der Meilen, auf welche jeder Reisende die Bahn durchschnittlich benützt.

In ersterer Beziehung ergaben sich im Jahre 1850 nachstehende Verhältnisse.

|                                 | Wagenklasse |         |         |        |
|---------------------------------|-------------|---------|---------|--------|
|                                 | 1.          | 2.      | 3.      | 4.     |
| Nördliche Staatsbahn . . . . .  | 1.8 %,      | 28.3 %, | 69.9 %, | —      |
| Südliche " " . . . . .          | 1.6 "       | 31.1 "  | 67.3 "  | —      |
| Südöstliche " " . . . . .       | 3.5 "       | 45.0 "  | 51.5 "  | —      |
| Oestliche " " . . . . .         | 2.6 "       | 21.7 "  | 75.7 "  | —      |
| Kaiser Ferd.-Nordbahn . . . . . | 4.5 "       | 21.0 "  | 57.6 "  | 16.9 % |
| Wien-Gloggnitzer Bahn . . . . . | 3.6 "       | 22.8 "  | 73.6 "  | —      |
| Wien-Brucker " " . . . . .      | — "         | 21.3 "  | 78.7 "  | —      |
| Oedenburger " " . . . . .       | 3.3 "       | 20.9 "  | 75.8 "  | —      |
| Lomb.-venet. Ferdinandsbahn     | 1.8 "       | 21.6 "  | 76.6 "  | —      |
| Mailand-Como-Bahn . . . . .     | 7.1 "       | 45.1 "  | 47.8 "  | —      |

Wie man ersieht, zeigen in dieser Beziehung die südöstliche Staats- und die Mailand-Como-Bahn besonders günstige Verhältnisse, während bei den andern Bahnen die Verhältnisszahlen einander ziemlich nahe rücken.

In der anderen Beziehung erhöht nicht nur die verhältnissmässig grössere Meilenzahl die Einnahme, sondern auch der Umstand, dass die Reisenden, welche in den ersteren Wagenklassen fahren, die Bahn auf weitere Strecken benützten als jene in den letzten. Im Jahre 1850 ergaben sich nachstehende Zahlen

|                                | Meilen in der Wagenclasse |      |      | Im Ganzen |
|--------------------------------|---------------------------|------|------|-----------|
|                                | 1.                        | 2.   | 3.   |           |
| Nördliche Staatsbahn . . . . . | 17.57                     | 9.28 | 7.11 | 8.40      |
| Südliche " " . . . . .         | 17.57                     | 9.12 | 5.40 | 6.55      |
| Wien-Gloggnitzer Bahn . . .    | 4.45                      | 3.76 | 2.85 | 3.12      |
| Wien-Brucker " . . .           | —                         | 3.40 | 2.90 | 3.00      |
| Oedenburger " . . .            | 3.60                      | 3.10 | 2.70 | 2.90      |
| Mailand-Como "                 |                           |      |      |           |

Ueberhaupt wurden durchschnittlich von jedem Reisenden zurückgelegt 0.79 der Bahnlänge auf der Oedenburger Bahn, 0.65 auf der östlichen Staatsbahn, 0.54 auf der Wien-Brucker, 0.48 auf der Mailand-Como, 0.27 auf der Wien-Gloggnitzer, 0.19 auf der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 0.15 auf der südlichen und je 0.13 auf der nördlichen und südöstlichen Staatsbahn. Inzwischen muss man die einzelnen Strecken längerer Bahnen für sich betrachten, wenn man das Characteristische herausfinden will; so wären bei der nördlichen Staatsbahn die Linien Brünn-Trübau, Olmütz-Trübau, Trübau-Prag und Prag-Bodenbach in dieser Beziehung zu untersuchen, um die Vergleichung mit Bahnen geringerer Länge zu ermöglichen.

Eine andere Thatsache, welche aus den bisher über die Eisenbahnen gemachten Erfahrungen hervorgeht, ist die, dass bei Eröffnung des Betriebs einer Bahn die Einnahmen aus dem Personen-Verkehre überwiegen, allmählig aber in immer ungünstigerem Verhältnisse zu jenen aus dem Waaren-Transporte treten, bis letztere endlich entscheiden das Uebergewicht erlangen und bewahren. Es begreift sich diess leicht; der Personen-Verkehr ist an eine bestimmte Grenze gebunden, welche von der Grösse der Bevölkerung, welche der Linie zunächst wohnt, abhängt, da die entferntere keinen grossen Einfluss darauf ausüben kann. Der Waaren-Verkehr dagegen hat viel weitere Grenzen, indem auch weit entfernte Länder daran Theil nehmen und der Waarenzug, wenn er einmal eine bestimmte Richtung eingeschlagen hat, nur schwer davon abgeleitet wird, ausser es sind solche Vortheile, wie sie die Eisenbahnen gewähren, damit verbunden, wesshalb sie auch den Verkehr allmählig an sich ziehen. Der Gewinn, welcher einer Bahn aus dem Transporte eines neu zukommen den Artikels entspringt, ist um so grösser, als die Waaren dieselbe auf weit längere Strecken benutzen wie die Reisenden, wie man aus dem bereits Gesagten ersieht. Wir finden die aufgestellte Behauptung bei den österreichischen Bahnen bestätigt. So beliefen sich ohne Rücksicht auf die übrigen Einnahmen bei der Kaiser Ferdinands-Nordbahn jene aus dem

|                | Personen-   | Waaren-     |                          |
|----------------|-------------|-------------|--------------------------|
|                | Transporte  |             |                          |
| im J. 1838 auf | 75.739 fl.  | — fl.       | und standen wie 100 : 0, |
| 1839 "         | 240.091 "   | 7.041 "     | " " " " 100 : 3,         |
| 1840 "         | 372.331 "   | 180.125 "   | " " " " 100 : 48,        |
| 1841 "         | 451.551 "   | 316.488 "   | " " " " 100 : 70,        |
| 1842 "         | 790.931 "   | 573.911 "   | " " " " 100 : 73,        |
| 1843 "         | 741.595 "   | 702.486 "   | " " " " 100 : 95,        |
| 1844 "         | 784.984 "   | 753.615 "   | " " " " 100 : 96,        |
| 1845 "         | 885.467 "   | 878.105 "   | " " " " 100 : 99,        |
| 1846 "         | 1,104.708 " | 1,342.411 " | " " " " 100 : 121,       |
| 1847 "         | 1,101.561 " | 1,428.519 " | " " " " 100 : 130,       |
| 1848 "         | 1,346.985 " | 1,400.186 " | " " " " 100 : 104,       |
| 1849 "         | 1,127.539 " | 1,727.847 " | " " " " 100 : 153,       |
| 1850 "         | 1,469.770 " | 2,338.658 " | " " " " 100 : 159,       |
| 1851 "         | 2,130.198 " | 3,292.048 " | " " " " 100 : 155.       |

Bei der Wien-Gloggnitzer Bahn, wo der Personen-Verkehr die Hauptquelle der Einnahmen bildet, ergaben sich nachstehende Verhältnisse :

|      | Personen- |             | Waaren-     |          |           |
|------|-----------|-------------|-------------|----------|-----------|
|      | Transport |             |             |          |           |
| Jahr | 1842      | 993.218 fl. | 110.829 fl. | oder wie | 100 : 11, |
|      | 1843      | 620.849 "   | 176.969 "   | " "      | 100 : 28, |
|      | 1844      | 641.286 "   | 205.796 "   | " "      | 100 : 32, |
|      | 1845      | 626.456 "   | 260.105 "   | " "      | 100 : 41, |
|      | 1846      | 740.552 "   | 315.552 "   | " "      | 100 : 43, |
|      | 1847      | 694.277 "   | 389.099 "   | " "      | 100 : 56, |
|      | 1848      | 620.629 "   | 346.309 "   | " "      | 100 : 56, |
|      | 1849      | 682.304 "   | 498.666 "   | " "      | 100 : 73, |
|      | 1850      | 810.246 "   | 601.989 "   | " "      | 100 : 74, |
|      | 1851      | 899.905 "   | 882.350 "   | " "      | 100 : 98. |

Wie man ersieht, rücken die Einnahmen, welche durch den Personen- und Waaren-Transport erzielt werden, selbst auf der Wien-Gloggnitzer Bahn von Jahr zu Jahr einander näher und es werden nach Eröffnung der Semmeringer Strecke oder mindestens dann, wenn die südliche Staatsbahn bis zu ihrem natürlichen Endpunkte am Meere in Betrieb kommen wird, die Einnahmen aus der Personen-Bewegung durch jene aus dem Waaren-Transporte ohne Zweifel überwogen werden.

Um die Bahnen in ihren Ergebnissen der Betriebs-Einnahmen vergleichen zu können, wollen wir die Beträge bestimmen, welche bei jeder derselben täglich auf die Bahnmeile entfallen, weil man hiedurch sowohl von der Betriebsdauer als der Länge der Bahnen sich unabhängig macht. Man findet hiefür

|                                        |                                        |
|----------------------------------------|----------------------------------------|
| bei d. Wien-Gloggnitz. Bahn 424'32 fl. | bei d. Kais. Ferd. Nordbahn 230'00 fl. |
| " " Mailand-Como " 158'16 "            | " " südlichen Staatsbahn 153'90 "      |
| " " Strecke Ven.-Verona 139'24 "       | " " nördlichen " 129'13 "              |
| " " " Mail.-Trevig. 120'74 "           | " " südöstlichen " 95'01 "             |
| " " Budw.-Gmundn. Bahn 77'78 "         | " " östlichen " 68'88 "                |
| " " Oedenburger Bahn . . 69'50 "       | " " Wien-Brucker Bahn . 63'38 "        |
| " " ersten ungrisch. Bahn 48'07 "      | " " Prag-Lahna Bahn . . 28'00 "        |

Bei der nördlichen Staatsbahn fand auf die ganze Länge reducirt der Betrieb durch 157, bei der südöstlichen durch 159 Tage statt.

Wenn auch die Länge der Bahn und die Zeit, während deren die Bahn bereits im Betriebe steht, einen grossen Einfluss auf den Betrag der obigen Quotienten ausüben, so bezeichnen dieselben doch die wirklichen Verhältnisse, aber ohne Rücksicht auf die Entwicklung, deren die einzelnen Linien fähig sind, sei es durch in Aussicht stehende Verlängerungen, sei es durch die Zeit allein, welche sie herbeiführt.

Schliesslich mag noch die Bemerkung beigelegt werden, dass die Betriebskosten während der ersten Jahre des Betriebes einer Bahn allmählig abnehmen, his mit dem zunehmenden Waarentransporte auch die Betriebskosten sich wieder erhöhen. So betrugen z. B. in Percenten der Brutto-Einnahmen die Betriebs-Auslagen der Kaiser Ferdinands-Nordbahn

|                     |                     |                    |
|---------------------|---------------------|--------------------|
| im J. 1838 55'82 %, | im J. 1843 51'70 %, | im J. 1848 66'05 % |
| 1839 79'78 "        | 1844 50'27 "        | 1849 58'81 "       |
| 1840 90'35 "        | 1845 52'54 "        | 1850 54'41 "       |
| 1841 78'87 "        | 1846 47'85 "        | 1851 47'49 "       |
| 1842 66'06 "        | 1847 53'00 "        |                    |

bei der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn aber

|                     |                     |                    |
|---------------------|---------------------|--------------------|
| im J. 1841 52'98 %, | im J. 1845 44'77 %, | im J. 1849 49'07 % |
| 1842 50'57 "        | 1846 45'14 "        | 1850 53'07 "       |
| 1843 48'15 "        | 1847 45'50 "        | 1851 50'66 "       |
| 1844 44'51 "        | 1848 51'76 "        |                    |

dagegen bei der Wien-Brucker Bahn

|                     |                     |                    |
|---------------------|---------------------|--------------------|
| im J. 1846 83'59 %, | im J. 1848 82'70 %, | im J. 1850 79'54 % |
| 1847 78'52 "        | 1849 68'33 "        | 1851 75'57 "*)     |

**269. Wasserstrassen und Schifffahrt.** In der hydrographischen Uebersicht (I. B. S. 159—179) wurden sowohl die stehenden als fliessenden Gewässer der Monarchie aufgezählt, welche entweder zum Flössen oder zur Schifffahrt geeignet sind. Auch wurden zumeist die Gattung der Fahrzeuge, welche hiezu dienen und die Waaren, welche zur Verführung gelangen, näher bezeichnet. Es lassen jedoch die Flüsse als Wasserstrassen sehr viel zu wünschen übrig, indem in früherer Zeit auf deren Regulirung nur geringe Sorgfalt verwendet

\*) Umfassendere Details über die Bau- und Betriebsverhältnisse der Eisenbahnen liefern die officiellen Tafeln der österr. Statistik Jahrgang 1841—1846.

wurde und noch höchst bedeutende Strecken für die Schifffahrt eröffnet werden können, wodurch zugleich den verderblichen Ueberschwemmungen vorgebeugt und grosse Flächen für die Landwirthschaft gewonnen würden. Die Flussregulirung ist für mehrere Theile der Monarchie von um so grösserer Bedeutung, als daselbst die Wasserstrassen oft die einzigen Communicationen sind, deren sie sich erfreuen.

Wiewohl die fragliche Gattung von Communicationen höchst beträchtlicher Erweiterungen und Verbesserungen fähig ist, so hat sie doch bereits gegenwärtig eine äusserst belangreiche Ausdehnung. Mehr als 1.500 österreichische Meilen werden auf den Binnenwässern von Ruder- und Dampfschiffen befahren. Der Verkehr, welcher auf diese Weise vermittelt wird, ist sehr bedeutend, besonders seit die Thätigkeit der Dampfschifffahrt hinzu gekommen ist. Besonders lebhaft wird er in dem lombardisch-venetianischen Königreiche, in Ungern, Siebenbürgen, der Vojvodschaft und dem Banate, Kroatien und Slavonien, Böhmen, Ober- und Nieder-Oesterreich betrieben. Es ist jedoch nicht möglich, ihn den Zahlen nach für alle Gewässer anzugeben, da bis jetzt die amtlichen Erhebungen nur für die grösseren und die belebteren Flüsse und die ärarischen Canäle einigermassen vollständig sind. Wir beschränken uns desshalb hier darauf, den Verkehr auf der Elbe, der Donau, dem Franziskanale und dem Po, nebst jenem anzugeben, welchen die Dampfschifffahrt vermittelt.

**270.** Die Elbe. Es wird hier nur die bei 15 österreichische Meilen lange Strecke von der Einmündung der Moldau bei Melnik bis zur Grenze gemeint. Der Verkehr ist sehr lebhaft und hat in neuester Zeit trotz der Aufhebung der Elbezölle auf der böhmischen Strecke abgenommen, da der Druck, welcher im Auslande auf der Elbeschifffahrt lastet, bereits mehrere Waarengattungen den Eisenbahnen zugeführt hat. Er zerfällt in die Aus- und Einfuhr und in den Binnenverkehr, bei welchem letzterem auch die Moldaustrecke von Melnik bis Prag in Berücksichtigung kommt, insofern Waaren von der Moldau auf die Elbe und umgekehrt übergehen, nicht aber auf der Moldau allein verführt werden.

Die transportirten Mengen beliefen sich

|                                 | bei der Einfuhr | Ausfuhr d. Binnenverkehrs |
|---------------------------------|-----------------|---------------------------|
| im J. 1846 auf Zoll-Centner*) . | 232.072         | 1,750.312                 |
| „ „ 1847 „ „ . . . .            | 226.532         | 1,940.714                 |
| „ „ 1848 „ „ . . . .            | 131.423         | 1,267.753                 |
| „ „ 1849 „ „ . . . .            | 220.479         | 1,487.848                 |
| „ „ 1850 „ „ . . . .            | 213.918         | 1,814.901                 |
|                                 |                 | 357.451                   |

\*) Der Zoll-Centner = 50 Kilogrammes = 80 Wiener Pfund.

## Dieser Verkehr wurde vermittelt

|                                        | im J. 1846 | 1847  | 1848  | 1849  | 1850  |
|----------------------------------------|------------|-------|-------|-------|-------|
| durch Kähne über 25 Lasten *) . .      | 107        | 92    | 49    | 87    | 52    |
| " " von 25—45 " . . .                  | 837        | 893   | 647   | 733   | 772   |
| " " " 10—25 " . . .                    | 2.318      | 2.249 | 2.298 | 2.051 | 1.293 |
| " " " 1—10 " . . .                     | 497        | 504   | 435   | 337   | 190   |
| " Schluppen . . . . .                  | 273        | 431   | 437   | 314   | 172   |
| " Flösse . . . . .                     | 674        | 716   | 500   | 461   | 809   |
| " Plassel . . . . .                    | 453        | 431   | 233   | 209   | 381   |
| " Fahrzeuge überhaupt . . . . .        | 5.159      | 5.316 | 4.599 | 4.192 | 3.669 |
| und speciell die Einfuhr               |            |       |       |       |       |
| durch Kähne über 45 Lasten . . .       | 79         | 68    | 37    | 65    | 43    |
| " " von 25—45 " . . .                  | 178        | 173   | 102   | 171   | 102   |
| " " " 10—25 " . . .                    | 182        | 189   | 197   | 183   | 113   |
| " " " 1—10 " . . .                     | 26         | 31    | 16    | 35    | 19    |
| " Schluppen . . . . .                  | 17         | 18    | 13    | 16    | 8     |
| " Fahrzeuge überhaupt . . . . .        | 492        | 479   | 365   | 470   | 285   |
| Es entfielen daher bei dem gesammten   |            |       |       |       |       |
| Verkehrauf ein Fahrzeug Zoll-Centner   | 492        | 518   | 405   | 408   | 651   |
| und bei der Einfuhr insbesondere . . . | 492        | 473   | 360   | 469   | 751   |

Verhältnisszahlen, welche vermuthen lassen, dass die Angaben über die Anzahl der Schiffe nicht verlässlich sind und höchst wahrscheinlich viele leere Schiffe einbezogen wurden, da der Schiffbau erkennen lässt, dass die Tragfähigkeit der neuerbauten Schiffe von Jahr zu Jahr zunimmt.

Die wichtigsten Einfuhrs-Artikel sind: Colonialwaaren (83.353 Ctr. im J. 1846, 62.708 im J. 1847, 38.306 im J. 1848, 55.299 im J. 1849 und 41.653 im J. 1850, davon bezüglich Zuckermehl und Kaffee 58.080 und 21.030, 34.929 und 21.246, 17.009 und 18.545, 40.111 und 12.178, 31.565 und 10.805), Baumwolle (40.613 Ctr. im J. 1846, 42.352 im J. 1847, 13.353 im J. 1848, 35.520 im J. 1849 und 21.842 im J. 1850), Farben und Farbstoffe (26.331 im J. 1846, 25.821 im J. 1847, 10.460 im J. 1848, 41.572 im J. 1849 und 52.018 im J. 1850), Dachschiefer (17.336 Ctr. im J. 1846, 24.748 im J. 1847, 10.548 im J. 1848, 10.277 im J. 1849 und 1.937 im J. 1850), gedörrte Runkelrüben (12.461 Ctr. im J. 1846, 13.571 im J. 1847, 8.825 im J. 1848, 7.699 im J. 1849 und 4.168 im J. 1850), Soda (8.217 Ctr. im J. 1846, 7.205 im J. 1847, 8.365 im J. 1848, 27.467 im J. 1849 und 28.666 im J. 1850) und Chilianalpeter (3.993 Ctr. im J. 1846, 6.429 im J. 1847, 6.298 im J. 1848, 7.898 im J. 1849 und 10.177 im J. 1850).

Die wichtigsten Ausfuhrs-Artikel sind: Braunkohlen (834.927 Ctr. im J. 1846, 999.109 im J. 1847, 759.349 im J. 1848, 870.825 im J. 1849 und 1.049.902 im J. 1850), Holz (660.184 Ctr. im J. 1846, 628.436 im J. 1847, 290.980 im J. 1848, 359.455 im J. 1849 und 627.450 im J. 1850), Obst frisch und gedörrt (83.196 Ctr. und 7.608 Ctr. im J. 1846, 121.557 und 17.105 im J. 1847, 70.143 und 31.102 im J. 1848, 89.948 und 24.278 im J. 1849,

\*) Die Last = 20 Zoll-Centner.

15.660 und 9.436 im J. 1850), Kleesamen (24.985 Ctr. im J. 1846, 25.898 im J. 1847, 8.763 im J. 1848, 23.689 im J. 1849 und 1.643 im J. 1850), Graphit (11.216 Ctr. im J. 1846, 9.994 im J. 1847, 19.233 im J. 1848, 11.539 im J. 1849 und 11.449 im J. 1850), Mineralwässer (11.879 im J. 1846, 10.550 im J. 1847, 9.183 im J. 1848, 8.168 im J. 1849 und 7.112 im J. 1850), Glas und Glaswaaren (47.351 Ctr. im J. 1846, 51.876 im J. 1847, 29.922 im J. 1848, 39.466 im J. 1849 und 31.814 im J. 1850).

Im Binnenverkehre sind die nachstehenden Artikel, welche bei jenem mit dem Auslande von Bedeutung, nothwendig auch von Belang, indem die meisten umgeladen werden; es treten aber auch einige andere hinzu und diese sind es, welche ihm eigenthümlich angehören. Brann- und Steinkohlen (79.511 Ctr. im J. 1846, 60.590 im J. 1847, 79.895 im J. 1848, 63.510 im J. 1849 und 34.113 im J. 1850), Bruchsteine (30.060 Ctr. im J. 1846, 27.263 im J. 1847, 64.338 im J. 1848, 26.304 im J. 1849 und 20.022 im J. 1850), Holz (152.503 Ctr. im J. 1846, 190.644 im J. 1847, 106.601 im J. 1848, 124.082 im J. 1849 und 129.140 im J. 1850), Getreide (46.381 Ctr. im J. 1846, 57.765 im J. 1847, 44.105 im J. 1848, 56.080 im J. 1849 und 32.408 im J. 1850), Obst frisch und gedörrt (5.968 Ctr. und 4.404 Ctr. im J. 1846, 5.650 und 4.021 im J. 1847, 5.786 und 1.664 im J. 1848, 4.200 und 1.401 im J. 1849, 64 und 3.812 im J. 1850), Kleesamen (23.706 Ctr. im J. 1846, 15.844 im J. 1847, 2.978 im J. 1848, 7.216 im J. 1849 und 1.468 im J. 1850), Zuckermehl (60.117 Ctr. im J. 1846, 37.266 im J. 1847, 15.649 im J. 1848, 38.738 im J. 1849 und 28.444 im J. 1850), Kaffee (20.456 Ctr. im J. 1846, 28.249 im J. 1847, 13.274 im J. 1848, 5.782 im J. 1849 und 1.239 im J. 1850), Kochsalz (11.443 im J. 1846, 9.715 im J. 1847, 9.096 im J. 1848, 10.671 im J. 1849 und 4.349 im J. 1850), Baumwolle (15.620 Ctr. im J. 1846, 12.926 im J. 1847, 3.717 im J. 1848, 10.736 im J. 1849 und 3.022 im J. 1850), Farben und Farbstoffe (10.784 Ctr. im J. 1846, 12.297 im J. 1847, 6.382 im J. 1848, 20.156 im J. 1849 und 18.423 im J. 1850), Steinkohlensche (12.155 Ctr. im J. 1846, 15.398 im J. 1847, 11.926 im J. 1848, 9.680 im J. 1849 und 7.687 im J. 1850).

Von Melnik stromaufwärts verliert die Elbe ihre Bedeutung, und es hat für Böhmen nur die Moldau, welche die Hauptstadt einerseits mit dem Süden und mittels der Budweis-Linzer Bahn selbst mit der Donau, andererseits aber mit dem Norden Böhmens verbindet, als Wasserstrasse Wichtigkeit. Der Verkehr ist lebhaft; die wichtigsten Artikel sind Kochsalz, welches zu Budweis verladen wird, dann Holz, Getreide, Graphit, Eisen und Eisenwaaren, sowie Baumaterialie und Lebensmittel überhaupt.

**271. Die Donau.** Auch hinsichtlich dieser wichtigsten und längsten Wasserstrasse der Monarchie sind die Nachweisungen über Schifffahrt und Verkehr unvollständig. Sieht man einstweilen von der Dampfschifffahrt und dem dadurch vermittelten Verkehre ab, so besitzt man nur in Betreff der Strecke zwischen Engelhartzell (Eintritt der Donau aus Baiern nach Ober-Oesterreich) und Theben (Grenzpunct zwischen Nieder-Oesterreich und Ungern) einigermaßen befriedigende Daten über

die in Zahlen ausdrückbaren Schifffahrts- und Verkehrs-Verhältnisse der Donau.

Was zunächst die Fahrzeuge anbelangt, welche auf der bezeichneten Strecke benützt werden, so sind sie höchst verschieden, sowohl nach Grösse und Tragfähigkeit, als auch nach Form und Namen. Sie sind entweder Schiffe oder Flösse.

Unter den Schiffen sind die nennenswerthesten und zwar unter den Zillen: die grosse Arzzille (Arbzille) von 3.000 bis 4.000 Ctr., die kleine Arzzille von 2.000, der Passauer und Wachauer Kehlheimer von 3.000 bis 3.500, die grosse Klotzville von 2.000 bis 3.000, die kleine von 1.500, die Wachauer Gams von 2.000 bis 2.500, die Siebnerin (zugefeilte von 800 bis 900, die gerafelte von 500 bis 700, die blasse von 400 bis 600), die Sechserin (zugefeilte von 600 bis 700, die gerafelte von 400 bis 700 und die blasse von 500 bis 700), der Seenurach (gerafelt von 500 bis 800, der blasse von 400 bis 700, der kleinsten Gattung von 300 bis 600), die Oberbergerin von 600 bis 900, die Schwahenzille von 300 bis 850, die Roszille von 500 bis 800, die Gemeindestättzille von 600 bis 800, die Nennerzille von 300 bis 850, die Waidhofner oder Waldzille von 200 bis 500, der Hallaach und die Fischerzille von 300 bis 400 Ctr. Tragfähigkeit; die kleinsten Zillen sind der Nurach, Einbaum, die Tonne und die Waidzillen bis zu 180 Ctr. Tragfähigkeit. Von den Platten mögen genannt werden die Passauer von 2.000 bis 2.500, die Salzburger von 600 bis 2.000, die Gamsplatte von 1.000 bis 1.800, die Spitzplatte (grosse von 900 bis 1.600, die kleine von 400 bis 700), die Tiroler von 1.000 bis 1.500), die Trauner von 300 bis 900, das Traunerl von 200 bis 400, die Rosenheimer von 600 bis 1.800, die Haller von 600 bis 1.000, die Donauwörthler und die Einstellplatte von 600 und 900, die Schwahenplatte von 300 bis 850, die grosse und kleine Berchtegadner von 400 bis 800, die Stockplatte von 500 bis 600, die Futterplatte von 300 bis 400, die Seilplatte von 200 bis 300 Ctr. Tragfähigkeit u. a. w. Von den Flössen trägt der ganze Oberländer (Ausländer) 2.600, der Inländer 1.200, der ganze Doppel-Gadner 600 bis 1.000 und der ganze Einfach-Gadner 300 bis 700 Ctr.

Zu Engelhartzell gestaltele sich der Schifffahrtsverkehr im J. 1850 auf folgende Weise. Es kamen daselbst an:

|                                 | Schiffe |      | Flösse  |      | Zusammen<br>Fahrzeuge |      |
|---------------------------------|---------|------|---------|------|-----------------------|------|
|                                 | beladen | leer | beladen | leer | beladen               | leer |
| I. In der Thalfahrt:            |         |      |         |      |                       |      |
| a) im Verkehre mit dem Auslande | 1.027   | 162  | 525     | 74   | 1.552                 | 236  |
| b) im Verkehre mit dem Inlande  | 1.775   | 229  | 53      | 5    | 1.828                 | 234  |
| Zusammen                        | 2.802   | 391  | 578     | 79   | 3.380                 | 470  |
| II. In der Bergfahrt:           |         |      |         |      |                       |      |
| a) im Verkehre mit dem Auslande | 47      | 76   | —       | —    | 47                    | 76   |
| b) im Verkehre mit dem Inlande  | 15      | 22   | —       | —    | 15                    | 22   |
| Zusammen                        | 62      | 98   | —       | —    | 62                    | 98   |
| Im Ganzen                       | 2.864   | 489  | 578     | 79   | 3.442                 | 568  |



Sämmtliche Flösse, welche zusammen aus 59.128 Baumstämmen bestanden, und die grosse Mehrzahl der Schiffe werden nach Beendigung ihrer Thalfahrt als Nutzholz verkauft und nur eine kleine Zahl derselben wird im Schiffzuge theils beladen, theils leer stromaufwärts befördert.

Der durch die beladenen Fahrzeuge im J. 1850 vermittelte Waarenverkehr umfasste die folgenden Mengen:

|                                         | Stromabwärts |               | Stromaufwärts |               |
|-----------------------------------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
|                                         | Fahrzeuge    | Ladung (Ctr.) | Fahrzeuge     | Ladung (Ctr.) |
| Ruderfahrzeuge aus Baiern . . . . .     | 1.552        | 2,879.272     | 47            | 44.934        |
| "    "    Tirol, Salzburg               |              |               |               |               |
| und dem Inukreise . . . . .             | 1.828        | 1,798.031     | 15            | 7.394         |
| Bairische Dampfschiffe . . . . .        | 205          | 4.906         | 198           | 8.840         |
| Oesterr. Dampfschiffe (Ceres) . . . . . | 21           | 4.489         | 21            | 9.301         |
| Zusammen .                              | 3.606        | 4,686.698     | 281           | 70.469        |

Die wichtigsten Waaren dieses durch die Ruderschiffe vermittelten Verkehres sind bei der Thalfahrt aus

|                                       | Baiern    | Tirol, Salzburg<br>u. d. Innkreise | Zusammen  |
|---------------------------------------|-----------|------------------------------------|-----------|
|                                       | Centner   |                                    |           |
| Brennholz . . . . .                   | 1,466.700 | 987.330                            | 2,454.030 |
| Bauholz . . . . .                     | 296.440   | 80.665                             | 377.105   |
| Steinkohlen und Braunkohlen . . . . . | —         | 164.559                            | 164.559   |
| Hafer . . . . .                       | 66.781    | 67.952                             | 134.733   |
| Gyps zum Düngen . . . . .             | —         | 89.774                             | 89.774    |
| Weizen . . . . .                      | 68.242    | 19.944                             | 88.186    |
| Gerste . . . . .                      | 28.760    | 46.017                             | 74.807    |
| Kalk . . . . .                        | 1.355     | 66.486                             | 67.841    |
| Kochsalz . . . . .                    | —         | 67.500                             | 67.500    |
| Marmorplatten . . . . .               | 40.572    | 171                                | 40.743    |
| Baumwollgarn . . . . .                | 2.104     | 26.544                             | 28.648    |
| Apothekerwaaren . . . . .             | 16        | 25.033                             | 25.049    |
| Käse . . . . .                        | 2.288     | 19.735                             | 22.023    |
| Roggen . . . . .                      | 5.071     | 8.911                              | 13.982    |
| Schmelztiegel . . . . .               | 12.836    | —                                  | 12.836    |
| Ochsen und Kühe . . . . .             | 6.261     | 6.500                              | 12.764    |
| Tabakblätter . . . . .                | 9.895     | —                                  | 9.895     |
| Gärberlohe . . . . .                  | 6.523     | 1.205                              | 7.728     |
| Holzwaaren und Korbmacherarbeiten . . | 3.521     | 2.490                              | 6.011     |
| Baumwollwaaren . . . . .              | 693       | 3.486                              | 4.179     |
| Felle und Häute . . . . .             | 3.513     | 240                                | 3.753     |
| Kupferblech und Platten . . . . .     | 90        | 2.723                              | 2.813     |
| Kälber . . . . .                      | 16        | 2.500                              | 2.516     |

In der Bergfahrt waren die wichtigsten der durch die Ruderschiffahrt beförderten Waaren nach

|                           | Baiern  | Tirol, Salzburg<br>u. d. Innkreise | Zusammen |
|---------------------------|---------|------------------------------------|----------|
|                           | Centner |                                    |          |
| Gyps zum Düngen . . . . . | 14.977  | —                                  | 14.977   |
| Pech . . . . .            | 7.446   | —                                  | 7.446    |
| Knoppeln . . . . .        | 6.272   | —                                  | 6.272    |
| Tabakfabricate . . . . .  | 1       | 6.412                              | 6.413    |
| Tabakblätter . . . . .    | 3.351   | 43                                 | 3.394    |
| Streckstahl . . . . .     | 1.608   | —                                  | 1.608    |
| Hanf . . . . .            | 1.515   | —                                  | 1.515    |

Wenn gleich und namentlich in der Thalfahrt auch Fabricate in nicht unbedeutenden Mengen durch die Ruderschiffe befördert werden, so bestehen doch die Frachten dieser Fahrzeuge zum grössten Theil in Natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen und in Rohstoffen; nur muss hier der Vorarlberger Baumwollgarne und Stoffe erwähnt werden, welche, wie aus den obigen Nachweisungen ersichtlich ist, auf dem Inn stromabwärts verschifft werden. Fabricate und Rohstoffe, deren hoher Werth einen kostspieligeren Transport verträgt, werden im Verkehre zwischen Baiern und Oesterreich hauptsächlich durch die Dampfschiffe befördert, welche ausserdem den weitaus grössten Theil des Personen-Verkehres besorgen. Im J. 1850 belief sich dieser Verkehr der 5 baierischen Dampfschiffe, welche 205 Fahrten stromabwärts und 198 Fahrten stromaufwärts zwischen Linz und Regensburg machten, auf 3.664 Personen bei der Thalfahrt und auf 6.672 Personen in der Bergfahrt.

Der Verkehr der österr. Dampfschiffe sowohl zwischen Linz und Passau, als auf der ganzen übrigen Strecke der Donau und deren Nebenflüssen bleibt der später folgenden Darstellung des durch die Boote der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft vermittelten Verkehres vorbehalten.

Zu Theben wurden im J. 1850 aufgezeichnet:

|                            | Ruderschiffe | Flösse | Zusammen<br>Fahrzeuge |
|----------------------------|--------------|--------|-----------------------|
| in der Thalfahrt . . . . . | 891          | 229    | 1.120                 |
| in der Bergfahrt . . . . . | 84           | —      | 84                    |
| Zusammen . . . . .         | 975          | 229    | 1.204                 |

Der durch diese (sämmtlich beladenen) Fahrzeuge vermittelte Waarenverkehr belief sich bei der Thalfahrt aus dem Auslande nach Ungern auf . . . . . 82.478 Ctr.  
bei der Thalfahrt aus dem Inlande nach Ungern auf . . . 621.732 „  
bei der Bergfahrt aus Ungern nach dem Inlande auf . . . 180.810 „  
im Ganzen auf . . . 885.020 Ctr.

Als die wichtigsten Waaren im Verkehre zwischen dem Inlande und Ungern zeigen sich: frisches Obst 28.594 Ctr., Roggen 25.760 Ctr., Gerste 9.340 Ctr., Hafer 90.710 Ctr., Mehl 58.532 Ctr., Salz 80.660 Ctr., Vitriol.

chemische Salze und Säuren 4.592 Ctr., Brannatwein und Weingeist 4.504 Ctr., Gusseisen 2.418 Ctr., Streckeisen 2.056 Ctr., Eisenblech 1.219 Ctr., Eisenwaaren und Schlosserarbeiten 5.168 Ctr., Thonerde 5.949 Ctr., Glas 285 Ctr., Brenn- und Bauholz 228.240 Ctr., Stein- und Braunkohlen 53.400 Ctr. Ueber den aus dem Auslande unmittelbar nach Ungarn beförderten Waaren befanden sich 58.530 Ctr. Brenn- und Bauholz, 11.332 Ctr. Hafer, 3.681 Ctr. Roggen, 2.756 Ctr. Eisenwaaren, 492 Ctr. Leder. Stromaufwärts aus Ungarn nach dem Inlande wurden verführt 180.510 Ctr. Brenn- und Bauholz.

Wird von der durch die Ruderschiffe zu Engelhartzell aus dem Auslande eingeführten Waarenmenge von **2,879.272 Ctr.** die unmittelbare Verschiffung ausländischer Güter nach Ungarn (über Theben **82.478 Ctr.**) abgezogen, so zeigt sich, dass **2,796.794 Ctr.** dieser Waaren an den Handelsplätzen zwischen Engelhartzell und Theben (hauptsächlich zu Wien und Linz) abgeladen wurden.

Dazu kommt noch die bedeutende Fracht der inländischen Erzeugnisse, welche theils vom Inn auf die Donau gelangten, theils zwischen Engelhartzell und Theben im inneren Verkehre befördert wurden; letztere jedoch lassen sich wegen Mangel der bezüglichen Nachweisungen nicht angeben, jedenfalls aber auf 4 Millionen Centner schätzen. Demnach berechnet sich der Verkehr, welcher auf der angegebenen Donaustrecke im J. 1850 mittelst Ruderschiffen und Flößen stattfand, bei der Thalfahrt auf mindestens  $8\frac{1}{2}$  Million Centner und bei der Bergfahrt auf beiläufig **300.000 Centner.**

**272. Schifffahrtsbewegung und Waarenverkehr der Dampfboote der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.** Eine Actiengesellschaft erwarb im J. 1830 das zwei Jahre früher an *J. Andrews* und *J. Pritchard* verliehene k. k. Privilegium zur Beschiffung der Donau und deren Nebenflüsse mittelst Dampfbooten. Schon im J. 1831 eröffnete das erste Dampfschiff dieser Gesellschaft die Fahrten zwischen Wien und Pest. Bis zum Ende des Jahres 1845 hatte die Gesellschaft den Stand ihrer Dampfboote auf 34 erhöht und deren Fahrten auf die untere Donau und die Seelinien Galacz-Konstantinopel, Konstantinopel-Smyrna, Konstantinopel-Salonich und Konstantinopel-Trapezunt ausgedehnt. Nachdem das Recht der Beschiffung der genannten Seelinien an die Gesellschaft des österreichischen Lloyd zu Triest abgetreten war und die vorhandenen 6 Seeschiffe gegen Vergütung in das Eigenthum der letzteren Gesellschaft übergingen, blieben mit Ende des genannten Jahres 28 Dampfschiffe und 46 Schleppschiffe für die Schiffahrt auf der oberen und unteren Donau (von Orsova bis Galacz). Werden die auf die See-Schiffahrt Bezug nehmenden Daten, sowie die durch Dampfschiffe besorgten Ueberfahren zwischen Pest und Ofen, dann zwischen Semlin, Belgrad und Pancsova

ausser Acht gelassen und die Ergebnisse der Schifffahrt auf den Nebenflüssen (während der letzteren Jahre) der Donauschifffahrt zugezählt, so ergibt sich die folgende Uebersicht der Thätigkeit der Donau-Dampfschifffahrt bis zu Ende des Jahres 1851:

| Jahr    | Zahl der |          | Zahl der Fahrten |         |          | Zahl der Reisenden |         |          |
|---------|----------|----------|------------------|---------|----------|--------------------|---------|----------|
|         | Dampf-   | Schlepp- | auf der          |         | Zusammen | auf der            |         | Zusammen |
|         |          |          | oberen           | unteren |          | oberen             | unteren |          |
|         |          |          |                  |         |          |                    |         |          |
| Schiffe |          | Donau    |                  | Donau   |          |                    |         |          |
| 1835    | 4        | .        | 61               | 18      | 82       | 14.444             | 332     | 14.776   |
| 1836    | 6        | .        | 79               | 29      | 108      | 19.256             | 1.717   | 20.973   |
| 1837    | 7        | .        | 140              | 28      | 168      | 33.757             | 1.486   | 35.243   |
| 1838    | 10       | .        | 145              | 34      | 179      | 43.833             | 2.138   | 45.971   |
| 1839    | 10       | .        | 219              | 48      | 267      | 65.237             | 2.694   | 67.931   |
| 1840    | 12       | .        | 233              | 38      | 271      | 73.815             | 2.157   | 75.972   |
| 1841    | 16       | .        | 361              | 32      | 393      | 117.455            | 2.215   | 119.670  |
| 1842    | 17       | 5        | 501              | 42      | 546      | 160.100            | 3.198   | 163.298  |
| 1843    | 22       | 9        | 833              | 47      | 880      | 230.607            | 3.758   | 234.365  |
| 1844    | 23       | 18       | 928              | 35      | 963      | 265.536            | 4.103   | 269.639  |
| 1845    | 28       | 46       | 1.118            | 45      | 1.163    | 354.531            | 5.407   | 359.938  |
| 1846    | 32       | 58       | 1.422            | 54      | 1.476    | 416.488            | 7.931   | 424.422  |
| 1847    | 41       | 101      | 1.931            | 61      | 1.992    | 442.665            | 11.442  | 454.107  |
| 1848    | 46       | 128      | 2.154            | 50      | 2.204    | 627.122            | 7.847   | 634.969  |
| 1849    | 48       | 140      | 1.859            | 50      | 1.909    | 244.321            | 9.025   | 253.346  |
| 1850    | 48       | 155      | 2.466            | 71      | 2.537    | 573.031            | 16.863  | 589.894  |
| 1851    | 51       | 179      | 3.091            | 100     | 3.191    | 509.333            | 16.934  | 526.267  |

| Jahr | Verführte Waaren |         |           | Verführtes Borstenvieh auf der oberen Donau | Geld und Kostbarkeiten |           |            |         |  |        |  |
|------|------------------|---------|-----------|---------------------------------------------|------------------------|-----------|------------|---------|--|--------|--|
|      | auf der          |         | Zusammen  |                                             | auf der                |           | Zusammen   |         |  |        |  |
|      | oberen           | unteren |           |                                             | oberen                 | unteren   |            |         |  |        |  |
|      |                  |         |           |                                             |                        |           |            | Donau   |  | Donau  |  |
|      |                  |         |           |                                             |                        |           |            | Centner |  | Gulden |  |
| 1835 | 23.345           | 7.850   | 31.195    | .                                           | 5.000                  | 7.000     | 12.000     |         |  |        |  |
| 1836 | 37.028           | 11.179  | 48.207    | .                                           | 305.000                | 38.000    | 343.000    |         |  |        |  |
| 1837 | 57.635           | 11.484  | 69.119    | .                                           | 1,854.000              | 100.000   | 1,954.000  |         |  |        |  |
| 1838 | 174.302          | 28.786  | 203.088   | .                                           | 535.000                | 103.000   | 638.000    |         |  |        |  |
| 1839 | 187.715          | 31.388  | 219.103   | 9.118                                       | 206.000                | 72.000    | 278.000    |         |  |        |  |
| 1840 | 190.972          | 23.815  | 214.787   | 8.860                                       | 1,238.000              | 155.000   | 1,393.000  |         |  |        |  |
| 1841 | 344.410          | 24.665  | 369.105   | 20.875                                      | 3,022.000              | 432.000   | 3,454.000  |         |  |        |  |
| 1842 | 391.948          | 33.779  | 415.727   | 22.492                                      | 2,339.000              | 1,248.000 | 3,587.000  |         |  |        |  |
| 1843 | 570.509          | 36.524  | 607.033   | 35.698                                      | 5,980.000              | 622.000   | 6,602.000  |         |  |        |  |
| 1844 | 678.559          | 49.052  | 927.611   | 38.822                                      | 4,958.000              | 709.000   | 5,667.000  |         |  |        |  |
| 1845 | 1,444.245        | 87.617  | 1,531.862 | 23.866                                      | 4,451.000              | 735.000   | 5,186.000  |         |  |        |  |
| 1846 | 1,829.845        | 79.442  | 1,909.287 | 56.832                                      | 5,861.000              | 1,638.000 | 7,499.000  |         |  |        |  |
| 1847 | 3,025.825        | 158.953 | 3,184.778 | 59.690                                      | 9,494.000              | 2,675.000 | 12,169.000 |         |  |        |  |
| 1848 | 2,521.738        | 70.866  | 2,592.624 | 48.033                                      | 3,167.000              | 2,360.000 | 5,527.000  |         |  |        |  |
| 1849 | 1,158.162        | 88.669  | 1,246.831 | 10.064                                      | 14,461.000             | 2,580.000 | 17,041.000 |         |  |        |  |
| 1850 | 4,531.488        | 159.380 | 4,690.868 | 175.832                                     | 19,237.000             | 4,011.000 | 23,248.000 |         |  |        |  |
| 1851 | 6,905.020        | 290.247 | 7,195.267 | 156.586                                     |                        |           |            |         |  |        |  |

Dieser Uebersicht zufolge haben in einem Zeitraume von 16 Jahren nicht nur die Betriebsmittel dieser Anstalt und der durch dieselben vermittelte Personen- und Waarenverkehr eine ausserordentliche Steigerung erfahren, sondern es hat auch die Leistung derselben Betriebsmittel durch Zweckmässigkeit des Betriebes etc. in einer raschen Progression zugenommen; denn während im Jahre 1835 jedes Schiff im Durchschnitte 20 Fahrten machte, 3.944 Reisende und 9.634 Ctr. Waaren beförderte, entfielen im J. 1851 auf jedes Schiff 62 Fahrten und ein Transport von 10.319 Reisenden und 141.509 Ctr. Waaren.

Allerdings trafen die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 diese Schiffahrtsunternehmung besonders hart; doch schon die darauf folgenden zwei Jahre reichten hin, um die Leistungen dieser Anstalt auf einen Stand zu erheben, der selbst die Ergebnisse des Jahres 1847, namentlich was den Waarenverkehr betrifft, weit hinter sich liess. Dass der Personenverkehr auf der oberen Donau durch Benützung der südöstlichen Staatsbahn in ihrer vollen Ausdehnung vorzüglich zur Vermeidung der zeitraubenden Bergfahrt einen Eintrag werde erleiden müssen, liess sich vorausschen, und es ergab auch der Personenverkehr der Strecke Pest-Wien im J. 1851 eine Verminderung von 84.346 Personen gegen das vorausgegangene Jahr. In Erkenntniss dieser Thatsache hat die Gesellschaft in neuester Zeit ihre Aufmerksamkeit der Vermehrung des Waarenverkehrs zugewendet und den Stand der Remorqueure und Waarenschiffe bedeutend erhöht; die ausserordentliche Zunahme des Frachtenverkehrs im Jahre 1851 rechtfertigte durch den Erfolg die Richtigkeit der Ansicht, dass die Aufhebung der ungrischen Zwischenzolllinie einen kaum berechenbaren Aufschwung des Güterverkehrs auf der Donau hervorrufen werde. Dieser Aufschwung ist so bedeutend, dass ungeachtet der zahlreichen Betriebsmittel theilweise noch immer Verzögerungen in der Frachtenbeförderung eintreten, deren Beseitigung fortwährend die Thätigkeit der Gesellschaft in Herbeischaffung von neuen Transportmitteln und Regelung des Betriebes in Anspruch nehmen.

Indem wir hiemit die Abwägung der in der vorstehenden Uebersicht gegebenen allgemeinen Zahlen verlassen, gehen wir zur besondern Darstellung der Ergebnisse des Jahres 1851 über.

Zu Ende des Jahres 1851 besass die Gesellschaft ausser den oben angegebenen Dampfschiffen noch 1 Dampfbaggerschiff (Triton); der Kraftäusserung nach zählte man

|                                   |                                     |
|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1 Dampfschiff à 36 36 Pferdekraft | 1 Dampfschiff à 112 112 Pferdekraft |
| 3 " " 40 120 "                    | 6 " " 120 720 "                     |
| 1 " " 42 42 "                     | 1 " " 140 140 "                     |
| 3 " " 50 150 "                    | 6 " " 150 900 "                     |
| 2 " " 60 120 "                    | 4 " " 160 640 "                     |
| 2 " " 76 152 "                    | 7 " " 200 1.400 "                   |
| 8 " " 80 640 "                    | 1 Baggerschiff 25 "                 |
| 6 " " 100 600 "                   | Zusammen 5.797 "                    |

Von den aufgeführten 179 Schleppschiffen wurden 145 als Waarenboote, 18 als Kohlenschiffe und 16 für den Transport des Borstenviehes benützt. Ausser den genannten Fahrzeugen besass die Gesellschaft noch 16 Stehschiffe und 10 diverse Schiffe (2 Werftpleiten, 7 Ruderboote, 1 Brückenschiff).

Im Jahre 1853 wird der Stand der Dampfschiffe sich auf 85 mit 9.716 Pferdekraft erhöhen (nebst 2 Dampfbaggerschiffen); die Zahl der Schleppschiffe wird gleichzeitig auf 260 vermehrt werden. 7 Inspectoren, 100 Capitäne, 93 Conducteurs und 2.400 Mann Schiffsequipe werden zu dieser Zeit den Dienst versehen.

Der Personen- und Waarenverkehr im J. 1851 vertheilte sich auf folgende Weise auf die einzelnen Fahrtlinien:

|                                        | Personen | Waaren<br>Centner | Borstenvieh<br>Stück | Geldsendungen<br>fl. |
|----------------------------------------|----------|-------------------|----------------------|----------------------|
| Wien-Linz-Passau . . . . .             | 131.100  | 255.056           | —                    | 681.000              |
| Wien-Pressburg-Pest . . . . .          | 186.229  | 3,392.853         | 62.928               | 6,946.000            |
| Pest-Semlin-Orsova . . . . .           | 147.480  | 1,911.264         | 89.718               | 9,606.000            |
| Semlin-Sissek u. Titel-Tokay . . . . . | 44.524   | 1,345.847         | 3.940                | 2,001.000            |
| Orsova-Galacz . . . . .                | 16.934   | 290.247           | —                    | 4,012.000            |
| Zusammen . . . . .                     | 526.267  | 7,195.267         | 156.586              | 23,248.000           |

Nebstdem wurden befördert an Uebergewicht des Reisegepäckes 34.325 Ctr., Claviere 530 Stück, Wagen 2.240 Stück, dann Pferde und Hunde 1.877 Stück; die Zahl der von den Dampfschiffen remorquirten Schiffe belief sich auf 3.302.

Der Verkehr der Dampfschiffe auf der Donau innerhalb der Grenzen des österreichischen Kaiserstaates umfasste demnach im J. 1851 464.809 Personen, 5,560.117 Ctr. Waaren, 152.646 Stück Borstenvieh und Geldsendungen im Werthe von 17,235.000 fl.

Der Verkehr der Dampfschiffe auf der Save bis Sissek, dann auf der Theiss bis Tokay lässt sich in dem angeführten Jahre aus der Gesamtsumme nicht ausscheiden; um jedoch einen Anhaltspunct für die Vertheilung dieser Summe zu gewinnen, werden hier die Ergebnisse des Jahres 1846 nach den beiden Richtungen dargestellt. In diesem Jahre wurden befördert auf der

|                     | Theiss-Linie<br>(Titel-Szegedin) | Save-Linie<br>(Semlin-Sissek) |
|---------------------|----------------------------------|-------------------------------|
| Personen . . . . .  | 1269                             | 675                           |
| Waaren Ctr. . . . . | 118.510                          | 46.409                        |

Seit dem J. 1844 werden auch Dampfschiffe zu der Ueberfuhr zwischen Pest und Ofen, und seit dem Jahre 1850 zur Besorgung der Verbindung zwischen Semlin, Belgrad und Pancsova verwendet. Der durch dieselbe vermittelte Verkehr beschränkt sich fast ausschliesslich auf Personen-Transport und zeigte die folgenden Ergebnisse:

| Im Jahre       | Pest-Ofen | Semlin-Belgrad-<br>Pancsova |
|----------------|-----------|-----------------------------|
|                | Personen  |                             |
| 1844 . . . . . | 237.382   | —                           |
| 1845 . . . . . | 430.913   | —                           |
| 1846 . . . . . | 479.574   | —                           |
| 1847 . . . . . | 398.410   | —                           |
| 1848 . . . . . | 980.640   | —                           |
| 1849 . . . . . | 646.480   | —                           |
| 1850 . . . . . | 778.438   | 33.510                      |
| 1851 . . . . . | 842.326   | 63.141                      |

Ueber den Verkehr auf der Donau von Theben bis Orsova mittelst Ruderschiffen, sowie auf den Nebenflüssen der Donau (Theiss, Drau, Save, Waag u. s. f.) stehen vorderhand keine Nachweisungen zu Gebote; nur betreffs des Schifffahrtsverkehrs auf dem Franzenscanale erübrigt noch, die wenigen vorhandenen amtlichen Aufschreibungen zu benützen.

**273. Franzenseanal.** Auf dem Franzenscanale (Bacsercanale), welcher die Theiss mit der Donau verbindet, verkehrten im Verwaltungsjahre 1851 im Ganzen 1.471 Schiffe und 259 Flösse; von den ersteren waren 878, von den letzteren 248 befrachtet. Die Gesammtladung zählte 2,827.778 Ctr.; als wichtigste Artikel derselben werden hervorgehoben: 3,422.255 Pressburger Metzen Getreide und Reps im Gewichte von 2,395.881 Ctr., Salz 213.940 Ctr., Wein 29.033 Ctr., Oel 10.121 Ctr., Brennholz 8.050 Ctr. Die Getreideladungen zählten:

|               |                          |                |                        |
|---------------|--------------------------|----------------|------------------------|
| Weizen . . .  | 1,850.223 Pressb. Metzen | Gerste . . . . | 142.226 Pressb. Metzen |
| Halbfrucht .  | 135.178 " "              | Hafer . . . .  | 669.495 " "            |
| Mais . . . .  | 268.474 " "              | Reps . . . .   | 316.249 " "            |
| Hirse . . . . | 41.465 " "               |                |                        |

Im Jahre 1852 erhöhte sich dieser Verkehr auf 2.150 Schiffe und 237 Flösse; 1.267 beladene Schiffe und 195 beladene Flösse verfuhrten 3,570.685 Ctr. Waaren (worunter 2,601.530 Pr. Metzen Weizen).

**274. Posehiffahrt.** Ueber den Verkehr auf dem Po von Pavia (der Einmündung des Ticino) an bis zum Meere im J. 1851 liegen monatliche Nachweisungen vor; dieselben sind jedoch ungleichartig

und umfassen während der Monate Februar, März, April und Mai ausschliessend nur die Schifffahrtsbewegung, wogegen jene für den Monat Juni und für das zweite Halbjahr 1851 sich auf den Waaren-Transport beschränken.

In den Monaten Februar, März, April und Mai wurden an den 5 Stationen Pavia, Piacenza, Guastalla, Pontelagoscuro und Cavanella im Ganzen 2.486 Fahrzeuge registriert, worunter 1.492 mit Ladung und 994 leer. 1.969 Fahrzeuge führten die österreichische, 997 die esten-sische, 148 die päpstliche Flagge; die übrigen Fahrzeuge vertheilen sich auf die Flaggen von Parma, Neapel und Sardinien. Die gesammte Ausdehnung zwischen den beiden Endpuncten wurde von 164 beladenen und 89 leeren Fahrzeugen zurückgelegt; unter den übrigen nur an den Zwischenstationen angekommenen Fahrzeugen entfielen 1.098 beladene und 621 leere Schiffe auf den Verkehr der unteren Postrecke (von Pontelagoscuro bis zum Meere), woran auch Seeschiffe Theil nehmen, welche jedoch in den vorliegenden Nachweisungen nicht ausgeschieden werden; dadurch erklärt sich zugleich der Antheil, den die neapolitanische Flagge am Poverkehre genommen hat.

Der Waarenverkehr auf der gesammten Postrecke während des Monates Juni 1851 belief sich auf 275.925 Wr. Ctr. (154.591 Quintali à 178.568 Wr. Pfd.). Im zweiten Halbjahre erreichte derselbe die Zahl von 1,349.958 Ctr., wonach im Durchschnitte 224.903 Ctr. auf den Monat entfallen.

Nach der Richtung der Fahrten und der Gattung der Ladungen vertheilt sich der Waarenverkehr des zweiten Halbjahres 1851 auf folgende Weise:

| Waarengattung                                    | Stromauf-<br>wärts | Stromab-<br>wärts | Zusammen  |
|--------------------------------------------------|--------------------|-------------------|-----------|
|                                                  | Wiener Centner     |                   |           |
| Baumaterialie (Ziegeln, Kalk, Holz etc.) . . . . | 104.989            | 236.820           | 341.809   |
| Brennstoffe (Holz, Holzkohlen und Rohr) . .      | 76.534             | 6.766             | 83.300    |
| Steinkohlen . . . . .                            | 124.116            | —                 | 124.116   |
| Meersalz . . . . .                               | 297.596            | 4.155             | 291.751   |
| Eisen und Eisenwaaren . . . . .                  | 42.010             | 3.036             | 45.046    |
| Getreide und Sämereien . . . . .                 | 74.895             | 67.829            | 142.724   |
| Robstoffe (Baumwolle, Hanf etc.) . . . . .       | 19.928             | 92.143            | 112.071   |
| Colonialwaaren (Zucker, Kaffee etc.) . . . .     | 36.473             | 2.011             | 38.484    |
| Sonstige Waaren . . . . .                        | 132.215            | 38.442            | 170.657   |
| Zusammen . .                                     | 898.756            | 451.202           | 1.349.958 |

Der jährliche Waarenverkehr auf dem Po zwischen den genannten fünf Stapelplätzen mag sich demnach im Durchschnitte auf 2,700.000 Ctr. belaufen, wovon 900.000 Ctr. stromabwärts und 1,800.000 Ctr. strom-



aufwärts verfrachtet werden. Werden hiezu die Frachten gerechnet, welche im Zwischenverkehre der übrigen Stationen befördert werden, so mag sich der gesammte Poverkehr auf nahezu 4 Millionen Centner jährlich belaufen.

**275. Uebersicht.** Wenn gleich die Nachweisungen über den Schiffahrtsverkehr auf der Donau bezüglich der Ruderschiffe und Flösse unvollständig sind, so erkennt man doch aus der obigen Darstellung die Wichtigkeit dieser Wasserstrasse für den inneren Verkehr sowohl, als für den Verkehr mit Süd-Deutschland, mit der Türkei, mit den Donaufürstenthümern und mit Russland, dann für den Transitoverkehr der genannten fremden Staaten. Der durch die Donau vermittelte innere Verkehr erhält durch die Schiffahrt und Flösserei der zahlreichen schiffbaren Nebenflüsse der Donau (Inn, Traun, Euns, Waag, Theiss, Mur, Drau, Save u. a.) reichliche Nahrung und zeigt in neuester Zeit in Folge des zunehmenden Transportes von Getreide, Brennholz und Steinkohlen einen ausserordentlichen Aufschwung; der Schiffahrtsverkehr auf der unteren Donau — einer glänzenden Entwicklung fähig — leidet jedoch durch die Verwahrlosung und Versandung der Sulina-mündung unberechenbaren Schaden. Die natürliche Verbindung mit dem für den Export österreichischer Rohstoffe und Fabricate wichtigen Nordseehafen Hamburg vermittelt die Elbe; der Verkehr auf derselben in der Thalfahrt ist von hoher Bedeutung, wogegen die Bergfahrt durch die theilweise noch bestehenden Elbezölle und durch die Concurrrenz der Eisenbahnen erschwert ist. Die Weichsel verbindet das westliche Galizien mit der Ostsee; der zur Zeit noch geringe Verkehr beschränkt sich auf die Verschiffung von Getreide, Brenn- und Bauholz aus Galizien nach Danzig, Salz nach Polen; erst in neuester Zeit reichen die Fahrten der Weichsel-Dampfschiffe bis Krakau. Ebenso steht Ostgalizien durch den Dniester mit dem schwarzen Meere in Verbindung; der Verkehr — zumeist in Brenn- und Bauholz bestehend — hat sich jedoch bis jetzt zu keiner besondern Bedeutung erhoben. Mit dem adriatischen Meere steht durch Vermittlung des Po, seiner Nebenflüsse und der zahlreichen Canäle das lombardisch-venetianische Königreich in vielfacher Verbindung; dazu kommen noch die Wasserstrassen der Elsch, des Bachiglione, der Piave, der Livenza und anderer, wodurch das System der Wasserstrassen in diesem Kronlande sich als das ausgebreitetste herausstellt. Wo es aus Mangel von Nachweisungen nicht möglich war, den Schiffahrtsverkehr in verlässlichen Zahlen darzustellen, müssen wir daher auf die im II. Hefte, S. 159 gegebene hydrographische Uebersicht verweisen.

**276. Seeschifffahrt.** Trennung der österreichischen Schifffahrt von der Schifffahrtsbewegung der österreichischen Seehäfen. An dem allgemeinen Verkehrswege der Küstenstaaten — dem Meere — besitzt die österreichische Monarchie in einer Ausdehnung von **252·5 Meilen** (den Umfang der Inseln nicht eingerechnet) seinen Antheil, wovon **22·5 Meilen** auf das venetianische Litorale, **60 Meilen** auf das österreichische Küstenland, **6·5 Meilen** auf Kroatien, **13·5** auf die Militärgrenze und **150 Meilen** auf Dalmatien entfallen. Obgleich das adriatische Meer seine ehemalige Wichtigkeit als fast einzige Wasserstrasse für den Verkehr des Orientes mit Europa (durch Vermittlung von Venedig) eingebüsst hat und die Trennung der Küstenländer von Central-Europa durch die Alpen und ihre südöstlichen Ausläufer ein wesentliches Hemmniss für den Verkehr bildet, so hat doch die Begünstigung mehrerer österreichischen Seehäfen als Freihäfen und der Unternehmungsgeist der österreichischen Schiffsrheder die österreichische Seeschifffahrt zu einem hohen Grade der Entwicklung gebracht und eine Zahl von Verkehrsmitteln — Seeschiffen geschaffen, welche ausser der Verkehrsthätigkeit in den inländischen Häfen auch in den Häfen des Auslandes eine nicht minder rege Frachtschifffahrt unterhalten.

Indem wir daher die Thätigkeit der sämmtlichen österreichischen Handelsfahrzeuge in den inländischen sowohl als ausländischen Häfen — die Gesamtbewegung der österreichischen Flagge darstellen, reiht sich dieser Abschnitt in jenen über die österreichischen Verkehrsmittel überhaupt ein.

In den meisten statistischen Werken wird die Gesamt-Schifffahrt der Häfen des bezüglichen Landes mit der nothwendigen Ausscheidung der Landes-Flagge und zugleich mit der Nachweisung der Werthe der durch die Schifffahrt in diesen Häfen umgesetzten Waaren abgehandelt. Wir betrachten jedoch die Schifffahrt eines Hafens, an welcher sowohl die Landes-Flagge als auch Schiffe fremder Staaten Theil nehmen, als Grundlage zur Beurtheilung des Handelsverkebres dieses Hafens, so dass die Darstellung der Schifffahrtsbewegung der österreichischen Häfen und des Handels derselben, welcher seine Richtung nicht ausschliessend nach dem österreichischen Zollgebiete nimmt, sondern auch fremde Staaten berührt, einen eigenen Abschnitt bilden soll, der den natürlichen Uebergang von den Verkehrsmitteln zum Handel des österreichischen Zollgebietes vermitteln wird.

**277. Schifffahrtsbewegung der österreichischen Flagge.** Abgesehen von der grossen Zahl österreichischer Industrie-

zweige, welche für den Bau und die Ausrüstung der Handelsfahrzeuge in Anspruch genommen sind, bildet der Betrieb der Schifffahrt selbst einen wichtigen Erwerbszweig für die Bewohner der österreichischen Küstenländer. Namentlich ist diess der Fall bei Dalmatien, dessen Bodenverhältnisse einem vortheilhaften Betriebe der Landwirthschaft widerstreben, dessen Industrie auf der niedrigsten Stufe steht und dessen Handel auf den eigenen Bedarf und eine geringe Summe des Verkehrs mit den türkischen Hinterlanden beschränkt ist.

Die gute Bauart der auf österreichischen Werften vollendeten Schiffe, die an den gefährlichen Küsten des adriatischen Meeres erprobte Tüchtigkeit der österreichischen Matrosen, sowie die anerkannte Rechtllichkeit der Capitäne und Schiffsrheder der österreichischen Handelsfahrzeuge haben sowohl im In- als Auslande der österreichischen Flagge zu einem Ansehen verholfen, das es ihr ermöglicht, nicht nur die Concurrenz anderer Flaggen im eigenen Lande und in fremden Häfen zu bestehen, sondern auch in den meisten Fällen Frachtpreise zu erzielen, die selbst jene der britischen und amerikanischen Flagge übertreffen.

Ungeachtet die statistischen Nachweisungen über die Bewegung der österreichischen Schiffe eine grosse Menge von Bestimmungs-Elementen für den dadurch erzielten Erwerb enthalten, so lässt sich derselbe aus dem Grunde ziffermässig nicht nachweisen, da ausser der Angabe der wirklichen Ladung, welche in einzelnen Fällen nur die Hälfte oder noch weniger der wirklichen Tragfähigkeit (Tonnenzahl) der Schiffe umfasste, und deren Beschaffenheit, auch die Nachweisungen der Strecken, auf welchen die Frachten verführt wurden und der stets und in ziemlich weiten Grenzen wechselnden Frachtpreise fehlen.

Für die folgende Darstellung erübrigen demnach die Nachweisung über den Bestand der österreichischen Handelsmarine und deren Veränderungen, über die Bewegung der österreichischen Schiffe in in- und ausländischen Häfen mit der Ausscheidung der beladenen von den Ballastschiffen und der handelsthätigen von den handelsunthätigen (di rilascio) Fahrzeugen und über jene Häfen, welche für die Thätigkeit der österreichischen Schiffe die meiste Wichtigkeit haben.

**278. Handelsmarine.** Die österreichische Handelsmarine zählte im Ganzen zu Anfang des

| Jahres | Schiffe | Tonnen  | Bemannung | Jahres | Schiffe | Tonnen  | Bemannung |
|--------|---------|---------|-----------|--------|---------|---------|-----------|
| 1840   | 5.556   | 210.402 | 25.495    | 1845   | 5.855   | 220.757 | 25.900    |
| 1841   | 5.574   | 215.598 | 25.612    | 1846   | 5.868   | 230.650 | 26.288    |
| 1842   | 5.671   | 217.745 | 25.575    | 1847   | 5.799   | 241.768 | 25.980    |
| 1843   | 5.637   | 218.551 | 25.131    | 1848   | 5.910   | 250.531 | 26.760    |
| 1844   | 5.534   | 222.541 | 25.863    | 1849   | 6.053   | 259.583 | 27.386    |

Wir finden in dieser Reihe eine fast stetige Zunahme, besonders rücksichtlich des Tonnengehaltes der Fahrzeuge, welcher, indem er die Tragfähigkeit, d. h. die Leistungsfähigkeit ausdrückt, als das eigentlich entscheidende Moment anzusehen ist. Die Zunahme betrug während der aufgeführten 10 Jahre bei den Schiffen 9.5 %, beim Tonnengehalte 23.4 %, bei der Besatzung 7.4 %. Die Ungleichartigkeit in dem Verhältnisse der Zunahme drückt zugleich den Fortschritt aus, welcher in der Benützung grösserer Fahrzeuge bei gleichzeitiger Ersparung von Schiffsmannschaft von Seite der österreichischen Schiffsrheder angestrebt und zum Theile erreicht wurde, wenn gleich nicht geläugnet werden kann, dass noch die heutige Schiffsequipe der österreichischen Fahrzeuge gegenüber jener anderer seefahrender Nationen als zu hoch bemessen erscheint.

Im Durchschnitte des letztgenannten Jahres entfällt auf jedes Schiff der österreichischen Handelsmarine eine Tragfähigkeit von 42 $\frac{1}{2}$  Tonnen und nahezu auf je 10 Tonnen ein Mann der Schiffsequipe. Wesentlich verschieden gestalten sich diese Zahlen, wenn die einzelnen Kategorien der Seefahrzeuge berücksichtigt werden.

Der Tragfähigkeit nach nehmen die Schiffe weiter Fahrt (di lungo corso) den ersten Rang unter den Handelsschiffen ein; dieselben sind zu Fahrten nach allen Häfen des In- und Auslandes berechtigt und machen von diesem Rechte von Jahr zu Jahr ausgedehnteren Gebrauch, wie die folgende Uebersicht des jährlichen Bestandes am deutlichsten beweiset.

| Jahr | Schiffe | Tonnen  | Mannschaft | Jahr | Schiffe | Tonnen  | Mannschaft |
|------|---------|---------|------------|------|---------|---------|------------|
| 1840 | 541     | 140.106 | 5.751      | 1845 | 517     | 146.614 | 5.888      |
| 1841 | 555     | 145.125 | 5.910      | 1846 | 547     | 152.764 | 5.965      |
| 1842 | 561     | 147.833 | 5.945      | 1847 | 560     | 162.426 | 6.197      |
| 1843 | 562     | 148.492 | 5.945      | 1848 | 568     | 171.107 | 6.455      |
| 1844 | 575     | 151.748 | 6.113      | 1849 | 581     | 177.880 | 6.612      |

Wenn daher auch die Zahl der Schiffe dieser Kategorie nur um einen geringen Betrag (40) während der angeführten zehn Jahre zugenommen hat, so ist doch die Vermehrung der Tragfähigkeit um mehr als 37.000 Tonnen (27 %) von desto grösserer Bedeutung, als durch diesen Umstand die Thatsache des Baues grösserer Fahrzeuge bei möglichster Beschränkung der Besatzung (bei welcher die Zunahme nicht mehr als 15 % des Standes von 1840 beträgt) ihre volle Bestätigung findet. Auf jedes Schiff weiter Fahrt entfallen daher im letztangeführten Jahre 306 Tonnen als durchschnittliche Tragfähigkeit und auf etwa 27 Tonnen je ein Kopf der Besatzung.

Da die zur weiten Küstenfahrt patentirten Fahrzeuge (di grande cabottaggio) alle Häfen des mittelländischen Meeres besuchen

und erst bei Gibraltar die letzte Grenze ihrer Fahrten finden, also in dem wichtigsten und umfangreichsten Theile des österreichischen Seeverkehrs — dem Handel mit der Türkei, Egypten, den Barbaresken, Italien, dem südlichen Frankreich und dem östlichen Theile von Spanien — ihre Verwendung finden, so müssen dieselben, wenn es sich um eine Vergleichung der österreichischen Handelsmarine mit dem Stande der Handelsflotten anderer Küstenstaaten handelt, den Schiffen weiter Fahrt zugezählt werden. In den Registern waren verzeichnet für die grosse Küstenfahrt

| Jahr | Schiffe | Tonnen | Bemannung | Jahr | Schiffe | Tonnen | Bemannung |
|------|---------|--------|-----------|------|---------|--------|-----------|
| 1840 | 903     | 42.611 | 4.478     | 1845 | 752     | 41.567 | 3.918     |
| 1841 | 865     | 41.591 | 4.388     | 1846 | 762     | 45.083 | 4.051     |
| 1842 | 820     | 40.380 | 4.182     | 1847 | 767     | 46.604 | 4.061     |
| 1843 | 771     | 39.249 | 3.928     | 1848 | 690     | 43.912 | 3.683     |
| 1844 | 746     | 38.392 | 3.804     | 1849 | 706     | 44.560 | 3.746     |

Auch in dieser Reihe findet sich eine (wiewohl nicht stetige) Zunahme der Tragfähigkeit ausgedrückt, wogegen die Zahl der Schiffe und der Schiffsmanuschaft eine bedeutende Abnahme erfuhr. Die Ursache hievon liegt ebenso in der Zunahme des Baues grösserer Fahrzeuge wie bei den Schiffen weiter Fahrt, wogegen die Verminderung der Schiffszahl ihren Grund in dem Umstande findet, dass im Laufe der genannten 10 Jahre viele Eigenthümer von Küstenfahrern es vortheilhaft fanden, ihre Fahrzeuge als Schiffe weiter Fahrt patentiren zu lassen. Auch rücksichtlich der Bemannung zeigen die Schiffe dieser Kategorie eine wesentliche Ersparung, da, während die Tonnenzahl stieg, die Zahl der Matrosen um mehr als 700 vermindert wurde.

Im Durchschnitte des letzten Jahres entfallen auf jedes derartige Fahrzeug 63 Tonnen Tragfähigkeit und auf je 12 Tonnen ein Matrose.

Die kleinen Küstenfahrer (*di piccolo cabotaggio*), welche nur für Fahrten zwischen österreichischen Häfen berechtigt sind, theilen sich in zwei Classen; die Fahrzeuge der einen Classe können die Häfen des gesammten österreichischen Küstenlandes besuchen, wogegen jene der zweiten Classe auf den Verkehr jener Küstenprovinz, welcher sie selbst angehören, beschränkt sind.

Von Küstenfahrzeugen für sämtliche österreichische Häfen fanden sich in den Schiffsregistern verzeichnet:

| Jahr | Schiffe | Tonnen | Bemannung | Jahr | Schiffe | Tonnen | Bemannung |
|------|---------|--------|-----------|------|---------|--------|-----------|
| 1840 | 950     | 12.606 | 3.405     | 1845 | 1.174   | 18.106 | 4.126     |
| 1841 | 996     | 14.098 | 3.502     | 1846 | 1.213   | 18.723 | 4.206     |
| 1842 | 1.009   | 15.046 | 3.575     | 1847 | 1.252   | 19.551 | 4.341     |
| 1843 | 1.069   | 16.359 | 3.767     | 1848 | 1.348   | 22.037 | 4.690     |
| 1844 | 1.110   | 17.539 | 4.010     | 1849 | 1.396   | 23.522 | 4.863     |

Dieselbe Erscheinung, wie bei den Schiffen von weiter Fahrt, welche vorzugsweise im Verkehre mit dem Auslande beschäftigt sind, zeigt sich auch bei den eigentlichen Küstenfahrern, welche den Binnenverkehr der österreichischen Häfen untereinander vermitteln. Während der obigen zehn Jahre vermehrte sich die Zahl der Fahrzeuge um 47 %, die Tragfähigkeit um 86.5 % und die Besetzung um 42.8 % der Kopfszahl. Zugleich aber wird durch dieses Verhältniss der Zunahme zu jener der Schiffe weiter Fahrt die Thatsache klar, dass die jede fremde Concurrenz ausschliessende Küstenfahrt dem Drange der sich steigernden Handelsthätigkeit der österreichischen Seehäfen folgend sich proportional zu dem Stande im Jahre 1840 bedeutender vermehrte, als die mit allen Flaggen in Concurrenz tretende weite Fahrt.

Im Jahre 1849 hatte jedes Fahrzeug dieser Gattung eine Tragfähigkeit von 17 Tonnen und auf je 5 Tonnen entfiel ein Matrose.

An kleinen Küstenfahrzeugen, welche auf den Verkehr der Häfen der betreffenden Küstenprovinz beschränkt sind, zählte man

| Jahr | Schiffe | Tonnen | Bemannung | Jahr | Schiffe | Tonnen | Bemannung |
|------|---------|--------|-----------|------|---------|--------|-----------|
| 1840 | 844     | 3.568  | 3.532     | 1845 | 881     | 2.671  | 2.456     |
| 1841 | 802     | 3.341  | 2.404     | 1846 | 891     | 2.724  | 2.496     |
| 1842 | 1.021   | 3.486  | 2.853     | 1847 | 898     | 2.694  | 2.508     |
| 1843 | 1.018   | 3.448  | 2.845     | 1848 | 885     | 2.622  | 2.474     |
| 1844 | 934     | 3.113  | 2.588     | 1849 | 888     | 2.646  | 2.486     |

Die Abnahme des Tonnengehaltes bei gleichzeitiger Vermehrung der Schiffszahl erklärt sich durch den Umstand, dass alle Fahrzeuge dieser Gattung von grösserer Tragfähigkeit im Laufe der Zeit sich um die Lizenz zur Küstenfahrt nach sämtlichen österreichischen Häfen bewarben und nur die kleinsten Fahrzeuge für den Provincial-Verkehr übrig blieben. Im Allgemeinen entfallen auf jedes Fahrzeug dieser Kategorie kaum 3 Tonnen Tragfähigkeit und nahezu auf jede Tonne ein Kopf der Besetzung.

Unter der oben aufgeführten Gesamtsumme der österreichischen Handelsfahrzeuge sind auch die Fischerbarken inbegriffen, welche während der 10 Jahre 1840 — 1849 mit der folgenden Stärke registriert waren:

| Jahr | Schiffe | Tonnen | Bemannung | Jahr | Schiffe | Tonnen | Bemannung |
|------|---------|--------|-----------|------|---------|--------|-----------|
| 1840 | 2.318   | 11.508 | 9.329     | 1845 | 2.501   | 11.799 | 9.512     |
| 1841 | 2.356   | 11.443 | 9.408     | 1846 | 2.455   | 11.356 | 9.570     |
| 1842 | 2.260   | 11.000 | 9.020     | 1847 | 2.322   | 10.493 | 8.870     |
| 1843 | 2.217   | 11.003 | 8.616     | 1848 | 2.419   | 10.853 | 9.458     |
| 1844 | 2.439   | 11.749 | 9.348     | 1849 | 2.512   | 10.975 | 9.679     |

Auch hier finden wir eine Zunahme der Schiffszahl und der Besetzung, wogegen sich die durchschnittliche Tragfähigkeit der einzel-

nen Fahrzeuge verminderte. Im Jahre 1849 entfiel auf jede Barke eine Tragfähigkeit von 4 Tonnen und auf fast jede Tonne ein Kopf Besatzung.

Werden die Antheile, welche die einzelnen Kategorien an dem Gesamtstande der Handelsmarine im Jahre 1849 genommen, zusammengestellt und zugleich die absolute durchschnittliche Tragfähigkeit und Besatzung beigelegt, so ergibt sich die folgende vergleichende Uebersicht.

| Schiffs-Kategorie                      | Percentual-Antheil an dem Stande der gesammten Handelsmarine |        |           | Durchschnitt der |                      |
|----------------------------------------|--------------------------------------------------------------|--------|-----------|------------------|----------------------|
|                                        | Schiffe                                                      | Tonnen | Besatzung | Tragfähigkeit    | Besatzung            |
|                                        |                                                              |        |           | Tonnen           | 1 Matrose auf Tonnen |
| Schiffe weiter Fahrt . . .             | 9.55                                                         | 68.53  | 27.14     | 306              | 27                   |
| Grosse Küstenfahrer . . .              | 11.60                                                        | 17.17  | 13.68     | 63               | 12                   |
| Kleine Küstenfahrer                    |                                                              |        |           |                  |                      |
| a) für das gesammte Litorale . . . . . | 22.95                                                        | 9.06   | 17.76     | 17               | 5                    |
| b) für je eine Küstenprovinz . . . . . | 11.60                                                        | 1.02   | 9.08      | 3                | 1                    |
| Fischerbarken . . . . .                | 41.30                                                        | 4.22   | 35.34     | 4                | 1                    |
| Im Ganzen . .                          | 100                                                          | 100    | 100       | 42½              | 10                   |

Der nachgewiesene Besitzstand an Schiffen vertheilt sich jedoch sehr ungleichartig auf die einzelnen Kronländer des österreichischen Küstengebietes sowohl im Allgemeinen nach der Tragfähigkeit, als auch im Besondern der Kategorie der Fahrzeuge. Es folgt daher die Darstellung der Antheile der verschiedenen Küstenländer während der neun Jahre 1841—1849 an der Handelsmarine.

| Jahr | Oesterr. Küstenland |         | Dalmatien |        | Venetian. Küstenland |        |
|------|---------------------|---------|-----------|--------|----------------------|--------|
|      | Schiffe             | Tonnen  | Schiffe   | Tonnen | Schiffe              | Tonnen |
| 1841 | 1.824               | 119.325 | 2.053     | 19.802 | 1.366                | 48.731 |
| 1842 | 1.834               | 118.468 | 2.077     | 20.332 | 1.222                | 48.839 |
| 1843 | 1.848               | 118.268 | 1.986     | 19.434 | 1.259                | 49.681 |
| 1844 | 1.886               | 121.774 | 1.948     | 19.219 | 1.447                | 51.032 |
| 1845 | 1.807               | 120.703 | 1.986     | 19.088 | 1.493                | 49.603 |
| 1846 | 1.826               | 127.944 | 2.025     | 19.545 | 1.439                | 49.022 |
| 1847 | 1.721               | 135.187 | 2.035     | 19.215 | 1.456                | 49.631 |
| 1848 | 1.796               | 141.979 | 2.019     | 19.436 | 1.470                | 46.974 |
| 1849 | 1.913               | 150.901 | 2.089     | 20.229 | 1.459                | 45.339 |

| Jahr | Kroatisches Küstenland |        | Militärgrenze |        | Zusammen |         |
|------|------------------------|--------|---------------|--------|----------|---------|
|      | Schiffe                | Tonnen | Schiffe       | Tonnen | Schiffe  | Tonnen  |
| 1841 | 216                    | 26.481 | 115           | 1.259  | 5.574    | 215.508 |
| 1842 | 415                    | 24.918 | 123           | 1.188  | 5.671    | 217.745 |
| 1843 | 417                    | 29.933 | 127           | 1.235  | 5.637    | 218.551 |
| 1844 | 421                    | 29.141 | 132           | 1.375  | 5.831    | 222.541 |
| 1845 | 429                    | 29.846 | 140           | 1.517  | 5.855    | 220.757 |
| 1846 | 430                    | 32.541 | 148           | 1.585  | 5.868    | 230.650 |
| 1847 | 440                    | 36.433 | 147           | 1.302  | 5.799    | 241.768 |
| 1848 | 446                    | 40.590 | 149           | 1.552  | 5.910    | 250.531 |
| 1849 | 441                    | 41.395 | 151           | 1.719  | 6.083    | 259.583 |

Die Antheile, welche die einzelnen Küstenländer an dem Gesamtstande der österreichischen Handelsmarine im Jahre 1849 genommen, stellen sich demnach in folgenden Beträgen dar.

| Percentual-Antheil an der Gesamtzahl   |             |                    |
|----------------------------------------|-------------|--------------------|
|                                        | der Schiffe | des Tonnengehaltes |
| Oesterreichisches Küstenland . . . . . | 31.94       | 58.13              |
| Dalmatien . . . . .                    | 31.34       | 7.79               |
| Venetianisches Küstenland . . . . .    | 23.98       | 17.17              |
| Kroatisches " . . . . .                | 7.25        | 15.93              |
| Militärgrenze . . . . .                | 2.49        | 0.66               |
| Zusammen                               | 100         | 100                |

Die Nachweisung der verschiedenen Schiffskategorien in den Küstenländern übergehend, finden wir schon in den obigen Nachweisungen die Andeutung, dass das kroatische und österreichische Küstenland grössere Fahrzeuge (Schiffe weiter Fahrt und grosse Küstenfahrer) besitzen, und die Schiffe Dalmatiens zum grössten Theile der kleinen Küstenfahrt angehören, während das venetianische Küstenland ziemlich gleiche Antheile an der Schiffs- und Tonnenzahl nachweist.

Es entfallen nämlich im Durchschnitte des Jahres 1849 auf jedes Schiff des kroatischen Küstenlandes 93.9, des österreichischen Küstenlandes 77.6, des venetianischen Küstenlandes 31.1, der Militärgrenze 11.4 und Dalmatiens 10 Tonnen Tragfähigkeit.

Während des Zeitraumes der obigen neun Jahre hat die Tragfähigkeit (Tonnenzahl) der Handelsfahrzeuge im österreichischen und kroatischen Küstenlande bedeutend (31.576 und 14.914), weniger in Dalmatien und der Militärgrenze (427 und 460) zugenommen, wogegen dieselbe im venetianischen Küstenlande in Folge der Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 und der darauf erfolgten (nun aber wieder zurückgenommenen) Aufhebung des Freihafen-Privilegiums von Venedig eine Abnahme um 3.392 Tonnen erfuhr.



Die neuesten Nachweisungen über den Stand der österreichischen Handelsmarine sind für den Beginn des Verwaltungsjahres 1851 gegeben und wir lassen sie hier mit dem Bemerkten folgen, dass darunter die Handelsschiffe der Militärgrenze fehlen, wogegen die Fahrzeuge nebst ihrer Kategorie auch nach ihrer Bauart dargestellt werden.

|                                | Schiffe | Zahl der |            |
|--------------------------------|---------|----------|------------|
|                                |         | Tonnen   | Mannschaft |
| Navi (Vollschiffe) . . . . .   | 55      | 28.241   | 790        |
| Barks . . . . .                | 109     | 38.598   | 1.252      |
| Polacche . . . . .             | 17      | 5.592    | 191        |
| Briks . . . . .                | 25      | 8.290    | 275        |
| Brigantini . . . . .           | 356     | 87.256   | 3.436      |
| Goelette . . . . .             | 5       | 731      | 36         |
| Sconer . . . . .               | 15      | 1.670    | 102        |
| Brik Sconer . . . . .          | 27      | 3.609    | 205        |
| Cutter . . . . .               | 1       | 34       | 4          |
| Ermafroditi (Pifari) . . . . . | 4       | 429      | 30         |
| Trabacoli . . . . .            | 2.712   | 54.454   | 9.661      |
| Brazzere . . . . .             | 700     | 6.490    | 2.256      |
| Leuti . . . . .                | 1.395   | 4.618    | 4.753      |
| Numerirte Barken . . . . .     | 3.992   | 9.616    | 9.183      |
| Lichterschiffe . . . . .       | 52      | 2.141    | 60         |
| Dampfschiffe des öster. Lloyd  | 32      | 8.637    | 874        |
| Zusammen                       | 9.497   | 260.406  | 33.108     |

Von den aufgeführten Fahrzeugen waren für die weite Fahrt patentirt:

| Schiffe              | Tonnen     | Schiffe                | Tonnen      |
|----------------------|------------|------------------------|-------------|
| Navi . . . . .       | 55 28.241  | Sconer . . . . .       | 4 662       |
| Barks . . . . .      | 109 38.598 | Brik-Sconer . . . . .  | 4 547       |
| Polacche . . . . .   | 17 5.592   | Trabacoli . . . . .    | 1 75        |
| Briks . . . . .      | 25 8.290   | Dampfschiffe . . . . . | 32 8.637    |
| Brigantini . . . . . | 288 75.773 | Zusammen . . . . .     | 537 166.896 |
| Goelette . . . . .   | 2 481      |                        |             |

Für die grosse Küstenfahrt waren registrirt:

| Schiffe               | Tonnen    | Schiffe                        | Tonnen     |
|-----------------------|-----------|--------------------------------|------------|
| Brigantini . . . . .  | 68 11.483 | Ermafroditi (Pifari) . . . . . | 4 429      |
| Goelette . . . . .    | 3 250     | Trabacoli . . . . .            | 537 29.099 |
| Sconer . . . . .      | 11 1.008  | Brazzere . . . . .             | 36 463     |
| Brik-Sconer . . . . . | 23 3.062  | Leuti . . . . .                | 16 67      |
| Cutter . . . . .      | 1 34      | Zusammen . . . . .             | 699 45.895 |

Zur kleinen Küstenfahrt (für sämmtliche österreichische Häfen und für die Häfen einer Küstenprovinz vereint) wurden gezählt:

| Schiffe             | Tonnen     | Schiffe                    | Tonnen       |
|---------------------|------------|----------------------------|--------------|
| Trabacoli . . . . . | 538 16.478 | Numerirte Barken . . . . . | 112 164      |
| Brazzere . . . . .  | 598 5.640  | Zusammen . . . . .         | 1.997 21.992 |
| Leuti . . . . .     | 719 2.710  |                            |              |

Als Fischerbarken waren verzeichnet:

|                     | Schiffe | Tonnen |                 | Schiffe | Tonnen |
|---------------------|---------|--------|-----------------|---------|--------|
| Trabacoli . . . . . | 1.636   | 8.802  | Leuti . . . . . | 660     | 1.840  |
| Brazzere . . . . .  | 66      | 387    | Zusammen .      | 2.362   | 11.029 |

Es erübrigen von der oben angeführten Gesamtzahl 3.850 nummerirte Barken mit 9.453 Tonnen und 52 Lichterschiffe mit 2.141 Tonnen, zusammen 3.902 Fahrzeuge von 11.594 Tonnen, welche bloss für den Hafendienst bestimmt waren.

Das Alter der über 15 Tonnen Tragfähigkeit besitzenden und zu Ende des Jahres 1851 in Verwendung gestandenen (1.607) Handelssfahrzeuge für weite Fahrt, grosse und kleine Küstenfahrt wird auf folgende Weise nachgewiesen:

| Jahr der Erbauung | Schiffe | Tonnen | Jahr der Erbauung | Schiffe | Tonnen  |
|-------------------|---------|--------|-------------------|---------|---------|
| 1801              | 2       | 129    | 1827              | 49      | 5.942   |
| 1802              | 1       | 32     | 1828              | 32      | 2.430   |
| 1803              | 1       | 33     | 1829              | 27      | 2.160   |
| 1804              | 1       | 17     | 1830              | 35      | 4.555   |
| 1805              | 2       | 63     | 1831              | 32      | 3.896   |
| 1806              | 4       | 481    | 1832              | 28      | 1.858   |
| 1807              | 1       | 93     | 1833              | 32      | 2.727   |
| 1808              | 4       | 313    | 1834              | 36      | 2.104   |
| 1809              | 4       | 101    | 1835              | 35      | 2.342   |
| 1810              | 6       | 246    | 1836              | 34      | 2.232   |
| 1811              | 4       | 152    | 1837              | 50      | 4.381   |
| 1812              | 3       | 97     | 1838              | 58      | 9.367   |
| 1813              | 4       | 87     | 1839              | 63      | 12.602  |
| 1814              | 16      | 964    | 1840              | 61      | 11.159  |
| 1815              | 11      | 535    | 1841              | 41      | 6.787   |
| 1816              | 15      | 2.252  | 1842              | 41      | 6.889   |
| 1817              | 14      | 2.583  | 1843              | 45      | 5.328   |
| 1818              | 13      | 1.289  | 1844              | 64      | 7.949   |
| 1819              | 19      | 2.822  | 1845              | 55      | 8.802   |
| 1820              | 26      | 2.672  | 1846              | 57      | 11.964  |
| 1821              | 6       | 389    | 1847              | 72      | 20.416  |
| 1822              | 25      | 1.358  | 1848              | 55      | 12.722  |
| 1823              | 42      | 3.178  | 1849              | 66      | 11.984  |
| 1824              | 41      | 4.588  | 1850              | 101     | 16.574  |
| 1825              | 46      | 4.755  | 1851              | 83      | 12.295  |
| 1826              | 44      | 3.851  | Zusammen          | 1.607   | 222.545 |

Ausserdem waren noch 74 Schiffe mit 13.523 Tonnen in Verwendung, welche vom Auslande angekauft worden und über deren Alter sowie rücksichtlich jenes von 12 inländischen Fahrzeugen mit 385 Tonnen nichts Weiteres bekannt ist.

Die Veränderungen in dem Stande der Handelsmarine ergeben sich durch Neubauten auf inländischen Werften und Ankäufe aus

dem Auslande, durch Schiffbruch, Verkauf nach dem Auslande und Abbrechen dienstuntauglich gewordener Fahrzeuge; rücksichtlich der Vertheilung der gesammten Marine auf die Kategorien der weiten Fahrt, grossen und kleinen Küstenfahrt ergeben sich relative Veränderungen durch Versetzung der Schiffe in andere Kategorien und rücksichtlich des Besitzstandes der einzelnen Küstenprovinzen Zu- und Abschreibungen aus und nach anderen Provinzen.

Die letzten beiden Aenderungsarten, welche auf den Gesamtstand der Schiffe und des Tonnengehaltes keinen Einfluss üben, bleiben hier ausser Beachtung.

Der Zuwachs ergab während der zehn Jahre 1840 bis einschliessig 1849 die folgenden Resultate. Es wurden nämlich

| im<br>Jahre | auf österr. Werften<br>neu erbaut |         | vom Auslande an-<br>gekauft |        | Gesamtzuwachs |         |
|-------------|-----------------------------------|---------|-----------------------------|--------|---------------|---------|
|             | Schiffe                           | Tonnen  | Schiffe                     | Tonnen | Schiffe       | Tonnen  |
| 1840        | 178                               | 16.885  | 13                          | 2.321  | 191           | 19.206  |
| 1841        | 123                               | 9.381   | 5                           | 1.172  | 128           | 10.553  |
| 1842        | 378                               | 10.140  | 7                           | 1.608  | 385           | 11.748  |
| 1843        | 163                               | 7.109   | 9                           | 1.144  | 172           | 8.253   |
| 1844        | 232                               | 9.916   | 9                           | 1.206  | 241           | 11.122  |
| 1845        | 240                               | 8.694   | 5                           | 777    | 245           | 9.471   |
| 1846        | 225                               | 14.452  | 8                           | 994    | 233           | 15.446  |
| 1847        | 181                               | 19.203  | 6                           | 1.155  | 187           | 20.359  |
| 1848        | 156                               | 18.292  | 2                           | 141    | 158           | 18.433  |
| 1849        | 158                               | 13.814  | 17                          | 2.583  | 175           | 16.397  |
| Zusammen    | 2.034                             | 127.896 | 81                          | 13.101 | 2.115         | 140.987 |

Im Durchschnitte der aufgeführten zehn Jahre entfällt daher eine jährliche Zunahme von **211** Fahrzeugen mit einer Tragfähigkeit von **14.099** Tonnen.

Die jährliche Verminderung der österreichischen Handelsmarine wird auf folgende Weise nachgewiesen; es wurden

| im<br>Jahre | durch Schiff-<br>bruch vernichtet |        | ins Ausland ver-<br>kauft |        | Abgebrochen |        | Gesamt-<br>verminderung |        |
|-------------|-----------------------------------|--------|---------------------------|--------|-------------|--------|-------------------------|--------|
|             | Schiffe                           | Tonnen | Schiffe                   | Tonnen | Schiffe     | Tonnen | Schiffe                 | Tonnen |
| 1840        | 43                                | 6.408  | 28                        | 2.055  | 52          | 1.872  | 123                     | 10.335 |
| 1841        | 32                                | 3.867  | 22                        | 1.107  | 51          | 1.722  | 105                     | 6.696  |
| 1842        | 35                                | 3.385  | 16                        | 1.838  | 70          | 2.721  | 121                     | 7.944  |
| 1843        | 35                                | 2.917  | 15                        | 1.209  | 68          | 2.186  | 138                     | 6.242  |
| 1844        | 37                                | 4.074  | 13                        | 903    | 152         | 2.291  | 202                     | 7.268  |
| 1845        | 63                                | 5.819  | 17                        | 1.352  | 97          | 2.881  | 177                     | 10.052 |
| 1846        | 59                                | 3.031  | 17                        | 1.817  | 74          | 1.122  | 150                     | 5.970  |
| 1847        | 49                                | 5.099  | 24                        | 2.942  | 36          | 879    | 109                     | 8.920  |
| 1848        | 59                                | 3.988  | 38                        | 4.621  | 39          | 1.261  | 136                     | 9.570  |
| 1849        | 37                                | 4.226  | 37                        | 3.530  | 57          | 2.983  | 131                     | 10.739 |
| Zusammen 49 | 42.744                            | 227    | 21.374                    | 716    | 19.918      | 1.392  | 84.036                  |        |

Im Durchschnitte beträgt daher die jährliche Verminderung 139 Fahrzeuge mit 8.403 Tonnen und nach Abzug derselben von der Zunahme die jährliche absolute Vermehrung 72 Schiffe mit 5.696 Tonnen.

In den Jahren 1840 bis mit 1848 betrug die Vermehrung 1.940 Schiffe mit 124.590 Tonnen, die Verminderung 1.261 Schiffe mit 73.297 Tonnen; es sollte demnach der Ueberschuss von 679 Schiffen mit 51.303 Tonnen zu dem Stande der Marine zu Anfang des Jahres 1840 hinzugeschlagen (6.235 Schiffe mit 261.695 Tonnen) den Stand zu Anfang des Jahres 1849 darstellen, welcher vorne mit 6.083 Schiffen und 259.583 Tonnen nachgewiesen wurde. Der Unterschied erklärt sich durch die früher vorgekommene mindere Genauigkeit in der Nachweisung der aus einem in das andere Seegebiet übergetretenen Schiffe und durch die während der gedachten Jahre eingetretene Rectificirung der Angaben des Tonnengehaltes.

**279. Thätigkeit der österreichischen Handelsmarine.** Wenn wir hier von der Schiffahrtsbewegung der österreichischen Flagge in sämtlichen Häfen des österreichischen Litorales und des Auslandes sprechen, so geschieht das mit dem Vorbehalte, dass unter den inländischen Häfen nur die Aerarialhäfen gemeint sind \*) und dass unter den Häfen des Auslandes jene nicht einbezogen sein können, wo keine k. k. österreichische Consularämter bestehen. Es muss daher ein grosser Theil der Bewegung der Küstenfahrer, nämlich deren Thätigkeit in den Gemeindhäfen, worüber nur höchst mangelhafte Nachweisungen zu Gebote stehen und ein geringer Betrag der Bewegung der Schiffe weiter Fahrt jenseits der Meerenge von Gibraltar, wo das österreichische Consularwesen bisher eine geringe Ausdehnung hatte, ausser Acht gelassen werden. Uebrigens liegen vereinzelt Nachweisungen über die Gemeindhäfen vor, welche am Schlusse dieses Absatzes als Anhang gegeben werden sollen, um wenigstens eine allgemeine Schätzung des Binnenverkehrs dieser Häfen mit den Aerarialhäfen und unter einander zu ermöglichen. Ueberhaupt aber legen wir auf diesen Verkehr desshalb weniger Werth, da der Verkehr der Gemeindhäfen seine Richtung hauptsächlich nach den Aerarialhäfen nimmt und daher die Angabe der in den letzteren eingelaufenen Küstenfahrer den grössten Theil der aus den Comunalhäfen ausgelaufenen Fahrzeuge umfasst, wie auch die Zahl der aus den Aerarialhäfen ausgelaufenen Küstenfahrzeuge zugleich die Mehrzahl der in den Gemeindhäfen eingelaufenen Schiffe angibt.

\*) Bis zum Jahre 1851 gab es nur 13 Aerarialhäfen nebst 5 kleinen Küstenhäfen der Militärgrenze; seit dem 1. Februar 1852 aber wurden alle dem Verkehre offen stehenden österreichischen Häfen als Staatshäfen erklärt und verwaltet.

Unter diesen Beschränkungen ergab die Gesamtbewegung der österreichischen Flagge in der Zeit vom Jahre 1841 bis mit 1850 die folgenden Resultate; es sind in sammtlichen Häfen des In- und Auslandes

| im Jahre | eingelaufen |           | ausgelaufen |           |
|----------|-------------|-----------|-------------|-----------|
|          | Schiffe     | Tonnen    | Schiffe     | Tonnen    |
| 1841     | 29.575      | 1,707.209 | 29.837      | 1,686.176 |
| 1842     | 32.103      | 1,761.163 | 32.091      | 1,752.913 |
| 1843     | 33.988      | 1,909.083 | 33.886      | 1,912.773 |
| 1844     | 35.672      | 2,205.515 | 35.781      | 2,191.006 |
| 1845     | 32.351      | 1,986.776 | 32.762      | 2,012.187 |
| 1846     | 36.198      | 2,075.472 | 36.548      | 2,102.072 |
| 1847     | 39.493      | 2,459.358 | 39.504      | 2,446.556 |
| 1848     | 29.965      | 1,687.189 | 30.124      | 1,701.142 |
| 1849     | 31.485      | 1,882.703 | 31.865      | 1,879.299 |
| 1850     | 37.872      | 2,521.731 | 37.878      | 2,517.364 |

Bis zum Jahre 1847 zeigte sich demnach bezüglich des Tonnengehaltes der Fahrzeuge eine fast stetige, nur durch das geringere Ergebniss des Jahres 1845 unterbrochene Zunahme der Schifffahrtsthätigkeit. Dieselbe sank zwar in dem folgenden Jahre 1848, überstieg jedoch bereits im Jahre 1849 das Ergebniss des Jahres 1841 und erreichte im Jahre 1850 die höchste Ziffer unter allen aufgeführten zehn Jahren.

Von der angeführten Gesamtbewegung der österreichischen Flagge entfielen auf die österreichischen Häfen die folgenden Antheile:

| im Jahre | eingelaufen |           | ausgelaufen |           |
|----------|-------------|-----------|-------------|-----------|
|          | Schiffe     | Tonnen    | Schiffe     | Tonnen    |
| 1841     | 25.164      | 874.903   | 25.426      | 853.862   |
| 1842     | 27.603      | 890.367   | 27.599      | 880.841   |
| 1843     | 29.524      | 1,008.809 | 29.142      | 1,016.051 |
| 1844     | 29.970      | 1,025.029 | 30.109      | 1,020.547 |
| 1845     | 27.470      | 945.331   | 27.847      | 956.365   |
| 1846     | 31.016      | 1,000.232 | 31.357      | 1,025.098 |
| 1847     | 32.301      | 978.280   | 32.388      | 983.235   |
| 1848     | 25.906      | 722.646   | 26.003      | 726.753   |
| 1849     | 27.067      | 848.621   | 27.530      | 834.857   |
| 1850     | 32.354      | 1,139.112 | 32.384      | 1,140.662 |

Die gleichzeitige Schifffahrtsbewegung in den Häfen des Auslandes dagegen wird mit den folgenden Ziffern nachgewiesen:

| im Jahre | eingelaufen |           | ausgelaufen |           |
|----------|-------------|-----------|-------------|-----------|
|          | Schiffe     | Tonnen    | Schiffe     | Tonnen    |
| 1841     | 4.421       | 831.306   | 4.411       | 832.314   |
| 1842     | 4.500       | 873.796   | 4.492       | 872.072   |
| 1843     | 4.464       | 900.214   | 4.444       | 896.722   |
| 1844     | 5.702       | 1,180.486 | 5.672       | 1,170.459 |
| 1845     | 4.881       | 1,041.445 | 4.915       | 1,055.822 |

| im Jahre | eingelaufen |           | ausgelaufen |           |
|----------|-------------|-----------|-------------|-----------|
|          | Schiffe     | Tonnen    | Schiffe     | Tonnen    |
| 1846     | 5.172       | 1,075.240 | 5.191       | 1,076.974 |
| 1847     | 7.192       | 1,481.078 | 7.116       | 1,463.321 |
| 1848     | 4.059       | 964.543   | 4.121       | 974.389   |
| 1849     | 4.418       | 1,064.682 | 4.335       | 1,044.442 |
| 1850     | 5.518       | 1,382.619 | 5.494       | 1,376.702 |

Aus der Vergleichung der Schifffahrtsbewegung in den österreichischen mit jener in den fremden Häfen ergibt sich eine Reihe von Thatsachen, welche über die österreichische Seeschifffahrt wesentliche Aufschlüsse geben. Vorerst lässt sich aus dem durchschnittlichen Tonnengehalte der in den österreichischen Häfen eingelaufenen Schiffe (im Jahre 1850 jedes Schiff zu 35·2 Tonnen) erkennen, dass darunter eine grosse Zahl von Küstenfahrzeugen enthalten sein muss \*), während die durchschnittliche Tragfähigkeit der in den fremden Häfen eingelaufenen österreichischen Fahrzeuge (250·5 Tonnen für jedes Schiff) darauf hindeutet, dass an diesem Verkehre vorzugsweise nur Schiffe von weiter Fahrt und zum geringeren Theile grosse Küstenfahrer bethelligt waren.

In den Jahren 1841, 1842 und 1843 zeigt sich die Verkehrsthätigkeit in den österreichischen Seehäfen grösser als in den Häfen des Auslandes; in allen darauf folgenden Jahren jedoch wird die erstere von der letzteren überflügelt. Die Ursache lässt sich leicht auffinden, wenn die gesammte Schifffahrtsbewegung in jene der Segelschiffe und der Dampfschiffe (des österreichischen Lloyd) getrennt wird; da sich jedoch die Zahl und der Tonnengehalt der ein- und ausgelaufenen Schiffe ziemlich gleich bleiben, wenn nicht der Unterschied der Beladungs- und der Ballastfahrten gemacht wird, so genügt es hier, bloss die Zahl der eingelaufenen Segel- und Dampfschiffe anzugeben; diese Sondernung der Segel- und Dampfschifffahrt jedoch reicht in den amtlichen Nachweisungen nur bis zum Jahre 1842 zurück.

Es sind in sämmtlichen Häfen des In- und Auslandes eingelaufen:

| im Jahre | Segelschiffe |           | Dampfschiffe |         | Zusammen |           |
|----------|--------------|-----------|--------------|---------|----------|-----------|
|          | Schiffe      | Tonnen    | Schiffe      | Tonnen  | Schiffe  | Tonnen    |
| 1842     | 30.861       | 1,576.403 | 1.242        | 187.760 | 32.103   | 1,764.163 |
| 1843     | 32.515       | 1,659.559 | 1.473        | 249.524 | 33.988   | 1,909.083 |
| 1844     | 33.869       | 1,877.055 | 1.803        | 328.491 | 35.672   | 2,205.545 |

\*) Es waren im Jahre 1850 in sämmtlichen österreichischen Aerialhäfen 22.793 (österreichische) kleine Küstenfahrzeuge mit einem Gesamtgehalte von 315.775 Tonnen (13·8 Tonnen für jedes Fahrzeug) eingelaufen; für die Ankünfte der Schiffe weiter Fahrt und der grossen Küstenfahrer erübrigen demnach 9.561 Schiffe mit 877.337 Tonnen, und für jedes derlei Schiff eine durchschnittliche Tragfähigkeit von 91·8 Tonnen.

| im Jahre | Segelschiffe |           | Dampfschiffe |         | Zusammen |           |
|----------|--------------|-----------|--------------|---------|----------|-----------|
|          | Schiffe      | Tonnen    | Schiffe      | Tonnen  | Schiffe  | Tonnen    |
| 1845     | 30.078       | 1,633.241 | 1.873        | 353.535 | 32.351   | 1,986.776 |
| 1846     | 31.324       | 1,718.986 | 1.861        | 356.186 | 36.188   | 2,075.172 |
| 1847     | 37.491       | 2,052.420 | 2.002        | 406.938 | 39.493   | 2,159.358 |
| 1848     | 28.438       | 1,333.073 | 1.527        | 351.116 | 29.965   | 1,687.189 |
| 1849     | 29.723       | 1,405.153 | 1.752        | 477.550 | 31.485   | 1,882.703 |
| 1850     | 35.019       | 1,743.470 | 2.843        | 778.261 | 37.872   | 2,521.731 |

Obwohl die Anzahl der eingelaufenen Schiffe an und für sich und ohne Unterscheidung ihrer Beladung keinen verlässlichen Anhaltspunct zur Beurtheilung der Frachtfahrten und des Ertragnisses derselben gewährt, so deutet doch die Zahl und der Tonnengehalt der im Jahre 1847 eingelaufenen Segelschiffe auf den bedeutenden Erwerb derselben durch die ausserordentlichen Getreidesendungen hin. Im Allgemeinen finden wir aus der obigen Darstellung der eingelaufenen Segelschiffe eine Zunahme der Thätigkeit derselben; doch ist dieselbe bei weitem geringer als bei den Dampfschiffen, deren Tonnenzahl in dem Zeitraume von neun Jahren auf mehr als das Vierfache des Betrages vom Jahre 1842 gestiegen ist. Hiebei ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese Zunahme der Dampfschiffahrtsbewegung zum grossen Theile eine Folge der Vermehrung der Stationsorte der Dampfschiffe ist, wodurch es kommt, dass ein und dasselbe Schiff während derselben Fahrt in 10—20 Häfen als ein- und ausgelaufen registriert wird, was bei Segelschiffen nur in weit geringerem Maasse und in selteneren Fällen vorkommt.

Die Zunahme der Thätigkeit sowohl der Segelschiffe als der Dampfschiffe erfolgte jedoch nicht gleichmässig in den österreichischen und fremden Häfen. Von den Segelschiffen waren eingelaufen in

| im Jahre | österreichische |         | fremde  |           |
|----------|-----------------|---------|---------|-----------|
|          | Schiffe         | Tonnen  | Schiffe | Tonnen    |
| 1842     | 27.128          | 812.930 | 3.733   | 733.473   |
| 1843     | 28.870          | 919.264 | 3.645   | 740.295   |
| 1844     | 29.177          | 907.555 | 4.692   | 969.470   |
| 1845     | 26.658          | 829.973 | 3.820   | 803.268   |
| 1846     | 30.231          | 883.638 | 4.093   | 835.348   |
| 1847     | 31.489          | 847.518 | 6.002   | 1,204.872 |
| 1848     | 25.506          | 651.086 | 2.932   | 681.387   |
| 1849     | 26.530          | 698.916 | 3.193   | 706.237   |
| 1850     | 31.234          | 890.146 | 3.785   | 833.324   |

Es hat sich demnach der Verkehr der Segelschiffe unter österreichischer Flagge der Tonnenzahl nach in den fremden Hafen weit mehr gehoben als in den österreichischen Hafen, sowie auch der erstere in

den Jahren 1848 und 1849 weniger Abbruch erfuhr, als die Bewegung in den inländischen Häfen.

Von den Dampfschiffen waren eingelaufen in  
österreichische                      fremde

| im Jahre | Hafen   |         | Hafen   |         |
|----------|---------|---------|---------|---------|
|          | Schiffe | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  |
| 1842     | 475     | 47.437  | 767     | 140.323 |
| 1843     | 651     | 89.605  | 819     | 159.919 |
| 1844     | 793     | 117.475 | 1.010   | 211.016 |
| 1845     | 812     | 115.358 | 1.061   | 238.177 |
| 1846     | 785     | 116.594 | 1.079   | 239.892 |
| 1847     | 812     | 130.732 | 1.190   | 276.206 |
| 1848     | 400     | 70.960  | 1.127   | 283.156 |
| 1849     | 527     | 119.705 | 1.225   | 357.855 |
| 1850     | 1.110   | 248.966 | 1.733   | 529.295 |

Die ungemein rasche Entwicklung der österreichischen Dampfschiffahrt sowohl in österreichischen als fremden Häfen rührt, wie bereits bemerkt, zum grossen Theile von der Vermehrung der Landungs-orte her, was besonders bei dem grossen Unterschiede der in österreichische Häfen im Jahre 1849 und 1850 eingelaufenen Dampfboote zu erkennen ist, da im letzteren Jahre die regelmässigen Fahrten nach Dalmatien und Fiume eine grössere Zahl von Stationsorten umfassten.

280. Fracht- und Ballast-Fahrten. Es wurde bereits darauf hingewiesen, wie wichtig die Unterscheidung der mit Ladung oder in Ballast ein- und ausgelaufenen Schiffe sei. Wir lassen demnach hier die Ergebnisse der Bewegung der beladenen österreichischen Segel- und Dampfschiffe in österreichischen und fremden Häfen seit dem Jahre 1841 folgen.

Es sind mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |           | ausgelaufen |           |
|----------|-------------|-----------|-------------|-----------|
|          | Schiffe     | Tonnen    | Schiffe     | Tonnen    |
| 1841     | 19.228      | 1,224.397 | 13.658      | 1,000.479 |
| 1842     | 21.218      | 1,321.437 | 14.427      | 1,070.236 |
| 1843     | 22.746      | 1,410.474 | 16.254      | 1,196.289 |
| 1844     | 23.554      | 1,615.630 | 17.814      | 1,367.437 |
| 1845     | 21.951      | 1,525.232 | 16.503      | 1,338.772 |
| 1846     | 24.285      | 1,602.210 | 18.173      | 1,402.636 |
| 1847     | 26.407      | 1,751.551 | 19.979      | 1,590.468 |
| 1848     | 18.652      | 1,142.599 | 15.404      | 1,102.153 |
| 1849     | 20.437      | 1,156.296 | 16.708      | 1,402.622 |
| 1850     | 25.719      | 2,046.613 | 19.228      | 1,852.188 |

Werden der Uebersichtlichkeit wegen die Antheile der beladenen



und in Ballast ein- und ausgelaufenen Schiffe nach Procenten der Tonnenzahl der gesammten Schifffahrtsbewegung berechnet, so ergeben sich die folgenden Verhältnisszahlen. Es sind

| im Jahre                        | eingelaufen |            | ausgelaufen |            |
|---------------------------------|-------------|------------|-------------|------------|
|                                 | mit Ladung  | in Ballast | mit Ladung  | in Ballast |
| Procente der Gesammt-Tonnenzahl |             |            |             |            |
| 1841                            | 71.7        | 28.3       | 59.3        | 40.7       |
| 1842                            | 74.9        | 25.1       | 61.1        | 38.9       |
| 1843                            | 75.4        | 24.6       | 62.5        | 37.5       |
| 1844                            | 73.2        | 26.8       | 62.4        | 37.6       |
| 1845                            | 76.8        | 23.2       | 66.5        | 33.5       |
| 1846                            | 77.2        | 22.8       | 66.7        | 33.3       |
| 1847                            | 71.4        | 28.6       | 65.0        | 35.0       |
| 1848                            | 67.7        | 32.3       | 64.8        | 35.2       |
| 1849                            | 77.3        | 22.7       | 74.6        | 25.4       |
| 1850                            | 81.2        | 18.8       | 73.6        | 26.4       |

Sowie also im Allgemeinen sich die Tonnenzahl der mit Ladung ein- und ausgelaufenen Schiffe erhöht, hat auch das Verhältniss der beladenen zu den Ballastschiffen zugenommen. Wenn das Jahr 1848 ausser Betrachtung bleibt, so zeigt doch das Jahr 1847 schon eine auffallende Abnahme der mit Ladung ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge; wie die folgende getrennte Darstellung der Fracht- und Ballastfahrten in den österreichischen und in fremden Häfen zeigen wird, rührt diese Verminderung davon her, dass in diesem Jahre eine unverhältnissmässig grosse Anzahl von Schiffen weiter Fahrt und von Küstenfahrzeugen in Ballast nach den Häfen von Süd-Russland und nach Alexandrien gingen, um daselbst Getreide für österreichische und fremde Häfen zu laden.

Dass das Verhältniss der Frachtfahrten zu den Ballastfahrten bei den ausgelaufenen Schiffen ungünstiger sich herausstellt, als bei den eingelaufenen, hat seinen Grund lediglich in dem Verkehre der österreichischen Schiffe in den österreichischen Aerialhäfen, wo die Mehrzahl der Küstenfahrzeuge aus den Gemeindefrüfen mit voller Ladung von Lebensmitteln, Brenn- und Baumaterialien u. dgl. ankommt, aber nur die Minderzahl eine Rückfracht von Manufacturwaren u. dgl. findet, während in den Häfen des Auslandes und namentlich in jenen der Türkei und Süd-Russlands, wo österreichische Frachtschiffe vorzugsweise die Ausfuhr der Landes-Erzeugnisse vermitteln, oft der entgegengesetzte Fall eintritt.

In den österreichischen Häfen sind österreichische Schiffe mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|----------|-------------|---------|-------------|---------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841     | 15.964      | 648.160 | 10.536      | 448.498 |
| 1842     | 17.831      | 688.797 | 11.180      | 476.618 |
| 1843     | 19.117      | 801.024 | 13.036      | 571.818 |
| 1844     | 19.129      | 798.987 | 13.844      | 577.838 |
| 1845     | 18.220      | 749.725 | 12.865      | 579.016 |
| 1846     | 20.322      | 787.311 | 14.314      | 629.425 |
| 1847     | 21.534      | 794.525 | 15.173      | 616.637 |
| 1848     | 15.842      | 498.593 | 12.512      | 445.945 |
| 1849     | 17.147      | 639.975 | 13.349      | 568.381 |
| 1850     | 21.372      | 943.561 | 14.927      | 738.700 |

An und für sich betrachtet bildet der Tonnengehalt der in österreichischen Häfen ein- und ausgelaufenen beladenen Schiffe nahezu die Hälfte der gesammten österreichischen Frachtschiffahrt; in den letzteren Jahren jedoch hat sich dieses Verhältniss zu Gunsten der Frachtfahrten in fremden Häfen erhöht.

Von der Gesamtzahl der in österreichische Häfen ein- und ausgelaufenen österreichischen Schiffe waren dem Tonnengehalte nach und in Procenten

| im Jahre | eingelaufen |            | ausgelaufen |            |
|----------|-------------|------------|-------------|------------|
|          | mit Ladung  | in Ballast | mit Ladung  | in Ballast |
| 1841     | 741         | 25.9       | 52.3        | 47.7       |
| 1842     | 77.3        | 22.7       | 54.1        | 45.9       |
| 1843     | 79.4        | 20.6       | 56.2        | 43.8       |
| 1844     | 77.9        | 22.1       | 56.6        | 43.4       |
| 1845     | 79.3        | 20.7       | 60.5        | 39.5       |
| 1846     | 78.7        | 21.3       | 61.4        | 38.6       |
| 1847     | 81.2        | 18.8       | 62.7        | 37.3       |
| 1848     | 68.9        | 31.1       | 61.4        | 38.6       |
| 1849     | 78.1        | 21.9       | 68.1        | 31.9       |
| 1850     | 82.8        | 17.2       | 64.8        | 35.2       |

Die Reihe der mit Ladung und in Ballast in die österreichischen Häfen eingelaufenen Fahrzeuge ist jener der sämmtlichen Ankünfte ziemlich ähnlich, wogegen sich bei den Abfahrten aus österreichischen Häfen ein gegen die erstere Reihe überwiegendes Verhalten der Ballastfahrten herausstellt.

In den Häfen des Auslandes sind österreichische beladene Schiffe

| im Jahre | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|----------|-------------|---------|-------------|---------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841     | 3.264       | 576.237 | 3.122       | 553.981 |
| 1842     | 3.387       | 632.640 | 3.247       | 593.618 |
| 1843     | 3.299       | 639.450 | 3.218       | 624.471 |
| 1844     | 4.125       | 816.643 | 3.970       | 789.599 |

| im Jahre | eingelaufen |           | ausgelaufen |           |
|----------|-------------|-----------|-------------|-----------|
|          | Schiffe     | Tonnen    | Schiffe     | Tonnen    |
| 1845     | 3.731       | 775.507   | 3.638       | 759.756   |
| 1846     | 3.963       | 814.869   | 3.859       | 773.211   |
| 1847     | 4.873       | 960.026   | 4.806       | 973.831   |
| 1848     | 2.810       | 644.006   | 2.892       | 656.208   |
| 1849     | 3.290       | 816.321   | 3.359       | 834.211   |
| 1850     | 4.347       | 1,103.052 | 4.301       | 1,103.488 |

Werden auch hier die Percentual-Antheile an dem Gesamtverkehr in den fremden Häfen nach dem Tonnengehalte berechnet, so ergeben sich die folgenden Resultate; es sind in diesen Häfen österreichische Schiffe

| im Jahre | eingelaufen |            | ausgelaufen |            |
|----------|-------------|------------|-------------|------------|
|          | mit Ladung  | in Ballast | mit Ladung  | in Ballast |
| 1841     | 693         | 307        | 666         | 334        |
| 1842     | 724         | 276        | 681         | 319        |
| 1843     | 710         | 290        | 696         | 304        |
| 1844     | 692         | 308        | 675         | 325        |
| 1845     | 744         | 256        | 719         | 281        |
| 1846     | 757         | 243        | 718         | 282        |
| 1847     | 648         | 352        | 666         | 334        |
| 1848     | 667         | 333        | 673         | 327        |
| 1849     | 766         | 234        | 799         | 201        |
| 1850     | 798         | 202        | 802         | 198        |

Hier findet sich demnach nahezu dasselbe Verhältniss der Frachtschiffe zu den Ballastschiffen sowohl bei den eingelaufenen als bei den ausgelaufenen Fahrzeugen; in den letzteren Jahren jedoch überwiegen die Frachtfahrten mehr bei den aus- als bei den eingelaufenen Schiffen, sowie sich überhaupt in der letzten Periode die Frachtfahrt bei den österreichischen Schiffen im Auslande um ein Bedeutendes gehoben hat.

**281. Kategorien der verkehrsthätigen Fahrzeuge.** Es ist bereits erwähnt worden, dass in den fremden Häfen nur Schiffe von weiter Fahrt und grosse Küstenfahrer verkehren, welche beide Kategorien jedoch nicht abgesondert nachgewiesen werden; der Gleichheit wegen müssen daher auch bei dem Verkehre in den inländischen Häfen beide Kategorien vereint gegeben werden, ohgleich eine Anzahl von grossen Küstenfahrern ausschliesslich bloss an der eigentlichen Küstenfahrt (cabotage) Theil nimmt und daher den kleinen Küstenfahrern zugerechnet werden sollte.

Es sind in sämtlichen Häfen des Inlandes und des Auslandes eingelaufen:

| im Jahre | Schiffe weiter Fahrt und<br>grosse Küstenfahrer |           | Kleine Küsten-<br>fahrer |         | Zusammen |           |
|----------|-------------------------------------------------|-----------|--------------------------|---------|----------|-----------|
|          | Schiffe                                         | Tonnen    | Schiffe                  | Tonnen  | Schiffe  | Tonnen    |
| 1841     | 15.338                                          | 1,518.769 | 14.237                   | 188.440 | 29.575   | 1,707.209 |
| 1842     | 14.836                                          | 1,544.119 | 17.267                   | 219.984 | 32.103   | 1,764.163 |
| 1843     | 15.431                                          | 1,665.156 | 18.557                   | 243.927 | 33.988   | 1,909.083 |
| 1844     | 16.478                                          | 1,915.832 | 19.191                   | 259.683 | 35.672   | 2,205.515 |
| 1845     | 15.599                                          | 1,764.471 | 16.752                   | 222.305 | 32.351   | 1,986.776 |
| 1846     | 14.123                                          | 1,779.632 | 22.065                   | 295.840 | 36.188   | 2,075.472 |
| 1847     | 16.125                                          | 2,137.517 | 23.368                   | 321.811 | 39.493   | 2,459.358 |
| 1848     | 9.586                                           | 1,468.367 | 20.379                   | 218.822 | 29.965   | 1,687.189 |
| 1849     | 10.204                                          | 1,628.829 | 21.281                   | 253.874 | 31.485   | 1,882.703 |
| 1850     | 15.079                                          | 2,205.956 | 22.793                   | 315.775 | 37.872   | 2,521.731 |

Die Verkehrsthätigkeit der kleinen Küstenfahrzeuge macht daher bei den Ankünften stetig nahezu ein Achttheil des Tonnengehaltes der Gesamtbewegung der österreichischen Schifffahrt aus.

Als ausgelaufen aus sämtlichen österreichischen und fremden Hafen finden sich nachgewiesen

| im Jahre | Schiffe weiter Fahrt und<br>grosse Küstenfahrer |           | Kleine Küsten-<br>fahrer |         | Zusammen |           |
|----------|-------------------------------------------------|-----------|--------------------------|---------|----------|-----------|
|          | Schiffe                                         | Tonnen    | Schiffe                  | Tonnen  | Schiffe  | Tonnen    |
| 1841     | 15.211                                          | 1,503.593 | 14.626                   | 182.673 | 29.837   | 1,686.176 |
| 1842     | 15.125                                          | 1,542.773 | 16.966                   | 210.140 | 32.091   | 1,752.913 |
| 1843     | 15.155                                          | 1,676.130 | 18.431                   | 236.643 | 33.886   | 1,912.773 |
| 1844     | 16.402                                          | 1,928.078 | 19.379                   | 262.928 | 35.781   | 2,191.006 |
| 1845     | 15.759                                          | 1,890.040 | 17.003                   | 222.147 | 32.762   | 2,012.187 |
| 1846     | 14.238                                          | 1,806.942 | 22.310                   | 295.130 | 36.548   | 2,102.072 |
| 1847     | 15.969                                          | 2,127.520 | 23.535                   | 319.036 | 39.504   | 2,446.556 |
| 1848     | 9.688                                           | 1,479.615 | 20.436                   | 221.527 | 30.124   | 1,701.142 |
| 1849     | 10.275                                          | 1,623.460 | 21.590                   | 255.839 | 31.865   | 1,879.299 |
| 1850     | 15.066                                          | 2,217.674 | 22.812                   | 290.690 | 37.878   | 2,517.364 |

Im grossen Durchschnitte kommt auch die Tonnenzahl der ausgelaufenen kleinen Küstenfahrer dem achten Theile der gesammten Abfahrten gleich.

Wesentlich verschieden ergibt sich jedoch das Verhältniss der kleinen Küstenfahrt zur Gesamtschifffahrt, wenn auf die Ladung der eingelaufenen und ausgelaufenen Fahrzeuge der beiden Kategorien Rücksicht genommen wird; es sind nämlich in sämtlichen österreichischen und fremden Hafen mit Ladung eingelaufen:

| im Jahre     | Schiffe weiter Fahrt und<br>grosse Küstenfahrer |           | Kleine Küsten-<br>fahrer |         | Zusammen |           |
|--------------|-------------------------------------------------|-----------|--------------------------|---------|----------|-----------|
|              | Schiffe                                         | Tonnen    | Schiffe                  | Tonnen  | Schiffe  | Tonnen    |
| 1841         | 11.727                                          | 1,098.863 | 7.501                    | 125.534 | 19.228   | 1,224.397 |
| 1842         | 11.670                                          | 1,158.425 | 9.548                    | 163.012 | 21.218   | 1,321.437 |
| 1843         | 12.148                                          | 1,257.113 | 10.598                   | 183.361 | 22.746   | 1,440.474 |
| 1844         | 12.607                                          | 1,420.882 | 10.947                   | 194.748 | 23.554   | 1,615.630 |
| 1845         | 11.731                                          | 1,347.479 | 10.220                   | 177.753 | 21.951   | 1,525.232 |
| 1846         | 11.437                                          | 1,384.977 | 12.848                   | 217.233 | 24.285   | 1,602.210 |
| 1847         | 12.407                                          | 1,512.596 | 14.000                   | 241.955 | 26.407   | 1,754.551 |
| 1848         | 6.991                                           | 997.615   | 11.661                   | 144.984 | 18.652   | 1,142.599 |
| 1849         | 8.080                                           | 1,281.963 | 12.357                   | 174.333 | 20.437   | 1,456.296 |
| 1850         | 11.743                                          | 1,799.186 | 13.976                   | 247.427 | 25.719   | 2,046.613 |
| ausgelaufen: |                                                 |           |                          |         |          |           |
| 1841         | 8.918                                           | 932.461   | 4.740                    | 68.018  | 13.658   | 1,000.479 |
| 1842         | 9.144                                           | 991.973   | 5.293                    | 78.263  | 14.427   | 1,070.236 |
| 1843         | 9.721                                           | 1,099.379 | 6.533                    | 96.910  | 16.254   | 1,196.289 |
| 1844         | 10.507                                          | 1,252.404 | 7.307                    | 115.033 | 17.814   | 1,367.437 |
| 1845         | 9.681                                           | 1,236.865 | 6.622                    | 101.907 | 16.503   | 1,338.772 |
| 1846         | 9.698                                           | 1,266.833 | 8.475                    | 135.803 | 18.173   | 1,402.636 |
| 1847         | 10.769                                          | 1,441.371 | 9.210                    | 149.097 | 19.979   | 1,590.468 |
| 1848         | 6.758                                           | 981.528   | 8.646                    | 120.625 | 15.401   | 1,102.153 |
| 1849         | 7.570                                           | 1,259.251 | 9.138                    | 143.368 | 16.708   | 1,402.622 |
| 1850         | 10.264                                          | 1,702.782 | 8.964                    | 149.406 | 19.228   | 1,852.188 |

Der Antheil der kleinen Küstenfahrer an der Gesamtbewegung der beladenen Fahrzeuge beträgt daher bei den eingelaufenen Schiffen wenig mehr als ein Zehnthel, bei den ausgelaufenen Schiffen aber kaum ein Zwölftel, während oben der Antheil der Fracht- und Ballastfahrten der kleinen Küstenfahrzeuge zusammengenommen mit einem Achttheile der Gesamtbewegung ermittelt wurde. Der Grund dieser Erscheinung liegt hauptsächlich in der Beweglichkeit dieser Fahrzeuge, welche im Gegensatze zu den Schiffen von weiter Fahrt und den grossen Küstenfahrern es vorziehen, den Hafen, wo sie keine Fracht finden, so schnell als möglich, zu verlassen, um in einem andern Hafen Ladung zu suchen. Bezüglich des geringen Antheiles der ausgelaufenen kleinen Küstenfahrzeuge an der Fracht wurde die Ursache bereits oben angeführt.

### 282. Handelsthätige und handelsunthätige Schiffe.

Bis jetzt wurde die Verkehrsthätigkeit der österreichischen Schiffe in österreichischen und fremden Häfen dargestellt, ohne Unterscheidung, ob diese Häfen von denselben besucht wurden, um Ladung zu suchen oder zu löschen oder bloss aus der Nothwendigkeit, erlittene Beschädigungen auszubessern, Schutz vor Stürmen zu finden, Lebensmittel

einzunehmen u. dgl. Im ersteren Falle werden die Ankünfte und Abfahrten handelsthätige, im zweiten handelsunthätige (di rilascao) genannt; letztere sind daher von der Gesamtbewegung abzuschlagen, wenn ein Maassstab des Erwerbes der österreichischen Flagge gewonnen werden soll. In den Nachweisungen der k. k. Consularämter über die Schifffahrtsbewegung der österreichischen Schiffe in den fremden Häfen finden sich die eingelaufenen handelsunthätigen Schiffe ausgeschieden, die Zahl und der Tonnengehalt derselben betragen

| im Jahre | Schiffe | Tonnen  | im Jahre | Schiffe | Tonnen  |
|----------|---------|---------|----------|---------|---------|
| 1841     | 748     | 181.532 | 1846     | 1.129   | 277.785 |
| 1842     | 826     | 213.887 | 1847     | 2.316   | 589.220 |
| 1843     | 887     | 228.991 | 1848     | 1.001   | 285.052 |
| 1844     | 1.366   | 349.569 | 1849     | 1.066   | 290.286 |
| 1845     | 1.191   | 303.983 | 1850     | 1.020   | 293.499 |

Die Tonnenzahl dieser Schiffe macht demnach ungefähr den vierten Theil der sämtlichen in fremde Häfen eingelaufenen österreichischen Fahrzeuge aus. In den österreichischen (Aerarial-) Häfen, welche mit Ausnahme einiger dalmatischen Schutzhäfen selten zu Zwischenfahrten Gelegenheit gehen und zum grössten Theile nur von Schiffen besucht werden, die unmittelbar daselbst zu laden oder zu löschen finden, kann in Ermangelung von besonderen Nachweisungen die Tonnenzahl der daselbst handelsunthätig eingelaufenen österreichischen Schiffe mit höchstens 10 % der Gesamt-Tonnenzahl geschätzt werden.

Es vertheilt sich demnach die Tonnenzahl der sämtlichen sowohl in österreichischen als fremden Häfen eingelaufenen österreichischen Fahrzeuge auf folgende Weise:

| Eingelaufen |                         |                           | Eingelaufen |                         |                           |
|-------------|-------------------------|---------------------------|-------------|-------------------------|---------------------------|
| im J.       | handelsthätig<br>Tonnen | handelsunthätig<br>Tonnen | im J.       | handelsthätig<br>Tonnen | handelsunthätig<br>Tonnen |
| 1841        | 1,351.957               | 355.252                   | 1846        | 1,590.140               | 485.332                   |
| 1842        | 1,373.860               | 390.303                   | 1847        | 1,621.202               | 835.156                   |
| 1843        | 1,489.184               | 419.899                   | 1848        | 1,233.418               | 453.771                   |
| 1844        | 1,635.395               | 570.120                   | 1849        | 1,401.147               | 478.556                   |
| 1845        | 1,484.115               | 502.661                   | 1850        | 1,976.059               | 545.672                   |

Sowie im Allgemeinen eine Zunahme der österreichischen Schifffahrt bemerkbar ist, zeigt sich eine solche auch bei der Bewegung der handelsthatigen österreichischen Schiffe.

**283. Die wichtigsten Häfen.** An der Spitze der inländischen Häfen steht der Freihafen von Triest, der wichtigste Seehandelsplatz der österreichischen Monarchie. Der Schifffahrtsverkehr unter österreichischer Flagge in diesem Hafen nimmt fast ein Drittheil des Gesamtverkehrs in den inländischen (Aerarial-) Häfen für sich in

Anspruch Soweit die für diesen Hafen abgesondert nachgewiesenen Daten reichen, war die Gesamtbewegung der österreichischen Schiffe daselbst die folgende:

| im Jahre | Eingelaufen |         | Ausgelaufen |         |
|----------|-------------|---------|-------------|---------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841     | 7.423       | 276.692 | 7.486       | 274.512 |
| 1842     | 6.769       | 271.923 | 6.701       | 261.545 |
| 1843     | 7.202       | 316.889 | 7.019       | 320.158 |
| 1844     | 7.070       | 332.502 | 7.064       | 330.114 |
| 1845     | 6.751       | 310.277 | 6.781       | 316.570 |
| 1846     | 7.089       | 331.955 | 7.134       | 335.067 |
| 1847     | 7.826       | 344.402 | 7.783       | 346.098 |
| 1848     | 7.036       | 309.396 | 7.006       | 311.544 |
| 1849     | 9.261       | 595.664 | 9.356       | 606.188 |
| 1850     | 9.811       | 641.391 | 9.754       | 645.209 |
| 1851     | 10.566      | 690.916 | 10.640      | 702.175 |

Noch grösser erscheint der Antheil des Schiffahrtsverkehrs von Triest an der Schiffsbewegung in sämmtlichen österreichischen Häfen, wenn bloss die mit Ladung ein- und ausgelaufenen österreichischen Fahrzeuge berücksichtigt werden. Es sind nämlich mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|----------|-------------|---------|-------------|---------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841     | 5.086       | 233.922 | 3.222       | 104.413 |
| 1842     | 5.186       | 237.708 | 3.421       | 183.452 |
| 1843     | 5.430       | 269.769 | 4.275       | 239.318 |
| 1844     | 5.411       | 277.811 | 4.365       | 243.661 |
| 1845     | 5.827       | 276.809 | 4.416       | 251.103 |
| 1846     | 5.896       | 286.160 | 4.675       | 266.838 |
| 1847     | 6.560       | 308.656 | 5.367       | 273.233 |
| 1848     | 5.729       | 263.695 | 4.739       | 224.303 |
| 1849     | 7.787       | 547.279 | 6.897       | 439.299 |
| 1850     | 8.668       | 603.035 | 6.675       | 465.038 |
| 1851     | 9.389       | 641.686 | 7.116       | 519.195 |

Werden die Durchschnitte der Jahre 1841—1848 berechnet, so sind dem Tonnengehalte nach

|                                                  | eingelaufen | ausgelaufen |
|--------------------------------------------------|-------------|-------------|
| in sämmtlichen österreichischen Häfen mit Ladung | 77.4 %      | 58.2 %      |
| „ „ „ „ in Ballast                               | 22.6 „      | 41.8 „      |
| in Triest mit Ladung . . . . .                   | 86.4 „      | 71.6 „      |
| „ „ in Ballast . . . . .                         | 13.6 „      | 28.4 „      |

Vergleicht man den Tonnengehalt der beladen ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge in den Jahren 1841—1847, so zeigt sich, dass jener der angekommenen Schiffe sich ziemlich gleich blieb (ungefähr 47 Tonnen für je ein Fahrzeug), während jener der ausgelaufenen Schiffe von 32 Tonnen im Jahre 1841 auf 51 Tonnen im Jahre 1847 stieg.

Der durchschnittliche Tonnengehalt der zu Triest sowohl ein- als auslaufenden österreichischen Schiffe übersteigt jenen der Gesamtschifffahrt in den österreichischen Hafen um ein Bedeutendes, da kein anderer Hafen des Litorales eine gleiche Frequenz von Schiffen weiter Fahrt aufzuweisen hat.

Zunächst dem Freihafen von Triest an Bedeutung für die österreichische Schifffahrt steht der Freihafen von Venedig. Soweit die Nachweisungen über den Schifffahrts-Verkehr dieses Hafens reichen, war die Bewegung der österreichischen Flagge daselbst die folgende :

| im Jahre | Eingelaufen |         | Ausgelaufen |         |
|----------|-------------|---------|-------------|---------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841     | 3.575       | 236.110 | 2.439       | 170.140 |
| 1842     | 3.979       | 263.235 | 3.015       | 207.013 |
| 1843     | 4.603       | 319.177 | 3.610       | 261.710 |
| 1844     | 4.469       | 314.873 | 3.654       | 267.155 |
| 1845     | 3.759       | 265.515 | 3.277       | 238.369 |
| 1846     | 3.899       | 276.310 | 3.822       | 285.299 |
| 1847     | 3.938       | 258.008 | 3.666       | 248.159 |
| 1850     | 3.479       | 319.743 | 3.164       | 302.852 |

Mehr als ein Viertel des Tonnengehaltes der in den österreichischen Häfen ein- und auslaufenden österreichischen Schiffe entfällt demnach auf den Verkehr von Venedig.

Von der nachgewiesenen Verkehrsthätigkeit der österreichischen Schiffe im Hafen von Venedig entfallen die folgenden Antheile auf die mit Ladung ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge.

| im Jahre | Mit Ladung  |         |             |         |
|----------|-------------|---------|-------------|---------|
|          | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841     | 3.373       | 226.074 | 994         | 73.015  |
| 1842     | 3.831       | 255.822 | 977         | 71.526  |
| 1843     | 4.429       | 313.219 | 1.125       | 88.250  |
| 1844     | 4.279       | 307.527 | 1.155       | 86.903  |
| 1845     | 3.638       | 261.354 | 1.146       | 94.199  |
| 1846     | 3.788       | 270.600 | 1.297       | 108.803 |
| 1847     | 3.715       | 248.334 | 1.305       | 108.781 |
| 1850     | 3.386       | 314.209 | 1.379       | 154.120 |

Bei den eingelaufenen Schiffen kommen demnach verhältnissmässig nur sehr wenige Ballastschiffe vor, wogegen von den ausgelaufenen Schiffen aus Mangel an Rückfrachten drei Fünftheile in Ballast den Hafen verlassen, ein Verhältniss, welches bei der Darstellung des Handelsverkehres dieses Hafens näher begründet werden wird.

Eine eigenthümliche Erscheinung des Schifffahrtsverkehres von



Venedig ist das Ueberwiegen der Schiffs- und Tonnenzahl der Ankünfte über jene der Abfahrten; der Grund davon liegt darin, dass bisher Schiffe, welche Bewohnern von Palastrina gehören, von Venedig dorthin segelten und bei ihrer Abfahrt von Malamocco nicht als von Venedig ausgelaufen registrirt wurden und dass viele Schiffe statt der directen Abfahrt es vorziehen, den Weg über Chioggia einzuschlagen. In dieser Beziehung bildet Chioggia einen Succursal-Hafen von Venedig; seine Schiffahrtsbewegung, obgleich an und für sich von weniger Bedeutung, muss jedoch als Ergänzung jener von Venedig aufgeführt werden.

Es sind im Hafen von Chioggia im Ganzen

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 696         | 23.330 | 1.614       | 78.396 |
| 1842     | 787         | 23.265 | 1.710       | 78.889 |
| 1843     | 829         | 25.977 | 1.703       | 79.085 |
| 1844     | 746         | 23.582 | 1.566       | 71.016 |
| 1845     | 632         | 21.057 | 1.120       | 48.814 |
| 1846     | 644         | 23.775 | 724         | 25.039 |
| 1847     | 677         | 23.082 | 875         | 31.181 |

Hier findet sich daher aus der oben angegebenen Ursache eine grössere Zahl von ausgelaufenen Fahrzeugen, als von eingelaufenen. Uebrigens ist dieses Uebergewicht in den beiden Jahren 1846 und 1847, wo Venedig einen lebhaften directen Getreidehandel führte, von weniger Bedeutung. Mit Ladung sind in den Hafen von Chioggia

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 577         | 21.267 | 726         | 18.763 |
| 1842     | 627         | 20.366 | 813         | 20.520 |
| 1843     | 694         | 23.946 | 681         | 18.024 |
| 1844     | 629         | 21.418 | 677         | 18.354 |
| 1845     | 513         | 18.222 | 585         | 16.144 |
| 1846     | 551         | 20.724 | 436         | 11.870 |
| 1847     | 593         | 20.914 | 527         | 15.537 |

Was rücksichtlich des Verhältnisses der beladen ein- und ausgelaufenen Schiffe zur Gesamtbewegung bei Venedig bemerkt wurde, gilt auch von dem Hilfshafen Chioggia; die angedeutete Ursache der in den Jahren 1846 und 1847 grösseren Zahl der direct aus Venedig ausgelaufenen Schiffe machte sich auch in Chioggia bemerkbar, indem die Zahl und der Tonnengehalt der mit Ladung ausgelaufenen Fahrzeuge um einen bedeutenden Betrag herabsank.

Zunächst den Freihäfen von Triest und Venedig ist auch noch jener von Fiume zu erwähnen; rücksichtlich des Schiffahrtsverkehrs unter

österreichischer Flagge in diesem Hafen stehen jedoch nur die Nachweisungen von 6 Jahren zu Gebote, da in den Jahren vor 1843 und in jenen nach 1848 nur der Verkehr des kroatichen Küstenlandes im Allgemeinen nachgewiesen wurde. Es sind in Fiume im Ganzen

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1843     | 5.065       | 76.348 | 5.127       | 78.956 |
| 1844     | 5.168       | 80.222 | 5.235       | 81.837 |
| 1845     | 4.560       | 78.935 | 4.573       | 81.543 |
| 1846     | 4.957       | 70.705 | 5.031       | 78.094 |
| 1847     | 5.200       | 71.745 | 5.301       | 79.617 |
| 1848     | 5.370       | 84.420 | 5.355       | 90.470 |

Von der gesammten Schifffahrtsbewegung der österreichischen Häfen entfallen daher 8 Percent auf Fiume. Im Gegensatze zu den Ergebnissen des Jahres 1848 in den übrigen Seehäfen findet sich die Thätigkeit der Schifffahrt zu Fiume erhöht; dieser Aufschwung war jedoch nur ein zeitweiser und musste mit der Aenderung der Verhältnisse in den darauf folgenden Jahren in sein Geleise wieder zurückkehren.

Mit Ladung waren

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1843     | 2.145       | 39.936 | 1.584       | 53.233 |
| 1844     | 2.068       | 38.817 | 1.695       | 54.692 |
| 1845     | 1.829       | 44.294 | 1.494       | 50.201 |
| 1846     | 2.065       | 38.895 | 1.707       | 50.252 |
| 1847     | 2.301       | 47.036 | 1.661       | 44.846 |
| 1848     | 2.091       | 52.308 | 1.751       | 47.034 |

Die oben erwähnte Zunahme des Schifffahrtsverkehres von Fiume zeigt sich demnach vorzugsweise bei den mit Ladung eingelaufenen Schiffen, wogegen die Zahl der befrachtet ausgelaufenen Fahrzeuge in den Jahren 1847 und 1848 geringer als in den früheren war; die Ursache davon liegt in der Handelsbewegung dieses Hafenplatzes und wird bei der Darstellung des Seehandels seine nähere Erörterung finden.

Fassen wir die Schifffahrtsbewegung der bisher im Einzelnen angeführten österreichischen Seehäfen Triest, Venedig, Chioggia und Fiume in den 5 Jahren 1843—1847 u. z. nach dem Tonnengehalte der eingelaufenen österreichischen Fahrzeuge zusammen, so findet sich, dass die Summe der Durchschnitte derselben (713.067 Tonnen) nahezu 72 Percent der oben angeführten österreichischen Schifffahrt in den sammtlichen österreichischen (Aerariats-) Häfen (991.550 Tonnen) ausmacht; es erübrigen sonach nur mehr 28 Percent für die Schifffahrt der österreichischen Flagge in Rovigno, Portorè, Buccari, Zengg, Zara,

Sebenico, Spalato, Ragusa und Portorose sammt 5 kleinen Küstenhäfen der Militärgrenze. Am bedeutendsten unter den angeführten ist noch die Schifffahrtsbewegung in den Häfen von Dalmatien u. z. durch den regelmässigen Verkehr der Lloyd-Dampfschiffe, welche auf ihren Fahrten die sämtlichen angeführten 5 dalmatischen Häfen berühren, wogegen in denselben die Zahl der handelsunthätig ein- und auslaufenden Segelschiffe grösser ist, als in allen übrigen, den Endpunkten der Schifffahrt — Triest, Venedig und Fiume — näher gelegenen Häfen.

**284. Schifffahrtsbewegung der österreichischen Flagge in ausländischen Häfen.** Die Mehrzahl der fremden Häfen, welche eine namhafte Schifffahrtsbewegung der österreichischen Flagge aufzuweisen haben, finden sich innerhalb der Meerenge von Gibraltar; doch werden wir im Folgenden auch Anlass finden, mehrere britische Häfen zu erwähnen, wo die österreichischen Schiffe weiter Fahrt eine lohnende Frachtfahrt zu unterhalten im Stande sind.

Es ist begreiflich, dass die österreichische Schifffahrt am bedeutendsten in solchen Häfen erscheint, welche sich ihrer geographischen Lage zufolge vorzüglich für Stationsorte eignen, wo ausser den handelsthätigen Schiffen auch alle jene österreichischen Fahrzeuge anlegen, welche ihre Mundvorräthe zu ergänzen, erlittene Schäden auszubessern oder heftige Stürme abzuwarten haben und daselbst nur als handelsunthätige Schiffe verkehren. Die wichtigsten dieser Stationsorte sind nahe am Eingange des adriatischen Meeres der Hafen von Corfu, in der Mitte des griechischen Archipelagus Sira, an der Einfahrt in das schwarze Meer Constantinopel, und auf der Fahrt aus dem adriatischen Meere und aus der Levante nach dem westlichen Italien und dem südlichen Frankreich der Hafen von Malta.

Im Hafen von Constantinopel sind österreichische Fahrzeuge

| im Jahre | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|----------|-------------|---------|-------------|---------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1811     | 622         | 149.348 | 629         | 152.980 |
| 1812     | 731         | 191.950 | 723         | 188.972 |
| 1813     | 890         | 231.848 | 892         | 231.990 |
| 1814     | 1.297       | 348.468 | 1.297       | 348.256 |
| 1815     | 1.082       | 285.066 | 1.096       | 289.690 |
| 1816     | 871         | 227.556 | 873         | 217.739 |
| 1817     | 1.576       | 425.029 | 1.553       | 419.808 |
| 1818     | 843         | 255.259 | 857         | 257.854 |
| 1819     | 820         | 245.520 | 806         | 240.388 |
| 1820     | 827         | 253.022 | 820         | 251.199 |

Darunter waren mit Ladung  
eingelaufen

| im Jahre | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|----------|-------------|---------|-------------|---------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841     | 535         | 122.698 | 498         | 114.102 |
| 1842     | 579         | 144.497 | 545         | 133.736 |
| 1843     | 642         | 161.812 | 631         | 157.773 |
| 1844     | 900         | 234.416 | 862         | 224.897 |
| 1845     | 785         | 202.517 | 742         | 191.494 |
| 1846     | 640         | 162.020 | 604         | 150.909 |
| 1847     | 954         | 248.509 | 925         | 243.851 |
| 1848     | 535         | 157.335 | 505         | 148.173 |
| 1849     | 635         | 189.405 | 578         | 173.658 |
| 1850     | 609         | 181.032 | 547         | 168.603 |

Im Durchschnitte der angeführten zehn Jahre belief sich demnach die Tragfähigkeit der sämtlichen eingelaufenen österreichischen Fahrzeuge auf **261.307** Tonnen (worunter **180.724** Tonnen mit Ladung), jene der ausgelaufenen **259.888** Tonnen (worunter **170.720** Tonnen mit Ladung). Das Verhältniss der Ballastschiffe zu den beladenen Fahrzeugen stellt sich demnach wie **30:70**; der Mehrzahl nach sind diese leeren Schiffe solche, welche nach den Häfen des schwarzen Meeres segeln, um dort Getreideladungen einzunehmen.

An diesem Verkehre nehmen die Lloyd-Dampfschiffe einen wesentlichen Antheil und es befanden sich unter den im J. **1850** eingelaufenen österreichischen Fahrzeugen **158** Dampfschiffe mit **51.709** Tonnen Tragfähigkeit, worunter **153** Schiffe mit **50.477** Tonnen, mit Waaren und Geld befrachtet, und sämtlich handelsthätig waren.

Kaum ein Drittheil der ein- und auslaufenden österreichischen Segelschiffe vermittelt zu Constantinopel einen thatsächlichen Handelsverkehr; die übrigen zwei Drittheile besuchen beladen oder leer, aber handelsunthätig diesen Hafen. Im J. **1850** waren unter den eingelaufenen Segelschiffen von **132.323** Tonnen Tragfähigkeit nur **41.424** Tonnen handelsthätig.

Im Hafen von Corfu sind österreichische Schiffe

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 166         | 25.708 | 168         | 25.998 |
| 1842     | 162         | 24.196 | 160         | 24.000 |
| 1843     | 166         | 28.443 | 165         | 28.419 |
| 1844     | 200         | 38.249 | 200         | 38.076 |
| 1845     | 222         | 39.068 | 216         | 38.275 |
| 1846     | 209         | 38.759 | 214         | 39.497 |
| 1847     | 196         | 36.680 | 191         | 36.284 |
| 1848     | 205         | 34.924 | 201         | 34.140 |
| 1849     | 179         | 48.088 | 183         | 48.813 |
| 1850     | 297         | 76.189 | 301         | 76.501 |

Darunter waren mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 154         | 24.612 | 142         | 23.390 |
| 1842     | 159         | 23.739 | 146         | 21.688 |
| 1843     | 157         | 27.397 | 149         | 26.403 |
| 1844     | 192         | 36.932 | 180         | 34.592 |
| 1845     | 213         | 37.840 | 207         | 36.928 |
| 1846     | 205         | 38.423 | 194         | 36.884 |
| 1847     | 192         | 36.328 | 177         | 34.844 |
| 1848     | 177         | 22.051 | 178         | 31.229 |
| 1849     | 108         | 46.388 | 161         | 42.565 |
| 1850     | 281         | 74.149 | 256         | 66.888 |

Durchschnittlich sind demnach jährlich **39.033** Tonnen unter österreichischer Flagge eingelaufen (**36.786** Tonnen mit Ladung) und **39.000** Tonnen ausgelaufen (**35.541** Tonnen mit Ladung).

Den grössten Antheil an diesem Verkehre und seiner raschen Steigerung nehmen die Dampfschiffe, von welchen im J. 1850 zu Corfu 180 mit **55.700** Tonnen eingelaufen sind. Zwei Drittheile der Segelschiffahrt betheiligen sich am Handelsverkehre dieses Hafens mit Triest und den nahegelegenen griechischen und türkischen Hafenplätzen, wogegen ein Drittheil derselben als Rila-cio-Schiffe daselbst ein- und auslaufen.

Demnach bildet Corfu einen wichtigen Stationsplatz der österreichischen Dampfschiffe auf ihren Fahrten nach der Levante.

Dasselbe ist der Fall mit Sira, wo die Zahl der österreichischen Segelschiffe verhältnissmässig gegen jene der Dampfschiffe sehr gering ist. In diesem Hafen sind unter österreichischer Flagge

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 88          | 17.220 | 89          | 17.644 |
| 1842     | 85          | 16.207 | 83          | 15.868 |
| 1843     | 98          | 20.145 | 101         | 20.728 |
| 1844     | 121         | 25.509 | 121         | 25.509 |
| 1845     | 160         | 33.608 | 160         | 33.608 |
| 1846     | 181         | 38.792 | 180         | 38.508 |
| 1847     | 183         | 40.563 | 182         | 40.352 |
| 1848     | 154         | 33.433 | 156         | 33.928 |
| 1849     | 157         | 42.844 | 157         | 42.844 |
| 1850     | 191         | 57.229 | 191         | 57.359 |

Darunter waren mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 75          | 13.735 | 71          | 12.837 |
| 1842     | 80          | 11.813 | 76          | 14.059 |
| 1843     | 82          | 16.830 | 81          | 16.139 |
| 1844     | 115         | 21.061 | 113         | 23.680 |
| 1845     | 135         | 28.546 | 140         | 29.441 |
| 1846     | 162         | 34.140 | 151         | 33.361 |
| 1847     | 151         | 33.237 | 150         | 32.933 |
| 1848     | 141         | 29.874 | 141         | 30.050 |
| 1849     | 151         | 41.547 | 147         | 40.346 |
| 1850     | 176         | 53.692 | 171         | 52.220 |

Der grösste Theil dieser Schifffahrtsbewegung entfällt auf die Dampfschiffe, von welchen **160** mit **48.744** Tonnen (darunter **157** mit **48.356** Tonnen mit Ladung) im Jahre **1850** ein- und ausgelaufen sind. Von den in demselben Jahre eingelaufenen **31** Segelschiffen mit **8.485** Tonnen waren nur **11** mit **3.022** Tonnen handelsthätig angekommen.

Wenn sich nach dem Erwähnten Corfu und Sira als Stationsorte vorzugsweise für die österreichischen Dampfschiffe erweisen, so ist der Hafen von Malta dagegen ausschliessend als Stationsort für die österreichische Segelschiffahrt zu erwähnen.

Es sind nämlich österreichische Segelschiffe daselbst

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 206         | 41.522 | 206         | 41.522 |
| 1842     | 211         | 44.318 | 210         | 43.970 |
| 1843     | 181         | 41.528 | 181         | 41.528 |
| 1844     | 212         | 49.873 | 211         | 49.745 |
| 1845     | 170         | 38.169 | 169         | 38.056 |
| 1846     | 207         | 46.806 | 199         | 44.974 |
| 1847     | 276         | 63.714 | 275         | 63.571 |
| 1848     | 210         | 53.791 | 216         | 55.116 |
| 1849     | 180         | 46.816 | 171         | 44.881 |
| 1850     | 192         | 54.087 | 193         | 53.634 |

Es ist hier der Ort, auf das scheinbare Missverhältniss zwischen der Zahl und dem Tonnengehalte der eingelaufenen österreichischen Fahrzeuge zu jener der ausgelaufenen aufmerksam zu machen. Obgleich mit dem Schlusse eines Jahres mehrere im Laufe desselben angekommenen Schiffe im Hafen zurückbleiben und dadurch die Zahl der ausgelaufenen Schiffe geringer erscheint, als jene der eingelaufenen, sowie aus derselben Ursache im darauffolgenden Jahre die Zahl der ausgelaufenen überwiegen oder das ersterwähnte Verhältniss sich wiederholen kann,

so sollte sich doch im Laufe einer Reihe von Jahren eine Ausgleichung ergeben. Wir finden hier, dass vom Jahre 1841 bis einschliesslich 1850 zusammen 2.045 Schiffe mit 483.624 Tonnen ein-, dagegen nur 2.031 Schiffe mit 479.997 Tonnen ausgelaufen sind. Es darf jedoch nur an die Darstellung der Veränderungen im Stande der österreichischen Handelsmarine, wornach eine grosse Zahl von österreichischen Schiffen nach dem Auslande verkauft wird, erinnert werden, um diese Erscheinung zu erklären; Malta aber ist eben einer jener Häfen, wo vorzugsweise derlei Verkäufe realisirt werden.

Mit Ladung waren

| im Jahre | eingelaufen |        | angelaufen |        |
|----------|-------------|--------|------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe    | Tonnen |
| 1841     | 137         | 27.101 | 84         | 15.196 |
| 1842     | 160         | 31.502 | 96         | 21.271 |
| 1843     | 136         | 29.854 | 96         | 22.301 |
| 1844     | 170         | 39.331 | 77         | 16.979 |
| 1845     | 133         | 29.923 | 102        | 22.566 |
| 1846     | 168         | 37.066 | 113        | 26.838 |
| 1847     | 169         | 33.466 | 115        | 24.809 |
| 1848     | 128         | 30.752 | 65         | 16.887 |
| 1849     | 144         | 36.088 | 110        | 27.914 |
| 1850     | 176         | 49.735 | 123        | 35.220 |

Wenngleich viele österreichische Schiffe mit Ladung von Steinkohlen, Lebensmitteln und Bauholz handelsthätig zu Malta ankommen und daselbst zum Theile auch Rückfrachten finden, so gehört doch die Mehrzahl der daselbst sowohl beladen als leer ein- und auslaufenden österreichischen Schiffe der Kategorie der handelsunthätigen Fahrzeuge an. Es waren nämlich unter den angekommenen Schiffen im Jahre:

|                           | 1850    |        | 1849    |        |
|---------------------------|---------|--------|---------|--------|
|                           | Schiffe | Tonnen | Schiffe | Tonnen |
| handelsthätig . . . . .   | 87      | 21.467 | 56      | 12.136 |
| handelsunthätig . . . . . | 105     | 32.620 | 124     | 34.680 |

Indem hiemit die Reihe der wichtigeren Stationsorte für die österreichische Flagge geschlossen wird, muss ausdrücklich bemerkt werden, dass zwar auch in den folgenden auswärtigen Häfen handelsunthätige Fahrzeuge nachgewiesen werden, dass jedoch die Zahl derselben im Vergleiche zu den handelsthätigen eine sehr geringe ist.

Dem Tonnengehalte und dem Werthe des vermittelten Waaren- und Geldverkehrs nach ist die österreichische Schifffahrt am bedeutendsten zu Smirna, dem Hauptstapelplatze für die kleinasiatischen Landesproducte und für die daselbst zum Verkehre mit dem Inneren des Län-

des kommenden europäischen Manufacturwaaren. Es sind daselbst österreichische Schiffe

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 218         | 35.853 | 220         | 30.700 |
| 1842     | 223         | 43.269 | 219         | 42.206 |
| 1843     | 202         | 43.081 | 207         | 44.239 |
| 1844     | 213         | 48.034 | 208         | 47.198 |
| 1845     | 205         | 44.759 | 208         | 45.363 |
| 1846     | 175         | 40.825 | 183         | 42.177 |
| 1847     | 179         | 41.301 | 179         | 41.521 |
| 1848     | 161         | 41.326 | 161         | 41.095 |
| 1849     | 174         | 54.755 | 172         | 54.234 |
| 1850     | 237         | 75.183 | 234         | 74.358 |

Davon waren mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 167         | 25.767 | 182         | 29.249 |
| 1842     | 178         | 32.820 | 181         | 25.259 |
| 1843     | 172         | 36.410 | 173         | 36.562 |
| 1844     | 184         | 42.005 | 181         | 41.112 |
| 1845     | 183         | 39.655 | 177         | 39.189 |
| 1846     | 164         | 38.970 | 165         | 38.941 |
| 1847     | 157         | 37.413 | 164         | 38.751 |
| 1848     | 145         | 37.550 | 147         | 38.097 |
| 1849     | 157         | 51.184 | 158         | 50.640 |
| 1850     | 215         | 70.527 | 215         | 69.149 |

Auch in diesem Hafen nimmt die österreichische Dampfschiffahrt den grössten Theil des Verkehres für sich in Anspruch und es waren im J. 1850 183 Dampfer mit 63.679 Tonnen sämmtlich mit Ladung eingelaufen.

Unter ähnlichen Handelsverhältnissen gewinnt der Hafen von Alexandrien jährlich an Bedeutung für die österreichische Frachtschiffahrt. Es sind daselbst unter österreichischer Flagge

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 196         | 51.146 | 163         | 41.973 |
| 1842     | 147         | 39.509 | 167         | 45.052 |
| 1843     | 168         | 45.258 | 162         | 43.927 |
| 1844     | 188         | 52.423 | 178         | 49.550 |
| 1845     | 96          | 25.139 | 113         | 29.260 |
| 1846     | 115         | 27.218 | 118         | 27.507 |
| 1847     | 177         | 44.934 | 175         | 44.401 |
| 1848     | 153         | 40.611 | 151         | 38.799 |
| 1849     | 141         | 38.890 | 141         | 38.515 |
| 1850     | 246         | 73.265 | 246         | 73.103 |



## Mit Ladung waren

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 88          | 21.984 | 137         | 40.845 |
| 1842     | 91          | 22.916 | 152         | 41.389 |
| 1843     | 91          | 22.615 | 159         | 43.454 |
| 1844     | 83          | 21.082 | 175         | 48.832 |
| 1845     | 81          | 19.679 | 107         | 27.997 |
| 1846     | 100         | 23.360 | 108         | 21.474 |
| 1847     | 89          | 20.737 | 175         | 44.401 |
| 1848     | 90          | 22.687 | 135         | 35.616 |
| 1849     | 83          | 21.862 | 141         | 38.515 |
| 1850     | 124         | 35.927 | 243         | 72.365 |

In dieser Reihe fällt vor Allem das Ueberwiegen der beladen ausgelaufenen zur Zahl der mit Ladung eingelaufenen Fahrzeuge auf; in der That kommen daselbst viele österreichische Schiffe in Ballast an, und finden vortheilhafte Frachten nach österreichischen und fremden Häfen. Die Lloyd-Dampfschiffe, welche aus diesem Hafen die Ueberlandpost aus Ostindien über Triest befördern und einen bedeutenden Antheil an dem Geld- und Manufactur-Verkehre dieses Handelsplatzes nehmen, befinden sich gegenüber den Segelschiffen rücksichtlich der oben angegebenen Gesamt-Schiffahrts-Bewegung in untergeordnetem Verhältnisse; im J. 1850 sind 38 Dampfschiffe mit 12.026 Tonnen beladen ein- und ausgelaufen.

Wenn schon Alexandrien durch seine Ausfuhr von Cerealien und anderen Bodenproducten der österreichischen Flagge eine namhafte Beschäftigung gewährt, so findet dasselbe in noch höherem Maasse mit dem Freihafen von Odessa statt, von wo aus die Getreidesendungen des Südens von Russland nach Italien, Frankreich, Grossbritannien u. s. f. verfrachtet werden. Besonders im Verkehre dieses Handelsplatzes bewährt sich die Concurrenzfähigkeit der österreichischen Schiffe gegenüber der britischen und namentlich der griechischen Flagge, und nur wenige österreichische Schiffe verlassen in Ballast diesen Hafen, wenn etwa ihre Bestimmung dahin geht, in einem der aufblühenden Häfen des azow'schen Meeres Ladung einzunehmen. Dieser Verkehr der österreichischen Flagge fällt lediglich den Segelschiffen anheim und es sind

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 97          | 28.567 | 106         | 32.121 |
| 1842     | 126         | 40.211 | 120         | 38.152 |
| 1843     | 154         | 49.620 | 156         | 49.939 |
| 1844     | 253         | 81.349 | 228         | 72.962 |
| 1845     | 243         | 70.305 | 266         | 79.200 |

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1846     | 190         | 54.963 | 201         | 57.972 |
| 1847     | 284         | 87.922 | 279         | 86.656 |
| 1848     | 160         | 57.465 | 143         | 49.563 |
| 1849     | 134         | 48.872 | 124         | 45.276 |
| 1850     | 173         | 59.939 | 177         | 61.235 |

Darunter waren mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 36          | 10.206 | 97          | 29.420 |
| 1842     | 58          | 17.412 | 107         | 34.140 |
| 1843     | 46          | 14.457 | 153         | 49.020 |
| 1844     | 55          | 17.359 | 228         | 72.962 |
| 1845     | 63          | 17.511 | 266         | 79.200 |
| 1846     | 53          | 14.320 | 197         | 57.039 |
| 1847     | 40          | 10.244 | 279         | 86.656 |
| 1848     | 28          | 8.764  | 128         | 44.464 |
| 1849     | 50          | 17.736 | 123         | 45.051 |
| 1850     | 65          | 23.057 | 176         | 61.010 |

Begreiflicher Weise ist der Schifffahrtsverkehr der österreichischen Flagge auch in jenen Häfen von Bedeutung, nach welchen die Getreideladungen aus dem schwarzen Meere, aus Egypten u. s. f. hauptsächlich ihre Richtung nehmen (Marseille, Livorno, London, Liverpool); doch ist das Verhältniss, in welchem diese Schiffe in den betreffenden Häfen wieder Rückfrachten finden, ein verschiedenes, wesshalb hier die bezüglichen Nachweisungen folgen.

Im Hafen von Marseille sind österreichische Schiffe

| im Jahre | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|----------|-------------|---------|-------------|---------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841     | 311         | 84.319  | 309         | 82.746  |
| 1842     | 293         | 78.175  | 292         | 77.471  |
| 1843     | 276         | 74.579  | 270         | 73.137  |
| 1844     | 334         | 89.571  | 336         | 90.881  |
| 1845     | 284         | 70.480  | 275         | 67.529  |
| 1846     | 318         | 73.573  | 324         | 75.541  |
| 1847     | 429         | 108.818 | 407         | 101.018 |
| 1848     | 184         | 51.494  | 223         | 63.891  |
| 1849     | 84          | 26.993  | 83          | 26.036  |
| 1850     | 97          | 26.048  | 95          | 25.733  |

## Darunter waren mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |         | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|---------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 247         | 66.686  | 148         | 36.902 |
| 1842     | 289         | 77.547  | 113         | 25.779 |
| 1843     | 276         | 74.549  | 85          | 19.873 |
| 1844     | 332         | 89.492  | 105         | 24.587 |
| 1845     | 284         | 70.490  | 124         | 26.431 |
| 1846     | 318         | 73.573  | 110         | 21.340 |
| 1847     | 429         | 108.818 | 97          | 17.733 |
| 1848     | 182         | 51.251  | 50          | 11.032 |
| 1849     | 84          | 26.993  | 40          | 11.053 |
| 1850     | 94          | 25.640  | 62          | 15.734 |

## Im Hafen von Livorno sind

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 100         | 30.169 | 98          | 29.700 |
| 1842     | 80          | 23.830 | 83          | 25.114 |
| 1843     | 116         | 33.161 | 110         | 31.637 |
| 1844     | 186         | 55.117 | 179         | 53.344 |
| 1845     | 164         | 46.289 | 179         | 50.514 |
| 1846     | 95          | 22.785 | 89          | 21.674 |
| 1847     | 139         | 32.417 | 110         | 32.349 |
| 1848     | 80          | 23.898 | 81          | 21.279 |
| 1849     | 37          | 11.372 | 42          | 12.493 |
| 1850     | 82          | 24.448 | 79          | 23.609 |

## Darunter waren mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 92          | 28.217 | 35          | 9.438  |
| 1842     | 76          | 22.958 | 25          | 6.771  |
| 1843     | 114         | 33.153 | 23          | 6.623  |
| 1844     | 185         | 55.324 | 36          | 8.887  |
| 1845     | 159         | 45.583 | 33          | 8.010  |
| 1846     | 92          | 22.123 | 18          | 3.643  |
| 1847     | 138         | 32.221 | 19          | 3.152  |
| 1848     | 78          | 22.928 | 6           | 1.406  |
| 1849     | 35          | 10.540 | 10          | 3.002  |
| 1850     | 82          | 24.418 | 6           | 2.482  |

In beiden Häfen kommen daher fast ausschliessend nur beladene österreichische Schiffe an u. z. zum grössten Theile solche, welche Getreideladungen führen, und es beweiset schon das Verhältniss der beladen auslaufenden Schiffe, dass namentlich zu Livorno nur selten Rückfrachten zu finden seien; auch die grössere Zahl der zu Marseille als beladen ausgelaufenen Schiffe besteht aus solchen, welche nur einen

Theil ihrer Ladung daselbst zu löschen hatten und mit der übrigen Ladung nach sonstigen Hafen ausliefen.

Zu London und Liverpool verkehrt die österreichische Flagge derart, dass nur beladene Fahrzeuge dahin kommen und zwar in grösserer Anzahl zu solcher Zeit, wo die hohen Getreidepreise in Grossbritannien die Getreidezufuhren aus Odessa und Alexandrien erleichtern.

Es sind zu London österreichische Schiffe

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 8           | 2.307  | 11          | 3.470  |
| 1842     | 31          | 10.312 | 25          | 8.329  |
| 1843     | 11          | 3.431  | 18          | 5.538  |
| 1844     | 11          | 3.418  | 11          | 3.418  |
| 1845     | 20          | 5.975  | 13          | 3.685  |
| 1846     | 52          | 17.130 | 55          | 17.987 |
| 1847     | 49          | 16.309 | 46          | 14.903 |
| 1848     | 13          | 4.091  | 16          | 5.497  |
| 1849     | 29          | 11.419 | 26          | 10.110 |
| 1850     | 23          | 8.683  | 25          | 9.252  |

Darunter waren mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 8           | 2.307  | 5           | 1.483  |
| 1842     | 31          | 10.312 | 12          | 3.797  |
| 1843     | 10          | 3.190  | 8           | 2.545  |
| 1844     | 11          | 3.418  | 5           | 1.668  |
| 1845     | 20          | 5.975  | 8           | 2.243  |
| 1846     | 52          | 17.130 | 29          | 8.169  |
| 1847     | 49          | 16.309 | 13          | 3.793  |
| 1848     | 13          | 4.091  | 6           | 1.722  |
| 1849     | 29          | 11.419 | 13          | 5.482  |
| 1850     | 23          | 8.683  | 12          | 4.296  |

Zu Liverpool sind österreichische Schiffe

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 15          | 5.097  | 15          | 5.097  |
| 1842     | 20          | 6.373  | 16          | 5.300  |
| 1843     | 12          | 4.160  | 12          | 4.160  |
| 1844     | 17          | 5.552  | 17          | 5.552  |
| 1845     | 11          | 4.381  | 8           | 3.177  |
| 1846     | 45          | 15.366 | 44          | 15.094 |
| 1847     | 52          | 15.639 | 51          | 15.790 |
| 1848     | 12          | 4.291  | 17          | 5.616  |
| 1849     | 22          | 7.641  | 22          | 7.641  |
| 1850     | 50          | 17.245 | 46          | 15.644 |

Darunter waren mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 15          | 5.097  | 14          | 4.752  |
| 1842     | 19          | 5.992  | 14          | 4.603  |
| 1843     | 12          | 4.160  | 12          | 4.160  |
| 1844     | 17          | 5.552  | 11          | 3.282  |
| 1845     | 11          | 4.381  | 8           | 3.177  |
| 1846     | 39          | 12.896 | 43          | 14.551 |
| 1847     | 48          | 14.272 | 34          | 10.391 |
| 1848     | 12          | 4.291  | 16          | 5.242  |
| 1849     | 22          | 7.641  | 22          | 7.641  |
| 1850     | 50          | 17.245 | 46          | 15.614 |

Oesterreichische Schiffe, welche mit Ladung in britischen Häfen einlaufen, daselbst aber keine Rückfracht finden, segeln in Ballast nach New-Castle und nehmen daselbst Kohlen zur Verfrachtung nach verschiedenen Dampfschiffahrts-Stationen. Es sind daselbst

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1846     | 56          | 18.278 | 55          | 17.980 |
| 1847     | 19          | 6.229  | 20          | 6.527  |
| 1848     | 13          | 4.031  | 13          | 4.031  |
| 1849     | 25          | 8.555  | 22          | 7.296  |
| 1850     | 26          | 8.693  | 30          | 12.287 |

Sämmtliche eingelaufenen Schiffe waren (mit Ausnahme eines beladenen Fahrzeuges von 300 Tonnen im Jahre 1850) in Ballast angekommen, hatten aber ohne Ausnahme mit Ladung den Hafen verlassen.

In gleichem Verhältnisse zur österreichischen Schifffahrt wie New-Castle steht der Hafen von Trapani auf der Insel Sicilien, wo die österreichischen Fahrzeuge in Ballast ankommen, um Seesalz zu laden und zum grössten Theile nach österreichischen Seehäfen zu verführen.

Es sind daselbst österreichische Schiffe überhaupt

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 88          | 21.554 | 92          | 22.383 |
| 1842     | 83          | 17.626 | 84          | 18.016 |
| 1843     | 57          | 14.767 | 56          | 15.494 |
| 1844     | 102         | 20.660 | 96          | 19.193 |
| 1845     | 75          | 16.174 | 80          | 17.351 |
| 1846     | 115         | 21.199 | 114         | 21.136 |
| 1847     | 111         | 14.174 | 107         | 13.387 |
| 1848     | 86          | 20.915 | 88          | 20.540 |
| 1849     | 91          | 27.719 | 91          | 27.846 |
| 1850     | 63          | 15.833 | 66          | 16.690 |

## Mit Ladung waren

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 3           | 507    | 89          | 21.711 |
| 1842     | 8           | 1.268  | 83          | 17.735 |
| 1843     | 3           | 637    | 56          | 15.494 |
| 1844     | 7           | 1.165  | 94          | 18.733 |
| 1845     | 7           | 1.267  | 80          | 17.351 |
| 1846     | 3           | 484    | 114         | 21.136 |
| 1847     | 7           | 1.215  | 104         | 12.864 |
| 1848     | 1           | 183    | 88          | 20.580 |
| 1849     | 2           | 322    | 89          | 27.344 |
| 1850     | 2           | 573    | 66          | 16.690 |

Während jedoch in New-Castle durchwegs Schiffe von weiter Fahrt verkehren, nehmen im Hafen von Trapani auch grosse Küstenfahrer Antheil an der Schifffahrtsbewegung der österreichischen Flagge, was schon aus der Berechnung des durchschnittlichen Tonnengehaltes der Schiffe in beiden Häfen hervorgeht.

Die mannigfachen Handelsbeziehungen von Ancona mit den österreichischen Häfen und den nördlichen Provinzen des Kirchenstaates (am Po) veranlassen eine namhafte Bewegung der österreichischen Schifffahrt in diesem Hafen, woran zumeist grosse Küstenfahrzeuge betheiligt sind. Es sind daselbst österreichische Schiffe

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 327         | 28.813 | 326         | 29.206 |
| 1842     | 303         | 26.192 | 305         | 26.352 |
| 1843     | 268         | 24.472 | 266         | 24.265 |
| 1844     | 287         | 25.809 | 285         | 25.647 |
| 1845     | 214         | 20.056 | 218         | 20.284 |
| 1846     | 252         | 23.141 | 253         | 23.189 |
| 1847     | 272         | 24.612 | 266         | 24.184 |
| 1848     | 68          | 7.258  | 75          | 7.777  |
| 1849     | 165         | 11.413 | 163         | 11.344 |
| 1850     | 217         | 20.208 | 217         | 20.186 |

## Davon waren mit Ladung

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 313         | 26.654 | 221         | 22.950 |
| 1842     | 298         | 25.935 | 213         | 21.041 |
| 1843     | 260         | 21.026 | 190         | 20.194 |
| 1844     | 261         | 23.829 | 187         | 20.127 |
| 1845     | 210         | 19.823 | 142         | 15.868 |
| 1846     | 239         | 22.141 | 159         | 17.924 |

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1847     | 220         | 20.206 | 140         | 16.534 |
| 1848     | 63          | 6.853  | 55          | 6.437  |
| 1849     | 153         | 10.701 | 93          | 7.165  |
| 1850     | 208         | 18.943 | 139         | 15.213 |

Demzufolge stellt sich durch das Verhältniss der Ballast- zu den Frachtfahrten der österreichischen Schiffe dieser Hafen als besonders wichtig für den Verkehr der österreichischen grossen Küstenfahrer dar, obgleich auch Dampfschiffe (im Jahre 1850 52 Schiffe von 9.732 Tonnen mit Ladung ein- und ausgelaufen) daran Theil nehmen.

**295. Uebersicht.** Die Vermehrung des Tonnengehaltes der österreichischen Handelsfahrzeuge während der Jahre 1841—1849 belief sich auf 20 %; gleichzeitig aber stieg die Schifffahrt der österreichischen Flagge in sämtlichen Häfen des In- und Auslandes, wo k. k. Hafenämter oder Consularämter bestehen, sowohl in Beziehung auf die Gesamtzahl der eingelaufenen Schiffe, als auch rücksichtlich der handelsthätigen Fahrzeuge um 46—47 %. Der Unterschied zwischen beiden Zahlen drückt das Maass der Entwicklung der österreichischen Schifffahrtsthätigkeit aus; eine solche Entwicklung deutet um so mehr auf die Lebenskraft dieses Erwerbszweiges der österreichischen Küstländer hin, als die seit dem Jahre 1840 durch Schwindeleien mannigfacher Art erhöhte Concurrenz der griechischen Flagge doch nicht im Stande war, der soliden österreichischen Rhederei einen namhaften und dauernden Eintrag zu thun.

Wenn gleich noch heute das mittelländische Meer und namentlich die östlichen Küsten desselben den weitaus grössten Theil der österreichischen Schifffahrtsbewegung für sich in Anspruch nehmen, so zeigen doch auch die Häfen jenseits der Meerenge von Gibraltar und zwar besonders jene von Grossbritannien, Brasilien und Nordamerica einen jährlich sich hebenden Verkehr der österr. Flagge. Frachtfahrten österreichischer Schiffe nach Ostindien und Asien überhaupt bleiben dagegen bis jetzt nur vereinzelte Erscheinungen. Auch in den spanischen Besitzungen von America vermag die österreichische so wenig als andere Flaggen die Concurrenz mit der durch ausgiebige Differentialabgaben begünstigten Nationalflagge zu bestehen und erscheint in den Häfen von S. Jago di Cuba u. s. f. nur schwach vertreten.

Äehnliche Schwierigkeiten stellen sich der österreichischen Schifffahrt in den Häfen von Algerien dar und haben bewirkt, dass daselbst in den letzten zehn Jahren ein Rückgang der Frequenz österreichischer Schiffe stattgefunden hat. Dass der Verkehr der österreichischen Flagge

in der Ostsee ein sehr geringer ist, liegt wohl zumeist in dem Umstande, dass die norddeutschen Uferstaaten, Dänemark, Schweden und Russland selbst Handelsschiffe besitzen, welche alle Vortheile einer wohlfeilen und soliden Bauart mindestens in demselben Grade besitzen wie Oesterreich.

Am wichtigsten für die österreichische Schifffahrt sind die österreichischen Seehäfen; denn nicht nur besitzen die kleinen Küstenfahrer das ausschliessende Recht der Verkehrsthätigkeit, sondern es findet in diesen Häfen begreiflicher Weise unter übrigens gleichen Verhältnissen die nationale Flagge stets den Vorzug. An der Frachtfahrt in fremden Häfen im Allgemeinen findet zwar eine grosse Zahl österreichischer Handelsschiffe einen vortheilhaften Erwerb; am wichtigsten jedoch bleiben für dieselben die Getreidefrachten der südrussischen und Donauhäfen, die Frachten von Naturerzeugnissen und Rohstoffen von Kleinasien, Syrien und Egypten, die Kohlenfrachten in England und die Salzfrachten in Sicilien.

**286. Dampfschiffahrt des österreichischen Lloyd.** Die Gesellschaft des österreichischen Lloyd, im Jahre 1833 von den Triester Seeversicherungs-Gesellschaften nach dem Muster des englischen Lloyd zu dem Zwecke gegründet, um als Mittelpunkt für alle Unternehmungen, Vorschläge und Einleitungen zu dienen, welche einen heilsamen Einfluss auf den Handel überhaupt und auf das Gedeihen der österreichischen Handelsschiffahrt ausüben können, unternahm im Jahre 1836 die Bildung einer Actien-Gesellschaft für die Herstellung von regelmässigen Verbindungen zwischen Triest und den wichtigsten Häfen der Levante mittelst Dampfschiffen. Nachdem die Statuten dieses als zweite Abtheilung des Lloyd organisirten Actien-Vereines am 30. April 1836 genehmigt waren, trat derselbe am 24. August desselben Jahres in Wirksamkeit. Ursprünglich wurden die Fahrten von Triest über Ancona, Corfu, Patras, Athen (Piräus) nach Syra und von da, als dem Verbindungspunkte der Linien einerseits über Smyrna nach Constantinopel nebst einer besonderen Verbindung dieser beiden Häfen mit einander, andererseits über Canea nach Alexandrien, dann von Syra nach Salonich eingerichtet; die Fahrt von Syra nach Alexandrien ward jedoch nach einem verlustbringenden Versuche wieder aufgegeben. Am 16. Mai 1837 ging das erste Dampfboot von Triest nach der Levante ab, womit die Dampfschiffahrt des Lloyd eröffnet wurde. Noch in demselben Jahre ging das Privilegium der Dampfschiffahrts-Verbindung zwischen Triest und Venedig, welches bis dahin eine englische Gesellschaft ausgeübt hatte, an die Gesellschaft des



österreichischen Lloyd über, welche die beiden Dampfboote der englischen Gesellschaft sammt Zugehör um 90.000 fl. an sich brachte und am 29. Juli 1837 die Fahrten zwischen Triest und Venedig begann. Es liegt ausser dem Bereiche dieser Abhandlung, weiter auf alle geschichtlichen Momente der seitherigen Entwicklung dieses Unternehmens einzugehen; wir müssen uns daher auf die Darstellung der wirklichen Leistungen seit dem Inslebentreten dieses grossartigen Institutes und der gegenwärtigen Betriebsmittel und Fahrthlinien beschränken.

Diese Gesamtleistungen der Schifffahrt der Lloyd-Dampfer waren seit dem Jahre 1837 die folgenden:

|      | Schiffe mit Ende d. Jahres | Zahl der Fahrten | Zahl der Reisenden | Verführte Waaren | Werth der Geldsendungen | Zahl der beförderten Briefe |
|------|----------------------------|------------------|--------------------|------------------|-------------------------|-----------------------------|
|      |                            |                  |                    | Ctr. *)          | fl.                     |                             |
| 1837 | 7                          | 87               | 7.967              | 11.542           | 3,934.000               | 35.205                      |
| 1838 | 10                         | 214              | 21.959             | 41.697           | 10,819.000              | 71.071                      |
| 1839 | 10                         | 245              | 27.930             | 45.553           | 10,963.000              | 79.812                      |
| 1840 | 10                         | 285              | 38.886             | 60.612           | 12,551.000              | 91.909                      |
| 1841 | 10                         | 252              | 35.141             | 65.819           | 15,020.000              | 100.372                     |
| 1842 | 11                         | 263              | 34.301             | 74.158           | 14,292.000              | 98.966                      |
| 1843 | 11                         | 300              | 39.497             | 76.329           | 12,818.000              | 101.961                     |
| 1844 | 13                         | 380              | 55.476             | 73.794           | 13,177.000              | 111.385                     |
| 1845 | 20                         | 704              | 117.919            | 247.563          | 25,531.000              | 227.216                     |
| 1846 | 20                         | 717              | 124.985            | 247.607          | 31,827.000              | 277.152                     |
| 1847 | 21                         | 726              | 127.052            | 329.110          | 37,072.000              | 295.933                     |
| 1848 | 26                         | 727              | 118.343            | 274.709          | 30,846.000              | 289.566                     |
| 1849 | 28                         | 819              | 143.028            | 352.170          | 37,232.000              | 342.009                     |
| 1850 | 30                         | 1.090            | 215.752            | 419.697          | 43,825.000              | 417.358                     |
| 1851 | 34                         | 1.128            | 222.118            | 486.886          | 48,037.000              | 522.644                     |

Wir finden in sämtlichen Reihen eine stetige Zunahme mit einziger Ausnahme des auch für diese Unternehmung verderblichen Jahres 1848. Als besonders auffallend zeigt sich die Vermehrung im Jahre 1845; doch ist bereits bei der Darstellung der Donau-Dampfschifffahrt der in diesem Jahre vollzogenen Abtretung von sechs Seeschiffen zugleich mit dem Rechte der Beschiffung der See-Linien Galacz - Constantinopel und anderer Erwähnung geschehen. Mit den Betriebsmitteln erhöhte sich zugleich die Thätigkeit derselben; während im Jahre 1837 durchschnittlich auf jedes Dampfschiff 12 Fahrten und ein Transport von 1.138 Reisenden, 1.649 Ctr. Waaren, 562.000 fl. Geldsendungen und von 5.030 Briefen entfielen, machte im Jahre 1851 jedes Dampfschiff 33 Fahrten und beförderte 6.533 Reisende, 14.320 Ctr. Waaren, 1,413.000 fl. an Geldsendungen und 15.372 Briefe.

\*) Darunter die Gebinde, von welchen 3 auf 1 Centner gerechnet wurden.

Die mit Ende des Jahres 1851 in Verwendung gestandenen 34 Dampfschiffe hatten zusammen eine Tragfähigkeit von 16.095 Tonnen; die Maschinen stellten im Ganzen eine Kraftäusserung von 5.550 Pferden dar. Im Einzelnen waren in Thätigkeit

| die Dampfschiffe         | Pferde- | Tonnen- | die Dampfschiffe        | Pferde- | Tonnen- |
|--------------------------|---------|---------|-------------------------|---------|---------|
| Nr. Name                 | kraft   | gehalt  | Nr. Name                | kraft   | gehalt  |
| 1 Erzherzog Ludwig       | 100     | 310     | 19 Graf Stürmer . . . . | 140     | 470     |
| 2 „ Johann               | 120     | 350     | 20 Schild . . . . .     | 120     | 440     |
| 3 Graf Kolowrat . . .    | 100     | 330     | 21 Austria . . . . .    | 360     | 760     |
| 4 Ellenö . . . . .       | 120     | 440     | 22 Triest . . . . .     | 160     | 450     |
| 5 Oriente . . . . .      | 100     | 360     | 23 Venetia . . . . .    | 160     | 450     |
| 6 Mahmudië . . . . .     | 120     | 470     | 24 Italia . . . . .     | 260     | 730     |
| 7 Istria . . . . .       | 60      | 240     | 25 Germania . . . . .   | 260     | 730     |
| 8 Dalmata . . . . .      | 60      | 250     | 26 Danubio . . . . .    | 60      | 140     |
| 9 Erzherz. Franz Carl    | 40      | 125     | 27 Europa . . . . .     | 260     | 730     |
| 10 Erzherzogin Sofie .   | 50      | 140     | 28 Asia . . . . .       | 260     | 730     |
| 11 Baron Kübeck . . .    | 70      | 230     | 29 Africa . . . . .     | 260     | 730     |
| 12 Erzherzog Friedrich   | 120     | 400     | 30 Stadium . . . . .    | 360     | 800     |
| 13 Imperatore . . . . .  | 260     | 700     | 31 Vorwärts . . . . .   | 200     | 500     |
| 14 Imperatrice . . . . . | 260     | 700     | 32 Aquila . . . . .     | 120     | 350     |
| 15 Maria Dorothea . . .  | 70      | 210     | 33 Adria . . . . .      | 260     | 730     |
| 16 Ferdinand I. . . . .  | 100     | 280     | 34 Egypten . . . . .    | 260     | 730     |
| 17 Wien . . . . .        | 140     | 470     |                         |         |         |
| 18 Stambul . . . . .     | 160     | 620     |                         |         |         |
|                          |         |         | Zusammen                | 5.550   | 16.095  |

Da jedoch die beiden Dampfer Adria und Egypten im Laufe des Jahres 1851 erst beendet wurden und 4 — 5 Schiffe stets in Reservé oder Reparatur stehen, blieben 28 Dampfschiffe für den Dienst.

Von denselben wurden im gedachten Jahre 550.336 Seemeilen zurückgelegt, wornach im Durchschnitte täglich 54 Meilen für jedes Schiff entfallen. Die Reisen und zurückgelegten Meilen vertheilen sich auf folgende Weise auf die einzelnen Fahrtlinien:

| Fahrtlinien                               | Zahl der Reisen | Durchlaufene Seemeilen |          |
|-------------------------------------------|-----------------|------------------------|----------|
|                                           |                 | auf jeder Reise        | Zusammen |
| a) im adriatischen Meere                  |                 |                        |          |
| Triest-Venedig . . . . .                  | 365             | 124                    | 45.260   |
| „ Dalmatien . . . . .                     | 52              | 738                    | 38.376   |
| „ Istrien, Fiume und Zeug . . . . .       | 105             | 27 zu                  | 7.452    |
|                                           |                 | 3 „                    | 666      |
|                                           |                 | 75 „                   | 9.300    |
| b) nach und in Griechenland und den joni- |                 |                        |          |
| schen Inseln mit Berührung von Ancona     |                 |                        |          |
| und Brindisi:                             |                 |                        |          |
| Triest-Lutraki (an der Westseite der      |                 |                        |          |
| Landenge von Korinth) . . . . .           | 26              | 1.562                  | 40.612   |

| Fahrtlinien                                                               | Zahl der Reisen | Durchlaufene Seemeilen   |                  |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------------------------|------------------|
|                                                                           |                 | auf jeder Reise          | Zusammen         |
| Calamachi (an der Ostseite derselben Landenge) - Pyräus (Athen) . . . . . | 26              | 62                       | 1.612            |
| Pyräus - Syra . . . . .                                                   | 52              | 156                      | 8.112            |
| " Nauplia . . . . .                                                       | 26              | 156                      | 4.056            |
| c) in der Levante:                                                        |                 |                          |                  |
| Triest - Constantinopel . . . . .                                         | 52              | 2.580                    | 134.160          |
| " Alexandrien . . . . .                                                   | 16              | 2.402                    | 38.432           |
| Constantinopel - Alexandrien . . . . .                                    | 26              | 1.640                    | 42.640           |
| " Salonich . . . . .                                                      | 52              | 660                      | 34.320           |
| " Syrien . . . . .                                                        | 26              | 3 zu 2.090<br>23 " 1.856 | 6.270<br>42.688  |
| d) nach der Donau:                                                        |                 |                          |                  |
| Constantinopel - Ibraila . . . . .                                        | 52              | 38 zu 788<br>14 " 846    | 29.944<br>11.844 |
| Galacz - Ibraila . . . . .                                                | 125             | 24                       | 3.000            |
| e) im schwarzen Meere:                                                    |                 |                          |                  |
| Constantinopel - Trapezunt . . . . .                                      | 27              | 1.054                    | 28.458           |
| " Burgas . . . . .                                                        | 26              | 350                      | 9.100            |
| f) Zufällige Fahrten . . . . .                                            | 74              | —                        | 14.034           |
| Zusammen . . . . .                                                        | 1.128           | —                        | 550.336          |

Befördert wurden im Jahre 1851 auf den Fahrten

|                                       | Reisende | Waaren Centner | Geldsendungen fl. | Briefe  |
|---------------------------------------|----------|----------------|-------------------|---------|
| a) im adriatischen Meere . . . . .    | 110.031  | 62.944         | 19.165.000        | —       |
| b) nach und in Griechenland . . . . . | 33.715   | 29.967         | 5.142.000         | 75.916  |
| c) in der Levante . . . . .           | 42.957   | 210.060        | 16.196.000        | 393.470 |
| d) nach der Donau . . . . .           | 12.414   | 61.818         | 5.149.000         | 43.777  |
| e) im schwarzen Meere . . . . .       | 13.802   | 117.723        | 2.172.000         | 7.668   |
| f) nach verschiedenen Häfen . . . . . | 9.199    | 4.373          | 213.000           | 1.813   |
| Zusammen . . . . .                    | 222.118  | 486.885        | 48.037.000        | 522.644 |

An Transportleistungen entfallen daher auf jede Fahrt

|                                    | Reisende | Waaren Ctr. |
|------------------------------------|----------|-------------|
| im adriatischen Meere . . . . .    | 211      | 121         |
| nach und in Griechenland . . . . . | 259      | 230         |
| in der Levante . . . . .           | 250      | 1.221       |
| nach der Donau . . . . .           | 70       | 350         |
| im schwarzen Meere . . . . .       | 260      | 2.221       |
| nach verschiedenen Häfen . . . . . | 124      | 59          |
| Im Gesamtdurchschnitte . . . . .   | 197      | 431         |

In Ermangelung von Nachweisungen, welche dazu dienen könnten, um die Strecken zu bemessen, für welche die Reisenden und Waaren auf den einzelnen Linien die Dampfschiffe benützten, lässt sich aus

den vorstehenden Verhältnisszahlen entnehmen, dass die Fahrten im schwarzen Meere und in der Levante die absolut grössten Transportleistungen nachweisen; nur bezüglich der Personenbeförderung weisen die Fahrten nach und in Griechenland ähnliche Ergebnisse nach. Die Fahrten im adriatischen Meere, dann die zufälligen Fahrten sind zu meist auf den Personen-Transport angewiesen, wogegen bei den Fahrten nach der Donau die Frachten vorwiegen.

Um die Wichtigkeit der einzelnen Stationen für die österreichische Dampfschiffahrt ersichtlich zu machen, folgt hier die Nachweisung der an denselben im Jahre 1851 ein- und ausgeschifften Reisenden und Waaren.

| Länder und Stationen    | Personenverkehr |               |           | Waarenverkehr |               |           |
|-------------------------|-----------------|---------------|-----------|---------------|---------------|-----------|
|                         | Einge-schifft   | Ausge-schifft | Zusam-men | Einge-schifft | Ausge-schifft | Zusam-men |
|                         | Reisende        |               |           | Centner       |               |           |
| <b>Oesterreich:</b>     |                 |               |           |               |               |           |
| Triest . . . . .        | 53044           | 47705         | 100749    | 72365         | 93053         | 165418    |
| Venedig . . . . .       | 24059           | 29076         | 53135     | 28962         | 18018         | 46980     |
| Zara . . . . .          | 5440            | 5150          | 10590     | 1952          | 1458          | 3410      |
| Spalato . . . . .       | 3969            | 2968          | 6937      | 2252          | 700           | 2952      |
| Sehenico . . . . .      | 1785            | 1895          | 3680      | 798           | 727           | 1525      |
| Ragusa . . . . .        | 3485            | 3310          | 6795      | 1618          | 1456          | 3104      |
| Cattaro . . . . .       | 3018            | 2922          | 5940      | 1963          | 986           | 2949      |
| Fiume . . . . .         | 2948            | 3789          | 6737      | 1543          | 1142          | 2685      |
| Zengg . . . . .         | 1383            | 687           | 2270      | 317           | 166           | 483       |
| Umago . . . . .         | 557             | 685           | 1242      | 35            | 28            | 63        |
| Rovigno . . . . .       | 4035            | 3927          | 7962      | 854           | 532           | 1386      |
| Pola . . . . .          | 4753            | 4161          | 8914      | 1752          | 295           | 2047      |
| Pirano . . . . .        | 6962            | 7703          | 14665     | 112           | 100           | 212       |
| Parento . . . . .       | 2351            | 2575          | 4926      | 356           | 125           | 481       |
| Fasana . . . . .        | 468             | 548           | 1016      | 72            | 29            | 101       |
| Cittanuova . . . . .    | 713             | 754           | 1467      | 128           | 71            | 199       |
| Lussin . . . . .        | 1139            | 1348          | 2487      | 216           | 24            | 240       |
| Lesina . . . . .        | 661             | 711           | 1372      | 145           | 73            | 218       |
| Curzola . . . . .       | 1124            | 1052          | 2176      | 343           | 60            | 403       |
| Selve . . . . .         | 201             | 197           | 398       | 6             | 2             | 8         |
| <b>Kirchenstaat:</b>    |                 |               |           |               |               |           |
| Ancona . . . . .        | 1434            | 1569          | 3003      | 2636          | 2710          | 5346      |
| Brindisi . . . . .      | 103             | 110           | 213       | 553           | 425           | 978       |
| <b>Jonische Inseln:</b> |                 |               |           |               |               |           |
| Corfu . . . . .         | 1811            | 1572          | 3383      | 7892          | 9139          | 17031     |
| Zante . . . . .         | 1384            | 1365          | 2749      | 3042          | 2705          | 5747      |
| Argostoli . . . . .     | 763             | 795           | 1558      | 1608          | 437           | 2045      |
| <b>Griechenland:</b>    |                 |               |           |               |               |           |
| Patras . . . . .        | 2116            | 2060          | 4196      | 2722          | 2522          | 5244      |
| Lepanto . . . . .       | 173             | 217           | 390       | —             | —             | —         |
| Vostizza . . . . .      | 582             | 705           | 1287      | 56            | 23            | 79        |
| Lutraki . . . . .       | 1831            | 1778          | 3609      | 622           | 926           | 1548      |

| Länder und Stationen       | Personenverkehr  |                  |               | Waarenverkehr    |                  |               |
|----------------------------|------------------|------------------|---------------|------------------|------------------|---------------|
|                            | Einge-<br>schiff | Ausge-<br>schiff | Zusam-<br>men | Einge-<br>schiff | Ausge-<br>schiff | Zusam-<br>men |
|                            | Reisende         |                  |               | Centner          |                  |               |
| Calamaki . . . . .         | 3006             | 2867             | 5873          | 862              | 588              | 1450          |
| Pyräus (Athen) . . . .     | 11676            | 11944            | 23620         | 8330             | 6800             | 15130         |
| Nauplia . . . . .          | 2113             | 3046             | 5159          | 892              | 2565             | 3457          |
| Spezzia . . . . .          | 444              | —                | 444           | —                | —                | —             |
| Idra . . . . .             | 272              | —                | 272           | —                | —                | —             |
| Syra . . . . .             | 8495             | 8941             | 17439         | 12950            | 16610            | 29560         |
| <b>Europäische Türkei:</b> |                  |                  |               |                  |                  |               |
| Salonich . . . . .         | 1798             | 3513             | 5311          | 10448            | 9034             | 19482         |
| Dardanellen . . . . .      | 2480             | 3073             | 5553          | 13026            | 12607            | 26233         |
| Gallipoli . . . . .        | 922              | 1253             | 2175          | 1865             | 1246             | 3111          |
| Constantinopel . . . .     | 26866            | 19320            | 46186         | 152006           | 115326           | 267332        |
| Burgas . . . . .           | 446              | 574              | 1020          | 655              | 4722             | 5377          |
| Varna . . . . .            | 3448             | 2920             | 6368          | 8293             | 12399            | 20692         |
| Tulitscha . . . . .        | 381              | 418              | 799           | 1916             | 503              | 2419          |
| Ibraila . . . . .          | 2330             | 2250             | 4580          | 9458             | 4656             | 14114         |
| <b>Moldau:</b>             |                  |                  |               |                  |                  |               |
| Galacz . . . . .           | 3346             | 3100             | 6446          | 13148            | 29981            | 43129         |
| <b>Kleinasien:</b>         |                  |                  |               |                  |                  |               |
| Trapezunt . . . . .        | 1700             | 3927             | 5527          | 47957            | 12925            | 60882         |
| Samsun . . . . .           | 1517             | 2829             | 4346          | 9653             | 23910            | 33563         |
| Ineboli . . . . .          | 401              | 665              | 1066          | 885              | 3494             | 4369          |
| Sinope . . . . .           | 431              | 307              | 738           | 159              | 958              | 1117          |
| Capo Baba . . . . .        | 68               | 247              | 315           | 2                | —                | 2             |
| Smyrna . . . . .           | 9970             | 8913             | 18883         | 35316            | 61977            | 97293         |
| <b>Türkische Inseln:</b>   |                  |                  |               |                  |                  |               |
| Tenedos . . . . .          | 172              | 393              | 565           | 126              | 100              | 226           |
| Mitylene . . . . .         | 1287             | 2397             | 3684          | 859              | 2057             | 2916          |
| Scio . . . . .             | 529              | 650              | 1179          | 247              | 1031             | 1278          |
| Rhodus . . . . .           | 489              | 391              | 883           | 702              | 285              | 987           |
| Larnacca . . . . .         | 928              | 862              | 1790          | 2432             | 1172             | 3604          |
| <b>Syrien:</b>             |                  |                  |               |                  |                  |               |
| Beyrut . . . . .           | 2431             | 2818             | 5249          | 11031            | 4541             | 15572         |
| Jaffa . . . . .            | 228              | 461              | 689           | 28               | 15               | 43            |
| <b>Ägypten:</b>            |                  |                  |               |                  |                  |               |
| Alexandrien . . . . .      | 1652             | 2519             | 4171          | 8120             | 19432            | 27552         |
| <b>Zusammen . .</b>        | <b>222118</b>    | <b>222118</b>    | <b>444236</b> | <b>486886</b>    | <b>486886</b>    | <b>973772</b> |

Bei dieser Darstellung wurde die geographische Reihenfolge der von den Lloyd-Dampfschiffen berührten Stationen eingehalten; es genügt übrigens ein kurzer Ueberblick, um zu zeigen, dass die Endpunkte der Fahrten — Triest, Venedig, Constantinopel, Trapezunt, Varna, Galacz, Salonich und Alexandrien, dann die Hauptstapelplätze des Handels der jonischen Inseln (Corfu), von Griechenland (Syra und Pyräus), von Kleinasien (Smyrna) und von Syrien (Beyrut) die höchsten Beiträge für den Personen- und Waaren-Transport lieferten. Der

Verkehr mit den österreichischen Häfen, dann mit den Zwischenstationen im Auslande beschränkt sich zum grössten Theile auf die Beförderung der Reisenden, da der Frachtenverkehr zumeist der Küstenschiffahrt zufällt.

Im Laufe des Jahres 1852, rücksichtlich dessen jedoch die Endergebnisse noch nicht bekannt sind, hat die Gesellschaft des Lloyd ihre Wirksamkeit durch den mit der Regierung abgeschlossenen Postvertrag und den Po-Schiffahrtsvertrag wesentlich erhöht. Zufolge des ersteren wurden die Fahrten in den Häfen des adriatischen Meeres, so wie die directen Fahrten nach Alexandrien vermehrt und im Anschlusse mit den französischen Post-Dampfschiffen die Verbindung Triest's mit Marseille und Barcelona vorbereitet. Durch den letzteren verpflichtete sich die Unternehmung, vorerst eine Flottille von 2 Dampfern für den Personenverkehr und 3 Dampfer für den Schleppdienst auf dem Po, 2 Dampfschiffe für den Schleppdienst in den Lagunen zwischen Venedig und Chioggia und 3 Schraubendampfer für die Verbindung zwischen Triest und der Cavanella di Po aufzustellen, deren Bemannung durch das k. k. Flottillencorps besorgt werden soll. Der Po-Arm „Podi Levante“ wird von der Regierung derart regulirt werden, dass die Schraubendampfer von und nach Triest bei der den erwähnten Po-Arm vom Hauptflusse abschliessenden Schleusse „Cavanella di Po“ mit den Fluss-Dampfschiffen in unmittelbare Verbindung treten können.

Um diesen eingegangenen Verbindlichkeiten zu genügen und zugleich dem in rascher Entwicklung begriffenen Verkehre die nöthigen Communicationsmittel in entsprechender Zahl zur Verfügung zu stellen, hat die Gesellschaft des Lloyd den Stand ihrer Schiffe mit 1. December 1852 bereits auf 56 Dampfer von 9,080 Pferdekraft und einer Gesamttragfähigkeit von 26,775 Tonnen erhöht, von welchen jedoch mehrere noch unvollendet sind. Im Laufe des Jahres 1853 werden folgende Schiffe in Thätigkeit stehen:

|                                          | Pferde-<br>kraft | Tonnen-<br>gehalt |                                               | Pferde-<br>kraft | Tonnen-<br>gehalt |
|------------------------------------------|------------------|-------------------|-----------------------------------------------|------------------|-------------------|
| Nr. 1. Erzherzog Ludwig                  | 100              | 310               | Nr. 12. Mailand (Friedr.)                     | 160              | 400               |
| „ 2. „ Johann                            | 120              | 350               | „ 13. Imperatore . . .                        | 260              | 700               |
| „ 3. Bosphorus (Kolo-<br>wrat) . . . . . | 100              | 330               | „ 14. Imperatrice . . .                       | 260              | 700               |
| „ 4. Ellenor . . . . .                   | 120              | 440               | „ 15. Croazia (Maria Do-<br>rothea) . . . . . | 70               | 210               |
| „ 5. Orient . . . . .                    | 100              | 360               | „ 16. Ferdinand I. . .                        | 100              | 280               |
| „ 6. Mahmudie . . . .                    | 120              | 470               | „ 17. Wien . . . . .                          | 140              | 470               |
| „ 7. Istria . . . . .                    | 60               | 240               | „ 18. Stambul . . . . .                       | 160              | 620               |
| „ 8. Dalmato . . . . .                   | 60               | 250               | „ 19. Persia (Stürmer) .                      | 140              | 470               |
| „ 9. Erz. Franz Carl .                   | 40               | 125               | „ 20. Schild . . . . .                        | 120              | 440               |
| „ 10. Erz. Sophie . . .                  | 50               | 140               | „ 21. Austria . . . . .                       | 360              | 760               |
| „ 11. Baron Kübeck . .                   | 70               | 230               | „ 22. Triest . . . . .                        | 160              | 450               |

|                           | Pferde-<br>kraft | Tonnen-<br>gehalt |                             | Pferde-<br>kraft | Tonnen-<br>gehalt |
|---------------------------|------------------|-------------------|-----------------------------|------------------|-------------------|
| Nr. 23. Venezia . . . . . | 160              | 450               | Nr. 40. Australia . . . . . | 400              | 810               |
| „ 24. Italia . . . . .    | 260              | 730               | „ 41. S. Giusto . . . . .   | 100              | 300               |
| „ 25. Germania . . . . .  | 260              | 730               | „ 42. S. Marco . . . . .    | 100              | 300               |
| „ 26. Danubio . . . . .   | 60               | 140               | „ 43. S. Carlo . . . . .    | 100              | 300               |
| „ 27. Europa . . . . .    | 260              | 730               | „ 44. Verbano . . . . .     | 100              | 300               |
| „ 28. Asia . . . . .      | 260              | 730               | „ 45. Lario . . . . .       | 100              | 300               |
| „ 29. Africa . . . . .    | 260              | 730               | „ 46. Benaco . . . . .      | 100              | 300               |
| „ 30. Stadium . . . . .   | 360              | 800               | „ 47. Roma . . . . .        | 120              | 500               |
| „ 31. Vorwärts . . . . .  | 200              | 500               | „ 48. Modena . . . . .      | 150              | 470               |
| „ 32. Aquila . . . . .    | 120              | 350               | „ 49. Parma . . . . .       | 150              | 470               |
| „ 33. Adria . . . . .     | 260              | 730               | „ 50. Pincenza . . . . .    | 150              | 420               |
| „ 34. Egitto . . . . .    | 260              | 730               | „ 51. Pavia . . . . .       | 150              | 420               |
| „ 35. Bombay . . . . .    | 400              | 950               | „ 52. Ferrara . . . . .     | 150              | 420               |
| „ 36. Calcutta . . . . .  | 400              | 950               | „ 53. Cremona . . . . .     | 120              | 400               |
| „ 37. Fiume . . . . .     | 160              | 800               | „ 54. Vicenza . . . . .     | 80               | 220               |
| „ 38. Jonio . . . . .     | 160              | 800               | „ 55. Verona . . . . .      | 80               | 220               |
| „ 39. Smirne . . . . .    | 160              | 800               | „ 56. Padova . . . . .      | 60               | 200               |

Von den aufgezählten Schiffen sind jene unter Nr. 37, 38, 39, 41, 42, 43, 44, 45 und 46 Schraubendampfer; für die Seeverbindung mit dem Po sind die Schiffe Nr. 44, 45 und 46, und für den Flusssdienst auf dem Po die Schiffe Nr. 48 bis einschliessig 56 bestimmt.

Durch diese Vermehrung der Betriebsmittel wurde die Gesellschaft in den Stand gesetzt, vom 1. März 1853 eine neue Fahrordnung einzuführen, durch welche theils neue Linien eingerichtet, theils die schon bestehenden Fahrten beschleunigt und vervielfältigt werden. Die Boote nach Constantinopel verlassen in Zukunft Freitag statt Donnerstag Triest und treffen denuoch Sonntag (also am 10. Tage) in Constantinopel ein. Auf der Rückreise fahren sie Montag von Constantinopel ab und kommen Dienstag in Triest an. Der lange und für alle Reisende so lästige Aufenthalt in Syra wird abgekürzt, die Levantiner Boote gehen erst nach Pyräus und dann nach Syra, womit die Umschiffung der für Athen bestimmten Reisenden vermieden wird. — Die Reisen nach Ancona und Griechenland werden auf wöchentliche ausgedehnt und der Hafen von Molfetta an der neapolitanischen Küste, sowie mehrere andere in dem Meerbusen von Corinth gelegene Hafenplätze auf dieser Fahrt berührt. Die Verbindung mit der Levantiner Linie wird aufrecht erhalten. — Der Seitenlinie von Pyräus über Hydra, Spezzia nach Nauplia wird eine neue von Pyräus nach Negroponte beigefügt. — Die wöchentlichen Fahrten von Constantinopel nach Salonich werden bis Volo ausgedehnt, und da bei dieser Reise auch Xerochori und Stilida berührt werden, so bekommt Griechenland eine doppelte Verbindung mit Constantinopel, einmal über Smyrna und einmal über Thessalien. — Ausser

den directen Fahrten von Constantinopel nach Triest wird Smyrna noch durch andere wöchentliche Fahrten mit der türkischen Hauptstadt mit Berührung von Gallipoli, den Dardanellen, Tenedos, Capo Baba und Metelin in Verbindung gebracht. — Von Smyrna aus werden wöchentliche Fahrten nach Alexandrien, einmal direct und zurück an der Küste von Caramanien und Syrien und einmal über Beirut und zurück direct eingerichtet. — Die Fahrten nach Varna und Burgas werden auf wöchentliche, die nach Trapezunt nach Umständen vermehrt. Die Donaufahrten bleiben an Zahl unverändert, nur die Abfahrtstage werden gewechselt.

Nach Fiume wird in Zukunft das ganze Jahr hindurch ein Boot wöchentlich von Triest abgehen, und von Fiume aus eine neue Linie längs der kroatischen Küste bis Zara eingerichtet. — Die Reisen nach Dalmatien werden verdoppelt und neue Häfen dabei berührt. — Wöchentlich wird in Verbindung mit der Dalmatiner Linie eine Fahrt an der albanesischen Küste eröffnet, die in Zante endet, um Albanien in directe Verbindung mit Constantinopel zu bringen.

Die directen Fahrten nach Alexandrien bleiben unverändert. — Im Laufe des Jahres, sobald die bereits in Angriff genommenen Boote vollendet sein werden, tritt auch die Linie zwischen Corfu, Messina und Malta und endlich die Poschiffahrt ins Leben. — In wenigen Monaten erhält ferner der Lloyd drei grosse Schraubendampfer, welche dazu bestimmt sind, den Waarenverkehr zwischen Triest und Venedig und wahrscheinlich auch zwischen Triest und Ancona ein sicheres und schnelles Transportmittel zu bieten.

Nach dem neuen Fahrplan erhält Triest dann folgende Dampfschiffverbindungen: Täglich nach Venedig; — wöchentlich zweimal nach Istrien und Dalmatien; — wöchentlich einmal nach Fiume, Kroatien und Albanien; — wöchentlich nach Ancona, Apulien, Sizilien und Malta; — zweimal wöchentlich nach Athen (einmal über den Isthmus und einmal direct nach Pyräus), zweimal im Monat von Pyräus nach Nauplia und zweimal nach Euböa; — 14 Mal im Monat nach Corfu, 12 Mal nach Zante, viermal nach Cephalonia und viermal nach St. Maura; — wöchentlich nach Smyrna und Constantinopel und von da wöchentlich nach Burgas und Varna, und im Sommer sechsmal im Monat nach Galacz, zweimal im Monat nach Trapezunt, und wöchentlich nach Salonich, Thessalien und Stilida; — endlich zweimal im Monat direct nach Alexandrien, zweimal über Smyrna direct nach Alexandrien, und zweimal über Smyrna und Beirut nach Alexandrien. — Nach Beirut findet die Verbindung zweimal im Monat direct von Smyrna und zweimal über Smyrna nach Alexandrien statt; häufig wird es sich aber



treffen, dass die directen Fahrten von Triest nach Alexandrien als schnellste Verbindung mit Beirut benützt werden können.

Eine vermehrte Berührung erhalten folgende Länder und Häfen: Triest, Fiume, Zengg, Dalmatien, Ancona, Brindisi, die jonischen Inseln, Griechenland, Smyrna und die Häfen zwischen Smyrna und Konstantinopel, Varna und Burgas, Alexandrien, Beirut, und die Häfen zwischen Smyrna und Beirut, Salonich. — Zum ersten Male werden in die regelmässigen Fahrten des österreichischen Lloyd aufgenommen: *a)* In Oesterreich: Rabaz, Selce, Jablanaz, Carlopago, Macarsca, Megline, Milnà. *b)* Italien: Molfetta und Messina. *c)* Englische Besitzungen: Malta. *d)* Griechenland: Missolonghi, Amfissa, Hydra, Spezzia, Chalcis, Stilida und Xerochori. *e)* Jonische Inseln: St. Maura. *f)* Türkei: Antivari, Durazzo, Valono, Carizza, Volo, Mersina (Tarsus), Alexandrette, Latakia, Caifa und Jaffa. Die Beschiffung der Linie nach Albanien wird erst nach Aufhebung der Blokade in Wirksamkeit treten.

---

## Siebenter Abschnitt.

---

# SCHIFFFAHRTSBEWEGUNG UND SEEHANDEL

441

## österreichischen Aerialhäfen.

**287.** Gesamtschiffahrt der österreichischen Aerialhäfen. Ausser der im vorigen Abschnitte dargestellten Schiffahrtsthätigkeit der österreichischen Flagge in den Häfen der österreichischen Küstenländer nehmen auch fremde Flaggen Antheil an der Gesamt-Schiffahrtsbewegung dieser Häfen. Die Gesamtschiffahrt der österreichischen Häfen gewährt aber, in soferne nebst der Anzahl und dem Tonnengehalte der unter österreichischer und fremder Flagge ein- und ausgelaufenen Schiffe zugleich die Menge und der Werth der in diesen Häfen ein- und ausgeführten Waaren, so wie deren Herkunfts- oder Bestimmungsort angegeben wird, die Grundelemente für die Bemessung des Seehandels der österreichischen Häfen.

Der Handelsverkehr der Freihäfen Triest, Venedig, Fiume, Zengg, Buccari, Portorè und Carlopago umfasst nebst jenen Waaren, welche für den Verbrauch in das österreichische Zollgebiet eingeführt oder als Erzeugnisse der Monarchie zur See nach dem Auslande ausgeführt werden, auch jene Waaren, welche aus dem Auslande zollfrei nach den Magazinen dieser Freihäfen gebracht, daselbst eingelagert und nach

Bedarf wieder nach dem Auslande ausgeführt werden. Ausserdem enthält derselbe auch jenen Verkehr, welcher als Durchfuhr durch das österreichische Zollgebiet zwischen fremden Staaten und anderen fremden Staaten durch die Schifffahrt der österreichischen Häfen vermittelt wird.

Die folgenden Nachweisungen über den Schifffahrtsverkehr und den Seehandel in den Jahren 1841 — 1850 beschränken sich auf die Aerarialhäfen Venedig, Chioggia, Triest, Rovigno, Fiume, Buccari, Portorè, Zurcova, Selcze, Novi, Zengg, Carlopago, S. Giorgio, Jablanacz, Zara, Sebenico, Spalato, Ragusa und Portorose, da rücksichtlich der zahlreichen Gemeindehäfen der österreichischen Küstenländer bis zum Jahre 1852, wo dieselben in die Reihe der Aerarialhäfen eintraten, keine amtlichen oder sonst vollständigen Nachweisungen zu Gebote stehen. Soweit sich jedoch dieser Verkehr aus einzelnen vorhandenen Aufschreibungen entnehmen lässt, soll die Darstellung desselben als Anhang dieses Abschnittes hier seinen Platz finden.

In den sämtlichen aufgezählten österreichischen Aerarialhäfen sind

| im Jahre | eingelaufen |           | ausgelaufen |           |
|----------|-------------|-----------|-------------|-----------|
|          | Schiffe     | Tonnen    | Schiffe     | Tonnen    |
| 1841     | 27.340      | 1,050.102 | 27.607      | 1,047.037 |
| 1842     | 29.883      | 1,095.226 | 29.866      | 1,086.635 |
| 1843     | 32.218      | 1,283.494 | 32.125      | 1,291.835 |
| 1844     | 32.784      | 1,298.450 | 32.953      | 1,290.396 |
| 1845     | 29.944      | 1,182.025 | 30.364      | 1,198.054 |
| 1846     | 33.796      | 1,279.101 | 34.153      | 1,310.044 |
| 1847     | 35.561      | 1,268.871 | 35.640      | 1,278.724 |
| 1848     | 28.410      | 958.736   | 28.455      | 965.915   |
| 1849     | 30.176      | 1,133.723 | 30.665      | 1,155.787 |
| 1850     | 35.914      | 1,487.326 | 35.848      | 1,483.344 |

Im Durchschnitte sind demnach jährlich 31.603 Schiffe mit 1,203.705 Tonnen angekommen und 31.768 Schiffe mit 1,210.777 Tonnen ausgelaufen. Wenn das Ergebniss der beiden Jahre 1848 und 1849 auch der Zeitereignisse wegen unter der Ziffer des Durchschnittes zurückblieb, so finden wir in der Schifffahrt des Jahres 1850 den Aufschwung derselben weit über diesen Durchschnitt hinausreichend. Dass die Zahl und der Tonnengehalt der ausgelaufenen Schiffe sich höher stellt, als der eingelaufenen, findet seine Erklärung in dem Umstande, dass die jährlich auf österreichischen Werften neugebauten Schiffe ihre Thätigkeit mit den Abfahrten aus dem Erbauungshafen beginnen. Uebrigens ist dieser Unterschied im Verhältniss zur Gesamtzahl ein geringer; bedeutender dagegen in seinen Beziehungen zu der österreichischen

Rhederei, zu dem Seehandel der österreichischen Acarrialhäfen und rücksichtlich der Concurrenz der fremden Flaggen in diesen Hafen zeigt sich das Verhältniss der beladenen und der leeren Fahrzeuge, so wie die Vergleichung der mit Ladung eingelaufenen und ausgelaufenen Schiffe unter österreichischer und fremder Flagge. Zu diesem Zwecke folgen hier die betreffenden Nachweisungen; es sind mit (voller oder theilweiser) \*) Ladung in den österreichischen Acarrialhäfen

| im Jahre             | eingelaufen |           | ausgelaufen |         |
|----------------------|-------------|-----------|-------------|---------|
|                      | Schiffe     | Tonnen    | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841                 | 17.898      | 803.576   | 12.231      | 589.995 |
| 1842                 | 19.872      | 868.449   | 12.991      | 633.677 |
| 1843                 | 21.878      | 1,048.450 | 15.054      | 754.724 |
| 1844                 | 21.722      | 1,029.410 | 16.166      | 779.020 |
| 1845                 | 20.419      | 962.931   | 14.917      | 763.682 |
| 1846                 | 22.870      | 1,042.230 | 16.555      | 846.278 |
| 1847                 | 24.438      | 1,052.251 | 17.597      | 823.498 |
| 1848                 | 18.039      | 709.748   | 14.252      | 603.652 |
| 1849                 | 19.858      | 921.169   | 15.624      | 781.459 |
| 1850                 | 24.590      | 1,261.443 | 17.387      | 953.460 |
| Durchschnitt . . . . |             | 969.965   | . . . .     | 752.943 |

In Ballast waren dagegen

| im Jahre             | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|----------------------|-------------|---------|-------------|---------|
|                      | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841                 | 9.442       | 246.526 | 13.376      | 459.042 |
| 1842                 | 10.011      | 226.777 | 16.875      | 452.958 |
| 1843                 | 10.340      | 235.044 | 17.071      | 537.111 |
| 1844                 | 11.062      | 269.040 | 16.787      | 511.376 |
| 1845                 | 9.525       | 219.094 | 15.447      | 434.372 |
| 1846                 | 10.926      | 236.871 | 17.598      | 463.766 |
| 1847                 | 11.123      | 216.620 | 18.043      | 455.236 |
| 1848                 | 10.371      | 248.988 | 14.203      | 362.263 |
| 1849                 | 10.318      | 212.554 | 15.041      | 374.328 |
| 1850                 | 11.324      | 225.883 | 18.461      | 529.884 |
| Durchschnitt . . . . |             | 233.740 | . . . .     | 457.834 |

Nach dem zehnjährigen Durchschnitte sind

|                      | eingelaufen | ausgelaufen |
|----------------------|-------------|-------------|
|                      | Tonnen      |             |
| mit Ladung . . . . . | 80 6 %      | 62 2 %      |
| in Ballast . . . . . | 19 4 %      | 37 8 %      |

Während demnach im Durchschnitte mehr als vier Fünftheile der Schiffe in den österreichischen Häfen beladen ankommen, zeigen sich kaum zwei Drittheile der auslaufenden Schiffe als befrachtet,

\*) Es gilt hier die gleiche Bemerkung wie Seite 423.

d. h. die Einfuhr nach österreichischen Häfen beschäftigt die Schifffahrt in höherem Grade, als die Ausfuhr aus denselben. Auch rücksichtlich des Seehandels — der Werthe der ein- und ausgeführten Waaren — werden wir ein ähnliches, wenn gleich nicht so bedeutendes Ueberwiegen der Einfuhr finden.

In den einzelnen Jahren drückt sich dieses Verhältniss in den folgenden Zahlen aus:

| im Jahre | eingelaufen                    |            | ausgelaufen |            |
|----------|--------------------------------|------------|-------------|------------|
|          | mit Ladung                     | in Ballast | mit Ladung  | in Ballast |
|          | Procente der Gesamt-Tonnenzahl |            |             |            |
| 1841     | 75.5                           | 24.5       | 56.3        | 43.7       |
| 1842     | 79.3                           | 20.7       | 58.3        | 41.7       |
| 1843     | 81.7                           | 18.3       | 58.4        | 41.6       |
| 1844     | 79.2                           | 20.8       | 60.4        | 39.6       |
| 1845     | 81.5                           | 18.5       | 63.7        | 36.3       |
| 1846     | 81.4                           | 18.6       | 64.6        | 35.4       |
| 1847     | 82.9                           | 17.1       | 64.4        | 35.6       |
| 1848     | 74.0                           | 26.0       | 62.5        | 37.5       |
| 1849     | 81.2                           | 18.8       | 67.6        | 32.4       |
| 1850     | 84.8                           | 15.2       | 64.3        | 35.7       |

In dieser zehnjährigen Periode hat sich sowohl bei den ein- als ausgelaufenen Schiffen das Verhältniss der Frachtfahrten gehoben; diese Zunahme beträgt bei den Ankünften 9.3 %, bei den Abfahrten 8.0 %.

Wird diese Reihe mit jener der unter österreichischer Flagge ein- und ausgelaufenen Fracht- und Ballastschiffe (Seite 437) verglichen, so zeigt sich bei den Gesamt-Ankünften in den österreichischen Häfen ein höheres Verhältniss der beladenen Fahrzeuge, als bei den Ankünften der österreichischen Schiffe; denn obgleich auch fremde Flaggen die österreichischen Häfen besuchen und deren Schiffe in Ballast einlaufen, um daselbst Frachten zu suchen, so ist doch deren Zahl eine weit geringere, als jene der in gleicher Absicht leer ankommenden österreichischen Fahrzeuge. Es sind nämlich unter fremden Flaggen eingelaufen

| im Jahre | beladen |         | leer    |        | Zusammen |         |
|----------|---------|---------|---------|--------|----------|---------|
|          | Schiffe | Tonnen  | Schiffe | Tonnen | Schiffe  | Tonnen  |
| 1841     | 1.934   | 155.416 | 242     | 19.783 | 2.176    | 175.199 |
| 1842     | 2.041   | 179.652 | 239     | 25.207 | 2.280    | 204.859 |
| 1843     | 2.431   | 247.426 | 263     | 27.199 | 2.694    | 274.625 |
| 1844     | 2.293   | 230.423 | 521     | 42.998 | 2.814    | 273.421 |
| 1845     | 2.199   | 213.206 | 275     | 23.188 | 2.474    | 236.694 |
| 1846     | 2.518   | 254.889 | 232     | 23.980 | 2.780    | 278.869 |
| 1847     | 2.904   | 257.726 | 356     | 32.865 | 3.260    | 290.591 |

| im Jahre                 | beladen |         | leer    |        | Zusammen |         |
|--------------------------|---------|---------|---------|--------|----------|---------|
|                          | Schiffe | Tonnen  | Schiffe | Tonnen | Schiffe  | Tonnen  |
| 1848                     | 2.197   | 211.155 | 307     | 24.935 | 2.504    | 236.090 |
| 1849                     | 2.711   | 281.194 | 398     | 33.908 | 3.109    | 315.102 |
| 1850                     | 3.218   | 317.882 | 342     | 30.332 | 3.560    | 348.214 |
| im Durchschnitte . . . . |         | 231.897 | . . .   | 28.469 | . . . .  | 263.366 |

Während demnach von den Gesamt-Ankünften 80·6 % und von den Ankünften österreichischer Schiffe 76 % beladen waren, stellte sich das Verhältniss der Frachtschiffe zu den Ankünften unter fremden Flaggen mit 89·2 % dar.

Auch die Reihe der Gesamt-Abfahrten zeigt mit Ausnahme der beiden letzten Jahre das ähnliche Verhalten, dem zufolge der Percen-tual-Antheil der beladen ausgelaufenen Schiffe hier grösser ist, als bei den Abfahrten der österreichischen Flagge aus österreichischen Häfen. Es ist bereits erwähnt worden, dass die grosse Zahl von österreichi-schen Küstenfahrzeugen zumeist beladen mit Natur- und landwirth-schaftlichen Erzeugnissen aus den früher bestandenen Gemeindehäfen in den Aerialhäfen ankommen, daselbst aber nur zum geringsten Theil Rückfrachten an Colonial- und Manufacturwaren erhalten und daher in Ballast nach den Communalhäfen zurückkehren. Dieser Um-stand bewirkt, dass die Abfahrten unter fremden Flaggen verhältniss-mässig höher befrachtet erscheinen, als jene unter österreichischer Flagge. Es sind nämlich unter fremden Flaggen ausgelaufen

| im Jahre                 | beladen |         | leer    |         | Zusammen |         |
|--------------------------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|
|                          | Schiffe | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  | Schiffe  | Tonnen  |
| 1841                     | 1.695   | 141.497 | 486     | 51.678  | 2.181    | 193.175 |
| 1842                     | 1.811   | 157.059 | 456     | 49.735  | 2.267    | 205.794 |
| 1843                     | 2.018   | 182.906 | 665     | 92.878  | 2.683    | 275.784 |
| 1844                     | 2.322   | 201.182 | 522     | 68.667  | 2.844    | 269.849 |
| 1845                     | 2.052   | 184.666 | 465     | 57.023  | 2.517    | 241.689 |
| 1846                     | 2.241   | 216.853 | 555     | 68.093  | 2.796    | 284.946 |
| 1847                     | 2.424   | 206.851 | 828     | 88.638  | 3.252    | 295.489 |
| 1848                     | 1.740   | 157.707 | 712     | 81.455  | 2.452    | 239.162 |
| 1849                     | 2.275   | 213.078 | 860     | 107.851 | 3.135    | 320.930 |
| 1850                     | 2.460   | 214.760 | 1.004   | 127.922 | 3.464    | 342.682 |
| im Durchschnitte . . . . |         | 187.656 | . . . . | 79.294  | . . . .  | 266.950 |

Dem Antheile der beladenen Abfahrten an den Gesamt-Abfahrten im Durchschnitte der aufgeführten 10 Jahre mit 62·2 % des Tonnen-gehaltes stehen demnach nur 59·9 % bei den österreichischen Schiffen, dagegen aber 70·3 % bei den fremden Flaggen gegenüber. Der An-theil der österreichischen Flagge gestaltet sich aber weit höher und nähert sich jenem der fremden Flaggen, wenn aus dem obenewahnten

Grunde die kleine Küstenfahrt ausgeschieden wird, und beträgt dann 64·8 %, obgleich darunter noch jene grossen Küstenfahrzeuge enthalten sind, welche, wie die kleinen Küstenfahrer, ebenfalls nur im Verkehre der österreichischen Häfen untereinander beschäftigt sind und sich nach den Nachweisungen nicht ausscheiden lassen.

288. **Antheil der Landesflagge und der fremden Flaggen an dem Schifffahrtsverkehre der österreichischen Häfen.** Der Uebersichtlichkeit wegen stellen wir die bereits einzeln angeführten Ergebnisse der 10 Jahre 1841—1850 nebeneinander und sehen dabei von der Unterscheidung der beladenen und Ballastschiffe gänzlich ab.

Es sind in den sämtlichen Aerialhäfen Oesterreichs eingelaufen:

| im Jahre               | unter          |           |                 |         |          |           |
|------------------------|----------------|-----------|-----------------|---------|----------|-----------|
|                        | österr. Flagge |           | fremden Flaggen |         | Zusammen |           |
|                        | Schiffe        | Tonnen    | Schiffe         | Tonnen  | Schiffe  | Tonnen    |
| 1841                   | 25.164         | 874.903   | 2.176           | 175.199 | 27.340   | 1.050.102 |
| 1842                   | 27.603         | 890.367   | 2.280           | 204.859 | 29.883   | 1.095.226 |
| 1843                   | 29.524         | 1.008.869 | 2.694           | 274.625 | 32.218   | 1.283.494 |
| 1844                   | 29.970         | 1.025.029 | 2.814           | 273.421 | 32.784   | 1.298.450 |
| 1845                   | 27.470         | 945.331   | 2.474           | 236.694 | 29.944   | 1.182.025 |
| 1846                   | 31.016         | 1.000.232 | 2.780           | 278.869 | 33.796   | 1.279.101 |
| 1847                   | 32.301         | 978.280   | 3.260           | 290.591 | 35.561   | 1.268.871 |
| 1848                   | 25.906         | 722.646   | 2.504           | 236.090 | 28.410   | 958.736   |
| 1849                   | 27.067         | 818.621   | 3.109           | 315.102 | 30.176   | 1.133.723 |
| 1850                   | 32.354         | 1.139.112 | 3.560           | 348.214 | 35.914   | 1.487.326 |
| im Durchschnitte . . . |                | 940.339   | . . . .         | 263.366 | . . . .  | 1.203.705 |
| ausgelaufen:           |                |           |                 |         |          |           |
| 1841                   | 25.426         | 853.862   | 2.181           | 193.175 | 27.607   | 1.047.037 |
| 1842                   | 27.599         | 880.841   | 2.267           | 205.794 | 29.866   | 1.086.635 |
| 1843                   | 29.442         | 1.016.051 | 2.683           | 275.784 | 32.125   | 1.291.835 |
| 1844                   | 30.109         | 1.020.547 | 2.844           | 269.849 | 32.953   | 1.290.396 |
| 1845                   | 27.847         | 956.365   | 2.517           | 241.689 | 30.364   | 1.198.054 |
| 1846                   | 31.357         | 1.025.098 | 2.796           | 284.946 | 34.153   | 1.310.044 |
| 1847                   | 32.388         | 983.235   | 3.252           | 295.489 | 35.640   | 1.278.724 |
| 1848                   | 26.003         | 726.753   | 2.452           | 239.162 | 28.455   | 965.915   |
| 1849                   | 27.530         | 834.857   | 3.135           | 320.930 | 30.665   | 1.555.787 |
| 1850                   | 32.384         | 1.140.662 | 3.464           | 342.682 | 35.848   | 1.483.344 |
| im Durchschnitte . . . |                | 943.827   | . . . .         | 266.950 | . . . .  | 1.210.177 |

Die Antheile, welche demnach die österreichischen und die fremden Flaggen an der Gesamt-Schifffahrtsbewegung der österreichischen Aerialhäfen nahmen, waren dem Tonnengehalte der eingelaufenen Schiffe nach die folgenden:

|      | Oesterr.<br>Flagge | Fremde<br>Flaggen |                  | Oesterr.<br>Flagge | Fremde<br>Flaggen |
|------|--------------------|-------------------|------------------|--------------------|-------------------|
| 1841 | 83.3 %             | 16.7 %            | 1847             | 77.1 %             | 22.9 %            |
| 1842 | 81.3 "             | 18.7 "            | 1848             | 75.4 "             | 24.6 "            |
| 1843 | 78.6 "             | 21.4 "            | 1849             | 72.3 "             | 27.7 "            |
| 1844 | 78.9 "             | 21.1 "            | 1850             | 76.6 "             | 23.4 "            |
| 1845 | 80.0 "             | 20.0 "            | im Durchschnitte | 78.2 "             | 21.8 "            |
| 1846 | 78.2 "             | 21.8 "            |                  |                    |                   |

Die fremden Flaggen sind daher im Durchschnitte mit etwas mehr als einem Fünftheile des gesammten Tonnengehaltes an der Schifffahrt der österreichischen Häfen theilhaftig. Dass die Ergebnisse der Jahre 1848 und 1849 einen weit höheren Antheil dieser Flaggen darstellen, liegt theils in der Zunahme des directen Handelsverkehrs von Triest mit überseeischen Häfen, welche nur wenig von der österreichischen Flagge besucht werden, zum grössten Theile aber in dem Umstande, dass die Schifffahrt von Venedig und des venetianischen Küstenlandes, welche vorzugsweise nur von österreichischen Schiffen betrieben wird, im J. 1848 gänzlich und im J. 1849 zur Hälfte von der nachgewiesenen Gesammt-Schifffahrt ausgeschlossen bleiben musste, da die betreffenden Nachweisungen für das Jahr 1848 und das erste Halbjahr 1849 fehlten.

**289. Schiffskategorien.** Nach den Kategorien der eingelaufenen Fahrzeuge vertheilt sich die oben nachgewiesene gesammte Schifffahrt der österreichischen Aerialhäfen auf die folgende Weise. Es sind im Ganzen Schiffe weiter Fahrt eingelaufen:

| im Jahre                 | beladen |         | leer    |         | Zusammen |         |
|--------------------------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|
|                          | Schiffe | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  | Schiffe  | Tonnen  |
| 1841                     | 1.345   | 244.360 | 369     | 81.410  | 1.714    | 325.770 |
| 1842                     | 1.465   | 268.482 | 382     | 85.797  | 1.847    | 354.279 |
| 1843                     | 2.094   | 382.943 | 343     | 76.764  | 2.437    | 459.707 |
| 1844                     | 1.935   | 355.140 | 394     | 87.903  | 2.329    | 443.043 |
| 1845                     | 1.970   | 355.863 | 365     | 76.108  | 2.335    | 431.971 |
| 1846                     | 2.204   | 405.783 | 403     | 85.752  | 2.607    | 491.535 |
| 1847                     | 2.218   | 360.047 | 298     | 59.585  | 2.516    | 419.632 |
| 1848                     | 1.771   | 349.443 | 477     | 117.741 | 2.248    | 467.184 |
| 1849                     | 2.311   | 487.993 | 323     | 76.884  | 2.634    | 564.877 |
| 1850                     | 2.824   | 611.212 | 346     | 71.610  | 3.170    | 682.822 |
| im Durchschnitte . . . . |         | 382.127 | . . . . | 81.955  | . . . .  | 464.082 |

Grosse Küstenfahrer unter österreichischer und unter fremden Flaggen sind eingelaufen:

| im Jahre                 | beladen |         | leer    |         | Zusammen |         |
|--------------------------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|
|                          | Schiffe | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  | Schiffe  | Tonnen  |
| 1841                     | 9.052   | 433.682 | 2.337   | 102.210 | 11.389   | 535.892 |
| 1842                     | 8.859   | 436.955 | 1.908   | 81.004  | 10.767   | 520.959 |
| 1843                     | 9.194   | 482.146 | 2.038   | 97.714  | 11.224   | 579.860 |
| 1844                     | 8.840   | 479.522 | 2.421   | 116.202 | 11.261   | 595.724 |
| 1845                     | 8.229   | 429.315 | 2.628   | 98.434  | 10.857   | 527.749 |
| 1846                     | 7.818   | 419.214 | 1.306   | 72.512  | 9.124    | 491.726 |
| 1847                     | 8.220   | 450.249 | 1.457   | 77.179  | 9.677    | 527.428 |
| 1848                     | 4.607   | 215.321 | 1.176   | 57.409  | 5.783    | 272.730 |
| 1849                     | 5.190   | 258.843 | 1.071   | 56.129  | 6.261    | 314.972 |
| 1850                     | 7.790   | 402.804 | 2.161   | 85.925  | 9.951    | 488.729 |
| im Durchschnitte . . . . | 400.805 |         | 84.772  |         | 485.577  |         |

Die kleine Küstenfahrt in den österreichischen Häfen wird nur von der österreichischen Flagge betrieben; deren Thätigkeit wurde Seite 440 nachgewiesen. Demzufolge sind im Durchschnitte der aufgeführten 10 Jahre jährlich 187.034 Tonnen der kleinen Küstenfahrzeuge beladen, 67.012 Tonnen in Ballast, im Ganzen 254.046 Tonnen eingelaufen.

Durchschnittlich nahmen daher die einzelnen Schiffskategorien bei den Ankünften die folgenden Antheile an der Gesamttragfähigkeit der in den österreichischen Häfen eingelaufenen Fahrzeuge:

|                              | bei den Gesamt-<br>ankünften | bei den eingelaufenen<br>Frachtschiffen |
|------------------------------|------------------------------|-----------------------------------------|
| Schiffe weiter Fahrt . . . . | 38.5 %                       | 39.4 %                                  |
| Grosse Küstenfahrer . . . .  | 40.4 „                       | 41.3 „                                  |
| Kleine Küstenfahrer . . . .  | 21.1 „                       | 19.3 „                                  |
| Zusammen . .                 | 100                          | 100                                     |

Rücksichtlich der Beladung stellten sich die Percentual-Antheile der Schiffe weiter Fahrt und der grossen Küstenfahrer günstiger, jene der kleinen Küstenfahrzeuge jedoch geringer heraus, als dieselben bei den Gesamt-Ankünften bestehen.

Unter fremden Flaggen sind Schiffe weiter Fahrt eingelaufen:

| im Jahre                 | beladen |         | leer    |        | Zusammen |         |
|--------------------------|---------|---------|---------|--------|----------|---------|
|                          | Schiffe | Tonnen  | Schiffe | Tonnen | Schiffe  | Tonnen  |
| 1841                     | 612     | 94.321  | 61      | 12.517 | 673      | 106.838 |
| 1842                     | 690     | 114.167 | 94      | 19.145 | 784      | 133.332 |
| 1843                     | 1.080   | 182.025 | 99      | 19.870 | 1.179    | 201.895 |
| 1844                     | 999     | 167.076 | 137     | 28.435 | 1.136    | 195.511 |
| 1845                     | 849     | 143.321 | 77      | 14.609 | 926      | 158.130 |
| 1846                     | 1.048   | 176.864 | 92      | 17.628 | 1.140    | 194.492 |
| 1847                     | 1.290   | 178.285 | 108     | 21.454 | 1.398    | 199.739 |
| 1848                     | 935     | 155.863 | 106     | 17.170 | 1.041    | 173.053 |
| 1849                     | 1.242   | 215.023 | 130     | 23.209 | 1.372    | 238.232 |
| 1850                     | 1.221   | 222.303 | 105     | 20.869 | 1.326    | 243.172 |
| im Durchschnitte . . . . | 161.919 |         | 19.190  |        | 181.439  |         |



Grosse Küstenfahrer sind unter fremden Flaggen eingelaufen:

| im Jahre               | beladen |        | leer    |        | Zusammen |         |
|------------------------|---------|--------|---------|--------|----------|---------|
|                        | Schiffe | Tonnen | Schiffe | Tonnen | Schiffe  | Tonnen  |
| 1841                   | 1.322   | 61.095 | 181     | 7.266  | 1.503    | 68.361  |
| 1842                   | 1.351   | 65.465 | 143     | 6.058  | 1.494    | 71.523  |
| 1843                   | 1.351   | 65.401 | 164     | 7.329  | 1.515    | 72.730  |
| 1844                   | 1.294   | 63.347 | 384     | 14.563 | 1.678    | 77.910  |
| 1845                   | 1.350   | 69.685 | 198     | 8.879  | 1.548    | 78.564  |
| 1846                   | 1.500   | 78.025 | 140     | 6.352  | 1.640    | 84.377  |
| 1847                   | 1.614   | 79.441 | 248     | 11.411 | 1.862    | 90.852  |
| 1848                   | 1.262   | 55.272 | 201     | 7.765  | 1.463    | 63.037  |
| 1849                   | 1.469   | 66.171 | 268     | 10.699 | 1.737    | 76.870  |
| 1850                   | 1.997   | 95.579 | 237     | 9.463  | 2.234    | 105.042 |
| im Durchschnitte . . . |         | 69.948 | . . .   | 8.979  | . . .    | 78.927  |

An den Gesamt-Ankünften fremder Schiffe in den österreichischen Aerarialhäfen nach dem Durchschnitte der Jahre 1841 — 1850 haben die Schiffe weiter Fahrt und die grossen Küstenfahrzeuge fremder Flaggen in folgenden Verhältnissen des Tonnengehaltes Antheil genommen:

|                            | bei den Gesamt-<br>ankünften | bei den eingelaufenen<br>Frachtschiffen |
|----------------------------|------------------------------|-----------------------------------------|
| Schiffe weiter Fahrt . . . | 700 %                        | 703 %                                   |
| Grosse Küstenfahrer . . .  | 300 „                        | 297 „                                   |
| Zusammen . .               | 100                          | 100                                     |

Das Verhältniss der beladen eingelaufenen Schiffe fremder Flaggen ist demnach bei beiden Schiffskategorien nahezu dasselbe, wie bei den Gesamt-Ankünften.

Nachdem somit alle Grundlagen zur Berechnung der Percentual-Antheile der einzelnen Kategorien der Schiffe sowohl der Landesflagge als der fremden Flaggen nach einem zehnjährigen Durchschnitte gegeben sind, folgt hier die betreffende Nachweisung:

|                                   | Percentual-Antheil am Tonnengehalte der<br>sämmlichen beladen in Ballast<br>eingelaufenen Schiffe |      |      |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|
| Schiffe weiter Fahrt:             |                                                                                                   |      |      |
| Oesterreichische Flagge . . . . . | 23.2                                                                                              | 22.4 | 26.8 |
| Fremde Flaggen . . . . .          | 15.3                                                                                              | 17.0 | 8.3  |
| Grosse Küstenfahrer:              |                                                                                                   |      |      |
| Oesterreichische Flagge . . . . . | 33.8                                                                                              | 34.1 | 32.1 |
| Fremde Flaggen . . . . .          | 6.6                                                                                               | 7.2  | 3.8  |
| Kleine Küstenfahrer:              |                                                                                                   |      |      |
| Oesterreichische Flagge . . . . . | 21.1                                                                                              | 19.3 | 28.7 |
| Zusammen . .                      | 100                                                                                               | 100  | 100  |

Da, wie bereits bemerkt wurde, die Zahl und die Tragfähigkeit der aus den österreichischen Häfen auslaufenden Schiffe nur um einen geringen Betrag sich höher stellt, als jene der einlaufenden, so bleibt auch das Verhältniss der Schiffskategorien bei den Abfahrten nahezu dasselbe, wie jenes bei den Ankünften; nur rücksichtlich der Beladung der auslaufenden Fahrzeuge ergeben sich namhafte Veränderungen, ähnlich jenen, welche sich rücksichtlich der Frachtfahrten der österreichischen Schiffe und der fremden Flaggen bei den Ankünften und Abfahrten gezeigt hatten. Der Kürze halber beschränken wir uns hier auf die Angabe des Durchschnittes der Tragfähigkeit der während der Jahre 1841—1850 aus den österreichischen Aerarialhäfen ausgelaufenen Fahrzeuge. Es waren demzufolge jährlich

|                              | ausgelaufen |                     |           |
|------------------------------|-------------|---------------------|-----------|
|                              | beladen     | leer<br>T o n n e u | Zusammen  |
| Schiffe weiter Fahrt:        |             |                     |           |
| Österreichische Flagge . . . | 215.728     | 70.348              | 286.076   |
| Fremde Flaggen . . . . .     | 123.793     | 67.260              | 191.053   |
| Grosse Küstenfahrer:         |             |                     |           |
| Österreichische Flagge . . . | 233.716     | 173.460             | 407.176   |
| Fremde Flaggen . . . . .     | 63.863      | 12.034              | 75.897    |
| Kleine Küstenfahrer:         |             |                     |           |
| Österreichische Flagge . . . | 115.843     | 134.732             | 250.575   |
| Zusammen . .                 | 752.943     | 457.834             | 1,210.777 |

Werden die Percentual-Antheile so wie bei den Ankünften berechnet, so zeigen sich folgende Ergebnisse:

|                              | Ausgelaufen                         |            |            |
|------------------------------|-------------------------------------|------------|------------|
|                              | im Ganzen                           | mit Ladung | in Ballast |
|                              | Percentual-Antheil am Tonnengehalte |            |            |
| Schiffe weiter Fahrt:        |                                     |            |            |
| Österreichische Flagge . . . | 23.6                                | 28.7       | 15.4       |
| Fremde Flaggen . . . . .     | 15.8                                | 16.4       | 14.7       |
| Grosse Küstenfahrer:         |                                     |            |            |
| Österreichische Flagge . . . | 33.6                                | 31.0       | 37.9       |
| Fremde Flaggen . . . . .     | 6.3                                 | 8.5        | 2.6        |
| Kleine Küstenfahrer:         |                                     |            |            |
| Österreichische Flagge . . . | 20.7                                | 15.4       | 29.4       |
| Zusammen . .                 | 100                                 | 100        | 100        |

Der Percentual - Antheil der beladen ausgelaufenen Schiffe weiter Fahrt übersteigt demnach jenen der beladen eingelaufenen Schiffe dieser Kategorie um ein Bedeutendes und trifft ausschliessend nur die österreichischen Fahrzeuge, wogegen die ausgelaufenen Schiffe weiter Fahrt unter fremden Flaggen ein weniger günstiges Verhältniss zeigen, als die eingelaufenen. Bei den grossen Küstenfahrzeugen tritt zwar im

Allgemeinen eine Verminderung des Belastungsverhältnisses bei den Abfahrten ein, doch trifft dieselbe nur die österreichischen Schiffe, während die ausgelaufenen fremden Küstenfahrer einen grösseren Antheil an der Gesamtfracht nehmen, als die eingelaufenen. Die kleinen (österreichischen) Küstenfahrer nehmen bei ihren Ankünften in den Aerarialhäfen einen grösseren Antheil an der Befrachtung, als bei den Abfahrten; die in der Wesenheit ihrer Fracht liegende Ursache wurde bereits erörtert.

**290. Antheile der österreichischen Küstenländer an der Gesamtschifffahrt.** Je nach der Bedeutung des Handelsverkehrs der verschiedenen Aerarialhäfen zeigen sich auch die Antheile der österreichischen Küstenländer an dem dargestellten Gesamt-Schifffahrtsverkehre als höchst ungleichartig; im Allgemeinen gilt jedoch hier dieselbe Reihe, wie sie bei der Schifffahrt der österreichischen Flagge sich herausgestellt hatte und der zufolge das österreichische Küstenland (Triest mit Rovigno) den ersten Platz einnimmt, dem sich das venetianische Küstenland (Venedig und Chioggia), Dalmatien (Zara, Sebenico, Spalato, Ragusa und Portorose), das kroatische Küstenland (Fiume, Buccari, Portorè, Zerkova, Selce und Novi) und die Militärgrenze (Zengg, Carlopago, S. Giorgio und Jablanacz) in der angeführten Reihenfolge anschliessen.

In den zwei Häfen des österreichischen Küstenlandes sind

|                  | eingelaufen |         |         |         | ausgelaufen |         |         |         |
|------------------|-------------|---------|---------|---------|-------------|---------|---------|---------|
|                  | im Ganzen   |         | beladen |         | im Ganzen   |         | beladen |         |
|                  | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  |
| im Jahre         |             |         |         |         |             |         |         |         |
| 1841             | 10.580      | 436.167 | 6.713   | 351.918 | 10.608      | 451.622 | 4.545   | 280.460 |
| 1842             | 10.061      | 450.847 | 7.015   | 377.193 | 10.006      | 440.964 | 4.913   | 298.865 |
| 1843             | 10.703      | 539.558 | 7.369   | 455.375 | 10.516      | 544.300 | 5.779   | 367.262 |
| 1844             | 10.359      | 533.842 | 7.264   | 443.079 | 10.360      | 527.855 | 5.925   | 366.369 |
| 1845             | 9.729       | 492.262 | 7.542   | 428.453 | 9.836       | 503.061 | 5.878   | 378.383 |
| 1846             | 10.425      | 549.604 | 8.317   | 481.364 | 10.482      | 558.064 | 6.482   | 420.390 |
| 1847             | 11.287      | 565.601 | 8.981   | 499.701 | 11.228      | 571.415 | 7.105   | 411.043 |
| 1848             | 10.130      | 526.644 | 7.716   | 449.578 | 10.089      | 532.938 | 6.320   | 352.877 |
| 1849             | 11.004      | 633.066 | 8.348   | 558.205 | 11.102      | 643.560 | 7.393   | 448.700 |
| 1850             | 11.570      | 678.638 | 9.413   | 617.787 | 11.518      | 682.429 | 7.231   | 477.167 |
| im Durchschnitte | 540.623     | ....    | 466.265 | ....    | 545.621     | ....    | 380.153 | ....    |

In den beiden Aerarialhäfen des venetianischen Küstenlandes sind

| im Jahre         | eingelaufen |         |         |         | ausgelaufen |         |         |         |
|------------------|-------------|---------|---------|---------|-------------|---------|---------|---------|
|                  | im Ganzen   |         | beladen |         | im Ganzen   |         | beladen |         |
|                  | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  |
| 1841             | 4.546       | 283.013 | 4.222   | 270.541 | 4.327       | 272.136 | 1.936   | 107.460 |
| 1842             | 5.108       | 313.596 | 4.794   | 302.785 | 5.070       | 313.676 | 2.071   | 111.697 |
| 1843             | 5.881       | 387.965 | 5.566   | 379.285 | 5.755       | 385.010 | 2.086   | 129.041 |
| 1844             | 5.651       | 387.122 | 5.368   | 377.022 | 5.689       | 386.612 | 2.182   | 140.677 |
| 1845             | 4.872       | 332.095 | 4.625   | 324.715 | 4.895       | 334.462 | 2.074   | 139.834 |
| 1846             | 5.035       | 351.997 | 4.829   | 344.258 | 5.041       | 363.028 | 2.091   | 155.264 |
| 1847             | 5.192       | 333.988 | 4.869   | 319.610 | 5.117       | 333.510 | 2.260   | 161.086 |
| 1848             | ...         | ...     | ...     | ...     | ...         | ...     | ...     | ...     |
| 1849             | 1.138       | 75.401  | 1.111   | 73.932  | 1.143       | 73.941  | 383     | 29.033  |
| 1850             | 4.441       | 365.376 | 4.230   | 356.437 | 4.307       | 366.130 | 2.009   | 175.783 |
| im Durchschn. *) | 283.055     | ...     | 274.858 | ...     | 282.850     | ...     | 114.988 | ...     |

In den aufgeführten fünf Häfen von Dalmatien sind

| im Jahre        | eingelaufen |         |         |         | ausgelaufen |         |         |         |
|-----------------|-------------|---------|---------|---------|-------------|---------|---------|---------|
|                 | im Ganzen   |         | beladen |         | im Ganzen   |         | beladen |         |
|                 | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  |
| 1841            | 5.735       | 150.169 | 3.944   | 110.621 | 5.739       | 148.790 | 2.856   | 82.581  |
| 1842            | 5.586       | 150.909 | 4.043   | 114.847 | 5.561       | 149.508 | 2.711   | 88.920  |
| 1843            | 5.468       | 151.716 | 4.463   | 126.509 | 5.447       | 150.050 | 3.074   | 99.024  |
| 1844            | 6.059       | 152.904 | 4.800   | 124.875 | 5.941       | 149.768 | 3.504   | 100.986 |
| 1845            | 5.450       | 145.860 | 4.135   | 114.678 | 5.445       | 146.024 | 2.878   | 91.044  |
| 1846            | 7.450       | 161.678 | 5.078   | 125.819 | 7.479       | 163.879 | 3.437   | 102.430 |
| 1847            | 8.169       | 172.052 | 5.762   | 135.718 | 8.160       | 170.571 | 3.927   | 110.302 |
| 1848            | 7.553       | 194.737 | 5.035   | 132.720 | 7.516       | 194.580 | 3.105   | 95.475  |
| 1849            | 7.383       | 224.036 | 5.325   | 181.408 | 7.439       | 222.970 | 3.519   | 157.514 |
| 1850            | 7.928       | 228.834 | 5.484   | 176.385 | 7.833       | 213.828 | 3.540   | 143.383 |
| im Durchschnitt | 173.319     | ...     | 134.358 | ...     | 170.998     | ...     | 107.166 | ...     |

In den fünf Häfen des kroatischen Küstenlandes sind

| im Jahre        | eingelaufen |         |         |        | ausgelaufen |         |         |         |
|-----------------|-------------|---------|---------|--------|-------------|---------|---------|---------|
|                 | im Ganzen   |         | beladen |        | im Ganzen   |         | beladen |         |
|                 | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe | Tonnen | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe | Tonnen  |
| 1841            | 4.221       | 137.905 | 1.981   | 46.977 | 4.202       | 134.160 | 1.766   | 90.624  |
| 1842            | 6.772       | 136.402 | 2.980   | 51.658 | 6.809       | 138.634 | 2.313   | 99.032  |
| 1843            | 7.643       | 155.083 | 3.245   | 62.958 | 7.807       | 162.307 | 2.668   | 115.920 |
| 1844            | 7.826       | 169.504 | 3.158   | 63.612 | 7.989       | 169.984 | 2.963   | 122.231 |
| 1845            | 7.206       | 165.998 | 3.017   | 72.527 | 7.333       | 169.414 | 2.796   | 118.301 |
| 1846            | 7.878       | 162.028 | 3.407   | 66.678 | 8.056       | 170.080 | 3.017   | 120.563 |
| 1847            | 7.874       | 150.570 | 3.567   | 74.177 | 8.030       | 156.945 | 2.861   | 103.813 |
| 1848            | 9.018       | 180.278 | 3.633   | 91.581 | 8.051       | 183.250 | 2.963   | 110.262 |
| 1849            | 7.892       | 146.494 | 3.686   | 76.959 | 8.160       | 160.360 | 2.707   | 104.583 |
| 1850            | 9.649       | 170.049 | 4.251   | 82.346 | 9.805       | 177.186 | 3.466   | 122.070 |
| im Durchschnitt | 157.431     | ...     | 68.947  | ...    | 162.232     | ...     | 110.740 | ...     |

\*) Wenn gleich die Ergebnisse des J. 1848 und des ersten Halbjahres 1849 fehlen, so musste doch hier der zehnjährige Durchschnitt berechnet werden, um

Am geringsten ist die Schifffahrtbewegung in den vier Häfen der Militärgrenze; daselbst sind

|                  | eingelaufen |        |         |        | ausgelaufen |        |         |        |
|------------------|-------------|--------|---------|--------|-------------|--------|---------|--------|
|                  | im Ganzen   |        | beladen |        | im Ganzen   |        | beladen |        |
| im Jahre         | Schiffe     | Tonnen | Schiffe | Tonnen | Schiffe     | Tonnen | Schiffe | Tonnen |
| 1841             | 2.258       | 42.548 | 1.038   | 23.519 | 2.731       | 40.329 | 1.128   | 28.870 |
| 1842             | 2.336       | 43.472 | 1.040   | 21.966 | 2.420       | 43.853 | 983     | 35.163 |
| 1843             | 2.523       | 49.172 | 1.215   | 24.323 | 2.600       | 50.159 | 1.447   | 43.474 |
| 1844             | 2.859       | 55.078 | 1.132   | 20.822 | 2.975       | 56.177 | 1.592   | 48.737 |
| 1845             | 2.687       | 45.810 | 1.100   | 22.558 | 2.855       | 45.093 | 1.291   | 36.120 |
| 1846             | 3.008       | 53.794 | 1.239   | 24.111 | 3.095       | 54.993 | 1.528   | 47.631 |
| 1847             | 3.040       | 46.660 | 1.259   | 23.045 | 3.105       | 46.283 | 1.444   | 37.244 |
| 1848             | 2.709       | 57.077 | 1.655   | 35.869 | 2.799       | 55.147 | 1.861   | 45.038 |
| 1849             | 2.759       | 54.726 | 1.371   | 30.665 | 2.821       | 54.956 | 1.622   | 41.629 |
| 1850             | 2.326       | 44.429 | 1.212   | 28.488 | 2.385       | 43.771 | 1.141   | 35.057 |
| im Durchschnitte | 49.277      | ...    | 25.537  | ...    | 49.076      | ...    | 39.896  | ...    |

Werden diese Antheile der Küstenländer dem Tonnengehalte der ein- und ausgelaufenen Schiffe nach als Percente der Gesamt-Schiffahrt der österreichischen Aerialhäfen berechnet, so ergibt sich folgende Uebersicht:

| Küstenländer                         | Antheile am Tonnengehalte der<br>sämmlichen beladen sämmlichen beladen |      |               |      |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|------|---------------|------|
|                                      | eingelaufenen                                                          |      | ausgelaufenen |      |
|                                      | S c h i f f e                                                          |      |               |      |
| Oesterreichisches Küstenland . . . . | 44.9                                                                   | 48.1 | 45.1          | 50.4 |
| Venetianisches " . . . .             | 23.5                                                                   | 28.3 | 23.3          | 15.4 |
| Dalmatien . . . . .                  | 14.1                                                                   | 13.8 | 14.1          | 14.2 |
| Kroatisches Küstenland . . . . .     | 13.1                                                                   | 7.1  | 13.4          | 14.7 |
| Militärgrenze . . . . .              | 4.1                                                                    | 2.7  | 4.1           | 5.3  |
| Zusammen . . . .                     | 100                                                                    | 100  | 100           | 100  |

Während demnach die Antheile der einzelnen Küstenländer bei der Gesamtzahl der ein- und ausgelaufenen Schiffe schon sehr ungleichartig erscheinen, diese Antheile aber bei den Ankünften und Abfahrten nahezu dieselben sind, ergeben sich noch grössere Unterschiede, wenn das Verhältniss der beladen eingelaufenen Schiffe zu den beladen ausgelaufenen ins Auge gefasst wird. Obgleich die Zahl der beladen auslaufenden Fahrzeuge im Allgemeinen kleiner ist, als jene der mit Fracht einlaufenden Schiffe, so zeigt sich noch der Antheil der im venetianischen Küstenlande beladen ausgelaufenen Schiffe um ein Be-

die Uebereinstimmung mit dem Durchschnitte der Gesamtschiffahrt zu erzielen.

deutendes geringer, als jener der beladen eingelaufenen, wogegen die übrigen Küstenländer sich verhältnissmässig stärker bei den beladenen Abfahrten betheiligten, als bei den beladenen Ankünften. Besonders auffallend ist dieses Verhältniss bei der Schifffahrt des kroatischen Küstenlandes und erklärt sich aus seinem Seehandel, welcher nur geringere Mengen von Colonial- und Manufakturwaaren dorthin befördert, daselbst aber bedeutende Rückfrachten an Naturerzeugnissen und Schiffbauholz, Fassdauben etc. nach den übrigen Häfen Oesterreichs und des Auslandes sendet.

**291. Fremde Flaggen.** Nachdem bereits oben der Verkehr der fremden Flaggen in den österreichischen Häfen im Ganzen dargestellt wurde, erübrigt noch die Vertheilung dieses Verkehrs auf die einzelnen Flaggen.

Im Jahre 1850 sind in den österreichischen Häfen nach der Reihenfolge des Tonnengehaltes der Schiffs-Ankünfte

| Flagge                           | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------------------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| Päpstliche . . . . .             | 1.408       | 73.540 | 1.386       | 71.700 |
| Neapolitanische . . . . .        | 796         | 65.036 | 773         | 58.748 |
| Griechische . . . . .            | 360         | 61.653 | 358         | 62.626 |
| Britische . . . . .              | 202         | 45.282 | 184         | 45.295 |
| Schwedisch-norwegische . . . . . | 78          | 19.038 | 76          | 20.555 |
| Sardinische . . . . .            | 67          | 11.852 | 65          | 12.041 |
| Amerikanische . . . . .          | 32          | 11.797 | 30          | 11.055 |
| Jonische . . . . .               | 272         | 9.450  | 264         | 9.265  |
| Russische . . . . .              | 45          | 8.437  | 41          | 8.217  |
| Niederländische . . . . .        | 44          | 7.475  | 36          | 6.202  |
| Preussische . . . . .            | 22          | 6.294  | 22          | 6.448  |
| Türkische . . . . .              | 86          | 4.206  | 81          | 4.294  |
| Dänische . . . . .               | 26          | 4.072  | 22          | 3.744  |
| Hanseatische . . . . .           | 15          | 3.965  | 12          | 3.534  |
| Französische . . . . .           | 31          | 3.836  | 31          | 4.009  |
| Mecklenburgische . . . . .       | 15          | 3.320  | 17          | 4.307  |
| Spanische . . . . .              | 16          | 2.387  | 16          | 2.756  |
| Hannövrise . . . . .             | 16          | 2.038  | 16          | 2.250  |
| Moldauische . . . . .            | 4           | 911    | 4           | 821    |
| Samiotische . . . . .            | 6           | 762    | 6           | 782    |
| Belgische . . . . .              | 5           | 703    | 6           | 993    |
| Toscanische . . . . .            | 4           | 644    | 4           | 611    |
| Jerusalemitanische . . . . .     | 3           | 500    | 4           | 695    |
| Oldenburgische . . . . .         | 4           | 481    | 4           | 528    |
| Walachische . . . . .            | 2           | 410    | 2           | 439    |
| Verschiedene Flaggen . . . . .   |             |        | 3           | 552    |

Zusammen . . . . . 348.214 . . . . . 342.681

Begreiflicherweise ändert sich die Reihenfolge der verschiedenen Flaggen in jedem Jahre und zwar namentlich jener, welche in geringerem Verhältnisse an der Schifffahrt der österreichischen Seehäfen theilhaft sind; übrigens nimmt die Summe des Verkehres der griechischen, päpstlichen, neapolitanischen, britischen und amerikanischen Flagge nahezu im Durchschnitte der Jahre 1841–1850 drei Vierteltheile der gesamten Schifffahrtsbewegung der fremden Flaggen in Anspruch. Während demnach alle übrigen Flaggen von geringerer Verkehrsthätigkeit hier übergangen werden, folgen die Ergebnisse der Schifffahrtsbewegung der genannten fünf wichtigsten fremden Flaggen in ihrer Gesamtheit sowohl, als nach der Zahl und dem Tonnengehalte der beladen ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge.

Unter griechischer Flagge sind

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 173         | 18.606 | 172         | 19.952 |
| 1842     | 258         | 33.132 | 257         | 34.454 |
| 1843     | 472         | 68.209 | 462         | 66.768 |
| 1844     | 380         | 53.526 | 369         | 52.078 |
| 1845     | 315         | 46.654 | 330         | 47.314 |
| 1846     | 424         | 62.562 | 435         | 65.937 |
| 1847     | 503         | 56.725 | 506         | 57.140 |
| 1848     | 417         | 65.173 | 399         | 65.139 |
| 1849     | 478         | 79.436 | 491         | 82.387 |
| 1850     | 360         | 61.653 | 358         | 62.626 |

Im Durchschnitte sind demnach unter dieser Flagge jährlich 378 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 54.568 Tonnen eingelaufen; die mittlere Tragfähigkeit jedes Schiffes beträgt somit 144 Tonnen. Es befanden sich unter dieser Durchschnittszahl der eingelaufenen griechischen Fahrzeuge 368 Schiffe weiter Fahrt mit 53.913 Tonnen und 10 grosse Küstenfahrzeuge mit 555 Tonnen.

Die Mehrzahl der eingelaufenen Schiffe war beladen, wogegen unter den ausgelaufenen Schiffen nur zwei Dritteltheile Rückladung erhalten hatten. Nach dem zehnjährigen Durchschnitte sind nämlich jährlich 52.615 Tonnen beladen ein- und 36.743 Tonnen beladen ausgelaufen.

Unter päpstlicher Flagge sind

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 1.088       | 50.360 | 1.094       | 52.979 |
| 1842     | 857         | 41.809 | 835         | 42.538 |
| 1843     | 1.000       | 50.400 | 1.002       | 51.219 |
| 1844     | 997         | 47.281 | 1.049       | 48.646 |
| 1845     | 1.019       | 50.025 | 1.003       | 49.512 |

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1846     | 1.069       | 56.452 | 1.087       | 57.494 |
| 1847     | 1.105       | 53.482 | 1.105       | 53.782 |
| 1848     | 818         | 38.523 | 792         | 37.576 |
| 1849     | 1.017       | 47.588 | 1.033       | 48.154 |
| 1850     | 1.408       | 73.540 | 1.386       | 73.700 |

Durchschnittlich sind daher unter päpstlicher Flagge **1.038** Schiffe mit **50.946** Tonnen eingelaufen\*); es entfallen somit nur **49** Tonnen auf jedes Fahrzeug, da diese Flagge zum grössten Theile mit Küstenfahrzeugen verkehrsfähig ist. Unter den erwähnten eingelaufenen päpstlichen Schiffen zählte man nämlich im Durchschnitte **1.005** Küstenfahrer mit **46.510** Tonnen und **33** Schiffe weiter Fahrt mit **4.426** Tonnen.

Das Verhältniss der Beladung ist bei den ein- und ausgelaufenen Schiffen dasselbe, da im Durchschnitte der aufgeführten zehn Jahre jährlich **42.546** Tonnen der eingelaufenen und **42.540** Tonnen der ausgelaufenen Fahrzeuge, also mehr als 83 % des sämmtlichen Tonnengehaltes befrachtet erscheinen.

Unter neapolitanischer Flagge sind

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 499         | 30.001 | 490         | 28.902 |
| 1842     | 691         | 42.054 | 702         | 39.720 |
| 1843     | 573         | 37.552 | 589         | 35.044 |
| 1844     | 787         | 48.985 | 767         | 43.437 |
| 1845     | 611         | 42.023 | 644         | 40.695 |
| 1846     | 699         | 46.404 | 693         | 40.521 |
| 1847     | 838         | 48.773 | 831         | 43.935 |
| 1848     | 577         | 31.052 | 572         | 27.776 |
| 1849     | 683         | 44.698 | 694         | 39.979 |
| 1850     | 796         | 65.036 | 773         | 58.748 |

Diese Flagge zeigt demnach in den österreichischen Seehäfen eine jährliche Frequenz von **675** eingelaufenen Schiffen mit **43.658** Tonnen, worunter **92** Schiffe weiter Fahrt mit **13.237** Tonnen und **583** grosse Küstenfahrzeuge mit **30.421** Tonnen.

Von den eingelaufenen Schiffen waren **95.3 %** des Tonnengehaltes (**41.605** Tonnen), von den ausgelaufenen **87.5 %** (**39.876** Tonnen) beladen.

\*) Wir machen hier auf das Missverhältniss im durchschnittlichen Tonnengehalte der ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge aufmerksam, da jener der letzteren 51.563 Tonnen beträgt; der Unterschied ist indessen nicht bedeutend und lässt sich leicht durch das bereits erwähnte Verhältniss der Vorhäfen von Venedig erklären.



## Unter britischer Flagge sind

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 111         | 18.828 | 104         | 17.166 |
| 1842     | 122         | 23.041 | 111         | 19.498 |
| 1843     | 159         | 28.270 | 152         | 26.512 |
| 1844     | 167         | 28.510 | 143         | 25.365 |
| 1845     | 119         | 21.107 | 114         | 20.283 |
| 1846     | 121         | 23.448 | 117         | 22.718 |
| 1847     | 134         | 25.934 | 108         | 20.565 |
| 1848     | 109         | 22.845 | 83          | 18.317 |
| 1849     | 141         | 28.409 | 129         | 26.994 |
| 1850     | 202         | 45.282 | 193         | 44.301 |

Nach dem Ergebnisse der angeführten zehn Jahre sind demnach im Durchschnitte jährlich 138 britische Schiffe mit 26.568 Tonnen in den österreichischen Seehäfen eingelaufen; von denselben waren dem Tonnengehalte nach 91 % (24.172 Tonnen) beladen; bei den ausgelaufenen Schiffen dieser Flagge ergibt sich das Verhältniss der beladenen (16.180 Tonnen) zu den sämtlichen Schiffen mit 57 %. Sämtliche Schiffe gehörten begreiflicherweise der Kategorie der weiten Fahrt an.

Unter der Flagge der vereinigten Staaten von Nordamerika — amerikanischer Flagge — sind

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 51          | 15.624 | 52          | 19.781 |
| 1842     | 46          | 15.159 | 45          | 15.875 |
| 1843     | 60          | 19.417 | 59          | 20.675 |
| 1844     | 55          | 19.361 | 60          | 20.996 |
| 1845     | 63          | 21.354 | 58          | 21.393 |
| 1846     | 77          | 26.154 | 77          | 28.947 |
| 1847     | 56          | 19.850 | 55          | 21.943 |
| 1848     | 50          | 18.309 | 51          | 20.973 |
| 1849     | 50          | 18.252 | 52          | 22.209 |
| 1850     | 32          | 11.797 | 30          | 11.055 |

Der Verkehr der amerikanischen Flagge in den österreichischen Häfen umfasste demnach im Durchschnitte jährlich 54 eingelaufene Schiffe (weiter Fahrt) mit 18.531 Tonnen. Bei den Ankünften waren 89.6 % (16.629 Tonnen), bei den Abfahrten 48.2 % (9.833 Tonnen) des gesammten Tonnengehaltes beladen.

**292. Schifffahrt nach den Ländern der Herkunft und der Bestimmung.** Der Schifffahrtsverkehr der österreichischen Acrial-Seehäfen zerfällt in jenen, welchen dieselben unter einander und mit den bestandenen Gemeindehäfen unterhalten — Binnen-Schiff-

fahrt — und in jenen mit den Häfen des Auslandes — ausländischer Schifffahrtsverkehr. Da in den Communalhäfen nur in seltenen Fällen Ballast- oder beladene handelsunthätige Fahrzeuge aus dem Auslande ankommen oder nach fremden Häfen auslaufen, so drückt der auswärtige Verkehr der Aerialhäfen fast genau den gesammten Verkehr aller österreichischen Seehäfen mit dem Auslande aus. Anders gestaltet sich jedoch dieses Verhältniss bei der Binnenschifffahrt, welche ausser dem Verkehre der Aerialhäfen untereinander und mit den Gemeinhäfen auch noch die Schifffahrt der letzteren im Verkehre untereinander umfasst, welche jedoch nur höchst unvollständig bekannt ist. Die hier dargestellte Binnenschifffahrt bezieht sich daher lediglich auf den Verkehr der österreichischen Aerialhäfen untereinander und jenen mit den Gemeinhäfen, welcher letzterer jedoch nur einfach nachgewiesen wird, da jedes in diesem Verkehre ein- oder ausgelaufene Schiff nur einmal registrirt erscheint.

Von der (288) nachgewiesenen Gesamtschifffahrt der österreichischen Aerialhäfen entfallen auf den Verkehr mit österreichischen Häfen:

| im Jahre         | Ankünfte |         | Abfahrten |         |
|------------------|----------|---------|-----------|---------|
|                  | Schiffe  | Tonnen  | Schiffe   | Tonnen  |
| 1841             | 24.373   | 736.049 | 24.476    | 694.788 |
| 1842             | 26.820   | 750.432 | 26.648    | 723.410 |
| 1843             | 28.854   | 874.371 | 28.459    | 844.126 |
| 1844             | 29.122   | 875.170 | 29.110    | 860.900 |
| 1845             | 26.763   | 795.372 | 26.952    | 781.515 |
| 1846             | 30.095   | 838.813 | 30.251    | 823.292 |
| 1847             | 31.468   | 846.770 | 31.427    | 822.684 |
| 1848             | 25.364   | 576.478 | 25.287    | 557.185 |
| 1849             | 26.537   | 661.415 | 26.925    | 650.428 |
| 1850             | 33.764   | 967.561 | 31.702    | 949.572 |
| im Durchschnitte | 28.316   | 792.243 | 28.124    | 770.790 |

Im Verkehre mit dem Auslande dagegen ergaben sich:

| im Jahre         | Ankünfte |         | Abfahrten |         |
|------------------|----------|---------|-----------|---------|
|                  | Schiffe  | Tonnen  | Schiffe   | Tonnen  |
| 1841             | 2.967    | 314.053 | 3.131     | 352.249 |
| 1842             | 3.063    | 344.794 | 3.218     | 363.225 |
| 1843             | 3.364    | 409.123 | 3.666     | 447.709 |
| 1844             | 3.662    | 423.280 | 3.843     | 429.496 |
| 1845             | 3.181    | 386.653 | 3.412     | 416.539 |
| 1846             | 3.701    | 440.288 | 3.902     | 486.752 |
| 1847             | 4.093    | 422.101 | 4.213     | 456.040 |
| 1848             | 3.046    | 382.258 | 3.168     | 408.730 |
| 1849             | 3.639    | 472.308 | 3.740     | 505.359 |
| 1850             | 2.150    | 519.765 | 4.146     | 533.772 |
| im Durchschnitte | 3.287    | 411.462 | 3.644     | 439.957 |

Von den Gesamt-Ankünften entfallen demnach im Durchschnitte der aufgeführten zehn Jahre dem Tonnengehalte nach 65·8 % auf die aus Oesterreich und 34·2 % auf die aus dem Auslande eingelaufenen Schiffe; bei den Abfahrten dagegen ergaben sich im Durchschnitte 63·7 % für die nach österreichischen Häfen und 36·3 % für die nach fremden Häfen ausgelaufenen Fahrzeuge.

Wesentlich ändert sich jedoch dieses Verhältniss des Schiffahrts-verkchres, wenn bloss die beladen ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge in Berücksichtigung gezogen werden.

Im Verkehre mit den österreichischen Häfen ergaben sich beladene

| im Jahre         | Ankünfte |         | Abfahrten |         |
|------------------|----------|---------|-----------|---------|
|                  | Schiffe  | Tonnen  | Schiffe   | Tonnen  |
| 1841             | 15.208   | 517.419 | 9.563     | 291.835 |
| 1842             | 17.057   | 558.958 | 10.211    | 318.449 |
| 1843             | 18.711   | 657.526 | 12.058    | 407.849 |
| 1844             | 18.556   | 644.299 | 12.815    | 423.782 |
| 1845             | 17.424   | 593.529 | 11.909    | 405.275 |
| 1846             | 19.374   | 628.296 | 13.252    | 432.606 |
| 1847             | 20.629   | 654.257 | 14.258    | 468.534 |
| 1848             | 15.279   | 366.813 | 11.902    | 320.235 |
| 1849             | 16.447   | 464.622 | 12.814    | 404.313 |
| 1850             | 20.687   | 772.615 | 14.176    | 571.884 |
| im Durchschnitte | ...      | 585.833 | ...       | 404.476 |

Aus und nach fremden Häfen sind beladen

| im Jahre         | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|------------------|-------------|---------|-------------|---------|
|                  | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| 1841             | 2.690       | 256.157 | 2.668       | 298.160 |
| 1842             | 2.815       | 309.491 | 2.780       | 315.228 |
| 1843             | 3.167       | 390.924 | 2.996       | 346.875 |
| 1844             | 3.166       | 385.111 | 3.351       | 355.238 |
| 1845             | 2.995       | 369.402 | 3.008       | 358.407 |
| 1846             | 3.496       | 413.934 | 3.303       | 413.672 |
| 1847             | 3.809       | 397.994 | 3.339       | 354.954 |
| 1848             | 2.760       | 342.935 | 2.350       | 283.417 |
| 1849             | 3.411       | 456.547 | 2.810       | 377.146 |
| 1850             | 3.903       | 488.828 | 3.211       | 381.576 |
| im Durchschnitte | ...         | 384.132 | ...         | 348.467 |

Von der Gesamtzahl der beladen eingelaufenen Schiffe kamen somit dem Tonnengehalte nach 60·4 % aus österreichischen und 39·6 % aus fremden Häfen; von den mit Ladung ausgelaufenen Fahrzeugen gingen nach österreichischen Häfen 53·7 %, nach den Häfen des Auslandes 46·3 %. Wenn daher schon die Ankünfte der beladenen Schiffe

aus fremden Häfen gegenüber der Gesamtzahl der in die österreichischen Häfen eingelaufenen Fahrzeuge ein günstigeres Verhältniss der Befrachtung zeigen, so findet ein solches in erhöhtem Maasse bei den Abfahrten nach fremden Häfen statt, da die Frachten nach dieser Richtung zumeist in Naturerzeugnissen bestehen, die Verfrachtung nach den österreichischen Aerarial- und Gemeindehäfen jedoch zum grossen Theile Colonialwaaren und Manufacturen betrifft, die theils zur See und zu Lande aus dem Auslande oder aus den österreichischen Hinterlanden dahin gelangt sind.

Werden die Ergebnisse der Jahre 1841 und 1850 verglichen, so zeigt sich durchwegs eine Zunahme des Schiffahrtsverkehrs; dieselbe beläuft sich bei den Ankünften der beladenen Fahrzeuge aus österreichischen Häfen auf 49·3 %, bei den Ankünften aus fremden Häfen auf 70·8 %, bei den Abfahrten nach österreichischen Häfen auf 92·5 % und bei den Abfahrten nach fremden Häfen auf 98·0 % des Tonnengehaltes der im Jahre 1841 ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge.

Da an dem inländischen Schiffahrtsverkehre die kleinen Küstenfahrzeuge Antheil nehmen, wogegen im Verkehre mit fremden Häfen nur Schiffe von weiter Fahrt und grosse Küstenfahrer theilhaftig sind, so ist es erklärlich, dass der durchschnittliche Tonnengehalt der in beiden Verkehrsrichtungen eingelaufenen Fahrzeuge bedeutende Unterschiede ergibt; die aus Oesterreich angekommenen Schiffe zeigen im Durchschnitte der aufgeführten 10 Jahre einen Tonnengehalt von je 28 Tonnen, die aus dem Auslande eingelaufenen aber von je 125 Tonnen.

Sowohl im Verkehre mit österreichischen als mit fremden Häfen ist die Zahl und der Tonnengehalt der beladen ausgelaufenen Fahrzeuge geringer als jener der beladen eingelaufenen; während jedoch das Verhältniss des Tonnengehaltes der beladen ausgelaufenen Schiffe zu den mit Ladung eingelaufenen im Verkehre mit Oesterreich durch 69·0 % ausgedrückt wird, erhöht sich dasselbe im Verkehre mit ausländischen Häfen auf 90·7 %.

293. An dem ausländischen Schiffahrtsverkehre der österreichischen Aerarialhäfen ist die Türkei am höchsten theilhaftig; aus und nach türkischen Häfen sind

| im Jahre | eingelaufen |         | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|---------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 313         | 42.734  | 257         | 39.667 |
| 1842     | 399         | 54.711  | 322         | 48.046 |
| 1843     | 705         | 103.117 | 568         | 88.738 |
| 1844     | 336         | 48.749  | 427         | 76.027 |
| 1845     | 331         | 41.830  | 337         | 52.052 |
| 1846     | 340         | 43.326  | 400         | 65.114 |

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |         |
|------------------|-------------|--------|-------------|---------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen  |
| 1847             | 548         | 58.910 | 628         | 92.550  |
| 1848             | 572         | 61.017 | 575         | 94.227  |
| 1849             | 520         | 77.195 | 566         | 96.839  |
| 1850             | 711         | 85.671 | 629         | 114.693 |
| im Durchschnitte | ..          | 61.726 | ..          | 76.795  |

Der Gesamtverkehr mit diesem Lande beträgt demnach im Durchschnitte jährlich **138.521** Tonnen, von welchen **55 %** auf die dorthin ausgelaufenen, **45 %** auf die aus türkischen Häfen eingelaufenen Fahrzeuge entfallen. Dass erstere das Uebergewicht erhalten, rührt daher, dass viele Schiffe, welche ihre Ladungen aus anderen Ländern in österreichischen Häfen löschen, um Rückfrachten zu finden, die türkischen Häfen von Kleinasien und Syrien besuchen, wie auch aus der folgenden Darstellung der befrachtet ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge hervorgeht. Es sind mit Ladung aus und nach türkischen Häfen

| im Jahre         | eingelaufen |         | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|---------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen |
| 1841             | 295         | 40.838  | 199         | 29.926 |
| 1842             | 393         | 53.943  | 241         | 35.963 |
| 1843             | 694         | 102.255 | 327         | 48.859 |
| 1844             | 319         | 45.833  | 276         | 44.895 |
| 1845             | 325         | 41.050  | 250         | 35.529 |
| 1846             | 329         | 42.394  | 260         | 40.201 |
| 1847             | 541         | 58.457  | 317         | 43.735 |
| 1848             | 509         | 49.199  | 219         | 35.208 |
| 1849             | 496         | 74.322  | 303         | 53.504 |
| 1850             | 655         | 82.425  | 343         | 59.834 |
| im Durchschnitte | ..          | 59.072  | ..          | 42.674 |

Von den Gesamt-Ankünften waren somit im Durchschnitte **95.7 %** des Tonnengehaltes befrachtet, wogegen bei den Abfahrten nach der Türkei nur **55.7 %** des Tonnengehaltes auf die beladenen Fahrzeuge entfallen.

Die zweite Stelle nimmt den Schiffahrtsverkehr mit Neapel in Anspruch; aus und nach neapolitanischen und sicilianischen Häfen sind

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 611         | 52.820 | 637         | 55.592 |
| 1842     | 688         | 57.504 | 704         | 53.268 |
| 1843     | 673         | 52.820 | 729         | 60.466 |
| 1844     | 976         | 70.859 | 1.034       | 73.640 |
| 1845     | 714         | 63.037 | 697         | 54.214 |
| 1846     | 861         | 74.449 | 766         | 56.233 |

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1847             | 935         | 59.508 | 801         | 47.304 |
| 1848             | 598         | 38.329 | 603         | 45.140 |
| 1849             | 760         | 71.069 | 685         | 56.990 |
| 1850             | 841         | 78.778 | 803         | 74.828 |
| im Durchschnitte | ..          | 61.917 | ..          | 57.768 |

Von dem durchschnittlichen Gesamtverkehre von **119.685** Tonnen entfallen demnach **51·7 %** auf die aus Neapel eingelaufenen und **48·3 %** auf die dorthin ausgelaufenen Fahrzeuge. Wenn diese Zahlen keine wesentlichen Unterschiede in den Ankünften und Abfahrten zeigen, so stellen sich jedoch bedeutendere Differenzen heraus, wenn die beladen eingelaufenen den mit Ladung ausgelaufenen Fahrzeugen entgegengehalten werden. Es sind nämlich im Verkehre mit neapolitanischen und sicilianischen Häfen mit Ladung

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841             | 579         | 50.615 | 514         | 35.785 |
| 1842             | 669         | 55.517 | 595         | 43.479 |
| 1843             | 670         | 52.662 | 593         | 45.792 |
| 1844             | 742         | 60.590 | 969         | 66.316 |
| 1845             | 706         | 62.428 | 611         | 42.944 |
| 1846             | 854         | 73.403 | 651         | 45.606 |
| 1847             | 915         | 58.197 | 662         | 38.948 |
| 1848             | 575         | 37.034 | 480         | 30.328 |
| 1849             | 734         | 69.669 | 608         | 44.470 |
| 1850             | 826         | 77.756 | 698         | 59.671 |
| im Durchschnitte | ..          | 59.787 | ..          | 45.334 |

Die beladenen Ankünfte machen demnach **96·6 %** des Tonnengehaltes der gesammten Ankünfte, die beladenen Abfahrten nur **76·1 %** der sämmtlichen Abfahrten nach Neapel aus. Während die angekommenen Fahrzeuge zum grössten Theile mit Salz, Schwefel und Südfrüchten befrachtet sind, so findet nur ein kleinerer Theil derselben Rückfrachten nach neapolitanischen und anderen fremden Häfen.

Der Schifffahrtsverkehr der österreichischen Aerarialhäfen mit dem Kirchenstaate umfasst nach dem Durchschnitte der Jahre **1841—1850** im Ganzen **110.849** Tonnen. Es sind aus und nach den Häfen dieses Landes

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 1.174       | 53.954 | 1.246       | 66.114 |
| 1842     | 1.106       | 55.772 | 1.099       | 62.351 |
| 1843     | 978         | 50.130 | 1.045       | 54.101 |

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1844             | 1.103       | 54.459 | 1.129       | 58.575 |
| 1845             | 1.014       | 51.140 | 995         | 51.154 |
| 1846             | 1.182       | 60.222 | 1.196       | 64.079 |
| 1847             | 1.201       | 59.530 | 1.222       | 61.068 |
| 1848             | 729         | 34.817 | 802         | 41.607 |
| 1849             | 1.003       | 45.096 | 1.063       | 53.176 |
| 1850             | 1.269       | 64.724 | 1.245       | 66.055 |
| im Durchschnitte | ..          | 53.014 | ..          | 57.828 |

Es entfallen demnach 47·8 % auf den Tonnengehalt der eingelaufenen und 52·2 % auf jenen der nach den Häfen des Kirchenstaates ausgelaufenen Fahrzeuge.

Mit Ladung sind aus diesen Häfen

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841             | 1.036       | 47.051 | 1.017       | 52.900 |
| 1842             | 993         | 49.369 | 936         | 49.726 |
| 1843             | 841         | 41.864 | 950         | 48.874 |
| 1844             | 923         | 44.308 | 1.001       | 51.800 |
| 1845             | 876         | 42.995 | 901         | 45.994 |
| 1846             | 1.064       | 53.029 | 974         | 51.154 |
| 1847             | 993         | 46.977 | 1.026       | 50.403 |
| 1848             | 631         | 29.809 | 724         | 36.441 |
| 1849             | 907         | 39.478 | 807         | 42.765 |
| 1850             | 1.154       | 56.487 | 1.063       | 55.172 |
| im Durchschnitte | ..          | 45.138 | ..          | 48.523 |

Das Verhältniss der Frachtfahrten zu dem Gesamtverkehre mit den Häfen des Kirchenstaates ist somit nahezu dasselbe bei den eingelaufenen wie bei den ausgelaufenen Schiffen, indem es bei den ersten 85·1 %, bei den letzteren 83·9 % ausmacht.

Der Schiffahrtsverkehr mit Grossbritannien und dessen europäischen Besitzungen (Malta und Gibraltar) erreichte im Durchschnitte der Jahre 1841 — 1850 jährlich 89.598 Tonnen, welche sich auf folgende Weise auf Ankünfte und Abfahrten vertheilen:

| im Jahre | Eingelaufen |        | Ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 112         | 20.457 | 134         | 27.234 |
| 1842     | 160         | 36.728 | 169         | 39.759 |
| 1843     | 137         | 27.460 | 129         | 29.023 |
| 1844     | 164         | 31.070 | 197         | 39.470 |
| 1845     | 145         | 30.318 | 157         | 38.673 |
| 1846     | 215         | 51.731 | 294         | 76.439 |
| 1847     | 178         | 39.449 | 315         | 76.268 |

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1848             | 147         | 38.490 | 184         | 47.411 |
| 1849             | 186         | 48.805 | 237         | 69.741 |
| 1850             | 292         | 74.041 | 213         | 53.707 |
| im Durchschnitte | ..          | 39.855 | ..          | 49.673 |

Von dem Gesamtverkehre entfallen demnach 44.5 % des Tonnengehaltes auf die Ankünfte und 55.5 % auf die Abfahrten.

Mit Ladung sind aus und nach britischen Häfen

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841             | 102         | 18.052 | 130         | 26.437 |
| 1842             | 130         | 27.871 | 161         | 38.632 |
| 1843             | 125         | 24.751 | 121         | 27.107 |
| 1844             | 160         | 30.111 | 195         | 38.860 |
| 1845             | 144         | 30.007 | 153         | 37.488 |
| 1846             | 209         | 50.294 | 286         | 73.881 |
| 1847             | 165         | 35.714 | 309         | 74.095 |
| 1848             | 116         | 30.621 | 180         | 46.097 |
| 1849             | 180         | 47.642 | 222         | 64.756 |
| 1850             | 282         | 72.539 | 173         | 41.725 |
| im Durchschnitte | ..          | 36.760 | ..          | 46.908 |

Von den Gesamt-Ankünften aus Grossbritannien sind somit 92.2 % des Tonnengehaltes und von den Abfahrten nach britischen Häfen 94.5 % beladen, welch' günstiges Verhältniss der Befrachtung aus dem Umstande entspringt, dass Schiffe, welche mit Ladung von Colonialwaaren u. dgl. aus englischen Häfen kommen, zu billigen Preisen Rückfrachten nach diesen Häfen annehmen, da sie daselbst vorzugsweise leicht weitere Beschäftigung finden. An den Verkehr mit den britischen Häfen schliesst sich jener mit den Häfen Frankreichs und Algeriens, welcher sich im Durchschnitte von zehn Jahren im Ganzen auf jährlich 77.100 Tonnen beläuft. Es sind nämlich aus französischen Häfen

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841             | 105         | 21.049 | 249         | 63.274 |
| 1842             | 128         | 26.823 | 283         | 64.486 |
| 1843             | 89          | 19.766 | 297         | 73.579 |
| 1844             | 95          | 20.338 | 302         | 70.111 |
| 1845             | 77          | 14.229 | 297         | 68.021 |
| 1846             | 112         | 23.033 | 381         | 81.252 |
| 1847             | 96          | 13.417 | 235         | 31.911 |
| 1848             | 75          | 15.063 | 184         | 45.751 |
| 1849             | 48          | 8.800  | 215         | 55.479 |
| 1850             | 69          | 13.313 | 190         | 41.253 |
| im Durchschnitte | ..          | 17.569 | ..          | 59.511 |



Von dem Gesamtverkehre mit diesen Häfen entfallen demnach nur **22·8 %** des Tonnengehaltes auf die Ankünfte, wogegen **77·2 %** die Abfahrten dahin betreffen. Der Menge nach ist nämlich die Einfuhr aus den Häfen Frankreichs gering, jene aus Algerien aber ganz unbedeutend; die Ausfuhr nach Algerien an Naturerzeugnissen und nach Frankreich an Schiffbauholz (aus dem kroatischen Küstenlande und aus der Militärgrenze) beschäftigt dagegen eine weit grössere Anzahl von Fahrzeugen, obgleich der Werth ihrer Ladungen geringer ist, als jener der aus Frankreich eingelaufenen Fahrzeuge. Dieses Verhältniss des Verkehres tritt noch deutlicher hervor, wenn von dem Gesamtverkehre die mit Ladung ein- und ausgelaufenen Schiffe ausgeschieden werden; dieselben zeigten die folgenden Ergebnisse:

| im Jahre         | Beladen     |        | Beladen     |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841             | 70          | 11.608 | 241         | 61.372 |
| 1842             | 85          | 14.797 | 277         | 63.130 |
| 1843             | 72          | 16.441 | 289         | 71.700 |
| 1844             | 56          | 9.660  | 296         | 68.579 |
| 1845             | 68          | 11.962 | 293         | 66.854 |
| 1846             | 65          | 10.663 | 376         | 80.157 |
| 1847             | 87          | 11.468 | 232         | 31.419 |
| 1848             | 55          | 9.277  | 180         | 44.700 |
| 1849             | 46          | 8.356  | 211         | 54.396 |
| 1850             | 68          | 13.208 | 185         | 40.131 |
| im Durchschnitte | ..          | 11.744 | ..          | 58.244 |

Der Tonnengehalt der beladen aus Frankreich eingelaufenen Schiffe beträgt demnach **66·8 %** der Gesamt-Ankünfte, jener der beladen nach Frankreich und Algerien ausgelaufenen Schiffe aber **97·8 %** der sämtlichen Abfahrten. (Die jährlich mit Ladung nach Algerien ausgelaufenen Fahrzeuge zeigten im Durchschnitte der angeführten zehn Jahre einen Tonnengehalt von **14.151** Tonnen.)

Der Schiffsverkehrsverkehr mit Griechenland, an welchem die Dampfschiffe des österreichischen Lloyd mit ungefähr **15** Percent theiligt sind, zeigte im Durchschnitte einen jährlichen Tonnengehalt von **58.456** Tonnen; es sind nämlich aus und nach den Häfen Griechenlands

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 153         | 16.810 | 205         | 32.309 |
| 1842     | 113         | 12.006 | 214         | 29.548 |
| 1843     | 160         | 19.130 | 328         | 49.621 |
| 1844     | 130         | 14.480 | 243         | 34.591 |
| 1845     | 74          | 6.793  | 248         | 31.843 |

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1846             | 128         | 15.072 | 239         | 36.411 |
| 1847             | 190         | 18.273 | 404         | 46.484 |
| 1848             | 154         | 21.623 | 280         | 48.235 |
| 1849             | 155         | 21.072 | 336         | 54.681 |
| 1850             | 148         | 19.804 | 262         | 53.677 |
| im Durchschnitte | ..          | 16.506 | ..          | 42.040 |

Es entfallen somit 28.2 % des Tonnengehaltes vom Gesamtverkehr auf die Ankünfte und 71.8 % auf die Abfahrten. Dieses Ueberwiegen der Abfahrten nach Griechenland hat seinen Grund in dem Umstande, dass viele griechische Schiffe, welche aus anderen fremden Ländern Frachten nach österreichischen Häfen bringen, in Ballast nach ihrer Heimath zurückkehren, wie aus der folgenden Darstellung der beladen ein- und ausgelaufenen Schiffe ersehen werden kann.

Mit Ladung sind nämlich aus und nach griechischen Häfen

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841             | 146         | 15.710 | 196         | 30.481 |
| 1842             | 113         | 12.006 | 188         | 25.686 |
| 1843             | 154         | 18.851 | 250         | 35.921 |
| 1844             | 129         | 14.230 | 177         | 23.697 |
| 1845             | 72          | 6.583  | 196         | 26.138 |
| 1846             | 126         | 14.645 | 180         | 26.401 |
| 1847             | 186         | 18.097 | 280         | 29.819 |
| 1848             | 153         | 21.558 | 155         | 22.713 |
| 1849             | 151         | 20.420 | 196         | 29.915 |
| 1850             | 146         | 19.422 | 188         | 29.270 |
| im Durchschnitte | ..          | 16.152 | ..          | 28.004 |

Von den Gesamt-Ankünften waren somit 97.8 % des Tonnengehaltes, von den Gesamt-Abfahrten aber nur 66.4 % befrachtet. Uebrigens zeigt sich daraus, dass Oesterreich grössere Mengen von Waaren nach Griechenland verfrachtet, als es von dorthier empfängt.

Der durchschnittliche Gesamt-Schiffverkehrsverkehr der österreichischen Aerarialhäfen mit Egypten beträgt 46.706 Tonnen. Aus und nach Alexandrien sind

| im Jahre | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841     | 72          | 18.214 | 49          | 12.451 |
| 1842     | 73          | 18.171 | 66          | 16.649 |
| 1843     | 127         | 33.673 | 80          | 21.037 |
| 1844     | 128         | 33.373 | 71          | 17.383 |
| 1845     | 63          | 16.067 | 63          | 14.765 |
| 1846     | 60          | 14.520 | 70          | 16.223 |

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1847             | 104         | 21.850 | 83          | 17.847 |
| 1848             | 71          | 18.776 | 60          | 16.144 |
| 1849             | 128         | 34.053 | 104         | 27.668 |
| 1850             | 172         | 47.770 | 165         | 50.424 |
| im Durchschnitte | ..          | 25.647 | ..          | 21.059 |

Auf die eingelaufenen Schiffe kommen demnach 54·9 %, auf die ausgelaufenen 45·1 % des Tonnengehaltes der Gesamt-Schiffahrtsbewegung.

Beladen sind aus und nach Alexandrien

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841             | 72          | 18.214 | 47          | 11.855 |
| 1842             | 71          | 17.758 | 61          | 15.215 |
| 1843             | 124         | 32.830 | 65          | 15.902 |
| 1844             | 125         | 32.669 | 56          | 13.554 |
| 1845             | 61          | 15.660 | 55          | 12.712 |
| 1846             | 60          | 14.520 | 65          | 14.807 |
| 1847             | 104         | 21.850 | 73          | 15.330 |
| 1848             | 68          | 18.088 | 54          | 13.904 |
| 1849             | 123         | 33.263 | 83          | 21.848 |
| 1850             | 163         | 46.498 | 101         | 29.537 |
| im Durchschnitte | ..          | 25.135 | ..          | 16.466 |

Von den Gesamt-Ankünften sind somit 98·0 %, von den Abfahrten 78·2 % des Tonnengehaltes befrachtet gewesen; dass viele Schiffe in Ballast nach Alexandrien auslaufen, erklärt sich durch die bedeutende Ausfuhr von Getreide und sonstigen Waaren aus Egypten, welche den in Ballast dort ankommenden Fahrzeugen in der Regel lohnende Frachten sichert.

Ein ähnliches Verhalten zeigt der Schiffverkehrsverkehr mit Russland (im schwarzen Meere), welcher im Durchschnitte von zehn Jahren 37.677 Tonnen umfasst. Aus und nach südrussischen Häfen sind

| im Jahre         | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|------------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                  | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841             | 41          | 11.314 | 5           | 1.565  |
| 1842             | 45          | 10.632 | 2           | 532    |
| 1843             | 93          | 21.648 | 15          | 4.472  |
| 1844             | 162         | 42.781 | 19          | 5.412  |
| 1845             | 158         | 38.011 | 27          | 7.672  |
| 1846             | 67          | 16.434 | 28          | 7.158  |
| 1847             | 122         | 29.705 | 34          | 9.700  |
| 1848             | 217         | 61.393 | 26          | 8.014  |
| 1849             | 148         | 45.595 | 44          | 15.345 |
| 1850             | 103         | 28.782 | 32          | 10.600 |
| im Durchschnitte | ..          | 30.630 | ..          | 7.047  |

Es entfielen demnach 81·3% des Tonnengehaltes des Gesamt-Schiffahrtsverkehrs auf die Ankünfte, wogegen die Abfahrten nur 18·7% zählen. Der Ausfuhrhandel der österreichischen Häfen nach Südrussland (zumeist in österreichischen Manufacturwaaren) wird im Allgemeinen von der Einfuhr (Getreide) aus diesen Häfen weit überflügelt, welches Verhältniss noch deutlicher hervortritt, wenn die beladen ein- und ausgelaufenen Fahrzeuge von dem Gesamtverkehre ausgeschieden werden.

Beladen sind aus und nach den südrussischen Häfen

| im Jahre        | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|-----------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                 | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| 1841            | 38          | 10.344 | 2           | 583    |
| 1842            | 43          | 10.286 | 2           | 532    |
| 1843            | 93          | 21.648 | 4           | 1.350  |
| 1844            | 181         | 42.514 | 9           | 2.279  |
| 1845            | 153         | 37.218 | 20          | 6.175  |
| 1846            | 66          | 16.176 | 18          | 5.002  |
| 1847            | 121         | 29.351 | 12          | 3.759  |
| 1848            | 207         | 58.977 | 14          | 4.484  |
| 1849            | 145         | 44.885 | 32          | 10.731 |
| 1850            | 98          | 26.999 | 21          | 6.941  |
| im Durchschnitt | ..          | 29.837 | ..          | 4.184  |

Während somit 97·4% des Tonnengehaltes der eingelaufenen Fahrzeuge befachtet angekommen waren, hatten nur 59·4% der ausgelaufenen Schiffe Waaren nach Südrussland ausgeführt.

Die nothwendige Sparsamkeit mit dem Raume dieses Handbuches verbietet es, den Verkehr der österreichischen Häfen mit den übrigen Ländern nach den Ergebnissen der einzelnen Jahre darzustellen; wir beschränken uns daher auf die Mittheilung der aus den Jahren 1841—1850 berechneten Durchschnitt des Schiffahrtsverkehrs mit den in dieser Beziehung wichtigeren auswärtigen Staaten. Diesem Durchschnitt zufolge sind jährlich in und aus den österreichischen Aerialhäfen

| aus und nach                   | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|--------------------------------|-------------|---------|-------------|---------|
|                                | im Ganzen   | beladen | im Ganzen   | beladen |
|                                | T o n n e n |         |             |         |
| den jonischen Inseln . . . . . | 8.017       | 7.065   | 20.926      | 16.394  |
| Brasilien . . . . .            | 23.573      | 23.451  | 5.014       | 4.698   |
| den vereinigten Staaten von    |             |         |             |         |
| Nordamerika . . . . .          | 16.492      | 16.396  | 6.650       | 5.062   |
| der Walachei . . . . .         | 17.420      | 17.420  | 755         | 755     |
| den Niederlanden . . . . .     | 6.819       | 6.819   | 4.501       | 4.415   |
| den Hansestädten . . . . .     | 741         | 741     | 3.480       | 3.480   |
| der Barberei . . . . .         | 290         | 142     | 2.755       | 2.606   |

Daraus berechnen sich die Verhältnisse der Ankünfte und Abfahrten, sowie jene der beladenen zu den sämtlichen Fahrten auf folgende Weise. Es entfallen dem Tonnengehalte nach

| im Verkehre<br>mit       | des Gesamtverkehrs<br>auf die |           | von den       |           |
|--------------------------|-------------------------------|-----------|---------------|-----------|
|                          | Ankünfte                      | Abfahrten | Ankünften     | Abfahrten |
|                          |                               |           | waren beladen |           |
| den jonischen Inseln .   | 27.7 %                        | 72.3 %    | 88.1 %        | 78.3 %    |
| Brasilien . . . . .      | 82.4 "                        | 17.6 "    | 99.5 "        | 93.7 "    |
| Nordamerika . . . . .    | 71.2 "                        | 28.8 "    | 99.4 "        | 76.1 "    |
| der Walschei . . . . .   | 95.8 "                        | 4.2 "     | 100.0 "       | 100.0 "   |
| den Niederlanden . . .   | 60.2 "                        | 39.8 "    | 100.0 "       | 98.1 "    |
| den Hansestädten . . . . | 17.5 "                        | 82.5 "    | 100.0 "       | 100.0 "   |
| der Berberei . . . . .   | 9.5 "                         | 90.5 "    | 49.0 "        | 94.6 "    |

Von dem durchschnittlichen Schiffahrtsverkehre der österreichischen Häfen mit dem Auslande von 851.449 Tonnen entfallen somit 796.038 Tonnen oder nahezu 93.5 % auf den Verkehr mit den aufgezählten 15 Ländern und nur 6.5 % erübrigen für den Schiffahrtsverkehr mit Toscana, Sardinien, Spanien, Portugal, Belgien, Dänemark, Preussen, Schweden, Norwegen und den überseeischen Ländern.

**294. Seehandel der österreichischen Aerarialhäfen.** Die Summe der Werthe der Waaren, welche durch die in den österreichischen Häfen eingelaufenen österreichischen und fremden Schiffe eingeführt, und jener, welche durch die aus diesen Häfen ausgelaufenen Fahrzeuge ausgeführt wurden, stellt den Seehandel der österreichischen Aerarialhäfen dar. Dieser Verkehr vertheilt sich nach vier Richtungen; er umfasst a) jene Waaren, welche nach dem österreichischen Zollgebiete zum Verbrauche eingeführt oder aus demselben als österreichische Erzeugnisse zur See nach dem Auslande ausgeführt werden; b) jene Waaren, welche aus dem Auslande nach Süd-Deutschland, nach der Schweiz, nach den fremd-italienischen Staaten u. s. f. eingeführt oder von diesen Staaten über die österreichischen Seehäfen zur See nach dem Auslande ausgeführt werden, welche demnach bezüglich des österreichischen Zollgebietes als Durchfuhr von und nach den Seehäfen im folgenden Abschnitte nachgewiesen werden c) jenen Verkehr, welchen die vorzugsweise mit dem Auslande in Verbindung stehenden österreichischen Freihäfen (Triest, Venedig; Fiume) mit den übrigen (Aerarial- und Gemeinde-) Häfen Oesterreichs vermitteln — Binnenverkehr der österreichischen Seehäfen; endlich d) den Verkehr, welchen die Freihäfen als solche ausschliessend nur zwischen ausländischen Seehäfen führen, indem sie

aus ihren Niederlagen ausländischer Waaren andere ausländische Märkte mit ihrem Bedrnfte versorgen.

Dieser gesammte Seeverkehr zeigte in den Jahren 1841—1850 die folgenden Ergebnisse:

| im Jahre         | Einfuhr         | Ausfuhr         | Gesamtverkehr    |
|------------------|-----------------|-----------------|------------------|
| 1841             | 68,500.000 fl., | 54,300.000 fl., | 122,800.000 fl., |
| 1842             | 75,800.000 "    | 56,900.000 "    | 132,700.000 "    |
| 1843             | 81,600.000 "    | 56,800.000 "    | 138,400.000 "    |
| 1844             | 79,800.000 "    | 63,900.000 "    | 143,700.000 "    |
| 1845             | 81,000.000 "    | 67,400.000 "    | 148,400.000 "    |
| 1846             | 91,000.000 "    | 74,300.000 "    | 165,300.000 "    |
| 1847             | 94,800.000 "    | 76,600.000 "    | 171,400.000 "    |
| 1848             | 73,700.000 "    | 59,700.000 "    | 133,400.000 "    |
| 1849             | 92,800.000 "    | 76,600.000 "    | 169,400.000 "    |
| 1850             | 121,800.000 "   | 87,800.000 "    | 209,600.000 "    |
| im Durchschnitte | 86,000.000 "    | 67,400.000 "    | 153,400.000 "    |

Diese Zahlen weisen eine stetige Zunahme des Seehandels nach, welche von den Ergebnissen des Jahres 1848 unterbrochen, desto rascher sich in den beiden folgenden Jahren entfaltete. Werden die beiden äussersten Jahre mit einander verglichen, so beträgt die Vermehrung im Gesamtverkehre 70·7%; bei der Einfuhr zeigt sich jedoch dieselbe höher, als bei der Ausfuhr, indem sie sich in der ersten Richtung mit 77·8 % gegen 61·7 % Zunahme der Ausfuhr herausstellt.

295. Nach den einzelnen Küstenländern vertheilt sich der Seehandel auf die folgende Weise.

In den Häfen des österreichischen Küstenlandes (Triest und Rovigno) betrug der Werth der

| im Jahre         | Einfuhr         | Ausfuhr         | Zusammen        |
|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 1841             | 47,000.000 fl., | 36,800.000 fl., | 83,800.000 fl., |
| 1842             | 53,300.000 "    | 39,700.000 "    | 93,000.000 "    |
| 1843             | 58,600.000 "    | 40,700.000 "    | 99,300.000 "    |
| 1844             | 56,700.000 "    | 44,700.000 "    | 101,400.000 "   |
| 1845             | 60,100.000 "    | 51,200.000 "    | 111,300.000 "   |
| 1846             | 67,500.000 "    | 57,300.000 "    | 124,800.000 "   |
| 1847             | 66,500.000 "    | 56,400.000 "    | 122,900.000 "   |
| 1848             | 64,300.000 "    | 50,500.000 "    | 114,800.000 "   |
| 1849             | 79,100.000 "    | 67,300.000 "    | 146,400.000 "   |
| 1850             | 90,800.000 "    | 71,400.000 "    | 162,200.000 "   |
| im Durchschnitte | 64,400.000 "    | 51,600.000 "    | 116,000.000 "   |

Im Durchschnitte der aufgeführten zehn Jahre nahmen somit die beiden Hafen Triest und Rovigno mit mehr als drei Viertheilen des

Werthes (75·6 %) an dem gesammten Seehandel Antheil; die Zunahme der Einfuhr im Jahre 1850 gegen jene vom Jahre 1841 betrug 93·2 %, die Vermehrung der Ausfuhr aber 93·5 %.

In den Häfen des venetianischen Küstenlandes (Venedig und Chioggia) belief sich der Werth der

| im Jahre         | Einfuhr         | Ausfuhr         | Zusammen        |
|------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| 1841             | 17,400.000 fl., | 11,800.000 fl., | 29,200.000 fl., |
| 1842             | 18,400.000 "    | 11,600.000 "    | 30,000.000 "    |
| 1843             | 18,600.000 "    | 8,400.000 "     | 27,000.000 "    |
| 1844             | 18,000.000 "    | 10,700.000 "    | 28,700.000 "    |
| 1845             | 15,400.000 "    | 8,300.000 "     | 23,700.000 "    |
| 1846             | 17,600.000 "    | 8,600.000 "     | 26,200.000 "    |
| 1847             | 19,200.000 "    | 10,200.000 "    | 29,400.000 "    |
| 1848             | —               | —               | —               |
| 1849             | 5,500.000 "     | 1,600.000 "     | 7,100.000 "     |
| 1850             | 21,100.000 "    | 7,900.000 "     | 29,000.000 "    |
| im Durchschnitte | 15,100.000 "    | 7,900.000 "     | 23,000.000 "    |

Der Antheil am Gesamtverkehre der österreichischen Seehäfen beträgt somit nach dem Durchschnitte berechnet 15·0 %; während die Ergebnisse des Verkehres in den Jahren 1841 und 1850 nahezu dieselben sind, ergab sich bei der Einfuhr eine Zunahme des Werthes von 21·2 %, wogegen die Ausfuhr einen Ausfall von 33·0 % zeigt.

In den Häfen des kroatischen Küstenlandes betrug der Werth der

| im Jahre         | Einfuhr        | Ausfuhr        | Zusammen       |
|------------------|----------------|----------------|----------------|
| 1841             | 1,400.000 fl., | 3,400.000 fl., | 4,800.000 fl., |
| 1842             | 1,700.000 "    | 3,600.000 "    | 5,300.000 "    |
| 1843             | 1,800.000 "    | 4,200.000 "    | 6,000.000 "    |
| 1844             | 1,900.000 "    | 4,600.000 "    | 6,500.000 "    |
| 1845             | 2,500.000 "    | 4,200.000 "    | 6,700.000 "    |
| 1846             | 2,600.000 "    | 4,000.000 "    | 6,600.000 "    |
| 1847             | 4,100.000 "    | 5,100.000 "    | 9,200.000 "    |
| 1848             | 4,600.000 "    | 3,800.000 "    | 8,400.000 "    |
| 1849             | 4,000.000 "    | 3,400.000 "    | 7,400.000 "    |
| 1850             | 4,600.000 "    | 4,000.000 "    | 8,600.000 "    |
| im Durchschnitte | 2,900.000 "    | 4,000.000 "    | 6,900.000 "    |

An dem Gesamtverkehre der österreichischen Seehäfen theilhaftig sich somit das kroatische Küstenland mit 4·5 %. Von der Zunahme des Verkehres im Laufe der angeführten zehn Jahre (79·2 %) entfallen 228·6 % auf die Vermehrung der Einfuhr, 17·6 % auf die Ausfuhr.

Der Seeverkehr der Häfen der Militärgrenze wird mit folgenden Zahlen nachgewiesen:

## Werth

| im Jahre         | der Einfuhr  | der Ausfuhr  | des Gesamtverkehrs |
|------------------|--------------|--------------|--------------------|
| 1841             | 500.000 fl., | 400.000 fl., | 900.000 fl.,       |
| 1842             | 600.000 "    | 400.000 "    | 1,000.000 "        |
| 1843             | 500.000 "    | 1,400.000 "  | 1,900.000 "        |
| 1844             | 600.000 "    | 1,900.000 "  | 2,500.000 "        |
| 1845             | 600.000 "    | 1,200.000 "  | 1,800.000 "        |
| 1846             | 700.000 "    | 1,500.000 "  | 2,200.000 "        |
| 1847             | 1,000.000 "  | 1,500.000 "  | 2,500.000 "        |
| 1848             | 1,600.000 "  | 2,900.000 "  | 4,500.000 "        |
| 1849             | 1,400.000 "  | 1,500.000 "  | 2,900.000 "        |
| 1850             | 1,300.000 "  | 1,300.000 "  | 2,600.000 "        |
| im Durchschnitte | 800.000 "    | 1,400.000 "  | 2,200.000 "        |

Der Antheil der Militärgrenze an dem gesammten Seehandel beläuft sich somit auf 1·4 %. Die Zunahme des Verkehrs v. J. 1841 bis 1850 beläuft sich auf 188·9 %; die Einfuhr erhöhte sich um 160 %, die Ausfuhr um 225 %. — Der Seehandel der fünf Häfen von Dalmatien (Zara, Sebenico, Spalato, Ragusa und Portorose) zeigte die folgenden Ergebnisse:

| im Jahre         | Einfuhr        | Ausfuhr        | Gesamtverkehr  |
|------------------|----------------|----------------|----------------|
| 1841             | 2,200.000 fl., | 1,900.000 fl., | 4,100.000 fl., |
| 1842             | 1,800.000 "    | 1,600.000 "    | 3,400.000 "    |
| 1843             | 2,100.000 "    | 2,100.000 "    | 4,200.000 "    |
| 1844             | 2,600.000 "    | 2,000.000 "    | 4,600.000 "    |
| 1845             | 2,400.000 "    | 2,500.000 "    | 4,900.000 "    |
| 1846             | 2,600.000 "    | 2,900.000 "    | 5,500.000 "    |
| 1847             | 4,000.000 "    | 3,100.000 "    | 7,100.000 "    |
| 1848             | 3,200.000 "    | 2,500.000 "    | 5,700.000 "    |
| 1849             | 3,100.000 "    | 2,800.000 "    | 5,900.000 "    |
| 1850             | 4,000.000 "    | 3,200.000 "    | 7,200.000 "    |
| im Durchschnitte | 2,800.000 "    | 2,500.000 "    | 5,300.000 "    |

An dem gesammten Seehandel betheiligt sich demnach Dalmatien nach dem zehnjährigen Durchschnitte mit 3·5 %. Der Verkehr dieses Landes erhöhte sich während der Jahre 1841—1850 um 75·6 %; von dieser Zunahme trafen die Einfuhr 81·8 %, die Ausfuhr 68·4 %.

Uebersichtlich dargestellt zeigte demnach der Seehandel der einzelnen Küstenländer während der J. 1841—1850 die folgenden Ergebnisse:

|                              | Durchschnittlicher Antheil am Gesamtverkehre | Zunahme des Jahres 1850 gegen 1841 |          |               |
|------------------------------|----------------------------------------------|------------------------------------|----------|---------------|
|                              |                                              | Einfuhr                            | Ausfuhr  | Gesamtverkehr |
| Oesterreichisches Küstenland | 75·6 %                                       | 93·2 %                             | 91·0 %   | 93·5 %        |
| Venetianisches               | 15·0 "                                       | 21·2 "                             | — 33·0 " | —             |
| Kroatisches                  | 4·5 "                                        | 22·8 "                             | 17·6 "   | 79·2 "        |
| Militärgrenze . . . . .      | 1·4 "                                        | 160·0 "                            | 225·0 "  | 188·9 "       |
| Dalmatien . . . . .          | 3·5 "                                        | 81·8 "                             | 68·4 "   | 75·6 "        |
| Im Ganzen . . . . .          | 100·0 "                                      | 77·8 "                             | 61·7 "   | 70·7 "        |



**296.** Die Schiffskategorien nahmen im Durchschnitte der Jahre 1841—1850 an dem Werthe des Gesamtverkehrs der österreichischen Seehäfen auf folgende Weise Antheil:

|                          | Einfuhr         | Ausfuhr         | Gesamtverkehr   |
|--------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Schiffe weiter Fahrt . . | 50,000.000 fl., | 29,000.000 fl., | 79,000.000 fl., |
| Grosse Küstenfahrer . .  | 28,300.000 „    | 29,800.000 „    | 58,100.000 „    |
| Kleine Küstenfahrer . .  | 7,700.000 „     | 8,600.000 „     | 16,300.000 „    |
| Zusammen . .             | 86,000.000 „    | 67,400.000 „    | 153,400.000 „   |

Während demnach die Schiffe weiter Fahrt vorzugsweise an der Einfuhr Theil nehmen, vertheilt sich die Ausfuhr in verhältnissmässig höheren Beträgen auf die grossen und kleinen Küstenfahrzeuge, welche die mit Hochseeschiffen aus dem Auslande nach den Freihäfen eingeführten Waaren nach den übrigen Häfen Oesterreichs und der Nachbarstaaten verschiffen.

**297.** Seeverkehr mit dem Inlande und mit dem Auslande. Von dem oben dargestellten gesammten Seehandel entfallen auf

| im Jahre                  | Oesterreich |         |               | das Ausland |         |               |
|---------------------------|-------------|---------|---------------|-------------|---------|---------------|
|                           | Einfuhr     | Ausfuhr | Gesamtverkehr | Einfuhr     | Ausfuhr | Gesamtverkehr |
| Werth in Millionen Gulden |             |         |               |             |         |               |
| 1841                      | 23·3        | 25·2    | 48·5          | 45·2        | 29·1    | 74·3          |
| 1842                      | 26·0        | 26·2    | 52·2          | 49·8        | 30·7    | 80·5          |
| 1843                      | 24·6        | 27·6    | 52·2          | 57·0        | 29·2    | 86·2          |
| 1844                      | 29·2        | 31·2    | 60·4          | 50·6        | 32·7    | 83·3          |
| 1845                      | 26·8        | 32·4    | 59·2          | 54·2        | 35·0    | 89·2          |
| 1846                      | 28·5        | 33·3    | 61·8          | 62·5        | 41·0    | 103·5         |
| 1847                      | 33·7        | 35·4    | 69·1          | 61·1        | 41·2    | 102·3         |
| 1848                      | 16·3        | 27·4    | 43·7          | 57·4        | 32·3    | 89·7          |
| 1849                      | 22·6        | 31·6    | 54·2          | 70·2        | 45·0    | 115·2         |
| 1850                      | 39·0        | 44·3    | 83·3          | 82·8        | 43·5    | 126·3         |
| im Durchschnitte          | 27·0        | 31·4    | 58·4          | 59·0        | 36·0    | 95·0          |

Im Durchschnitte beträgt somit der Verkehr mit österreichischen Häfen 38·1 %, jener mit fremden Häfen 61·9 % des gesammten Seehandels; dieses Ueberwiegen des Fremdhandels beruht ledig auf der höheren Einfuhr, da die Ausfuhr nach dem Auslande nur um einen geringen Betrag (4·6 Millionen) höher ist, als jene nach österreichischen Häfen.

Wenn die Zunahme des gesammten Seehandels (294) vom Jahre 1841—1850 mit 70·7 % berechnet wurde, so zeigt sich hier, dass der Verkehr mit österreichischen und mit fremden Häfen ziemlich gleichmässig an dieser Vermehrung Theil nahmen, indem ersterer um 71·7 %, letzterer um 69·9 % des Werthes sich erhöhte.

**298. Seeverkehr mit fremden Staaten.** Die durchschnittlichen Ergebnisse des Seehandels der österreichischen Aerarialhäfen mit den wichtigeren Staaten des Auslandes werden hier den Ergebnissen des Jahres 1850 gegenübergestellt, um daraus die Zunahme oder Abnahme bemessen zu können.

|                                         | Durchschnitt 1841—1850 |         |               | 1850    |         |               |
|-----------------------------------------|------------------------|---------|---------------|---------|---------|---------------|
|                                         | Einfuhr                | Ausfuhr | Gesamtverkehr | Einfuhr | Ausfuhr | Gesamtverkehr |
|                                         | Millionen              |         |               | Gulden  |         |               |
| Türkei . . . . .                        | 77                     | 85      | 162           | 109     | 134     | 243           |
| Grossbritannien u. eur. Besitz. . . . . | 95                     | 49      | 144           | 174     | 41      | 215           |
| Kirchenstaat . . . . .                  | 34                     | 63      | 97            | 38      | 78      | 116           |
| Neapel und Sicilien . . . . .           | 65                     | 28      | 93            | 100     | 40      | 140           |
| Brasilien . . . . .                     | 64                     | 03      | 67            | 57      | 04      | 61            |
| Egypten . . . . .                       | 43                     | 18      | 61            | 72      | 25      | 97            |
| Frankreich (mit Algerien) . . . . .     | 27                     | 30      | 57            | 36      | 27      | 63            |
| Verein. Staaten v. Nordamer. . . . .    | 46                     | 07      | 53            | 50      | 11      | 61            |
| Griechenland . . . . .                  | 14                     | 22      | 36            | 18      | 16      | 34            |
| Niederlande . . . . .                   | 20                     | 07      | 27            | 31      | 07      | 38            |
| Russland . . . . .                      | 23                     | 03      | 26            | 30      | 05      | 35            |
| Jonische Inseln . . . . .               | 09                     | 10      | 19            | 14      | 16      | 30            |
| Hansestädte . . . . .                   | 02                     | 08      | 10            | 05      | 09      | 14            |
| Tunis . . . . .                         | —                      | 01      | 01            | —       | 02      | 02            |

Der Gesamtverkehr mit allen aufgeführten Ländern hat sich so nach im Jahre 1850 gegenüber dem zehnjährigen Durchschnitte erhöht; unbedeutende und vorübergehende Verminderungen ergaben sich im Jahre 1850 nur bei der Ausfuhr nach Frankreich und Algerien, nach Griechenland und nach Grossbritannien.

**299. Waarengattungen des Seeverkehrs.** Den grössten Betrag des Seehandels der österreichischen Freihäfen und der übrigen Aerarialhäfen nehmen jene Waaren in Anspruch, welche für den Verbrauch des österreichischen Zollgebietes eingeführt und als Erzeugnisse desselben nach dem Auslande ausgeführt werden. Daran reiht sich die bedeutende Durchfuhr durch das österreichische Zollgebiet von oder nach der Schweiz, nach Süd-Deutschland und nach der Türkei. Der Verkehr der Seehäfen in diesen beiden Richtungen wird im folgenden Abschnitte ausführlich dargestellt. Was den Verkehr der Aerarial- und Gemeindegäfen mit den österreichischen Freihäfen anbelangt, so ist derselbe unter dem Verkehre Oesterreichs zum Verbräuche enthalten. Es erübrigte demnach nur jene Richtung des Verkehrs der österreichischen Freihäfen darzustellen, zufolge welcher die vom Auslande nach den Freihäfen eingeführten Waaren wieder nach ausländischen

Häfen verschifft werden. Dazu reichen jedoch die zu Gebote stehenden Nachweisungen nicht aus und wir müssen uns auf die Bemerkung beschränken, dass als die wichtigsten Waaren des ausländischen Zwischenhandels der österreichischen Freihäfen Colonialwaaren, Rohstoffe (Baumwolle, Schafwolle, Hanf, Metalle u. dgl.) und englische Manufacturwaaren erscheinen.

300. Anhang. Schifffahrt der österreichischen Gemeindehäfen. Im Jahre 1847 wird der Schifffahrtsverkehr der 36 Gemeindehäfen des österreichischen Küstenlandes mit folgenden Ergebnissen nachgewiesen:

| Häfen           | Eingelaufen |        | Ausgelaufen |        | Häfen           | Eingelaufen |        | Ausgelaufen |        |
|-----------------|-------------|--------|-------------|--------|-----------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                 | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |                 | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| Portobonso . .  | 664         | 20461  | 661         | 20329  | Albona . . . .  | 394         | 10734  | 403         | 10626  |
| Grado . . . .   | 533         | 6325   | 536         | 6313   | Fianona . . . . | 476         | 9269   | 469         | 9095   |
| Sdobba . . . .  | 348         | 4685   | 338         | 4545   | Lovrana . . . . | 1000        | 12317  | 998         | 12459  |
| Monfalcone . .  | 224         | 3880   | 224         | 3876   | Volosca . . . . | 252         | 7805   | 246         | 7610   |
| Duino . . . .   | 699         | 18005  | 689         | 17796  | Castelmuschio   | 604         | 2204   | 609         | 2421   |
| Servola . . . . | 764         | 5742   | 759         | 5700   | Saline . . . .  | 240         | 1054   | 246         | 1106   |
| Muggia . . . .  | 1700        | 11433  | 1708        | 11461  | Verbenico . . . | 292         | 887    | 291         | 886    |
| Capo d'Istria   | 1432        | 21992  | 1450        | 23154  | Besca . . . .   | 1572        | 7098   | 1630        | 7308   |
| Isola . . . .   | 387         | 4594   | 393         | 4623   | Veglia . . . .  | 509         | 6027   | 518         | 6087   |
| Pirano . . . .  | 3040        | 80613  | 2064        | 80763  | Malinsca . . .  | 295         | 4591   | 295         | 4568   |
| Umago . . . .   | 669         | 17476  | 675         | 17297  | Cherso . . . .  | 932         | 22665  | 963         | 23502  |
| Cittanuova . .  | 569         | 16424  | 570         | 16442  | Lussinpiccolo   | 1347        | 56444  | 1422        | 58409  |
| Val di Torre    | 736         | 29568  | 722         | 29398  | Lussingrande .  | 303         | 6156   | 301         | 6132   |
| Parenzo . . .   | 852         | 19106  | 849         | 19017  | Ossero . . . .  | 388         | 9155   | 385         | 9112   |
| Orsera . . . .  | 334         | 21422  | 333         | 11319  | Unie . . . . .  | 36          | 237    | 36          | 211    |
| Fasana . . . .  | 690         | 32317  | 683         | 32128  | Sausego . . .   | 127         | 887    | 131         | 916    |
| Pola . . . . .  | 575         | 14554  | 567         | 14461  | St. Pietro di   |             |        |             |        |
| Medolino . . .  | 234         | 3300   | 237         | 3314   | Nembo . . . .   | 62          | 3326   | 61          | 3319   |
| Carnizza . . .  | 415         | 7182   | 414         | 7143   | Zusammen . .    | 23694       | 489934 | 23876       | 492879 |

Nach der Verkehrsthätigkeit, nach den Flaggen, nach der Befrachtung und nach den Schiffskategorien vertheilte sich diese Schifffahrtsbewegung auf folgende Weise:

| Schiffe weiter Fahrt: |          | Eingelaufen |        | Ausgelaufen |        |
|-----------------------|----------|-------------|--------|-------------|--------|
|                       |          | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| a) handelsthätig:     |          |             |        |             |        |
| österreichische       | beladen  | —           | —      | 4           | 528    |
|                       | leer . . | 7           | 1.247  | 10          | 2.817  |
| fremde . . . .        | beladen  | 2           | 238    | 2           | 180    |
|                       | leer . . | 2           | 180    | 1           | 68     |
| b) handelsunthätig:   |          |             |        |             |        |
| österreichische       | beladen  | 143         | 36.814 | 116         | 37.375 |
|                       | leer . . | 23          | 6.329  | 23          | 6.329  |
| fremde . . . .        | beladen  | 122         | 15.264 | 121         | 15.150 |
|                       | leer . . | 17          | 2.718  | 16          | 2.681  |

## Grosse Küstenfahrer:

|                     |         |       |        |       |        |
|---------------------|---------|-------|--------|-------|--------|
| a) handelsthätig:   |         |       |        |       |        |
| österreichische     | beladen | 735   | 29.431 | 1.692 | 95.554 |
|                     | leer .. | 1.343 | 82.861 | 393   | 17.023 |
| fremde . . . .      | beladen | 78    | 3.040  | 199   | 7.165  |
|                     | leer .. | 138   | 4.594  | 26    | 1.009  |
| b) handelsunthätig: |         |       |        |       |        |
| österreichische     | beladen | 484   | 27.416 | 489   | 27.961 |
|                     | leer .. | 320   | 15.546 | 317   | 15.152 |
| fremde . . . .      | beladen | 172   | 8.061  | 160   | 7.619  |
|                     | leer .. | 66    | 2.640  | 57    | 2.216  |

## Kleine Küstenfahrer:

|                     |         |        |         |        |         |
|---------------------|---------|--------|---------|--------|---------|
| a) handelsthätig:   |         |        |         |        |         |
| österreichische     | beladen | 6.931  | 88.689  | 9.522  | 149.012 |
|                     | leer .. | 7.269  | 108.473 | 4.871  | 49.070  |
| b) handelsunthätig: |         |        |         |        |         |
| österreichische     | beladen | 1.203  | 21.191  | 1.192  | 20.891  |
|                     | leer .. | 4.639  | 35.102  | 4.635  | 35.079  |
| Zusammen ..         |         | 23.694 | 489.934 | 23.876 | 492.879 |

Unter sämmtlichen eingelaufenen Schiffen waren nur **516** mit **46.316** Tonnen aus dem Auslande angekommen; nach fremden Häfen sind ausgelaufen **551** Schiffe mit **50.372** Tonnen. Es sind nämlich aus und nach Häfen des Auslandes

|                     |              | eingelaufen |        | ausgelaufen |        |
|---------------------|--------------|-------------|--------|-------------|--------|
|                     |              | Schiffe     | Tonnen | Schiffe     | Tonnen |
| a) handelsthätig:   |              |             |        |             |        |
| österreichische     | beladen ..   | 26          | 935    | 66          | 2.910  |
|                     | leer . . . . | 53          | 3.085  | 12          | 1.837  |
| fremde . . . .      | beladen ..   | 32          | 1.155  | 149         | 4.959  |
|                     | leer . . . . | 73          | 2.319  | 12          | 505    |
| b) handelsunthätig: |              |             |        |             |        |
| österreichische     | beladen ..   | 78          | 15.780 | 149         | 26.766 |
|                     | leer . . . . | 37          | 4.097  | 25          | 4.540  |
| fremde . . . .      | beladen ..   | 191         | 17.698 | 98          | 5.686  |
|                     | leer . . . . | 26          | 1.147  | 40          | 3.269  |

Der Schifffahrtsverkehr der istrischen Gemeindhäfen mit dem Auslande umfasst demnach zum grössten Theile nur handelsunthätige Schiffe und beträgt selbst kaum den zehnten Theil des Gesamtverkehrs dieser Häfen, wogegen neun Zehnthelle den Verkehr der genannten Gemeindhäfen untereinander und mit den Aerarialhäfen — den Binnenverkehr — betreffen.

Die nachgewiesene Schifffahrtsbewegung umfasst ausschliesslich Segelfahrzeuge; ausser diesen sind in den Häfen Pirano, Umago, Cittanuova, Parenzo, Fasana, Pola und Lussinpiccolo, welche von den Dampfschiffen des österreichischen Lloyd berührt werden, **999** Dampfschiffe von **87.142** Tonnen — mit Ausnahme von **2** Schiffen von **408** Tonnen — sämmtlich beladen aus österreichischen Häfen angekommen und nach österreichischen Häfen ausgelaufen.

301. Rücksichtlich des Schifffahrtsverkehrs der Gemeindehäfen von Dalmatien stehen als neueste Nachweisungen jene vom J. 1846 zu Gebote. Dalmatien zählt 52 derartige Häfen. Davon liegen auf dem Festlande in der Richtung von Norden nach Süden: Obrovazzo, Novi-grad, Nona, Zara vecchia, Vodizze, Capocesto, Rogosnizza, Traù, Almissa, Macarsea, Zaostrog, Fort Opus, Sabioncello, Trappano, Tarsternik, Stagno, Slano, Gravosa, Ragusa vecchia, Molonia, Risana, Megline und Budua. Auf den Inseln, nach deren Lage von Norden gegen Süden, befinden sich die Gemeindehäfen: Arbe (Arbe), Novaglia, Pago (Pago), Selve (Selve), Premuda (Premuda), Melada (Melada), Sale (Lunga), Stretto di Morter (Morter), Zlarin (Zlarin), Solta (Solta), Milna, Bobovischie, S. Giovanni, S. Pietro, Postire, Pucischie, S. Martino, Bol (Brazza), Lesina, Cittavecchia, Gelsa, S. Giorgio (Lesina), Lissa, Comisa (Lissa), Curzola, Valleggrande (Curzola), Meleda (Meleda) und Lagosta (Lagosta).

In den genannten Häfen sind im Jahre 1846

|              |                          | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|--------------|--------------------------|-------------|---------|-------------|---------|
|              |                          | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| Oesterr.     | Segelschiffe beladen . . | 10.608      | 186.868 | 12.311      | 213.868 |
| "            | " in Ballast . .         | 11.217      | 104.804 | 10.156      | 81.699  |
| "            | Dampfschiffe beladen . . | 188         | 24.389  | 189         | 24.361  |
| "            | " in Ballast . .         | —           | —       | 1           | 282     |
| Fremde       | Segelschiffe beladen . . | 763         | 43.903  | 659         | 39.169  |
| "            | " in Ballast . .         | 89          | 8.386   | 155         | 9.995   |
| Zusammen . . |                          | 22.865      | 368.350 | 23.471      | 369.374 |

Der Richtung nach waren in und aus den dalmatischen Gemeindehäfen

|                  |                           | eingelaufen |         | ausgelaufen |         |
|------------------|---------------------------|-------------|---------|-------------|---------|
|                  |                           | Schiffe     | Tonnen  | Schiffe     | Tonnen  |
| aus und nach     | Segelschiffe beladen .    | 10.755      | 194.073 | 12.375      | 203.449 |
|                  | " in Ballast . .          | 11.236      | 109.500 | 10.145      | 81.248  |
| Oesterreich      | Dampfschiffe beladen .    | 188         | 24.389  | 189         | 24.361  |
| aus und nach dem | Segelschiffe beladen .    | 616         | 36.696  | 595         | 49.592  |
| Auslande         | " in Ballast . .          | 70          | 3.692   | 166         | 10.442  |
|                  | Dampfschiffe in Ballast . | —           | —       | 1           | 282     |
| Zusammen . .     |                           | 22.865      | 368.350 | 23.471      | 369.374 |

Es lässt sich zwar aus dieser Darstellung nicht entnehmen, welche Zahl und Tragfähigkeit der beladen und in Ballast angekommenen und ausgelaufenen Schiffe als handelsthätig erscheinen; dass jedoch im Verkehre mit dem Auslande die Mehrzahl der Schiffe handelsunthätig sind, wurde bereits früher erwähnt. Als Beleg hiefür kann die Vergleichung des Schifffahrts- und Handelsverkehrs von Megline gelten, in welchem Hafen zum grössten Theile beladen und im Verkehre mit fremden Häfen

228 Schiffe mit 22.230 Tonnen ein- und 232 Schiffe mit 22.472 Tonnen ausgelaufen waren, ohne dass sich der hiedurch vermittelte Waarenverkehr auf mehr als 211.000 fl. belief.

Der Handelsverkehr sämtlicher dalmatischen Gemeindehäfen betrug im Jahre 1846 im Ganzen 4,362.100 fl., wovon 1,759.000 fl. auf die Einfuhr und 2,603.100 fl. auf die Ausfuhr entfielen.

302. Uebersicht. Den gegebenen Zahlen zufolge hatte sich der Schifffahrtsverkehr der österreichischen Aerarialhäfen mit Rücksicht auf den Tonnengehalt der eingelaufenen Schiffe im Jahre 1850 um nahezu 47 % des Ergebnisses vom Jahre 1841, der Gesamt-Seehandel dieser Häfen um fast 71 % vermehrt. Dieser Aufschwung hat sich in den Jahren 1851 und 1852 noch weiter erhöht, wie diess aus den bisher bekannten Nachweisungen des Verkehres von Triest und Venedig hervorgeht. Die letztgenannten beiden Häfen nehmen überhaupt den grössten Theil des dargestellten gesammten Schifffahrtsverkehrs und Seehandels in Anspruch, indem der Antheil des österreichischen Küstenlandes im Durchschnitte der Jahre 1841 — 1850 vom Tonnengehalte der eingelaufenen Schiffe 45 % und vom Gesamtwerthe des Seehandels 75 %, jener des venetianischen Küstenlandes beziehungsweise 23 % und 15 % ausmachte, und von beiden nur die in diesem Verhältnisse unbedeutenden Ergebnisse von Rovigno und Chioggia \*) in Abzug gebracht werden dürfen, um die Schifffahrtsbewegung und den Seehandel von Triest und Venedig auszudrücken.

Aus der anhangsweise beigefügten Nachweisung der istrischen und dalmatischen Gemeindehäfen wird ersichtlich, wie bedeutend der Schifffahrtsverkehr dieser Seeplätze ist; leider fehlten bisher die vollständigen Nachweisungen darüber und demzufolge erscheint die Schifffahrtsbewegung der österreichischen Häfen gegenüber den vollständigen Nachweisungen fremder Staaten als auffallend gering. Es ist jedoch bereits bemerkt worden, dass sämtliche dem Verkehre offen stehenden Häfen vom 1. Februar 1852 angefangen als Staatshäfen verwaltet werden und von diesem Zeitpunkte an die vollständigsten Darstellungen über deren Schifffahrts- und Handelsverkehr zu gewärtigen stehen.

---

\*) Im Jahre 1847 sind in Rovigno 1.744 Schiffe mit 34.895 Tonnen eingelaufen, 1.730 Schiffe mit 31.619 Tonnen ausgelaufen. Der Werth der Einfuhr belief sich auf 471.700 fl., jener der Ausfuhr auf 479.100 fl. In Chioggia liefen in demselben Jahre 677 Schiffe mit 23.082 Tonnen ein und 875 Schiffe mit 31.181 Tonnen aus. Der Gesamtverkehr betrug 3,513.500 fl., wovon 2,746.500 fl. auf die Einfuhr und 767.000 fl. auf die Ausfuhr entfielen.

## Achter Abschnitt.

## D E R H A N D E L.

**303. Handel.** Jeder Erwerbszweig erfordert eine specielle technische Fertigkeit und es würde heutzutage wenig lohnen, wenn der Landmann seine Wohnungs- und Wirthschaftsgebäude selbst auführen, seine Ackerwerkzeuge, seine Kleidungsstoffe und sonstigen Bedürfnisse selbst erzeugen, oder der Gewerbsmann seine Nahrungsbedürfnisse durch Bodenbearbeitung und Viehzucht gewinnen müsste. Es musste sich daher neben den drei Haupterwerbszweigen — Landwirthschaft, Bergbau und Industrie — noch ein vierter bilden, welcher sich mit dem Austausch der an verschiedenen Orten und von verschiedener Thätigkeit erzeugten Producte beschäftigt, und Handel genannt wird.

Hauptsächlich nur dem Handel verdanken die mannigfaltigen Communicationsmittel der Gegenwart, Segel- und Dampfschiffahrt, Eisenbahnen und Kunststrassen ihre Entstehung und ihre Blüthe, so wie auch umgekehrt der Handel eines Landes nur durch Zweckmässigkeit und Mannigfaltigkeit dieser Beförderungsmittel gehoben werden kann.

Der grösste Theil der Thätigkeit dieser Communicationsmittel und der dabei Beschäftigten entspringt aus dem Waarenverkehre; wenn daher von der Anzahl der Personen die Rede ist, welche durch den Handel ihren Erwerb finden, so müssen ausser den eigentlichen Handelsleuten auch alle jene Individuen hinzugerechnet werden, welche bei der Verpackung, Verfrachtung und Spedition der Waaren ihren Erwerb finden. Man zählt gegenwärtig in runden Zahlen:

|                                 |        |                                 |        |
|---------------------------------|--------|---------------------------------|--------|
| Grosshandlungen . . . . .       | 15.000 | Papierhandlungen . . . . .      | 600    |
| Tuchwaarenhandlungen . . . . .  | 1.200  | Roh-Productenhandlungen . . .   | 1.200  |
| Current- u. Schnittwaarenhandl. | 4.200  | Nürnberger- und Galanterie-     |        |
| Leinwand- u. Weisswaarenhndl.   | 2.400  | waarenhandlungen . . . . .      | 900    |
| Seiden-, Seidenwaaren- und      |        | Bercholdsgadner Waarenhand-     |        |
| Seidenbandhandlungen . . . . .  | 1.100  | lungen . . . . .                | 600    |
| Mode-, Putz-, Kleider- und      |        | Eisenwaarenhandlungen . . . . . | 2.800  |
| Kurz-Waarenhandlungen . . .     | 1.000  | Sudfrüchtenhandlungen . . . . . | 400    |
| Specerei-, Material- und ver-   |        | Andere Handlungen . . . . .     | 9.000  |
| mischte Waarenhandlungen . .    | 8.600  | Wechsler . . . . .              | 300    |
| Kunst-, Buch-, Musikalien-,     |        |                                 |        |
| und Antikenhandlungen . . .     | 400    | Zusammen . .                    | 36.200 |

Dazu kommen noch die Brotverschleisser, Greisler, Butter- und Käsehändler, Fischhändler, Fettwaarenhändler, Getreidehändler, Hopfenhändler, Mehlhändler, Samenhändler, Weinändler, Victualienhändler, die Commercialwaarenhändler u. s. w., zusammen **120.000**. Hieraus ergibt sich mit Einschluss der Familien-Mitglieder und Nebearbeiter, aber ohne jene für die Schifffahrt, eine Gesamtzahl von beiläufig  $\frac{3}{4}$  Millionen Individuen, welche direct oder indirect unmittelbar durch den Handel ernährt werden.

Aus der angeführten Zahl der durch den Handel lebenden Staatsbürger ergibt sich die Wichtigkeit dieses Erwerbszweiges für den Volkswohlstand der österreichischen Monarchie. Ein schlagendes Beispiel, wie ein Staat selbst ohne ausreichende landwirthschaftliche und gewerbliche Erzeugung bloss durch Verkehrsthätigkeit zu hoher Blüthe gelangen kann, bietet die neuere Geschichte an den Niederlanden; ja selbst der Reichthum und die ungeheure industrielle Thätigkeit von Grossbritannien wurden erst durch dessen Handel begründet.

**304. Tauschmittel.** Die einfachste Form des Handels ist der **Waaren-Tausch**. Diese Art des Handels war dessen erster Anfang und wird noch heute von Völkern geübt, welche auf der niedrigsten Stufe der Entwicklung stehen, wie in Inner-Afrika, Neuholland und auf den meisten der Südseeinseln. Doch haben auch Russland und China den Tausch der europäischen Fabricate gegen chinesischen Thee auf dem Markte zu Kiachta tractatnässig aufrecht erhalten; nur werden hier die gegenseitigen Waarenwerthe durch gemeinschaftliches Uebeeinkommen der russischen und chinesischen Handelsleute jedes Jahr festgestellt.

Zur Erleichterung des Handels wurde ein Tauschmittel nothwendig; beinahe allgemein wurden als solches die edlen Metalle Gold und Silber angenommen, welche theils in Barren und Stangen, theils in vom Staate ausgeprägten Münzen als Zahlungsmittel in Umlauf kommen. Den Forderungen des gesteigerten Verkehrs genügte jedoch auch dieses Tauschmittel noch nicht und es traten an dessen Stelle die geldvertretenden Papiere, wie Wechsel, Banknoten, Staatspapiere. Die Ausbildung des Systemes, den Waarenhandel durch solche Papiere zu betreiben und die Schwankungen, welche in Folge der Zunahme oder Abnahme des Vertrauens in die volle Zahlungsfähigkeit des Ausstellers dieser Papiere stattfinden, führten zu einer eigenen Gattung des Handels, dem **Geldhandel**, welcher jedoch für jetzt — bis auf die durchschnittlichen Preise der hauptsächlichsten dieser Papiere — ausser allem Bereiche der Statistik liegt. In den folgenden Nachwei-



sungen kommt daher immer nur der Waarenhandel in Berücksichtigung.

**303. Eintheilung des Handels.** Der Verkehr mit allen innerhalb der Grenzen eines Staates erzeugten und zum Verbräuche kommenden Waaren wird *inländischer Handel* genannt. Kein Staat ist jedoch in der Lage, alle Bedürfnisse seiner Bewohner mittelst der durch Naturgesetze beschränkten eigenen Bodenerzeugung zu decken; in Beziehung auf Oesterreich erwähnen wir hier als Beispiele nur die Colonialwaaren. Derartige Bodenerzeugnisse, so wie auch — im Falle einer schlechten Ernte — Getreide und sonstige Nahrungsmittel müssen aus fremden Ländern bezogen werden, wogegen inländische Waaren, deren Erzeugung den Bedarf übersteigt, nach fremden Staaten Abfluss finden; dieser Verkehr wird *ausländischer Handel* genannt. Sind ausländische Waaren, welche über die Grenze eines Staates eintreten, nach einem anderen fremden Staate bestimmt, so kommt die Beförderung und Spedition derselben innerhalb der Grenzen theilweise den inländischen Communicationsmitteln etc. zu Gute; der betreffende Verkehr wird *Durchfuhr* genannt.

**306. Zölle.** Der inländische Handel unterliegt in Oesterreich — mit Ausnahme der Erwerbsteuer und einer bei gewissen Erzeugnissen eintretenden Controlle — gegenwärtig seit Aufhebung der ungrischen Zwischenzolllinie keiner weiteren Beschränkung und Abgabepflicht. Anders ist es mit dem ausländischen Handel, welcher ausländische Waaren zum Verbräuche einführt. Da der Verbrauch einheimischer Boden- und sonstiger Naturproducte durch die Grundsteuer und theilweise durch die Verzehrungssteuer, so wie jener von Fabricaten durch die Erwerbsteuer schon bei der Erzeugung belastet ist, so wird diese Verbrauchssteuer bei ausländischen Naturerzeugnissen und Fabricaten bei ihrem Eintritte über die österreichische Grenze als *Einfuhrszoll* eingehoben. Abgesehen von der Bedeutung dieses Zolles als Einnahmequelle des Staates, ist das Ausmass derselben durch den Einfluss, welchen diese Abgabe auf die inländische Production nimmt, für jeden Staat von höchster Wichtigkeit.

Dieser Einfluss ist gleich null bei jenen Waaren, welche (wie Colonialwaaren) durchaus nicht im Inlande erzeugt werden können; die auf solchen Producten lastenden Abgaben werden daher *Finanzzölle* genannt. Die Producte der Landwirthschaft unterliegen in Oesterreich, wo der Werth des Bodens noch ein verhältnissmässig geringer und die Beschäftigung der Bevölkerung in der Agricultur eine vorwiegende ist, ebenfalls nur niedrigen Eingangszöllen, wogegen der Schutz der land-

wirthschaftlichen Bevölkerung in England die Einführung einer Zollscala hervorrief, die jedoch in neuerer Zeit aufgegeben und durch fixe Getreidezölle ersetzt wurde. Fabricate dagegen, welche aus irgend welcher Ursache im Auslande um ein Bedeutendes billiger erzeugt werden, als im Inlande, würden, wenn ihre Einfuhr unter blossen Finanzzöllen stattfinden dürfte, unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen grossen Theil der österreichischen Industrie erdrücken. Zum Schutze der industriellen Thätigkeit in Oesterreich enthielt der bisher geltende Tarif für gewisse Fabricate entweder vollständige Verbote oder so hohe Zölle, dass dieselben einem Einfuhrverbote gleichkamen. Man bezeichnet dieses Zollsystem mit dem Namen *Prohibitivsystem*. Theils weil unter dem Einflusse dieses Zollsystems manche Zweige der österreichischen Industrie so erstarkten, dass ein weiteres Fortbestehen desselben nur ohne Nutzen den Verkehr mit dem Auslande hemmt, theils weil die Thätigkeit in andern Zweigen der Industrie, welche die Zeit der Prohibition weniger zu benützen wussten, durch ein gewisses Maass der Concurrenz ausländischer Fabricate auf dem inneren Markte, mehr geweckt werden soll, hat die österreichische Regierung den Zolltarif dahin abgeändert, dass derselbe nunmehr den Anforderungen des *Schutzzollsystems* entspricht, d. i. eines Systemes, welches ausser einem ausreichenden Schutze für den Erzeuger auch den Schutz des Consumenten gegenüber dem Erzeuger erstrebt \*).

Minder wichtig sind die meisten gering bemessenen *Ausfuhrzölle* und sinken bei manchen Waaren zu blossen *Controllzöllen* herab, welche nur darum eingehoben werden, um durch Verpflichtung zu einer höchst mässig berechneten Abgabe in die Kenntniss der Ausfuhrmenge zu gelangen. Nur gewisse Rohstoffe, welche durch niedere Zölle der Industrie eines Nachbarstaates zu Gute kommen und der eigenen Industrie entzogen würden, werden mit einem höheren *Ausfuhrzolle* belegt. Ueberdiess werden zu Zeiten von Missernten die *Ausfuhrzölle* des Getreides nach dem Auslande zu Gunsten der inländischen Consumenten erhöht, wie diess in Oesterreich im J. 1847 stattfand.

---

\*) Durch das kaiserliche Patent vom 6. November 1851 wurde der erwartete neue Zolltarif veröffentlicht und trat mit dem 1. Februar 1852 ins Leben. Die neuen Zölle mögen in diesem Tarife nachgesehen werden; den Einfluss derselben auf den Handel und die Production Oesterreichs zu beurtheilen, muss jedoch der Statistik der folgenden Jahre vorbehalten werden und wir können hier nur noch beifügen, dass die Mehrzahl der neuen Zollsätze allen jenen Bedürfnissen Rechnung trägt, die sich aus der Handelsstatistik der vergangenen Jahre erkennen liessen.

Die Durchfuhrzölle sind der Natur dieses Verkehrs gemäss bloss Controllzölle.

**307. Zollgebiete.** Das österreichische Zollgebiet zerfällt dem Auslande gegenüber in zwei Theile, wovon einer Dalmatien, der andere alle übrigen Kronländer der Monarchie (mit Einschluss von Ungern) umfasst und wovon jeder einem eigenen Zolltarife unterworfen ist. Die Zollgrenzen fallen jedoch mit den Landesgrenzen nicht vollkommen zusammen; einzelne Gebiete, wie Istrien und die Freihäfen Triest, Venedig, Fiume, Buccari, Portorè und Carlopago, dann das Gebiet der Stadt Brody in Galizien liegen ausserhalb derselben und werden Zollausschlüsse genannt, da ihr Waarenverkehr zum Behufe der Hebung des Zwischenhandels, welcher in den Freihäfen als Seehandel zwischen auswärtigen Ländern durch Vermittlung der österreichischen Schiffahrts- und Handelsthätigkeit eine wichtige Rolle spielt, keiner Zollpflicht unterworfen ist. Der Seehandel dieser Häfen umfasst daher ausser jenen Waarenmengen, welche von da aus nach Oesterreich über die Zollgrenzen zum Verbräuche eingeführt werden, noch eine bedeutende Quantität ausländischer Producte, welche aus dem Auslande zu dem Zwecke zugeführt werden, um nach Bedarf andere Handelsplätze damit zu versorgen. So bildet Triest einen der wichtigsten Stapelplätze der aus allen Ländern Europas nach der Levante strömenden Manufacte, sowie es andererseits einen grossen Theil des Getreidehandels von Südrussland nach dem Mittelmeere und nach West-Europa in seinen Bereich gebracht hat.

**308. Maassstab des Handels.** Als Maassstab zur Beurtheilung des Umfanges des Handels dienen entweder die Mengen oder die Werthe der umgesetzten Waaren. Während einestheils die Berechnung nach der Menge gegenüber den Schwankungen in den Preisen der Waaren die meiste Verlässlichkeit bietet, kann andernteils eine übersichtliche Zusammenstellung des Gesammtergebnisses des Handels nur nach den einheitlichen Werthen stattfinden.

Um jedoch eine Vergleichung des Handels mit den Ergebnissen vorausgegangener Jahre zu ermöglichen, ist es nothwendig, dass in allen diesen Werthberechnungen die gleichen Preise angenommen werden; nur zu diesem Zwecke sind die in den folgenden Nachweisungen zum Grunde gelegten Schätzungswerthe brauchbar, da seit deren Ausmittlung die wahren Werthe der meisten Waaren so bedeutende Veränderungen erfahren haben, dass sie gegenwärtig kaum eine annäherungsweise Sicherheit gewähren. Aus diesem Grunde wird bei allen folgenden Betrachtungen, wo es sich nur um einzelne Waarengattungen handelt, die Nachweisung nach der Quantität vorgezogen.

**309. Der innere Handel.** Da derselbe durchaus keiner Beaufsichtigung von Seite der Behörden unterliegt und selbst die Nachweisung der Märkte und wichtigsten Handelsplätze nicht im Gebrauche ist, so kann von einer Gesamtdarstellung dieses Verkehres keine Rede sein. Das einzige Hilfsmittel zur theilweisen Bemessung desselben bieten die zollamtlichen Nachweisungen rücksichtlich des über die (bis zum Ende des v. J. 1850) bestandene Zwischenzollgrenze stattgehabten Umsatzes der aus Ungarn und seinen ehemaligen Nebenländern nach dem übrigen österreichischen Zollgebiete ein- und von da nach Ungarn ausgeführten Erzeugnisse. Dieser Zwischenverkehr betrug im J. 1831 einen Gesamtwertb von 61,579.000 fl. (40,455.000 fl. Einfuhr aus Ungarn, 53,471.000 fl. Ausfuhr dahin) und der eingehobene Zoll 1,941.000 fl.; derselbe stieg im J. 1847 bis auf 3,218.000 fl., (nahezu um 66 Percent) bei einer mehr als 80 Percent betragenden Vermehrung des Verkehres auf 110,996.000 fl. (Einfuhr 53,471.000 fl. Ausfuhr 57,525.000 fl.).

Nach den einzelnen Waarengattungen vertheilte sich dieser Zwischenverkehr im Jahre 1847 auf folgende Weise:

| Waarengattung                                                  | Einfuhr<br>aus  | Ausfuhr<br>nach |
|----------------------------------------------------------------|-----------------|-----------------|
|                                                                | U n g a r n     |                 |
|                                                                | Werth in Gulden |                 |
| Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse.                   |                 |                 |
| Coloniatwaaren . . . . .                                       | 95.800          | 1,805.600       |
| Südfrüchte und Obst . . . . .                                  | 253.800         | 37.600          |
| Tabak . . . . .                                                | 2,677.700       | 38.200          |
| Fette Oele zum Genusse und zum technischen Gebrauche . . . . . | 440.800         | 19.100          |
| Getreide und sonstige Feld- und Garten-Erzeugnisse . . . . .   | 10,686.700      | 1,035.900       |
| Getränke . . . . .                                             | 853.900         | 171.500         |
| Fische, Schat- und sonstige Wasserthiere . . . . .             | 93.700          | 9.700           |
| Geflügel und Wildpret . . . . .                                | 419.600         | 2.300           |
| Schlacht- und Stechvieh . . . . .                              | 8,961.200       | 621.200         |
| Thierische Producte zum Genusse . . . . .                      | 554.400         | 94.800          |
| Zugvieh . . . . .                                              | 509.200         | 241.700         |
| Brennstoffe und Baumaterialien . . . . .                       | 367.800         | 604.500         |
| Sonstige Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse . . . . . | 58.300          | 327.600         |
| S u m m e . . .                                                | 25,972.900      | 5,009.700       |

| Industrie-Gegenstände                                                    | Einfuhr<br>aus    | Ausfuhr<br>nach   |
|--------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                                                          | U n g e r n       |                   |
|                                                                          | Werth in Gulden   |                   |
| <b>a) Fabricationsstoffe n. Halbfabricate.</b>                           |                   |                   |
| Arzenei- und Parfumeriewaaren-Stoffe . . . . .                           | 188.100           | 161.800           |
| Chemische Producte . . . . .                                             | 719.100           | 447.100           |
| Kochsalz . . . . .                                                       | 10.700            | 67.600            |
| Farben und Farbstoffe . . . . .                                          | 45.300            | 297.900           |
| Gummen, Harze n. dergl. Oele zum technischen<br>Gebrauche . . . . .      | 2.900             | 125.300           |
| Gärbe-Materiale . . . . .                                                | 575.700           | 27.200            |
| Mineralien und Erden . . . . .                                           | 23.700            | 54.900            |
| Edelsteine, echte Perlen und edle Metalle im<br>rohen Zustande . . . . . | 789.300           | 47.100            |
| Unedle Metalle im rohen und halbverarbeiteten<br>Zustande . . . . .      | 3,202.200         | 1,983.600         |
| Rohstoffe . . . . .                                                      | 20,595.600        | 1,719.900         |
| Garne . . . . .                                                          | 75.200            | 3,414.700         |
| Summe . . . . .                                                          | 26,227.800        | 8,347.000         |
| <b>b) Ganzfabricate.</b>                                                 |                   |                   |
| Fabricate . . . . .                                                      | 1,221.800         | 43,883.200        |
| Literarische und Kunstgegenstände . . . . .                              | 48.500            | 285.100           |
| Summe . . . . .                                                          | 1,270.300         | 44,168.300        |
| <b>Im Ganzen . . . . .</b>                                               | <b>53,471.000</b> | <b>57,525.000</b> |

Da jedoch unter den angeführten Waarengattungen mancherlei verschiedene Producte inbegriffen sind, die zu kennen von besonderer Wichtigkeit ist, so folgen hier noch die Angaben jener Waaren, welche hauptsächlich in diesem Zwischenverkehre vorkommen.

Bei der **Einfuhr** aus Ungern im Jahre 1847 sind enthalten: unter der Gattung Getreide etc.

|                       |                              |
|-----------------------|------------------------------|
| 1,499.141 Ctr. Weizen | im Werthe von 5,622.000 fl., |
| 747.696 „ Hafer       | „ „ „ 1,371.000 „            |
| 197.633 „ Gerste      | „ „ „ 494.000 „              |
| 159.305 „ Mais        | „ „ „ 451.000 „              |
| 169.257 „ Roggen      | „ „ „ 448.000 „              |

#### Schlacht- und Stechvieh.

|                                          |                   |
|------------------------------------------|-------------------|
| 99.808 Stück Ochsen und Stiere . . . . . | zn 3,992.000 fl., |
| 394.208 „ Schweine . . . . .             | „ 3,942.000 „     |
| 224.109 „ Schafe und Ziegen . . . . .    | „ 672.000 „       |
| 11.907 „ Kühe u. Kälber (über 1 J.) „    | „ 238.000 „       |

## Unedle Metalle.

|         |                          |    |                |
|---------|--------------------------|----|----------------|
| 37.055  | Ctr. Rohkupfer . . . . . | zu | 1,853.000 fl., |
| 170.459 | " Roheisen . . . . .     | "  | 682.000 "      |
| 39.855  | " Streckeisen . . . . .  | "  | 398.000 "      |
| 682     | " Quecksilber . . . . .  | "  | 160.000 "      |

## Rohstoffe.

|         |                            |    |                 |
|---------|----------------------------|----|-----------------|
| 209.297 | Ctr. Schafwolle . . . . .  | zu | 16,744.000 fl., |
| 326.061 | " Rübssamen . . . . .      | "  | 1,304.000 "     |
| 15.505  | " Bock- und Ziegenhäute "  | "  | 1,240.000 "     |
| 518     | " ungesponnene Seide . . " | "  | 466.000 "       |
| 20.998  | " Hauf, roh . . . . .      | "  | 420.000 "       |
| 6.403   | " Bettfedern . . . . .     | "  | 320.000 "       |
| 53.369  | " Hädern . . . . .         | "  | 320.000 "       |
| 6.900   | " Ochsen- und Kuhhäute . " | "  | 207.000 "       |
| 3.277   | " Horn . . . . .           | "  | 164.000 "       |

Bei der **Ausfuhr** nach Ungern sind die vorzüglichsten einzelnen Waaren:

## Colonialwaaren.

|        |                           |    |               |
|--------|---------------------------|----|---------------|
| 81.922 | Ctr. Zuckermehl . . . . . | zu | 1,802.000 fl. |
|--------|---------------------------|----|---------------|

## Metalle.

|         |                              |    |               |
|---------|------------------------------|----|---------------|
| 116.498 | Ctr. Grob- und Streckeisen . | zu | 1,165.000 fl. |
|---------|------------------------------|----|---------------|

## Rohstoffe.

|        |                               |    |              |
|--------|-------------------------------|----|--------------|
| 400    | Ctr. gereinigte Seide . . . . | zu | 480.000 fl., |
| 5.306  | " Schafwolle . . . . .        | "  | 424.000 "    |
| 10.690 | " Ochsen- und Kuhhäute . "    | "  | 321.000 "    |

## Garne.

|        |                              |    |                |
|--------|------------------------------|----|----------------|
| 13.584 | Ctr. weisses Baumwollgarn .  | zu | 1,630.000 fl., |
| 4.399  | " Baumwollzwirn . . . . .    | "  | 704.000 "      |
| 2.978  | " Flachszwirn . . . . .      | "  | 468.000 "      |
| 1.915  | " gefärbtes Baumwollgarn . " | "  | 268.000 "      |
| 2.672  | " Flachsgarn . . . . .       | "  | 224.000 "      |

Unter der Gattung Fabricate befinden sich, da Ungern wenig eigene Industriezweige besitzt, fast sämmtliche gewerbliche Erzeugnisse vertreten; den Werth von  $\frac{1}{2}$  Million Gulden überstiegen

|         |                                                    |    |                 |
|---------|----------------------------------------------------|----|-----------------|
| 94.133  | Ctr. Baumwollwaaren . . . .                        | zu | 18,827.000 fl., |
| 16.314  | " feine Schafwollwaaren . "                        | "  | 4,891.000 "     |
| 1.638   | " Seidenwaaren . . . . .                           | "  | 2,621.000 "     |
| 31.197  | " ordinäre Leinwand . . . "                        | "  | 2,600.000 "     |
| 15.932  | " ord. Schafwollwaaren . "                         | "  | 1,753.000 "     |
| 68.203  | " Zeugschmiedwaaren . . "                          | "  | 1,705.000 "     |
| 132.671 | " Eisenbahnschienen . . . "                        | "  | 1,327.000 "     |
| 13.376  | " Leder (ohne Pfuudleder<br>und Juchten) . . . . . | "  | 936.000 "       |
| 6.647   | " gewirkte Schafwollw. . "                         | "  | 731.000 "       |
| 5.043   | " Schlosserwaaren . . . . .                        | "  | 504.000 "       |

Aus den angegebenen Zahlen ergibt sich die Thatsache, dass Ungern vorzüglich Getreide (10¼ Million fl.), Schlacht- und Stechvieh (9 Million fl.) und Rohstoffe (20½ Million fl.) nach den übrigen österreichischen Ländern liefert, während es von da aus zum grössten Theile Fabricate aller Art (bei 49 Millionen fl.) erhält. Die wichtigsten Waaren der Einfuhr aus Ungern sind: Weizen, Hafer, Rübsamen, Ochsen, Schweine, Kupfer, Felle, Häute und Schafwolle; jene der Ausfuhr: Zuckermehl, Eisen und Eisenwaaren, Baumwoll-, Schafwoll-, Seiden- und Leinenstoffe, dann Baumwollgarn. Die Erscheinung, dass auch eine Einfuhr von Getreide und anderen landwirthschaftlichen Gegenständen nach Ungern stattfindet, erklärt sich aus dem Umstande, dass die nördlichen gebirgigen Theile dieses Kronlandes ihren Bedarf leichter aus Galizien und Mähren beziehen als von den entfernteren ungrischen Productionsorten und Getreidemärkten.

**310. Handelsplätze.** Die wichtigsten Handelsplätze im Innern der österreichischen Monarchie sind: Wien, der Mittelpunkt des gesamten österreichischen Verkehrs, Linz, Salzburg, Prag, Reichenberg, Pilsen, Bränn, Olinütz, Troppau, Lemberg, Brody, Pest, Pressburg, Debreczin, Kaschau, Oedenburg, Semlin, Agram, Hermannstadt, Kronstadt, Graz, Botzen, Mailand, Bergamo, Brescia, Mantua, Verona und Padua.

Wie bereits oben bemerkt wurde, kann jedoch über den Umfang des Handelsverkehrs dieser Orte keine Nachweisung geliefert werden, nur über den Verkehr Wien's mit dem Anlande und mit Ungern bieten die Hauptzollamts-Nachweisungen einige Daten, obgleich auch diese nur insoferne vollständig sind, als ausländische und ungrische Waaren gleich beim Eintritte über die Grenzen als für Wien bestimmt declarirt und deren Verzollung erst beim Hauptzollamte vorgenommen wurde. Als wichtigste Artikel der Einfuhr aus dem Auslande nach Wien erscheinen im J. 1847: 138.295 Ctr. Zuckermehl (für die innerhalb der Stadt und in der Umgegend befindlichen Raffinerien), 42.127 Ctr. Kaffee (grösstentheils zum Verbrauche für Wien, Nieder-Oesterreich und sonstige Abnehmer der Triester Waare), 28.627 Ctr. Baumwolle (für die niederösterreichischen Spinnereien) und 16.681 Ctr. Unschlitt (für die Stearinkerzen-Fabriken); aus Ungern kamen 42.331 Ctr. Schafwolle (für Wiener, mährische, böhmische und sonstige Fabriken, welche so wie vom Brünner Wollmarkte auch von Wien ihren Rohstoff beziehen) und 18.393 Ctr. Wein (zumeist für den eigenen Bedarf). Die Ausfuhr nach dem Auslande war am bedeutendsten an Schafwolle (13.783 Ctr.), Schafwollwaaren (13.938 Ctr.) und Leinenwaaren (7.254 Ctr.); zur Ausfuhr nach Ungern wurden verzollt: 65.329 Ctr. Baumwollwaaren, 16.290 Ctr. Schafwollwaaren und 12.243 Ctr. Leinenwaaren.

Einen besseren Anhaltspunct zur Bemessung des Handelsverkehrs von Wien und anderen an den zumeist benützten Eisenbahnen und Wasserstrassen gelegenen Orte bieten die Nachweisungen über den Frachtenverkehr auf den Eisenbahnen und mittels der Dampf-, Ruder- und Flossschiffahrt, welche bei der Darstellung dieser Verkehrsmittel angeführt wurden; dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass einerseits der Verkehr mit dem Auslande nicht ausgeschieden werden kann, andererseits aber der innere noch sehr bedeutende Frachtenverkehr auf den gewöhnlichen Commercialstrassen ausser Beachtung bleibt.

Die wichtigsten Seehandels-Plätze sind Triest, Venedig (mit Chioggia) und Fiume (mit Buccari); minder bedeutend sind die Hafenorte des istrianischen Küstenlandes (Pirano, Cittanuova, Parenzo, Rovigno, Pola, Albona, Fianona etc.) und der Militärgrenze (Zengg und Carlopago); der Handel des Zollgebietes von Dalmatien befindet sich in den Händen der Hafenorte Zara, Sebenico, Spalato, Lesina, Curzola, Ragusa und Cattaro.

Der Verkehr, welchen die erstgenannten drei Freihäfen mit dem Zollgebiete unterhalten, wird aus den folgenden Nachweisungen über die Richtung des ausländischen Handels ersichtlich; über den Gesamtverkehr derselben wurden bei der Darstellung des Seehandels die betreffenden Nachweisungen gegeben.

**311. Der ausländische Handel.** Der Verkehr der österreichischen Monarchie mit dem Auslande zerfällt, wie bereits bemerkt, je nach den Zollgebieten in zwei Hauptabtheilungen, nämlich in jenen von Dalmatien und in jenen des grossen Zollgebietes, welches alle übrigen Kronländer (mit Einschluss von Ungern, jedoch ohne die Zollausschlüsse) umfasst. Weitaus der grösste Theil der aus dem Auslande eingeführten oder dahin ausgeführten Waaren wird zum Verbräuche verzollt; gewisse Waaren jedoch werden nur zur Zubereitung oder auf ungewissen Verbrauch entweder aus dem Auslande eingeführt oder dahin ausgeführt. Die Ein- und Ausfuhr zur Zubereitung gehört, strenge genommen, nicht zum Handel und beschränkt sich zumeist nur auf jene Industriebezirke, welche in der Nähe der Grenze liegen. Die dieser Art des ausländischen Verkehrs zugestandenen Begünstigungen treffen eigentlich nur die Industrie; da jedoch dieser Verkehr in den officiellen Handelsausweisen dargestellt wird, so mag derselbe auch hier seinen Platz finden.

Zur Zubereitung, Umgestaltung oder Veredlung können ausländische Waaren, die nicht zur Gattung der ausser Handel gesetzten (bei der Ein- oder Ausfuhr verbotenen) Gegenstände gehören, zollfrei eingeführt und binnen der festgesetzten Frist wieder ausgeführt werden. Diese Bewilligung erstreckt sich aber nur auf solche Waaren,



welche durch die Zubereitung weder ihre wesentliche Beschaffenheit, noch ihre wieder erkennbare Gestalt ändern. Ausserdem dürfen auch Leinwand zum Bleichen, Mägen, Färben und Drucken, metallene Geräthschaften und Kleider zur Ausbesserung, so wie Stoffe zur Verfertigung von Kleidern eingeführt werden. Die zollfreie Ausfuhr zur Zubereitung, Umgestaltung oder Veredlung ist nur gegen specielle Bewilligung der Zollbehörde gestattet. Alle Waaren, welche zu diesem Zwecke aus dem Auslande eingeführt wurden und die festgesetzte Frist zur Wiederausfuhr oder Rückeinfuhr überschreiten, unterliegen der Ausgangs- oder Eingangs-Verzollung und werden in diesem Falle als Ausfuhr oder Einfuhr zum Verbrache nachgewiesen.

Auf ungewissen Verkauf oder auf Losung können nur gegen specielle Bewilligung ausländische Erzeugnisse zollfrei eingeführt und inländische zollfrei ausgeführt werden; wird die festgesetzte Zeit zur Wiederausfuhr oder Rückeinfuhr überschritten, so unterliegen dieselben als Verbrauchswaaren dem Ausfuhr- oder Einfuhr-Zolle.

Werden die Ergebnisse des ausländischen Verkehrs beider Zollgebiete und des Verkehrs mit den Zollausschlüssen zusammengefasst, so ergeben sich während der Zeitperiode vom Jahre 1831 bis einschliesslich 1847, dann für das Jahr 1850 (da, wie bereits mehrmals erwähnt, die Jahre 1848 und 1849 der ausserordentlichen Ereignisse wegen nicht wohl zu einer Vergleichung benützt werden können) die folgenden Zahlen, welche den Umfang des gesammten gesetzlichen Handels Oesterreichs mit dem Auslande bezeichnen.

| Jahre | Einfuhr         | Ausfuhr         | Gesamtverkehr    | Zoll-Ertrag     |
|-------|-----------------|-----------------|------------------|-----------------|
| 1831  | 69,009.000 fl., | 79,491.000 fl., | 148,500.000 fl., | 11,042.000 fl., |
| 1832  | 79,223.000 „    | 89,221.000 „    | 168,444.000 „    | 12,074.000 „    |
| 1833  | 81,666.000 „    | 92,370.000 „    | 174,035.000 „    | 11,752.000 „    |
| 1834  | 81,662.600 „    | 88,039.000 „    | 169,701.000 „    | 11,713.000 „    |
| 1835  | 91,615.000 „    | 88,903.000 „    | 180,518.000 „    | 13,122.000 „    |
| 1836  | 98,754.000 „    | 97,554.000 „    | 196,308.000 „    | 14,155.000 „    |
| 1837  | 97,546.000 „    | 92,010.000 „    | 189,556.000 „    | 14,585.000 „    |
| 1838  | 103,258.000 „   | 105,483.000 „   | 208,741.000 „    | 15,484.000 „    |
| 1839  | 103,330.000 „   | 107,116.000 „   | 216,446.000 „    | 15,410.000 „    |
| 1840  | 111,387.000 „   | 108,509.000 „   | 219,896.000 „    | 16,434.000 „    |
| 1841  | 106,239.000 „   | 112,320.000 „   | 218,559.000 „    | 15,562.000 „    |
| 1842  | 111,237.000 „   | 108,559.000 „   | 219,796.000 „    | 16,125.000 „    |
| 1843  | 117,375.000 „   | 110,183.000 „   | 227,558.000 „    | 16,737.000 „    |
| 1844  | 120,416.000 „   | 114,468.000 „   | 234,884.000 „    | 17,071.000 „    |
| 1845  | 122,008.000 „   | 112,793.000 „   | 235,801.000 „    | 15,920.000 „    |
| 1846  | 131,997.000 „   | 111,464.000 „   | 243,461.000 „    | 17,419.000 „    |
| 1847  | 133,700.000 „   | 116,685.000 „   | 250,385.000 „    | 18,424.000 „    |
| 1850  | 163,417.000 „   | 111,038.000 „   | 274,455.000 „    | 19,797.000 „    |

Der Gesamtverkehr des Jahres 1847 zeigt demnach im Vergleiche zu dem Ergebnisse des Jahres 1831 eine Zunahme um 69 Percent; die Zolleinnahme vermehrte sich gleichzeitig um nahezu 61 Percent. Im Jahre 1850 stiegen die betreffenden Verhältnisszahlen der Zunahme auf 83 % und 79 %.

Verfolgt man die Zunahme des Gesamtverkehrs von Jahr zu Jahr, so finden sich keineswegs bedeutende Schwankungen zwischen den einzelnen Perioden, welche etwa besonders günstigen oder ungünstigen Handelsconjuncturen zugeschrieben werden könnten, sondern die Entwicklung dieses Verkehrs mit dem Auslande erfolgte in stetigem Verhältnisse der Zunahme der Verbrauchstüchtigkeit und Productionsthätigkeit der österreichischen Bevölkerung. Allerdings musste wohl unter Voraussetzung des gleichen Wohlstandes und der gleichen Bedürfnisse der Bewohner des Kaiserstaates in den Jahren 1831 und 1847 die Handelsbewegung in dem Maasse zunehmen, als die Zahl der Consumenten — die Bevölkerung — wuchs; diese Bevölkerungszunahme während der gedachten 17 Jahre beziffert sich jedoch nur mit 12 %; es erübrigen demnach noch 57 % als Ausdruck der Entwicklung des österreichischen Fremdhandels in dieser Periode.

Die Zunahme des Verkehrs von 69 % vertheilt sich jedoch nicht gleichmässig auf die beiden Factoren; denn während sie bei der Einfuhr mehr als 93 % beträgt, beschränkt sie sich bei der Ausfuhr auf 46 %. Da die absoluten Werthe der Ein- und Ausfuhr jedoch ziemlich nahe aneinander liegen, so folgte daraus, dass der Werth der Ausfuhr, welcher im Jahre 1831 um 10 Millionen grösser war, als jener der eingeführten Waaren, im Jahre 1847 um 17 Millionen von dem letzteren überschritten wurde, dass aus dem anfänglich activen scheinbar ein passiver Handel entstand.

Dieser Ausfall im fremdländischen Handel stieg im Jahre 1850 auf die Summe von 52 Millionen. Der hauptsächlichste Grund dieser Erscheinung liegt in den stationär gebliebenen officiellen Schätzungswerthen. Einestheils sind die wirklichen Werthe vieler Waaren, welche aus dem Auslande bezogen werden, nach und nach weit unter die Schätzungswerthe herabgesunken, und die nach diesen festen Preisen berechneten Werthe der Gesamteinfuhr erscheinen jährlich um desto unrichtiger, je mehr die ausländische Waare im Preise sinkt und die Einfuhr derselben zunimmt. Andernteils hat die österreichische Industrie namentlich seit der Zeit, welche als Anfangspunct der dargestellten Periode gewählt wurde, bedeutende Fortschritte gemacht und die Ausfuhr an Fabricaten, welche zu Aufang dieses Zeitabschnittes weit mehr als zu Ende derselben aus ordinären Tüchern, Schafwoll- und Baumwoll-

waren u. s. w. bestanden hatte, gegenwärtig bedeutend feinere Sorten und demnach höhere wirkliche Werthe der einzelnen Artikel aufzuweisen, als dieselben zur Zeit der Bestimmung der officiellen Schätzungswerthe ausge Mittelt wurden. Einen besonders wichtigen Einfluss auf die ungünstige Bilanz nimmt die Werthsbestimmung der Seiden- ausfuhr, wie diess bei diesem Artikel näher besprochen werden wird.

Betrachtet man endlich die Zunahme des Zollertrages gegen jene des Verkehres, so zeigt sich ein (durch 8 % ausgedrücktes) Zurückbleiben derselben in Folge der allmählig erfolgten Herabsetzung der Einfuhrzölle auf gewisse Verzehrungsgegenstände, Rohstoffe und Halbfabricate, wie dieselbe namentlich bei Zucker, Kaffee, roher Baumwolle und rohen Garnen zum Besten der inländischen Industrie und der Consumption allmählig eingetreten ist.

**312. Handel des Zoll-Hauptgebietes.** Weitaus der grösste Theil dieses Gesamtverkehrs der österreichischen Monarchie mit dem Auslande entfällt auf die zum Verbräuche stattfindende (verzollspflichtige) Ein- und Ausfuhr des **grossen Zollgebietes**, und zwar:

| Jahr | Einfuhr         | Ausfuhr         | Gesamtverkehr    |
|------|-----------------|-----------------|------------------|
| 1831 | 65,286.000 fl., | 76,028.000 fl., | 141,314.000 fl., |
| 1832 | 75,593.000 „    | 85,224.000 „    | 160,817.000 „    |
| 1833 | 77,684.000 „    | 86,847.000 „    | 164,531.000 „    |
| 1834 | 77,203.000 „    | 81,951.000 „    | 159,154.000 „    |
| 1835 | 87,597.000 „    | 84,401.000 „    | 171,998.000 „    |
| 1836 | 94,792.000 „    | 91,967.000 „    | 186,759.000 „    |
| 1837 | 92,967.000 „    | 85,688.000 „    | 178,655.000 „    |
| 1838 | 98,412.000 „    | 110,425.000 „   | 198,837.000 „    |
| 1839 | 98,528.000 „    | 101,408.000 „   | 199,936.000 „    |
| 1840 | 105,817.000 „   | 103,240.000 „   | 209,057.000 „    |
| 1841 | 100,732.000 „   | 106,646.000 „   | 207,378.000 „    |
| 1842 | 105,425.000 „   | 103,396.000 „   | 208,821.000 „    |
| 1843 | 111,421.000 „   | 104,114.000 „   | 215,535.000 „    |
| 1844 | 114,485.000 „   | 109,618.000 „   | 224,103.000 „    |
| 1845 | 116,284.000 „   | 107,542.000 „   | 223,826.000 „    |
| 1846 | 126,742.000 „   | 105,821.000 „   | 232,563.000 „    |
| 1847 | 127,997.000 „   | 112,208.000 „   | 240,205.000 „    |
| 1850 | 158,955.000 „   | 104,848.000 „   | 263,803.000 „    |

Die Zunahme des Ein- und Ausfuhr-Verkehres des grossen Zollgebietes vom Jahre 1831 bis zum Jahre 1847 beträgt demnach 70 %, sie ist daher um 1 % höher, als jene des gesammten ausländischen Verkehres der österreichischen Monarchie.

Diese Vermehrung entfällt jedoch noch ungleichmässiger als bei dem gesammten österreichischen Fremdverkehre auf Ein- und Ausfuhr; sie beläuft sich nämlich, wenn das Jahr 1847 wie früher als letztes Jahr der normalen Periode angenommen wird, bei dem Werthe der eingeführten Waaren auf 96 % (gegen 93 %) und bei dem Werthe der Ausfuhr auf 45 % (gegen 46 %), was um so bedeutender ist, als der dargestellte Verbrauchsverkehr des Zoll-Hauptgebietes nahezu 96 % des Gesamtverkehrs der österreichischen Monarchie mit dem Auslande ausmacht. Die oben gemachten Bemerkungen rücksichtlich des Activ- und Passivhandels gelten demnach hauptsächlich für den ausländischen Verkehr des grossen Zollgebietes, welches die eigentlichen Productionsbezirke der österreichischen Monarchie in sich fasst.

**313. Land- und Seehandel \*).** Rüksichtlich der Richtung, in welcher der nachgewiesene Verkehr mit dem Auslande stattfand, sind es vorerst die Landgrenzen und die Seeadistricte, welche in Betracht gezogen werden müssen. In dieser Beziehung reichen die betreffenden officiellen Ausweise nur bis zum Jahre 1841 zurück.

Es erfolgte die Einfuhr

| im Jahre | zu Lande        | zur See         | im Ganzen        |
|----------|-----------------|-----------------|------------------|
| 1841     | 64,220.000 fl., | 36,512.000 fl., | 100,732.000 fl., |
| 1842     | 63,585.000 „    | 41,840.000 „    | 105,425.000 „    |
| 1843     | 64,395.000 „    | 47,026.000 „    | 111,421.000 „    |
| 1844     | 67,476.000 „    | 47,009.000 „    | 114,485.000 „    |
| 1845     | 66,838.000 „    | 49,446.000 „    | 116,284.000 „    |
| 1846     | 74,681.000 „    | 52,061.000 „    | 126,742.000 „    |
| 1847     | 75,581.000 „    | 52,416.000 „    | 127,997.000 „    |
| 1850     | 97,719.000 „    | 61,236.000 „    | 158,955.000 „    |

Von der Vermehrung von 27 %, welche der Einfuhrswerth des Jahres 1847 gegen jenen des Jahres 1831 nachweist, entfallen demnach 16 % auf die Einfuhr zur See und 11 % auf die Einfuhr zu Lande. Dagegen kommen von der Gesamtzunahme des Verkehres von

---

\*) Wenn hier der Ausdruck „Seehandel“ gebraucht wird, so ist damit nur jener Verkehr der österreichischen Freihäfen bezeichnet, welchen dieselben über die Zollgrenze mit dem Hinterlande oder mit den dem Zollgebiete einverleibten sonstigen österreichischen Häfen vermitteln. Ein Beispiel mag zur Veranschaulichung dienen. Nach österreichischen Häfen wurden im Jahre 1847 durch österreichische und fremde Schiffe 282.070 Ctr. Baumwolle aus fremden Häfen eingeführt; über die Zollämter dagegen wurden aus den österreichischen Häfen gleichzeitig nur 229.687 Ctr. importirt. Der Ueberschuss von 52.183 Ctr. wurde aus den Freihäfen theils nach fremden Häfen verschifft, theils als Logervorrath aufbewahrt.

1850 gegen 1841 von 57 %, mehr als 35 % auf den Landhandel und bei 32 % auf die Einfuhr zur See.

#### Die Ausfuhr geschah

| im Jahre | zu Lande        | zur See         | im Ganzen        |
|----------|-----------------|-----------------|------------------|
| 1841     | 88,739.000 fl., | 17,907.000 fl., | 106,646.000 fl., |
| 1842     | 83,613.000 "    | 19,783.000 "    | 103,396.000 "    |
| 1843     | 84,265.000 "    | 19,849.000 "    | 104,114.000 "    |
| 1844     | 89,136.000 "    | 20,482.000 "    | 109,618.000 "    |
| 1845     | 87,257.000 "    | 20,285.000 "    | 107,542.000 "    |
| 1846     | 83,984.000 "    | 31,837.000 "    | 105,821.000 "    |
| 1847     | 90,142.000 "    | 22,066.000 "    | 112,208.000 "    |
| 1850     | 79,609.000 "    | 25,239.000 "    | 104,848.000 "    |

Auch hier lässt sich im Jahre 1847 eine Zunahme des Werthes um etwas mehr als 5 % gegen das Jahr 1841 beobachten, welche mit 4 % den Seehandel und mit 1 % den Verkehr zu Lande betrifft.

Die Ausfuhr zur See zeigt eine Zunahme, deren Stetigkeit selbst im Jahre 1850 nicht unterbrochen wird, wogegen die Landausfuhr alle Oscillationen des Gesamtverkehrs in ihren Zahlen deutlich ausdrückt. Besonders deutet die Schwankung in den Jahren 1845, 1846 und 1847 auf ein aussergewöhnliches Ereigniss hin, welches im Jahre 1847 ausnahmsweise den hohen Betrag der Ausfuhrwerthe im Landverkehre bewirkte; denn werden die vorausgegangenen Jahre mit dem Ergebnisse von 1841 verglichen, so zeigt sich eine Abnahme der Landausfuhren. Die Hauptursache der im J. 1847 eingetretenen Vermehrung der Ausfuhr zu Lande lag in dem Missrathen der Ernte in dem grössten Theile von West-Europa, was ungeachtet der erhöhten Getreide-Ausfuhrzölle einen ausserordentlichen Abzug der österreichischen Kornfrucht (Weizen und Mais) nach dem Auslande (Süd-Deutschland und Preussen) zur Folge hatte. Diese Zunahme würde noch bedeutender gewesen sein, wenn nicht das Gebiet von Krakau, welches früher einen namhaften Betrag der ausländischen Ausfuhr in Anspruch genommen hatte, zu Anfang dieses Jahres (1. Februar 1847) dem österreichischen Zollgebiete einverleibt worden wäre. Uebrigens betrug die Ausfuhr im Durchschnitte der aufgeführten sieben Jahre (1841—1847) zu Lande 86,734.000 fl., zur See 20,315.000 fl., im Ganzen 107,049.000 fl., während die Einfuhr zu Lande 68,111.000 fl., zur See 46,616.000 fl. und im Ganzen 114,727.000 fl. erreichte.

**314. Richtung des Landhandels.** Der Verkehr zu Lande vertheilt sich nach den Grenzen, über welche die Ein- und Ausfuhr unmittelbar erfolgte, auf die folgenden Länder:

| im<br>Jahre       | E i n f u h r   ü b e r |            |            |           |           |           |            |                                |                |
|-------------------|-------------------------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|------------|--------------------------------|----------------|
|                   | Süd-<br>Deutschland     | Sachsen    | Preussen   | Krakau    | Polen     | Russland  | die Türkei | die italieni-<br>schen Staaten | die<br>Schweiz |
| Gulden            |                         |            |            |           |           |           |            |                                |                |
| 1811              | 11,180.000              | 11,658.000 | 5,391.000  | 602.000   | 73.000    | 1,675.000 | 14,447.000 | 11,202.000                     | 2,009.000      |
| 1812              | 9,391.000               | 15,876.000 | 6,034.000  | 486.000   | 44.000    | 3,755.000 | 12,339.000 | 13,879.000                     | 1,791.000      |
| 1813              | 9,292.000               | 14,535.000 | 6,295.000  | 503.000   | 40.000    | 3,906.000 | 13,987.000 | 13,759.000                     | 2,073.000      |
| 1814              | 11,123.000              | 11,991.000 | 6,846.000  | 553.000   | 65.000    | 4,343.000 | 13,862.000 | 13,364.000                     | 2,027.000      |
| 1815              | 13,246.000              | 14,721.000 | 6,253.000  | 671.000   | 92.000    | 2,119.000 | 11,207.000 | 13,035.000                     | 2,495.000      |
| 1816              | 13,932.000              | 17,649.000 | 6,021.000  | 553.000   | 73.000    | 3,083.000 | 16,384.000 | 14,777.000                     | 2,266.000      |
| 1817              | 11,100.000              | 17,621.000 | 5,719.000  | 497.000   | 569.000   | 4,867.000 | 15,904.000 | 14,326.000                     | 2,279.000      |
| Durch-<br>schnitt | 11,791.000              | 15,716.000 | 6,091.000  | 510.000   | 136.000   | 3,390.000 | 14,447.000 | 13,906.000                     | 2,131.000      |
| 1850              | 15,495.000              | 22,541.000 | 13,845.000 | —         | 991.000   | 3,615.000 | 18,843.000 | 19,243.000                     | 3,126.000      |
| A u s f u h r     |                         |            |            |           |           |           |            |                                |                |
| 1811              | 16,181.000              | 16,973.000 | 6,548.000  | 2,316.000 | 1,608.000 | 1,842.000 | 7,426.000  | 16,948.000                     | 18,807.000     |
| 1812              | 15,329.000              | 15,159.000 | 6,094.000  | 3,305.000 | 2,312.000 | 2,202.000 | 8,723.000  | 12,682.000                     | 17,807.000     |
| 1813              | 15,930.000              | 13,130.000 | 6,311.000  | 2,595.000 | 1,261.000 | 2,340.000 | 7,919.000  | 15,807.000                     | 18,613.000     |
| 1814              | 18,953.000              | 16,395.000 | 6,505.000  | 2,667.000 | 1,497.000 | 2,854.000 | 9,139.000  | 12,863.000                     | 18,003.000     |
| 1815              | 16,429.000              | 17,273.000 | 5,844.000  | 2,482.000 | 404.000   | 2,666.000 | 9,287.000  | 13,981.000                     | 18,591.000     |
| 1816              | 13,993.000              | 17,437.000 | 5,690.000  | 2,410.000 | 1,105.000 | 1,998.000 | 10,059.000 | 13,048.000                     | 18,333.000     |
| 1817              | 14,109.000              | 17,576.000 | 7,017.000  | 759.000   | 1,656.000 | 2,434.000 | 12,540.000 | 12,374.000                     | 21,077.000     |
| Durch-<br>schnitt | 15,846.000              | 16,306.000 | 6,368.000  | 2,409.000 | 1,408.000 | 2,330.000 | 9,300.000  | 13,966.000                     | 18,803.000     |
| 1850              | 11,120.000              | 13,673.000 | 7,529.000  | —         | 1,682.000 | 2,072.000 | 11,809.000 | 11,957.000                     | 19,787.000     |

Die Werthe der Einfuhr haben sich im Jahre 1847 verglichen zu dem siebenjährigen Durchschnitte in allen Richtungen des Landhandels und mit einziger Ausnahme von Preussen, von woher die Einfuhr um einen geringen Betrag unter den Durchschnittswerth gesunken war, vermehrt \*). Am bedeutendsten war diese Zunahme der Einfuhr aus Süd-Deutschland (2·3 Millionen), aus Sachsen (1·9 Mill.), aus Russland und aus der Türkei (zu je 1·5 Mill.). Im Jahre 1850 überstieg die Einfuhr in allen Richtungen sowohl den Durchschnitt als das Ergebniss vom Jahre 1847; am bedeutendsten ist die Vermehrung der Einfuhr aus Preussen, aus den italienischen Staaten und aus Sachsen, beziehungsweise aus den norddeutschen Seehäfen. Die Ausfuhr, welche nach allen übrigen Staaten sich im Jahre 1847 gegen den Durchschnitt höher stellte, blieb ungeachtet der ausserordentlichen Getreide-Ausfuhr in der Richtung nach Süd-Deutschland um 1·9 Millionen Gulden zurück.

Werden Süd-Deutschland, Sachsen und Preussen als dem deutschen Zollvereine angehörig zusammengefasst und das Ergebniss des Jahres 1847 sowohl bei der Einfuhr als der Ausfuhr dem Durchschnitte entgegengehalten, so zeigt sich, dass die Einfuhr aus dem deutschen Zollvereine im Jahre 1847 den Betrag von 37,440.000 fl. erreichte und sohin den Durchschnittswerth (33,588.000 fl.) um nahezu 4 Millionen Gulden überstieg, während die Ausfuhr des Jahres 1847 (39,302.000 fl.) ungeachtet des bedeutenden Getreide-Exportes um kaum 1 Million Gulden höher war, als der durchschnittliche Werth (38,520.000 fl.).

Polen und Russland, dann (bis zum Jahre 1847) Krakau bilden die zweite Staatengruppe, mit welcher Oesterreich zu Lande in enger, jedoch mehrfach beschränkter Handelsverbindung steht. Es muss aber bemerkt werden, dass ausser diesem Landverkehre noch ein bedeutender Handel zur See über Triest und Odessa stattfindet, welcher bei Gelegenheit der Darstellung des Seehandels näher erörtert wurde. Dass die Einfuhr aus dem russischen Reiche im Jahre 1847 den Durchschnitt bedeutend überstieg, lag lediglich in dem Gange des Getreidehandels, welcher in diesem Jahre grosse Mengen von Brotfrüchten nach der Bukowina und Galizien auf dem Landwege bezog. Sonst aber lässt sich bei den vorausgegangenen Jahren 1845 und 1846 ein Zurückgehen der russischen Einfuhren gegen den Durchschnitt bemerken, sowie auch die Ausfuhr dahin seit dem Jahre 1845 in Abnahme begrif-

\*) Krakau, welches, wie oben bemerkt, schon zu Anfang des V. J. 1847 dem österreichischen Zollgebiete einverleibt wurde, kann bei dieser Vergleichung des Jahres 1847 mit dem Durchschnitte natürlich nicht in Betracht kommen.

fen ist. Im Jahre 1850 hob sich die Einfuhr aus Polen und Russland über den Betrag des Durchschnittes u. z. namentlich in Folge der erhöhten Getreidezufuhren nach der Bukowina und nach Galizien. Auch die Ausfuhr erreichte nahezu die Summe des Jahres 1847. Nächste der Entwicklung des Verkehres von Odessa, zufolge deren der Seeweg dem Landwege vorgezogen wird, liegt auch ein grosser Theil der Schuld an dieser Abnahme des russischen Landhandels an dem oftmaligen Wechsel des russischen Zolltarifes und den Eigenthümlichkeiten des russischen Mauth- und Passwesens.

Einen wesentlichen und zugleich stetigen Aufschwung nimmt der Landhandel mit der Türkei; der Verkehr des Jahres 1847 übersteigt den durchschnittlichen bei der Einfuhr um mehr als 1½ und bei der Ausfuhr um mehr als 3 Mill. Gulden. Noch bedeutender zeigt sich die Zunahme des Verkehres in dieser Richtung im Jahre 1850 und beträgt bei der Einfuhr nahezu 4¼, bei der Ausfuhr 2¼ Millionen. Theils die Erleichterung des Verkehres durch die Donau-Dampfschiffahrt, theils der durch den Getreide-Anbau wachsende Wohlstand der Donaufürstenthümer bilden die einer noch weiteren Ausbildung fähigen Factoren dieser Entwicklung des türkischen Landhandels. Das Missverhältniss zwischen Ein- und Ausfuhr, welches den türkischen Landhandel als passiv für Oesterreich erscheinen lässt, wird durch den Activ-Seehandel bei weitem zu Gunsten des Absatzes österreichischer Erzeugnisse abgeändert.

Der Werth des Verkehres mit den fremd-italienischen Staaten zu Lande beläuft sich im Durchschnitte auf 28 Millionen, wovon die eine Hälfte auf die Einfuhr, die andere auf die Ausfuhr entfällt. Im Jahre 1847 überstieg die Einfuhr den Durchschnitt, während die Ausfuhr um 1.6 Millionen dagegen zurückblieb. Im Jahre 1850 wurde die durchschnittliche Einfuhr um mehr als 5¼ Million überschritten, während die Ausfuhr um 2 Millionen unter den Durchschnitt herabsank.

Eigenthümlich ist der Verkehr Oesterreichs mit der Schweiz, welche stetig seit vielen Jahren wenig mehr als um 2 Millionen Gulden nach Tirol und Vorarlberg einführt, dagegen im Durchschnitte jährlich Waaren — zumeist Rohstoffe — im Werthe von nahezu 19 Millionen dahin ausgeführt werden. Die aussergewöhnliche Zunahme dieser Ausfuhr im Jahre 1847 bis auf mehr als 21 Millionen findet ihre Erklärung darin, dass sich in diesem Jahre theils die Ausfuhr an Getreide, theils aber auch an Rohstoffen über den gewöhnlichen Bedarf erhoben hatte. In diesem Verkehre zeigte sich im J. 1850 eine nur geringe Veränderung, indem sowohl Ein- als Ausfuhr um den Betrag von 1 Million zunahm.

**315. Richtung des Seehandels.** Der Verkehr zur See vertheilt sich in folgender Weise auf die einzelnen Seeplätze und Küsten:



| im Jahre        | Einfuhr über |            |            |                    |
|-----------------|--------------|------------|------------|--------------------|
|                 | Fiume        | Triest     | Venedig    | sonstige Seeplätze |
|                 | Gulden       |            |            |                    |
| 1841            | 253.000      | 22,367.000 | 8,552.000  | 5,340.000          |
| 1842            | 240.000      | 21,951.000 | 11,474.000 | 5,175.000          |
| 1843            | 244.000      | 27,153.000 | 16,226.000 | 3,403.000          |
| 1844            | 306.000      | 26,786.000 | 16,105.000 | 3,812.000          |
| 1845            | 383.000      | 27,015.000 | 16,388.000 | 5,660.000          |
| 1846            | 513.000      | 29,407.000 | 15,940.000 | 6,201.000          |
| 1847            | 525.000      | 30,404.000 | 16,606.000 | 4,981.000          |
| im Durchschnitt | 352.000      | 26,855.000 | 14,470.000 | 4,939.000          |
| 1850            | 1,232.000    | 35,542.000 | 16,164.000 | 8,298.000          |
|                 | Ausfuhr      |            |            |                    |
|                 |              |            |            |                    |
|                 | Gulden       |            |            |                    |
| 1841            | 1,627.000    | 11,240.000 | 3,141.000  | 1,899.000          |
| 1842            | 1,764.000    | 11,895.000 | 3,458.000  | 2,666.000          |
| 1843            | 2,094.000    | 11,824.000 | 3,924.000  | 2,007.000          |
| 1844            | 1,930.000    | 12,362.000 | 4,048.000  | 2,142.000          |
| 1845            | 1,427.000    | 11,918.000 | 4,077.000  | 2,863.000          |
| 1846            | 1,378.000    | 13,615.000 | 4,418.000  | 2,426.000          |
| 1847            | 1,851.000    | 11,470.000 | 5,490.000  | 3,255.000          |
| im Durchschnitt | 1,867.000    | 12,046.000 | 4,080.000  | 2,462.000          |
| 1850            | 1,855.000    | 14,453.000 | 5,317.000  | 3,614.000          |

Im Verhältnisse zu dem Durchschnitte war die Einfuhr zur See bei sämmtlichen drei Häfen im Jahre 1847 und im Jahre 1850 gestiegen und hatte sich nur bei den sonstigen Seeküsten um einen geringen Betrag im Jahre 1847 vermindert. Ueberhaupt zeigt der Einfuhrhandel der übrigen Seeplätze manche Schwankungen innerhalb der dargestellten sieben Jahre, da er nicht jene Vortheile besitzt, wie jener der drei genannten Freihäfen, welcher in einem stetigen Verhältnisse zunimmt.

Nicht das gleiche Verhältniss lässt sich bei der Ausfuhr zur See erkennen, welche sich im Jahre 1847 zwar im Ganzen sowohl gegen das Jahr 1841, als auch gegenüber dem siebenjährigen Durchschnitte gehoben hatte, deren Zunahme jedoch bei weitem nicht die Ziffer der Vermehrung der Einfuhr erreichte, ja selbst bei Triest, welches weit mehr als die Hälfte des gesammten Seeverkehres des österreichischen Zollgebietes vermittelt, unter den Durchschnitt herabgesunken ist.

Aus welchen Ländern die zur See über die Zollgrenze eingeführten Waaren stammen, oder nach welchen Ländern die zur See ausgeführten österreichischen Erzeugnisse bestimmt sind, lässt sich darum nicht mit Genauigkeit angeben, da der Verkehr, welcher von den Seeplätzen mit dem Zollgebiete unterhalten wird, sich nach den einzelnen Waarengattungen aus dem Seehandel derselben nicht wohl ausscheiden lässt. Uebrigens werden die betreffenden möglichen Andeutungen über

Herkunft und Bestimmung bei der Darstellung des Verkehres nach den einzelnen Artikeln gegeben werden.

**316. Waarengattungen.** Da der Zoll sowohl bei der Einfuhr, als bei der Ausfuhr nach jeder einzelnen Waare bemessen ist und daher die Aufschreibungen der Zollämter in dieser Beziehung allen Anforderungen entsprechen, so sind die folgenden Nachweisungen über die einzelnen Waarengattungen, welche in dem Verkehre des grossen österreichischen Zollgebietes mit dem Auslande vorkommen, die vollständigsten und zugleich verlässlichsten Quellen, aus welchen die Statistik des Handels zu schöpfen vermag.

Es wäre jedoch dem Zwecke nicht angemessen, wenn all' die zahlreichen verschiedenen Gegenstände des Verkehres einzeln in Betrachtung kommen sollten; zur Erzielung der nöthigen Uebersicht werden daher sämtliche Waaren vorerst, so wie es bereits bei der Darstellung des inneren Verkehres über die ungrische Zwischenzolllinie geschehen, in zwei Hauptclassen: I. Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse, II. Industrie-Gegenstände, geschieden. Die II. Classe zerfällt wieder, je nachdem die ihr angehörigen Producte nur theilweise verarbeitet und zur weiteren Verarbeitung bestimmt oder bereits für den Verbrauch fertig gemacht sind, in zwei Unterabtheilungen: 1) Fabricationsstoffe und Halbfabricate, 2) Ganzfabricate.

In jeder dieser drei Abtheilungen werden die betreffenden Waaren nach ihrer gleichartigen Erzeugungsart oder ihrem gleichen Zwecke in Kategorien zusammengefasst und durch gewisse Sammelnamen bezeichnet.

Rücksichtlich der drei Hauptabtheilungen zeigte der ausländische Verkehr des grossen Zollgebietes während der Jahre 1841–1847 die folgenden Ergebnisse:

| im Jahre            | Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse | Fabricationsstoffe und Halbfabricate | Ganzfabricate | Zusammen    |
|---------------------|---------------------------------------------|--------------------------------------|---------------|-------------|
| Werth in Gulden     |                                             |                                      |               |             |
| Einfuhr             |                                             |                                      |               |             |
| 1831–1840 Durchsch. | 46,133.000                                  | 36,892.000                           | 4,363.000     | 87,388.000  |
| 1841                | 43,295.000                                  | 46,187.000                           | 5,250.000     | 100,732.000 |
| 1842                | 51,089.000                                  | 48,967.000                           | 5,309.000     | 105,425.000 |
| 1843                | 55,662.000                                  | 50,760.000                           | 4,999.000     | 111,421.000 |
| 1844                | 56,949.000                                  | 51,192.000                           | 6,311.000     | 114,452.000 |
| 1845                | 54,339.000                                  | 51,593.000                           | 7,352.000     | 113,284.000 |
| 1846                | 60,539.000                                  | 57,956.000                           | 8,247.000     | 126,742.000 |
| 1847                | 61,832.000                                  | 56,864.000                           | 9,301.000     | 127,997.000 |
| 1841–1847 Durchsch. | 55,672.000                                  | 52,360.000                           | 6,695.000     | 114,727.000 |
| 1850                | 73,772.000                                  | 77,783.000                           | 7,400.000     | 158,955.000 |

| im Jahre            | Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse | Fabrications-Stoffe und Halbfabricate | Ganzfabricate | Zusammen    |
|---------------------|---------------------------------------------|---------------------------------------|---------------|-------------|
|                     | Werth in Gulden                             |                                       |               |             |
|                     | Ausfuhr                                     |                                       |               |             |
| 1831-1840 Durchsch. | 19,017.000                                  | 45,841.000                            | 25,330.000    | 89,688.000  |
| 1841                | 21,666.000                                  | 55,977.000                            | 29,003.000    | 106,646.000 |
| 1842                | 26,846.000                                  | 47,229.000                            | 29,321.000    | 103,396.000 |
| 1843                | 26,371.000                                  | 49,421.000                            | 28,322.000    | 104,114.000 |
| 1844                | 30,409.000                                  | 49,565.000                            | 29,644.000    | 109,618.000 |
| 1845                | 25,934.000                                  | 50,702.000                            | 30,906.000    | 107,542.000 |
| 1846                | 25,978.000                                  | 46,483.000                            | 33,360.000    | 105,821.000 |
| 1847                | 26,593.000                                  | 51,211.000                            | 34,404.000    | 112,208.000 |
| 1841-1847 Durchsch. | 26,256.000                                  | 50,084.000                            | 30,709.000    | 107,049.000 |
| 1850                | 18,925.000                                  | 47,879.000                            | 38,044.000    | 104,848.000 |

Der Durchschnitt der Jahre 1841—1847 übertrifft sowohl im Ganzen, als auch in den einzelnen Hauptabtheilungen wie bei der Einfuhr so bei der Ausfuhr den Durchschnitt der vorausgegangenen zehn Jahre und wird seinerseits wieder von den Ergebnissen der einzelnen letzten Jahre überschritten — der kräftigste Beweis von der stetigen Entwicklung des österreichischen Fremdhandels.

Die Zunahme der Durchschnittswerthe 1841—1847 gegen jene der Jahre 1831—1840 erfolgte jedoch nicht gleichmässig bei der Ein- und Ausfuhr, sondern betrug bei der Einfuhr von Natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen 20·7 %, bei der Einfuhr von Fabricationsstoffen und Halbfabricaten 41·9 %, bei der Einfuhr von Ganzfabricaten 53·4 %; in der Ausfuhr beziffert sich diese Zunahme bei den Natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen mit 38·1 %, bei den Fabricationsstoffen und Halbfabricaten mit 10·5 % und bei den Ganzfabricaten mit 21·2 %.

Die Ausfuhr von Natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen, welche im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 wenig mehr als  $\frac{2}{3}$  der Einfuhr betragen hatte, hob sich im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 bis auf nahe die Hälfte derselben; ein zwar kleiner, doch sicherer Schritt zur Hebung der den Hauptberuf des österreichischen Kaiserstaates bildenden landwirthschaftlichen Production. Bedeutsamer stellt sich die Thatsache heraus, dass die Ausfuhr von Fabricationsstoffen und Halbfabricaten, welche in der ersten Periode (1831—1840) die Einfuhr um 25 Percente überschritten hatte, während der letzten sieben Jahre (1841—1847) unter den Betrag dieser Einfuhr gesunken ist, obgleich diese letztere eine Zunahme von 41·9 % erfuhr; nur die gesteigerte

Erzeugung von Fabricaten aus ausländischen und einheimischen Rohstoffen innerhalb des österreichischen Zollgebietes kann die Ursache dieser Erscheinung sein, welche daher in dieser Beziehung mit gutem Grunde als ein annäherungsweise Maassstab zur Bemessung der Zunahme der österreichischen Gewerbethätigkeit dienen kann. Die absolut betrachtet grössere Zunahme der Einfuhr ausländischer Fabricate hat aus dem Grunde weniger Bedeutung, als diese im Durchschnitte der Jahre 1841 — 1847 wenig mehr als ein Fünftheil der Ausfuhr inländischer Fabricate nach dem Auslande ausmacht. Die aufgestellten Schlussfolgerungen finden ihre weitere Begründung in den Zahlen des Jahres 1850, in welchem die Einfuhr von Fabricaten und die Ausfuhr von Natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen unter das Ergebniss des Jahres 1847 herabsanken, wogegen der Verkehr der übrigen Kategorien sowohl (u. z. hauptsächlich) bei der Einfuhr, als auch bei der Ausfuhr zunahm.

317. Handel nach den Waaren-Kategorien. Die im Vorhergehenden gegebenen Andeutungen über die Entwicklung des österreichischen Fremdhandels nach seinen drei Hauptabtheilungen finden ihre nähere Begründung durch die Nachweisung dieser Handelsbewegung nach den einzelnen Waaren-Kategorien, welche demnach hier folgen \*).

#### I. Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse.

|           | 1. Colonialwaaren |         | 2. Südfrüchte und Obst |         |
|-----------|-------------------|---------|------------------------|---------|
|           | Einfuhr           | Ausfuhr | Einfuhr                | Ausfuhr |
|           | Gulden            |         |                        |         |
| 1831—1840 | 10,379,000        | 10,000  | 2,852,000              | 479,000 |
| 1841      | 11,674,000        | 9,000   | 3,454,000              | 628,000 |
| 1842      | 13,018,000        | 8,000   | 3,483,000              | 600,000 |
| 1843      | 13,491,000        | 12,000  | 3,515,000              | 753,000 |
| 1844      | 14,885,000        | 10,000  | 3,559,000              | 681,000 |
| 1845      | 15,371,000        | 6,000   | 3,772,000              | 567,000 |
| 1846      | 16,559,000        | 3,000   | 3,974,000              | 639,000 |
| 1847      | 18,195,000        | 21,000  | 3,711,000              | 798,000 |
| 1841—1847 | 14,743,000        | 10,000  | 3,638,000              | 667,000 |
| 1850      | 18,290,000        | 16,000  | 4,125,000              | 537,000 |

\*) Raum und Zweck dieser Nachweisungen fordern eine Abänderung der Form derselben gegen jene der früheren Uebersichten; doch kann die Gleichförmigkeit leicht von jedem Einzelnen durch Benützung dieser Ausweise in veränderter Richtung wieder hergestellt werden.

Die Einfuhr von Colonial-Waaren hat demnach — die beiden Durchschnittszahlen einander entgegengehalten — um 42 %, so wie durch die Grösse der absoluten Werthe zugenommen und dadurch hauptsächlich zu der nachgewiesenen Vermehrung der Einfuhr der Naturerzeugnisse beigetragen. Dadurch und weil die vergleichungsweise geringe Ausfuhr an Colonial-Producten constant geblieben ist, gestaltet sich zugleich das Verhältniss der Ausfuhr an Naturerzeugnissen zur Einfuhr noch um Vieles günstiger für die Ausfuhr inländischer Bodenproducte.

Der Verkehr mit Südfrüchten und Obst zeigt bei der Einfuhr eine Zunahme von 27, bei der Ausfuhr von 39 %; beide Ergebnisse übersteigen sohin die Zunahme der ganzen Waarenabtheilung. Das Jahr 1850 dagegen ergab eine Abnahme der Ausfuhr und eine Vermehrung der Einfuhr.

| im Jahre  | 3. Tabak  |           | 1. Fette Oehle zum Genusse<br>u. zum technisch. Gebrauche |         |
|-----------|-----------|-----------|-----------------------------------------------------------|---------|
|           | Einfuhr   | Ausfuhr   | Einfuhr                                                   | Ausfuhr |
|           | Gulden    |           |                                                           |         |
| 1831—1840 | 1,131.000 | 629.000   | 8,610.000                                                 | 110.000 |
| 1841      | 932.000   | 833.000   | 7,702.000                                                 | 423.000 |
| 1842      | 838.000   | 1,119.000 | 8,727.000                                                 | 359.000 |
| 1843      | 1,213.000 | 1,134.000 | 9,172.000                                                 | 658.000 |
| 1844      | 1,744.000 | 821.000   | 8,778.000                                                 | 504.000 |
| 1845      | 1,320.000 | 878.000   | 9,607.000                                                 | 399.000 |
| 1846      | 2,020.000 | 1,098.000 | 10,073.000                                                | 301.000 |
| 1847      | 1,678.000 | 914.000   | 9,055.000                                                 | 204.000 |
| 1841—1847 | 1,392.000 | 971.000   | 9,016.000                                                 | 407.000 |
| 1850      | 2,521.000 | 1,141.000 | 12,541.000                                                | 21.000  |

Die Zunahme der Einfuhr an Tabak beträgt 23 % und entspringt aus der steigenden Verwendung ausländischer Tabakblätter für den inländischen Verbrauch; sie steht jedoch in keiner eigentlichen Beziehung zum Handel als Privatthätigkeit, da sowohl die Erzeugung, als der Verschleiss der im Inlande zum Verbrauch kommenden Tabakfabricate dem Staate als Monopol angehört. Dagegen ist die Ausfuhr inländischer Tabakblätter nach dem Auslande Gegenstand des Privatverkehrs; die Vermehrung dieser Ausfuhr betrifft fast durchgängig ungrische Blätter und beweiset durch ihren hohen Betrag (54 %) den steigenden Absatz dieses Productes im Auslande. Das Gesagte bestätigt auch in beiden Beziehungen das Ergebniss des Jahres 1850.

Die Ausfuhr von Oehl hat beziehungsweise zu ihrem geringen Umfange um 270 % zugenommen, wogegen die das 23fache der Ausfuhr betragende Einfuhr sich nur um 5 % vermehrt hat, um die erhöhte Ausfuhr decken zu können. Die Zunahme der Einfuhr im Jahre 1850 beträgt dagegen im Vergleiche zum Durchschnitte der Jahre 1831—1840 nahezu 50 %; die Ausfuhr aber ist bis auf einen geringfügigen Betrag zurückgegangen.

| im Jahre  | 5. Getreide u. sonstige Feld-<br>u. Garten-Erzeugnisse |            | 6. Getränke |           |
|-----------|--------------------------------------------------------|------------|-------------|-----------|
|           | Einfuhr                                                | Ausfuhr    | Einfuhr     | Ausfuhr   |
|           | Gulden                                                 |            |             |           |
| 1831—1840 | 7,056,000                                              | 6,929,000  | 2,624,000   | 1,226,000 |
| 1841      | 5,866,000                                              | 7,302,000  | 3,442,000   | 1,198,000 |
| 1842      | 6,463,000                                              | 10,765,000 | 2,729,000   | 1,799,000 |
| 1843      | 8,747,000                                              | 8,163,000  | 2,652,000   | 1,431,000 |
| 1844      | 8,539,000                                              | 12,784,000 | 2,912,000   | 1,209,000 |
| 1845      | 8,065,000                                              | 9,108,000  | 2,399,000   | 1,253,000 |
| 1846      | 8,260,000                                              | 8,871,000  | 2,787,000   | 1,235,000 |
| 1847      | 10,291,000                                             | 10,001,000 | 1,982,000   | 1,488,000 |
| 1841—1847 | 8,033,000                                              | 9,570,000  | 2,700,000   | 1,373,000 |
| 1850      | 14,513,000                                             | 4,334,000  | 2,744,000   | 1,287,000 |

Während der Verkehr mit Getreide im Durchschnitte der Jahre 1831—1841 ein Uebergewicht der Einfuhr zeigt, übersteigt im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 der Werth der Ausfuhr jenen der Einfuhr um mehr als 1½ Million, indem die Zunahme der Einfuhr mit 14 % erfolgte, wogegen die Ausfuhr um 38 % zugenommen hat. Im Jahre 1850 machen sich dagegen die Störungen der Bodenbewirtschaftungen während der vorausgegangenen revolutionären Jahre bemerkbar; während die Ausfuhr gegen das J. 1847 um 67 % gesunken war, ergab sich die Einfuhr um 42 % höher.

Der Verkehr mit Getränken bietet wenig Bemerkenswerthes dar, indem zwar Ein- und Ausfuhr sich erhöhten, jedoch nur um einen geringen Betrag, da einestheils der Handel mit feineren Sorten von Wein u. dgl. des hohen Preises der Waare wegen beschränkt ist, andernteils aber die ordinären Getränke sich der im Vergleiche zu den eigenen Werthen hohen Transportkosten wegen nur für den ausländischen Absatz in den nächsten Grenzbezirken eignen. Eben so zeigt auch das J. 1850 Ergebnisse, welche dem Durchschnitte nahezu gleichkommen.

| im Jahre  | 7. Fische, Schal- u. sonstige Wasserthiere |         | 8. Geflügel und Wildpret |         |
|-----------|--------------------------------------------|---------|--------------------------|---------|
|           | Einfuhr                                    | Ausfuhr | Einfuhr                  | Ausfuhr |
|           | Gulden                                     |         |                          |         |
| 1831—1840 | 2,942,000                                  | 241,000 | 63,000                   | 77,000  |
| 1841      | 3,219,000                                  | 187,000 | 83,000                   | 102,000 |
| 1842      | 3,311,000                                  | 204,000 | 89,000                   | 100,000 |
| 1843      | 3,175,000                                  | 219,000 | 91,000                   | 96,000  |
| 1844      | 3,308,000                                  | 272,000 | 91,000                   | 97,000  |
| 1845      | 3,250,000                                  | 265,000 | 86,000                   | 109,000 |
| 1846      | 3,204,000                                  | 277,000 | 93,000                   | 94,000  |
| 1847      | 3,786,000                                  | 238,000 | 88,000                   | 81,000  |
| 1841—1847 | 3,322,000                                  | 237,000 | 89,000                   | 97,000  |
| 1850      | 3,803,000                                  | 247,000 | 72,000                   | 84,000  |

Der Handel mit Fischen, Schal- und sonstigen Wasserthieren beschränkt sich der Lage des Zollgebietes zufolge zumeist auf die Einfuhr dieser Waarenkategorie für den eigenen Verbrauch, welche im Durchschnitte der letzten sieben Jahre eine Vermehrung um 13 % gegen den Durchschnitt der Jahre 1831—1840 nachweist und auch im Jahre 1850 eine steigende Vermehrung ergab. Die verhältnissmässig unbedeutende Ausfuhr zeigt ein nahezu constantes Verhalten.

Der Verkehr mit Geflügel und Wildpret verdient, da er sich nur auf geringe Quantitäten und auf die nächsten Grenzgebiete beschränkt, keine weitere Beachtung.

| im Jahre  | 9. Schlacht- und Stechvieh |           | 10. Tierische Producte zum Genusse |           |
|-----------|----------------------------|-----------|------------------------------------|-----------|
|           | Einfuhr                    | Ausfuhr   | Einfuhr                            | Ausfuhr   |
|           | Gulden                     |           |                                    |           |
| 1831—1840 | 7,358,000                  | 3,373,000 | 606,000                            | 1,083,000 |
| 1841      | 9,166,000                  | 3,062,000 | 485,000                            | 2,489,000 |
| 1842      | 8,500,000                  | 3,395,000 | 570,000                            | 2,508,000 |
| 1843      | 9,808,000                  | 4,951,000 | 510,000                            | 2,372,000 |
| 1844      | 9,032,000                  | 5,241,000 | 547,000                            | 2,151,000 |
| 1845      | 5,952,000                  | 4,085,000 | 682,000                            | 2,404,000 |
| 1846      | 8,917,000                  | 3,909,000 | 709,000                            | 2,103,000 |
| 1847      | 8,489,000                  | 3,425,000 | 707,000                            | 2,398,000 |
| 1841—1847 | 8,552,000                  | 4,010,000 | 601,000                            | 2,359,000 |
| 1850      | 10,446,000                 | 3,029,000 | 1,086,000                          | 2,176,000 |

Sowohl die Einfuhr als die Ausfuhr an Schlacht- und Stechvieh haben sich und zwar ziemlich gleichmässig in der letzteren Durchschnitts-Periode gehoben; die Zunahme der Einfuhr wird durch 16 %, jene der Ausfuhr durch 18 % ausgedrückt. Die Ausfuhr beträgt nahezu die Hälfte der Einfuhr und dieses Verhältniss ist in beiden

Perioden beinahe dasselbe geblieben. Dagegen zeigte ähnlich dem Getreidehandel auch dieser Verkehr im J. 1850 eine Zunahme der Einfuhr gegen eine Abnahme der Ausfuhr.

Der Durchschnitt der Einfuhr an thierischen Producten zum Genusse (Butter, Käse, Honig u. dgl.) in den letzten sieben Jahren ist um einen geringen Betrag niedriger, als jener der Jahre 1830—1841, wogegen die Ausfuhr um 19% zugenommen hat. In wieferne diese Zunahme in dem gesteigerten Absatze von österreichischem Käse nach dem Auslande ihren Grund hat, wird bei Gelegenheit der Darstellung des Verkehres der wichtigsten einzelnen Waaren die nähere Erörterung finden. Auch dieses Verhältniss zeigt sich im Zusammenhange mit dem Gange des Viehhandels im J. 1850 ungünstiger für den Export österreichischer Erzeugnisse.

| im Jahre  | 11. Zugvieh |         | 12. Brennstoffe und Baumaterialie |           |
|-----------|-------------|---------|-----------------------------------|-----------|
|           | Einfuhr     | Ausfuhr | Einfuhr                           | Ausfuhr   |
|           | Gulden      |         |                                   |           |
| 1831—1840 | 515.000     | 487.000 | 1,575.000                         | 2,957.000 |
| 1841      | 680.000     | 365.000 | 2,052.000                         | 4,314.000 |
| 1842      | 662.000     | 667.000 | 2,161.000                         | 4,582.000 |
| 1843      | 621.000     | 712.000 | 2,064.000                         | 5,001.000 |
| 1844      | 621.000     | 681.000 | 2,314.000                         | 5,175.000 |
| 1845      | 618.000     | 684.000 | 2,628.000                         | 5,393.000 |
| 1846      | 732.000     | 638.000 | 2,742.000                         | 6,066.000 |
| 1847      | 667.000     | 596.000 | 2,736.000                         | 5,724.000 |
| 1841—1847 | 661.000     | 620.000 | 2,384.000                         | 5,179.000 |
| 1850      | 693.000     | 360.000 | 2,407.000                         | 5,140.000 |

Das Verhältniss der Einfuhr zur Ausfuhr an Zugvieh ist während der beiden verglichenen Zeitperioden ziemlich dasselbe geblieben, da beide eine Zunahme von 28% zeigen, ohne deshalb zu einer besonderen Wichtigkeit im österreichischen Verkehre mit dem Auslande zu gelangen, da der nahezu gleiche Werth der Ein- und Ausfuhr den Betrag von je  $\frac{1}{4}$  Million nur um Weniges überschreitet. Das J. 1850 ergab eine Abnahme der Ausfuhr bei ziemlich gleichem Betrage der Einfuhr.

Wesentliche Veränderungen dagegen zeigt der Verkehr mit Brennstoffen und Baumaterialie; während sich die Einfuhr im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 gegen den Durchschnitt der Jahre 1831 bis 1840 um mehr als 51% gehoben hat, beläuft sich diese Vermehrung bei der Ausfuhr bis auf nahe an 70%, so dass die Einfuhr,



welche in den ersten zehn Jahren mehr als die Hälfte der Ausfuhr ausmachte, in den letzten sieben Jahren diesen Betrag bei weitem nicht mehr erreicht. Die Ergebnisse des Jahres 1850 entsprechen fast vollkommen dem Durchschnitte der Jahre 1841—1847.

Der Verkehr mit allen übrigen Natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen, welche sich in die vorstehenden Kategorien nicht einreihen liessen, beträgt jährlich wenig mehr als 1 Million und ist auch rücksichtlich seiner geringeren Veränderungen keiner weiteren Erwähnung werth. Es betrug nämlich die

| im Jahre  | Einfuhr     | Ausfuhr     | im Jahre  | Einfuhr     | Ausfuhr     |
|-----------|-------------|-------------|-----------|-------------|-------------|
| 1831—1840 | 422.000 fl. | 513.000 fl. | 1845      | 559.000 fl. | 783.000 fl. |
| 1841      | 540.000 „   | 754.000 „   | 1846      | 469.000 „   | 651.000 „   |
| 1842      | 538.000 „   | 740.000 „   | 1847      | 445.000 „   | 702.000 „   |
| 1843      | 613.000 „   | 866.000 „   | 1841—1847 | 539.000 „   | 754.000 „   |
| 1844      | 609.000 „   | 783.000 „   | 1850      | 512.000 „   | 552.000 „   |

Uebrigens sei hier bemerkt, dass die wichtigsten der in diese Kategorie einbezogenen Waaren Kardendisteln und Bluteigel sind.

## II. Industrie - Gegenstände.

| Im Jahre  | 1. Arznei- und Parfumeriewaaren - Stoffe |           | 2. Chemische Producte |           |
|-----------|------------------------------------------|-----------|-----------------------|-----------|
|           | Einfuhr                                  | Ausfuhr   | Einfuhr               | Ausfuhr   |
|           | Gulden                                   |           |                       |           |
| 1831—1840 | 964.000                                  | 505.000   | 543.000               | 1,071.000 |
| 1841      | 955.000                                  | 390.000   | 715.000               | 1,254.000 |
| 1842      | 1,210.000                                | 559.000   | 826.000               | 1,247.000 |
| 1843      | 994.000                                  | 766.000   | 981.000               | 1,064.000 |
| 1844      | 1,072.000                                | 790.000   | 1,097.000             | 1,152.000 |
| 1845      | 1,205.000                                | 830.000   | 1,197.000             | 1,055.000 |
| 1846      | 1,266.000                                | 844.000   | 1,295.000             | 945.000   |
| 1847      | 1,265.000                                | 1,015.000 | 1,238.000             | 1,219.000 |
| 1841—1847 | 1,138.000                                | 742.000   | 1,050.000             | 1,134.000 |
| 1850      | 1,438.000                                | 1,521.000 | 2,333.000             | 1,092.000 |

Sowohl bei der Einfuhr als bei der Ausfuhr von Arznei- und Parfumeriewaaren-Stoffen lässt sich eine Zunahme bemerken, welche jedoch bei der letzteren verhältnissmässig weit höher sich ergibt (47 %), als bei der ersteren (18 %). Zugleich weisen die Ergebnisse der einzelnen Jahre und selbst jene des Jahres 1850 die Stetigkeit dieser Zunahme, so wie das Ueberschreiten der Durchschnittszahl während der letzten Jahre nach.

So wichtig die chemischen Producte für die Industrie sind,

so bilden sie doch im ausländischen Handel nur eine untergeordnete Kategorie, da theils die Vorzüglichkeit der einheimischen Production und theils die gegenseitigen hohen Einfuhrzölle der weiteren Entwicklung dieses Verkehrs entgegenstehen. Well diese Waarenkategorie aus dieser Ursache nicht weiter in Betrachtung kommt, so sei hier bemerkt, dass der höchste Betrag bei der Einfuhr die Soda, die Salze und Säuren trifft, während als Hauptartikel der Ausfuhr sich Pottasche und Weinstein darstellen. Der steigende Verbrauch der genannten Einfuhrartikel hat den obigen Nachweisungen zufolge ungeachtet der angedeuteten Hemmnisse bis zum J. 1847 eine Vermehrung der Einfuhr um nahezu 93 % bewirkt, während die Ausfuhr kaum um 6 % gestiegen ist. Die Zunahme der Einfuhr zeigt sich zugleich als eine stetige.

Noch bedeutender stellt sich die Einfuhr des Jahres 1850 heraus und betrug mehr als das Vierfache des Durchschnittes der Jahre 1831—1840 und mehr als das Doppelte der Jahre 1841—1847, während die Ausfuhr ziemlich den beiden Durchschnittszahlen entsprach. Der ausserordentlich gesteigerte Bedarf in diesen Jahren, welche den Ausfall der beiden vorausgegangenen Jahre zu ersetzen hatte, erklärt diese Thatsache zur Genüge.

| im Jahre  | 3. Kochsalz |         | 4. Farben und Farbstoffe |           |
|-----------|-------------|---------|--------------------------|-----------|
|           | Einfuhr     | Ausfuhr | Einfuhr                  | Ausfuhr   |
|           | Gulden      |         |                          |           |
| 1831—1840 | 275.000     | 649.000 | 6,233.000                | 856.000   |
| 1841      | 318.000     | 819.000 | 7,100.000                | 874.000   |
| 1842      | 589.000     | 666.000 | 7,807.000                | 944.000   |
| 1843      | 622.000     | 758.000 | 8,048.000                | 832.000   |
| 1844      | 527.000     | 703.000 | 8,395.000                | 969.000   |
| 1845      | 679.000     | 662.000 | 8,305.000                | 1,002.000 |
| 1846      | 701.000     | 700.000 | 8,506.000                | 956.000   |
| 1847      | 505.000     | 706.000 | 7,669.000                | 1,072.000 |
| 1841—1847 | 567.000     | 716.000 | 7,976.000                | 950.000   |
| 1850      | 922.000     | 654.000 | 11,154.000               | 959.000   |

Die Erzeugung und der Verschleiss des Kochsalzes bilden ein Staatsmonopol und es ist der Gesamtverkehr der eigentlichen Handelsthätigkeit fremd, wesshalb hier eine weitere Erörterung nicht erforderlich ist.

Der Verkehr mit Farben und Farbstoffen hat bei der Einfuhr um 27 %, bei der Ausfuhr um 11 % zugenommen, und die letztere

beträgt nahezu den achten Theil der ersteren. Da die wichtigsten der in diese Kategorie gehörigen Einfuhrwaaren später ihre nähere Würdigung finden werden, so sei hier nur bemerkt, dass die grössere Zunahme der Einfuhr von dem gesteigerten Bedarfe transatlantischer Farbstoffe für die inländische Fabrication gedruckter und gefärbter Gewebe herrührt, während die Ausfuhr zum grössten Theile nur solche Farbwaaren betrifft, welche entweder (wie Zinnober und Summach) im Inlande erzeugt werden, oder (wie Kreuzbeeren) aus der Levante herkommen. Im J. 1850 zeigen sich in dieser Waarenkategorie aus derselben Ursache dieselben Ergebnisse, wie bei den chemischen Producten.

| im Jahre  | 5. Gummien, Harze und dergl. Oehle zum technischen Gebrauche |         | 6. Gärbematerialien |         |
|-----------|--------------------------------------------------------------|---------|---------------------|---------|
|           | Einfuhr                                                      | Ausfuhr | Einfuhr             | Ausfuhr |
|           | Gulden                                                       |         |                     |         |
| 1831—1840 | 603.000                                                      | 161.000 | 407.000             | 102.000 |
| 1841      | 774.000                                                      | 192.000 | 561.000             | 84.000  |
| 1842      | 741.000                                                      | 214.000 | 545.000             | 94.000  |
| 1843      | 857.000                                                      | 190.000 | 664.000             | 69.000  |
| 1844      | 801.000                                                      | 195.000 | 487.000             | 112.000 |
| 1845      | 983.000                                                      | 221.000 | 574.000             | 105.000 |
| 1846      | 969.000                                                      | 237.000 | 505.000             | 74.000  |
| 1847      | 806.000                                                      | 194.000 | 421.000             | 118.000 |
| 1841—1847 | 847.000                                                      | 206.000 | 537.000             | 94.000  |
| 1850      | 1,341.000                                                    | 195.000 | 533.000             | 104.000 |

Die Einfuhr von Gummien und Harzen stieg im Durchschnitte der letzten sieben Jahre um 40 %, während sich die Ausfuhr nur um 28 % vermehrte; der Bedarf des Jahres 1850 stieg noch bedeutend höher, wogegen die Ausfuhr dieses Jahres unter den durchschnittlichen Betrag herabsank. Auch hier hat demnach der inländische Bedarf vorzugsweise zugenommen und die Ausfuhr beträgt überhaupt kaum den vierten Theil der Einfuhr.

Ein ähnliches Verhältniss lässt sich bei den Gärbematerialien wahrnehmen, deren Einfuhr um 32 % zugenommen hat, wogegen die durchschnittliche Ausfuhr um etwa 80 % zurückging und weniger als den fünften Theil der Einfuhr ausmacht.

Uebrigens sind beide Kategorien ihres geringen Werthes im inneren Verbrauchshandel weniger wichtig, als im Seehandel.

| im Jahre  | 7. Mineralien und Erden |         | 8. Edelsteine, echte Perlen,<br>dann edle Metalle im rohen<br>Zustande |         |
|-----------|-------------------------|---------|------------------------------------------------------------------------|---------|
|           | Einfuhr                 | Ausfuhr | Einfuhr                                                                | Ausfuhr |
|           | Gulden                  |         |                                                                        |         |
| 1831—1840 | 411.000                 | 380.000 | 1,878.000                                                              | 88.000  |
| 1841      | 583.000                 | 447.000 | *) 5,251.000                                                           | 83.000  |
| 1842      | 619.000                 | 483.000 | 996.000                                                                | 176.000 |
| 1843      | 642.000                 | 417.000 | 986.000                                                                | 83.000  |
| 1844      | 757.000                 | 363.000 | 734.000                                                                | 94.000  |
| 1845      | 714.000                 | 430.000 | 659.000                                                                | 120.000 |
| 1846      | 832.000                 | 465.000 | 565.000                                                                | 132.000 |
| 1847      | 826.000                 | 598.000 | 1,182.000                                                              | 81.000  |
| 1841—1847 | 710.000                 | 458.000 | 1,482.000                                                              | 110.000 |
| 1850      | 1,103.000               | 728.000 | 1,468.000                                                              | 81.000  |

Die Einfuhr von Mineralien und Erden ist im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 um 72 %, die Ausfuhr um 21 %, bedeutender jedoch noch der Verkehr im J. 1850 gestiegen; in der Einfuhr sind Meerschaum, Gyps, Marmor und Thonerde, in der Ausfuhr Erze, Thonerde, Graphit und Meerschaum die Hauptartikel.

Der Verkehr mit Edelsteinen, Perlen und edlen Metallen betrifft zumeist die letzteren u. z. Gold und Silber in Stangen, deren Einfuhr einem geringen Zoll unterliegt, während die Ausfuhr derselben in rohem Zustande verboten ist. Daraus erklart sich die geringe Ausfuhr in dieser Waarenkategorie, welche bloss die Edelsteine u. Perlen umfasst. Uebrigens ist die Einfuhr um 20% gesunken, dagegen die Ausfuhr um 25% gestiegen.

| im Jahre  | 9. Uedle Metalle im rohen<br>u. halbverarbeitet. Zustande |           | 10. Rohstoffe |            |
|-----------|-----------------------------------------------------------|-----------|---------------|------------|
|           | Einfuhr                                                   | Ausfuhr   | Einfuhr       | Ausfuhr    |
|           | Gulden                                                    |           |               |            |
| 1831—1840 | 793.000                                                   | 2,914.000 | 17,463.000    | 37,568.000 |
| 1841      | 804.000                                                   | 2,948.000 | 20,210.000    | 47,830.000 |
| 1842      | 1,046.000                                                 | 3,246.000 | 23,400.000    | 38,631.000 |
| 1843      | 1,530.000                                                 | 3,146.000 | 25,786.000    | 41,320.000 |
| 1844      | 1,456.000                                                 | 3,097.000 | 26,831.000    | 41,084.000 |
| 1845      | 1,191.000                                                 | 3,295.000 | 29,831.000    | 41,714.000 |
| 1846      | 1,837.000                                                 | 4,832.000 | 31,127.000    | 36,096.000 |
| 1847      | 1,648.000                                                 | 4,704.000 | 30,462.000    | 39,714.000 |
| 1841—1847 | 1,359.000                                                 | 3,595.000 | 26,809.000    | 40,913.000 |
| 1850      | 2,280.000                                                 | 3,542.000 | 40,163.000    | 37,312.000 |

Dieser Darstellung zufolge betrug die Zunahme der Einfuhr an unedlen Metallen im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 gegen

\*) Zumeist Silberbarren fur die osterreichische Nationalbank.

jenen der Jahre 1831—1840 mehr als 71 %, wegegen jene der Ausfuhr sich auf 23 % beschränkte. Obgleich das Verhältniss der Ein- zur Ausfuhr sich dadurch änderte, so beträgt doch die Ausfuhr im Durchschnitte der letzten sieben Jahre noch nahezu dreimal so viel als die Einfuhr. Eingeführt werden hauptsächlich rohes Kupfer, Eisenblech und Eisendraht, ausgeführt werden Kupfer, Stahl und Quecksilber. Im Jahre 1850 stieg in Folge der gestörten Kupferproduction Ungerns die Einfuhr dieser Waaren-Kategorie weit über den Durchschnitt der Jahre 1841—1847, wogegen die Ausfuhr nahezu dieselbe blieb.

Die Einfuhr von Rohstoffen hat um 53 % zugenommen, während sich die Ausfuhr nur um 8 % erhöhte — ein sprechender Beweis, wie sehr die Verarbeitung derselben zu Fabricaten innerhalb der Zollgrenzen zugenommen hat, wenn man die einheimische Erzeugung solcher Rohstoffe in beiden Durchschnittsperioden als gleich voraussetzt. Dadurch hat sich das Verhältniss der Einfuhr zur Ausfuhr, welches in der Periode 1831—1840 annäherungsweise durch  $\frac{1}{2} : 1$  ausgedrückt wird, im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 auf nahezu  $\frac{2}{3} : 1$  gehoben. Betrachtet man die Ziffer des Gesamtverkehrs mit Rohstoffen, welche mehr als 57 Millionen Gulden nachweist, so stellt sich derselbe als der für den österreichischen Handel mit dem Auslande absolut wichtigste dar. Die grosse Menge der in dieser Kategorie enthaltenen Waaren und deren verschiedene Bedeutung für Handel und Industrie (in Verbindung mit dem gleichen Verhältnisse der Fabricate) machen vorzüglich eine nähere Darstellung der einzelnen Handelsartikel zur Nothwendigkeit, wie sie in den folgenden Artikeln geliefert wird.

Die Abnahme der Production der östlichen Gebietstheile des Kaiserstaates in Folge der Ereignisse von 1848 und 1849 war die Veranlassung, dass im Jahre 1850 die Einfuhr dieser Waarenkategorie sich höher stellte als die Ausfuhr, ein Verhältniss, welches zu Vergleichen mit der Vergangenheit keinen Maassstab abgeben kann.

| im Jahre  | 11. Garne  |           | 12. Fabricate |            |
|-----------|------------|-----------|---------------|------------|
|           | Einfuhr    | Ausfuhr   | Einfuhr       | Ausfuhr    |
|           | Gulden     |           |               |            |
| 1831—1840 | 7,242.000  | 1,047.000 | 4,036.000     | 24,952.000 |
| 1841      | 8,886.000  | 1,056.000 | 4,746.000     | 28,186.000 |
| 1842      | 11,188.000 | 969.000   | 4,845.000     | 28,747.000 |
| 1843      | 9,647.000  | 776.000   | 4,422.000     | 27,797.000 |
| 1844      | 9,035.000  | 1,006.000 | 5,679.000     | 29,099.000 |
| 1845      | 9,235.000  | 1,268.000 | 6,398.000     | 30,281.000 |
| 1846      | 10,353.000 | 1,200.000 | 7,220.000     | 32,742.000 |
| 1847      | 10,842.000 | 1,790.000 | 8,193.000     | 33,751.000 |
| 1841—1847 | 9,886.000  | 1,152.000 | 5,929.000     | 30,129.000 |
| 1850      | 15,048.000 | 1,698.000 | 6,663.000     | 37,452.000 |

Die Einfuhr an Garnen ist im Durchschnitte der letzten sieben Jahre um mehr als 36 %, die Ausfuhr um 10 % höher als im Durchschnitte der vorausgegangenen Jahre 1831—1840, und es verhält sich die Einfuhr zur Ausfuhr demnach früher wie 7 : 1, gegenwärtig nahezu wie 9 : 1. Die Einfuhr von Garnen im Jahre 1850 betrug um ein Drittheil mehr als jene des Jahres 1847, die Ausfuhr war jedoch geringer. Die Spinnereien Oesterreichs waren in diesem Jahre vollauf beschäftigt; nur die rege Thätigkeit der Webereien konnte daher dieses Ergebniss der Garneinfuhr veranlassen.

Auch der Verkehr mit Fabricaten zeigt ein ähnliches Verhältniss, da die Einfuhr um beinahe 47 %, die Ausfuhr dagegen nur um 21 % zugenommen hat, wodurch die Beziehung der ersteren zur letzteren, die 1831—1840 beinahe 1 : 6 im Durchschnitte der Jahre 1841 bis 1847 auf 1 : 5 erhöht wurde.

Was schon wiederholt über die aussergewöhnliche grosse industrielle Production des Jahres 1850 gesagt wurde, findet seine letzte Bestätigung in dem Verkehre mit Fabricaten; die Einfuhr dieses Jahres sank unter die Ergebnisse der Jahre 1846 und 1847, wogegen die Ausfuhr selbst jene bedeutende des Jahres 1847 um nahezu 4 Millionen übertraf.

Ueber beide Waarenkategorien folgen rücksichtlich der einzelnen Waarengattungen die weiteren Bemerkungen in den nächsten Artikeln.

Der Verkehr endlich mit literarischen und Kunstgegenständen zeigte während der gewählten Zeitperioden die folgenden Ergebnisse :

|           | Einfuhr     | Ausfuhr     |           | Einfuhr     | Ausfuhr     |
|-----------|-------------|-------------|-----------|-------------|-------------|
| 1831—1840 | 347.000 fl. | 378.000 fl. | 1845      | 954.000 fl. | 625.000 fl. |
| 1841      | 504.000 „   | 517.000 „   | 1846      | 1,027.000 „ | 618.000 „   |
| 1842      | 524.000 „   | 574.000 „   | 1847      | 1,108.080 „ | 653.000 „   |
| 1843      | 577.000 „   | 525.000 „   | 1841—1847 | 765.000 „   | 580.000 „   |
| 1844      | 665.000 „   | 545.000 „   | 1850      | 738.000 „   | 592.000 „   |

Die Einfuhr hat sich um 120 %, die Ausfuhr um 53 % gehoben, wodurch die Einfuhr, welche im früheren Durchschnitte geringer war als die Ausfuhr, im Durchschnitte der letzten sieben Jahre die Ausfuhr um ein Drittheil überstieg. Auch das Jahr 1850 zeigt das ähnliche Verhältniss.

**318.** Antheil der einzelnen Waaren-Kategorien an der Handelsbewegung. In dem letzten Artikel wurde die Entwicklung des ausländischen Handels nach den absoluten Zahlen der Vermehrung oder Verminderung der Durchschnittszahlen bei der Ein- und Ausfuhr der einzelnen Waarengattungen betrachtet, ohne auf das Verhältniss Rücksicht zu nehmen, in welchem diese Waaren-Kategorien zu der Gesamt-Einfuhr oder Ausfuhr stehen. Dieses Verhältniss ist jedoch be-

sonders wichtig zur Beurtheilung des Antheiles, welchen die einzelnen Kategorien auf die Steigerung des Gesamt-Ergebnisses genommen haben. Zu dem Zwecke werden die durchschnittlichen Summen der Einfuhr und der Ausfuhr in den beiden erwähnten Perioden gleich 1000 angenommen und die betreffenden Antheile der Waaren-Kategorien ausgemittelt.

Im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 betrug die Gesamt-Einfuhr 87,388.000 fl., die Gesamt-Ausfuhr 89,688.000 fl.: im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 erhöhte sich der Werth der Einfuhr auf 114,727.000 fl., jener der Ausfuhr auf 107,049.000 fl. Demnach entfallen die Antheile der einzelnen Haupt-Abtheilungen und Kategorien der Waaren mit den folgenden Verhältniss-Beträgen:

|                                                     | Einfuhr             |                     | Ausfuhr             |                     |
|-----------------------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
|                                                     | 1831<br>bis<br>1840 | 1841<br>bis<br>1847 | 1831<br>bis<br>1840 | 1841<br>bis<br>1847 |
| <b>Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse:</b> |                     |                     |                     |                     |
| Colonialwaaren . . . . .                            | 119                 | 129                 | —                   | —                   |
| Südfrüchte und Obst . . . . .                       | 33                  | 31                  | 5                   | 6                   |
| Tabak . . . . .                                     | 13                  | 12                  | 7                   | 9                   |
| Fette Oehle . . . . .                               | 98                  | 79                  | 1                   | 4                   |
| Getreide etc. . . . .                               | 80                  | 70                  | 77                  | 90                  |
| Getränke . . . . .                                  | 30                  | 24                  | 14                  | 13                  |
| Fische etc. . . . .                                 | 34                  | 29                  | 3                   | 2                   |
| Geflügel und Wildpret . . . . .                     | 1                   | 1                   | 1                   | 1                   |
| Schlacht- und Stechvieh . . . . .                   | 81                  | 74                  | 37                  | 37                  |
| Thierische Producte zum Genuße . . . . .            | 7                   | 5                   | 22                  | 22                  |
| Zugvieh . . . . .                                   | 6                   | 6                   | 6                   | 6                   |
| Brennstoffe und Baumateriale . . . . .              | 18                  | 20                  | 33                  | 48                  |
| Sonstige Naturerzeugnisse . . . . .                 | 5                   | 5                   | 6                   | 7                   |
| <b>Zusammen . . . . .</b>                           | <b>528</b>          | <b>485</b>          | <b>212</b>          | <b>245</b>          |
| <b>Industrie-Gegenstände:</b>                       |                     |                     |                     |                     |
| <b>a) Fabricationsstoffe und Halbfabricate:</b>     |                     |                     |                     |                     |
| Arzneiwaaren - Stoffe . . . . .                     | 11                  | 10                  | 6                   | 7                   |
| Chemische Producte . . . . .                        | 6                   | 9                   | 12                  | 10                  |
| Kochsalz . . . . .                                  | 3                   | 5                   | 8                   | 7                   |
| Farben und Farbstoffe . . . . .                     | 72                  | 69                  | 9                   | 9                   |
| Gummen und Harze . . . . .                          | 7                   | 8                   | 2                   | 2                   |
| Gärbematerialien . . . . .                          | 5                   | 5                   | 1                   | 1                   |
| Mineralien und Erden . . . . .                      | 5                   | 6                   | 4                   | 4                   |
| Edle Metalle etc. . . . .                           | 21                  | 13                  | 1                   | 1                   |
| Unedle Metalle . . . . .                            | 9                   | 12                  | 32                  | 34                  |
| Rohstoffe . . . . .                                 | 200                 | 233                 | 419                 | 382                 |
| Garne . . . . .                                     | 83                  | 86                  | 12                  | 11                  |
| <b>Zusammen . . . . .</b>                           | <b>422</b>          | <b>456</b>          | <b>506</b>          | <b>468</b>          |
| <b>b) Ganzfabricate:</b>                            |                     |                     |                     |                     |
| Fabricate . . . . .                                 | 46                  | 51                  | 278                 | 281                 |
| Literarische und Kunstgegenstände . . . . .         | 4                   | 8                   | 4                   | 6                   |
| <b>Zusammen . . . . .</b>                           | <b>50</b>           | <b>59</b>           | <b>282</b>          | <b>287</b>          |
| <b>Im Ganzen . . . . .</b>                          | <b>1000</b>         | <b>1000</b>         | <b>1000</b>         | <b>1000</b>         |

Die Ergebnisse dieser Berechnung lassen sich in folgenden allgemeinen Sätzen wieder geben:

Die Einfuhr an Natur- und landwirthschaftlichen Producten zeigt mit Rücksicht auf die Gesamteinfuhr, ungeachtet der Zunahme der Colonialwaaren, dann der Brennstoffe und Baumaterialien, eine Verminderung der Lebhaftigkeit, wogegen der Ausfuhrhandel dieser Producte eine steigende Thätigkeit entwickelt.

Gerade der umgekehrte Fall tritt bei den Fabricationsstoffen und Halbfabricaten ein, deren Betheilung an der Gesamteinfuhr zunimmt, während die Ausfuhr in dieser Beziehung und obgleich die absoluten Werthe derselben sich erhöht haben, im Abnehmen begriffen ist.

Der Verkehr mit Ganzfabricaten zeigt sowohl bei der Ein- als bei der Ausfuhr eine Zunahme der Betheilung an den Gesamtergebnissen, die jedoch bei der Ausfuhr grösser ist als bei der Einfuhr.

**319. Handel nach den Waarengattungen.** Es ist bereits früher darauf hingewiesen worden, dass manche Waarenkategorien eine so grosse Menge der ihrem Wesen und Werthe nach verschiedenartigsten Artikel enthalten, dass zwar eine gewisse übersichtliche Anschauung des Handelsverkehrs durch die Nachweisung der Kategorien erlangt werden kann, welche jedoch die wichtigen Momente der höheren oder minderen Bedeutung der einzelnen Artikel, die Bezugs- und Absatzquellen derselben, die Einwirkung der officiellen Schätzungswerthe auf die Gesamtwerte, sowie den Einfluss der Zölle auf die Vermehrung des Verkehrs ausser aller Beobachtung lassen muss. Es ist daher Zweck der folgenden Darstellung der wichtigsten Waaren des österreichischen Ein- und Ausfuhrhandels, alle Factoren, welche auf die Erhöhung oder Verminderung einer einzelnen Waare einen durch Zahlen ausdrückbaren Einfluss nehmen oder bereits genommen haben, aufzusuchen und den Verkehr nach dem weit verlässlicheren Maassstabe der Quantitäten zu würdigen.

**Kaffee.** Es ist eine bekannte Thatsache, dass der Verbrauch des Kaffees in fortwährender Zunahme begriffen ist; auch in Oesterreich zeigt sich dieselbe Erscheinung, indem die Einfuhr dieser Colonialwaare von 73.528 Ctr. im Jahre 1831 auf 204.246 Ctr. im Jahre 1847 gestiegen ist. Da weder der Kaffee im Inlande erzeugt, noch dessen Verbrauch durch wesentliche Zunahme der Verwendung von Surrogaten empfindlich beeinträchtigt werden kann, so ist mit Sicherheit vorauszusetzen, dass selbst abgesehen von der Bevölkerungszunahme die Grenze der höchsten Einfuhr noch bei weitem nicht erreicht ist.

Betrachtet man die Zunahme der Einfuhr nach den einzelnen Jah-



ren, so zeigt sich wohl eine gewisse Stetigkeit derselben, die jedoch rücksichtlich der Quantität in der auf das Jahr 1843 folgenden Periode eine wesentliche Veränderung erkennen lässt. Es betrug nämlich die Einfuhr:

|                  |              |                  |              |
|------------------|--------------|------------------|--------------|
| 1840             | 115.553 Ctr. | 1844             | 149.705 Ctr. |
| 1841             | 115.826 "    | 1845             | 177.743 "    |
| 1842             | 123.764 "    | 1846             | 187.635 "    |
| 1843             | 120.046 "    | 1847             | 204.446 "    |
| im Durchschnitte | 118.797 Ctr. | im Durchschnitte | 179.882 Ctr. |
|                  |              | im Jahre 1850    | 226.275 Ctr. |

Schon aus dieser bedeutenden Zunahme lässt sich vermuthen, dass im Jahre 1844 ein Ereigniss eingetreten sein musste, welches die Einfuhr wesentlich begünstigt. Diese entscheidende Ursache findet sich in der Herabsetzung des Eingangszolles von 21 fl. auf 12 fl. 30 kr. für den Centner, welche mit 1. Juli 1844 in Wirksamkeit trat. Der Schätzungswerth, nach welchem die in den obigen Nachweisungen enthaltene Einfuhr von Kaffee berechnet wurde, ist 35 fl. für den Centner; neueren Beobachtungen zufolge liesse sich derselbe im Durchschnitte der wirklichen Preise der verschiedenen Sorten von Kaffee, welche nach Oesterreich eingeführt werden, nur mit 27 1/2 fl. feststellen. Die Werthe der Einfuhr an Colonialwaaren sind daher zu hoch angegeben u. z. im Jahre 1847 in Beziehung auf Kaffee allein um 1,532.000 fl., im Jahre 1850 um 1,697.000 fl.

Der Natur des Kaffees als tropisches Product entsprechend, erfolgt die Einfuhr zum grössten Theile zur See; im J. 1847 wurden 95,076 Ctr. über Triest, 23,818 Ctr. über Venedig, 1,598 Ctr. über Fiume und 6,679 Ctr. über die sonstigen Seeplätze, im Ganzen also 127,171 Ctr. zur See eingeführt; da aber in dem nördlichen Theile von Böhmen zufolge des durch die Elbeschiffahrt und die Eisenbahn erleichterten Verkehrs die Handelsgebiete von Triest und Hamburg zusammenstossen, so ist es erklärlich, dass auch eine bedeutende Menge von Kaffee über Sachsen eingeführt wird (38,435 Ctr. im Jahre 1847). Nächstdem finden auch namhafte Mengen dieser Waare aus den fremden Häfen des Mittelmeeres über die fremd-italienische Grenze (14,347 Ctr.), sowie aus den norddeutschen Häfen über die süddeutsche Grenze (15,650 Ctr.) Eingang nach dem österreichischen Kaiserstaate.

Zuckermehl für Raffinorien. Im Interesse der inländischen Zuckorfabriken, welche das aus den Colonien bezogene Mehl zu Raffinat verarbeiten, ist der Eingangszoll auf Raffinatzucker in fast allen europäischen Staaten ein sehr hoher und beträgt in Oesterreich beinahe 84 % des Werthes (18 fl. Zoll vom Ctr. im Schätzungswerthe von 22 fl.)

Dieser Zweck der Ausschliessung fremder Raffinate vom inländischen Verbräuche wird beinahe vollständig erreicht, denn die gesammte jährliche Einfuhr beträgt im Durchschnitte der letzten Jahre kaum 6.000 Ctr. (4.420 Ctr. im Jahre 1847). Der aus Rohr im Inlande erzeugte Raffinatzucker hat die namentlich in der letzten Zeit wachsende Concurrenz des inländischen Rübenzuckers zu bestehen; es ist daher bezeichnend für die ausserordentliche Zunahme des Zuckerverbrauches, dass ungeachtet dieser Concurrenz die Erzeugung von Colonial-Zucker in stetigem Wachsen begriffen ist. Die Einfuhr von Zuckermehl stieg nämlich von 353.475 Ctr. im Jahre 1831 auf 648.610 Ctr. im Jahre 1847. Besonders rasch erfolgte diese Zunahme seit dem Jahre 1841; denn sie betrug

|               |              |               |              |
|---------------|--------------|---------------|--------------|
| im Jahre 1841 | 430.946 Ctr. | im Jahre 1845 | 525.027 Ctr. |
| " " 1842      | 496.055 "    | " " 1846      | 582.024 "    |
| " " 1843      | 541.756 "    | " " 1847      | 648.610 "    |
| " " 1844      | 559.674 "    | " " 1850      | 564.645 "    |

Von der gesammten Zunahme seit 1831 von 83 % entfielen somit 25 % auf den Durchschnitt der Jahre 1831—1840 und 48 % auf jenen der letzteren sieben Jahre, also gerade in jene Periode, wo sich auch die Entwicklung der Runkelrüben-Zuckerfabrication am lebhaftesten zu erkennen gab. Nichts desto weniger dürfte die Zeit nicht allzuferne sein, wo die Aufrechthaltung der Handelsbeziehungen zu den aussereuropäischen Ländern und die Unterstützung der österreichischen transatlantischen Schifffahrt, wenn überhaupt diese beiden Rücksichten gegenüber dem Nutzen, den die Rübenzuckerfabrication für die inländische Landwirthschaft bewährt, bei Geltung bleiben sollten, es nothwendig machen wird, einestheils den Einfuhrzoll auf Colonial-Zuckermehl, welcher gegenwärtig 7 fl. 30 kr. pr. Ctr. beträgt, herabzusetzen und die inländische Erzeugung des Runkelrübenzuckers höher zu besteuern, als diess his jetzt der Fall ist. Namentlich dürfte das Ergebniss des Jahres 1850 auf die Nothwendigkeit dieser Maassregel hindeuten.

Der Schätzungspreis, nach welchem die Werthe der Gesamteinfuhr an Zuckermehl in den officiellen Ausweisen berechnet werden, ist für den Ctr. 15 fl. und fällt mit dem durchschnittlichen gegenwärtigen Handelswerthe beinahe vollkommen zusammen.

Was rücksichtlich der Richtung, in welcher die Einfuhr von Kaffee erfolgt, gesagt wurde, gilt auch im Wesentlichen für das Zuckermehl; im Jahre 1847 wurden nämlich eingeführt:

|                                        |              |
|----------------------------------------|--------------|
| über Triest . . . . .                  | 118.925 Ctr. |
| „ Venedig . . . . .                    | 59.733 „     |
| „ sonstige Seeplätze . . . . .         | 51.526 „     |
| zur See . . . . .                      | 530.184 „    |
| „ fremd-italienische Staaten . . . . . | 83.387 „     |
| „ Sachsen . . . . .                    | 34.828 „     |
| „ sonstige Landgrenzen . . . . .       | 211 „        |
| zu Lande . . . . .                     | 118.426 „    |
| Im Ganzen . . . . .                    | 648.610 Ctr. |

Dass die Einfuhr von Zuckermehl aus Hamburg verhältnissmässig sehr bedeutend geringer ist als jene von Kaffee, erklärt sich durch die hohen Elbezölle, welche der kostbarere Kaffee leichter erträgt als das minder werthvolle Zuckermehl. Dass sowohl bei Kaffee als Zucker keine Ausfuhr nach dem Auslande stattfinden könne, ergibt sich von selbst durch die Höhe des Zollbetrages, welchen diese beiden Artikel in dem Falle zu zahlen hätten; denn nachdem sie bei der Einfuhr nach Oesterreich bereits den österreichischen Zoll getragen haben, würden sie bei der Ausfuhr noch dem Einfuhrzolle des betreffenden Landes unterliegen. Allerdings gehen gewisse Quantitäten von den Seeküsten durch das Zollgebiet, nach fremden Staaten, jedoch nur als Transitogüter, in welchem Falle sie nur einen Zoll von 5 Kreuzer pr. Ctr. zu entrichten haben.

Weinbeeren und Datteln. Die getrockneten Weinbeeren (Rosinen, Cibebeu und Korinthen) bilden einen wesentlichen Artikel des Handels von Triest, welches seit langer Zeit mit den Erzeugungs-orten derselben — Griechenland und Kleinasien — in nächster Verbindung steht und selbst einen grossen Theil des übrigen Europa's mit diesem Artikel versieht. Während daher Rosinen etc. im Verbrauchshandel des österreichischen Zollgebietes nur eine untergeordnete Rolle spielen, erhält diese Waare in dem Seehandel von Triest weit mehr Bedeutung. Rücksichtlich der Ausfuhr gelten dieselben Bemerkungen, welche bei den Colonialwaaren gemacht wurden und sie beläuft sich im Jahre durchschnittlich auf nicht mehr als etwa 60 Centner.

Die Einfuhr dieser Waare über die Zollgrenze zum inländischen Verbrauche (Datteln kommen darunter nur in verhältnissmässig sehr geringen Mengen vor) betrug im Durchschnitte der Jahre 1834–1840 jährlich 52.340 Ctr.; im Durchschnitte der Jahre 1841–1847 aber 64.110 Ctr. Diese Zunahme bietet jedoch nichts Aussergewöhnliches dar und namentlich stehen die Ergebnisse der letzten sieben Jahre ihrem Durchschnitte ziemlich nahe; die Einfuhr betrug nämlich im Jahre

|      |             |      |             |
|------|-------------|------|-------------|
| 1841 | 62.618 Ctr. | 1845 | 67.999 Ctr. |
| 1842 | 62.053 "    | 1846 | 67.523 "    |
| 1843 | 61.732 "    | 1847 | 62.870 "    |
| 1844 | 60.978 "    | 1850 | 73.651 "    |

Bei der Berechnung der Gesamt-Einfuhr von Südfrüchten und Obst wird der Schätzungspreis der Weinbeeren mit 20 fl. zu Grunde gelegt; der wirkliche Werth derselben zu Triest beträgt jedoch nur 8–16 fl., also im Durchschnitte etwa 12 fl., wodurch der officiële Einfuhrwerth des Jahres 1847 von 1,257.400 fl. um  $\frac{1}{2}$  Million, jener des Jahres 1850 um 589.000 fl. zu hoch erscheint und um diesen Betrag den Werth der Einfuhr der Kategorie „Südfrüchte und Obst“ erhöht. Der Zoll beträgt 4 fl. pr. Ctr., also genau 20 Percent des officiellen Werthes.

Wie bereits erwähnt, besorgt Triest den grössten Theil der Einfuhr an Weinbeeren (im Jahre 1847 53.809 Ctr.) und nur geringere Mengen kommen über Venedig (4.575 Ctr.), Fiume (647 Ctr.) und die sonstigen Seeküsten (976 Ctr.).

Ueberdiess gelangt auch eine minder bedeutende Quantität (1.774 Ctr.) aus der Levante über die europäische Türkei zu Lande und durch die Donauschiffahrt zur Einfuhr.

Olivcnöhl. Die gesammte Einfuhr dieses Artikels belief sich im Durchschnitte der Jahre 1831–1840 auf jährlich 286.058 Ctr., im Durchschnitte der folgenden sieben Jahre auf 297.368 Ctr. Im Jahre 1847 wurden 295.344 Ctr. eingeführt, wovon (133.521 Ctr. über Venedig, 99.038 Ctr. über Triest, 35.790 Ctr. über die sonstigen Seeküsten) zur See 268.349 Ctr. und der Rest zu Lande u. z. zum grössten Theile (25.099 Ctr.) über die fremd-italienische Grenze. Nahezu vier Fünftheile der Einfuhr des Jahres 1847 bestanden aus dem Erzeugnisse fremder Länder, namentlich der fremd-italienischen Staaten, Albanien, Candien und Kleinasien; 60.661 Ctr. kamen aus Dalmatien, Istrien und den dazu gehörigen Inseln, Die Einfuhr des Jahres 1850 belief sich auf 398.604 Ctr., wovon 149,447 Ctr. über Triest und 139.397 Ctr. über Venedig.

Der officiële Schätzungswerth des Olivenöhles ist mit 30 fl. pr. Centner berechnet; der wirkliche Preis desselben schwankt zwischen 20 und 28 fl.

Der Eingangszoll für ausländisches Product beträgt 4 fl. pr. Ctr.; für das in Dalmatien, Istrien und den dazu gehörigen Inseln erzeugte Olivenöhl tritt hingegen bei der Einfuhr nach dem Zollgebiete die Begünstigung ein, dass dasselbe nur mit 2 fl. pr. Ctr. verzollt werden darf.

Nach dem bisherigen Tarife war der Zollsatz auf Olivenöhl derselbe, gleichviel ob dasselbe zum Gennsse oder zum technischen Ge-

brauche bestimmt war; nach der neuen Zollgesetzgebung wird jedoch dem Bedürfnisse der inländischen Industrie dadurch Rechnung getragen, dass in Zukunft das zu technischen Zwecken bestimmte Olivenöl, sofern diese Bestimmung desselben durch Beimischung eines Pfundes Terpentinöl auf den Centner constatirt ist, zu einem geringeren Zolle (45 kr. statt 4 fl.) wird eingeführt werden dürfen.

Die Ausfuhr von Olivenöl aus dem Zollgebiete nach dem Auslande beschränkt sich auf eine geringe Menge (100—200 Ctr.) aus demselben Grunde, welcher bei den Colonialwaaren angeführt wurde.

Weizen. Unter der Kategorie „Getreide etc.“ bilden Weizen, Mais (türkischer Weizen, Kukuruz) und Roggen die Hauptartikel; die Gattungen von Kornfrucht wie Gerste und Hafer, so wie alle Hülsenfrüchte und das Mehl erreichen weder in der Einfuhr noch in der Ausfuhr einen Werth von einer Million Gulden und werden daher hier nicht weiter berücksichtigt. Es muss hier im Vorhinein bemerkt werden, dass die Verzollung der Getreidearten nach dem Wiener Centner geschieht und bei der Reduction gewisse Mittelgewichte für den n. ö. Metzen gelten; so wird der Metzen Weizen zu 80 Pfd., Mais zu 60 Pfd. und Roggen zu 76 Pfd. verzollt.

#### An Weizen wurden

| im Jahre | eingeführt   | ausgeführt   | im Jahre  | eingeführt   | ausgeführt   |
|----------|--------------|--------------|-----------|--------------|--------------|
| 1831     | 313.800 Ctr. | 487.000 Ctr. | 1841      | 334.000 Ctr. | 432.000 Ctr. |
| 1832     | 162.000 „    | 402.000 „    | 1842      | 205.000 „    | 778.000 „    |
| 1833     | 341.000 „    | 227.000 „    | 1843      | 348.000 „    | 515.000 „    |
| 1834     | 301.000 „    | 306.000 „    | 1844      | 268.000 „    | 1,210.000 „  |
| 1835     | 362.000 „    | 316.000 „    | 1845      | 325.000 „    | 364.000 „    |
| 1836     | 543.000 „    | 163.000 „    | 1846      | 242.000 „    | 316.000 „    |
| 1837     | 573.000 „    | 232.000 „    | 1847      | 426.000 „    | 432.000 „    |
| 1838     | 296.000 „    | 283.000 „    | 1831—1840 | 334.000 „    | 381.000 „    |
| 1839     | 215.000 „    | 999.000 „    | 1811—1847 | 307.000 „    | 578.000 „    |
| 1840     | 232.000 „    | 391.000 „    | 1850      | 805.000 „    | 207.000 „    |

Betrachtet man die Durchschnitte, so zeigt sich, dass die Einfuhr in der letzteren Periode abgenommen, dagegen die Ausfuhr um ein Bedeutendes zugenommen und den Betrag der Einfuhr beinahe um 100 % überschritten hat. Diese Bemerkung gilt jedoch nur für die Durchschnitte und bei der Beobachtung der einzelnen Jahre finden sich so grosse Schwankungen, wie sie bei nur sehr wenigen anderen Handelsartikeln vorzukommen pflegen. Bei der Einfuhr finden sich die absolut grössten Zahlen in den Jahren 1836, 1837 und 1847, bei der Ausfuhr in den Jahren 1839, 1842 und 1844. Die ersteren Jahre folgten Missernten in Oesterreich, die zuletzt angegebenen Jahre dagegen bezeichnen die vorausgegangene Ernte als günstige. In den Jahren

1836 und 1837 zeigt sich gegenüber der höheren Einfuhr eine unter das gewöhnliche Ergebniss verringerte Ausfuhr, während die den grösseren Ausfuhren in den Jahren 1839, 1842 und 1844 entgegenstehenden Einfuhrsmengen fast die kleinsten der ganzen Reihe sind. Der aus dieser Erscheinung abgeleitete Schluss, dass die bezüglichlichen Ernteresultate auf die österreichische Monarchie oder doch einen grossen Theil derselben beschränkt sein mussten, um zur Zeit einer Missernte aus dem Auslande mehr Weizen beziehen und zugleich weniger dahin ausführen zu können, oder im Gegentheile nach einer guten Ernte mehr auszuführen bei einer geringeren Einfuhr, wird durch die Erfahrung bestätigt und dient zugleich als Erklärung der angeführten Handelsconjuncturen.

Wesentlich verschieden zeigt sich das Ergebniss des Jahres 1847, wo zwar die Einfuhr eine bedeutende Vermehrung zeigt, ohne dass jedoch die Ausfuhr gesunken wäre, da dieselbe im Gegentheile sich höher als in den beiden vorausgegangenen Jahren bezifferte. Diese Erscheinung erklärt sich durch die in ganz West-Europa im Jahre 1846 stattgehabte schlechte Ernte, wodurch die Preise in Süd-Deutschland auf eine solche Höhe stiegen, dass selbst die hohen Preise der österreichischen Märkte um den erhöhten österreichischen Ausgangszoll von 45 kr. vermehrt noch immer kein vollständiges Hinderniss der Ausfuhr von Weizen nach dem westlichen Auslande sein konnten. Erst der Ausfuhrzoll von 2 fl. 24 kr. machte diesen Abfluss des österreichischen Weizens nach Süd-Deutschland unmöglich; selbst zu diesem und dem folgenden (2 fl. 39 kr.) gingen noch 606 und 563 Ctr. nach der Schweiz, bis endlich das vollständige Ausfuhrsverbot erfolgte.

Die höchste Einfuhr gleichzeitig mit der geringsten Ausfuhr zeigt das Jahr 1850, und es macht sich hier auffallender als bei allen übrigen Waarengattungen die gestörte Production von Ungern bemerkbar.

Der Schätzungspreis des Weizens beträgt pr. Centner 3 fl. 45 kr., daher pr. Metzen 3 fl. und steht dem wirklichen Werthe dieser Kornfrucht in gewöhnlichen Jahren ziemlich (bis auf etwa 30 %) nahe.

Der Einfuhrzoll war pr. Centner auf 22¼ kr. gestellt und ward bei der Einfuhr nach Tirol, welches Kronland durch seine geographische Lage auf den Bezug des Getreides aus Süd-Deutschland angewiesen ist, mit der Hälfte (11¼ kr.) eingehoben. Endlich genoss jenes Getreide, welches für den Verbrauch in der Militärgrenze und im kroatischen Küstenlande, dann jenes, welches aus den durch die Grenz- oder Zolllinie durchschnittenen österreichischen Besitzungen eingeführt wurde, eine vollständige Zollbefreiung. Der Ausfuhrzoll betrug pr. Ctr. Weizen 1 kr.; im Jahre 1847 folgte derselbe der Scala von 1 kr.,

22¼ kr., 45 kr., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 39 kr., 5 fl. 18 kr. Begünstigtim Zoll (¼ kr.) war die Ausfuhr nach dem Canton Tessin, dann jene nach dem Canton Graubünden (½ kr.), zollfrei endlich die Ausfuhr für den Verbrauch in den österreichischen Freihäfen. Nach dem neuen Tarife unterliegt die Einfuhr von Weizen einem Zolle von 20 kr. für den Zoll-Centner, wogegen die Ausfuhr zollfrei erklärt wird. Die Einfuhr nach Tirol und Salzburg (über Unken und Hirschbühl) zahlt nur die Hälfte, jene aus Bosnien über das Carlstädter Generalat nur das Dritteil des Zollsatzes.

Zufolge dieser Zollverhältnisse ist die Richtung, nach welcher die Einfuhr und Ausfuhr von Weizen erfolgt, von besonderer Wichtigkeit. Im Jahre 1847 wurden 217.267 Ctr. zu dem vollen Zollsatz, 136.390 Ctr. zu dem halben Zolle und 72.034 Ctr. zollfrei eingeführt. Von der Summe des zum vollen Satze eingeführten Weizens kamen 46.091 Ctr. zur See, darunter (27.897 Ctr. über Venedig, 11.336 Ctr. über Triest), der Rest zu Lande, worunter die bedeutendsten Mengen über die russische Grenze (82.241 Ctr.) und über die türkische Grenze (57.462 Ctr.). Die Einfuhr nach Tirol geschah zum grössten Theile (132.303 Ctr.) über die Grenze von Süd-Deutschland.

Die Ausfuhr des Jahres 1847 vertheilte sich auf folgende Grenzen:

Süd-Deutschland zu 1 kr. Zoll . 65.933 Ctr.

„ 22¼ „ „ . 33.446 „

„ 45 „ „ . 121.321 „

Zusammen . . 220.700 Ctr.

Preussen . . . . . zu 1 kr. Zoll . 17.439 Ctr.

„ 22¼ „ „ . 21.057 „

„ 45 „ „ . 98 „

Zusammen . . 38.594 Ctr.

Italienische Staaten zu 1 kr. Zoll . 38.073 Ctr.

Schweiz . . . . . zu 1 kr. Zoll . 37.840 Ctr.

„ 2 fl. 24 kr. „ . 606 „

„ 2 „ 39 „ „ . 563 „

„ 5 „ 18 „ „ . 76 „

Zusammen . . 39.085 Ctr.

zur See . . . . . zu 1 kr. Zoll . 39.621 Ctr.

„ 22¼ „ „ . 10 „

„ 45 „ „ . 1.461 „

Zusammen . . 41.092 „

Ueberdiess waren noch Polen und Sachsen an der Ausfuhr, jedoch in geringerem Maassstabe theilhaftig.

Um jedoch dem aussergewöhnlichen Ergebnisse des Jahres 1847 die Vertheilung der Ausfuhr in einem Zeitraume gegenüber zustellen, wo dieselbe den höchsten Betrag erreicht hatte, während die Einfuhr gesunken war, werden hier noch die Resultate des Jahres 1844 beigegeben. In diesem Jahre erfolgte die Ausfuhr

|                           |     |                |
|---------------------------|-----|----------------|
| nach Süd-Deutschland      | mit | 367.220 Ctr.   |
| „ Preussen . . . . .      | „   | 186.576 „      |
| „ Polen . . . . .         | „   | 109.266 „      |
| „ Russland . . . . .      | „   | 164.793 „      |
| „ Italien . . . . .       | „   | 56.931 „       |
| „ der Schweiz . . . . .   | „   | 67.537 „       |
| „ sonstigen Staaten . . . | „   | 39.789 „       |
| zur See . . . . .         |     | 217.612 „      |
| im Ganzen . . .           |     | 1,209.724 Ctr. |

In diesem Jahre fand ausnahmsweise eine bedeutende Ausfuhr sowohl zu Lande als zur See nach Russland statt, wo die Ernte des Jahres 1843 so ungünstig ausgefallen war, dass die westeuropäischen Länder, welche sonst Getreide aus Süd-Russland beziehen, dasselbe mit Weizen versorgen mussten.

**Mais.** Der Verkehr mit Mais beschränkt sich auf die südlichen Theile der österreichischen Monarchie, wo der Roggen der nördlichen Gegenden als Brotrucht durch diese Getreidegattung ersetzt wird. Im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 betrug die jährliche Einfuhr 368 570 Ctr., die Ausfuhr 139.860 Ctr., im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 hingegen die Einfuhr 517.781 Ctr., die Ausfuhr 200.326 Ctr.; sowohl Ein- als Ausfuhr haben sich daher vermehrt, doch die erstere um einen grösseren Betrag als die letztere, wodurch das gegenseitige Verhältniss derselben zu einander dahin abgeändert wurde, dass die Ausfuhr kaum  $\frac{1}{2}$  Fünftheile der Einfuhr beträgt.

Während der letzten sieben Jahre zeigte der Verkehr mit Mais die folgenden Ergebnisse:

|      | Einfuhr     | Ausfuhr      |      | Einfuhr      | Ausfuhr      |
|------|-------------|--------------|------|--------------|--------------|
| 1841 | 45.403 Ctr. | 110.722 Ctr. | 1845 | 511.712 Ctr. | 161.772 Ctr. |
| 1842 | 223.058 „   | 142.067 „    | 1846 | 591.008 „    | 152.909 „    |
| 1843 | 947.398 „   | 72.063 „     | 1847 | 593.620 „    | 673.910 „    |
| 1844 | 749.267 „   | 68.841 „     | 1850 | 461.200 „    | 94.000 „     |

Die Zahlen der Jahre 1843 und 1844 zeigen den Gegensatz von den Ergebnissen des Weizenhandels; denn während — wie oben angedeutet — die Ernte an Weizen im Jahre 1843 eine sehr gute war und die Ausfuhr des Jahres 1844 die höchste Ziffer seit einer langen Reihe von Jahren erreichte, zeigten sich die Maisernten in der Lombardie und Venedig in den Jahren 1842 und 1843 als schlechte und die Einfuhr



der beiden darauf folgenden Jahre war seit lange die grösste, wegen die Ausfuhr auf das Minimum herabsank.

Das Jahr 1847 dagegen ergab im Verkehre mit Mais dieselben Resultate wie der Weizenhandel.

Von der Gesamt-Einfuhr zahlten 506,595 Ctr. den vollen Zollsatz von 17 kr., 947 Ctr. den halben Zollsatz (für den Verbrauch von Tirol) und 89,088 Ctr. waren vom Zolle befreit (für den Verbrauch in der Militärgrenze und im kroatischen Küstenlande). Die grössten Mengen wurden über die türkische Grenze eingeführt u. z. 245,480 Ctr. zum vollen Zolle und 72,832 Ctr. zollfrei. Ausserdem theiligten sich Venedig (mit 151,953 Ctr.) und die übrigen Seestädte vorzüglich an der Einfuhr.

Wenn gleich die Einfuhr des Jahres 1850 geringer war als jene des Jahres 1847, so zeigt sich doch die verminderte Production in dem Verhältnisse der Ausfuhr zur Einfuhr, welches sich nahezu nur wie 1 : 5 stellte.

Der Ausfuhrzoll von Mais betrug nach dem früheren Zolltarife pr. Ctr.  $\frac{3}{4}$  kr., steigerte sich aber im Jahre 1847 auf 17 kr., 34 kr., 1 fl. 20 kr., 1 fl. 40 kr., 2 fl. 56  $\frac{1}{4}$  kr. und 5 fl. 52  $\frac{1}{4}$  kr.; für Tessin betrug der Zoll  $\frac{1}{3}$  kr., für Graubünden  $\frac{2}{3}$  kr.; für die Freihafengebiete war die Ausfuhr zollfrei. Nach den verschiedenen Zollsätzen vertheilte sich die Ausfuhr des Jahres 1847 auf folgende Weise:

|                           |              |                                        |              |
|---------------------------|--------------|----------------------------------------|--------------|
| zu $\frac{3}{4}$ kr. .... | 603,693 Ctr. | zu 5 fl. 52 $\frac{1}{4}$ kr. ....     | 550 Ctr.     |
| " 17 kr. ....             | 22,117 "     | " $\frac{1}{3}$ kr. (für Tessin) . . . | 7576 "       |
| " 34 kr. ....             | 29,719 "     | " $\frac{2}{3}$ kr. (für Graubünden)   | 731 "        |
| " 1 fl. 20 kr. ....       | 700 "        | zollfrei . . . . .                     | 648 "        |
| " 1 fl. 40 kr. ....       | 6,821 "      |                                        |              |
| " 2 fl. 56 kr. ....       | 1,355 "      | Im Ganzen . .                          | 673,910 Ctr. |

Die Richtung der Mais-Ausfuhr geht hauptsächlich nach der Schweiz und nach überseeischen Ländern; Süd-Deutschland ist nur mit geringen Mengen dabei theiligt. Im Jahre 1847 wurden 472,094 Ctr. zur See, 145,211 Ctr. nach der Schweiz und 36,489 nach Süd-Deutschland ausgeführt.

Der Schätzungspreis des Mais, welcher bei allen officiellen Werthberechnungen des Verkehres als Grundlage genommen wird, beträgt 2 fl. 50 kr. pr. Ctr. oder 1 fl. 42 kr. pr. n. ö. Metzen, während derselbe im Verkehre für den Metzen auf 2 fl. 30 kr. steigt.

Zufolge des neuen Zolltarifes beträgt der Einfuhrzoll von Mais, so wie von Roggen 15 kr. für den Zoll-Centner; bei der Ausfuhr wird wie bei Weizen kein Zoll erhoben. Die Einfuhrbegünstigungen für Tirol, Salzburg und die Militärgrenze sind dieselben wie bei der Einfuhr von Weizen.

Roggen. Die Einfuhr dieser Getreidegattung belief sich im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 auf 165.743 Ctr., die Ausfuhr auf 418.050 Ctr.; im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 aber betrug die Einfuhr 234.071 Ctr., die Ausfuhr 391.527 Ctr. Es wurden nämlich:

| im Jahre | eingeführt   | ausgeführt   | im Jahre | eingeführt   | ausgeführt   |
|----------|--------------|--------------|----------|--------------|--------------|
| 1841     | 146.073 Ctr. | 201.859 Ctr. | 1845     | 213.266 Ctr. | 523.039 Ctr. |
| 1842     | 92.543 "     | 357.902 "    | 1846     | 290.907 "    | 259.521 "    |
| 1843     | 152.188 "    | 411.009 "    | 1847     | 601.733 "    | 281.174 "    |
| 1844     | 141.792 "    | 676.184 "    | 1850     | 554.915 "    | 298.836 "    |

Die Zunahme der durchschnittlichen Einfuhr entstand hauptsächlich durch das Ergebniss des Jahres 1847, während die Ausfuhr im Durchschnitte unter das mittlere Resultat der Jahre 1831—1840 herabsank und nur die Jahre 1843, 1844 und 1845 eine jenes Mittel übersteigende Ausfuhr ergaben. Uebrigens lässt sich bemerken, dass durch die ganze Reihe der Jahre 1831—1845 die Ausfuhr von Roggen nach dem Auslande grösser war als die Einfuhr; nur das Verhältniss der beiden zu einander veränderte sich nach dem Maasse des Ernte-Ergebnisses und der Preise. In dem Jahre 1846 dagegen übersteigt die Einfuhr den Betrag der Ausfuhr und im Jahre 1847 beträgt die Menge des eingeführten Roggens mehr als das Doppelte der Ausfuhrmenge, ein Ergebniss, welches im Allgemeinen mit dem Resultate des gesammten Getreidehandels nicht übereinstimmt, und hauptsächlich wegen der Unbeweglichkeit, die der zu Lande geführte und daher meist nur für den wirklichen Verbrauch bestimmte Verkehr mit Roggen gegenüber dem mit dem Seehandel in engster Verbindung stehenden Weizen- und Maishandel zeigt, weit mehr auseinanderstehende Summen der Ein- und Ausfuhr darbietet.

Das Ergebniss des Jahres 1850 zeigt im Gegensatze zu jenen des Weizen- und Maishandels nahezu dieselben Zahlen auf, wie das Jahr 1847, weil der Anbau des Roggens zum grössten Theil auf die westlichen und nördlichen Gebiete des Kaiserstaates angewiesen ist, wo die Ereignisse der vorausgegangenen Jahre — namentlich was die Landwirtschaft betrifft — sich weniger fühlbar machten.

Die Einfuhr des Roggens erfolgt nämlich fast ausschliessend nur zu Lande und zwar grösstentheils aus Russland; im Jahre 1847 namentlich wurden eingeführt:

|                        |              |                     |             |
|------------------------|--------------|---------------------|-------------|
| aus Russland . . . . . | 387.334 Ctr. | zur See . . . . .   | 47.564 Ctr. |
| „ der Türkei . . . . . | 76.934 „     | aus Süd-Deutschland | 25.150 „    |

Die Ausfuhr geschieht zumeist nach Sachsen und Süd-Deutschland u. z. im Jahre 1847 nach Sachsen 130.407 Ctr., nach Süd-Deutschland 94.689 Ctr. Im Jahre 1844, wo die Ausfuhr am grössten war, vertheilte sich dieselbe

|                                      |                                       |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| auf Süd-Deutschland mit 289.235 Ctr. | auf Preussen mit. . . . . 67.052 Ctr. |
| „ Sachsen mit. . . . . 231.331 „     | „ die Schweiz mit . . . 35.549 „      |

Der Schätzungspreis des Centners Roggen beträgt 2 fl. 40 kr., ist also gegen den wirklichen Werth von etwa 2 fl. 40 kr. für den n. ö. Metzen gerade um jenen Betrag zu niedrig, welcher den Unterschied zwischen Centner und Metzen ausdrückt.

Der gewöhnliche Einfuhrzoll war 16 kr. (für Tirol 8 kr.); der Ausfuhrzoll von  $\frac{3}{4}$  kr. pr. Centner stieg im Jahre 1847 auf 16 kr. und 32 kr. Die Ausfuhr nach Tessin war durch den minderen Zollsatz von  $\frac{1}{2}$  kr. pr. Centner begünstigt.

**Sämereien.** Mit Ausnahme des Repssamens, welcher in den officiellen Handelsausweisen abgesondert aufgeführt wird, jedoch der Geringfügigkeit des jährlich mit dem Auslande stattfindenden Umsatzes wegen keine weitere Beachtung findet, umfasst diese Waarengattung alle Samen zur Arznei oder Färberei, dann Garten-, Wald- und Feld-Samen (mit Ausnahme der Getreidegattungen), deren Schätzungspreis mit 30 fl. für den Centner ausgemittelt wurde. Der Eingangs Zoll betrug nach dem früheren Tarife 50 kr., der Ausfuhrzoll 5 kr. pr. Centner. Im neuen Zolltarife werden die Oehlsämereien von den übrigen Sämereien getrennt; erstere unterliegen dem Einfuhrzolle von 5 kr., letztere von 45 kr. für den Zoll-Centner; der Ausfuhrzoll beträgt jedoch gleichmässig bei beiden Gattungen Samen 1 kr.

Im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 belief sich der Verkehr in dieser Waarengattung auf 84.210 Ctr. Einfuhr und 50.054 Ctr. Ausfuhr; im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 zeigte die Einfuhr nahezu das gleiche Ergebniss (84.787 Ctr.), während sich die Ausfuhr auf 81.151 Ctr. hob, so dass gegenwärtig der Betrag der Ausfuhr jenem der Einfuhr ziemlich nahe steht.

|                                                                                                                                                                                                            |                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Die Einfuhr erfolgte zum grössten Theile zur See, während die Ausfuhr hauptsächlich nach Sachsen und Preussen stattfindet. Im Jahre 1847 vertheilte sich die Einfuhr von 104.450 Ctr. auf folgende Grenzen |                                     |
| über Venedig . . . . . 60.875 Ctr.                                                                                                                                                                         | über Preussen . . . . . 18.603 Ctr. |
| „ Triest . . . . . 1.005 „                                                                                                                                                                                 | „ fremd-italien. Staaten 11.868 „   |
| „ sonstige Secküsten . 5.288 „                                                                                                                                                                             | „ sonstige Grenzen . 6.811 „        |
| zur See . . 67.168 Ctr.                                                                                                                                                                                    | Zusammen . . 104.450 Ctr.           |

|                                                 |                                     |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Die Ausfuhr dagegen erfolgte in demselben Jahre |                                     |
| nach Sachsen mit . . . . . 54.290 Ctr.          | nach Polen mit . . . . . 3.746 Ctr. |
| „ Preussen „ . . . . . 23.646 „                 | „ sonstigen Staaten . . 6.089 „     |
| „ Süd-Deutschland mit 8.547 „                   | Zusammen . . 96.348 Ctr.            |

Demnach erfolgt die Einfuhr für den Verbrauch der südlichen Kronländer der österreichischen Monarchie, während die nördlichen

Theile wie Böhmen, Mähren und Schlesien durch den Betrieb ihrer Landwirthschaft in den Stand gesetzt sind, nach dem Auslande auszuführen. Da die einzelnen Samereien weder in dem Zolltarife, noch in den Handelsausweisen abgesondert aufgeführt werden, so ist hiebei nur noch zu bemerken, dass Lein- und Kleesamen die vorzüglichsten der unter dieser Gattung enthaltenen Artikel bilden.

Wein ordinärer. Die Einfuhr von ausländischen feinen Weinsorten beträgt jährlich einen Werth von etwas über  $\frac{1}{2}$  Million Gulden und wird desswegen nicht weiter berücksichtigt. Dagegen bietet der Verkehr jener Grenzgegenden, welche selbst wenig oder gar keinen Wein erzeugen, mit dem benachbarten Auslande, sowie die Ausfuhr von österreichischem und ungrischem Weine nach den nördlichen fremden Staaten ein Ergebniss dar, welches den Werth von 1 Million Gulden weit übersteigt. Denn es belief sich die Menge der im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 eingeführten ausländischen Weine auf 334.405 Ctr. (1 Eimer zu 120 Pfund), während die Ausfuhr inländischer Weine 169.948 Ctr. betrug. Im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 hob sich die Einfuhr auf 397.888 Ctr., die Ausfuhr auf 196.390 Ctr., so dass im ersteren sowie im zweiten Zeitraume die Ausfuhr nahezu die Hälfte der Einfuhr ausmachte. Bei der Berechnung des Werthes ist jedoch zu berücksichtigen, dass aus dem Grunde, weil die eingeführten Weine grösstentheils nur den geringsten Qualitäten, die zur Ausfuhr gelangenden österreichischen und ungrischen Weine aber den besseren Sorten angehören, der Schätzungspreis des Centners bei der Einfuhr 4 fl., bei der Ausfuhr 6 fl. beträgt.

Der Ausfuhrzoll betrug so wie gegenwärtig durchgängig 2 kr. für den Centner; bei den Eingangszöllen entschied die Herkunft der Weine und theilweise auch der Ort, wo dieselben verbraucht werden, über den höheren oder geringeren Betrag. Piemontesische Weine zahlten in jedem Falle 4 fl., Weine aus den Staaten Parma, Piacenza, Modena, Kirchenstaat und aus dem schweizerischen Antheile des Cantons Tessin unterlagen dem Zolle von 2 fl.; die Weine vom Bodensee, welche nach Tirol eingeführt wurden, dann die moldauischen und walachischen Weine, die nach der Bukowina und nach Siebenbürgen bestimmt waren, zahlten 2 fl. 30 kr.; endlich war das Erzeugniss von Dalmatien und der istrischen Zollausschlüsse, wenn es über die Zolllinie des illirischen Küstenlandes und des lombardisch-venetianischen Königreiches (also zur See) eingeführt ward, derart begünstigt, dass der Zoll auf 1 fl. herabgesetzt wurde; die Einfuhr desselben über alle übrigen Grenzen mit Ausnahme der zollfreien Einfuhr nach der Militärgrenze unterlag jedoch dem Zolle von 2 fl.

Die Einfuhr des Jahres 1847 von 214.138 Ctr. bestand in 1.839 Ctr. Bodensee-Wein, 26.025 Ctr. moldauisch und walachischem Weine, 50.887 Ctr. aus Piemont, 55.281 Ctr. aus den sonstigen italienischen Staaten, 79.993 Ctr. aus Dalmatien und den im Zollausschlusse gelegenen Theilen des illirischen Küstenlandes (worunter 51.856 Ctr. nach der Militärgrenze zollfrei, 27.747 Ctr. mit 1 fl. Zolle und 346 Ctr. zollfrei nach Ilirien, der Lombardie und Venedig und 34 Ctr. nach anderen Theilen des Zollgebietes) und 69 Centner aus den übrigen Zollausschlüssen.

Die Ausfuhr betrug im Jahre 1847 im Ganzen 219 659 Ctr., worunter 71.204 Ctr. zollfrei für den Verbrauch der österreichischen Freihäfen. Von dem verzollten Reste von 148.455 Ctr. gingen 57.973 Ctr. nach der Schweiz, 21.291 Ctr. nach der Türkei, 17.647 Ctr. nach Polen, 15.969 Ctr. nach Preussen, 11.756 Ctr. nach Krakau, 16.259 Ctr. zur See und 7.560 Ctr. nach sonstigen Verbrauchsorten.

Das Jahr 1850 steht dem Ergebnisse des Jahres 1847 ziemlich nahe und es betrug die Einfuhr 321.646 Ctr., die Ausfuhr 199.463 Ctr. Uebrigens ward bereits S. 69 auf die Ursachen, welche den Weinhandel fesseln, aufmerksam gemacht und das Bedauerliche seines Zustandes näher nachgewiesen.

Der Verkehr mit dem Auslande in Tabakblättern ist zwar an und für sich und dem Werthe des Umsatzes nach keineswegs unbedeutend; doch einerseits geschieht die Einfuhr ausländischer Tabakblätter fast ausschliessend nur für Rechnung der Aerarial-Tabakfabriken; andernteils aber betrifft die Ausfuhr bis zum Jahre 1847, so lange nämlich das Tabakmonopol in Ungern nicht eingeführt war, nur dieses Kronland mit seinen damaligen Nebenländern. Die Privatthätigkeit konnte sich daher an der Ausfuhr der ungrischen Tabakblätter betheiligen, welche übrigens für dieses Königreich von besonderer Wichtigkeit war und auch in Zukunft unter den bis jetzt rücksichtlich des Tabakbaues bestehenden Gesetzen ein einträglicher Handelszweig bleiben kann.

Die Einfuhr fremder Tabakblätter u. z. grösstentheils amerikanscher, theils jedoch auch türkischen Ursprunges, betrug im Durchschnitte der 17 Jahre von 1831 - 1847 jährlich 42.700 Ctr., welche zum officiellen Schätzungswerthe dieser feineren Sorten von 23 fl. pr. Ctr. berechnet, einen Werth von nahezu einer Million Gulden darstellt. In den letzten Jahren näherte sich die wirkliche Einfuhr dem Durchschnitte; doch in den Jahren 1831—1834 war dieselbe nur gering, 7—12.000 Ctr.) gewesen, wogegen die ersten bedeutenderen Ankäufe in den Jahren 1835 und 1836 die Höhe von 169.684 und 84.070 Ctr. erreichten. Im Jahre 1850 belief sich diese Einfuhr auf 86.264 Ctr.

Die Ausfuhr, welche im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 jährlich 57.141 Ctr. betrug, stieg im Durchschnitte der folgenden 7 Jahre auf 68.041 Ctr., also um 19 %. Dieselbe erfolgte zum grössten Theile zur See u. z. hauptsächlich durch Vermittlung der Schifffahrt im Hafen von Fiume nach Frankreich. Im Jahre 1847 wurden nämlich ausgeführt 56.402 Ctr., wovon

|                        |             |                            |            |
|------------------------|-------------|----------------------------|------------|
| über Fiume . . . . .   | 37.338 Ctr. | über Süd-Deutschland . . . | 3.831 Ctr. |
| „ Triest . . . . .     | 7.574 „     | „ Sachsen . . . . .        | 1.703 „    |
| „ sonstige Seeplätze . | 362 „       | „ Preussen . . . . .       | 4.850 „    |
| zur See . . . . .      | 45.274 „    |                            |            |

Die Ausfuhr des Jahres 1850 betrug 79.914 Ctr., wovon 67.080 Ctr. zur See über Fiume, Triest, Venedig und die sonstigen Seeküsten. Der Werth des ausgeführten Tabaks wird mit 10 fl. pr. Ctr. berechnet und der Ausfuhrzoll betrug 20 kr. (gegenwärtig 5 kr. für Rohtabak).

Fische gemeine. Obgleich auch die ausserhalb der Zolllinie gelegenen Theile der österreichischen Monarchie jährlich eine namhafte Menge von gemeinen und Edelfischen (im Jahre 1847 15.910 Ctr.) zu dem begünstigten Zolle von 1 fl. 15 kr. (gegenwärtig 1 fl. pr. Zoll-Centner) nach dem Zollgebiete einführen, so bleiben doch gewisse Gattungen von Fischen wie Stockfische und Häringe übrig, welche durchwegs aus dem Auslande bezogen werden müssen. Diese Einfuhr betrug zu dem Zolle von 2 fl. 30 kr. pr. Centner (nach dem neuen Tarife 1 fl. 30 kr. für den Zoll-Centner)

|            |              |                |              |
|------------|--------------|----------------|--------------|
| im J. 1841 | 114.314 Ctr. | im J. 1846     | 118.242 Ctr. |
| „ „ 1842   | 114.012 „    | „ „ 1847       | 143.107 „    |
| „ „ 1843   | 114.190 „    | „ Durchschnitt | 120.330 „    |
| „ „ 1844   | 121.431 „    | „ J. 1850      | 145.784 „    |
| „ „ 1845   | 117.013 „    |                |              |

Der grösste Theil der Einfuhr findet natürlich zur See statt u. z. wie bei Olivenöhl und Mais über Venedig; ausserdem geschieht diese Einfuhr noch aus den Häfen des mittelländischen Meeres über die Grenzen der fremd-italienischen Staaten, dann aus den Häfen der Nord- und Ostsee über Sachsen und Preussen. Es wurden nämlich im Jahre 1847 eingeführt

|                        |             |                        |              |
|------------------------|-------------|------------------------|--------------|
| über Venedig . . . . . | 85.004 Ctr. | über Sachsen . . . . . | 7.427 Ctr.   |
| „ sonstige Seeplätze . | 5.902 „     | „ Preussen . . . . .   | 8.745 „      |
| zur See . . . . .      | 90.906 „    | „ sonstige Staaten . . | 15.862 „     |
| „ italienische Staaten | 20.167 „    | Zusammen . . . . .     | 143.107 Ctr. |

Es liegt in der Natur des Handels, dass eine Ausfuhr der aus dem Auslande eingeführten und verzollten Fische nicht leicht stattfinden könne; nur einige Gattungen von Edelfischen, welche aus den

Zollausschlüssen unter der oben angeführten Zollbegünstigung eingeführt werden, finden weiteren Absatz in dem benachbarten Auslande, doch beschränkt sich die Menge dieser Ausfuhr nach dem Durchschnitte der Jahre 1840—1847 auf 1.510 Ctr.

**Ochsen und Stiere.** Wenn gleich die ausgedehnten Weideplätze der östlichen Theile der österreichischen Monarchie und der bisherige Stand der Viehzucht noch Raum genug zur Vermehrung der jährlichen Fleischproduction bietet, so ist es doch eine Thatsache, dass bis jetzt die inländische Viehzucht nicht im Stande war, den Bedarf an Schlacht- und Stechvieh zu decken. So wie aber einerseits eine Einfuhr von russischem, moldauischem, walachischem und türkischem Schlacht- und Stechvieh stattfindet, versorgt der westliche Theil von Oesterreich wieder die Nachbarländer damit; doch erhebt sich, wenn man die Ausfuhr nach den Freihafen-Gebieten abrechnet, die Ausfuhr kaum über den dritten Theil der Einfuhr.

Im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 betrug die Einfuhr nach dem Zollgebiete 83.100 Stück Ochsen (und Stiere), die Ausfuhr nach dem Auslande und nach den Zollausschlüssen 29.800 Stück. In den Jahren 1841—1847 hob sich der durchschnittliche Verkehr bei der Einfuhr auf 92.400 Stück, bei der Ausfuhr auf 38.000 Stück, beide also nahezu um dieselbe Menge.

Die Ergebnisse der letzten Periode zeigten in den einzelnen Jahren die folgenden Ziffern:

|      | Einfuhr    | Ausfuhr    |      | Einfuhr    | Ausfuhr    |
|------|------------|------------|------|------------|------------|
| 1841 | 88.925 St. | 30.304 St. | 1845 | 61.574 St. | 35.853 St. |
| 1842 | 95.133 "   | 32.361 "   | 1846 | 89.815 "   | 35.161 "   |
| 1843 | 110.175 "  | 55.659 "   | 1847 | 86.548 "   | 31.843 "   |
| 1844 | 114.333 "  | 45.181 "   | 1850 | 74.130 "   | 32.434 "   |

Dass die Steigerung der Ausfuhr ihren Grund durchaus nicht in der Zunahme der inländischen Viehzucht findet, zeigen die Jahre 1843 und 1844, in welchen die höhere Ausfuhr nur durch eine höhere Einfuhr zu Stande gebracht wurde. Diese Thatsache in Verbindung mit den im Inlande jährlich steigenden Fleischpreisen gibt Anlass zu mannigfachen Erörterungen über den Zustand der inländischen Viehzucht, doch gehören diese Folgerungen nicht mehr in das Gebiet der Statistik und namentlich nicht in die Handelsstatistik.

Die Einfuhr des Jahres 1847 geschah in folgender Richtung:

|                                     |              |
|-------------------------------------|--------------|
| aus der Moldau und Walachei . . .   | 38.778 Stück |
| " Russland . . . . .                | 30.544 "     |
| " fremd-italienischen Staaten . . . | 14.495 "     |
| " sonstigen Ländern . . . . .       | 2.731 "      |

Zusammen . . 86.548 Stück

Der Einfuhrzoll von 4 fl. per Stück wurde entrichtet für 81.461 St.; der Rest von 5.087 St. wurde zollfrei und zwar zum grössten Theile für den Verbrauch der Militärgrenze eingeführt.

In der Ausfuhr gingen 5.719 St. zollfrei nach den österreichischen Freihafen-Gebieten; 26.124 St. wurden zu 10 kr. per Stück verzollt, wovon 12.347 St. zur See, 9.317 St. nach Süd-Deutschland, 4.430 St. nach Polen, 1.114 St. nach Preussen ausgeführt wurden.

Im neuen Zolltarife wurde der Einfuhrzoll von 4 fl. pr. Stück beibehalten; ein Drittel dieses Betrages zahlt das aus Bosnien nach dem Carlstädter Generalate eingeführte Rindvieh. Der Ausfuhrzoll beträgt 5 kr. pr. Stück.

Der Schätzungspreis der Ochsen ist mit 40 fl. per Stück berechnet, während der wirkliche Werth 50 bis 130 fl. beträgt; demzufolge sind die Werthe des Verkehres mit Schlacht- und Stechvieh mit Rücksicht auf diese Rubrik um nahezu 100 % zu niedrig angegeben.

Schweine. Im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 betrug die jährliche Einfuhr an lebenden, gemästeten und ungemästeten Schweinen und Frischlingen 276.834 Stück, die Ausfuhr 117.950 Stück. Im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 stieg die Einfuhr auf 353.461 St., während die Ausfuhr auf 112.398 St. sank, obgleich dieselbe im J. 1844 die stärkste gewesen, die in der ganzen Reihe von 17 Jahren vorgekommen war. Seit dem J. 1841 wurden nämlich

|      | eingeführt  | ausgeführt |      | eingeführt  | ausgeführt  |
|------|-------------|------------|------|-------------|-------------|
| 1841 | 409.434 St. | 67.135 St. | 1845 | 232.802 St. | 131.514 St. |
| 1842 | 333.069 „   | 85.882 „   | 1846 | 388.297 „   | 118.247 „   |
| 1843 | 406.357 „   | 104.558 „  | 1847 | 372.622 „   | 100.643 „   |
| 1844 | 331.631 „   | 178.807 „  | 1850 | 584.124 „   | 65.503 „    |

Das Verhältniss der Ausfuhr zur Einfuhr, demzufolge im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 die Ausfuhr mehr als 42 % der Einfuhr und ausnahmsweise im Jahre 1844 mehr als 50 % betragen hatte, verringerte sich während der letzten sieben Jahre derart, dass im Durchschnitte nur 30 % (im J. 1847 nur 27 % und im J. 1850 nur 11 %) der Einfuhr ausgeführt wurden.

Die Einfuhr erfolgt zum grössten Theile über die türkische Grenze; so kamen im J. 1847 von der Gesamt-Einfuhr 322.945 St. aus Serbien. Ausserdem ist noch die Einfuhr aus den fremd-italienischen Staaten von Belang und betrug in demselben Jahre 44.125 St.

Abgesehen von einer geringen Menge, welche zur See ausgeführt wird, geschieht die Ausfuhr von Schweinen über die Zollgrenze fast ausschliessend nach Deutschland. Im Jahre 1847 wurden nämlich ausgeführt



|                                |              |
|--------------------------------|--------------|
| nach Süd-Deutschland . . . . . | 40.960 Stück |
| „ Sachsen . . . . .            | 34.116 „     |
| „ Preussen . . . . .           | 12.103 „     |

Bei der Berechnung der Ein- und Ausfuhrwerthe ist der officiële Schätzungspreis mit 10 fl. per Stück zu Grunde gelegt; der Eingangszoll betrug 1 fl., der Ausfuhrzoll  $2\frac{1}{4}$  fl. per Stück. Die Einfuhr nach der Militärgrenze war zollfrei. Nach dem neuen Tarife beträgt der Einfuhrzoll pr. Stück wie früher 1 fl., der Ausfuhrzoll 2 kr.; die Einfuhr nach dem Carlstädter Generalate unterliegt nur dem dritten Theil des allgemeinen Zollsatzes.

Die Einfuhr von Käse, welche bei einem Schätzungswerthe von 50 fl. per Ctr. einem Zolle von 7 fl. 30 kr. (gegenwärtig 5 fl.) unterlag (der jedoch für Käse, der aus der Türkei nach Dalmatien gebracht wurde, auf 2 fl. 24 kr., und für moldauische Käse bei der Einfuhr nach der Bukowina auf 1 fl. per Ctr. ermässigt war und nach dem neuen Zolltarife für beide mit 1 fl. 30 kr. bemessen ist), beträgt im Durchschnitte sowohl der Jahre 1831 bis 1840 als auch der Jahre 1841 bis 1847 jährlich nahezu 6.400 Ctr., wogegen die Ausfuhr (Zoll  $12\frac{1}{4}$  kr., jetzt 2 kr.) von 27.600 Ctr. auf 33.050 Ctr. jährlich während der beiden genannten Zeitperioden gestiegen ist. Im Jahre 1847 belief sich dieselbe auf 36.105 Ctr. und im Jahre 1850 auf 33.459 Ctr., wovon der grösste Theil (22.084 Ctr. und 25.976 Ctr.) seinen Absatz nach den fremd-italienischen Staaten fand.

Unter den thierischen Producten, welche Gegenstände des österreichischen Ausfuhrhandels bilden, müssen noch die ordinären Bettfedern erwähnt werden, welche in den officiellen Handelsausweisen zu 50 fl. für den Ctr. berechnet werden. Diese mit 5 fl. per Ctr. (gegenwärtig 2 fl. 30 kr.) verzollungspflichtige Waare wird nur in geringer Menge (250 – 300 Ctr. jährlich) aus dem Auslande und namentlich aus Italien eingeführt; die Ausfuhr dagegen, welche einen Zoll von  $12\frac{1}{4}$  kr. (nach dem neuen Tarife 10 kr. für den Zoll-Centner) zahlt und im Durchschnitte der Jahre 1841–1840 13.622 Ctr. betragen hatte, stieg während der Jahre 1841–1847 auf durchschnittlich 20.860 Ctr. im Jahre und belief sich im Jahre 1847 auf 18.491 Ctr., im Jahre 1850 auf 22.333 Ctr. Die wichtigsten Absatzquellen dieses Handelsartikels waren im Jahre 1847 Süd-Deutschland (10.593 Ctr.), Sachsen (4.483 Ctr.) und Preussen (2.893 Ctr.), und blieben im Jahre 1850 dieselben.

Bau- und Brennholz. Der Holzhandel bildet einen wesentlichen Theil des österreichischen Ausfuhrhandels, er beschäftigt durch die im Verhältniss zum Werthe grosse Menge der zu transportirenden Waare einen grossen Theil der Fluss- und Seeschifffahrt und nimmt

daher vorzugsweise seine Richtung nach den Stromgebieten, dem die ausgebeuteten Waldungen angehören. Auf diese Weise dient die Donau dem Einfuhrhandel aus Süd-Deutschland, während das adriatische Meer mit den Küstenflüssen und dem Po, die Elbe, die Oder, die Weichsel und der Dniester den Ausfuhrhandel der betreffenden Theile der österreichischen Monarchie begünstigen. Seit dem J. 1831 zeigte der Verkehr mit dem Auslande die folgenden Ergebnisse:

|      | Einfuhr     | Ausfuhr       |      | Einfuhr       | Ausfuhr       |
|------|-------------|---------------|------|---------------|---------------|
| 1831 | 751.000 fl. | 1,537.000 fl. | 1840 | 1,291.000 fl. | 3,603.000 fl. |
| 1832 | 800.000 „   | 1,868.000 „   | 1841 | 1,313.000 „   | 3,527.000 „   |
| 1833 | 876.000 „   | 2,184.000 „   | 1842 | 1,368.000 „   | 3,858.000 „   |
| 1834 | 831.000 „   | 1,970.000 „   | 1843 | 1,169.000 „   | 4,271.000 „   |
| 1835 | 1,065.000 „ | 2,268.000 „   | 1844 | 1,527.000 „   | 4,362.000 „   |
| 1836 | 1,061.000 „ | 2,603.000 „   | 1845 | 1,722.000 „   | 4,543.000 „   |
| 1837 | 1,014.000 „ | 3,110.000 „   | 1846 | 1,755.000 „   | 5,122.000 „   |
| 1838 | 905.000 „   | 3,320.000 „   | 1847 | 1,765.000 „   | 4,755.000 „   |
| 1839 | 1,039.000 „ | 3,089.000 „   | 1850 | 1,402.000 „   | 4,423.000 „   |

Es betrug demnach die Einfuhr im Durchschnitte der Jahre 1831 bis 1840 jährlich 963.000 fl., die Ausfuhr 2,555.000 fl.; im Durchschnitte der Jahre 1841 — 1847 hob sich der Verkehr bei der Einfuhr auf 1,517.000 fl., bei der Ausfuhr auf 4,348.000 fl., also bei beiden Verkehrsrichtungen um nahezu dieselbe Verhältnisszahl, wodurch die Beziehung zu einander dieselbe blieb und selbst seit 1837 in jedem einzelnen Jahre die Einfuhr etwas mehr als ein Drittheil der Ausfuhr beträgt. Ueberhaupt lässt sich mit Ausnahme der Colonialwaaren und roher Baumwolle in sonst keinem Artikel eine solche stetige und gleichförmige Zunahme beobachten, als hier.

Obgleich im Grenzverkehre nicht unbedeutende Mengen von Bau- und Brennholz zur Ein- und Ausfuhr gelangen, so verschwinden doch deren Werthe im Verhältnisse jener, welche zu Wasser transportirt werden; denn es lässt sich nicht verkennen, dass dieser Artikel die hohen Kosten eines weiten Landtransportes nicht wohl zu ertragen im Stande ist. So entfallen von der gesammten Einfuhr des Jahres 1847 nur 187.000 fl. auf die Einfuhr zu Lande, welche demnach als blosser Grenzverkehr im Zolle begünstigt ist. Auf die Einfuhr zu Wasser entfallen daher 1,578.000 fl. Diese erfolgte

|                                                                   |             |
|-------------------------------------------------------------------|-------------|
| auf der Donau und dem Inn aus Süd-Deutschland mit . . . . .       | 779.000 fl. |
| auf dem Po aus den fremd-italienischen Staaten mit . . . . .      | 196.000 „   |
| auf der Unna und Save aus der Türkei mit . . . . .                | 188.000 „   |
| auf dem Bodensee aus der Schweiz mit . . . . .                    | 99.000 „    |
| auf dem Inn aus dem Engadein (im Zolle begünstigt) mit . . . .    | 8.000 „     |
| auf dem Po aus Venedig (zollfrei als Erzeugniss des Zollgebietes) | 282.000 „   |
| auf sonstigen Flüssen . . . . .                                   | 26.000 „    |

Der Eingangszoll betrug für die Einfuhr zu Wasser 6 kr., für jene zu Lande und per Inn aus dem Engadein 3 kr. vom Gulden des erklärten Werthes. Nach dem neuen Tarife zahlt Brennholz 25 kr., gemeines Werkholz 45 kr. für 100 Cubik-Schuh sowohl bei der Einfuhr als bei der Ausfuhr. Die besonderen Begünstigungen sind im Tarife selbst nachzusehen.

Da der frühere Ausfuhrzoll von  $\frac{1}{4}$  kr. vom Gulden des Werthes bei Land- und Wassertransport der gleiche war, so lassen sich die betreffenden Zahlen nicht ausscheiden; nach dem bereits Gesagten und mit Berücksichtigung der verhältnissmässig grösseren Mengen, welche zu Lande aus dem westlichen Theile von Böhmen nach Baiern und dem östlichen Theile von Galizien über Brody nach Russland ausgeführt werden, mag sich die gesammte Land-Ausfuhr auf etwa 500.000 fl. belaufen, wonach für die Ausfuhr zu Wasser im J. 1847 noch 4,255.000 fl. erübrigen.

Die gesammte Ausfuhr des Jahres 1847 erfolgte

|                                                       |             |
|-------------------------------------------------------|-------------|
| zur See über Triest mit . . . . .                     | 911.000 fl. |
| „ „ „ Venedig mit . . . . .                           | 473.000 „   |
| „ „ „ Fiume mit . . . . .                             | 416.000 „   |
| „ „ „ andere Küsten mit . . . . .                     | 501.000 „   |
| auf dem Inn aus Tirol nach Baiern mit . . . . .       | 129.000 „   |
| „ der Elbe und zu Lande nach Sachsen mit . . .        | 854.000 „   |
| „ „ Oder „ „ „ „ Preussen mit . . .                   | 703.000 „   |
| „ „ Weichsel nach Polen mit . . . . .                 | 229.000 „   |
| „ dem Dniester und zu Lande nach Russland mit 249.000 | 249.000 „   |
| „ „ Bodensee nach der Schweiz mit . . . . .           | 103.000 „   |
| nach sonstigen Ländern mit . . . . .                  | 187.000 „   |

Den niedrigen Stand des galizischen Holzhandels bezeichnen die angegebenen Zahlen deutlich, besonders wenn demselben der blühende Zustand des böhmischen Exporthandels, welcher ungeachtet des grossen einheimischen Bedarfes das Doppelte der Ausfuhr von Galizien beiträgt, entgegengehalten und der Umstand berücksichtigt wird, dass Galizien und die Bukowina bei einem sehr bedeutenden Waldstande nur eine spärliche eigene Industrie mit dem nöthigen Brennstoffe zu versorgen hat.

Farbholz, Farbwurzeln und Indigo. Diese drei Waarengattungen haben den Hauptantheil an dem Einfuhrwerthe der Farbstoffe aus dem Auslande, und zwar die ersteren beiden durch ihre grossen Quantitäten, die letztere ihres hohen Werthes wegen. In den officiellen Handelsausweisen wird der Schätzungswerth von Indigo mit 400 fl., von Farbwurzeln mit 30 fl. und von Farbholz mit 15 fl. angegeben; alle diese Werthe sind gegen die gegenwärtigen wirklichen Preise zu hoch berechnet, wonach sich der Einfuhrwerth der Waarenkategorie „Farben und Farbstoffe“ um einen bedeutenden Betrag niedriger stellen müsste.

Die Einfuhr der drei genannten Farbstoffe betrug ihrer Menge nach im Durchschnitt der Jahre

|                     | 1831—1840  | 1841—1847  |
|---------------------|------------|------------|
| Indigo . . . . .    | 6.744 Ctr. | 8.345 Ctr. |
| Farbholzer . . . .  | 85.130 "   | 113.112 "  |
| Farbwurzeln . . . . | 58.613 "   | 49.704 "   |

Der Durchschnitt der letzten sieben Jahre zeigt demnach bei Indigo und Farbholzern eine bedeutende Zunahme der Einfuhr, während die Einfuhr an Farbwurzeln um etwas gegen das Ergebniss der vorausgegangenen 10 Jahre zurückgeblieben ist. Im Einzelnen betrug die Einfuhr im Jahre

|      | Indigo     | Farbholz     | Farbwurzeln |
|------|------------|--------------|-------------|
| 1841 | 7.461 Ctr. | 100.638 Ctr. | 49.280 Ctr. |
| 1842 | 8.445 "    | 112.950 "    | 47.472 "    |
| 1843 | 8.262 "    | 102.269 "    | 58.142 "    |
| 1844 | 9.543 "    | 126.927 "    | 43.452 "    |
| 1845 | 8.599 "    | 120.632 "    | 48.111 "    |
| 1846 | 8.994 "    | 117.600 "    | 50.284 "    |
| 1847 | 7.094 "    | 110.771 "    | 51.207 "    |
| 1850 | 11.122 "   | 191.586 "    | 59.128 "    |

Die Schwankungen zwischen den Ergebnissen der einzelnen Jahre sind bei diesen Waaren weit bedeutender, als bei den übrigen transatlantischen Producten, da ihre Beschaffenheit die Anhäufung von Vorräthen zulässt, deren Verkauf in der darauffolgenden Zeit natürlich die Einfuhr zunächst vermindern muss. Auffallend gross jedoch zeigt sich die Einfuhr von Indigo und Farbholz im J. 1844 und steht mit der in demselben Jahre stattgehabten Zunahme der Ausfuhr von Cerealien in einem wahrnehmbaren Zusammenhange. Ebenso entstand die starke Einfuhr des Jahres 1850 hauptsächlich durch den gesteigerten Begehr für den Bedarf der inländischen Industrie.

Was früher von dem Zusammentreffen der Handelsgebiete der Seelplätze Triest und Hamburg bemerkt wurde, lässt sich besonders deutlich bei den Farbestoffen erkennen. Der Verbrauch dieser Waaren findet nämlich zumeist in den Grenzbezirken Mahrens, Böhmens, Oesterreichs und Tirols statt; aus dieser Ursache und weil die norddeutschen Häfen durch die Erleichterung der Verbindung mittels der Oder, Elbe und Weser mit diesen Bezirken besonders rücksichtlich der schweren Güter begünstigt sind, findet die Einfuhr dieser Farbwaaren zum grössten Theile über die Grenzen von Süd-Deutschland, Sachsen und Preussen statt. Im J. 1847 wurden eingeführt über

|                | Süd-Deutschland | Sachsen    | Preussen | die österr. Seehäfen |
|----------------|-----------------|------------|----------|----------------------|
| Indigo . . . . | 3.507 Ctr.      | 2.075 Ctr. | 336 Ctr. | 302 Ctr.             |
| Farbholz . . . | 1.350 "         | 25.199 "   | 34.491 " | 44.094 "             |
| Farbwurzeln .  | 15.322 "        | 9.274 "    | 9.211 "  | 15.419 "             |

Die Ausfuhr von Farbwaaren, welche wie die drei angeführten Gattungen aus dem Auslande bezogen werden, ist aus den bereits öfter erwähnten Gründen von wenig Bedeutung; sie beträgt im Durchschnitte der Jahre 1838—1847 jährlich an Indigo 66 Ctr., an Farbholz 970 Ctr. und an Farbwurzeln 773 Ctr.

Der Einfuhrzoll vom Centner Indigo belief sich vor Einführung des neuen Tarifes auf 7 fl. 30 kr., von Farbholz auf 12¼ kr. und von Farbwurzeln auf 25 kr.; gegenwärtig beträgt er bei Indigo 45 kr., bei Farbholz 5 kr. und bei gemeinen Farbwurzeln 5 kr. per Zoll-Centner.

Baumwolle. Die Wichtigkeit dieses durchaus fremdländischen Artikels, der als Rohstoff die Grundlage eines selbstständigen Industriezweiges bildet, für den österreichischen Einfuhrhandel zeigt sich zwar schon aus der Ziffer der jährlich importirten Menge, und die Ergebnisse der aufeinander folgenden Jahre bieten Anhaltspuncte genug zur Schätzung der Entwicklung der Baumwollen-Industrie und des darauf fussenden Verkehrs mit dem Auslande; diese Anhaltspuncte und deren Sicherheit werden jedoch vermehrt, wenn zugleich die Verkehrsergebnisse des Halbfabricates und der Gewebe in Betracht gezogen werden, was bei dieser Waarengattung am leichtesten ausführbar ist, da hier keine einheimische Erzeugung des Rohstoffes stattfindet und daher die unvollständige Kenntniss einer solchen durchaus nicht der Genauigkeit in der Berechnung der Verarbeitung störend in den Weg treten kann.

Die Ausfuhr von roher Baumwolle und weissem Baumwollgarn steht in einem so geringen Verhältnisse zur Einfuhr, dass sie hier vollständig ausser Acht gelassen werden kann, sowie auch die verzollte Einfuhr von Baumwollwaaren eine nur unbedeutende Ziffer erreicht \*).

|      | Einfuhr           |                         | Ausfuhr             |
|------|-------------------|-------------------------|---------------------|
|      | rohe<br>Baumwolle | weisses<br>Baumwollgarn | Baumwoll-<br>waaren |
| 1831 | 101.249 Ctr.      | 6.773 Ctr.              | 3.190 Ctr.          |
| 1832 | 155.436 "         | 6.898 "                 | 4.033 "             |
| 1833 | 143.947 "         | 10.670 "                | 3.639 "             |
| 1834 | 146.005 "         | 25.658 "                | 4.519 "             |
| 1835 | 155.806 "         | 61.132 "                | 5.372 "             |
| 1836 | 207.985 "         | 64.168 "                | 5.809 "             |
| 1837 | 231.887 "         | 51.383 "                | 5.161 "             |

\*) Es betrug im Durchschnitte der Jahre

|                                        | 1831—1840 | 1841—1847  |
|----------------------------------------|-----------|------------|
| die Ausfuhr an roher Baumwolle . . . . | 596 Ctr.  | 1.560 Ctr. |
| " " " weissem Baumwollgarn . . . .     | 873 "     | 206 "      |
| " Einfuhr an Baumwollwaaren . . . .    | — "       | 198 "      |

II.

36

|      | Einfuhr           |                         | Ausfuhr             |
|------|-------------------|-------------------------|---------------------|
|      | rohe<br>Baumwolle | weisses<br>Baumwollgarn | Baumwoll-<br>waaren |
| 1838 | 239.576 Ctr.      | 57.766 Ctr.             | 5.314 Ctr.          |
| 1839 | 223.515 "         | 63.393 "                | 5.539 "             |
| 1840 | 302.694 "         | 61.312 "                | 5.621 "             |
| 1841 | 248.121 "         | 46.956 "                | 5.677 "             |
| 1842 | 321.377 "         | 61.411 "                | 5.494 "             |
| 1843 | 370.776 "         | 46.477 "                | 5.343 "             |
| 1844 | 345.875 "         | 33.914 "                | 5.743 "             |
| 1845 | 427.183 "         | 33.527 "                | 5.200 "             |
| 1846 | 417.316 "         | 40.463 "                | 4.955 "             |
| 1847 | 421.460 "         | 45.110 "                | 4.854 "             |
| 1850 | 522.929 "         | 59.639 "                | 6.251 "             |

Stellt man die Durchschnitte der Jahre 1841—1847 jenen der Jahre 1831—1840 gegenüber, so zeigt sich eine Zunahme a) bei der Einfuhr der rohen Baumwolle von 190.813 Ctr. auf 369.301 Ctr. oder 93 %, b) bei der Einfuhr von weissen Baumwollgarnen von 40.915 Ctr. auf 43.984 Ctr. oder 7 %, c) bei der Ausfuhr von Baumwollwaaren von 4.823 Ctr. auf 5.324 Ctr. oder 10 %. Da aber die rascheste Zunahme bereits in die Periode von 1831—1840 fällt, so kann der Durchschnitt derselben durchaus nicht als mittlere Zahl gelten; der Fortschritt, welchen die Einfuhr der rohen Baumwolle und des Halbfabricates im Laufe der angeführten 17 Jahre gemacht, wird besser dadurch bezeichnet, wenn die Durchschnitte der Jahre 1831—1833 mit jenen der Jahre 1845—1847 verglichen werden. In der ersteren Periode belief sich die Einfuhr an Baumwolle jährlich auf 133.544 Ctr., an Garn auf 8.114 Ctr., in der letzten dreijährigen Periode aber auf 432.986 Ctr. und 39.700 Ctr., wornach die Zunahme der Einfuhr sich bei der rohen Baumwolle mit 225 %, bei dem weissen Baumwollgarn aber mit nahezu 390 % beziffert. Der nächste Grund dieser Erscheinung liegt in der im J. 1833 erfolgten Aufhebung des Einfuhrverbotes und der darauf folgenden allmähigen Herabsetzung des Einfuhrzollcs von ausländischem Garne, von 20 fl. auf 15 fl. (1. März 1834), 12 fl. 30 kr. (1. September 1844) und 10 fl. (1. Februar 1845). Gleichzeitig mit der ersten Zollermässigung auf die Garn-Einfuhr erfolgte jedoch auch die Verminderung des Eingangszollcs für den Rohstoff von 2 fl. 30 kr. auf 1 fl. 40 kr., und es beweiset die Thatsache, dass namentlich bis zum J. 1840 die Einfuhr von Garn verhältnissmässig weit bedeutender stieg, als jene der rohen Baumwolle, wie nothwendig damals der inländischen Weberei der erleichterte Bezug der feineren Garnsorten war. Seitdem hat die Einfuhr von Garn wieder um etwas abgenommen, da die inlän-

dischen Spinnereien auch in höheren Nummern nach und nach den grösseren Bedarf zu decken anfangen; doch zeigt die oben angeführte Vergleichung der dreijährigen Durchschnitte, dass sich dessenungeachtet die Weberei in grösserem Maassstabe entwickelt hat, als die Spinnerei.

Betrachtet man jedoch die Einfuhr der rohen Baumwolle und jene der weissen Baumwollgarne, welche im Durchschnitte der letzten sieben Jahre zusammen mehr als 400.000 Ctr. jährlich betragen hatte, gegenüber der Ausfuhr von Baumwollwaaren im jährlichen Belaufe von 5.300 Ctr., so erscheint die letztere als wirklich geringfügig und deutet darauf hin, dass es bis jetzt der österreichischen Baumwollen-Industrie nur unter dem Schutze des Verbotes fremdländischer Baumwollstoffe gelungen sei, den inländischen Markt mit ihren Erzeugnissen zu beherrschen, ohne auf den Märkten des Auslandes mit fremden Fabricaten concurriren zu können. Diese geringe Ausfuhr erfolgte nämlich grösstentheils nur nach den ihrer geographischen Lage wegen mit Oesterreich in nächster Berührung stehenden Ländern der Levante, indem im J. 1847 zu Lande und per Donau über die türkische Grenze 2.417 Ctr. und zur See zumeist mittelst der Lloyd-Dampfschiffe, also ebenfalls nach türkischen Handelsplätzen 1.281 Ctr. exportirt wurden.

Das J. 1850 ergab sowohl in der Einfuhr von roher Baumwolle und Garn, als auch in der Ausfuhr von Baumwollwaaren eine namhafte Vermehrung; diese Zahlen zeigen am deutlichsten den raschen Aufschwung, welchen die Baumwoll-Industrie nach einer Stockung von fast zwei Jahren wieder genommen hat.

Die Einfuhr der rohen Baumwolle aus Nordamerica, Egypten und von dem englischen Baumwollmarkte erfolgte zumeist zur See über Triest; doch gelangen auch bedeutende Quantitäten aus den Häfen der Nordsee und des mittelländischen Meeres nach dem österreichischen Zollgebiete. Im J. 1847 wurden eingeführt:

|                        |              |                          |             |
|------------------------|--------------|--------------------------|-------------|
| über Triest . . . . .  | 202.357 Ctr. | über Sachsen . . . . .   | 76.050 Ctr. |
| „ Venedig . . . . .    | 20.209 „     | „ italienische Staaten . | 50.566 „    |
| „ Fiume . . . . .      | 8 „          | „ Süd-Deutschland . .    | 32.773 „    |
| „ sonstige Seeküsten . | 7.313 „      |                          |             |
| zur See . . . . .      | 229.687 „    |                          |             |

Ganz im Gegensatze zu dieser Richtung erfolgt die Einfuhr von fremden (englischen und deutschen) Garnen zum grössten Theile über die sächsische Grenze; im J. 1847 namentlich wurden eingeführt:

|                         |             |                          |          |
|-------------------------|-------------|--------------------------|----------|
| über Sachsen . . . . .  | 27.614 Ctr. | über Venedig . . . . .   | 324 Ctr. |
| „ Süd-Deutschland . . . | 7.016 „     | „ Fiume . . . . .        | 560 „    |
| „ Preussen . . . . .    | 4.911 „     | „ sonstige Seeküsten . . | 155 „    |
| „ Triest . . . . .      | 2.719 „     |                          |          |

Die Einfuhr von Baumwollwaaren mit Ausnahme des Bobbinets und ostindischen und chinesischen Nankins war vor dem 1. Februar 1852, wie bereits erwähnt, verboten, und nur gegen specielle Bewilligung konnten derlei Waaren aus dem Auslande bezogen werden; im J. 1847 betrug die Einfuhr von Bobbinet und Nankin (zum grössten Theile über Sachsen) 195 Ctr., jene von sonstigen Baumwollwaaren gegen besondere Bewilligung und einen Zoll von 116 fl. 40 kr. per Ctr. 285 Ctr.

Nach dem neuen Zolltarife beträgt der Einfuhrzoll von roher Baumwolle 5 kr. per Zoll-Centner, wogegen die Ausfuhr zollfrei behandelt wird. Für weisses Baumwollgarn blieb der Einfuhrzoll nominell derselbe (10 fl.); durch die Verzollung nach dem Zoll-Centner ergibt sich aber eine Erhöhung dieses Zolles. Bezüglich der Zölle auf Baumwollwaaren mag der Tarif selbst nachgesehen werden.

Die Werthe für rohe Baumwolle sind mit 32 fl., für weisses Baumwollgarn mit 120 fl. per Ctr. in den officiellen Handelsausweisen berechnet; beide Schätzungspreise sind um etwas zu hoch bemessen und stellen daher den Werth der Gesamt-Einfuhr aus dem Auslande um die betreffenden Beträge höher.

**Flachs.** Weder die Einfuhr noch die Ausfuhr des rohen Flachses erreicht einen Werth von einer Million Gulden; doch ist der Verkehr mit diesem Rohstoffe desshalb von besonderer Wichtigkeit, da er wesentliche Aufschlüsse über den Gang des Handels mit Flachsgarn und Leinenwaaren zu geben im Stande ist. So wie bei der Baumwolle müssen daher auch hier die Betrachtungen über den Verkehr mit dem Rohstoffe, mit dem Halbfabricate und mit dem Ganzfabricate zusammengezogen werden. Obgleich hier die gegenseitige Einwirkung aus den Resultaten der einzelnen Waarengattungen nicht mit jener Schärfe zu entnehmen ist, wie bei der Baumwolle, indem nicht allein das aus dem Auslande bezogene Rohmateriale, sondern auch die bedeutende einheimische Erzeugung von Flachs auf die Production von Garn und Geweben Einfluss nimmt, so reichen diese Ergebnisse des ausländischen Verkehrs doch zu manchen wichtigen Folgerungen auf den Zustand der Leinen-Industrie aus, besonders wenn die einheimische Flachsproduction als gleichbleibend vorausgesetzt wird.



## An Flachs wurden

| im Jahre                   | eingeführt  | ausgeführt  | im Jahre                   | eingeführt  | ausgeführt  |
|----------------------------|-------------|-------------|----------------------------|-------------|-------------|
| 1831                       | 29.710 Ctr. | 18.586 Ctr. | 1841                       | 15.055 Ctr. | 25.199 Ctr. |
| 1832                       | 25.060 "    | 26.859 "    | 1842                       | 13.646 "    | 18.848 "    |
| 1833                       | 19.402 "    | 24.588 "    | 1843                       | 17.332 "    | 19.735 "    |
| 1834                       | 20.118 "    | 24.831 "    | 1844                       | 20.652 "    | 20.397 "    |
| 1835                       | 16.992 "    | 13.885 "    | 1845                       | 14.451 "    | 15.220 "    |
| 1836                       | 20.237 "    | 21.941 "    | 1846                       | 13.555 "    | 17.145 "    |
| 1837                       | 29.432 "    | 24.709 "    | 1847                       | 13.304 "    | 19.696 "    |
| 1838                       | 33.799 "    | 28.787 "    | im 7jährigen<br>Durchschn. | 14.713 Ctr. | 19.463 Ctr. |
| 1839                       | 36.678 "    | 27.324 "    |                            |             |             |
| 1840                       | 22.871 "    | 27.581 "    | 1850                       | 17.521 Ctr. | 13.982 Ctr. |
| im 10jährig.<br>Durchschn. | 25.470 Ctr. | 23.909 Ctr. |                            |             |             |

Sowohl Ein- als Ausfuhr haben demnach im Laufe der letzten sieben Jahre abgenommen; diese Abnahme erfolgte bei der Einfuhr in einem weit grösseren Verhältnisse, als bei der Ausfuhr, wodurch es bewirkt wurde, dass während im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 die Einfuhr grösser war, als die Ausfuhr, im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 die Einfuhr von der Ausfuhr um nahezu 5.000 Ctr. (32 %) überwogen wurde. Wäre die Flachscultur im österreichischen Zollgebiete während des ganzen Zeitraumes dieselbe geblieben, so könnte jenes Ergebniss nur dadurch entstanden sein, dass die inländische Verarbeitung des Flachses abgenommen hätte.

Dass diese Abnahme der Verarbeitung des Rohstoffes vorerst und zumeist die Spinnerei betraf, zeigt sich weiter aus der steigenden Einfuhr von ausländischem Flachsgarne, welche im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 9.276 Ctr., im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 aber 13.386 Ctr. betragen hatte und im J. 1850 bis auf 20.926 Ctr. stieg. Wenn gleich in den officiellen Ausweisen des Handels zwischen Handgespinnst und Maschinengarn kein Unterschied gemacht wird, so lässt sich doch mit voller Sicherheit voraussetzen, dass die inländische Maschinenspinnerei dem Bedarfe der Weberei nicht genügen konnte und die Zunahme der Garneinfuhr zumeist nur Maschinengespiunst betraf. Die steigende Nothwendigkeit des Maschinengarnes für die inländische Leinenproduction zeigt sich auch aus der Thatsache, dass, nachdem der Eingangszoll im J. 1831 von 4 fl. 12 kr. auf 50 kr. herabgesetzt wurde, die Menge der Einfuhr augenblicklich von 691 Ctr. auf 6.064 Ctr. stieg und von da beinahe stetig bis zum J. 1844 zunahm; selbst die Erhöhung des Zolles auf 2 fl. 30 kr., welche mit 1. August 1846 in Wirksamkeit trat und auch im neuen Zolltarife für den Zoll-Centner

beibehalten wurde, konnte nur augenblicklich die Menge der Einfuhr vermindern, da schon das Ergebniss des Jahres 1847 wieder die Summe des Durchschnittes der letzten sieben Jahre übertraf.

Der Einfluss, den eine zeitweise Erhöhung der Einfuhr von ausländischem Maschinengarn auf die inländische Erzeugung von feiner Leinwand ausübt, lässt sich aus dem Ergebnisse der Jahre 1838—1841 erkennen, wenn demselben die Resultate der Ausfuhr von feiner Leinwand entgegengehalten werden. Es betrug nämlich die

|                                      |      | Einfuhr von<br>Garn | Ausfuhr von<br>feiner Leinwand |
|--------------------------------------|------|---------------------|--------------------------------|
| im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 |      | 9.276 Ctr.          | 873 Ctr.                       |
| im Jahre                             | 1838 | 16.033 "            | 897 "                          |
| " "                                  | 1839 | 13.633 "            | 1.737 "                        |
| " "                                  | 1840 | 11.763 "            | 1.827 "                        |
| " "                                  | 1841 | 11.542 "            | 1.422 "                        |
| im Durchschnitte der Jahre 1838—1841 |      | 13.243 Ctr.         | 1.471 Ctr.                     |

Die Ausfuhr von feiner Leinwand hat demnach den zehnjährigen Durchschnitt um ein Bedeutendes überschritten, als die Garneinfuhr sich ebenfalls über die Mittelzahl erhoben hatte. Seitdem aber hat die Ausfuhr von feiner Leinwand wieder abgenommen und ist selbst unter die Durchschnittszahl der Jahre 1831—1840 gesunken, obgleich sich die Einfuhr von Garn zur Verarbeitung für den inländischen Verbrauch von feiner Leinwand vermehrt hat.

Auch der Absatz der ordinären Leinwand nach dem Auslande, welcher zu Ende des vorigen Jahrhunderts so bedeutend gewesen war, hat im Laufe der letzten 17 Jahre abgenommen und nur die Ausfuhr der ordinärsten Gattungen, als Rupfen-, Strohsack- u. dgl. Leinwand, hat einen geringen Aufschwung erfahren.

Gegenüber den Fortschritten der Baumwollen-Industrie zeigt sich daher aus den Ergebnissen des Handelsverkehrs mit Flachs und Flachsproducten ein sehr bedauerliches Zurückgehen, und die Gattung der Waaren, worin diese Abnahme erfolgte, deutet darauf hin, dass der Flachsbau und die Zurichtung des rohen Flachses, so wie die ungenügende Zahl von Flachsgarn-Spinnereien es ist, welche diesen Verfall hervorgerufen haben.

Es betrug nämlich die Ausfuhr von ordinärer Leinwand (im Schätzungswerthe von 83 1/3 fl. per Ctr.) und von gemeinsten Leinwandwaaren (im Schätzungswerthe von 33 1/3 fl. per Ctr.)

| im Jahre  | ordinäre<br>Leinwand | ordinärste  | im Jahre  | ordinäre<br>Leinwand | ordinärste  |
|-----------|----------------------|-------------|-----------|----------------------|-------------|
| 1831      | 31.263 Ctr.          | 15.632 Ctr. | 1841      | 36.031 Ctr.          | 12.342 Ctr. |
| 1832      | 37.287 "             | 18.644 "    | 1842      | 27.118 "             | 15.746 "    |
| 1833      | 33.450 "             | 16.725 "    | 1843      | 22.560 "             | 15.614 "    |
| 1834      | 34.916 "             | 17.457 "    | 1844      | 24.106 "             | 16.746 "    |
| 1835      | 33.161 "             | 16.581 "    | 1845      | 24.612 "             | 16.818 "    |
| 1836      | 33.221 "             | 16.610 "    | 1846      | 23.312 "             | 18.333 "    |
| 1837      | 30.379 "             | 15.189 "    | 1847      | 21.616 "             | 22.241 "    |
| 1838      | 36.871 "             | 10.490 "    | 1811—1847 | 25.622 Ctr.          | 16.834 Ctr. |
| 1839      | 34.481 "             | 14.007 "    | 1850      | 22.909 Ctr.          | 18.910 Ctr. |
| 1840      | 35.041 "             | 14.211 "    |           |                      |             |
| 1831—1840 | 34.007 Ctr.          | 15.554 Ctr. |           |                      |             |

Den wichtigsten Abschnitt in der Abnahme der Leinwandausfuhr bemerkt man im J. 1842, und es ist dieses die Zeit, wo die irländische Leinwand auf den ausländischen Märkten die Concurrenz mit der österreichischen Leinwand begann, so wie schon früher die feine österreichische Leinwand durch belgisches Erzeugniss zum Theile verdrängt worden war.

Der Richtung nach erfolgte die Einfuhr von rohem Flachs zumeist aus Sachsen (im J. 1847 6.396 Ctr.) und aus Preussen (5.427 Ctr.); die Ausfuhr geschieht jedoch zum grössten Theile nach den fremd-italienischen Staaten (16.798 Ctr.). Die Einfuhr des meist englischen Flachsgarnes findet ihren Weg über Hamburg und betrug im J. 1847 über Sachsen 4.679 Ctr., über Preussen 7.580 Ctr., über Süd-Deutschland 1.611 Ctr.; nur ein kleiner Theil (333 Ctr.) wurde zur See eingeführt. Gemeine Leinwand wird nach der Levante entweder vermittelt der Donau oder zur See ausgeführt; im J. 1847 gingen zur See 6.375 Ctr., über die türkische Grenze 4.185 Ctr. aus. Nach dem Westen findet diese Waare ihren Absatz zum grössten Theil über Preussen (8.365 Ctr. im J. 1847). Doch auch die Ausfuhr nach Polen ist von Bedeutung und betrug im J. 1847 mit Einrechnung des nach Krakau ausgeführten Quantums 1.506 Ctr. Die gemeinste Gattung von Leinenwaaren nimmt ihre Richtung durchwegs nur nach dem Osten u. z. im J. 1847 nach Russland 7.461 Ctr., nach der Türkei 6.665 Ctr., zur See 6.169 Ctr.

In der Einfuhr waren sämmtliche Leinenwaaren verboten und die Menge der etwa mit Begünstigung (für Handwerksbursche) oder gegen besondere Bewilligung eingeführten Waaren ist sehr gering. Auch die Ausfuhr von Garn ist von wenig Belang und betrug im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 nur 1.653 Ctr., 1841—1847 aber etwas mehr, nämlich 1.927 Ctr.

Da über den Einfluss der Zölle bereits die nöthigen Bemerkungen

gemacht, auch theilweise die Schätzungswerthe angeführt wurden, so genügt hier eine Zusammenstellung derselben.

|                      | Schätzungs-<br>werth | Einfuhr<br>Zoll | Ausfuhr<br>Zoll |
|----------------------|----------------------|-----------------|-----------------|
| Roher Flachs . . . . | 25 fl.               | — fl. 15 kr.    | 6 kr.           |
| Flachsgarn . . . . . | 84 "                 | 2 " 30 "        | 10 "            |
| Feine Leinwand . . . | 600 "                | 300 " — "       | 12¼ "           |
| Ordinäre Leinwand .  | 83¼ "                | 15 " — "        | 12¼ "           |
| Gemeinste " . . .    | 33¼ "                |                 | 3 "             |

Nach dem neuen Tarife gelten vom 1. Februar 1852 folgende Zölle für den Zoll-Centner:

|                                    | Einfuhr     | Ausfuhr |
|------------------------------------|-------------|---------|
| Flachs . . . . .                   | — fl. 5 kr. | — kr.   |
| Leinenwaren gemeinster Art . . . . | 7 " 30 "    | 1 "     |
| " gemeine . . . . .                | 20 " — "    | 2 "     |
| " mittelfeine . . . . .            | 75 " — "    | 10 "    |
| " feine . . . . .                  | 100 " — "   | 10 "    |
| " feinsten Art (Spitzen) . . . . . | 250 " — "   | 25 "    |

**Hanf.** Nur der Verkehr mit dem Rohstoffe ist von Wichtigkeit, da einestheils die einheimische Erzeugung dieser Faserpflanze von geringem Umfange ist, und anderntheils die Verarbeitung dieses Stoffes zu Hanfwaren wenig mehr als den einheimischen Bedarf deckt; die Ausfuhr von Seilerarbeiten erhebt sich jährlich kaum über den Werth von einer Viertel-Million, während die Einfuhr kaum 10,000 fl. erreicht. Es betrug der Verkehr mit rohem Hanf

| im Jahre | Einfuhr     | Ausfuhr    | im Jahre | Einfuhr     | Ausfuhr     |
|----------|-------------|------------|----------|-------------|-------------|
| 1831     | 53.185 Ctr. | 8.784 Ctr. | 1840     | 95.894 Ctr. | 22.244 Ctr. |
| 1832     | 74.248 "    | 21.722 "   | 1841     | 89.165 "    | 35.532 "    |
| 1833     | 75.764 "    | 21.953 "   | 1842     | 89.336 "    | 46.946 "    |
| 1834     | 84.880 "    | 19.773 "   | 1843     | 93.326 "    | 46.038 "    |
| 1835     | 80.450 "    | 11.825 "   | 1844     | 103.658 "   | 42.801 "    |
| 1836     | 87.220 "    | 14.897 "   | 1845     | 105.694 "   | 28.543 "    |
| 1837     | 86.506 "    | 11.408 "   | 1846     | 96.140 "    | 25.206 "    |
| 1838     | 117.316 "   | 21.829 "   | 1847     | 105.810 "   | 30.992 "    |
| 1839     | 95.506 "    | 20.255 "   | 1850     | 107.475 "   | 20.495 "    |

Im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 belief sich daher die Einfuhr auf 85.103 Ctr., die Ausfuhr auf 17.769 Ctr.; im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 stieg die Einfuhr auf 97.590 Ctr., die Ausfuhr auf 36.580 Ctr. Die Vermehrung der Ausfuhr war demnach bedeutender, als jene der Einfuhr, so dass die Menge der Ausfuhr, welche im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 wenig mehr als ¼ der Einfuhr betragen hatte, im Laufe der letzten sieben Jahre mehr als ein Drittheil der Einfuhr ausmachte. Zur Verarbeitung im Inlande erübrigten während der

Jahre 1831—1840 durchschnittlich jährlich 67.300 Ctr., während der Jahre 1841—1847 jedoch nur 61.000 Ctr., so dass um den Betrag von circa 6.000 Ctr. diese Verarbeitung abgenommen, oder die inländische Production von Hanf zugenommen haben muss.

Der Werth eines Centners Hanf ist in den officiellen Handelsausweisen mit 20 fl., gegen den wirklichen Werth um etwa 2—3 fl. zu hoch angenommen; der Einfuhrzoll betrug 12½ kr., der Ausfuhrzoll 5 kr. für den Centner (gegenwärtig Einfuhr 5 kr., Ausfuhr frei).

Die Einfuhr erfolgt zum grössten Theile aus den fremd-italienischen Staaten; im J. 1847 ergaben sich folgende Resultate:

|                                           |             |
|-------------------------------------------|-------------|
| Einfuhr über Venedig . . . . .            | 15.966 Ctr. |
| „ „ Triest . . . . .                      | 5.774 „     |
| „ „ sonstige Küsten . . . . .             | 8.876 „     |
| „ zur See . . . . .                       | 30.616 Ctr. |
| „ zu Lande über die italienische Grenze . | 74.908 „    |

Die Ausfuhr geschieht zumeist nach Süd-Deutschland und Preussen; im J. 1847 wurden ausgeführt

|                                |             |
|--------------------------------|-------------|
| über Süd-Deutschland . . . . . | 10.980 Ctr. |
| „ Preussen . . . . .           | 7.301 „     |
| zur See . . . . .              | 6.467 „     |

Schafwolle. Wenige Zweige der österreichischen Erzeugung und des Verkehres mit dem Auslande haben jenen Aufschwung nachzuweisen, wie die Industrie und der Handel in Schafwolle und Schafwollwaaren. Einmal nimmt die einheimische Erzeugung von veredelter Schafwolle in stetiger Progression zu, und die Nachbarschaft der durch ihre Steppen und bedeutende Schafzucht bekannten Ostländer ermuntert zu fast jährlich wachsenden Bezügen der Wolle aus Russland und aus den Donaufürstenthümern; dann aber deckt die einheimische, allen übrigen Industriezweigen durch raschen und stetigen Fortschritt in dem Betriebe vorausgeeilte Schafwollwaaren-Fabrication nicht nur den inneren Bedarf, sondern hat bereits in vielen ihrer Erzeugnisse eine solche Stufe der Vollkommenheit erreicht, dass sie jährlich mehr an Concurrenzfähigkeit auf dem grossen Weltmarkte gewinnt. Die Erfolge, welche sich dieser Zweig der Industrie errungen, liefern den thatsächlichen Beweis, dass jene Fabrication, welche den Rohstoff im eigenen Lande findet oder doch dem Productionsorte am nächsten steht, bei übrigens gleichen Verhältnissen des Betriebes und der Arbeitslöhne die meiste Bürgschaft für ihr selbstständiges Gedeihen bietet.

An roher Schafwolle wurden

| im Jahre  | eingeführt  | ausgeführt   | im Jahre  | eingeführt  | ausgeführt   |
|-----------|-------------|--------------|-----------|-------------|--------------|
| 1831      | 38.593 Ctr. | 83.244 Ctr.  | 1841      | 46.060 Ctr. | 167.190 Ctr. |
| 1832      | 41.210 "    | 126.898 "    | 1842      | 52.064 "    | 118.240 "    |
| 1833      | 48.982 "    | 124.451 "    | 1843      | 53.444 "    | 115.918 "    |
| 1834      | 45.226 "    | 105.526 "    | 1844      | 63.055 "    | 152.235 "    |
| 1835      | 46.993 "    | 109.936 "    | 1845      | 56.667 "    | 138.143 "    |
| 1836      | 41.295 "    | 180.616 "    | 1846      | 57.677 "    | 93.808 "     |
| 1837      | 41.706 "    | 111.540 "    | 1847      | 56.595 "    | 113.383 "    |
| 1838      | 48.050 "    | 164.872 "    | 1841—1847 | 55.080 "    | 128.417 "    |
| 1839      | 50.562 "    | 147.599 "    | 1850      | 85.553 Ctr. | 104.931 Ctr. |
| 1840      | 36.156 "    | 142.081 "    |           |             |              |
| 1831—1840 | 43.877 Ctr. | 129.676 Ctr. |           |             |              |

Die Vergleichung der beiden Durchschnitte zeigt das stetige Zunehmen der Einfuhr und eine kleine Verminderung der Ausfuhr; wäre die einheimische Erzeugung von Schafwolle im Laufe der angeführten 17 Jahre gleich geblieben, so würde die Summe der Mehreinfuhr und der Minderausfuhr — **12.642 Ctr.** — das Maass der gesteigerten Verarbeitung des Rohstoffes im Inlande ausdrücken. Im J. 1850 hat die Einfuhr weiters zugenommen u. z. in einem höheren Verhältnisse, als sich die Ausfuhr gleichzeitig verminderte.

Die Einfuhr von flachem, gedrehtem etc. Schafwollgarne belief sich im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 auf **4.650 Ctr.**; im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 stieg dieselbe auf **11.200 Ctr.** und betrug im J. 1850 **23.255 Ctr.**; gleichzeitig erhob sich aber auch die Ausfuhr von **474 Ctr.** auf **2.116 Ctr.** im Durchschnitte und auf **4.931 Ctr.** im J. 1850. Wird die Zunahme der Ausfuhr von der Vermehrung der Einfuhr abgeschlagen, so kann der Rest von **4.908 Ctr.** Garn als weiterer Betrag des steigenden Verbrauches der inländischen Schafwollweberei angesehen werden, ungerechnet die in den letzten Jahren auffallend hoch gestiegene einheimische Schafwollgarn-Spinnerei.

Die Ausfuhr von feinen und gemeinen Schafwollwaaren (ohne Shawls und derlei Tücher einerseits und mit Ausnahme der groben Gewebe, als Halinatusch, Kotzen und der gewirkten Schafwollwaaren andererseits) betrug in den Jahren

|      |             |      |             |
|------|-------------|------|-------------|
| 1839 | 14.375 Ctr. | 1844 | 18.964 Ctr. |
| 1840 | 19.028 "    | 1845 | 19.003 "    |
| 1841 | 18.279 "    | 1846 | 19.020 "    |
| 1842 | 21.316 "    | 1847 | 20.939 "    |
| 1843 | 19.832 "    | 1850 | 24.471 "    |

Der Durchschnitt der fünf Jahre 1843—1847 von **19.551 Ctr.** hat sich demzufolge gegen den vorausgegangenen vierjährigen Durchschnitt von **18.249 Ctr.** um mehr als **1.000 Ctr.** gehoben, allerdings zwar eine

bedeutende Zunahme, welche aber mit der früher gefundenen Zunahme der Einfuhr von roher Wolle und Garn noch in keinem richtigen Verhältnisse steht. Noch weniger entspricht diese Ausfuhrvermehrung, wenn ausser jener Zunahme der ausländischen Einfuhr auch die Steigerung der einheimischen Wollproduction in Rechnung gezogen wird. Es liegt demnach der Schluss sehr nahe, dass der Verbrauch von Schafwollwaaren im Inlande selbst eine ausserordentliche und den Zuwachs der Bevölkerung weit übersteigende Zunahme erfahren habe und der Schafwoll-Industrie ungeachtet ihrer bisher erreichten Ausdehnung noch ein sehr weites Feld — die Eroberung ausländischer Märkte — offen stehe, worauf auch das Ergebniss des Jahres 1850 bereits hindeutet.

Bedeutender als der ausländische Verkehr mit feinen und ordinären Schafwollwaaren hat sich während der letzten sieben Jahre die Ausfuhr von Shawls und Shawlstüchern gehoben; dieselbe betrug

|                                    |      |       |          |                 |  |  |            |
|------------------------------------|------|-------|----------|-----------------|--|--|------------|
| im Durchschnitt<br>von 1831 — 1840 |      |       | 572 Ctr. | im Jahre 1846   |  |  | 2.156 Ctr. |
|                                    |      |       |          | " " 1847        |  |  | 1.698 "    |
| im Jahre                           | 1841 | 1.020 | "        | im Durchschnitt |  |  |            |
| " "                                | 1842 | 1.038 | "        | von 1841 — 1847 |  |  | 1.652 Ctr. |
| " "                                | 1843 | 1.167 | "        | im Jahre 1850   |  |  | 1.138 Ctr. |
| " "                                | 1844 | 1.331 | "        |                 |  |  |            |
| " "                                | 1845 | 1.502 | "        |                 |  |  |            |

Die wesentlich geringere Ausfuhr des Jahres 1850 lässt jedoch die wachsende Concurrenz der Berliner Shawls auf den deutschen Märkten erkennen. Was die Richtung des Verkehrs anbelangt, so erfolgt die Einfuhr der ordinären rohen Schafwolle, welche daher in den officiellen Handelsausweisen mit nur 40 fl. per Ctr. berechnet wird, aus Russland, aus der Türkei und den Donaufürstenthümern.

Im J. 1847 wurden

|                                                       |             |
|-------------------------------------------------------|-------------|
| zur See (aus Albanien u. s. f.)                       | 16.382 Ctr. |
| zu Lande aus der Türkei (und den Donaufürstenthümern) | 22.747 "    |
| zu Lande aus Russland                                 | 14.288 "    |

eingeführt; der Einfuhrzoll betrug 30 kr. für den Centner (gegenwärtig 5 kr.). Die grösste Einfuhr während aller 17 Jahre ergab sich im Jahre 1844 und wurde durch den damaligen Stand des Getreidehandels, d. i. durch die Ausfuhr von Weizen nach Russland und nach den Donaufürstenthümern veranlasst.

Die Ausfuhr der rohen Schafwolle, welche jedoch zumeist den feineren Sorten angehört und deshalb mit 80 fl. per Ctr. geschätzt wird, findet ihren Weg nach Sachsen, Süd-Deutschland und Preussen. Im Jahre 1847 wurden nämlich 48.477 Ctr. nach Sachsen, 40.292 Ctr. nach Süd-Deutschland und 14.967 Ctr. nach Preussen ausgeführt. Es muss hier ausdrücklich wieder bemerkt werden, dass der grösste Theil

dieser Ausfuhr seine Bestimmung nach anderen Ländern und namentlich nach England hat, dass aber die officiellen Ausweise nur die Grenze, über welche der Verkehr erfolgt, angeben, ohne Rücksicht darauf, ob die unmittelbar angrenzenden Länder oder deren Hinterländer die eigentlichen Abnehmer und Verbraucher sind. Der Ausfuhrzoll auf rohe Schafwolle betrug 1 fl. per Ctr. und wird nach dem neuen Zolltarife mit 50 kr. per Zoll-Centner bemessen; die Fabriken von Venedig konnten jedoch früher die für ihren Bedarf zur Verarbeitung nothwendige Quantität zu dem Zolle von 32 kr. per Ctr. aus dem Zollgebiete beziehen.

Die Einfuhr von Schafwollgarn besteht zum grössten Theile aus flachem und ungefärbtem Garne, welches im Schätzungswerthe von 180 fl. einem Eingangszolle von 5 fl. unterlag und gegenwärtig 6 fl. bezahlt; so kommen im Jahre 1847 nur 2.543 Ctr. auf gedrehtes, gezwirntes und gefärbtes Garn, da dasselbe bei einem Schätzungswerthe von 200 fl. an Eingangsgebühren 7 fl. 30 kr. zu entrichten hatte und nach dem neuen Tarife mit 12 fl. 30 kr. per Zoll-Centner zu verzollen ist. Die officiellen Handelsausweise scheiden Kamm- und Streichgarn nicht von einander, da der Zoll kein verschiedener ist und es kann daher nur im Ganzen und ohne weitere Bestimmung der Menge angedeutet werden, dass hauptsächlich Kammgarn es ist, welches aus dem Auslande eingeführt wird. Diese Einfuhr erfolgt beinahe ausschliessend über Sachsen und betrug in dieser Richtung im Jahre 1847 mehr als 77 % der Gesamteinfuhr, nämlich 11.397 Ctr.

Die Einfuhr von feinen und gemeinen Schafwollgeweben war nur gegen specielle Bewilligung und einen Zoll von 183 fl. 20 kr. pr. Ctr. gestattet, daher von wenig Belang und betrug jährlich etwa 300 Ctr. Im neuen Tarife werden 6 Kategorien dieser Waaren unterschieden und mit Einfuhrzöllen von 12 fl. 30 kr., 50 fl., 75 fl., 100 fl., 150 fl. und 250 fl. belastet. Die Ausfuhr dieser Waaren, deren Werth nach der Schätzung mit 205 fl. für den Centner berechnet wird, unterlag einem Zolle von 25 kr. (gegenwärtig 2 kr., 10 kr., 25 kr. und 50 kr.); sie nimmt ihre Richtung vorzüglich nach der Levante. Im Jahre 1847 wurden ausgeführt

|                                  |            |                            |            |
|----------------------------------|------------|----------------------------|------------|
| zur See . . . . .                | 6.351 Ctr. | nach Süd-Deutschland . . . | 1.411 Ctr. |
| nach der Türkei . . . . .        | 9.582 "    | " Sachsen . . . . .        | 691 "      |
| " fremd-italien. Staaten 2.015 " |            | " Preussen . . . . .       | 254 "      |

Dagegen finden Shawls und Shawlstücher, welche bei einem Schätzungswerthe von 1.500 fl. pr. Ctr. einem Ausfuhrzolle von ebenfalls 25 kr. unterlagen (jetzt 50 kr.), ihren Hauptabsatz über Sachsen; im Jahre 1847 wurden ausgeführt



|                                        |            |
|----------------------------------------|------------|
| über Sachsen . . . . .                 | 1.302 Ctr. |
| „ Süd - Deutschland . . . . .          | 206 „      |
| „ fremd-italienische Staaten . . . . . | 73 „       |

Was bereits früher über die Schätzungswerthe gesagt wurde, findet seine besondere Anwendung bei der Werthbestimmung der nach dem Auslande ausgeführten Schafwollwaaren. An und für sich ist schon der Schätzungswerth der feinen Schafwollgewebe mit 300 fl., und der ordinären mit 110 fl. für den Centner ziemlich gering angenommen; ein weiterer Fehler bei der Berechnung der Gesamtwerte wird aber dadurch begangen, dass das arithmetische Mittel dieser beiden Schätzungswerthe, nämlich 205 fl. als Werth der beiden Waarengattungen zusammen angenommen wurde, nachdem beide des gleichen Ausfuhrzolles wegen in einen Tarifsatz vereinigt wurden. Im Jahre 1839 wurden 10.178 Ctr. feine und 4.197 Ctr. gemeine Stoffe ausgeführt. Es hat demnach der Werth der beiden Sorten nach dem obigen zweifachen Werthe  $3,053.400 + 461.670 = 3,515.070$  fl. betragen; nach dem gemeinschaftlichen Werthe von 205 fl. pr. Ctr. würde sich diese Summe auf nur 2,946.875 fl., also um mehr als eine halbe Million Gulden geringer belaufen haben. In diesem Verhältnisse nun ist fortwährend seit dem Jahre 1843, wo beide Sorten von Wollstoffen zusammengezogen wurden, der Werth der Ausfuhr an Schafwollwaaren zu gering nachgewiesen.

Seide. Sowohl der Verkehr mit roher Seide, als auch jener mit Seidenwaaren, besteht fast nur im Exportgeschäfte; die Einfuhr von roher Seide war zwar gegen einen Zoll von 40 kr., 50 fl. 50 kr. und 100 fl. für den Centner, je nach dem dieselbe ungespounen oder verarbeitet u. z. entweder bloss gesponnen oder gereinigt und gefärbt eingeführt wird, erlaubt; die Ausdehnung und Vortrefflichkeit der lombardischen Seidencultur jedoch verschliessen dem ausländischen Rohstoffe den österreichischen Markt beinahe vollständig, und nur geringe Quantitäten roher ungesponnener Seide (früherer Einfuhrzoll 40 kr. pr. Ctr.) werden aus den fremd-italienischen Staaten bezogen. Dagegen ist die Ausfuhr von roher Seide einer der wichtigsten Zweige des österreichischen Exporthandels; so wie aber bei der Einfuhr durch steigende Zölle für das Halbfabricat die einheimische Seidenspinnerei geschützt wird, ebenso gibt die Arbeit der theilweisen Veredlung den Maassstab für die Höhe des Ausfuhrzolles; für rohe ungesponnene Seide betrug derselbe 45 fl. für den Centner, für rohe gesponnene 22 fl. 30 kr., für gereinigte und gefärbte 4 fl. 10 kr.

Im neuen Tarife sind folgende Zölle festgesetzt:

|                                 | Einfuhr     | Ausfuhr       |
|---------------------------------|-------------|---------------|
| Galetten . . . . .              | — fl. 5 kr. | 12 fl. 30 kr. |
| Seide, roh und unfilirt . . . . | — „ 45 „    | 30 „ — „      |
| „ „ „ filirt . . . . .          | 15 „ — „    | 15 „ — „      |
| „ gereinigt . . . . .           | 25 „ — „    | 4 „ — „       |
| Seidensabfälle, ungesponnen . . | — „ 45 „    | 2 „ 30 „      |
| „ gesponnen . . . . .           | 10 „ — „    | — „ 25 „      |

Während der letzten 17 Jahre wurden von Seide

| im Jahre  | eingeführt | ausgeführt  | im Jahre  | eingeführt | ausgeführt  |
|-----------|------------|-------------|-----------|------------|-------------|
| 1831      | 751 Ctr.   | 22.173 Ctr. | 1841      | 762 Ctr.   | 30.266 Ctr. |
| 1832      | 939 „      | 20.409 „    | 1842      | 1.358 „    | 24.110 „    |
| 1833      | 1.374 „    | 24.914 „    | 1843      | 1.346 „    | 28.096 „    |
| 1834      | 1.242 „    | 21.822 „    | 1844      | 1.149 „    | 34.660 „    |
| 1835      | 689 „      | 24.520 „    | 1845      | 846 „      | 26.605 „    |
| 1836      | 1.422 „    | 22.334 „    | 1846      | 1.099 „    | 25.742 „    |
| 1837      | 504 „      | 20.501 „    | 1847      | 1.178 „    | 28.682 „    |
| 1838      | 1.178 „    | 27.932 „    | 1841—1847 | 1.105 „    | 28.337 „    |
| 1839      | 1.091 „    | 22.826 „    | 1850      | 2.041 „    | 26.213 „    |
| 1840      | 979 „      | 26.935 „    |           |            |             |
| 1831—1840 | 1.017 „    | 23.467 „    |           |            |             |

Die Einfuhr ist demnach im Durchschnitte der letzten sieben Jahre um 10 % gestiegen, während die Zunahme der Ausfuhr mehr als 21 % betrug; absolut betrachtet vermehrte sich die Einfuhr um jährlich 100 Ctr., die Ausfuhr dagegen um nahezu 5.000 Ctr. Die grösste Ausfuhr zeigt das Jahr 1844, in welchem sowie im vorhergegangenen die Einfuhr von Mais am bedeutendsten war. Da die Erzeugung von Seide und der Verbrauch von Mais zum grössten Theile die lombardisch-venetianischen Länder betrifft, so zeigt sich in dieser Thatsache die bereits bei dem Verkehre in Schafwolle mit den Donaufürstenthümern und Russland besprochene Wechselwirkung des Ein- und Ausfuhrhandels jedoch hier in umgekehrter Richtung. Entsprechend den Zeitverhältnissen musste sich im Jahre 1850 die Einfuhr von ungewebter Seide vermehren, die Ausfuhr aber vermindern.

Aus der oben angeführten Zollbemessung lässt sich schon a priori schliessen, dass die Einfuhr zumeist ungesponnene Seide, die Ausfuhr dagegen gesponnene, gezwirnte, gereinigte und gefärbte Seide betreffen mag. Die Erfahrung bestätigt vollkommen diese Annahme, denn im Jahre 1847 bestanden 96 % der Gesamteinfuhr an Seide in roher ungesponnener Waare, während diese Sorte bei der Ausfuhr nur 19 % ausmachte.

Nach der Richtung erfolgte die Einfuhr im Jahre 1847 theils über Venedig (518 Ctr.) (worunter auch Seide aus der Türkei vorkommt),

theils aus den fremd-italienischen Staaten (478 Ctr.). Die Ausfuhr geschah zum grössten Theile über die Grenze der Schweiz (19,452 Ctr.); ausserdem wurden 6,971 Ctr. nach fremd-italienischen Staaten, 1,407 Ctr. nach Süd-Deutschland, 328 Ctr. nach Sachsen und 319 Ctr. nach Russland ausgeführt. Da die Einfuhr von Seiden- und Halbseidenwaaren nach dem früheren Tarife verboten war, so beschränkte sich der ausländische Verkehr in diesen Waaren auf die Ausfuhr. Es wurden ausgeführt

|                            | Seidenwaaren | Halbseidenwaaren |
|----------------------------|--------------|------------------|
| im Durchschnitte 1831—1840 | 603 Ctr.     | 215 Ctr.         |
| "      "      1841—1847    | 763 "        | 198 "            |
| im Jahre 1850              | 935 "        | 397 "            |

Die Menge der ausgeführten Halbseidenwaaren blieb sich demzufolge nahezu gleich, jene der Seidenwaaren dagegen hat um 160 Ctr. d. i. 26½ % zugenommen. Im Jahre 1850 zeigt sich bei beiden Waarengattungen eine namhafte Vermehrung. Der wichtigste Absatzort für derlei Waaren ist die Levante; dahin wurden im Jahre 1847 ausgeführt: zur See 267 Ctr. Seiden- und 63 Ctr. Halbseidenwaaren, über die türkische Grenze (meist mittelst der Donau-Dampfschiffahrt) 221 Ctr. Seiden- und 103 Ctr. Halbseidenwaaren. Ausserdem bilden noch die fremd-italienischen Staaten (200 Ctr. Seidenwaaren), dann in geringerem Maasse die norddeutschen Staaten Abnehmer dieser Fabricate. Der Ausfuhrzoll betrug 26 kr. pr. Centner (gegenwärtig 50 kr.; der Einfuhrzoll beträgt nach dem neuen Tarife für gemeine Seidenwaaren 2 fl. 30 kr., für feine 6 fl. per Zoll-Centner).

Was die Schätzungswerthe der rohen Seide, dann der daraus erzeugten Gewebe anbelangt, so sind dieselben namentlich für die Ausfuhr ungünstig, d. h. zu niedrig berechnet. Es wurde nämlich bereits angedeutet, dass in Folge der Zollscala zumeist gesponnene und gedrehte Seide ausgeführt wird; der Werth derselben wird in den officiellen Handelsnachweisungen gleich jener der ungesponnenen Rohseide mit 900 fl. angenommen, was um etwa 20 % zu gering sein dürfte. Demnach erhöht sich der Werth der im Jahre 1847 mit 19,766,700 fl. in den allgemeinen Ausfuhrhandel einbezogenen exportirten rohen gesponnenen Seide um nahezu 4 Millionen. Ebenso dürfte der Schätzungswerth der Seidenwaaren mit 1,600 fl. und der Halbseidenwaaren mit 600 fl. pr. Centner um ein Bedeutendes gegen die wirklichen Werthe zu gering erscheinen.

Häute und Felle. Die inländische Production von Häuten und Fellen, namentlich jene der Ochsenhäute, reicht noch bei weitem nicht aus, um den Bedarf der Gärberei für den inländischen Verbrauch von Leder zu decken. Der Verkehr in diesem Artikel mit dem Aus-

lande besteht demnach vorzüglich in der Einfuhr; die Ausfuhr ist im Verhältnisse zu derselben sehr gering und in steter Abnahme begriffen, während jene fortwährend steigt. Es wurden nämlich an Ochsen-, Kuh-, Ross-, Schwein- und Eselhäuten

| im Jahre | eingeführt  | ausgeführt | im Jahre  | eingeführt  | ausgeführt |
|----------|-------------|------------|-----------|-------------|------------|
| 1831     | 25.861 Ctr. | 5.047 Ctr. | 1811      | 44.786 Ctr. | 1.326 Ctr. |
| 1832     | 28.657 "    | 2.402 "    | 1812      | 42.817 "    | 1.112 "    |
| 1833     | 28.905 "    | 983 "      | 1813      | 53.381 "    | 639 "      |
| 1834     | 34.833 "    | 1.255 "    | 1814      | 67.977 "    | 837 "      |
| 1835     | 29.911 "    | 5.159 "    | 1815      | 67.510 "    | 349 "      |
| 1836     | 25.911 "    | 6.915 "    | 1816      | 82.649 "    | 446 "      |
| 1837     | 25.609 "    | 4.863 "    | 1817      | 69.628 "    | 321 "      |
| 1838     | 40.277 "    | 1.530 "    | 1811—1810 | 34.616 "    | 2.910 "    |
| 1839     | 55.902 "    | 426 "      | 1811—1817 | 61.254 "    | 720 "      |
| 1840     | 50.541 "    | 527 "      | 1850      | 117.050 "   | 180 "      |

Während demnach die Durchschnitte der ersten 10 Jahre die Ausfuhr noch etwa 9 % der Einfuhr ausmachte, beträgt dieselbe im Durchschnitte der letzten 7 Jahre weniger mehr als 1 % derselben. Die Einfuhr hat nämlich um mehr als 27.000 Ctr., d. i. um 80 % zugenommen und das Ergebniss der letzten 4 Jahre hat sogar diese Ziffer um ein Bedeutendes überstiegen. Der gesteigerte Bedarf von Leder für die Armee hat dieses Verhältniss der Einfuhr zur Ausfuhr von rohen Fellen und Häuten im Jahre 1850 noch mehr geändert.

Der Richtung nach erfolgt diese Einfuhr zum grössten Theile zur See aus Buenos-Ayres und Odessa, zu Lande aus den Donaufürstenthümern; im Jahre 1847 wurden eingeführt

|                                  |             |
|----------------------------------|-------------|
| zur See über Triest . . . . .    | 16.189 Ctr. |
| " " " Venedig . . . . .          | 10.688 "    |
| " " " sonstige Häfen . . .       | 6.615 "     |
| zu Lande über die Türkei . . . . | 17.042 "    |
| " " " italienische Staaten       | 5.873 "     |
| " " " Süd-Deutschland .          | 3.551 "     |

Da die österreichische Industrie der Einfuhr von ausländischen Häuten und Fellen jährlich in erhöhtem Maasse bedarf, so ist es erklärlich, dass der Eingangszoll sehr gering bemessen ist u. z. im früheren Tarife mit 25 kr. pr. Ctr., was bei dem angenommenen officiellen Schätzungswerthe von 30 fl. ein Verhältniss der Werthverzollung von 1.4 % darstellte, wogegen der Ausfuhrzoll mit 5.5 %, nämlich mit 1 fl. 40 kr. berechnet wurde. Nach dem neuen Tarife beträgt der Einfuhrzoll 25 kr., der Ausfuhrzoll 2 fl. 30 kr. für den Zoll-Centner.

So wichtig der Verkehr mit dem Auslande in Häuten ist, und obgleich die Verarbeitung derselben im Inlande eine grosse Ausdehnung

besitzt, so bleibt doch die Einfuhr sowohl als die Ausfuhr des Fabricates — des Leders — von wenig Belang, ja die erstere ist ungeachtet der hohen Einfuhrzölle noch immer grösser als die Ausfuhr. Im Jahre 1847 betrug der nach den officiellen Preisen bezeichnete Werth der Einfuhr an Leder aller Gattungen nahezu  $1\frac{1}{2}$  Million, jener der Ausfuhr dagegen nur 600.000 fl. In der Einfuhr sind es vorzüglich Juchten, dann Meschinleder (in Kräutern gearbeitetes Leder), welche aus dem Auslande u. z. ersteres aus Russland und letzteres zumeist aus der Türkei bezogen werden. Die Ausfuhr, die zumeist Sohlen- und anderes lohgegerbtes Leder betrifft, findet ihren Weg zum grössten Theile zu Lande nach der Türkei; in geringeren Mengen findet das Mailänder Fabricat auch Absatz in den fremd-italienischen Staaten. Uebrigens ist zu bemerken, dass die Einfuhr von Juchten in Folge des abnehmenden Verbrauches im Sinken ist; im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 belief sich die Menge derselben auf jährlich 8.178 Ctr., im Durchschnitte der Jahre 1841—1847 dagegen nur auf 5.711 Ctr. Dagegen hat die Einfuhr von Meschinleder zugenommen u. z. von durchschnittlich 9.372 Ctr. (1831—1835) auf 11.376 Ctr. (1841—1845) jährlich. Der Schätzungswerth beider Ledersorten wird mit 85 fl. per Centner berechnet, doch war der Einfuhrzoll verschieden und betrug für den Centner Juchten 10 fl., für Meschinleder 8 fl. 20 kr. Seit dem J. 1846 jedoch ist das Meschinleder nicht mehr abgesondert nachgewiesen, sondern in die Kategorie „alles andere“ nicht besonders benannte Leder einbezogen und der Werth dieser zusammengefassten Ledersorten mit 70 fl. berechnet. Nach dem neuen Tarife ist der Einfuhrzoll beider, so wie aller übrigen Ledersorten mit 7 fl. 30 kr., für lackirtes, gepresstes und vergoldetes Leder mit 15 fl. festgesetzt.

**Eisen.** Bei dem unermesslichen Reichthume des österreichischen Kaiserstaates an Eisensteinen von lohnendem Erzgehalte und bei der Vortrefflichkeit des aus gewissen Erzen erzeugten Rohmetalles bedürfte es kaum eines Eingangszolles, um dem inländischen Erzeugnisse den eigenen Markt zu sichern, wenn alle Bestimmungs-Elemente einer billigen Erzeugungsmethode sich in Oesterreich eben so günstig gestalten würden, wie etwa zum Beispiele in England. Da dieselben aber im Allgemeinen in Oesterreich den Preis des Productes höher stellen, als im Auslande, so wurde die Einfuhr von Eisen im rohen und halbverarbeiteten Zustande verboten und zwar aus dem Grunde, um der einheimischen Industrie Gelegenheit zu geben, unter dem Schutze dieses Verbotes auf die Herabsetzung dieser Erzeugungskosten hinzuwirken. Dass dieser Zweck zum Theile erreicht wurde, dafür sprechen die Ergebnisse der Ausfuhr von ordinären Gusseisenwaaren,

welche sich im Laufe der letzten sieben Jahre gegen den Durchschnitt der vorausgegangenen zehn Jahre mehr als verdoppelt hat. Unwirksam dagegen bewies sich dieser Schutz bei dem zu Grob- und Streckeisen verarbeiteten Eisen, dessen Ausfuhr nach dem Auslande in Folge der Concurrenz des billigeren englischen Eisens von Jahr zu Jahr abnimmt, wie aus der unten folgenden Zusammenstellung zu ersehen ist. Dass der Preis beider Eisengattungen von dem Werthe des Roheisens, welches aber wegen seiner Wichtigkeit für die Arbeit selbst in der Ausfuhr verboten ist, abhängt, steht über allem Zweifel; dass beide Waaren aber in der Ausfuhr nach dem Auslande eine entgegengesetzte Bewegung zeigen oder mit anderen Worten die wirklichen Preise nahezu gleich oder über den wahren Werthen\*) liegen, muss daher in einem eigenthümlichen Verhältnisse der Erzeugung beider Eisengattungen ihren Grund haben. Dieser Grund liegt darin, dass die Erzeuger von ordinären Gusswaaren, indem sie selbst Hochofenbesitzer sind, sich den Bedarf des zum Gusse verwendeten Roheisens oder vielmehr das Aequivalent desselben, da sie unmittelbar aus dem Hochofen giessen, billiger berechnen, als diess der Fall ist, wenn das Roheisen behufs der weiteren Verarbeitung zu Streckeisen an die fremden Hammergewerke verkauft wird. Welchen Nachtheil dieses Verhältniss der Hammergewerke zu den Erzeugern des Roheisens auf den österreichischen Ausfuhrhandel ausübe und wie dagegen die Vereinigung der ersten Erzeugung im Hochofen mit der weiteren Verarbeitung zu Gusswaaren denselben begünstigt, zeigen die folgenden Zahlen auf das Ueberzeugendste.

Es wurden ausgeführt:

| im Jahre | Gusswaare  | Grob- und Streckeisen | im Jahre  | Gusswaare  | Grob- und Streckeisen |
|----------|------------|-----------------------|-----------|------------|-----------------------|
| 1831     | 3.389 Ctr. | 64.596 Ctr.           | 1841      | 5.532 Ctr. | 63.385 Ctr.           |
| 1832     | 2.177 "    | 67.486 "              | 1842      | 7.414 "    | 60.593 "              |
| 1833     | 3.096 "    | 66.733 "              | 1843      | 6.571 "    | 57.048 "              |
| 1834     | 3.673 "    | 57.459 "              | 1844      | 8.977 "    | 58.689 "              |
| 1835     | 3.496 "    | 54.384 "              | 1845      | 10.802 "   | 47.663 "              |
| 1836     | 4.663 "    | 58.425 "              | 1846      | 14.943 "   | 54.011 "              |
| 1837     | 5.227 "    | 51.767 "              | 1847      | 12.864 "   | 48.603 "              |
| 1838     | 5.144 "    | 56.525 "              | 1831—1840 | 4.125 "    | 62.167 "              |
| 1839     | 4.074 "    | 69.759 "              | 1841—1847 | 9.591 "    | 55.726 "              |
| 1840     | 6.314 "    | 74.540 "              | 1850      | 7.971 "    | 45.713 "              |

\*) Wir sagen hier, dass der Preis des österreichischen Streckeisens im Auslande über dem wahren Werthe liege, da wir das österreichische Eisen im Allgemeinen betrachten; würde das steirische Eisen nicht durch seine eigenthümlichen Eigenschaften an und für sich einen höheren Werth haben, als das übrige österreichische und ausländische Eisen, so würde die Abnahme der Ausfuhr von Streckeisen nach dem Auslande viel bedeutender sein, ja eine Ausfuhr wäre unter den gegenwärtigen Zuständen nahezu unmöglich.

Demnach hat die Ausfuhr von Gusswaaren im Durchschnitte der letzten sieben Jahre um mehr als 132 % zugenommen, jene des Grob- und Streckeisens aber um mehr als 10 % abgenommen. Beide Verhältnisse treten noch entschiedener auf, wenn der Durchschnitt der drei Jahre 1845—1847 jenem der ersten drei Jahre der angeführten Zeit 1831—1833 gegenübergestellt wird; es wurden ausgeführt:

|                            | Gusswaare  | Grob- und<br>Streckeisen |
|----------------------------|------------|--------------------------|
| im Durchschnitte 1831—1833 | 2.887 Ctr. | 66.272 Ctr.              |
| „ „ 1845—1847              | 12.870 „   | 50.122 „                 |

In diesem Falle betrug die Zunahme der Ausfuhr von Gusswaaren 345 %, die Abnahme der Ausfuhr von Grob- und Streckeisen 24 %. Die Zunahme der ersteren erfolgte nämlich stetig während des ganzen Zeitraumes, während die Stetigkeit der letzteren durch die aussergewöhnlich starke Ausfuhr der Jahre 1839 und 1840 unterbrochen wurde. Auch diese ausserordentliche Ausfuhr der genannten Jahre erklärt sich durch die Richtung, welche sie fast ausschliessend nach der Levante nimmt, daher durch den Bedarf der Türkei an Eisen für die damaligen Rüstungen aus Anlass der orientalischen Frage. Das J. 1850 ergab zwar eine geringere Ausfuhr von Gusseisen, doch blieb deren Betrag noch immer um nahezu 100 % höher, als der Durchschnitt von 1831 bis 1840, während die Abnahme der Ausfuhr von Grob- und Streckeisen in diesem Jahre gegen den Durchschnitt von 1831—1840 mehr als 26 % ausmachte. Im J. 1847 wurden ausgeführt:

|                                               | Gusswaare  | Streckeisen |
|-----------------------------------------------|------------|-------------|
| zur See (grösstentheils nach der Levante) . . | 4.065 Ctr. | 24.974 Ctr. |
| zu Lande über die Grenze der Türkei . . . .   | 7.563 „    | 11.498 „    |

Wie bereits oben erwähnt wurde, waren alle Gattungen des rohen und halbverarbeiteten Eisens in der Einfuhr verboten und es kommen daher nur sehr geringe Mengen vor, welche gegen specielle Bewilligung aus dem Auslande bezogen werden. Eine Ausnahme davon machte das Roheisen, welches für den Bedarf der venetianischen und lombardischen Giessereien im Zolle begünstigt (1 fl. 30 kr. per Ctr.) aus den fremditalienischen Staaten und zur See eingeführt wurde und im J. 1847 die Menge von 8.255 Ctr. betrug. Ebenso war altes und Brucheisen im Zolle begünstigt (12 kr. per Ctr.), wenn dasselbe für den Verbrauch der Eisenwaaren- und Draht-Fabricanten bestimmt war. Gusseisenwaaren unterlagen bei der Einfuhr, wenn dieselbe bewilligt ward, einem Zolle von 5 fl. 24 kr. per Ctr.; doch wurde dieser Zoll für besondere Zwecke in einzelnen Fällen erniedrigt, wie diess zum Beispiele im J. 1847 zu Gunsten der Einfuhr von gusseisernen Röhren für die Errichtung der

Gasbeleuchtung in Padua, Vicenza und Treviso geschah, für welche eine Menge von 2.489 Ctr. zu einem Zolle von 3 fl. 36 kr. über Venedig eingeführt wurden. Auch als Muster zur Nachahmung eingeführte Gusswaren waren in soweit begünstigt, dass sie nur den dritten Theil des tarifmässigen Zolles (1 fl. 48 kr.) zu entrichten hatten.

Nach dem neuen Zolltarife zahlt der Zoll-Centner:

|                             | Einfuhrzoll  |                                        | Ausfuhrzoll |
|-----------------------------|--------------|----------------------------------------|-------------|
|                             | zu Lande     | zur See<br>u. über fremd-ital. Staaten |             |
| Roheisen und Brucheisen . . | — fl. 45 kr. | 1 fl. — kr.                            | 25 kr.      |
| Gefrischtes Eisen . . . . . | 2 „ 30 „     | 3 „ 30 „                               | 1 „         |
| Rails und Tyres . . . . .   | 3 „ 30 „     | 3 „ 30 „                               | 1 „         |
| Rohe Eisengusswaren . . .   | 2 „ — „      | 2 „ — „                                | 1 „         |

Die officiellen Schätzungspreise waren für Roheisen, dann für altes und Brucheisen 4 fl., für Gusswaren, als Kessel, Oefen u. dgl., 9 fl., für Grob- und Streckeisen in Stangen und Buschen aller Art, oder sogenanntes Centnergut, als Wagenschienen, Nagelzähneisen, Ankereisen u. dgl., 10 fl. für den Wiener Ctr.

Von besonderer Wichtigkeit für die österreichische Montan-Industrie und den Verkehr mit dem Auslande ist jedoch die Ausfuhr von Stahl. Denn während in Beziehung auf die Menge von Erzen viele Länder des Auslandes und andere Provinzen Oesterreichs eben so begünstigt sind, als die eigentlichen Eisen producirenden Kronländer Steiermark und Kärnthen, ja manche sogar rücksichtlich des Brennstoffes, des Taglohnes, des verbesserten Hochofenbetriebes etc. wohlfeileres Eisen zu erzeugen im Stande sind, so hat das gewonnene steirische und kärnthnerische Roheisen doch nur vorzugsweise jene Qualität, welche es zur Erzeugung des Schmelzstahles befähigt. Wie mannigfach und zweckmässig auch die Erfindungen sein mögen, welche die Darstellung des Cementstahles aus raffinirtem schwedischen und sonstigem guten Eisen durch Zuführung von Kohlenstoff von Aussen sein mögen, so bleibt doch der Cementstahl ungleichartig in seinem Kohlenstoffgehalte und verliert einen Theil desselben bei der weiteren Verarbeitung (steht ab) leichter als der Schmelzstahl. Zweckmässiger ist das Verfahren bei der Gewinnung des Rohstahles aus Roheisen, wenn dieses letztere die dazu nothwendigen Eigenschaften besitzt; in vorzüglichem Grade eignet sich hiezu das steirische und kärnthnerische Rohmetall, und hierin liegt der Grund der sich steigend entwickelnden Stahlproduction dieser Länder, welche im Laufe der Zeit wahrscheinlich das sämmtliche Erz verbrauchen und die Erzeugung des Guss-, Stab- und sonstigen Eisens gänzlich den übrigen österreichischen Provinzen überlassen wird. Es betrug die Ausfuhr von Schmelzstahl



|           |             |           |             |
|-----------|-------------|-----------|-------------|
| 1831      | 51.066 Ctr. | 1841      | 68.187 Ctr. |
| 1832      | 61.642 "    | 1842      | 74.742 "    |
| 1833      | 60.909 "    | 1843      | 80.146 "    |
| 1834      | 62.508 "    | 1844      | 84.686 "    |
| 1835      | 69.521 "    | 1845      | 89.192 "    |
| 1836      | 92.879 "    | 1846      | 95.600 "    |
| 1837      | 74.462 "    | 1847      | 80.706 "    |
| 1838      | 80.916 "    | 1841—1847 | 81.894 "    |
| 1839      | 70.662 "    | 1850      | 89.525 "    |
| 1840      | 70.835 "    |           |             |
| 1831—1840 | 69.540 "    |           |             |

Nach den beiden Durchschnitten berechnet betrug daher die Zunahme **12.354 Ctr.** oder nahezu **18 %**. Der Schätzungspreis des Schmelzstahles wird in den officiellen Handelsausweisen mit **12 fl.** per Ctr. angegeben; wenn gleich angenommen werden muss, dass die Menge des ausgeführten feingegerbten Stahles geringer sei, als jene der ordinären Gattungen, so ist doch jener Preis zu gering bemessen und es muss annäherungsweise ein Werth des Ausfuhrstahles von mindest **16 fl.** per Ctr. angenommen werden — wieder ein Beweis, wie die Schätzungswerthe hauptsächlich an dem Ueberwiegen der Werthe der Einfuhr über jene der Ausfuhr in den officiellen Handelsausweisen Schuld tragen.

Obwohl auch von feineren Eisenwaaren namhafte Mengen Absatz im Auslande finden, so erreicht doch nur die Ausfuhr von gemeinen Zeug- und Hammerschmiedwaaren, als; Schiffsanker, Ketten, Nägel, gemeine Feilen, Raspeln, Sensen, Strohmesser u. dgl., einen Werth von mehr als 1 Mill. Gulden. Im Durchschnitte der Jahre **1831—1840** betrug diese Ausfuhr **93.730 Ctr.**; im Durchschnitte der Jahre **1841 bis 1847** sank sie auf **92.699 Ctr.** Obgleich diese Abnahme der durchschnittlichen Ausfuhr an und für sich von wenig Belang ist, so gewinnt diese Erscheinung doch dadurch an Bedeutung, dass der Erfolg der letzten zwei Jahre weit unter jenen Mittelzahlen zurückblieb; es wurden nämlich im J. **1846** nur **87.996 Ctr.**, im J. **1847** nur **79.584 Ctr.** an solchen Waaren nach dem Auslande ausgeführt. Betrachten wir einen Theil der Ausfuhrwaaren dieser Gattung, welcher namentlich in Bezug auf seinen vortheilhaften Absatz nach Russland von Wichtigkeit ist, nämlich Sensen und Sicheln, so finden wir zweierlei Ursachen, die gleichzeitig diese Abnahme veranlassten. Es ist diess einestheils der geringere Bedarf der südrussischen Getreideländer an und für sich und in Verbindung mit den hohen Einfuhrzöllen doppelt fühlbar; anderntheils aber leiden die Erzeuger dieser Waare selbst im Inlande durch die Beschränkung ihrer Arbeitsthätigkeit in Folge des zeitweisen Mangels an Rohmaterial, so wie dadurch, dass sie hinter ihren Mitbewer-

bern in der Manipulation und deren Verwohlfeilung zurückgeblieben sind. Uebrigens hob sich diese Ausfuhr im J. 1850 auf 101.000 Ctr. Die Waaren dieser Gattung werden in den Handelsausweisen mit 25 fl. per Ctr. verwerthet; der Ausfuhrzoll betrug nach dem früheren Tarife 5 kr. vom Centner. Die Einfuhr war verboten; doch wurden im Jahre 1847 15.433 Ctr. im Zolle begünstigt für die Kaiser Ferdinands - Nordbahn, dann für den Bau der Pest-Ofner Kettenbrücke eingeführt.

Die Eisenwaaren werden im neuen Zolltarife in fünf Classen getheilt u. z. gemeinste, gemeine, mittelfeine, feine und feinste; die Eingangszölle sind nach dieser Reihe mit 5, 10, 15, 25 und 100 fl., die Ausfuhrzölle mit 2, 5, 10 und 25 kr. bemessen.

Der Richtung nach erfolgt die Ausfuhr von Schmelzstahl und Hammerschmiedwaaren vorzugsweise nach der Levante und Russland; im J. 1847 wurden exportirt

|                         | Schmelzstahl | Zeug- u. Hammer-<br>schmiedwaaren |
|-------------------------|--------------|-----------------------------------|
| über Triest . . . . .   | 49.012 Ctr.  | 13.936 Ctr.                       |
| „ sonstige Seeplätze .  | 6.253 „      | 12.022 „                          |
| nach Russland . . . . . | — „          | 15.302 „                          |
| „ der Türkei . . . . .  | 4.493 „      | 12.817 „                          |
| „ Süd-Deutschland . .   | 13.926 „     | 9.736 „                           |
| „ italienischen Staaten | 1.550 „      | 6.321 „                           |

Beinahe die sämmtliche Ausfuhr, welche ihren Weg über die Seeplätze findet, hat ihre Bestimmung nach der Levante und nur geringe Mengen von Schmelzstahl nehmen ihre Richtung nach den Scalen des Mittelmeeres und selbst im Wege des Zwischenhandels nach transatlantischen Verbrauchsarten.

Kupfer und Quecksilber. Beide Metalle bilden im rohen Zustande wichtige Artikel des ausländischen Verkehrs. Kupfer erscheint sowohl in der Einfuhr als in der Ausfuhr von Bedeutung, während Quecksilber nur für den Ausfuhrhandel vorkommt und selbst in dieser Beziehung zumeist der Privatthätigkeit entzogen ist, da das Haupt-Quecksilberwerk und der Verschleiss des Productes dem Aerar zukommt. Die Ausfuhr von Quecksilber betrug im Durchschnitte der Jahre 1831—1840 jährlich 1.094 Ctr., im Durchschnitte der Jahre 1841 bis 1847 aber 2.022 Ctr., welche Zunahme hauptsächlich in der ausserordentlichen Ausfuhr der Jahre 1846 und 1847 von 5.478 und beziehungsweise 2.347 Ctr. ihren Grund hatte, wogegen im J. 1850 wieder nur 1.706 Ctr. exportirt wurden. Im J. 1847 vertheilt sich die Ausfuhr auf folgende Grenzen:

|                        |          |                         |          |
|------------------------|----------|-------------------------|----------|
| über Süd-Deutschland . | 889 Ctr. | zur See . . . . .       | 333 Ctr. |
| „ Sachsen . . . . .    | 516 „    | über Preussen . . . . . | 160 „    |
| „ Russland . . . . .   | 359 „    |                         |          |

Der Schätzungswerth des Quecksilbers beträgt 234 fl. per Ctr., der Ausfuhrzoll betrug 25 kr. vom Centner (jetzt 2 kr.); Kupfer im rohen Zustande mit 50 fl. per Ctr. geschätzt, unterlag einem Einfuhrzolle von 50 kr., einem Ausfuhrzolle von 30 kr. (nach dem neuen Tarife 45 kr. Einfuhr-, 5 kr. Ausfuhrzoll). Es wurden jährlich

|                  |             | eingeführt | ausgeführt |
|------------------|-------------|------------|------------|
| im Durchschnitte | 1831—1840   | 6.913 Ctr. | 8.709 Ctr. |
| "                | " 1841—1847 | 10.894 "   | 12.187 "   |
| "                | " 1850      | 22.367 "   | 8.165 "    |

Das Verhältniss, dass die Ausfuhr um nahezu 2.000 Ctr. mehr beträgt, als die Einfuhr, blieb sich demnach bei den Durchschnittszahlen ziemlich gleich; in den einzelnen Jahren schwankt dasselbe jedoch bedeutend nach beiden Richtungen. So betrug im J. 1843 die Einfuhr 14.814 Ctr., während die Ausfuhr sich auf 7.849 Ctr. beschränkte; im J. 1847 dagegen wurden nur 8.667 Ctr. eingeführt, aber 28.254 Ctr. nach dem Auslande ausgeführt. Im J. 1850 endlich überstieg in Folge des Ausfalles in der Kupferproduction Ungerns während der beiden vorausgegangenen Jahre die Einfuhr den Export um 14.000 Ctr.

Der Richtung nach geschieht die Einfuhr des Kupfers zum grössten Theile zu Land und zur See aus der Türkei, während die Ausfuhr ihren Weg nach dem Westen und nach Nord-Deutschland nimmt.

Glas und Glaswaaren. Unter die wichtigsten Artikel des Verkehres mit dem Auslande gehört das Glas um so mehr, als dessen Erzeugung im österreichischen Kaiserstaate auf einer solchen Stufe der Entwicklung steht, dass zu deren Schutze kein Einfuhrverbot für nothwendig gehalten wurde. Gemeines Tafel- und Hohlglas, welebes in den Handelsausweisen mit einem Werthe von 33 fl. für den Centner angegeben wird, zahlt nach dem früheren Tarife seit dem Jahre 1836 an Eingangszoll 6 fl. 40 kr., geschliffenes, brillantirtes etc. Glas im Werthe von 100 fl. für den Centner 20 fl., beide Gattungen daher 20 % ihres Werthes. Diese Zölle wurden in dem neuen Tarife auf 5 fl., 12 fl. 30 kr. und 20 fl. je nach drei Classen der Feinheit der Waaren für den Zoll-Centner bemessen. Ungeachtet dieser verhältnissmässig niedrigen Zollsätze beträgt doch die Einfuhr beider Glasgattungen im Durchschnitte kaum 400 Ctr. jährlich; die Ausfuhr dagegen betrug

|          |        | gemeines<br>Tafel- und Hohlglas | geschliffenes etc. |
|----------|--------|---------------------------------|--------------------|
| im Jahre | 1837   | 88.958 Ctr.                     | 17.725 Ctr.        |
| "        | " 1838 | 89.743 "                        | 18.261 "           |
| "        | " 1839 | 102.775 "                       | 13.812 "           |
| "        | " 1840 | 101.699 "                       | 15.645 "           |
| "        | " 1841 | 103.531 "                       | 14.579 "           |

|                        | gemeines<br>Tafel- | geschliffenes etc.<br>und Hohlglas |
|------------------------|--------------------|------------------------------------|
| im Jahre 1842          | 96.146 Ctr.        | 17.433 Ctr.                        |
| " " 1843               | 103.841 "          | 16.645 "                           |
| " " 1844               | 98.074 "           | 16.808 "                           |
| " " 1845               | 105.201 "          | 18.156 "                           |
| " " 1846               | 100.945 "          | 20.783 "                           |
| " " 1847               | 102.119 "          | 23.075 "                           |
| Durchschnitt 1837—1842 | 97.142 "           | 16.246 "                           |
| " 1843—1847            | 102.036 "          | 19.093 "                           |
| im Jahre 1850          | 101.932 "          | 27.079 "                           |

Beide Glasgattungen zeigen demnach bei der Vergleichung der Durchschnitte eine Vermehrung der Ausfuhr; doch ist das Maass der Zunahme bei beiden ungleich und beträgt für das ordinäre Glas wenig mehr als 5%, für das geschliffene brillantirte u. dgl. Glas aber nahezu 18 %. Betrachtet man jedoch die Ergebnisse der Glasausfuhr seit dem Jahre 1840 nach den einzelnen Jahren, so zeigt sich bei dem geschliffenen Artikel eine gewisse Stetigkeit der Zunahme, während die Ausfuhr von ordinären Glaswaaren ziemlich bedeutenden Schwankungen unterlag und seit jenem Jahre im Durchschnitte nahezu stationär geblieben ist. Noch auffallender zeigt sich dieser Unterschied, wenn das Ergebniss des Jahres 1850 mit dem Durchschnitte von 1843—1847 verglichen wird. Die Ursache dieses Stillstandes in der Entwicklung der Ausfuhr von ordinären Glaswaaren lässt sich zwar aus den Ziffern nicht herauslesen; doch ist es genug, dass diese statistischen Zahlen mit voller Gewissheit eine derartige fremde Einwirkung vermuthen lassen. Diese besteht nun in der hauptsächlich seit dem J. 1840 zunehmenden Concurrenz der belgischen ordinären Tafel- und gepressten Gläser auf den Märkten der Levante und Nordamerica's; was jedoch die feinen Glaswaaren anbelangt, so hat weder England noch Belgien und Frankreich bisher mit den böhmischen Erzeugnissen concurreniren können und demzufolge findet sich im Gegensatze zu den ordinären die Ausfuhr der geschliffenen u. dgl. Glaswaaren aus Oesterreich in stetiger Zunahme begriffen. Wenn gleich nicht geläugnet werden kann, dass auch diesen Waaren österreichischer Herkunft durch die Wohlfeilheit der gepressten belgischen Gläser bedeutender Eintrag geschieht, so behaupten doch die geschliffenen Waaren auf jenen Märkten, wo es sich mehr um den Luxus der Arbeit handelt, noch immer den Vorzug vor den gepressten Gläsern. Auch dieser Satz findet seine Begründung in den Zahlen und wir finden, dass die Ausfuhr derselben hauptsächlich über die Grenzen von Süd-Deutschland ihre Richtung nimmt, während jene der ordinären Glaserzeugnisse über die österreichischen Seehäfen nach der Levante

oder über Hamburg nach dem Westen stattfindet. Es wurden nämlich im J. 1847 ausgeführt

|                         | ordinäre    | geschliffene |
|-------------------------|-------------|--------------|
|                         | Glaswaaren  |              |
| über Sachsen . . . . .  | 53.698 Ctr. | 2.387 Ctr.   |
| „ Süd-Deutschland . .   | 2.811 „     | 9.372 „      |
| „ österreichische Häfen | 28.681 „    | 8.586 „      |
| „ die Türkei . . . . .  | 14.037 „    | 2.025 „      |

Ausser den genannten Glaswaaren sind noch die Glas- und Schmelzperlen, dann die Edelsteingläser zu erwähnen, deren Ausfuhr jährlich nahezu den Werth von einer Million Gulden erreicht; der Richtung nach findet diese Ausfuhr zum grössten Theile über Sachsen nach Hamburg statt.

320. Der Geldwerth aller vom Auslande zur Zubereitung eingeführten Waaren belief sich im J. 1847 auf 4,244.000 fl. \*) Nach dem, was bereits über die Art dieses Verkehrs erwähnt wurde, wird es erklärlich, dass nur jene Grenzdistricte des Kaiserstaates Antheil nehmen können, welche eine eigene Industrie besitzen, wie das nördliche Böhmen, Vorarlberg, die Lombardie und Venedig. Demnach finden wir, dass sich obige Summe auf folgende Grenzen vertheilt:

|                               |               |
|-------------------------------|---------------|
| Einfuhr aus Sachsen . . . . . | 1,415.900 fl. |
| „ „ Preussen . . . . .        | 648.600 „     |
| „ „ der Schweiz . . . . .     | 348.000 „     |
| „ „ Fremd-Italien . . . .     | 178.400 „     |
| „ über die Seeküsten . . .    | 1,497.900 „   |
| „ aus Süd-Deutschland . .     | 54.900 „      |
| „ „ Krakau und Polen . .      | 1.000 „       |
| „ „ Russland . . . . .        | 43.800 „      |
| „ „ der Türkei . . . . .      | 55.500 „      |
| Zusammen . . . . .            | 4,244.000 fl. |

Was die Gattung der zur Zubereitung eingeführten Waaren anbelangt, so besteht diese Einfuhr über die Seeküsten zumeist in Getreide, welches zum Vermahlen bestimmt und als Mehl wieder zollfrei ausgeführt wird.

In die nördlichen Grenzgegenden dagegen werden vorzugsweise Garnfabricate und Rohstoffe zum Färben, Appretiren u. dgl. eingeführt; von der obigen Summe entfielen 1,322.800 fl. auf Getreide, 1,864.300 fl. auf Garn, 683.400 fl. auf Fabricate und 333.400 fl. auf Rohstoffe. Alle übrigen Waaren sind nur mit sehr geringen Werthen an dieser Einfuhr theilhaftig.

\*) Im Jahre 1850 5,334.000 fl.

Von geringerem Belange ist die Ausfuhr zur Zubereitung nach dem Auslande. Im J. 1847 betrug dieselbe nicht mehr als **690.000 fl.** im Werthe <sup>1)</sup>, worunter sich jene nach den fremd-italienischen Staaten (**288.500 fl.**) und über die Seeküsten (**274.000 fl.**) am höchsten darstellen. Rücksichtlich der Waaren-Kategorien nehmen Getreide, welches je nach den Ortsverhältnissen der südlichen Grenzgegenden zum Vermahlen in's Ausland verführt und als Mehl wieder eingeführt wird (**363.600 fl.**), dann Rohstoffe (**167.100 fl.**) und Fabricate (**126.500 fl.**) den grössten Theil des Werthes der Gesamt-Ausfuhr in Anspruch.

**321.** Der Gesamtverkehr des grossen Zollgebietes mit dem Auslande auf ungewissen Verkauf erreichte im J. 1847 den Werth von **1,579.300 fl.**, wovon **541.800 fl.** die Einfuhr und **1,037.500 fl.** die Ausfuhr treffen <sup>2)</sup>. Bei der Einfuhr ist es vorzüglich russisches Schlachtvieh, welches auf diese Weise über die Zollgrenze gebracht wird; es wird nämlich in den officiellen Ausweisen der Werth der aus Russland auf ungewissen Verkauf eingeführten Waaren mit **443.300 fl.** angegeben, worunter Rindvieh **10.670 Stück** im Werthe von **126.800 fl.** den Hauptartikel bildet. Die Ausfuhr auf ungewissen Verkauf erfolgt zum grössten Theile über die Seeplätze (**598.000 fl.**), über Sachsen (**164.600 fl.**) und nach der Türkei (**114.400 fl.**). Die wichtigsten Waaren, welche auf diese Weiso ausgeführt werden, sind feine Schafwollwaaren (**243.900 fl.**), dann Shawls und Shawlstücher (**157.500 fl.**). Erwähnenswerth sind ausserdem nur noch Seidenwaaren (**92.800 fl.**), Edelsteine (**77.600 fl.**), Galanteriewaaren (**72.300 fl.**), gemeine Leinwand (**60.200 fl.**), dann Wagen und Schlitten (**36.000 fl.**).

**322.** Werden von dem vorn nachgewiesenen Verkehre des gesammten Kaiserstaates der Verkehr zum Verbrache, der Verkehr zur Zubereitung und jener auf ungewissen Verbrauch des grossen Zollgebietes in Abrechnung gebracht, so bleibt der Rest als Ergebniss des Verkehrs von Dalmatien (sammt den quarnerischen Inseln). Der Werth derselben betrug

| im Jahre | Einfuhr       | Ausfuhr       | Gesamtverkehr |
|----------|---------------|---------------|---------------|
| 1831     | 1,841.000 fl. | 3,291.000 fl. | 5,135.000 fl. |
| 1832     | 1,854.000 „   | 3,773.000 „   | 5,627.000 „   |
| 1833     | 2,144.000 „   | 5,327.000 „   | 7,471.000 „   |
| 1834     | 2,429.000 „   | 5,881.000 „   | 8,313.000 „   |
| 1835     | 2,242.000 „   | 4,302.000 „   | 6,544.000 „   |
| 1836     | 2,167.000 „   | 5,331.000 „   | 7,498.000 „   |
| 1837     | 2,824.000 „   | 6,076.000 „   | 8,900.000 „   |

<sup>1)</sup> Im Jahre 1850 289.000 fl.

<sup>2)</sup> Im Jahre 1850 285.000 fl. Einfuhr und 1,117.000 fl. Ausfuhr.

| im Jahre  | Einfuhr       | Ausfuhr       | Gesamtverkehr |
|-----------|---------------|---------------|---------------|
| 1838      | 2,978.000 fl. | 4,800.000 fl. | 7,778.000 fl. |
| 1839      | 2,889.000 "   | 5,782.000 "   | 8,671.000 "   |
| 1840      | 3,651.000 "   | 5,004.000 "   | 8,655.000 "   |
| 1841      | 3,567.000 "   | 5,458.000 "   | 9,025.000 "   |
| 1842      | 3,799.000 "   | 5,163.000 "   | 8,962.000 "   |
| 1843      | 4,056.000 "   | 6,069.000 "   | 10,125.000 "  |
| 1844      | 4,022.000 "   | 4,850.000 "   | 8,872.000 "   |
| 1845      | 4,275.000 "   | 6,250.000 "   | 10,525.000 "  |
| 1846      | 3,913.000 "   | 5,643.000 "   | 9,556.000 "   |
| 1847      | 4,304.000 "   | 4,477.000 "   | 8,781.000 "   |
| 1831—1840 | 2,502.000 "   | 4,957.000 "   | 7,459.000 "   |
| 1841—1847 | 3,991.000 "   | 5,416.000 "   | 9,407.000 "   |
| 1850      | 4,462.000 "   | 6,190.000 "   | 10,652.000 "  |

Der Gesamtverkehr Dalmatiens mit dem Auslande hat demnach im Durchschnitte während der letzten siebenjährigen Periode um 26 % zugenommen. Die Vermehrung der Einfuhr betrug nahezu 60 %, jene der Ausfuhr aber nur 9 %. Diese so bedeutende Erhöhung der Einfuhr ist zunächst die Wirkung der Zollbegünstigungen gewesen, deren sich Dalmatien im Verkehre mit den übrigen österreichischen Ländern, die sonst als Ausland betrachtet werden, erfreut, und der strengeren Bewachung der Seeküste. Die Ausfuhr erscheint in den Ausweisen bedeutend höher, als sie in der Wirklichkeit ist, weil einerseits die officiellen Werthansätze für einige der vorzüglichsten Ausfuhrartikel zu hoch gegriffen sind, anderseits aber der begünstigte Zoll, welchen das Dalmatiner Oehl bei der Einfuhr in das Zollgebiet genießt, dazu benützt wird, um das aus dem benachbarten Albanien nach Dalmatien eingeschmuggelte Oehl als dalmatisches in die Zolllinie einzuführen.

Der geographischen Lage zufolge erfolgt der weitaus grösste Verkehr zur See; im J. 1847 wurden nämlich folgende Waarenwerthe ein- und ausgeführt:

|         | Zur See       | Zu Lande von oder über |             |            |
|---------|---------------|------------------------|-------------|------------|
|         |               | Ungern                 | die Türkei  | Montenegro |
| Einfuhr | 3,838.300 fl. | 34.400 fl.             | 422.600 fl. | 8.700 fl.  |
| Ausfuhr | 4,280.300 "   | 95.200 "               | 89.200 "    | 12.300 "   |

Nur die Einfuhr zu Lande aus der Türkei erhebt sich zu einiger Bedeutung; sie besteht hauptsächlich in Schlachtvieh, Getreide zum eigenen Verbräuche, so wie in einigen Rohstoffen, wie Eisen, Graphit, Bau- und Tischlerholz, dann Pech aus der benachbarten und mittelst der Narenta mit Dalmatien in Verbindung stehenden Herzegovina, die theilweise beim Schiffbaue verwendet, theils aber auch wieder ausgeführt werden.

Die nachgewiesenen Werthe des Verkehres vertheilten sich im J. 1847 auf die folgenden Waarengattungen:

| Natur- und landwirthschaftliche Erzeugnisse.       |               |               |
|----------------------------------------------------|---------------|---------------|
|                                                    | Einfuhr       | Ausfuhr       |
| Colonialwaaren . . . . .                           | 132.000 fl.   | —             |
| Südfrüchte und Obst . . . . .                      | 27.000 „      | 68.000 fl.    |
| Tabak . . . . .                                    | 108.000 „     | —             |
| Fette Oehle zum Genusse etc. . . . .               | 21.000 „      | 1,444.000 „   |
| Getreide . . . . .                                 | 1,452.000 „   | 55.000 „      |
| Getränke . . . . .                                 | 17.000 „      | 489.000 „     |
| Fische, Schal- und sonstige Wasserthiere . . . . . | 74.000 „      | 555.000 „     |
| Geflügel und Wildpret . . . . .                    | 1.000 „       | —             |
| Schlacht- und Stechvieh . . . . .                  | 269.000 „     | 51.000 „      |
| Thierische Producte zum Genusse . . . . .          | 24.000 „      | 534.000 „     |
| Zugvieh . . . . .                                  | 6.000 „       | 5.000 „       |
| Brennstoffe und Baumaterialien . . . . .           | 79.000 „      | 112.000 „     |
| Sonstige Naturerzeugnisse . . . . .                | 3.000 „       | 12.000 „      |
| Summe . .                                          | 2,213.000 fl. | 3,325.000 fl. |
| Industrie-Gegenstände.                             |               |               |
| Arzenei- und Parfumeriewaaren-Stoffe . . . . .     | 13.000 fl.    | 198.000 fl.   |
| Chemische Producte . . . . .                       | 16.000 „      | —             |
| Kochsalz . . . . .                                 | 12.000 „      | 72.000 „      |
| Farben und Farbstoffe . . . . .                    | 29.000 „      | 138.000 „     |
| Gummen und Harze . . . . .                         | 31.000 „      | 29.000 „      |
| Gärbe-Materialien . . . . .                        | 3.000 „       | 26.000 „      |
| Mineralien und Erden . . . . .                     | 4.000 „       | 5.000 „       |
| Edelsteine etc. . . . .                            | —             | 1.000 „       |
| Unedle Metalle . . . . .                           | 32.000 „      | 9.000 „       |
| Rohstoffe . . . . .                                | 371.000 „     | 571.000 „     |
| Garne . . . . .                                    | 87.000 „      | 1.000 „       |
| Fabricate . . . . .                                | 1,485.000 „   | 99.000 „      |
| Literatur- und Kunstgegenstände . . . . .          | 8.000 „       | 3.000 „       |
| Summe . .                                          | 2,091.000 fl. | 1,152.000 fl. |
| Zusammen . .                                       | 4,304.000 fl. | 4,477.000 fl. |

Nimmt man im Allgemeinen die Werthe der Ein- und Ausfuhr als gleich an, so zeigt sich, dass die Einfuhr mit ziemlich gleichen Summen auf die beiden Hauptrubriken der Natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnisse, dann der Industrie-Gegenstände entfällt. Es muss jedoch dabei beobachtet werden, dass es unter den ersteren namentlich Getreide ist, welches den Ausschlag gibt, während unter den Industrie-Gegenständen die eigentlichen Fabricate die Hauptmasse der Einfuhr bilden. Die Ausfuhr dagegen vertheilt sich mit drei Viertheilen auf die Natur-Erzeugnisse und mit einem Vierteltheile auf die Industrie-Gegen-



stände. Fette Oehle bilden unter den ersteren den (künstlich erhöhten) Hauptartikel, an den sich noch Fische, thierische Producte und geistige Getränke als nennenswerthe Ausfuhrwaaren anreihen. Unter den Industrie-Gegenständen sind bei der Ausfuhr nur die Rohstoffe, Arzneiwaaren und Farbstoffe von einiger Bedeutung.

Namentlich überschritten im Jahre 1847 folgende Waaren den Werth von 100,000 fl.

a) bei der Einfuhr

|                                             | Menge        | Werth         |
|---------------------------------------------|--------------|---------------|
| Getreide . . . . .                          | 337.603 Ctr. | 1,012.800 fl. |
| Grütze, Gries und Mehl . . . . .            | 68.980 "     | 311.900 "     |
| Baumwollwaaren . . . . .                    | 1.696 "      | 339.200 "     |
| Schafwollwaaren . . . . .                   | 1.007 "      | 238.600 "     |
| Werkholz für Binder, Drechsler etc. . . . . | 54.621 "     | 218.500 "     |
| Segeltuch, Netze und Seile . . . . .        | 1.733 "      | 173.300 "     |
| Ochsen und Stiere . . . . .                 | 3.486 Stück  | 139.400 "     |
| Tabakfabricate . . . . .                    | 2.158 Ctr.   | 107.900 "     |

b) bei der Ausfuhr

|                               |             |               |
|-------------------------------|-------------|---------------|
| O Olivenöhl . . . . .         | 48.141 Ctr. | 1,444.200 fl. |
| Fische . . . . .              | 19.939 "    | 554.500 "     |
| Wein . . . . .                | 101.130 "   | 401.500 "     |
| Fleisch . . . . .             | 12.916 "    | 322.900 "     |
| Felle und Häute . . . . .     | 11.324 "    | 283.100 "     |
| Schmalz . . . . .             | 9.053 "     | 181.100 "     |
| Wohlriechende Oehle . . . . . | 128 "       | 153.600 "     |
| Horn . . . . .                | 2.915 "     | 147.300 "     |
| Farbwurzeln . . . . .         | 4.347 "     | 130.400 "     |

Der Ertrag des für Dalmatien abgesondert bestehenden Zolles belief sich im Jahre 1847 bei der Einfuhr auf 226.600 fl., bei der Ausfuhr auf 23.700 fl., im Ganzen also auf 250.300 fl.; bei der Einfuhr beträgt demnach der eingehobene Zoll wenig mehr als 5 % des Waarenwerthes, bei der Ausfuhr jedoch kaum  $\frac{3}{4}$  %.

323. Die Waaren-Durchfuhr durch das österreichische Zollgebiet und durch Dalmatien steht zwar in keiner unmittelbaren Beziehung zu der Handelsthätigkeit; doch in so ferne Waarentransporte und Spedition auch zu den Commercialgewerben gezählt werden, ist es von Wichtigkeit, die Menge von Waaren zu kennen, welche das Zollgebiet durchziehen. Zugleich bieten diese Nachweisungen so manche Anhaltspunkte dar, um auf den Verkehr des Auslandes mit anderen Staaten zu schliessen, die durch das österreichische Zollgebiet von einander getrennt sind. In dieser Beziehung und auch rücksichtlich der Donauschiffahrt dürfte beispielsweise die Darstellung des Verkehrs des deutschen Zollvereines mit der Türkei so manche brauchbare und in-

teressante Daten enthalten. Dagegen haben die Uebersichten jener Durchfuhr, welche nur auf kurzen Strecken wie z. B. aus der Schweiz durch Vorarlberg nach dem Zollvereine, das österreichische Gebiet durchzieht, ohne eine weitere Verladung nothwendig zu machen, weniger allgemeinen Werth; da auch die Aufgabe dieses Buches nur in der Darstellung der österreichischen Zustände besteht, so mag es genügen, die allgemeinen Ergebnisse der Durchfuhr zu besprechen und nur jene hervorzuheben, welche sich auf die Thätigkeit des Seehandels der österreichischen Häfen beziehen oder besonderen Einfluss auf die inländischen Transportanstalten ausüben.

Die Durchfuhr durch das österreichische Zollgebiet betrug

| im Jahre | Menge          | Werth          | Zoll       |
|----------|----------------|----------------|------------|
| 1842     | 1,342.704 Ctr. | 71,857.000 fl. | 90.900 fl. |
| 1843     | 1,441.377 "    | 71,679.000 "   | 96.400 "   |
| 1844     | 1,568.574 "    | 71,349.000 "   | 77.500 "   |
| 1845     | 1,527.520 "    | 70,706.000 "   | 75.200 "   |
| 1846     | 1,713.390 "    | 71,459.000 "   | 75.700 "   |
| 1847     | 1,928.293 "    | 77,343.000 "   | 99.000 "   |
| 1850     | 1,337.752 "    | 70,613.000 "   | 61.000 "   |

In dem kurzen Zeitraume von 1842—1847 hat sich demnach die Menge des Transitverkehrs um nahezu 44% gehoben, eine Erscheinung, die theils der Steigerung der Schifffahrtbewegung der österreichischen Seehäfen und der Donaudampfschifffahrt, theils der Entwicklung des österreichischen Eisenbahnnetzes zugeschrieben werden muss. Geringer jedoch als das Ergebniss sämmtlicher früherer Jahre war jenes im Jahre 1850.

Den grössten Antheil an dem Transitverkehr nehmen, wie sich leicht voraussetzen lässt, die Güter, welche über die Seeküsten ein- oder austreten; daran reihen sich die fremd-italienischen Staaten, dann Süd-Deutschland, endlich Russland mit Polen. Im Jahre 1847 sind

|                                          | eingetreten  | ausgetreten  |
|------------------------------------------|--------------|--------------|
| über die österreichischen Seehäfen . . . | 794.508 Ctr. | 519.071 Ctr. |
| „ „ fremd-italienischen Staaten . .      | 495.617 "    | 567.565 "    |
| „ „ Süd-Deutschland . . . . .            | 196.435 "    | 157.241 "    |
| „ „ Russland mit Polen . . . . .         | 177.787 "    | 164.312 "    |

Ueber die Grenze gegen Preussen waren in demselben Jahre 91.771 Ctr. ein- und 111.844 Ctr. ausgetreten; noch geringer war der Beitrag, welchen die Grenze von Sachsen für die Durchfuhr lieferte, u. z. 33.059 Ctr. beim Eintritt und 19.588 Ctr. beim Austritt. Dagegen nahm die Schweiz einen bedeutenden Antheil an dem Transitverkehr, namentlich was ihre Einfuhr aus Süd-Deutschland, aus Italien und über die Seeküsten anbelangt und es gingen im Jahre 1847 300.238 Ctr.

Güter (vorzüglich Lebensmittel und Rohstoffe) transito nach der Schweiz; eingetreten aus der Schweiz sind jedoch in demselben Jahre nur **65.532 Ctr.** (hauptsächlich Fabricate).

Aus der Türkei sind im Jahre **1847** im Ganzen **71.982 Ctr.** eingetreten, von welchen **45.377 Ctr.** über die Seeküsten austraten, **11.774 Ctr.** nach Süd-Deutschland, **10.085 Ctr.** nach Sachsen und **2.536 Ctr.** nach Preussen gingen. Zum Austritte nach der Türkei, welcher im Ganzen **78.512 Ctr.** betrug, lieferten die Seehäfen **31.026 Ctr.**, Sachsen **24.345 Ctr.**, Süd-Deutschland **12.604 Ctr.** und Preussen **12.604 Ctr.**

Als die der Menge nach wichtigsten Artikel der Durchfuhr durch das österreichische Zollgebiet im Jahre **1847** stellen sich die folgenden dar: Getreide aller Art (**422.630 Ctr.**) von den Seeküsten nach der Schweiz und nach den fremd-italienischen Staaten; Hanf (**148.863 Ctr.**) aus den fremd-italienischen Staaten nach den Seeküsten; Kochsalz (**137.799 Ctr.**) von den Seeküsten nach fremd-italienischen Staaten und aus dem Gebiete von Berchtesgaden nach Baiern; Bau- und Brennholz (**111.842 Ctr.**) überschreitet in Galizien und Schlesien auf kurze Strecken das österreichische Gebiet; Reis (**106.512 Ctr.**) aus fremd-italienischen Staaten nach der Schweiz, nach den Seeküsten und nach Süd-Deutschland; Kaffee (**23.910 Ctr.**), Zucker (**47.002 Ctr.**), Zuckermehl (**10.747 Ctr.**) und Olivenöhl (**27.165 Ctr.**) kommen fast ausschliessend von den Seeküsten und sind zum Austritte nach der Schweiz und nach den fremd-italienischen Staaten bestimmt. Ebenso tritt rohe Baumwolle (**32.328 Ctr.**) vorzugsweise über die Seeküsten ein und nach der Schweiz aus. Baumwollwaaren dagegen (**81.669 Ctr.**) gehen zumeist aus der Schweiz nach den Seehäfen; für die Türkei (**25.041 Ctr.**) transitiren vorzugsweise die Staaten des deutschen Zollvereines (Sachsen **12.219**, Süd-Deutschland **5.709**, Preussen **3.077 Ctr.**). Schafwolle (**57.333 Ctr.**) geht zumeist aus der Türkei und Russland nach dem Zollvereine; Schafwollwaaren (**28.757 Ctr.**) dagegen nehmen die umgekehrte Richtung aus den Zollvereinsstaaten nach der Türkei und nach den Seehäfen. Gusseisen, Grob- und Streckeisen, Eisendraht und Blech (**28.171 Ctr.**) kommt fast ausschliesslich über die Seehäfen und geht nach den fremd-italienischen Staaten; ebenso Zeug- und Hammerschmiedwaaren (**7.068 Ctr.**); feine Zeug- und Cirkelschmiedarbeiten, Schlosser- Messerschmied- u. dgl. Waaren dagegen (**5.079 Ctr.**) treten zum grössten Theile über Süd-Deutschland ein und nehmen ihre Richtung nach den österreichischen Seehäfen.

Der Transitverkehr von Dalmatien belief sich im Jahre **1847** auf **136.915 Ctr.** im Werthe von **2,305.000 fl. \*)**. Mit Ausnahme von

\*) Im J. 1850 129.730 Ctr. im Werthe von 2,076.000 fl.

ganz geringen Mengen von Waaren, welche aus der Türkei nach Montenegro oder Ungern, oder in umgekehrter Richtung auf kurzen Strecken das Zollgebiet von Dalmatien durchschritten, besteht fast die gesammte Durchfuhr aus solchen Waaren, die aus den östlichen Ländern, Montenegro und Ungern nach den Seeküsten oder von diesen nach den genannten Ländern (oder anderen Seehäfen) transitirten. Es sind nämlich in diesem Jahre

|                                         |            |
|-----------------------------------------|------------|
| aus Ungern nach den Seeküsten . . . . . | 4.164 Ctr. |
| „ der Türkei „ „ „ . . . . .            | 67.441 „   |
| „ Montenegro nach den Seeküsten . . .   | 7.292 „    |
| von den Seeküsten nach Ungern . . . . . | 155 „      |
| „ „ „ „ der Türkei . . . .              | 29.046 „   |
| „ „ „ „ Montenegro . . .                | 9.456 „    |
| „ „ „ „ andern Seehäfen                 | 19.301 „   |

durchgeführt worden. Die Summe von 136.858 Ctr. stellt daher den Antheil dar, welchen die Schifffahrt der dalmatischen Seehäfen an der Gesamt - Durchfuhr genommen hat.

Die wichtigsten Artikel der Durchfuhr waren Schlacht- und Stechvieh (47.689 Ctr.), Zugvieh (11.148 Ctr.), Brennstoffe (11.068 Ctr.) und Rohstoffe (11.613 Ctr., worunter 5.982 Ctr. Schafwolle) in der Richtung aus den genannten Ländern nach den Seehäfen; dann Getreide (27.101 Ctr.), Colonialwaaren (8.902 Ctr.) und Fabricate (4.333 Ctr.) in der Richtung von den Küsten nach Türkisch-Kroatien, Herzegowina und Montenegro.

**324. Uebersicht.** Betrachten wir die Ergebnisse der vorstehenden Einzel-Nachweisungen im Allgemeinen, so finden wir, dass sich bei vollkommen gleich bleibenden Schätzungswerthen sowohl der inländische Verkehr, in soweit derselbe zum Theile aus dem Zwischenverkehre zwischen Ungern und den übrigen österreichischen Kronländern beurtheilt werden kann, als auch der ausländische Handel in einem Verhältnisse gestiegen sind, welches den Maassstab des durch die Vermehrung der Bevölkerung zunehmenden Verbrauches und der steigenden Production weitaus übersteigt; es muss demnach die Verbrauchs- und Productionsfähigkeit der Bevölkerung selbst zugenommen haben. Es zeigt sich nämlich die Einfuhr von natur- und landwirthschaftlichen Erzeugnissen zum unmittelbaren Verbrauch und der Fabricationsstoffe und Halbfabricate für die weitere Verarbeitung in fast stetigem Wachsen begriffen, wogegen die Ausfuhr von Fabricationsstoffen namentlich in der neuesten Zeit sich vermindert, der Export von österreichischen Fabricaten aber eine fortwährende Zunahme beweiset.

Wird der Verkehr des Jahres 1850, welches eine Mehr-Einfuhr im

Werthe von mehr als 52 Millionen Gulden ergab, nach seiner Richtung mit dem Durchschnitte der Jahre 1841 bis 1847 verglichen, so zeigt sich die erwähnte Mehr-Einfuhr zum grössten Theile durch den Landhandel u. z. hauptsächlich im Verkehre mit den Staaten des deutschen Zollvereines veranlasst.

Minder bedeutend ist die Zunahme der Verkehrsthätigkeit des Zollgebietes von Dalmatien, doch hat auch hier das Ergebniss des Jahres 1850 den Durchschnitt der früheren Jahre um mehr als eine Million Gulden im Werthe überstiegen.

Abgenommen dagegen hat die Durchfuhr des Jahres 1850 vorzüglich im Vergleiche zu den Ergebnissen der beiden Jahre 1846 und 1847; es kommt jedoch zu bemerken, dass diese letzteren Jahre wegen der herrschenden Getreidenoth und des darauf in Oesterreich erfolgten Getreide-Ausfuhrverbotes durchaus als aussergewöhnliche zu betrachten sind.

**325. Beförderungsmittel des Handels.** Was den Verkehr mit dem Auslande anbelangt, so übt die Tendenz und Beschaffenheit der Zolltarife den wesentlichsten Einfluss aus. In wiefern die Zolltarife fremder Länder die Ausfuhr aus Oesterreich begünstigen oder erschweren, kann nicht Gegenstand dieser Darstellung sein; wir beschränken uns somit auf einige Worte über den österreichischen Tarif, welcher zumeist die Einfuhr aus dem Auslande betrifft, nur einige Artikel (Rohstoffe) bei der Ausfuhr mit nennenswerthen Abgaben belastet, und durch niedere Transito-Zölle die Durchfuhr von den österreichischen Häfen nach der Schweiz, nach Süd-Deutschland und anderen Ländern und umgekehrt zu begünstigen sucht.

Der bis zum letzten Jänner 1852 in Wirksamkeit gestandene österreichische Zolltarif war mit 1. März 1839 in's Leben getreten. Obgleich manche Sätze desselben im Laufe der Zwischenzeit abgeändert wurden und namentlich manche Zölle auf Einfuhrartikel zu Gunsten des Verbrauches eine Herabsetzung erfuhren, wie diess bei Gelegenheit der Darstellung des Handels mit einzelnen Waaren namentlich erwähnt wurde, so blieben doch bis zum Schlusse der angeführten Periode eine Reihe von ausländischen Erzeugnissen vom österreichischen Handel ausgeschlossen und konnten nur gegen besondere Bewilligung für den eigenen Verbrauch eingeführt oder für bestimmte Zwecke ausgeführt werden \*).

\*) Nicht allein für den Handel, sondern unbedingt ausgeschlossen waren bei der Ausfuhr: Gold und Silber in Klumpen, Stangen etc., Gold- und Silberstufen, Knallgold und Knallsilber; bei der Einfuhr Waaren, welche zumeist aus Sanitätsrücksichten nicht zugelassen werden, wie weisse

In der Einfuhr waren verboten: gewirkte, gestrickte und gewebte Baumwollwaaren (mit Ausnahme von Bobbinet und Nankin), nicht lackirte Blechwaaren, rohes gegossenes, gezogenes und gestrecktes Blei, Bleiglatte, Buchdrucker-Lettern, Bett-, Pferde- und Reit-Decken, rohes Eisen, dann alle Gattungen raffinirtes Eisen und Eisenwaaren (mit Ausnahme des Guss- und Brennstahles, dann Eisen- und Stahl-Draht, Feilen, Raspeln, Grabsticheln u. dgl.), Quecksilber, Zinnobor, alle Sorten von Galanteriewaaren und Kramereiwaaren, Kleidungsstücke, Putzwaaren, Kupfergeschirr, Leinwand, Spitzen aus Leinenzwirn, Gelbgiesser- und leonische Waaren, Salpeter, Pulver, Salz, Tabak in Blättern und Tabakfabricate, Chocolate, alle Gattungen von Schafwoll-, Seiden- und Halbseidenwaaren, Posamentier- und Tapezier-Arbeiten, Porcellan, Zinn-Arbeiten, dann Gold- und Silber-Draht, Flittern, Gespinnste, Borten u. dgl.

In der Ausfuhr waren verboten: Eisenerze und Roheisen, Hadern, Strazzen u. dgl., dann zum Abspinnen bestimmte Seiden-Cocons.

Ausser diesen ausdrücklichen Verboten bestanden aber für gewisse Waaren, wie für Bobbinet und Nankin u. a. in der Einfuhr, für Rohseide u. a. in der Ausfuhr, derartig hohe Zölle, dass dieselben fast dem Verbote gleichkamen.

Um den durch diese Verbote und übermässige Zölle beengten Handel Oesterreichs mit dem Auslande zu heben, ohne die österreichische Industrie der Concurrenz des Auslandes schutzlos preiszugeben, hatte die Regierung bereits im Jahre 1849 eine eigene Commission ernannt, deren Aufgabe es war, einen Zolltarif in dem bezeichneten Sinne zu entwerfen. Nachdem dieser Entwurf, welcher von vorhinein jede Prohibition verwarf und stets das Wohl der Gesamt-Industrie jenem eines einzelnen Zweiges derselben voransetzte, von einem am 21. Jänner 1851 zusammengetretenen Zollcongresse berathen und in seiner Wesenheit ohne besondere Modificationen gebilligt war, erhielt derselbe durch allerhöchste Entschliessung vom 6. November 1851 Gesetzeskraft und trat mit 1. Februar 1852 in's Leben.

In dem neuen Zolltarife sind ausser Handel gesetzt die Erzeugnisse der österreichischen Gefälle: Tabak und Salz, dann Pulver und jüdische Gebetbücher. Die Einfuhr von getrocknetem mit Farben bestrichenen oder verzierten Obst, weisser Schminke, grünlich goldschimmernden Thongeschirr, Knallsäure, Knallgold, Knallsilber, Schiessbaumwolle

---

Schminke, künstliche Mineralwässer, mit Farben belegtes oder bestrichenes gedorrtes Obst, grünlich goldschimmerndes Thongeschirr, Agusta- und China nova-Rinde, Fluminal, Silvester, Selenit, dann Knallgold und Knallsilber

u. dgl., sowie die Ausfuhr von Gold- und Silberstufen ist nur gegen specielle Bewilligung gestattet. Ausser den genannten bestehen keine weiteren Beschränkungen des ausländischen Handels und eine Vergleichung des früheren mit dem jetzigen Zolltarife zeigt eine grosse Zahl von ermässigten Zollsätzen.

Durch die in diesem Tarife festgesetzte Verzollung nach Zollcentnern (1 Zollcentner = 89·284 Wiener Pfund = 50 Kilogramm) wurde die Gewichtseinheit des deutschen Zollvereins eingeführt und dadurch, so wie durch die annäherungsweise Uebereinstimmung der Tarifsätze mit jenen des deutschen Zollvereins die Möglichkeit einer deutschen Zoll- und Handelseinigung angebahnt; weitere Schritte in dieser Richtung geschahen in neuester Zeit durch den so eben (18. Februar 1853) mit Preussen abgeschlossenen Handelsvertrag.

Bis jetzt steht noch zu wenig und vereinzelt Material zu Gebote, um über die Wirkung dieses Tarifes ein begründetes Urtheil zu fällen; nur so viel ist sicher, dass die Mehrzahl jener Klagen, welche einen allgemeinen Verfall der österreichischen Industrie durch die Aufhebung des Prohibitivsystemes herbeigeführt glaubten, seither verstummt sind und die Ergebnisse der letzten Zeit zwar einen gewaltigen, jedoch keinesfalls unheilvollen Umschwung der Fabrication kundgeben.

**396. Schifffahrts- und Handelsverträge.** Höchst wichtig für den Verkehr mit dem Auslande sind weiter die Verträge, welche zu Gunsten der österreichischen Schiffahrt und des Handels mit fremden Staaten geschlossen worden. Die wichtigsten dieser Verträge und deren kurzer Inhalt sind die folgenden:

1. Mit Preussen 1. Mai 1831, womit die gegenseitige Gleichstellung der beiderseitigen Schiffe hinsichtlich aller Schiffsabgaben und hinsichtlich der Waarenzölle bei der Ein- und Ausfuhr, bei directer und indirecter Fahrt festgestellt ist. Gleiche Verträge bis zur Kündungsfrist gültig bestehen
2. mit Hannover seit 19. Mai 1832,
3. „ Oldenburg seit 12. September 1846,
4. „ Mecklenburg-Schwerin seit 10. September 1846,
5. „ Schweden und Norwegen seit 28. März 1831,
6. „ Russland seit 8. Juli 1846 auf die Dauer von 8 Jahren und weiter;
7. mit Hamburg seit 12. April 1839. Gegenseitige Gleichstellung der beiderseitigen Schiffe hinsichtlich aller Schiffsabgaben bei directer und indirecter Fahrt; ebenso
8. mit Lübek seit 13. April 1839,

9. mit Bremen seit 25. März 1839.
10. „ Belgien seit 25. October 1841,
11. „ dem Kirchenstaate seit 7. Jul 1825.
12. Mit Dänemark seit 12. Februar 1834. Gleiche Bedingungen wie jene mit Preussen. Hinsichtlich des Sundzollcs ist die österreichische Flagge der meist begünstigten gleichgestellt.
13. Mit den Niederlanden. Die österreichischen Schiffe werden hinsichtlich aller Schiffsabgaben den nationalen gleichgestellt.
14. Mit Grossbritannien seit 3. Juli 1838. Gegenseitige Gleichstellung der beiderseitigen Schiffe hinsichtlich aller Schiffsabgaben sowohl bei directer als indirecter Fahrt und hinsichtlich der Waarenzölle bei der Einfuhr und Ausfuhr.
15. Mit Frankreich seit 23. Juni 1841. Gegenseitige Begünstigung der beiderseitigen Schiffe hinsichtlich der Schiffsabgaben beim Einlaufen in einen Hafen in Nothfällen.
16. Mit Toscana seit 24. April 1847. Gleiche Bedingungen wie jene mit Preussen.
17. Mit Neapel seit 4. Juli 1846. Gegenseitige Gleichstellung der beiderseitigen Schiffe hinsichtlich aller Schiffsabgaben und hinsichtlich der Waarenzölle bei directer Fahrt von einem nationalen Hafen. Zusatzbestimmung vom 1. October 1851.
18. Mit Griechenland seit 20. Februar 1835. Gleiche Bedingungen wie jene mit Preussen; ausserdem gleiche Behandlung bei der Einfuhr der Landesproducte und Fabricate hinsichtlich der Waarenzölle auf den Fuss der meist begünstigten Nation.
19. Mit den vereinigten Staaten von Nordamerika seit 27. August 1829. Gleiche Bedingungen, wie jene mit Griechenland. Additional-Convention vom 23. Februar 1850 bezüglich der Aufstellung von Consuln und Agenten und deren Gerechtsame.
20. Mit Mexiko seit 30. Juli 1842. Gegenseitige Gleichstellung der beiderseitigen Schiffe hinsichtlich aller Schiffsabgaben bei directer und indirecter Fahrt; gleiche Behandlung der Ein- und Ausfuhr auf den Fuss der meist begünstigten Nation.
21. Mit Marokko ein Friedens- und Handelsvertrag auf ewige Zeiten seit 19. März 1830.
22. Mit Brasilien und Spanien. Die beiderseitigen Schiffe werden auf den Fuss der meist begünstigten Nation gleichgestellt.
23. Mit der Türkei. In Folge Vereinbarungen ist ein neuer Zolltarif für den österreichischen Ein- und Ausfuhrhandel in den türkischen Provinzen (ohne Moldau, Walachei, Serbien und Egypten) vom 1. Jänner 1847 bis 13. März 1855 in Wirksamkeit, demzu-



folge von österreichischen Waaren bei ihrem Eintritte nur 3% vom Werthe als Einfuhrzoll erhoben werden soll.

24. Mit Preussen, Sachsen und Baiern. Vereinbarung wegen Erleichterung des Grenzverkehrs überhaupt und insbesondere betreffs des Grenzverkehrs mit leinenen Garnen und roher Leinwand.
25. Schiffahrtsvertrag mit Baiern, wodurch die freie Schiffahrt auf der Donau ausgesprochen und gleichförmige Vorschriften für die Ausübung der Schiffahrt und Handhabung der Strompolizei zugesichert werden. Vom 2. December 1851.
26. Vertrag mit Baiern über die Festsetzung von polizeilichen und Zollaufsichts-Maassregeln auf den Grenzflüssen Donau, Inn, Saale und Salzach 2. December 1851.
27. Mit Sardinien seit 29. Februar 1852 auf 5 Jahre. Gegenseitige Gleichstellung der Unterthanen in Handelssachen, der Schiffe hinsichtlich der Schiffsabgaben bei directer und indirecter Fahrt; freie Schiffahrt auf dem Po und Ticino; Zollbegünstigungen von Seite Oesterreichs bei der Einfuhr von Wein, Reis und Jungvieh und einige anderen Waaren; Erleichterung des Grenzverkehrs; Unterdrückung des Schleichhandels auf dem Lago Maggiore, Po und Ticino.
28. Mit Modena, Parma und dem Kirchenstaate betreffs der freien Schiffahrt auf dem Poffusse und Einführung einer gleichmässigen Schiffstaxe vom 3. Juli 1849.
29. Vertrag mit Liechtenstein bezüglich des Beitrittes dieses Fürstenthumes zum österreichischen Zoll- und Steuergebiete vom 5. Juni 1852. Dauer bis Ende 1863.
30. Zolleinigung mit Modena und Parma vom 9. August 1852. Dauer vom 1. Februar 1853 bis Ende October 1857 und weiter.
31. Elbe-Schiffahrts-Acte vom 23. Juni 1821 mit Sachsen, Preussen, Dänemark, Mecklenburg-Schwerin, der Anhaltischen Herzogthümer und Hamburg bezüglich der freien Schiffahrt auf der Elbe mit Ausnahme der Cabotage.

327. Consulate. Ueber die Ausführung der durch Schiffahrts- und Handelsverträge dem österreichischen Verkehre im Auslande zugestandenem Rechte und Begünstigungen haben die österreichischen Consulate zu wachen; ihnen liegt überhaupt die Vertretung der Interessen österreichischer Unterthanen in fremden Staaten ob. In der Türkei üben diese Aemter zugleich zufolge der Tractate die Gerichtsbarkeit über die daselbst weilenden Oesterreicher und Schutzverwandten aus. In

\*) Im Verfolg dieser Acte erfolgte mit 1. August 1852 die Gleichstellung der fremden Schiffe mit den nationalen auf der böhmischen Elbe.

neuester Zeit hat das österreichische Consularwesen besondere Berücksichtigung gefunden, indem eine grosse Zahl von selbstständigen Aemtern an solchen Orten errichtet wurden, wo bisher fremde Consulen zugleich das Interesse von Oesterreich zu wahren hatten.

Gegenwärtig bestehen **31** österreichische General-Consulate, **40** Consulate, **3** General-Agentien, **61** Vice-Consulate, **178** Consular-Agentien und **17** Starostien.

**I. Osmanisches Reich und dazu gehörige Länder:**  
**1)** Rumelien. Dem General-Consulate zu Constantinopel unterstehen die Vice-Consulate zu Adrianopel, in den Dardanellen, in Varna und Sofia, dann die Consular-Agentien zu Burgas, Enos, Gallipoli, Rodosto, Tenedos und Brussa. Zum Consulate zu Salonich gehören das Vice-Consulat in Monastir und die Consular-Agentien in Cavalla, Seres und Volo. — **2)** Bulgarien. In dieser Provinz findet sich das Consulat zu Rustschuk mit dem Vice-Consulate zu Widdin. — **3)** Moldau. Dem General-Consulate (Agentie) zu Jassy sind untergeordnet die Starostien (Consular-Agentien) in Bacon (und Roman), Berlad, Bottoschan, Fokschan, Folticzeni, Mihaileni, Piatra (und Niamcz), dann in Waszlui (und Husch). Zum Consulate von Gallacz gehören die Vice-Consulate in Ibraila und Tultscha. — **4)** Walachei. Dem General-Consulate (Agentie) zu Bukarest unterstehen die Starostien in Fokschan, Kimpolung, Krajowa, Pitesty, Plojesti, Rimnik, Tirgoschiul, Tirgowesti und Turnu Severin. — **5)** Serbien. Zu Belgrad befindet sich ein General-Consulat. — **6)** Bosnien. Dem General-Consulate zu Serajevo ist die Consular-Agentie Banyaluka untergeordnet. — **7)** In der Herzegowina besteht ein Vice-Consulat zu Mostar. — **8)** Albanien. Das Vice-Consulat in Skutari mit der Consular-Agentie in Antivari, das Vice-Consulat in Durazzo, dann das Vice-Consulat in Janina mit den Consular-Agentien zu Avlona und Prevesa. — **9)** Klein-Asien und umliegende Inseln. Das Consulat in Trapezunt mit dem Vice-Consulate zu Samsun und den Consular-Agentien in Batum, Sinope und Erzerum. Das General-Consulat zu Smyrna mit den untergeordneten Vice-Consulaten in Chios (Tschesme), Larnacca (Cypern) mit der abhängigen Consular-Agentie in Limassol, zu Rhodus und Scalanuova, dann mit den Consular-Agentien zu Aivali, Güselhissar, Metelin, Samos und Stanchio. Das Vice-Consulat in Canea (Insel Candia) mit den untergeordneten Consular-Agentien zu Candia und Rettimo. — **10)** Syrien und Palästina. Dem General-Consulate in Beirut unterstehen das Consu-

lat in Jerusalem, die Vice-Consulate in Aleppo und Damaskus, dann die Consular-Agentien in Alessandretta, Jaffa, Saida, Sur (und Acric), Tripoli di Soria, Latakia und Bagdad. — 11) Egypten. Dem General-Consulate zu Alexandrien sind untergeordnet die Consulate zu Cairo und Chartum, das Vice-Consulat in Damiette und die Consular-Agentie in Suez. — 12) Tripolis. Für dieses Land besteht das k. k. österreichische Consulat in Tripolis mit der Consular-Agentie in Bengasi. — 13) Tunis. Dem General-Consulate in Tunis unterstehen die Consular-Agentien in Biserta, Goletta, Gerbi, Sfaxi und Susa.

II. Algerien. Der General-Agentie in Algier sind zugewiesen die Consular-Agentien zu Bona, Bougie, Mostaganem, Oran und Philippeville.

III. Marokko. Die General-Agentie in Tanger zählt als unterstehende Aemter die Consular-Agentien zu Larache, Mogador, Rabat, Saffy und Tetuan.

IV. Griechenland. Dem selbstständigen Consulate zu Syra sind untergeordnet die Vice-Consulate im Pyräus und zu Nauplia, dann die Consular-Agentien in Milo, Santorino und Zea. Dem Consulate in Patras unterstehen die Consular-Agentien in Chitries (und Scardamuta), in Corone (Nisei und Calamata), in Missolungi (und Natolico), dann in Navarin (und Modon).

V. Ionische Inseln. Dem General-Consulate zu Corfu unterstehen das Vice-Consulat zu Zante und die Consular-Agentien in Cefalonia und Ithaka.

VI. Neapel und Sicilien. Zu dem Consulate in Neapel gehören die Vice-Consulate in Mola di Bari und Otranto, dann die Consular-Agentien in Bari, Bisceglia, Brindisi, Castelmare, Catanzaro, Cotrone, Gaeta, Gallipoli, Manfredonia, Malfetta, Monopoli, Ortona, Pescara, Pozzuoli, Reggio, Salerno, Taranto und Trani. Dem General-Consulate in Palermo sind untergeordnet die Vice-Consulate in Girgenti, Messina und Trapani, dann die Consular-Agentien zu Aosta, Catania, Cefalu, Licata, Lipari, Marsala, Melazzo, Pozzola, Sciacca und Siracusa.

VII. Kirchenstaat. Dem General-Consulate in Ancona unterstehen die Vice-Consulate in Pesaro und Ravenna (mit der untergeordneten Consular-Agentie in Cervia), das Consulat in Sinigaglia und die Consular-Agentien in Cesena, Fermo, Grottamare und Rimini. Dem selbstständigen Consulate in Ferrara (und Pontelagoscuro) ist die Consular-Agentie zu Commachio (und Magna-

vacca) zugewiesen. Dem selbstständigen Consulate in Civita vecchia endlich unterstehen die Consular-Agentien in Corneto, Fiumicino, Montalto di Castro, Porto d'Anzio und Terracina.

VIII. Toscana. Dem General-Consulat in Livorno mit dem Vice-Consulate in Portoferraio und den Consular-Agentien zu Porto Lungone, Piombino und S. Stefano.

IX. Sardinien. Dem General-Consulate in Genua unterstehen die Consulate in Cagliari und Nizza, dann die Vice-Consulate in Savona und Spezzia. Dem Consulate in Cagliari sind zugewiesen die Consular-Agentien Alghero, Isola di Carloforte, Isola della Maddalena, Isola S. Antioco e Golfo Palimos, Oristano, Sassari, Tempio Castel Sardo e Terra nuova und Tortoli.

X. Frankreich. Dem General-Consulate in Paris sind untergeordnet die Consulate in Bordeaux und Havre de Grace, das Vice-Consulat in Bayonne und die (gegenwärtig in der Organisation begriffenen) Consular-Agentien zu Dunquerque, Calais, Boulogne sur mer, St. Valery sur Somme, Dieppe, St. Valery en caux, Fécamp, Honfleur, Rouen, Caën, Cherbourg, St. Malo, Lorient und La Rochelle. Ausserdem unterstehen diesem General-Consulate die an der Nord- und Westküste von Spanien gelegenen, später aufzuführenden Consular-Aemter. Zum General-Consulate in Marseille gehören das Vice-Consulat in Bastia und die Consular-Agentien zu Cete und Toulon.

XI. Spanien. Dem General-Consulate zu Barcellona sind untergeordnet die Vice-Consulate in Cartagena, Malaga mit der abhängigen Consular-Agentie in Almeria, Palma mit den Consular-Agentien Mahon und Ivizza, Tarragona mit den Consular-Agentien zu Salou und Villanova, dann Valenza mit den Consular-Agentien zu Alicante Denia, Torre Vieja und Vinaroz. Dem General-Consulate zu Cadix unterstehen die Consular-Agentien in Algesiras und S. Lucar de Barameda. Zum General-Consulate in Paris gehören das Consulat in Corunna mit den abhängigen Consular-Agentien in Vigo, Ferol, Ribadea und Gijon, dann das Vice-Consulat zu Bilbao mit den Consular-Agentien in Santander und San Sebastian.

XII. Portugal. Dem General-Consulate in Lissabon sind untergeordnet das Consulat in Funchal (auf Madeira), das Vice-Consulat in S. Michelc, dann die Consular-Agentien in Belem, Faro, Oporto, S. Jago, Setubal und Terceira (auf den Azoren).

XIII. Grossbritannien und Besitzungen im atlant-

tischen Ocean und im mittelländischen Meere. In Grossbritannien und Irland bestehen als selbstständige Aemter das General-Consulat zu London und das Consulat in Liverpool. Dem ersteren unterstehen das Vice-Consulat zu Hull und die Consular-Agentien in Cardiff Newport, Dublin, Falmouth, Feilay, Gloucester, Guernsey, Pensame, Plymouth, Portsmouth, Ramsgate und Waterford; dem letzteren das Vice-Consulat in Northshields und die Consular-Agentien zu Cork und Cove. Auf St. Helena, in der Capstadt, in Gibraltar und in Malta besteht je ein Consulat; dem letzteren sind die Consular-Agentien zu Marsascirocco und Porto S. Paolo untergeordnet.

XIV. Belgien. Hier besteht ein k. k. österreichisches Consulat zu Antwerpen.

XV. Niederlande. Dem General-Consulate zu Amsterdam untersteht das Vice-Consulat in Rotterdam und die Consular-Agentie in Delfzyl.

XVI. Deutsche Bundesstaaten. In Preussen bestehen Consulate zu Danzig, Königsberg und Stettin, welch' letzterem die Consular-Agentie in Swinemünde untersteht. Für Sachsen ist Leipzig der Sitz eines General-Consulates. In Baden besteht das Consulat zu Mannheim. Für die freien und Hansestädte finden sich General-Consulate zu Frankfurt am Main und Hamburg, Consulate zu Lübeck und Bremen.

XVII. Dänemark. Dem General-Consulate zu Kopenhagen untersteht das Vice-Consulat zu Helsingör.

XVIII. Schweden und Norwegen. Als selbstständige Consulate bestehen jene zu Stockholm, Tromsö und Bergen. Die Consular-Agentien zu Christiansund, Drontheim und Stavanger sind dem Consulate zu Bergen untergeordnet.

XIX. Russland. Dem General-Consulate zu St. Petersburg untersteht das Consulat in Riga. Untergeordnete Aemter des General-Consulates zu Odessa sind die Vice-Consulate zu Belcz, Ismail, Kercz und Taganrog, dann die Consular-Agentien zu Berdiansk, Eupatoria, Mariupol und Teodosia. Ausserdem besteht noch das General-Consulat zu Warschau und das Consulat zu Moskau, beide ohne Dependenzien.

XX. Amerika. Dem General-Consulate zu New-York in den vereinigten Staaten von Nordamerika sind die Consulate in S. Francisco (Californien) und New-Orleans, die Vice-Consulate in Apalachicola, Boston, Charlestown, Mobile, Philadelphia und Savannah, so wie die Consular-Agentie in St. Jago

di Cuba (auf der Insel Cuba) untergeordnet. In Brasilien findet sich das General-Consulat in Rio di Janeiro mit dem untergeordneten Consulate zu Bahia und den abhängigen Vice-Consulaten zu Belem di Para, Maranhon, Pernambuco und Rio Grande. In Chili besteht ein General-Consulat zu Valparaiso.

XXI. Ostindien und indischer Archipel. Die Ausführung der Reorganisirung des österreichischen Consularwesens in Ostindien wird eben vorbereitet. Mittlerweile bestehen Consular-Agentien zu Batavia, Bombay, Caleutta, Colombo, Madras und Singapore.

XXII. China. Zu Canton residirt ein österreichischer Consular-Agent.

328. Märkte. Wenn gleich in der neuesten Zeit, wo schnelle und bequeme Communicationsmittel zu Gebote stehen und die Aussendung von Handelsreisenden täglich mehr an Ausbreitung gewinnt, die Messen und Märkte Vieles von ihrer einstigen Bedeutung eingebüsst haben, so nehmen dieselben doch immer noch eine wichtige Stellung unter den Beförderungsmitteln des Handels und namentlich des inländischen Verkehrs ein. Die Jahrmärkte in den kleineren Ortschaften, welche sich auf den Detailverkauf an die Consumenten beschränken, die Märkte in den Provinzial-Hauptstädten, welche ihre Waaren an die Detailverkäufer des flachen Landes absetzen, sowie die grossen Märkte, welche die Provinzial-Märkte mit Waaren versehen, bilden eben so viele Absatzquellen der gewerblichen Erzeugnisse, ungerechnet die Märkte, welche ausschliessend für den Umsatz von landwirthschaftlichen Erzeugnissen bestimmt sind, wie Getreide-, Rindvieh-, Pferde-, Woll- und andere derartige Märkte.

Als Centralpunct des Handels hat Wien die bedeutendsten inländischen Märkte, welche nicht nur von Käufern aller Kronländer, sondern auch von Abnehmern des Auslandes besucht werden. Sowohl der Oster- als der Allerheiligen-Markt dauern vier Wochen; ausserdem hält die Vorstadt Leopoldstadt zu Margarethen einen Markt in der Dauer von 14 Tagen.

Brünn hält jährlich vierallgemeine Märkte in der Dauer von je zwei Wochen und zwei Wollmärkte; dazu kommen noch zwei Märkte in Altbrünn.

Zu Pest werden vier Märkte gehalten, welche jedoch in neuester Zeit durch die Wiener und Brünner Märkte Vieles ihrer früheren Bedeutung eingebüsst haben.

Ausser den genannten sind noch zu erwähnen die Märkte von Debreczin, Prag, Pilsen, Königgrätz, Olmütz (Viehmärkte), Linz, Gratz, Laibach, Tarnow, Oedenburg (Viehmärkte),

Verona, Venedig, Treviso, Brescia (Seidenmarkt), Pavia, Bergamo (zugleich Seidenmarkt).

Von auswärtigen Märkten, auf welchen österreichische Erzeugnisse erscheinen, sind zu nennen die Messen in Leipzig, die Wollmärkte in Breslau, die Messen zu Sinigaglia (Kirchenstaat) und zu Tultscha (Türkei).

**339. Börsen.** Derlei Institute, welche durch den Umsatz in Geld und geldvertretenden Papieren den Verkehr zu beleben berufen sind, bestehen zu Wien, Triest, Venedig und Mailand.

Die Börse zu Wien bestimmt hauptsächlich auch den Stand der Course an den übrigen österreichischen Börsen. Wir beschränken uns daher auf die Angabe der Course der wichtigsten Papiere und des Agio von Gold an dieser Börse und geben den Stand derselben zu Anfang jedes Monats seit 1848. Der Durchschnittspreis wurde verzeichnet

| zu Anfang |      | Procentige<br>Metall-<br>Obligationen.<br>Percent | Bank-<br>Actien.<br>Preis<br>Gulden | Nordbahn-<br>Actien.<br>Percent | Wachsel<br>auf London<br>für 1 Pfund<br>Sterling | Zuschlag für<br>k. k. Münn-<br>Ducaten.<br>Percent |
|-----------|------|---------------------------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Jänner    | 1848 | 103 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>                 | 1616                                | —                               | 10 fl. 4 kr.                                     | 4                                                  |
| Februar   | "    | 102 <sup>2</sup> / <sub>16</sub>                  | 1565                                | —                               | 10 " 6 "                                         | 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                      |
| März      | "    | 89 <sup>10</sup> / <sub>16</sub>                  | 1435                                | —                               | 9 " 58 "                                         | 9                                                  |
| April     | "    | 59 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 705                                 | 62                              | 10 " 30 "                                        | 14                                                 |
| Mai       | "    | 67 <sup>7</sup> / <sub>16</sub>                   | 1020                                | 77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 11 " 30 "                                        | 16                                                 |
| Juni      | "    | 62                                                | 920                                 | 86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 12 " — "                                         | 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| Juli      | "    | 69 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1000                                | 99                              | 12 " — "                                         | 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| August    | "    | 74 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>                  | 1051                                | 102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 44 "                                        | 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| September | "    | 82 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>                  | 1109                                | 108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 " 45 "                                        | 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| October   | "    | 78 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>                  | 1088                                | 104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 " 55 "                                        | 13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| November  | "    | 76 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>                  | 1050                                | 104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 12 "                                        | 14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| December  | "    | 79 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1102                                | 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 14 "                                        | 15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| Jänner    | 1849 | 82 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>                  | 1070                                | 100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 20 "                                        | 16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| Februar   | "    | 85                                                | 1123                                | 99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 11 " 19 "                                        | 17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| März      | "    | 82 <sup>10</sup> / <sub>16</sub>                  | 1110                                | 98                              | 11 " 18 "                                        | 19                                                 |
| April     | "    | 86 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1124                                | 97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 11 " 24 "                                        | 23                                                 |
| Mai       | "    | 86 <sup>10</sup> / <sub>16</sub>                  | 1105                                | 95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 11 " 37 "                                        | 24                                                 |
| Juni      | "    | 89 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1128                                | 96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  | 12 " 30 "                                        | 31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| Juli      | "    | 89 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1065                                | 106                             | 11 " 50 "                                        | 25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| August    | "    | 93 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>                  | 1060                                | 112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 58 "                                        | 28                                                 |
| September | "    | 95 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1155                                | 108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 18 "                                        | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| October   | "    | 95 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1200                                | 113 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 " 36 "                                        | 10                                                 |
| November  | "    | 94 <sup>10</sup> / <sub>16</sub>                  | 1200                                | 107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 10 " 48 "                                        | 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| December  | "    | 94 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1188                                | 107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 3 "                                         | 16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| Jänner    | 1850 | 95 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1175                                | 109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 10 "                                        | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| Februar   | "    | 95 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                   | 1136                                | 110 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 18 "                                        | 19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| März      | "    | 94                                                | 1115                                | 107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 30 "                                        | 21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |
| April     | "    | 92 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>                  | 1077                                | 107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> | 11 " 54 "                                        | 23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>                     |

| zu Anfang   | 3procentige<br>Metall-<br>Obligationen.<br>Percent | Bank-<br>Actien.<br>Preis<br>Gulden | Nordbahn-<br>Actien.<br>Percent  | Wechsel<br>auf London<br>für 1 Pfund<br>Sterling | Zuschlag für<br>k. k. Münz-<br>Ducaten.<br>Percent |
|-------------|----------------------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Mai 1850    | 93 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1062                                | 107 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 fl. 56 kr.                                    | 25 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Juni "      | 93 <sup>7</sup> / <sub>16</sub>                    | 1070                                | 107 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 56 "                                        | 25 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Juli "      | 95 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1110                                | 109 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 57 "                                        | 26                                                 |
| August "    | 96 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1173                                | 112 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 40 "                                        | 21 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| September " | 95 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1166                                | 111                              | 11 " 39 "                                        | 21 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| October "   | 94 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                    | 1156                                | 109 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 41 "                                        | 23 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| November "  | 92 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1132                                | 107 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " — "                                         | 27 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| December "  | 93 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1150                                | 115                              | 12 " 45 "                                        | 37 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Jänner 1851 | 95                                                 | 1130                                | 113 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " 28 "                                        | 31 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Februar "   | 95 <sup>11</sup> / <sub>16</sub>                   | 1145                                | 122                              | 12 " 43 "                                        | 34                                                 |
| März "      | 96 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                    | 1257                                | 131 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " 42 "                                        | 33 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| April "     | 96                                                 | 1272                                | 133 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " 55 "                                        | 37 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Mai "       | 96                                                 | 1258                                | 130 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 13 " 5 "                                         | 38 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Juni "      | 96 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                    | 1224                                | 129 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " 31 "                                        | 33 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Juli "      | 96 <sup>1</sup> / <sub>16</sub>                    | 1230                                | 139                              | 12 " 6 "                                         | 30                                                 |
| August "    | 97                                                 | 1242                                | 152                              | 11 " 32 "                                        | 23                                                 |
| September " | 96                                                 | 1236                                | 152 <sup>1</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 52 "                                        | 26                                                 |
| October "   | 92 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1219                                | 144 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 49 "                                        | 25 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| November "  | 92                                                 | 1197                                | 147 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " 28 "                                        | 30 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| December "  | 91 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1197                                | 150                              | 12 " 40 "                                        | 31 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Jänner 1852 | 95 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1256                                | 157 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 49 "                                        | 26 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Februar "   | 94 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1222                                | 153 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " 17 "                                        | 30                                                 |
| März "      | 94 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1233                                | 151                              | 12 " 25 "                                        | 30 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| April "     | 95 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1247                                | 153 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " 28 "                                        | 31 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Mai "       | 95 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1270                                | 158 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " 19 "                                        | 29 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Juni "      | 95 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1370                                | 197 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 12 " 5 "                                         | 27 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Juli "      | 96 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1359                                | 207 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 48 "                                        | 26 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| August "    | 97 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1372                                | 242 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 49 "                                        | 24 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| September " | 96 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1363                                | 226 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 43 "                                        | 25 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| October "   | 95 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1350                                | 224 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 11 " 34 "                                        | 23 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| November "  | 93 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1325                                | 216                              | 11 " 29 "                                        | 22 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| December "  | 94 <sup>13</sup> / <sub>16</sub>                   | 1340                                | 245                              | 11 " 28 "                                        | 21 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Jänner 1853 | 96                                                 | 1365                                | 248                              | 10 " 41 "                                        | 13 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| Februar "   | 94 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1360                                | 242 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 10 " 53 "                                        | 16 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |
| März "      | 94 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    | 1406                                | 236 <sup>3</sup> / <sub>16</sub> | 10 " 49 "                                        | 15 <sup>3</sup> / <sub>16</sub>                    |

Die Staatsschuldverschreibungen zu 5 Percent dienen im Allgemeinen als Maassstab zur Berechnung des Curses aller übrigen vom Staate ausgestellten oder garantirten, zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 4, 3 und 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Percent verzinslichen Obligationen; in ihren Schwankungen drücken sich die Zeitereignisse, welche einen — längere oder kürzere Zeit andauernden — Einfluss auf den Staatscredit genommen, deutlich aus \*).

\*) Obgleich durch die Aufzählung der Curse zu Anfang jeden Monats noch keineswegs das Maximum und Minimum ausgedrückt ist, so ziehen wir



So finden wir die unheilvollen Ereignisse, welche unmittelbar auf den März 1848 folgten, im Course des Monates April desselben Jahres ausgeprägt; die Kriegsrüstungen zu Ende des Jahres 1850, so wie jene zu Anfang des Jahres 1853 finden in den Cursen vom October, November und December 1850, dann vom Februar und März 1853 ihren Ausdruck.

Auch die Bankactien folgen den gewaltsamen Erschütterungen im Jahre 1848, ohne dass jedoch die erwähnten Kriegsrüstungen einen weiteren wesentlichen Einfluss auf deren Course nehmen; dieselben richten sich vielmehr nach wiederhergestellter Ruhe nach dem jeweiligen Verhältnisse des Barfondes der Nationalbank zum Notenumlaufe, nach dem Betrage der Forderungen an den Staat, nach dem Maasse des auf dem Geldmarkte vorhandenen baren Geldes überhaupt, und nach dem Ausmaasse der entfallenden Dividenden.

Die Industripapiere, von welchen als Beispiel die Actien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn gewählt wurden, da dieselben die auffallendsten Schwankungen während der angeführten Zeit erlebten, folgen eben so wie die Bankactien den wichtigeren politischen Ereignissen; zugleich aber übt der Stand der gewerblichen Production und der Handelsgeschäfte den gewichtigsten Einfluss auf die Course dieser Papiere, und wir finden seit Mitte 1849 eine fast stetige Erhöhung des Preises dieser Actien, da durch die Zunahme des österreichischen Handelsverkehrs der Verkehr dieser Eisenbahn und somit auch deren Reinertragniss und die daraus berechnete Dividende gesteigert wurde.

Wenn gleich die Course der Wechsel auf das Ausland und das Agio für edle Metalle (Gold und Silber) auch wesentlich von dem allgemeinen Credite abhängen, so macht sich bei denselben der jeweilige Bedarf zur Einhaltung der mit dem Auslande eingegangenen Verbindlichkeiten besonders bemerkbar; wenn daher auch beide Geldsorten in der innigsten Wechselverbindung stehen, so zeigt doch das gegenseitige Verhältniss nicht immer dieselben Resultate. So finden wir im Juni 1848 den Preis von Londner Anweisungen mit 12 fl. notirt, bei einem Geld-Agio von  $17\frac{1}{4}\%$ , wogegen bei einem Agio von 30% im Juli 1851 ein Pfund Sterling mit nur 12 fl. 6 kr. bezahlt wurde.

330. Nationalbank. Nachdem im Laufe der Kriegsjahre zu Ende des vorigen und Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts die

---

doch diese Darstellung jener nach Monats- und Jahresdurchschnitt aus dem Grunde vor, weil letztere nur dann einen wirklichen Werth besitzen würden, wenn bei ihrer Berechnung zugleich die Mengen der umgesetzten Papiere berücksichtigt würden, was jedoch aus Mangel der bezüglichen Nachweisungen unausführbar ist..

Summe des im Umlaufe stehenden Staatspapiergeldes bis auf nahezu 679 Millionen angewachsen war, wurde durch das allerhöchste Patent vom 1. Juni 1816 die Errichtung der privilegierten österreichischen Nationalbank bekannt gemacht, durch deren Vermittlung das Staatspapiergeld auf dem Wege freiwilliger Einlösung allmählig aus der Circulation gezogen werden sollte. Zuzufolge der mit Patent vom 15. Juli 1816 genehmigten Statuten der Nationalbank wurde der Fond auf 100.000 Actien zu 1000 fl. Papiergeld und 100 fl. Silbermünze festgesetzt. Für das auf diese Weise eingehende und zu vertilgende Papiergeld hatte die Bank zu  $2\frac{1}{4}\%$  in Conventionsmünze verzinsliche unveräußerliche Staats-Obligationen zu erhalten, deren nachfolgende Tilgung in der Art bestimmt wurde, dass für je 100 fl. C. M., welche die Bank erhält, 200 fl. in  $2\frac{1}{4}\%$  Obligationen von der Schuld des Staates abgeschrieben werden. Der Zweck der Staatspapiergeld-Einlösung wurde weiters dadurch erreicht, dass die Inhaber des Papiergeldes, wenn sie letzteres (jedoch mindestens in einem Betrage von 140 fl.) zur Verwechslung brachten, für zwei Siebentheile des Nominalbetrages Banknoten (Conventionsmünze) und für die übrigen fünf Siebentheile des Nominalbetrages einpercentige Staatsobligationen (also für 140 fl. Papiergeld einen Betrag von 40 fl. C. M. nebst einer einpercentigen Obligation von 100 fl.) ausgefolgt erhielten. Als weitere Bestimmung der Nationalbank wurde anerkannt, dass dieselbe mit ihrer verfügbaren Barsechaft sichere Wechsel oder andere kaufmännische Effecten escomptiren, im Falle, als ihr Capital später eine ausgedehntere Wirksamkeit zuliesse, auf liegende Güter gegen volle Sicherheit Darlehen leisten und den ihr von der Staatsverwaltung anvertrauten Tilgungsfond, vermittelst dessen die aus der erwähnten Einziehung des Papiergeldes entstehende verzinsliche Staatsschuld allmählig einzulösen war, verwalten sollte.

Die Hypothekenbank, welche gegründet werden sollte, wenn die Papiergeld-Einlösung und das Escompte-Geschäft im vollen Gange wären und die Bank entbehrliche Münzvorräthe hätte, kam indess nicht zu Stande, und von der Verwaltung des Tilgungsfondes wurde die Bank enthoben, nachdem mit dem allerhöchsten Patente vom 22. Jänner 1817 ein unter einer eigenen Direction stehender und auf die gesammte neue (sowie zuzufolge Patentes vom 21. März 1818 auch auf die ältere) Staatsschuld wirkender Tilgungsfond errichtet worden war.

Die Wirksamkeit der Nationalbank während der Zeit von 1816 bis 1844, als der Periode des ersten Privilegiums, theilt sich somit in solche, welche durch ihre Beziehungen zur Staatsverwaltung veranlasst wurden, dann in solche, welche die Beförderung

des Geldumlaufes im Allgemeinen sowie die Erleichterung des Credits für Handel und Industrie zum Gegenstande hatten. Unter den Geschäften, die sie im Auftrage der Staatsverwaltung besorgte, war die Einziehung des Papiergeldes das wichtigste. Nachdem bis zum Jahre 1816 vom Staate selbst durch eigene Creditsoperationen bereits 131,829.887 fl. dieses Geldes aus dem Umlaufe gezogen waren, beschränkte sich die Mitwirkung der Nationalbank auf die Einziehung der noch übrigen 546,886.038 fl. Von diesem Betrage wurde durch die Einzahlungen auf die Actien (50.621 Actien 50,621.000 fl.) sowie durch die Einlösung auf die oben angegebene Weise (gegen  $\frac{3}{4}$  in Banknoten und  $\frac{1}{4}$  in 1 % Obligationen 46,552.200 fl.) bis zum 9. März 1820 eine weitere Summe von 97,173.200 fl. getilgt, wozu zu dieser Zeit noch 449,712.838 fl. im Umlaufe blieben. Von da an fand die weitere Einlösung in der Art statt, dass für 250 fl. Wiener Währung 100 fl. in Bank-Währung ausgefolgt wurden. Auf diese Weise wurden eingelöst:

|               |                |               |               |
|---------------|----------------|---------------|---------------|
| im Jahre 1820 | 59,289.950 fl. | im Jahre 1831 | 7,088.550 fl. |
| " " 1821      | 76,911.625 "   | " " 1832      | 5,813.550 "   |
| " " 1822      | 58,938.050 "   | " " 1833      | 4,531.200 "   |
| " " 1823      | 48,112.025 "   | " " 1834      | 3,002.975 "   |
| " " 1824      | 41,090.950 "   | " " 1835      | 3,017.925 "   |
| " " 1825      | 29,377.075 "   | " " 1836      | 2,576.450 "   |
| " " 1826      | 26,325.125 "   | " " 1837      | 2,104.700 "   |
| " " 1827      | 21,595.225 "   | " " 1838      | 1,336.475 "   |
| " " 1828      | 18,291.525 "   | " " 1839      | 1,297.525 "   |
| " " 1829      | 14,369.750 "   | " " 1840      | 1,611.425 "   |
| " " 1830      | 11,211.700 "   | " " 1841      | 959.425 "     |

Mit 1. Jänner 1842 verblieben demnach noch 10,859.338 Gulden Wiener Währung im Umlaufe.

Die Thätigkeit der Nationalbank zur Beförderung des Geldumlaufes und zur Belebung des Handels äusserte sich durch die Escompte-Geschäfte und das Pfandleih-Geschäft. Die betreffende Gebarung während der Dauer des ersten Privilegiums zeigt die folgende Uebersicht:

|      | Betrag der<br>escomptirten<br>Effecten | Ertragniss des<br>Escompte-<br>Geschäftes | Gegen Pfänder<br>ausgeliehene<br>Summen | Ertragniss<br>des<br>Leihgeschäfts |
|------|----------------------------------------|-------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------|
|      |                                        | Gulden Conventions-Münze                  |                                         |                                    |
| 1818 | 29,008.417                             | 204.755                                   | 13,648.990                              | 141.838                            |
| 1819 | 17,419.208                             | 161.763                                   | 34,388.400                              | 560.735                            |
| 1820 | 16,952.399                             | 143.067                                   | 28,384.700                              | 910.704                            |
| 1821 | 28,613.757                             | 198.429                                   | 12,428.100                              | 637.909                            |
| 1822 | 16,505.975                             | 148.658                                   | 31,055.600                              | 562.155                            |
| 1823 | 37,504.560                             | 272.863                                   | 31,415.800                              | 621.663                            |
| 1824 | 25,638.844                             | 190.165                                   | 44,799.500                              | 739.157                            |

|      | Betrag der<br>escomptirten<br>Effecten | Ertragniss des<br>Escompte-<br>Geschäftes | Gegen Fänder<br>ausgeliehene<br>Summen | Ertragniss<br>des<br>Leihgeschäfts |
|------|----------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------------|
|      |                                        | Gulden Conventions-Münze                  |                                        |                                    |
| 1825 | 57,704.211                             | 607.115                                   | 32,041.200                             | 668.358                            |
| 1826 | 79,472.437                             | 851.908                                   | 27,645.900                             | 642.233                            |
| 1827 | 86,976.334                             | 858.335                                   | 10,074.900                             | 433.371                            |
| 1828 | 86,954.039                             | 815.747                                   | 6,337.100                              | 210.593                            |
| 1829 | 91,097.376                             | 861.159                                   | 12,280.900                             | 155.119                            |
| 1830 | 107,919.768                            | 997.710                                   | 25,171.100                             | 318.914                            |
| 1831 | 115,692.215                            | 1,085.733                                 | 18,106.400                             | 432.155                            |
| 1832 | 95,113.909                             | 919.743                                   | 15,894.400                             | 519.932                            |
| 1833 | 95,474.475                             | 778.414                                   | 21,244.250                             | 538.270                            |
| 1834 | 84,116.045                             | 581.975                                   | 17,978.300                             | 319.872                            |
| 1835 | 139,293.000                            | 914.301                                   | 23,003.800                             | 302.322                            |
| 1836 | 215,670.947                            | 1,547.240                                 | 18,194.600                             | 367.369                            |
| 1837 | 198,962.489                            | 1,490.979                                 | 11,719.400                             | 251.581                            |
| 1838 | 226,619.716                            | 1,580.853                                 | 21,176.900                             | 284.490                            |
| 1839 | 282,448.839                            | 2,176.120                                 | 25,648.600                             | 379.611                            |
| 1840 | 211,820.418                            | 2,385.135                                 | 23,155.200                             | 532.705                            |
| 1841 | 233,267.695                            | 1,843.935                                 | 32,785.100                             | 618.920                            |

Das Escompte-Geschäft — zu Anfang der aufgeführten Periode von geringem Umfange — erstarkte erst nach und nach unter dem wohlthätigen Einflusse der Zeitverhältnisse auf Handel und Gewerbe und namentlich durch die Herabsetzung des Zinsfusses von 6 auf 5 und dann auf 4 Percent. Das Leihgeschäft zeigt die entgegengesetzte Richtung; nach dem Jahre 1825 verminderten sich die dargeliehenen Summen bedeutend und erreichten erst in den letzten Jahren wieder einen etwas höheren Betrag, der inzwischen immer nur noch den 9. bis 10. Theil der Summe der escomptirten Effecten ausmachte.

Weitere Zuflüsse haben die Einkünfte der Nationalbank aus dem Depositengeschäfte, in so ferne für die sichere Aufbewahrung von Privaturkunden aller Art gewisse Gebühren erhoben werden. Seit dem Jahre 1835 werden die Beträge der deponirten Geldwerthe und Geldurkunden zusammengestellt und beliefen sich

|                                  |                                  |
|----------------------------------|----------------------------------|
| im Jahre 1835 auf 56,942.306 fl. | im Jahre 1839 auf 74,404.407 fl. |
| " " 1836 " 65,399.576 "          | " " 1840 " 76,055.509 "          |
| " " 1837 " 65,813.521 "          | " " 1841 " 76,831.199 "          |
| " " 1838 " 74,485.581 "          |                                  |

Seit dem Jahre 1837, in welchem die Gebühren nanhaft ermässigt wurden, hat auch dieses Geschäft einen erheblichen Aufschwung genommen.

Ein weiteres Geschäft der Nationalbank besteht in der Ausfertigung von Casse-Anweisungen, um von Wien aus an den Orten, wo Bank-Filialcassen bestehen oder von diesen nach Wien Zahlungen

zu bewerkstelligen. Der aus der Ausfertigung dieser Anweisungen für die Bank erzielte Gewinn belief sich von 1818—1841 auf 880,258 fl.; jährlich betrug derselbe ohne weitere Schwankungen 30 bis 40 Tausend Gulden.

Von minderem Belange sind die Einnahmen aus den Actien-Umschreibungs- und Vormerkungsgebühren, sowie der aus dem Agio der Gold- und Silbermünzen erzielte Gewinn.

Zu den wichtigeren Einnahmsquellen dieses Institutes aber gehören die Interessen des fruchtbringenden Stammcapitales und des Reservefondes, welch' letzterer allmählig aus den Ueberschüssen entstand und zu einer bedeutenden Höhe anwuchs. In den einzelnen Jahren betrugen die Interessen und zwar:

| im Jahre | des Stamm-<br>capitales<br>Gulden Conv. Münze | des Reserve-<br>fondes<br>Münze | im Jahre | des Stamm-<br>capitales<br>Gulden Conv. Münze | des Reserve-<br>fondes<br>Münze |
|----------|-----------------------------------------------|---------------------------------|----------|-----------------------------------------------|---------------------------------|
| 1818     | 256.924                                       | 1.493                           | 1830     | 2,281.190                                     | 183.433                         |
| 1819     | 831.183                                       | 14.397                          | 1831     | 2,381.812                                     | 172.220                         |
| 1820     | 1,333.521                                     | 36.751                          | 1832     | 2,284.085                                     | 179.336                         |
| 1821     | 1,954.854                                     | 62.359                          | 1833     | 2,281.190                                     | 189.632                         |
| 1822     | 2,257.022                                     | 78.407                          | 1834     | 2,281.190                                     | 196.808                         |
| 1823     | 2,319.696                                     | 107.037                         | 1835     | 2,281.190                                     | 199.841                         |
| 1824     | 2,305.675                                     | 121.803                         | 1836     | 2,280.190                                     | 205.765                         |
| 1825     | 2,289.613                                     | 130.803                         | 1837     | 2,247.065                                     | 214.750                         |
| 1826     | 2,281.190                                     | 149.638                         | 1838     | 2,192.655                                     | 217.936                         |
| 1827     | 2,281.201                                     | 174.045                         | 1839     | 2,164.705                                     | 221.539                         |
| 1828     | 2,282.517                                     | 179.724                         | 1840     | 2,105.330                                     | 227.671                         |
| 1829     | 2,281.190                                     | 180.968                         | 1841     | 2,033.378                                     | 230.110                         |

Vom Jahre 1831 und noch merklicher vom Jahre 1837 an verminderten sich die Interessen des Stammcapitales zumeist in Folge der namhaften Barzahlungen, welche die Staatsverwaltung behufs der Tilgung der durch die Einlösung des Papiergeldes entstandenen Schuld an die Bank leistete. Die Interessen des Reservefondes stiegen stetig und im Verhältnisse zu der Vermehrung des Fondes selbst.

Aus den aufgeführten Einnahmsquellen entsteht das Gesamt-Erträgniss der Bank, welches nach Abzug des Regie-Aufwandes den reinen Gewinn des Institutes darstellt. In den einzelnen Jahren des ersten Privilegiums stellten sich die folgenden Ergebnisse heraus:

| im Jahre | Gesamt-<br>Erträgniss<br>Gulden Conventions-Münze | Regie-<br>Aufwand<br>Conventions-Münze | Reiner<br>Gewinn |
|----------|---------------------------------------------------|----------------------------------------|------------------|
| 1818     | 611.194                                           | 46.125                                 | 565.069          |
| 1819     | 1,641.245                                         | 70.827                                 | 1,570.418        |
| 1820     | 2,555.100                                         | 124.220                                | 2,430.881        |

| im Jahre | Gesamt-<br>Ertragniss   | Regie-<br>Aufwand | Reiner<br>Gewinn |
|----------|-------------------------|-------------------|------------------|
|          | Gold- Conventions-Münze |                   |                  |
| 1821     | 2,967.537               | 161.477           | 2,806.060        |
| 1822     | 3,625.089               | 131.531           | 3,493.558        |
| 1823     | 3,473.745               | 168.445           | 3,305.300        |
| 1824     | 3,421.462               | 197.455           | 3,224.007        |
| 1825     | 3,746.591               | 224.403           | 3,522.188        |
| 1826     | 4,019.618               | 221.884           | 3,797.734        |
| 1827     | 3,791.818               | 200.419           | 3,591.399        |
| 1828     | 3,531.092               | 219.098           | 3,314.994        |
| 1829     | 3,526.715               | 229.373           | 3,297.342        |
| 1830     | 3,823.309               | 263.774           | 3,559.535        |
| 1831     | 4,108.268               | 358.922           | 3,749.346        |
| 1832     | 3,947.185               | 290.387           | 3,656.798        |
| 1833     | 3,824.137               | 250.824           | 3,573.313        |
| 1834     | 3,411.250               | 257.514           | 3,153.736        |
| 1835     | 3,731.313               | 292.736           | 3,438.577        |
| 1836     | 4,438.029               | 287.295           | 4,150.734        |
| 1837     | 4,243.826               | 300.522           | 3,943.304        |
| 1838     | 4,311.393               | 357.932           | 3,953.461        |
| 1839     | 4,978.783               | 424.970           | 4,553.813        |
| 1840     | 5,285.913               | 645.681           | 4,640.232        |
| 1841     | 4,773.506               | 667.088           | 4,106.418        |

Unter dem Regieaufwande, welcher eine mit der Steigerung der Geschäfte erhöhte Summe ausmachte, sind die Besoldungen und Kanzleierfordernisse und die Kosten für die Anfertigung der Banknoten enthalten. Die Kosten der ersten Ausgabe dieser Noten vom Jahre 1816 wurde von der Staatsverwaltung bestritten; jene der zweiten Ausgabe (1828—1831) wurden jedoch bereits von der Bank getragen, ohne in ihren Berichten besonders nachgewiesen zu werden. Erst vom Jahre 1836 an werden die Druckkosten u. z.

|                   |            |                   |             |
|-------------------|------------|-------------------|-------------|
| im Jahre 1836 mit | 49.386 fl. | im Jahre 1839 mit | 189.177 fl. |
| " " 1837 "        | 87.644 "   | " " 1840 "        | 228.297 "   |
| " " 1838 "        | 116.268 "  | " " 1841 "        | 252.495 "   |

speciell angegeben. Die weiteren Auslagen betreffen den Geldtransport, Briefporto, Druckkosten, Ausgabe der Coupons u. dgl.

Der reine Gewinn wurde theils zur Bezahlung der Dividende an die Actionäre, theils zur Hinterlegung in dem Reserve- und dem Pensions-Fonde verwendet; die betreffende Uebersicht nach den einzelnen Jahren mit gleichzeitiger Angabe des schliesslichen Standes des Reserve- und Pensionsfondes lassen wir hier folgen.

| im Jahre | Bezahlte Dividenden |                   | in den<br>Reservefond<br>hinterlegt | Schliesslicher Stand<br>des Reserve- und<br>Pensionsfondes |
|----------|---------------------|-------------------|-------------------------------------|------------------------------------------------------------|
|          | im<br>Ganzen        | für eine<br>Actie |                                     |                                                            |
| 1818     | 468.059             | 47                | 112.149                             | 127.756                                                    |
| 1819     | 1,329.923           | 38                | 241.224                             | 516.347                                                    |
| 1820     | 2,227.324           | 44                | 213.617                             | 779.012                                                    |
| 1821     | 2,480.429           | 49                | 325.631                             | 1,111.487                                                  |
| 1822     | 2,986.639           | 59                | 506.919                             | 1,613.232                                                  |
| 1823     | 2,986.639           | 59                | 293.602                             | 1,943.116                                                  |
| 1824     | 3,037.260           | 60                | 211.806                             | 2,188.964                                                  |
| 1825     | 3,239.744           | 64                | 282.444                             | 2,486.134                                                  |
| 1826     | 3,442.228           | 68                | 355.506                             | 2,860.693                                                  |
| 1827     | 3,442.228           | 68                | 149.171                             | 3,029.378                                                  |
| 1828     | 3,189.123           | 63                | 125.871                             | 3,174.122                                                  |
| 1829     | 3,189.123           | 63                | 108.219                             | 3,302.515                                                  |
| 1830     | 3,391.607           | 67                | 167.928                             | 3,560.910                                                  |
| 1831     | 3,543.470           | 70                | 205.876                             | 3,829.546                                                  |
| 1832     | 3,442.228           | 68                | 214.570                             | 3,846.434                                                  |
| 1833     | 3,391.607           | 67                | 181.706                             | 4,510.237                                                  |
| 1834     | 3,087.881           | 61                | 65.855                              | 5,012.351                                                  |
| 1835     | 3,340.986           | 66                | 97.591                              | 5,488.629                                                  |
| 1836     | 3,948.438           | 78                | 202.296                             | 5,680.118                                                  |
| 1837     | 3,947.196           | 76                | 96.108                              | 6,057.600                                                  |
| 1838     | 3,847.196           | 76                | 106.265                             | 6,175.171                                                  |
| 1839     | 4,454.648           | 88                | 99.165                              | 6,305.630                                                  |
| 1840     | 4,505.269           | 89                | 134.963                             | 6,445.973                                                  |
| 1841     | 4,049.680           | 80                | 56.738                              | 6,581.339                                                  |

Da während der ganzen Zeit des Bestehens der Bank keine Verluste entstanden, zu deren Deckung der Reservefond geschaffen worden war, so konnte die jährliche Quote des in diesen Fond zu hinterlegenden Ueberschusses vermindert, dagegen die Dividende erhöht werden, wie diess die vorstehenden Zahlen nachweisen.

Um aber die Grösse des gesammten Geldverkehrs der Nationalbank darzustellen, geben wir nachfolgend das Cassa-Revirement. Es betragen nämlich:

| im Jahre | die Einnahmen | die Ausgaben      | der Gesamtverkehr |
|----------|---------------|-------------------|-------------------|
|          | Gulden        | Conventions-Münze |                   |
| 1818     | 92,332.080    | 76,855.544        | 169,187.624       |
| 1819     | 118,828.108   | 102,030.167       | 220,858.275       |
| 1820     | 190,112.140   | 181,876.738       | 371,988.878       |
| 1821     | 207,648.607   | 216,562.975       | 424,211.582       |
| 1822     | 185,659.758   | 193,460.614       | 379,120.372       |
| 1823     | 221,027.254   | 222,341.491       | 443,368.745       |
| 1824     | 276,752.014   | 272,217.703       | 548,969.717       |
| 1825     | 343,735.391   | 345,818.322       | 689,553.713       |
| 1826     | 470,202.026   | 469,658.367       | 939,860.393       |

| im Jahre | die Einnahmen            | die Ausgaben  | der Gesamtverkehr |
|----------|--------------------------|---------------|-------------------|
|          | Gulden Conventions-Münze |               |                   |
| 1827     | 411,313.899              | 406,072.095   | 817,385.994       |
| 1828     | 505,206.791              | 496,289.257   | 1.001,496.048     |
| 1829     | 555,532.922              | 557,814.754   | 1.113,347.676     |
| 1830     | 482,762.027              | 481,532.930   | 964,294.957       |
| 1831     | 592,577.455              | 611,277.167   | 1.203,854.622     |
| 1832     | 451,682.965              | 432,795.616   | 884,478.581       |
| 1833     | 438,364.368              | 434,323.797   | 872,688.165       |
| 1834     | 469,411.000              | 462,582.348   | 932,023.348       |
| 1835     | 559,306.450              | 562,456.117   | 1.121,762.567     |
| 1836     | 690,774.367              | 697,723.153   | 1.388,497.520     |
| 1837     | 795,220.325              | 781,127.777   | 1.576,348.102     |
| 1838     | 860,280.340              | 877,779.758   | 1.738,060.098     |
| 1839     | 1.103,607.352            | 1.089,881.339 | 2.193,488.691     |
| 1840     | 1.003,611.480            | 1.012,036.688 | 2.015,648.168     |
| 1841     | 966,455.162              | 956,551.370   | 1.923,006.532     |

Durch das allerhöchste Patent vom 1. Juli 1841 wurde das Privilegium der Nationalbank auf weitere 25 Jahre, das ist bis Ende 1866 verlängert und zugleich neue Statuten genehmigt. Zuzolge derselben (§. 11) zerfallen die Geschäfte der Bank in folgende Abtheilungen :

- a) in das Ecompte-Geschäft;
- b) in das Giro-Geschäft;
- c) in die Ausgabe und Verwechslung der von ihr ausgefertigten Noten;
- d) in das Depositen-Geschäft;
- e) in die Erfolge von Vorschüssen und Darlehen;
- f) in das Anweisungs-Geschäft.

Als Giro-Bank übernimmt (§. 13) dieses Institut Banknoten oder bankmässige Silbermünze und zur Eincassirung bestimmte in Wien zahlbare Wechsel in Bankvaluta auf laufende Rechnung (Conto corrente), worüber durch Anweisung und Absehrreibung auf dem zu diesem Behufe eröffneten Folium verfügt werden kann.

Indem wir bezüglich der Vorschriften über die Gebarung der einzelnen Abtheilungen, die Verwaltung, das Verhältniss zur Staatsverwaltung u. dgl. auf die Statuten selbst verweisen, geben wird folgend die Resultate der Geschäftsthätigkeit der Bank vom Jahre 1842 bis Ende 1852 nach allen jenen Richtungen, welche in der ersten Privilegiumsperiode dargestellt wurden.

Wie bereits nachgewiesen wurde, waren mit Ende des Jahres 1841 noch 10,859,338 Gulden Wiener-Währung Papiergeld in Umlauf. Seitdem wurden von der Nationalbank eingelöst



|               |             |               |               |
|---------------|-------------|---------------|---------------|
| im Jahre 1842 | 926.625 fl. | im Jahre 1848 | 469.050 fl.   |
| " " 1843      | 760.600 "   | " " 1849      | 239.150 "     |
| " " 1844      | 563.750 "   | " " 1850      | 376.975 "     |
| " " 1845      | 416.750 "   | " " 1851      | 168.850 "     |
| " " 1846      | 386.925 "   | " " 1852      | 112.200 "     |
| " " 1847      | 285.550 "   | Zusammen . .  | 4,706.425 fl. |

wonach mit Anfang des Jahres 1853 nur noch 6,152.913 Gulden dieses Papiergeldes im Umlaufe verblieben.

Das Escompte-Geschäft ergab während der Jahre 1842—1852 die folgende Thätigkeit:

| im Jahre           | Werth der<br>escomptirten<br>Effecten<br>Gulden Conventions-Münze | Erträgnis des<br>Escompte-<br>Geschäftes |
|--------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|
| 1842               | 175,291.046                                                       | 1,313.962                                |
| 1843               | 182,942.170                                                       | 1,387.680                                |
| 1844               | 199,990.169                                                       | 1,564.100                                |
| 1845               | 212,955.682                                                       | 1,577.183                                |
| 1846               | 267,613.514                                                       | 2,030.199                                |
| 1847 <sup>1)</sup> | 372,207.699                                                       | 2,787.092                                |
| 1848 <sup>1)</sup> | 346,025.677                                                       | 2,887.763                                |
| 1849 <sup>1)</sup> | 330,874.338                                                       | 2,613.516                                |
| 1850 <sup>1)</sup> | 356,851.304                                                       | 2,758.154                                |
| 1851 <sup>2)</sup> | 349,532.415                                                       | 2,751.536                                |
| 1852 <sup>2)</sup> | 199,354.440                                                       | 1,692.310                                |

Wir brauchen kaum auf die Stetigkeit der Zunahme dieses Geschäftes bis zum Jahre 1847 hinzuweisen; die Jahre 1848 und 1849 ergaben eine Abnahme und selbst das Ergebniss des Jahres 1851 ist wieder geringer als jenes im früheren Jahre, da theilweise schon die Beschränkung des Credits eingetreten war, was in noch höherem Grade im Jahre 1852 der Fall ist.

| im Jahre | Gegen Pfänder<br>ausgeliehene<br>Summen<br>Gulden Conventions-Münze | Erträgnis<br>des<br>Leihgeschäfts |
|----------|---------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| 1842     | 32,425.600                                                          | 571.469                           |
| 1843     | 34,170.100                                                          | 455.265                           |
| 1844     | 73,667.100                                                          | 492.329                           |
| 1845     | 75,698.800                                                          | 443.288                           |
| 1846     | 145,301.400                                                         | 591.122                           |
| 1847     | 67,897.700                                                          | 478.317                           |
| 1848     | 61,878.900                                                          | 539.502                           |
| 1849     | 68,313.900                                                          | 591.301                           |
| 1850     | 86,268.800                                                          | 754.158                           |
| 1851     | 69,487.400                                                          | 649.185                           |
| 1852     | 91,170.800                                                          | 659.603                           |

<sup>1)</sup> Mit Einschluss der Bankfiliale zu Prag.

<sup>2)</sup> Mit Einschluss der Filialcassen zu Prag und Pest.

<sup>3)</sup> Mit Einschluss der Filial-Escompte-Anstalten zu Prag, Pest und Linz.

Die ungünstigen Handels-Conjuncturen des Jahres 1846 machen sich durch das ausserordentlich erhöhte Pfandgeschäft bemerkbar; dass übrigens die Crise von kurzer Dauer, beweiset der Umstand, dass bereits im folgenden Jahre ein normaler Ziffer erreicht wurde.

Der Stand der Depositen stellte sich dem Werthe nach

| im Jahre | 1842 auf 81,250.682 fl. | im Jahre | 1848 auf 87,308.841 fl. |
|----------|-------------------------|----------|-------------------------|
| " "      | 1843 " 81,631.698 "     | " "      | 1849 " 89,611.716 "     |
| " "      | 1844 " 75,674.688 "     | " "      | 1850 " 89,027.877 "     |
| " "      | 1845 " 77,719.241 "     | " "      | 1851 " 91,216.649 "     |
| " "      | 1846 " 76,165.375 "     | " "      | 1852 " 93,245.428 "     |
| " "      | 1847 " 76,421.425 "     |          |                         |

Auch hier finden wir die Stetigkeit der Zunahme der deponirten Urkunden; namentlich haben die Ereignisse des Jahres 1848 einen plötzlichen und namhaften Zuwachs der in Aufbewahrung erliegenden Documente herbeigeführt.

Der Gewinn aus dem Anweisungsgeschäft und aus der Münzverwechslung vereint betrug

| im Jahre | 1842 35.467 fl. | im Jahre | 1845 40.760 fl. |
|----------|-----------------|----------|-----------------|
| " "      | 1843 22.902 "   | " "      | 1846 42.703 "   |
| " "      | 1844 33.130 "   | " "      | 1847 50.626 "   |

Vom Jahre 1848 angefangen wird der Gewinn aus dem Anweisungsgeschäfte für sich nachgewiesen, während der Münzgewinn nicht besonders angegeben wird. Der erstere betrug

| im Jahre | 1848 43.330 fl. | im Jahre | 1851 40.896 fl. |
|----------|-----------------|----------|-----------------|
| " "      | 1849 29.258 "   | " "      | 1852 48.535 "   |
| " "      | 1850 37.615 "   |          |                 |

Die Einnahmen aus dem fruchtbringenden Stammvermögen, aus dem Pensionsfonde und aus dem Reservefonde, welche letztere ebenfalls dem Ertrage der Bankgebarung zugeschlagen werden und daher an dem an die Actionäre und den Reservefond zu vertheilenden reinen Gewinne des jährlichen Geschäftes Theil nehmen, waren seit dem Jahre 1842 die folgenden

| im Jahre | Interessen               |                        | im Jahre | Interessen               |                        |
|----------|--------------------------|------------------------|----------|--------------------------|------------------------|
|          | des Stamm-<br>capitales  | des Reserve-<br>fondes |          | des Stamm-<br>capitales  | des Reserve-<br>fondes |
|          | Gulden Conventions-Münze |                        |          | Gulden Conventions-Münze |                        |
| 1842     | 1,954.032                | 234.053                | 1848     | 1,673.191                | 252.093                |
| 1843     | 1,869.517                | 234.058                | 1849     | 1,565.892                | 252.358                |
| 1844     | 1,827.354                | 234.787                | 1850     | 1,640.498                | 294.927                |
| 1845     | 1,774.296                | 235.558                | 1851     | 1,475.025                | 407.316                |
| 1846     | 1,728.705                | 235.558                | 1852     | 1,405.338                | 463.380                |
| 1847     | 1,672.147                | 242.584                |          |                          |                        |

Das Giro-Geschäft, welches der Bank keinen Ertrag gewährt, wurde im Jahre 1842 in das Leben gerufen und führte während der letzten acht Monate dieses Jahres einen Umsatz von 68,235.583 fl. herbei; dieser Umsatz steigerte sich

|                                   |                                   |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| im Jahre 1843 auf 138,803.878 fl. | im Jahre 1848 auf 121,238.307 fl. |
| " " 1844 " 173,405.583 "          | " " 1849 " 47,769.214 "           |
| " " 1845 " 197,724.073 "          | " " 1850 " 86,876.002 "           |
| " " 1846 " 159,195.612 "          | " " 1851 " 114,941.610 "          |
| " " 1847 " 184,166.744 "          | " " 1852 " 191,406.338 "          |

Zu den oben genannten Einnahmequellen der Nationalbank kamen im Jahre 1848 noch die Zinsen von den dem Staate geleisteten Vorschüssen hinzu; dieselben beliefen sich

|                               |                                 |
|-------------------------------|---------------------------------|
| im Jahre 1848 auf 554.516 fl. | im Jahre 1851 auf 1,645.511 fl. |
| " " 1849 " 1,627.358 "        | " " 1852 " 1,371.420 "          |
| " " 1850 " 1,677.177 "        |                                 |

Die der Nationalbank aus der Verwechslung der Central-Casse-Anweisungen zugegangene Provision belief sich im Jahre 1850 auf 37.615 fl., im Jahre 1851 auf 40.896 fl. Dagegen wurden die 3 % Interessen dieser Anweisungen, welche durch das Erliegen derselben in den Cassen der Nationalbank in den Jahren 1850 und 1851 eingelauften waren, im Betrage von 908.603 fl. und 1,392.589 fl. der Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt.

Der reine Ertrag der sämtlichen Bankgebarung seit dem Jahre 1842 ergibt sich aus der folgenden Zusammenstellung:

| im Jahre           | Gesamt-<br>Erträgniss | Regie-<br>Aufwand | Reiner<br>Gewinn |
|--------------------|-----------------------|-------------------|------------------|
|                    | Gold                  | Conventions-Münze |                  |
| 1842               | 4,108.983             | 528.328           | 3,580.655        |
| 1843               | 3,969.452             | 439.059           | 3,530.393        |
| 1844               | 4,151.700             | 385.675           | 3,766.025        |
| 1845               | 4,071.085             | 426.373           | 3,644.712        |
| 1846               | 4,628.287             | 410.555           | 4,217.732        |
| 1847               | 5,231.478             | 454.008           | 4,777.470        |
| 1848 <sup>1)</sup> | 5,950.395             | 2,606.713         | 3,343.682        |
| 1849 <sup>2)</sup> | 6,679.673             | 2,112.583         | 4,567.090        |
| 1850 <sup>3)</sup> | 7,162.529             | 1,736.136         | 5,426.393        |
| 1851 <sup>3)</sup> | 6,969.469             | 2,336.936         | 4,632.533        |
| 1852 <sup>3)</sup> | 5,453.932             | 1,007.689         | 4,446.213        |

<sup>1)</sup> Unter den Ausgaben im Jahre 1848 1,984.855 fl., im Jahre 1849 1,255.439 fl. Silber-Bezugsspesen.

<sup>2)</sup> Unter den Ausgaben die an die Finanzverwaltung abgetretenen 3 % Zinsen von Central-Casse-Anweisungen, dann die Einkommensteuer im Jahre 1850 mit 105.460 fl., im Jahre 1851 mit 182.095 fl., dann im Jahre 1851 der Communalbeitrag mit 23.681 fl.

<sup>3)</sup> Unter dem Regie-Aufwande sind die Abschreibung von den Kosten der Bankrealitäten mit 94.921 fl., dann die Einkommensteuer mit 206.644 fl. enthalten.

Unter dem Regie-Aufwande nahmen die Banknoten-Fabricationskosten die folgenden Summen in Anspruch

|               |             |               |             |
|---------------|-------------|---------------|-------------|
| im Jahre 1842 | 183.325 fl. | im Jahre 1847 | 138.305 fl. |
| " " 1843      | 134.674 "   | " " 1848      | 236.945 "   |
| " " 1844      | 94.265 "    | " " 1849      | 401.386 "   |
| " " 1845      | 124.583 "   | " " 1850      | 292.872 "   |
| " " 1846      | 126.117 "   | " " 1851      | 274.041 "   |

Die Vertheilung des reinen Gewinnes auf die Actionäre dann auf den Reservefond erfolgte mit nachstehenden Beträgen :

| im Jahre                 | Dividende<br>im Ganzen | Dividende<br>für eine<br>Actie | In den<br>Reservefond<br>hinterlegt | Schlüsslicher Stand<br>des Reserve- und<br>Pensionsfondes |
|--------------------------|------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Gulden Conventions-Münze |                        |                                |                                     |                                                           |
| 1842                     | 3,543.470              | 70                             | 37.185                              | 6,717.402                                                 |
| 1843                     | 3,492.849              | 69                             | 37.544                              | 6,763.026                                                 |
| 1844                     | 3,745.954              | 74                             | 20.071                              | 6,872.310                                                 |
| 1845                     | 3,641.712              | 72                             | —                                   | 5,802.121                                                 |
| 1846                     | 4,201.543              | 82                             | 16.180                              | 6,716.693                                                 |
| 1847                     | 4,451.648              | 88                             | 300.000                             | 6,570.062                                                 |
| 1848                     | 3,293.365              | 65                             | 76.139                              | 4,926.329                                                 |
| 1849                     | 3,543.470              | 70                             | 623.620                             | 5,592.233                                                 |
| 1850                     | 3,290.365              | 65                             | 2,136.028                           | 8,635.799                                                 |
| 1851                     | 3,290.365              | 65                             | 1,342.168                           | 10,046.429                                                |
| 1852                     | 3,543.470              | 70                             | 902.743                             | 11,005.392                                                |

Ausser der angegebenen Verwendung des reinen Ueberschusses wurden im Jahre 1849 von den Kosten des Bankgebäudes 400.000 fl. abgeschrieben. Der Stand des Reserve- und Pensionsfondes wird nach dem Curswerthe der verzinslichen Papiere angegeben; zu Ende des Jahres 1852 belief sich der Reservefond mit Einschluss des in diesem Jahre hinterlegten Betrages auf 10,361.588 fl., wovon für angekaufte Effecten (im Werthe von 9,094.622 fl. nach dem Curse vom 31. December 1852) bereits 9,456.667 fl. verausgabt und somit noch 904.921 fl. fruchtbringend anzulegen waren. Der Pensionsfond bestand zu Ende 1852 aus verzinslichen Papieren und Bankactien im Nominalwerthe von 907.671 fl. (Ankaufspreis 909.972 fl.), deren Curs sich mit 31. December 1852 auf 1,005.849 fl. berechnete.

Das Cassa-Revirement ergab

| im Jahre                 | Einnahmen     | Ausgaben      | Gesamtverkehr |
|--------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Gulden Conventions-Münze |               |               |               |
| 1842                     | 1,167,617.065 | 1,136,217.305 | 2,303,864.370 |
| 1843                     | 751,280.194   | 748,028.746   | 1,499,308.940 |
| 1844                     | 861,430.361   | 838,234.909   | 1,699,665.270 |
| 1845                     | 903,221.662   | 893,983.114   | 1,797,204.776 |
| 1846                     | 919,353.471   | 921,503.211   | 1,840,856.685 |
| 1847                     | 1,119,011.601 | 1,125,985.582 | 2,244,997.186 |

| im Jahre | Einnahmen     | Ausgaben      |                   | Gesamtverkehr |
|----------|---------------|---------------|-------------------|---------------|
|          |               | Gulden        | Conventions-Münze |               |
| 1848     | 1.135,433.808 | 1.199,866.868 |                   | 2.335,300.676 |
| 1849     | 1.506,378.743 | 1.489,932.605 |                   | 2.996,311.348 |
| 1850     | 1.181,073.603 | 1.188,026.910 |                   | 2.372,100.513 |
| 1851     | 1.601,996.668 | 1.564,197.329 |                   | 3.166,193.997 |
| 1852     | 1.172,496.773 | 1.183,512.482 |                   | 2.356,009.255 |

Der Banknoten-Umlauf betrug am 31. December

|      |                 |      |                 |
|------|-----------------|------|-----------------|
| 1849 | 250,477.658 fl. | 1851 | 215,636.519 fl. |
| 1850 | 255,367.221 „   | 1852 | 194,943.256 „   |

An ausgeprägten Münzen und Silberbarren befanden sich in Vorrath zu Ende

|      |                |      |                |
|------|----------------|------|----------------|
| 1849 | 30,064.824 fl. | 1851 | 42,827.656 fl. |
| 1850 | 32,303.125 „   | 1852 | 43,247.366 „   |

Die Forderungen der Nationalbank an den Staat beliefen sich zu Ende

|      |                     |      |                     |
|------|---------------------|------|---------------------|
| 1849 | auf 189,081.035 fl. | 1851 | auf 121,699.243 fl. |
| 1850 | „ 150,402.918 „     | 1852 | „ 130,600.279 „     |

**326. Sparcassen.** In so ferne diese Institute die nutzbringende Verwendung der in ihren Cassen hinterlegten kleineren Beträge vermitteln und diese Verwendung sich nicht allein auf das Darlehen-Geschäft gegen Hypotheken und Pfänder beschränkt, sondern auch die Escomptirung von Wechselbriefen betrifft, gehören dieselben zu den Beförderungsmitteln des Handels. Beispielsweise mag hier erwähnt werden, dass die von der Wiener Sparcasse im Jahre 1850 escomptirten Wechsel den Betrag von 12,958.337 fl. erreichten. Selbst jene Capitale, welche gegen Hypothek oder Pfänder den Sparcassen entliehen werden, kommen ihrer Bestimmung nach theils dem Handel, theils der Production zu Guten; doch kann der Antheil beider Verwerthungen nicht ziffermässig nachgewiesen werden. Wir müssen uns daher auf diejenigen Angaben beschränken, welche die durch Ausammlung in den Sparcassen der Landwirthschaft, der Industrie und dem Handel zu Gebote gestellten Beträge betreffen und werden denselben zur Vermeidung von Wiederholungen zugleich die Nachweisung über jene Momente beifügen, welche sich auf die Anlage der Sparbeträge beziehen und ihrem Wesen nach erst bei der Darstellung der Cultur ihren Platz finden sollten.

Die erste Sparcasse der österreichischen Monarchie hat sich als Privat-Verein in der Mitte der Leopoldstädter Gemeinde zu Wien gebildet und ist am 4. October 1819 in's Leben getreten; seitdem hat sich dieselbe unter dem Namen der ersten österreichischen Sparcasse weiter ausgebildet und zu ihrer gegenwärtigen Höhe und Gemeinnützigkeit aufgeschwungen. Ihren Statuten gemäss verwen-

det diese Sparcasse alle ihr eigenthümlichen und anvertrauten Summen *a)* zu Vorschüssen auf inländische Realitäten gegen pupillarinässige Sicherheit, *b)* zu Vorschüssen auf Staatsobligationen und Bankactien, *c)* zum Ankauf dieser Papiere und *d)* zur Escomptirung von in Wien zahlbaren Wechsln. Alles, was immer nach Bezahlung der Zinsen an die Einleger, der Verwaltungskosten und sonstige Auslagen erübrigt wird, bildet einen Reservefond und dient zur Sicherheit der sämtlichen Einlagen.

Nach dem Muster der Wiener Sparcasse haben sich seitdem eine grosse Zahl von derartigen Instituten sowohl in den Hauptstädten der Krouländer als auch am flachen Lande gebildet, deren segensreiches Wirken noch fort und fort zur Vermehrung dieser Anstalten auffordert. Es liegt ausser dem Bereiche dieses Handbuches, die Gebarungsergebnisse aller dieser Anstalten seit ihrem Entstehen darzustellen; als Beispiel der stetigen Zunahme der Thätigkeit mag jedoch das Ergebniss der Wiener Sparcasse in seinen allgemeinsten Umrissen hier seinen Platz finden.

| Zu Ende<br>des Jahres | Zahl der<br>Parteien | Eingelegte<br>Beträge | Eigenes Vermögen<br>der Sparcasse |
|-----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------------------|
| G u l d e n           |                      |                       |                                   |
| 1819                  | 1.379                | 19.817                | 9.159                             |
| 1820                  | 2.589                | 64.977                | 8.514                             |
| 1821                  | 3.929                | 128.838               | 15.808                            |
| 1822                  | 4.374                | 311.303               | 23.586                            |
| 1823                  | 5.642                | 497.726               | 28.622                            |
| 1824                  | 9.329                | 1,478.044             | 45.163                            |
| 1825                  | 13.797               | 2,513.831             | 49.700                            |
| 1826                  | 17.555               | 3,407.449             | 65.726                            |
| 1827                  | 21.539               | 4,418.969             | 79.137                            |
| 1828                  | 24.293               | 5,176.294             | 109.035                           |
| 1829                  | 31.200               | 7,811.807             | 152.235                           |
| 1830                  | 32.543               | 7,901.278             | 150.459                           |
| 1831                  | 28.405               | 5,954.006             | 228.165                           |
| 1832                  | 33.660               | 7,435.102             | 250.200                           |
| 1833                  | 42.352               | 9,906.649             | 280.800                           |
| 1834                  | 50.025               | 12,003.788            | 314.100                           |
| 1835                  | 57.063               | 13,969.549            | 369.300                           |
| 1836                  | 64.032               | 15,193.699            | 440.200                           |
| 1837                  | 71.298               | 16,567.514            | 549.400                           |
| 1838                  | 79.022               | 18,350.130            | 650.294                           |
| 1839                  | 88.706               | 19,986.700            | 814.097                           |
| 1840                  | 95.510               | 20,889.720            | 975.441                           |
| 1841                  | 95.949               | 20,683.679            | 1,178.064                         |
| 1842                  | 102.974              | 22,149.319            | 1,341.208                         |

| Zu Ende<br>des Jahres | Zahl der<br>Parteien | Eingelegte<br>Beträge | Eigenes Vermögen<br>der Sparcasse |
|-----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------------------|
| G u l d e n           |                      |                       |                                   |
| 1843                  | 113.610              | 24,764.632            | 1,498.292                         |
| 1844                  | 121.706              | 26,927.892            | 1,661.256                         |
| 1845                  | 132.217              | 29,369.389            | 1,825.153                         |
| 1846                  | 141.286              | 31,391.720            | 2,026.094                         |
| 1847                  | 147.691              | 32,460.621            | 2,223.496                         |
| 1848                  | 110.254              | 24,393.899            | 2,061.370                         |
| 1849                  | 115.587              | 26,281.755            | 2,416.555                         |
| 1850                  | 125.570              | 29,391.845            | 2,567.431                         |
| 1851                  | 136.928              | 31,166.144            | 2,671.815                         |

Wir finden hier eine nur durch die Ergebnisse des Jahres 1848 unterbrochene Stetigkeit des zunehmenden Geschäftsverkehrs, welche überzeugender als alle Theorien die Zweckmässigkeit, ja Nothwendigkeit dieser Institute beweiset. Werden die durchschnittlichen Beträge berechnet, welche je auf eine Partei entfallen, so zeigen dieselben in den letzten 20 Jahren nur geringe Schwankungen; denn während im Jahre 1820 nur 25 fl. auf eine Einlage entfielen, belief sich die im Durchschnitte von jeder Partei eingelegte Summe im Jahre 1830 auf 243 fl., im Jahre 1840 auf 218 fl. und im Jahre 1850 auf 234 fl.

Ausser der genannten Sparcasse sind wegen des Umfanges ihrer Thätigkeit noch die folgenden Sparcassen mit ihren Ergebnissen zu Ende des Verwaltungsjahres 1851 aufzuführen:

| Sparcasse                 | Zahl der<br>Parteien | Eingelegtes<br>Capital | Eigenes<br>Vermögen |
|---------------------------|----------------------|------------------------|---------------------|
| G u l d e n               |                      |                        |                     |
| Prag . . . . .            | 52.494               | 17,815.438             | 679.364             |
| Mailand *) . . . . .      | 38.693               | 8,807.611              | 494.112             |
| Graz . . . . .            | 22.406               | 5,365.269              | 436.325             |
| Oberhollabrunn (1850) . . | 21.693               | 2,909.558              | —                   |
| Lemberg . . . . .         | 11.953               | 1,923.813              | 87.076              |
| Venedig (1850) . . . . .  | 4.706                | 1,209.493              | —                   |
| Laibach . . . . .         | 6.106                | 1,063.473              | 117.429             |
| Klagenfurt . . . . .      | 3.340                | 930.423                | 62.775              |
| Triest . . . . .          | 10.387               | 804.536                | —                   |
| Innsbruck . . . . .       | 7.689                | 754.560                | 28.406              |

Sparcassen von geringerem Geschäftsumfange bestehen zu Linz (errichtet am 5. August 1849), zu Bregenz, Feldkirch, Roveredo und Ala in Tirol, zu Zara und Ragusa in Dalmatien. Der Umfang der in Ungern, Kroatien, der Wojwodschaft und Siebenbürgen errichteten 29 Sparcassen (Pest, Ofen, Pressburg, Arad,

\*) Mit Einschluss der acht Filialcassen in den Delegationsstädten.

Gross-Beeskerek, Debreczin, Erlau, Gran, Stuhlweissenburg, Raab, Iglo, Kaschau, Komorn, Kremnitz, Güns, Leutschau, Miskolcz, Grosswardein, Fünfkirchen, Oedenburg, Szathmar, Szegedin, Szekszard, Wesprim, — Agram, — Temesvar, Theresiopel, Hermannstadt, und Kronstadt) kann wegen Mangels der betreffenden Rechenschaftsberichte nicht angegeben werden.

Sämmtliche 55 Sparcassen der österreichischen Monarchie mögen gegenwärtig mindestens 80 Millionen Gulden an Einlagscapital zu verwalten haben.

**327. Assecuranz-Anstalten.** Zu den Beförderungsmitteln des Handels sind weiters jene Privatvereine zu zählen, welche die Versicherung (Assecuranz) der Waaren auf dem Transporte (zur See, auf den Flüssen, auf Eisenbahnen und durch Frächter) gegen bestimmte zu leistende Prämien übernehmen. Die wichtigsten dieser Gesellschaften sind die Assecuranz-Anstalten zu Triest und Venedig (*Assicurazioni generali austro italiane*), die Triester Versicherungsgesellschaft (*Azienda Assicuratrice*), die privilegierte erste österreichische Versicherungsgesellschaft zu Wien, welch' beide letzteren jedoch vorzugsweise Realitäten gegen Feuergefahr versichern und als Feuer-Versicherungsgesellschaften bei der Darstellung der Humanitäts-Anstalten im folgenden Abschnitte näher besprochen werden.

Den grössten Antheil an der Assecuranz der zu transportirenden Waaren nehmen jedoch in neuester Zeit die Directionen der Communicationsmittel selbst; so versichern die Staatsbahnen, die Privatbahnen, die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft u. a. die ihnen zur Beförderung übergebenen Waaren gegen festgestellte, in den meisten Fällen sehr billig berechnete Prämien. Es ist jedoch nicht möglich, den Geschäftsverkehr dieser, sowie der sonst bestehenden Assecuranz-Gesellschaften nachzuweisen, da keine diessfälligen Rechenschaftsberichte zu Gebote stehen.

**328. Postwesen.** Schnelle und regelmässige Beförderung der Mercantil-Correspondenz und vieler Waaren, deren hoher Werth und schneller Umsatz einen grösseren Frachtlohn zu ertragen vermag, wirken wesentlich auf die Entwicklung des Handelsverkehrs im Allgemeinen. Es ist eine Erscheinung der neuesten Zeit, dass die Mehrzahl der Regierungen, welche die Posten als Staatsmonopol verwalten, das frühere System der hohen Portosätze aufgaben und bei ermässigten Sätzen den Ertrag des Postgefälles nur auf kurze Zeit schmälerten, indem die bewirkte Vermehrung des Brief-Verkehres den Ausfall nicht



nur deckte, sondern nach Verlauf einer bestimmten Zeit eine Erhöhung des Ertragnisses herbeiführte.

Indem wir jedoch die Entwicklung dieser Ertragsresultate der in letzter Zeit auch in Oesterreich theilweise durchgeführten Postreform für die Darstellung des Postgefalles im Staatshaushalte vorbehalten, geben wir nachfolgend die Nachweisung aller jener Momente, welche auf den Betrieb Bezug nehmen.

Der Betrieb der österreichischen Post besteht in zwei Hauptabtheilungen, wovon die eine die Beförderung der Briefpakete, die zweite den Transport von Personen, Waaren-, Geld- und sonstigen Sendungen betrifft — Briefpost und Fahrpost. Beide Zweige sind sowohl ihrem Wesen, als ihrer Verwaltung und ihren Ertragsverhältnissen nach verschieden und müssen abgesondert dargestellt werden.

Die Zahl der Strassen-Meilen, welche von beiderlei Posten in den einzelnen Kronländern befahren wurden, war die folgende:

|                                                           | Briefpost |       | Fahrpost |       |
|-----------------------------------------------------------|-----------|-------|----------|-------|
|                                                           | 1847      | 1851  | 1847     | 1851  |
| Nieder-Oesterreich . . . . .                              | 239       | 285   | 166      | 285   |
| Ober-Oesterreich und Salzburg . .                         | 260       | 277   | 189      | 194   |
| Steiermark . . . . .                                      | 181       | 312   | 125      | 128   |
| Kärnthen und Krain . . . . .                              | 164       | 221   | 108      | 137   |
| Küstenland . . . . .                                      | 150       | 165   | 82       | 99    |
| Tirol . . . . .                                           | 191       | 199   | 163      | 175   |
| Böhmen . . . . .                                          | 598       | 828   | 586      | 782   |
| Mähren und Schlesien . . . . .                            | 215       | 466   | 117      | 230   |
| Galizien und Bukowina . . . . .                           | 459       | 542   | 231      | 306   |
| Dalmatien . . . . .                                       | 131       | 150   | 38       | 7     |
| Lombardie . . . . .                                       | 505       | 511   | 494      | 501   |
| Venedig . . . . .                                         | 328       | 328   | 310      | 310   |
| Ungern, Kroatien, Slavonien und<br>Vojvodschaft . . . . . | 1.668     | 1.999 | 353      | 582   |
| Siebeubürgen . . . . .                                    | 200       | 200   | 55       | 128   |
| Militärgrenze . . . . .                                   | 148       | 148   | —        | —     |
| Zusammen . .                                              | 5.467     | 6.631 | 3.017    | 3.864 |

Wir finden hier eine namhafte Zunahme seit dem Jahre 1847 in Folge der Vermehrung der Postämter namentlich in jenen Ländern, welche früher nur in geringerem Grade an den Vortheilen des Postwesens theilhaftig waren. So betrug die Zunahme der von der Briefpost befahrenen Meilen in Ungern, Kroatien, Slavonien und in der Vojvodschaft 331 Meilen, wogegen die italienischen Länder, wo bereits früher das Postwesen am meisten entwickelt war, nur geringe Zunahmen zeigen.

Die Verwaltung beider Post-Abtheilungen in der gesammten Monarchie wurde im Jahre 1851 von 2.394 Aemtern geführt, worunter 41 Postdirectionen, 49 Aerarial-Postämter, 1.147 Poststationen, 942 Postexpeditionen, 206 Posthaltungen und Relais, dann 9 Wasserpostämter und fahrende Postämter.

An Transportmitteln waren vorhanden:

|                           | zu Ende des Jahres |       |
|---------------------------|--------------------|-------|
|                           | 1847               | 1851  |
| Carriolwagen . . . . .    | 93                 | 169   |
| Brief-Eilwagen . . . . .  | 78                 | 33    |
| Mallewagen . . . . .      | 314                | 510   |
| Kaleschen . . . . .       | 281                | 368   |
| 6—18sitzige Eilwagen . .  | 183                | 164   |
| 2sitzige Courierwagen . . | 8                  | 3     |
| Amskaleschen . . . . .    | 3                  | —     |
| Packwagen . . . . .       | 63                 | 92    |
| Beiwagen . . . . .        | 150                | 305   |
| Stadt-Postwagen . . . . . | 4                  | 6     |
| Zusammen . .              | 1.177              | 1.650 |

Die Briefpost befördert gegen bestimmte Portosätze die inländische Privat-Correspondenz mit dem In- und Auslande, sowie die durch Oesterreich transitirenden ausländischen Briefe und ohne Entgelt die amtliche Correspondenz der österreichischen Staatsverwaltungsorgane. Die steigende Thätigkeit der Post beweisen die folgenden Betriebsergebnisse; der Verkehr der sämmtlichen Postämter der Monarchie wird mit folgenden Angaben nachgewiesen.

| im Jahre | Amtliche Cor-<br>respondenz<br>Pechete | Privat-Correspondenz. |                                   |                                    |         | Transitirende |
|----------|----------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|------------------------------------|---------|---------------|
|          |                                        | Im Inlande            | Aus dem<br>Auslande<br>eingelangt | Nach dem<br>Auslande<br>abgegangen |         |               |
|          |                                        |                       | B r i e f e                       |                                    |         |               |
| 1831     | 3,178.065                              | 14,434.755            | 1,233.115                         | 1,314.238                          | 372.057 |               |
| 1836     | 4,789.466                              | 16,550.161            | 1,329.189                         | 1,722.912                          | 284.955 |               |
| 1841     | 5,364.604                              | 19,809.725            | 1,744.407                         | 1,601.677                          | 277.154 |               |
| 1846     | 6,924.497                              | 20,320.068            | 2,314.976                         | 1,977.171                          | 624.810 |               |
| 1847     | 7,002.277                              | 21,501.471            | 1,969.461                         | 1,874.673                          | 641.669 |               |
| 1850     | 9,820.607                              | 29,729.159            | 1,892.259                         | 1,825.316                          | 687.283 |               |
| 1851     | 11,216.443                             | 32,252.526            | —                                 | —                                  | —       |               |

Im Laufe der letzten 20 Jahre hat sich demnach die amtliche Correspondenz mehr als verdreifacht und die Privat-Correspondenz im Inlande mehr als verdoppelt, sowie auch der ausländische Verkehr eine namhafte Steigerung erfuhr und der Transitverkehr auf nahezu das Doppelte sich erhöhte.

An der inländischen Privat-Correspondenz des Jahres 1851 nehmen die Kronländer und deren Hauptstädte auf folgende Weise Antheil:

|                      | Abgegebene Briefe       |                     | Liegen<br>gebliebene<br>Briefe | Zusammen   |
|----------------------|-------------------------|---------------------|--------------------------------|------------|
|                      | in der<br>Hauptstadt    | im übrigen<br>Lande |                                |            |
| Nieder-Oesterreich.  | 5,060.168 <sup>*)</sup> | 1,660.219           | 35.650                         | 6,756.037  |
| Ober-Oesterreich. .  | 261.004                 | 560.935             | 3.024                          | 824.963    |
| Salzburg. . . . .    | 149.693                 | 84.167              | 1.524                          | 235.384    |
| Steiermark . . . . . | 482.909                 | 746.323             | 6.981                          | 1,236.213  |
| Kärnthen . . . . .   | 141.793                 | 223.899             | 1.958                          | 370.650    |
| Krain . . . . .      | 192.157                 | 192.142             | 2.006                          | 386.305    |
| Küstenland. . . . .  | 981.372                 | 313.341             | 7.352                          | 1,302.065  |
| Tirol . . . . .      | 177.843                 | 952.010             | 6.566                          | 1,136.419  |
| Böhmen . . . . .     | 1,252.284               | 3,338.799           | 32.553                         | 4,623.636  |
| Mähren . . . . .     | 387.716                 | 1,381.609           | 12.264                         | 1,781.589  |
| Schlesien . . . . .  | 119.606                 | 324.700             | 2.540                          | 446.846    |
| Galizien . . . . .   | 363.595                 | 1,215.943           | 24.600                         | 1,604.138  |
| Bukowina . . . . .   | 72.896                  | 51.772              | 2.355                          | 127.023    |
| Dalmatien . . . . .  | 63.800                  | 168.300             | 430                            | 232.530    |
| Ungern. . . . .      | 1,528.468               | 1,614.898           | 43.646                         | 3,187.012  |
| Vojvodina u. Banat   | 114.620                 | 408.320             | 3.306                          | 526.246    |
| Siebenbürgen . . . . | 70.645                  | 277.746             | 2.621                          | 351.012    |
| Lombardie. . . . .   | 1,205.498               | 2,107.634           | 43.876                         | 3,357.008  |
| Venedig . . . . .    | 1,193.259               | 1,864.039           | 38.183                         | 3,095.481  |
| Kroatien n. Slavon.  | 164.552                 | 503.517             | 3.900                          | 671.969    |
| Zusammen . .         | 13,986.878              | 17,990.313          | 275.335                        | 32,252.526 |

Wien allein nahm (mit Ausschluss der Stadtpostbriefe) mit 13·3% Antheil an dem gesammten Verkehre der inländischen Privat-Correspondenz; die einzelnen Kronländer reihen sich im Verhältnisse zu ihrer industriellen und gewerblichen Thätigkeit und wir finden den Briefverkehr in der Lombardie, in Venedig, Böhmen, Mähren, Schlesien, im Küstenlande und überhaupt im Westen der Monarchie bereits zu einem hohen Grade der Entwicklung gelangt, wogegen Ungern und seine vormaligen Nebenländer, Siebenbürgen, Galizien und die Bukowina eine zur Zahl der Bewohner nur geringe Correspondenz zeigen.

Zugleich mit den Briefpaketen werden von der Briefpost auch Zeitungen zu billigen Portosätzen befördert; auf diesen Verkehr kommen wir jedoch bei der Darstellung des Zeitungswesens in der österreichischen Monarchie zurück und bemerken hier nur, dass sich die Stückzahl der jährlich beförderten Zeitungen auf mehr als 10 Millionen im Jahre 1847 belief.

Die Fahrpost befördert grössere Colli und Waarensendungen

<sup>\*)</sup> Darunter 780.291 Briefe der Stadtpost Wien.

bis zu einem bestimmten Gewichte, Geldsendungen und Passagiere. Das Ergebniss seit dem Jahre 1831 wird auf folgende Weise angegeben :

| im Jahre | Amtliche<br>Sendungen | Privat-<br>Sendungen | Amtliche Privat-<br>Geldsendungen |        | Beforderte<br>Reisende |
|----------|-----------------------|----------------------|-----------------------------------|--------|------------------------|
|          | Centner               |                      | Millionen                         | Gulden |                        |
| 1831     | 4.540                 | 28.815               | 57                                | 115    | 53.615                 |
| 1836     | 11.445                | 34.996               | 82                                | 145    | 92.828                 |
| 1841     | 17.207                | 29.883               | 89                                | 186    | 184.639                |
| 1846     | 26.608                | 30.794               | 128                               | 243    | 234.215                |
| 1847     | 29.511                | 37.303               | 115                               | 230    | 278.350                |
| 1850     | 34.070                | 40.590               | 213                               | 318    | 237.470                |
| 1851     | 41.503                | 47.344               | 243                               | 331    | 260.620                |

Auch hier zeigt sich die rasche und stetige Zunahme des Verkehrs während der letztvergangenen 20 Jahre.

Eine besondere minder wichtige Abtheilung bildet die Beförderung von Staffetten.

Im Jahre 1851 wurden :

|                                                 | Staffetten |         |
|-------------------------------------------------|------------|---------|
|                                                 | amtliche   | Privat- |
| aufgegeben im Inlande nach inländischen Orten . | 8.327      | 1.333   |
| aufgegeben im Inlande nach dem Auslande . . . * | 49         | 646     |
| erhalten im Inlande aus dem Auslande . . . . .  | 49         | 36      |
| Gesamelter Staffettenverkehr . .                | 8.425      | 1.815   |
| Im Jahre 1850 . .                               | 6.480      | 1.707   |

Die bedeutende Vermehrung der amtlichen Staffetten im Verwaltungs-Jahre 1851 hat seinen Grund hauptsächlich in den zu Anfang desselben (November und December 1850) stattgehabten Truppenbewegungen nach dem nördlichen Böhmen.

**329. Telegrafwesen.** Die Errichtung von electrischen Telegrafen für amtliche und Privat-Correspondenzen von Seite des Staates fällt in das Jahr 1846; bereits im Jahre 1847 wurden die Linien von Wien nach Brünn, Pressburg und Cilli in einer Gesamt-Ausdehnung von 72.5 Meilen eröffnet und benützt. Seidem hat die Ausdehnung des Telegrafennetzes von seinem Ausgangs- und Central-Punkte — Wien — nach allen Kronländern der Monarchie Fortschritte, wie in keinem andern Staate des europäischen Festlandes gemacht; denn während der Jahre 1848 bis einschliessig 1852 wurden im Ganzen 470.6 Meilen neuer Telegrafenableitungen, also durchschnittlich nahezu 100 Meilen im Jahre in Thätigkeit gesetzt.

Der Stand der in Wirksamkeit stehenden Telegrafenableitungen zu Ende des Verwaltungsjahres 1852 mit der Anzahl der Drahtleitungen und ihrer Länge war der folgende :

| Linien                                  | Jahr der<br>Eröffnung | Leitun-<br>gen | Länge in<br>Meilen |
|-----------------------------------------|-----------------------|----------------|--------------------|
| <b>Wien - Bodenbach:</b>                |                       |                |                    |
| Wien - Gänserndorf . . . . .            | 1847                  | 4              | 4.0                |
| Gänserndorf - Lundenburg . . . . .      | 1847                  | 3              | 8.1                |
| Lundenburg - Brunn . . . . .            | 1847                  | 2              | 8.5                |
| Brunn - Trübau . . . . .                | 1848                  | 2              | 11.8               |
| Trübau - Prag . . . . .                 | 1848                  | 2              | 22.3               |
| Prag - Aussig . . . . .                 | 1850                  | 2              | 13.3               |
| Aussig - Bodenbach . . . . .            | 1850                  | 2              | 4.6                |
| <b>Wien - Oderberg:</b>                 |                       |                |                    |
| Lundenburg - Prerau . . . . .           | 1848                  | 2              | 14.1               |
| Prerau - Oderberg . . . . .             | 1848                  | 2              | 12.6               |
| <b>Wien - Troppau:</b>                  |                       |                |                    |
| Oderberg - Troppau . . . . .            | 1850                  | 1              | 3.6                |
| <b>Wien - Olmütz - Prag:</b>            |                       |                |                    |
| Prerau - Olmütz . . . . .               | 1848                  | 3              | 3.1                |
| Olmütz - Trübau . . . . .               | 1848                  | 2              | 11.8               |
| <b>Wien - Lemberg:</b>                  |                       |                |                    |
| Oderberg - Bielitz . . . . .            | 1850                  | 1              | 7.9                |
| Bielitz - Krakau . . . . .              | 1850                  | 1              | 12.2               |
| Krakau - Lemberg . . . . .              | 1851                  | 1              | 48.0               |
| <b>Wien - Innsbruck - Mailand:</b>      |                       |                |                    |
| Wien - Linz . . . . .                   | 1849                  | 1              | 23.7               |
| Linz - Salzburg . . . . .               | 1849                  | 1              | 17.4               |
| Salzburg - Kufstein . . . . .           | 1850                  | 1              | 26.6               |
| Kufstein - Innsbruck . . . . .          | "                     | 1              | 10.4               |
| Innsbruck - Brixen . . . . .            | "                     | 1              | 10.7               |
| Brixen - Botzen . . . . .               | "                     | 1              | 5.3                |
| Botzen - Trient . . . . .               | "                     | 1              | 7.7                |
| Trient - Roveredo . . . . .             | "                     | 1              | 3.5                |
| Roveredo - Verona . . . . .             | "                     | 1              | 9.2                |
| Verona - Peschiera . . . . .            | "                     | 2              | 3.6                |
| Peschiera - Brescia . . . . .           | "                     | 2              | 5.9                |
| Brescia - Treviglio - Mailand . . . . . | "                     | 2              | 12.5               |
| <b>Wien - Bregenz:</b>                  |                       |                |                    |
| Innsbruck - Feldkirch . . . . .         | 1850                  | 1              | 21.0               |
| Feldkirch - Bregenz . . . . .           | 1850                  | 1              | 5.1                |
| <b>Wien - Borgoforte:</b>               |                       |                |                    |
| Verona - Mantua . . . . .               | 1850                  | 2              | 6.0                |
| Mantua - Borgoforte . . . . .           | 1850                  | 1              | 1.5                |
| <b>Wien - Triest - Venedig:</b>         |                       |                |                    |
| Wien - Gratz . . . . .                  | 1847                  | 2              | 28.1               |
| Gratz - Marburg - Cilli . . . . .       | 1847                  | 2              | 17.9               |
| Cilli - Laibach . . . . .               | 1848                  | 2              | 11.8               |
| Laibach - Triest . . . . .              | 1849                  | 1              | 13.3               |
| Triest - Görz . . . . .                 | 1850                  | 1              | 5.7                |

| Linien                            | Jahr der<br>Eröffnung | Leitun-<br>gen | Länge in<br>Meilen |
|-----------------------------------|-----------------------|----------------|--------------------|
| Görz - Udine . . . . .            | 1850                  | 1              | 6·7                |
| Udine - Venedig . . . . .         | 1850                  | 1              | 19·0               |
| Venedig - Mailand:                |                       |                |                    |
| Venedig - Verona . . . . .        | 1850                  | 2              | 16·9               |
| Wien - Pirano:                    |                       |                |                    |
| Triest - Pirano . . . . .         | 1850                  | 1              | 5·1                |
| Wien - Bergamo:                   |                       |                |                    |
| Treviglio - Bergamo . . . . .     | 1850                  | 2              | 28                 |
| Wien - Klagenfurt:                |                       |                |                    |
| Laibach - Klagenfurt . . . . .    | 1852                  | 1              | 10·9               |
| Wien - Agram:                     |                       |                |                    |
| Cilli - Agram . . . . .           | 1850                  | 1              | 13·3               |
| Wien - Pressburg - Pest:          |                       |                |                    |
| Gänsersdorf - Pressburg . . . . . | 1847                  | 2              | 5·9                |
| Pressburg - Neuhäusl . . . . .    | 1850                  | 2              | 12·8               |
| Neuhäusl - Pest . . . . .         | 1850                  | 2              | 16·9               |

Der Vollendung und Eröffnung nahestehen mit Anfang des Jahres 1853 weiters die Linien

|                                         |               |
|-----------------------------------------|---------------|
| Pest - Czegled - Szolnok . . . . .      | 12·0 Meilen,  |
| Czegled - Szegedin - Hermannstadt . . . | 51·8 "        |
| Szegedin - Kikinda - Semlin . . . . .   | 45·8 "        |
| Zusammen . .                            | 109·6 Meilen, |

wornach sich die Länge der fertigen Telegrafenerleitungen gegenwärtig auf 652·7 Meilen beläuft.

Für das Jahr 1853 sind die offenen Linien

|                                  |             |
|----------------------------------|-------------|
| Agram - Karlstadt . . . . .      | 7·8 Meilen, |
| Karlstadt - Zora . . . . .       | 38·0 "      |
| Mailand - Buffalora . . . . .    | 4·6 "       |
| Feldkirch - St. Gallen . . . . . | 1·2 "       |
| Bregenz - St. Gallen . . . . .   | 1·5 "       |
| Zusammen . .                     | 60·1 Meilen |

theils zur Vervollständigung des österreichischen Telegrafennetzes, theils zum Anschlusse an die Linien der Nachbarstaaten für den Bau beantragt.

Nachdem die unterirdischen Leitungen in Italien, sowie jene von Prag nach Bodenbach (in einer Gesamt-Länge von 100·5 Meilen) sich als unbrauchbar erwiesen hatten und umgestaltet wurden, besitzen sämtliche Linien gegenwärtig nur offene Leitungen.

Der Betrieb der genannten Telegrafener-Linien und deren Ertrag während des zweiten Halbjahres 1852 ergab die folgenden Resultate

|                 | Beförderte           |         | Telegraphen-<br>Gebühren<br>Gulden |
|-----------------|----------------------|---------|------------------------------------|
|                 | Staats-<br>Depeschen | Privat- |                                    |
| Juli . . . . .  | 1.774                | 3.171   | 12.982                             |
| August . . . .  | 1.700                | 3.571   | 16.505                             |
| September . .   | 2.048                | 3.891   | 17.850                             |
| October . . . . | 2.210                | 3.925   | 19.351                             |
| November . . .  | 2.338                | 3.633   | 16.768                             |
| December . . .  | 2.067                | 3.342   | 16.579                             |
| Zusammen . .    | 12.137               | 21.536  | 100.035                            |

Zu erwähnen sind zwei Erfindungen, welche in jüngster Zeit zuerst beim österreichischen Telegraphenwesen ihre Anwendung fanden, die Einführung der Steinheilschen Translatoren, wodurch das Uebersetzen an den Zwischenstationen erspart und die Möglichkeit geboten ist, dass selbst die weitentferntesten Stationen unmittelbar verkehren, dann die Umgestaltung der bisher in Gebrauch gestandenen Relais, wodurch der Widerstand in der Kette von 7 Meilen auf 3 Meilen verringert wurde.

## Neunter Abschnitt.

### GEISTIGE CULTUR.

**330. Clerus.** In so ferne die Religion die Grundlage aller geistigen Cultur der Völker bildet, haben wir, nachdem die Vertheilung der Bevölkerung nach dem Religionsbekenntnisse bereits im 1. Theile dieses Handbuches dargestellt wurde und die kirchliche Verfassung einem folgenden Abschnitte vorbehalten bleibt, hier nur den Stand des für die Erregung, Ausbildung und Wahrung des religiösen Gefühles im Volke aufgestellten geistlichen Personales der verschiedenen Confessionen — des Clerus — aufzuführen.

Die gesammte österreichische Monarchie zählt gegenwärtig 13 römisch-katholische Erzbisthümer: Prag, Olmütz, Wien, Salzburg, Görz, Mailand, Venedig, Zara, Graß, Kalocsa, Erlau, Lemberg und Agram. Letzteres wurde erst vor Kurzem zur Erzdiocese erhoben, und gehörte vordem als Bisthum zur Erzdiocese von Kalocsa. Das Gebiet der Erzdiocese von Mailand erstreckt sich über die Grenze hinaus, indem eine Zahl von südschweizerischen katholischen Pfarreien dem Erzbischofe von Mailand untersteht; dagegen gehört der grösste Theil der Pfarreien des Kronlandes Schlesien zu dem Bisthume zu Bres-

lau — Vikariat zu Johannesburg. Indem wir somit von dem Johannesberger Vikariate und dem Bisthume Krakau, welches der Erzdiöcese von Posen angehört, absehen, erstreckt sich der Sprengel der aufgeführten österreichischen Erzdiöcesen über folgende römisch-katholische Bisthümer:

| Erzdiöcese | Bisthum                                                                                                            | Erzdiöcese  | Bisthum                                                                                                                                                        |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Prag . . . | Leitmeritz<br>Königgrätz<br>Budweis                                                                                | Venedig .   | Padua<br>Vicenza<br>Verona<br>Rovigo<br>Chioggia<br>Sebenico                                                                                                   |
| Olmütz . . | Brünn<br>St. Pölten                                                                                                | Zara . . .  | Spalato<br>Lesina<br>Ragusa<br>Cattaro                                                                                                                         |
| Wien . . . | Linz<br>Brixen und Vikariat zu<br>Feldkirch<br>Trient                                                              | Kalocsa .   | Agram *)<br>Zengg (und Modrus)<br>Diakovar<br>Csanak                                                                                                           |
| Salzburg . | Seggau — zu Gratz —<br>(verwaltet zugleich das<br>Bisthum Leoben)<br>Gurk — zu Klagenfurt<br>Lavant — zu St. Andrä | Gran . . .  | Grosswardein<br>Siebenbürgen — zu Karls-<br>burg<br>Steinamanger<br>Vesprim<br>Fünfkirchen<br>Stuhlweissenburg<br>Waitzen<br>Raab<br>Neutra<br>Neusohl<br>Zips |
| Görz . . . | Laibach<br>Triest<br>Parenzo<br>Veglia<br>Como<br>Bergamo<br>Brescia<br>Pavia                                      | Erlau . . . | Rosenau<br>Kaschau<br>Szathmar<br>Przemysl                                                                                                                     |
| Mailand .  | Lodi<br>Crema<br>Cremona<br>Mantua<br>Udine (Titul.-Erzbisthum)<br>Concordia — zu Porto-<br>gruaro                 | Lemberg .   | Tarnow                                                                                                                                                         |
| Venedig .  | Belluno (und Feltre)<br>Ceneda<br>Treviso                                                                          |             |                                                                                                                                                                |

Für die armenischen Katholiken besteht ein Erzbisthum zu Lemberg.

Die griechisch-katholische Kirche zählt ein Erzbisthum zu Lemberg und 9 Bisthümer zu Stanislawow, Przemysl, Eperies, Ungvár, Grosswardein, Lugos, Kreutz, Szamos-Ujvar und Blasendorf.

\*) Agram wird hier noch als Bisthum aufgeführt, da der Umfang dieser neu errichteten Erzdiöcese noch nicht festgestellt ist.



Dem griechisch nichtunirten Erzbisthume zu Karlowitz unterstehen 10 Bisthümer zu Czernowitz, Hermannstadt, Temesvar, Neusatz, Arad, Ofen, Werschetz, Pagraatz, Karlstadt (mit Triest und Fiume) und Sebenico.

Die oberste Verwaltung der lutherischen und reformirten Kirche in der österreichischen Monarchie führen die beiden Consistorien dieser Confessionen zu Wien. Untergeordnete Superintendenturen zählt die Augsburger Confession 10, die helvetische Confession 8.

Die Unitarier in Siebenbürgen stehen unter dem Superintendenten zu Klausenburg.

Für die Ausübung der Seelsorge bestanden zu Ende des Verwaltungsjahres 1851:

| Kronland                       | Pfarreien (und Localcaplaneien) |                        |                         |                 |
|--------------------------------|---------------------------------|------------------------|-------------------------|-----------------|
|                                | römisch-katholische             | griechisch-katholische | griechisch-nicht-unirte | protestantische |
| Nieder-Oesterreich . . . .     | 916                             | 1                      | 2                       | 3               |
| Ober-Oesterreich . . . .       | 408                             | —                      | —                       | 12              |
| Salzburg . . . . .             | 119                             | —                      | —                       | —               |
| Steiermark . . . . .           | 576                             | —                      | —                       | 4               |
| Kärnthen . . . . .             | 351                             | —                      | —                       | 14              |
| Krain . . . . .                | 331                             | —                      | —                       | —               |
| Küstenland . . . . .           | 439                             | —                      | 3                       | 3               |
| Tirol . . . . .                | 648                             | —                      | —                       | —               |
| Böhmen . . . . .               | 1.772                           | —                      | —                       | 53              |
| Mähren . . . . .               | 424                             | —                      | —                       | 16              |
| Schlesien . . . . .            | 171                             | —                      | —                       | 13              |
| Galizien (ohne Krakau) . . . . | 789                             | 1.857                  | 1                       | 19              |
| Bukowina . . . . .             | 23                              | 14                     | 279                     | 3               |
| Dalmatien . . . . .            | 436                             | 3                      | 115                     | —               |
| Lombardie . . . . .            | 2.372                           | —                      | —                       | —               |
| Venedig . . . . .              | 1.675                           | —                      | 1                       | 1               |
| Ungern . . . . .               | 3.082                           | 850                    | 1.220                   | 1.965           |
| Kroatien und Slavonien . . . . |                                 |                        |                         |                 |
| Vojvodtschaft . . . . .        |                                 |                        |                         |                 |
| Siebenbürgen . . . . .         | 266                             | 1.435                  | 1.013 *)                | 963             |
| Militärgrenze . . . . .        | 320                             | 125                    | 537                     | 93              |
| Zusammen . . . . .             | 15.118                          | 4.285                  | 3.201                   | 3.162           |

Werden zu diesem Stande des auf den Pfarreien und Localcaplaneien vertheilten Secularclerus (Weltgeistlichkeit) zugleich die Zöglinge der Seminarie hinzugerechnet, so ergibt sich der Gesamtstand des Secularclerus zu Ende des Jahres 1851 mit folgenden Zahlen:

\*) Darunter 106 Pfarreien der Unitarier.

| Kronland                     | römisch-katholischer | Secular - Clerus        |                           | protestantischer |
|------------------------------|----------------------|-------------------------|---------------------------|------------------|
|                              |                      | griechisch-katholischer | griechisch-nicht-unierter |                  |
| Nieder-Oesterreich . . . .   | 1.462                | 2                       | 3                         | 58               |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 769                  | —                       | —                         | 13               |
| Salzburg . . . . .           | 339                  | —                       | —                         | —                |
| Steiermark . . . . .         | 1.279                | —                       | —                         | 4                |
| Kärnthen . . . . .           | 601                  | —                       | —                         | 14               |
| Krain . . . . .              | 709                  | —                       | —                         | —                |
| Küstenland . . . . .         | 1.084                | —                       | 7                         | 3                |
| Tirol . . . . .              | 2.899                | —                       | —                         | —                |
| Böhmen . . . . .             | 3.897                | —                       | —                         | 55               |
| Mähren . . . . .             | 881                  | —                       | —                         | 16               |
| Schlesien . . . . .          | 307                  | —                       | —                         | 13               |
| Galizien (ohne Krakau) . . . | 1.632                | 2.327                   | 1                         | 20               |
| Bukowina . . . . .           | 38                   | 15                      | 321                       | 3                |
| Dalmatien . . . . .          | 764                  | 5                       | 125                       | —                |
| Lombardie . . . . .          | 9.359                | —                       | —                         | —                |
| Venedig . . . . .            | 7.292                | —                       | 10                        | 1                |
| Ungern . . . . .             | 6.358                | 1.128                   | 1.830                     | 2.422            |
| Kroatien und Slavonien       |                      |                         |                           |                  |
| Vojvodtschaft . . . . .      |                      |                         |                           |                  |
| Siebenbürgen . . . . .       | 299                  | 1.490                   | 1.033                     | 1.672            |
| Militärgrenze . . . . .      | 547                  | 131                     | 706                       | 194              |
| Zusammen . . . . .           | 40.516               | 5.098                   | 4.036                     | 4.488            |

Der Regular-Clerus (Kloster-Geistlichkeit), von welchem ein Theil auch die Seelsorge auf den Pfarreien und Localcaplaneien versieht, zählte im Jahre 1850 in den einzelnen Kronländern an Klöstern und Mitgliedern:

|                              | Stifte und Klöster |                                |                          |                                |
|------------------------------|--------------------|--------------------------------|--------------------------|--------------------------------|
|                              | katholische        |                                | griechisch-nicht-unierte |                                |
|                              | Zahl               | Mönche, Laienbrüder u. Novizen | Zahl                     | Mönche, Laienbrüder u. Novizen |
| Nieder-Oesterreich . . . .   | 41                 | 1.106                          | —                        | —                              |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 12                 | 384                            | —                        | —                              |
| Salzburg . . . . .           | 7                  | 114                            | —                        | —                              |
| Steiermark . . . . .         | 20                 | 299                            | —                        | —                              |
| Kärnthen . . . . .           | 6                  | 85                             | —                        | —                              |
| Krain . . . . .              | 5                  | 67                             | —                        | —                              |
| Küstenland . . . . .         | 16                 | 168                            | —                        | —                              |
| Tirol . . . . .              | 58                 | 1.028                          | —                        | —                              |
| Böhmen . . . . .             | 76                 | 1.171                          | —                        | —                              |
| Mähren . . . . .             | 31                 | 350                            | —                        | —                              |
| Schlesien . . . . .          | 5                  | 34                             | —                        | —                              |
| Galizien (ohne Krakau) . . . | 67                 | 475                            | —                        | —                              |
| Bukowina . . . . .           | —                  | —                              | 3                        | 44                             |
| Dalmatien . . . . .          | 60                 | 336                            | 11                       | 43                             |

|                          | Stifte und Klöster |                                |                         |                                |
|--------------------------|--------------------|--------------------------------|-------------------------|--------------------------------|
|                          | katholische        |                                | griechisch-nicht-unirte |                                |
|                          | Zahl               | Mönche, Laienbrüder u. Novizen | Zahl                    | Mönche, Laienbrüder u. Novizen |
| Lombardie . . . . .      | 28                 | 520                            | —                       | —                              |
| Venedig . . . . .        | 39                 | 854                            | —                       | —                              |
| Ungern . . . . .         | 179                | 1.942                          | 1                       | 10                             |
| Kroatien und Slavonien . | 24                 | 276                            | 4                       | 31                             |
| Vojvodenschaft . . . . . | 11                 | 100                            | 19                      | 109                            |
| Siebenbürgen . . . . .   | 39                 | 175                            | —                       | —                              |
| Militärgrenze . . . . .  | 11                 | 81                             | 6                       | 34                             |
| Zusammen . .             | 739                | 8.663                          | 44                      | 271                            |

Nach den einzelnen Orden vertheilt sich die römisch- und griechisch-katholischen Mönchs-Klöster auf folgende Weise:

|                            | Klöster | Priester | Cleriker u. Novizen | Laienbrüder | Zusammen |
|----------------------------|---------|----------|---------------------|-------------|----------|
| <b>Augustiner:</b>         |         |          |                     |             |          |
| Ober-Oesterreich . . . .   | 2       | 104      | 15                  | —           | 119      |
| Tirol . . . . .            | 1       | 49       | 4                   | —           | 53       |
| Böhmen . . . . .           | 8       | 45       | 10                  | 5           | 60       |
| Mähren . . . . .           | 1       | 16       | —                   | —           | 16       |
| Zusammen . .               | 12      | 214      | 29                  | 5           | 248      |
| <b>Barmherzige Brüder:</b> |         |          |                     |             |          |
| Nieder-Oesterreich . . .   | 3       | 6        | 10                  | 75          | 91       |
| Ober-Oesterreich . . . .   | 1       | 1        | —                   | 26          | 27       |
| Steiermark . . . . .       | 1       | 2        | —                   | 29          | 31       |
| Küstenland . . . . .       | 1       | 1        | —                   | 9           | 10       |
| Böhmen . . . . .           | 3       | 4        | 12                  | 44          | 60       |
| Mähren . . . . .           | 4       | 4        | —                   | 40          | 44       |
| Schlesien . . . . .        | 1       | 1        | —                   | 12          | 13       |
| Galizien . . . . .         | 1       | 1        | —                   | 9           | 10       |
| Lombardie . . . . .        | 3       | 4        | 9                   | 40          | 53       |
| Venedig . . . . .          | 2       | 3        | —                   | 16          | 19       |
| Ungern . . . . .           | 12      | 34       | —                   | 118         | 152      |
| Kroatien und Slavonien     | 1       | 1        | —                   | 9           | 10       |
| Vojvodenschaft . . . . .   | 1       | 1        | —                   | 2           | 3        |
| Zusammen . .               | 31      | 63       | 31                  | 429         | 523      |
| <b>Barnabiten:</b>         |         |          |                     |             |          |
| Nieder-Oesterreich . . .   | 4       | 29       | 6                   | —           | 35       |
| Lombardie . . . . .        | 6       | 56       | —                   | 25          | 81       |
| Zusammen . .               | 10      | 85       | 6                   | 25          | 116      |

|                                            | Klöster | Priester | Cleriker u.<br>Novizen | Laien-<br>brüder | Zusammen |
|--------------------------------------------|---------|----------|------------------------|------------------|----------|
| <b>Basilianer (griechisch-katholisch):</b> |         |          |                        |                  |          |
| Galizien . . . . .                         | 14      | 58       | 13                     | 10               | 81       |
| Ungern . . . . .                           | 7       | 52       | 18                     | 3                | 73       |
| Siebenbürgen . . . . .                     | 3       | 3        | —                      | —                | 3        |
| Zusammen . .                               | 24      | 113      | 31                     | 13               | 157      |
| <b>Benedictiner:</b>                       |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . .                   | 5       | 272      | 31                     | —                | 303      |
| Ober-Oesterreich . . . .                   | 2       | 103      | 1                      | 11               | 115      |
| Salzburg . . . . .                         | 2       | 57       | 1                      | —                | 58       |
| Steiermark . . . . .                       | 2       | 141      | 10                     | —                | 151      |
| Kärnthen . . . . .                         | 1       | 45       | —                      | —                | 45       |
| Tirol . . . . .                            | 3       | 57       | 9                      | 6                | 72       |
| Böhmen . . . . .                           | 3       | 71       | 12                     | —                | 83       |
| Mähren . . . . .                           | 1       | 20       | —                      | —                | 20       |
| Venedig . . . . .                          | 1       | 15       | 1                      | 15               | 31       |
| Ungern . . . . .                           | 13      | 93       | 16                     | —                | 109      |
| Zusammen . .                               | 33      | 874      | 81                     | 32               | 987      |
| <b>Bernardiner:</b>                        |         |          |                        |                  |          |
| Galizien . . . . .                         | 14      | 95       | 13                     | 32               | 140      |
| <b>Canonici (regulirte Chorherren):</b>    |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . .                   | 2       | 90       | 10                     | —                | 100      |
| Steiermark . . . . .                       | 1       | 30       | 1                      | —                | 31       |
| Tirol . . . . .                            | 2       | 15       | —                      | —                | 15       |
| Zusammen . .                               | 5       | 135      | 11                     | —                | 146      |
| <b>Deutsche Ordensbrüder:</b>              |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . .                   | —       | 6        | —                      | —                | 6        |
| <b>Dominicaner:</b>                        |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . .                   | 2       | 19       | —                      | —                | 19       |
| Steiermark . . . . .                       | —       | 3        | —                      | 1                | 4        |
| Kärnthen . . . . .                         | 1       | 2        | —                      | 2                | 4        |
| Böhmen . . . . .                           | 4       | 22       | —                      | 2                | 24       |
| Mähren . . . . .                           | 3       | 17       | 3                      | 4                | 24       |
| Galizien . . . . .                         | 12      | 53       | 2                      | 8                | 63       |
| Dalmatien . . . . .                        | 12      | 17       | 3                      | 4                | 24       |
| Venedig . . . . .                          | 1       | 7        | 1                      | 6                | 14       |
| Ungern . . . . .                           | 4       | 13       | 1                      | 3                | 17       |
| Zusammen . .                               | 39      | 153      | 10                     | 30               | 193      |

|                          | Klöster | Priester | Cleriker u.<br>Novizen | Laien-<br>brüder | Zusammen |
|--------------------------|---------|----------|------------------------|------------------|----------|
| <b>Franziskaner:</b>     |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | 4       | 52       | 13                     | 16               | 81       |
| Salzburg . . . . .       | 2       | 20       | —                      | 9                | 29       |
| Steiermark . . . . .     | 5       | 41       | 7                      | 23               | 71       |
| Krain . . . . .          | 3       | 43       | —                      | 14               | 57       |
| Küstenland . . . . .     | 3       | 26       | 24                     | 17               | 67       |
| Tirol . . . . .          | 18      | 223      | 29                     | 94               | 346      |
| Böhmen . . . . .         | 16      | 93       | 26                     | 55               | 174      |
| Mähren . . . . .         | 3       | 20       | 1                      | 10               | 31       |
| Dalmatien . . . . .      | 31      | 179      | 17                     | 42               | 238      |
| Lombardie . . . . .      | 1       | 7        | 3                      | 6                | 16       |
| Venedig . . . . .        | 5       | 47       | 13                     | 62               | 122      |
| Ungern . . . . .         | 79      | 828      | 87                     | 279              | 915      |
| Kroatien und Slavonien   | 19      |          |                        |                  | 217      |
| Vojvodaschaft . . . . .  | 6       |          |                        |                  | 62       |
| Siebenbürgen . . . . .   | 27      | 88       | 23                     | 14               | 125      |
| Militärgrenze . . . . .  | 8       | 47       | —                      | 9                | 56       |
| Zusammen . .             | 230     | 1.714    | 243                    | 650              | 2607     |
| <b>Kapuziner:</b>        |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | 3       | 22       | 13                     | 15               | 50       |
| Ober-Oesterreich . . . . | 2       | 12       | —                      | 9                | 21       |
| Salzburg . . . . .       | 3       | 16       | —                      | 11               | 27       |
| Steiermark . . . . .     | 7       | 19       | —                      | 17               | 36       |
| Kärnthen . . . . .       | 2       | 12       | 2                      | 7                | 21       |
| Krain . . . . .          | 2       | 6        | —                      | 4                | 10       |
| Küstenland . . . . .     | 3       | 15       | —                      | 13               | 28       |
| Tirol . . . . .          | 28      | 228      | 48                     | 139              | 415      |
| Böhmen . . . . .         | 16      | 99       | 8                      | 60               | 167      |
| Mähren . . . . .         | 5       | 49       | 6                      | 20               | 75       |
| Galizien . . . . .       | 5       | 18       | —                      | 10               | 28       |
| Dalmatien . . . . .      | 2       | 2        | —                      | 2                | 4        |
| Lombardie . . . . .      | 6       | 45       | 35                     | 47               | 127      |
| Venedig . . . . .        | 9       | 118      | 35                     | 128              | 281      |
| Ungern . . . . .         | 11      | 99       | 18                     | 56               | 124      |
| Kroatien und Slavonien   | 4       |          |                        |                  | 49       |
| Militärgrenze . . . . .  | 1       |          |                        |                  | 8        |
| Zusammen . .             | 109     | 768      | 165                    | 538              | 1.471    |
| <b>Karmeliter:</b>       |         |          |                        |                  |          |
| Ober-Oesterreich . . . . | 1       | 13       | —                      | 2                | 15       |
| Steiermark . . . . .     | 1       | 9        | —                      | 2                | 11       |
| Galizien . . . . .       | 5       | 23       | 8                      | 9                | 40       |
| Venedig . . . . .        | 2       | 16       | 5                      | 11               | 32       |
| Ungern . . . . .         | 1       | 8        | —                      | 2                | 10       |
| Zusammen . .             | 10      | 69       | 13                     | 26               | 108      |

|                          | Klöster | Priester | Cleriker u.<br>Novizen | Laien-<br>brüder | Zusammen |
|--------------------------|---------|----------|------------------------|------------------|----------|
| <b>Kreuzherren:</b>      |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | —       | 6        | —                      | —                | 6        |
| Böhmen . . . . .         | 1       | 65       | 8                      | —                | 73       |
| Mähren . . . . .         | 1       | 6        | —                      | —                | 6        |
| Zusammen . .             | 2       | 77       | 8                      | —                | 85       |
| <b>Maltheser:</b>        |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | —       | 3        | —                      | —                | 3        |
| Böhmen . . . . .         | 1       | 26       | 5                      | —                | 31       |
| Zusammen . .             | 1       | 29       | 5                      | —                | 34       |
| <b>Mechitaristen:</b>    |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | 1       | 20       | 18                     | 8                | 46       |
| Venedig . . . . .        | 1       | 21       | 27                     | 6                | 54       |
| Siebenbürgen . . . . .   | 1       | 2        | —                      | —                | 2        |
| Zusammen . .             | 3       | 43       | 45                     | 14               | 102      |
| <b>Minoriten:</b>        |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | 3       | 26       | 2                      | 2                | 30       |
| Steiermark . . . . .     | 2       | 25       | —                      | 2                | 27       |
| Küstenland . . . . .     | 5       | 21       | 5                      | 12               | 39       |
| Böhmen . . . . .         | 3       | 17       | —                      | 4                | 21       |
| Mähren . . . . .         | 2       | 14       | 4                      | 5                | 23       |
| Schlesien . . . . .      | 2       | 9        | —                      | 3                | 12       |
| Galizien . . . . .       | 7       | 42       | 4                      | 4                | 50       |
| Dalmatien . . . . .      | 3       | 11       | 1                      | 5                | 17       |
| Lombardie . . . . .      | 1       | 19       | 3                      | 13               | 35       |
| Venedig . . . . .        | 2       | 41       | 9                      | 23               | 73       |
| Ungern . . . . .         | 10      | 87       | 12                     | 16               | 100      |
| Vojvodschaft . . . . .   | 2       |          |                        |                  |          |
| Siebenbürgen . . . . .   | 6       | 24       | 2                      | 3                | 29       |
| Militärgrenze . . . . .  | 2       | 16       | —                      | 1                | 17       |
| Zusammen . .             | 50      | 352      | 42                     | 93               | 487      |
| <b>Philippiner:</b>      |         |          |                        |                  |          |
| Dalmatien . . . . .      | 1       | 4        | —                      | —                | 4        |
| Lombardie . . . . .      | 1       | 12       | —                      | 5                | 17       |
| Venedig . . . . .        | 5       | 38       | 4                      | 18               | 60       |
| Zusammen . .             | 7       | 54       | 4                      | 23               | 81       |
| <b>Piaristen:</b>        |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | 7       | 100      | 12                     | —                | 112      |
| Ober-Oesterreich . . . . | 1       | 3        | —                      | 2                | 5        |
| Böhmen . . . . .         | 14      | 122      | 20                     | —                | 142      |
| Mähren . . . . .         | 9       | 83       | 4                      | 1                | 88       |
| Schlesien . . . . .      | 2       | 9        | —                      | —                | 9        |

|                          | Klöster | Priester | Cleriker u.<br>Novizen | Laien-<br>brüder | Zusammen |
|--------------------------|---------|----------|------------------------|------------------|----------|
| Dalmatien . . . . .      | 3       | 11       | 1                      | 4                | 16       |
| Ungern . . . . .         | 24      | 195      | 81                     | 9                | 265      |
| Vojvodschaft . . . . .   | 2       |          |                        |                  |          |
| Siebenbürgen . . . . .   | 2       | 15       | 1                      | —                | 16       |
| Zusammen . .             | 64      | 538      | 119                    | 16               | 673      |
| <b>Prämonstratenser:</b> |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | 1       | 24       | 7                      | —                | 31       |
| Ober-Oesterreich . . . . | 1       | 27       | 5                      | —                | 32       |
| Tirol . . . . .          | 1       | 41       | 4                      | —                | 45       |
| Böhmen . . . . .         | 3       | 178      | 37                     | —                | 215      |
| Mähren . . . . .         | 2       | 23       | —                      | —                | 23       |
| Ungern . . . . .         | 10      | 93       | 10                     | —                | 103      |
| Zusammen . .             | 18      | 386      | 63                     | —                | 449      |
| <b>Reformaten:</b>       |         |          |                        |                  |          |
| Galizien . . . . .       | 8       | 30       | 10                     | 15               | 55       |
| Dalmatien . . . . .      | 4       | 8        | —                      | 8                | 16       |
| Lombardie . . . . .      | 5       | 31       | 15                     | 31               | 77       |
| Venedig . . . . .        | 4       | 24       | 8                      | 24               | 56       |
| Zusammen . .             | 21      | 93       | 33                     | 78               | 204      |
| <b>Serviten:</b>         |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | 5       | 23       | 5                      | 4                | 32       |
| Kärnthen . . . . .       | 2       | 10       | —                      | 5                | 15       |
| Tirol . . . . .          | 4       | 30       | 1                      | 7                | 38       |
| Böhmen . . . . .         | 2       | 10       | 4                      | 4                | 18       |
| Venedig . . . . .        | 1       | 7        | —                      | 3                | 10       |
| Ungern . . . . .         | 3       | 14       | 4                      | 5                | 23       |
| Zusammen . .             | 17      | 94       | 14                     | 28               | 136      |
| <b>Somasker:</b>         |         |          |                        |                  |          |
| Lombardie . . . . .      | 2       | 17       | —                      | 16               | 33       |
| <b>Terziärer:</b>        |         |          |                        |                  |          |
| Küstenland . . . . .     | 4       | 9        | 6                      | 10               | 25       |
| Dalmatien . . . . .      | 4       | 7        | 6                      | 4                | 17       |
| Zusammen . .             | 8       | 16       | 12                     | 14               | 42       |
| <b>Cisterzienser:</b>    |         |          |                        |                  |          |
| Nieder-Oesterreich . . . | 4       | 151      | 9                      | 1                | 161      |
| Ober-Oesterreich . . . . | 2       | 49       | 1                      | —                | 50       |
| Steiermark . . . . .     | 1       | 32       | 5                      | —                | 37       |
| Tirol . . . . .          | 1       | 34       | 6                      | 4                | 44       |
| Böhmen . . . . .         | 2       | 94       | 9                      | —                | 103      |

| Cisterzienser:     | Klöster | Priester | Cleriker u.<br>Novizen | Laien-<br>brüder | Zusammen |
|--------------------|---------|----------|------------------------|------------------|----------|
| Galizien . . . . . | 1       | 7        | 1                      | —                | 8        |
| Ungern . . . . .   | 5       | 49       | 2                      | —                | 51       |
| Zusammen . .       | 16      | 416      | 33                     | 5                | 454      |

## Sonstige Mönche:

|                        |     |       |       |       |       |
|------------------------|-----|-------|-------|-------|-------|
| Lombardie u. Venedig*) | 10  | 73    | 53    | 57    | 183   |
| Im Ganzen . .          | 739 | 6.477 | 1.064 | 2.124 | 9.605 |

Auf Pfarreien waren im Jahre 1850 vertheilt: Augustiner 95, Barnabiten 13, Basilianer 5, Benedictiner 345, regulirte Chorherrn 71, deutsche Ordensbrüder 6, Dominicaner 7, Franciscaner 160, Kapuziner 6, Kreuzherrn 47, Maltheser 25, Minoriten 28, Piaristen 2, Prämonstratenser 146, Terziärer 2 und Zisterzienser 194, im Ganzen somit 1.152 Klostergeistliche.

Nonnenklöster bestanden in der österreichischen Monarchie zu Ende des Jahres 1850 im Ganzen 176, welche sich mit ihrem Stande von Chorfrauen, Novizinen und Laienschwestern nach ihren Orden auf folgende Weise vertheilen:

| Armenische Nonnen<br>(Benedictinerinen): | Klöster | Chor-<br>frauen | Novi-<br>zinen | Laien-<br>schwestern | Zusammen |
|------------------------------------------|---------|-----------------|----------------|----------------------|----------|
| Galizien . . . . .                       | 1       | 12              | 5              | —                    | 17       |
| Augustinerinen:                          |         |                 |                |                      |          |
| Lombardie . . . . .                      | 2       | 71              | 11             | —                    | 82       |
| Venedig . . . . .                        | 2       | 36              | 3              | 21                   | 60       |
| Zusammen . .                             | 4       | 107             | 14             | 21                   | 142      |

## Barmherzige Schwestern:

|                          |    |     |     |     |       |
|--------------------------|----|-----|-----|-----|-------|
| Nieder-Oesterreich . . . | 1  | —   | 31  | 102 | 133   |
| Ober-Oesterreich . . .   | 1  | 15  | —   | —   | 15    |
| Salzburg . . . . .       | 1  | 27  | 6   | —   | 33    |
| Steiermark . . . . .     | 2  | 35  | 28  | —   | 63    |
| Tirol . . . . .          | 5  | —   | 8   | 273 | 281   |
| Böhmen . . . . .         | 7  | 30  | 16  | —   | 46    |
| Mähren . . . . .         | 2  | 21  | —   | —   | 21    |
| Galizien . . . . .       | 9  | 51  | 30  | —   | 81    |
| Lombardie . . . . .      | 9  | 202 | 98  | 18  | 318   |
| Venedig . . . . .        | 3  | 53  | 14  | —   | 67    |
| Ungern . . . . .         | 1  | —   | —   | —   | 20    |
| Kroatien und Slavonien   | 1  | 26  | 14  | —   | 20    |
| Zusammen . .             | 42 | 460 | 245 | 393 | 1.098 |

\*) Darunter 4 Klöster der Jesuiten, 1 der Karthäuser, 1 der Certosini, 1 der Figli di Maria, 1 der Chierici secolari delle scuole di carità und 2 der Chierici regolari ministri degl' infermi.



|                                          | Klöster | Chor-<br>frauen | Novi-<br>zinen | Laien-<br>schwwestern | Zusammen |
|------------------------------------------|---------|-----------------|----------------|-----------------------|----------|
| <b>Basilianerinnen:</b>                  |         |                 |                |                       |          |
| Galizien . . . . .                       | 2       | 5               | 3              | —                     | 8        |
| <b>Benedictinerinnen:</b>                |         |                 |                |                       |          |
| Salzburg . . . . .                       | 1       | 25              | 7              | 23                    | 55       |
| Küstenland . . . . .                     | 3       | 38              | 5              | 4                     | 47       |
| Tirol . . . . .                          | 1       | 23              | —              | 10                    | 33       |
| Galizien . . . . .                       | 3       | 54              | 8              | 7                     | 69       |
| Dalmatien . . . . .                      | 6       | 33              | 3              | 4                     | 40       |
| Lombardie . . . . .                      | 2       | 53              | 5              | 20                    | 78       |
| Venedig . . . . .                        | 2       | 22              | 3              | 25                    | 50       |
| Kroatien und Slavonien                   | 1       | 13              | 3              | 5                     | 21       |
| Zusammen . .                             | 19      | 261             | 34             | 98                    | 393      |
| <b>Deutsche Ordens-<br/>schwwestern:</b> |         |                 |                |                       |          |
| Tirol . . . . .                          | 1       | —               | 3              | 28                    | 31       |
| Schlesien . . . . .                      | 3       | 62              | 7              | 3                     | 72       |
| Zusammen . .                             | 4       | 62              | 10             | 31                    | 103      |
| <b>Dominicanerinnen:</b>                 |         |                 |                |                       |          |
| Tirol . . . . .                          | 4       | 92              | 8              | 24                    | 121      |
| Lombardie . . . . .                      | 1       | 27              | 2              | 8                     | 37       |
| Zusammen . .                             | 5       | 119             | 10             | 32                    | 161      |
| <b>Elisabethinerinnen:</b>               |         |                 |                |                       |          |
| Nieder-Oesterreich . . .                 | 1       | 37              | 2              | 16                    | 55       |
| Ober-Oesterreich . . .                   | 1       | 26              | 4              | 10                    | 40       |
| Steiermark . . . . .                     | 1       | 27              | 2              | 4                     | 33       |
| Kärnthen . . . . .                       | 1       | 37              | 6              | 5                     | 48       |
| Böhmen . . . . .                         | 2       | 48              | 5              | 6                     | 59       |
| Mähren . . . . .                         | 1       | 15              | —              | 5                     | 20       |
| Schlesien . . . . .                      | 1       | 6               | 2              | 3                     | 11       |
| Ungern . . . . .                         | 2       | 58              | 5              | 20                    | 83       |
| Zusammen . .                             | 10      | 254             | 26             | 69                    | 349      |
| <b>Englische Fräulein:</b>               |         |                 |                |                       |          |
| Nieder-Oesterreich . . .                 | 2       | 24              | 2              | —                     | 26       |
| Tirol . . . . .                          | 3       | 71              | 8              | 23                    | 102      |
| Böhmen . . . . .                         | 1       | 17              | —              | —                     | 17       |
| Lombardie . . . . .                      | 1       | 11              | —              | 8                     | 19       |
| Venedig . . . . .                        | 1       | 8               | 1              | —                     | 9        |
| Ungern . . . . .                         | 1       | 13              | 5              | —                     | 18       |
| Zusammen . .                             | 9       | 144             | 16             | 31                    | 191      |

|                              | Klöster | Chor-<br>frauen | Novi-<br>zinen | Laien-<br>schwestern | Zusam-<br>men |
|------------------------------|---------|-----------------|----------------|----------------------|---------------|
| <b>Franziscanerinnen:</b>    |         |                 |                |                      |               |
| Dalmatien . . . . .          | 2       | 12              | —              | 3                    | 15            |
| Lombardie . . . . .          | 1       | 28              | 3              | 6                    | 37            |
| Zusammen . . . . .           | 3       | 40              | 3              | 9                    | 52            |
| <b>Eremitinen:</b>           |         |                 |                |                      |               |
| Venedig . . . . .            | 2       | 46              | 8              | 23                   | 77            |
| <b>Kapuzinerinnen:</b>       |         |                 |                |                      |               |
| Venedig . . . . .            | 1       | 29              | 2              | 8                    | 39            |
| <b>Karmeliterinnen:</b>      |         |                 |                |                      |               |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 1       | 11              | 2              | 3                    | 16            |
| Steiermark . . . . .         | 1       | 16              | 1              | 3                    | 20            |
| Tirol . . . . .              | 1       | 7               | —              | 2                    | 9             |
| Böhmen . . . . .             | 1       | 15              | —              | 3                    | 19            |
| Zusammen . . . . .           | 4       | 49              | 3              | 11                   | 63            |
| <b>Klarisserinnen:</b>       |         |                 |                |                      |               |
| Salzburg . . . . .           | 1       | 22              | —              | 6                    | 28            |
| Tirol . . . . .              | 1       | 39              | —              | 9                    | 48            |
| Galizien . . . . .           | 1       | 22              | 4              | 2                    | 28            |
| Lombardie . . . . .          | 1       | 31              | 7              | 10                   | 48            |
| Venedig . . . . .            | 1       | 27              | —              | 10                   | 37            |
| Zusammen . . . . .           | 5       | 141             | 11             | 37                   | 189           |
| <b>Sacramentinerinnen:</b>   |         |                 |                |                      |               |
| Galizien . . . . .           | 1       | 11              | 2              | 4                    | 17            |
| <b>Salesianerinnen:</b>      |         |                 |                |                      |               |
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 1       | 38              | —              | 14                   | 52            |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 1       | 26              | 4              | 10                   | 40            |
| Lombardie . . . . .          | 6       | 193             | 24             | 55                   | 272           |
| Venedig . . . . .            | 3       | 64              | 7              | 31                   | 102           |
| Zusammen . . . . .           | 11      | 321             | 35             | 110                  | 466           |
| <b>Servitinen:</b>           |         |                 |                |                      |               |
| Tirol . . . . .              | 1       | 14              | —              | 5                    | 19            |
| Venedig . . . . .            | 1       | 16              | 20             | 3                    | 39            |
| Zusammen . . . . .           | 2       | 30              | 20             | 8                    | 58            |
| <b>Terziarierinnen:</b>      |         |                 |                |                      |               |
| Tirol . . . . .              | 3       | —               | 14             | 47                   | 61            |
| Lombardie . . . . .          | 1       | 6               | —              | —                    | 6             |
| Zusammen . . . . .           | 4       | 6               | 14             | 47                   | 67            |

|                          | Klöster | Chor-<br>frauen | Novi-<br>zinen | Laien-<br>schwestern | Zusam-<br>men |
|--------------------------|---------|-----------------|----------------|----------------------|---------------|
| <b>Ursulinerinnen:</b>   |         |                 |                |                      |               |
| Nieder-Oesterreich . . . | 1       | 40              | 3              | 19                   | 62            |
| Ober-Oesterreich . . . . | 1       | 25              | 3              | 15                   | 43            |
| Salzburg . . . . .       | 1       | 21              | 6              | 17                   | 44            |
| Steiermark . . . . .     | 1       | 24              | 6              | 11                   | 41            |
| Kärnten . . . . .        | 1       | 19              | 3              | 6                    | 28            |
| Krain . . . . .          | 2       | 47              | 2              | 8                    | 57            |
| Küstenland . . . . .     | 1       | 21              | 6              | 10                   | 37            |
| Tirol . . . . .          | 2       | 49              | 4              | 20                   | 73            |
| Böhmen . . . . .         | 2       | 49              | 3              | 7                    | 59            |
| Mähren . . . . .         | 2       | 33              | 3              | 6                    | 42            |
| Lombardie . . . . .      | 6       | 114             | 19             | 33                   | 166           |
| Venedig . . . . .        | 1       | 2               | 3              | 3                    | 8             |
| Ungern . . . . .         | 7 }     | 144             | 10             | 40                   | 165           |
| Kroatien und Slavonien   | 1 }     |                 |                |                      |               |
| Siebenbürgen . . . . .   | 1       | 8               | 5              | 4                    | 17            |
| Zusammen . .             | 30      | 596             | 76             | 199                  | 871           |

**Damen vom Herzen  
Jesu:**

|                      |   |     |    |    |     |
|----------------------|---|-----|----|----|-----|
| Steiermark . . . . . | 1 | 14  | 4  | 10 | 28  |
| Tirol . . . . .      | 2 | 37  | —  | 5  | 42  |
| Lombardie . . . . .  | 3 | 45  | 15 | 9  | 69  |
| Venedig . . . . .    | 2 | 39  | 19 | 23 | 81  |
| Zusammen . .         | 8 | 135 | 38 | 47 | 220 |

**Regelschwestern:**

|                    |   |    |   |   |    |
|--------------------|---|----|---|---|----|
| Salzburg . . . . . | 1 | 21 | 6 | — | 27 |
|--------------------|---|----|---|---|----|

**Schulschwestern:**

|                      |   |    |    |   |    |
|----------------------|---|----|----|---|----|
| Steiermark . . . . . | 1 | 27 | 16 | — | 43 |
|----------------------|---|----|----|---|----|

**Frauen d. h. Jungfrau:**

|                     |   |    |   |   |    |
|---------------------|---|----|---|---|----|
| Lombardie . . . . . | 1 | 37 | — | — | 37 |
|---------------------|---|----|---|---|----|

**Jungfrauen Jesu:**

|                     |   |    |   |   |    |
|---------------------|---|----|---|---|----|
| Lombardie . . . . . | 1 | 16 | — | — | 16 |
|---------------------|---|----|---|---|----|

**Dimesse:**

|                   |   |    |   |    |    |
|-------------------|---|----|---|----|----|
| Venedig . . . . . | 1 | 14 | — | 15 | 29 |
|-------------------|---|----|---|----|----|

**Minime:**

|                   |   |    |   |   |    |
|-------------------|---|----|---|---|----|
| Venedig . . . . . | 1 | 14 | 4 | 9 | 27 |
|-------------------|---|----|---|---|----|

**Jungfrauen der h.  
Familie:**

|                   |   |    |    |    |    |
|-------------------|---|----|----|----|----|
| Venedig . . . . . | 1 | 18 | 23 | 36 | 77 |
|-------------------|---|----|----|----|----|

|                   | Klöster | Chor-<br>frauen | Novi-<br>zinen | Laien-<br>schwestern | Zusam-<br>men |
|-------------------|---------|-----------------|----------------|----------------------|---------------|
| Vergini di Vanzo: |         |                 |                |                      |               |
| Venedig. . . . .  | 1       | 18              | 2              | 8                    | 28            |
| Notre Dames:      |         |                 |                |                      |               |
| Ungern . . . . .  | 1       | 20              | 9              | 10                   | 39            |
| Im Ganzen . .     | 176     | 3.013           | 635            | 1.256                | 4.904         |

Da die Mehrzahl der Nonnen-Orden entweder für den Unterricht der weiblichen Jugend, oder für die Krankenpflege gestiftet ist, so werden wir auf die Thätigkeit derselben bei der Darstellung des Unterrichtswesens und der Wohlthätigkeitsanstalten zurückkommen.

An der Spitze der Militär-Geistlichkeit steht ein apostolischer Feldvicar, welchem 9 Feldsuperiorate (zu Wien, Prag, Brünn, Lemberg, Hermannstadt, Ofen, Agram, Gratz und Verona) untergeordnet sind. Letzteren unterstanden im Jahre 1859 180 Garnisons- und Feldeaplane.

### Volksschulen.

331. Den einzig wahren Maasstab zur Beurtheilung der geistigen Bildung einer Nation gewährt die Einsicht in den Umfang und den Erfolg des Elementar-Unterrichtes, sowie die Kenntniss des Verhältnisses, in welchem die schulfähige Jugend an dem in den Volksschulen ertheilten Unterrichte wirklich Theil nimmt. Bezüglich des erstgenannten Momentes haben wir nur zu erwähnen, dass der Unterricht an den österreichischen Volksschulen als Lehrgegenstände Religion, Lesen, Schreiben und Rechnen umfasst und sich in dieser Ausdehnung auf 2 Classen vertheilt; Schulen von diesem Umfange werden Trivialschulen genannt. An den Hauptschulen kommen in einer dritten Classe als Lehrgegenstände noch Sprachlehre und Arithmetik hinzu. Manche dieser Hauptschulen hatten bis zur Organisirung der Mittelschulen noch einen oder zwei Jahrgänge einer vierten Classe, wo sich der Unterricht auf Elementar-Geometrie, Naturgeschichte, Physik, Mechanik und Zeichnen ausdehnte; beide Classen müssen jedoch gegenwärtig zu den Realschulen gezählt werden.

Das Verhältniss der bestehenden Volksschulen zu den Pfarreien ist in so ferne von Wichtigkeit, als daraus die Bestrebungen der Staatsverwaltung zur Vermehrung dieser Unterrichtsanstalten ersichtlich werden. Die ersten die Hebung des Volksunterrichtes bezweckenden Verordnungen wurden von Kaiser Joseph II. erlassen; durch die von Kaiser Franz I. im Jahre 1806 geordnete Verfassung der Elementarschulen erhielten dieselben in den deutsch-slavischen Kronländern ihre gegenwärtige Gestaltung. Im Jahre 1820 endlich wurde dieser Schulplan auch auf die südlichen Kronländer ausgedehnt, so dass gegenwärtig --

Ungern, Kroatien und Slavonien, die Vojvodschaft und das Temescher Banat, Siebenbürgen und die Militärgrenze ausgenommen — alle anderen Kronländer die gleiche Einrichtung der Volksschulen zeigen. Wir werden diese Kronländer, von welchen alle Momente der Unterrichtsstatistik gleichmässig bekannt sind, in einen Complex zusammenfassen, dagegen Siebenbürgen und die Militärgrenze, von welchen die Ergebnisse der neuesten Zeit (1848, 1849 und 1850) noch nicht nachgewiesen sind, abgesondert darstellen, und müssen uns rücksichtlich der Volksschulen in Ungern, Kroatien und Slavonien, dann in der Vojvodschaft auf die Nachweisung minder vollständiger Angaben beschränken.

In den deutschen, slavischen und italienischen Kronländern zählte man in der Periode vom Jahre 1841 bis einschliesslich 1850 im Ganzen Pfarreien (katholische und akatholische vereint) und Volksschulen (katholische und akatholische) u. z.

| im Jahre | Pfarr-<br>bezirke | Haupt-<br>Schulen | Trivial-<br>Schulen | Mädchen-<br>Schulen | Zusammen |
|----------|-------------------|-------------------|---------------------|---------------------|----------|
| 1841     | 14.049            | 291               | 15.029              | 2.129               | 17.449   |
| 1842     | 14.035            | 293               | 15.034              | 2.184               | 17.511   |
| 1843     | 14.079            | 298               | 15.167              | 2.257               | 17.722   |
| 1844     | 14.067            | 296               | 15.307              | 2.330               | 17.933   |
| 1845     | 14.130            | 302               | 15.488              | 2.405               | 18.195   |
| 1846     | 14.131            | 302               | 15.579              | 2.453               | 18.334   |
| 1847     | 13.654            | 309               | 15.672              | 2.518               | 18.499   |
| 1848     | 13.666            | 309               | 15.698              | 2.536               | 18.543   |
| 1849     | 13.662            | 319               | 15.827              | 2.547               | 18.693   |
| 1850     | 13.709            | 397               | 15.697              | 2.608               | 18.702   |

Die Zahl der Schulen hat somit während der aufgeführten 10 Jahre um 1253 zugenommen; von dieser Vermehrung entfallen 106 auf die Hauptschulen, 668 auf die Trivialschulen und 479 auf die Mädchenschulen. Die neuerrichteten Schulen waren vorzugsweise katholische Volksschulen, wie aus der folgenden Uebersicht zu erkennen ist.

| im Jahre | Katholische<br>Pfarr-<br>bezirke | Haupt-<br>Schulen | Katholische<br>Trivial-<br>Schulen | Mädchen-<br>Schulen | Schulen<br>über-<br>haupt |
|----------|----------------------------------|-------------------|------------------------------------|---------------------|---------------------------|
| 1841     | 13.504                           | 282               | 14.716                             | 2.122               | 17.120                    |
| 1842     | 13.490                           | 285               | 14.733                             | 2.177               | 17.195                    |
| 1843     | 13.535                           | 290               | 14.864                             | 2.250               | 17.401                    |
| 1844     | 13.516                           | 288               | 15.002                             | 2.323               | 17.613                    |
| 1845     | 13.575                           | 294               | 15.183                             | 2.398               | 17.875                    |
| 1846     | 13.577                           | 294               | 15.270                             | 2.446               | 18.010                    |
| 1847     | 13.098                           | 301               | 15.307                             | 2.511               | 18.119                    |
| 1848     | 13.106                           | 301               | 15.331                             | 2.529               | 18.161                    |
| 1849     | 13.103                           | 311               | 15.457                             | 2.540               | 18.308                    |
| 1850     | 13.151                           | 387               | 15.358                             | 2.601               | 18.346                    |

| im Jahre | Akatholische<br>Pfarrreien | Akatholische<br>Schulen |          |          | Schulen<br>über-<br>haupt |
|----------|----------------------------|-------------------------|----------|----------|---------------------------|
|          |                            | Haupt-                  | Trivial- | Mädchen- |                           |
| 1841     | 545                        | 9                       | 313      | 7        | 329                       |
| 1842     | 545                        | 8                       | 301      | 7        | 316                       |
| 1843     | 544                        | 8                       | 303      | 7        | 318                       |
| 1844     | 551                        | 8                       | 305      | 7        | 320                       |
| 1845     | 555                        | 8                       | 305      | 7        | 320                       |
| 1846     | 554                        | 8                       | 309      | 7        | 324                       |
| 1847     | 556                        | 8                       | 365      | 7        | 380                       |
| 1848     | 560                        | 8                       | 367      | 7        | 382                       |
| 1849     | 559                        | 8                       | 370      | 7        | 385                       |
| 1850     | 555                        | 10                      | 339      | 7        | 356                       |

Betrachtet man das Verhältniss der Schulen zu den Pfarrbezirken, so zeigt sich, dass im Jahre 1850 die Katholiken eine gegen die betreffende Zahl von Pfarrbezirken um 40 % höhere, die Akatholiken eine um 35 % kleinere Zahl von Volksschulen besaßen. Es entfallen somit auf je 7 katholische Pfarrbezirke nahezu 10 Volksschulen, wogegen kaum 7 akatholische Schulen auf 10 akatholische Pfarrbezirke kommen.

Im Jahre 1850 vertheilten sich die nachgewiesenen katholischen Volksschulen auf folgende Weise auf die einzelnen Kronländer:

|                                         | Katholische<br>Schulen |          |          | Schulen<br>über-<br>haupt |
|-----------------------------------------|------------------------|----------|----------|---------------------------|
|                                         | Haupt-                 | Trivial- | Mädchen- |                           |
| Nieder-Oesterreich . . . . .            | 81                     | 1.011    | 23       | 1.115                     |
| Ober-Oesterreich und Salzburg . . . . . | 9                      | 603      | 8        | 620                       |
| Steiermark . . . . .                    | 9                      | 721      | 13       | 743                       |
| Kärnthen und Krain . . . . .            | 11                     | 382      | 8        | 401                       |
| Küstenland . . . . .                    | 11                     | 192      | 51       | 254                       |
| Tirol . . . . .                         | 15                     | 1.413    | 363      | 1.791                     |
| Böhmen . . . . .                        | 57                     | 3.421    | 44       | 3.522                     |
| Mähren und Schlesien . . . . .          | 25                     | 1.814    | 21       | 1.863                     |
| Galizien und Bukowina . . . . .         | 46                     | 2.103    | 44       | 2.193                     |
| Dalmatien . . . . .                     | 7                      | 130      | 35       | 172                       |
| Lombardie . . . . .                     | 81                     | 2.155    | 1.898    | 4.134                     |
| Venedig . . . . .                       | 35                     | 1.413    | 90       | 1.538                     |
| Zusammen . . . . .                      | 387                    | 15.358   | 2.601    | 18.346                    |

Die im Jahre 1850 bestandenen akatholischen Schulen vertheilen sich auf die Kronländer in folgender Weise:

|                                         | Haupt- | Akatholische<br>Trivial-<br>Mädchen-<br>Schulen | Schulen<br>über-<br>haupt |     |
|-----------------------------------------|--------|-------------------------------------------------|---------------------------|-----|
| Nieder-Oesterreich . . . . .            | 2      | 3                                               | 1                         | 6   |
| Ober-Oesterreich und Salzburg . . . . . | —      | 16                                              | —                         | 16  |
| Steiermark . . . . .                    | 1      | 6                                               | —                         | 7   |
| Kärnthen und Krain . . . . .            | —      | 27                                              | —                         | 27  |
| Küstenland . . . . .                    | 3      | 1                                               | 2                         | 6   |
| Tirol . . . . .                         | —      | 1                                               | —                         | 1   |
| Böhmen . . . . .                        | —      | 54                                              | 3                         | 57  |
| Mähren und Schlesien . . . . .          | 2      | 100                                             | 1                         | 103 |
| Galizien und Bukowina . . . . .         | 2      | 79                                              | —                         | 81  |
| Dalmatien . . . . .                     | —      | 52                                              | —                         | 52  |
| Lombardie . . . . .                     | —      | —                                               | —                         | —   |
| Venedig . . . . .                       | —      | —                                               | —                         | —   |
| Zusammen . . . . .                      | 10     | 339                                             | 7                         | 356 |

Das Verhältniss, in welchem die katholischen Haupt-, Trivial- und Mädchenschulen in jedem einzelnen Kronlande an der Gesamtzahl der Volksschulen im Jahre 1850 theiligt sind, lässt sich aus der folgenden Uebersicht erkennen.

|                                     | Haupt-  | Trivial- | Mädchen- | Schulen<br>überhaupt |
|-------------------------------------|---------|----------|----------|----------------------|
|                                     | Schulen |          |          |                      |
|                                     | Percent |          |          |                      |
| Nieder-Oesterreich . . . . .        | 72      | 907      | 21       | 100                  |
| Ober-Oesterreich mit Salzburg . . . | 14      | 973      | 13       | 100                  |
| Steiermark . . . . .                | 12      | 971      | 17       | 100                  |
| Kärnthen und Krain . . . . .        | 27      | 953      | 20       | 100                  |
| Küstenland . . . . .                | 43      | 756      | 201      | 100                  |
| Tirol . . . . .                     | 08      | 789      | 203      | 100                  |
| Böhmen . . . . .                    | 16      | 972      | 12       | 100                  |
| Mähren und Schlesien . . . . .      | 13      | 974      | 13       | 100                  |
| Galizien und Bukowina . . . . .     | 21      | 959      | 20       | 100                  |
| Dalmatien . . . . .                 | 41      | 755      | 204      | 100                  |
| Lombardie . . . . .                 | 20      | 521      | 459      | 100                  |
| Venedig . . . . .                   | 20      | 922      | 58       | 100                  |
| Im Ganzen . . . . .                 | 21      | 837      | 142      | 100                  |

Aus diesen Zahlen lässt sich die Thatsache erkennen, dass in den nördlichen Kronländern der Elementar-Unterricht den Kindern beiderlei Geschlechtes zumeist gemeinschaftlich ertheilt wird, wogegen in der Lombardie, in Tirol und im Küstenlande für die Kinder beiderlei Geschlechtes abgesonderte Schulen bestehen; der gleiche Fall findet sich in Venedig, wird jedoch aus obiger Nachweisung aus dem Grunde nicht ersichtlich, da in diesem Kronlande die Mädchen zum grössten Theile in den daselbst bestehenden zahlreichen Privat-Mädchenschulen unterrichtet werden.

Als Unterrichtssprache wird in den Volksschulen die an den einzelnen Schulorten vorherrschende Sprache benützt; daher zählt man in den bisher aufgeführten Kronländern deutsche, slavische und italienische Volksschulen. An manchen Schulen dagegen wird der Unterricht in 2 oder mehr verschiedenen Sprachen erteilt; diese werden in der folgenden Uebersicht als gemischte Schulen bezeichnet. Indem wir hier von der Unterscheidung in katholische und akatholische, sowie von jener in Haupt-, Trivial- und Mädchenschulen absehen, geben wir die Nachweisung der Volksschulen nach der Unterrichtssprache und ihrer Vertheilung in den einzelnen Kronländern im Jahre 1850.

|                                         | Deutsche Schulen | Slavische Schulen | Italien. Schulen | Gemischte Schulen |
|-----------------------------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . .            | 1.115            | 2                 | —                | 4                 |
| Ober-Oesterreich und Salzburg . . . . . | 636              | —                 | —                | —                 |
| Steiermark . . . . .                    | 484              | —                 | —                | 266               |
| Kärnthn und Krain . . . . .             | 271              | 50                | —                | 107               |
| Küstenland . . . . .                    | —                | 28                | 102              | 130               |
| Tirol . . . . .                         | 1.001            | —                 | 791              | —                 |
| Böhmen . . . . .                        | 1.618            | 1.797             | —                | 164               |
| Mähren und Schlesien . . . . .          | 705              | 1.113             | —                | 148               |
| Galizien und Bukowina . . . . .         | 87               | 1.375             | —                | 812               |
| Dalmatien . . . . .                     | —                | 58                | 47               | 119               |
| Lombardie . . . . .                     | —                | —                 | 4.134            | —                 |
| Venedig . . . . .                       | —                | —                 | 1.538            | —                 |
| Zusammen . . . . .                      | 5.917            | 4.423             | 6.612            | 1.750             |

Die gemischten Schulen in Nieder-Oesterreich benützen als Unterrichtssprache die deutsche und czechische, jene in Steiermark, Kärnthn und Krain die deutsche und slovenische; im Küstenlande finden sich italienisch-slovenische und italienisch-serbische, in Dalmatien serbisch-italienische, in Böhmen und Mähren deutsch-czechische, in Schlesien deutsch-czechische und deutsch-polnische Volksschulen. An den gemischten Schulen von Galizien (sammt Bukowina) wurde der Unterricht erteilt:

In deutsch-polnischer und ruthenischer Sprache an 366 Schulen; in polnisch-ruthenischer an 214; in deutsch-polnischer an 204; in deutsch-moldauisch-polnischer an 16; in deutsch-moldauischer an 5; in deutsch-ungarischer an 3; in deutsch- und armenischer an 2; und in deutsch-moldauisch-ruthenischer Sprache an 2 Schulen.

Die slavischen Schulen dieses Kronlandes zerfallen in 1.030 ruthenische und 341 polnische; ferner gibt es noch 4 moldauische Schulen.

Das an den Volksschulen der aufgeführten Kronländer im Jahre 1850 in Verwendung gestandene Lehrpersonale vertheilte sich auf folgende Weise:



## Gesammtes Lehrpersonale der Volksschulen

|                                 | Katecheten | Lehrer und Lehrerinnen | Gehilfen | Zusammen |
|---------------------------------|------------|------------------------|----------|----------|
| Nieder-Oesterreich . . . . .    | 1.109      | 1.179                  | 981      | 3.269    |
| Ober-Oesterreich und Salzburg . | 724        | 676                    | 424      | 1.824    |
| Steiermark . . . . .            | 692        | 712                    | 304      | 1.708    |
| Kärnthen und Krain . . . . .    | 411        | 481                    | 82       | 977      |
| Küstenland . . . . .            | 211        | 385                    | 56       | 652      |
| Tirol . . . . .                 | 1.676      | 1.715                  | 724      | 4.115    |
| Böhmen . . . . .                | 1.492      | 3.168                  | 2.558    | 7.218    |
| Mähren und Schlesien . . . . .  | 1.403      | 2.026                  | 1.129    | 4.558    |
| Galizien und Bukowina . . . . . | 1.379      | 1.047                  | 1.379    | 3.805    |
| Dalmatien . . . . .             | 85         | 255                    | 25       | 365      |
| Lombardie . . . . .             | 2.384      | 4.501                  | 272      | 7.157    |
| Venedig . . . . .               | 1.393      | 1.400                  | 404      | 3.197    |
| Zusammen . .                    | 12.959     | 17.548                 | 8.338    | 38.845   |

## Auf die katholischen Volksschulen entfielen von dieser Gesamtzahl

|                                 | Katecheten | Lehrer und Lehrerinnen | Gehilfen | Zusammen |
|---------------------------------|------------|------------------------|----------|----------|
| Nieder-Oesterreich . . . . .    | 1.106      | 1.169                  | 980      | 3.255    |
| Ober-Oesterreich und Salzburg . | 712        | 660                    | 418      | 1.790    |
| Steiermark . . . . .            | 686        | 706                    | 301      | 1.693    |
| Kärnthen und Krain . . . . .    | 397        | 457                    | 82       | 936      |
| Küstenland . . . . .            | 204        | 357                    | 56       | 617      |
| Tirol . . . . .                 | 1.675      | 1.715                  | 724      | 4.114    |
| Böhmen . . . . .                | 1.489      | 3.110                  | 2.554    | 7.153    |
| Mähren und Schlesien . . . . .  | 1.346      | 1.919                  | 1.100    | 4.365    |
| Galizien und Bukowina . . . . . | 1.358      | 953                    | 1.370    | 3.681    |
| Dalmatien . . . . .             | 76         | 215                    | 25       | 316      |
| Lombardie . . . . .             | 2.384      | 4.501                  | 272      | 7.157    |
| Venedig . . . . .               | 1.393      | 1.400                  | 404      | 3.197    |
| Zusammen . .                    | 12.826     | 17.162                 | 8.286    | 38.274   |

Wir finden somit die Volksschulen Oesterreichs mit ausreichenden Lehrkräften versehen, besonders rücksichtlich der Lehrer, Lehrerinnen und Gehilfen, von welchen je **100** auf **72** Schulen kommen, wogegen vielen Katecheten an **2** Schulorten der Religionsunterricht obliegt, da, wie bereits bemerkt, mehr Schulen als Pfarreien bestehen.

In welchem Umfange die vorhandenen Elementar-Schulen benützt werden, darüber wird die folgende Nachweisung des Verhältnisses der schulfähigen zu den schulbesuchenden Kindern den Aufschluss geben. Als schulfähig werden alle Kinder im Alter von **6** bis **12** Jahren bezeichnet; die Eltern derselben sind gesetzlich verpflichtet, sie zur

Schule zu schicken. Dass man dieser Verpflichtung nicht vollständig entspricht, hat seinen Grund zumeist in den Erwerbs-Verhältnissen der Eltern, zufolge welcher die Kinder schon in diesem Alter zur Feldarbeit oder gewerblichen Beschäftigungen verwendet werden. Wir müssen jedoch in Vorhinein bemerken, dass eine grosse Zahl von Kindern, welche in den folgenden Nachweisungen als die öffentlichen Volksschulen nicht besuchend angeführt werden, theils Privatunterricht erhalten, theils in den Fabriksschulen unterrichtet werden, zu deren Errichtung in neuester Zeit mit rühmenswerthem Eifer viele Industrielle geschritten sind.

Es begreift sich von selbst, dass diesen Verhältnissen zufolge der Besuch der Volksschulen in den einzelnen Kronländern ein verschiedener ist; fast durchwegs aber lässt sich eine Zunahme desselben beobachten, aus welchem Grunde wir hier die Nachweisung der gesamten schulfähigen und schulbesuchenden Jugend für die Jahre 1841—1850 für jedes der bereits aufgeführten Kronländer der Monarchie folgen lassen.

| Jahr                           | Schulfähige |         |          | Schulbesuchende |         |          |
|--------------------------------|-------------|---------|----------|-----------------|---------|----------|
|                                | K i n d e r |         |          |                 |         |          |
|                                | Knaben      | Mädchen | Zusammen | Knaben          | Mädchen | Zusammen |
| Nieder-Oesterreich.            |             |         |          |                 |         |          |
| 1841                           | 79.806      | 78.759  | 158.565  | 79.046          | 76.412  | 155.458  |
| 1842                           | 80.008      | 79.349  | 159.357  | 78.958          | 77.236  | 156.194  |
| 1843                           | 80.839      | 80.281  | 161.120  | 79.851          | 77.832  | 157.683  |
| 1844                           | 85.593      | 80.785  | 166.378  | 82.225          | 79.557  | 161.782  |
| 1845                           | 86.718      | 83.264  | 169.982  | 83.603          | 80.899  | 164.502  |
| 1846                           | 85.156      | 83.916  | 169.072  | 84.281          | 81.315  | 165.596  |
| 1847                           | 85.595      | 82.891  | 168.486  | 83.919          | 80.800  | 164.719  |
| 1848                           | 88.142      | 85.901  | 170.043  | 86.255          | 83.199  | 169.454  |
| 1849                           | 87.370      | 84.652  | 172.022  | 86.555          | 82.018  | 168.573  |
| 1850                           | 85.249      | 82.446  | 167.695  | 87.476          | 81.976  | 169.452  |
| Ober-Oesterreich und Salzburg. |             |         |          |                 |         |          |
| 1841                           | 45.256      | 45.064  | 90.320   | 43.243          | 43.671  | 86.914   |
| 1842                           | 45.061      | 44.908  | 89.969   | 41.551          | 43.287  | 84.838   |
| 1843                           | 44.756      | 45.320  | 90.076   | 41.016          | 44.302  | 85.318   |
| 1844                           | 45.061      | 45.514  | 90.575   | 41.291          | 44.646  | 85.937   |
| 1845                           | 45.512      | 45.815  | 91.327   | 41.600          | 44.798  | 86.398   |
| 1846                           | 45.327      | 45.748  | 91.075   | 41.340          | 44.501  | 85.841   |
| 1847                           | 46.026      | 46.208  | 92.234   | 44.674          | 44.722  | 89.396   |
| 1848                           | 45.311      | 45.520  | 90.831   | 44.427          | 44.448  | 88.875   |
| 1849                           | 46.173      | 46.179  | 92.352   | 45.045          | 44.912  | 89.957   |
| 1850                           | 46.287      | 46.458  | 92.745   | 44.996          | 44.934  | 89.930   |

| Jahr               | Schulfähige |         |          | Schulbesuchende |         |          |
|--------------------|-------------|---------|----------|-----------------|---------|----------|
|                    | Kinder      |         |          |                 |         |          |
|                    | Knaben      | Mädchen | Zusammen | Knaben          | Mädchen | Zusammen |
| Steiermark.        |             |         |          |                 |         |          |
| 1841               | 55.690      | 50.630  | 106.320  | 44.415          | 36.307  | 80.752   |
| 1842               | 56.452      | 51.104  | 107.556  | 44.925          | 36.566  | 81.491   |
| 1843               | 57.051      | 51.695  | 108.746  | 45.271          | 37.203  | 82.474   |
| 1844               | 57.606      | 52.373  | 109.979  | 46.209          | 37.907  | 84.116   |
| 1845               | 58.525      | 53.455  | 111.980  | 46.815          | 38.767  | 85.582   |
| 1846               | 58.577      | 53.802  | 112.379  | 47.478          | 39.675  | 87.153   |
| 1847               | 57.572      | 53.291  | 110.863  | 47.660          | 40.287  | 87.947   |
| 1848               | 57.058      | 53.241  | 110.302  | 46.962          | 40.455  | 87.417   |
| 1849               | 56.587      | 52.450  | 109.037  | 45.180          | 38.972  | 84.152   |
| 1850               | 56.961      | 54.469  | 111.430  | 46.472          | 40.429  | 86.901   |
| Kärnten und Krain. |             |         |          |                 |         |          |
| 1841               | 42.725      | 42.122  | 84.847   | 16.019          | 12.184  | 28.203   |
| 1842               | 42.911      | 42.334  | 85.245   | 16.036          | 12.220  | 28.256   |
| 1843               | 43.196      | 42.470  | 85.666   | 16.928          | 12.644  | 29.572   |
| 1844               | 44.191      | 42.966  | 87.157   | 17.277          | 13.038  | 30.315   |
| 1845               | 44.118      | 43.390  | 87.508   | 17.463          | 13.175  | 30.638   |
| 1846               | 44.655      | 43.618  | 88.273   | 18.932          | 14.854  | 33.786   |
| 1847               | 45.228      | 44.119  | 89.347   | 19.447          | 15.201  | 34.648   |
| 1848               | 46.245      | 44.831  | 91.076   | 18.376          | 14.614  | 32.990   |
| 1849               | 45.815      | 44.546  | 90.361   | 19.307          | 14.991  | 34.298   |
| 1850               | 46.452      | 45.390  | 91.842   | 18.697          | 14.864  | 33.561   |
| Küstenland.        |             |         |          |                 |         |          |
| 1841               | 32.403      | 29.826  | 62.229   | 8.367           | 2.946   | 11.313   |
| 1842               | 32.586      | 29.876  | 62.462   | 9.334           | 3.373   | 12.707   |
| 1843               | 32.722      | 30.628  | 63.350   | 11.783          | 3.886   | 15.669   |
| 1844               | 34.320      | 31.775  | 66.095   | 13.174          | 5.722   | 18.896   |
| 1845               | 33.690      | 31.374  | 65.064   | 13.278          | 6.610   | 19.888   |
| 1846               | 34.423      | 31.855  | 66.278   | 13.667          | 7.477   | 21.144   |
| 1847               | 38.037      | 30.123  | 68.160   | 14.066          | 7.537   | 21.603   |
| 1848               | 34.953      | 32.300  | 67.253   | 13.632          | 7.750   | 21.382   |
| 1849               | 36.691      | 34.486  | 71.177   | 13.097          | 7.607   | 20.704   |
| 1850               | 35.808      | 33.509  | 69.317   | 13.553          | 8.310   | 21.863   |
| Tirol.             |             |         |          |                 |         |          |
| 1841               | 53.348      | 50.662  | 104.010  | 55.692          | 50.705  | 106.397  |
| 1842               | 52.814      | 49.917  | 102.731  | 55.005          | 49.758  | 104.763  |
| 1843               | 51.854      | 49.557  | 101.411  | 54.927          | 50.142  | 105.069  |
| 1844               | 52.116      | 50.243  | 102.359  | 54.965          | 51.257  | 106.222  |
| 1845               | 52.210      | 50.743  | 102.953  | 54.946          | 51.692  | 106.638  |
| 1846               | 52.817      | 51.784  | 104.601  | 55.851          | 52.933  | 108.784  |
| 1847               | 53.571      | 52.561  | 106.132  | 56.716          | 53.799  | 110.515  |
| 1848               | 54.027      | 52.666  | 106.693  | 56.603          | 53.883  | 110.486  |
| 1849               | 54.129      | 52.215  | 106.374  | 56.174          | 53.762  | 109.936  |
| 1850               | 54.044      | 52.674  | 106.718  | 56.603          | 54.013  | 110.616  |

| Jahr                   | Schulfähige |         |          | Schulbesuchende |         |          |
|------------------------|-------------|---------|----------|-----------------|---------|----------|
|                        | K i n d e r |         |          |                 |         |          |
|                        | Knaben      | Mädchen | Zusammen | Knaben          | Mädchen | Zusammen |
| Böhmen.                |             |         |          |                 |         |          |
| 1841                   | 269.835     | 261.728 | 531.563  | 256.823         | 241.369 | 501.192  |
| 1842                   | 275.411     | 266.702 | 542.113  | 261.906         | 249.538 | 511.444  |
| 1843                   | 273.264     | 266.427 | 539.691  | 261.374         | 250.411 | 511.785  |
| 1844                   | 275.953     | 269.133 | 545.086  | 264.115         | 253.183 | 517.628  |
| 1845                   | 278.197     | 271.442 | 549.639  | 266.257         | 255.099 | 521.356  |
| 1846                   | 280.699     | 274.215 | 554.911  | 269.883         | 258.887 | 528.770  |
| 1847                   | 281.385     | 276.380 | 560.765  | 272.064         | 259.550 | 531.614  |
| 1848                   | 288.784     | 280.707 | 569.491  | 275.385         | 262.321 | 537.706  |
| 1849                   | 293.123     | 283.278 | 576.401  | 278.280         | 263.009 | 541.289  |
| 1850                   | 289.627     | 279.047 | 568.674  | 273.833         | 257.087 | 530.920  |
| Mähren und Schlesien.  |             |         |          |                 |         |          |
| 1841                   | 147.386     | 143.906 | 291.292  | 141.764         | 135.571 | 277.335  |
| 1842                   | 146.410     | 143.623 | 290.033  | 141.424         | 136.057 | 277.481  |
| 1843                   | 146.007     | 143.703 | 289.710  | 142.433         | 137.542 | 279.975  |
| 1844                   | 147.666     | 145.768 | 293.434  | 142.786         | 141.245 | 284.031  |
| 1845                   | 149.573     | 147.065 | 296.638  | 146.070         | 141.233 | 287.303  |
| 1846                   | 151.699     | 148.965 | 300.664  | 147.882         | 143.616 | 291.498  |
| 1847                   | 153.012     | 149.244 | 302.256  | 148.746         | 143.179 | 291.925  |
| 1848                   | 151.904     | 151.629 | 303.533  | 149.908         | 143.879 | 293.787  |
| 1849                   | 156.318     | 152.544 | 308.862  | 149.958         | 143.985 | 293.943  |
| 1850                   | 154.301     | 149.785 | 304.086  | 148.885         | 142.461 | 291.346  |
| Galizien und Bukowina. |             |         |          |                 |         |          |
| 1841                   | 284.198     | 247.746 | 532.244  | 53.291          | 21.695  | 74.986   |
| 1842                   | 286.883     | 249.242 | 536.125  | 56.601          | 24.980  | 81.581   |
| 1843                   | 282.288     | 245.779 | 528.067  | 60.272          | 24.527  | 84.799   |
| 1844                   | 286.592     | 251.222 | 537.814  | 63.918          | 26.028  | 89.946   |
| 1845                   | 280.118     | 253.671 | 533.789  | 66.821          | 27.914  | 94.735   |
| 1847                   | 316.120     | 278.857 | 594.977  | 65.635          | 28.225  | 93.860   |
| 1849                   | 318.319     | 276.558 | 594.877  | 63.624          | 26.928  | 90.552   |
| 1850                   | 319.257     | 280.340 | 599.597  | 56.640          | 25.134  | 81.774   |
| Dalmatien.             |             |         |          |                 |         |          |
| 1841                   | 6.767       | 6.069   | 12.776   | 3.046           | 616     | 3.662    |
| 1842                   | 7.181       | 6.073   | 13.254   | 3.130           | 578     | 3.708    |
| 1843                   | 7.691       | 6.412   | 14.103   | 3.262           | 659     | 3.921    |
| 1844                   | 8.733       | 6.810   | 15.543   | 3.875           | 708     | 4.583    |
| 1845                   | 10.345      | 8.270   | 18.615   | 4.736           | 1.002   | 5.738    |
| 1850                   | 11.610      | 10.504  | 22.114   | 6.207           | 1.824   | 8.031    |

| Jahr       | Schulfähige |           |           | Schulbesuchende |         |           |
|------------|-------------|-----------|-----------|-----------------|---------|-----------|
|            | K i n d e r |           |           |                 |         |           |
|            | Knaben      | Mädchen   | Zusammen  | Knaben          | Mädchen | Zusammen  |
| Lombardie. |             |           |           |                 |         |           |
| 1841       | 172.300     | 168.909   | 341.209   | 113.444         | 75.326  | 188.770   |
| 1842       | 175.125     | 171.351   | 346.476   | 115.565         | 78.089  | 193.654   |
| 1843       | 177.125     | 173.130   | 350.255   | 117.274         | 81.146  | 198.420   |
| 1844       | 178.560     | 175.682   | 354.242   | 118.653         | 83.898  | 202.551   |
| 1845       | 182.137     | 180.047   | 362.184   | 121.302         | 88.311  | 209.613   |
| 1846       | 184.624     | 182.437   | 367.061   | 124.847         | 92.510  | 217.357   |
| 1847       | 185.020     | 182.472   | 367.492   | 124.025         | 93.228  | 217.253   |
| 1850       | 188.103     | 184.827   | 372.930   | 125.263         | 96.662  | 221.925   |
| Venedig.   |             |           |           |                 |         |           |
| 1841       | 129.354     | 128.665   | 258.019   | 75.673          | 5.491   | 81.164    |
| 1842       | 130.457     | 129.755   | 260.212   | 77.329          | 5.620   | 82.949    |
| 1843       | 132.651     | 132.307   | 264.958   | 78.180          | 5.965   | 84.145    |
| 1844       | 133.114     | 132.978   | 266.392   | 79.880          | 6.386   | 86.266    |
| 1845       | 135.698     | 135.164   | 270.862   | 82.110          | 7.447   | 89.557    |
| 1850       | 148.666     | 142.056   | 290.722   | 74.612          | 7.103   | 81.715    |
| Im Ganzen. |             |           |           |                 |         |           |
| 1841       | 1,319.368   | 1,251.026 | 2,573.394 | 890.853         | 705.323 | 1,596.176 |
| 1842       | 1,331.329   | 1,264.234 | 2,595.563 | 904.767         | 717.302 | 1,622.069 |
| 1843       | 1,329.444   | 1,267.709 | 2,597.153 | 914.971         | 726.259 | 1,641.230 |
| 1844       | 1,349.805   | 1,285.249 | 2,635.054 | 931.728         | 743.575 | 1,675.303 |
| 1845       | 1,366.571   | 1,303.700 | 2,670.571 | 948.001         | 756.947 | 1,704.948 |
| 1846       | 1,374.138   | 1,313.445 | 2,687.583 | 969.828         | 772.131 | 1,732.959 |
| 1847       | 1,414.874   | 1,341.814 | 2,756.688 | 965.269         | 775.799 | 1,741.068 |
| 1848       | 1,420.442   | 1,353.510 | 2,773.952 | 970.456         | 781.650 | 1,752.106 |
| 1849       | 1,430.613   | 1,355.362 | 2,785.976 | 968.631         | 778.306 | 1,746.937 |
| 1850       | 1,439.365   | 1,361.505 | 2,800.870 | 953.237         | 774.797 | 1,728.034 |

Werden die Zahlen der schulbesuchenden Kinder nach Procenten der schulfähigen berechnet, so ergibt sich für die beiden Schlussjahre der zehnjährigen Periode die folgende Uebersicht:

|                                  | Schulbesuchende Kinder |         |         |        |         |         |
|----------------------------------|------------------------|---------|---------|--------|---------|---------|
|                                  | 1841                   |         |         | 1850   |         |         |
|                                  | Knaben                 | Mädchen | Zusamm. | Knaben | Mädchen | Zusamm. |
| Procente der schulfähigen Kinder |                        |         |         |        |         |         |
| Nieder-Oesterreich *).           | 99.0                   | 97.1    | 98.1    | 102.6  | 99.4    | 101.0   |
| Ober-Oesterr. u. Salzbg.         | 95.5                   | 96.9    | 96.2    | 97.2   | 96.7    | 96.9    |

\*) Das Ueberwiegen der schulbesuchenden über die schulfähige Jugend findet seine Erklärung in dem Umstande, dass die Volksschulen der Residenzstadt Wien von einer grossen Zahl von Kindern besucht werden, welche als nicht einheimisch der schulfähigen Jugend nicht zugezählt werden.

|                                         | Schulbesuchende Kinder |         |         |        |         |         |
|-----------------------------------------|------------------------|---------|---------|--------|---------|---------|
|                                         | 1841                   |         |         | 1850   |         |         |
|                                         | Knaben                 | Mädchen | Zusamm. | Knaben | Mädchen | Zusamm. |
| <i>Procento der schulfähigen Kinder</i> |                        |         |         |        |         |         |
| Steiermark . . . . .                    | 79.8                   | 71.7    | 75.9    | 81.6   | 74.2    | 78.0    |
| Kärnthen und Krain . .                  | 37.5                   | 28.9    | 33.2    | 40.3   | 32.7    | 36.5    |
| Küstenland . . . . .                    | 25.8                   | 9.9     | 18.2    | 37.8   | 24.8    | 31.5    |
| Tirol *) . . . . .                      | 101.4                  | 100.1   | 102.3   | 101.7  | 102.5   | 103.6   |
| Böhmen . . . . .                        | 95.2                   | 93.4    | 94.3    | 94.5   | 92.1    | 93.4    |
| Mähren und Schlesien .                  | 96.1                   | 94.2    | 95.2    | 96.5   | 95.1    | 95.8    |
| Galizien und Bukowina .                 | 18.7                   | 8.8     | 14.1    | 17.7   | 8.9     | 13.6    |
| Dalmatien . . . . .                     | 45.0                   | 10.2    | 28.7    | 42.5   | 17.4    | 31.9    |
| Lombardie . . . . .                     | 65.8                   | 44.6    | 55.3    | 66.6   | 52.3    | 59.5    |
| Venedig . . . . .                       | 66.2                   | 4.3     | 31.5    | 50.2   | 5.0     | 28.1    |
| Zusammen . . . . .                      | 67.5                   | 56.2    | 62.0    | 66.2   | 56.8    | 61.7    |

Das Verhältniss der Gesamtzahl der schulbesuchenden Kinder zu der schulfähigen Jugend stellt sich demnach im Jahre 1850 um etwas geringer dar als jenes des Jahres 1841, obgleich der Schulbesuch der Mädchen — mit Ausnahme von Ober-Oesterreich und Böhmen — in allen Kronländern und theilweise sehr bedeutend zugenommen hat. Die Abnahme entfällt daher mit einer desto grösseren Ziffer auf den Schulbesuch der männlichen Jugend. Um die Ursachen der Abnahme zu finden müssen wir vor Allem darauf aufmerksam machen, dass bis zum Jahre 1847 das Verhältniss der schulbesuchenden zu den schulfähigen Kindern sich bis auf 63.2 % erhoben hatte, und erst seitdem bis unter das Ergebniss des Jahres 1841 gesunken ist. Nur einzelne Kronländer werden von dieser Verminderung des Schulbesuches berührt, wogegen andere Kronländer einen Aufschwung des Besuches der Elementar-Schulen sowohl von Knaben als von Mädchen nachweisen. Zu diesen letzteren gehören Nieder-Oesterreich, Steiermark, Kärnthen und Krain, das Küstenland, Tirol, Mähren und Schlesien, dann die Lombardie; wenn daher auch hier die störenden Einwirkungen des Jahres 1848 eintraten, so beschränkte sich ihr Einfluss nur darauf, dass ohne sie die Zunahme jedenfalls bedeutender gewesen wäre, als sie gegenwärtig nachgewiesen wird. Die geringe Abnahme des Schulbesuches von Seite der weiblichen schulfähigen Jugend in Ober-Oesterreich und Salzburg ist so geringfügig (0.2 %), dass sie als eine zufällige und vorübergehende betrachtet werden kann, und durch die Vermehrung der schulbesuchenden Knaben bei weitem überwogen wird, wesshalb

\*) In Tirol verlängert sich der Besuch der Volksschulen in vielen Fällen weit über das zurückgelegte 12. Jahr hinaus; daher die schulbesuchende Jugend höher als die schulfähige (von 6—12 Jahren) nachgewiesen wird.

dieses Kronland unbedingt der obigen Reihe angeschlossen werden kann. In Venedig, Dalmatien und in Galizien hat der Schulbesuch der weiblichen Jugend zugenommen, dagegen jener der Knaben eine Abnahme erfahren; treten auch in Venedig noch andere Ursachen dieser Verminderung des Besuches der öffentlichen Elementar-Schulen von Seite der männlichen Jugend auf, so lassen sich doch auch hier, wie in den beiden anderen Kronländern die augenblicklichen Einwirkungen einer gesteigerten Erwerbsthätigkeit, welche die Verwendung der schulfähigen Jugend ausser der Schule und namentlich in den erwähnten Ländern bei der Schifffahrt und in der Landwirthschaft begünstigt, durchaus nicht verkennen. Auffallender zeigt sich dieser Einfluss, welchen die sich emporschwingende Industrie auf die Abnahme des Besuches der Volksschulen äussert, bei Böhmen, in welchem Kronlande zufolge der gesteigerten Fabrikthätigkeit das Verhältniss des Schulbesuches zur Schulfähigkeit sowohl bei den Knaben als bei den Mädchen im Jahre 1850 sich ungünstiger herausstellt, als es sich im Jahre 1841 ergeben hatte. Eindringlicher, als diese Zahlen, kann wohl kaum eine andere Thatsache die Errichtung von Fabriksschulen, eine neuerliche Verschärfung des Schulzwanges und die eifrige Mitwirkung der Gemeinden zur Hebung des Volksunterrichtes bevorworten und als drängende Nothwendigkeit darstellen.

Mit dem Besuche der gedachten Volksschulen vom 6. — 12. Lebensjahre ist jedoch der Volksunterricht in den deutsch-slavischen Kronländern keineswegs abgeschlossen, indem zufolge der a. h. Entschliessung vom 16. September 1826 die Errichtung von Wiederholungsschulen für Knaben sowohl als für Mädchen, welche der Verpflichtung zum Besuche der Elementarschulen bereits entwachsen sind, his zur Vollendung des 15. Lebensjahres angeordnet wurde. Der Unterricht wird an Sonn- und Feiertagen Nachmittags von den Seelsorgern und Lehrern der Volksschulen ertheilt. Zu dem Besuche dieser Wiederholungsschulen sind sämtliche Kinder auf dem flachen Lande verpflichtet; Lehrjungen haben bis zum Ende ihrer Lehrzeit ohne Rücksicht auf ihr Alter diese Schulen zu besuchen. Ausgenommen von der Verpflichtung zum Besuche dieser Sonntagsschulen sind gesetzlich nur jene Knaben, welche nach beendetem Unterrichte an den Volksschulen die Mittelschulen (Gymnasien und Realschulen) besuchen, dann jene Knaben und Mädchen, welche fortlaufenden häuslichen Unterricht geniessen.

Der Unterricht in den Wiederholungsschulen beschränkt sich jedoch nicht auf die Wiederholung des in den Volksschulen bereits Erlernten, sondern gewährt eine verhältnissmässige Fortbildung der

Schüler, in so ferne die Lehr-Gegenstände in erweitertem Umfange vorgetragen werden und die Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen, wie sie im bürgerlichen Leben vorkommen, hinzukommt.

In wie weit diese gesetzlichen Bestimmungen über den Wiederholungs-Unterricht in Ausführung gekommen sind, zeigt die folgende Uebersicht des Besuches der Sonntagsschulen in den einzelnen Kronländern während des Jahres 1850.

#### Wiederholungsschulen.

|                                 | Zahl der Schulen | Schulbesuchende |         |          |
|---------------------------------|------------------|-----------------|---------|----------|
|                                 |                  | Knaben          | Mädchen | Zusammen |
| Nieder-Oesterreich . . . . .    | 1.026            | 33.470          | 20.511  | 53.981   |
| Ober-Oesterr. und Salzburg      | 610              | 20.033          | 18.019  | 38.052   |
| Steiermark . . . . .            | 587              | 19.671          | 16.742  | 36.413   |
| Kärnthen und Krain . . . . .    | 389              | 8.182           | 8.566   | 17.048   |
| Küstenland . . . . .            | 149              | 2.063           | 1.238   | 3.301    |
| Tirol . . . . .                 | 1.532            | 23.317          | 25.486  | 48.803   |
| Böhmen . . . . .                | 3.549            | 109.587         | 94.960  | 204.547  |
| Mähren und Schlesien . . . . .  | 1.918            | 79.565          | 74.959  | 154.524  |
| Galizien und Bukowina . . . . . | 843              | 15.570          | 8.409   | 23.979   |
| Dalmatien . . . . .             | 27               | 357             | —       | 357      |
| Lombardie . . . . .             | 194              | 4.438           | 2.925   | 7.363    |
| Venedig . . . . .               | 9                | 499             | —       | 499      |
| Zusammen . . . . .              | 10.833           | 317.052         | 271.815 | 588.867  |

Auch der Besuch der Wiederholungsschulen hat seit dem Jahre 1841 abgenommen, obgleich sich die Zahl der Volksschulen, an welchen der Sonntagsunterricht erteilt wird, erhöhte, wie aus der folgenden Nachweisung der Gesamtzahl der Schüler in den aufgeführten deutschen, slavischen und italienischen Kronländern nach den einzelnen Jahren hervorgeht:

#### Wiederholungsschulen.

| im Jahre | Zahl der Schulen | Schulbesuchende |         |          |
|----------|------------------|-----------------|---------|----------|
|          |                  | Knaben          | Mädchen | Zusammen |
| 1841     | 10.103           | 348.912         | 295.109 | 644.021  |
| 1842     | 10.238           | 352.132         | 299.252 | 651.384  |
| 1843     | 10.751           | 355.751         | 302.426 | 658.177  |
| 1844     | 10.882           | 357.164         | 301.164 | 658.328  |
| 1845     | 11.065           | 355.844         | 302.166 | 658.010  |
| 1846     | 10.911           | 354.596         | 300.040 | 654.636  |
| 1847     | 10.826           | 348.555         | 298.103 | 646.658  |
| 1848     | 10.873           | 341.411         | 294.915 | 636.326  |
| 1849     | 10.967           | 324.978         | 283.760 | 608.738  |
| 1850     | 10.833           | 317.052         | 271.815 | 588.867  |



Nachdem wir bis jetzt die Zahl der die Volksschulen besuchenden Jugend allein für sich betrachtet haben, fehlt noch der Maassstab, nach welchem die Theilnahme der Gesammthbevölkerung der einzelnen Kronländer an dem Elementar-Unterrichte beurtheilt werden muss. Zu diesem Zwecke werden die Schüler der eigentlichen Volksschulen und der Wiederholungsschulen im Jahre 1850 in eine Summe vereinigt, und diese Zahlen mit dem Bevölkerungsstande nach der Zählung vom Jahre 1850 verglichen. Die heiden genannten Volksschulen im Jahre 1850 zählten Schüler:

|                                 | Knaben    | Mädchen   | Zusammen  |
|---------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Nieder-Oesterreich . . . . .    | 120.946   | 102.487   | 223.433   |
| Ober-Oesterreich u. Salzburg    | 65.029    | 62.953    | 127.982   |
| Steiermark . . . . .            | 66.143    | 57.171    | 123.314   |
| Kärnthen und Krain . . . . .    | 27.179    | 23.430    | 50.609    |
| Küstenland . . . . .            | 15.616    | 9.548     | 25.164    |
| Tirol . . . . .                 | 79.920    | 79.499    | 159.419   |
| Böhmen . . . . .                | 383.420   | 352.047   | 735.467   |
| Mähren und Schlesien . . . . .  | 228.450   | 217.420   | 445.870   |
| Galizien und Bukowina . . . . . | 72.210    | 33.543    | 105.753   |
| Dalmatien . . . . .             | 6.564     | 1.824     | 8.388     |
| Lombardie . . . . .             | 129.701   | 99.587    | 229.288   |
| Venedig . . . . .               | 75.111    | 7.103     | 82.214    |
| Im Ganzen . .                   | 1,270.289 | 1,046.612 | 2,316.901 |

Im Vergleiche zur Gesammthbevölkerung des Jahres 1850 (I. Band Seite 108 u. s. f.) entfallen demnach auf je 1.000 Bewohner

|                                 | schulbesuchende |         |                  |
|---------------------------------|-----------------|---------|------------------|
|                                 | Knaben          | Mädchen | Kinder überhaupt |
| Nieder-Oesterreich . . . . .    | 161             | 130     | 145              |
| Ober-Oesterreich und Salzburg   | 159             | 142     | 150              |
| Steiermark . . . . .            | 136             | 110     | 122              |
| Kärnthen und Krain . . . . .    | 73              | 56      | 65               |
| Küstenland . . . . .            | 62              | 37      | 50               |
| Tirol . . . . .                 | 189             | 182     | 185              |
| Böhmen . . . . .                | 185             | 150     | 167              |
| Mähren und Schlesien . . . . .  | 218             | 182     | 199              |
| Galizien und Bukowina . . . . . | 30              | 13      | 21               |
| Dalmatien . . . . .             | 34              | 9       | 21               |
| Lombardie . . . . .             | 94              | 74      | 84               |
| Venedig . . . . .               | 66              | 6       | 36               |
| Im Ganzen . .                   | 115             | 91      | 103              |

Der Complex der 16 aufgeführten Kronländer der Monarchie theilt sich diesem Verhältnisse zufolge sehr scharf in zwei Theile; der eine Theil mit besonders zahlreichen Besuche der Volks- und Wiederho-

lungsschulen begreift die nordwestlichen Kronländer Mähren und Schlesien, Böhmen, Nieder- und Ober-Oesterreich mit Salzburg, Tirol und Steiermark, wogegen die südwestlichen und nordöstlichen Länder Lombardie, Venedig, Kärnthen, Krain, Küstenland, Dalmatien, Galizien und die Bukowina ein bedeutend kleineres Verhältniss der schulbesuchenden Jugend zur Gesamtbevölkerung zeigen. Den Schluss dieser Reihe bilden die südöstlichen Kronländer der Monarchie, deren Schulverwaltung dem Civilstande angehört: Ungern, die Vojvodschafft, Kroatien und Slavonien. Siebenbürgen und die Militärgrenze, zu deren Volksschulwesen wir nun übergehen, in soweit die vorliegenden Nachweisungen eine Darstellung desselben zulassen, zeigen dagegen eine höhere Entwicklung des Volksunterrichtes, als selbst manche westliche Kronländer der Monarchie.

Ueber das Volksschulwesen in Siebenbürgen stehen Nachweisungen zu Gebote, welche vom Jahre 1841 bis zum Jahre 1847 reichen; da dieselben jedoch wesentlich von den in neuester Zeit vom Civil- und Militär-Gouvernement erhobenen und im I. Hefte der statistischen Mittheilungen vom Jahre 1852 veröffentlichten Daten abweichen und dadurch in ihrer Verlässlichkeit verdächtig erscheinen, so ziehen wir es vor, die Nachweisungen des Jahres 1851 für sich allein zur folgenden Darstellung zu benützen, obgleich dieselben weniger Detail liefern, als diess in früheren Jahren der Fall war.

Im Jahre 1851 bestanden in Siebenbürgen 2.164 Volksschulen, worunter 195 abgesonderte Mädchenschulen. Die Zahl der schulfähigen Kinder betrug 118.588; von denselben hatten 80.718, d. i. 68.1 % die Schule besucht. Demzufolge findet Siebenbürgen rücksichtlich des Schulbesuches in der Reihe der oben angeführten Kronländer seinen Platz unmittelbar nach Steiermark und gehört zu jenen Provinzen, welche mit ihrem Schulbesuche über dem Durchschnitte der Monarchie stehen.

Am höchsten steht der Volksunterricht in den deutschen Ortschaften Siebenbürgens sowohl der Zahl der Schulen nach, als rücksichtlich des Schulbesuches, wogegen in den romanischen Bezirken das Volksschulwesen in beiden Beziehungen am wenigsten entwickelt ist. So findet man 705 Schulen des Hermannstädter Districtes (48.777 schulfähige Kinder) von 39.508, die 107 Schulen des Karlsburger Districtes (15.809 schulfähige Kinder) von 3.988 Kindern besucht; es stellte sich demnach der Schulbesuch im Hermannstädter Districte mit 81 %, im Karlsburger mit 25.2 % der schulfähigen Jugend heraus.

Bezüglich der Unterrichtssprache an den siebenbürgischen Volksschulen fehlen die näheren Angaben, übrigens werden als solche die

deutsche, die magyarische und die walachische Sprache benützt. Die Anzahl der Schulen mit gemischter Vortragssprache ist sehr gering (18 im Jahre 1847).

Den Unterricht in den erst während der letzten Jahre errichteten Wiederholungsschulen genossen 10.648 Kinder, so dass im Ganzen 91.366 Kinder an den Volksschulen Siebenbürgens im Jahre 1851 unterrichtet wurden, und auf je 1.000 Bewohner des Grossfürstenthumes 44 schulbesuchende Kinder entfallen.

Bezüglich des Volksunterrichtes in Ungern mit seinen vormaligen Nebenländern wurden bisher keine Nachweisungen geliefert; die Zahl der Volksschulen belief sich nach einer schätzungsweisen Erhebung, welche jedoch keinen Anspruch auf Verlässlichkeit machen konnte, im Jahre 1843 auf 2.293, welche von 230.617 Kindern besucht wurden. Erst in der jüngsten Zeit hat das Ministerium für Cultus und Unterricht, um die nöthigen Anhaltspunkte zur Organisirung des ungrischen Schulwesens zu gewinnen, die Vorlage von Nachweisungen über die im Kronlande Ungern, in der Wojwodschafft, dann in Kroatien und Slavonien bestehenden Volksschulen, deren Zustand, Besuch, Lehrpersonale u. dgl. im Jahre 1851 angeordnet. Was die Schulen des Königreiches Ungern anbelangt, so ist die Zusammenstellung der betreffenden, theilweise sehr mangelhaften Uebersichten bis jetzt noch nicht vollendet, und wird deren Veröffentlichung erst im Laufe des Jahres in den „Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik“ erfolgen. Dagegen sind die Uebersichten der Volksschulen in Kroatien und Slavonien, so wie in der Wojvodschafft, welche zugleich das Religionsbekenntniss und die Nationalität der schulbesuchenden Jugend berücksichtigen, für das Jahr 1851 bereits bekannt und werden zu der folgenden Darstellung benützt.

Das Königreich Kroatien und Slavonien zählte im Jahre 1851 im Ganzen 232 Volksschulen, worunter 199 katholische, 31 griechisch-nicht-unirte und 2 Juden-Schulen. Mit Ausnahme von 13 abgesonderten (katholischen) Mädchenschulen wurde an allen übrigen Anstalten der Unterricht den Kindern beiderlei Geschlechtes gemeinschaftlich ertheilt. In 11 Schulen vertheilte sich der Unterricht auf 3 Classen; 1 Schule zählte 4 Classen; alle übrigen gehören zu den Trivialschulen mit 2 Classen.

Die Unterrichtssprache ist an 160 Schulen die slavische; in zwei Sprachen zugleich wird gelehrt an 72 Schulen, und zwar slavisch und deutsch an 58, slavisch und italienisch an 7, dann slavisch und magyarisch an 7 Anstalten.

\* Das Lehrpersonale an sämmtlichen 232 Volksschulen bestand im

Jahre 1851 aus 213 Katecheten, dann 276 Lehrer, Lehrerinnen und Gehilfen; auf die 199 katholischen Schulen entfielen 190 Katecheten und 243 Lehrer, Lehrerinnen und Gehilfen.

Als schulfähige Jugend wurden im Jahre 1851 nachgewiesen 36.247 Knaben, 31.320 Mädchen, im Ganzen 67.567 Kinder; von diesen hatten die Volksschulen besucht 10.960 Knaben, 6.235 Mädchen, 17.195 Kinder überhaupt. Von je 100 Schulfähigen haben daher nur 30 Knaben (30·2 %), 20 Mädchen (19·9 %) und 25 Kinder überhaupt (25·4 %) an dem Unterrichte in diesen Schulen Theil genommen, ein Verhältniss des Schulbesuches, zufolge dessen dieses Kronland in der Reihe der bisher in Betracht gezogenen Kronländer seinen Platz unmitttelbar vor Galizien einnimmt.

Wiederholungsschulen bestanden im Jahre 1851 im Ganzen 20; sie wurden von 821 Knaben und 141 Mädchen, zusammen von 962 Schülern besucht. Da an den Orten, wo diese Schulen gehalten werden, 2.753 zum Besuche derselben gesetzlich verpflichtete Kinder gezählt wurden, so stellt sich der Besuch dieser Schulen bedeutend günstiger als jener der Volksschulen heraus, da auf je 100 Schulfähige 35 Sonntagsschüler entfallen.

In der Wojwodschaft Serbien (mit dem Temescher Banate) zählte man im Jahre 1851 im Ganzen 338 Volksschulen, an welchen ausser den — nicht nachgewiesenen — Katecheten 424 Lehrer und 67 Gehilfen den Unterricht erteilten.

Der Unterrichtssprache nach bestanden

|                                                     |     |
|-----------------------------------------------------|-----|
| deutsche Volksschulen . . . . .                     | 175 |
| magyarische Volksschulen . . . . .                  | 71  |
| slavische Volksschulen . . . . .                    | 19  |
| romanische Volksschulen . . . . .                   | 1   |
| deutsch-magyarische Volksschulen . . . . .          | 33  |
| deutsch-slavische Volksschulen . . . . .            | 9   |
| magyarisch-slavische Volksschulen . . . . .         | 13  |
| deutsch-magyarisch-slavische Volksschulen . . . . . | 17  |

Zusammen . . 338

Als schulfähige Jugend wurden gezählt 32.582 Knaben, 46.999 Mädchen, im Ganzen 100.581 Kinder; besucht wurden die Schulen von 38.031 Knaben, von 28.972 Mädchen, daher von 67.003 Kindern überhaupt. Von je 100 Schulpflichtigen haben demnach 71 Knaben (71 0 %), 62 Mädchen (61·6 %) und 67 Kinder überhaupt (67·6 %) die Schule wirklich besucht.

Ein besonderer Vorzug dieser neueren Nachweisungen besteht in der Angabe der Nationalität der schulpflichtigen und schulbesuchenden

Jugend; obgleich nur in diesem einzigen Falle, geben wir jedoch die Unterscheidung, indem sie wichtige Aufschlüsse über die geistige Bildung der einzelnen Völkersehaften, welche in diesem Kronlande nebeneinander wohnen, zu gewähren im Stande ist.

Unter den schulfähigen Kindern waren

|              | Knaben | Mädchen | Zusammen |
|--------------|--------|---------|----------|
| Deutsche . . | 28.281 | 24.198  | 52.479   |
| Magyaren . . | 18.416 | 16.835  | 35.251   |
| Slaven . . . | 6.855  | 5.956   | 12.811   |
| Romanen . .  | 30     | 10      | 40       |
| Zusammen .   | 53.582 | 46.999  | 100.581  |

Besucht wurden die Volksschulen dieses Kronlandes im J. 1851 von

|                 | Knaben | Mädchen | Zusammen |
|-----------------|--------|---------|----------|
| Deutschen . . . | 25.064 | 19.978  | 45.042   |
| Magyaren . . .  | 9.750  | 7.003   | 16.753   |
| Slaven . . . .  | 3.196  | 1.982   | 5.178    |
| Romanen . . .   | 21     | 9       | 30       |
| Zusammen . .    | 38.031 | 28.972  | 67.003   |

Werden demnach die schulbesuchenden Kinder nach Percenten der schulfähigen berechnet, so zeigen sich die folgenden Verhältnisszahlen; es betragen die schulbesuchenden

|                | Knaben                   | Mädchen | Kinder |
|----------------|--------------------------|---------|--------|
|                | Percent der Schulfähigen |         |        |
| Deutsche . . . | 88'6                     | 82'6    | 85'8   |
| Magyaren . . . | 52'9                     | 41'6    | 47'2   |
| Slaven . . . . | 46'6                     | 33'3    | 40'4   |
| Romanen . . .  | 70'0                     | 90'0    | 75'0   |
| Zusammen . .   | 71'0                     | 61'6    | 66'6   |

Bei den Deutschen zeigt sich demnach der fleissigste Schulbesuch; an sie schliessen sich die Magyaren und die Slaven, wogegen aus der kleinen Zahl der romanischen Schüler kein verlässlicher Maassstab des Schulbesuches dieser Nationalität gefunden werden kann.

Die neuesten Nachweisungen über die Volksschulen in der Militärgrenze sind jene vom Jahre 1847; zufolge derselben zählte dieses Kronland 24 Haupt-, 1.131 Trivial- und 40 Mädchenschulen, im Ganzen also 1.195 Volksschulen, worunter 607 katholische und 588 akatholische Anstalten. Das gesammte Lehrpersonale bestand aus 970 Katecheten, 1.234 Lehrern und Lehrerinnen und 135 Gehilfen.

Als Unterrichtssprache wurde die kroatisch-serbische an 458, die walachische an 211, die deutsche an 201, die magyarische an 146, die serbische an 136, die slovakische an 8 und die griechische an 4 Schulen gebraucht.

Die schulfähige und schulbesuchende Jugend wurde im Jahre 1847 mit den folgenden Zahlen nachgewiesen:

|                   | Knaben | Mädchen | Zusammen |
|-------------------|--------|---------|----------|
| schulfähige . . . | 73.415 | 54.726  | 128.141  |
| schulbesuchende . | 47.247 | 27.037  | 74.284   |

Es haben somit 57·9 % der gesammten schulfähigen Jugend u. z. 64·4 % der Knaben und 49·4 % der Mädchen an dem Elementar-Unterrichte Theil genommen. Nach diesem Verhältnisse des Schulbesuches kommt die Militärgrenze zwischen der Lombardie und zwischen Kärnten und Krain einzureihen.

Zufolge der Nachweisungen vom Jahre 1850 rücksichtlich der deutschen, slavischen und italienischen Kronländer, der Nachweisungen rücksichtlich der Vojvodschaft, Kroatien und Slavonien vom Jahre 1851 und jener bezüglich der Militärgrenze vom Jahre 1847 betrug die Gesamtzahl der die Volksschulen (ohne Wiederholungsschulen) besuchenden Jugend 2,005.104 Kinder; werden annäherungsweise die schulbesuchenden Kinder in Ungern mit 200.000 angenommen, so berechnet sich der Schulbesuch in der Gesamt-Monarchie mit 2,205.104 Kindern. Ein Schüler der Elementar-Schulen entfällt somit auf 16 bis 17 Seelen der Bevölkerung.

**332. Mittelschulen.** Die grosse Mehrzahl der Jugend tritt unmittelbar aus der Volksschule in die Lehrjahre für die künftige landwirthschaftliche oder gewerbliche Thätigkeit und besucht, wie bereits bemerkt, bis zum erreichten 16. Lebensjahre nur noch die Sonntags-(Wiederholungs-)Schulen. Um jedoch Landwirthschaft und gewerbliche Thätigkeit in jenen Schichten der Bevölkerung zu heben, welche den eigentlichen Arbeiterstand bilden und ihre Thätigkeit bisher ausschliessend nach althergebrachter Weise regelten, um beiden Erwerbszweigen die neuesten Fortschritte der Naturwissenschaften nutzbar zu machen, werden in neuester Zeit Ackerbau- und Handwerkerschulen errichtet. Obgleich diese Schulen sich an die Volksschulen anschliessen, so sind dieselben doch nicht als Mittelschulen zu betrachten, als welche nur jene Lehranstalten zu gelten haben, welche das Mittelglied zwischen den Volksschulen und den höheren Lehranstalten bilden, mit welchen also in der Regel der Unterricht noch nicht abgeschlossen ist. In soferne nun die höheren Lehranstalten entweder Universitäten oder technische Institute sind, bilden die Gymnasien oder Realschulen die bezüglichen Vorbereitungs- (Mittel-) Schulen.

Alle jene Lehranstalten, welche ihre Schüler unmittelbar nach Vollendung des Elementar-Curses aufnehmen und den Unterricht abschliessen, werden wir als besondere niedere Lehranstalten für sich

darstellen und dabei zugleich den Unterricht der Blinden und Taubstummen in den eigenen Instituten in Betracht ziehen.

**333. Gymnasien.** Die Gymnasien als Vorbereitungsschulen für den Besuch der Universitäten umfassen nach dem neuen Studienplane 8 Classen (Jahrgänge), nach deren Zurücklegung die Schüler, um an die Universität übertreten zu können, die Maturitätsprüfung mit günstigem Erfolge abzulegen haben. Das Maturitätszeugniss wird auch zu meist von jenen Schülern gefordert, welche mit dem Gymnasium ihre Studien vollenden. Da jedoch für manche Berufsarten eine mindere wissenschaftliche Bildung, als sie im vollständigen Gymnasium angestrebt wird, genügt, so wurden die Lehrgegenstände dieser Anstalten derart vertheilt, dass eine populäre Darstellung derselben auf die 4 ersten Classen, die streng wissenschaftliche Begründung derselben mit erweitertem Umfange aber auf die 4 letzten Classen entfällt.

Demzufolge ergeben sich zwei Abtheilungen der Gymnasien: Obergymnasium und Untergymnasium. Ein Untergymnasium kann an einem Orte für sich bestehen, mit dem Obergymnasium muss jedoch in allen Fällen zugleich das Untergymnasium vereinigt sein.

Da im Jahre 1851, rücksichtlich dessen die statistischen Nachweisungen der Gymnasien bereits bekannt sind, die Umgestaltung des Gymnasialunterrichtes noch nicht in sämtlichen Kronländern durchgeführt war, so bestanden nebst den vollständigen (8classigen) und den Untergymnasien noch Gymnasien von 6 Classen, an welche sich der zweijährige philosophische Curs an den zum Theile noch bestandenen Lyceen oder an den Universitäten anreihete.

In der gesammten Monarchie wurde im Studienjahre 1851 der Gymnasial-Unterricht an 262 Anstalten erteilt; deren Umfang nach Classen, das Lehrpersonale nach seinem Stande und die Schüler in ihrer Gesamtheit zeigt die folgende Uebersicht:

| Standort                | Classen |   |   | Lehrpersonale |        |        | Schüler |
|-------------------------|---------|---|---|---------------|--------|--------|---------|
|                         | 8       | 6 | 4 | geistl.       | weltl. | Zusam. |         |
| Wien k. k. akademisches | 1       | — | — | 7             | 13     | 20     | 370     |
| „ am Theresianum....    | 1       | — | — | 9             | 15     | 24     | 353     |
| „ bei den Schotten ..   | 1       | — | — | 14            | 8      | 22     | 510     |
| „ in der Josephstadt..  | 1       | — | — | 12            | 7      | 19     | 470     |
| Metk .....              | 1       | — | — | 22            | 3      | 25     | 122     |
| Krems .....             | 1       | — | — | 14            | 1      | 15     | 205     |
| Wiener-Neustadt .....   | —       | 1 | — | 10            | 3      | 13     | 77      |
| Horn .....              | —       | — | 1 | 7             | —      | 7      | 55      |
| Seitenstetten .....     | —       | — | 1 | 6             | 1      | 7      | 30      |
| Nieder-Oesterreich..    | 6       | 1 | 2 | 101           | 51     | 152    | 2191    |

| Standort              | Classen |   |   | Lehrpersonale |        |        | Schüler |
|-----------------------|---------|---|---|---------------|--------|--------|---------|
|                       | 8       | 6 | 4 | geistl.       | weltl. | Zusam. |         |
| Linz .....            | 1       | — | — | 10            | 9      | 19     | 309     |
| Kremsmünster.....     | 1       | — | — | 16            | 3      | 19     | 251     |
| Ober-Oesterreich..    | 2       | — | — | 26            | 12     | 38     | 560     |
| Salzburg..            | 1       | — | — | 10            | 9      | 19     | 303     |
| Gratz.....            | 1       | — | — | 8             | 12     | 20     | 536     |
| Marburg .....         | 1       | — | — | 4             | 11     | 15     | 198     |
| Cilli .....           | 1       | — | — | 3             | 10     | 13     | 152     |
| Judenburg .....       | —       | 1 | — | 8             | 1      | 9      | 53      |
| Steiermark..          | 3       | 1 | — | 23            | 34     | 57     | 939     |
| Klagenfurt .....      | 1       | — | — | 13            | 6      | 19     | 274     |
| St. Paul.....         | —       | — | 1 | 7             | —      | 7      | 26      |
| Kärnthen..            | 1       | — | 1 | 20            | 6      | 26     | 300     |
| Laibach .....         | 1       | — | — | 6             | 15     | 21     | 419     |
| Neustadt.....         | —       | 1 | — | 9             | —      | 9      | 94      |
| Krain..               | 1       | 1 | — | 15            | 15     | 30     | 513     |
| Triest .....          | 1       | — | — | 1             | 14     | 15     | 132     |
| Görz.....             | 1       | — | — | 5             | 13     | 18     | 259     |
| Mitterburg .....      | —       | 1 | — | 9             | —      | 9      | 100     |
| Capo d'Istria .....   | —       | — | 1 | 5             | 2      | 7      | 75      |
| Küstenland..          | 2       | 1 | 1 | 20            | 29     | 49     | 566     |
| Innsbruck .....       | 1       | — | — | 5             | 11     | 16     | 479     |
| Meran .....           | 1       | — | — | 12            | 3      | 15     | 161     |
| Bolzen .....          | 1       | — | — | 16            | 1      | 17     | 243     |
| Brixen .....          | 1       | — | — | 13            | —      | 13     | 221     |
| Trient .....          | 1       | — | — | 10            | 4      | 14     | 420     |
| Roveredo.....         | 1       | — | — | 11            | 3      | 14     | 326     |
| Feldkirch.....        | 1       | — | — | 9             | 2      | 11     | 111     |
| Hall .....            | —       | — | 1 | 7             | —      | 7      | 84      |
| Tirol..               | 7       | — | 1 | 83            | 24     | 107    | 2045    |
| Prag, Altstadt .....  | 1       | — | — | 2             | 16     | 18     | 617     |
| „ Neustadt .....      | 1       | — | — | 13            | 4      | 17     | 565     |
| „ Kleinseite .....    | 1       | — | — | 3             | 16     | 19     | 626     |
| Brüx .....            | 1       | — | — | 12            | —      | 12     | 111     |
| Budweis .....         | 1       | — | — | 16            | 1      | 17     | 419     |
| Böhmisch-Leippa ..... | 1       | — | — | 9             | 4      | 13     | 153     |
| Eger....              | 1       | — | — | 1             | 11     | 12     | 268     |
| Jičin .....           | 1       | — | — | 1             | 12     | 13     | 290     |
| Klattau.....          | 1       | — | — | 11            | 5      | 16     | 227     |
| Königgrätz .....      | 1       | — | — | 3             | 10     | 13     | 328     |
| Leitmeritz .....      | 1       | — | — | 2             | 13     | 15     | 243     |



| Standort                    | Classen |   |   | Lehrpersonale |        |        | Schüler |
|-----------------------------|---------|---|---|---------------|--------|--------|---------|
|                             | 8       | 6 | 4 | geistl.       | weltl. | Zusam. |         |
| Leitomischl . . . . .       | 1       | — | — | 13            | 3      | 16     | 217     |
| Nenhaus . . . . .           | 1       | — | — | 3             | 9      | 12     | 258     |
| Pilsen . . . . .            | 1       | — | — | 13            | 3      | 16     | 242     |
| Pisek . . . . .             | 1       | — | — | 4             | 9      | 13     | 266     |
| Kommotau . . . . .          | 1       | — | — | 9             | 2      | 11     | 94      |
| Saaz . . . . .              | —       | 1 | — | 8             | 1      | 9      | 119     |
| Bronnan . . . . .           | —       | 1 | — | 10            | 1      | 11     | 79      |
| Deutschbröd . . . . .       | —       | 1 | — | 7             | 2      | 9      | 143     |
| Jnnghunzian . . . . .       | —       | 1 | — | 8             | 1      | 9      | 152     |
| Reichenau . . . . .         | —       | 1 | — | 8             | 1      | 9      | 190     |
| Schlackenwerth . . . . .    | —       | — | 1 | 7             | —      | 7      | 32      |
| Böhmen . . . . .            | 16      | 5 | 1 | 163           | 124    | 287    | 5669    |
| Brünn . . . . .             | 1       | — | — | 7             | 13     | 20     | 453     |
| Olmütz . . . . .            | 1       | — | — | 4             | 12     | 16     | 484     |
| Nikolsburg . . . . .        | 1       | — | — | 12            | —      | 12     | 131     |
| Iglau . . . . .             | 1       | — | — | 2             | 12     | 14     | 225     |
| Kremsier . . . . .          | 1       | — | — | 12            | —      | 12     | 339     |
| Znoim . . . . .             | 1       | — | — | 4             | 11     | 15     | 141     |
| Trübau . . . . .            | —       | 1 | — | 9             | —      | 9      | 111     |
| Strassnitz . . . . .        | —       | — | 1 | 6             | —      | 6      | 74      |
| Mähren . . . . .            | 6       | 1 | 1 | 56            | 48     | 104    | 1961    |
| Troppau . . . . .           | 1       | — | — | 4             | 9      | 13     | 422     |
| Teschen, katholisch . . . . | 1       | — | — | 4             | 10     | 14     | 217     |
| „ protestantisch . . . .    | 1       | — | — | 3             | 4      | 7      | 151     |
| Schlesien . . . . .         | 3       | — | — | 11            | 23     | 34     | 790     |
| Lemberg, akademisches . .   | 1       | — | — | 5             | 15     | 20     | 569     |
| „ bei d. Dominican. . .     | 1       | — | — | 7             | 22     | 29     | 696     |
| Krakau . . . . .            | 1       | — | — | 3             | 21     | 24     | 500     |
| Przemysl . . . . .          | 1       | — | — | 4             | 15     | 19     | 405     |
| Tarnow . . . . .            | 1       | — | — | 4             | 12     | 14     | 291     |
| Tarnopol . . . . .          | 1       | — | — | 3             | 11     | 14     | 291     |
| Stanislawow . . . . .       | 1       | — | — | 2             | 11     | 13     | 297     |
| Rzeszow . . . . .           | —       | 1 | — | 2             | 9      | 11     | 228     |
| Bochnia . . . . .           | —       | 1 | — | 3             | 9      | 12     | 139     |
| Neu - Sandec . . . . .      | —       | 1 | — | 1             | 11     | 12     | 186     |
| Samhor . . . . .            | —       | 1 | — | 2             | 11     | 13     | 293     |
| Buczacz . . . . .           | —       | 1 | — | 11            | —      | 11     | 266     |
| Brzezan . . . . .           | —       | 1 | — | 2             | 10     | 12     | 188     |
| Galizien . . . . .          | 7       | 6 | — | 47            | 157    | 204    | 4349    |
| Bukowina (Czernowitz) .     | 1       | — | — | 5             | 15     | 20     | 448     |

| Standort      | Classen |   |   | Lehrpersonale |        |        | Schüler |
|---------------|---------|---|---|---------------|--------|--------|---------|
|               | 8       | 6 | 4 | geistl.       | weill. | Zusam. |         |
| Zara .....    | 1       | — | — | 10            | 7      | 17     | 204     |
| Spalato ..... | 1       | — | — | 9             | 8      | 17     | 213     |
| Ragusa .....  | 1       | — | — | 9             | 1      | 10     | 121     |
| Dalmatien..   | 3       | — | — | 29            | 16     | 44     | 538     |

## (K. K. Gymnasien.)

|                           |   |   |   |   |   |    |     |
|---------------------------|---|---|---|---|---|----|-----|
| Mailand, S. Alessandro .. | — | 1 | — | 7 | 3 | 10 | 700 |
| „ Brera .....             | — | 1 | — | 3 | 8 | 11 | 455 |
| Brescia .....             | — | 1 | — | 3 | 6 | 9  | 780 |
| Cremona .....             | — | 1 | — | 2 | 7 | 9  | 410 |
| Mantua .....              | — | 1 | — | 4 | 5 | 9  | 509 |
| Bergamo .....             | — | 1 | — | 4 | 5 | 9  | 671 |
| Como .....                | — | 1 | — | 2 | 7 | 9  | 470 |
| Pavia .....               | — | 1 | — | 2 | 6 | 8  | 447 |
| Lodi .....                | — | 1 | — | 2 | 9 | 11 | 361 |
| Sondrio .....             | — | 1 | — | 4 | 8 | 12 | 161 |

## (Communal-Gymnasien.)

|                           |   |   |   |    |   |    |     |
|---------------------------|---|---|---|----|---|----|-----|
| Mailand, Sta. Marta ..... | — | 1 | — | 4  | 5 | 9  | 476 |
| Monza .....               | — | 1 | — | 3  | 5 | 8  | 252 |
| Desenzano .....           | — | 1 | — | 9  | — | 9  | 145 |
| Salò .....                | — | 1 | — | 5  | 4 | 9  | 133 |
| Viadana .....             | — | 1 | — | 3  | 5 | 8  | 131 |
| Lovere .....              | — | 1 | — | 11 | 4 | 15 | 199 |
| Clusone .....             | — | 1 | — | 7  | 1 | 8  | 152 |
| Crema .....               | — | 1 | — | 6  | 3 | 9  | 261 |
| Casalmaggiore .....       | — | 1 | — | 3  | 6 | 9  | 107 |

## (Bischöfl. Gymnasien.)

|               |   |   |   |    |   |    |     |
|---------------|---|---|---|----|---|----|-----|
| Mailand ..... | — | 1 | — | 11 | — | 11 | 227 |
| Brescia ..... | — | 1 | — | 10 | — | 10 | 79  |
| Cremona ..... | — | 1 | — | 9  | — | 9  | 101 |
| Mantua ..     | — | 1 | — | 12 | — | 12 | 90  |
| Bergamo ..... | — | 1 | — | 15 | — | 15 | 116 |
| Celana .....  | — | 1 | — | 8  | — | 8  | 178 |
| Como .....    | — | 1 | — | 7  | — | 7  | 18  |
| Pavia .....   | — | 1 | — | 12 | — | 12 | 164 |
| Lodi .....    | — | 1 | — | 8  | — | 8  | 46  |

## (Convict - Gymnasien.)

|                    |   |   |   |    |   |    |     |
|--------------------|---|---|---|----|---|----|-----|
| Mailand ....       | — | 1 | — | 9  | — | 9  | 83  |
| Monza .....        | — | 1 | — | 15 | 7 | 22 | 111 |
| Lodi .....         | — | 1 | — | 10 | 3 | 13 | 49  |
| Gorla minore ..... | — | 1 | — | 8  | — | 8  | 100 |
| Como .....         | — | 1 | — | 9  | 5 | 14 | 132 |
| Codogno .....      | — | 1 | — | 5  | 6 | 11 | 120 |

| Standort                    | Classen |    |   | Lehrpersonale |        |        | Schüler |
|-----------------------------|---------|----|---|---------------|--------|--------|---------|
|                             | 8       | 6  | 4 | geistl.       | weltl. | Zusam. |         |
| (Privat - Gymnasien.)       |         |    |   |               |        |        |         |
| Parabiago.....              | —       | 1  | — | 3             | 5      | 8      | 81      |
| Cassano .....               | —       | 1  | — | 4             | 7      | 11     | 84      |
| Martinengo .....            | —       | 1  | — | 8             | 5      | 13     | 100     |
| Varese .....                | —       | 1  | — | 4             | 6      | 10     | 63      |
| Lombardie..                 | —       | 38 | — | 251           | 141    | 392    | 8762    |
| (K. K. Gymnasien.)          |         |    |   |               |        |        |         |
| Venedig, di Sta. Catarina.. | 1       | —  | — | 11            | 6      | 17     | 296     |
| „ di S. Giov. Later.        | —       | 1  | — | 5             | 3      | 8      | 160     |
| Verona .....                | 1       | —  | — | 10            | 4      | 14     | 317     |
| Padua, di S. Stefano.....   | —       | 1  | — | 9             | 3      | 12     | 291     |
| Vicenza .....               | 1       | —  | — | 12            | 3      | 15     | 503     |
| Bassano .....               | —       | 1  | — | 8             | —      | 8      | 182     |
| (Seminar - Gymnasien.)      |         |    |   |               |        |        |         |
| Venedig, erzbischöflich ..  | —       | 1  | — | 8             | —      | 8      | 205     |
| „ della Congregat.          | —       | —  | — | —             | —      | —      | —       |
| delle scuole di carità ..   | —       | 1  | — | 8             | —      | 8      | 113     |
| Verona.....                 | —       | 1  | — | 8             | 3      | 11     | 549     |
| Padua .....                 | —       | 1  | — | 7             | —      | 7      | 340     |
| Udine .....                 | —       | 1  | — | 8             | —      | 8      | 304     |
| Vicenza .....               | —       | 1  | — | 7             | —      | 7      | 351     |
| Chioggia .....              | —       | 1  | — | 10            | —      | 10     | 142     |
| Concordia .....             | —       | 1  | — | 8             | —      | 8      | 207     |
| Treviso.....                | —       | 1  | — | 8             | —      | 8      | 392     |
| Ceneda .....                | —       | 1  | — | 8             | —      | 8      | 261     |
| Belluno... ..               | —       | 1  | — | 8             | —      | 8      | 143     |
| Feltre .....                | —       | 1  | — | 11            | —      | 11     | 94      |
| Rovigo .....                | —       | 1  | — | 8             | —      | 8      | 241     |
| Adria .....                 | —       | 1  | — | 6             | —      | 6      | 77      |
| (Communal-Gymnasien.)       |         |    |   |               |        |        |         |
| Verona .....                | —       | 1  | — | 7             | 3      | 10     | 395     |
| Udine .....                 | 1       | —  | — | 10            | 7      | 17     | 531     |
| Venedig..                   | 4       | 18 | — | 185           | 32     | 217    | 6094    |
| (Kathol. Gymnasien.)        |         |    |   |               |        |        |         |
| Pest .....                  | 1       | —  | — | 12            | 1      | 13     | 654     |
| Ofen .....                  | 1       | —  | — | 13            | 2      | 15     | 203     |
| Pressburg.....              | 1       | —  | — | 3             | 14     | 17     | 262     |
| Oedenburg .....             | 1       | —  | — | 13            | 4      | 17     | 115     |
| Grosswardein .....          | 1       | —  | — | 11            | 1      | 12     | 379     |
| Kaschau .....               | 1       | —  | — | 14            | 4      | 18     | 485     |
| Steinamanger.....           | 1       | —  | — | 13            | 1      | 14     | 345     |
| Raah .....                  | 1       | —  | — | 13            | 1      | 14     | 342     |
| Fünfkirchen .....           | 1       | —  | — | 15            | 1      | 16     | 313     |

| Standort                 | Classen |   |   | Lehrpersonale |        |        | Schüler |
|--------------------------|---------|---|---|---------------|--------|--------|---------|
|                          | 8       | 6 | 4 | geistl.       | weltl. | Zusam. |         |
| Neutra .....             | 1       | — | — | 12            | —      | 12     | 306     |
| Szegedin .....           | 1       | — | — | 12            | —      | 12     | 288     |
| Arad ..                  | 1       | — | — | 11            | 1      | 12     | 206     |
| Schemnitz .....          | 1       | — | — | 12            | 3      | 15     | 102     |
| Erlau .....              | 1       | — | — | 15            | 3      | 18     | 338     |
| Rosenau .....            | 1       | — | — | 11            | —      | 11     | 150     |
| Szathmár .....           | 1       | — | — | 11            | —      | 11     | 217     |
| Tirnau .....             | 1       | — | — | 14            | —      | 14     | 246     |
| Bartfeld .....           | —       | 1 | — | 6             | 1      | 7      | 54      |
| Eperies .....            | —       | 1 | — | 8             | —      | 8      | 197     |
| Leutschau .....          | —       | 1 | — | 7             | —      | 7      | 226     |
| Ungvár .....             | —       | 1 | — | 8             | —      | 8      | 311     |
| Stuhlweissenburg .....   | —       | 1 | — | 10            | —      | 10     | 158     |
| Gyöngyös .....           | —       | 1 | — | 7             | —      | 7      | 133     |
| Jász-Berény .....        | —       | 1 | — | 4             | 2      | 6      | 113     |
| Miskolcz .....           | —       | 1 | — | 7             | —      | 7      | 106     |
| Szolnok .....            | —       | 1 | — | 7             | —      | 7      | 76      |
| Kremnitz .....           | —       | 1 | — | 7             | —      | 7      | 74      |
| Nagy-Bánya .....         | —       | 1 | — | 6             | —      | 6      | 130     |
| Belényes .....           | —       | 1 | — | 7             | —      | 7      | 88      |
| Debreczin .....          | —       | — | 1 | 6             | —      | 6      | 42      |
| Kaposvár .....           | —       | — | 1 | 1             | 5      | 6      | 46      |
| Nagy-Károly .....        | —       | — | 1 | 6             | —      | 6      | 70      |
| Neusohl .....            | —       | — | 1 | 5             | 1      | 6      | 74      |
| Trencsin .....           | —       | — | 1 | 6             | —      | 6      | 75      |
| Komorn .....             | —       | — | 1 | 7             | —      | 7      | 89      |
| Güns .....               | —       | — | 1 | 6             | 2      | 8      | 77      |
| Keszthely .....          | —       | — | 1 | 7             | —      | 7      | 57      |
| Waitzen .....            | —       | — | 1 | 6             | —      | 6      | 84      |
| Totis .....              | —       | — | 1 | 6             | —      | 6      | 54      |
| Kecskemét .....          | —       | — | 1 | 7             | —      | 7      | 55      |
| Kolocza .....            | —       | — | 1 | 6             | —      | 6      | 66      |
| Gran .....               | —       | — | 1 | 7             | —      | 7      | 127     |
| Veszprim .....           | —       | — | 1 | 6             | 2      | 8      | 131     |
| Pápa .....               | —       | — | 1 | 7             | 1      | 8      | 87      |
| Nagy-Kanisa .....        | —       | — | 1 | 6             | —      | 6      | 61      |
| Sátoralja - Ujhely ..... | —       | — | 1 | 6             | —      | 6      | 107     |
| Sziget .....             | —       | — | 1 | 6             | 2      | 8      | 81      |
| Felegyháza .....         | —       | — | 1 | 3             | 4      | 7      | 59      |
| (Protest. Gymnasien.)    |         |   |   |               |        |        |         |
| Pápa .....               | 1       | — | — | 6             | 11     | 17     | 233     |
| Csurgó .....             | 1       | — | — | 3             | —      | 3      | 58      |
| Oedenburg .....          | 1       | — | — | 1             | 6      | 7      | 151     |
| Miskolcz .....           | 1       | — | — | 3             | 6      | 9      | 181     |

| Standort                      | Classen |    |    | Lehrpersonale |        |        | Schüler |
|-------------------------------|---------|----|----|---------------|--------|--------|---------|
|                               | 8       | 6  | 4  | geistl.       | weltl. | Zusam. |         |
| Nagy - Kőrös . . . . .        | 1       | —  | —  | 1             | 8      | 9      | 136     |
| Szarvas . . . . .             | 1       | —  | —  | —             | 5      | 5      | 115     |
| Modern . . . . .              | 1       | —  | —  | 1             | 3      | 4      | 90      |
| Rosenau . . . . .             | 1       | —  | —  | 1             | 4      | 5      | 158     |
| Holmező - Vásárhely . . . .   | 1       | —  | —  | 2             | 4      | 6      | 112     |
| Lentschau . . . . .           | 1       | —  | —  | 1             | 5      | 6      | 132     |
| Kesmark . . . . .             | 1       | —  | —  | —             | 5      | 5      | 172     |
| Pressburg . . . . .           | 1       | —  | —  | —             | 7      | 7      | 189     |
| Sziget . . . . .              | 1       | —  | —  | —             | 8      | 8      | 51      |
| Sáros - Patak . . . . .       | 1       | —  | —  | —             | 11     | 11     | 378     |
| Eperies . . . . .             | 1       | —  | —  | —             | 7      | 7      | 147     |
| Schemnitz . . . . .           | 1       | —  | —  | —             | 6      | 6      | 172     |
| Debreczin . . . . .           | 1       | —  | —  | —             | 15     | 15     | 339     |
| Kecskemét . . . . .           | 1       | —  | —  | 4             | 6      | 10     | 191     |
| Halas . . . . .               | —       | 1  | —  | 1             | 2      | 3      | 67      |
| Miskolcz . . . . .            | —       | 1  | —  | —             | 4      | 4      | 92      |
| Szt. Miklós . . . . .         | —       | 1  | —  | —             | 2      | 2      | 34      |
| Pest . . . . .                | —       | 1  | —  | —             | 8      | 8      | 227     |
| Sajó - Gömör . . . . .        | —       | 1  | —  | —             | 2      | 2      | 32      |
| Osgyán . . . . .              | —       | 1  | —  | —             | 4      | 4      | 53      |
| Kis - Új - Szállás . . . . .  | —       | 1  | —  | —             | 2      | 2      | 44      |
| Mező - Tar *) . . . . .       | —       | 1  | —  | —             | 2      | 2      | 134     |
| Komorn . . . . .              | —       | —  | 1  | 2             | 1      | 3      | 35      |
| Rimaszombat . . . . .         | —       | —  | 1  | 2             | 2      | 4      | 48      |
| Szikszó . . . . .             | —       | —  | 1  | 3             | —      | 3      | 46      |
| Oberschützen . . . . .        | —       | —  | 1  | 2             | 4      | 6      | 46      |
| Raab . . . . .                | —       | —  | 1  | —             | 2      | 2      | 58      |
| Neusohl . . . . .             | —       | —  | 1  | 1             | 4      | 5      | 118     |
| Kunhegyes . . . . .           | —       | —  | 1  | —             | 2      | 2      | 10      |
| Lipto - Szt. Miklós . . . . . | —       | —  | 1  | —             | 1      | 1      | 70      |
| Szt. Márton . . . . .         | —       | —  | 1  | —             | 1      | 1      | 27      |
| Güns . . . . .                | —       | —  | 1  | 1             | —      | 1      | 58      |
| Kővágó - Örs . . . . .        | —       | —  | 1  | 1             | —      | 1      | 8       |
| Turkeve . . . . .             | —       | —  | 1  | 1             | —      | 1      | 18      |
| Kardszag . . . . .            | —       | —  | 1  | —             | 1      | 1      | 20      |
| Ungern . . . . .              | 35      | 20 | 32 | 436           | 217    | 653    | 12308   |
| Temesvár . . . . .            | 1       | —  | —  | 13            | 2      | 15     | 201     |
| M. Theresiopel . . . . .      | —       | 1  | —  | 7             | —      | 7      | 159     |
| Baja . . . . .                | —       | 1  | —  | 7             | —      | 7      | 123     |
| Gross - Becskerek . . . . .   | —       | —  | 1  | 6             | —      | 6      | 121     |
| Vojvodschaft . . . . .        | 1       | 2  | 1  | 33            | 2      | 35     | 604     |

\*) Mit Ende des Jahres 1851 aufgehoben.

| Standort                              | Classen |     |    | Lehrpersonale |        |        | Schüler |
|---------------------------------------|---------|-----|----|---------------|--------|--------|---------|
|                                       | 8       | 6   | 4  | geistl.       | weltl. | Zusam. |         |
| Agram . . . . .                       | 1       | —   | —  | 5             | 7      | 12     | 288     |
| Fiume . . . . .                       | —       | 1   | —  | 7             | 2      | 9      | 77      |
| Varasdin . . . . .                    | —       | 1   | —  | 7             | —      | 7      | 156     |
| Pozega . . . . .                      | —       | 1   | —  | 7             | —      | 7      | 80      |
| Esseg . . . . .                       | —       | 1   | —  | 7             | —      | 7      | 153     |
| Karlstadt . . . . .                   | —       | 1   | —  | 7             | 1      | 8      | 75      |
| Kroatien u. Slavonien                 | 1       | 5   | —  | 40            | 10     | 50     | 829     |
| (Kathol. Gymnasien.)                  |         |     |    |               |        |        |         |
| Klausenburg . . . . .                 | 1       | —   | —  | 14            | 2      | 16     | 161     |
| Hermannstadt . . . . .                | —       | —   | 1  | 6             | 3      | 9      | 144     |
| Kronstadt . . . . .                   | —       | —   | 1  | 6             | 1      | 7      | 51      |
| Szekély - Udvarhely . . . . .         | —       | —   | 1  | 6             | 1      | 7      | 55      |
| Maros - Vásárhely . . . . .           | —       | —   | 1  | 5             | 1      | 6      | 41      |
| (Griechisch-katholisch.)              |         |     |    |               |        |        |         |
| Blasendorf . . . . .                  | 1       | —   | —  | 11            | —      | 11     | 207     |
| (Unitarische Gymnas.)                 |         |     |    |               |        |        |         |
| Klausenburg . . . . .                 | 1       | —   | —  | 10            | 2      | 12     | 70      |
| Szekély - Keresztur . . . . .         | —       | —   | 1  | 6             | 1      | 7      | 51      |
| Torda . . . . .                       | —       | —   | 1  | 7             | —      | 7      | 38      |
| (Protestant. Gymnasien.)              |         |     |    |               |        |        |         |
| Hermannstadt (evang.) . . . . .       | 1       | —   | —  | —             | 14     | 14     | 200     |
| Klausenburg (reformirt) . . . . .     | 1       | —   | —  | 3             | 11     | 14     | 123     |
| Kronstadt (evang.) . . . . .          | 1       | —   | —  | 1             | 15     | 16     | 167     |
| Szekély-Udvarhely (reform.) . . . . . | 1       | —   | —  | 2             | 11     | 13     | 126     |
| Maros-Vásárhely (reform.) . . . . .   | 1       | —   | —  | 2             | 15     | 17     | 199     |
| Schässburg (evang.) . . . . .         | 1       | —   | —  | —             | 15     | 15     | 110     |
| Mediasch (evang.) . . . . .           | 1       | —   | —  | —             | 12     | 12     | 65      |
| Zilah (evang.) . . . . .              | 1       | —   | —  | 1             | 16     | 17     | 69      |
| Bistritz (evang.) . . . . .           | 1       | —   | —  | 1             | 8      | 9      | 71      |
| Szász-Város (reformirt) . . . . .     | —       | —   | 1  | 1             | 4      | 5      | 55      |
| Nagy-Enyed (reformirt) . . . . .      | —       | —   | 1  | 2             | 4      | 6      | 92      |
| Siebenbürgen . . . . .                | 12      | —   | 8  | 81            | 136    | 220    | 2095    |
| Zengg . . . . .                       | 1       | —   | —  | *12           | —      | 12     | 120     |
| Karlowitz . . . . .                   | —       | 1   | —  | —             | 6      | 6      | 143     |
| Vinkovce . . . . .                    | —       | —   | 1  | 2             | 5      | 7      | 56      |
| Militärgrenze . . . . .               | 1       | 1   | 1  | 14            | 11     | 25     | 319     |
| Gesamt - Monarchie . . . . .          | 113     | 100 | 49 | 1578          | 1177   | 2755   | 54.186  |

Alle jene Gymnasien, an welchen im Jahre 1851 bereits die 7. Classe eröffnet war, ohne dass noch die 8. Classe bestand, wurden den vollständigen Gymnasien, dann jene Gymnasien in Ungarn, welche weniger als 4 Classen zählten und über deren künftiges Schicksal noch keine Entscheidung erfolgte, den Untergymnasien zugezählt.

Strenge genommen lässt sich zwar das Ergebniss des Gymnasial-Unterrichtes im Jahre 1851 mit jenem vom Jahre 1841 nicht vergleichen, da in der neuesten Zeit die vordem an eigenen philosophischen Lehranstalten, Lyceen und Universitäten bestandenen 2 philosophischen Jahrgänge mit den Gymnasien vereinigt wurden. Annäherungsweise wird jedoch ein derartiger Vergleich ermöglicht, wenn die Summe der Schüler an den Gymnasien und der Hörer der Philosophie im J. 1841 der Gesammtzahl der Gymnasialschüler im Jahre 1851 gegenübergestellt wird. Auf diese Weise hat die Zahl der Gymnasialschüler im Jahre 1841 (69.647) bis zum Jahre 1851 (54.186) um 15.461, d. i. um 22.2 % abgenommen; wir werden bei der Darstellung des Besuches der Realschulen die Gelegenheit finden, die Ursache dieser Verminderung der Frequenz der Gymnasien durch weitere Thatsachen zu begründen.

Das geistliche Lehrpersonale an den Gymnasien besteht aus Welt-priestern und Klostergeistlichen. In welchem Verhältnisse der Secular-Clerus und der Regular-Clerus an dem Unterrichte im Jahre 1851 Theil nahmen, zeigt die folgende Uebersicht:

Geistliches Lehrpersonale  
Klostergeistliche

|                           | Welt-<br>prie-<br>ster | Piaristen  | Benedic-<br>tiner | Franzis-<br>caner | Prämon-<br>stratens. | Cister-<br>cienser | Augusti-<br>ner | Sonstige<br>Mönche | Zusam-<br>men | im<br>Ganzen |
|---------------------------|------------------------|------------|-------------------|-------------------|----------------------|--------------------|-----------------|--------------------|---------------|--------------|
| Nieder-Oesterr. . . . .   | —                      | 48         | 43                | —                 | —                    | 10                 | —               | —                  | 101           | 101          |
| Ober-Oesterreich . . .    | 1                      | —          | 16                | —                 | —                    | 1                  | 8               | —                  | 25            | 26           |
| Salzburg . . . . .        | —                      | —          | 10                | —                 | —                    | —                  | —               | —                  | 10            | 10           |
| Steiermark . . . . .      | 7                      | —          | 16                | —                 | —                    | —                  | —               | —                  | 16            | 23           |
| Kärnthen . . . . .        | —                      | —          | 20                | —                 | —                    | —                  | —               | —                  | 20            | 20           |
| Krain . . . . .           | 6                      | —          | —                 | 9                 | —                    | —                  | —               | —                  | 9             | 15           |
| Küstenland . . . . .      | 11                     | —          | —                 | 9                 | —                    | —                  | —               | —                  | 9             | 20           |
| Tirol . . . . .           | 36                     | —          | 12                | 23                | —                    | —                  | 10              | 2                  | 47            | 83           |
| Böhmen . . . . .          | 19                     | 72         | 21                | —                 | 28                   | 14                 | 9               | —                  | 144           | 163          |
| Mähren . . . . .          | 16                     | 39         | —                 | —                 | —                    | —                  | —               | 1                  | 40            | 56           |
| Schlesien . . . . .       | 11                     | —          | —                 | —                 | —                    | —                  | —               | —                  | —             | 11           |
| Galizien . . . . .        | 36                     | —          | —                 | —                 | —                    | —                  | —               | 11                 | 11            | 47           |
| Bukowina . . . . .        | 5                      | —          | —                 | —                 | —                    | —                  | —               | —                  | —             | 5            |
| Dalmatien . . . . .       | 19                     | 9          | —                 | —                 | —                    | —                  | —               | —                  | 9             | 28           |
| Lombardie . . . . .       | 200                    | —          | —                 | —                 | —                    | —                  | —               | 51                 | 51            | 251          |
| Venedig . . . . .         | 185                    | —          | —                 | —                 | —                    | —                  | —               | —                  | —             | 185          |
| Ungern . . . . .          | 77                     | 128        | 46                | 39                | 54                   | 31                 | 4               | 24                 | 322           | 399          |
| Vojvodtschaft . . . . .   | —                      | 19         | —                 | 14                | —                    | —                  | —               | —                  | 33            | 33           |
| Kroatien n. Slav. . . .   | 12                     | —          | —                 | 28                | —                    | —                  | —               | —                  | 28            | 40           |
| Siebenbürgen . . . . .    | 33                     | 14         | —                 | —                 | —                    | —                  | —               | 1                  | 15            | 48           |
| Militärgrenze . . . . .   | 14                     | —          | —                 | —                 | —                    | —                  | —               | —                  | —             | 14           |
| <b>Zusammen . . . . .</b> | <b>688</b>             | <b>329</b> | <b>184</b>        | <b>122</b>        | <b>82</b>            | <b>56</b>          | <b>27</b>       | <b>90</b>          | <b>890</b>    | <b>1578</b>  |

Piaristen lehren an 3 Gymnasien zu Wien (aeademisches, am Theresianum und in der Josephstadt), an den Gymnasien zu Krems, Horn, in der Neustadt zu Prag, zu Brüx, Leitomischl, Budweis, Reichenau, Jungbunzlau, Schlackenwerth, Nikolsburg, Kremsier, Trübau, Strassnitz, Ragusa, Pest, Ofen, Neutra, Szegedin, Schemnitz, Debreczin, Nagy-Károly, Trencsin, Waitzen, Totis, Kecskemét, Kolocza, Veszprim, Nagy-Kanisa, Satoralja-Ujhely, Sziget, Temesvár, Gross-Becskerek und Klausenburg, im Ganzen also an 36 Gymnasien.

Benedictiner sind als Professoren thätig an dem Gymnasium zu den Schotten in Wien, an den Gymnasien zu Melk, Seitenstetten, Kremsmünster, Salzburg, Gratz, Judenburg, Klagenfurt, St. Paul, Meran, Klattau, Braunau, Oedenburg, Tirnau, Komorn, Güns, Gran und Pápa, zusammen an 18 Gymnasien.

Professoren aus dem Orden der Franziscaner lehren an den Gymnasien zu Neustadtl, Mitterburg, Botzen, Hall, Bartfeld, Eperies, Gyöngyös, Jász-Berény, Szolnok, Kremnitz, Theresiopel, Baja, Varasdin, Požega, Essegg und Karlstadt, im Ganzen also an 16 Gymnasien.

Gymnasien der Prämonstratenser finden sich zu Pilsen, Saaz, Deutschbrod, Grosswardein, Kasehau, Steinamanger, Raab, Leutschau und Keszthely, zusammen 9 Gymnasien.

Professoren aus dem Orden der Cistercienser waren an den Gymnasien zu Wiener-Neustadt, Linz <sup>1)</sup>, Kommotau, Budweis <sup>2)</sup>, Fünfkirchen, Erlau und Stuhlweissenburg.

Augustiner lehrten im Jahre 1851 an den Gymnasien zu Linz, Brixen und Böhmis-Leippa.

In der Rubrik „sonstige Mönche“ sind enthalten:

**34** Barnabiten an den Convict-Gymnasien zu Mailand, Monza und Lodi;

**24** Minoriten an den Gymnasien zu Arad, Miskolcz und Nagy-Bánya;

**17** Somasker an den Convict-Gymnasien zu Gorla minore und Como;

**12** Basilianer an den Gymnasien zu Buczac (11) und Blasendorf (1);

**3** Kapuziner an den Gymnasien zu Brixen und Zaaim.

Was die Unterrichtssprache an den Gymnasien anbelangt, so wurden an sämtlichen Anstalten in Nieder-Oesterreich, Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Krain, Mähren, Schlesien und in der Bukowina die Lehrgegenstände in deutscher Sprache vorgetra-

<sup>1)</sup> Nur 1 Professor.

<sup>2)</sup> Nur die Professoren der VII. und VIII. Classe, welche früher an der philosophischen Lehranstalt gelehrt hatten.



gen. Im Küstenlande war am Gymnasium zu Capo d'Istria — und in Tirol an den Gymnasien zu Trient und Roveredo die italienische, in Böhmen an den Gymnasien zu Prag (Altstadt), Jičín, Königgrätz, Neuhaus, Pisek, Deutschbrod, Jungbunzlau und Reichenau die czechische, in Galizien an den Gymnasien zu Krakau, Tarnow, Rzeszow, Bochnia, Neu-Sandec und Sambor die polnische Sprache Vortragssprache; alle übrigen Gymnasien dieser Kronländer hatten die deutsche als Unterrichtssprache. In Dalmatien, in der Lombardie und in Venedig wird an sämtlichen Gymnasien durchaus die italienische als Lehrsprache gebraucht.

An der Mehrzahl der Gymnasien in Ungern (61) ist die magyarische die Unterrichtssprache; dagegen wird deutsch gelehrt an den katholischen Gymnasien zu Ofen, Pressburg, Oedenburg, Kesmark, Kremnitz und Güns, und an den protestantischen Gymnasien zu Oberschützen und Güns; slavisch (slovakisch) werden die Vorträge gehalten an den katholischen Gymnasien zu Bartfeld, Eperies, Neusohl und Trenczin, und an den protestantischen Gymnasien zu Modern, Neusohl, Liptó-Szt. Miklós und Szt. Márton; in romanischer Sprache werden die Lehrgegenstände am Gymnasium zu Belényes vorgetragen; Gymnasien mit gemischter Vortragssprache bestehen in Ungern 9, u. z. deutsch-magyarisch die protestantischen Gymnasien zu Oedenburg, Leutschau, Schemnitz, Pressburg, Eperies und Pest, deutsch-slovakisch das katholische Gymnasium zu Schemnitz, deutsch-slovakisch-magyarisch das katholische Gymnasium zu Tirnau, magyarisch-slovakisch das katholische Gymnasium zu Neutra. In der Vojvodschaft wird an den Gymnasien zu Theresiopel und Baja magyarisch, zu Temesvár deutsch und zu Gross-Becskekerek magyarisch und deutsch vorgetragen. In Kroatien und Slavonien ist die Unterrichtssprache an den Gymnasien zu Agram und Varasdin die kroatische, zu Požega und Essegg die serbische; zu Fiume wird kroatisch und italienisch, zu Karlstadt kroatisch und deutsch vorgetragen. In Siebenbürgen ist deutsch die Vortragssprache an den beiden Gymnasien zu Hermannstadt, dann an den protestantischen Gymnasien zu Kronstadt, Schüssburg, Mediasch und Bistritz; in magyarischer Sprache wird vorgetragen an den 3 Gymnasien zu Klausenburg, an den beiden Gymnasien zu Székély-Udvárhely, am reformirten und am katholischen Gymnasium zu Maros-Vásárhely, an den protestantischen Gymnasien zu Zilah, Szász-Város und Nagy-Enyed, dann an den unitarischen Gymnasien zu Székély-Keresztur und Torda. Gymnasium mit romanischer Vortragssprache ist jenes zu Blasendorf. Am katholischen Gymnasium zu Kronstadt endlich werden die Lehrgegenstände theils in deutscher, theils in magyarischer

Sprache vorgetragen. In der Militärgrenze wird am Gymnasium zu Vinkovce deutsch, zu Karlovitz serbisch, zu Zengg kroatisch und deutsch vorgetragen.

In der Monarchie wird somit an 78 Gymnasien in deutscher, an 75 in magyarischer, an 66 in italienischer, an 27 in slavischer, an 2 in romanischer, an 14 in mehreren Sprachen vorgetragen.

Die Gesamtzahl der oben angegebenen Schüler vertheilte sich im Jahre 1851 auf die einzelnen Classen, wie folgt:

| Kronländer            | Schüler der |      |      |      |      |      |      |      |
|-----------------------|-------------|------|------|------|------|------|------|------|
|                       | 1.          | 2.   | 3.   | 4.   | 5.   | 6.   | 7.   | 8.   |
|                       | Classe      |      |      |      |      |      |      |      |
| Nieder-Oesterreich    | 361         | 289  | 291  | 276  | 238  | 246  | 260  | 233  |
| Ober-Oesterreich .    | 98          | 74   | 82   | 65   | 57   | 61   | 65   | 58   |
| Salzburg . . . . .    | 36          | 35   | 55   | 26   | 51   | 35   | 33   | 32   |
| Steiermark . . . . .  | 154         | 131  | 120  | 120  | 120  | 96   | 93   | 105  |
| Kärnthen . . . . .    | 54          | 32   | 42   | 51   | 39   | 27   | 28   | 27   |
| Krain . . . . .       | 70          | 81   | 74   | 73   | 71   | 48   | 56   | 40   |
| Küstenland . . . . .  | 121         | 99   | 116  | 91   | 49   | 43   | 22   | 22   |
| Tirol . . . . .       | 288         | 271  | 283  | 251  | 275  | 221  | 225  | 231  |
| Böhmen . . . . .      | 1078        | 831  | 798  | 782  | 651  | 538  | 532  | 459  |
| Mähren . . . . .      | 368         | 319  | 255  | 280  | 212  | 214  | 187  | 126  |
| Schlesien . . . . .   | 126         | 170  | 86   | 136  | 64   | 97   | 50   | 61   |
| Galizien . . . . .    | 939         | 748  | 649  | 520  | 522  | 362  | 386  | 223  |
| Bukowina . . . . .    | 79          | 72   | 54   | 65   | 43   | 52   | 49   | 34   |
| Dalmatien . . . . .   | 91          | 74   | 59   | 65   | 73   | 54   | 59   | 63   |
| Lombardie *) . . . .  | 1981        | 1617 | 1435 | 1458 | 1149 | 1122 | 1000 | 1000 |
| Venedig . . . . .     | 1453        | 1116 | 953  | 909  | 673  | 603  | 207  | 190  |
| Ungern . . . . .      | 2488        | 1876 | 1704 | 1453 | 1309 | 1085 | 1405 | 988  |
| Vojvodschaft . . . .  | 154         | 128  | 63   | 75   | 62   | 69   | 53   | —    |
| Kroatien u. Slavon.   | 196         | 159  | 81   | 98   | 91   | 91   | 53   | 60   |
| Siebenhürgen . . . .  | 558         | 351  | 315  | 302  | 143  | 162  | 128  | 136  |
| Militärgrenze . . . . | 55          | 61   | 41   | 41   | 47   | 44   | 13   | 17   |
| Zusammen .            | 10748       | 8534 | 7556 | 7140 | 5939 | 5270 | 4904 | 4095 |

Von der Gesamtzahl der Schüler befanden sich demnach 62·7 % im Untergymnasium, 37·3 % in den vier Classen des Obergymnasiums, ein an und für sich günstiges Zeugniß für die Ausdauer der Schüler in der Vollendung der Gymnasial-Studien, das jedoch sich noch be-

\*) Aehnlich den Ergebnissen früherer Jahre wurden die Schüler der Lyceen als Gymnasialschüler der VII. und VIII. Classe mit 2000 angenommen und zu je 1000 auf beide Classen vertheilt.

deutend vortheilhafter gestaltet haben würde, wenn nicht die Zahl der Schüler des Obergymnasiums in Folge der Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 unverhältnissmässig gering wäre, dagegen jene der Schüler des Untergymnasiums in Folge der hergestellten Ruhe sich wieder auf den normalen oder einen höheren Stand erhoben hatte.

Bezüglich der Religionsverschiedenheit der Gymnasialschüler ergibt sich die folgende Uebersicht:

| Kronländer      | Katho-<br>liken | Unirte   | Nicht-<br>unirte | Protestanten    |                   | Uni-<br>tarier | Ar-<br>men-<br>nier | Sonst.<br>christl.<br>Secten | Israe-<br>liten |
|-----------------|-----------------|----------|------------------|-----------------|-------------------|----------------|---------------------|------------------------------|-----------------|
|                 |                 | Griechen |                  | augs-<br>burger | helve-<br>tischer |                |                     |                              |                 |
|                 |                 |          |                  | Confession      |                   |                |                     |                              |                 |
| Nied.-Oester.   | 1997            | 7        | 34               | 28              | 1                 | —              | 1                   | —                            | 126             |
| Ober-Oester.    | 555             | —        | —                | 5               | —                 | —              | —                   | —                            | —               |
| Salzburg . .    | 303             | —        | —                | —               | —                 | —              | —                   | —                            | —               |
| Steiermark . .  | 931             | —        | 5                | 1               | —                 | —              | —                   | 2                            | —               |
| Kärnthen . .    | 298             | —        | —                | 2               | —                 | —              | —                   | —                            | —               |
| Krain . . . .   | 513             | —        | —                | —               | —                 | —              | —                   | —                            | —               |
| Küstenland .    | 539             | —        | 1                | 2               | 1                 | —              | —                   | —                            | 23              |
| Tirol . . . . . | 2041            | —        | —                | —               | —                 | —              | —                   | —                            | 4               |
| Bohmen . . .    | 5197            | —        | —                | 29              | —                 | —              | —                   | —                            | 443             |
| Mähren . . .    | 1812            | —        | —                | 1               | 1                 | —              | —                   | —                            | 147             |
| Schlesien . .   | 616             | —        | —                | 115             | 25                | —              | —                   | —                            | 34              |
| Galizien . . .  | 2796            | 1234     | 3                | 18              | 2                 | —              | 20                  | —                            | 276             |
| Bukowina . .    | 150             | 60       | 177              | 7               | —                 | —              | 30                  | —                            | 24              |
| Dalmatien . .   | 523             | —        | 8                | —               | —                 | —              | —                   | —                            | 7               |
| Lombardie . .   | 10703           | —        | —                | 4               | —                 | —              | —                   | —                            | 53              |
| Venedig . . .   | 6005            | —        | 4                | —               | —                 | —              | —                   | —                            | 85              |
| Ungern . . . .  | 6766            | 687      | 253              | 1784            | 2153              | —              | —                   | —                            | 665             |
| Vojvodschaft    | 417             | 1        | 155              | 6               | 3                 | —              | —                   | —                            | 22              |
| Kroat. u. Slav. | 737             | 10       | 74               | —               | 1                 | —              | —                   | —                            | 7               |
| Siebenbürg. .   | 369             | 291      | 136              | 602             | 565               | 131            | —                   | —                            | 2               |
| Militärgrenze   | 154             | —        | 161              | —               | —                 | —              | —                   | —                            | 1               |
| Zusammen . .    | 13123           | 2290     | 1014             | 2604            | 2752              | 131            | 51                  | 2                            | 1919            |

Werden diese Zahlen mit der Gesamtbevölkerung verglichen, so entfällt ein Gymnasialschüler des gleichen Religionsbekenntnisses auf 607 Katholiken, 1,613 Griechisch-Katholische, 3,117 nicht-unirte Griechen, 494 Protestanten Augsburger Confession, 785 Reformirte, 386 Unitarier und 380 Israeliten.

Ihrer Abstammung nach zählte man unter den Gymnasialschülern:

| Kronländer          | Deutsche     | Slaven       | Magyaren    | Italiener    | Romanen     | Ausländer von nicht bekannter Nationalität | Juden       |
|---------------------|--------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------------------------------------|-------------|
| Nieder-Oesterreich  | 1862         | 147          | 43          | 16           | —           | —                                          | 126         |
| Ober-Oesterreich    | 543          | 10           | —           | 5            | —           | 2                                          | —           |
| Salzburg            | 301          | 1            | —           | 1            | —           | —                                          | —           |
| Steiermark          | 676          | 261          | —           | —            | —           | 2                                          | —           |
| Kärnthen            | 196          | 102          | —           | 2            | —           | —                                          | —           |
| Krain               | 36           | 471          | —           | 6            | —           | —                                          | —           |
| Küstenland          | 59           | 221          | —           | 263          | —           | —                                          | 23          |
| Tirol               | 1244         | 3            | —           | 794          | —           | —                                          | 4           |
| Böhmen              | 2366         | 2860         | —           | —            | —           | —                                          | 443         |
| Mähren              | 1064         | 750          | —           | —            | —           | —                                          | 147         |
| Schlesien           | 408          | 341          | 7           | —            | —           | —                                          | 34          |
| Galizien            | 589          | 3463         | 4           | —            | —           | 17                                         | 276         |
| Bukowina            | 89           | 133          | 8           | —            | 168         | 26                                         | 24          |
| Dalmatien           | 4            | 507          | —           | 18           | —           | 2                                          | 7           |
| Lombardie           | —            | —            | —           | 10709        | —           | —                                          | 53          |
| Venedig             | 23           | 45           | 2           | 5939         | —           | —                                          | 85          |
| Ungern              | 1238         | 1694         | 8302        | —            | 359         | —                                          | 665         |
| Vojvodschaf         | 103          | 153          | 310         | —            | 16          | —                                          | 22          |
| Kroatien u. Slavon. | 1            | 804          | 16          | 1            | —           | —                                          | 7           |
| Siebenbürgen        | 624          | —            | 1038        | —            | 427         | 4                                          | 2           |
| Militärgrenze       | 17           | 291          | 2           | 8            | —           | —                                          | 1           |
| <b>Zusammen</b>     | <b>11493</b> | <b>12257</b> | <b>9732</b> | <b>17762</b> | <b>970*</b> | <b>53</b>                                  | <b>1919</b> |

Die Volkszählung vom Jahre 1846 ergab eine Gesamtbevölkerung von 37,583.755 Personen, worunter nach statistischer Ermittlung sich befanden 15,282.196 Slaven, 8,104.756 Romanen (einschliesslich der Italiener), 7,917.195 Deutsche und 6,279.608 Nachkommen asiatischer Stämme. Im Verhältnisse zu diesen Zahlen entfällt je ein Gymnasialschüler gleicher Nationalität auf 1.246 Slaven, 433 Romanen, 688 Deutsche und 539 Personen asiatischen Stammes.

Es ist nicht möglich, aus den vorliegenden Detail-Nachweisungen die Nord- von den Südslaven zu scheiden; nach der geographischen Vertheilung der Gymnasien lässt sich jedoch annäherungsweise diese Trennung bewerkstelligen, und es befanden sich demnach unter den 12 257 slavischen Schülern 9.399 Nordslaven und 2.858 Südslaven. Von den ersteren entfiel daher je ein Schüler auf 1.195 Personen, von den Südslaven auf je 1.417 Personen der Gesamtbevölkerung (11,231.948 Nordslaven, 4,050.248 Südslaven). Weit beträchtlicher zeigt sich dieser Unterschied der einzelnen Stämme desselben Volkes bei den Romanen (im weiteren Sinne); von der gesammten romanischen Bevölkerung kommen 5,042.235 auf die Westromanen (Italiener, Friauler und Ladin) und 2,640.492 auf die Ostromanen (Rumuni, Walachen);

es entfällt daher je ein Gymnasialschüler auf 284 Italiener und auf je 2.722 Romanen. Unter der Bevölkerung asiatischer Abstammung sind enthalten 5,418.773 Magyaren und Szekler, 17.384 Armenier, 93.600 Zigeuner und 749.851 Juden. Bei den Schülern wurden nur Magyaren und Juden abgesondert nachgewiesen, indem die Armenier (und Zigeuner) den Magyaren zugezählt sind; es entfällt demnach je ein Gymnasialschüler auf 568 Magyaren (Armenier und Zigeuner) und auf 391 Juden.

Demzufolge reihen sich die Nationalitäten nach ihrem Antheile an der Zahl der Gymnasialschüler derart, dass je ein Schüler gleicher Nationalität entfällt

auf 284 Italiener,  
 „ 391 Juden,  
 „ 568 Magyaren,  
 „ 688 Deutsche,  
 „ 1195 Nordslaven,  
 „ 1417 Südslaven,  
 „ 2722 Romanen,

im Durchschnitte auf 694 Personen

der Gesamtbevölkerung der österreichischen Monarchie.

Die im Studienjahre 1851 abgehaltenen Maturitätsprüfungen ergaben die folgenden Resultate:

| Kronländer               | An Gymnasien | Zahl der      |            |                  |              |
|--------------------------|--------------|---------------|------------|------------------|--------------|
|                          |              | Ange-meldeten | Geprüf-ten | reif Be-fundenen | Repro-birten |
| Nieder-Oesterreich . . . | 6            | 174           | 144        | 115              | 29           |
| Ober-Oesterreich . . . . | 2            | 54            | 52         | 51               | 1            |
| Salzburg . . . . .       | 1            | 27            | 26         | 17               | 9            |
| Steiermark . . . . .     | 2            | 78            | 74         | 70               | 4            |
| Kärnthen . . . . .       | 1            | 27            | 13         | 13               | —            |
| Krain . . . . .          | 1            | 26            | 17         | 17               | —            |
| Küstenland . . . . .     | 2            | 21            | 20         | 20               | —            |
| Tirol . . . . .          | 6            | 226           | 206        | 147              | 59           |
| Böhmen . . . . .         | 15           | 438           | 342        | 282              | 60           |
| Mähren . . . . .         | 3            | 119           | 100        | 74               | 26           |
| Schlesien . . . . .      | 3            | 43            | 43         | 29               | 14           |
| Galizien . . . . .       | 6            | 117           | 117        | 81               | 36           |
| Bukowina . . . . .       | 1            | 23            | 22         | 15               | 7            |
| Dalmatien . . . . .      | 3            | 27            | 27         | 27               | —            |
| Ungern . . . . .         | 10           | 488           | 472        | 378              | 94           |
| Kroatien und Slavonien . | 1            | 35            | 28         | 24               | 4            |
| Siebenbürgen . . . . .   | 8            | 69            | 65         | 64               | 1            |
| Militärgrenze . . . . .  | 1            | 10            | 10         | 9                | 1            |
| Zusammen . .             | 72           | 2002          | 1778       | 1133             | 345          |

Werden von den Schülern der 3. Classe jene der Lombardie und Venedigs, welche ohne Maturitätsprüfung in die Facultäts-Studien aufgenommen werden konnten, in Abrechnung gebracht, so erübrigt die Zahl von 3.915 Schülern dieser Classe, welche zu ihrem Uebertritte an die Universitäten des Zeugnisses über die mit gutem Erfolge bestandene Maturitätsprüfung bedurften; von dieser Anzahl haben 45 % sich der gedachten Prüfung unterzogen, und 36.6 % erhielten das Zeugniß der Befähigung, wogegen 8.4 % für die Dauer eines Jahres oder eines Semesters reprobirt wurden.

334. Realschulen. Obgleich bereits vor dem Jahre 1850 Realschulen zu Rakonitz und Reichenberg bestanden, so waren doch weder diese noch andere unter dem Namen von Gewerbeschulen mit den Gewerbsvereinen verbundene gewerbliche Lehranstalten an einen bestimmten Lehrplan gebunden. Der Aufschwung der österreichischen Gewerthätigkeit erheischte nun dringender als je eine Vervollständigung und zweckmässige Einrichtung des technischen Unterrichtes. Es wurde nun zur Umgestaltung der bestehenden und Errichtung neuer Realschulen nach einem gemeinsamen Systeme geschritten; der ausserordentliche und jährlich steigende Zudrang der Schüler zu diesen Anstalten ist die sichere Gewähr der Unentbehrlichkeit und Vervielfältigung derselben. Gemeinden und gewerbliche Corporationen in allen Kronländern der Monarchie haben den thätigsten Eifer bewiesen, um durch Beiträge die Entstehung von derlei Schulen zu begünstigen; bereits sind eine namhafte Zahl dieser Lehranstalten in's Leben getreten, doch dauern die Bestrebungen zur Vermehrung derselben fort, und wenn wir folgend den Stand und Besuch der Realschulen mit Ende des Jahres 1851 angehen, so ist derselbe gegen jenen am Beginne des Studienjahres 1853 weitaus zu gering.

Wenn schon die Umgestaltung der Gymnasien bezüglich der Erwerbung der nothwendigen Lehrkräfte vielfachen Schwierigkeiten unterlag, so macht sich dieses Hinderniss um so fühlbarer bei den Realschulen. Diess und der Beginn dieser Schulen macht es erklärlich, dass im Jahre 1851 Realschulen von der verschiedenartigsten Ausdehnung bestanden; sowohl Ober- als Unterrealschulen zählten statt der vorgeschriebenen 3 Jahrgänge nur zwei, ja in vielen Fällen nur eine Classe

Indem wir somit bezüglich der Lehrgegenstände auf den Organisationsentwurf der Realschulen verwiesen, beschränken wir uns hier auf die Angabe der Vortragssprache, des gesammten Lehrpersonales und der Schüler an den im Jahre 1851 bestandenen Realschulen.

| Realschule zu                   | Vortragssprache    | Zahl der Professoren | Zahl der Schüler |
|---------------------------------|--------------------|----------------------|------------------|
| Wien (Schottenfeld) . . .       | deutsch            | 15                   | 631              |
| Graz . . . . .                  | "                  | 12                   | 202              |
| Klagenfurt . . . . .            | "                  | 6                    | 114              |
| Laibach . . . . .               | "                  | 7                    | 163              |
| Prag . . . . .                  | czechisch          | 11                   | 175              |
| " . . . . .                     | deutsch            | 13                   | 421              |
| Reichenberg . . . . .           | "                  | 11                   | 230              |
| Rakonitz . . . . .              | "                  | 5                    | 30               |
| Budweis . . . . .               | "                  | 4                    | 202              |
| Brünn . . . . .                 | "                  | 9                    | 531              |
| Lemberg . . . . .               | "                  | 12                   | 139              |
| Brody <sup>1)</sup> . . . . .   | "                  | 7                    | 83               |
| Czernowitz . . . . .            | "                  | 3                    | 112              |
| Zara <sup>1)</sup> . . . . .    | italienisch        | 5                    | 32               |
| Spalato <sup>1)</sup> . . . . . | "                  | 6                    | 43               |
| Ragusa . . . . .                | "                  | 5                    | 39               |
| Cattaro <sup>1)</sup> . . . . . | "                  | 5                    | 10               |
| Mailand . . . . .               | "                  | 16                   | 163              |
| Venedig . . . . .               | "                  | 10                   | 66               |
| Pest . . . . .                  | deutsch-magyarisch | 3                    | 104              |
| " (israelitisch) . . . . .      | "                  | 6                    | 13               |
| Ofen . . . . .                  | deutsch            | 2                    | 69               |
| Stuhlweissenburg . . . . .      | deutsch-magyarisch | 2                    | 52               |
| Szegedin . . . . .              | magyarisch         | 2                    | 40               |
| Pressburg . . . . .             | deutsch            | 19                   | 105              |
| Herrmannstadt . . . . .         | "                  | 6                    | 106              |
| Zusammen . .                    |                    | 202                  | 3874             |

Wir finden aus diesen Angaben, wie gross in den vorzugsweise gewerbethätigen Kronländern der Monarchie — Nieder-Oesterreich, Böhmen und Mähren — der Zudrang zu den neuerrichteten oder umgestalteten Realschulen schon in der ersten Zeit ihres Bestandes war; hauptsächlich dieser Umstand hat die Verminderung des Besuches der Gymnasien bewirkt.

Unter der nachgewiesenen Gesamtzahl der Realschüler wurden 3.386 römisch-katholische, 9 griechisch-katholische, 22 nicht-unirigriechische, 160 Protestanten und 297 Israeliten, der Nationalität nach aber 1.654 Deutsche, 1.396 Slaven, 278 Magyaren, 9 Romanen, 236 Italiener, 4 Ausländer und 297 Juden gezählt.

<sup>1)</sup> Zugleich Handelsschule für solche Schüler, welche sich dem Kaufmannsstande widmen.

<sup>2)</sup> In Verbindung mit nautischen Schulen, deren Lehrpersonale und Schüler hier zugerechnet wurden.

**335. Höhere technische Lehranstalten.** Diese Anstalten bestehen zumeist aus zwei Abtheilungen — dem technischen (nautischen) und dem commerciellen Course — mit einem Vorbereitungs-Jahrgange, der, in solange die Realschulen noch nicht in vollständiger Ausdehnung bestehen, die Stelle der Ober-Realschule zu vertreten hat. Derartige Anstalten bestanden in der Monarchie 8 im Jahre 1851 mit dem folgenden Lehrpersonale und Besuche:

| zu                                         | Lehr-<br>perso-<br>nale | Schüler                            |                  |                    |               | Gäste |
|--------------------------------------------|-------------------------|------------------------------------|------------------|--------------------|---------------|-------|
|                                            |                         | Vor-<br>berei-<br>tungs-<br>Classe | Tech-<br>nischer | Commer-<br>cieller | Zusam-<br>men |       |
|                                            |                         |                                    |                  |                    |               |       |
| Wien, polytech-<br>nisches Institut .      | 58                      | 419                                | 870              | 95                 | 1384          | 253   |
| Gratz, Joanneum . .                        | 10                      | —                                  | 110              | —                  | 110           | 48    |
| Triest, Handels- und<br>nautische Schule . | 19                      | 106                                | 90               | —                  | 196           | —     |
| Prag, polytechnisch.<br>Institut . . . . . | 18                      | —                                  | 1498             | —                  | 1498          | 15    |
| Brünn, technische<br>Lehranstalt . . . .   | 18                      | 250                                | 83               | 58                 | 391           | —     |
| Lemberg, technische<br>Academie . . . . .  | 13                      | 76                                 | 77               | 20                 | 173           | —     |
| Krakau, technisches<br>Institut . . . . .  | 28                      | 121                                | 94               | 13                 | 228           | 2     |
| Pest, technische<br>Lehranstalt . . . .    | 15                      | 67                                 | 50               | 12                 | 129           | 11    |
| Zusammen . .                               | 179                     | 1039                               | 2872             | 198                | 4109          | 332   |

Das Joanneum zu Gratz und das polytechnische Institut zu Prag sind ohne commerciale Studien - Abtheilung; bei der Handels- und nautischen Schule zu Triest, auf welche wir bei den nautischen Schulen zurückkommen, können in diesem Jahre die Schüler der beiden Abtheilungen nicht getrennt werden. Der technische Cours am Institute zu Pest beschränkt sich auf Mathematik, Geometrie und Mechanik und wird geometrischer Cours genannt, wogegen die oben als commerciemler Cours aufgeführte Lehrabtheilung sowohl technische als commerciale Gegenstände begreift. An dem Institute zu Krakau wird der commerciemler Cours Handelsschule genannt, und es sind mit dieser Anstalt zugleich eine Abtheilung für bildende Künste und eine Musikschule vereinigt, von welchen im Jahre 1851 die erstere 54, die letztere 30 Schüler zählte. Die Vortragssprache ist an



6 technischen Anstalten die deutsche; nur zu Triest wird in italienischer und zu Krakau in polnischer Sprache gelehrt

Die Gesamtzahl der Schüler theilte sich nach dem Religionsbekenntnisse auf 3.516 römisch-katholische, 62 griechisch-katholische, 45 griechisch-nicht-unirte, 145 Protestanten, 2 Armenier und 339 Israeliten, nach der Nationalität auf 1.078 Deutsche, 2.228 Slaven, 183 Magyaren, 1 Romanen, 274 Italiener, 6 Ausländer und 339 Juden.

336. Andere höhere Lehranstalten. An die technischen Lehranstalten schliessen sich, in soferne der Eintritt durch die Zeugnisse über die zurückgelegten Studien an Gymnasien oder Realschulen bedingt wird, die höheren landwirthschaftlichen, montanistischen und Forst-Lehranstalten.

Ausser den landwirthschaftlichen Privat-Lehranstalten zu Krumau in Böhmen und zu Keszthely in Ungern, rücksichtlich deren Thätigkeit keine Nachweisungen geliefert werden, besteht als öffentliches Institut nur die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg. Der Lehrkurs umfasst zwei Jahre; solche Zöglinge jedoch, welche bereits Kenntnisse aus den vorgezeichneten Hilfswissenschaften oder in der landwirthschaftlichen Praxis besitzen, können auch in kürzerer Zeit absolviren. Da der zweite Jahrgang erst mit Beginn des Schuljahres 1852 eröffnet wurde, bestand im Jahre 1851 nur der erste Jahrgang mit 8 Professoren, Assistenten und Lehrern; unter den 58 Schülern dieser Classe zählte man 35 Katholiken, 3 Griechisch-Nicht-Unirte, 19 Protestanten, 1 Israeliten, und nach der Nationalität 29 Deutsche, 18 Magyaren, 8 Slaven, 2 Ausländer und 1 Juden.

Die Forst-Lehranstalt zu Mariabrunn in Nieder-Oesterreich zählte im Studienjahre 1851 noch drei Jahrgänge, wurde jedoch mit Ende desselben derart umgestaltet, dass, weil für die Aufnahme der Zöglinge ein höheres Maass von Vorbildung (an einem Obergymnasium oder einer technischen Lehranstalt) verlangt wird, der Kurs nur aus zwei Jahrgängen bestehen wird. Das Jahr 1851 bildete somit für die Schüler des 2. und 3. Jahrganges den Uebergang zur Realisirung dieses neuen Lehrplanes und es wurde der Kurs für die Zöglinge des 3. Jahrganges mit Beendigung des Wintersemesters geschlossen. Das Lehrpersonale zählte in diesem Jahre 4 Personen; von 70 Schülern befanden sich 13 im ersten, 24 im zweiten und 33 im dritten Jahrgange. Der Nationalität nach zählte man unter den Schülern 24 Deutsche, 42 Slaven, 2 Magyaren und 2 Italiener sämmtlich katholischer Religion.

Die Berg- und Forstacademie zu Schemnitz. Die Bergacademie besteht aus vier Jahrgängen, die Forstacademie aus drei Jahr-

gängen; an beiden zusammen zählt das Lehrpersonale **13** Personen. Die Bedingung zur Aufnahme in beide Curse als ordentlicher Schüler bildet die Nachweisung der an einem Obergymnasium, an einer technischen Lehranstalt oder an einer niederen Bergschule erlangten Vorkenntnisse. Solche Schüler zählte im Jahre **1851** die Bergacademie **84**, die Forstacademie **13**; ausserdem befanden sich im bergacademischen Curse **35**, im forstacademischen Curse **5** Frequentanten, welche an die Einhaltung oder Reihenfolge der Vorlesungen nicht gebunden sind, sondern die Vorträge nach eigener Wahl besuchen. Dadurch erhöhte sich die Gesamtzahl der Zöglinge der vereinigten Academie auf **137**, worunter **104** Katholiken, **32** Protestanten und **1** Griechisch-Nicht-Unirter, der Nationalität nach aber **80** Deutsche, **21** Magyaren, **29** Slaven, **2** Italiener und **5** deutsche Ausländer.

Der Zweck der aus der früher zu Vordernberg bestandenen ständischen Montanschule umgestalteten höheren montanistischen Lehranstalt zu Leoben besteht in der Ausbildung von Schülern, welche bereits an technischen Schulen die allgemeine Vorbildung erlangt haben, für den practischen Dienst des Bergwesens. Der Curs an dieser Lehranstalt zerfällt in zwei Jahrgänge, von welchen der erste Bergcurs, der zweite Hüttenkurs genannt wird. Von theoretischen Gegenständen werden daher nur solche vorgetragen, welche wie Bergrecht und Montan-Verrechnungskunde an den technischen Instituten gar nicht, oder wie Berg- und Hüttenmechanik und Markscheidekunst nur als Theile der allgemeinen Mechanik und practischen Geometrie in beschränktem Umfange vorkommen. Der Vortrag dieser und überhaupt aller theoretischen Lehrgegenstände nebst Besuchen der umliegenden Berg- und Hüttenwerke bildet den Wintersemester der beiden Jahrgänge; der Sommersemester dagegen wird in beiden Jahren den practischen Arbeiten in den Bergbau und Hütten gewidmet. Im Jahre **1851** befanden sich an dieser Anstalt **4** Professoren und Assistenten, **10** ordentliche Schüler und **12** Zuhörer (Frequentanten), welche letztere sich gleichmässig auf die beiden Curse vertheilten und sämmtlich dem katholischen Religionsbekenntnisse angehörten; der Nationalität nach unterscheidet man **19** Deutsche und **3** Slovenen.

Die montanistische Lehranstalt zu Příbram gehört ebenfalls zu den höheren Lehranstalten, da für die Aufnahme der ordentlichen Schüler Vorkenntnisse gefordert werden, die ihrer Wesenheit nach nur an technischen Instituten erlangt werden können, und zwar: Elementar- und höhere Mathematik, practische und darstellende Geometrie, Mechanik, Civil-Baukunst, Zeichnen, Physik, Chemie und Mineralogie. Nur die als ordentliche Schüler Aufgenommenen haben nach

Vollendung des zweijährigen Curses Anspruch zur Aufnahme in den Staatsdienst. Als ausserordentliche Schüler werden jene angesehen, welche sich über die Erlangung der nothwendigen Vorkenntnisse nicht auszuweisen vermögen. Die Lehrgegenstände sind Geognosie, Markscheidekunst, Berg- und Hütten-Maschinenlehre, Bergrecht, Probirkunst, allgemeine Hüttenkunde, specielle Hüttenkunde des Eisens und montanistische Verrechnungskunde. Die Vorträge werden in der Regel nur in den Wintermonaten gehalten; die Sommermonate werden vorzugsweise zu practischen Verwendungen, Grubenbefahrungen, markscheidischen und bergmännischen Aufnahmen und Ausarbeitungen, dann zu Besuchen naher und entfernter Berg- und Hüttenwerke benützt.

Im Jahre 1851 zählte diese Anstalt 5 Professoren und 49 Schüler, worunter 33 ordentliche und 16 ausserordentliche; auf den Bergkurs (I. Jahrgang) entfielen 11, auf den Hüttencurs (II. Jahrgang) 38 Eleven. Dem Religionsbekenntnisse nach waren von der Gesamtzahl der Schüler 47 Katholiken, 2 Griechisch-Nicht-Unirte, der Nationalität nach 24 Deutsche, 22 Czechen, 2 Serben und 1 Magyar.

**337. Universitäten und Rechtsacademien.** Die höchsten wissenschaftlichen Lehr-Institute bilden die Universitäten und — in soferne dieselben nur aus der juridischen Lehrabtheilung bestehen — die Rechtsacademien, da zur Aufnahme in dieselben nur jene Schüler der Gymnasien geeignet sind, welche den Maturitätsprüfungen sich unterzogen und das Zeugniß der Reife für den Universitätsbesuch erlangt haben \*).

Die Lehrgegenstände an den Universitäten sind in vier Hauptkategorien eingetheilt u. z. theologische, juridische, medicinisch-chirurgische und philosophische, an welche sich bei den Universitäten zu Pavia und Padua noch eine fünfte — die mathematische — anschliesst. Nur in Beziehung auf die strengen Prüfungen (Rigorosen), deren günstiger Erfolg die Ertheilung der Doctorswürde zur Folge hat, und auf die Anforderungen der Staatsverwaltung bei Aufnahme von Staatsbeamten besteht die Verpflichtung der Universitätsschüler, bestimmte Lehrgegenstände zu wählen, wobei jedoch die Wahl der Reihenfolge jedem Einzelnen überlassen ist. Dagegen steht es jedem Studirenden einer Abtheilung (Facultät) frei, gegen Entrichtung der hier üblichen Collegiengelder, welche für jeden Lehrgegenstand besonders bemessen sind, auch Vorträge der übrigen Facultäten zu besuchen.

---

\*) Eine Ausnahme von dieser Bedingung machen zum Theile die theologischen Facultäten.

Von den 10 österreichischen Universitäten sind 6 vollständig, d. h. sie umfassen sämtliche (4, an den italienischen Universitäten 5) Facultätsstudien; an den übrigen 4 Universitäten fehlt die medicinisch-chirurgische Lehrabtheilung; überdiess hat die Universität zu Innsbruck keine theologische Facultät. Die einzelnen Lehrabtheilungen, deren Lehrpersonale und Besuch zeigt die folgende Uebersicht:

|                     | Studienabtheilung        | Lehrpersonale | Inscribirte Zuhörer |
|---------------------|--------------------------|---------------|---------------------|
| Wien . . . . .      | Theologische . . . . .   | 9             | 154                 |
|                     | Juridische . . . . .     | 24            | 1034                |
|                     | Medicinische . . . . .   | 47            | 842                 |
|                     | Philosophische . . . . . | 36            | 386                 |
|                     |                          | 116           | 2416                |
| Gratz . . . . .     | Theologische . . . . .   | 7             | 110                 |
|                     | Juridische . . . . .     | 12            | 326                 |
|                     | Philosophische . . . . . | 15            | 21                  |
|                     |                          | 34            | 457                 |
| Innsbruck . . . . . | Juridische . . . . .     | 9             | 197                 |
|                     | Philosophische . . . . . | 6             | 21                  |
|                     |                          | 15            | 218                 |
|                     |                          |               |                     |
| Prag . . . . .      | Theologische . . . . .   | 10            | 186                 |
|                     | Juridische . . . . .     | 17            | 718                 |
|                     | Medicinische . . . . .   | 49            | 317                 |
|                     | Philosophische . . . . . | 33            | 169                 |
|                     |                          | 109           | 1390                |
| Olmütz . . . . .    | Theologische . . . . .   | 7             | 142                 |
|                     | Juridische . . . . .     | 6             | 151                 |
|                     | Philosophische . . . . . | 10            | 19                  |
|                     |                          | 23            | 312                 |
| Lemberg . . . . .   | Theologische . . . . .   | 9             | 308                 |
|                     | Juridische . . . . .     | 7             | 302                 |
|                     | Philosophische . . . . . | 15            | 89                  |
|                     |                          | 31            | 699                 |
| Krakau . . . . .    | Theologische . . . . .   | 4             | 13                  |
|                     | Juridische . . . . .     | 9             | 102                 |
|                     | Medicinische . . . . .   | 14            | 97                  |
|                     | Philosophische . . . . . | 22            | 28                  |
|                     |                          | 49            | 240                 |

|                      | Studienabthei-<br>lung | Lehrper-<br>sonale | Inscribirte<br>Zuhörer |
|----------------------|------------------------|--------------------|------------------------|
| Pavia . . . . .      | Theologische *) . . .  | —                  | —                      |
|                      | Juridische . . . . .   | 9                  | 933                    |
|                      | Medicinische . . . . . | 24                 | 346                    |
|                      | Mathematische . . . .  | 7                  | 251                    |
|                      | Philosophische . . . . | 9                  | 89                     |
|                      |                        | 49                 | 1619                   |
| Padua . . . . .      | Theologische . . . . . | 6                  | 105                    |
|                      | Juridische . . . . .   | 10                 | 557                    |
|                      | Medicinische . . . . . | 23                 | 511                    |
|                      | Mathematische . . . .  | 7                  | 286                    |
|                      | Philosophische . . . . | 14                 | 115                    |
|                      |                        | 60                 | 1574                   |
| Pest . . . . .       | Theologische . . . . . | 9                  | 54                     |
|                      | Juridische . . . . .   | 11                 | 115                    |
|                      | Medicinische . . . . . | 24                 | 247                    |
|                      | Philosophische . . . . | 27                 | 3                      |
|                      |                        | 71                 | 419                    |
| Rechtsacademien.     |                        |                    |                        |
| Pressburg . . . . .  | Juridische . . . . .   | 5                  | 72                     |
| Kaschau . . . . .    | " . . . . .            | 4                  | 30                     |
| Grosswardein . . . . | " . . . . .            | 4                  | 26                     |
| Agram . . . . .      | " . . . . .            | 6                  | 33                     |
| Hermannstadt . . . . | " . . . . .            | 7                  | 41                     |
|                      |                        | 26                 | 202                    |
| Im Ganzen . .        |                        | 583                | 9546                   |

Das angegebene Lehrpersonale vertheilt sich, wenn jenes der Rechtsacademien den juridischen Studienabtheilungen und jenes der mathematischen Facultäten den philosophischen Abtheilungen zugerechnet wird, nach der lehramtlichen Stellung auf folgende Weise:

|                                   | Theolo-<br>gische | Juri-<br>dische | Medici-<br>nische | Philoso-<br>phische | Zusam-<br>men |
|-----------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|---------------------|---------------|
| Studienabtheilung                 |                   |                 |                   |                     |               |
| Professoren ordentliche . . . . . | 39                | 87              | 62                | 98                  | 286           |
| " ausserordentliche . . . . .     | —                 | 15              | 16                | 21                  | 52            |
| Supplementen . . . . .            | 12                | 13              | 9                 | 24                  | 58            |
| Adjuncten und Assistenten . . . . | 7                 | 1               | 55                | 14                  | 77            |
| Privat-Dozenten . . . . .         | 3                 | 24              | 39                | 17                  | 83            |
| Lehrer . . . . .                  | —                 | —               | —                 | 27                  | 27            |
| Zusammen . .                      | 61                | 140             | 181               | 201                 | 583           |

\*) Im Jahre 1851 noch nicht wieder eröffnet.

Die Gesamtzahl der Studirenden zerfällt nach dem Religionsbekenntnisse und den Abtheilungen auf folgende Art:

|                          | Theo-<br>logische | Juri-<br>dische | Medici-<br>nische | Philoso-<br>phische | Zusam-<br>men |
|--------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|---------------------|---------------|
| Studienabtheilung        |                   |                 |                   |                     |               |
| Römisch-katholische . .  | 801               | 4303            | 1930              | 1387                | 8421          |
| Griechisch-katholische   | 271               | 75              | 10                | 21                  | 377           |
| Griechisch-nicht-unirte  | —                 | 51              | 24                | 1                   | 76            |
| Protestanten (evang.) .  | —                 | 77              | 82                | 3                   | 162           |
| „ (reform.)              | —                 | 10              | 28                | 2                   | 40            |
| Armenier u. sonst. Sect. | —                 | 5               | 1                 | 1                   | 7             |
| Israeliten . . . . .     | —                 | 116             | 285               | 62                  | 463           |
| Zusammen . .             | 1072              | 4637            | 2360              | 1477                | 9546          |

Die Nachweisung der Studirenden nach ihrer Nationalität ergibt die folgende Uebersicht:

|                     | Theo-<br>logische | Juri-<br>dische | Medici-<br>nische | Philoso-<br>phische | Zusam-<br>men |
|---------------------|-------------------|-----------------|-------------------|---------------------|---------------|
| Studienabtheilung   |                   |                 |                   |                     |               |
| Deutsche . . . . .  | 293               | 1215            | 357               | 235                 | 2100          |
| Slaven . . . . .    | 600               | 1402            | 609               | 384                 | 2995          |
| Magyaren . . . . .  | 68                | 250             | 233               | 34                  | 585           |
| Italiener . . . . . | 106               | 1631            | 833               | 727                 | 3297          |
| Romanen . . . . .   | 5                 | 9               | 26                | 25                  | 65            |
| Ausländer . . . . . | —                 | 14              | 1                 | —                   | 15            |
| Juden . . . . .     | —                 | 116             | 301               | 72                  | 489           |
| Zusammen . .        | 1072              | 4637            | 2360              | 1477                | 9546          |

Es muss jedoch bemerkt werden, dass die Zahl der Studirenden an der philosophischen Facultät auch jene Schüler umfasst, welche an den italienischen Universitäten die beiden philosophischen Jahrgänge besuchten, die in den übrigen Kronländern als 7. und 8. Classe des Gymnasiums nachgewiesen wurden, wogegen andererseits über die Schüler an den Lyceen (philosophischen Lehranstalten) keine Eingaben vorliegen.

Die strengen Prüfungen (Rigorosen) an den Universitäten ergaben im Studienjahre 1851 folgende Resultate; es wurden

| an d. theol. appro- | repro- | pro- | an d. medicin. appro- | repro-        | pro- |    |     |
|---------------------|--------|------|-----------------------|---------------|------|----|-----|
| Facultät            | birt   | birt | Facultät              | birt          | birt |    |     |
| zu Wien . . .       | 30     | —    | 7                     | zu Wien . . . | 246  | 14 | 71  |
| „ Gratz . . .       | 2      | —    | —                     | „ Prag . . .  | 96   | 3  | 27  |
| „ Prag . . .        | 7      | 1    | 3                     | „ Krakau . .  | 24   | —  | 9   |
| „ Olmütz . .        | 2      | —    | 1                     | „ Pavia . . . | 320  | —  | 169 |
| „ Lemberg .         | 2      | —    | —                     | „ Padua . . . | 388  | 8  | 259 |
| „ Padua . . .       | 4      | —    | 2                     | „ Pest . . .  | 53   | 9  | 30  |
| „ Pest . . .        | 3      | —    | —                     | Zusammen . .  | 1127 | 34 | 565 |
| Zusammen . .        | 50     | 1    | 13                    |               |      |    |     |

| an d. jurid.      | appro- | repro- | pro-   | an d. philos.     | appro- | repro- | pro-   |
|-------------------|--------|--------|--------|-------------------|--------|--------|--------|
| Facultät          | birt   | birt   | movirt | Facultät          | birt   | birt   | movirt |
| zu Wien . . .     | 68     | 8      | 11     | zu Wien . . .     | 1      | —      | 2      |
| „ Gratz . . .     | 47     | 1      | 9      | „ Gratz . . .     | 7      | —      | 4      |
| „ Innsbruck . . . | 77     | —      | 16     | „ Innsbruck . . . | —      | —      | 1      |
| „ Prag . . .      | 32     | 5      | 8      | „ Prag . . .      | 10     | 1      | 1      |
| „ Olmütz . . .    | 40     | 1      | 9      | „ Olmütz . . .    | 2      | —      | 1      |
| „ Lemberg . . .   | 36     | —      | 12     | „ Lemberg . . .   | 4      | —      | 1      |
| „ Krakau . . .    | 4      | 1      | —      | „ Pavia *) . . .  | 193    | 2      | 67     |
| „ Pavia . . .     | 547    | —      | 140    | „ Padua *) . . .  | 175    | 2      | 70     |
| „ Padua . . .     | 360    | 13     | 88     | „ Pest . . .      | 13     | 1      | 7      |
| „ Pest . . .      | 8      | —      | 3      |                   |        |        |        |
| Zusammen . . .    | 1219   | 29     | 299    | Zusammen . . .    | 405    | 6      | 154    |

Für die Abhaltung von Staatsprüfungen bestanden im Jahre 1851 zu Wien, Gratz, Innsbruck, Prag, Olmütz, Lemberg, Krakau, Padua und Pest eigene Commissionen; die Thätigkeit derselben war die folgende:

| zu              | Allgemeine |          |        | Administrative |          |        | Judicielle |          |        |
|-----------------|------------|----------|--------|----------------|----------|--------|------------|----------|--------|
|                 | ange-      | befähigt | repro- | ange-          | befähigt | repro- | ange-      | befähigt | repro- |
|                 | meldet     | erklärt  | birt   | meldet         | erklärt  | birt   | meldet     | erklärt  | birt   |
| Wien . . .      | 42         | 28       | 14     | 7              | 5        | 2      | 55         | 43       | 12     |
| Gratz . . .     | 13         | 12       | 1      | 11             | 9        | 2      | 30         | 25       | 5      |
| Innsbruck . . . | 14         | 14       | —      | 4              | 4        | —      | 20         | 15       | 5      |
| Prag . . .      | 17         | 13       | 4      | 9              | 5        | 4      | 33         | 27       | 6      |
| Olmütz . . .    | 6          | 4        | 2      | 1              | 1        | —      | 15         | 14       | 1      |
| Lemberg . . .   | 12         | 10       | 2      | —              | —        | —      | 19         | 19       | —      |
| Krakau . . .    | —          | —        | —      | —              | —        | —      | 3          | 3        | —      |
| Padua . . .     | —          | —        | —      | 1              | —        | 1      | —          | —        | —      |
| Pest . . .      | —          | —        | —      | —              | —        | —      | 20         | 20       | —      |
| Im Ganzen       | 104        | 81       | 23     | 33             | 21       | 9      | 195        | 166      | 29     |

338. Sonstige Lehranstalten. Wir fassen unter diesem Titel alle jene öffentlichen Unterrichtsanstalten zusammen, welche die Ausbildung der Schüler nach einer bestimmten Richtung bezwecken, deren Uebertritt in das Berufs-Leben unmittelbar vorbereiten. Das Maass der Vorbildung, welche die Schüler erlangt haben müssen, um in diese Anstalten aufgenommen zu werden, ist ein verschiedenes; in der Regel genügt der Unterricht, welcher an den Volksschulen ertheilt

\*) Mit Einschluss der Rigorosen an der mathematischen Facultät, welche die Mehrzahl bilden.

wird, wogegen an den Taubstummen- und Blinden-Instituten der Elementar-Unterricht erst in diesen Anstalten selbst ertheilt wird.

Die theologischen Lehranstalten sind zur Heranbildung des Clerus der verschiedenen Confessionen bestimmt und beschränken sich bloss auf das theologische Lehrfach. Sie theilen sich ab nach den Confessionen und die katholischen wieder in bischöfliche (mit Seminarien verbundene) Anstalten für die Bildung des Curat-Clerus und in Hausstudien der Klöster für den Regular-Clerus. Derartige Lehranstalten für die Katholiken bestanden im Jahre 1849 ausser den Universitäten noch 81 u. z. 41 bischöfliche und 40 (minder vollständige) Kloster-Studien-Anstalten; von den letzteren entfallen auf den Orden der Franziskaner 12, der Kapuziner 5, der Cistercienser 4, der Prämonstratenser 4, der Benedictiner 4, der Piaristen 2, der Redemptoristen 3, der Serviten 2, der regulirten Chorherren, Bernhardiner, Minoriten und der (armenischen) Mechitaristen je eine Anstalt. Die k. k. protestantische Lehranstalt zu Wien dient für den geistlichen Unterricht der beiden Confessionen; ausserdem bestehen noch eine Lehranstalt für die Reformirten, 2 für die Unitarier und 4 bischöfliche Lehranstalten für die Griechisch-Nicht-Uniten.

Die chirurgischen Lehranstalten, in welche nur Jene als Schüler aufgenommen werden, welche die vier Classen des Untergymnasiums mit gutem Erfolge absolvirt haben, bezwecken die Ausbildung von Wundärzten; da unter den Lehrgegenständen auch Geburtshilfe aufgenommen ist, so sind mit diesen Lehranstalten zugleich Curse für Hebammen verbunden, in welche Frauen als Schülerinnen aufgenommen werden, die wenigstens den Elementar-Unterricht genossen haben. Ausserdem finden sich auch selbstständige Hebammenschulen. Die Orte, wo diese Lehranstalten sich befinden, das Lehrpersonale, die Zahl der Schüler im Jahre 1851 und die Ergebnisse des Unterrichtes, ausgedrückt durch die Zahl der im Jahre 1851 diplomirten Wundärzte und Hebammen, zeigt die folgende Uebersicht:

| Chirurgische Lehranstalten | Lehrpersonale | Schüler | Schülerinnen | Diplomirt wurden im Jahre 1851 |          |
|----------------------------|---------------|---------|--------------|--------------------------------|----------|
|                            |               |         |              | Wundärzte                      | Hebammen |
| Wien . . . . .             | 18            | 331     | 195          | 105                            | 139      |
| Salzburg . . . .           | 9             | 63      | 8            | 10                             | 7        |
| Graz . . . . .             | 10            | 160     | 28           | 50                             | 27       |
| Innsbruck . . .            | 9             | 42      | 20           | 2                              | 19       |
| Olmütz . . . . .           | 8             | 103     | 87           | 20                             | 53       |
| Lemberg . . . .            | 11            | 73      | 30           | 11                             | 26       |
| Pavia . . . . .            | 15            | 16      | 12           | 13                             | 15       |
| Pest . . . . .             | 8             | 130     | 100          | 23                             | 103      |
| Klausenburg . .            | 8             | 53      | 28           | 5                              | 27       |



| Hebammenschulen   | Lehr-<br>personale | Schü-<br>ler | Schü-<br>lerinnen | Diplomirt wurden<br>im Jahre 1851 |          |
|-------------------|--------------------|--------------|-------------------|-----------------------------------|----------|
|                   |                    |              |                   | Wundärzte                         | Hebammen |
| Linz . . . . .    | 2                  | —            | 37                | —                                 | 37       |
| Klagenfurt . . .  | 3                  | —            | 13                | —                                 | 13       |
| Laibach . . . . . | 3                  | —            | 11                | —                                 | 11       |
| Triest . . . . .  | 2                  | —            | 31                | —                                 | 31       |
| Alle Aste . . . . | 2                  | —            | 18                | —                                 | 15       |
| Proz . . . . .    | 2                  | —            | 168               | —                                 | 180      |
| Krakau . . . . .  | 2                  | —            | 22                | —                                 | 4        |
| Czernowitz . . .  | 1                  | —            | 20                | —                                 | 20       |
| Zara . . . . .    | 1                  | —            | 14                | —                                 | 8        |
| Mailand . . . . . | 2                  | —            | 69                | —                                 | 47       |
| Venedig . . . . . | 1                  | —            | 27                | —                                 | 17       |
| Zusammen . .      | 117                | 971          | 928               | 239                               | 798      |

Von der Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen waren  
dem Religionsbekenntnisse nach

|                            | Schüler | Schülerinnen | Zusammen |
|----------------------------|---------|--------------|----------|
| römisch-katholisch . . .   | 754     | 868          | 1622     |
| griechisch-katholisch . .  | 2       | 13           | 15       |
| griechisch-nicht-unirt . . | 8       | 2            | 10       |
| protestantisch . . . . .   | 68      | 30           | 98       |
| israelitisch . . . . .     | 137     | 14           | 151      |

der Abstammung nach

|                       |     |     |     |
|-----------------------|-----|-----|-----|
| deutsch . . . . .     | 427 | 305 | 732 |
| slavisch . . . . .    | 274 | 363 | 637 |
| magyarisch . . . . .  | 117 | 100 | 217 |
| romanisch . . . . .   | —   | 3   | 3   |
| italienisch . . . . . | 16  | 143 | 159 |
| jüdisch . . . . .     | 137 | 14  | 151 |

Das Thierarznei-Institut in Wien war früher unter der Leitung der medicinisch-chirurgischen Facultät der Universität gestanden; in neuester Zeit gehört dasselbe zu den Militär-Anstalten, da die in der Armee dienenden Curschmiede von höherer Befähigung hier zu Thierärzten ausgebildet und während des zweijährigen Curses in der Anstalt selbst verpflegt werden. Ausser diesen wird das Institut auch von Frequentanten des Civiles besucht, die sich theils zur Erlangung von Meisterstellen als Curschmiede in den Städten und Märkten des flachen Landes, theils zu Kreis- und Landes-Thierärzten hier ausbilden. Mit nahezu derselben Einrichtung besteht zu Mailand die k. k. Veterinär-Anstalt. Ueber die näheren Verhältnisse der Vorträge und des Besuches dieser beiden Institute im Jahre 1851 fehlen die Nachweisungen; es sei hier nur bemerkt, dass das Thierarznei-Institut zu Wien im Jahre 1847 von 625, jenes zu Mailand von 86 Schülern besucht wurde.

Die niederen landwirthschaftlichen Schulen, welche die Hebung der Landwirthschaft durch Ausbildung von practischen, mit den Fortschritten der Wissenschaft bekannten Oekonomen bezwecken, theilen sich in Ackerbauschulen und Schulen für besondere Fächer der Bodencultur und Viehzucht; Ackerbauschulen standen im Jahre 1851 in Lehrthätigkeit 9, Schulen der letzteren Art 3, und zwar mit folgendem Lehrpersonale und Schulbesuche:

|                                                        | Lehrer | Schüler |
|--------------------------------------------------------|--------|---------|
| Ackerbauschule zu Neu-Aigen (Nieder-Oesterreich) . . . | 1      | 5       |
| „ „ Grottenhof (Steiermark) . . . . .                  | 1      | 9       |
| Versuchshof zu Gratz . . . . .                         | 1      | 8       |
| Ackerbauschule zu Thiergarten (bei Laibach) . . . . .  | 1      | 2       |
| „ „ Draschkowitz (Krain) . . . . .                     | 1      | 2       |
| „ „ Wagensperg (Krain) . . . . .                       | 1      | 1       |
| „ „ Höflein (Krain) . . . . .                          | 1      | 1       |
| „ „ Rabin (Böhmen) . . . . .                           | 7      | 35      |
| „ „ Liebwerda (Böhmen) . . . . .                       | 6      | 24      |
| Seidenbauhof zu Baierdorf (nächst Gratz) . . . . .     | 1      | 41      |
| Hufbeschlags-Lehranstalt zu Laibach . . . . .          | 4      | 25      |
| Obstbaum- und Seidenbauschule zu Brünn . . . . .       | 1      | 43      |
| Zusammen . .                                           | 26     | 196     |

Die Ackerbauschulen verdanken ihre Entstehung erst der neuesten Zeit; daher kommt es, dass im Jahre 1851 an den meisten bloss die erste Classe eröffnet und die Zahl der Schüler eine verhältnissmässig geringe war. Die Schüler geniessen zumeist unentgeltlich den Unterricht, da für ihren Unterhalt Stipendien bestehen, die vom Staate, von Landwirthschaftsvereinen oder von Privaten gegründet sind; die grössere Zahl von Schülern an den beiden böhmischen Ackerbauschulen hat ihren Grund nicht bloss in der grösseren Theilnahme der Landwirthe Böhmens an den Fortschritten der Wissenschaft, sondern hauptsächlich darin, dass die Besitzer der ausgedehnten und zweckmässig betriebenen Wirthschaften zu Rabin und Liebwerda (Fürst Schwarzenberg und Graf Thun), mit welchen die Schulen vereinigt sind, nicht allein für das Lehrpersonale und die Unterkunft der Schüler sorgen, sondern auch deren versuchsweise Arbeiten auf dem Felde als wirkliche Leistungen berechnen, so dass das darüber noch zu entrichtende Schulgeld für Nicht-Stipendisten nur mit einem kleinen Betrage entfällt.

Unter der Gesamtzahl der Zöglinge dieser Schulen zählte man 195 Katholiken und 1 Protestanten; der Nationalität nach aber 80 Deutsche und 116 Slaven.

Nautische Schulen. Obgleich die Umgestaltung des nautischen Unterrichtes, wie dieselbe in umfassender Form von der Central-Sec-

behörde vorgeschlagen und in ihren Grundzügen bereits genehmigt wurde, noch nicht vollständig ins Leben getreten ist, so muss doch hier der Zeitpunkt ins Auge gefasst werden, wo die beabsichtigten Anstalten in ihrer vollen Wirksamkeit bestehen werden. Zuzufolge der neuen Einrichtung wird der nautische Unterricht in 4 Abtheilungen zerfallen: a) Ein zweijähriger Curs für die theoretisch-praktische Ausbildung von Capitänen für die Schiffe weiter Fahrt; b) ein halbjähriger ausschliesslich practischer Curs für die Capitane von Hochseeschiffen und grossen Küstenfahrern; c) Abendschulen für die Patrone der kleinen Küstenfahrzeuge; d) ein Jahreskurs für den theoretisch-practischen Unterricht im Schiffbau.

Schulen, welche alle vier genannten Abtheilungen des Unterrichtes vereinigen und zu Triest, Venedig, Fiume und Ragusa bestehen werden, heissen nautische Hauptschulen; solche aber, welche bloss die ersten drei Lehrabtheilungen besitzen und zu Rovigno, Zara, Spalato und Cattaro eingerichtet werden, sind als nautische Schulen des zweiten Ranges zu bezeichnen. Mit der Hauptschule zu Triest wird ein höherer Jahreskurs für solche Zöglinge verbunden, welche sich in der Schiffahrts- oder Schiffbaukunde noch weiter ausbilden oder für eine Lehrerstelle vorbereiten wollen. Uebrigens wurde diese Schule mit der daselbst bestandenen Academie des Handels unter einer Leitung vereinigt und deren Unterrichtsergebnisse im Jahre 1851 bereits oben (Seite 676) dargestellt; auf gleiche Weise steht die nautische Hauptschule in Venedig mit der Ober-Realschule daselbst in Verbindung, so wie auch die nautischen Schulen zu Fiume, Ragusa, Rovigno, Zara, Spalato und Cattaro mit den daselbst eingerichteten Unter-Realschulen vereinigt werden.

Niedere Bergschulen für die Ausbildung der Bergarbeiter in ihrem Fache bestehen zu Schemnitz und Schmölnitz in Ungern und zu Nagyag in Siebenbürgen. Im Jahre 1851 befanden sich

|                      | Lehrer | Schüler |
|----------------------|--------|---------|
| zu Schemnitz . . . . | 1      | 8       |
| „ Schmölnitz . . . . | 1      | 11      |
| „ Nagyag . . . . .   | 2      | 28      |
| Zusammen . .         | 4      | 47      |

Von den Schülern waren 36 im ersten, 11 im zweiten Jahrgange des Curses. Dem Religionsbekenntnisse nach zählte man 43 Katholiken, 3 Protestanten, 1 Griechisch-Nicht-Unirten, der Nationalität nach 42 Deutsche, 3 Slaven, 1 Magyaren und 1 Romanen.

Taubstummen-Institute. Derartige Anstalten bestehen in der Monarchie 19 u. z. öffentliche zu Wien, Linz, Gratz, Görz, Hall, Prag,

Brünn, Lemberg, Mailand, Waitzen und Pressburg; Privat-Institute zu Nikolsburg, Trient, Mailand, Bergamo, Brescia (2), Crema und Villanuova. Im Jahre 1851 waren an diesen Anstalten 71 Lehrer beschäftigt; die Anzahl der Zöglinge belief sich auf 643, worunter 375 männliche und 268 weibliche.

**Blinden-Institute.** Nebst solchen öffentlichen Anstalten, welche für den Elementar-Unterricht bestimmt sind, zu Wien, Linz, Prag, Brünn, Mailand, Padua, Ofen und Pressburg bestehen, und im Jahre 1851 im Ganzen 42 Lehrer und 176 Schüler (119 männliche, 57 weibliche) zählten, findet sich noch ein Privat-Institut zu Brünn und zwei andere Anstalten zu Wien und Prag, welche den Unterricht der Blinden in Handarbeiten und Musik, zunächst aber deren Beschäftigung zum Zwecke haben.

**Lehranstalten für Musik.** Für höhere Ausbildung in der Musik bestehen das k. k. Conservatorium der Musik zu Mailand, die Musikschulen des Vereines zur Beförderung der Tonkunst in Prag, dann des Musikvereines des österreichischen Kaiserstaates und der Gesellschaft der Kirchenmusikfreunde zu Wien; an diese mit besonderen Lehrkräften ausgestatteten und bedeutenden Ruf geniessenden Lehranstalten schliessen sich die Schulen der übrigen in Oesterreich bestehenden Musikvereine und die zahlreichen Institute der Privat-Musiklehrer. Ausserdem wird an vielen Gymnasien und Realschulen musikalischer Unterricht ertheilt. Es ist jedoch bei dem gegenwärtigen Stande der amtlichen Erhebung nicht möglich, bestimmte Zahlen über die beim Musikunterrichte beschäftigten Personen, sowie über die Schüler anzugeben.

**Sprachschulen von Privat-Lehrern gehalten** finden sich in grosser Zahl in den Hauptstädten und in manchen kleineren Städten des flachen Landes, namentlich für italienische und französische Sprache. Auch an den Gymnasien, Realschulen, technischen Instituten und Universitäten wird Sprachunterricht ertheilt, und besonders sind es die letzteren höheren Institute, an welchen Lehrer und Docenten auch minder übliche lebende Sprachen lehren.

Für den Unterricht in den orientalischen Sprachen und zur Heranbildung von Dolmetschen und anderen Beamten der österreichischen Gesandtschaften und Consulate in der Levante, welche dort zugleich die Gerichtsbarkeit über die österreichischen Unterthanen führen, besteht in Wien die orientalische Academie, an welcher der Sprachunterricht zugleich mit den juridisch-politischen Studien verknüpft ist. Diese Anstalt zählte im Jahre 1851 als Lehrpersonale 5 Professoren, dann 10 Schüler.

**Comptabilitätsschulen.** An allen Universitäten, mit Ausnahme jener zu Olmütz, bestehen Lehrkanzeln für die Verrechnungskunde. Ausserdem wurde eine derartige Lehrkanzel von den Ständen Oesterreichs zu Linz errichtet.

Unterricht im Zeichnen wird an den Realschulen und als ausserordentlicher Gegenstand an vielen Gymnasien ertheilt; dazu kommen die Zeichen-Sonntagsschulen, welche theils an den Realschulen, theils an Orten, wo Gewerbevereine bestehen, gehalten werden, und eine grosse Zahl von Privat-Zeichenschulen.

Höhere Kunstschulen für zeichnende Künste sind jene, welche mit der k. k. Academie der bildenden Künste zu Wien und den k. k. Academien der schönen Künste zu Mailand und Venedig verbunden sind; die Kunstschule der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde zu Prag; die Maler-Academien zu Bergamo und Lovere, die Maler- und Bildhauer-Academie zu Verona, die ständische Zeichnungs-Academie zu Gratz, die Malaspina'sche Zeichnungsschule zu Pavia und die Privatschule für Baukunst zu Gratz.

Für Kalligraphie und Stenographie bestehen einige Privatschulen; auch an den Gymnasien, Realschulen und an anderen öffentlichen Lehranstalten wird Unterricht im Schönschreiben und in der Stenographie ertheilt.

Für Gymnastik bestehen seit neuester Zeit ebenfalls an vielen öffentlichen Mittelschulen eigene Lehrer; ausserdem finden sich auch mehrere Privat-, gymnastische und Fechtschulen.

**Pädagogische Lehranstalten.** An den Normal-Hauptschulen eines jeden Kronlandes, so wie in Ungern an den protestantischen Collegien wird auch der Unterricht in der Pädagogik u. z. an den Normal-schulen in einem zweijährigen Course ertheilt. An den Universitäten bestehen eigene Lehrkanzeln der Erziehungskunde für Seelsorger, Erzieher und Candidaten des höheren Lehrfaches; auch an manchen Gymnasien, wie zu Linz, Görz u. a. werden ausserordentliche Vorträge über Erziehungskunde gehalten.

Als besondere Lehranstalten für den Elementar-Unterricht, deren Zöglinge nicht unter der Zahl der Schüler an den Volksschulen enthalten sind, kommen noch die Waisenhäuser und Armenschulen zu erwähnen. Waisenhäuser für Knaben bestehen zu Weyer, Prag (2), Mailand, Brescia, Chiari, Cremona, Casalmaggiore, Mantua, Viadana, Bergamo, Como, Pavia, Lodi, Codogno, Venedig, Vicenza und Rovigo, im Ganzen 18; Waisenhäuser für Mädchen zu Görz, Lemberg, Zalosce, Mariampol, Rozdol, Moszczany, Przeworsk, Mailand (2), Brescia, Montechiari, Gavordo, Salò, Chiari, Cremona,

Casalmaggiore, Mantua, Viadana, Sabionetta, Bergamo (2), Gandino, Romano, Como (2), Pavia, Lodi, Codogno, Venedig (2), Chioggia, Verona, Udine, Padua, Vicenza, Bassano, Valdobbiadene, Rovigo und Feltre, im Ganzen 39; Waisenhäuser für beide Geschlechter zu Wien, Venedig, Udine, Padua, Vicenza (2), Pressburg und Hermannstadt, im Ganzen 8.

Armenschulen mit Verpflegung finden sich in der Lombardie und Venedig 18, wovon 4 für das männliche und 14 für das weibliche Geschlecht; Armenschulen ohne Verpflegung 13, worunter 2 für Knaben und 11 für Mädchen.

Lehranstalten für die weibliche Jugend. Hieber gehören die für die höhere weibliche Ausbildung bestehenden vier Staatsanstalten, das Civil-Mädchen-Pensionat zu Wien, das Institut für Officierstöchter zu Hernals bei Wien, die Convicte für Mädchen zu Mailand und Verona, die Institute der englischen Fräulein zu St. Pölten, Krems, Brixen, Meran, Roveredo, Prag, Lodi, Vicenza und Pest, endlich 61 Klosterschulen der Ursulinerinnen, Salesianerinnen und anderer Nonnenorden, welche sich vorzugsweise mit dem Unterrichte beschäftigen. Was den Elementar-Unterricht der weiblichen Jugend betrifft, so wurde bereits erwähnt, dass namentlich in den italienischen Ländern eine grosse Zahl von Privatschulen besteht; auch in den Haupt- und grösseren Städten der übrigen Kronländer wird ein grosser Theil der weiblichen Jugend in Privat-Mädchenschulen unterrichtet, da in denselben auch besondere Rücksicht auf die Erlernung der weiblichen Handarbeiten genommen wird. Einen ähnlichen Zweck verfolgen die weiblichen Industrieschulen in Mähren und die neuerrichteten Arbeitsschulen für arme Mädchen in Wien.

Theils als Vorbereitungsschulen für den Elementar-Unterricht, theils als Elementarschulen selbst sind die erst in neuerer Zeit entstandenen Kinderbewahranstalten zu erwähnen. Bezüglich derselben reichen die vollständigen Nachweisungen nur bis zum Jahre 1849; auch ist die Zahl der in 29 derartigen Anstalten (in Ungern, Kroatien, Slavonien, der Vojvodschaft und Siebenbürgen) verpflegten und unterrichteten Kinder nicht bekannt. In den übrigen Kronländern zählte man im Jahre 1849

|                                 | Kinder-<br>bewahr-<br>anstalten | Kinder |         |          |
|---------------------------------|---------------------------------|--------|---------|----------|
|                                 |                                 | Knaben | Mädchen | Zusammen |
| Nieder-Oesterreich . . . . .    | 11                              | 946    | 966     | 1912     |
| Ober-Oesterreich mit Salzburg . | 8                               | 413    | 365     | 778      |
| Steiermark . . . . .            | 4                               | 138    | 109     | 247      |
| Kärnten und Krain . . . . .     | 2                               | 141    | 119     | 260      |

|                                | Kinder-<br>bewahr-<br>anstalten | Kinder |         |          |
|--------------------------------|---------------------------------|--------|---------|----------|
|                                |                                 | Knaben | Mädchen | Zusammen |
| Küstenland . . . . .           | 2                               | 163    | 133     | 296      |
| Tirol . . . . .                | 8                               | 278    | 455     | 733      |
| Böhmen . . . . .               | 18                              | 1182   | 1015    | 2197     |
| Mähren und Schlesien . . . . . | 5                               | 230    | 216     | 446      |
| Galizien . . . . .             | 3                               | 68     | 132     | 200      |
| Dalmatien . . . . .            | 1                               | 36     | 57      | 93       |
| Lombardie . . . . .            | 25                              | 2190   | 1675    | 3865     |
| Venedig . . . . .              | 12                              | 968    | 634     | 1602     |
| Zusammen . .                   | 99                              | 6753   | 5876    | 12629    |

Die Zahl der verpflegten Kinder ist zwar eine bedeutende im Jahre 1849 gewesen; doch haben gerade die letzten Jahre viele neue derartige wohlthätige Anstalten in's Leben gerufen, daher wir der obigen Nachweisung nur in soferne einen Werth beilegen, als sie zum Vergleiche mit den folgenden Jahren benützt, die rasche Zunahme dieser Anstalten zeigen wird.

**339. Militär-Lehranstalten.** Aus der obigen Darstellung des Volksschulwesens in der österreichischen Monarchie lässt sich der durch die Thatsachen bestätigte Schluss ziehen, dass die Mehrzahl der in die militärische Dienstleistung Eintretenden den Elementar-Unterricht genossen hat und nur die geringere Zahl von Rekruten die Volksschulen entweder gar nicht oder nur mit schlechtem Erfolge besucht hat, wenn gleich auch dieses Verhältniss, wie jenes des Schutbesuches in den einzelnen Kronländern, nach den Werbbezirken ein verschiedenes ist. Was im Alter der Schulfähigkeit versäumt wurde, wird in den Compagnieschulen durch Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen nachgeholt; nur in sehr seltenen Fällen treten Militärs aus, ohne jene ersten Kenntnisse sich eigen gemacht zu haben. Ueber diesen in den Compagnieschulen in der Regel von Unterofficieren ertheilten Elementar-Unterricht stehen jedoch keine weiteren Nachweisungen zu Gebote.

Das die höhere militärische Ausbildung bezweckende Unterrichtswesen hat in neuester Zeit eine durchgreifende Umgestaltung erfahren; das Wesentliche derselben besteht in der Einheit der Leitung sämmtlicher Anstalten und in der strengen gegliederten Beziehung derselben zu einander. Ihrer Bestimmung nach theilen sich dieselben in solche Anstalten, welche zunächst Unterofficiere, und in solche, welche Officiere für die Armee heranbilden; zu den ersteren, welche in die Kategorie der Mittelschulen einzutheilen kommen, gehören die Militär-Unter- und Ober-Erziehungshäuser und die Schulcompagnien, zu den

letzteren als höheren Lehranstalten die Kadeten-Institute und Militär-Academien. So wie die Civil-Mittelschulen und höheren Lehranstalten, stehen auch beide Kategorien der Militär-Bildungsanstalten in einem gleichen wechselseitigen Zusammenhange, indem nur die vorzüglichsten Zöglinge der Unter-Erziehungshäuser in die Kadeten-Institute, jene der Schulcompagnien in die Academien überzutreten berufen sind, wogegen Zöglinge der Kadeten-Institute mit ungenügenden Fortschritten in die Ober-Erziehungshäuser versetzt werden und dadurch ihre Ansprüche auf Eintheilung in die Armee als Oberofficiere verlieren.

Als specielle höhere Militär-Bildungsanstalten bestehen das Militär-Lehrer- und Central-Fecht-Institut, der höhere Artillerie- und Genie-Curs, dann die Kriegsschule.

Indem wir hier den Stand dieser Militär-Lehranstalten und ihre Einrichtung in der Weise darstellen, wie dieselben sich nach dem Organisations-Entwurfe gestalten, müssen wir bemerken, dass der neue Lehrplan vollständig erst im Jahre 1856 durchgeführt sein wird und die gegenwärtige als Uebergangsperiode zu gelten hat.

Die Militär-Unter-Erziehungshäuser sind Vorbereitungsschulen für die Ober-Erziehungshäuser und Kadeten-Institute; in denselben werden vor Allem Militärwaisen und Söhne verdienter Militärs im Alter von 8 Jahren uneutgeltlich aufgenommen. Die Zahl dieser Anstalten ist auf 12 mit einem Stande von je 100 Zöglingen bestimmt; gegenwärtig bestehen dieselben zu Budweis, Znaim, Krems, Hall, Bergamo, Fiume, Pancsova, Szamos-Ujvár, Grosswardein, Szatmár, Drohobycz und Przemysl; nur jene zu Fiume, Szamos-Ujvár und Szatmár werden an diesen Orten bleiben, wogegen das Erziehungshaus von Budweis definitiv nach Kosmanos, von Znaim nach Prerau, von Hall nach Liebenau, von Bergamo nach Belluno, von Pancsova nach Karansebes, von Drohobycz nach Tarnow und von Przemysl nach Jaroslau verlegt werden wird und die definitiven Aufstellungsorte der Erziehungshäuser von Krems und Grosswardein noch nicht bestimmt sind. Der Curs umfasst vier Jahrgänge, nach deren Zurücklegung die Zöglinge in die Ober-Erziehungshäuser, die fähigeren aber, wie bereits erwähnt, unmittelbar in die Kadeten-Institute übertreten. Die Hauptgegenstände des Unterrichtes bilden die deutsche Sprache, das Rechnen und die Kalligraphie; ausserdem sind Religionslehre, Geographie, Naturkunde, Freihandzeichnen, die Anfangsgründe des Abrechnungsreglements und Gymnastik Lehrgegenstände.

Die Militär-Ober-Erziehungshäuser schliessen sich an die Unter-Erziehungshäuser; die Zahl der Zöglinge für jedes dieser Institute ist mit 200 im Alter von 11—15 Jahren festgesetzt, da ausser den



aus den Unter-Erziehungshäusern eintretenden Schülern auch Stifflingen und Zahlenden der unmittelbare Eintritt aus dem elterlichen Hause nach entsprechend abgelegter Prüfung gestattet wird. Die 12 Ober-Erziehungshäuser befinden sich gegenwärtig provisorisch zu Prag (mit Filialen zu Kosmanos, Brück, Josephstadt und Pilsen), Brünn (Filiale Prossnitz), Linz (Filialen St. Pölten und Enns), Marburg (Filialen Klagenfurt und Waitz), Cividale (Filiale Görz), Petrinia (Filiale Bellovar), Karansebes (Filiale Bosović), Orlath, Kaschau (Filialen Leutschau und Bartfeld), Pressburg (Filialen Stuhlweissenburg und Waitzen), Lemberg (Filiale Staremiasto) und Teschen. Als definitive Aufstellungsorte sind bezeichnet (für Prag) Kollin, (für Brünn) Weisskirchen, (für Linz) Euns, (für Marburg) Strass, (für Cividale) Serravalle, Petrinia, (für Karansebes) Kamiewitz, (für Orlath) Hermannstadt, Kaschau und Krakau; unbestimmt sind noch die definitiven Orte für die gegenwärtig zu Pressburg und Lemberg bestehenden Anstalten.

Auch hier zählt der Curs vier Jahrgänge, während welcher theils die Lehrgegenstände der Unter-Erziehungshäuser in erweitertem Umfange gelehrt werden, theils als neue Gegenstände die Nationalsprache, Arithmetik, Geometrie, Geschichte und Dienstreglement hinzukommen, so wie auch ausser Gymnastik das Schwimmen erlernt wird.

Nach Beendigung des vierjährigen Curses werden die Zöglinge mit Rücksicht auf ihre Befähigung und die eigene Wahl in eine der Schulcompagnien eingetheilt; nur in die Marineschule treten die Zöglinge schon nach vollendetem zweiten Jahrgange des Ober-Erziehungshauses.

Die Schulcompagnien verfolgen den Zweck, sowohl theoretisch als practisch unterrichtete Unterofficiere speciell für die verschiedenen Waffengattungen heranzubilden. Ausser den aus den Ober-Erziehungshäusern eintretenden Zöglingen werden in die Schulcompagnien der technischen Truppen noch die vorzüglichsten Schüler aus den Unterofficierschulen dieser Waffen, so wie auch Schüler von Civil-Lehranstalten aufgenommen, wenn sie sich über die Erwerbung der nöthigen Vorkenntnisse durch eine Prüfung auszuweisen vermögen. Derartige Anstalten werden nach vollständiger Durchführung des neuen Systemes 20 bestehen und zwar:

- a) 5 Infanterie-Schulcompagnien mit 2 Jahrgängen und je 120 Zöglingen (gegenwärtig sind bereits 3 zu Klosterneuburg, Wiener-Neustadt und Bruck a. d. Leytha aufgestellt), zu Gratz, Olmütz, Hainburg, Fischau (bei Wiener-Neustadt) und Klosterneuburg (provisorisch).
- b) 3 Schul-Escadronen (Cavallerieschulen) mit 2 Jahrgängen und je 60 Zöglingen, wovon die erste eine Dragoner-, die zweite eine

Uhlanen-, die dritte eine Husaren-Escadron bilden wird. Diese Schulen sind bis jetzt noch nicht errichtet und ihre Aufstellungs-orte nicht bestimmt.

- c) **3 Grenz-Schulcompagnien** zu je **120** Zöglingen in **3** Jahrgängen. Gegenwärtig bestehen dieselben zu Weisskirchen, zu Thurn (mit Filiale zu Gospih) und zu Bellovar (mit Filiale in Vinkovce). Beide letztere Anstalten (Bellovar und Vinkovce) werden in der Folge in Neugradisca vereinigt werden.
- d) **5 Artillerie-Schulcompagnien** in **3** Jahrgängen und mit je **150** Zöglingen sind bereits zu Prag, Wien, Gratz, Pest und Verona aufgestellt.
- e) **1 Genie-Schulcompagnie** in **3** Jahrgängen mit **120** Zöglingen zu Krems.
- f) **1 Pionnier-Schulcompagnie** für **120** Zöglinge mit **3** Jahrgängen wird zu Tullu errichtet.
- g) **1 Flottillen-Schulcompagnie** mit **60** Zöglingen in **3** Jahrgängen, welche bereits zu Klosternenburg besteht.
- h) **1 zu Triest bestehende Marine-Schulcompagnie** mit **4** Jahrgängen und **150** Zöglingen, in welche die Zöglinge des zweiten Jahrganges der Ober-Erziehungshäuser oder Aspiranten unmittelbar aus der Privat-Erziehung aufgenommen werden.

Diese aufgeführten **20** Schulcompagnien beschliessen in der Regel den Unterricht der Zöglinge, welche sofort als Unterofficiere in die betreffenden Waffenkörper der Armee eintreten; nur die fähigsten Zöglinge erwerben sich durch ihre Verwendung den Anspruch auf die Aufnahme in die höheren Militär-Lehranstalten u. z. jene der Infanterieschulen in die Militär-Lehrer- und Central-Fechtschule, jene der Artillerie-, Flottillen- und Marineschulen in die Artillerie-Academie, und jene der Genie- und Pionnierschulen in die Genie-Academie.

Die Militär-Lehrer- und Central-Fechtschule hat die Bestimmung, Lehrer für die Erziehungshäuser, dann Fecht- und Turnlehrer für die Militär-Lehranstalten sowohl als auch für die Regimenter und Corps auszubilden. Diese Schule besteht daher aus **2** Abtheilungen mit je **40** Schülern und je einem Jahrescurse.

Die Kadeten-Institute bezwecken die Vorbereitung für den höheren militär-wissenschaftlichen Unterricht. Aufgenommen werden in dieselben Söhne verdienstvoller Militärs, die vorzüglichsten Schüler der Unter-Erziehungshäuser, Knaben, welche Militärstiftungen erlangen, dann zahlende Zöglinge aus allen Ständen der österreichischen Bevölkerung, welche den aufgestellten Aufnahmebedingungen entsprechen, alle im Alter von **11** bis **13** Jahren. Der Lehrkurs dauert **4** Jahre;

die schlechtbefähigten Schüler der ersten 3 Jahrgänge werden, wie bereits erwähnt, in die Ober-Erziehungshäuser versetzt, wogegen der regelmässige Uebertritt der absolvirten Zöglinge derselben in die Academien erfolgt. Die Gegenstände des Unterrichtes sind Religionslehre, deutsche Sprachlehre und Redekunst, französische Sprache, Naturgeschichte, Geographie, Geschichte, Arithmetik, Algebra, Geometrie, Abrichtungs- und Exercier-Reglemente, Schönschreiben, Freihandzeichnen, Tanzen, Gymnastik und Schwimmen. Gegenwärtig besteht ein derartiges Institut zu Hainburg; weitere 3 werden zu Neu-Cilli, zu Eisenstadt und zu Znaim für je 200 Zöglinge errichtet werden.

Als höhere Militär-Lehranstalten, deren Zöglinge in die Armee als Officiere eintreten, bestehen

- a) für Infanterie und Cavallerie die Militär-Academie zu Wiener-Neustadt mit 400 Schülern und 4 Jahrgängen;
- b) die Artillerie-Academie zu Olmütz in 4 Jahrgängen mit 200 Zöglingen;
- c) die Genie-Academie zu Znaim ebenfalls mit 4 Jahrgängen und einer Zahl von 200 Zöglingen;
- d) die Marine-Academie zu Triest, in welche die Zöglinge des zweiten Jahrganges der Kadeten-Institute aufgenommen werden und daselbst einen vierjährigen theoretischen, dann einen zweijährigen practischen Curs am Bord zu machen haben. Der Stand der Zöglinge des theoretischen Curses ist auf 100 festgestellt, wornach der practische Curs auf der See stets 50 Zöglinge zählen wird.

Die ausgezeichnetsten Schüler der erstgenannten drei Academien werden nach einer zweijährigen Dienstleistung bei der Truppe in die Kriegsschule (30 Candidaten), jene der unter b) und c) aufgeführten Academien in den höheren Artillerie- und Genie-Curs (60 Candidaten) einberufen. Beide Anstalten zählen einen zweijährigen Curs, veranlassen die Beförderung der frequentirenden Lieutenants zu Oberlieutenants und bezüglich der Kriegsschule die Befähigung zum Eintritte in den General-Quartiermeisterstab oder für die Verwendung in der höheren Adjutantur. Die Kriegsschule besteht zu Wien; der vereinigte höhere Artillerie- und Genie-Curs wird in Wiener-Neustadt errichtet; gegenwärtig ist bloss provisorisch der höhere Genie-Curs mit der Genie-Academie in Znaim verbunden.

Mit Ende des Jahres 1852 befanden sich an den bereits bestehenden reorganisirten Militär-Lehranstalten im Ganzen 6,342 Zöglinge, und zwar:

| Anstalt                      | Zöglinge |     |     |     |    |    | Zusammen |
|------------------------------|----------|-----|-----|-----|----|----|----------|
|                              | 1.       | 2.  | 3.  | 4.  | 5. | 6. |          |
|                              | Jahrgang |     |     |     |    |    |          |
| Unter - Erziehungshäuser:    |          |     |     |     |    |    |          |
| Budweis . . . . .            | 19       | 27  | 30  | 26  | —  | —  | 102      |
| Zusim . . . . .              | 11       | 15  | 19  | 25  | —  | —  | 70       |
| Krems . . . . .              | 13       | 24  | 29  | 30  | —  | —  | 96       |
| Hall . . . . .               | 13       | 18  | 26  | 34  | —  | —  | 91       |
| Bergamo . . . . .            | 18       | 20  | 22  | 31  | —  | —  | 91       |
| Fiume . . . . .              | —        | 25  | 26  | 19  | —  | —  | 70       |
| Pancsova . . . . .           | —        | —   | 14  | 26  | —  | —  | 40       |
| Szamos-Ujvár . . . . .       | 12       | 12  | 9   | 11  | —  | —  | 44       |
| Grosswardein . . . . .       | 14       | 16  | 14  | 31  | —  | —  | 75       |
| Szathmár . . . . .           | 22       | 19  | 19  | 22  | —  | —  | 82       |
| Drohobycze . . . . .         | 20       | 24  | —   | —   | —  | —  | 44       |
| Przemysl . . . . .           | —        | —   | 28  | 38  | —  | —  | 66       |
| Zusammen . .                 | 142      | 200 | 236 | 293 | —  | —  | 871      |
| Ober - Erziehungshäuser:     |          |     |     |     |    |    |          |
| Prag . . . . .               | 46       | 75  | 92  | 93  | —  | —  | 306      |
| Brünn . . . . .              | 19       | 51  | 39  | 32  | —  | —  | 141      |
| Linz . . . . .               | 50       | 47  | 71  | 69  | —  | —  | 237      |
| Marburg . . . . .            | 48       | 60  | 43  | 32  | —  | —  | 183      |
| Cividsle . . . . .           | 50       | 45  | 40  | 38  | —  | —  | 173      |
| Petrinits . . . . .          | 32       | 34  | 35  | 34  | —  | —  | 135      |
| Karanebes . . . . .          | 20       | 20  | 38  | 19  | —  | —  | 97       |
| Orlath . . . . .             | 19       | 18  | 18  | 18  | —  | —  | 73       |
| Kaschau . . . . .            | 40       | 50  | 53  | 53  | —  | —  | 196      |
| Pressburg . . . . .          | 43       | 40  | 65  | 58  | —  | —  | 206      |
| Lemberg . . . . .            | 28       | 34  | 38  | 32  | —  | —  | 132      |
| Teschen . . . . .            | 26       | 48  | 29  | 27  | —  | —  | 130      |
| Zusammen . .                 | 421      | 522 | 561 | 505 | —  | —  | 2009     |
| Infanterieschulen:           |          |     |     |     |    |    |          |
| Klosterneuburg . . . . .     | 104      | 74  | —   | —   | —  | —  | 178      |
| Wiener-Neustadt . . . . .    | 114      | 71  | —   | —   | —  | —  | 185      |
| Bruck s. d. Leytha . . . . . | 122      | 92  | —   | —   | —  | —  | 214      |
| Zusammen . .                 | 340      | 237 | —   | —   | —  | —  | 577      |
| Grenzstabschulen:            |          |     |     |     |    |    |          |
| Weisskirchen . . . . .       | 25       | 12  | —   | —   | —  | —  | 37       |
| Thurn . . . . .              | —        | 49  | —   | —   | —  | —  | 49       |
| Gospić (Filiale) . . . . .   | —        | —   | 28  | —   | —  | —  | 28       |
| Bellovar . . . . .           | 43       | —   | —   | —   | —  | —  | 43       |
| Vinkovce (Filiale) . . . . . | 38       | —   | —   | —   | —  | —  | 38       |
| Zusammen . .                 | 106      | 61  | 28  | —   | —  | —  | 195      |

| Anstalt                                       | Zöglinge |      |      |     |    |        | Zusammen |
|-----------------------------------------------|----------|------|------|-----|----|--------|----------|
|                                               | 1.       | 2.   | 3.   | 4.  | 5. | 6.     |          |
|                                               | Jahrgang |      |      |     |    |        |          |
| Artillerieschulen:                            |          |      |      |     |    |        |          |
| Prag . . . . .                                | 76       | 45   | 20   | —   | —  | —      | 141      |
| Wien . . . . .                                | 78       | 32   | 16   | —   | —  | —      | 126      |
| Gratz . . . . .                               | 77       | 42   | 19   | —   | —  | —      | 138      |
| Pest . . . . .                                | 79       | 41   | 20   | —   | —  | —      | 143      |
| Verona . . . . .                              | 79       | 45   | 21   | —   | —  | —      | 145      |
| Zusammen . .                                  | 389      | 208  | 96   | —   | —  | —      | 693      |
| Genie-Schule zu Krems . . . . .               | 58       | 43   | 11   | —   | —  | —      | 112      |
| Pionnier-Schule zu Tulln . . . . .            | 96       | 40   | 23   | —   | —  | —      | 159      |
| Flottillen-Schule zu Klosterneuburg . . . . . | 22       | 12   | 7    | —   | —  | —      | 41       |
| Marine-Schule zu Triest . . . . .             | 17       | 20   | 13   | 8   | —  | —      | 58       |
| Militär-Lehrerschule . . .                    | 39       | —    | —    | —   | —  | —      | 39       |
| Central-Fechtschule . . .                     | 32       | —    | —    | —   | —  | —      | 32       |
| Zusammen . .                                  | 71       | —    | —    | —   | —  | —      | 71       |
| Kadeten-Institut zu Hainburg . . . . .        | 56       | 55   | 90   | —   | —  | —      | 201      |
| Kadeten-Compagnie zu Olmütz . . . . .         | —        | 100  | 44   | —   | —  | —      | 144      |
| Gratz . . . . .                               | —        | 99   | 56   | —   | —  | —      | 155      |
| Zusammen . .                                  | 56       | 254  | 190  | —   | —  | —      | 500      |
| Wr.-Nenstädter Academie . . . . .             | —        | 125  | 67   | 56  | 61 | 161 *) | 470      |
| Artillerie-Academie zu Olmütz . . . . .       | 53       | 75   | 63   | 41  | —  | —      | 232      |
| Genie-Academie zu Bruck (Zaaim) . . . . .     | 47       | 75   | 66   | 37  | 25 | 25     | 275      |
| Marine-Academie in Triest . . . . .           | 18       | 25   | 20   | 16  | —  | —      | 79       |
| Zusammen . .                                  | 118      | 300  | 216  | 150 | 86 | 186    | 1056     |
| Im Ganzen . .                                 | 1836     | 1897 | 1381 | 956 | 86 | 186    | 6342     |

\*) Darunter noch 52 Zöglinge der siebenten und 57 Zöglinge der achten Classe nach dem früheren Systeme.

In den Schulen für Unterofficiere befanden sich demnach zu Anfang des Jahres 1853 im Ganzen 4.786 Zöglinge, in den Lehranstalten für Oberofficiere 1.556.

**340. Erziehungsanstalten.** Als Erziehungsanstalten sind jene Institute zu betrachten, deren Zöglinge ihre Verpflegung im Hause finden und den Unterricht entweder an der mit dem Institute verbundenen oder an einer anderen Lehranstalt geniessen. Dieser im Hause genossene Unterricht umfasst die Gegenstände der Elementarschulen in den Waisenhäusern, die Lehrgegenstände der Gymnasien in den Convicten, die theologischen Studien in den Seminarien und Klöstern, dann Lehrgegenstände für specielle Ausbildung in den militärischen Erziehungshäusern, in den Taubstummen- und Blinden-Instituten; ausserdem bestehen viele Privat-Erziehungsanstalten, deren Zöglinge entweder den Elementar-Unterricht geniessen oder als Privatschüler für Gymnasien und Realschulen von eigenen Lehrern unterrichtet werden. Da jedoch sämmtliche Zöglinge dieser Institute bereits als öffentliche oder Privatschüler der Lehranstalten berücksichtigt wurden, so genügt es hier im Allgemeinen die Zahl derselben nach den einzelnen Kronländern zusammenzustellen.

Im Jahre 1849 zählte man

|                                                                   | Erziehungs-<br>anstalten | Zöglinge      |               | Zusam-<br>men |
|-------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------|---------------|---------------|
|                                                                   |                          | Männ-<br>lich | Weib-<br>lich |               |
| Nieder-Oesterreich . . . . .                                      | 53                       | 2314          | 624           | 2938          |
| Ober-Oesterreich mit Salzburg . . . .                             | 14                       | 414           | 135           | 549           |
| Steiermark . . . . .                                              | 19                       | 554           | 175           | 729           |
| Kärnten und Krain . . . . .                                       | 9                        | 346           | 94            | 440           |
| Küstenland . . . . .                                              | 17                       | 303           | 67            | 370           |
| Tirol . . . . .                                                   | 21                       | 556           | 314           | 870           |
| Böhmen . . . . .                                                  | 30                       | 1119          | 167           | 1286          |
| Mähren und Schlesien . . . . .                                    | 17                       | 870           | 17            | 887           |
| Galizien, Krakau und Bukowina . . . .                             | 42                       | 808           | 357           | 1165          |
| Dalmatien . . . . .                                               | 5                        | 183           | —             | 183           |
| Lombardie . . . . .                                               | 159                      | 5409          | 3407          | 8816          |
| Venedig . . . . .                                                 | 77                       | 2780          | 2188          | 4977          |
| Ungern mit Kroatien, Slavonien und<br>der Vojvodtschaft . . . . . | 102                      | 2444          | 165           | 2609          |
| Siebenbürgen . . . . .                                            | 19                       | 3855          | 266           | 4121          |
| Militärgrenze . . . . .                                           | 4                        | 236           | —             | 236           |
| Zusammen . .                                                      | 588                      | 22200         | 7976          | 30176         |

**341. Höhere Bildungsanstalten.** Wissenschaftliche Vereine, Kunstvereine und andere Corporationen wirken nicht nur mittelbar auf die Entwicklung der Bildung im Allgemeinen ein, sondern unterhalten

auch in vielen Fällen eigene Schulen für den Unterricht. Der Umfang und die Thätigkeit dieser Anstalten bildet daher ein wesentliches Merkmal der geistigen Cultur der österreichischen Monarchie; beide Momente lassen sich jedoch nur nach der Zahl der Mitglieder darstellen. Im Jahre 1849 bestanden die folgenden Bildungsanstalten:

| Anstalten                                                                       | Lei-<br>tende | Leh-<br>rende | Ordent-<br>liche und<br>ausseror-<br>dentliche | Cor-<br>respon-<br>dirende<br>u. Ehren- | Zu-<br>sam-<br>men |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------|
| Mitglieder                                                                      |               |               |                                                |                                         |                    |
| K. k. Academie der Wissenschaften . .                                           | 1             | —             | 58                                             | 140                                     | 199                |
| K. k. Gesellschaft der Aerzte (Wien) .                                          | 24            | —             | 120                                            | 404                                     | 548                |
| K. k. Academie der bildenden Künste<br>(Wien) . . . . .                         | 6             | 34            | 60                                             | 167                                     | 267                |
| Verein zur Beförderung der bildenden<br>Künste (Wien) . . . . .                 | 18            | —             | 3152                                           | —                                       | 3170               |
| N. ö. Gewerbeverein (Wien) . . . . .                                            | 35            | —             | 972                                            | 47                                      | 1054               |
| K. k. Landwirthsch.-Gesellsch. (Wien)                                           | 11            | —             | 1441                                           | 143                                     | 1595               |
| K. k. Gartenbau-Gesellschaft (Wien) .                                           | 28            | —             | 119                                            | 45                                      | 192                |
| Gesellschaft d. Musikfreunde des öster-<br>reichischen Kaiserstaates (Wien) . . | 14            | 21            | 630                                            | 39                                      | 704                |
| Verein zur Beförderung und Verbrei-<br>tung echter Kirchenmusik (Wien) .        | 17            | 4             | 127                                            | 9                                       | 157                |
| <b>Nieder-Oesterreich .</b>                                                     | <b>154</b>    | <b>59</b>     | <b>6679</b>                                    | <b>994</b>                              | <b>7886</b>        |
| Kunstverein für Ankauf von Oehlge-<br>mälden und Statuen (Salzburg) . . .       | 29            | —             | 449                                            | —                                       | 478                |
| Museum Franciscus-Carolinum f. Ober-<br>Oesterreich und Salzburg (Linz) . .     | 30            | —             | 397                                            | 48                                      | 475                |
| Musikverein (Linz) . . . . .                                                    | 12            | 2             | 217                                            | 35                                      | 266                |
| Dom-Musikverein mit dem Mozarteum<br>(Salzburg) . . . . .                       | 26            | 18            | 256                                            | 132                                     | 432                |
| Musikverein (Steyer) . . . . .                                                  | 19            | 1             | 500                                            | 1                                       | 521                |
| Landwirthschaftsverein (Linz) . . . .                                           | 127           | —             | 1500                                           | 12                                      | 1639               |
| <b>Ober-Oesterreich u. Salzburg</b>                                             | <b>243</b>    | <b>21</b>     | <b>3319</b>                                    | <b>228</b>                              | <b>3811</b>        |
| Ständisches Joanneum (Graz) . . . .                                             | 5             | 8             | —                                              | —                                       | 13                 |
| Historischer Verein (Graz) . . . . .                                            | 9             | —             | 165                                            | 47                                      | 221                |
| Geognostisch-montan. Verein (Graz)                                              | 9             | —             | 365                                            | 39                                      | 413                |
| Industrie- und Gewerbeverein (Graz) .                                           | 10            | 5             | 379                                            | 31                                      | 425                |
| Verein zur Beförderung der Seiden-<br>zucht in Steiermark (Graz) . . . . .      | 1             | 1             | 80                                             | —                                       | 82                 |
| K. k. Gartenbau-Verein (Graz) . . . .                                           | 13            | 4             | 99                                             | 10                                      | 126                |
| K. k. Landwirthsch.-Gesellsch. (Graz)                                           | 10            | 2             | 2850                                           | 190                                     | 3052               |
| Musikverein (Graz) . . . . .                                                    | 16            | 5             | 197                                            | 48                                      | 266                |
| Musikverein (Marburg) . . . . .                                                 | 8             | 4             | 120                                            | 2                                       | 134                |
| <b>Steiermark .</b>                                                             | <b>81</b>     | <b>29</b>     | <b>4255</b>                                    | <b>367</b>                              | <b>4732</b>        |

| Anstalten                                                                                                      | Lei-<br>tende | Leh-<br>rende | Ordent-<br>liche und<br>ausseror-<br>dentliche | Cor-<br>respon-<br>dierende<br>u. Ehren- | Zu-<br>sam-<br>men |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------------------------|------------------------------------------|--------------------|
|                                                                                                                | Mitglieder    |               |                                                |                                          |                    |
| Ständisches Landesmuseum (Laibach)                                                                             | 14            | —             | 195                                            | 2                                        | 211                |
| K. k. Landwirthsch.-Gesellsch. (Laib.)                                                                         | 8             | —             | 701                                            | 305                                      | 1014               |
| K. k. Gesellschaft zur Beförderung der<br>Landwirthsch. u. Industrie (Klagenf.)                                | 12            | —             | 656                                            | 119                                      | 787                |
| Philharmonische Gesellschaft (Laib.)                                                                           | 10            | 2             | 146                                            | 32                                       | 190                |
| <b>Kärnthen und Krain.</b>                                                                                     | 44            | 2             | 1698                                           | 458                                      | 2202               |
| Cabinet der Minerva (Triest) . . . . .                                                                         | 3             | —             | 24                                             | 3                                        | 30                 |
| Verein für botanische und physica-<br>lische Vorlesungen (Triest) . . . . .                                    | 1             | 2             | 18                                             | —                                        | 21                 |
| K. k. Landwirthsch.-Gesellsch. (Görz)                                                                          | 8             | —             | 282                                            | 225                                      | 515                |
| <b>Küstenland.</b>                                                                                             | 12            | 2             | 324                                            | 228                                      | 566                |
| I. R. Accademia degli Agiati (Roveredo)                                                                        | 6             | —             | 50                                             | 115                                      | 171                |
| Gesellschaft des Ferdinandeums (Na-<br>tionalmuseum zu Innsbruck) . . . . .                                    | 11            | —             | 425                                            | 13                                       | 449                |
| K. k. Landwirthsch.-Gesellsch. (Innsb.)                                                                        | 50            | —             | 1860                                           | 101                                      | 2011               |
| Verein z. Beförd. d. Tonkunst (Innsbr.)                                                                        | 11            | 7             | 275                                            | 28                                       | 321                |
| <b>Tirol.</b>                                                                                                  | 78            | 7             | 2610                                           | 257                                      | 2952               |
| K. böhmische Gesellschaft der Wissen-<br>schaften (Prag) . . . . .                                             | 1             | —             | 47                                             | 53                                       | 101                |
| Gesellschaft patriotisch. Kunstfreunde<br>mit dem Kunstvereine (Prag) . . . . .                                | 8             | 3             | 2936                                           | 5                                        | 2952               |
| Verein zur Ernunterung des Gewerbs-<br>geistes (Prag) . . . . .                                                | 15            | 3             | 304                                            | 78                                       | 400                |
| Gesellsch. d. vaterländ. Museums (Prag)                                                                        | 9             | —             | 205                                            | 62                                       | 276                |
| K. k. patriot.-ökon. Gesellsch. (Prag) .                                                                       | 16            | —             | 267                                            | 90                                       | 373                |
| Schafzüchter-Verein (Prag) . . . . .                                                                           | 11            | —             | 98                                             | 50                                       | 159                |
| Pomologischer Verein (Prag) . . . . .                                                                          | 9             | —             | 129                                            | 29                                       | 167                |
| Gartenbau-Gesellschaft (Prag) . . . . .                                                                        | 15            | —             | 334                                            | 33                                       | 382                |
| Verein zur Beförd. der Tonkunst (Prag)                                                                         | 8             | 17            | 73                                             | 10                                       | 108                |
| Verein der Kunstfreunde für Kirchen-<br>musik (Prag) . . . . .                                                 | 11            | 3             | 184                                            | 33                                       | 231                |
| <b>Böhmen.</b>                                                                                                 | 103           | 26            | 4577                                           | 413                                      | 5149               |
| K. k. Gesellsch. zur Beförd. des Acker-<br>baues, der Natr- und Landeskunde<br>mit dem Franzens-Museum (Brünn) | 7             | —             | 23                                             | 296                                      | 326                |
| Pomolog.-öonologisch. Verein (Brünn)                                                                           | 18            | 2             | —                                              | 227                                      | 247                |
| Musikverein (Iglau) . . . . .                                                                                  | 10            | 2             | 80                                             | —                                        | 92                 |
| <b>Mähren und Schlesien.</b>                                                                                   | 35            | 4             | 103                                            | 523                                      | 665                |



| Anstalten                                                             | Leitende | Lehrende | Ordentliche und außerordentliche | Correspondierende u. Ehren- | Zusammen |
|-----------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------------------------------|-----------------------------|----------|
| Mitglieder                                                            |          |          |                                  |                             |          |
| Gräfl. Ossolynskisches literarisches Institut (Lemberg) . . . . .     | 17       | —        | —                                | —                           | 17       |
| Institut zur Bildung der Orgelspieler (Lemberg) . . . . .             | 1        | —        | —                                | —                           | 1        |
| Galizien .                                                            | 18       | —        | —                                | —                           | 18       |
| Dalmatien. Museum für Alterthümer (Spalato) . . . . .                 | 1        | —        | 1                                | —                           | 2        |
| K. k. Instit. d. Wissenschaft. (Mailand)                              | 4        | —        | 38                               | 92                          | 134      |
| Athenäum d. Wissenschaft. (Brescia) .                                 | 10       | —        | 30                               | 231                         | 271      |
| " " " (Salò) . .                                                      | 7        | —        | 42                               | 19                          | 68       |
| " " " (Bergamo)                                                       | 4        | —        | 45                               | 60                          | 109      |
| Accademia "fisico-medico statistica" (Mailand) . . . . .              | 5        | —        | 54                               | 92                          | 151      |
| K. k. Academie der schönen Künste (Mailand) . . . . .                 | 1        | 15       | 16                               | 159                         | 191      |
| Accademia Tadini di belle arti (Lovere)                               | 6        | 3        | —                                | —                           | 9        |
| Accad. Carrara di belle arti (Bergamo)                                | 7        | 2        | —                                | —                           | 9        |
| Zeichenschule Malaspina (Pavia) . .                                   | —        | 1        | —                                | —                           | 1        |
| Oeffentliche Malerschule (Pavia) . .                                  | —        | 1        | —                                | —                           | 1        |
| Philharmon. Gesellschaft (Cremona) .                                  | 9        | —        | 93                               | 20                          | 122      |
| Lombardie .                                                           | 53       | 22       | 318                              | 673                         | 1066     |
| K. k. Inst. d. Wissenschaften (Venedig)                               | 2        | —        | 38                               | 103                         | 143      |
| Athenäum (Venedig) . . . . .                                          | 4        | —        | 48                               | 300                         | 352      |
| " (Treviso) . . . . .                                                 | 5        | —        | 35                               | 389                         | 429      |
| Academie der Wissenschaften und Künste (Padua) . . . . .              | 10       | —        | 67                               | 272                         | 349      |
| Academie d. Wissenschaften (Rovigo)                                   | 5        | —        | 36                               | 379                         | 420      |
| Accad. scientifica letetaria (Bovolenta)                              | 4        | —        | 36                               | 269                         | 329      |
| Accademia Olimpica (Vicenza) . . .                                    | 10       | —        | 192                              | 43                          | 245      |
| K. k. Academie der schönen Künste (Venedig) . . . . .                 | 1        | 14       | 17                               | 134                         | 166      |
| Acad. für Maler u. Bildhauer (Verona)                                 | 5        | —        | 14                               | 22                          | 41       |
| Gesellschaft des Handels, Ackerbaues und der Gewerbe (Verona) . . . . | 6        | —        | 40                               | 126                         | 172      |
| Ackerbau-Gesellschaft (Udine) . . .                                   | 8        | —        | 39                               | 146                         | 193      |
| Venedig .                                                             | 60       | 14       | 562                              | 2203                        | 2639     |
| Gewerbverein (Hermannstadt) . . . .                                   | —        | —        | 221                              | —                           | 221      |
| Musikverein (Hermannstadt) . . . .                                    | 18       | 3        | 299                              | —                           | 320      |
| Siebenbürgen .                                                        | 18       | 3        | 520                              | —                           | 541      |

| Uebersicht.                                                      | Lei-<br>tende | Leh-<br>rende | Ordent-<br>liche und<br>ausseror-<br>dentliche | Cor-<br>respon-<br>dirende<br>u. Ehren- | Zu-<br>sam-<br>men |
|------------------------------------------------------------------|---------------|---------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------------|
|                                                                  | Mitglieder    |               |                                                |                                         |                    |
| 16 Anstalten für allgemeine wissen-<br>schaftliche Bildung ..... | 93            | —             | 786                                            | 2488                                    | 3367               |
| 3 Anstalten für specielle wissen-<br>schaftliche Bildung .....   | 30            | 2             | 192                                            | 496                                     | 720                |
| 11 Anstalten für allgem. Kunstbildung                            | 81            | 73            | 6644                                           | 497                                     | 7285               |
| 8 Anstalten z. Beförd. d. Landeskunde                            | 88            | 8             | 1753                                           | 211                                     | 2060               |
| 6 " " " " Industrie ..                                           | 80            | 10            | 2456                                           | 157                                     | 2703               |
| 17 " " " " Landwirth-<br>schaft und des Ackerbaues.....          | 357           | 8             | 10438                                          | 2147                                    | 12950              |
| 14 Anstalten für Pflege und Aushil-<br>dung der Tonkunst .....   | 171           | 88            | 2697                                           | 388                                     | 3344               |
| 75 Zusammen..                                                    | 900           | 189           | 24966                                          | 6374                                    | 32429              |

In Ungern bestehen, so weit bekannt, die folgenden wissenschaftlichen und Kunstvereine: 1. Ungrische gelehrte Gesellschaft (Pest), 2. Literaturverein (Agram), 3. Gesellschaft der Aerzte (Pest), 4. Kunstverein (Pest), 5. Schutzverein zur Emporbringung der Industrie (Pest), 6. 2 Landwirthschafts - Gesellschaften (Pest und Stuhlweissenburg), 7. 8 Musikvereine (Agram, Arad, Bartfeld, Güns, Oedenburg, Ofen und Pressburg); die Anzahl der Mitglieder dieser Gesellschaften kann jedoch nicht angegeben werden.

**349. Zeitungswesen.** Mit Anfang des Jahres 1853 erschienen in der österreichischen Monarchie 349 Zeitungen, Tageblätter, Monatsmittheilungen und überhaupt periodische Druckschriften, worunter 77 politische und 172 nicht-politische.

Nach den Orten, wo diese Blätter ausgegeben werden, und der Sprache, in welcher dieselben geschrieben sind, ergibt sich die folgende Uebersicht:

| Orte des Er-<br>scheinens | Sprache           | Poli-<br>tisch        | Nicht-<br>politisch | Zusam-<br>men |
|---------------------------|-------------------|-----------------------|---------------------|---------------|
|                           |                   | periodische Schriften |                     |               |
| Wien .....                | Deutsch .....     | 14                    | 32                  | 46            |
| " .....                   | Italienisch ..... | 1                     | —                   | 1             |
| " .....                   | Czechisch .....   | 1                     | —                   | 1             |
| " .....                   | Ruthenisch .....  | 1                     | —                   | 1             |
| " .....                   | Armenisch .....   | 1                     | —                   | 1             |
| Mailand.....              | Italienisch ..... | 4                     | 28                  | 32            |
| Venedig ..                | " .....           | 1                     | 10                  | 11            |
| Triest.....               | " .....           | 2                     | 8                   | 10            |
| " .....                   | Deutsch .....     | 1                     | —                   | 1             |

| Orte des Er-<br>scheins | Sprache                      | Poli-<br>tisch        | Nicht-<br>politisch | Zusam-<br>men |
|-------------------------|------------------------------|-----------------------|---------------------|---------------|
|                         |                              | periodische Schriften |                     |               |
| Prag .....              | Czechisch .....              | 1                     | 2                   | 3             |
| " .....                 | Deutsch .....                | 4                     | 6                   | 10            |
| Pest .....              | Magyarisch .....             | 2                     | 9                   | 11            |
| " .....                 | Deutsch .....                | 2                     | 5                   | 7             |
| " .....                 | Czechisch (slowakisch) ..... | —                     | 1                   | 1             |
| Innsbruck .....         | Deutsch .....                | 4                     | 3                   | 7             |
| Lemberg .....           | Polnisch .....               | 1                     | 4                   | 5             |
| " .....                 | Deutsch .....                | 1                     | 1                   | 2             |
| " .....                 | Ruthenisch .....             | 1                     | —                   | 1             |
| Linz .....              | Deutsch .....                | 1                     | 4                   | 5             |
| Brünn .....             | Czechisch .....              | 1                     | 1                   | 2             |
| " .....                 | Deutsch .....                | 1                     | 3                   | 4             |
| Gratz .....             | Deutsch .....                | 1                     | 3                   | 4             |
| Salzburg .....          | Deutsch .....                | 3                     | 1                   | 4             |
| Klagenfurt .....        | Slovenisch .....             | —                     | 2                   | 2             |
| " .....                 | Deutsch .....                | 1                     | 1                   | 2             |
| Ljubljana .....         | Slovenisch .....             | —                     | 2                   | 2             |
| " .....                 | Deutsch .....                | 1                     | 1                   | 2             |
| Agram .....             | Kroatisch .....              | 1                     | 3                   | 4             |
| " .....                 | Deutsch .....                | 2                     | —                   | 2             |
| Olmütz .....            | Deutsch .....                | 1                     | 1                   | 2             |
| Kronstadt .....         | Romanisch .....              | 1                     | —                   | 1             |
| " .....                 | Deutsch .....                | 1                     | 1                   | 2             |
| Hermannstadt .....      | Deutsch .....                | 1                     | 1                   | 2             |
| Pressburg .....         | Deutsch .....                | 1                     | 1                   | 2             |
| Temesvár .....          | Deutsch .....                | 1                     | 1                   | 2             |
| Troppau .....           | Deutsch .....                | 1                     | 1                   | 2             |
| Krakau .....            | Polnisch .....               | 1                     | —                   | 1             |
| Neusatz .....           | Serbisch .....               | 1                     | —                   | 1             |
| Semlin .....            | Serbisch .....               | 1                     | —                   | 1             |
| " .....                 | Deutsch .....                | —                     | 1                   | 1             |
| Zara .....              | Illyrisch .....              | 1                     | 1                   | 2             |
| " .....                 | Italienisch .....            | 2                     | 1                   | 3             |
| Como .....              | Italienisch .....            | 1                     | —                   | 1             |
| Verona .....            | Italienisch .....            | 1                     | 2                   | 3             |
| Udine .....             | Italienisch .....            | 1                     | 2                   | 3             |
| Trient .....            | Italienisch .....            | 1                     | 1                   | 2             |
| Bergamo .....           | Italienisch .....            | 1                     | —                   | 1             |
| Brescia .....           | Italienisch .....            | 1                     | 3                   | 4             |
| Cremona .....           | Italienisch .....            | 1                     | —                   | 1             |
| Lodi .....              | Italienisch .....            | 1                     | —                   | 1             |
| Pavia .....             | Italienisch .....            | 1                     | —                   | 1             |
| Rovereto .....          | Italienisch .....            | 1                     | —                   | 1             |
| Arad .....              | Magyarisch .....             | —                     | 1                   | 1             |

| Orte des Erscheirens      | Sprache              | Poli-<br>tisch        | Nicht-<br>politisch | Zusam-<br>men |
|---------------------------|----------------------|-----------------------|---------------------|---------------|
|                           |                      | periodische Schriften |                     |               |
| Arad . . . . .            | Deutsch . . . . .    | —                     | 2                   | 2             |
| Teschen . . . . .         | Polnisch . . . . .   | —                     | 2                   | 2             |
| Ischl . . . . .           | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Karlsbad . . . . .        | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Neutitschein . . . . .    | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Brüx . . . . .            | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Botzen . . . . .          | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Bregenz . . . . .         | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Eger . . . . .            | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Ried . . . . .            | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Bruneck . . . . .         | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Iglau . . . . .           | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Znaim . . . . .           | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Gmunden . . . . .         | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Reichenberg . . . . .     | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Czernowitz . . . . .      | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Gross-Beeskerek . . . . . | Deutsch . . . . .    | —                     | 1                   | 1             |
| Neusohl . . . . .         | Czechisch . . . . .  | —                     | 1                   | 1             |
| Humpoletz . . . . .       | Czechisch . . . . .  | —                     | 1                   | 1             |
| Debreczin . . . . .       | Magyarisch . . . . . | —                     | 1                   | 1             |
| Miskolc . . . . .         | Magyarisch . . . . . | —                     | 1                   | 1             |
| Klausenburg . . . . .     | Magyarisch . . . . . | —                     | 1                   | 1             |
| Zusammen . .              |                      | 77                    | 172                 | 249           |

Nach den Sprachen, in welchen diese Zeitschriften erscheinen, ergibt sich die folgende Vertheilung:

| Sprache               | Poli-<br>tische | Nicht-<br>politische | Zusam-<br>men |
|-----------------------|-----------------|----------------------|---------------|
|                       | Zeitschriften   |                      |               |
| Deutsch . . . . .     | 42              | 84                   | 126           |
| Italienisch . . . . . | 20              | 55                   | 75            |
| Magyarisch . . . . .  | 2               | 13                   | 15            |
| Czechisch . . . . .   | 3               | 6                    | 9             |
| Polnisch . . . . .    | 2               | 6                    | 8             |
| Ruthenisch . . . . .  | 2               | —                    | 2             |
| Slovenisch . . . . .  | —               | 4                    | 4             |
| Serbisch . . . . .    | 2               | —                    | 2             |
| Illyrisch . . . . .   | 1               | 1                    | 2             |
| Kroatisch . . . . .   | 1               | 3                    | 4             |
| Romanisch . . . . .   | 1               | —                    | 1             |
| Armenisch . . . . .   | 1               | —                    | 1             |
| Zusammen . . . . .    | 77              | 172                  | 249           |

Nach den Kronländern vertheilen sich die inländischen Zeitschriften endlich auf folgende Weise:

| Kronland                     | Politi-<br>tische | Nicht-<br>politische | Zusam-<br>men |
|------------------------------|-------------------|----------------------|---------------|
|                              | Zeitschriften     |                      |               |
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 18                | 32                   | 50            |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 1                 | 7                    | 8             |
| Salzburg . . . . .           | 3                 | 1                    | 4             |
| Steiermark . . . . .         | 1                 | 3                    | 4             |
| Kärnthen . . . . .           | 1                 | 3                    | 4             |
| Krain . . . . .              | 1                 | 3                    | 4             |
| Küstenland . . . . .         | 3                 | 8                    | 11            |
| Tirol . . . . .              | 6                 | 7                    | 13            |
| Böhmen . . . . .             | 5                 | 13                   | 18            |
| Mähren . . . . .             | 3                 | 8                    | 11            |
| Schlesien . . . . .          | 1                 | 3                    | 4             |
| Galizien . . . . .           | 4                 | 5                    | 9             |
| Bukowina . . . . .           | —                 | 1                    | 1             |
| Dalmatien . . . . .          | 3                 | 2                    | 5             |
| Lombardie . . . . .          | 10                | 31                   | 41            |
| Venedig . . . . .            | 3                 | 14                   | 17            |
| Ungern . . . . .             | 6                 | 19                   | 25            |
| Kroatien und Slavonien . .   | 3                 | 3                    | 6             |
| Vojvodtschaft . . . . .      | 1                 | 5                    | 6             |
| Siebenbürgen . . . . .       | 3                 | 3                    | 6             |
| Militärgrenze . . . . .      | 1                 | 1                    | 2             |
| Zusammen . .                 | 77                | 172                  | 249           |

Der internationale Zeitungsverkehr Oesterreichs, in soweit derselbe durch die Postverwaltung stattfindet, umfasste im Jahre 1851 in dem Eingange 9.648 und in dem Ausgange 1.806 ganzjährige Exemplare. Nach den Grenzen vertheilt sich der Zeitungseingang auf Süd-Deutschland mit 5.672, Sachsen mit 1.173, Preussen mit 2.057, Russland und Polen mit 30, auf die Türkei mit 9, auf die italienischen Staaten mit 445 und auf die Schweiz mit 221 Exemplaren; zur See sind im Ganzen 21 Exemplare eingegangen. Unter den eingeführten Zeitungen war ungefähr die Hälfte (4.701 Exemplare) für Nieder-Oesterreich (Wien) bestimmt; 1.233 Exemplare gingen nach der Lombardie, 1.229 Exemplare nach Böhmen, 1.133 Exemplare nach Ober-Oesterreich und Salzburg. Diese Zahlen sind jedoch nicht als die für die genannten Kronländer allein giltigen anzusehen, indem diese und besonders Wien auch noch andere Provinzen mit ausländischen Zeitungen versorgten.

Nach dem Auslande wurden im Jahre 1851 im Ganzen 1.806 Exemplare inländischer Zeitungen versendet, wovon nach Süd-Deutsch-

land 379, Sachsen 94, Preussen 374, Russland und Polen 147, nach der Türkei 371, den italienischen Staaten 330 und nach der Schweiz 78 Exemplare.

Was speciell den Zeitungsverkehr von Wien betrifft, soweit er durch die Haupt-Zeitungs-Expedition daselbst stattfindet, so umfasste derselbe im Jahre 1851 im Ganzen 9.916 ganzjährige Exemplare, wovon 5.215 inländische und 4.701 ausländische Blätter waren. Nach den Sprachen vertheilten sich die inländischen Zeitungen mit 5.149 Exemplaren in deutscher, mit 52 Exemplaren in italienischer, 7 Exemplaren in magyarischer, 3 Exemplaren in kroatischer, 2 Exemplaren in czechischer und mit je einem Exemplare in polnischer und romanischer Sprache. Unter den ausländischen Zeitungs-Exemplaren befanden sich 3.475 in deutscher, 987 in französischer, 157 in englischer, 46 in italienischer, 11 in russischer, 10 in polnischer, je 4 in griechischer und dänischer, 3 in holländischer, 2 in schwedischer und je eines in serbischer und wendischer Sprache. Von den deutschen Blättern entfielen 39 allein auf Baiern, welche in 1.847 Exemplaren verbreitet waren; die Augsburger allgemeine Zeitung zählte in Wien allein 1.423 Abonnenten.

Der Zeitungsverkehr innerhalb der Monarchie lässt sich nach der Zahl nicht direct bestimmen; nimmt man jedoch die Menge der verbrauchten Zeitungsmarken als Anhaltspunkt zu einer annähernden Berechnung, so ergibt sich im Jahre 1851 ein Versand von 17,583.000 einzelnen Nummern.

## Zehuter Abschnitt.

### GESUNDHEITS- UND ARMENWESEN, WOHLTHÄTIGKEITS-, VERSORGUNGS- UND VERSICHERUNGS-ANSTALTEN.

343. Sanitätswesen. Die oberste Leitung der Gesundheitspflege im gesammten Umfange der österreichischen Monarchie führt das Ministerium des Innern, und in Bezug auf Seesanalat das Ministerium des Handels, zu welchem Ende bei jeder dieser Centralstellen je ein Sanitätsreferent besteht. Die Führung der Geschäfte in den Kronländern ist den Sanitätsreferenten bei den Statthaltereien (Protomedicat) und den der Centralseebehörde unterstehenden Sanitätsämtern der Seehäfen zugewiesen. In Beziehung auf die am festen Lande gegen das Ausland (Türkei, Walachei und Moldau) bestehenden Contumazanstal-

ten entscheidet das Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Ministerium des Handels.

Dem Protomedicus unterstehen die Kreis- und Districtsärzte, dann die Stadtarmen- und Polizeibezirks-Aerzte in Wien und die Gemeindeärzte in der Lombardie, so wie die vom Staate aufgestellten und bezahlten Wundärzte und Hebammen. Die Zahl der im Jahre 1849 in öffentlicher Dienstleistung und Civilpraxis thatigen Aerzte gibt die folgende Uebersicht:

| Kronland                          | Vom Staate bezahlte |                |               | Sonstige Civil- |                |               | Zusammen |                |               |
|-----------------------------------|---------------------|----------------|---------------|-----------------|----------------|---------------|----------|----------------|---------------|
|                                   | Aerzte              | Wund-<br>ärzte | Hebam-<br>men | Aerzte          | Wund-<br>ärzte | Hebam-<br>men | Aerzte   | Wund-<br>ärzte | Hebam-<br>men |
| Nied.- Wien                       | 50                  | 19             | 10            | 444             | 197            | 628           | 494      | 216            | 638           |
| Oester. d. übr.                   |                     |                |               |                 |                |               |          |                |               |
| Land                              | 23                  | 5              | —             | 109             | 652            | 728           | 132      | 657            | 728           |
| Ober-Oesterr.                     | 19                  | 5              | —             | 56              | 335            | 696           | 75       | 340            | 696           |
| Salzburg . . .                    | 17                  | 1              | —             | 13              | 74             | 163           | 30       | 75             | 163           |
| Steiermark . . .                  | 41                  | 17             | 15            | 84              | 365            | 506           | 125      | 402            | 521           |
| Kärnthen . . .                    | 4                   | 3              | —             | 17              | 108            | 237           | 21       | 111            | 237           |
| Krain . . . . .                   | 17                  | 6              | —             | 13              | 80             | 244           | 30       | 86             | 244           |
| Görz, Gradisca<br>und Istrien . . | 16                  | 4              | —             | 56              | 27             | 299           | 72       | 31             | 299           |
| Triest sammt<br>Gebiet . . . .    | 5                   | 5              | 1             | 51              | 30             | 189           | 56       | 35             | 190           |
| Tirol . . . . .                   | 30                  | 11             | 1             | 299             | 274            | 910           | 329      | 285            | 911           |
| Böhmen . . . .                    | 41                  | 17             | —             | 679             | 977            | 3660          | 720      | 994            | 3660          |
| Mähren . . . .                    | 13                  | 16             | —             | 133             | 418            | 1734          | 146      | 434            | 1734          |
| Schlesien . . .                   | 2                   | 2              | —             | 22              | 106            | 368           | 24       | 108            | 368           |
| Galizien . . . .                  | 29                  | 35             | 20            | 155             | 283            | 439           | 184      | 318            | 459           |
| Bukowina . . .                    | 3                   | 6              | 9             | 3               | 8              | 314           | 6        | 14             | 323           |
| Dalmatien . . .                   | 15                  | 11             | —             | 53              | 21             | 150           | 68       | 32             | 150           |
| Militärgrenze .                   | 19                  | 85             | 209           | 7               | 10             | 11            | 26       | 95             | 220           |
| Lombardie . . .                   | 24                  | 12             | —             | 1721            | 726            | 1673          | 1745     | 738            | 1673          |
| Venedig . . . .                   | 55                  | 23             | 1             | 1137            | 554            | 2454          | 1192     | 577            | 2455          |
| Zusammen . . .                    | 423                 | 263            | 266           | 5052            | 5265           | 15403         | 5175     | 5548           | 15669         |

Im Vergleiche zur Gesamtbevölkerung entfällt demnach je

| in                     | ein<br>Arzt | ein<br>Wundarzt<br>auf Person | eine<br>Hebamme |
|------------------------|-------------|-------------------------------|-----------------|
| Nieder-Oesterreich . . | 2.457       | 1.762                         | 1.126           |
| Ober-Oesterreich . . . | 9.417       | 2.077                         | 1.014           |
| Salzburg . . . . .     | 4.867       | 1.947                         | 896             |
| Steiermark . . . . .   | 8.056       | 2.505                         | 1.933           |
| Kärnthen . . . . .     | 15.200      | 2.876                         | 1.317           |
| Krain . . . . .        | 15.467      | 5.395                         | 1.902           |
| Küstenland . . . . .   | 3.968       | 7.696                         | 1.039           |
| Tirol . . . . .        | 2.613       | 3.016                         | 944             |
| Böhmen . . . . .       | 6.125       | 1.136                         | 1.205           |

| in                      | ein<br>Arzt | ein<br>Wundarzt<br>auf Personen | eine<br>Hebamme |
|-------------------------|-------------|---------------------------------|-----------------|
| Mähren . . . . .        | 12327       | 4.117                           | 1.038           |
| Schlesien . . . . .     | 18.297      | 4.061                           | 1.192           |
| Galizien . . . . .      | 24.758      | 14.325                          | 9.925           |
| Bukowina . . . . .      | 63.467      | 27.200.                         | 1.179           |
| Dalmatien . . . . .     | 5.879       | 12.303                          | 2.625           |
| Lombardie . . . . .     | 1.562       | 3.693                           | 1.629           |
| Venedig . . . . .       | 1.914       | 3.954                           | 929             |
| Militärgrenze . . . . . | 38.811      | 10.622                          | 4.587           |

Auch beim Sanitätspersonale finden wir somit die Theilung der Monarchie in die östliche und westliche Hälfte ausgedrückt; wenn gleich die betreffenden Daten für Ungern und Siebenbürgen fehlen, so lässt sich doch mit Grund annehmen, dass das Verhältniss des Sanitätspersonales zur Bevölkerung hier das Mittel zwischen jenem in Galizien und in der Bukowina halten dürfte.

Uebrigens erhöht sich das Verhältniss in den aufgeführten Kronländern in etwas, wenn berücksichtigt wird, dass auch ein grosser Theil der Militärärzte Civilpraxis ausübt; das Militär-Sanitätspersonale zählte im Jahre 1849

| Kronland                                | Stabs-, Regiments- und Ober-Aerzte | Unter-Aerzte u. Gehilfen | Zusammen |
|-----------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|----------|
| Nieder-Oesterreich { Wien . . . . .     | 54                                 | 59                       | 113      |
| { das übrige Land . . . . .             | 13                                 | 18                       | 31       |
| Ober-Oesterreich und Salzburg . . . . . | 13                                 | 19                       | 32       |
| Steiermark . . . . .                    | 19                                 | 30                       | 49       |
| Kärnthen und Krain . . . . .            | 8                                  | 12                       | 20       |
| Küstenland . . . . .                    | 6                                  | 17                       | 23       |
| Tirol . . . . .                         | 10                                 | 17                       | 27       |
| Böhmen . . . . .                        | 68                                 | 100                      | 168      |
| Mähren und Schlesien . . . . .          | 38                                 | 54                       | 92       |
| Galizien und Bukowina . . . . .         | 86                                 | 147                      | 233      |
| Dalmatien . . . . .                     | 9                                  | 15                       | 24       |
| Militärgrenze . . . . .                 | 52                                 | 122                      | 174      |
| Lombardie . . . . .                     | 38                                 | 65                       | 103      |
| Venedig . . . . .                       | 46                                 | 70                       | 116      |
| Ungern . . . . .                        | 102                                | 144                      | 246      |
| Siebenbürgen . . . . .                  | 23                                 | 34                       | 57       |
| Im Ganzen . . . . .                     | 585                                | 923                      | 1508     |

344. Impfungen. Bereits zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts (1802) wurde die Einimpfung der Kuhpocken in Oesterreich eingeführt. Die Oberleitung des Impfwesens führt in jedem Kronlande der Protomedicus; die unmittelbare Leitung besorgen die Kreis-



und Districtsärzte, welche die Aufsicht über die Thätigkeit der zahlreichen Bezirks-Impfärzte führen.

Im Jahre 1849 war das Ergebniss der Impfungen das folgende:

| Kronland                        | Es wurden geimpft |                  | im<br>Ganzen | Es verblieben<br>angeimpfte<br>Kinder, die<br>noch nicht ge-<br>blattet haben |
|---------------------------------|-------------------|------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------|
|                                 | mit<br>flüssigem  | mit<br>trockenem |              |                                                                               |
|                                 | Impfstoffe        |                  |              |                                                                               |
| Nieder-Oesterreich .....        | 27913             | 1958             | 29871        | 13259                                                                         |
| Ober-Oesterreich .....          | 10586             | 269              | 10855        | 20020                                                                         |
| Salzburg .....                  | 2422              | 159              | 2581         | 847                                                                           |
| Steiermark .....                | 18647             | 353              | 19000        | 22830                                                                         |
| Kärnthen .....                  | 5352              | 37               | 5389         | 4777                                                                          |
| Krain .....                     | 13112             | 63               | 13175        | 1223                                                                          |
| Görz, Gradisca und Istrien..... | 12633             | 140              | 12773        | 1018                                                                          |
| Triest sammt Gebiet.....        | 2211              | 7                | 2218         | 272                                                                           |
| Tirol.....                      | 15761             | 1701             | 17462        | 12228                                                                         |
| Böhmen .....                    | 139263            | 260              | 139523       | 5704                                                                          |
| Mähren.....                     | 52331             | 1671             | 54002        | 2020                                                                          |
| Schlesien .....                 | 9482              | 213              | 9695         | 982                                                                           |
| Galizien .....                  | 142016            | —                | 142016       | 2688                                                                          |
| Bukowina .....                  | 16176             | —                | 16176        | —                                                                             |
| Dalmatien .....                 | 9136              | 680              | 9816         | 1513                                                                          |
| Lombardie .....                 | 88417             | 177              | 88594        | 22557                                                                         |
| Venedig .....                   | 59167             | 1900             | 61067        | 27215                                                                         |
| Zusammen..                      | 624625            | 9888             | 634513       | 139153                                                                        |

Von der Gesamtzahl der geimpften Kinder haben 607.300 die echten Kulpocken überstanden; bei 9.056 Kindern zeigten sich unechte Pocken, bei 12.808 Kindern wird der Erfolg ohne Haftung angegeben und 5.349 geimpfte Kinder wurden nicht revidirt.

Betrachtet man die Summe der angegebenen geimpften und nicht-geimpften Kinder als die Zahl der Impffähigen, so ergeben sich in den Kronländern die folgenden Verhältnisse:

Von der Gesamtzahl der Impffähigen

| Kronland                     | wurden geimpft | blieben ungeimpft |
|------------------------------|----------------|-------------------|
| Nieder-Oesterreich .....     | 69.3 %         | 30.7 %            |
| Ober-Oesterreich .....       | 35.2 „         | 64.8 „            |
| Salzburg .....               | 75.3 „         | 24.7 „            |
| Steiermark .....             | 45.4 „         | 54.6 „            |
| Kärnthen.....                | 53.0 „         | 47.0 „            |
| Krain .....                  | 91.5 „         | 8.5 „             |
| Görz, Gradisca und Istrien.. | 91.2 „         | 8.8 „             |
| Triest sammt Gebiet.....     | 89.1 „         | 10.9 „            |
| Tirol .....                  | 59.2 „         | 40.8 „            |
| Böhmen .....                 | 96.1 „         | 3.9 „             |

| Kronland        | wurden<br>geimpft | blieben<br>angeimpft |
|-----------------|-------------------|----------------------|
| Mähren .....    | 96.4 %            | 3.6 %                |
| Schlesien ..... | 90.8 "            | 9.2 "                |
| Galizien .....  | 98.1 "            | 1.9 "                |
| Bukowina .....  | 100.0 "           | — "                  |
| Dalmatien ..... | 86.6 "            | 13.4 "               |
| Lombardie ..... | 79.8 "            | 20.2 "               |
| Venedig .....   | 69.2 "            | 30.8 "               |
| Zusammen..      | 82.0 %            | 18.0 %               |

Hier zeigt sich sonach die Erscheinung, dass in den nördlichen Kronländern entweder zufolge der Ueberzeugung von der Nützlichkeit der Impfung oder zufolge der durchgreifenden gesetzlichen Zwangsmaassregeln das Impfwesen die grösste Ausbreitung gefunden hat, wogegen in den südlichen Kronländern, wo beide Momente geringere Wirksamkeit erlangten und örtliche Verhältnisse (in den Alpenländern), sowie die Beweglichkeit der Bevölkerung und Vorurtheile mannigfacher Art die Thätigkeit der Impfarzte erschweren, sich ein weit ungünstigeres Verhältniss darstellt, das in Steiermark seinen höchsten Ausdruck mit 64.8 % findet. In der Lombardie und Venedig kommt als Hinderniss der Impfung noch die Thatsache hinzu, dass eine grössere Zahl von geimpften Kindern von den Blattern befallen wird, wogegen jedoch die Erfahrung zeigt, dass die Sterblichkeit bei den nichtgeimpften Blatternkranken desto verheerender aufritt. Die betreffenden Verhältnisse ergeben sich aus der folgenden Uebersicht. Im Jahre 1849

| Kronland                            | wurden von Blattern befallen |               | starben an den Blattern |               |
|-------------------------------------|------------------------------|---------------|-------------------------|---------------|
|                                     | geimpfte                     | nichtgeimpfte | geimpfte                | nichtgeimpfte |
|                                     | Personen                     |               |                         |               |
| Nieder-Oesterreich .....            | 515                          | 1.019         | 24                      | 128           |
| Ober-Oesterreich und Salzburg ..... | 66                           | 523           | 2                       | 48            |
| Steiermark .....                    | 112                          | 225           | 10                      | 68            |
| Kärnthen .....                      | 29                           | 63            | 2                       | 5             |
| Krain .....                         | —                            | 56            | —                       | 14            |
| Küstenland .....                    | 3                            | 13            | —                       | 1             |
| Tirol .....                         | 11                           | 1.311         | 2                       | 160           |
| Böhmen .....                        | 575                          | 615           | 63                      | 177           |
| Mähren und Schlesien .....          | 83                           | 71            | 7                       | 8             |
| Galizien und Bukowina .....         | 210                          | 351           | 21                      | 98            |
| Dalmatien .....                     | 379                          | 398           | 49                      | 163           |
| Lombardie .....                     | 2.545                        | 233           | 148                     | 72            |
| Venedig .....                       | 1.016                        | 145           | 43                      | 51            |
| Zusammen..                          | 5.544                        | 5.036         | 371                     | 993           |

Von der Gesamtzahl der Blatterkranken waren demnach 52·3% geimpft, 47·7% nicht geimpft; die Zahl der Todesfälle betrug 6·7% der Zahl der geimpften Blatterkranken und stieg bei den nicht geimpften Kranken auf 19·6%.

**345. Krankenhäuser.** Oeffentliche Krankenhäuser, welche zwar eigene Fonde für ihren Erhalt besitzen, deren allfällige Abgänge jedoch aus dem Staatsschatze gedeckt werden, zählten im Jahre 1849 die deutschen, slavischen und italienischen Kronländer der Monarchie **330**, in welche **230.481** Kranke aufgenommen und durch **6,304.801** Tage verpflegt wurden. Nach den einzelnen Kronländern und dem Geschlechte der Kranken vertheilen sich diese Zahlen auf folgende Weise:

| Kronland              | Zahl der Krankenhäuser | Aufgenommene Kranke |          | Verpflegstage |           |
|-----------------------|------------------------|---------------------|----------|---------------|-----------|
|                       |                        | männlich            | weiblich | männlich      | weiblich  |
| Nieder-Oesterreich .. | 11                     | 20.518              | 12.857   | 546.067       | 413.926   |
| Ober-Oesterreich....  | 10                     | 2.361               | 1.559    | 37.857        | 44.320    |
| Salzburg .....        | 7                      | 1.134               | 906      | 35.552        | 35.208    |
| Steiermark .....      | 9                      | 2.774               | 1.810    | 54.068        | 56.592    |
| Kärnthen .....        | 2                      | 591                 | 662      | 21.345        | 19.877    |
| Krain .....           | 1                      | 758                 | 333      | 21.025        | 16.727    |
| Küstenland .....      | 6                      | 4.413               | 2.771    | 160.209       | 120.094   |
| Tirol .....           | 62                     | 5.005               | 1.936    | 230.773       | 159.519   |
| Böhmen .....          | 37                     | 7.748               | 8.205    | 221.942       | 198.525   |
| Mähren .....          | 11                     | 4.702               | 2.789    | 96.433        | 66.981    |
| Schlesien .....       | 3                      | 833                 | 703      | 23.057        | 15.925    |
| Galizien .....        | 26                     | 11.622              | 9.976    | 245.331       | 244.216   |
| Bukowina .....        | 2                      | 692                 | 490      | 19.813        | 15.926    |
| Dalmatien .....       | 4                      | 1.475               | 1.225    | 47.382        | 42.573    |
| Lombardie .....       | 79                     | 59.807              | 32.503   | 1,165.496     | 939.768   |
| Venedig .....         | 47                     | 15.122              | 8.396    | 534.055       | 376.473   |
| Militärgrenze .....   | 13                     | 3.408               | 397      | 57.793        | 10.951    |
| Zusammen..            | 330                    | 142.963             | 87.518   | 3,518.198     | 2,786.603 |

Werden die Verpflegstage mit der Zahl der Krauken verglichen, so zeigt sich die Thatsache, dass das weibliche Geschlecht durch weit längere Zeit den Aufenthalt in den Kraukenhäusern in Anspruch nimmt, als das männliche; im Allgemeinen entfallen auf jeden Kranken **24·6** Tage, auf je eine Kranke aber **31·8** Tage, ein Verhältniss, welches mit geringen Schwankungen in allen Kronländern dasselbe bleibt.

Militärspitäler bestanden in demselben Jahre in der gesammten Monarchie **159**, welche **280.300** Kranke aufgenommen hatten und **6,056.444** Verpflegstage ausweisen; die Mehrzahl derselben fand sich den Kriegsereignissen zufolge in Galizien, in Ungern und in den italienischen Ländern.

**346. Irrenhäuser.** Aus den Krankenhäusern werden in diese Anstalten nur jene Irrsinnigen aufgenommen, für deren Heilung noch Hoffnung vorhanden ist, oder deren Krankheitsform den weiteren Aufenthalt derselben unter den übrigen Kranken gefährlich macht. Die Irrenhäuser werden in den deutsch-slavischen Kronländern durchaus von Staatsmitteln erhalten und beziehen nur aus dem allfälligen Vermögen der Irren oder ihrer Verwandten die gesetzmässigen Verpflegsgebühren; in der Lombardie und Venedig bestehen eigene Fonde für diese Anstalten. Die folgende Nachweisung der im Jahre 1849 verpflegten Irrsinnigen ist daher in soferne unvollständig, als die in den Krankenhäusern, Landspitälern und Versorgungshäusern befindlichen incurablen und unschädlichen Irren, welche nicht besonders ausgeschieden werden, in den aufgeführten Zahlen nicht enthalten sind.

Im Jahre 1849 zählte man

| in                      | Irren-<br>häuser | Verpflegte Individ. |          | Verpflegstage |          |
|-------------------------|------------------|---------------------|----------|---------------|----------|
|                         |                  | männlich            | weiblich | männlich      | weiblich |
| Nieder-Oesterreich .... | 2                | 442                 | 513      | 95.049        | 123.221  |
| Ober-Oesterreich .....  | 1                | 98                  | 55       | 22.851        | 12.825   |
| Salzburg .....          | 1                | 11                  | 8        | 3.066         | 2.572    |
| Steiermark .....        | 1                | 113                 | 117      | 29.302        | 30.340   |
| Kärnthen .....          | 1                | 25                  | 16       | 6.722         | 3.055    |
| Krain .....             | 1                | 13                  | 15       | 3.150         | 3.824    |
| Küstenland .....        | 1                | 50                  | 37       | 11.672        | 8.637    |
| Tirol .....             | 2                | 81                  | 74       | 21.907        | 17.254   |
| Böhmen .....            | 1                | 413                 | 277      | 96.329        | 64.608   |
| Mähren .....            | 1                | 60                  | 45       | 15.691        | 13.619   |
| Galizien .....          | 1                | 151                 | 137      | 24.745        | 22.138   |
| Lombardie ..            | 9                | 983                 | 963      | 175.517       | 175.052  |
| Venedig .....           | 18               | 883                 | 671      | 147.730       | 110.576  |
| Zusammen ..             | 40               | 3326                | 2928     | 653.731       | 588.021  |

Das Wesen der Krankheit bedingt einen längeren Aufenthalt in den Anstalten und es entfallen im Durchschnitte nahezu **200** Verpflegungstage auf jeden Irren; diese Zahl würde sich noch bedeutend höher ergeben, wenn die Zahl der während des Jahres Verstorbenen, welche **1.045** betrug, mit den betreffenden Verpflegungstagen in Abzug gebracht werden könnte.

Ausser den nachgewiesenen öffentlichen Irrenanstalten bestehen mehrere Privat-Irrenanstalten, über deren Thätigkeit jedoch keine Angaben vorliegen.

**347. Gebärhäuser.** Schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts begann die Errichtung von Anstalten, in welche bemittelte unehelich Schwangere gegen Entrichtung der gesetzmässigen Verpflegsgebühren,

arme dagegen unentgeltlich aufgenommen und bis nach erfolgter Geburt gepflegt werden. Dieselben sind dort, wo Krankenhäuser bestehen, mit diesen zumeist verbunden und dienen zugleich als Kliniken für angehende Wundärzte und Hebammen. Ueber die Wirksamkeit der Gebärhäuser im Jahre 1849 folgen die betreffenden Angaben:

| Kronland                     | Gebür-<br>häuser | Gebü-<br>rende | Sterbfälle |                   |                                 |
|------------------------------|------------------|----------------|------------|-------------------|---------------------------------|
|                              |                  |                | Mütter     | Kinder            |                                 |
|                              |                  |                |            | totd ge-<br>boren | nach der<br>Geburt<br>gestorben |
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 1                | 8166           | 197        | 208               | 351                             |
| Ober-Oesterreich . . . . .   | 1                | 648            | 5          | 21                | 6                               |
| Salzburg . . . . .           | 1                | 116            | —          | —                 | —                               |
| Steiermark . . . . .         | 1                | 1583           | 1          | 52                | 27                              |
| Kärnthen . . . . .           | 1                | 121            | 3          | 5                 | 4                               |
| Krain . . . . .              | 1                | 257            | 1          | 4                 | 47                              |
| Küstenland . . . . .         | 1                | 208            | —          | —                 | —                               |
| Tirol . . . . .              | 2                | 201            | 5          | 7                 | 24                              |
| Böhmen . . . . .             | 1                | 2553           | 81         | 96                | 118                             |
| Mähren . . . . .             | 2                | 965            | —          | 29                | —                               |
| Galizien . . . . .           | 1                | 142            | 7          | 17                | 18                              |
| Dalmatien . . . . .          | 1                | 40             | —          | —                 | 4                               |
| Lombardie . . . . .          | 9                | 841            | 67         | 79                | 83                              |
| Venedig . . . . .            | 17               | 517            | 17         | 30                | 22                              |
| Zusammen . .                 | 40               | 16358          | 384        | 548               | 704                             |

Im Allgemeinen kam demnach in diesen Anstalten auf je 43 gebärende Mütter ein Sterbfall und auf je 13 Geburten ein todtgebornes oder unmittelbar nach der Geburt verstorbenes Kind, Verhältnisse, welche weit ungünstiger sind, als bei den ausser den Gebärhäusern vorkommenden Geburten. Uebrigens zeigen sich die Sterbefälle der Mütter und Kinder im geringeren Verhältnisse in den deutsch-slavischen Kronländern, als in den südlichen Landestheilen und namentlich in der Lombardie.

**348. Findelhäuser.** Der Zweck der Findelhäuser — die Pflege der der elterlichen Obsorge beraubten unehelichen oder ehelicher Kinder, deren Eltern wegen Krankheiten oder anderen Verhältnissen ihren Verpflichtungen nachzukommen nicht im Stande sind — wird theils unmittelbar in der Anstalt selbst durch Ammen, theils ausser der Anstalt durch Pflegeeltern, welche bestimmte Beiträge vom Findelhause beziehen, erreicht. Die Wirksamkeit dieser Anstalten ist zunächst nur für den Umfang der Hauptstädte berechnet, da die Obsorge für uneheliche Kinder am flachen Lande in der Regel den Gemeinden zukommt. Die Verpflegung der Findlinge erstreckt sich von der Geburt

bis zum erreichten zehnten Lebensjahre, nach welcher Zeit dieselben entweder in Waisenhäuser aufgenommen oder von den Pflegeeltern unmittelbar zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendet oder in die Lehre gegeben werden.

Die Anzahl der bestehenden Findelhäuser und der in denselben im Jahre 1849 verpflegten Kinder zeigt die folgende Uebersicht:

| Kronland               | Findel-<br>häuser | Kinder im Hause |          |               |          |
|------------------------|-------------------|-----------------|----------|---------------|----------|
|                        |                   | Kinder          |          | Verpflegstage |          |
|                        |                   | männlich        | weiblich | männlich      | weiblich |
| Nieder-Oesterreich . . | 1                 | 4.608           | 4.301    | 48.545        | 52.925   |
| Ober-Oesterreich . . . | 1                 | 300             | 272      | 4.200         | 3.808    |
| Steiermark . . . . .   | 1                 | 811             | 870      | 11.734        | 12.587   |
| Krain *) . . . . .     | 1                 | —               | —        | —             | —        |
| Küstenland . . . . .   | 1                 | 348             | 279      | 19.560        | 15.626   |
| Tirol . . . . .        | 1                 | 130             | 102      | 4.327         | 3.404    |
| Böhmen . . . . .       | 1                 | 1.025           | 1.292    | 11.057        | 13.937   |
| Mähren . . . . .       | 2                 | 536             | 505      | 21.450        | 18.615   |
| Galizien *) . . . . .  | 1                 | —               | —        | —             | —        |
| Dalmatien . . . . .    | 4                 | 121             | 126      | 2.065         | 2.481    |
| Lombardie . . . . .    | 12                | 3.391           | 3.781    | 86.913        | 161.739  |
| Venedig . . . . .      | 7                 | 1.261           | 1.302    | 40.193        | 75.786   |
| Zusammen . .           | 33                | 12.591          | 12.829   | 250.044       | 300.908  |

Die Zahl der ausser dem Hause verpflegten Findlinge, für welche an die Pflegeeltern aus den an das Institut eingezahlten Aufnahmegebühren oder aus dem Staatsschatze bestimmte, mit dem Alter der Kinder abnehmende Verpflegsbeiträge gezahlt werden, zeigt die folgende Uebersicht:

| Kronland               | Findlinge auswärts |          |               |            |
|------------------------|--------------------|----------|---------------|------------|
|                        | Kinder             |          | Verpflegstage |            |
|                        | männlich           | weiblich | männlich      | weiblich   |
| Nieder-Oesterreich . . | 11.256             | 10.971   | 2,696.620     | 2,702.095  |
| Ober-Oesterreich . . . | 942                | 914      | 271.296       | 263.232    |
| Steiermark . . . . .   | 2.117              | 2.171    | 772.705       | 792.415    |
| Krain . . . . .        | 612                | 541      | 174.805       | 129.103    |
| Küstenland . . . . .   | 1.106              | 973      | 334.312       | 294.038    |
| Tirol . . . . .        | 660                | 598      | 199.758       | 180.965    |
| Böhmen . . . . .       | 3.650              | 4.398    | 915.030       | 1,101.104  |
| Mähren . . . . .       | 1.123              | 1.230    | 308.775       | 302.340    |
| Galizien . . . . .     | 2.126              | 1.202    | 500.127       | 429.695    |
| Dalmatien . . . . .    | 863                | 861      | 267.812       | 273.457    |
| Lombardie . . . . .    | 10.620             | 12.279   | 2,647.943     | 3,150.325  |
| Venedig . . . . .      | 4.665              | 5.587    | 1,577.010     | 1,866.508  |
| Zusammen . .           | 39.740             | 41.725   | 10,666.193    | 11,485.277 |

\*) Die Findelhäuser in Laibach und Lemberg verpflegten bloss Findlinge ausser dem Hause.

Während in den Findelhäusern selbst auf je ein Kind nur 24 Verpflegstage entfallen, kommen nahezu 272 Tage Verpflegung auf die auswärts untergebrachten Findlinge, da die Zahl von 360 Tagen durch die im Laufe des Jahres erfolgten Todesfälle, austretende und erst in den letzten Monaten in die Verpflegung neu eintretende Kinder auf diesen Betrag herabgemindert wird.

**349. Versorgungshäuser.** Für Unterkunft und vollständige Verpflegung der erwerbsunfähigen Personen beiderlei Geschlechtes im vorgerückten Alter bestehen in der österreichischen Monarchie eine grosse Zahl von Armen-, Siechen- und Versorgungshäusern, welche theils eigene Einkünfte besitzen, theils von den Gemeinden erhalten und theils vom Staate unterstützt werden.

Im Jahre 1849 zählte man

| Kronland                 | Versorgungshäuser | Verpflegte Individ. |          | Verpflegstage |           |
|--------------------------|-------------------|---------------------|----------|---------------|-----------|
|                          |                   | männlich            | weiblich | männlich      | weiblich  |
| Nieder-Oesterreich . . . | 148               | 2.541               | 3.136    | 766.609       | 936.650   |
| Ober-Oesterreich . . . . | 110               | 789                 | 1.216    | 225.769       | 324.602   |
| Salzburg . . . . .       | 25                | 224                 | 317      | 68.098        | 98.309    |
| Steiermark . . . . .     | 77                | 508                 | 893      | 133.289       | 240.853   |
| Kärnthen . . . . .       | 20                | 190                 | 331      | 66.661        | 120.285   |
| Krain . . . . .          | 5                 | 22                  | 16       | 7.775         | 5.325     |
| Küstenland . . . . .     | 13                | 697                 | 758      | 52.533        | 66.554    |
| Tirol . . . . .          | 53                | 749                 | 684      | 165.728       | 190.817   |
| Böhmen . . . . .         | 374               | 1.913               | 2.949    | 663.441       | 1,006.565 |
| Mähren . . . . .         | 110               | 422                 | 623      | 153.667       | 221.309   |
| Schlesien . . . . .      | 30                | 80                  | 150      | 29.218        | 52.696    |
| Galizien . . . . .       | 324               | 1.029               | 1.182    | 373.483       | 417.929   |
| Dalmatien . . . . .      | 1                 | 19                  | 13       | 1.505         | 1.877     |
| Lombardie . . . . .      | 36                | 2.437               | 2.656    | 541.647       | 746.354   |
| Venedig . . . . .        | 23                | 1.567               | 2.106    | 433.986       | 585.384   |
| Militärgrenze . . . . .  | 2                 | 7                   | 7        | 2.526         | 2.562     |
| Zusammen . .             | 1.351             | 13.194              | 17.040   | 3,685.935     | 5,021.071 |

Die Beweglichkeit der in diesen Anstalten verpflegten Armen ist eine geringe, da die Verpflegung zumeist bis zum Ableben des Versorgten dauert und nur in dem Masse, als auf diese Weise Plätze erledigt, neu Eintretende aufgenommen werden. Demzufolge entfallen auf jeden Pfründner im Durchschnitte 279, auf jede Pfründnerin nahezu 295 Verpflegstage.

**350. Armen-Institute.** Da die Zahl der in den Versorgungshäusern gestifteten Plätze noch immer nicht ausreicht, um die gänzlich erwerbsunfähige Armuth zu verpflegen und andererseits viele Arme doch noch einen wenigstens geringen Erwerb finden können, so bestehen sowohl in den Städten als auch am flachen Lande An-

stalten, welche je nach dem Grade der Bedürftigkeit bleibende Unterstützungen vertheilen — Armen-Institute. Das Vermögen dieser Institute entstand durch wohlthätige Stiftungen und Legate; die Interessen werden theilweise durch Zuschüsse von den Gemeinden erhöht und von eigenen aus der Gemeinde gewählten Armen-Institutsvorstehern zeitweise vertheilt. Die Unterstützungsbeiträge für die einzelnen Pfründner sind theils nach den Orten, wo die Armen-Institute bestehen, theils nach dem Vermögen der Institute und nach dem Grade der Bedürftigkeit der Betheiliten höchst verschieden und schwanken zwischen 1—8 Kreuzer täglich.

Im Jahre 1849 wurden von 7.173 Armen-Instituten 249.887 Pfründner und 268.355 Pfründnerinnen betheilt u. z.

| Kronland                       | Zahl der Institute u. Stiftungen | Betheilte Individuen |          |
|--------------------------------|----------------------------------|----------------------|----------|
|                                |                                  | männlich             | weiblich |
| Nieder-Oesterreich . . . . .   | 1.021                            | 8.627                | 16.928   |
| Ober-Oesterreich . . . . .     | 424                              | 5.772                | 9.232    |
| Salzburg . . . . .             | 146                              | 2.309                | 3.265    |
| Steiermark . . . . .           | 442                              | 2.688                | 6.626    |
| Kärnthen . . . . .             | 171                              | 1.475                | 3.251    |
| Krain . . . . .                | 177                              | 1.839                | 2.296    |
| Küstenland . . . . .           | 42                               | 4.170                | 4.877    |
| Tirol . . . . .                | 789                              | 13.616               | 14.634   |
| Böhmen . . . . .               | 968                              | 15.163               | 26.090   |
| Mähren und Schlesien . . . . . | 1.181                            | 10.416               | 10.298   |
| Galizien . . . . .             | 21                               | 3.148                | 3.367    |
| Bukowina . . . . .             | 2                                | 14                   | 34       |
| Dalmatien . . . . .            | 58                               | 1.553                | 2.192    |
| Lombardie . . . . .            | 1.420                            | 148.980              | 127.519  |
| Venedig . . . . .              | 299                              | 29.730               | 37.651   |
| Militärgrenze . . . . .        | 9                                | 87                   | 92       |
| Zusammen . . . . .             | 7.173                            | 249.887              | 268.355  |

So wie rücksichtlich aller übrigen öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten steht auch bezüglich der Zahl der Armen-Institute und der Menge der unterstützten Armen die Lombardie unter sämtlichen Kronländern an der Spitze; an dieses Land reiht sich Nieder-Oesterreich, welches in der Haupt- und Residenzstadt Wien eine im Verhältnisse zur Bevölkerung sehr bedeutende Zahl von derartigen vortrefflich eingerichteten Anstalten besitzt.

**351. Aufwand der öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten.** Im Jahre 1849 belief sich der Gesamtaufwand für die in den vorausgehenden Absätzen dargestellten Wohlthätigkeits-Anstalten der österreichischen Monarchie — ohne Ungern, Wojwodschaft, Kroatien, Slavonien und Siebenbürgen, rücksichtlich welcher Länder bis



jetzt noch keine vollständigen Daten bekannt sind — auf nahezu 10 Millionen Gulden, welcher Betrag sich in folgender Weise auf die verschiedenen Anstalten und Kronländer vertheilt:

| Kronland                     | Impfungen   | Kranken-<br>häuser | Irren-<br>häuser | Gebür-<br>häuser |
|------------------------------|-------------|--------------------|------------------|------------------|
|                              | G u l d e n |                    |                  |                  |
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 2.123       | 575.985            | 117.862          | 51.970           |
| Ober-Oesterreich u. Salzb..  | 3.553       | 69.148             | 16.466           | 6.566            |
| Steiermark . . . . .         | 4.419       | 41.672             | 23.067           | 13.037           |
| Kärnthen . . . . .           | 1.925       | 18.606             | 4.887            | 1.469            |
| Krain . . . . .              | 2.382       | 25.089             | 3.830            | 3.965            |
| Küstenland . . . . .         | 4.551       | 146.972            | 10.112           | 3.558            |
| Tirol . . . . .              | 5.261       | 130.565            | 26.715           | 7.727            |
| Böhmen . . . . .             | 14.435      | 236.948            | 69.805           | 17.816           |
| Mähren und Schlesien . . .   | 7.458       | 111.666            | 13.488           | 10.301           |
| Galizien und Bukowina . .    | 13.074      | 157.814            | 20.035           | 3.236            |
| Dalmatien . . . . .          | 2.695       | 38.124             | —                | 1.058            |
| Lombardie . . . . .          | 9.516       | 1,031.331          | 131.954          | 22.554           |
| Venedig . . . . .            | 5.879       | 412.859            | 92.225           | 8.759            |
| Militärgrenze . . . . .      | —           | 13.810             | —                | —                |
| Zusammen . .                 | 77.271      | 3,013.589          | 530.446          | 152.016          |

| Kronland                     | Findelhäuser |           | Versor-<br>gungs-<br>häuser | Armen-<br>Institute |
|------------------------------|--------------|-----------|-----------------------------|---------------------|
|                              | Verpflegung  |           |                             |                     |
|                              | im Hause     | auswärts  |                             |                     |
| G u l d e n                  |              |           |                             |                     |
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 53.994       | 502.527   | 298.577                     | 585.475             |
| Ober-Oesterreich u. Salzb..  | 5.053        | 47.777    | 97.259                      | 312.523             |
| Steiermark . . . . .         | 19.184       | 67.656    | 55.369                      | 80.584              |
| Kärnthen . . . . .           | —            | —         | 22.405                      | 32.790              |
| Krain . . . . .              | —            | 17.504    | 1.621                       | 38.994              |
| Küstenland . . . . .         | 13.060       | 46.851    | 24.514                      | 67.373              |
| Tirol . . . . .              | 7.512        | 25.721    | 86.723                      | 245.602             |
| Böhmen . . . . .             | 19.924       | 119.898   | 185.925                     | 298.625             |
| Mähren und Schlesien . . .   | 15.616       | 35.297    | 46.238                      | 220.137             |
| Galizien und Bukowina . .    | —            | 57.962    | 34.427                      | 29.405              |
| Dalmatien . . . . .          | 5.089        | 38.001    | 1.644                       | 10.816              |
| Lombardie . . . . .          | 103.818      | 342.586   | 327.651                     | 778.700             |
| Venedig . . . . .            | 48.274       | 208.614   | 219.340                     | 224.367             |
| Militärgrenze . . . . .      | —            | —         | 346                         | 2.551               |
| Zusammen . .                 | 291.524      | 1,510.394 | 1,402.029                   | 2,927.945           |

Dazu kommt noch ein Betrag von 1,788.860 fl., welchen die Militärspitäler in der gesammten Monarchie in Anspruch nahmen.

352. Zunehmende Wirksamkeit der öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten. Um die Zunahme der Wirksamkeit der

Sanitäts- und Armen-Anstalten zu zeigen, wählen wir die Daten des Jahres 1839 und stellen dieselben jenen des Jahres 1849 gegenüber.

|                                            | Im Jahre 1839     |                | Im Jahre 1849     |                |
|--------------------------------------------|-------------------|----------------|-------------------|----------------|
|                                            | Zahl der Personen | Aufwand Gulden | Zahl der Personen | Aufwand Gulden |
| Impfung, geimpfte Kinder                   | 666.218           | 80.466         | 634.515           | 77.271         |
| Krankenhäuser, aufgenommene Kranke         | 164.799           | 2,209.234      | 230.481           | 3,013.589      |
| Irrenhäuser, verpflegte Irren              | 5.021             | 438.268        | 6.254             | 530.446        |
| Gebärhäuser, Geborende                     | 10.932            | 113.644        | 16.358            | 152.016        |
| Findelhäuser, Findlinge im Hause verpflegt | 22.433            | 279.735        | 25.420            | 291.524        |
| Findelhäuser, Findlinge auswärts verpflegt | 65.878            | 1,242.426      | 81.465            | 1,510.394      |
| Versorgungshäuser, verpflegte Pfründner    | 26.453            | 1,253.985      | 30.234            | 1,402.029      |
| Armen-Institute, theilweise Pfründner      | 508.255           | 2,451.042      | 518.242           | 2,927.945      |
| Zusammen                                   | 1,469.989         | 8,086.800      | 1,542.969         | 9,905.214      |

Der Aufwand für die angeführten Anstalten ist demnach während der 10 Jahre von 1839—1849 um 1,836.414 fl., d. i. um 22.7 % gestiegen. Werden die Impfungen unberücksichtigt gelassen, so entfiel im Jahre 1839 auf jede aus den angeführten Anstalten unterstützte Person im gesamteten Durchschnitt ein Betrag von 9 fl. 56 kr., welcher sich im Jahre 1849 auf 10 fl. 49 kr. erhöhte.

**353. Lebensrettungen und Erlegung von Raubthieren.** Für die Rettung von Menschen aus Lebensgefahren hat die Regierung feste Prämien ausgesetzt, welche von den politischen Behörden an die Retter ausbezahlt werden. Abgesehen von der grossen Zahl von Lebensrettungen, wo kein Anspruch auf die Prämie gemacht wird, ergaben sich im Jahre 1849 in der Monarchie (ohne Ungarn und Siebenbürgen) 507 Fälle, in welchen die Taglöhner im Gesamtbetrage von 9.387 fl. ausbezahlt wurden; es kamen nämlich vor 463 Rettungen aus der Gefahr des Ertrinkens (318 Erwachsene und 145 Kinder), 13 Rettungen aus Feuersgefahr und 31 Rettungen aus sonstigen Lebensgefahren.

Auch für die Erlegung von Raubthieren werden von der Regierung Prämien bezahlt (im Jahre 1849 im Ganzen 3.558 fl.); auf diese Weise wurden im Jahre 1849 in den deutschen, slavischen und italienischen Kronländern der Monarchie 55 Bären, 453 Wölfe und 4 Luchse vernichtet; die grösste Anzahl der erlegten Raubthiere entfällt auf Galizien (13 Bären und 265 Wölfe) und auf die Militärgrenze (2 Bären und 128 Wölfe). Daran schliessen sich die westlichen Gebirgslän-

der, Kärnthen, Krain und Tirol, wogegen in Nieder-Oesterreich nur für 1 Wolf, in Ober-Oesterreich, Salzburg, Böhmen, Mähren und Schlesien aber gar keine Prämie in diesem Jahre bezahlt wurde.

**354. Versorgungs-Anstalten gegen Einzahlungen.** Zu diesen Anstalten sind vor Allem die Sparcassen zu zählen, welche die Ersparnisse der minder bemittelten Bevölkerungsschichten empfangen, dieselben verzinsen und je nach Bedarf des Einlegers wieder im vollen Betrage oder theilweise zurückzahlen; die bei diesen Cassen erliegenden Summen bilden somit Fonde, welche — von den Einlegern durch ihre eigene Thätigkeit geschaffen — denselben in vorkommenden Unglücksfällen Aushilfe, zur Zeit der Erwerbslosigkeit oder Erwerbsunfähigkeit Unterstützungen gewähren und als freieigenthümliche Capitale auch vererbt werden können. Sowohl die Weise der Entstehung, als die Bestimmung der in diesen Sparanstalten eingelegten Summen stellen die Sparcassen in die erste Reihe der für allgemeines Wohl errichteten Institute; dass dieselben zugleich durch die Verwendung der anvertrauten Beträge als Beförderungsmittel des Handels wirken, wurde bereits früher dargestellt.

Andere Anstalten empfangen bestimmte Einlagen, welche sogleich in den Besitz des Institutes übergehen, das sich dagegen verpflichtet, nach Verlauf einer festen Zeit an eine bezeichnete Person ein gewisses Capital oder eine im Betrage und der Dauer des Bezuges vorgezeichnete Rente auszuzahlen. Dadurch, dass im Falle des Todes die Einzahlungen der Anstalt anheimfallen, ohne dass sie dafür ein Capital oder eine Rente zu vergüten hätte, entsteht die Möglichkeit, die Einlagen der übrigen Interessenten weit niedriger zu berechnen, als dieselben sich stellen würden, wenn bloss die gewöhnliche Verzinsung stattgefunden hätte. Auf diese Weise muss bei derartigen Anstalten, wo die wahrscheinliche Lebensdauer eines Interessenten als entscheidendes Moment für Berechnung der zu leistenden Einlagen auftritt, die Statistik der Bevölkerung in jene Rechte treten, welche wir ihnen im ersten Theile dieses Handbuchs zugesprochen haben, wenn anders weder die Anstalt noch die Interessenten in ihren Ansprüchen verkürzt werden sollen.

Was den Umfang der Geschäftsthätigkeit anbelangt, so steht die allgemeine Versorgungs-Anstalt zu Wien in vorderster Reihe. Diese mit der Wiener-Sparcasse verbundene Anstalt trat im Jahre 1825 in Wirksamkeit. Die in demselben Jahre eintretenden Theilnehmer bilden eine Jahresgesellschaft, deren Mitglieder sich je nach dem Alter in 7 Classen absondern. Die erste Classe umfasst die Theilnehmer bis zum Alter von 10 Jahren, die zweite jene von 10 bis 20 Jahren, die

dritte jene von **20 bis 35 Jahren**, die vierte jene von **35 bis 50 Jahren**, die fünfte jene von **50 bis 60 Jahren**, die sechste jene von **60 bis 65 Jahren**, und die siebente endlich die über **65 Jahre** zählenden Theilnehmer. Beim Aussterben einer Classe geht deren Capital nach Abzug von **10 Percent** für die Administration, in bestimmten Quoten auf die übrigen Classen derselben Jahresgesellschaft über, so wie im gleichen Falle das Vermögen einer Jahresgesellschaft, ebenfalls nach Abzug von **10 Percent** für die Administration, zu gleichen Theilen auf alle übrigen Jahresgesellschaften, und zwar auf die höchste Altersclasse derselben vertheilt wird.

Die vollen Einlagen betragen **200 fl.**; der Rentenbezug hiervon steigt bis zum jährlichen Betrage von **500 fl.**, die theilweisen Einlagen können mit **10 fl.** geleistet werden; sie werden zu vollen durch Zahlungen der Theilnehmer (mit dem mindesten Betrage von **2 fl.**), durch Zuschreibung der Interessen der eingelegten Summe und durch Verlosung gewisser, durch Ausscheidung von Bruchtheilen bei der Casse-Gebarung gebildeten Beträge. Der einzelne Theilnehmer ist in der Zahl der vollen Einlagen nicht beschränkt; theilweise Einlagen darf er in demselben Jahre, wenn er der siebenten Classe angehört, nur **5**, wenn er der sechsten angehört, nur **10**, und so fort, wenn er der ersten Classe eingereiht ist, höchstens **35** machen. Nach seinem Tode erhalten die gesetzlichen Erben den eingelegten Betrag zurück, in soferne derselbe nicht schon von ihm in Form von Jahresrenten bezogen wurde; die Zinsen und die sonstige Vermehrung des ursprünglich eingelegten Capitals verbleiben der Anstalt.

Die Anstalt ist auf den **5 %** Zinsfuß basirt, daher in der ersten Classe von dem Einlagsbetrage **20 %** in den Reservefond, aus welchem die dieses Zinsausmaass übersteigenden Renten entrichtet werden, übergeben, aus der zweiten Classe **15 %**, aus der dritten **10 %**, aus der vierten Classe **5 %**, dagegen bei der fünften Classe aus diesem Reservefonde **10 %**, bei der sechsten Classe **20 %** und bei der siebenten Classe **30 %** ausbezahlt werden müssen, um die statutenmässige Rente voll zu machen.

Der Raum gestattet nicht, die Gebarungs-Ergebnisse dieser Anstalt vom Gründungsjahre bis zum Jahre **1851** detaillirt nachzuweisen, wir beschränken uns daher auf die ersten zehn Jahresgesellschaften, denen wir die beiden letzten Jahresgesellschaften **1849** und **1850** anschliessen \*).

---

\*) Im Jahre 1851 wurde keine neue Jahresgesellschaft gebildet und dem zufolge keine Einlagen angenommen.

| Zahl der<br>Gesell-<br>schaft<br>u. Grün-<br>dungs-<br>jahr | Classen | Ergebnisse des Gründungsjahres |                               |                                |                                                                                   |     | Ergebnisse des Jahres 1851  |                               |                                |                                                                                   |     |
|-------------------------------------------------------------|---------|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|-----------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|
|                                                             |         | Theil-<br>weise<br>Einlagen    | Voll-<br>ständige<br>Einlagen | Reines<br>Einlagen-<br>Capital | Für das fol-<br>gende Jahr<br>versicherte<br>Dividende<br>einer vollen<br>Einlage |     | Theil-<br>weise<br>Einlagen | Voll-<br>ständige<br>Einlagen | Reines<br>Einlagen-<br>Capital | Für das fol-<br>gende Jahr<br>versicherte<br>Dividende<br>einer vollen<br>Einlage |     |
|                                                             |         |                                |                               |                                |                                                                                   |     |                             |                               |                                |                                                                                   |     |
|                                                             |         |                                |                               |                                | fl.                                                                               | kr. |                             |                               |                                | fl.                                                                               | kr. |
| I.<br>1825                                                  | 1       | 2543                           | 101                           | 55100                          | 8                                                                                 | —   | 1481                        | 519                           | 158760                         | 10                                                                                | 35  |
|                                                             | 2       | 2028                           | 112                           | 52510                          | 8                                                                                 | 30  | 1131                        | 489                           | 145910                         | 10                                                                                | 33  |
|                                                             | 3       | 2030                           | 143                           | 68750                          | 9                                                                                 | —   | 1043                        | 543                           | 142060                         | 11                                                                                | 13  |
|                                                             | 4       | 1091                           | 255                           | 68930                          | 9                                                                                 | 38  | 271                         | 450                           | 98570                          | 13                                                                                | 44  |
|                                                             | 5       | 229                            | 135                           | 30970                          | 11                                                                                | —   | —                           | 55                            | 11000                          | 42                                                                                | 24  |
|                                                             | 6       | 20                             | 58                            | 12810                          | 12                                                                                | —   | —                           | 6                             | 1200                           | 160                                                                               | 6   |
|                                                             | 7       | 7                              | 50                            | 10700                          | 13                                                                                | 4   | —                           | —                             | —                              | —                                                                                 | —   |
| II.<br>1826                                                 |         | 8001                           | 894                           | 300130                         |                                                                                   |     | 3926                        | 2062                          | 557500                         |                                                                                   |     |
|                                                             | 1       | 1688                           | 81                            | 42110                          | 8                                                                                 | —   | 806                         | 416                           | 119620                         | 10                                                                                | 16  |
|                                                             | 2       | 1091                           | 106                           | 38920                          | 8                                                                                 | 30  | 610                         | 298                           | 83780                          | 10                                                                                | 30  |
|                                                             | 3       | 806                            | 137                           | 41720                          | 9                                                                                 | —   | 453                         | 261                           | 70130                          | 10                                                                                | 55  |
|                                                             | 4       | 394                            | 113                           | 29930                          | 9                                                                                 | 30  | 136                         | 117                           | 35030                          | 13                                                                                | 55  |
|                                                             | 5       | 63                             | 93                            | 19380                          | 11                                                                                | —   | 5                           | 40                            | 8300                           | 21                                                                                | 47  |
|                                                             | 6       | 8                              | 17                            | 3960                           | 12                                                                                | —   | —                           | 1                             | 200                            | 456                                                                               | 27  |
| III.<br>1827                                                | 7       | 8                              | 27                            | 6250                           | 14                                                                                | 55  | —                           | —                             | —                              | —                                                                                 | —   |
|                                                             |         | 4061                           | 574                           | 182770                         |                                                                                   |     | 2100                        | 1166                          | 317060                         |                                                                                   |     |
|                                                             | 1       | 2290                           | 145                           | 65930                          | 8                                                                                 | —   | 1319                        | 565                           | 167090                         | 10                                                                                | 3   |
|                                                             | 2       | 1351                           | 174                           | 60910                          | 8                                                                                 | 30  | 778                         | 426                           | 119740                         | 10                                                                                | 19  |
|                                                             | 3       | 1162                           | 189                           | 62650                          | 9                                                                                 | —   | 552                         | 415                           | 104580                         | 11                                                                                | —   |
|                                                             | 4       | 476                            | 188                           | 48300                          | 9                                                                                 | 30  | 173                         | 217                           | 51090                          | 13                                                                                | 16  |
|                                                             | 5       | 133                            | 83                            | 19750                          | 11                                                                                | —   | 7                           | 57                            | 11650                          | 24                                                                                | 8   |
| IV.<br>1828                                                 | 6       | 3                              | 19                            | 3960                           | 12                                                                                | —   | —                           | —                             | —                              | —                                                                                 | —   |
|                                                             | 7       | 4                              | 27                            | 5800                           | 13                                                                                | —   | —                           | —                             | —                              | —                                                                                 | —   |
|                                                             |         | 5422                           | 825                           | 267060                         |                                                                                   |     | 2829                        | 1680                          | 454150                         |                                                                                   |     |
|                                                             | 1       | 2036                           | 137                           | 61110                          | 8                                                                                 | —   | 1252                        | 463                           | 144160                         | 9                                                                                 | 50  |
|                                                             | 2       | 959                            | 149                           | 47660                          | 8                                                                                 | 30  | 511                         | 355                           | 92960                          | 10                                                                                | 6   |
|                                                             | 3       | 856                            | 171                           | 50830                          | 9                                                                                 | —   | 475                         | 335                           | 85110                          | 10                                                                                | 28  |
|                                                             | 4       | 309                            | 130                           | 31340                          | 9                                                                                 | 30  | 124                         | 146                           | 34040                          | 12                                                                                | 44  |
| V.<br>1829                                                  | 5       | 86                             | 112                           | 24010                          | 11                                                                                | —   | 17                          | 82                            | 17060                          | 16                                                                                | 29  |
|                                                             | 6       | 10                             | 25                            | 5700                           | 12                                                                                | —   | —                           | 3                             | 600                            | 146                                                                               | 27  |
|                                                             | 7       | 6                              | 25                            | 5000                           | 13                                                                                | —   | —                           | —                             | —                              | —                                                                                 | —   |
|                                                             |         | 4292                           | 749                           | 226250                         |                                                                                   |     | 2409                        | 1384                          | 373930                         |                                                                                   |     |
|                                                             | 1       | 4033                           | 105                           | 80660                          | 8                                                                                 | —   | 2695                        | 551                           | 180000                         | 9                                                                                 | 57  |
|                                                             | 2       | 2202                           | 131                           | 65150                          | 8                                                                                 | 30  | 1424                        | 463                           | 140520                         | 10                                                                                | 11  |
|                                                             | 3       | 1107                           | 188                           | 64810                          | 9                                                                                 | —   | 858                         | 368                           | 107710                         | 10                                                                                | 32  |
| II.                                                         | 4       | 569                            | 151                           | 42110                          | 9                                                                                 | 30  | 230                         | 237                           | 57240                          | 12                                                                                | 6   |
|                                                             | 5       | 201                            | 137                           | 30740                          | 11                                                                                | —   | 39                          | 61                            | 13910                          | 25                                                                                | 7   |
|                                                             | 6       | 6                              | 28                            | 5930                           | 12                                                                                | —   | —                           | 3                             | 600                            | 148                                                                               | 14  |
|                                                             | 7       | 7                              | 33                            | 7300                           | 13                                                                                | —   | —                           | —                             | —                              | —                                                                                 | —   |
|                                                             |         | 8425                           | 773                           | 296730                         |                                                                                   |     | 5246                        | 1083                          | 505980                         |                                                                                   |     |

| Zahl der<br>Gesell-<br>schaft<br>u. Grün-<br>dungs-<br>jahr | Classen | Ergebnisse des Gründungsjahres |                   |                                |                                                                                  |     | Ergebnisse des Jahres 1851  |                   |                                |                                                                                  |     |
|-------------------------------------------------------------|---------|--------------------------------|-------------------|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----|-----------------------------|-------------------|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----|
|                                                             |         | Theil-<br>weise<br>Einlagen    | Voll-<br>Einlagen | Reines<br>Einlagen-<br>Capital | Für das fol-<br>gende Jahr<br>versichert<br>Dividende<br>sine vollen<br>Einlagen |     | Theil-<br>weise<br>Einlagen | Voll-<br>Einlagen | Reines<br>Einlagen-<br>Capital | Für das fol-<br>gende Jahr<br>versichert<br>Dividende<br>sine vollen<br>Einlagen |     |
|                                                             |         |                                |                   |                                |                                                                                  |     |                             |                   |                                |                                                                                  |     |
|                                                             |         |                                |                   | Gulden                         | fl.                                                                              | kr. |                             |                   | Gulden                         | fl.                                                                              | kr. |
| VL<br>1830                                                  | 1       | 3224                           | 73                | 62630                          | 8                                                                                | —   | 2185                        | 471               | 157870                         | 9                                                                                | 45  |
|                                                             | 2       | 1679                           | 86                | 45130                          | 8                                                                                | 30  | 1120                        | 289               | 96860                          | 10                                                                               | 11  |
|                                                             | 3       | 984                            | 130               | 43570                          | 9                                                                                | —   | 638                         | 237               | 67580                          | 10                                                                               | 40  |
|                                                             | 4       | 342                            | 85                | 22770                          | 9                                                                                | 30  | 151                         | 133               | 32940                          | 11                                                                               | 20  |
|                                                             | 5       | 112                            | 43                | 11160                          | 11                                                                               | —   | 20                          | 34                | 7570                           | 21                                                                               | 40  |
|                                                             | 6       | 5                              | 29                | 6050                           | 12                                                                               | —   | —                           | 3                 | 600                            | 113                                                                              | 25  |
|                                                             | 7       | 2                              | 8                 | 1800                           | 13                                                                               | —   | —                           | —                 | —                              | —                                                                                | —   |
| VII.<br>1831                                                |         | 6348                           | 454               | 193110                         |                                                                                  |     | 4114                        | 1167              | 363420                         |                                                                                  |     |
|                                                             | 1       | 2212                           | 51                | 40000                          | 8                                                                                | —   | 1539                        | 288               | 103570                         | 9                                                                                | 51  |
|                                                             | 2       | 853                            | 43                | 21890                          | 8                                                                                | 30  | 605                         | 143               | 45370                          | 10                                                                               | 9   |
|                                                             | 3       | 454                            | 57                | 19320                          | 9                                                                                | —   | 273                         | 131               | 36600                          | 10                                                                               | 33  |
|                                                             | 4       | 209                            | 25                | 8290                           | 9                                                                                | 30  | 125                         | 53                | 14400                          | 11                                                                               | 29  |
|                                                             | 5       | 124                            | 23                | 6650                           | 11                                                                               | —   | 23                          | 38                | 8400                           | 18                                                                               | 52  |
|                                                             | 6       | 2                              | 2                 | 500                            | 12                                                                               | —   | —                           | —                 | —                              | —                                                                                | —   |
| VIII.<br>1832                                               | 7       | 4                              | 17                | 3800                           | 13                                                                               | —   | —                           | —                 | —                              | —                                                                                | —   |
|                                                             |         | 3858                           | 218               | 100450                         |                                                                                  |     | 2565                        | 653               | 208340                         |                                                                                  |     |
|                                                             | 1       | 2947                           | 75                | 57490                          | 8                                                                                | —   | 2018                        | 414               | 159300                         | 9                                                                                | 37  |
|                                                             | 2       | 1063                           | 41                | 24360                          | 8                                                                                | 30  | 750                         | 174               | 56050                          | 9                                                                                | 51  |
|                                                             | 3       | 721                            | 72                | 26490                          | 9                                                                                | —   | 432                         | 186               | 50870                          | 10                                                                               | 28  |
|                                                             | 4       | 232                            | 52                | 14070                          | 9                                                                                | 30  | 117                         | 89                | 21460                          | 11                                                                               | 21  |
|                                                             | 5       | 78                             | 30                | 7060                           | 11                                                                               | —   | 32                          | 17                | 4560                           | 22                                                                               | 1   |
| IX.<br>1833                                                 | 6       | 6                              | 40                | 8350                           | 12                                                                               | —   | 1                           | 36                | 7360                           | 17                                                                               | 39  |
|                                                             | 7       | 6                              | 8                 | 2200                           | 13                                                                               | —   | —                           | —                 | —                              | —                                                                                | —   |
|                                                             |         | 5053                           | 318               | 140020                         |                                                                                  |     | 3350                        | 916               | 299600                         |                                                                                  |     |
|                                                             | 1       | 3591                           | 88                | 66080                          | 8                                                                                | —   | 2609                        | 374               | 140740                         | 9                                                                                | 38  |
|                                                             | 2       | 1115                           | 82                | 32080                          | 8                                                                                | 30  | 821                         | 178               | 50090                          | 9                                                                                | 50  |
|                                                             | 3       | 828                            | 101               | 36750                          | 9                                                                                | —   | 522                         | 224               | 61250                          | 10                                                                               | 12  |
|                                                             | 4       | 263                            | 55                | 16490                          | 9                                                                                | 30  | 155                         | 116               | 27410                          | 10                                                                               | 17  |
| X.<br>1834                                                  | 5       | 100                            | 21                | 5350                           | 11                                                                               | —   | 36                          | 25                | 5990                           | 16                                                                               | 9   |
|                                                             | 6       | 17                             | 2                 | 1300                           | 12                                                                               | —   | —                           | 4                 | 800                            | 23                                                                               | 30  |
|                                                             | 7       | 14                             | 21                | 5670                           | 13                                                                               | —   | —                           | 1                 | 200                            | 394                                                                              | 54  |
|                                                             |         | 5928                           | 370               | 163710                         |                                                                                  |     | 4143                        | 922               | 292480                         |                                                                                  |     |
|                                                             | 1       | 3628                           | 65                | 64880                          | 8                                                                                | —   | 2765                        | 354               | 143400                         | 9                                                                                | 27  |
|                                                             | 2       | 1319                           | 58                | 31740                          | 8                                                                                | 30  | 998                         | 186               | 62060                          | 9                                                                                | 46  |
|                                                             | 3       | 846                            | 88                | 33750                          | 9                                                                                | —   | 559                         | 227               | 61270                          | 10                                                                               | 2   |
|                                                             | 4       | 278                            | 42                | 13800                          | 9                                                                                | 30  | 171                         | 90                | 22870                          | 10                                                                               | 43  |
|                                                             | 5       | 99                             | 37                | 9180                           | 11                                                                               | —   | 31                          | 16                | 4470                           | 22                                                                               | 28  |
|                                                             | 6       | 15                             | 17                | 4290                           | 12                                                                               | —   | —                           | 2                 | 400                            | 103                                                                              | 39  |
|                                                             | 7       | 8                              | 10                | 2830                           | 13                                                                               | —   | —                           | 1                 | 200                            | 203                                                                              | 21  |
|                                                             |         | 6193                           | 317               | 160470                         |                                                                                  |     | 4524                        | 876               | 294670                         |                                                                                  |     |

| Zahl der<br>Gesell-<br>schaft<br>u. Grün-<br>dungs-<br>jahr | Classen | Ergebnisse des Gründungsjahres |                     |                               |                                                                                   | Ergebnisse des Jahres 1851  |                     |                               |                                                                                   |     |     |
|-------------------------------------------------------------|---------|--------------------------------|---------------------|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|---------------------|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|-----|
|                                                             |         | Theil-<br>weise<br>Einlagen    | Voll-<br>e Einlagen | Reines<br>Einlage-<br>Capital | Für das fol-<br>gende Jahr<br>versicherte<br>Dividende<br>einer vollen<br>Einlage | Theil-<br>weise<br>Einlagen | Voll-<br>e Einlagen | Reines<br>Einlage-<br>Capital | Für das fol-<br>gende Jahr<br>versicherte<br>Dividende<br>einer vollen<br>Einlage | fl. | kr. |
|                                                             |         |                                |                     |                               |                                                                                   |                             |                     |                               |                                                                                   |     |     |
|                                                             |         |                                |                     |                               |                                                                                   |                             |                     |                               |                                                                                   |     |     |
| XXV.<br>1849                                                | 1       | 4455                           | 50                  | 68900                         | 8                                                                                 | —                           | 4204                | 60                            | 75620                                                                             | 8   | 17  |
|                                                             | 2       | 954                            | 23                  | 17820                         | 8                                                                                 | 30                          | 902                 | 28                            | 20370                                                                             | 8   | 41  |
|                                                             | 3       | 477                            | 41                  | 18170                         | 9                                                                                 | —                           | 450                 | 61                            | 21920                                                                             | 9   | 12  |
|                                                             | 4       | 213                            | 47                  | 13710                         | 9                                                                                 | 30                          | 204                 | 51                            | 14720                                                                             | 9   | 34  |
|                                                             | 5       | 53                             | 18                  | 5040                          | 11                                                                                | —                           | 52                  | 19                            | 6030                                                                              | 11  | 1   |
|                                                             | 6       | 29                             | 6                   | 3000                          | 12                                                                                | —                           | 25                  | 10                            | 3710                                                                              | 12  | 2   |
|                                                             | 7       | 8                              | 3                   | 1400                          | 13                                                                                | —                           | 8                   | 3                             | 1480                                                                              | 13  | 5   |
|                                                             |         | 6189                           | 188                 | 128040                        |                                                                                   |                             | 5885                | 232                           | 113850                                                                            |     |     |
|                                                             | 1       | 6055                           | 67                  | 97190                         | 8                                                                                 | —                           | 5921                | 78                            | 103060                                                                            | 8   | 10  |
|                                                             | 2       | 1312                           | 31                  | 25330                         | 8                                                                                 | 30                          | 1309                | 33                            | 27220                                                                             | 8   | 36  |
| XXVI.<br>1850                                               | 3       | 476                            | 40                  | 17260                         | 9                                                                                 | —                           | 472                 | 43                            | 18380                                                                             | 9   | 4   |
|                                                             | 4       | 259                            | 42                  | 14610                         | 9                                                                                 | 30                          | 255                 | 46                            | 16110                                                                             | 9   | 35  |
|                                                             | 5       | 60                             | 13                  | 3570                          | 11                                                                                | —                           | 60                  | 13                            | 3630                                                                              | 11  | —   |
|                                                             | 6       | 5                              | 10                  | 2270                          | 12                                                                                | —                           | 5                   | 10                            | 2320                                                                              | 12  | 1   |
|                                                             | 7       | 8                              | 20                  | 4860                          | 13                                                                                | —                           | 8                   | 20                            | 4880                                                                              | 13  | —   |
|                                                             |         | 8175                           | 223                 | 105090                        |                                                                                   |                             | 8033                | 243                           | 175600                                                                            |     |     |

Aus diesem Stande der Jahresrenten der älteren Jahresgesellschaften ist allerdings eine wesentliche Zunahme der vollen Einlagen durch Ergänzung der Theileinzahlungen zu entnehmen; namhafte Erhöhungen der Rente ergaben sich bis jetzt jedoch nur in wenigen Fällen in den höchsten Altersklassen der ältesten Jahresgesellschaften. Wiewohl die Ungleichartigkeit der Rentenbezüge, welche durch das Aussterben und die dadurch verminderte Anzahl der Teilnehmer einer und derselben Classe entsteht, nie vermieden werden kann, so scheint doch eine ausgedehntere Anwendung der auf die Dauer des Lebens und andere Bevölkerungsverhältnisse Bezug nehmenden politischen Arithmetik und eine gleichmässigerer Vertheilung des Reservefondes zwischen den Interessenten und dem Stammcapitale der Gesellschaft bei dieser Anstalt durch die Erfahrung geboten.

**355. Wiener allgemeines Witwen- und Waisen-Pensions-Institut.** Diese Anstalt wurde im Jahre 1823 gegründet und verabfolgte bis Ende des Jahres 1833 den Pensions-Berechtigten I., II. und III. Classe die ihnen statutengemäss zugesicherte Jahresrente von 600 fl., 300 fl. und 150 fl. Durch ungünstige Verhältnisse sah sich jedoch die Gesellschaft veranlasst, diese Bezüge vom Jahre 1834 an-

gefangen auf 400 fl., 200 fl. und 100 fl. herabzusetzen, in welchem Ausmaasse sie auch bisher ausgeführt worden sind.

Diese Anstalt zählte

| Zu Ende<br>des<br>Jahres | Mitglieder von der |      |      | Im<br>Ganzen | Pensionisten von der |         |      | Im<br>Ganzen |
|--------------------------|--------------------|------|------|--------------|----------------------|---------|------|--------------|
|                          | I.                 | II.  | III. |              | I.                   | II.     | III. |              |
|                          | Classe             |      |      |              | Classe               |         |      |              |
| 1823                     | 393                | 519  | 110  | 1022         | —                    | 2       | —    | 2            |
| 1824                     | 509                | 649  | 141  | 1299         | —                    | 5       | —    | 5            |
| 1825                     | 571                | 776  | 176  | 1523         | —                    | 10      | —    | 10           |
| 1826                     | 642                | 878  | 211  | 1731         | 1                    | 14      | —    | 15           |
| 1827                     | 690                | 978  | 235  | 1903         | 6                    | 24      | 2    | 32           |
| 1828                     | 712                | 1067 | 248  | 2027         | 9                    | 31      | 5    | 45           |
| 1829                     | 746                | 1152 | 266  | 2164         | 15                   | 39      | 8    | 62           |
| 1830                     | 742                | 1156 | 269  | 2167         | 22                   | 57      | 12   | 91           |
| 1831                     | 730                | 1135 | 266  | 2131         | 31                   | 69      | 18   | 121          |
| 1832                     | 736                | 1146 | 274  | 2156         | 45                   | 89      | 21   | 155          |
| 1833                     | 731                | 1167 | 278  | 2176         | 49                   | 113     | 25   | 187          |
| 1834                     | 709                | 1137 | 271  | 2117         | 60                   | 125     | 27   | 212          |
| 1835                     | 688                | 1109 | 268  | 2065         | 72                   | 130     | 31   | 233          |
| 1836                     | 675                | 1080 | 260  | 2015         | 80                   | 151     | 38   | 269          |
| 1837                     | 661                | 1050 | 256  | 1967         | 83                   | 166     | 38   | 287          |
| 1838                     | 613                | 1019 | 248  | 1910         | 85                   | 180     | 43   | 308          |
| 1839                     | 610                | 1008 | 244  | 1892         | 94                   | 194     | 47   | 335          |
| 1840                     | 646                | 1021 | 253  | 1920         | 103                  | 204     | 54   | 361          |
| 1841                     | 649                | 1033 | 265  | 1947         | 114                  | 217     | 56   | 387          |
| 1842                     | 642                | 1030 | 291  | 1963         | 124                  | 233     | 55   | 412          |
| 1843                     | 634                | 1066 | 314  | 2014         | 135                  | 238     | 58   | 431          |
| 1844                     | 633                | 1089 | 329  | 2051         | 143                  | 254     | 58   | 455          |
| 1845                     | 634                | 1109 | 345  | 2088         | 151                  | 257     | 57   | 465          |
| 1846                     | 646                | 1133 | 338  | 2117         | 161                  | 272     | 59   | 492          |
| 1847                     | 639                | 1135 | 342  | 2116         | 160                  | 296     | 63   | 519          |
| 1848                     | 617                | 1121 | 339  | 2077         | 171                  | 303     | 63   | 537          |
| 1849                     | 598                | 1096 | 334  | 2028         | 183                  | 320     | 65   | 568          |
| 1850                     | 579                | 1083 | 327  | 1989         | 200                  | 345     | 73   | 618          |
| 1851                     | 578                | 1066 | 320  | 1964         | 202                  | 349½ *) | 79   | 630½         |

Im Jahre 1834 wurde die Aufnahme neuer Mitglieder eingestellt; diese Beschränkung dauerte bis zum Jahre 1839 und erklärt die in diesen Jahren eingetretene Verminderung der Mitglieder. Vom Jahre 1840 war die Zahl der Mitglieder ungeachtet der erhöhten Einzahlungsquote wieder im Aufnehmen; eine nachhaltige günstige Wirkung ist jedoch aus dieser durch die dringendste Nothwendigkeit gebotenen theilweisen Abänderung der ursprünglichen Statuten nicht zu erwarten, wenn nicht die Gesamtheit der Grundlagen, auf welchen sich dieses

\*) Betrifft die Wiederverheirathung einer neuen Witwe mit pensionsfähigen Kindern der halben Gebühr.



Institut gedeihlich entwickeln soll, einer neuerlichen Durchsicht und Umstellung der Berechnungen unterzogen wird.

Das Stammvermögen der Anstalt, welches bis zum Jahre 1849 auf 1,371.781 fl. gestiegen war, hat sich seitdem durch die nothwendig gewordene Deckung des Ausfalles mit Ende 1851 wieder auf 1,343.305 fl. verringert; in diesem letztgenannten Jahre betrugen die sämmtlichen Einnahmen 144.067 fl., wogegen die Ausgaben auf 159.877 fl. gestiegen waren, von welcher Summe nur 3.643 fl. auf Verwaltung u. dgl., 156.234 fl. aber auf die Zahlung der herabgesetzten Pensionsquoten verwendet wurden.

356. Die allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenversicherungs-Anstalt in Wien besteht seit 22. Jänner 1840 und umfasst statutenmässig sechs Abtheilungen, und zwar

1. Abtheilung zur Sicherstellung eines bestimmten Capitals, welches dann ausbezahlt wird, wenn eine bestimmte Person nach Ablauf der im Vorhinein bedungenen Zeit noch am Leben sein wird (Capitals-Versicherungs-Verein für den Lebensfall).
2. Abtheilung zur Sicherstellung eines gewissen Capiales, welches beim Eintritte eines bestimmten festgesetzten Sterbefalles ausbezahlt wird (Capitals-Versicherungs-Verein für den Fall des Todes).
3. Abtheilung zur Sicherstellung einer jährlichen Rente, welche entweder sogleich oder nach einer festgesetzten Zeit, so lange eine bestimmte Person lebt, entrichtet wird (Leibrenten-Anstalt).
4. Abtheilung zur Sicherstellung einer jährlichen Rente, welche nach dem Tode einer bestimmten Person einem im Voraus bezeichneten Individuum für seine ganze künftige Lebensdauer ausbezahlt wird (Allgemeines Pensions-Institut).
5. Abtheilung zur Sicherstellung einer jährlichen Rente, welche nach dem Tode einer bestimmten Person einem im Voraus bezeichneten Individuum bis zu seinem zurückgelegten 24. Lebensjahre ausbezahlt wird (Kinder-Versorgungs-Anstalt).
6. Abtheilung zur Sicherstellung steigender jährlicher Renten für die Lebensdauer der Mitglieder (Wechselseitige Versorgungs-Anstalt).

Bis Ende December 1851 waren von diesen Abtheilungen die 1., 2., 3., 4. und 6. in's Leben getreten.

Der Zweck und die Wirksamkeit der Anstalt erhellt aus der Benennung jeder einzelnen Abtheilung.

Die erste Abtheilung besass am Schlusse des Jahres 1851 einen Fond von 21.839 fl., aus welchem der Abgang der Jahresgebarung (3.454 fl. Einnahmen gegen 4.840 fl. an ausbezahlten versicherten Capitalien) gedeckt wurde; 112 Mitglieder hatten ein Capital von

**51.479 fl.** versichert. Dagegen gewährte der Versicherungs-Verein für den Todesfall im Jahre **1851**, wo er **1.850** Mitglieder mit einer versicherten Summe von **1,470 380 fl.** und einem Fondsvermögen von **179.839 fl.** zählte, einen Ueberschuss von **4.732 fl.**, da die Einnahmen **68.118 fl.** betrug, an Capitalzahlungen **57.150 fl.**, an Abfertigungen **3.688 fl.** und an erloschenen Versicherungen **2.648 fl.**, im Ganzen also **63.486 fl.** verausgabt wurden. Der Leibrenten-Versicherungs-Verein zählte gleichzeitig **54** Mitglieder, welche im Ganzen eine Rente von **12.630 fl.** versichert hatten; gegen die Einzahlungen von **18.797 fl.** ergab sich in dem Jahre **1851** nur eine Rentenzahlung von **5.590 fl.**, somit ein Ueberschuss von **13.207 fl.**, welcher das Fondsvermögen auf **95.764 fl.** erhöhte. Das Pensions-Institut mit einem Fonde von **32.223 fl.** hatte im Jahre **1851** **67** Theilnehmer mit einer versicherten Summe von **11.730 fl.**; gegen die Einnahme von **4.894 fl.** stellte sich eine Ausgabe von **1.034 fl.**, somit ein Ueberschuss von **3.860 fl.** heraus. Die wechselseitige Versorgungs-Anstalt hatte im Jahre **1851** eine Gesamteinnahme von **13.830 fl.**; da die Auszahlungen und Rückzahlungen von versicherten Capitalien nur **4.067 fl.** in Anspruch nahmen, so wurde durch den Ueberschuss von **9.763 fl.** das Fondsvermögen auf **137.514 fl.** vermehrt.

Der zur Deckung der Regie-Auslagen vorhandene Fond besass zu Ende **1851** einen Betrag von **7.955 fl.**; der Reservefond belief sich gleichzeitig auf **55.101 fl.**

**357. Pensions-Institute in den Kronländern.** Im Jahre **1849** bestanden in den deutsch-slavischen Kronländern **8** Pensions-Institute von geringerem Umfange, deren Gebarungs-Ergebnisse die folgenden waren:

|                                                                              | Zahl der<br>Mit-<br>glieder | Pensio-<br>nisten | Ein-<br>nahme | Aus-<br>gabe | Ver-<br>mögen |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------|---------------|--------------|---------------|
| <i>Gulden</i>                                                                |                             |                   |               |              |               |
| <b>Nieder-Oesterreich:</b>                                                   |                             |                   |               |              |               |
| Witwen- u. Waisen-Pensions-Institut<br>für herrschaftliche Beamte in Wien    | 28                          | 79                | 8.024         | 7.794        | 197.850       |
| <b>Steiermark:</b>                                                           |                             |                   |               |              |               |
| Handlungsdiener-Versorgungs-Institut<br>zu Gratz . . . . .                   | 250                         | 21                | 3.037         | 1.291        | 40.924        |
| Pensions-Institut für herrschaftliche<br>Oberbeamte zu Gratz . . . . .       | 32                          | 41                | 2.284         | 1.948        | 40.140        |
| <b>Mähren und Schlesien:</b>                                                 |                             |                   |               |              |               |
| Mähr.-schles. Lehrer-Witwen- u. Wai-<br>sen-Pensions-Institut zu Brünn . . . | 740                         | 173               | 8.134         | 6.757        | 184.207       |
| Witwen- u. Waisen-Pensions-Institut<br>des bewaffnet. Bürger-Corps in Brünn  | 38                          | 26                | 2.586         | 2.021        | 51.370        |

|                                                                                                                     | Zahl der<br>Mit-<br>glieder | Pensio-<br>nisten | Ein-<br>nahme | Aus-<br>gabe | Ver-<br>mögen |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|-------------------|---------------|--------------|---------------|
|                                                                                                                     |                             |                   | G u l d e n   |              |               |
| Mähr. Wüwen- u. Waisen-Pens.-Institut.<br>für alle k. k. Erbländer in Olmütz . .                                    | 283                         | 581               | 8.267         | 7.359        | 121.677       |
| Mährisches Pensions-Institut für Staats-<br>und Privat-Civil-Beamte für alle k. k.<br>Erbländer in Olmütz . . . . . | 28                          | 17                | 852           | 1.434        | 14.344        |
| Galizien:                                                                                                           |                             |                   |               |              |               |
| Pensions-Institut für Witwen der grie-<br>chisch-katholischen Geistlichkeit der<br>Lemberger Erzdiöcese . . . . .   | 1.281                       | 131               | 10.617        | 10.811       | 134.657       |

Ausser den hier erwähnten Versorgungs-Anstalten und Pensions-Instituten bestehen in der österreichischen Monarchie noch viele Vereine, welche die Unterstützung der Theilnehmer oder ihrer Hinterbliebenen ermöglichen; bis jetzt war es jedoch nicht möglich, eine vollständige Uebersicht der Statuten und der Geschäftsgebarung derselben zu erzielen.

338. Versicherungs-Anstalten. Um durch Feuersbrunst, Hagelwetter und sonstige Elementar-Ereignisse verursachte Schäden am Betriebscapitale der Besitzer von Häusern, Grundstücken, Frachtgütern u. dgl. zu decken, haben sich Gesellschaften gebildet, welche entweder ein bestimmtes Capital durch Actien aufgebracht zur Sicherstellung einlegen und dagegen festgesetzte Prämien von den versicherten Gegenständen beheben, oder welche ohne Einlagscapital die Ersätze dadurch leisten, dass der Gesamtbetrag derselben im Verhältnisse zu den versicherten Summen auf die einzelnen Theilnehmer vertheilt wird, wornach jeder Einzelne derselben für die Sicherheit aller Uebrigen Bürgschaft leistet. Die ersteren Vereine sind Versicherungs-Anstalten auf feste Prämien und können den Actionären Gewinn oder Schaden bringen; die letzteren werden wechselseitige Versicherungs-Anstalten genannt.

Die privilegirte erste österreichische Versicherungsgesellschaft in Wien übernahm ursprünglich nur die Sicherstellung gegen Feuersgefahr; seit dem Jahre 1839 jedoch versichert sie auch gegen Transportschäden zu Wasser und zu Lande.

Die Feuer-, Luft- und Wasserschaden-Versicherung in Triest (Azienda assicuratrice) übernimmt nebst den Versicherungen gegen Feuersgefahr auch solche gegen die Gefahren der Güter auf dem Transporte zu Lande, auf Flüssen und auf der See.

Die Feuerschaden-, Lebens- und Leibrenten-Versicherung zu Mailand gehört, wie schon aus ihrem Titel zu entnehmen ist, theils zu den Feuerasscuranz-, theils zu den Versorgungs-Anstalten.

Die drei genannten Gesellschaften besaßen zu Ende des Jahres 1850 ein Activvermögen von mehr als 7 Millionen Gulden u. z. die Wiener Anstalt 3,480.109 fl., die Triester 2,359.645 fl. und die Mailänder 1,553.766 fl. Obgleich schon zu Anfang 1841 dieses Stammcapital nahezu auf derselben Höhe gestanden hatte, so zeigt doch der Wirkungskreis dieser Actiengesellschaften während dieses Zeitraumes eine Vermehrung von 110 Percent, welche sich durch die Angabe der im Laufe der Jahre 1841 — 1850 versicherten Beträge darstellen lässt. Es betrug nämlich das versicherte Capital bei der Versicherungs-Anstalt zu

| im Jahre | Wien        | Triest<br>Gulden | Mailand     |
|----------|-------------|------------------|-------------|
| 1841     | 65,831.413  | 30,477.440       | 242,146.144 |
| 1842     | 70,932.377  | 37,234.387       | 262,925.314 |
| 1843     | 70,825.076  | 130,853.765      | 294,310.197 |
| 1844     | 68,498.058  | 144,311.899      | 314,822.456 |
| 1845     | 70,402.613  | 150,593.462      | 330,510.757 |
| 1846     | 81,026.669  | 167,425.512      | 348,256.490 |
| 1847     | 107,106.132 | 180,822.185      | 369,355.191 |
| 1848     | 116,716.138 | 156,188.880      | 339,126.957 |
| 1849     | 146,328.482 | 152,918.945      | 336,957.901 |
| 1850     | 210,132.542 | 168,613.079      | 331,951.625 |

Die Einnahmen der erwähnten Anstalten bestehen zum grössten Theile in den eingezahlten Prämien der Theilnehmer; geringere Beträge werden durch das Zinsenertragniss und durch die Escompte-Geschäfte der Anstalten hereingebracht. Die Gesamt-Einnahmen steigern sich somit nahezu proportional den Versicherungscapitalien. Die Ausgaben, deren Hauptrubrik die Schaden - Vergütungsbeträge bilden, denen sich die Regiekosten, Reise-Entschädigungen, Belohnungen, die Interessen oder Dividenden an die Actionäre in geringeren Beträgen anschliessen, zeigen dagegen ein anderes Verhalten, wesswegen wir die Ergebnisse der letzten 10 Jahre folgen lassen. Es betrugen nämlich die Gesamt-Ausgaben bei den Anstalten zu

| im Jahre | Wien    | Triest<br>Gulden | Mailand |
|----------|---------|------------------|---------|
| 1841     | 454.474 | 294.120          | 233.409 |
| 1842     | 555.239 | 255.849          | 277.320 |
| 1843     | 473.463 | 226.380          | 271.587 |
| 1844     | 378.391 | 389.509          | 319.876 |
| 1845     | 456.682 | 487.473          | 334.749 |
| 1846     | 496.335 | 589.249          | 322.955 |
| 1847     | 661.719 | 485.373          | 313.297 |
| 1848     | 737.000 | 424.842          | 319.917 |
| 1849     | 659.685 | 419.798          | 321.754 |
| 1850     | 639.647 | 417.125          |         |

Eine nähere Einsicht in die Geschäftsgebarung der erwähnten Anstalten gewährt die folgende detaillirte Uebersicht der Ergebnisse des Jahres 1850 (bei Mailand 1849):

|                                                  | Versicherungsanstalt zu |         |         |
|--------------------------------------------------|-------------------------|---------|---------|
|                                                  | Wien                    | Triest  | Mailand |
|                                                  | G u l d e n             |         |         |
| Heimgefallene Prämien . . . . .                  | 751.345                 | 450.292 | 297.085 |
| Wechsel-, Escompte- und Zinsertragniss . . . . . | 32.320                  | 7.906   | 35.886  |
| Einnahmen . . . . .                              | 786.665                 | 458.198 | 332.971 |
| Schadenvergütungen . . . . .                     | 422.866                 | 371.818 | 193.148 |
| Entschädigungen und Belohnungen . . . . .        | 30.735                  | —       | 10.577  |
| Regiekosten . . . . .                            | 156.046                 | 42.277  | 95.373  |
| Dividenden . . . . .                             | 30.000                  | —       | 20.656  |
| Ausgaben . . . . .                               | 639.647                 | 417.125 | 321.754 |
| Ueberschuss . . . . .                            | 147.018                 | 41.073  | 11.217  |

Wenngleich in einzelnen Jahren durch Vermehrung der Unglücksfälle statt eines Ueberschusses ein Abgang sich ergibt, so wird derselbe theils durch die Ueberschüsse früherer und der folgenden Jahre, theils aus dem Reservefonde gedeckt.

Wenn die auf feste Prämien gegründeten Versicherungs-Anstalten eine stetig wachsende Zunahme der Betheiligung nachweisen, so zeigen zwar auch die wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsgesellschaften eine Vermehrung ihrer Theilnehmer seit dem Jahre 1841; doch ist das Maass derselben weit geringer, als bei den ersteren. Als wechselseitige Assecuranz-Anstalten bestehen in den deutsch-slavischen Kronländern der Monarchie zu Ende des Jahres 1850 die folgenden mit den versicherten Capitalien:

| Namen der Anstalt                                                                                              | Zu Ende des Jahres |              |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------|
|                                                                                                                | 1841               | 1850         |
|                                                                                                                | G u l d e n        |              |
| Privil. wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Nieder-Oesterreich . . . . .                      | 46,137.050         | 47,297.200   |
| Brand-Assecuranz-Anstalt in Ober-Oesterreich . . . . .                                                         | 33,337.201         | 31,850.360   |
| „ „ Salzburg . . . . .                                                                                         |                    | 7,476.213 *) |
| Privil. wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt für Steiermark, Kärnthen u. Krain in Gratz . . . . . | 28,392.750         | 43,107.125   |
| Feuer-Versicherungs-Anstalt für Tirol . . . . .                                                                | 33,473.360         | 40,709.810   |
| Privil. wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Böhmen . . . . .                                  | 34,373.315         | 37,409.590   |
| Privil. wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt für Mähren und Schlesien . . . . .                   | 10,607.690         | 14,673.930   |

\*) Mit Ende des Jahres 1849.

Das Jahr 1850 zeigte bei diesen Anstalten die folgenden Ergebnisse an Brandschäden, deren Vergütung und an Verwaltungsauslagen:

| Brandschaden - Versicherungs - Gesellschaft | Feuers-brannte | Vernaglichte Theilnehmer | Abgebrannte oder beschädigte Häuser | Umsatz leg. Ausgabsbeträge   |                     |          |
|---------------------------------------------|----------------|--------------------------|-------------------------------------|------------------------------|---------------------|----------|
|                                             |                |                          |                                     | Zuerkannte Vergütungsbeträge | Verwaltungsauslagen | Zusammen |
| In Nieder-Oesterreich .                     | 147            | 645                      | 1.496                               | 202.577                      | 27.959              | 230.536  |
| „ Ob.-Oester. u. Salzbg. *)                 | 59             | 80                       | 122                                 | 47.715                       | 3.485               | 51.200   |
| „ Inner-Oesterreich . .                     | 178            | 285                      | 439                                 | 124.463                      | 19.404              | 143.867  |
| „ Tirol . . . . .                           | 46             | 170                      | 243                                 | 123.117                      | 4.091               | 127.208  |
| „ Böhmen . . . . .                          | 230            | 398                      | 607                                 | 150.797                      | 25.997              | 176.794  |
| „ Mähren und Schlesien                      | 94             | 271                      | 350                                 | 62.512                       | 8.464               | 70.976   |
| Zusammen . .                                | 754            | 1.819                    | 3.257                               | 711.181                      | 89.400              | 800.581  |

Im Durchschnitte betrug somit die Summe der zuerkannten Vergütungen in diesem Jahre 0·32 % des versicherten Capitaless; auf jedes abgebrannte oder beschädigte Gebäude entfiel ein durchschnittlicher Vergütungsbetrag von 218 fl.; die Regie-Anlagen endlich standen zu den Vergütungsbeträgen im Verhältnisse wie 125 : 1000. In den einzelnen Kronländern stellten sich diese Verhältnisszahlen auf folgende Weise heraus:

| in                        | Vergütungsbeträge als<br>Procente des versicherten<br>Capitaless | Auf jedes beschädigte<br>Gebäude entfiel als<br>Vergütungsbetrag | Die Regie-Anlagen ver-<br>halten sich zu den Ver-<br>gütungen wie |
|---------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| Nieder-Oesterreich . . .  | 0·43                                                             | 136 fl.                                                          | 138 : 1000                                                        |
| Ober-Oesterr. u. Salzburg | 0·12                                                             | 391 „                                                            | 73 : 1000                                                         |
| Inner-Oesterreich . . . . | 0·29                                                             | 283 „                                                            | 156 : 1000                                                        |
| Tirol . . . . .           | 0·30                                                             | 507 „                                                            | 33 : 1000                                                         |
| Böhmen . . . . .          | 0·10                                                             | 248 „                                                            | 172 : 1000                                                        |
| Mähren und Schlesien . .  | 0·43                                                             | 179 „                                                            | 135 : 1000                                                        |

Alle diese Verhältnisszahlen sind bewegliche, in soferne die in den einzelnen Jahren sich ergebenden Brandschaden darauf Einfluss nehmen; diese Beweglichkeit wird am ehesten ersichtlich aus der Darstellung der Quoten, welche von den Theilnehmern in den Jahren 1841 bis 1850 von je 100 fl. des von ihnen versicherten Betrages zu entrichten waren. Es entfiel nämlich diese Beitragsquote von je 100 fl. Einlagswerth bei den Versicherungs-Anstalten für

| im<br>Jahre | Nieder-<br>Oesterreich | Ober-Oester.<br>u. Salzburg | Inner-<br>Oesterreich | Tirol  | Böhmen  | Mähren u.<br>Schlesien |
|-------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------|--------|---------|------------------------|
| 1841        | 48¼ kr.                | 13 kr.                      | 16¼ kr.               | 5¼ kr. | 24¼ kr. | 32 kr.                 |
| 1842        | 45 „                   | 30 „                        | 22¼ „                 | 7 „    | 26¼ „   | 42 „                   |
| 1843        | 33 „                   | 20 „                        | 12 „                  | 8¼ „   | 26¼ „   | 40¼ „                  |

\*) Für Salzburg mussten die Ergebnisse des Jahres 1849 einbezogen werden.

| im<br>Jahre | Nieder-<br>Oesterreich | Ober-Oester.<br>u. Salzburg | Inner-<br>Oesterreich | Tirol                | Böhmen               | Mähren u.<br>Schlesien |
|-------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------|----------------------|----------------------|------------------------|
|             |                        |                             |                       | mit                  |                      |                        |
| 1844        | 23 kr.                 | 23 $\frac{1}{4}$ kr.        | 16 kr.                | 13 $\frac{1}{4}$ kr. | 23 $\frac{1}{4}$ kr. | 39 $\frac{1}{4}$ kr.   |
| 1845        | 30 $\frac{1}{4}$ "     | 10 "                        | 12 $\frac{1}{4}$ "    | 12 "                 | 30 "                 | 35 $\frac{1}{4}$ "     |
| 1846        | 41 $\frac{1}{4}$ "     | 22 $\frac{1}{4}$ "          | 23 $\frac{1}{4}$ "    | 21 "                 | 31 $\frac{1}{4}$ "   | 49 $\frac{1}{4}$ "     |
| 1847        | 27 "                   | 10 "                        | 11 "                  | 9 "                  | 30 "                 | 34 "                   |
| 1848        | 27 "                   | 4 "                         | 17 "                  | 9 $\frac{1}{4}$ "    | 30 "                 | 30 $\frac{1}{4}$ "     |
| 1849        | 23 "                   | — *) "                      | 16 "                  | 12 $\frac{1}{4}$ "   | 30 "                 | 52 "                   |
| 1850        | 22 "                   | — "                         | 15 "                  | 18 $\frac{1}{4}$ "   | 29 "                 | 29 "                   |

Diese bedeutenden Schwankungen in den Beiträgen, welche den Theilnehmern jede Voraussicht des für ihre Versicherungssumme zu Ende des Jahres zu leistenden Beitragcs unmöglich machen, mag die Hauptursache sein, dass die wechselseitige Versicherung weit weniger Fortschritte in der Bevölkerung macht, als jene auf feste Prämien, wo der jährlich zu leistende Beitrag im Vorhinein festgestellt ist.

Um die Entschädigung unmittelbar nach erfolgtem Schaden ausbezahlen zu können, während die unzulängenden Beträge erst nach Verlauf eines Verwaltungsjahres berechnet und hereingebracht werden, hat jede Gesellschaft einen Vorschussfond gebildet; diese Fonde belaufen sich zu Ende des Jahres 1850 auf folgende Summen:

| Wechselseitige Versicherungs-Gesellschaft für | Vorschussfond |
|-----------------------------------------------|---------------|
| Nieder-Oesterreich . . . . .                  | 422.819 fl.   |
| Ober-Oesterreich und Salzburg . . . . .       | 89.712 "      |
| Inner-Oesterreich . . . . .                   | 286.261 "     |
| Tirol . . . . .                               | 101.006 "     |
| Böhmen . . . . .                              | 421.348 "     |
| Mähren und Schlesien . . . . .                | 183.715 "     |

Indem wir hiermit die Darstellung der Feuer-Versicherungs-Gesellschaften beschliessen, haben wir noch zu erwähnen, dass manche derselben und namentlich jene auf feste Prämien ihren Wirkungskreis auch auf die ungrischen Kronländer ausdehnen und dass in diesen letzteren auch selbstständige Versicherungs-Gesellschaften von geringerem Umfange bestehen, über deren Thätigkeit jedoch keine näheren Daten bekannt sind.

359. Uebersicht. In soweit sich die dargestellten Thatsachen bezüglich des Zustandes und der Thätigkeit der Sanitäts-, Wohlthätigkeits-, Versorgungs- und Versicherungs-Anstalten nur auf die deutschen, slavischen und italienischen Kronländer beziehen, finden wir eine stetige Zunahme des wohlthätigen Einflusses derselben auf die

\*) Die Theilung dieser Anstalt in zwei selbstständige Abtheilungen für Ober-Oesterreich und für Salzburg (im Jahre 1849) macht die vereinte Angabe der Beitragsquoten unmöglich.

Gesamtbevölkerung. Dieser Abschnitt kann jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, da bisher das Vereinswesen zu den wenigst bearbeiteten Feldern der Statistik in Oesterreich gehörte und gerade die Mehrzahl der Privat-Vereine wohlthätige Zwecke verfolgt. Hierher würden auch die Stiftungen gehören, welche in so grosser Zahl in allen Kronländern zur bleibenden oder nur zeitweisen Unterstützung gewisser Classen von Hilfsbedürftigen bestehen; rücksichtlich dieser unter der Controlle der Staatsverwaltung stehenden, von Privaten durch Schenkungen, Vermächnisse u. dgl. gestifteten Fonde fehlen jedoch bis heute vollständige Nachweisungen. Der gleiche Fall tritt bei den Versatzämtern ein, welche als öffentliche Anstalten durch Darlehen auf Pfänder die zeitweise erwerbslose Armuth unterstützen und deren sich ergebende Ueberschüsse an die Armenfonde zur Verpflegung der vollständig erwerbsunfähigen Armen übergeben werden.

Ungern, Kroatien, Slavonien, die serbische Vojvodschaft und Siebenbürgen mussten in diesem Abschnitte unberücksichtigt bleiben, da betreffs dieser Kronländer noch keine amtlichen Nachweisungen veröffentlicht wurden und die in anderen statistischen Werken vorfindlichen Angaben bereits derart veraltet sind, dass sie den gegenwärtigen Verhältnissen kaum annähernd entsprechen können. Erst die jetzigen Zustände dieser Kronländer werden es der Staatsverwaltung ermöglichen, die nothwendigen Erhebungen für diesen Zweig der Statistik einzuleiten und im Laufe einer längeren Zeit zu einer gewissen Vollständigkeit und Verlässlichkeit zu führen.

## Elfter Abschnitt.

### STATISTIK DER VERBRECHEN UND VERGEHEN.

360. Einleitung. Zum Schutze der einzelnen Staatsbürger, so wie des Staates in seiner Gesamtheit müssen gewisse Anforderungen bezüglich des Verhaltens der Individuen gestellt und ohne die moralische Freiheit des Individuums bei der Bestimmung der Handlungsweise in jedem einzelnen Falle zu beschränken, gewisse Handlungen als dem Wohle der übrigen Mitglieder der Gesellschaft zuwiderlaufend bezeichnet werden. Die Gesetze, d. i. die formulirten Anforderungen der Gesellschaft an die Individuen, beschränken sich daher auf die



Feststellung der Grenzen, innerhalb dessen die Handlungsweise dem freien Willen des Einzelnen überlassen bleibt; Handlungen oder Unterlassungen ausserhalb dieser Grenzen ziehen die Verantwortung der Thaten dem Gesetze gegenüber nach sich, welches die Gesamtheit der Gesellschaft vertritt. Je nach dem Grade der Schädlichkeit einer That oder nach dem Motive, aus welcher dieselbe hervorgegangen, wird eine gesetzwidrige Handlung als Verbrechen oder Vergehen betrachtet und bestraft; nach den Gerichten, welche über die gesetzwidrigen Handlungen entscheiden und die Strafen verhängen, werden die ersteren im gewöhnlichen Leben als Criminalfälle, die letzteren als schwere Polizei-Uebertretungen bezeichnet.

Es liegt in der Natur der Sache, dass in Staaten, deren Bevölkerung noch auf einer niederen Stufe der Civilisation stehen, der von den Gesetzen bezeichnete Kreis der freien Willensäusserung ein weiterer sein kann, als in solchen, wo die vervielfältigten Beziehungen des Individuums zur Gesellschaft und zum Staate eine grössere Beschränkung desselben nothwendig machen. Anderseits aber bezeichnet das Verhältniss der gegen das Gesetz Handelnden zu der Gesamtmasse der Bevölkerung das Maass der geistigen und moralischen Bildung des Einzelnen in einem bestimmten Staate, und die Unterscheidung der gesetzwidrigen Handlungen selbst gewährt eine Grundlage zur Beurtheilung der Richtung, in welcher hauptsächlich jene Bildung sich bereits entwickelt oder sich noch zu entwickeln hat.

Nach dem Gesagten halten wir uns der Angabe weiterer Gründe für die Wichtigkeit der Statistik der Verbrechen in der österreichischen Monarchie überhoben und schreiten zur gedrängten Darstellung derselben vor, indem nur noch bemerkt werden muss, dass in soferne das Militär seine eigenen Gerichte besitzt, welche auch über gemeine Verbrechen aburtheilen, die in demselben sich ergebenden Uebertretungen der Gesetze vorderhand ausgeschlossen und einem eigenen Anhange überlassen bleiben, und dass bezüglich der Criminalstatistik von Ungarn sammt den vormaligen Nebenländern durchaus keine auch nur annäherungsweise Daten zu Gebote stehen.

**361. Verbrechen.** Das Materiale zur Statistik der Verbrechen in den deutschen, slavischen und italienischen Kronländern seit dem Jahre 1830 bis einschliessig 1849 enthalten die folgenden Uebersichten:

| Jahr                                        | Verbrechen, deren Thäter in Untersuchung gezogen wurden | Verbrechen, deren Thäter unbekannt oder flüchtig waren | Begangene Verbrechen überhaupt | Jahr                      | Verbrechen, deren Thäter in Untersuchung gezogen wurden | Verbrechen, deren Thäter unbekannt oder flüchtig waren | Begangene Verbrechen überhaupt |
|---------------------------------------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------|---------------------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------|
| <b>Nieder- u. Ober-Oesterr. mit Salzbg.</b> |                                                         |                                                        |                                | <b>Kärnten und Krain.</b> |                                                         |                                                        |                                |
| 1830                                        | 3075                                                    | 1111                                                   | 4186                           | 1830                      | 201                                                     | 49                                                     | 253                            |
| 1831                                        | 3298                                                    | 1117                                                   | 4415                           | 1831                      | 181                                                     | 60                                                     | 241                            |
| 1832                                        | 2903                                                    | 1226                                                   | 4129                           | 1832                      | 212                                                     | 120                                                    | 332                            |
| 1833                                        | 3349                                                    | 1250                                                   | 4599                           | 1833                      | 213                                                     | 96                                                     | 309                            |
| 1834                                        | 3186                                                    | 1607                                                   | 5093                           | 1834                      | 226                                                     | 102                                                    | 328                            |
| 1835                                        | 3388                                                    | 1608                                                   | 4996                           | 1835                      | 300                                                     | 123                                                    | 423                            |
| 1836                                        | 2747                                                    | 1558                                                   | 4275                           | 1836                      | 234                                                     | 103                                                    | 337                            |
| 1837                                        | 2527                                                    | 1532                                                   | 4059                           | 1837                      | 251                                                     | 129                                                    | 380                            |
| 1838                                        | 2786                                                    | 1836                                                   | 4622                           | 1838                      | 267                                                     | 150                                                    | 417                            |
| 1839                                        | 3151                                                    | 1837                                                   | 4988                           | 1839                      | 259                                                     | 121                                                    | 380                            |
| 1840                                        | 3255                                                    | 2115                                                   | 5370                           | 1840                      | 285                                                     | 139                                                    | 424                            |
| 1841                                        | 3393                                                    | 2567                                                   | 5960                           | 1841                      | 299                                                     | 155                                                    | 454                            |
| 1842                                        | 3275                                                    | 2756                                                   | 6031                           | 1842                      | 320                                                     | 200                                                    | 520                            |
| 1843                                        | 3977                                                    | 3040                                                   | 7017                           | 1843                      | 283                                                     | 245                                                    | 528                            |
| 1844                                        | 3517                                                    | 2944                                                   | 6461                           | 1844                      | 326                                                     | 211                                                    | 537                            |
| 1845                                        | 3137                                                    | 2945                                                   | 6082                           | 1845                      | 325                                                     | 230                                                    | 555                            |
| 1846                                        | 3783                                                    | 2867                                                   | 6650                           | 1846                      | 352                                                     | 328                                                    | 680                            |
| 1847                                        | 4061                                                    | 3183                                                   | 7244                           | 1847                      | 397                                                     | 385                                                    | 782                            |
| 1848                                        | 3280                                                    | 3337                                                   | 6617                           | 1848                      | 368                                                     | 288                                                    | 656                            |
| 1849                                        | 3201                                                    | 3295                                                   | 6496                           | 1849                      | 377                                                     | 330                                                    | 707                            |
| 1830 b.m. 1834                              | 3284                                                    | 1262                                                   | 4546                           | 1830 b.m. 1834            | 208                                                     | 85                                                     | 293                            |
| 1835 „ „ 1839                               | 2914                                                    | 1676                                                   | 4590                           | 1835 „ „ 1839             | 262                                                     | 125                                                    | 387                            |
| 1840 „ „ 1844                               | 3490                                                    | 2684                                                   | 6174                           | 1840 „ „ 1844             | 302                                                     | 190                                                    | 492                            |
| 1845 „ „ 1849                               | 3492                                                    | 3126                                                   | 6618                           | 1845 „ „ 1849             | 361                                                     | 312                                                    | 676                            |
| <b>Steiermark.</b>                          |                                                         |                                                        |                                | <b>Küstenland.</b>        |                                                         |                                                        |                                |
| 1830                                        | 482                                                     | 218                                                    | 700                            | 1830                      | 212                                                     | 175                                                    | 387                            |
| 1831                                        | 451                                                     | 177                                                    | 628                            | 1831                      | 287                                                     | 180                                                    | 467                            |
| 1832                                        | 457                                                     | 163                                                    | 620                            | 1832                      | 238                                                     | 194                                                    | 432                            |
| 1833                                        | 485                                                     | 170                                                    | 655                            | 1833                      | 297                                                     | 212                                                    | 509                            |
| 1834                                        | 411                                                     | 161                                                    | 602                            | 1834                      | 268                                                     | 196                                                    | 464                            |
| 1835                                        | 481                                                     | 178                                                    | 659                            | 1835                      | 260                                                     | 140                                                    | 400                            |
| 1836                                        | 437                                                     | 177                                                    | 614                            | 1836                      | 342                                                     | 171                                                    | 513                            |
| 1837                                        | 474                                                     | 197                                                    | 671                            | 1837                      | 255                                                     | 216                                                    | 471                            |
| 1838                                        | 436                                                     | 306                                                    | 742                            | 1838                      | 213                                                     | 148                                                    | 361                            |
| 1839                                        | 488                                                     | 349                                                    | 837                            | 1839                      | 226                                                     | 112                                                    | 338                            |
| 1840                                        | 648                                                     | 450                                                    | 1098                           | 1840                      | 271                                                     | 165                                                    | 436                            |
| 1841                                        | 474                                                     | 380                                                    | 864                            | 1841                      | 200                                                     | 120                                                    | 320                            |
| 1842                                        | 530                                                     | 504                                                    | 1034                           | 1842                      | 243                                                     | 175                                                    | 418                            |
| 1843                                        | 511                                                     | 505                                                    | 1046                           | 1843                      | 198                                                     | 171                                                    | 369                            |
| 1844                                        | 514                                                     | 505                                                    | 1019                           | 1844                      | 182                                                     | 152                                                    | 334                            |
| 1845                                        | 551                                                     | 524                                                    | 1078                           | 1845                      | 180                                                     | 158                                                    | 338                            |
| 1846                                        | 588                                                     | 763                                                    | 1351                           | 1846                      | 187                                                     | 127                                                    | 314                            |
| 1847                                        | 661                                                     | 739                                                    | 1403                           | 1847                      | 254                                                     | 157                                                    | 411                            |
| 1848                                        | 745                                                     | 608                                                    | 1413                           | 1848                      | 161                                                     | 196                                                    | 357                            |
| 1849                                        | 605                                                     | 615                                                    | 1310                           | 1849                      | 278                                                     | 243                                                    | 521                            |
| 1830 b.m. 1834                              | 463                                                     | 178                                                    | 641                            | 1830 b.m. 1834            | 260                                                     | 192                                                    | 452                            |
| 1835 „ „ 1839                               | 463                                                     | 242                                                    | 705                            | 1835 „ „ 1839             | 259                                                     | 157                                                    | 416                            |
| 1840 „ „ 1844                               | 541                                                     | 471                                                    | 1012                           | 1840 „ „ 1844             | 219                                                     | 156                                                    | 375                            |
| 1845 „ „ 1849                               | 619                                                     | 682                                                    | 1311                           | 1845 „ „ 1849             | 212                                                     | 176                                                    | 388                            |

| Jahr           | Verbrechen, deren Thäter in Untersuchung gezogen wurden | Verbrechen, deren Thäter unbekannt oder flüchtig waren | Begangene Verbrechen überhaupt | Jahr                          | Verbrechen, deren Thäter in Untersuchung gezogen wurden | Verbrechen, deren Thäter unbekannt oder flüchtig waren | Begangene Verbrechen überhaupt |
|----------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------|
| <b>Tirol.</b>  |                                                         |                                                        |                                | <b>Mähren und Schlesien.</b>  |                                                         |                                                        |                                |
| 1830           | 618                                                     | 537                                                    | 1155                           | 1830                          | 827                                                     | 146                                                    | 973                            |
| 1831           | 553                                                     | 649                                                    | 1202                           | 1831                          | 832                                                     | 172                                                    | 1004                           |
| 1832           | 603                                                     | 515                                                    | 1118                           | 1832                          | 674                                                     | 209                                                    | 883                            |
| 1833           | 592                                                     | 585                                                    | 1177                           | 1833                          | 714                                                     | 207                                                    | 921                            |
| 1834           | 539                                                     | 517                                                    | 1056                           | 1834                          | 785                                                     | 211                                                    | 1029                           |
| 1835           | 663                                                     | 439                                                    | 1102                           | 1835                          | 904                                                     | 308                                                    | 1212                           |
| 1836           | 543                                                     | 315                                                    | 858                            | 1836                          | 737                                                     | 319                                                    | 1056                           |
| 1837           | 510                                                     | 399                                                    | 909                            | 1837                          | 836                                                     | 252                                                    | 1088                           |
| 1838           | 554                                                     | 535                                                    | 1089                           | 1838                          | 940                                                     | 350                                                    | 1290                           |
| 1839           | 550                                                     | 489                                                    | 1039                           | 1839                          | 895                                                     | 283                                                    | 1178                           |
| 1840           | 631                                                     | 580                                                    | 1211                           | 1840                          | 1047                                                    | 398                                                    | 1445                           |
| 1841           | 638                                                     | 616                                                    | 1254                           | 1841                          | 1028                                                    | 323                                                    | 1351                           |
| 1842           | 609                                                     | 580                                                    | 1189                           | 1842                          | 1008                                                    | 290                                                    | 1388                           |
| 1843           | 711                                                     | 568                                                    | 1279                           | 1843                          | 1198                                                    | 461                                                    | 1662                           |
| 1844           | 730                                                     | 590                                                    | 1320                           | 1844                          | 1132                                                    | 431                                                    | 1563                           |
| 1845           | 715                                                     | 617                                                    | 1332                           | 1845                          | 1362                                                    | 491                                                    | 1856                           |
| 1846           | 560                                                     | 743                                                    | 1303                           | 1846                          | 1461                                                    | 537                                                    | 1999                           |
| 1847           | 634                                                     | 716                                                    | 1350                           | 1847                          | 1970                                                    | 683                                                    | 2653                           |
| 1848           | 563                                                     | 890                                                    | 1453                           | 1848                          | 1817                                                    | 604                                                    | 2421                           |
| 1849           | 602                                                     | 911                                                    | 1513                           | 1849                          | 1599                                                    | 542                                                    | 2141                           |
| 1830 b.m. 1834 | 581                                                     | 561                                                    | 1142                           | 1830 b.m. 1834                | 766                                                     | 196                                                    | 962                            |
| 1835 „ „ 1839  | 564                                                     | 435                                                    | 999                            | 1835 „ „ 1839                 | 862                                                     | 303                                                    | 1165                           |
| 1840 „ „ 1844  | 664                                                     | 587                                                    | 1251                           | 1840 „ „ 1844                 | 1101                                                    | 381                                                    | 1482                           |
| 1845 „ „ 1849  | 615                                                     | 775                                                    | 1390                           | 1845 „ „ 1849                 | 1642                                                    | 572                                                    | 2214                           |
| <b>Böhmen.</b> |                                                         |                                                        |                                | <b>Galizien und Bukowina.</b> |                                                         |                                                        |                                |
| 1830           | 2311                                                    | 961                                                    | 3272                           | 1830                          | 2644                                                    | 238                                                    | 2882                           |
| 1831           | 1969                                                    | 1011                                                   | 2980                           | 1831                          | 2797                                                    | 360                                                    | 3157                           |
| 1832           | 1895                                                    | 1077                                                   | 2972                           | 1832                          | 2617                                                    | 347                                                    | 2964                           |
| 1833           | 1963                                                    | 1048                                                   | 3011                           | 1833                          | 2693                                                    | 462                                                    | 3155                           |
| 1834           | 2197                                                    | 1038                                                   | 3235                           | 1834                          | 2532                                                    | 379                                                    | 2911                           |
| 1835           | 2596                                                    | 1211                                                   | 3807                           | 1835                          | 2681                                                    | 345                                                    | 3026                           |
| 1836           | 2427                                                    | 1178                                                   | 3605                           | 1836                          | 2239                                                    | 337                                                    | 2576                           |
| 1837           | 2500                                                    | 1112                                                   | 3612                           | 1837                          | 2462                                                    | 317                                                    | 2809                           |
| 1838           | 2485                                                    | 1506                                                   | 3991                           | 1838                          | 3025                                                    | 410                                                    | 3405                           |
| 1839           | 2533                                                    | 1413                                                   | 3946                           | 1839                          | 3218                                                    | 390                                                    | 3608                           |
| 1840           | 2659                                                    | 1405                                                   | 4064                           | 1840                          | 3310                                                    | 410                                                    | 3720                           |
| 1841           | 2486                                                    | 1366                                                   | 3852                           | 1841                          | 3179                                                    | 436                                                    | 3615                           |
| 1842           | 2483                                                    | 1371                                                   | 3854                           | 1842                          | 2981                                                    | 436                                                    | 3417                           |
| 1843           | 3308                                                    | 1678                                                   | 4986                           | 1843                          | 2505                                                    | 401                                                    | 2906                           |
| 1844           | 3020                                                    | 1613                                                   | 4633                           | 1844                          | 2792                                                    | 386                                                    | 3178                           |
| 1845           | 3104                                                    | 1483                                                   | 4587                           | 1845                          | 4051                                                    | 390                                                    | 4450                           |
| 1846           | 3311                                                    | 1796                                                   | 5107                           | 1846                          | 4801                                                    | 342                                                    | 5146                           |
| 1847           | 4536                                                    | 2167                                                   | 6703                           | 1847                          | 5100                                                    | 451                                                    | 5551                           |
| 1848           | 3297                                                    | 1988                                                   | 5285                           | 1848                          | 3750                                                    | 421                                                    | 4171                           |
| 1849           | 3503                                                    | 1565                                                   | 5071                           | 1849                          | 3911                                                    | 504                                                    | 4418                           |
| 1830 b.m. 1834 | 2067                                                    | 1027                                                   | 3094                           | 1830 b.m. 1834                | 2657                                                    | 357                                                    | 3014                           |
| 1835 „ „ 1839  | 2508                                                    | 1284                                                   | 3792                           | 1835 „ „ 1839                 | 2725                                                    | 372                                                    | 3097                           |
| 1840 „ „ 1844  | 2791                                                    | 1487                                                   | 4278                           | 1840 „ „ 1844                 | 2953                                                    | 414                                                    | 3367                           |
| 1845 „ „ 1849  | 3550                                                    | 1601                                                   | 5351                           | 1845 „ „ 1849                 | 4330                                                    | 423                                                    | 4753                           |

| Jahr              | Verbrechen, deren Thäter in Unter- suchung ge- zogen wurden | Verbrechen, deren Thäter unbekannt oder flüchtig waren | Begangene Verbrechen überhaupt | Jahr             | Verbrechen, deren Thäter in Unter- suchung ge- zogen wurden | Verbrechen, deren Thäter unbekannt oder flüchtig waren | Begangene Verbrechen überhaupt |
|-------------------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------|------------------|-------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|--------------------------------|
| <b>Dalmatien.</b> |                                                             |                                                        |                                | <b>Venedig.</b>  |                                                             |                                                        |                                |
| 1830              | 1574                                                        | 414                                                    | 1988                           | 1830             | 1398                                                        | 4190                                                   | 5588                           |
| 1831              | 1542                                                        | 400                                                    | 2032                           | 1831             | 1605                                                        | 4267                                                   | 5872                           |
| 1832              | 1553                                                        | 555                                                    | 2108                           | 1832             | 1602                                                        | 3197                                                   | 4799                           |
| 1833              | 1689                                                        | 566                                                    | 2255                           | 1833             | 1509                                                        | 3196                                                   | 4705                           |
| 1834              | 1864                                                        | 601                                                    | 2465                           | 1834             | 1619                                                        | 2736                                                   | 4355                           |
| 1835              | 1676                                                        | 656                                                    | 2332                           | 1835             | 1634                                                        | 2574                                                   | 4208                           |
| 1836              | 1537                                                        | 505                                                    | 2042                           | 1836             | 1431                                                        | 2370                                                   | 3801                           |
| 1837              | 1499                                                        | 551                                                    | 2053                           | 1837             | 1514                                                        | 3036                                                   | 4550                           |
| 1838              | 1397                                                        | 469                                                    | 1866                           | 1838             | 1615                                                        | 2758                                                   | 4403                           |
| 1839              | 1410                                                        | 493                                                    | 1903                           | 1839             | 1727                                                        | 2868                                                   | 4595                           |
| 1840              | 1946                                                        | 630                                                    | 2636                           | 1840             | 1556                                                        | 3360                                                   | 4916                           |
| 1841              | 1969                                                        | 690                                                    | 2659                           | 1841             | 1530                                                        | 2872                                                   | 4402                           |
| 1842              | 1805                                                        | 740                                                    | 2545                           | 1842             | 1661                                                        | 2821                                                   | 4482                           |
| 1843              | 1687                                                        | 628                                                    | 2315                           | 1843             | 1870                                                        | 3121                                                   | 4991                           |
| 1844              | 1066                                                        | 646                                                    | 1712                           | 1844             | 1671                                                        | 3233                                                   | 4904                           |
| 1845              | 394                                                         | 1064                                                   | 1458                           | 1845             | 1433                                                        | 3022                                                   | 4455                           |
| 1846              | 394                                                         | 1064                                                   | 1458                           | 1846             | 1401                                                        | 2718                                                   | 4119                           |
| 1847              | 746                                                         | 1509                                                   | 2255                           | 1847             | 1545                                                        | 3441                                                   | 4986                           |
| 1848              | 541                                                         | 1392                                                   | 1933                           | 1848             | 1545                                                        | 3101                                                   | 4646                           |
| 1849              | 504                                                         | 1473                                                   | 1977                           | 1849             | 1183                                                        | 4755                                                   | 5938                           |
| 1830 b.m. 1834    | 1641                                                        | 225                                                    | 2169                           | 1830 b.m. 1834   | 1547                                                        | 3517                                                   | 5064                           |
| 1835 „ „ 1839     | 1504                                                        | 535                                                    | 2039                           | 1835 „ „ 1839    | 1590                                                        | 2721                                                   | 4311                           |
| 1840 „ „ 1844     | 1691                                                        | 679                                                    | 2373                           | 1840 „ „ 1844    | 1658                                                        | 3081                                                   | 4739                           |
| 1845 „ „ 1849     | 516                                                         | 1300                                                   | 1816                           | 1845 „ „ 1849    | 1421                                                        | 3408                                                   | 4829                           |
| <b>Lombardie.</b> |                                                             |                                                        |                                | <b>Zusammen.</b> |                                                             |                                                        |                                |
| 1830              | 1737                                                        | 5559                                                   | 7296                           | 1830             | 15092                                                       | 13598                                                  | 28690                          |
| 1831              | 1592                                                        | 6125                                                   | 7717                           | 1831             | 15110                                                       | 14008                                                  | 29118                          |
| 1832              | 1524                                                        | 5471                                                   | 6995                           | 1832             | 14278                                                       | 13074                                                  | 27352                          |
| 1833              | 1539                                                        | 6223                                                   | 7762                           | 1833             | 15043                                                       | 14015                                                  | 29058                          |
| 1834              | 1684                                                        | 5582                                                   | 7266                           | 1834             | 15641                                                       | 13103                                                  | 28744                          |
| 1835              | 1623                                                        | 5395                                                   | 7018                           | 1835             | 16206                                                       | 12977                                                  | 29183                          |
| 1836              | 1568                                                        | 5786                                                   | 7354                           | 1836             | 14212                                                       | 12819                                                  | 27031                          |
| 1837              | 1803                                                        | 7087                                                   | 8890                           | 1837             | 14631                                                       | 14861                                                  | 29492                          |
| 1838              | 1380                                                        | 6779                                                   | 8159                           | 1838             | 15128                                                       | 15277                                                  | 30405                          |
| 1839              | 1468                                                        | 5961                                                   | 7449                           | 1839             | 15925                                                       | 14336                                                  | 30261                          |
| 1840              | 1569                                                        | 6742                                                   | 8311                           | 1840             | 17177                                                       | 16454                                                  | 33631                          |
| 1841              | 1486                                                        | 5500                                                   | 6986                           | 1841             | 16682                                                       | 15035                                                  | 31717                          |
| 1842              | 1483                                                        | 5582                                                   | 7065                           | 1842             | 16488                                                       | 15455                                                  | 31943                          |
| 1843              | 1431                                                        | 6069                                                   | 7500                           | 1843             | 17709                                                       | 16890                                                  | 34599                          |
| 1844              | 1180                                                        | 5779                                                   | 7259                           | 1844             | 16460                                                       | 16490                                                  | 32950                          |
| 1845              | 1602                                                        | 5826                                                   | 7518                           | 1845             | 16917                                                       | 16772                                                  | 33719                          |
| 1846              | 1628                                                        | 5668                                                   | 7296                           | 1846             | 18469                                                       | 16953                                                  | 35422                          |
| 1847              | 1788                                                        | 6333                                                   | 8121                           | 1847             | 21695                                                       | 19764                                                  | 41459                          |
| 1848              | 1166                                                        | 5912                                                   | 7108                           | 1848             | 17233                                                       | 18827                                                  | 36060                          |
| 1849              | 1326                                                        | 8051                                                   | 9377                           | 1849             | 17212                                                       | 22287                                                  | 39499                          |
| 1830 b.m. 1834    | 1615                                                        | 5792                                                   | 7407                           | 1830 b.m. 1834   | 15033                                                       | 13691                                                  | 28724                          |
| 1835 „ „ 1839     | 1568                                                        | 6206                                                   | 7774                           | 1835 „ „ 1839    | 15220                                                       | 14054                                                  | 29274                          |
| 1840 „ „ 1844     | 1490                                                        | 5934                                                   | 7424                           | 1840 „ „ 1844    | 16903                                                       | 16055                                                  | 32958                          |
| 1845 „ „ 1849     | 1520                                                        | 6364                                                   | 7884                           | 1845 „ „ 1849    | 18311                                                       | 18921                                                  | 37232                          |

In der Gesamtheit der angeführten Kronländer nach den vier einzelnen Perioden finden wir somit eine stetige Zunahme der begangenen Verbrechen, welche in den beiden Endperioden, wenn die effective Bevölkerung dieser Landestheile im Jahre 1831 (20,161 963) jener im Jahre 1846 (22,541,439) entgegeng gehalten wird, allerdings in einem höheren Verhältnisse — 29·6 % — als die Bevölkerungs-Zunahme — 11·8 % — erfolgte. Diese Vermehrung der Verbrechen zeigt sich jedoch weder gleichmässig in den verschiedenen Kronländern, noch im gleichen Betrage bei den zur Untersuchung gelangten oder ausser Untersuchung der Thäter gebliebenen Verbrechen. Die folgende Uebersicht gibt die betreffenden Verhältnisszahlen der Zunahme der in der Zeit von 1845 bis mit 1849 durchschnittlich begangenen Verbrechen gegen die Ergebnisse im Durchschnitte der Jahre 1830 bis mit 1834:

| Kronland                              | Verbrechen, deren<br>Thäter in Unter-<br>suchung gezogen<br>wurden | Verbrechen, deren<br>Thäter unbekannt<br>oder flüchtig<br>waren | Begangen-<br>Verbrechen<br>überhaupt |
|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
|                                       | Zunahme in Procenten                                               |                                                                 |                                      |
| Nieder- u. Ober-Oesterr. mit Salzburg | 83                                                                 | 195·2                                                           | 62·7                                 |
| Steiermark . . . . .                  | 40·2                                                               | 272·0                                                           | 104·5                                |
| Kärnthen und Krain . . . . .          | 75·0                                                               | 267·1                                                           | 130·7                                |
| Küstenland . . . . .                  | — 18·5                                                             | — 8·3                                                           | — 11·2                               |
| Tirol . . . . .                       | 5·8                                                                | 38·1                                                            | 21·7                                 |
| Böhmen . . . . .                      | 71·7                                                               | 75·4                                                            | 73·0                                 |
| Mähren und Schlesien . . . . .        | 114·1                                                              | 196·9                                                           | 130·1                                |
| Galizien und Bukowina . . . . .       | 63·0                                                               | 18·5                                                            | 57·7                                 |
| Dalmatien . . . . .                   | — 68·6                                                             | 477·7                                                           | — 16·2                               |
| Lombardie . . . . .                   | — 5·9                                                              | 9·9                                                             | 6·1                                  |
| Venedig . . . . .                     | — 8·1                                                              | — 3·1                                                           | — 4·6                                |
| Zusammen . .                          | 21·8                                                               | 38·2                                                            | 29·6                                 |

Um die Ursachen anzudeuten, aus welchen die Zunahme der Verbrechen, deren Thäter unbekannt oder flüchtig waren, grösser sich ergab, als jener Verbrechen, deren Thäter in Untersuchung gezogen wurden, dann dass die südlichen Kronländer eine Abnahme der begangenen Verbrechen überhaupt zeigen, mag einfach der Kriegsereignisse der letzten Periode, welche die Thätigkeit der Gerichtsbehörden wesentlich beirrten, erwähnt werden, so wie andererseits die Theuerung der Lebensmittel im Jahre 1847 sich durch eine aussergewöhnliche Vermehrung der Verbrechen bemerkbar macht.

362. Was die Gattung der Verbrechen anbelangt, so zeigen die folgenden Uebersichten die Zahl der in der Gesamtheit der oben aufgeführten Kronländer in den einzelnen Jahren begangenen Gesetzesübertretungen ohne Unterscheidung, ob die Thäter in Untersuchung gezogen wurden oder den Gerichten unbekannt oder flüchtig waren:

| Jahr             | Hochverrath | Religionsstörung | Störung der inneren Ruhe | Anfuhr und Aufstand | Öffentliche Gewaltthätigkeit | Rückkehr eines Verwiesenen | Misbrauch der Amtsgewalt |
|------------------|-------------|------------------|--------------------------|---------------------|------------------------------|----------------------------|--------------------------|
| 1830             | 5           | 40               | 8                        | 54                  | 1233                         | 3                          | 146                      |
| 1831             | 7           | 53               | 13                       | 10                  | 1449                         | 6                          | 178                      |
| 1832             | 36          | 43               | 11                       | 9                   | 1496                         | 7                          | 154                      |
| 1833             | 13          | 49               | 10                       | 12                  | 1668                         | 1                          | 231                      |
| 1834             | 4           | 81               | 16                       | 6                   | 1938                         | 8                          | 158                      |
| 1835             | 6           | 76               | 13                       | 19                  | 1994                         | 3                          | 197                      |
| 1836             | 5           | 65               | 2                        | 10                  | 1746                         | 4                          | 168                      |
| 1837             | 7           | 65               | 8                        | 24                  | 2037                         | 6                          | 260                      |
| 1838             | 16          | 65               | 12                       | 7                   | 2140                         | 7                          | 214                      |
| 1839             | 4           | 63               | 3                        | 3                   | 1935                         | 6                          | 196                      |
| 1840             | 4           | 76               | 3                        | 11                  | 2053                         | 8                          | 166                      |
| 1841             | 5           | 83               | 5                        | 13                  | 2130                         | 5                          | 149                      |
| 1842             | 2           | 86               | 6                        | 30                  | 2216                         | 1                          | 169                      |
| 1843             | 5           | 72               | 3                        | 8                   | 2196                         | 8                          | 161                      |
| 1844             | 4           | 56               | 4                        | 9                   | 1969                         | 3                          | 101                      |
| 1845             | 3           | 61               | 4                        | 10                  | 1837                         | 9                          | 127                      |
| 1846             | 341         | 58               | 8                        | 2                   | 1777                         | 10                         | 129                      |
| 1847             | 26          | 38               | 47                       | 7                   | 1665                         | 3                          | 101                      |
| 1848             | 11          | 10               | 81                       | 8                   | 2057                         | 5                          | 68                       |
| 1849             | 28          | 20               | 179                      | 157                 | 2799                         | 5                          | 78                       |
| 1830 b. mit 1834 | 13          | 54               | 12                       | 18                  | 1557                         | 5                          | 179                      |
| 1835 " " 1839    | 8           | 67               | 8                        | 14                  | 1970                         | 5                          | 207                      |
| 1840 " " 1844    | 5           | 75               | 4                        | 15                  | 2113                         | 5                          | 149                      |
| 1845 " " 1849    | 82          | 35               | 64                       | 57                  | 2027                         | 6                          | 101                      |

| Jahr             | Verfälschung öffentlicher Creditpapiere | Münzverfälschung | Betrug | Diebstahl und andere Veruntreuung | Raub |
|------------------|-----------------------------------------|------------------|--------|-----------------------------------|------|
| 1830             | 183                                     | 259              | 1618   | 19952                             | 1877 |
| 1831             | 145                                     | 219              | 1320   | 20900                             | 1994 |
| 1832             | 118                                     | 228              | 1311   | 18695                             | 1667 |
| 1833             | 111                                     | 241              | 1773   | 19250                             | 1709 |
| 1834             | 115                                     | 182              | 1873   | 18298                             | 1694 |
| 1835             | 111                                     | 179              | 1770   | 18885                             | 1589 |
| 1836             | 116                                     | 236              | 1631   | 17915                             | 1370 |
| 1837             | 90                                      | 231              | 1152   | 20003                             | 1629 |
| 1838             | 145                                     | 267              | 1729   | 20583                             | 1537 |
| 1839             | 119                                     | 263              | 1637   | 20564                             | 1552 |
| 1840             | 59                                      | 323              | 1620   | 23119                             | 1947 |
| 1841             | 72                                      | 279              | 1657   | 21631                             | 1508 |
| 1842             | 61                                      | 216              | 1535   | 21546                             | 1494 |
| 1843             | 67                                      | 277              | 1862   | 24144                             | 1527 |
| 1844             | 54                                      | 271              | 1642   | 23608                             | 1371 |
| 1845             | 33                                      | 205              | 1977   | 24448                             | 1390 |
| 1846             | 43                                      | 253              | 1420   | 26197                             | 1464 |
| 1847             | 58                                      | 212              | 1618   | 32191                             | 1563 |
| 1848             | 72                                      | 185              | 1097   | 26784                             | 1658 |
| 1849             | 430                                     | 180              | 1318   | 27267                             | 3046 |
| 1830 b. mit 1834 | 134                                     | 226              | 1599   | 19119                             | 1788 |
| 1835 " " 1839    | 116                                     | 236              | 1644   | 19596                             | 1535 |
| 1840 " " 1844    | 63                                      | 279              | 1663   | 22810                             | 1569 |
| 1845 " " 1849    | 127                                     | 231              | 1486   | 27377                             | 1828 |

| Jahr              | Noth-<br>zucht und<br>andere<br>Unzucht | Abtrei-<br>hung der<br>Leibes-<br>frucht | Weg-<br>legung<br>eines<br>Kindes | Zwei-<br>kampf | Verwun-<br>dung und<br>andere<br>Ver-<br>letzung | Mord und<br>Todi-<br>schlag | Brand-<br>legung | Verleum-<br>dung | Zwei-<br>fache<br>Ehe | Ueber-<br>tretung<br>der Sam-<br>geleiste-<br>tats Vor-<br>schriften | Verbre-<br>chern<br>geleiste-<br>tats Vor-<br>schub |
|-------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------|-----------------------------------|----------------|--------------------------------------------------|-----------------------------|------------------|------------------|-----------------------|----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1830              | 203                                     | 34                                       | 120                               | 2              | 1273                                             | 743                         | 725              | 49               | 10                    | 56                                                                   | 40                                                  |
| 1831              | 196                                     | 24                                       | 134                               | 1              | 1271                                             | 693                         | 761              | 50               | 13                    | 22                                                                   | 42                                                  |
| 1832              | 189                                     | 35                                       | 99                                | 2              | 1268                                             | 805                         | 859              | 64               | 5                     | 169                                                                  | 109                                                 |
| 1833              | 230                                     | 36                                       | 117                               | 5              | 1452                                             | 809                         | 985              | 47               | 10                    | 153                                                                  | 155                                                 |
| 1834              | 288                                     | 29                                       | 118                               | 7              | 1511                                             | 819                         | 1237             | 93               | 10                    | 178                                                                  | 127                                                 |
| 1835              | 264                                     | 25                                       | 123                               | 2              | 1742                                             | 814                         | 1026             | 56               | 8                     | 166                                                                  | 105                                                 |
| 1836              | 250                                     | 38                                       | 114                               | 3              | 1302                                             | 722                         | 860              | 37               | 3                     | 166                                                                  | 112                                                 |
| 1837              | 271                                     | 39                                       | 104                               | 3              | 1380                                             | 760                         | 821              | 41               | 6                     | 155                                                                  | 109                                                 |
| 1838              | 241                                     | 34                                       | 105                               | —              | 1330                                             | 696                         | 880              | 36               | 7                     | 210                                                                  | 84                                                  |
| 1839              | 261                                     | 31                                       | 166                               | 1              | 1496                                             | 724                         | 858              | 39               | 10                    | 171                                                                  | 57                                                  |
| 1840              | 254                                     | 31                                       | 140                               | 5              | 1552                                             | 797                         | 1138             | 55               | 7                     | 181                                                                  | 89                                                  |
| 1841              | 306                                     | 26                                       | 13                                | 2              | 1619                                             | 819                         | 877              | 33               | 5                     | 119                                                                  | 63                                                  |
| 1842              | 335                                     | 23                                       | 110                               | 1              | 1919                                             | 798                         | 1008             | 58               | 6                     | 215                                                                  | 75                                                  |
| 1843              | 341                                     | 39                                       | 99                                | 1              | 1626                                             | 761                         | 1085             | 54               | 4                     | 204                                                                  | 65                                                  |
| 1844              | 278                                     | 29                                       | 85                                | 1              | 1523                                             | 749                         | 859              | 36               | 8                     | 234                                                                  | 57                                                  |
| 1845              | 253                                     | 17                                       | 109                               | —              | 1449                                             | 672                         | 647              | 39               | 11                    | 252                                                                  | 73                                                  |
| 1846              | 261                                     | 21                                       | 148                               | 1              | 1453                                             | 666                         | 792              | 31               | 8                     | 294                                                                  | 45                                                  |
| 1847              | 228                                     | 21                                       | 192                               | 2              | 1491                                             | 768                         | 829              | 40               | 5                     | 256                                                                  | 119                                                 |
| 1848              | 156                                     | 17                                       | 103                               | 1              | 1337                                             | 841                         | 790              | 21               | 4                     | 164                                                                  | 108                                                 |
| 1849              | 156                                     | 21                                       | 142                               | 3              | 1745                                             | 947                         | 832              | 36               | 3                     | 21                                                                   | 86                                                  |
| 1830 bis mit 1834 | 221                                     | 32                                       | 118                               | 3              | 1355                                             | 774                         | 913              | 45               | 10                    | 120                                                                  | 115                                                 |
| 1835 " " 1839     | 257                                     | 33                                       | 134                               | 2              | 1450                                             | 743                         | 869              | 42               | 7                     | 174                                                                  | 91                                                  |
| 1840 " " 1844     | 303                                     | 30                                       | 105                               | 2              | 1648                                             | 784                         | 993              | 47               | 6                     | 230                                                                  | 74                                                  |
| 1845 " " 1849     | 211                                     | 19                                       | 139                               | 1              | 1495                                             | 779                         | 778              | 33               | 5                     | 197                                                                  | 58                                                  |

Werden die Verbrechen des Diebstahles, des Raubes, des Betruges, der Verfälschung öffentlicher Creditspapiere und der Münzverfälschung, als dem gleichen Bestimmungsgrunde entsprossen, in eine Summe vereinigt, so zeigt sich, dass im Durchschnitte

der J. 1830 b. m. 1834 23.166 Verbrechen | der J. 1840 b. m. 1844 26.384 Verbrechen  
 „ „ 1835 „ „ 1839 23.127 „ | „ „ 1845 „ „ 1849 31.049 „

aus Gewinnsucht begangen wurden und die letztere Periode gegen die erste eine Zunahme um 34% ergibt. Diese Verbrechen bilden im Ganzen die Mehrzahl aller begangenen Verbrechen und nahmen im Jahre 1849 in den aufgeführten Kronländern der österreichischen Monarchie 81·6% der Gesamtzahl in Anspruch.

Oeffentliche Gewaltthätigkeit, Mord und Todtschlag, Verwundung, Nothzucht und Brandlegung sind Verbrechen, deren Veranlassung in heftigen Leidenschaften, Rache und in dem Hange zu Gewaltthätigkeiten zu suchen ist; aus diesem Motive wurden somit im Durchschnitte

der J. 1830 b. m. 1834 4.820 Verbrechen | der J. 1840 b. m. 1844 5.841 Verbrechen  
 „ „ 1835 „ „ 1839 5.309 „ | „ „ 1845 „ „ 1849 5.290 „

begangen; im Jahre 1849 bildeten demnach diese Verbrechen 16·4% der Gesamtzahl. Die Zunahme in der letzten fünfjährigen Periode gegen das durchschnittliche Ergebniss des ersten Zeitabschnittes wird durch 9·7% ausgedrückt.

Um die Vertheilung dieser wichtigsten Kategorien der Verbrechen nach den Kronländern darzustellen, werden vorerst die absoluten Zahlen der im Jahre 1849 begangenen Verbrechen angegeben und das Verhältniss derselben zur Gesamtzahl der in diesen Ländern begangenen Verbrechen durch Percente ausgedrückt.

| Kronland                              | Verbrechen<br>aus Gewinnsucht        |                                                 | Verbrechen<br>a. heft. Leidenschaften |                                                 |
|---------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------|
|                                       | Zahl der<br>begangenen<br>Verbrechen | Verhältniss zur<br>Gesamtzahl<br>der Verbrechen | Zahl der<br>begangenen<br>Verbrechen  | Verhältniss zur<br>Gesamtzahl<br>der Verbrechen |
| Nieder- u. Ober-Oesterr. mit Salzburg | 5.641                                | 86·8%                                           | 610                                   | 9·4%                                            |
| Steiermark                            | 1.081                                | 82·5 „                                          | 190                                   | 14·5 „                                          |
| Kärnthen und Krain                    | 548                                  | 77·5 „                                          | 145                                   | 20·5 „                                          |
| Küstenland                            | 391                                  | 75·0 „                                          | 127                                   | 24·4 „                                          |
| Tirol                                 | 1.163                                | 76·9 „                                          | 332                                   | 21·9 „                                          |
| Böhmen                                | 3.938                                | 77·7 „                                          | 1.038                                 | 20·5 „                                          |
| Mähren und Schlesien                  | 1.794                                | 83·8 „                                          | 281                                   | 13·1 „                                          |
| Galizien                              | 3.086                                | 82·9 „                                          | 653                                   | 14·7 „                                          |
| Dalmatien                             | 1.114                                | 56·3 „                                          | 821                                   | 41·5 „                                          |
| Lombardie                             | 7.780                                | 83·0 „                                          | 1.482                                 | 15·8 „                                          |
| Venedig                               | 5.105                                | 86·0 „                                          | 800                                   | 13·5 „                                          |
| Zusammen                              | 32.241                               | 81·6%                                           | 6.479                                 | 16·4%                                           |



**363. Criminal-Untersuchungen.** Bisher haben wir die begangenen Verbrechen dargestellt und kommen nun auf die Personen, welche bezüglich jener Verbrechen, deren Thäter den Gerichten bekannt geworden sind, in Untersuchung gezogen wurden, und auf das Ergebniss dieser Untersuchungen. Während oben nur die in jedem Jahre wirklich begangenen Verbrechen betrachtet wurden, wird hier die Zahl der neu zur Untersuchung gekommenen Inquisiten zugleich mit den aus früheren Jahren in Untersuchung verbliebenen Individuen vereinigt dargestellt, wesshalb durchaus keine Folgerung rücksichtlich der Betheiligung einer oder mehrerer Personen an einem und demselben Verbrechen möglich ist.

| Jahr              | Zahl der Inquisiten | Aus der Untersuchung getreten |               |              |                                                        |
|-------------------|---------------------|-------------------------------|---------------|--------------|--------------------------------------------------------|
|                   |                     | Verurtheilt                   | Losgesprochen |              | Gestorben, entwichen oder an andere Gerichte abgegeben |
|                   |                     |                               | gänzlich      | ab instantan |                                                        |
| 1830              | 21433               | 8805                          | 1127          | 4304         | 901                                                    |
| 1831              | 21508               | 9314                          | 913           | 4372         | 988                                                    |
| 1832              | 19392               | 7979                          | 905           | 3956         | 741                                                    |
| 1833              | 20688               | 8177                          | 879           | 4332         | 785                                                    |
| 1834              | 21936               | 9202                          | 1052          | 4411         | 737                                                    |
| 1835              | 23002               | 10249                         | 1123          | 4584         | 767                                                    |
| 1836              | 21062               | 9009                          | 819           | 4586         | 719                                                    |
| 1837              | 21738               | 9175                          | 730           | 4504         | 687                                                    |
| 1838              | 23778               | 10921                         | 663           | 4617         | 705                                                    |
| 1839              | 21029               | 11569                         | 762           | 4706         | 661                                                    |
| 1840              | 25392               | 12462                         | 900           | 4845         | 725                                                    |
| 1841              | 25184               | 12026                         | 623           | 5021         | 680                                                    |
| 1842              | 25811               | 12835                         | 492           | 4980         | 723                                                    |
| 1843              | 25957               | 13235                         | 537           | 5109         | 693                                                    |
| 1844              | 24931               | 12853                         | 399           | 4860         | 887                                                    |
| 1845              | 25775               | 14144                         | 396           | 4762         | 424                                                    |
| 1846              | 27043               | 11767                         | 382           | 5042         | 602                                                    |
| 1847              | 32008               | 18717                         | 368           | 5268         | 907                                                    |
| 1848              | 25297               | 13739                         | 317           | 5030         | 966                                                    |
| 1849              | 28354               | 13763                         | 401           | 5014         | 1046                                                   |
| 1830 bis mit 1834 | 20991               | 8755                          | 975           | 4275         | 831                                                    |
| 1835 " " 1839     | 22734               | 10215                         | 819           | 4599         | 708                                                    |
| 1840 " " 1844     | 25455               | 12682                         | 590           | 4963         | 742                                                    |
| 1845 " " 1849     | 27695               | 15026                         | 373           | 5025         | 789                                                    |

Die zunehmende Zahl der Aburtheilungen und die Verminderungen der Lossprechungen deuten darauf hin, wie im Laufe der dargestellten zwanzig Jahre die Gerichtspflege an Sicherheit gewonnen hat.

**364. Verurtheilungen der Verbrecher.** Die Strafen für die abgeurtheilten Verbrecher zeigten während der Jahre 1830—1849 die folgenden Ergebnisse. Es wurden verurtheilt

| im Jahre          | zum Tode | zum Kerker          |                         |                    |
|-------------------|----------|---------------------|-------------------------|--------------------|
|                   |          | lebens-<br>länglich | von 10 bis 20<br>Jahren | unter 10<br>Jahren |
| 1830              | 27       | 5                   | 175                     | 8.598              |
| 1831              | 13       | 9                   | 193                     | 9.099              |
| 1832              | 19       | 8                   | 189                     | 7.763              |
| 1833              | 24       | 5                   | 143                     | 8.305              |
| 1834              | 38       | 8                   | 156                     | 9.000              |
| 1835              | 19       | 5                   | 176                     | 10.049             |
| 1836              | 19       | 3                   | 158                     | 8.829              |
| 1837              | 11       | —                   | 155                     | 9.309              |
| 1838              | 17       | 5                   | 208                     | 10.694             |
| 1839              | 19       | 13                  | 231                     | 11.306             |
| 1840              | 20       | —                   | 221                     | 12.221             |
| 1841              | 18       | 5                   | 253                     | 11.750             |
| 1842              | 19       | 5                   | 217                     | 12.594             |
| 1843              | 9        | 2                   | 213                     | 13.011             |
| 1844              | 9        | —                   | 185                     | 12.659             |
| 1845              | 6        | 1                   | 153                     | 13.984             |
| 1846              | 6        | —                   | 171                     | 14.590             |
| 1847              | 11       | 3                   | 246                     | 18.457             |
| 1848              | 6        | —                   | 149                     | 13.584             |
| 1849              | 1        | 1                   | 178                     | 13.583             |
| 1830 bis mit 1834 | 24       | 7                   | 171                     | 8.553              |
| 1835 „ „ 1839     | 17       | 5                   | 186                     | 10.037             |
| 1840 „ „ 1844     | 15       | 2                   | 218                     | 12.447             |
| 1845 „ „ 1849     | 6        | 1                   | 179                     | 15.440             |

Obgleich demnach die Zahl der Verurtheilungen zum Kerker unter 10 Jahren sich nahezu verdoppelt hat, zeigen doch die Urtheile zu längerem Kerker und zum Tode eine Abnahme, was im Ganzen bezüglich der Qualität der Verbrechen auf eine Zunahme der allgemeinen Bildung hindeutet.

Zur Charakteristik der im Jahre 1849 rechtskräftig abgeurtheilten Verbrecher, in soweit dieselbe erhoben werden konnte, dient die folgende Uebersicht:

| Kronland                                | Verbrecher |          | Personen in dem Alter |                      |                          |                      | Personen, die früher wegen eines Verbrechens |            |              | Verbrecher               |                               |                                       |
|-----------------------------------------|------------|----------|-----------------------|----------------------|--------------------------|----------------------|----------------------------------------------|------------|--------------|--------------------------|-------------------------------|---------------------------------------|
|                                         | männlich   | weiblich | Zusammen              | von 14 bis 20 Jahren | von 20 bis 30 Jahren     | von 30 bis 40 Jahren | von mehr als 40 Jahren                       | noch nicht | schon einmal | schon 2 od. mehrere Male | die lesen u. schreiben können | die weder lesen noch schreiben können |
|                                         |            |          |                       | bestraft worden sind | schon 2 od. mehrere Male | schon einmal         | noch nicht                                   |            |              |                          |                               |                                       |
|                                         |            |          |                       |                      |                          |                      |                                              |            |              |                          |                               |                                       |
| Nied.- u. Ober-Oest. mit Salzburg . . . | 1604       | 444      | 2048                  | 401                  | 711                      | 540                  | 396                                          | 1383       | 255          | 410                      | 1636                          | 412                                   |
| Steiermark . . . . .                    | 474        | 77       | 551                   | 68                   | 208                      | 166                  | 109                                          | 388        | 72           | 91                       | 292                           | 259                                   |
| Kärnten u. Krain . .                    | 297        | 47       | 344                   | 44                   | 132                      | 82                   | 66                                           | 276        | 40           | 28                       | 111                           | 233                                   |
| Küstenland . . . . .                    | 240        | 28       | 268                   | 42                   | 87                       | 73                   | 66                                           | 215        | 21           | 32                       | 93                            | 175                                   |
| Tirol . . . . .                         | 461        | 89       | 553                   | 60                   | 198                      | 173                  | 122                                          | 339        | 69           | 115                      | 447                           | 106                                   |
| Böhmen . . . . .                        | 2122       | 421      | 2543                  | 321                  | 897                      | 899                  | 726                                          | 1994       | 435          | 414                      | 2124                          | 719                                   |
| Mähren u. Schlesien .                   | 1716       | 216      | 1932                  | 237                  | 647                      | 618                  | 460                                          | 1405       | 289          | 288                      | 1215                          | 747                                   |
| Galizien . . . . .                      | 2120       | 268      | 2388                  | 317                  | 995                      | 885                  | 491                                          | 1948       | 436          | 304                      | 157                           | 2501                                  |
| Dalmatien . . . . .                     | 267        | 17       | 284                   | 59                   | 120                      | 68                   | 37                                           | 218        | 46           | 20                       | 15                            | 269                                   |
| Lombardie . . . . .                     | 1108       | 42       | 1150                  | 185                  | 473                      | 297                  | 195                                          | 812        | 207          | 131                      | 547                           | 603                                   |
| Venedig . . . . .                       | 839        | 93       | 932                   | 123                  | 439                      | 202                  | 108                                          | 648        | 173          | 111                      | 328                           | 604                                   |
| Zusammen . . . . .                      | 11851      | 1772     | 13623                 | 1857                 | 4927                     | 4003                 | 2536                                         | 9626       | 2023         | 1974                     | 6995                          | 6628                                  |

Der beschränkte Raum gestattet uns nicht, auf die wichtigen aus diesen Daten sich ergebenden Folgerungen näher einzugehen; wir müssen uns begnügen, hiemit das Materiale geliefert zu haben.

Die Kerkerstrafen werden entweder in den Inquisiten - Arresten selbst, oder wenn dieselben von längerer Dauer sind, in den Strafhäusern abgebußt. Derartige Anstalten bestehen zu Wien, Linz, Salzburg, Gratz, Laibach, Capo d'Istria, Gradisca, Innsbruck, Prag, Brünn, Spielberg, Lemberg, Wisniz, Bochnia, Rzeszow, Sambor, Stanislawow, Czernowitz, Mailand und Manua. Zu Ende des Jahres 1849 waren in sämtlichen Strafhäusern (mit Ausnahme von Prag, Linz und Salzburg) 6.150 Sträflinge untergebracht.

**365. Schwere Polizei-Uebertretungen.** Wir haben bereits in der Einleitung darauf hingewiesen, dass die Unterscheidung zwischen Verbrechen und Vergehen (schwere Polizei-Uebertretungen) von höchst verschiedenen Momenten abhängig ist; der Bestimmungsgrund, aus welchem eine gesetzwidrige Handlung entstanden ist, die Grösse des Schadens, welcher durch eine solche That angestrebt oder wirklich zugefügt wurde, das Bewusstsein des Thäters und überhaupt die Zurechnungsfähigkeit desselben und andere erschwerende oder mildernde Umstände können eine und dieselbe gesetzwidrige Handlung entweder zum Verbrechen stempeln oder sie als einfaches Vergehen erscheinen lassen. Aus diesem Grunde erscheinen manche Handlungen, welche in dem vorausgehenden Absatze als Verbrechen aufgeführt wurden, hier als schwere Polizei-Uebertretungen angegeben, da beispielsweise bei einem Diebstahle der Betrag des entwendeten Gutes über die Qualification desselben als Verbrechen oder Vergehen entscheidet.

Auch rücksichtlich der schweren Polizei - Uebertretungen stehen Nachweisungen nur über die deutschen, slavischen und italienischen Kronländer zu Gebote; in diesen Landestheilen wurden derartige Vergehen seit dem Jahre 1830 in folgender Zahl begangen:

| im Jahre          | Vergehen, deren<br>Thäter zur Unter-<br>such. gezog. wurden | Vergehen, deren<br>Thäter unbekannt<br>od. flüchtig waren | Begangene<br>Vergehen<br>überhaupt |
|-------------------|-------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------------|
| 1830              | —                                                           | —                                                         | 86.598                             |
| 1831              | —                                                           | —                                                         | 85.085                             |
| 1832              | —                                                           | —                                                         | 82.437                             |
| 1833              | —                                                           | —                                                         | 85.909                             |
| 1834              | —                                                           | —                                                         | 90.622                             |
| 1835              | —                                                           | —                                                         | 89.677                             |
| 1836              | —                                                           | —                                                         | 88.710                             |
| 1837              | —                                                           | —                                                         | 91.484                             |
| 1838              | 80.269                                                      | 11.110                                                    | 91.679                             |
| 1839              | 83.420                                                      | 12.050                                                    | 95.470                             |
| 1840              | 92.271                                                      | 11.644                                                    | 103.915                            |
| 1841              | 97.269                                                      | 10.847                                                    | 108.116                            |
| 1842              | 100.340                                                     | 11.597                                                    | 111.937                            |
| 1843              | 103.846                                                     | 12.119                                                    | 116.265                            |
| 1844              | 104.595                                                     | 11.602                                                    | 113.197                            |
| 1845              | 102.974                                                     | 11.042                                                    | 114.016                            |
| 1846              | 113.028                                                     | 12.022                                                    | 125.050                            |
| 1847              | 118.421                                                     | 13.766                                                    | 132.187                            |
| 1848              | 62.595 *)                                                   | 3.947 *)                                                  | 66.512 *)                          |
| 1849              | 61.339 *)                                                   | 3.812 *)                                                  | 65.151 *)                          |
| 1830 bis mit 1834 | —                                                           | —                                                         | 86.330                             |
| 1835 „ „ 1839     | —                                                           | —                                                         | 91.404                             |
| 1840 „ „ 1844     | 99.064                                                      | 11.622                                                    | 110.686                            |
| 1845 „ „ 1849     | 91.671                                                      | 8.918                                                     | 100.589                            |

\*) Ohne die Lombardie und Venedig.

Da der Durchschnitt der Jahre 1845 — 1849 als unvollständig zu einer Vergleichung sich nicht eignet, so zeigt sich in den früheren drei Perioden eine stetige Zunahme der begangenen schweren Polizeiebertretungen, welche sich im Zeitraume von 1840 bis mit 1844 gegen 1830 — 1834 durch 28.2 % ausdrücken lässt, mithin die Bevölkerungszunahme noch um ein Bedeutendes übersteigt.

Die Vergehen des Jahres 1849 vertheilten sich auf die einzelnen Kategorien in folgender Weise:

| Gattung der Vergehen                                 | Vergehen,<br>deren Thäter<br>nur Unter-<br>suchung ge-<br>nug. wurden | Vergehen,<br>deren Thäter<br>unbekannt<br>oder flüchtig<br>waren | Begangene<br>Vergehen<br>überhaupt |
|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . .           | 236                                                                   | 2                                                                | 238                                |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit . . . . . | 4.420                                                                 | 18                                                               | 4.438                              |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .                 | 92                                                                    | 4                                                                | 96                                 |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . . .       | 28.790                                                                | 3.510                                                            | 32.300                             |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .              | 10.014                                                                | 17                                                               | 10.031                             |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .                     | 2.712                                                                 | 4                                                                | 2.716                              |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .              | 140                                                                   | 1                                                                | 141                                |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .            | 2.433                                                                 | 26                                                               | 2.459                              |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . .           | 12.502                                                                | 230                                                              | 12.732                             |
| Zusammen . . . . .                                   | 61.339                                                                | 3.812                                                            | 65.151                             |

Auch hier nehmen die Vergehen gegen die Sicherheit des Eigenthumes, dann jene gegen die körperliche Sicherheit den grössten Antheil an der Gesamtzahl der begangenen Vergehen, indem erstere 49.6 %, letztere 19.5 % der sämmtlichen Vergehen ausmachen; daran schliessen sich die zahlreichen Vergehen gegen die Sicherheit der Ehre, welche 15.4 % der Gesamtzahl in Anspruch nehmen.

Diese Verhältnisse schwanken jedoch in den einzelnen Kronländern zwischen sehr weiten Grenzen, wesshalb wir die betreffenden Nachweisungen hier folgen lassen:

| Gattung der Vergehen                                 | Vergehen,<br>deren Thäter<br>nur Unter-<br>suchung ge-<br>nug. wurden | Vergehen,<br>deren Thäter<br>unbekannt<br>oder flüchtig<br>waren | Begangene<br>Vergehen<br>überhaupt |
|------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Nieder- u. Ob.-Oesterr.m. Salzburg:                  |                                                                       |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . .           | 44                                                                    | —                                                                | 44                                 |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit . . . . . | 1.422                                                                 | 3                                                                | 1.425                              |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .                 | 8                                                                     | —                                                                | 8                                  |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . . .       | 5.577                                                                 | 1.911                                                            | 7.488                              |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .              | 2.192                                                                 | 10                                                               | 2.202                              |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .                     | 1.031                                                                 | 3                                                                | 1.034                              |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .              | 32                                                                    | 1                                                                | 33                                 |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .            | 727                                                                   | 11                                                               | 738                                |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . .           | 2.765                                                                 | 128                                                              | 2.893                              |

| Gattung der Vergehen                       | Vergehen,<br>deren Thäter<br>zur Unter-<br>suchung ge-<br>zogen wurden | Vergehen,<br>deren Thäter<br>unbekannt<br>oder flüchtig<br>waren | Begangene<br>Vergehen<br>überhaupt |
|--------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| <b>Steiermark:</b>                         |                                                                        |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . . | 11                                                                     | —                                                                | 11                                 |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit | 276                                                                    | —                                                                | 276                                |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .       | 11                                                                     | —                                                                | 11                                 |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . | 1380                                                                   | 281                                                              | 1.661                              |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .    | 513                                                                    | —                                                                | 513                                |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .           | 68                                                                     | 1                                                                | 69                                 |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .    | 4                                                                      | —                                                                | 4                                  |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .  | 143                                                                    | 2                                                                | 145                                |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . . | 474                                                                    | 11                                                               | 485                                |
| <b>Kärnthen und Krain:</b>                 |                                                                        |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . . | 5                                                                      | —                                                                | 5                                  |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit | 98                                                                     | —                                                                | 98                                 |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .       | 1                                                                      | —                                                                | 1                                  |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . | 880                                                                    | 77                                                               | 957                                |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .    | 174                                                                    | —                                                                | 174                                |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .           | 15                                                                     | —                                                                | 15                                 |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .    | 2                                                                      | —                                                                | 2                                  |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .  | 65                                                                     | 1                                                                | 66                                 |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . . | 458                                                                    | 9                                                                | 467                                |
| <b>Küstenland:</b>                         |                                                                        |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . . | 2                                                                      | —                                                                | 2                                  |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit | 217                                                                    | —                                                                | 217                                |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .       | —                                                                      | —                                                                | —                                  |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . | 1.119                                                                  | 53                                                               | 1.172                              |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .    | 148                                                                    | 1                                                                | 149                                |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .           | 20                                                                     | —                                                                | 20                                 |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .    | 2                                                                      | —                                                                | 2                                  |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .  | 33                                                                     | —                                                                | 33                                 |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . . | 318                                                                    | 2                                                                | 320                                |
| <b>Tirol:</b>                              |                                                                        |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . . | 1                                                                      | —                                                                | 1                                  |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit | 93                                                                     | 4                                                                | 97                                 |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .       | 1                                                                      | 4                                                                | 5                                  |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . | 1.348                                                                  | 728                                                              | 2.076                              |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .    | 480                                                                    | —                                                                | 480                                |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .           | 54                                                                     | —                                                                | 54                                 |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .    | 4                                                                      | —                                                                | 4                                  |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .  | 142                                                                    | 3                                                                | 145                                |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . . | 851                                                                    | 63                                                               | 914                                |
| <b>Böhmen:</b>                             |                                                                        |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . . | 100                                                                    | —                                                                | 100                                |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit | 649                                                                    | 2                                                                | 651                                |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .       | 12                                                                     | —                                                                | 12                                 |

| Gattung der Vergehen                         | Vergehen,<br>deren Thäter<br>zur Unter-<br>suchung ge-<br>ang. wurden | Vergehen,<br>deren Thäter<br>unbekannt<br>oder flüchtig<br>waren | Begangene<br>Vergehen<br>überhaupt |
|----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . . | 7.020                                                                 | 46                                                               | 7.066                              |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .      | 3.270                                                                 | —                                                                | 3.270                              |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .             | 785                                                                   | —                                                                | 785                                |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .      | 45                                                                    | —                                                                | 45                                 |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .    | 459                                                                   | 1                                                                | 460                                |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . .   | 2.849                                                                 | 2                                                                | 2.851                              |
| <b>Mähren und Schlesien:</b>                 |                                                                       |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . .   | 22                                                                    | 2                                                                | 24                                 |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit   | 420                                                                   | —                                                                | 420                                |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .         | 15                                                                    | —                                                                | 15                                 |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . . | 2.660                                                                 | 106                                                              | 2.766                              |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .      | 1.253                                                                 | 4                                                                | 1.257                              |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .             | 115                                                                   | —                                                                | 115                                |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .      | 9                                                                     | —                                                                | 9                                  |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .    | 286                                                                   | 3                                                                | 289                                |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . .   | 1.263                                                                 | 3                                                                | 1.266                              |
| <b>Galizien:</b>                             |                                                                       |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . .   | 30                                                                    | —                                                                | 30                                 |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit   | 947                                                                   | 7                                                                | 954                                |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .         | 31                                                                    | —                                                                | 31                                 |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . . | 6.377                                                                 | 98                                                               | 6.475                              |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .      | 1.208                                                                 | —                                                                | 1.208                              |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .             | 571                                                                   | —                                                                | 571                                |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .      | 27                                                                    | —                                                                | 27                                 |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .    | 173                                                                   | 2                                                                | 175                                |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . .   | 1.720                                                                 | 4                                                                | 1.724                              |
| <b>Dalmatien:</b>                            |                                                                       |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . .   | 21                                                                    | —                                                                | 21                                 |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit   | 298                                                                   | 2                                                                | 300                                |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .         | 13                                                                    | —                                                                | 13                                 |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . . | 2.429                                                                 | 180                                                              | 2.609                              |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .      | 776                                                                   | 2                                                                | 778                                |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .             | 53                                                                    | —                                                                | 53                                 |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .      | 15                                                                    | —                                                                | 15                                 |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .    | 405                                                                   | 3                                                                | 408                                |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . .   | 1.804                                                                 | 8                                                                | 1.812                              |
| <b>Lombardie (1847):</b>                     |                                                                       |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . .   | 50                                                                    | 3                                                                | 53                                 |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit   | 1.318                                                                 | 54                                                               | 1.372                              |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .         | 11                                                                    | 1                                                                | 12                                 |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . . | 8.963                                                                 | 4.684                                                            | 13.647                             |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .      | 6.841                                                                 | 429                                                              | 7.270                              |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .             | 607                                                                   | 14                                                               | 621                                |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .      | 178                                                                   | 3                                                                | 181                                |

| Gattung der Vergehen                                 | Vergehen,<br>deren Thäter<br>zur Unter-<br>suchung ge-<br>zogen wurden | Vergehen,<br>deren Thäter<br>unbekannt<br>oder flüchtig<br>waren | Begangene<br>Vergehen<br>überhaupt |
|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------|
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .            | 1.820                                                                  | 474                                                              | 2.294                              |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . .           | 5.529                                                                  | 835                                                              | 6.364                              |
| Venedig (1817):                                      |                                                                        |                                                                  |                                    |
| Gegen die Sicherheit des Staates . . . . .           | 23                                                                     | —                                                                | 23                                 |
| Gegen öffentl. Vorkehrungen zur Sicherheit . . . . . | 501                                                                    | 29                                                               | 530                                |
| Durch Missbrauch des Amtes . . . . .                 | 10                                                                     | 2                                                                | 12                                 |
| Gegen die Sicherheit des Eigenthumes . . . . .       | 6.780                                                                  | 2.970                                                            | 9.750                              |
| Gegen die Sicherheit der Ehre . . . . .              | 7.119                                                                  | 227                                                              | 7.346                              |
| Gegen die Sittlichkeit . . . . .                     | 432                                                                    | 4                                                                | 436                                |
| Zum Nachtheile der Gesundheit . . . . .              | 74                                                                     | 2                                                                | 76                                 |
| Gegen die Sicherheit des Lebens . . . . .            | 1.329                                                                  | 127                                                              | 1.456                              |
| Gegen die körperliche Sicherheit . . . . .           | 4.586                                                                  | 262                                                              | 4.848                              |

Aus diesen Uebersichten lässt sich zugleich ersehen, dass nur in Oesterreich, wo das geschäftige Treiben von Wien die meiste Gelegenheit zur Verbergung der Thäter bietet, und in den italienischen Kronländern die Zahl der Vergehen, deren Thäter unbekannt oder flüchtig waren, eine bedeutende war, wogegen in den übrigen Ländern die grosse Mehrzahl der begangenen und angezeigtten Vergehen zur Untersuchung der Thäter führten.

Die im Jahre 1849 zur Untersuchung gelangten 61,339 schweren Polizei- Uebertretungen betrafen 68,941 Personen, zu welchen noch 13,431 Inquisiten aus dem Jahre 1848 hinzukamen. Im Laufe des Jahres 1849 sind im Ganzen 70,463 Inquisiten aus der Untersuchung getreten, u. z.

| Kronland                             | Zu Strafen ver-<br>urtheilt | Losgespro-<br>chen |                   | Vor der Abur-<br>theilung ge-<br>storben | Aus dem Ver-<br>hafte entwi-<br>chen | An andere Ge-<br>richte abge-<br>geben | Sonst aus der<br>Untersuchung<br>getreten | Zusammen |
|--------------------------------------|-----------------------------|--------------------|-------------------|------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------|----------|
|                                      |                             | gänz-<br>lich      | ab in-<br>stantin |                                          |                                      |                                        |                                           |          |
| Nieder- u. Ober-<br>Oest. mit Salzb. | 7356                        | 667                | 1278              | 91                                       | 15                                   | 1187                                   | 6893                                      | 17787    |
| Steiermark . . . .                   | 1670                        | 112                | 321               | 27                                       | 2                                    | 213                                    | 806                                       | 3181     |
| Kärnthen u. Krain                    | 1348                        | 160                | 296               | 2                                        | 2                                    | 143                                    | 241                                       | 2192     |
| Küstenland . . . .                   | 1316                        | 69                 | 193               | 5                                        | —                                    | 65                                     | 289                                       | 1937     |
| Tirol . . . . .                      | 2149                        | 156                | 425               | 6                                        | —                                    | 128                                    | 593                                       | 3457     |
| Böhmen . . . . .                     | 9997                        | 950                | 3190              | 103                                      | 24                                   | 970                                    | 1282                                      | 16525    |
| Mähr. u. Schlesien                   | 4243                        | 379                | 908               | 23                                       | 13                                   | 344                                    | 1020                                      | 6930     |
| Galizien . . . . .                   | 5856                        | 640                | 1077              | 119                                      | 62                                   | 708                                    | 2099                                      | 11167    |
| Dalmatien . . . . .                  | 3063                        | 767                | 1079              | 19                                       | —                                    | 397                                    | 1959                                      | 7284     |
| Zusammen . . . .                     | 36998                       | 3936               | 8770              | 395                                      | 118                                  | 4464                                   | 15782                                     | 70463    |

Die zuerkannten Arreststrafen werden theils in den Inquisiten-



Arresten, theils in den Arbeitshäusern abgehüsst. Zwangsarbeitshäuser bestehen zu Wien, Linz, Gratz, Triest, Innsbruck, Schwatz, Prag, Brünn und Lemberg. Im Jahre 1848 zählten dieselben durchschnittlich 945 Inquisiten, da zu dem anfänglichen Stande von 1.114 ein Zuwachs von 2.496 hinzugekommen war, wogegen durch den im Laufe des Jahres entstandenen Austritt von 3.014 Zwangsarbeitern ein schliesslicher Stand von 945 Arbeitern verblieb.

Ausser den Zwangsarbeitshäusern bestehen auch freiwillige Arbeitshäuser zu Wien, Salzburg, Innsbruck, Botzen, Lemberg, Mailand, Monza, Brescia, Cremona, Casalmaggiore, Mantua, Bergamo, Como, Pavia, Lodi, Venedig und Verona, deren Bestimmung schon aus der Benennung hervorgeht. In diesen Anstalten finden nahezu 5.000 Personen zeitweilige Unterkunft und Verpflegung gegen bestimmte Arbeitsleistungen, welche verwerthet und die etwa sich ergebenden Ausfälle aus Gemeindebeiträgen, aus dem Armenfonde und aus sonstigen Einkünften gedeckt werden.

**366. Gefälls-Uebertretungen.** Eine besondere Gattung der Vergehen bilden die Uebertretungen der Gefälls-Gesetze, deren Untersuchung und Bestrafung den Gefälls- und Finanzbehörden zukommt. Bezüglich der jährlich in den deutschen, slavischen und italienischen Kronländern der Monarchie vorkommenden derartigen Uebertretungen, der geschlossenen Untersuchungen und der Fälle, in welchen vom gerichtlichen Verfahren abgestanden wurde, liefert die folgende Uebersicht die betreffenden Daten; es ist hierbei nur zu bemerken, dass in manchen Jahren die Summe der geschlossenen Untersuchungen und der Ablassung vom Verfahren grösser ist, als jene der Vergehen, da bei ersteren auch die Rückstände aus früheren Jahren inbegriffen sind.

| im Jahre          | Begangene und<br>angezeigte<br>Gefälls-Ueber-<br>tretungen | Geschlos-<br>sene<br>Unter-<br>suchungen | Uebertretungen,<br>wo vom Ver-<br>fahren abgelas-<br>sen wurde |
|-------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| 1841              | 206.553                                                    | 40.607                                   | 158.270                                                        |
| 1842              | 215.174                                                    | 51.552                                   | 163.036                                                        |
| 1843              | 227.541                                                    | 54.227                                   | 170.872                                                        |
| 1844              | 243.324                                                    | 60.839                                   | 179.131                                                        |
| 1845              | 232.820                                                    | 52.446                                   | 179.204                                                        |
| 1846              | 263.436                                                    | 47.336                                   | 203.730                                                        |
| 1847              | 212.163                                                    | 44.235                                   | 169.174                                                        |
| 1848              | 105.980                                                    | 29.677                                   | 81.213                                                         |
| 1849              | 106.487                                                    | 27.556                                   | 78.734                                                         |
| 1850              | 130.277                                                    | 32.895                                   | 94.737                                                         |
| 1841 bis mit 1845 | 225.082                                                    | 54.934                                   | 170.103                                                        |
| 1846 „ „ 1850     | 163.729                                                    | 36.340                                   | 125.518                                                        |

Auch bei den Gefälls-Uebertretungen finden wir die im Jahre 1846

bestandene Erwerbsunfähigkeit und Theuerung der Lebensmittel durch eine gesteigerte Anzahl der Vergehen ausgedrückt, so wie andererseits die Ereignisse der Jahre 1848 und 1849 und die zufolge derselben beirrte Thätigkeit der Gefällsbehörden in den verhältnissmässig geringen Zahlen der begangenen Gefälls- Uebertretungen ihren Ausdruck finden.

Zur Unterscheidung der Gefälle, welche durch die nachgewiesenen Vergehen beeinträchtigt wurden, wählen wir das Jahr 1850.

| Gefäll                                                  | Begangene und<br>angezeigte<br>Gefälls-Ueber-<br>tretungen | Geschlos-<br>sene<br>Unter-<br>suchungen | Uebertretungen,<br>wo vom Ver-<br>fahren abgelas-<br>sen wurde |
|---------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Verzehrssteuer . . . . .                                | 23.299                                                     | 4.359                                    | 18.338                                                         |
| Zollgefüll- und Commercial-Waaren-<br>Stempel . . . . . | 33.637                                                     | 10.299                                   | 23.067                                                         |
| Satzgefüll . . . . .                                    | 5.734                                                      | 1.608                                    | 4.286                                                          |
| Tabakgefüll . . . . .                                   | 28.775                                                     | 7.874                                    | 21.262                                                         |
| Lottogefüll . . . . .                                   | 185                                                        | 61                                       | 120                                                            |
| Postgefüll . . . . .                                    | 965                                                        | 86                                       | 773                                                            |
| Pulver- und Salpetergefüll . . . . .                    | 136                                                        | 61                                       | 62                                                             |
| Papierstempel . . . . .                                 | 35.223                                                     | 7.945                                    | 25.221                                                         |
| Verbrauchsstempel . . . . .                             | 503                                                        | 130                                      | 257                                                            |
| Weg- und Wassermauth . . . . .                          | 764                                                        | 171                                      | 573                                                            |
| Pflastermauth . . . . .                                 | 6                                                          | —                                        | 6                                                              |
| Elbe- und Moldau-Zoll . . . . .                         | 5                                                          | —                                        | 5                                                              |
| Diritti uniti . . . . .                                 | 36                                                         | 2                                        | 23                                                             |
| Ständischer Aufschlag . . . . .                         | 4                                                          | 6                                        | 1                                                              |
| Hausierhandel . . . . .                                 | 1.115                                                      | 293                                      | 743                                                            |
| Zusammen . . . . .                                      | 130.277                                                    | 32.895                                   | 94.737                                                         |

Es sind demnach das Verzehrssteuer-, Zoll-, Tabak- und Stempelgefüll jene, gegen welche die meisten Uebertretungen vorkommen, da die Zahl der Vergehen gegen diese vier Gefälle nahezu 93 % der Gesamtzahl ausmacht, wovon 26.6 % auf das Stempelgefüll, 24.3 % auf das Zollgefüll, 22.4 % auf das Tabakgefüll und 19.3 % auf die Verzehrssteuer entfallen.

Ebenso wird das Jahr 1850 gewählt, um die Ergebnisse der gepflogenen Untersuchungen darzustellen. Es wurden

|                                                    | Zahl der<br>Angeklagten |
|----------------------------------------------------|-------------------------|
| verurtheilt zu Vermögensstrafen . . . . .          | 13.922                  |
| „ „ einfachem Arreste . . . . .                    | 966                     |
| „ „ strengem Arreste . . . . .                     | 426                     |
| entlassen aus Abgang rechtlicher Beweise . . . . . | 333                     |
| nicht schuldig erklärt . . . . .                   | 224                     |
| „ straffällig erklärt . . . . .                    | 107                     |
| Zusammen . . . . .                                 | 15.978                  |

Strafverschärfungen wurden im Ganzen 21 zuerkannt u. z.

|                                                             | in Fällen |
|-------------------------------------------------------------|-----------|
| Verlust von Rechten und Erklärung der Unfähigkeit . . . . . | 7         |
| Abschaffungen . . . . .                                     | 13        |
| Bekanntmachung des Namens . . . . .                         | 1         |
| Zusammen . .                                                | 21        |

Die zuerkannten Arreststrafen beschränkten sich im Durchschnitte auf die Dauer von 3 — 52 Tagen; die Vermögensstrafen beliefen sich im Ganzen auf 1,360.720 fl.

367. Gemeine Verbrechen im k. k. Militär und in der Militärgrenze, dann Militär-Verbrechen. Die Kriegsergebnisse machten die Zusammenstellung der unter Militär-Gerichtsbarkeit in den Jahren 1828 und 1849 abgeurtheilten Verbrechen und Vergehen unthunlich; wir sind daher auf die Darstellung der Ergebnisse von 1828 bis mit 1847 beschränkt. Die nachzuweisenden Verbrechen betreffen die Militärgrenze, dann das k. k. Linien-Militär. Es wurden in diesem Umfange Verbrechen begangen und untersucht:

| Jahr              | Gemeine<br>Verbrechen | Militär-<br>Verbrechen | Zusammen |
|-------------------|-----------------------|------------------------|----------|
| 1828              | 7.254                 | 5.321                  | 12.575   |
| 1829              | 7.404                 | 5.484                  | 12.888   |
| 1830              | 6.906                 | 5.118                  | 12.116   |
| 1831              | 6.894                 | 6.371                  | 13.265   |
| 1832              | 7.487                 | 6.742                  | 14.229   |
| 1833              | 7.885                 | 5.890                  | 13.775   |
| 1834              | 8.221                 | 6.486                  | 14.707   |
| 1835              | 8.401                 | 6.156                  | 14.557   |
| 1836              | 7.376                 | 5.589                  | 12.965   |
| 1837              | 7.570                 | 5.459                  | 13.029   |
| 1838              | 7.559                 | 5.077                  | 12.636   |
| 1839              | 7.453                 | 5.629                  | 13.081   |
| 1840              | 7.548                 | 5.674                  | 13.222   |
| 1841              | 7.474                 | 6.385                  | 13.859   |
| 1842              | 7.195                 | 5.902                  | 13.187   |
| 1843              | 7.276                 | 5.589                  | 12.865   |
| 1844              | 7.074                 | 5.406                  | 12.480   |
| 1845              | 7.678                 | 5.844                  | 13.522   |
| 1846              | 8.179                 | 5.968                  | 14.145   |
| 1847              | 8.088                 | 5.892                  | 13.980   |
| 1828 bis mit 1832 | 7.207                 | 5.807                  | 13.014   |
| 1833 „ „ 1837     | 7.891                 | 5.916                  | 13.807   |
| 1838 „ „ 1842     | 7.416                 | 5.751                  | 13.197   |
| 1843 „ „ 1847     | 7.659                 | 5.739                  | 13.398   |

In der Gesamtheit der Verbrechen zeigt sich zwar eine Zunahme, welche jedoch bei weitem nicht jene Zahl erreicht, wie bei den der Civil-Gerichtsbarkelt zugewiesenen Verbrechen. Diese Vermehrung beschränkt sich auf 6·2 % bei den gemeinen Verbrechen, wogegen sich eine Abnahme der Militär-Verbrechen um 1·2 % herausstellt, wenn die Durchschnitte 1843—1847 und 1828—1832 verglichen werden.

Auf die einzelnen Militärkörper vertheilten sich die im Jahre 1847 nachgewiesenen Verbrechen auf folgende Weise:

|                                                                                         | Gemeine<br>Verbrechen | Militär-<br>Verbrechen | Zusammen |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|------------------------|----------|
| <b>Sämmtliche General-Commanden sammt Marine-</b>                                       |                       |                        |          |
| Ober-Commando . . . . .                                                                 | 1.067                 | 1.342                  | 2.409    |
| 5 Invalidenhäuser . . . . .                                                             | 15                    | 31                     | 46       |
| Mineur- und Sappeur-Corps . . . . .                                                     | 2                     | —                      | 2        |
| 17 Garnisons-Auditoriate . . . . .                                                      | 762                   | 1.087                  | 1.849    |
| 59 Linien-Infanterie-Regimenter . . . . .                                               | 1.607                 | 2.046                  | 3.653    |
| 5 Feld-Artillerie-Regimenter . . . . .                                                  | 41                    | 63                     | 104      |
| Bombardier- und Feuerwerks-Corps . . . . .                                              | 23                    | 3                      | 26       |
| 8 Kürassier-Regimenter . . . . .                                                        | 91                    | 77                     | 168      |
| 6 Dragoner-Regimenter . . . . .                                                         | 90                    | 61                     | 151      |
| 7 Cheveauxlegers-Regimenter . . . . .                                                   | 123                   | 94                     | 217      |
| 11 Husaren-Regimenter . . . . .                                                         | 408                   | 410                    | 818      |
| 4 Ublaneu-Regimenter . . . . .                                                          | 114                   | 78                     | 192      |
| Summe . . . . .                                                                         | 4.343                 | 5.292                  | 9.635    |
| <b>Militärgrenze:</b>                                                                   |                       |                        |          |
| 4 Grenz-General-Commanden . . . . .                                                     | 288                   | 407                    | 695      |
| 18 Grenz-Infanterie-Regimenter, Tschakisten-<br>Bataillon und Szekler-Husaren . . . . . | 3.238                 | 193                    | 3.431    |
| 12 Militär-Communitäts-Magistrate . . . . .                                             | 219                   | —                      | 219      |
| Summe . . . . .                                                                         | 3.745                 | 600                    | 4.345    |
| Zusammen . . . . .                                                                      | 8.088                 | 5.892                  | 13.980   |

Nach der Gattung der einzelnen Verbrechen ergibt sich die folgende Uebersicht:

| Verbrechen                                         | im<br>Militär | in der<br>Militärgrenze | Zusammen |
|----------------------------------------------------|---------------|-------------------------|----------|
| Hochverrath . . . . .                              | 68            | —                       | 68       |
| Religionsstörung . . . . .                         | 1             | —                       | 1        |
| Anfuhr und Aufstand . . . . .                      | 1             | 3                       | 4        |
| Oeffentliche Gewaltthätigkeit . . . . .            | 130           | 211                     | 341      |
| Missbrauch der Amtsgewalt . . . . .                | 21            | —                       | 21       |
| Verfälschung öffentlicher Creditspapiere . . . . . | —             | 2                       | 2        |
| Münzverfälschung . . . . .                         | 22            | 6                       | 28       |

| Verbrechen                                                              | im<br>Militär | in der<br>Militärgrenze | Zusam-<br>men |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------------|---------------|
| Betrug . . . . .                                                        | 361           | 147                     | 508           |
| Diebstahl und andere Veruntreuung . . .                                 | 1.794         | 1.768                   | 3.562         |
| Raub . . . . .                                                          | 141           | 106                     | 250           |
| Nothzucht und andere Unzucht . . . . .                                  | 15            | 20                      | 35            |
| Ahtreibung der Leibesfrucht . . . . .                                   | —             | 3                       | 3             |
| Weglegung eines Kiades . . . . .                                        | —             | —                       | —             |
| Zweikampf . . . . .                                                     | 1             | —                       | 1             |
| Verwundung und andere Verletzung . . .                                  | 91            | 227                     | 318           |
| Mord und Todtschlag . . . . .                                           | 119           | 312                     | 431           |
| Brandlegung . . . . .                                                   | 29            | 70                      | 99            |
| Verleumdung . . . . .                                                   | 8             | 28                      | 36            |
| Zweifache Ehe . . . . .                                                 | —             | 6                       | 6             |
| Uebergabe der Pestaustalten . . . . .                                   | 1             | 335                     | 336           |
| Verbrechern geleisteter Vorschub . . . . .                              | 77            | 126                     | 203           |
| Andere und mindere Verbrechen . . . . .                                 | 1.460         | 375                     | 1.835         |
| <b>Gemeine Verbrechen . . . . .</b>                                     | <b>4.313</b>  | <b>3.745</b>            | <b>8.058</b>  |
| Subordinations-Verletzung . . . . .                                     | 297           | 41                      | 341           |
| Meuterei . . . . .                                                      | 8             | —                       | 8             |
| Pflichtverletzung im Waehdienste . . . . .                              | 504           | 138                     | 642           |
| Widersetzung gegen die Patrouille . . . . .                             | 33            | 3                       | 36            |
| Diebstahl am ärar. oder bewachten Gute                                  | 279           | 11                      | 290           |
| Comeradschafts-Diebstahl . . . . .                                      | 1.670         | 55                      | 1.725         |
| Erpressungen vom Landmanne od. Grenzer                                  | 12            | —                       | 12            |
| Misshandlungen der Quartierträger, Edel-<br>leute und Beamten . . . . . | 7             | 1                       | 8             |
| Veräusserung der Montur und Armatur . .                                 | 416           | 46                      | 462           |
| Selbstverstümmelung . . . . .                                           | 127           | 15                      | 142           |
| Desertion . . . . .                                                     | 1.939         | 287                     | 2.226         |
| <b>Militär-Verbrechen . . . . .</b>                                     | <b>5.292</b>  | <b>600</b>              | <b>5.892</b>  |
| <b>Im Ganzen . . . . .</b>                                              | <b>9.635</b>  | <b>4.345</b>            | <b>13.980</b> |

Die Verbrechen aus Gewinnsucht behaupten somit auch im Militär ihrer Zahl nach die erste Stelle und betragen 45.5 % der Gesamtzahl der im Jahre 1847 begangenen Verbrechen überhaupt.

176

177

## N a c h w o r t.

---

Wie es zu erwarten stand, hatte das Erscheinen der ersten Hefte dieses Handbuches mancherlei Anfeindungen der vom Verfasser aufgestellten Theorie der Statistik hervorgerufen. Den wesentlichsten Grund zur Bekämpfung des von Hain für die Statistik beanspruchten wissenschaftlichen Zweckes und Umfanges bildete der Beweis, dass es bei dem gegenwärtigen Stande des statistischen Materiales unmöglich sein werde, das selbstgesteckte Ziel zu erreichen. Derartige Vorwürfe konnten die Ueberzeugung und Thatkraft des Ministerial-Secretärs Hain um so weniger beirren, als er selbst am ehesten das Unzureichende der bisherigen statistischen Forschungen erkannte und andererseits die auszeichnende Anerkennung, welche sowohl im In- als Auslande seinen Bestrebungen gezollt wurde, mit dem allmählichen Fortschreiten des Werkes keineswegs abnehmend sich erwies, nachdem Hain die von ihm durchgebildete Bevölkerungsstatistik verlassend durch Mangel an ausreichenden statistischen Erhebungen gezwungen war, sich zumeist auf die wissenschaftlich geordnete Darstellung des Materiales und auf die daraus sich gerade ergebenden Folgerungen zu beschränken. So wie Jahrhunderte vergehen mussten, ehe der Chemie eine solche Masse von Beobachtungen zu Gebote stand, dass sie eine begründete Theorie der wirkenden Naturkräfte und deren Gesetze aufstellen konnte, eben so müssen auf dem Gebiete der Statistik erst noch vielfältige Beobachtungen gemacht werden, bevor sie als abgeschlossene Wissenschaft jenen Stand erreicht haben wird, den Hain bei der Aufstellung seiner Theorie vor Augen hatte. Mit aller Aufopferung der Kräfte suchte daher Hain vorderhand wenigstens die zu Gebote stehenden statistischen Thatfachen und Erfahrungssätze zu ordnen und allgemein zugänglich zu machen, als der am 27. December 1852 erfolgte Tod seinem in letzter Zeit ausschliessend der Statistik gewidmeten Leben ein Ende setzte.

So wie früher schon der Director der administrativen Statistik, Sectionschef **Freiherr von Czoernig**, dem Unternehmen dieses Handbuches seine erfolgreiche Unterstützung angedeihen liess, so hat derselbe auch nach dem Tode des Ministerial-Secretärs Hain die wesentliche Förderung der Fortsetzung und Beendigung des Werkes in seine Hand genommen. Unter dieser Leitung war es dem Gefertigten gegönnt, die reichen Schätze des statistischen Bureaus auch ferner zu benützen und dieses Handbuch vorläufig zu beenden. Die Abschnitte über Staatsverfassung und Staatsverwaltung müssen jedoch einer späteren Zukunft überlassen werden, da zufolge der gegenwärtigen Umstellungen des Verwaltungsorganismus jede Darstellung desselben, für welche ein gegebener Zeitpunkt gewählt werden müsste, während des Druckes schon veraltet sein würde. Dass sowohl die veranschlagte Bogenzahl des Werkes überschritten wurde, als auch in der Hinausgabe der Hefte eine längere Verzögerung eintrat, dürfte durch den Umfang des gebotenen Stoffes und dadurch entschuldigt werden, dass nun die letzten drei Hefte zugleich den Lesern übergeben werden.

Wien, im Mai 1853.

**Friedrich Schmitt,**

Ministerial-Concipist in der Dienstleistung bei der  
k. k. Direction der administrativen Statistik.



# I n h a l t.

## Statistik des österreichischen Kaiserstaates.

### Dritter Abschnitt.

#### LANDWIRTHSCHAFT.

|                                                                                     | Seite |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| <u>121. Landwirthschaft und Statistik der Landwirthschaft</u> . . . . .             | 1     |
| <u>122. Productive und unproductive Bodenfläche</u> . . . . .                       | 2     |
| <u>123. Der productive Boden nach den Haupt-Culturgattungen</u> . . . . .           | 6     |
| <u>124. Ackerland</u> . . . . .                                                     | 8     |
| <u>125. Weingärten</u> . . . . .                                                    | 9     |
| <u>126. Wiesen- und Weideland</u> . . . . .                                         | 10    |
| <u>127. Waldungen</u> . . . . .                                                     | 11    |
| <u>128. Beschaffenheit des Bodens in landwirthschaftlicher Beziehung</u> . . . . .  | 11    |
| <u>129. Bewirthschaftungsmethoden</u> . . . . .                                     | 14    |
| <u>130. Staatliche und gesellschaftliche Verhältnisse der Producenten</u> . . . . . | 17    |
| <u>131. Grösse des Grundbesitzes</u> . . . . .                                      | 18    |
| <u>132. Erzeugungsmenge an Getreide</u> . . . . .                                   | 19    |
| <u>133. Gattungen der Knollengewächse und Futterpflanzen</u> . . . . .              | 36    |
| <u>134. Ertrag an Knollengewächsen und Futterpflanzen</u> . . . . .                 | 36    |
| <u>135. Gattungen der Handelspflanzen</u> . . . . .                                 | 39    |
| <u>136. Ertrag an Handelspflanzen</u> . . . . .                                     | 40    |
| <u>137. Verbrauchsmengen der landwirthschaftlichen Producte</u> . . . . .           | 42    |
| <u>138. Handelsverkehr in Cerealien</u> . . . . .                                   | 46    |
| <u>139. Gemüse und Küchengewächse</u> . . . . .                                     | 54    |
| <u>140. Obstbau</u> . . . . .                                                       | 56    |
| <u>141. Wichtigkeit und Umfang des Weinbaues</u> . . . . .                          | 59    |
| <u>142. Erzeugungsmenge von Wein</u> . . . . .                                      | 60    |
| <u>143. Qualität der Weine</u> . . . . .                                            | 61    |
| <u>144. Weinhandel</u> . . . . .                                                    | 63    |
| <u>145. Nebenproducte des Weinbaues</u> . . . . .                                   | 70    |
| <u>146. Umfang des Graslandbaues</u> . . . . .                                      | 71    |
| <u>147. Wiesenbau</u> . . . . .                                                     | 71    |
| <u>148. Weiden</u> . . . . .                                                        | 72    |
| <u>149. Ertrag des Graslandbaues</u> . . . . .                                      | 72    |
| <u>150. Umfang des Waldbanes</u> . . . . .                                          | 74    |
| <u>151. Waldwirthschaft</u> . . . . .                                               | 75    |
| <u>152. Ertrag der Waldungen</u> . . . . .                                          | 76    |
| <u>153. Nebennutzungen der Waldungen</u> . . . . .                                  | 76    |

|                                                                              | Seite |
|------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 154. Holzhandel . . . . .                                                    | 79    |
| 155. Geldwerth der landwirthschaftlichen Erzeugnisse . . . . .               | 81    |
| 156. Geldwerth der productiven Bodenfläche . . . . .                         | 87    |
| 157. Viehzucht. Pferde, Esel und Maulthiere . . . . .                        | 90    |
| 158. Pferdehandel . . . . .                                                  | 102   |
| 159. Rindvieh . . . . .                                                      | 104   |
| 160. Handel mit Rindvieh . . . . .                                           | 109   |
| 161. Schafe . . . . .                                                        | 112   |
| 162. Handel mit Schafen und Lämmern . . . . .                                | 116   |
| 163. Ziegen und Borstenvieh . . . . .                                        | 119   |
| 164. Federvieh . . . . .                                                     | 121   |
| 165. Bienenzucht . . . . .                                                   | 122   |
| 166. Seidenraupenzucht . . . . .                                             | 123   |
| 167. Bedarf an Zugvieh zum Betriebe der Landwirthschaft . . . . .            | 124   |
| 168. Bedarf an Futter und Streu . . . . .                                    | 127   |
| 169. Geldwerth des Viehstandes . . . . .                                     | 129   |
| 170. Animalische Producte. Fleisch . . . . .                                 | 130   |
| 171. Häute und Felle . . . . .                                               | 133   |
| 172. Milch, Butter, Schmalz, Käse . . . . .                                  | 135   |
| 173. Schafwolle . . . . .                                                    | 138   |
| 174. Seidencocons . . . . .                                                  | 140   |
| 175. Honig und Wachs . . . . .                                               | 141   |
| 176. Dünger . . . . .                                                        | 142   |
| 177. Landwirthschaftliche Nebenbeschäftigungen. Jagd und Fischerei . . . . . | 144   |
| 178. Bier-, Brantwein- und Essig-Erzeugung . . . . .                         | 146   |
| 179. Oel . . . . .                                                           | 147   |
| 180. Zucker-Erzeugung aus Runkelrüben, Kartoffeln und Kürbissen . . . . .    | 148   |
| 181. Holzkohlen - Erzeugung . . . . .                                        | 148   |
| 182. Zahl der bei der Landwirthschaft befähigten Individuen . . . . .        | 151   |
| 183. Schlussbemerkung über den Zustand der Landwirthschaft . . . . .         | 152   |
| 184. Beförderungsmittel der Landwirthschaft . . . . .                        | 156   |

## Vierter Abschnitt.

### BERGBAU.

|                                                    |     |
|----------------------------------------------------|-----|
| 185. Bergbau und Statistik des Bergbaues . . . . . | 159 |
| 186. Gold . . . . .                                | 161 |
| 187. Silber . . . . .                              | 164 |
| 188. Quecksilber . . . . .                         | 168 |
| 189. Kupfer . . . . .                              | 169 |
| 190. Zinn . . . . .                                | 172 |
| 191. Zink, Galmei und Zinkblende . . . . .         | 173 |
| 192. Blei, Bleierz und Bleiglätte . . . . .        | 176 |
| 193. Eisen . . . . .                               | 179 |
| 194. Antimon . . . . .                             | 194 |
| 195. Arsenik, Auripigment . . . . .                | 195 |

|                                                                   | Seite |
|-------------------------------------------------------------------|-------|
| 196. Kobalt- und Uranerze . . . . .                               | 196   |
| 197. Braunstein . . . . .                                         | 197   |
| 198. Schwefel . . . . .                                           | 198   |
| 199. Graphit . . . . .                                            | 200   |
| 200. Erden . . . . .                                              | 201   |
| 201. Ban- und Bruchsteine . . . . .                               | 202   |
| 202. Gips, Kreide . . . . .                                       | 203   |
| 203. Edelsteine und Halb-Edelsteine . . . . .                     | 203   |
| 204. Alaun . . . . .                                              | 204   |
| 205. Eisenvitriol . . . . .                                       | 206   |
| 206. Kupfervitriol . . . . .                                      | 207   |
| 207. Kochsalz . . . . .                                           | 209   |
| 208. Braun- und Steinkohlen . . . . .                             | 216   |
| 209. Torf . . . . .                                               | 221   |
| 210. Asphalt (Erdpech) . . . . .                                  | 222   |
| 211. Uebersicht des Bergbaues . . . . .                           | 222   |
| 212. Zahl der bei dem Bergbaue beschäftigten Individuen . . . . . | 224   |
| 213. Beförderungsmittel des Bergbaues . . . . .                   | 224   |
| 214. Handel mit den Erzeugnissen des Bergbaues . . . . .          | 226   |

## Fünfter Abschnitt.

### INDUSTRIE.

|                                                                                                        |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 215. Industrie und Statistik der Industrie . . . . .                                                   | 233 |
| 216. Eisen-Industrie . . . . .                                                                         | 237 |
| 217. Stabeisen und Stahl . . . . .                                                                     | 237 |
| 218. Eisen-Industrie im engeren Sinne . . . . .                                                        | 256 |
| 219. Sensen, Sicheln, Strohmesser . . . . .                                                            | 256 |
| 220. Feilen . . . . .                                                                                  | 257 |
| 221. Pfannen, Kessel . . . . .                                                                         | 258 |
| 222. Draht . . . . .                                                                                   | 258 |
| 223. Nägel . . . . .                                                                                   | 258 |
| 224. Manufacturbämmer . . . . .                                                                        | 259 |
| 225. Maschinenfabriken . . . . .                                                                       | 261 |
| 226. Uebersicht der Eisen-Industrie . . . . .                                                          | 271 |
| 227. Handel mit Eisen-Raffinaten und Waaren . . . . .                                                  | 272 |
| 228. Gold und Silber . . . . .                                                                         | 274 |
| 229. Kupfer . . . . .                                                                                  | 277 |
| 230. Blei, Zinn und Zink . . . . .                                                                     | 278 |
| 231. Metall-Legirungen . . . . .                                                                       | 280 |
| 232. Industrie in Plattirungen . . . . .                                                               | 283 |
| 233. Wissenschaftliche Instrumente, Apparate und Modelle, dann musi-<br>kalische Instrumente . . . . . | 283 |
| 234. Uhrmacherei . . . . .                                                                             | 285 |
| 235. Bau- und feuerfeste Ziegel . . . . .                                                              | 286 |
| 236. Töpferwaaren . . . . .                                                                            | 286 |

|                                                                    | Seite |
|--------------------------------------------------------------------|-------|
| 237. Thon- und Steingeschirre . . . . .                            | 287   |
| 238. Steingut- und Fayence-Waaren . . . . .                        | 287   |
| 239. Porzellan-Waaren . . . . .                                    | 288   |
| 240. Schmelztiegel, Schwarzeschirr und Bleistifte . . . . .        | 288   |
| 241. Glas- und Spiegelwaaren . . . . .                             | 289   |
| 242. Waaren aus Stein . . . . .                                    | 291   |
| 243. Arten der chemischen Erzeugnisse und Hüttenproducte . . . . . | 293   |
| 244. Baumwoll-Industrie . . . . .                                  | 301   |
| 245. Industrie in Flachs und Hanf . . . . .                        | 311   |
| 246. Schafwoll-Industrie . . . . .                                 | 319   |
| 247. Seiden-Industrie . . . . .                                    | 325   |
| 248. Industrie in gemischten Stoffen . . . . .                     | 331   |
| 249. Stiekerei . . . . .                                           | 332   |
| 250. Gewebe aus anderen Stoffen . . . . .                          | 332   |
| 251. Papier - Fabrication . . . . .                                | 332   |
| 252. Tapeten, Papier-mâché, Spielkarten . . . . .                  | 334   |
| 253. Holzwaaren . . . . .                                          | 335   |
| 254. Stroh- und Holzgeflechte . . . . .                            | 346   |
| 255. Regen- und Sonnenschirme . . . . .                            | 348   |
| 256. Oel . . . . .                                                 | 348   |
| 257. Gegorne und gebrannte Flüssigkeiten . . . . .                 | 348   |
| 258. Zucker und Syrup . . . . .                                    | 360   |
| 259. Leder und Lederwaaren . . . . .                               | 361   |
| 260. Filz- und Seidenhüte . . . . .                                | 365   |
| 261. Fabricate aus Wachs, Talg und Oel . . . . .                   | 366   |
| 262. Verschiedene Waaren . . . . .                                 | 368   |
| 263. Buch- und Steindruckerei . . . . .                            | 372   |
| 264. Uebersicht . . . . .                                          | 373   |
| 265. Anhang . . . . .                                              | 381   |

## Sechster Abschnitt.

### VERKEHRSMITTEL.

|                                                                  |     |
|------------------------------------------------------------------|-----|
| 266. Verkehrsmittel und deren Statistik . . . . .                | 383 |
| 267. Strassen . . . . .                                          | 384 |
| 268. Eisenbahnen . . . . .                                       | 386 |
| 269. Wasserstrassen und Schifffahrt . . . . .                    | 408 |
| 270. Elbe . . . . .                                              | 409 |
| 271. Donau . . . . .                                             | 411 |
| 272. Donau-Dampfschiffahrts-Bewegung und Waarenverkehr . . . . . | 415 |
| 273. Franzens-Canal . . . . .                                    | 419 |
| 274. Po-Schifffahrt . . . . .                                    | 419 |
| 275. Uebersicht der Fluss-Schifffahrt . . . . .                  | 421 |
| 276. See-Schifffahrt. Einleitung . . . . .                       | 422 |
| 277. Schifffahrt der österreichischen Flotte . . . . .           | 422 |
| 278. Handelsmarine . . . . .                                     | 423 |

|                                                                                            | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 279. Thätigkeit der österreichischen Handelsmarine . . . . .                               | 432   |
| 280. Fracht- und Ballast-Fahrten . . . . .                                                 | 436   |
| 281. Kategorien der verkehrsthätigen Fahrzeuge . . . . .                                   | 439   |
| 282. Handelsthätige und handelsunthätige Schiffe . . . . .                                 | 441   |
| 283. Die wichtigsten Häfen . . . . .                                                       | 442   |
| 284. Schifffahrts-Bewegung der österreichischen Flagge in ausländischen<br>Häfen . . . . . | 447   |
| 285. Uebersicht der Schifffahrt der österreichischen Flagge . . . . .                      | 459   |
| 286. Dampfschifffahrt des österreichischen Lloyd . . . . .                                 | 460   |

### Siebenter Abschnitt.

#### SCHIFFFAHRTSBEWEGUNG UND SEEHANDEL DER ÖSTER- REICHISCHEN SEEHÄFEN.

|                                                                             |     |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----|
| 287. Gesamtschifffahrt der österreichischen Aerorialschiffe . . . . .       | 469 |
| 288. Antheil der Landesflagge und der fremden Flaggen . . . . .             | 474 |
| 289. Schiffskategorien . . . . .                                            | 475 |
| 290. Antheile der einzelnen österreichischen Küstenländer . . . . .         | 479 |
| 291. Fremde Flaggen . . . . .                                               | 482 |
| 292. Schifffahrt nach den Ländern der Herkunft und der Bestimmung . . . . . | 485 |
| 293. Antheile der fremden Staaten . . . . .                                 | 488 |
| 294. Seehandel . . . . .                                                    | 497 |
| 295. Antheile der einzelnen österreichischen Küstenländer . . . . .         | 498 |
| 296. Schiffskategorien . . . . .                                            | 501 |
| 297. Seeverkehr mit dem Inlande und mit dem Auslande . . . . .              | 501 |
| 298. Verkehr mit fremden Staaten . . . . .                                  | 502 |
| 299. Waarengattungen des Seeverkehrs . . . . .                              | 502 |
| 300. Anhang. Schifffahrt der österreichischen Gemeindegäfen . . . . .       | 503 |
| 301. Schifffahrt der Gemeindegäfen von Dalmatien . . . . .                  | 505 |
| 302. Uebersicht . . . . .                                                   | 506 |

### Achter Abschnitt.

#### HANDEL.

|                                                               |     |
|---------------------------------------------------------------|-----|
| 303. Einleitung . . . . .                                     | 507 |
| 304. Tauschmittel . . . . .                                   | 508 |
| 305. Eintheilung des Handels . . . . .                        | 509 |
| 306. Zölle . . . . .                                          | 509 |
| 307. Zollgebiete . . . . .                                    | 511 |
| 308. Maassstab des Handels . . . . .                          | 511 |
| 309. Innerer Handel . . . . .                                 | 512 |
| 310. Handelsplätze . . . . .                                  | 515 |
| 311. Ausländischer Handel . . . . .                           | 516 |
| 312. Handel des österreichischen Zoll-Hauptgebietes . . . . . | 519 |
| 313. Land- und Seehandel . . . . .                            | 520 |
| 314. Richtung des Landhandels . . . . .                       | 521 |
| 315. Richtung des Seehandels . . . . .                        | 521 |

|                                                                               | Seite |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 316. Waarengattungen . . . . .                                                | 526   |
| 317. Handel nach den Waaren-Kategorien . . . . .                              | 528   |
| 318. Antheil der einzelnen Waaren-Kategorien an der Handelsbewegung . . . . . | 538   |
| 319. Handel nach den einzelnen Waarengattungen . . . . .                      | 540   |
| 320. Waarenverkehr zur Zubereitung . . . . .                                  | 585   |
| 321. Waarenverkehr auf ungewissen Verkauf . . . . .                           | 586   |
| 322. Handel von Dalmatien . . . . .                                           | 586   |
| 323. Waaren-Durchfuhr . . . . .                                               | 589   |
| 324. Uebersicht . . . . .                                                     | 592   |
| 325. Beförderungsmittel des Handels . . . . .                                 | 593   |
| 326. *) Schifffahrts- und Handelsverträge . . . . .                           | 595   |
| 327. *) Consulate . . . . .                                                   | 597   |
| 328. *) Märkte . . . . .                                                      | 602   |
| 329. *) Borsen . . . . .                                                      | 603   |
| 330. *) Nationalbank . . . . .                                                | 605   |
| 326. Sparcassen . . . . .                                                     | 617   |
| 327. Assecuranz-Anstalten . . . . .                                           | 620   |
| 328. Postwesen . . . . .                                                      | 620   |
| 329. Telegrafwesen . . . . .                                                  | 624   |

### Neunter Abschnitt.

#### GEISTIGE CULTUR.

|                                                  |     |
|--------------------------------------------------|-----|
| 330. Clerus . . . . .                            | 627 |
| 331. Volksschulen . . . . .                      | 640 |
| 332. Mittelschulen . . . . .                     | 658 |
| 333. Gymnasien . . . . .                         | 659 |
| 334. Realschulen . . . . .                       | 674 |
| 335. Höhere technische Lehranstalten . . . . .   | 676 |
| 336. Sonstige höhere Lehranstalten . . . . .     | 677 |
| 337. Universitäten und Rechtsacademien . . . . . | 679 |
| 338. Sonstige Lehranstalten . . . . .            | 683 |
| 339. Militär-Lehranstalten . . . . .             | 691 |
| 340. Erziehungsanstalten . . . . .               | 698 |
| 341. Höhere Bildungsanstalten . . . . .          | 698 |
| 342. Zeitungswesen . . . . .                     | 702 |

### Zehnter Abschnitt.

#### GESUNDHEITS- UND ARMENWESEN, WOHLTHÄTIGKEITS-, VERSORGUNGS- UND VERSICHERUNGS-ANSTALTEN.

|                              |     |
|------------------------------|-----|
| 343. Sanitätswesen . . . . . | 706 |
| 344. Impfungen . . . . .     | 708 |

\*) Aus Versehen wurden die Zahlen 326, 327, 328, 329 und 330 doppelt gebraucht, was berücksichtigt werden wolle.

|                                                                                               | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 345. Krankenhäuser . . . . .                                                                  | 711   |
| 346. Irrenhäuser . . . . .                                                                    | 712   |
| 347. Gebärlhäuser . . . . .                                                                   | 712   |
| 348. Findelhäuser . . . . .                                                                   | 713   |
| 349. Versorgungshäuser . . . . .                                                              | 715   |
| 350. Armen-Institute . . . . .                                                                | 715   |
| 351. Aufwand der öffentlichen Wohlthätigkeits-Anstalten . . . . .                             | 716   |
| 352. Zunehmende Wirksamkeit der Wohlthätigkeits-Anstalten . . . . .                           | 717   |
| 353. Lebensrettungen und Erlegung von Raubthieren . . . . .                                   | 718   |
| 354. Versorgungs-Anstalten gegen Einzahlungen . . . . .                                       | 719   |
| 355. Wiener allgemeines Witwen- und Waisen-Pensions-Institut . . . . .                        | 723   |
| 356. Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt in Wien . . . . . | 725   |
| 357. Pensions-Institute in den Kronländern . . . . .                                          | 726   |
| 358. Versicherungs-Anstalten . . . . .                                                        | 727   |
| 359. Uebersicht . . . . .                                                                     | 731   |

## Eilfter Abschnitt.

### STATISTIK DER VERBRECHEN UND VERGEHEN.

|                                                                                                         |     |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 360. Einleitung . . . . .                                                                               | 732 |
| 361. Verbrechen . . . . .                                                                               | 733 |
| 362. Gattung der Verbrechen . . . . .                                                                   | 737 |
| 363. Criminal-Untersuchungen . . . . .                                                                  | 741 |
| 364. Verurtheilungen der Verbrecher . . . . .                                                           | 742 |
| 365. Schwere Polizei-Uebertretungen . . . . .                                                           | 744 |
| 366. Gefalls-Uebertretungen . . . . .                                                                   | 749 |
| 367. Gemeine Verbrechen im k. k. Militär und in der Militärgrenze, dann<br>Militär-Verbrechen . . . . . | 751 |

005696752

Druck von Carl Ueberreuter.



# Verlag

## von Cendler & Compagnie in Wien.

- 
- Bertani, C.*, **Il nuovo dialogista tedesco-Italiano.** Neues Handbuch der deutschen und italienischen Umgangssprache . . . . . 40 kr.
- Brozowsky, W.*, **Grundriss der Handels-Geographie.** gr. 8. br. 2 fl. 40 kr.
- De Lolme, F.*, **nouveau manuel de la conversation française-allemande.** Neues Handbuch der deutschen u. französischen Umgangssprache. 40 kr.
- Fink, A.*, k. k. Obrist, **Elementar-Lehrbuch der Mechanik fester Körper.** Mit Kupfertafeln. gr. 8. br. . . . . 4 fl
- Fornasari, A. G.*, Nob. di Verce, **Grammatica teorico-pratica della lingua tedesca.** Edizione terza 1852. gr. 8. . . . . 2 fl.
- Hain, J.*, **Reine und Militär-Geographie.** gr. 8. br. . . . . 4 fl
- Hartmann, M.*, **Grundlehren der Geometrie.** 2te vermehrte Auflage gr. 8. br. . . . . 1 fl. 20 kr
- Hauer, C.*, **Hilfsbuch für die Schreibschule.** 4. Auflage . . . . . 2 fl.  
— — **Handb. zur Verfassung militärischer Aufsätze.** 3. Aufl. 2 fl. 40 kr
- Introna, N.*, **Nuova Corrispondenza mercantile.** gr. 8. br. . . . . 2 fl
- Lindner, J.*, **Logarithmisch-trigonometrisches Handbuch.** 2te Auflage gr. 8. . . . . 1 fl. 36 kr.
- Reméte, Dr. J. N.*, k. k. Professor an der Universität, **Lehrbuch der ungarischen Sprache.** 3te vermehrte Auflage. gr. 8. br. . . . . 1 fl. 30 kr.  
— — **Gyakorlati Német Nyelvtan, oder praetische ungarisch-deutsche Sprachlehre.** gr. 8. br. . . . . 1 fl. 30 kr.  
— — **Analyse ungarischer Classiker.** gr. 8. br. . . . . 1 fl. 30 kr.  
— — **Ungarischer Geschäftsstil und Beispiele.** gr. 8. br. . . . . 1 fl. 30 kr.
- Scherzer, J.*, **Lehrbuch der Militärchemie.** gr. 8. . . . . 4 fl.
- Schul- und Reisetaschenwörterbuch der ungarischen und deutschen Sprache.** 2 Bände. Taschenformat. . . . . 2 fl. 24 kr
- Soave, F.*, **Novelle Morali.** 8. br. . . . . 40 kr.
- Vega, A.* Freiberr von, **Vorlesungen über die Mathematik:**  
II. Band. Geometrie und Trigonometrie, 8te Aufl. gr. 8. 6 fl. 24 kr  
III. Band. Mechanik der festen Körper, 5te Aufl. gr. 8. 5 fl. 12 kr.  
IV. „ Die Anleitung zur Hydrodynamik, 2te Aufl. gr. 8. 4 fl
- Vieth, die Lehre der vollständigen reinen Mathematik.* 2 Theile  
gr 8. . . . . 9 fl



